



Der Sprach-Brockhaus

Deutsches Bildwörterbuch
für jedermann



F. A. Brockhaus / Leipzig
Sir Isaac Pitman & Sons, Limited / London
1955

Die Nennung von Waren erfolgt in diesem Werk, wie in allgemeinen Nachschlagewerken
üblich, ohne Erwähnung etwa bestehender Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen.
Das Fehlen eines solchen Hinweises begründet also nicht die Annahme, eine Ware oder
ein Warenname sei frei.

V o r w o r t

Gestützt auf 125jährige Erfahrung in der Herausgabe volkstümlicher Nachschlagewerke, stellt der Verlag seinen Sachwörterbüchern, die unter dem Namen „Konversations-Lexikon“ oder kurz „Brockhaus“ bekannt sind, dies neuartige Wörterbuch der deutschen Sprache an die Seite. Er nennt es „Sprach-Brockhaus“ und „Deutsches Bildwörterbuch“. Es geht dreifach neue Wege.

Neuartig ist zunächst der Inhalt: zum erstenmal bringt der Sprach-Brockhaus das gesamte heutige Deutsch, Schrift- und Umgangssprache, Berufs- und Sondersprachen, die Neubildungen der letzten Jahrzehnte, eine umfassende Auswahl aus den Mundarten.

Aufgenommen sind alle Stammtöchter und alle wichtigeren Neubildungen, nicht aber einfache Zusammenfügungen, die in vielen Wörterbüchern ganze Spalten füllen, obwohl sie sich aus ihren Teiltöchtern leicht erklären; ebenso wenig die Unzahl regelmäßiger Ableitungen, wie sie das Deutsche täglich neu bilden kann. Dafür wurde dem Jungbrunnen unserer Muttersprache, den Mundarten — einschließlich der Sprache Fritz Reuters — liebevolle Beachtung zuteil; daselbe gilt für die oft vernachlässigte „Zwischenschicht“ zwischen Mundart und gehobener Umgangssprache.

Mit den Sachwörterbüchern will dies Werk weder in Wettbewerb treten noch sie verdrängen, doch durften der Vollständigkeit halber geläufige Fachwörter der Wissenschaften ebenso wenig fehlen wie die Vornamen und eine Auswahl von Städte- und Ländernamen.

Der Wortgehalt wird durch Sinnverwandte (Synonyme) oder durch eine Abbildung veranschaulicht oder aber kurz erklärt; die Mitwirkung der Schriftleitung des „Großen Brockhaus“ bietet Gewähr für sachliche Zulänglichkeit dieser Erklärungen (Definitionen).

Der Wortgebrauch wird durch kennzeichnende Beispiele verdeutlicht.

Neuartig ist ferner die Anlage: zum erstenmal bringt dies Wörterbuch Rechtschreib-, Verdeutschungs-, Sprachrichtigkeits-, Stil- und Herkunftsbuch mit in dem gleichen Abc.

Die praktische, volkstümliche Anlage zeigt sich in den sprachkundlichen Angaben. Es heißt nicht: „Adler, m“, sondern „der Adler“, nicht „ansehen, zielendes Zeitwort, trennbar“, oder gar „transitives Verbum, trennbares Kompositum“, sondern: „ich sehe ihn an“, und so in allen Zweigen der Sprachlehre. Grundlegend neu ist auch die Fülle solcher Hinweise beim einzelnen Stichwort: Rechtschreibung, Betonung, Aussprache, Geschlecht, Mehrzahl, Beugung, Abwandlung, unregelmäßige Steigerung, abhängiger Fall.

Die Hauptregeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung, Formen- und Satzlehre finden sich auf das Abc verteilt in Übersichten, die auf Seite VI aufgezählt sind.

Die knappen Herkunftsangaben sind für Laien bestimmt; dennoch werden ältere Wortformen und fremdsprachige Herkunftswörter überall da angeführt, wo man Bedeutung und Schriftbild leicht erschließen kann. An die Stelle trockener Zahlenangaben für das Alter der Wörter tritt lebensvolle Beziehung auf die deutsche Geistesgeschichte, z. B. „Lutherzeit“, „Goethezeit“ (vgl. Seite 737).

Neuartig ist schließlich die Bebilderung: zum erstenmal bringt dies Wörterbuch der deutschen Sprache Bilder, wort erklärende Abbildungen. Sein Untertitel „Deutsches Bildwörterbuch“ will ausdrücken, daß das Bild nicht mehr oder weniger wichtige Zusatz oder Schmuck, sondern ein gleichberechtigtes und notwendiges Glied des Ganzen darstellt; überall, wo es schneller und kürzer unterrichtet, als Worte vermögen, tritt es auf den Plan. Es entfaltet den Reichtum unserer Muttersprache, indem es die „Arten“ und „Teile“ der zahllosen Gegenstände zeigt, die wir kennen, oft täglich benutzen, deren Namen aber häufig nur der Fachmann weiß, der Handwerker oder Gelehrte. Die Bildbeschriftung ergänzt das Werk um Tausende von Sonderbegriffen, die den Wortteil belastet hätten. Der Bildteil ist in sich geschlossen, so daß man vom Allgemeinen zum Besonderen weiterfindet, etwa von der Abbildung „Haus“ zu „Wohnung“, von „Wohnung“ zu „Decke“, „Fußboden“, „Stuhl“, „Bett“, „Schalter“ usw. Er beantwortet also nicht nur die Frage: Wie sieht dieses oder jenes Ding aus? etwa ein Krag-eisen, sondern er läßt uns zu Sachen, die man vom Sehen kennt, das Wort finden: „Wie heißt der Gegenstand an der Haustür, an dem man die Schuhe hängen reinigt?“ Ein Blick auf die Abbildung „Haus“ gibt die Antwort.

So will der Sprach-Brockhaus unter Verzicht auf Fülle und schwerfällige Gelehrsamkeit ein praktisches Gebrauchsbuch sein für alle, die deutsch sprechen, lesen, schreiben oder — lernen, für Deutsche wie für Ausländer.

Wie die Erfahrung lehrt, mag die erste Auflage eines in Plan, Anlage und Ausführung völlig neuen Nachschlagewerks trotz peinlichster Sorgfalt in der Bearbeitung und genauester Nachprüfung den einen oder anderen Wunsch offenlassen. Der Verlag bittet daher die Leser um tätige Mithilfe, damit etwaige Schönheitsfehler sobald wie möglich beseitigt werden können. Anregungen und Berichtigungen sind stets willkommen und werden genau geprüft; da der Verlag nicht auf jeden Hinweis antworten kann, bittet er, seinen aufrichtigen Dank schon hiermit aussprechen zu dürfen. Zu sprachlichen Auskünften ist er nach bester Möglichkeit gern bereit.

Für wertvolle Anregungen und Hinweise bei Anlage und Ausarbeitung dieses neuartigen Werkes ist der Verlag Herrn Vortragenden Legationsrat Dr. Böhme vom Auswärtigen Amt sowie der Deutschen Akademie in München zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Leipzig, im Mai 1935.

F. A. Brockhaus.

Winke für den

des Sprach-Brockhaus

Reihenfolge im Abc

Die Stichwörter folgen streng nach dem Abc aufeinander. Die Umlaute (ä, ö, ü) und die wie Umlaute gesprochenen Doppelbuchstaben (ae, oe, ue) folgen hinter den Grundlauten, also folgen z. B. aufeinander: **Bar, Vär, Varant.** Die Doppelklaute (ai, au, äu, ei, eu) werden wie getrennte Buchstaben behandelt, ebenso **sch, st, sp** usw.

Abgeleitete und zusammengesetzte Wörter werden beim Grundwort behandelt, im besonderen die trennbaren zusammengesetzten Zeitwörter, z. B. **auslagern** bei: **ich lagere**.

Fremdsprachige Redensarten gelten beim Einordnen wie ein Wort, also z. B. **Adler, ad libitum, adlig.** Wird ein Stichwort in zwei Formen oder Schreibungen angeführt, so ist die erste vorzuziehen.

Schriftarten

Alle Wörter, die erklärt werden, sind fett gedruckt.

Wörter fremder Sprachen sind in Antiqua gedruckt, z. B. **aquila**, nicht aber Fremdwörter: **der Homunkulus**.

Gesperrt gesetzt werden:

1) die Nichtfälle, z. B. **ich sehe ihn an**;

2) die Beispiele für den Wortgebrauch, z. B. **der Haken, alte Münze**; ein **schöner B. Geld**, viel **Geld**.

Schrägschrift wird verwendet zur Aussprachebezeichnung (s. unten), ferner für alle Bemerkungen, die sich auf Verbreitung oder Form des Wortes beziehen, z. B.

büddlich:

im engeren Sinn:

im besonderen für folgende Abkürzungen:

Beiw.: = Beiwort

Einw.: = Einwohner

Zuss.: = Zusammensetzung

daher:

kurz für:

Hrzw.: = Hauptwort

Zeitzw.: = Zeitwort

Außerdem für Wissensgebiete, für die Zeichen (s. unten) nicht vorliegen, z. B.

Physik:

Ersgeschichte:

Sport:

Trennstrich

Um bei zusammengesetzten Wörtern die Bestandteile zu verdeutlichen, wird ein dünner senkrechter Strich verwendet. Er bedeutet also nicht ohne weiteres die Silbentrennung.

Betonung und Aussprache

Die Betonung mehrsilbiger Wörter ist durch einen Punkt unter dem Laut, der betont wird, angegeben, z. B. **der Varist**, die **Vastel**. Wo über Länge oder Kürze eines Selbstlautes „viel“ herrschen kann, bedeutet ein Strich, daß der Laut lang ausgesprochen wird, z. B. **Frön**. Ein Bogen über dem Buchstaben zeigt, daß der Laut kurz gesprochen wird, z. B. **Spöhzeit**.

Die Aussprache seltener deutscher und der fremden Wörter ist in *Schrägschrift* unmittelbar hinter dem Stichwort gegeben, und zwar mit den gewöhnlichen Buchstaben der deutschen Laute, die durch einige Lautzeichen ergänzt werden:

a wie *a* in *Blatt*

ä „ *a* in *Rat*

ā „ *a* in *franz. Franc*

av „ *a* in *engl. law*

ä „ *ä* in *Ärger*

ā „ *ä* in *Bären*

ā „ *ä* in *franz. bien* (genäseft)

ai „ *ei* in *Reise*

ch „ *ch* in *ich*

ek „ *ch* in *ach*

ē wie *e* in *Bett*

ē „ *e* in *Reß*

o „ *e* in *Rante*

i „ *i* in *Kind*

i „ *i* in *mir*

ō „ *o* in *Tonne*

ō „ *o* in *Ton*

ō „ *o* in *franz. hon* (genäseft)

ō „ *ö* in *Wörner*

ō „ *ö* in *Löne*

ō „ *ö* in *franz. un* (genäseft)

oi wie *eu* in *heute*

s „ *f* in *Hase*

ß „ *f* in *Haß*

sch „ *sch* in *Schall*

sch „ *j* in *franz. journal*

th „ *th* in *engl. thing*

th „ *th* in *engl. that*

ū „ *u* in *Ume*

ū „ *u* in *Ufer*

ū „ *ü* in *Müller*

ū „ *ü* in *müde*

Geschlecht, Biegung, Abwandlung

Bei jedem Stichwort stehen die nötigen sprachkundlichen Hinweise:

Vor Hauptwörtern das Geschlechtswort, dahinter die Biegung der Kennfälle (Besfall Einzah!, Werfall Mehrzahl); der **Apfel**, -**ä**/**ä**. Das Zeichen **ä** bedeutet den Umlaut der Stammsilbe.

Hinter Beiwörtern (Eigenschaftswörtern) ist die Steigerung angegeben, falls abweichend: **warm** (wärmer, am wärmsten).

Zeitwörter stehen in der Gegenwartform, meist in der ersten Person, anschließend kommt in Klammern bei starken Zeitwörtern die einfache Vergangenheit, sonst nur die Vergangenheit mit **haben** oder **sein**, dann folgen die Formen, die Schwierigkeiten machen könnten: **ich gehe** (ging, bin gegangen, *Nennform* gehen und gehn).

Zeichen

Um ein Wort als zu einer besonderen Sprachschicht gehörig zu kennzeichnen, werden verwendet:

B = Bibel- und Kanzelsprache

D = dichterische und gehobene Sprache

G = gemeine und Gaunerausdrücke

K = Kanzeleifil

M = Mundart

U = Umgangssprache

Δ = scherzhafter Ausbruch

† = veralteter Ausbruch

Für Wissensgebiete und Sonder Sprachen:

fl	Baukunst
⚔	Bergbau
o	Buch, Buchherstellung
☞	Chemie
🚂	Eisenbahn
⚡	Elektrizität
🌐	Erdfunde
📞	Fernsprecher, Telegraph
✈	Flugwesen, Luftfahrt
🌳	Forstwesen, Forstwirtschaft

🏪	Handel
👤	Heerwesen, Kriegskunst,
👤	Soldaten Sprache
🚗	Heilkunde
🚗	Kraftwagen, Kraftverkehr
🌾	Landwirtschaft, Ackerbau
📐	Mathematik
🎵	Musik
📊	Pflanzenkunde
⚖	Recht Sprache

🚢	Handfunk
🚢	Schiffahrt, Seemanns-
🚢	Sprache, Segelsport
🌌	Stern- und Himmelskunde
🎓	Studenten Sprache
🔪	Technik
🐄	Zierkunde, Viehzucht
🔧	Verkehrswesen
🏠	Wappenkunde
👩	Weibmanns Sprache

Der Pfeil → fordert auf, das dahinterstehende Wort nachzuschlagen.

Abkürzungen

Abkürzungen werden in der Regel vermieden, gelegentlich sind Endungen oder Wortteile wegge-
lassen, die man ohne Schwierigkeit ergänzen kann, z. B.

mundartl. für mundartlich
eig., eigentl. für eigentlich.

Am formelhaften Abkürzungen kommen vor:

Abk.	= Abkürzung
ahd.	= althochdeutsch
franz.	= französisch
german.	= germanisch
ital.	= italienisch

Aw.	= Kunstwort
lat.	= lateinisch
Rein.	= Reinswort
MW.	= Mittelalter
mhd.	= mittelhochdeutsch

niederb.	= niederdeutsch
oberb.	= oberdeutsch
Stw.	= Stammwort
südb.	= süddeutsch (bairisch, österreichisch)

Herkunft

Die Herkunftsangabe steht in eckiger Klammer am Ende des Stichworts. Ältere Sprachformen werden
nur angeführt, wenn sie leicht verständlich sind. Im allgemeinen wird für die Grundwörter unter-
schieden zwischen:

Stammwort (Stw.), das seit vorgeschichtlicher Zeit im Germanischen lebt,

Reinswort (Rein.), das erst in geschichtlicher Zeit aus einer fremden Sprache übernommen wurde,

Kunstwort (Kw.), neuzeitliche gelehrte oder gewerbliche Wortbildung.

Fremdwörter werden durch Angabe der Herkunft Sprache gekennzeichnet: animoso, erregt. [ital.]
Die fremdsprachige Wortform wird gebracht, wenn sie sehr bekannt ist oder sonst feststeht: die Amapse,
-n, Glaspaste, nachgeahmter Edelstein [mhd., aus franz. émail]. Wo die wortliche deutsche Ent-
sprechung des fremden Begriffs feststeht, wird sie angegeben: allons! ab, los! [franz. 'gehen wir!']

Bei zusammengesetzten und abgeleiteten Wörtern wird für die Herkunft auf das Grundwort hinge-
wiesen, soweit es sich nicht von selbst versteht: gemäß. [ahd., von: messen]

Die Zeitangabe bezieht sich auf das erste Auftreten eines Wortes im Deutschen; sie erfolgt nach
den aus Übersicht W 21 ersichtlichen Zeiträumen. Die Angaben beziehen sich, wo nichts anderes ver-
merkt ist, stets auf das Stichwort am Anfang des Artikels, bei Zusammenfassungen auf das Grundwort.

Mundarten

Wörter aus hochdeutschen Mundarten werden in einer der Schriftsprache angeglichenen Schreib-
und Lautform gebracht. Als Begleiter durch die unerschöpfliche Fülle der mundartlichen Lautungen
und Schreibungen diene die Übersicht M 81.

Abbildungen und Übersichten

Die Abbildungen und Übersichten stehen umrandet als „Gruppen“ am Kopf oder Fuß der Seiten. Die
Gruppen tragen innerhalb der Buchstaben laufende Nummern. Die einzelnen Abbildungen sind durch
Striche getrennt und tragen die Unterschrift in Fettdruck. Die Namen der Einzelteile eines Gegenstandes
sind in Groteskschrift gedruckt. Die Gruppen tragen ihren Buchstaben samt Nummer als Kennziffer.
Wenn z. B. hinter „Ofen“ steht: Abb. B 2, so ist im Buchstaben B die zweite Abbildung (B 2) aufzu-
schlagen, wo unter „Bab“ der Badeofen zu finden ist.

Sprachlehre

Die wichtigsten Regeln aus Formen-, Satz- und Wortbildungslehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Rechtschreibung,
Betonung sowie andere sprachliche Gegenstände sind in der folgenden Übersicht auf das Abz. verteilt:

A 3	Abtast
B 19	Beitwort
B 26	Das Grundgesetz der deutschen Betonung
B 35	bin (sein)
B 62	Bühnensprache
D 6	der, die, das — dieser, diese, dieses
D 7	Stammbaum der deutschen Sprache
F 42	Fürwort
G 15	Geschlecht
G 38	Großschreibung
H 11	Hauptwort
M 14	Neutrum
M 22	Möglichkeitstform
M 31	Mundarten
N 8	Namen

R 10	Redefiguren
R 16	Reim
S 6	Satzlehre
S 7	Satzzeichen
S 53	Substantivierung
S 61	Sprachlehre
V 4	Verhältniswort
V 5	Wort- und Strophen
W 21	Die Entwicklung des deutschen
Z 1	Zahl
Z 7	Zeitwort
Z 15	Zusammenschreibung
Z 16	Zusammenziehung

ab|ge|hagert, mager, knochig. (von: hager)
 ab|ge|haltet, U entlassen, herausgeworfen.
 ab|ge|, Abt. für: abgetrieht.
 ab|ge|haret, heimlich ausgemacht, vorweg verab-
 redet: abgetarates Spiel; das hab' ich
 mit ihnen a. (von: Rarte)
 ab|ge|fappert, 1) dürr, alt und madelig. 2) abgedro-
 chen. 3) alles a. haben. M überall gefucht haben.
 ab|ge|facht, 1) durch Stehen klar geworden (Wein).
 2) zerkleinert, aber der Sache stehend. die Ab-
 gefächtheit, -, weisse Ruhe.
 ab|ge|facht, M gefocht (Zinken). [oftd.]
 ab|ge|frängt, M erichbeit. niederb.
 ab|ge|fagert, durch Hagern verbessert (Wein).
 ab|ge|facht, M 1) abgetreten. 2) abgedroschen. [oftd.]
 ab|ge|lebt, 1) verstorben. 2) verbraucht, matt geworden.
 ab|ge|legen, 1) fern (von allem Verkehr, vom Gewöhn-
 lichen). 2) mürbe.
 die Ab|ge|lung, -/-en, gleichwertiger Erfaß.
 ab|ge|macht, 1) heruntergenommen (Stirsen). 2) fest-
 geigt, verabredet: a gemacht, es gilt!
 ab|ge|meist, 1) bei ihm. U in Unlust sein.
 ab|ge|neigt, 1) leicht geneigt. 2) ungünstig gesinnt.
 ab|ge|, dem seine a. 3) nicht wissend, unge-
 willt: er ist bößig a. nachzugeben. 4) ich
 bin nicht a., ich möchte gern.
 der, die Ab|ge|ordnete, -n/-n, ein -r/-, eine -/, Vertre-
 rer(in), Unterhändler(in) (einer Gruppe, des Volks).
 ab|ge|nomm, 1) weichen, liegen. 2) richtig gewöh-
 (l)ichheit, 3) ausgeliefert.
 ab|ge|rechnet, ohne die Unkosten a.
 ab|ge|reist, 1) gewaltiam gestö. 2) schlecht gekleidet.
 ab|ge|sagt, 1) als nicht stattfindend angekündigt (Vor-
 lesung, Besuch). 2) abgefragt (Feind, ge-
 schworener Feind).
 der, die Ab|ge|sante, -n/-n, ein -r/-, eine -/, Beauf-
 tragte(r), Unterhändler(in). (von: senden)
 der Ab|ge|sang, -s/-e, Entzelt, Strophenstück,
 Übers. V s. (von: singen)
 ab|ge|scheiden, 1) einsam: a. leben. 2) verstorben.
 3) getrennt: von der Welt a.
 ab|ge|schliffen, 1) feingefchliffen, glatt. 2) fein gewor-
 den, ungeteert. 3) abgebraucht, stumpf.
 ga geschliffen, 1) freier, durchgeübter (Arbeit). 2) mit
 einem a. haben, ihn aus seinen Gedanken frei-
 chen; mit dem a. haben a. haben, ergeben den
 Tod erwarten. 3) einsam: er lebt a. 4) scharf ge-
 trennt: von aller Welt a. (von: schließen)
 der Ab|ge|schmack, -s/-e, 1) M Kostprobe. 2) + Ge-
 schmacklosigkei. abgeschmackt, platt, albern.
 ab|ge|sehen von, von ... abgesehen, außer: wenn man
 nicht berücksichtigt.
 ab|ge|spannt, 1) müde, leistungsunfähig. 2) & tiefer
 gespannt: a. zugezogen (Zugtr, Fahrzeug).
 ab|ge|standen, 1) durch lauges Stehen verborben,
 schal (Wasser). 2) unreif (Milch). 3) reif für den
 Wödder (Weib). von: stehen
 ab|ge|storben, 1) tot. 2) s. gefühllos: mein Wein
 ist wie a. 3) D ausgesprochen: a. für die Freun-
 den der Welt. von: sterben
 ab|ge|stumpft, 1) stumpf, stumpf geworden, stumpf
 gemacht, Abb. K 44. 2) unempfindlich: a. gegen
 alles höhere.
 ab|ge|tan, 1) benetzt, vößlig erlebigt. 2) bedeutungs-
 los geworden, längst vergangen. 3) unschädlich ge-
 macht. 4) gezeigt. (von: tun)
 ab|ge|wichet, M schlan, durchtrieben. [südb.]
 ab|ge|zählt, nach Feststellung des genauen Betrages;
 erst nach Festlegung der Zahl nach genau bestimmt.
 ab|ge|zogen, 1. rein begrifflich (abstrakt). 2) abzüglich.
 der Ab|ge|zug, -s/-e, geprügelte (Wass). A. der
 Sonne: (nur noch) ein f. seines Ruhms.
 der Ab|ge|zug, -s/-e, 1) Göße, falscher Gott. 2) etwas
 leibenschastlich Verzeiht: der A. seines Vol-
 kes. Beiz.: abgötterisch. die Abgötterei, -. 1)
 Abgötterei. 2) anbetende Unterwürfigkeit: Ab-
 göttertreiben mit einem U. (von: ziehen). die
 Abgötterische, Königschance (Boa constric-
 tor). (aus der german. Vöterungszeit)
 der Ab|ge|rund, -s/-e, 1) Bergkult, Felsstufe. 2) Boden-
 oberfläch, Höhe: A. von Gieud, A. der Ber-
 mordenheit. Beiz.: abgründig, abgründig,

1) Weimort zu A. 2) erfahren, gründlich (Kenner).
 3) böse Abertafungen bergend (Charakter).
 [german. Stw.]
 die Ab|ge|kunft, -/-, Wözung (Haß und Weib).
 der Ab|ge|zug, -s/-e, 1) Wegziehen. 2) Weg-
 gegossenes. 3) & Abzug in einer weichen oder
 flüssigen, später erstarrten Masse. 4) Abwasser-
 wegleitung.
 die Ab|haltung, -/-en, 1) Verhinderung, vordring-
 liche Aufgabe. 2) Durchführung (von Veranstal-
 tungen). abhält, M schief, geneigt.
 ab|henden, weg. a. kommen, verlorengelien. [ahd.]
 abe hanten, von den Händen
 die Ab|handlung, -/-en, über i h n, es, wissenschaft-
 licher Aufsatz, schriftliche Gedankenentwicklung.
 [Schwulstzeit]
 der Ab|hang, -s/-e, & Neigung, geneigte Seite,
 Abb. B 20. [30]ähr. Krieg
 ab|hängig, 1) bestimmt durch: a. von höherem
 Wesehl. 2) angewiesen auf: von seinem Vater
 (geistlich) a. 3) geneigt. Hptw.: die Ab|hängigkeit,
 -/-en (von), das Ab|hängigkeits|verhältnis (zu).
 der Ab|hängling, -s/-e, hängender Schlußstein
 oder Bayen, Abb. A 2.
 die Ab|härtung, -/-en, 1) gegen es, Gewöhnung
 durch Übung. 2) Körperhärtung.
 die Ab|hilfe, -/-n, Beseitigung (von Abständen):
 U. schaffen, in Ordnung bringen; da für gibt
 es keine U., kein Mittel. [Goethezeit]
 die Ab|hüte, -/-, & Abwärdme.
 ab|hob, nicht geneigt, feindlich: der Gewalt a.
 [überd.: spätes M.]
 die Ab|hölung, -/-en, Entnahme an Ort und Stelle.
 das Ab|holz, -es, & Holzabfall. abhölzig, nach oben
 zu stark verästelt.
 ich ab|hörresigere (habe abhörresigert) ihn, ver-
 abscheue. [lat.]
 der Ab|huh, -s/-e, Weggehobenes, Abfall. [Gottschewzeit]
 ab|, M ab. [südb. von: ab sin oder allem abe]
 ab|, ab|, ab|, ab|, M 1) links, rückseitig. 2)
 nordseitig. 3) widerlich, unangenehm. die Ab|ichte,
 - linte Seite. [german. Stw.]
 Ab|ies, & Tanne. [lat.]
 das Ab|itür, -s/-e, die Ab|iturenten|prüfung,
 Reifeprüfung, Abschlußprüfung der Oberstufe der
 höheren Schule. der Ab|iturent, -en/-en, der Ab-
 itur, Reifeprüfung. [lat. Stw.]
 Ab|t, Abt. für: Abführung.
 die Ab|kehr, -/-en, 1) Sichabwenden, Verzicht: A.
 vom Wöden. 2) & Arbeitsaustritt.
 der Ab|kürzung, -es/-e, 1) Abkurz, 2) Genbild. 3) Nach-
 bildung. [Wismardzeit]
 der Ab|komme, -n/-n, die Ab|kommin, -/-nen, der
 Ab|kommig, -s/-e, Nachkomme, Abkumme,
 Abb. A 9. die Ab|kommenschaft, -/-, Gesamtheit der U.
 das Ab|kommen, -s/-, 1) Gerüst, Abkumung:
 von gutem U. 2) Vereinbarung, Einigung: ein
 U. treffen. 3) Sport: erster Augenblick des
 Sprunges oder Laufs.
 ab|kürzlich, 1) entbehrlich. 2) abkumend.
 die Ab|kürzung, -/-en, Wärmeeinbarung.
 die Ab|kürzung, -/-en, 1) Abkumung. 2) & Wrede.
 die Ab|kürzung, -/-en, 1) Kurzmachen. 2) D a Teil
 fürs Ganze, Bezugszeichen (Abkürzungen). 3) Zu-
 führung, Abkürzungsweg.
 der Ab|lader, -s/-, Wagenentleerer, Abb. H 19.
 die Ab|lage, -/-n, Aufbewahrungsorte: Kleider-
 a. lage (Garberode).
 die Ab|lagerung, -/-en, 1) Weglegen. 2) Anhäu-
 fung von Stoffmassen durch im Wasser mehrer-
 fenbe oder durch den Wind herangeführte Teilchen.
 die Ab|laktation, -/-en, 1) & Stillen. 2) & Ber-
 ebelung durch Saftüberleitung. Zeizw.: ab|lakti-
 ren. [lat.]
 ab|landig, & vom Land aufs Meer: der Wind
 sticht a.
 der Ab|laf, -s/-e, 1) Kirche: Nachlaß der
 Sündenstrafen. 2) & Abzug (von Wasser). 3) Nach-
 oder der Mann zur Entwässerung. 4) & Ab-
 A., nachschick. der Ab|laf, M. & Abkumung.
 tag, der Ab|laffer, -s/-, Sport: Kampfrichter am
 Ablauf. ab|läßig, M. faul. [german. Vöterungszeit]

Ablaut und andere Lautwechsel

I. Ablaut im Zeitwort und in der Wortbildung

1. Zwei Lautstufen

et :	i
	ie
beiße :	biß, gebissen
treibe :	trieb, getrieben
der Weißer :	der Wiß
der Treiber :	der Trieb

au	
e	
ie	
ü	
	o
sauge :	sog, gesogen
schere :	schor, geschoren
flüge :	flog, geflogen
luge :	log, gelogen

In der Wortbildung steht statt o meist u

der Sauer :	der Sog
der Scherer :	die Schur
der Flieger :	der Flug
der Verschwörer :	der Schwur
der Lügner :	der Lug

grabe, gegraben :	grab
der Graben :	die Grube

a	
au	
o	
u	
falle, gefallen :	fiel
laufe, gelaufen :	lief
stoße, gestoßen :	stieß
rufe, gerufen :	rief

e	a
gebe, gegeben :	gab
der Geber :	die Gabe

2. Drei Lautstufen

e	i	a
breche :	brach	gebrochen
schwimme :	schwamm	geschwommen

In der Wortbildung steht statt o häufig u

der Brecher :	die Brache	der Bruch
der Schwimmer :	der Schwamm	M der Schwamm

i		u
binden	band	gebunden
die Winde	das Band	der Wund

i		e
sitzen	saß	gesehen
der Sitz	der Sattel	der Sessel

II. Andere Selbstlautwechsel

1. Umlaut

a : ä	
Schlag : Schläge	
lag : läge	
o : ö	
Trug : Tröge	
log : löge	

ü	
flug : Flüge	
trug : trüge	
au	äu
Traum	Träume

2. Brechung

e	i
gebe	gibst
lese	liest
ie	eu
fiel	Seuche

3. Rückumlaut

e : a	
brennen : brannte	
denken : dachte	
4. Alte Weugung	
zween : zwei	zwei

5. Rundung

i : ü	
Hufe : Hülfe	

III. Mitlautwechsel

6. Klangspiel

Zweiflang	
es flütert und fladert	
Krimstrams	

Dreiflang

bimbambum	
piß paß puff	

b	tt
schneiden	schneitt, Schnitt
b	f
darben	bedürfen
treiben	Trift
d	ch
Mücke	Doch
beden	Dach

	pf : ff	
fließen : flücht	Schöpfer : schaffen	
sehen : Sicht		
h : a	r : f	
ziehen : Zug	verfiere : Verluft	
ng	türe : tiefe	
sange : sahe		
nf : ch	k : k (ff)	
denken : dachte	sitzen : saß, Sessel	

IV. Lautwechsel in Fremdwörtern

ratifizieren : Ratifikation	Apostel : apostolisch
hygantisches	u. a.

die Ab|lat|t|en, -/en, 1) Wegnahme, Abnahme. 2) ☉ Abtragung, Schmelze. [lat.]

der Ab|lat|u, -s/-e, Weugungsfall in Fremdsprachen, bezeichnet: von ... weg, woher. [lat.]

der Ab|lauf, -s/-e, 1) Herunterlaufen. 2) Abfluß, Abb. B 29. 3) Sport: Kampfbeginn (Start). 4) Geschehnisfolge. 5) Beendigung: nach M. der Frist. 6) ft vorstpringender Bauteil, Abb. A 20. 7) ☞ Stapellauf

der Ab|laut, -s/-e, Übers. A 3, regelmäßiger Wechsel des Selbstlauts der Wurzelstämme in Wortbildung und Weugung [lat. Grimm, 1819].

das Ab|leben, -s/-e, D. Hinscheiden, Tod.

der Ab|leger, -s/-e, 1) junge Pflanze aus einem Zweig, Ableiter. 2) Zwischenglieder. 3) Wurzelscheitel.

die Ab|lehnung, -en, Zurückweisung. 2) Abwischen. 3) ab|lehnend, abweisend: sich ab|lehnend verhalten, zurückhalten.

der Ab|leiter, -s/-e, die Ab|leitung|s|t|e, selbstständig nicht vorkommendes Mittel zur Wortbildung, Übers. B 19, H 11, Z 7.

die Ab|leitung, -/en, 1) Verlegung, Ablenkung: M. der Aufmerksamkeit. 2) Ermittlung der Herkunft: M. der Familie. 3) gebantliche Ermittlung: M. eines Lehrfaches. 4) Bildung neuer Wörter aus einem Wort. 5) ☞ Stromverlust trotz Leitungsschutz. 6) ☞ Differentialquotient.

ab|lang, M. viereckig. [von lat. oblongus: weitr.]

die Ab|lentung, -en, 1) Fortbiegung, Verdrückung. 2) Zerrörung, die Unmerklichkeit: Wegziehendes.

die Ab|leerung, -en, Abgabe, Aushändigung.

die Ab|lösung, -en, 1) Vereingung, Entzerrung. 2) Abweisung: frei durch M. Brücke. 3) Lenkwechsel, Schicht. 4) ☞ Wechsel von Truppenteilen; der neue Truppenteil. 5) M. Abberufung.

die Ab|lat|t|en, -/en, Kirche: Waschung. [lat.]

die Ab|machung, -/en, 1) Vereinbarung: eine M. treffen über eine Sache. 2) Erledigung.

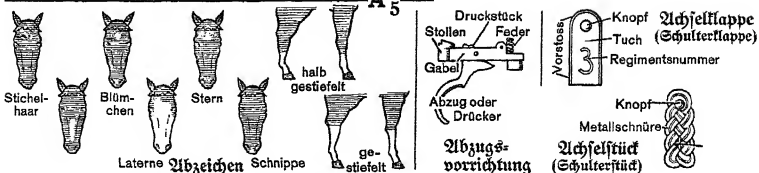
die Ab|magerung, -/en, Gewichtsverlust, Magerwerden: die Ab|magerungs|kur, künstliche M.

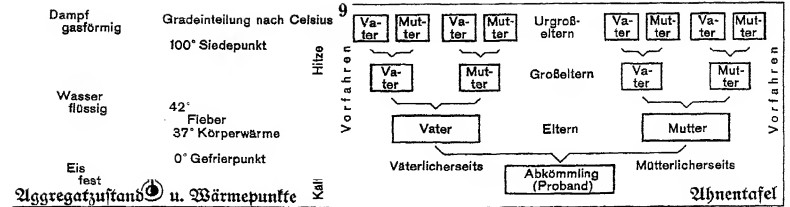
der Ab|marsch, -es, geordnetes Weggehen: den M. antreten.

die Ab|messung, -/en, ☞ Entziehen eines Maßgutes.

die Ab|messung, -/en, 1) Abnehmen der Maße. 2) genaue Zuteilung. 3) Größenverhältnis (Proportion), Abb. A 2.

der Ab|mäher, -s/-e, Raht zur Verkürzung, Abb. A 2.





der Aide *Ad*, -s, 1) Mitspieler. : A. de camps *ad* *de*, Adjutant. (franz., Hilfe.)
die Aigrette *ägrät*, -n, 1) Reiserfeder. 2) büschelförmiger Schmuck, Diamantkranz. (franz.)
das Air *är*, -s, 1) Bieb, Weife. 2) Aussehen; sich ein A. geben, großtun. (franz.)
der Aircade *terrier ärdähter*, -s, englischer Rassehund. (engl., nach dem Air.)
Airis, -s, Dorf am Südenbe des Gotthardtunnels.
das Air, -s, Halsbinde über a, Übers. N. 9.
Aisch, *äisch*, -s, arab. Frauenname. (Gattin Mohammeds)
die Aisne *än*, -s, Fluß in Nordfrankreich.
die Aisse, -n, M. Blutschnitte: Eiter (fäbb.)
aist, M. 1) äußerst. 2) nur. (westl.)
Aix *äx*, Stadt in Südfrankreich. [Aqua Sextiae]
die Aja, -s, Erzherzogin. Frau A., Großes Mutter.
[Siegmutter der Haimonskinder]
Aiacio *äischio*, -s, Stadt auf Korsika.
Aiaz, Aiaz, -, männl. Name. (Kämpfer vor Troja)
à jour *ä sör*, *ä* bis zum laufenden Tag.
die Ajourfassung, Abb. F. 8. die Ajourarbeit, durchbrochene Karbarkelt. (franz.)
ich ajustiere (habe ajustiert), es, bringe in Ordnung.
[franz. von: juste, richtig]
die Akademie, -n, 1) gelehrte Gesellschaft: A. der Wissenschaften. 2) Hochschule: Kunstakademie. der Akademiker, -s, die Akademikerin, -nen, 1) Hochschulgelehrter. 2) Hochschul-
3) Maler alter Schule. akademisch, 1) hochschulmäßig, hochschul... 2) überlieferungstreu. 3) nur wissenschaftlich, ohne Anwendungsmöglichkeit.
[Platos Lehrstätte in Athen]
der Akajou *akäseu*, *akja*, -s, Akazienbaum, weißes Mahagoni, liefert das Akajougummi.
der Akantus, -n, 1) D. Barentian. 2) F. Bismuth, Abb. A. 8, S. 78. (griech.)
die Akazie, -n, 1) Eichenborn, Abb. A. 8, 2) M. Robinie. 3) U. Bammel. 4) A. Akie. 5) es ist, u. auf die Akazien zu klettern, es ist ganz toll, zum Verzweifeln. (Gottschezeit: lat.-griech.)
ich äte, M. 1) bitte, quengle. 2) verhöyne. (fäbb.)
die Afele, -n, Eisenfuß, Goldwurz; Glodenblume. (lat. Aquilegia, Wasserfamerlin)
der Äff, Äffh, -n, (Weichschicht): A. geben, veranlassen. (franz.)
die Afflamation, -en, 1) Burs. 2) mündliche Zustimmung. *Zeitu.*: afflamieren. (lat.)
die Affirmation, -en, Fragebejahung. *Zeitu.*: affirmativ. (lat.-griech.)

die Affkollide, -n, 1) D. die geschlungene Klammer {.
2) Verbindung zusammengehöriger Noten, Übers. N. 9. (franz., Umarmung)
die Affkommobation, -en, 1) Anpaßung. 2) Physikal. Einstellung des Auges. *Zeitu.*: affkommobieren.
affkommobiel, anpaßbar. (lat. Kom.)
das Affkomplement *äköpänfem*, -s, Begleitung. *Zeitu.*: affkomplementieren. (franz.)
Affon, Affn, -s, Hafenort in Südfrankreich.
der Afford, -s, 1) Zusammenhang. 2) Zusammenhang zwischen zwei oder mehreren (Wandlungen). 3) Lohn nach Arbeitsleistung, Gehalt. im 16. A. arbeiten; der Affordbion, Südtisch. (um 1600 aus franz. accord)
das Affordion, -s, Siegharmonika. (Rw. von 1829)
ich affreditiere (habe affreditiert) ihn bei ihm, 1) beglaubige (einen Gesandten). 2) weise eine Bank an, ihm Kredit einzuräumen. *Hptu.*: das Affreditiv, -s, [zu: Kredit]
ich affkumuliere (habe affkumuliert) es, häufe an, sammle. die Affkumulation, -en, Häufung. der Affkumulator, -en, *Kurzform*: Affn, -s, 1) Stromspeicher, Sammler. Abb. S. 2. (lat. Kuv.)
affkurat, M. atret, genau. die Affkurat, -n, Genauigkeit, Sauberkeit. (lat.)
der Affkassir, -s, e, Ventill. (lat., Anklagefall)
die Affne, Affne, -, Ephe, Höhepunkt. (griech.)
die Affne, -n, s. Bidel, Gesichtsbildchen. (griech.)
der Affkolyth, -s, -en, Kirche: Altardiener, Inhaber der niederen Weihen. (griech., Begleiter)
die Affkolythung, An- Abschlagzahlung. (ital.)
die Affkolythone, -n, s. Sporenplanze. (griech., ohne Keimblatt)
die Affkquisition, -en, Erwerbung. *Zeitu.*: affkquirieren. der Affkquisiteur *äkwistör*, -s, e, *ä* Sammler von Aufträgen, Stadtreisender. (franz.)
die Affkrib, -, peinliche Genauigkeit. (griech.)
afro..., *Vorsilbe*, hoch, spitz: afropegiel, emporsteigend; Afrokorinth, Hochkorinth. (griech.)
der Afrobat, -en, -en; die Afrobatin, -nen, 1) Zerkünstler(in). 2) Kunstschmied(in). *Beiz.*: afrobatisch. die Afrobat, -, Geschicklichkeitsturnen. (griech., Gelenkturner)
das Afrolein, -s, Afro abelnd, arbleist, Maßigkeit, die beim Deshieren aus Fernen erweist. *ar.*
die Afropolis, -en, Lohrnatel, Stadtkern, besonders von Athen. (griech.)
das Afrotrichon, -s, -n, -n, Gesicht, in dem die Anfangsbuchstaben der Verse einen Sinn ergeben.

A 10

Aktiengesellschaft

Die Aktionäre sind die Besitzer der Aktien. Ihre Verpflichtungen gehen auf Vermögensleistung; sie wählen, überwachen und entsaften Aufsichtsrat und Vorstand. Sie werden tätig in der Generalversammlung. Die Aktien haben Stimmrecht. Die Generalversammlung findet jährlich mindestens einmal statt. Alle Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit (51%) der vertretenen Aktien gefaßt.

Aufsichtsrat:

wenigstens 3, höchstens 30 Mitglieder, ist als Beauftragter und Vertreter der Aktionäre die dauernde Überwachung und Beratung des Vorstandes aus. Verantwortlich der Generalversammlung, die die Mitglieder des A.-R. auf Vorschlag wählt.

Vorstand:

gesetzlicher Vertreter der Aktiengesellschaft, verantwortlicher Leiter des Betriebes, ist der Generalversammlung verantwortlich und beruft die G.-V. wenigstens einmal jährlich ein.

Betrieb.

Alt- (Sprach- und Kulturstufen).

Altägyptisch: 1) um 3200 bis um 2270 v. Chr., 2) (klassisches Ägyptisch): von den Anfängen bis zur Römerzeit.
Altbabylonisch: um 3000 bis um 2000 v. Chr.
Altclassisch: um 2000 bis um 300 v. Chr.
Altchinesisch: um 1100 v. Chr. bis 600 n. Chr.
Althebräisch (alttestamentl. Hebräisch): bis um 300 v. Chr. lebendig.
Altindisch (Sanskrit): um 1500 bis etwa 300 v. Chr.
Altirisch: 520 bis 330 v. Chr.
Altgriechisch: um 700 v. Chr. bis 500 n. Chr.
Altlatein (vorklass. Latein): um 600 bis etwa 250 v. Chr.
Altchristlich: 50 bis 700 n. Chr.

Altpreussisch: 15./16. Jahrhundert.

Altbaharisch
Altenglisch (angelsächsisch)
Altfränkisch von den ersten
Althochdeutsch Denkmälern
Altirisch (um 750)
Altirischenslawisch bis um 1100
Altniederdeutsch
Altjiddisch
Altnordisch: von etwa 800 bis zur Reformation
Altfranzösisch: von 900 bis 1400.
Altitalienisch (vorantantisch): bis um 1300.
Altspanisch: bis 1400.
Alttschechisch: bis Fuß (um 1400).

allert, allert, M lebhaft, beweglich. [-> alert]
 der **Ulcervels** (serl, Zersetzend, Sans Dampf in
 allen Gassen. der **Ulcervels** vetter, jedermanns
 Freund.

der **Ulcervels**, -n/-n, **der** Hintere.
allesamt, alle, alle miteinander.
allewege, allerwegen, allweg, 1) immer und über-
 all. 2) M jedenfalls, wohl.
alle weile, alle weile, allweil, 1) immer: a. fide!
 2) M untergehen: gib a. her. 3) M soeben: a. bin
 ich gekommen. 4) jetzt.
alles! alle, U los! a. hopp! a. mar sch! ein **Ulcerv-**
wischen, M schnelle Besorgung. [franz. 'geht!']
alleszeit, allzeit, immer.
allfällig, möglicherweise vorkommend (eventuell).
Umstandsw. **allenfalls.**

allfarb, in allen Farben schillernb.
 das **Aligau**, -s, Berglandschaft in Schwaben zwischen
 Rhein und Neck. die **Aligauer Alpen.**
allgemach, 1) allmählich.
allgemein, überall verbreitet, durchgängig. die All-
gemeinschuldung, außerordentliche Bildung, das allsei-
tige Wissen, der Allgemeinwert, Gemeinwert. die
Allgemeinheit, das Allgemeine, die Öffentlichkeit,
das Volk. (neuhb.)

die **Allheit**, -1) Gesamtheit. 2) Allumfassen.
allhier, 1) K hier.
 die **Allianz**, -en, Bündnis, Vertragsgemeinschaft. die
Allianzmaschine, eine Dynamomachine. [franz.]
allsehb, Trennung, all-liebend, alles liebend,
warmherzig.

die **Alligation, -en, 1)** Mischung, Legierung. [lat.]
 der **Alligator, -s/-n, 1)** gepren, amerikan. und chine. Pan-
 zerschne. [von span. el lagarto, Eidechse]
 der **Alligerte, -n/-n, ein r/-r, Verbündeter. Zeitw.:**
sich alligieren. [franz.]

alljüngst, alle ohne Ausnahme.
 die **Alliteration, -en, Einbreim. Zeitw.:** allite-
 rieren. [lat. Rm.]

das **Allium, -s, 1)**lauch. [lat.]
 die **Allmacht, -en, unbefchränkte Macht. Beiw.:**
allmächtig, [german. Bezeichnung]
allmöglich, langsam, Stückweise weiterchreitend.
[mhd. al(ge)möchlich]

allmählig, M jeder, allmählig. **M** bagierig. [weithb.]
allmein, tag, M immer, mein ganzes Leben.
 die **Allmende, Allmende, Allmende, -n/-n, 1)** Ge-
 meingut. 2) Gemeinbeweise. 3) Gemeinbeweise.
 4) M Raum zwischen zwei Häusern. [mhd. All-
 gemeinheit]

allu... in Fremdwörtern: anders, fremd: die **Allu-**
gawig, 1) Fremde (Art der Blütenbestäubung).
 [griech.]

das **Allu, -s/-e, 1)** lehnfreier Grundbesitz, das **Allu-**
istitut, Eigentum (des Fürsten). [abb. Sanzbein]
 die **Alluktion, -en, 1)** Pacht: an die Kartinals-
 versammlung. [lat. Anrede]

die **Allonge Allonge, -n/-n, Verlängerung. die Allonge-**
perle, Riesenperle des 17. Jahrh., Abb. H. 1
 [franz.]
allons! all, los! [franz. 'gehen wir!']

die **Allopathie, -n, das gewöhnliche (nichthomöo-**
pathische) Selbstverfahren. [von Sahnemann, 1810]
 die **Alloria, Mehrzahl, 1)** Insug. 2) Nichtsgerge-
 riges. 3) Nebenbinge. [griech.]
allotava, abgekürzt: Sog, 1) eine Oktave höher
 (oder tiefer). Übers. N. 3. [ital.]
allright, abgekr., schon! alles in Ordnung! all/round
abgekr., alles. [engl.]

die **Allure, -n/-n, 1)** Gangart (Pferd). 2) (nur Mz.)
 Benehmen, Lebensart. 3) M Schliche. 4) M Getue.
 das **Alluvium, -s, das jüngste Erbschäfer, Übers.**
E. 10. Beiw. alluvial. [lat. Schwemmland]

der **Allvater, Woban, 1743 von Wobisch**
allseitig, von allen Seiten, nach allen Seiten, in je-
der Beziehung. Umstandsw.: allseitig, allseitig.
 der **All tag, -s/-r, 1)** Werttag. 2) ereignislose Zeit:
 grauer M. 3) trauriges Eimerlein. **alltags, all-**
täglich, an Wochentagen. alltäglich, was jeden
Tag geschieht; nichts Alltägliches, etwas Be-
sonderes. die Alltätigkeit, -en, Langeweile,
Blattheit, täglich Gehörtes.

allüberall, allüberall, überall. allum, rundum.
allweg, allweil, allzeit -> allewege, -> alleweile,
-> allezeit.

allzu, in zu hohem Grade; übertrieben; unerträglich.
allzumal, allzumal, alle, alle miteinander.
 die **Allm, -en, 1)** Alp, Abb. A. 11. 2) Fußname. der
Almer, Almer, -s/-r, die Almerin, Almerin,
Senn(erin), Almbewohner(in). der Almeranisch,
1) Rhododendron, Alpenrose. 2) Gebirgsart. [tiro-
lisch, aus: Alben]

Alma, -s, Vornahme. [lat. Nahrungspendende]
 die **Alma mater, -s, Hochschule. [lat. Nährmutter]**
 der **Almanach, -s/-e, 1)** Jahrbuch. 2) Kalender. 3)
 Unterhaltungsbuch: **Almanach, 1) Almanach, 1)**
Almanach, seit 1460, griech.-ägyptisch]

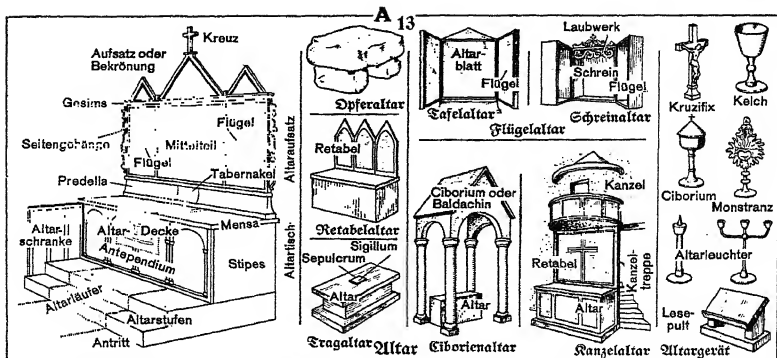
der **Almandin, -s/-e, granatähnlicher Schmuckstein.**
 die **Almer, -n/-n, M** Schrank. [lat. Sw. aus lat. ar-
 maria, Waffenschrank]

almig, M ehemals. [jiddisch].
 das **Almosen, -s/-r, milde Gabe, Geschenk. der Al-**
mosenier, -s/-e, K Almosenpfeiler. [griech. Mitleid]
 die **Alm, -s, Gattung der Alpengewächse.**
Almos, Almos, 1) männl. Vornahme. [lat. Almo-
 sus, aus abh. Alwis, der Alweise]

alooft Alu, 1) fern. 2) lumbisch, minseitig. [engl.]
 der **Alp, -s/-e, 1)** Alp, Nachtmahr, Angsttraum: das
Alpdrücken, 2) Bekämpfung. 3) Wobol. 4)
Dummkopf. Beiw.: alphasch. id. alpe (habe gealpt).
 1) hute. 2) bummle die Nacht durch. [von: Alp, Eise].
 das **Alpsta, -s/-s, 1)** zahme Lamaart. 2) Gewebe aus
Alpsta. [berberisch]

das **Alpsta, -s, eine Art Neutüber.**
 die **Alpe, -n/-n, Alp, Alpe, -en, Hochweide, Abb. A. 11;**
dazu: die Alpenwirtschaft, die Alpstadt. [von:
Alpen]

die **Alpen, das höchste Gebirge Europas; daher:**
Alpenland, Alp, Hochgebirgslandchaft. Bmw.:
der Alper. Beiw.: alpin, alpin; alpin; alpin; alpin;
Alpenraße; alpin; alpin; alpin; alpin; alpin; alpin;
der Baumgrenze, der Alpinist, -en/-en, Bergsteiger,



Schneegirgsletterer, Abb. 281. der **Alpinismus**,
die **Alpinistik**, 1) **Alpenrunde**, 2) Bergsteigen,
Schneegirgsbegangung, der **Alpenrinder** (das
Alpennum), fliner Gärten mit **Alpenpflanzen**, das
Alpenglas, Rötungsfang hoher Bergspitzen nach
Sonneneinstrahlung, der **Alpenjäger**, 1) Schneegirgs-
jäger, 2) **Alpenbrunn** (ital. **Alpini**), die **Alpenreise**,
1) **Alpenobendrunn**, 2) **Alpibrot**, das **Alpenversteifen**,
Alpflame, Abb. A. 11. das **Alpenhorn**, langes Holz-
blasinstrument (uralter Name)

das Alpha: -s/-s, der erste Buchstabe des griechischen
 Abc., Übers. G 87. die Alphastrahlen, Strahlen
 aus positiv geladenen Heliumkernen. [semitisch]
 das Alphabet, -s/-e, Abc. *Beiw.*: alphabetisch.

der Mraun, -a/-en, die Mraune, -/-n, 1) Hedemänn-
chen, Glücksmännchen. 2) Mandragora (Pflanze),
Abb. 411.

als, beim Zeitwort: 1) zu der Zeit, daß, gerade wie:
als ich eintrat; als er fortgegangen war.
2) M. Gliedwort: wie dum als er lacht. [mhb.
abgeschwächt aus: also]

als mit Verfall oder dem Fall des bestimmten Wortes, wo die Beziehung deutlich ist: 1) in der Eigenschaft: ich als der erste; er zeigte sich als guter Herr. 2) genau wie: als Wundverleider. 3) zum Beispiel, wie: als da sind. 4) bei Mehrstuf: größer als alle. 5) so: als befehlen wir. 6) oft. 7) immer: als fort, immer weiter. alsobald, alsobald, sofort, gleich. alsdenn, 1) hierauf, dann. 2) sieht du! na also! 3) also. 4) gleichmäßig, allmählich. als ob, als wenn, Bindewort: wie wenn, gleichsam wie: als ob er Beden an den Füßen hätte; mir ist, als wenn ich flöge.

die Aſſe, Aſſe, -/-n, 1) ein Heringsfiſch. 2) Mutter-
hering, Maifiſch. [franz.=feſt; Lutherzeit]
der Aſſem, -s, M Vermut. [griech. aloë-oxines]
Aſſen, -s. Spiel im Kleinen Welt.

glo 1) kurg, am zusammenzufassen: a., es bleibt
dabei! 2) folglich, mithin: wir sind freunde,
a. bleiben wir zusammen. 3) siehst du! ent-
lich!: na a., jetzt glaubst du's! 4) † jo: a.
sprach Zarathustra. [german; so, durch all
verstärkt]

das **Äpfel**, -s/-e, § essigweinsäure Tonerde.
 die **Äster**, M **Äster**. die **Äster**, -ß bei Hamburg.
 der **Äst**, -ß/-e, die **Äststämme**, § die tiefere Frauen-
 und Frauenstämme, zweite Oberstimme. der **Ästst**,
 -en/-en, die **Äststirn**, -/-nen, **Ästfänger**(in). die
Älsteige, Bratsche. der **Ältschlüssel**, Übers. N 9.
 [ital. alto, hoch: Vorherzeit]

der Alt-, -rümän. Alt-, Fluß, der durch den Roten-Turm-Paß von Siebenbürgen zur Donau fließt. alt, älter, der älteste, 1) bejaht: ein alter Mann. 2) unjungenblüh: ein altes Mädchen. 3) nicht mehr frisch: altes Brot. 4) gebraucht: altes Buch; der Altbuchhändler (Antiquar). 5) aus früheren Zeiten, Übers. 4 12: die alten Germanen.

6) unberändert, gleich: die alte Sorte; die alte Treue. 7) langbewährt: ein alter Seebär; von altem Schrot und Korn, nach Väterart, kernig. 8) neuerungsfrei, nach alter Art: der Altkatholik, Altlutheraner, altpreußischer Geistl. 9) gefühlbetont: alter Kerl, alter Schwede, altes Gekel. 10) im Rufestande: alter Bürgermeister, Altbürgermeister; der Reichsfürstler. 11) mit Zahlangaben: ein Fahralt, einjährig. 12) an Ortsnamen: Altmünster, das alte Münster; Altmünster, Drei in Oberhörring; Alts-Wagnern, das geschäftige Bayern, Altsbayern, Kernalmsbezirkt in Bayern. 13) heute werden wir nicht a, geben wir früh schlafen. 14) altsagen, M bekannt tun. 15) das ist a, längstbekannt [german. Stm.]

der Altaj, -s, Gebirgszug in Südsibirien und der
Ostmongolei. der Altajer, -s/-, Turkomongole.
der Altän, -s/-e, die Altäne, -/-n, Söller, Abb. H 12.
[Sw., ital.: spätes Mdl.]

der Altar, -s/-äre, Abb. A 18. 1) Opferstein. 2) Tisch
des Herrn. 3) Aufbau im Kirchenchor. das Altar-
sakrament, Abendmahl. [lat., Opferherb, Brand-
altar; german. Bekehrungszeit]

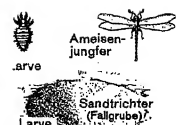
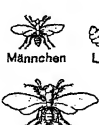
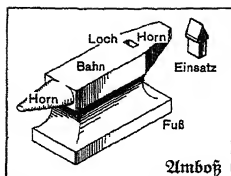
alt/baden, unfriſch, vom vorigen Tag (Gebäck).
der Alt/befiß, -es/-e, 1. längere Zeit Beſeſſeneſ. 2)
Anleihen: ſeit 1. Juli 1920 in feſten Händen

alt(deutsch): 1) ein Junger ist zu alten hinwachsen.
alt(deutsch): 2) ein deutscher Vater ist. [alt 1580] 3) vor-
ludisch 4) mittelaltdeutsch: deutsch. [alt 1580]
der Alte, -n, ein -e, die Alte, -n, ein -e, -e, -e
Greis, Greisin, 2) Eingesehene, laie, Burghausen.
3) Vater, Mutter, Vorgesetzte, Geschäftsinhaber;
mein Alter, mein Mann; mein Alter, mein
Frau, die Alten, 1) B. Vorleben, 2) + die alten
Griechen und Römer, der Alteste, -n, ein -e, -e, -e
Bejahrteste, 3) Vorstand, Anführer, Mittels-
alt, -n, Gewohntes, Hergebrachtes, er hängt
an guten Alten; aber: es bleibt alles
beim alten. [von: alt]

Altena, -s, Stadt in Westfalen. Altenaer.
das Alten|heim, Alters|heim, -s/-e, Heim für alte
Leute (Wohn)

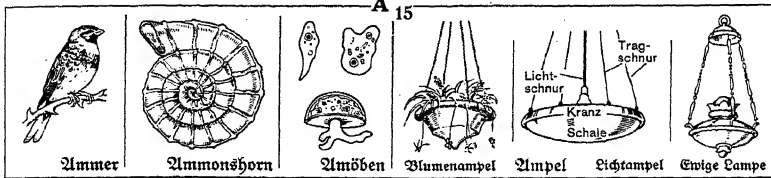
das **Alters**!], Leistungen zur Versorgung eines ab-
tretenden Bauern (d. h. Wohnung und Ernährung).
das **Alter**, -s, 1) **früher Lebensjahre**: das ist gar
leicht zu, es ist noch jung. 2) **Lebenszeit**: er er-
reichte ein Alter von 90 Jahren. 3) **Zeit des**
Bestehens: das ist die Dauer eines Lebens.
die **Altersgrenze**, für Berufstätige und Ruhe-
stand festgesetzte Lebensjahre, von alters her
die **Altersklasse**, alle Gleichaltrigen, die **Alters-**
nachricht, Erlaubnis der Beschränkungen durch die
Altersgrenze, die **Altersreise**, ältere Turner.
die **Altersschwäche**, Kräfteverfall in späteren
Lebensjahren, die **Altersschwächigkeit**, **Wettstichtig-**
keit älterer Leute. (syn: alt)

die Alteration, -en, 1) Änderung. 2) Ärger. *Zeitw.*:
(sich) alterieren. [franz.; seit dem 30jähr. Krieg]
ich altere (bin gealtert), werde alt.



der alter ego, 1) Freund. 2) Bevollmächtigter. [lat., das andere Ich]
 die Alter/mutter, der Alter/vater, + Urahn.
 die Alternanz, Alternation, -/-en, Wechsel. *Zeitw.*: alternieren. [lat. Am.]
 die Alternative, -/-en, Zwangsentscheidung. alternativ, wechselseitig. [lat.]
 alters her, von alters, seit alters, von alters her, seit Ururaltzeiten, schon sehr lange.
 das Alter/tum, -s, 1) klassisches A. (Antike), die große Zeit der Griechen und Römer (v. v. Chr. bis 476 n. Chr.). 2) die älteste Zeit eines Volkes. 3) Altertümer, Wz., Schätze aus alter Zeit. [seit Gottscheb.]
 altertümlich, altmüßig, nach alter Weise. *Zeitw.*: altertümeln. *Appt.*: die Altertümeler, die Altertümlichkeit, -/-en. der Altertümler, Schwärmer für die Vorzeit.
 die Alte Welt, Europa, Asien, Afrika. *Beiw.*: altweltlich.
 altfränkisch, 1) fränkisch aus althochdeutscher Zeit, Übers. A 12. 2) altmüßig. [aus der Lutherzeit]
 altgiebent, im Dienst ergant, wohlzufahren.
 das Alt/gebirge, -s/-, Altenteil, Altersst. Ausrat.
 altgewohnt, längst sitzend, hergebracht.
 der Alt/händler, Erbsen, Tandler.
 die Alt/he, Alt/he, -/-n, Gießblech, eine Heilpflanze. [griech., Heilende]
 alt/hergebracht, langgewohnt, überliefert.
 alt/jüngstlich, wie eine alte Jungfer, angeknurr.
 alt/ling, frühzeit und vorlaut. [Gottscheb.]
 der Alt/lander, -s/-, Bewohner des Alten Landes an der Unterelbe.
 Altlich, gelinde alt, angealtert. (mhb., von: alt)
 die Alt/mart, der nördliche Teil der Provinz Sachsen.
 der Alt/meister, 1) Feinungsvorstand, Buntstichter.
 2) langbehaarter Künstler, Sportler. [Gottscheb.]
 alt/müßig, 1) nach früherer Mode. 2) nicht mit der Zeit gegangen, veraltet.
 die Alt/mühl, Nebenfluß der Donau.
 alto, hoch. Alto Adige, Oberelbe (Südtirol). der Altosterrich, hohe Schichtwolke. [lat. ital.]
 Altoun, -s, preuß. Stadt bei Hamburg. Altouner, -s/-, der Altreis, -/-e, M. Fischhauer.
 der Alttrunskunst, -s, Selbstlosigkeit. *Beiw.*: alttrunskisch. lat. Alu.
 die Alt/schrift, die gerabestehende lateinische Druckschrift. [Emile, Paris, D 12]
 das Alt/silber, künstlich gedunkeltes Silber.
 der Alt/silber, künstlich dunkel, Altgebirge.
 die Alt/sand, der alte Stadtkern. Abb. 567.
 das Alt/stier, 4. Stierjahr, die gekalt hat.
 der Alt/stung, -s/-e, alte Mann, 4. Stierjahr: Stier.
 das Alt/water/gebirge, 1) nördliche Schwarzgebirge.
 alt/waterlich, altwaterlich, 1) stier, begehrt wie zur Großvaterzeit. 2) altmüßig. [Lutherzeit]
 der Alt/wurde, -/-n, ein -/-, Vorkehr. [alt.]
 das Alt/wasser, toter Flußarm, abgeschnittene Flußschlinge.
 der Alt/winter/sommer, 1) Flugommer, Sommerfaben, Mariengarn. 2) Wachommer. [Gottscheb.]
 alt/weltlich, Beiwort zur: die Alte Welt.
 das Aluminat, -s, Zeichen: Al. Übers. O. 1, silberweißes Leichtmetall. das Aluminat, -s/-e, aluminatmaures Salz. der Aluminat, -s, weißes Mineral, schwefelsaure Zerde. [von lat. alumen, Mann]
 das Aluminat, -s/-e, totenreife Schulheim. der Aluminat, -n/-n, Koffhändler. [lat.]
 das Alundum, -s, Alundschmelz.
 der Alund, -s/-e, Alundstein.
 die Alundel, -/-n, Zahnleide. *Beiw.*: alundel. [lat.]

Alwin, Alwine, -s, Vornamen. [verm. m.: Alwin]
 Alzey, -s, Stadt in Rheinhessen.
 am, 1) zusammengezogen aus: an dem. 2) mit Meiststufen: unübertrefflich: am höchsten, so hoch wie sonst keiner.
 a. W., bei Ortsnamen: am Main.
 a. m., bei Zeitangaben: vormittags. [lat. ante meridiem]
 Amadus, -, männl. Vorname. [lat. Am., Gottlieb]
 der Amaler, -s/-, Gotenherzog; davon: Amalrich, Amalasyntha, -s, gotische Fürstennamen.
 das Amalgam, -s/-e, 1) Quecksilberlegierung. 2) innige Verbindung. *Zeitw.*: amalgamieren. [nach der Alchimie; Lutherzeit]
 Amalie, -s, -ns, Mägen, Vorname. [im 16. Jahrh. von franz. Amélie]
 Aminda, -s, Aminda, Vornamen. [lat., der, die Siebzehnte]
 der Amanensis, -/-es, 1) Gehilfe. 2) Schreibflave. [lat. von manus, Hand]
 der Amargut, -s/-e, 1) Fischschwanz. 2) Blutstint; davon: das A., -s, Trübsal. [griech., der Unverwundliche]
 die Amarelle, -/-n, eine Sauerkirsche. [lat., die Saure]
 der Amari, -s/-e, künstlich hellgrüner Sapph. die Amariasis, -s, Belladonnakiste.
 der Amateur/amateur, -s/-e, 1) Liebhaber, Nichtfachmann, Vorkler. 2) nicht berufsmäßiger Sportler.
 die Amaze, -/-n, Glaspaße, nachgeahmter Edelstein. (mhb., aus franz. email)
 der Amazons, -s, Amazonentrüm, Fluß in Brasilien.
 die Amazone, -/-n, 1) Angehörige eines kriegerischen Frauentums der gleich. Sage. 2) Verweirterin.
 3) Plummer. 4) 2. Empfindungswortpaar. [griech., die Unbesiegt, -/-n, M. Zung, alte Zeit von: Am die Unbesiegt abhänge, -n, Griechisch, der Am-häuser Abhänge, Gefährter. franz.]
 Amber, das → Ambr.
 amb..., amb..., beib... am b e g g e r, feibhändig geschickt. die Ambe, -/-n, Doppelverbindung (Botanie). die Ambiguität, -/-en, Doppelst. [lat.]
 die Ambition, -/-en, Ehrgeiz. *Beiw.*: ambitisch, ambitionierter es, erstrebe, erdräume. [lat.-franz.]
 der Ambo, -s/-en, Schreibst. [lat.]
 der Amboß, -s/-en, 1) Unterlage beim Hämmern. Abb. A 14. 2) ein Geschloß. Abb. O. 3) Bestandteil der Patrone. Abb. G 16. [ahd. anaboz, Draufschläger]
 ambüßig, M. engbrüstig, kurzatmig. 'niederb.'
 das Ambra, -s, der Ambra, -s, Nischenart kirchlicher Herkunft. [arab.]
 Ambros, Ambros, Schloß und Dorf in Tirol.
 die Ambrosia, -s, 1) griech. Götterpflanze. 2) etwas sehr Gutes. *Beiw.*: ambrosisch. [griech.]
 Ambrosius, Ambros, -, Vorname. *Beiw.*: ambrosig, ambrosisch; der Ambrosianische Lobgesang, Tebeum, das Lied: Großer Gott, wir loben dich. [latol. Kirchenvater]
 ambulanz, nicht ortsfest, wandend. die Ambulanz, -/-en, Krankenwagen. ambulanzförmig, Behängung, Sprechstunde. [lat.-franz.]
 die Ameise, -/-n, 1) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 177



ähenbe Säure der A. der Amicisen/piratus, be-
rettet aus Amicisen/säure. [germ. die Emigle]
die Amicis/ration, Meficis/ration, -/en, Verb-
rung, Verebelung (des Bodens). [franz.]
das Amicif/ron, Sommerpfeil, Gerstendinkel (Ge-
treideart), das Amicimehl, M Stärkemehl. [griech.
amylon, Feinmehl]
der Amelunge, -n/-n, Mitglieb oder Gefolgsmann
einer göttlichen Gerechtigkeit, bei Dietrichs von
Bern.

Amien, das Amien, -s, 1) Schlußformel des Ge-
heißes. 2) ja und Ja, z. e. t. was sagen ein Amien
lang, einen Augenblick. [hebr., wahrlich, gewiß]
das Amicment amadim, -s/-s, Änderungsantrag.
[franz.]

das Amicentum, -s/-ten, 1) Blütenlägchen.
2) gürtel, M wünsch sehr, siehe mich. [fäbb.]
Amerika, -s, 1) auch „Neue Welt“, die Ländermasse
der westlichen Erdhälfte. 2) die Vereinigten
Staaten von Nordamerika. Beiw.: ameritanisch.
der Amerikaner, -s/-, 1) Einwohner der Neuen
Welt. 2) Einwohner der Ver. Staaten. 3) stumpf-
förmiges Schwert mit Zuckerguß. [nach dem
Erfinder Amerigo Vesputio]

der Ameritanismus, -s/-ismen, 1) ameritanischer
Geist. 2) Lebensauffassung, die nur Erfolgsarbeit
und gehäuften Genuß liebt. 3) Riesenmasse techni-
scher Werte. 4) Eigentum des ameritanischen Eng-
lands. 5) latiholische Reform in Amerika.

das Amicetaple, -/n, 1) Reibter mit glatter Ent-
wicklung (ohne Veranclung).
der Amicetaple, -s/-e, violetter Quarz, Schmuckstein.
[griech., der Reibter]

die Amicetaple, -/n, Ungleichmäßigkeit. Beiw.:
amicetaple. [griech. Amicetaple.]

das Amicublement amöblömm, -s/-s, 1) Möblierung.
2) Wohnungseinrichtung. [franz.]

das Amic, -s/-e, 1) Ammoniaferbindung. Am.
Amicis am, -s/-e, 2) in Nordamerika: Bistard.
amicitopisch, mit dem Amicetop nicht mehr er-
kennbar (unter 0,003 mm).

das Amicbenzyl, Amilin, eine Ammoniafbase.

das Amicmal, -s/-e, M Muttermal. [schweiz.]

der Amicmann, -s/-er, M Bezirks- und Gemeindevor-
stand. [aus: Amicmann]

die Amic, -/n, 1) Nährmutter. 2) Stiehmutter. 3)
M Mutter. das Amiceli, M Saugflasche. das Amic-
marchen, alberne Erfindung, die Amicmen-
zeugung, 1) Verfall von geistlichen und un-
geheuerlicher Verfall. [german. Mutter]

Amicel, M 1) wenigstens. 2) einmal. [fäbb.]

ich Amicete, M 1) die Amicete. 2) ich Amicete mich. [fäbb.]

das Amicel/ron, -mehl, 1) Amicel/ron, mehl.

der Amicel, Amicel, Amicel/ron, M Eimer.

die Amicel, -/n, 1) Amicel/ron, M Eimer. Abb.
A 15. auch: der Amicel/ron, -s/-e. 2) 1) Sauer-
fische. 3) Amicel/ron, M Eimer.

die Amicel, -/n, 1) Amicel/ron, M Eimer. Abb.
A 15. auch: der Amicel/ron, -s/-e. 2) 1) Sauer-
fische. 3) Amicel/ron, M Eimer.

das Amicmon, -s, ein Brennstoff.

das Amicmonit, -s/-e, 1) Amicmonit, M Eimer. Abb.
A 15. auch: der Amicmonit, -s/-e. 2) 1) Sauer-
fische. 3) Amicmonit, M Eimer.

der Amicmonit, -en/-en, das Amicmonit/horn, ausge-
storbener Koppf. Abb. A 15. [nach dem spiralförmigen
Widderhorn des Gottes Amicmon]

die Amicmonit, -en/-en, das Amicmonit/horn, ausge-
storbener Koppf. Abb. A 15. [nach dem spiralförmigen
Widderhorn des Gottes Amicmon]

das Amicmonit, -en/-en, das Amicmonit/horn, ausge-
storbener Koppf. Abb. A 15. [nach dem spiralförmigen
Widderhorn des Gottes Amicmon]

die Amicetaple, -/n, Gebärmisverlust. [griech.]

die Amicetaple, -/n, allgemeine Begründung; Straf-
erlaß. Zeitw.: amicetaplen. [griech., Vergessen; 30jähr. Krieg]

das Amicetaple, -s/-en, 1) Schafhaut, Embryohülle.
[griech.]

die Amicetaple, -/n, 1) Wechselstierchen, einfacher Wur-
gelfüßer ohne feste Körperform. Abb. A 15.

der Amicetaple, -s, das Amicetaple, Todeslauf, Mord-
mit der Amicetaple. [malatisch]

amän, amnütig. [lat.]

der Amicetaple, -s/-en, der Liebesgott, Gros. [lat.]

amöritisch, 1) amöritisch. 2) kein Sittengesetz aner-
kennend. [lat. Am.]

die Amicetaple, -s/-en, 1) Zündblättchen. 2) Räder.
[franz.]

die Amicetaple, -/n, 1) geflügelte Kindergestalt, Putte,
Abb. P 27. 2) kleiner Liebesgott. [franz. Am.]

amöritisch, 1) amöritisch. [ital. verliebt]

amöritisch, 1) formlos. 2) nichtstrukturalistisch. [griech.,
gestaltlos]

die Amicetaple, -/n, 1) planmäßige Tüchtigkeit.
Zeitw.: amicetaplen. [lat. Am.]

Amos, -, Vorname. [Bibelspr.]

die Amicetaple, -/n, 1) Liebesgott, Verhältnis.
das Amicetaple/gras, Bittergras. [franz. Liebe]

Amp, -/n, für Ampere.

die Ampel, -/n, 1) Hängelampe. 2) Blumen-
behälter. 3) Ampulle. [lat. Am. aus lat. ampulla,
Fläschchen]

ich ampel (habe geampelt) nach ihm, zapple mich
ab. [niederb.]

das Ampere, -s/-, abgek.: A, Amp., 1) Einheit der
Stromstärke. das Ampere/meter, Stromstärken-
messer, Abb. A 16. die Ampere/sekunde, Elektrizitäts-
menge. die Ampere/stunde, abgek.: Ah, 3600
Ampere/sekunden. [nach A. M. Ampère, 1775-1836]

der Ampere, -s/-, 1) Gattung der Knäuelgewächse.
ampirig, M fauer. [abg. amparfo, fauer]

amph., 1) doppel-, beid-, 2) zwei-: die Amphibi-
bolie, -/n, Zweideutigkeit. 2) herum-: das Amphitheater,
Theater mit freisörmiger Anordnung
der Sitzreihen; Rundsaal.

die Amphibie, -/n, 1) Amphibie, Landwassertier. am-
phibisch, im Wasser und auf der Land lebend.
[griech., zweifelhaf]

der Amphibiotyp, -n/-n, Mitglieb eines Räderver-
bundes mit gemeinsamer Zeitigung. [griech.]

Amphitrite, -s, Meeresschildkröte. [griech.]

die Amphitrite, -s, Meeresschildkröte. [griech.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]

die Am pilaition, -en, breitere Ausbuchtung. [lat.]



Leipzig

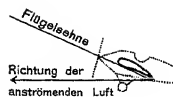
F. A. Müller
Leipzig 46
Ansch. 16

Anschreiben

A 21 - Ausst.

Herrn

F. A. Müller
76 Virginia Avenue
U.S.A. Washington D.C.



Anstellwinkel

ich an¹setztere (habe an¹gesetzt) es, 1) verleihe (einem Staat) ein. 2) nehme in Besitz. *Hptw.*: die An¹setzung, -/en. der An¹setz, -es/-e, 1) Zubehör, Belage. 2) Umbau. [Schlagwort von 1853]

gnuer, M anderer. gnuer¹, anders; sonst. das An¹nerkenn¹st¹kind, An¹berges¹st¹kind. [niederb.] gnni currentis, des laufenden Jahres. [lat.]

die An¹nihilation, -/en, Nieder¹st¹ück¹ver¹stärkung.

Zeitw.: an¹nihilieren. [lat.: 3. Jahr. 1872.] das An¹nihil¹st¹ium, -s, -en, Jahres¹st¹ück. [lat.: anno, im Jahre. Anno Domini, im Jahre des Herrn, m. Chr. Geb. a. d. g¹umal, a. d. p¹at, ein¹mal. [lat.]

an¹nach, K + noch; bis jetzt.

die An¹nounce ¹ang¹st¹, -/n, An¹n¹st¹ellung, Be¹st¹ungs¹ange¹te, Abb. Z. 6. [lat.: An¹n¹st¹ellung.]

die An¹nuität, -/en, 1) Jahres¹rate. 2) Be¹tre¹nte.

ich an¹nüllere (habe an¹nüllert) es, wider¹setze, er¹kläre für ungültig. [lat.: An¹n¹st¹ellung.]

An¹nun¹st¹at, -s, Borne¹ame. [lat., die Ver¹st¹ändige.]

ich an¹nobliere (habe an¹nobliert) ihn, able. [franz.]

ie An¹nob¹e, -/n, + positive Elektro¹de, Abb.

[griech. An¹nob.]

a¹nom¹al, regel¹mäßig. *Hptw.*: die An¹oma¹st¹, -/en.

[griech.; Wort¹st¹ück.]

an¹onym, ohne Namens¹nennung. *Hptw.*: die An¹onym¹ität, -/en. der An¹onym¹us, -/m, unge¹nan¹nte Person, deren Namen man nicht kennt.

[griech. 'namenlos'; 30j¹hr. Krieg.]

die An¹aphe¹st¹, -/s, Fieber¹st¹ück. [griech., die An¹aphe¹st¹.]

die An¹aphe¹st¹, -/en, 1) plan¹st¹ische Ver¹st¹ellung, An¹st¹ellung. 2) Ver¹st¹ellung, Best¹immung, Befehl.

an¹aphe¹st¹, ge¹st¹eit¹lich, nicht von Le¹be¹we¹sen stam¹men¹. [griech.]

a¹normal, unge¹st¹ändig. [lat. An¹n¹st¹ellung.]

die An¹paarung, -/en, 1) Zusammen¹st¹ellung von Paaren (durch den Richter).

die An¹passung, -/en, 1) durch Um¹ge¹bung und Le¹be¹we¹sen¹ we¹ge be¹dingte Ver¹ände¹run¹gen. 2) die An¹pass¹, An¹pass¹ nach den Um¹st¹änden zu richten.

der An¹pass¹, -/e, 1) An¹pass¹, An¹pass¹.

der An¹pass¹, -/e, 1) An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

die An¹passung, -/en, 1) Ver¹an¹gen, An¹pass¹, An¹pass¹.

forderung zu einem Ger¹uch¹st¹ück. die An¹rufung, -/en, Witze um G¹ute: die U. G¹ute, eines G¹utes.

aus, 1) zusammen¹gezogen aus: an das. 2) M¹ sonst. die An¹sage, -/n, An¹st¹ellung (einer Dar¹st¹ellung). der An¹sager, -s/-, 1) Ver¹st¹ärker der Sp¹iel¹folge und Bl¹aude¹er (Confer¹encie¹) der Kl¹ein¹st¹ück¹st¹ück.

2) S¹precher.

die An¹sammlung, -/en, massen¹weises Zusammen¹finden: eine A. von K¹aben.

gn¹ässig, fest wohn¹haft; be¹st¹et¹met.

der An¹satz, -es/-e, 1) Beginn, erstes Be¹sehen, An¹lauf: er nimmt einen A. zum Be¹den. 2) Ein¹stellung von Kopf¹, Mund und Lip¹pen, des

An¹satz¹st¹ück¹ (zum Bl¹asen, Sp¹echen). 3) A¹ Um¹setzung von Tats¹achen in Rech¹nungs¹gr¹ößen bei der Sp¹ina einer Aufgabe. 4) Neuz¹ing¹st¹ück, Juwa¹sch (von dem eines neuen Teils).

Ans¹bach, -s, An¹st¹ück von Mittel¹ranken. Einw. u. Be¹we. u. Ans¹bacher. [alt: Onolbach.]

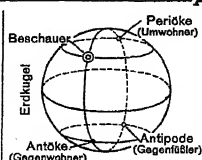
die An¹schaffung, -/en, 1) Ver¹st¹ärkung durch Erwerb oder Erzeugung. 2) An¹schaffung (An¹st¹ellung). der An¹schaffungs¹preis, Ver¹st¹ärkungs¹preis, Her¹st¹ellungs¹preis.

gn¹schau¹st¹ück, leb¹endig, daß man es zu sehen ver¹meint: a. g¹schau¹st¹ück. [griech.]

die An¹schaffung, -/en, 1) Ver¹st¹ärkung in d. Ver¹st¹ärkung. 2) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 3) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 4) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 5) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 6) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 7) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 8) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 9) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 10) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 11) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 12) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 13) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 14) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 15) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 16) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 17) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 18) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 19) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 20) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 21) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 22) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 23) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 24) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 25) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 26) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 27) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 28) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 29) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 30) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 31) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 32) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 33) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 34) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 35) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 36) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 37) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 38) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 39) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 40) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 41) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 42) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 43) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 44) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 45) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 46) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 47) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 48) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 49) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 50) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 51) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 52) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 53) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 54) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 55) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 56) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 57) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 58) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 59) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 60) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 61) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 62) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 63) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 64) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 65) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 66) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 67) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 68) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 69) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 70) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 71) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 72) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 73) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 74) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 75) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 76) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 77) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 78) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 79) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 80) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 81) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 82) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 83) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 84) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 85) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 86) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 87) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 88) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 89) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 90) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 91) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 92) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 93) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 94) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 95) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 96) Ver¹st¹ärkung: A. über d. Ver¹st¹ärkung. 97) Ver



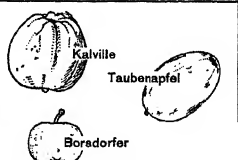
Antilope



Antipode, Antöke



Apfel



Frucht

das Antipod, -s/-en, Antipodum, Gegenmittel. [lat.] Antigone, -s, weibl. Vorname. [griech. Sage] antip, 1) griechisch-römisch, 2) alt, altertümlich, die Antike, -n, das Altertum, die griechisch-römische Welt, Zeit, die Antiken, Altertümer. [lat. -n.; Gottschabzeit]

die Antiklinale, -n/-n, ♂ Schichtfalten. Abb. P. 6. anti konzeptionell, empfängnisverhütend. [lat. Kew.] die Antikörper, Schutzstoffe des Blutes. [Kew.] die Antiken, zwei mittelamerikanischen Inselgruppen. die Antikipe, -n/-n, rehartiges Hornier aus Afrika, Äfen, Abb. A 28. [Guerf 1808]

der Antiklimat, -s, -s, -are, Schutzbede. das Antikip, -s, -s, metallischer Grundstoff. der Antikipung, Antikipen.

die Antiklonie, -n/-n, 1) Widergefehltheit. 2) unheilbarer Widerspruch. der Antiklonismus, -s, Gefegteinschaft, Ablehnung aller Glaubenssätze. [griech.] Antiochia, -s, die ehemalige Hauptstadt Syriens. Beiw.: antiochenisch.

die Antipathie, -n/-n, Abneigung. [30jähr. Krieg] das Antipathon, -s/-e, 1) schlichter Beschelgehang. 2) Schallämpfer. die Antipathie, -n/-n, Ätate. [griech.] der Antipode, -n/-n, Gegenfüßer; Bewohner der entgegengesetzten Seite der Erdoberfläche. Abb. A 23. [griech.]

das Antipyrin, -s, Fiebermittel. [1884 erfunden] die Antiqua, -n/-n, -s/-e, 1) Altchrift, Übers. D. 19. der Antiquar, -s/-e, Altbuch- und Antikunsthändler. das Antiquariat, -s/-e, Altbuchhandlung. antiquiert, veraltet. die Antiquität, -en, Altstück, Altertum. [lat. Kew.] der Antiksemit, -en/-en, Judengegner. der Antiksemitismus, -s, Judenentfämpfung. Beiw.: antisemitisch. [Bismarckzeit]

die Antiseptik, -s, keimtöbende Wundbehandlung. Beiw.: antiseptisch. [von: Sepsis Blutvergiftung] die Antistrophe, -n/-n, Gegenstrophe. [griech.] die Antistrophe, -n/-n, Gegenfuß, Entgegenstellung. [griech.; Gottschabzeit]

das Antitoxin, -s/-e, Gegengift. [griech. Kew.] die Antizipation, -en/-en, 1) Vorwegnahme. 2) Kauf von Dingen, die der Verkäufer selbst erst erhalten muß. [lat.]

die Antizyklone, Wetterkunde: Hochdruckgebiet (barometrisches Maximum).

der Antilaf, M Ublaf. [släbisch, Entlassen]

das Antilik, -es/-e, D Gesicht. [german.]

der Antipke, Gegenwöher; Bewohner eines Ortes, der auf gleichem Ängengrad, aber entgegengesetztem Breitengrad liegt. Abb. A 28. [griech. Kew.]

Anton, Änti, Tünnes; Antipne, Antipnia, Antonina, Antoinette äbändt, -s, Vornamen. [lat. Antonius]

der Antrag, -s/-e, 1) Vorstich für einen Beschluß: auf A. zur Vstimmung: einen A. stellen, beantragen. 2) Brautwerbung: der Heiratsantrag. der Antragsteller, -s/-, Beantrager. [spätmh.]

der Anttrieb, -s/-e, 1) Bewegende Kraft. 2) Anstoß, Anreiz, Anregung, Sporn. [spätmh.]

der Anttritt, -s/-e, 1) Beginn, Übernahme (eines Dienstes). 2) (erste) Stufe, Tritt. Abb. A 13. T. 21; kleine Leiter. 3) plötzliches Schnellerwerden (Radrennen). 4) M Diele. 5) düres Reis (Vogelsalle).

antunlich, M 1) autunlich, aqm. 2) rührend. Antwerpen, -s, Hafenstadt in Belgien. Beiw.: der Antwerpener, -s/-, [rädm., an der Werft] die Antwort, -en/-en, auf eine Frage, einen Brief; Gegenrede, Erwiderung, Bescheid, Entge-

nung. Beiw.: antwortlich. ich antworte (habe geantwortet) ihm auf es, 1) gebe Antwort, entgegne. 2) spreche an, wirke zurück. ich antworte ihn aus, + liere aus. [germ., Gegenwort]

Amphis, -s, ägyptischer Gott (mit Hundkopf). an und für sich, eigentlich, von Weiterem abgesehen. der Anus, s. After. Beiw.: angl. [lat.]

anverwand, verwandt, zur Familie gehörig. die Anwachung, -en/-en, der Anwachs, -s/-e, 1) Zuwachs, Anschwellung. 2) M Wachsen.

der Anwalt, -s/-e, 1) Rechtsanwalt. Abb. A 17. 2) Staatsanwalt. 3) bevollmächtigter Vertreter. 4) Fürsprech: sich zum A. einer Sache machen. 5) M Gemeinbevollmächtigter. die Anwaltschaft, -en/-en, 1) Anwaltsberuf. 2) Anwaltskammer, die Körperchaft der Rechtsanwälte eines Gerichts. [weitem.]

die Anwand, -e, M Angewende (Pfing). der Anwänder, M Nachbar.

die Anwandlung, -en/-en, plötzliches Gefühl; drohender Unfall: die A. einer D. n. macht, eine A. von Geiz. [Gothzeit]

der Anwärter, -s/-, jemand, der eine Anwartschaft, -en/-en, Anspruch, Aussicht auf ein Recht oder Amt, hat. [mh.]

der Anweiser, -s/-, Ordner, Saalwächter. die Anweisung, -en/-en, 1) Befehl: eine Anweisung erhalten, geben. 2) Belehrung, Anleitung: Gebrauchsanweisung. 3) Ermächtigung auf Abhebung einer Geldsumme (Assignment). [mh.]

die Anwenbung, -en/-en, Gebrauch, Umlegung in die Tat. [mh.]

die Anwerbung, -en/-en, Werbung, Mietung (Truppen). der Anwert, -s/-e, M Geltung. [fäbb.]

das Anwesen, -s/-, Grundstück; landwirtschaftlicher Betrieb (mit Wohnung). [spätes Mh.]

anweisend, zugehen, an Ort und Stelle; gegenwärtig. Äpvo., die Anwesenheit, -en. [Zutherzeit]

der Anwöher, -s/-, Anlieger, Nachbar. der Anwuchs, -s/-e, -s/-e, 1) Zuwachs. 2) ganz junger Wald. [Gothzeit]

der Anwunsch, -es/-e, guter Wunsch (Profit). die Anwünschung, -en/-en, M Annahme an Kindes Statt. [fäbbzeit.]

der Anwurf, -s/-e, 1) Angangsehen (des Spiels, des Motors). 2) Wurmwurf, Schmäbung. 3) Wurmwurf, Wubg. 4) + Antrag. anwürfig, M geschickt.

..anz, an Fremdwörtern: ..heit: Eleganz, vornehme Feinheit. [lat.]

die Anzahl, -en/-en, Menge, Stückzahl. die Anzählung, -en/-en, erste Teilzählung. die Anzählung, -en/-en, 1) Anstich (eines Fasses). 2) Rederei, Anstich über Spott.

die Anze, M -Anze. das Anzeichen, -s/-, erste Spur, erste Anknüpfung (Symptom). [Zutherzeit]

die Anzeiger, -n/-n, 1) Mitteilung an die Behörde: A. gegen Unbekannt wegen Diebstahls. 2) bezahlte Bekanntmachung in der Zeitung (Annonce, Inserat). Abb. Z. 6. 3) Anzeichen. der Anzeiger, -s/-, 1) Erstatte einer A. 2) Name vieler Heischreien und Zeitungen. [Zutherzeit]

anzers, mittellang; nach Belieben lang oder kurz (Stiße). [lat., schwankend, zweißig.]

der Anzeiter, -s/-, Räbelsführer, Antifiter. anziehend, reizvoll, gewinnend, liebedeugend (sympathisch). die Anziehung, -en/-en, 1) Kraftwirkung aufeinander zu. 2) Netz (Sympathie). die Anziehungskraft, 1) Schwerkraft (Erde, Körper). 2) Netz (Schaufiele, Menschen). [Gothzeit]

man bricht a., geht a. und babon. 4) offen die Tür steht a., macht auf! 5) zur Last, zur Pflicht: man trägt, führt einem etwas a. 6) zur Versicherung einer Grundlage: man schreibt etwas a. (auf Papier), trägt Garben a. 7) bis zum Ende: man arbeitet etwas a. 8) in Ordnung, sauber: man wäscht, lehrt, räumt a. 9) nochmals: man wärmt, frißt a. auf!, erhebt sich, macht weiter! auf daß, damit. das Auf und Ab, Auf und Nieder, ständiger Wechsel, seltene Hin- und Herbewegung, bald gut, bald schlecht. [von: auf]

der Auf, -s/-e, M Uhu. [fäbb.]
an kalt 6/2, in der Lat. [franz.]
die Aufbahrung, -en, feierliche Ausstellung eines Toten.

der Aufbau, -s/-e, -ten, 1) Errichtung: der eines neuen Deutschlands. 2) Wiederaufbau von zerstörtem. 3) kunstvolle (geistliche) Anordnung: der A. eines Mirars. 4) aber das Hauptstimm ragender Gebäudeteil. 5) & Räume auf dem Oberboden. 6) Aufbauschule, Klassenzug zur Vorbereitung von Volksschülern auf die Reifeprüfung.

die Aufbereitung, -en, Schönbildung der Erze vom tauben Gestein.

die Aufbesserung, -en, Verbesserung, Erhöhung.
die Aufbeahrung, -en, Verwahrung, Verschließen an sicherem Ort; Zurücklegen für späteren Gebrauch.

die Aufbietung, -en, 1) Aufgebot (eines Brautpaars). 2) Zusammennehmen: mit U. aller Kräfte. [Goethezeit]

die Aufblähung, -en, 1) Anschwellung, Aufblasen. 2) & Aufstreibung (des Leibes); Zermalmung (des Hirns).

der Aufblick, -e, 1) Blick nach oben. 2) Aufblicken. aufdrausen, 1) jäggern. 2) hochwallen.

der Aufbruch, -s/-e, 1) Abmarsch, Weggang. 2) & Eingeweide vor Zerknirsch. 3) Bruch. mbb.: der Aufbruch, -e, nach Zerknirsch, nach dem Zerknirsch. die Aufbürdung, -en, Befragung, Befragung. auf bringlich, froh, ansehnlich: anständig.

der Aufdruck, -e, 1) gedruckter Text, aufstehen, Wiltren. 2) Einberung der Aufgebot (auf Briefmarken).

der Aufenthalt, -s/-e, 1) Verweilen am gleichen Ort. 2) Verweilung: ohne U. 3) Wohnort; Hofort. 4) Hof und Wohnung: bei vollen U. (mbh.)

ich aufserlege es ihm, unrichtige Nebenform von: ich erlege auf. aufserlegt, zwangsweise gegeben (Blick, Seiten).

die Aufstehung, -en, 1) Erwachen vom Tode. 2) Stehen: die A. des Herrn, Christi. Beiw.: aufstehen.

die Aufstreuung, -en, D. Befegung, bef. geistige. die Aufstärkung, -en, 1) Rumpfe, Bergstraße, Abb. 8/2. 2) Fahrt bergan. 3) Zug von prächtigen Wagen. 4) D. Himmelfahrt. 5) M. Ausspannung. aufstehend, aufstehend, jäggern.

auffällig, auffallen, ungewöhnlich, in die Augen fallen. [Goethezeit]

die Auffassung, -en, 1) Meinung, Urteil. 2) die A., Auffassungsgabe, Fähigkeit, etwas mit Verstand aufzunehmen; Merkgabe.

der Auffavorit, -en, Pferd, das in Betten nicht einmal den doppelten Eintrag bringt.

die Auffindung, -en, Entdeckung von etwas Verschollenem oder Verborgenen.

der Aufflug, -s/-e, 1) Entschwinden. 2) flüchtige Brut. die Aufforderung, -en, 1) zu et was. 2) Einladung: U. zu m. Tanz. 3) energisches Auflegen: U. zur B. h. u. n. g. 4) Anweisung.

die Aufführung, -en, Anlage von neuem Waldland. die Aufstärkung, -en, 1) Erneuerung. 2) Ergründung. die Aufstärkung, -en, 1) Vorstellung, Darstellung (auf der Bühne). 2) Betragen, Benehmen. aufstärkbar, geeignet für die Bühne. [Goethezeit]

die Aufstärkung, -en, 1) Wiederholungen, Stopfen (eines Lochs). 2) reißloses Füllen. 3) Damm, Anstärkung.

die Aufstärkung, -en, künstliche Säuglingsernährung.

die Aufstärkung, -en, 1) Pflicht, Sendung, Anforderung. 2) Arbeit, die erledigt werden muß, bef. Schularbeit. 3) Bericht: U. des Geschäfts, Aufstärkung. 4) Sport: Vorzug auf weiteren Kampf. 5) Übergabe (an die Post, Bahn). 6) & Stütz (im Hofhofen).

der Aufstärkung, -s, Probegalopp.
der Aufstärkung, -s/-e, 1) Treppe, Weg nach oben: der U. zur Galerie, Abb. 8/2. 2) Steigen. 3) Erscheinen (im Blickfeld): der U. der Sonne, eines neuen Königs. 4) Offen: U. und Niedergang. 5) und Weist, überall. 6) & Aufstärken; Untofen. 6) & Beginn (der Jagd nach der Schonzeit). [fäbb.]

aufstärkung, übertrieben.
aufstärkung, 1) dummsitz. 2) gequollen, gespannt.

das Aufstärkung, -s/-e, 1) vorherige öffentliche Bekanntmachung (eines Nachstärkungs): Geheimhaltung, Todeserklärung u. a.). 2) Einberufung von Jahrgängen zum Heer: das letzte U., Aufruf aller Waffenfähigen zur Verteilung des Vaterlandes. 3) Aufstärkung. 2) jornig. 2) gefapert (Schiff).

aufstärkung, 1) überladen, prächtig gekleidet. 2) aufgeschreckt.

aufstärkung, 1) gequollen, schwammig. 2) paßig. aufstärkung, 1) bewahrt: gut a., wohlverfugt. 2) abgekauft (Gefeh).

aufstärkung, 1) wissen, eingeweiht. 2) vorurteilsfrei. aufstärkung, 1) zugänglich, verträglich. 2) vergnügt. aufstärkung, 1) vergnügt. 2) prächtig. [fäbb.]

das Aufstärkung, -s/-e, 1) Unterschied vom Kennwert (Wto). 2) Aufschlag. 3) Anziehung. [mbh.]

aufstärkung, 1) gelaut: gut a., zu Scherzen a. 2) ausliegend (zur Einsicht). 3) aufgelegter Schwindel, offensichtlich Schwindel. 4) M. zahlungsunfähig. [Schwulstzeit]

aufstärkung, 1) Achtung. aufstärkung, heiter, frohgelaut. [Schwulstzeit]

aufstärkung, im Zustande hoher Erregung. aufstärkung, -s/-e, Anfangsteil der Strophe. aufstärkung, U. verloren.

aufstärkung, hochgewachsen: lang a., hoch a. gestärkt, 1) gerast (Stod). 2) nach hinten dünner (Herbebauch).

aufstärkung, 1) gequollen, maßbellig. 2) angequollen, durch Aufhebung erhöht.

aufstärkung, 1) mit Maß und Segel. 2) überladen. aufstärkung, 1) nochmals warm gemacht. 2) wieder hervorgeholt in Erinnerung gebracht.

aufstärkung, 1) munter, flint. 2) aus dem Schlaf gestört. aufstärkung, vorgeführt (Nase, Mund).

aufstärkung, M. in Ordnung; überein. [fäbb.]

der Aufstärkung, -s/-e, Aufhalten (des Herbes). aufstärkung, Aufstärkung beurlauben, seitend. der Aufstärkung, -s/-e, Stoppnadel, Bremse.

der Aufstärkung, -s/-e, Weisheit. der Aufstärkung, M. wilder Tanz. [fäbb.]

aufstärkung, 1) prägen. 2) viel Worte machen. [Rechterwort; 30jähr. Krieg]

die Aufstärkung, -en, 1) Aufkommen von schönem Wetter. 2) Erheiterung, Vertreibung trüben Laune.

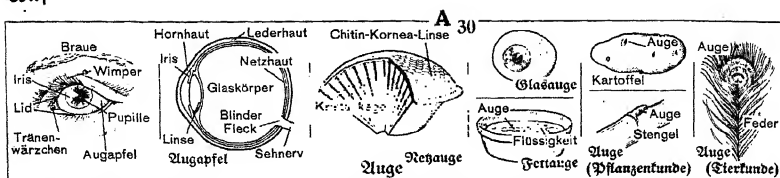
die Aufstärkung, -en, 1) Aufstärkung. 2) Klarelegung, Aufstärkung (eines Verdrängens). 3) & Durchstärkung.

die Aufstärkung, -en, 1) Scharfmachen, Aufstärkung. die Aufstärkung, -en, 1) Scharfmachen. Abb. 8/2. [von: der Auf]

die Aufstärkung, -en, 1) Aufstärkung. 2) Klarelegung, Aufstärkung (eines Verdrängens). 3) & Durchstärkung.

der Aufstärkung, -s/-e, 1) Aufstärkung (eines Unternehmens). 2) Preissteigerer durch Massenkauf.

die Aufstärkung, -en, 1) Aufstärkung. 2) Klarelegung, Aufstärkung (eines Verdrängens). 3) & Durchstärkung.



aufflächernd, 1) wahrheitsfuchend. 2) vernunftgläubig. der Auffklärer, -s/e, Berufsaufklärer, platte Aufklärung. die Aufklärung, -en, 1) Klärung, Unterſuchung. 2) Aufzucht (Verbreitung, Geſamtheit). 3) Kampf für Vernunft und Menſchenwürde. 4) Beobachtung des Feindes, Erkundungsdieneſt. 5) Belehrung über das Werden des Menſchen. 6) die A., Aufklärungszeit, das 18. Jahrhundert Nationalismus. Gottheitzeit
die Aufkunft, -en, 1) Aufkommen, Gedeihen, Genefung. 2) M Ertrag. 3) Wachstum.
die Auflage, -n, abgek. Aufl., 1) O auf einmal gedruckte Stücke eines Wertes. 2) ZB Verpflichtung, bei Gelegenheit der Schenkung und Erbe. 3) M Hinterverpflichtung. 4) Jahreszuwachs. 5) Abzug, Garbenmaß. 6) + Verleumdung, ſiehe manſchwer.
das Auflager, -s, Platte, auf dem die Hauptträger ruhen. Abb. B 59.
aufſandig, von der See her wehend. die Auſſandig, -en, Aufſandemung.
die Aufſaffung, -en, 1) Stilllegung (Betrieb, Bergwerk). 2) ZB Übertragung von Grundbeſitz. auſſäßig, & außer Betrieb.
der Auſſatz, -s/e, 1) Gebränge, (rechtswidrige) Zufuhrvermehrung. 2) Kränkelung (Schützen). 3) in einer Form gebadene Mehlſpeise. 4) Stollen im Nid. der Auſſäuer, -n, 1) & Leichnam. 2) Nachfolger (im Koſten).
der Auſſeher, -n, 1) Arbeiter an der Wicht (Hochofen). 2) M Aufſeher.
die Aufſnehmung, -en, gegen etwas Empörung; Widerſtand.
die Aufſoderung, -en, 1) Lodermachen. 2) Nachlaſſen, Beginn der Aufloſung.
die Aufloſung, -en, 1) Entwirrung, Klärung (Berichtigung, Räfel, Rechnung). 2) Zerlegung. 3) Bezeichnung, amſich Zählung Vereine. Reichtrag. 4) Einleitung einer Verlegung. Ueber. N. S. d. Tod. das Aufloſungsvermögen, Nächtigt, Teile zerlegen. auflösbar, auflöſlich, wa. auflösen ſich.
die Aufmaſchung, -en, 1) Anordnung, beinahe die Anordnung der Ware zum Verkauf. 2; Seifensabernrechnung.
ber Aufmarſch, -s/e, 1) Verſammlung, Feſtung geordnet Maſſen. 2) Übergang aus ſchmal in breite Front. 3) Verſammlung des Heeres an den Grenzen.
aufmerkſam auf ſich, eſ, geiſtig gerichtet, bewußt hingelenkt; ständig bei der Sache (konzentriert); einen a. machen, hinweiſen. die Aufmerkſamkeit, -en, 1) Aufpaſſen. 2) keine Gefälligkeit, die Gegenſtand verrät.
die Aufunterung, -en, Ermittlung, Antreiben. die Aufnahmearbeit, -en, Aufnahmen ausgeſchnittener Mufter (Applikationsſtifter).
die Aufnahme, -n, 1) Empfang: eine gute A. finden. 2) Unternehmung als zu einem Reife gehörig: A. als Mitglied. 3) Beginn oder Weiterführung einer Arbeit. 4) Borgen: A. einer Leihe. 5) Vorgang und Bild beim Drehen eines Films oder Nehmen eines Lichtbilds: eine A. ſtellen, machen. 6) Lichtbild. 7) Herſtellung einer Schallplatte. 8) Vermehrung einer Gegend zur Karte. 9) Verſehen, Wahrnehmen. 10) in A. kommen, in Mode, Gebrauch kommen.
ich künfte, M bringe oder komme hoch. der Aufner, -s/, Mehreter. [ſchweiz.]
ber Aufnehmer, -s/, 1) * Verbindungsraum zwischen Hoch- und Niederdruckplinder. 2) M Schwenkerplatten.

au fond \bar{o} $f\bar{o}$, im Grunde. [franz.]

2) Verzicht, Fallenslassen (um etwas Besseres zu erreichen).

der Aufpasser, -s/., 1) Aufseher. 2) tüdtischer, taktloser Nachspürer.

der Auf|putz, -s/-e, Bierung, aufgesetzte Pracht, Staat.
der Auf|räumer, -s/-, 1) Begearbeiter. 2) Reibahle.
die Aufräumung, die Aufräumungsarbeiten,
Fortschaffen der Trümmer.

die Aufrechnung, -/-en, wechselseitige Schulden-
tilgung (Compensation).

aufrecht, 1) gerade hochgerichtet: der aufrechte Gang des Menschen. 2) aufrichtig, ehrenhaft. aufricht stehend, möglichst senkrecht. die Aufricht-
erhaltung. -en K Nahrung Sicherung

die Auf|reizung, -(-en, Verführung, Anstachelung,
bei: M. zu Gewalt.

aufrichtig, wahrhaft, ehrlich; echt. die **Auf**richte, M. Nichtfest beim Bau. die **Auf**richtung, -, 1) Er-
richtung. 2) innere Festigung. [mh.]

der Aufsicht, ...fess/...ne, Darstellung in senkrechter Aufsicht. Abb. B 25.

der Aufritt, -s/-e, 1) Reiteraufmarsch. 2) Wundgeriten sein.

der Aufru^f, -s/-e, 1) öffentliche Aufforderung: ein A.
an alle. Mahlauf^{ruf}. 2) Unau^fmerksamkeit

ung: der U. von Banknoten. 3) Aufschrei. der Auf|ruhr, -s/-e, 1) Empörung, wirbelndes Durch-

einander, Toben. 2) gewalttätige Zusammenrottung (Tumult); Erhebung. der Auführer, -s/-, Auf-

ständischer Nebell. aufrehrerisch, 1) in vollem Aufrehr. 2) zu heftigem Aufbegehren geneigt.

die Auf|rüstung, -/-en, 1) Verstärkung des Heeres.
2) Gerüstbau.

aufs, zusammengezogen aus: auf das; aufs
beste, in sehr guter Weise.

die Aufssage, -/-n, Aufssagung, -/-en, 1) Sündigung.
2) Kampfsage.

der Auf¹ſatz, -eß/²e, 1) kurze Abhandlung, bes. sprach=

bildende Schularbeit. 2) Aufbau, Bekrönung, z. B. Abb. A 13, S 34. 3) Bistier (an Geflügel). 4)

Schallbecher (Orgelpfeife). 5) Halsansatz (Herd).
6) M Gericht, Gang (Eisen). 7) M Steuerlast.

die Aufzählung, -en, böhliges Anschauen nehmen.
der Aufschiebling, -s/-e, □ 1) Aufschlagballen am

Dach, Abb. D 7. 2) M Traufhafen. die Aufschichtung, -/-en, 1) Aufschub. 2) \oplus überstohene Schicht.
der Aufschub. 2/1/1. 1) Treffen eines fallenden oder

der Aufschlag, -s/-e, 1) Kessen eines fallenden oder fliegenden Körpers auf eine Fläche: M. auf das Wasser, der M. der Kugeln, 2) Offenlegen

Wasser, der M. der Gränze. 2) Offenlegen (Karte, Buch); M. der Augen, plötzlicher Blick aus geschlossenem Lidern. 3) Preiserhöhung bei Un-

aus getrennten Eibern. 3) Preisverhöhung, bei Unterschied zwischen Ein- und Verkaufspreis. 4) Befrag am Uniformmensch Abb. 429. 5) Statte (Verheerung).

6) ♂ schwacher Taftteil. 7) ♀ Nachwuchs unter dem Mutterbaum. 8) ♂ Hölzer am Beck. 9) erster

das Aufschloßmauer. -8/- * Triebwasser an

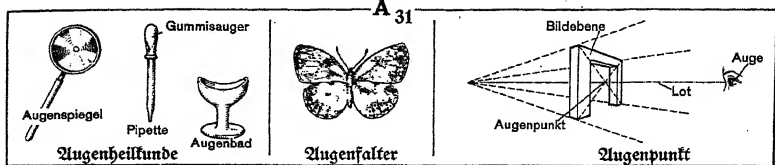
der Aufschluß. ... fies/... üffe. 1) Klärung: N. über

ihm geben, erhalten. 2) Stelle, wo ein Ge-
stein aufsteigt liegt. [mhb.]

der Auf[schneider, -s/-, Übertreiber, Erzähler von
Lügengeschichten. [Nagbwort: 30jähr. Krieg]

der Aufschnitt, -s/-e, Schinken-, Wurst- und Braten-
scheiben.

die Auf|schri|ft, -/-en, 1) Text (auf Denkmälern, um das



der **Aufschub**, -s/te, 1) Verzögerung. 2) Frist. [mhb.] die **Aufschüttung**, -en, Anhäufung loser Gesteine. der **Aufschwung**, -s/te, 1) Hochstimmung, Begeisterung, Zusammenraffen: mit einem feistlichen M. einen M. nehmen. 2) Umrüstung: mit Schwung in Stütz gehen, Abb. T 80. 3) Besserung der Geschäftslage.

das **Aufsehen**, -s, Verwunderung und Aufregung (Sensation): A. erregt n. [spätes Mh.]

der **Aufseher**, -s/-, Überwachungsbeamter, die **Aufsicht**, -en, Überwachung, ständige Prüfung (Kontrolle): ich führe Aufsicht über ihn, beaufsichtige. der **Aufsichtsrat**, Verwaltungsrat einer Mittengesellschaft, Übers. A 10. [Ruthezeit]

der **Aufsteiger**, -s/-, U. Reinfall, U. Beteiligter.

die **Aufscheidung**, -en, Anbahnung, Verwendungs-bereite Sammlung.

der **Aufstand**, -s/te, 1) Erhebung, Aufruhr. 2) Aufstellung über die Leistung einer Grube. 3) Säulenfuß. [mhb. 'Aufstehen']

die **Aufstapelung**, -en, 1) Speicherung. 2) Schichtung.

der **Aufstecker**, -s/-, träges Reppferd (das ausgibt).

die **Aufstreigung**, -en, die aufsteigende Linie, alle Verfahren.

die **Aufstellung**, -en, 1) Ordnung, Burechtstellen: A. nehmen, antreten. 2) Rangkraftmachen, Vorschlagen (Zeuge, Bewerber). 3) Kostenberechnung.

der **Aufstieg**, -s/te, 1) Weg auf einen Berg. 2) Höherkommen, Verlassen einer tieferen Stellung (Aufschiff, Schüler). die **Aufstiegsstufe**, Gebirgsstufe.

der **Auftritt**, -s/te, 1) Auftritt. 2) Auftreten oder Abtritt für Naubögel.

der **Aufstrich**, -s/-, 1) Strich nach oben (Gefüge). 2) Speisestück u. a. (auf Brot). 3) Haarstrich (beim Schreiben).

der **Aufstrom**, -s/te, hochtreibende Luft oder Wasser. der **Auftritt**, -s/-, 1) Aufstieg, Eröffnung. 2) unvollständiger Takt am Beginn eines Musikstückes oder Gedichtes, Übers. N 2.

der **Auftrag**, -s/te, 1) zugeteilte Arbeit: einen M. zu etwas geben, erteilen, bekommen, haben usw. 2) Abschluss eines Lieferungsvertrages (Ordnung): der Vertreter hat einen schönen M. mit nach Hause gebracht. 3) Beauftrag. 4) Rente (Weberei). 5) M. Vertrag. [30jähr. Krieg]

der **Auftrieb**, -s/-, 1) Anregung, die zu Leistungen ermuntert. 2) Druck nach oben, den in Flüssigkeiten oder Gase tauchende Körper erleiden. 3) Antrieb. 4) Zahl der zum Verkauf gestellten Tiere.

der **Auftritt**, -s/-, 1) bewegter Vorgang, bes. Streitgespräch: er hatte einen heftigen M. mit seiner Wirtin. 2) Erscheinen eines Darstellers auf der Bühne. 3) Unterabteilung des Aufzuges (Szene). 4) Trittstufe, bes. im Schlingengraben, Abb. S 42, T 21.

das **Aufwand**, -auf.

die **Aufwallung**, -en, Wallung, Aufbrausen, Anfall (Gefühl).

der **Aufwand**, -s/te, 1) die zu einer Sache nötigen Mittel. 2) große Ausgaben; Prachtentfaltung, Verschwendung. 3) überreiches Anwenden: M. von Stimme, Schreien. die **Aufwandsentschädigung**, -s/te Vergütung für Ausgaben im Dienst. [Gefühlszeit]

der **Aufwärter**, -s/-, 1) Bedienter. 2) M. Tischauflager (bei den Dienern erst). die **Aufwärterin**, -en, Aufwärterin, Zubeherin, Haushilfe auf Stunden. die **Aufwartung**, -en, 1) Höflichkeitsschuld: ich werde den Herrschaften meine

Aufwartung machen. 2) Hausarbeit auf Stunden. 3) M. Aufwartefrau. [Ruthezeit]

der **Aufwasch**, -s/-, 1) gebrauchtes Geschir. 2) Waschen von 1. 3) in einem M. alles auf einmal.

die **Aufwendung**, -en, 1) gelbliches Opfer zugunsten eines anderen. 2) Aufwand.

die **Aufwertung**, -en, Erhöhung einer entwerteten Geldschuld. [1924]

die **Aufwiegelung**, **Aufwiegelung**, -en, 1) Anreizung, Verführung. 2) S. Aufforderung zur Meuterei. der **Aufwieglor**, -s/-, Feser, Aufwürger. [Ruthezeit]

der **Aufwuchs** (**Aufwuchs**), junger Wald; Nachkommenchaft.

die **Aufzeichnung**, -en, 1) Niederschrift. 2) Zeichnung.

der **Aufzins**, -s/-, ...ses/...se, Aufgeld (agio).

der **Aufzug**, -s/te, 1) Festzug, Aufmarsch. 2) Aufmachung: in Lumpigem M. 3) Teil des Bühnenstückes (Mitt.). 4) Kran. 5) Fahrsstuhl, Förderstuhl, Abb. A 20. 6) Weberei: Gesamtheit der Kettenfäden (Zettel). 7) der M., die Aufzucht, Nachwuchs (bes. Fasanen); Großziehen (der Brut).

das **Auge**, -s/-, 1) Sehwerkzeug, Abb. A 80, „der Spiegel der Welt“; ganz M., ins Schauen verlor: einem vor Augen kommen, begegnen, in den Stichebitter treten; ins M. schauen, fest anblicken; sich begegnen. 2) Fähigkeit zu betrachten: ein M. dafür haben, sicheren Blick; einem die Augen öffnen, ihn aufklären. 3) Punkt, Tupfen z. B. am Frauenhalsband, Abb. A 80, am Würfel; Fetttropfen auf der Suppe, Abb. A 80. 4) Glanz, Schein (Weißheit, Takt, Geißel): das M. des Tages, die Sonne. 5) Licht, die Flamme, Anker, Kran. 6) Schelle, Maske. 7) Die in einer Zauschlinge, Abb. K 30. 8) Knoche, Knochenaussatz, Abb. A 80. ich äuge (habe gedüht) nach ihm, blide (habe gedüht) 1) mit ihm, taufche blide, zwintere ihm zu. 2) auf ihn, blide (habe gedüht) 3) es (an), bereide (schultere). die **Augel**, -en, Blidepiel, Zuzwintern. der **Augler**, -s/-, 1) Blidegänger. 2) Augling. 3) Augenbier, Gendler. 4) + hallorenauflieger, der Augling, Augenfalter, Abb. A 80. german. Entw. der Augspitze, Knochentheil des Auges, Abb. A 80, daher Einbildung des nahbaren der Augenbild, 1) kurze Zeit: im Augenblick, gleich, gleichwohl. 2) Zeit: in diesem Augenblick, jetzt, da mal, augenblicklich, 1) sofortig. 2) jetzt, gegenwärtig. 3) vorübergehend, die **Augenbraue**, M. -braue, -braune, -en, Haarbogen überm Auge, Abb. A 80; finckere Augenbrauen, Borstungen. der **Augenbier**, Gendler, Riecher. der **Augenfalter**, ein Tagfalter, Abb. A 80. das **Augenglas**, Brillen, Knochentheil, das **Augenleder**, Schenklappe, Abb. P 12. das **Augenlid**, O. Schenklappe; mein Augenlid, mein Lidschies. das **Augenmaß**, Maßigkeit, Größe zu schätzen; nach dem Augenmaß, durch Blidschätzung, das Augenmaß darauf richten, beachten, aufpassen. das **Augenpulver**, 1) die Augen schützendes, bes. kleiner Druck. 2) Augenarzt. der **Augenpunkt**, Mittelpunkt der Bildebene, Abb. A 80. der **Augenwein**, eigene Weidung; ich durch Augenwein überzeugen: in Augenwein nehmen. 4) Schauer: der Augenwein trägt gegenwärtig. 1) soviel man fest. 2) offenbar. der **Augenspiegel**, ähnliches Werkzeug zur Beobachtung des Augenhintergrundes, Abb. A 80. der **Augenstein**, weißes Zinkstulfat, der **Augen-**

Bag

der **Bagger**, -s/-, Maschine zum Ausheben und Fortschaffen größerer Erdmassen, Abb. B.3. ich **baggere** es aus, 1) reinige oder höhle mit dem Bagger. 2) entleere. **baggerig**, M. hüffällig. [niederb.; (Wattschelheit)]

die **Baggings** **bagging**, grobe Fackelwand (an Holleballen). [engl.]

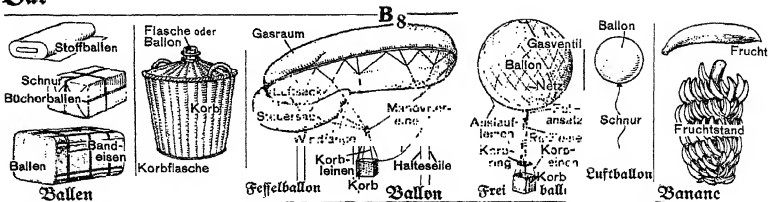
das **Bagno bagno**, -s/-, 1) schweres Gefängnis. 2) Strafarbeit. [ital. *Bagno*: Gefängnis in Stambul]

bagh, **bagh** Musus voll Spott, Verachtung oder Ekel. [Schallwort]

ich **baghe**, **baghe** (habe gekocht) es, 1) erhige, wärme vor. 2) M. rüste. 3) M. habe in heißem Wasser. die **Bagung**, -en, Seilbehandlung mit Dampf. [German, wohl verwandt m.: *Bah*]

das **Bahia** **holz**, amerik. *Bahia*. [Bahia span. *Bai*]

die **Bahn**, -en, 1) gelebte Straße, glatter Weg (Schienenbahn, Rennstrecke). 2) freier Weg, Raum. 3) Fahrweg (Straße). 4) Schienenweg, Schienenbahn. 5) Eisenbahn, Straßenbahn. 6) *Physik*, -s/-, Weg, fortwährende Bewegung: Eisenbahn, Flugbahn. 7) & Arbeitsweise eines Werkzeugs, Abb. B.1, 116. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 21



Heib, Langzeit, Abb. K 30. die **Baltroje, M** Schneeball (Pflanze). **baltmäßig, zum Tanz** gerüstet, geeignet. [german. Stw.; 4 franz., 7 von bellen]

die **Ballade, -n, 1)** erzählendes Lied oder bewegtes Gedicht, meist düsteren Inhalts. 2) **Langlieb**. **Bezw., balladenhaft, balladest.** [franz., Langlieb Klopftodzeit]

der **Ballsaft, -s/-e, 1)** wertvolle Frucht zum Gewichts- ausgleich. 2) tote Laiz, unnützes Viehwerk. [niederb., von: Ball]

der **Ballawatsch, -s/-e, M** Durcheinander; Unfuss. [wienersisch; ital., balordaggine, Tölpel]

die **Ballei, -en, f** Bezirk eines Ritterordens unter einem Ballivus. [-> Balli]

der **Ballen, -s/-e, 1)** Kuchentisch, in Leinwand fest verpackt, Abb. B 8. 2) Jähling, Baster. Tsch. 12 Stüt. Leber 120 Stüt. 3) Kuchentisch und Schokolade der Innenhand, Abb. H 6, und der Außenfläche des Fußes. 4) Leberlunge an der Spitze des Übungs- rapiers. 5) Halbrundungen (am Stiel, Nase, Abb. N 4). 6) Schiffsfläche mander Weisel. 7) **M Ball**; rundes Gebäud. die **Ballenblume, Gesimschmuck**, Abb. G 19. das **Ballentzeng, Kreuz** mit Kugeln am Ende der Arme. das **Ballenstück, Unterleute (Wind)**. [verwandt m.: Ball]

ich **ballere, U 1)** knalle (beim Schießen, mit der Peitsche). 2) werfe (die Tür).

die **Ballerina, -n, 1)** Tänzerin, das **Ballett, -s/-e, 1)** Schautanz mit Musik. 2) Tanzgruppe (Oper, Kleinfestbühne). die **Ballettente balletisch, -n, Tänzerin** in einer Gruppe. [ital.; 30jähr. Krieg]

der **Balki, M** große Tonne. [niederb.]

die **Balkie, -n, 1)** altes Wägelgesch. die **Balkist, -s/-e, 1)** Burglehre, Lehre von den Balken, griech.

der **Balken, -s/-e, 1)** durch Leinwand gerügtes Luft- fahrgest. Abb. B 8. 2) große Maschine (zwa 50 l). Abb. B 8. 3) Kugelballon d'essai (bald 1888), Versuchsbalken. das **Balkenstück, -s/-e, 1)** fad im Zentrum von Luftschlägen. der **Balkenflügel, 2)** ein bandiges Segel. der **Balkenreifen, gut** federnd. Wiederdruckreifen mit großem Querschnitt. [ital.-franz.; 30jähr. Krieg]

die **Balkotte, Figur** der hohen Schule, Abb. H 25.

die **Balkotte balotisch, -n, 1)** Abstammung mit Kugeln. **Leitw.: (aus) balkotieren.** [franz.; 30jähr. Krieg]

die **Balme, -n, der Balm, -s/-e, M** nischenartige Höhlenbildung an Felswänden, überhängender Fels. [schweiz.]

der **Balmung, -s, Stiegrichts** Schwert. [Heidenlage]

die **Balme (sagie, -n, f** Bärkauten. [lat.-griech. Stw.]

der **Balman, -s/-e, 1)** Gemisch von Harzen und ätherischen Ölen. 2) Bindungsmittel für Wunden und Schmerzen. 3) Bindung, Freude: das ist B. für mich. ich **balmaniere es (ein)** (habe einbal- samiert), schütze vor Verwundung (Reichen). **balms- misch, 1)** wohlriechend. 2) mild, wohlthuend. die **Balmsamie, -n, Springkraut**. der **Balmsapfel, ein** Narkotischgewächs. [aus hebr. über lat.; ahd.]

balstisch, widerständig. [niederb. 'schwer zu steuern']

der **Balst, -n/-n, Deutscher** aus dem Baltikum, -s, Elfland und Lettland. **Bezw.: balstisch.** das **Balstische Meer, Ostsee.** die **balstischen Sprachen, Lettisch, Litauisch und Altpreussisch.** [verwandt m.: Belt]

Baltshar, -s, männl. Vorname. [verwandt m.: Balt- schar 'Gott schütze es']

Baltimore, -s, Stadt in den Vereinigten Staaten von Amerika.

die **Bals[st]röße, -n, Brüstung** mit **Balsstern, Zier- säulchen**, Abb. H 12. [franz.; Gotischezeit]

die **Balz, -en, der B., -es/-e, Paarungszeit** der Vögel, **seltener:** der Kagen. ein Vogel balzt (hat gebalzt), wirbt durch Ruf und besonders Gebaren. der **Balzstift, Hornkratz** an den Zehen des Auer- hahns. [herkunft unbekannt]

Bam, Glodenton, -> bimbam.

der **Bam, -s/-a, M** Baum. [jidd.]

Bamberg, -s, Hauptort des mittleren Maingebietes. **Bamberger.**

der **Bambino, -s, Jesusknabe.** [ital., Kindchen]

der **Bambus, -s, -nussel-, -nussel, 1)** tropisches Riesen- gras. 2) **B., Bambusrohr, Stengel** davon. 3) **Bam- klopfstab.** die **Bambuskultur, die** malaisisch-indo- nesische Kultur. [malaisisch; Schwulstzeit]

der **Bambyse, -n/-n, farbiger Diener; Negerfuhl.** [afritan.]

ich **baumele (habe gebaumelt).** U 1) schaucele, schlenkere. 2) hänge (hämmerlich). 3) ängstige mich. 4) bettele. ich **baumele, lasse** flache Steine übers Wasser springen. der, die **Bammel, U** Angst: **Bammel haben.** die **Baumel, die Baumel- lage bämelmisch, 2** Anhängel, bei. an der Uhr- teile. **baumelig, U 1)** schlechthändig. 2) furchtjam. [wohl Schallwort]

der **Bammert, M 1)** Furchtärer. 2) Verbotspächel. [schwäbisch, von: Bammert]

der **Bammerleisch, -s/-e, Eingang.** [ital.]

ich **banmyse, M** esse mit bollen Baden.

der **Bams, Vamps, mundartliche** Schreibung für -> Bams.

ich **banse, U** schlage, klopfe. [zu mhd. bams, Botzstiel]

banstig, M aufgeschlagen, frostig. **Bast Banst, Brog.**

der **Ban, -s/-e, Banst, 1)** kroatischer Landeshaupt- mann. 2) Weisheitshaber fähigartiger Warten. das **Banst, -s, Banstschlag, zwischen** den Starpaten und der Theil. [türk.]

der **Bän, Schreibung** für -> Böhn, Boden.

Banöl, abgedroschen, platt. **Hptw.: die Banalität,** -en. [franz.; Gotischezeit]

die **Banane, -n, tropische** Pflanze und Nährfrucht, **Abb. H 8.** [afritan.]

der **Banayse, -n/-n, kleinlicher** Zölibat, der Geiziges handwerksmäßig ansetzt. **Bezw.: Banayisch.** [griech., Handwerker: Geizhals]

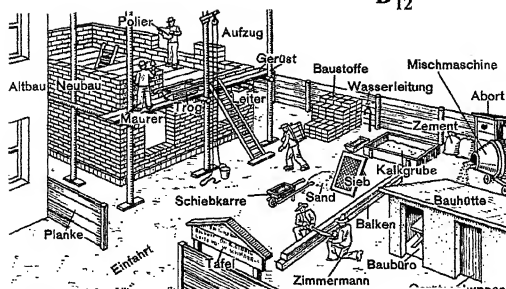
das **Band, -s/-e, 1)** alles, was Dinge oder Personen verknüpft oder nahehält. 2) schmales Gewebe, Abb. B 9, H 34: Bänder wirken, einziehen. 3) sehnartiger Strang. 4) schmaler, dünner Metall- streifen, Abb. F 8. 5) Beschlagn (an der Tür, am Fen- ster), Abb. B 9, F 18. 6) f. schräge Versteifung, Abb. B 7. 7) Festschleim, in der Wand hinführende Stufe, Abb. B 20. 8) **M** Schnur. 9) **D** Orben. 10) das **B., -s/-e, D** Fessel; Verpflückung: die **Bande** der Freundschaft. **Verkleinerungen:** das **Bändchen, Bändel, -s/-e:** jemand an **Bändel** haben: ihn befehligen. ich **band, von:** binden. ich **bandele, M 1)** knüpfe. 2) bündele. ich **bandele, bündele** an: habe angebandelt, angebandelt mit ihm, habe Anbänderung oder Streit. die **Band- lerei, M** Gierigkeit, geiziges Gierbändeln. ich **bändere** (habe gebändert es, 1) male oder lege Streifen an: 2) verfertige Bänder. der **Bänder, Bänder, M** Knüpfer. die **Bänderig, M** Kniff. der **Bänderlton, 3)** freistig geistlicher Ton. das, der **Bändel, -s/-e** dünnes Tau. [german. Stw., verwandt m.: binden]

als **Bandstücken, dünnes** Flachstuch (zum Risten-

Baſ


[illegible]

Batavia, -s, Hauptstadt von Niederländisch-Indien.
der **Battangel**, die **Batanke**, M Name mehrerer
Pflanzen. [Wortbedeutung von lat. *Betonica*.]
der **Bätkel**, -s, Färbeverfahren mit Wachschablonen.
Beize, -n; ich **bäute** (habe gebättet). [malaisch, ge-
sprängt].
der **Battifl**, -s/-f, sehr feines leinwandartiges Gewebe.
Beizn.: **battifen**. [franz.; Göttschede].
der **Baton bättig**, -s/-s, 1) Stod. 2) Zettelfod. [franz.,
die *Batrachomyomysche*, Frostdmäusertier. griech.]
ich **bätische**, M 1) bereite. 2) mantliche. [weibst.].
die **Bätische**, -n, Landchaft zwischen Theß und Donau.
Battifer, **Battischer**.
ich **bätte es**, M bezwinde. **es bätter**, M nützt, hilft.
[weibst.].
das **Battement bätmg**, -s/-s, 1) trichterartige Ver-
zierung. 2) Weinführung (Kunstst.). franz..
ich **bättere**, M schlage, drehe. [franz. mu.].
die **Batterie**, -n/-n, 1) & Anzahl zusammengelegener
galvanischer Elemente. 2) A Verband der Ähren
oberfl. Übers. H 15. 3) Zusammenstellung von Schiffen
für Attacke und Wasserkriegsspiel. Acc. Pl. [franz.;
um 1600].
der **Batteur bätür**, -s/-e, M Schlagsmaschine. die
Batteuse bätüße, -n/-n, M Trümmerschläger. franz..
die **Battuta**, -n/-ten, 1) Fechtkunst: Sieb mit der
ganzen Körperkraft auf die gegnerische Seite.
2) d' Artistic. ital.]
Batum, -s, Hafenstadt am Schwarzen Meer.
die **Bäke**, -n/-n, 1) Brautverlobte. 2) M Hindin.
3) M Chakraver. [1, 2 verwandt m.: Bär].
das **Bäkel**, M 1) Kleinigkeit. 2) Bidel, Wäschen.
[född.].
der **Bägel**, -n/-n, 1) alte Scheibemünze: ein s ch n e r
B. Gelb, viel Gelb. 2) Klumpen. 3) M ungebrannter
Ziegel. 4) Klee. 5) A Orben. **bägig** = **bäsig**,
bag, M sofort das Bogenstrahl. 1) altes Gelbfeld
(4 Kreuzer). 2) Zanderfisch. die **Bägenware**, sehr
billige Ware. [1 von: Bär, Bärg; 3—5 von: bagen,
7 kleben].
der **Ban**, -s/-e, -ten, 1) Banrecht, Erziehung, Abb.
B 19. B 18. 2) Baumeist, künstliche Fügung, 3) Ge-
bäude. 4) G Vergewertanlage. 5) E Erdhöhle
(Mantelhöhle, Mantelraum. 6) E Wohnung: außer
B. 7) vom B. sein, baugewissen, baugewillt sein.
8) M Dänger. **Beizn.**: **baulich**, die **Baulichkeit**,
-en, **Bauit**, -en, Gebäude, der **Baugwer**, 1) wer
bauen läßt. 2) M Ruchenvorstand, der **Baufop**,
1) Bauplatz. 2) Grundstück für Baufolge, die
Baugrunder, Wortbau des Baurechts. Abb. B 12.
2) Verband der Baumeister, 3) Baumeistergruppe.
Baulich(e) k a u e n . & sehr verwandt sein.
die **Baulast**, 1) Last zur Unterhaltung der Sache, der
Bauglühm, M Baugewinn, die **Baumöl** Kraft-
seiner. Acc. S 75. die **Baugelung**, 3) Befehl aus der
Baumann, V Volksthum, Baugbauer, der **Bau-**
meister, 1) Baunternnehmer. 2) höherer Beamter
eines Baumes. 3) M Meister eines Bauges-
werks: Baumwart; Großknecht, der **Bauschlösser**,
Baugkreuzer, **Baugstiftler** usw., Handwerker, die
am Bau eines Hauses beteiligt sind, der **Baugstil**,
kennzeichnende Normgebung, Abb. S 78. die **Bau-**
weise, Anordnung der Räume, bel: offen, Ein-
zelbau; geschlossen, Reibenbau; halboffen,
Gruppenbau, das **Bauwert**, äußerlicher Bau,
das **Bauwesen**, Baustoff und Baushandwerk, der
Baugwitz, Wohnort eines Hauses dem Nachbarhaus
oder von der Erbsengasse. von: bauen].
der **Bän**, M Wollengewe. **bän**, wollen. [weibst.].
der **Bauch**, -s/-e, 1) U Unterleib oder Hinterleib,
Abb. F 27, M 16: fisch der B. hakenförmig gekrümmt
auf dem M. liegen vor jemanden, ihn un-
termittelt verehren. 2) Bauchangewandtheit: der
faule B.; **Gegenwehr**: die kräftige Hand. 3)
Wölbung (Tafelge, Zeitf. Acc. F 24. ich **bauchte**
(habe gebauchet), **bäuche** (aus), 1) möble vor. 2)
= **beude**. **bauchig**, ganzflüssig, stark gerundet. **bäuch-**
fings, auf dem Bauche kriechend, liegend, die
Bauchung, Rundwölbung, das **Bauchfeld**, Haut
um die Bauchorgane, der **Bauchfleisch**, 1) Kellerkell
ex: Baugelgewässer Tiere. 2) Sport: Beschönigung
mit Bauchbandung, der **Bauchschloffer**, -s/-s, fisch



Bauplatz

Frauen

mit tiefliegenden Flossen. der Bauchfächer, -*3*-,  Schnede. das Bagdgrünchen, -knipen, -knieder-, -zwiden, die -schmerzen, 1) Leibschmerzen (Kolik), 2) Blähung. der Bauchpilz, Blähzucht mit großem Fruchtstücker (Kolik). der Bauchredner, einer, der ohne Mundbewegung so zu sprechen versteht, daß seine Stimme aus der Ferne zu kommen scheint. das Bauchstülk, M. maquerer Esch. der Bauchtranz, morgenländischer Schutznag. (german. Stw.)

die Baude, -, besorgte Gastgeberin. [griech. Sage]
die Baude, -(n, 1) Hof (Stiegengehäuge). 2) Vergast-
hof. 3) M Baude. der Bäudler, M Lebensmittel-
händler. [von: Baude]

ich baue (habe gebaut) es 1) füge nach einem Plan (Haus, Maschine, Straße, Schiff ufm.). 2) ichaße Wertvolles, der gute Mensch maß im erbauen. 3) pflanzen an, bepflanzen: ich b. ein Feld, ich b. Äckern. 4) gewinne: Skizze bauen, G. ngt bauen. 5) U mache: ich b. eine Prüfung, einen Fingelbaum; er läßt sich einen Anguß bauen. 6) M. bemohne, besuche: ich b. ab, U mache schlapp. ich b. es ab, 1) zerlege (zerstören, Zeit, Martitude). 2) nütze, gewinne (Kiss, Zerleger). 3) verfeinere, gebe auf: das b. lieber gleich ab! ich b. ihn ab, entlasse oder spare ein (Beamt). 4) ich bin abgebaut. ich b. es an, 1) bebaue (Acker, Obland). 2) baue zu einem Haus etwas zu. ich b. wach an, lasse mich nieder, baue mir ein Haus. ich b. es auf, 1) errichte, beständige mich (daffend daran). 2) stode auf (auf ein Haus). ich b. es aus, vollende in allen Einzelheiten, vervollkomme (innerlich); ich b. einen Plan aus, mache ihn vollständiger. ich b. es ein, 1) lese es feil in einem größeren Bau: ein eingebauter Gefiß (Ornat). 2) umbauere rings: unser Garten ist jetzt ganz eingebaut. ich b. es nach, 1) bame nachträglich. 2) abme einen Bau nach, ich b. es um, verändere einen Bau grünlisch. ich b. es vor, 1) lese als Vorbau an. 2) lasse weiter anstragen, vorbringen. ich baue vor, berge vor. ich b. es zu, umbauere rings. [german. Entw.]

baß oder der Bauer, -s/-, Rätig, Abb. V 8. [baßelbe.
Wort wie: der Bauer]

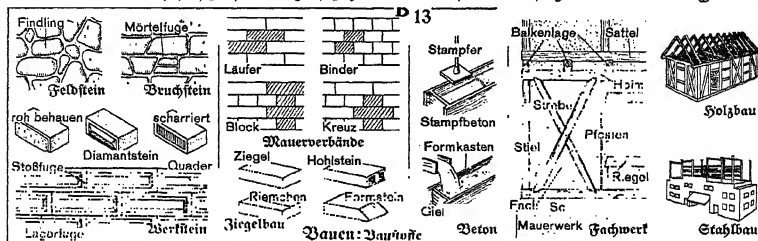
der Bauer, -s, -n/-n, 1) Hofbesitzer im Klein- und Mittelbetrieb; $\frac{S}{T}$ Erbhofbesitzer; im Gegensatz zum

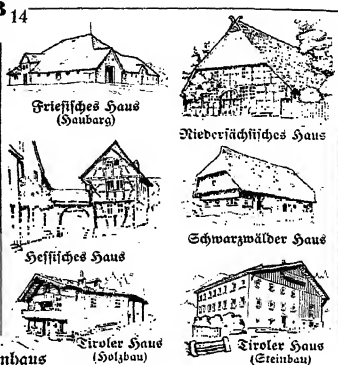
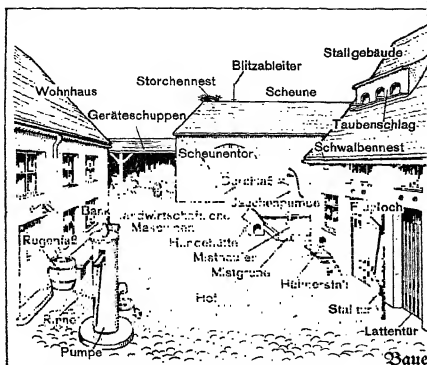
Städter mit dem Nebenamen unterfetzt: so etn B. 2) *figur* im Schachspiel, Abb. S. 10. 3) *Bube*, *Bengel* im Kartenfpiel. 4) *der Name* mehrerer Kerbtiere. 5) *der Kellner*, *Kufftler*. 6) *M* *Lafte*, *Wagenführer*; *Wüllstücker*; *Verkauf*. 7) *das B. Belw.*: *Büerlied*, *büerlich*, *roh*, *ungefährlich*, *das büerlich Wert*, *im Quaderbau*, *Koffenwert* (*Muflia*). die *Büerlin*, *-nen*, *Büerfnach*, *Büerger*, *Büerger*, *Büerger* eines *B. Verkleinerungen*. das *Büerlein*, *Büerchen*, *-zi*, die *Büergerfchaft*, *-nen*, 1) *Landvolk*. 2) *Hof*, *Anwesen*: zwölf neue *Büergerfchaften*, das *Büerment*, *-s*, *besuwtes* und *veredeltes Büerment*, die *Büergerfame*, *M Büergerfchaft*, der *Büergerfänger*, *Betrüger*, der *weiffene* *Menschen fchäbig*, das *Büergerhause*, *Wohnhaus* und *banberige* *Vertriebsgebäude*, Abb. B. 14, H. 12. der *Büergerfarpfen*, *der Kerantie*, das *Büergerlehen*, *Kaufman* von *Büergerstellen* durch *Erzgrunbesitz*, die *Büergerregel*, *überfetzte Wetterregel*, *büergerfchlan*, 1) *phiff*. 2) *überfchlan*, *hinter allem etwas witternd*. *Hptzo.*: die *Büergerfchläue*. [*hon: etnos*]

der Bauge, Bouge, D germanischer Schmuckreif,
Abb. T 18. [verwandt m.: biegen]

Bauf., Abt. für: Baufunst.

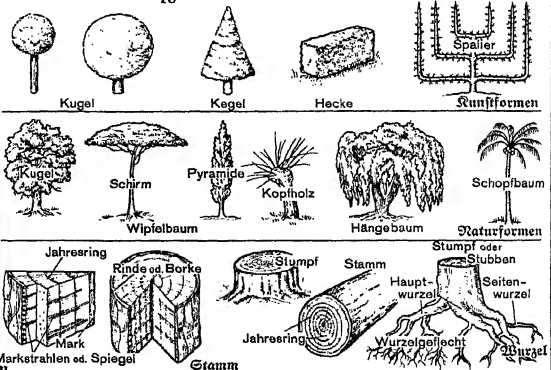
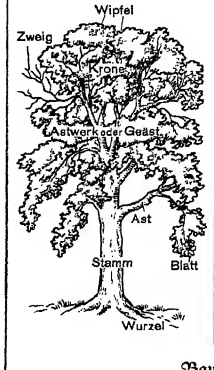
2) das Baum, M Buch, die Bunt, M Bude. niederl.
 der Baum, -8/2e, 1) hochstrebendes Holzgewächs,
 Abb. B 16; Sinnbild der Kraft. 2) Dichtung
 des Wachstums: der B der Menschheit.
 3) Wickelmasse (am Weisbühl). 4) jedes fälsche
 Mund, olt, bei Malt, Abb. B 87. 5) A stummer
 Taster, in der Zeyher. 6) M Detfeld. 7) M Unfinn.
 8) Baum er zu machen, M aufrechtstehen; ba u m
 fügen, M topfichen. Baumig, kammig, baumförmig,
 nachst. der Baumart, Baumstamm, die Baum-
 fälle, Fruchtgehölz für größeres Wild, die Baum-
 grenze, Gehölgengrenze normaler Baumartigkeit, der
 Baumgarten, A Gabelwald, baumartig, mit krus-
 schaften, rindigen Samen (Baum). der Baum-
 stamm, krummformig hoher Baum, Abb. A 59, der
 Baumstauer, M recht, -steiger, 1) kleiner Sing-
 vogel. 2) M Spitz, das Baumst, Dienenst. der
 Baumstabel, M 1) Specht. 2) Rehfieber. der
 Baumstängel, Darstellungstechnik vom Zweigen in
 der Kunst, die Baumstichte, Pflanzstump; Gär-
 nerei für Bäume, vgl. Abb. G 8, die Baumwolle,

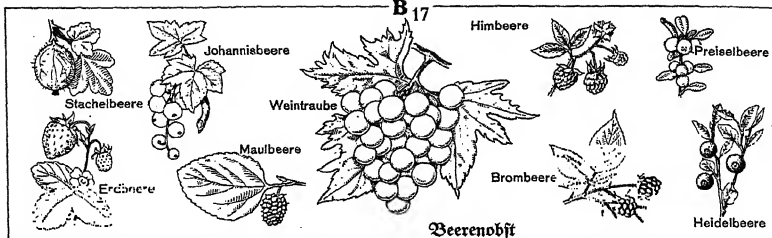




Samenhaare einer malvenartigen Pflanze, der Baumwollpflanze, Abb. B 16. [german. Stw.]
 ich **baumte** (auf), $\frac{1}{2}$ springe, fliege auf einen Baum. ich **baumte** ab, kletterte (vom Baum) herab, fliege auf.
 ich **baumte** (habe gebäumt), 1) richtete mich kräftig hoch: ein Pferd **baumt**: richtet sich auf die Hinterbeine hoch. 2) wickelte auf den Weidenbaum. 3) sichere den Entenwagen mit dem Weidenbaum. ich **b. ab**, 1) spule ab. 2) halte ein Schiff mit wachgereihten Balken vom Ufer ab. ich **b. es auf**, wickle es auf den Baum, auf's Mangelholz. ich **b. nicht auf**, entwickele, sträube, widerlege mich. [von: Baum]
 ich **baumelte** (habe gebaumelt), $\frac{1}{2}$ hantelte; hänge. [von: Baum (Galgen) und: bammeln]
 ich **baumelte**, M gehe auf den Behen. [schweiz.]
 das **Baumzgerl**, -s/-, Milchbrötchen. [Wien]
 der **Bausch**, -es/-e, der **Bauschen**, -s/-, 1) Wulst, Hervortreten des, weite Falten. 2) zusammengeballtes Tuch, Papier. 3) ein Etüd Watte. 4) Pausche am Sattel. 5) in B. und Bogen, alles in eins gerechnet (pauschal), die **Bausche**, -/-n, M Umschlag (Kompresse). **bauschtig**, in lockeren faltigen Rundungen hervortretend. das **Bauschel** \rightarrow **Beuschel**. [deutsches Stw.]
 ich **bauschte** (habe gebauscht) es, 1) lege in weite Falten zusammen. 2) das Kleid **bauscht**, schlägt weite Falten. 3) M esse mit offenem Mund. ich **b. es auf**, lasse riesengroß erscheinen, überreibe. ich **b. es aus**, frülle, bauche, beule vor. ich **bauschte**, M pfusche, tue oder rebe Unfug. [von: Bausch]
 ich **bauste**, 1) alte Nebenform von \rightarrow **baute**. 2) M tue groß. 3) M trinke reichlich. die **Bauste**, der **Baustbad** \rightarrow **Pausbad**.

ich **baustere**, M 1) zähme. 2) jage. das **Bäusterei**, Gelpent. [schweiz.]
 der **Baustenstein**, nordischer Grab- oder Denkstein. ich **baute**, M heize; bücke. [niederb. \rightarrow bote]
Bauren, -s, Stadt in der Oberlausitz. **Baurener**, der **Baurjt**, -s/-e, Zonerbeverbindung, aus der Minimum gewonnen wird. [franz. Riv.]
 der **Bauz**, M süßer Weinmost.
banzt, Schredauf beim Fallen. ich **banzte**, M weine, die **Bavaria**, -e, Verförnerung Bayerns. [lat.]
baggen, M oben. **bäwelft**, oberst. [niederb.]
 ich **bagge**, M 1) bage. 2) klopfe fest. [nieder- und mittelb.]
Bayern, -s, Land des Deutschen Reiches. **Bayern**: der **Bayer**, -n/-n. **Beiw.**: bayrisch: das bayrische Bier. der **Bayrische Wald**, Gebirge im östlichen Bayern. **Bayrischtraut**, Weizkraut mit Sped, Ruder und Gsig. [vgl. Bajuwaren]
Bahreuth, -s, Gesspielschaft in Oberfranken.
 der **Baumrun**, Erfrischungsmittel zum Einreiben. [vom Baybeerenbaum auf Jamaika]
 der **Bazar**, unechte Schreibung von \rightarrow **Basar**.
 der **Bazil**, M 1) Lumpenbruder. 2) Freundschaft. [Wien]
 die **Bazille**, -/-n, der **Bazillus**, -/-n, Stäbchenpilz, Bakterie. [1872; spätlat. Stäbchen]
Bd., **Bde.**, Abt. für: Band, Bände.
B. D. M., Abt. für: Bund Deutscher Märkteiten.
B. D. M., Abt. für: Bund Deutscher Märkte.
be..., 1) **vor- \rightarrow bedürfnis**: mit feinem Ziele handeln: etwas befehen, mit Absicht auf etwas Bestimmtes sehen. Übers. Z. 7. 2) **vor Hauptwörtern**: mit der Sache versehen, befechten, mit Sicht versehen. Übers. H. 11. 3) **vor Beiwörtern**: dazu machen: befeuchten, feucht machen. [abh., von: bei]





Beerenobst

eigenen Segel den Wind nehmen: bitte bebeden Sie sich, setzen Sie den Hut wieder auf! 1) ich habe. 2) bedede. der Bededer, -s/-, Zuchthengst, die Bedeckung, -/-en, 1) Schutz, Bedeckung. 2) Verdecken eines Sterns hinter anderen Gestirnen. 3) bewaffnete Begleitung (Gäster): unter Bedeckung, bedeckter Himmel, Bewölkung, bedecktes Gelände, & durch Wald, Häuser, Gärten undberücktes Gelände, die Bedeckungsaugen, 4) Samenpflanzen mit Fruchtnoten (Angiospermen), Abb. B 42; Gegensatz: Nacktsamige.

ich bedachte (bedachte, habe bedacht) es, 1) überlege, erwäge. 2) stelle in Rechnung. 3) ich b. ihn mit etwas, verlege, besichte, vermache. ich b. mich, gehe mit mir zu Rate: ich b. mich eines Beschlusses, fahre einen besserer Gedankens. das Bedachten, -s/-, 1) Zweifel: ich habe noch einige Bedachten. 2) Überlegung: nach reiflichem Bedachten, bedenklich, 3) zweifelnd, nicht ganz einmündig: das wird ein bedenkliches Bild auf ihn. 2) gefährlich (Krankheit, Wetter). bedenklich, bedachtig, die Bedenklichkeit, Zeit, um die eine Entscheidung vertragen wird. [sch. mhd.]

bedewperr, U ratlos, betreten.

ich bedeuete (habe bedeutet) ihn, es ihm, zeige, gebe zu verstehen: gebe ihm einen deutlichen Sinn; bezeichne. 2) etwas, nichts, ein wichtig, unwichtig: das bedeutet mir alles, ist für mich lebenswichtig. 3) es bedeutet etwas, hat den Sinn von: Aber bedeutet das selbe wie Geld, ist nur ein anderes Zeichen für denselben Begriff; das bedeutet etwas, hat etwas zu bedeuten, das steht etwas dahinter; Leben bedeutet Kämpfen, heißt Kämpfen. bedeutend, bedeutung, groß, wichtig, beachtlich, die Bedeutung, -/-en, 1) Sinn, Bel. Wortsin. 2) Wichtigkeit. Bew.: bedeutungsvoll; Gegensatz: bedeutungslos. [mhd.]

ich bediene (habe bedient) ihn, 1) warte auf (bei Tisch). 2) warte, Bediente, regle den Gang einer Bediente. 3) Kartenspiel: gebe gleiche Farbe zu. ich b. mich seinen, brauche es, mache Gebrauch davon; bedienen Sie sich, laden Sie zu! Hptw.: die Bedienung, -/-en, der Bediente, -n/-n, ein -r/-, Diener. bedientenhaft, 4) kriecherisch und hinter dem Rücken muckend. bedientet, bei ihm, in Dienst, beschäftigt. der Bedientete, 2) Beamte. [spätes Mhd.]

ich bedinge (habe bedingt; bedang, habe bedungen) es, 1) bin Veranlassung dafür, ermöglichen sein Dasein. 2) bestimmte vertraglich. ich b. es mir aus, verlange für mich, höhere mit. bedingt, an eine Bedingung geknüpft; nicht immer möglich: bedingter Strafreis, Strafverbot und Bedingungsfrist, die Bedingung, -/-en, der Beding, -s/-e, 1) Voraussetzung, etwas was da sein muß, damit ein anderes eintreten kann; Reue ist Bedingung zur Waise; unter dieser Bedingung. 2) 3) nichtig, ungültiges Ereignis, das etwas eintreten kann. der Bedingungsakt, Sprachlehr.: Bedingung, der eine Bedingung enthält, meist mit w e n n eingeleitet, vgl. Übers. M 22.

ich bedürfe (habe bedürft), M bedauern. bedürft, bedürftig, M 1) betragen. 2) betrogen. 3) bedürftig, ich bedürfte (habe bedürft) ihn, 1) bedürfte. 2) merke heftig, bettele. der Bedürftiger, -s/-, mächtig

andringen der Feind, oft: Bedränger, die Bedrängnis, -/-nisse, Not. [mhd.]

bedränglich, M betriebl. [Art. [niederb.]] ich bedränge (habe bedrängt) ihn, 1) bedränge. 2) bedränge, M betriebl. [niederb.]

ich bedrege, bedrege (bedreht, bedragen), M beträge. [niederb.]

ich bedrege (habe bedreht), M G beträge. [niederb.]

bedrückt, M 1) kleinlaut, verlegen. 2) betrübt.

ich bedrohe (habe bedroht) ihn, drohe ihm. bedrohlich, 1) unmittelbar gefährlich, unheimlich. 2) nachd. bedroht, aufs höchste gefährdet. die Bedrohung, -/-en, mit etwas, Gewaltandrohung.

ich bedröue, M beträue. bedröue Kram, Armut.

ich bedrücke (habe bedrückt) es, drücke etwas darauf.

ich bedrücke (habe bedrückt) ihn, 1) lege harten Zwang auf. 2) verberbe die Stimmung, mache traurig: keine Krankheit bedrückt mich.

3) M ertrappe. der Bedrucker, -s/-, roher Gewalthaber. die Bedrückung, -/-en, Gewalttätigkeit, die Bedrücktheit, -/-en, trübe Stimmung.

der Bedrücker, -n/-n, Arbeiter. [arab. 'Wüstenbewohner']

bedungen, von: bebingen.

es bedünkt mich, mir scheint. meines Bedünkens, soweit ich urteilen kann.

das Bedürfnis, -/-nisse, -/-nisse, nach ihm, Wunsch oder Notwendigkeit, einem Mangel abzuhelfen. die Bedürfnisanstalt, öffentliche Abort. bedürftig, 1) arm. 2) je in, ihn brauchen: ich bin in großer bedürftig, trotz bedürftig, brauche Trost. [spätes Mhd.]

ich beduyle mich (habe mich beduylt), U betrinke, beduyl. Abt. für: bedingungsweise.

das Beefsteak beefsteak, -s/-s, 1) halbbuchgebratene Rindfleisch. 2) ein fisch. 3) gebratenes gefülltes Rindfleisch. [engl. beef, Rindfleisch; Goethezeit]

der Bechm, Bechmen, M Grofchen, 10 Pf. [Böhm. Prager Grofchen]

ich bechre (habe bechrt) ihn, 1) erweise ihm eine Ehre. 2) besuche. ich b. mich, 1) + erlaube mir. 2) A komme.

ich becidige, jetzt meist: becidige (habe becidigt, becidet), 1) es, beschm. 2) ihn, vereidige, nehme in Pflicht. [Luthzeit]

ich becidere mich (habe mich becidert), gebe mir die größte Mühe.

ich becidere (habe becidt), mache schnell.

ich becidrude (habe becidrude) ihn, mache Gindrude, erzeuge abnussende Rindrude (imponieren).

ich becidrude (habe becidrude) ihn, veranlasse einen Teil seines Handelns, bestimmte dessen Richtung. Hptw.: die Becidrude, -/-en.

ich becidrude (habe becidrude) ihn, mache ihn, mehrere. Hptw.: die Becidrude, -/-en. [spätes Mhd.]

das Beet, M becidrude, aber stehendes natürliches Gewässer.

ich becidende ihn, M erzeuge sein Mitleid. [schweiz.]

der Becidend, Zuefel: der Zuefel durch B. austreiben, B. ein über durch ein schimmerndes becidend. [hebr. Baal-Sebud, Fliegenherd]

ich becidende, alter: becidende (habe becidet, becidet) es, vollende, führe aus, mache Schluss damit.

Hptw.: die Becidende, -/-en. [spätes Mhd.]

ich becidende (habe becidet) ihn, becidende, nimm ein, nehme Maß weg. Hptw.: die Becidende, -/-en.

das Beer, M Bier; Fest, bes.: Kindelbeer, Taufe.
[nieherh.]

ich **beerbeite** (habe beerbt) ihn, 1) erhalte seinen
Nachlaß. 2) U übernehme seine Stelle, seine
Aufgabe.

ich be|erdige (habe beerdigt) ihn, begrabe, bestatte
zur Erde. Hptw.: die Beerdigung, -/en. [30jährl.

die **Begere**, -/n, 1) Fruchtform, Abb. B 17, F 40. 2) M Birne; Weinberg; Trauben. ich **begere** es ab, pflückte die Beeren. **beerblau**, rotblau wie Heidelbeeren. der **Begerentag**, Magenart (Sargassum). das **Beergrün**, M Immergrün. der **Begermost**, erstickte/aufsteiger Most. [german. Ein.]

ich beere, M. f. uere, brückte. [schweiz.]
ba^u Bie^u. M. Sieben-form von → Bieft.

gränzter Abschnitt im Ader (zur Entsechtung),
Abb. B 29. 3) M Gebet. begtlos, verwöhnt, leder.
[verwandt m.: Bett; geschieden davon seit dem
30jähr. Krieg; 3 vgl. Webe]

beet, M matt, laputt. [westf.; von franz. bête, dumm]
die Beete, -(-n M 1) rote Rübe. 2) die B., der Beet-
kohl, Mangold. [german. Stw.]

ich befähige (habe befähigt) ihn zu etwas, setze
in die Lage, mache die Ausführung möglich. be-

fähigt, begabt, die Befähigung, -/en, 1) persönliche Möglichkeit zur Ausführung, Eignung oder Bildung. 2) Begabung. [Goethezeit; wohl Neubildung Camoes 1897.]

ich befehl, von: befehlen.

ich befahre, besuch, habe befahren; du besähest, er
besäht) es, 1) fahre darauf. 2) gehe unter Tage;
ein befahrener Bau, \mathfrak{A} bewohnt, \mathfrak{A}
in Betrieb. 3) M erlebe; befahrenes Volk,
 \mathfrak{A} gestüßte Seeleute. ich b. mich seiner, † habe
Sorge davor.

der Beifall, -2/e, *Sammelwort für*: Schädlinge, Pflanzentransmissionen. es befällt (besiegt, hat befallen) ihn, erfaßt, kommt über ihn (Krankheit, Unglück). im befall. M werde verschüttet.

ich besänge mich (habe mich besungen) mit ihm,
beschäftige mich. es besängt ihn, umfängt; nimmt
in sich auf. besangen, 1) verlegen, (schüchtern. 2)
unfrei, vorurtheilsvoll, für oder gegen jemand ein-
genommen. *Erst:* die Besantheit.

ich besäße mich (habe mich besaßt) mit ihm, bes-
chäftige, gebe mich ab. es besaßt, † enthalt. [Goe-
thezeit]

ich befehle (habe befohlen) i h n. D befehle.

der Befehl, -s/-e, 1) bindender Auftrag eines Vorgesetzten, er gab ihm den B. zu heizen; auf seinen B. (Hn.); zu B.! So ja wohl! wird ausgeführt, 2) Befehlsgemacht (Kommando): er hatte B. über zwei Büge; unter seinem B. 3) M. Empfehlung, ich befehle (besah, habe befohlen; du befehlst, er befehlt) es ihm, 1) gebe ihm den B.; befehlen? M. Sie wünschen? wer hat hier zu befehlen? herrscht, 2) M. empfehle, vertraue an Gott befohlen, ich befehle ihn zu mir, laßt kommen, ich befehle ihn ab, versetze, rufe zurück, ich befehle es ihm an, trage auf, lege nahe, befehlend, befehlensich, 1) befehlsmäßig, unwiderstehbar, 2) herrschhaftig, ich befehlige (habe befehligt) es, bin verantwortlicher Vorgesetzter, der Befehlshaber, -s/-, (militärischer) Vorgesetzter, befehlshaberisch, befehlshüchtig, der Befehlshaber, Winter des Gaidrindfleiters, Abb. B. 4. [mhd.; german. nur: *anemphelers]

ich be|feinde (habe befeindet) i h n, bekämpfe, greife an.
befer, M munter, anstellig. [südwestd.]

ich befestige (sache befestigt, es, 1) bereite zur Ver-
 teidigung. 2) schließe gut an: das Rad ist mit
 der Nabe an der Achse befestigt. 3) stärke:
 Vertrauen befestigt die Freundschaft.
 die Befestigung, -en, 1) Geländebefestigung, Abb.
 B 49, oder Bauten zur Verteidigung. 2) haltbare
 Verbindung. 3) Stärkung.

die Befeuchtung, -/en, & Anbringung von Leuchtfeuern.

bei Befinden. -3/-, Salzrinde an Untetrachten. Abb.

4 17. [mittelalt. oder von: Beffel]

ber Bessel, -s/-, M vorstehende Lippe, Sängemaul.

ich beffaze. bäffaze. M fläffe. [oberd.]

be|friedert. 1) mit Federn. 2) D sehr schnell.

du befehlst, von: befehlen.

ich befinde (befand, habe befunden) es, beurteile,
erkenne: für gut befinden, nach Prüfung an-
erkennen. ich b. mich, 1) bin anwesend. 2) fühle
mich (wohl, schlecht). das Befinden, -s, 1) Ge-
sundheitszustand; Lebensgefühl: wie ist das
warte Befinden?, wie geht's? 2) Befund,
Gutachten. [mäh.]

ich beßingere es, 1) betaste. 2) versuche. 3) das werden wir schon beßingern, erleben, in Ordnung bringen.

ich beflagge (habe beflaggt) es, hänge Fahnen her-
aus, schmücke mit Fahnen.

ich beflüßte (habe beflüßt) es, 1) beschmüßte. 2) ent-
zehr, entflüßte. 3) seßte (Absatzflüßte) auf die
Zuße. *Flüßer*: die Beflüßung. -/en.

ich be fleißige mich (habe mich be fleißigt), seltener:
be fleißige mich jeiner, bemühe mich um, suche aus-
zuüben: be fleißige dich guter Sitten!
[Lutherzeit]

ich besitze ihn, M halte seine Kleidung in Stand.
ich besiege (habe besiegen) eine Strecke, fliege
sie planmäßig. besiegen, 1) $\frac{1}{2}$ flügge (junge Vögel).
2) $\frac{1}{2}$ mit jungem Anflug von Nadelholz.

be¹flissen, eifrig bemüht: um So b. be¹flissentlich,
absichtlich. [alte Form von: be¹flieſſigt]

ich beflügelte (habe beflügelt) ihn, D 1) beschlen-
nige; beflügelten Schritte. 2) belebe, treibe
an.

ich be|flute (habe be|flutet) es, ~~12~~ ¹² setze unter Wasser.

ich befehle, befehlen, von: befehlen.

ich befolge (habe befolgt) es, handle danach.
 ich befördere (habe befördert) ihn, 1) bringe fort,
 schaffe irgendswohin (transportiere), 2) gebe eine
 höhere Stellung, lasse aufrücken, 3) fördern, unter-
 stütze, beförderlich, helfend. die Beförderung, -en, 1)
 Arbeit im Waren- und Personenverkehr (Trans-
 port, Expedition), 2) Aufrücken (in höhere Stellungen), 3) u. Förderung.

ich befrachte (habe befrachtet) e s, lade mit Zuglast.
der Befrachter. -s/-, -inhaber der beförherten Güter.

ich befrage (habe befragt) ihn. will von ihm wissen.

richte eine Frage an ihn; ich b. es, M frage danach. ich b. mich mit (bei) ihm, über es, bespreche, erkundige mich. *Hptw.*: die Befragung, -/en.

ich befreie (habe befreit) ihn von etwas, aus einer Lage, 1) erlöse, entlaste. 2) M heirate.
Hinf.: die Befreiung. -/en. der Befreier. -8/-

2) flohe zurück: das befeindete mich, macht
schlechten Eindruck auf mich, das Befremden, -
unwilliges Erfahren. befeindlich, verwunderlich.
[finde 1991]

ich befreundete mich (habe mich befreundet) mit ihm, 1) werde sein Freund, 2) genosse mich davon, finde mich damit ab. befreundet, 1) in Freundschaft verbunden, 2) einander nahegehend, verbündet, 3) M hermählt.

ich befriedige (habe befriedet) das Band, beruhige.
ich befriedige (habe befriedigt) ihn, stelle zufrieden,
erfülle seinen Wunsch die Befriedigung, / an

genüge seinen Ansprüchen, die Befriedigung, -en, Zufriedenheit, Genügnung.
ich befristet (habe befristet) et., 'ehe eine Frist; lasse nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gelten: befristete Verträge.

lich die Frucht "habe befruchtet" ihn, es, 1) der Wind befruchtet die Blüte, bringt den Pollenstaub auf den Fruchtknoten. 2) regt an zu werkschaffender Tätigkeit, die Befruchtung, -/-en, 1) Vereinigung von zwei Geschlechtszellen. 2) Anrechnung.

ich befrünſche mich, M freunde mich an. [oftb.]
ich beſuche (habe beſucht) i h n zu etw a s, berechti-
gung. ermächtigte. die Befugnis, -/...niſſe, Berechtigung.
[mhb.]

Def

ich befühlte (habe befüßt) es, tastete ab.
ich befummelte es, U. Beforgte, erledigte, schaffte.
der Befund, -n/-e, Befestigung; Ergebnis einer Untersuchung, Gewähr.
ich befürchte (habe befürchtet) es, ähne sorgend vor-
aus; die Befürchtung, -en, böse Vorahnung.
ich befürworte (habe befürwortet) es, empfehle,
rette ein, vernehme mich für. *Hypot.*: die Befür-
wortung, -en.
der Beg-, -e, Nebenform von → Bei-.
ich begabte (habe begabt) ihn, besetzte. begabst für
er gab, ihm gabst, von guten Anlagen, aber
die Begabte, -n/-en, -n/-e, -n/-e, geistig gut Ver-
anlagte; die Begabung, -en, natürliche Anlage zu
bestimmten Leistungen, angeborene Gabe (Talent).
ich begah (habe begangen) es, thate einem an-
gehangen, 1) getan, 2) gefehlt, 3) befohl, bezeugt.
der Begangnis, -nisse, Kunst, feierliche Hand-
lung; des Begangnistages, -en, 2. Gedächtnis; bezeugt,
in dem ein Ereignis gescheh. *abb.*
ich begann, von: begannen.
der Begrabe, -n/-en; 2. Erwähnung von → Beghabe.
ich begatte (habe begattet): zwei Personen begat-
ten sich, begatteten; die Begattung, -en, ge-
schlechtliche Vereinigung.
ich begaule, D begaule; betrüge.
ich begährte, M begährte, begährte. *[niederb.]*
ich begäbe (habe begäbet) es, 1) verlaufe, 2) *ll*
gebe aus, setze in Umlauf (entlassen, Wegf.).
3) M beherzete (ein Mädchen). *ich b. mich*, 1) gehe
hin, 2) an es, beginne; begib dich an die
Arbeit, 3) setze, gebe hin, verzichte: *ich b.*
mich dieses Vorteils; es sich begeben.
M sterben. 4) M beurlaube mich, es begib sich, Ge-
schehn. ereignet sich; die Begebenheit, -en, Er-
eignis; die Begehung, U. Niedertracht. *abb.*
ich begäbe (habe begäbet) ihm, 1) konnte umgehen
der Verurteilung; begabte dem Mann
in Hannover, 2) reffe an: ihre Mide be-
gegnet sich, treffen einander, 3) konnte vor-
funde mich: das Wort begebenet (uns) bei
Goethe. 4) treffe Gegenmaßnahmen, verteidige
mich gegen: dem muß man gleich begebenen
die Begegnung, -en, 1) Zusammentreffen, 2)
Sportmittelfreie. *abb.*
ich begähe (habe begangen) es, 1) erbe durch ge-
mäßiges Verhalten (Vorsicht, Feig., 3) setze:
einen Gebot; begähe: 2) tue: et-
was Böses begangen, 3) *ich b. mich*, M be-
nehme mich. *Hypot.*: die Begehung, -en, *abb.*
ich begähe (habe begähet) es von ihm, wünsche
heftig, *ich b. auf*, fahre auf, erbehe heftig Ein-
spruch, das Begähren, -s, das Begähren, Verlangen.
Begräbe, begräblich, wertvoll, so wertvoll, daß man
es haben muß, begählich, 1) + begährenswert, 2)
gierig, nie zufriedent. 3) M geizig, fälsch. *abb.*
ich begähre (habe begähret), U. überhäufte mit
günstigen Dingen und Danks. *junger.*
ich begähre (habe begähret) ihn; für etwas,
bringe in Begähren, -en, für etwas, lei-
denchaftliche Freude, Liebe und Zuneigung. *[Gott-
fesszeit]*
ich begähe (habe begähet), M hütele. *[fälsch.]*
der Begräbe, -n/-en, die Begräbe, -n, Angehörige
einer mittelalt. Vereinigung zum anhängigen
Leben.
die Begräbe, -n, Begräbe, -n, nach ihm, leidens-
chaftliches Verlangen. *Bezo.*: begähre auf es,
nach ihm, begählich, M begählich. *abb.*
ich begähre (begoh, habe begähren) es, mache nach,
befrege, beschaute: *ich b.* die Blumen; *ich b.*
mie die Nase, berichte mich.
die Begräbe, -n/-en, 1) weiblicher → Begräbe, 2) gefir-
ter Hühner.
ich begähre (begann, habe begähren); *bedeutungs-
gleich* mit: *ich fange an*, 1) bin im Entstehen: ein
neues Weltalter beginnt; der Tag be-
ginn; der Mond beginnt, M nimmt zu, 2)
komme zuerst, habe den Vorrang; er begann,
hob an zu sprechen, sagte; er hat begonnen,
den Streit erloß; 3) gehe los, lege mich ins Zeug;
jezt b. *abb.*; das Spiel beginnt, 4) es, mache

die ersten Arbeiter oder Griffe: ich *b*, *b*. den Vortrag; ich *b*, *b* laden. *b* 2), unternehmend: er beginnt schon wieder etwas Neues *b*, der Beginn, -*b*-, Anfang, das *Beginnen*, -*b*-, Unternehmung, [neffernman.]
ich *begriffte*, *M* habe gut zu, schmeckete. [schief.]
ich *begläubige* (habe begläubigt) *e* 2), gebe die Begläubigung, -*en*, 1) amtliche Bescheinigung der Wahrheit, 2) Dauerhaftigkeit, 30jähr. Krieg]
ich *begleiche* (begriffe), habe beglichen, *b* 2), besetze, -*ige*, 2) *besetzen*, *Hptw.* die Begleichung, -*en*,
ich *begleite* (habe begleitet), *h* 1), gehe mit (zur Gesellschaft, aus *Stad*, - 2) fahre in Begleitung oder Einzelpaar auf einem Instrument, der Begleiter, -*er*-, wer mitkommt, die *Begleitung*, -*en*, 1) Mitgehende, 2) Mitgehen, bes. Nachhaherbringen, 3) Unterstützung von Stimme oder Einzelpaar durch Instrumente, 4) Klavierstimme, die *Begleiter*-schreitung, -*en*, was stets mit etwas zusammentritt; Folge, [von: begleitet; 30jähr. Krieg]
ich *begleiche* *e* 2), *M* starre bumm an.
ich *beglücke* (habe beglückt) *h* 1), mache ihm eine Freude, 2) Uebende: sie hat uns (mit ihrer Gegenwart) beglückt, die *Beglückung*, -*en*, tiefe Freude.
ich *begrüß* wünsche (habe begrüßt) *h* 1), spreche meine Wünsche aus.
ich *begrüße*, göttlich begabt; reich beschenkt.
ich *begnügige* (habe begnügigt) *h* 1), gebe Strafverfügungen auf. *Hptw.* die *Begnügigung*, -*en*,
ich *begnüge* mich: habe mich begnügt, -*en*,
gebe mich zufrieden, erlange mich mehr. *Begnügung*, -*en*,
grüßig, zufriedene. *h* 1), *h* 2), *h* 3), *h* 4), *h* 5), *h* 6), *h* 7), *h* 8), *h* 9), *h* 10), *h* 11), *h* 12), *h* 13), *h* 14), *h* 15), *h* 16), *h* 17), *h* 18), *h* 19), *h* 20), *h* 21), *h* 22), *h* 23), *h* 24), *h* 25), *h* 26), *h* 27), *h* 28), *h* 29), *h* 30), *h* 31), *h* 32), *h* 33), *h* 34), *h* 35), *h* 36), *h* 37), *h* 38), *h* 39), *h* 40), *h* 41), *h* 42), *h* 43), *h* 44), *h* 45), *h* 46), *h* 47), *h* 48), *h* 49), *h* 50), *h* 51), *h* 52), *h* 53), *h* 54), *h* 55), *h* 56), *h* 57), *h* 58), *h* 59), *h* 60), *h* 61), *h* 62), *h* 63), *h* 64), *h* 65), *h* 66), *h* 67), *h* 68), *h* 69), *h* 70), *h* 71), *h* 72), *h* 73), *h* 74), *h* 75), *h* 76), *h* 77), *h* 78), *h* 79), *h* 80), *h* 81), *h* 82), *h* 83), *h* 84), *h* 85), *h* 86), *h* 87), *h* 88), *h* 89), *h* 90), *h* 91), *h* 92), *h* 93), *h* 94), *h* 95), *h* 96), *h* 97), *h* 98), *h* 99), *h* 100), *h* 101), *h* 102), *h* 103), *h* 104), *h* 105), *h* 106), *h* 107), *h* 108), *h* 109), *h* 110), *h* 111), *h* 112), *h* 113), *h* 114), *h* 115), *h* 116), *h* 117), *h* 118), *h* 119), *h* 120), *h* 121), *h* 122), *h* 123), *h* 124), *h* 125), *h* 126), *h* 127), *h* 128), *h* 129), *h* 130), *h* 131), *h* 132), *h* 133), *h* 134), *h* 135), *h* 136), *h* 137), *h* 138), *h* 139), *h* 140), *h* 141), *h* 142), *h* 143), *h* 144), *h* 145), *h* 146), *h* 147), *h* 148), *h* 149), *h* 150), *h* 151), *h* 152), *h* 153), *h* 154), *h* 155), *h* 156), *h* 157), *h* 158), *h* 159), *h* 160), *h* 161), *h* 162), *h* 163), *h* 164), *h* 165), *h* 166), *h* 167), *h* 168), *h* 169), *h* 170), *h* 171), *h* 172), *h* 173), *h* 174), *h* 175), *h* 176), *h* 177), *h* 178), *h* 179), *h* 180), *h* 181), *h* 182), *h* 183), *h* 184), *h* 185), *h* 186), *h* 187), *h* 188), *h* 189), *h* 190), *h* 191), *h* 192), *h* 193), *h* 194), *h* 195), *h* 196), *h* 197), *h* 198), *h* 199), *h* 200), *h* 201), *h* 202), *h* 203), *h* 204), *h* 205), *h* 206), *h* 207), *h* 208), *h* 209), *h* 210), *h* 211), *h* 212), *h* 213), *h* 214), *h* 215), *h* 216), *h* 217), *h* 218), *h* 219), *h* 220), *h* 221), *h* 222), *h* 223), *h* 224), *h* 225), *h* 226), *h* 227), *h* 228), *h* 229), *h* 230), *h* 231), *h* 232), *h* 233), *h* 234), *h* 235), *h* 236), *h* 237), *h* 238), *h* 239), *h* 240), *h* 241), *h* 242), *h* 243), *h* 244), *h* 245), *h* 246), *h* 247), *h* 248), *h* 249), *h* 250), *h* 251), *h* 252), *h* 253), *h* 254), *h* 255), *h* 256), *h* 257), *h* 258), *h* 259), *h* 260), *h* 261), *h* 262), *h* 263), *h* 264), *h* 265), *h* 266), *h* 267), *h* 268), *h* 269), *h* 270), *h* 271), *h* 272), *h* 273), *h* 274), *h* 275), *h* 276), *h* 277), *h* 278), *h* 279), *h* 280), *h* 281), *h* 282), *h* 283), *h* 284), *h* 285), *h* 286), *h* 287), *h*

das **Becken**, zum **Drechen**, zum **Drechen**, **beigen**, **M nebenan**.
beig, **M nebenbei**. [**german**. **Ein**.]
der **Bei**, **Beg**, **Bel**, **Beig**, **-s**, **-e**, 1) **höch. Titel**, **Rang-**
stufe zwischen **Frei** und **Bascha**. 2) **B.**, **Begler**,
beg, **† Statthalter**.
das **Beigblatt**, **-s**, ¹⁴**er**, **Unterhaltungsteil** (auch andere
Beigalen) einer **Zeitung**.
das **Beigbrot**, **z**, **mitgeföhrt** (gegogenes) **leichteres**
Brot.
die **Beigbreche**, **-n**, **z** **Gefeine**, die **neben dem**
Hauptreizen **abgebaut werden**.
die **Beigbringung**, **-en**, **K** **Belchaffung**, **Mitbringen**.
der **Beigbr**, **Beigbr**, **M** **gehöhrter Korb**. [**slawisch**.]
die **Beigle**, **M** **holzerner Bergshudel**. [**schweiz**.]
die **Beigleite**, **-n**, **S** **Einbenediktinnen**: **B** **hören**, **a** **o-**
nehmen; **B** **allegen**; **ic** **beigite** (**habe gebeicht**)
es, 1) **betenne**, **betraune** **a**. 2) **M** **ich**; **ic** **ich**,
ic **h** **meine Sünden** **ab**, **lege volle B** **ab**, **der**
Beigtrichter, **-s**, **Beigtrichter**, **der** **Beigtrichtung**, **-s**, **-e**.
Beigtrichter (**Kommunikant**). das **Beigtrichter**,
Beigtrichter, **der** **Beigtrichter**, **Sinbellen**
zur **Seibstrüfung**, **der** **Beigtrichter**, **verhöhrlicher**
Sitz des **Geistlichen** beim **Beigtrichter**, **Abb. B 28**.
der **Beigtrichter**, **bevollmächtigter** **Beigtrichter**.
der **Beigtrichter**, **Beigtrichter** **über abgelegte** **Beigtrichter**.
[**Beigtrichter**: **apfel**, **apfel**, **apfel**.]
beige, **alle zwei**: **Apfel** **oder** **Beirne**? **beide**.
beibe, **Vater** und **Sohn**; **wir beide**, **mund-**
artl., **wir beide**; **keiner** **von** **beiden**.
keiner **von** **beiden**.
keiner **von** **beiden**.
der **Beigbänder**, **-s**, **großes**
Schwert. **beigbändig**, **mit** **beiden** **Säben** **gleich**
gedicht. **beiberlei** (**Betonung** **Übers. B 28**).
von **zwei** **genannten** **Arten**. **beiberseits**, 1) **auf** **beiden**
Seiten, **Ufern**: **beiberseits** **des** **Meins**.
2) **von** **allen** **zwei** **Arten**. **der** **Beigbeiber**, **-s**,
Landbauernfester. **beigbeicht**, **gleichzeitig**, (**Gewerbe**).
z, **S** **Doppelarbeit**. [**german**. **Ein**.]
ic **beige** (**höb**, **haben**). **M** **biete**. [**niederb**.]
die **Beigebauwand**, **Beigebauwand**, **Beigebauwand**, **großes**
Gewerbe. **beigebauwandig**, **U** **gewöhnlich**. [**Wid**.]
in **Indien**.
die **Beig**, **M** **Wiene**. 2) **Beere**. die **Beigelaar**, **Siemen-**
korb. [**westniederb**.]
beigeinander, **nahe** **zusammen**, **Abb. B 2**; **beiein-**
ander **sein**, **M** **gefunden**, **aufmerksam**, **häufig** **oben-**
hin **unter** **sein**.
der **Beig**, **-s**, **M** **Es**.
ic **beigere**, **M** **schlage** **die** **Waden** **an**. [**niederb**.]
der **Beigall**, **-s**, 1) **lobende** **Aufzählung**; **der** **B** **an**
findet **ein** **W**, **wird** **gutgeheßen**. 2) **bege-**
kehrtes **Sandbellen**: **früml** **der** **B** **für** **den**
Künft, **für** **die** **Beigung**. **beigallig**,
zusammen; **ic** **beigallig** **äußern**, **K** **loben**, **der**
Beigallstimm, **-s**, **heiliger** **B**. [**frühzeit**.]
der **Beigang**, **M** 1) **schmales** (**4—8** **zürden** **breites**)
Wunder. 2) **eingekürztes** **Land**. [**bayr**.]
die **Beigform**, **Sprachlehre**: **Mittelwort**, **Übers. Z 7**.
die **Beigfügung**, **-en**, 1) **Rachtrag**; **Beilage**. 2)
Sprachlehre: **Ergänzung** **zu** **einem** **Hauptwort**.
Übers. H 11.
der **Beigfüß**, **z** **ein** **Korbblüher** (**Artemisia**), **Abb.**
G 25. [**nob**.]
beige **öfsehe**, 1) **naturfarben**. 2) **gelbbraun**. [**franz**.]
ic **beige**, **beige**, **M** **ich**; **ic** **beige**, **z** **ich**; **ic** **beige**,
der **Beiggeordnete**, **-n**, **ein**, **ein**, **ein**; **weiter** **Beigge-**
ordneter; **Beigge** **der** **Beiggeordnete**. 2) **beiggeordnete**
Witglied **eines** **Künftlerars**.
das **Beiggericht**, **-s**, **-e**, **Zutrit** **zu** **einem** **an** **ich** **voll-**
ständigen **Eszen** **oder** **Gang** (**etwa** **Beige** **zu** **Beig-**
und **Gemüse**).
der **Beiggeschmack**, 1) **Geschmack**, **der** **durch** **den** **herr-**
schernden **durchschlägt**. 2) **unangenehme**, **genußhät-**
rende **Eigenschaft**: **dies** **Wuch** **hat** **einen** **B**
von **heckerich** **dem** **Geist**.
der **Beiggeschapel**, **M** **Beiwert**, **Zuhängsel**.
der **Beiggehu**, **M** **Knodenbeilage** (**zum** **Geist**). [**westb**.]
beigheir, **K** **nebenbei**. [**Schmullzeit**; **mit**.]
die **Beighilfe**, **-n**, 1) **Unterstützung** (**bei** **Stenbium**).
2) **z** **vorläufige** **Unterstützung** **eines** **Rechts-**
brechers **bei** **der** **Lat**.
der **Beigklang**, **mit** **schwingender** **Klang**: **ein** **bie-**
gerner **B**.

die **Weißkoff**, 1) Ergänzungsnahrung zur Milch, 2) Weigericht.
das **Weil**, -e, Weitzweig auf einer breiten Schneise zum Behauen von Holz, Abb. A 84, ich begie ab, klopfe mit dem Weil ab (eine Wand), der Hund beißt das Weiß, d. h. hält das Weiß durch Wollen auf, der Weißbrief, 1) & Bauvertrag für ein Schiff.
2) M. Hypothek, weißfertig, & bis auf die Tafelung fertig, der Weißstein, ein grüner Stein (Weßspit), die Weißwand, M. Weberwand, [german. Steig.]
die **Weißlager**, -n, 1) Zutat, Zulage, mitgegebene Nebenabgabe, 2) Zutroff, [frädes Wort].
das **Weißlager**, -s/-t, feierliche Hochzeit, mhd.
die **Weißlaß**, & 1) Ballast, 2) wertlose, nebenbei mitgeführte Ware (Ballastelle).
Weißlanf, 1) nebenbei, 2) Meisma, 'Untherzeit öfter', die **Weißlegung**, -nen, 1) Befriedigung, Veröhnung, 2) Zuversicherung, der **Weißleger**, -s, -l, Friedensstifter, 2) M. Bistötien.
heißße nicht, um keinen Preis, (heim Leben!)
das **Weißleib**, -s, Weizung der Zeilmache (bei Todesfällen, schweren Unglücken), [Schwulsteit]
weißlegen, in der Anlage, im gleichen Umschlag,
beim, zusammengezogenen aus: bei dem, [mhd.]
die **Weißlegung**, **Weißmischung**, -en, Zutat.
das **Wein**, -s/-e, 1) Weinbergzeug, Abb. M 16; sich kein W. austreiben, U. sich nicht unnötig anstrengen; ich werde dir Weine machen, dich antreiben; das ganze Dorf war auf den Weinen, unterwegs; die Weine in die Hand, unter die Arme nehmen, sich eilen; einem ein W. stellen, ihn zu Fall zu bringen suchen.
2) Stöße, bei, lange, freilegende [Stuhl, Tisch], Abb. S. 2, 3, Anoden, Abb. G 28: es friert sie in u b S., die härtesten Äpfel, 4) Eisenstein, ich weine, M. tripple, bejourn, aus Knochen, bei, Eisenwein, beinig, 1) frostig, 2) M. gut zu Fuß, der **Weingins**, Weingiene; Weidenbaum; Schenkelfell, Abb. T 18, der Weingruch, -s, & s, & zehnteilige, eine Heidepflanze, Weindür, Obst, sehr hart und trocken, das Weinhäus, Kerner Aufbewahrungsort für die ausgegorenen Knochen auf Friedhöfen, das Weingießhof, die Weingründe, schöne, hübsche Gärten, Abb. R 24, das Weingewurz, Garbe aus Knochenholz, der Weinnell, -wurz, das Weingeis, M. Gundzange, Gelsenbrod, [german. Steig.]
weingee, heunze, fast, [Lutzeit]
der **Weingame**, -n, übername (Ehren-, Spott- und Unterzeichnungsm.), [mhd.]
die **Weingordnung**, -len, 1) Nebeneinanderstellen, gleichberechtigte Gewerderung, 2) Zuordnung, das Weingwerd, 1) Dankwort, 2) dritte Pferd als Vorspann.
Weingstündend, geordnet, aufeinander.
das **Weingprogramm**, **Lichtspiel**: Spielplan außer dem Hauptplan (Wochenplan, Kulturplan, Lustspiel), der **Weingrat**, -s/e, zugeordneter Berater, die Weingratschaft, M. Kuratel.
ich beire (auch beirrt) ihn, bringe vom rechten Weg ab, führe, setze in Weingenge.
Weingammen, auf einem Haufen; vereint; er hat seinen Verstand nicht ganz b., U. redet Unsin; (gut) b. sein, M. gemeind, küßlich sein, das Weingemeindein, Gesellschaft, mhd.
der **Weingasse**, -n, 1) Weingass, 2) nicht vollberechtigter Bürger, 2) Gemeinderat, s. Weingass, mhd.
der **Weingass**, -es/e, 1) Zufuß von etwas Andersartigem (Bilderst beim Kaffe), 2) Haupttonum im gleichen Fall bei einem anderen (Opposition), z. B.: Karl, der Schwedenkönig; der Maurermeister Müller, s. M. Aufseife.
die **Weingeschaffung**, -en, Verbringen.
der **Weinglass**, Begattung, die Weingläserin, -nem, Weberfrau.
der **Weinglass**, 1) Gerüst, Vorbau am Haus, Abb. B 18, 2) Nachprüfung.
der **Weinglass**, ...hes...isse, etwas Weingedades, Mitgeschicktes.
der **Weinglass**, M. Nachschiffel.
der **Weinglass**, -s/e, D. Weingessad.
die **Weingress**, -en, & Nachtrag im Buch.
das **Weingress**, -s/-t, Hilfsstelle für schwachen Wind.

A. Beugung (Declination).

schwach	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl
Verfall: ber kleine Mann Wenfall: dem Besfall: des Wemfall: dem	kleinen Mannes kleinen Mann	das kleine Kind das kleinen Kindes dem kleinen Kinde	die kleine Frau die kleinen Frauen der kleinen Frauen	die kleinen Leute die kleinen Leuten der kleinen Leuten

Die schwache Beugung steht nach dem bestimmten Geschlechtswort *der* die *das* und den anderen gleich endigenden Bestimmungs- und Zahlwörtern, also: dieser kleine Mann, jeder kleine Mann, usw.

stark	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl
Verfall: kleiner Mann Wenfall: kleinen Mann Besfall: kleinen Mannes Wemfall: kleinem Manne	kleines Kind kleinen Kindes kleinem Kinde	kleine Frau kleiner Frauen	kleine Leute kleiner Leute kleinen Leuten	

* die alte starke Form: kleines Mannes ist zwar richtig, aber heute ganz ungebrauchlich.

Die starke Beugung steht, wenn keins der obengenannten Bestimmungs- und Zahlwörter vor dem Beiwort steht: ein kleiner Mann; mein kleiner Mann; lieber kleiner Mann. — Im Wenfall allerdings hat nur das erste Wort von mehreren das *n*, die folgenden haben das schwache *n*: einem kleinen Manne; unserm lieben kleinen Kinde.

In selbstständiger Stellung bleibt das Beiwort unverändert.

Der Tisch ist klein; klein ist besser als *klein*. Die Fügung: der Tisch ist ein kleiner ist dem Lateinischen nachgebildet und nur erlaubt, wenn eine besondere Wirkung erzielt werden soll.

B. Steigerung (Komparation).

Das Beiwort kann, wenn es Sinn hat, gesteigert werden.

Man unterscheidet

Die Grundstufe (Positiv): klein
und die Steigerungsstufen:

1) Mehrstufe (Komparativ): kleiner.

2) Mehrstufe (Superlativ): kleinst*.

Es tritt der Umlaut ein: groß, größer; beiman-
chen schwankt der Gebrauch; glatt, glatter

Gebrauch der Mehrstufe: beim Hauptwort wie jedes Beiwort; sonst mit *am* (ungebeugt) oder Ge-
schlechtswort: ehrlich währt am längsten; du bist der jüngste von uns; das ist das Beste.

oder glatter. Beachte: gut, besser, best;
viel, mehr, meist; wenig, weniger, we-
nigst oder: minder, mindest. Beachte ferner:
höchstehend (nicht: hochstehendst), weitest-
gehend (nicht: weitgehendst).

Andere Steigerungsmittel des Beiworts (Ver-
stärkung des Begriffs): erz..., über..., ur...:
erzählan, übergroß, urgemütlich; mit
höchst und äusserst: höchst sonderbar,
äußerst peinlich.

C. Ableitungen vom Beiwort (vgl. Übers. S 62).

Verneinung

un...: unjauber.

Hauptwörter

- 1) ...heit, ...e, ...keit: die Klugheit; die
Schärfe; die Sauberkeit.
- 2) ...e: der, die, das, Gute, Wahre,
Schöne.

Viele Beiwörter bilden außerdem

Wendungen

- ...ich: kränzlich, bauernd ein wenig krank.
- ange...t: angefault, ein bißchen faul.

Personen- und Tiernamen

...ling: der Spätling, der Schwächling.

Zeitwörter

ver..., er...: verkleinern; erwarmen,
erwärmen.

Formwörter

- ...bings: neuerdings.
- ...maßen: gleichermaßen.
- ...weise: gleicherweise.
- ...falls: gleichfalls.

D. Zusammenschbarkeit des Beiworts.

- 1) Beiwort an erster Stelle neben allen Wort-
arten, z. B. neben Hauptwort: Klein-
wohnung, — neben Beiwort: kleinwüch-
sig, — neben Zeitwort: kleinziehen (ich)

- 2) An zweiter Stelle fast nur hinter Hauptwort:
sorgenfrei.

E. Sätzen zum Beiwort.

- 1) Verneinungen, Steigerwörter: nicht klein;
oft klein; eine selten kleine Frau.
- 2) Bestimmungen: von Geburt an klein.
- 3) Ergänzungen: des Todes schuldig; froh
über ihn.

F. Das Beiwort im Satz (vgl. Übers. S 62).

Beifügung (zum Hauptwort): der kleine Hof.
Ergänzung (zum Beiwort): ich bin klein.
...ung (zum Beiwort): klein gemauert.
mit Verhältniswort: er wird für klein
gehalten; von klein auf.

in seinem Beisitzen, in seiner Anwesenheit.
beisetzte, beisetzten, auf die Seite, fort: b. bringen,
1) retten (vor einer Gefahr). 2) stehen. 3) ermor-
den. die Beisetzungs- u. Mordthat. [mh.]
das Beisetz, Beisetz, -en, M. Mord, (Mord).
die Beisetzungs-, -en, D. Begräbnis, Beisetzungs-
[Schmuckzeit]
bei schön, bei schönlich. [weith.]
bei schön, bei schön, bei schön neben dem Vorlesenden;
Vorhandenheit neben dem Vorleser.
das bei viel, -e, 1) Vorbild, Muster: nimm dir
an B. an; 2) werde ihm ähnlich; 2. angewandte
Kunde: als B. in B. an, abwickel; 3. B. bei viel-
weise, beivielshaber, zum Beiviel beivielshaber,
nervig, noch nicht degeneration. [ab. Beivielshaber:
verwand m. -pelle]

ich beiße (biß, habe gebissen). 1) presse die Zähne zu-
sammen; ins Gras beißen, sterben. 2) Giffig
beißt, ist scharf (auf der Zunge, auf Wunden);
der Raub beißt in die Augen; das beißt,
judt, äugt. 3) ich, es, schlage die Zähne oder an-
dere Schärfe hinein; er biß ihn in den Fingern;
die Zähne beißen, stechen; der Hund beißt,
ist bissig. 4) na ihm, schnappe, fuchse mit den
Zähnen zu fassen. ich B. mich mit ihm um et-
was, antle beßig; Farben beißen sich,
passen nicht zusammen. ich B. es ab, löse, trenne
mit den Zähnen; einen a beißen, M. trinken.
ich B. an, bleibe hängen, lasse mich verlocken;
der Fisch beißt (an), geht an die Angel. ich B. es
an, mache den ersten Biß hinein, beginne es zu
essen. ich B. es auf, öffne mit den Zähnen. ich B.

ih n aus, heraus, 1) verbränge. 2) verliere durch Weigen (Jahn). ich b. mich heraus, helfe mir tapfer aus der Not. ich b. mich mit ihm herum, streite immer wieder. ich b. zu, schnappe kräftig los. ich b. die Zähne zusammen, 1) mache den Mund fest zu. 2) verbeisse den Schmerz, bin tapfer. begehren, begehrt, 1) biffte. 2) (harrt (Gens, Wth). der Beißer, -s/-, 1) Bißige. 2) U Bähne, bef. Beißerchen bei Kindern. 3) M herbstheibiger Wiener. 4) M Beißer (Zisch). der Beißstahl, M Volksbezeichnung von Betenstahl, Mangold. der Beißstork, M Mantstork, Abb. 87. der Beißzahn, M Schneidezahn, Abb. 96. die Beißzange, Zange zum Abtrennen, Abb. 23; Sinnbild lebender Jantischkeit. [gemann, Str.]

das Beist, Beest, M Biehe, Bestie, [niederb.] der Beistall, M Hofen, Säule. [niederb.] der Beistand, -s/-e, 1) Hilfe: er leistet mir B. 2) S. Helfer der Mutter in Vornamtschäftssachen; Helfer im Prozeß; Zeuge. [mhb.] die Beistener, -n/-n, Beitrag, bef. Beihilfe. die Beistimmung, -n/-n, Zustimmung, Erklärung des Einverständnisses, Zusage. der Beistrich, -s/-e, Satzzeichen (Komma), Übers. S. 7. [Schwulstet]

beist, M beisteht (beim Kartenspiel). [von: franz. bête 'thumm']

ich beiste, beite, M harre, warte ungeduldig. der Beitel, -s/-, Stemmstein für Holzbearbeitung, Abb. 18. [niederb. 'Beiter']

der Beistrag, -s/-e, zu etwas, was ein einzelner zu etwas Größerem gibt, Anteil (an einem Werk, Geschenk). [Schwulstet]

die Beistreibung, -n/-n, Zwangskauf, zwangsweise Verschaffung (Requisition).

der Beistritt, -s/-e, zu ihm, 1) Anstich: Erwerbung der Mitgliedschaft. 2) 4. Wertmal der Geschäftsfähre, Abb. 14.

ohne mein Beistun, ohne meine Hilfe, Betestigung. der Beistger, -s/-, Zimere. [→ Beistger]

Beitw., Hst. für: Beiwort.

die Beiwache, Beiwacht, Nachtlager im Freien (Wint).

der Beiwagen, 1) Seitenwagen am Krafttrad, Abb. K 46. 2) M Anhänger; Anhängswagen.

das Beiwert, -s/-e, 1) sinnvolle Ausschmückung (Staffage). 2) Nebenfachen.

die Beiwirkung, -n/-n, Beihilfe, Mitwirkung. die Beiwohnung, -n/-n, 1) Zuzugewein. 2. Geschlechtsverkehr.

das Beiwort, -s/-er, 1) Wortart, Eigenschaftswort (Adjektiv), Übers. B 12. 2) Beistigung, bef. lebender ausmalender Aufsatz. Bew.: gewürdigt. [mhb.]

die Beizänmung, gute Kopfhaltung (des Pferdes), Abb. 12.

die Beize, -n/-n, 1) Holzfarbe. 2) Kochsalzlösung (zum Käsejagen). 3) bei der Rauchwarenzurichtung -sfärberei benutzte Flüssigkeiten. 4) Marinade beim Kochen. 5) S. Oberflächenbearbeitung: Mittel dazu. 6) Mittel zur Sauggrenzeinmung. 7) Lärmschekerbe (im Stein). 8) Jagd mit abgerichteten Vögeln, Falkenjagd, vgl. Abb. 14. 9) M breiiger Rörwerf kleiner Tiere, die Beize (habe geschit) es, 1) trinke mit Holzfarbe. 2) trinke durch irgend-eine B. gehen. 3) jage mit abgerichteten Vögeln. 4) M stelle eine Falle; trinke ein. ich beize es ab, 1) überstreiche. 2) entferne durch Säuren. ich beize es auf, veredele. [mhb. es 'beizen machen']

das Beizzeichen, C. Unterzeichnungszeichen auf Wappen, Abb. IV 6.

beizigsten, zur rechten Zeit, ehe es zu spät ist. [mhb.] der Beizter, Beizter, -s/-, Schmerle Zugzwicker. [mhb.] [Hawisch] beeinflusst von: bringen

ich beizte (habe beizt) es, sage ja, stelle mich günstig dazu; begrüße; er beizt die Naturwissenschaft, billigt und tadelt ihre Arbeit. [Hptw.: die Beizung, -en. [mhb.]

beizst, in die höchsten Jägergeheimen, alt. [mhb.] ich beizumere (habe beizumert), 1) en, bedauere tief, beklammere. beizumernswert, zu bedauern.

ich beizumere, beizumere (habe beizumert, beizumert) ihn, begrüße freundlich, empfangen (laut) begeistert.

der Beiz, Nebenform von: → Bei.

ich beizumere ein Segel, entziehe ihm den Wind. ich beizumere (habe beizumert) ihn, suche zu besiegen, gehe dagegen vor: der Arzt beizumert die Krankheit. [Hptw.: die Beizung, -en.]

beizunt, 1) von vielen Leuten gewußt: eine bekannte Tatsache. 2) im Wissen einer Person fest: das ist dir b. mir sind b., kennen einander. 3) vertraut damit: ich bin in Berlin b., kenne es. 4) M gekündigt, bekanntermäßig, bekanntlich, wie jedermann weiß, der die Beizante, -n/-n, ein -r/-, eine -f, Mensch, der dem anderen begegnet ist und von dem er manches weiß, die Beizantchaft, -n/-n, 1) Vertrautheit: B. mit der Chemie. 2) Vertrautkreis, alle Bekannten, die Bekanntschaft, -n/-n, Vererbung oder beherrschende (öffentliche) Mitteilung. [abb. von: bekennen] die Beizung, -n/-n, Sumpf, Moor(schneise). [franz.; Gortschke]

ich beizumere (habe beizumert) ihn zu etwas, bringe ihn dazu es zu lieben, daran zu glauben, es auszuüben, der Beizrer, -s/-, wer andere gewinnt, die Beizung, -n/-n, 1) innere Wandlung, Sinnesänderung: er hat eine Beizung durch gemacht. 2. Gewinnung oder Gewinn zu einem Glauben: die Beizung der Sachen zum Christentum. [german. Beizungset]

ich beizumere, M komme zu mir. [mhb.] ich beizumere (bekannte, habe bekant), es. 1) gestehe: ich b. meine Sünden. 2) lege Zeugnis ab: ich b. meinen Glauben; Farbe bekennen, setze wahre Meinung offenbaren. 3) 2. Beizung. 1) mich (als, für) schuldig, gebeutelt. 2) mich zu ihm, glaube an ihn: erere dir zu ein. ich b. es ein, gestehe. das Beizumern, -nisse, 1) Bezeugung des Glaubens. 2) Glaubenssage einer Religionsgemeinschaft. 3) Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft. 4) Geständnis. [mhb.]

der Beizer, M Beizer. ich beizere, M füttere heraus. ich beizere (beizet, beizet; habe beizert) es, beize; sich inwendig beizet, schlafen. [niederb.]

ich beizere (habe beizert) es, bebaue, beizumere, fraure nach. ich b. mich über ihn, beschwere mich, führe Klage, der, die Beizere, -n/-n, ein -r/-, eine -f, Gegenpartei des Klägers.

ich beizere (habe beizert) ihn, 1) trage Nachreden weiter, rbe. 2) jelle Beizal durch Klatschen.

ich beizere (habe beizert), beizere, 1) liebe dran: die Wand mit Bildern beizere, vollstehen. 2) M bleibe baken: fache Wirtel.

ich beizere, beizere, beizere, es, beschmutze, mache flecken; er hat sich (nicht gerade) mit Ruhm beizert, U ist mächtig reingefallen.

ich beizere (habe beizert) ihn, 1) jorge für seine Kleidung. 2) überziehe mit einer abgefaßten Verklebung (Weid, Taute, Bretter). 3) ich b. ein Ruz, habe, rücke die Beizung, -n/-n, 1) Kleidung, Abb. K 26, K 29. 2) Beton am Türpfosten, Abb. 186. [mhb.]

ich beizumere (habe beizumert) ihn, presse, äugte; es beizumert mir den Atem, nimmt mir die Luft. beizumern, beidrückt, beängstigt, beizumern, beidrückt, voll danger Sorge, die Beizumern, Beizumernheit, -n/-n, Angstzustand, Sorgen. [Hptw.: beizumern.]

ich beizumere mich, 1) schmutze mich. ich beizere, beizere ich, M beizere. beizumern, U 1) verstimmt. 2) bejagen, beschämt.

ich beizere ihn, M jorge für sein Essen. ich beizere (habe beizert) es, 1) lade stoßen. 2) belege (eine Grube). 3) beizere (Wien).

ich beizumere (bekam, habe bekommen), 1) es, kriege, erhalte, erwerde, bringe in meinen Besitz; du bekommst was, kriegt Bräutig. 2) es bekommt mir, tut mir gut, erwerde meine Gesundheit: was? bekommt 3) 3) M komme aus, gewere, ich b. ab von etwas, erhalte einen Teil; er hat b. ab von was ab bekommen, ist zu Schaden gekommen.

ich b. es heraus, 1) lste, erarte (ein Rätsel, ein Geheimnis). 2) erhalte (Wocheltag) zurück. beizumern, gesund, förderlich. [westgerman.]

ich **behöfliche** (habe behöflicht) ihn, nähre; besuche.
 die **Behöflichkeit**, -en, K. Kost.
 ich **bebräufte** (habe bebräufte) es, 1) bebräufte, 2) nunterfüße (eine Waise), erhöhe die Zuverlässigkeit:
 ich b. dieß mit einem Eid, mit Beweisen. [Auffheben]
 ich **bebränge** (habe bebrängt) ihn, 1) setze einen Kranz auf; schmück mit Girlanden. 2) überreiche einen Gezeßpreis. *Hptw.*: die **Bebrängung**, -en.
 ich **bekreuzige** (habe bekreuzigt), **bekreuzige** ihn, schlage das Kreuz über ihn. ich b. mich, 1) mache das Kreuzzeichen vor Stirn, Mund und Herz. 2) hoffe vorzüglich zu bleiben. 3) vor ihm, U verabschiede.
 ich **bekriege** (habe bekriegt) ihn, bekämpfe.
 ich **bekrittelle** (habe bekrittelt) ihn, tadelte kleinlich, nörgele.
 ich **bekrönete** (habe bekrönt) es, schmückte ober ritzte allerlei Zeichen drauf.
 die **Bekrönung**, -en, schmückvoller oberer Abschluß eines Baues, Abb. A 13.
 ich **bekümmere** (habe bekümmert) ihn, mache ihm Leid, kränke; das bekümmert mich nicht, geht mich nichts an, ist mir gleichgültig, ich b. mich um es, bemühe mich, setze mich ein. die **Bekümmernis**, D.ummer. [mhb.]
 ich **bekunde** (habe bekundet) es, 1) spreche öffentlich aus. 2) zeige, verrate: ich b. Unkenntnis. *Hptw.*: die **Bekundung**, -en. [niederb.; Goethezeit]
 der **Bel**, -s, B. Baal.
 ich **beläge** (habe belacht), **belächle** (habe belächelt) es, läche, lächle darüber.
 ich **belaste** (habe belasten), du beläst *oder*: belästest, er beläst *oder*: belästet ihn, lege Last auf; betrachte. die **Belastung**, -en, 1) Tracht. 2) Schararbeit.
 der **Belag**, -s/-e, 1) dünne Decksticht (Hauch auf Spiegel, Bretter auf Wände), Abb. B 56. 2) Kranz: der Überzug (auf der Ringe). 3) Aufschnitt auf Brot. 4) M. Jülicher: Belag (am Klee).
 ich **belagere** (habe belagert) ihn, halte (mit meinem Heer ununterbrochen, Bedrängung von allen Seiten. *Hptw.*: die **Belagerung**, -en, der **Belagerungszustand**, Erlaß des künftigen Rechtszustandes durch Kriegszustand. [niederb. M.]
 ich **belämmere**, -s belämmere.
 ich **belange** (habe belangt) ihn, 1) ziehe zur Verantwortung, verfolge; es belangt ihn, betrifft ihn. 2) M. erwarre (schuldig). *Erz. Belang*, -s/-e, 1) was einen angeht, (Interesse): übersehe die **Belange**. 2) Wichtigkeit: nicht: s. von Belang. belanglos, unwichtig. belangreich, wichtig. die **Belangung**, -en, Anklage. [mhb.]
 ich **belappte** ihn, M. erpante. [nordb.]
 ich **belasse** (beließ, habe belassen; du, er beläst), K. lasse.
 ich **belaste** (habe belastet) ihn, 1) belaste, Abb. B 18. 2) bebrülle: Sorgen belasten ihn. 3) beschuldige: belasten die Zeugen auszusagen. 4) L. trage auf die Gollseite ein: ich b. ihn mit 100 M. die **Belastung**, -en, 1) Bürde. 2) H. Traglast. 3) S. s. die Eigentumsbeschränkung (Schuld, Verpflichtung). 4) S. vererbte krankhafte Anlage. die **Belastungsprobe**, Untersuchung auf die Tragfähigkeit; Sinnbild für jede Erprobung: die Freundschaft hat die Belastungsprobe bestanden.
 ich **beläugle** (habe beläugelt) ihn, bin unangenehm (durch Unbeträchtlichkeit, Verleugern des Altruismus. *Hptw.*: die **Beläugung**, -en. [nordb.].
 ich **belauere** (habe belauert) ihn, beobachte heimlich.
 der **Belaufer**, -s/-e, 1) Betrug. 2) Schwärzer eines Höfners. ich **belaufe** es, 1) begehe. 2) beirrinne. 3) M. ergattere. es beläuft sich (beliet sich, hat sich belaufen), 1) läuft an, behaucht sich. 2) erreicht die Summe, ist so groß: die Rechnung beläuft sich auf 500 M.
 ich **belausche** (habe belauscht) ihn, beobachte heimlich, horche.
 die **Belache**, -n, 1) Bloßhuhn. 2) lachartiger Fisch. [deutsch. Schw.]

der **Belchen**, -s/-, M. Kogel, Rumburg.
 ich **belche** (habe belacht) ihn, 1) bringe Schwung und Stimmung hinein. 2) M. erlebe. **belcht**, 1) lebhaft. 2) verheißend.
 ich **belcke** (habe belacht) es, lecke daran; von der Kultur belckt, verfeinert.
 der **Beleg**, -s/-e, 1) Beweisstück, bes. Daseinsbeweis: ein B. für ein Wort, Stelle, wo es vorkommt. 2) Urchrift, beweisen des Papier. ich **belege** (habe belegt) es, 1) bedecke mit einem Beleg; die Stadt wurde mit Bomben belegt, beworfen. 2) bemanne, versetze mit Arbeitern. 3) ein Boot, mache am Lande fest, vertäue. 4) einen Platz, eine Vorlesung, sichere mein Recht darauf. 5) die Klinge, binde. 6) der Stier, Hengst belegt, beschält. 7) M. rebe, größtenteils breit. **belegen**, legen, heimlich, die **Belegung**, -en, Arbeiterzahl eines Betriebs (Personal). der **Belegbogen**, Einzeichnerliste einer Vorlesung. das **Belegstück**, Abzug von einem Druckwerk zur Aufbewahrung. **belegt**, 1) mit transthaftem Beleg. 2) belegt, vorbestellt. 3) fanglos (Stimme).
 ich **belchne** (habe belacht) ihn, 1) erteile die **Belohnung**, -en, feierliche Einsetzung in Lebensrechte (Favorit). 2) belchne. [mhb.]
 ich **belchre** (habe belacht) ihn über etwas, kläre auf, halte einen lehrreichen Vortrag. *Hptw.*: die **Belchung**, -en.
belchit, die, fett, dickbauchig. [Goethezeit]
 ich **belchige** (habe belacht) ihn mit etwas, 1) erzeuge Anstoß, kränke, verlege. 2) sage eine Beladigung, -en, rechtswidrige Kränkung, scharfe Grobheit oder Bosheit. [mhb.]
 ich **belche** (beliet, habe belachen), 1) ich b. ihn mit etwas, belchne. 2) ich b. es, nehme oder gebe eine Belohnung, -en, Borg und Kredit auf ein Unterpfand. 3) ich b. ein Haus, nehme oder gebe eine Hypothek darauf.
 ich **belchemere**, U belächte, betrüge. **belchemert**, 1) übel, schlimm. 2) betrogen, hereingefallen. [niederb.; Gottf. Hebbel]
 der **Belchemst**, -en/-en, D. Donnerkeil. [griech.]
 ich **belcherne** mich, M. unterrichte mich (über etwas).
 be **legen**, im Schrifttum: wohlbeachtet. [Auffheben].
 der **Belchir**, *belchir*, -s/-e, Schlangensch. [franz.; Gottf. Hebbel]
 die **Bel**, einge, kürzig für -Belletage.
 ich **belchere** (habe belacht), es, 1) lege in helles Licht. 2) lege: der Robber belchert den Zusammenhang: die **Belchung**, -en, 1) Lichtverteilung (auf Landflächen). 2) künstliche Erhellung (bes. der Nacht). der **Belchungsstörer**, -s/-, Lampe (bes. der Leuchtmittel darin), Abb. L 8.
 der **Belchster**, -s/-, Lichtmeister auf der Bühne.
 die **Belchungsstärke**, auf den gem auffallender Lichtstrom.
belchemundet, belchemdet, in Ruf stehend, bekannt als.
Belst, -s, Hauptstadt Nordirlands. **Belstner**.
 ich **belstere** (habe belstert), **belste**, zankte, schimpfe. (von: belken: Lärmen).
 der **Belstreich**, -s/-e, Belstroi, Turm, Glodenturm. [von: Bergtrieb]
 die **Belgen**, -n, belstlicher Volksstamm. *Einzahl*: der **Belge**, -n. **Belgien**, -s, Königreich. *Bezw.*: belgisch. *Einw.*: der **Belgier**, -s.
Belgrad, **Beograd**, -s, Hauptstadt Jugoslawiens. **Belgrader**. [isländ. 'Beilgrub']
Belial, -s, Name des Teufels. [hebr. Verberber]
 ich **belichte** (habe belichtet) es, sehe dem Licht aus (Wichbild). *Hptw.*: die **Belichtung**, -en.
 ich **beliche** (habe beliebt), lasse mich gnädig berbei; es beliebt, gefällt; wie beliebt, was sagten Sie? das **Belieben**, -s, Wille oder Herablassung eines hohen Herrn; nach Belieben, was, wieviel man will. beliebig, irgend etwas, gleichgültig was. **beliebt**, von allen gern geliebt. [Auffheben].
beligen lassen, M. liegen lassen. niederb.
 der **Beligant**, beligant, klangvoller Schöpfung;
Gegensatz: Ausdrucksgehung. [ital.]
 die **Belig**, -e, 1) fage: Vermittel, (Widmung, 2) vorrediges Führgen. der **Beligant**, **Beligant**, [german. Schw.]

gnus, -, **Benigna**, -s, Vornamen. [lat. 'ber, die Gültige']
Benjamin, -s, 1) männl. Vorne. 2) mein B., mein Jüngster. [hebr. 'Sohn der Rechten']
die Beune, M Wagenfort; Schuttfarren. [schweiz.]
ich benne, M will. benütze, eigennützig. [schweiz.]
Benno, -s, Kurzform von Bernward.
benennen, 1) befolgen, bekräftigen: mir ist B. in Kopf. 2) es ist mir B., weggenommen, unmöglich gemacht. *Hptw.*: die **Benennung**, -en.
ich benötige (habe benützt) ihn, brauche bringen. -/en. [zwei gleichwertige Ableitungen von: Nutzen und Bienenstock. [griech.]]
benütze, M 1) ohnmächtig. 2) schwindlig.
ich benütze, **benütze** (habe benützt, benützt) es, verwende, gebrauche, mache mir dienlich, ziehe Vorteil daraus, arbeite damit. *Hptw.*: die **Benutzung**, -/en. [zwei gleichwertige Ableitungen von: Nutzen] **ich benze** (habe benetzt) ihn, M dränge, belästige, bitte heftig. [jidd.]]
das Benzoin, -s/-e, Arzneistoff, Gemisch leichtfliegender Kohlenwasserstoffe. das **Benzöl**, -s/-e, flüssiger Kohlenwasserstoff. [Kno. aus: Benzoe]
die Benzoe, -s, moslichendes trop. Harz, die **Benzoesäure**, leichtlösliche, entfleischendes Heilmittel. [Lutherzeit; wohl arab.]
ich beschachte (habe beobachtet) ihn, 1) betrachte genau und lange. 2) bemerke: das habe ich an ihm nie beobachtet. 3) halte, überaus (Stillschweigen, Zurückhaltung). der **Beschachter**, -s/-er, wer Vorgänge genau verfolgt. die **Beschachtung**, -/en, 1) planmäßige Betrachtung zwecks Urteilsfindung. 2) einzelne bemerkenswerte Beobachtung, begaugter Vorfall. 3) S. Versuch, Stärke und Pläne des Feindes zu erkennen; Kontrolle der Schußwirkung; vorbeugender Schutz (einer Grenze). [Schwulzeit]
ich beehre (habe beordert) ihn, Befehle, bestelle. ich B. ab, beufe ab; mache rückgängig.
Beibwulf, -s, germ. Sagenheld. [wohl 'Bienenwolf']
ich beichte (habe beichtet) ihn mit etw a s, lade ihm an: ich war bepaßt, mit Last behangen.
ich bepflanzen (habe bepflanzt) es mit etw a s, besetze mit Grün. *Hptw.*: die **Bepflanzung**, -/en.
ich beplästere (habe beplästert) es, 1) plästere, belege mit Wänter. 2) A. bespiziere schwer.
ich bepunkte (habe bepunktet) es mit etw a s, 1) kreuzt mit dem Pinsel. 2) bemale mit geringer Kunst.
die Bepflanzung, -/en, äußere Verschönerung (Booth).
Beppi, -s, M 1) Jakob. 2) Josef. [schweiz.: 2 jidd.]]
ich beppure (habe bepumpe) ihn, M. mit: ein; vernähne, bemutere. ich B. mich, siehe mich warm an.
bequem, 1) angenehm, passend, keinerlei Last verursachend: der Anzug, Stuhl ist B.; eine bequeme Lösung, leicht und doch zufriedenstellend. 2) träge, alles Unangenehme scheuend: zu B. zum Urbeite. 3) M. geschickt, tüchtig. **ich bequeme** (habe bequem) ihn, B. veranlasse; passe an. **ich bequeme** mich zu etw a s, 1) lasse mich gütig herbei. 2) füge mich hinein. 3) passe mich an. **ich bequeme** es an, passe an (akkommodiere). **bequemlich**, recht bequämlich. die **Bequemlichkeit**, -/en, 1) Zimmerlichkeit, Annehmlichkeit (Komfort). 2) Scheu vor Unangenehmem. 3) Abort (und Bab). [jidd. 'bequämlich']
ich beräume es an, M. beäume an. [alte Form]
ich beräume (habe bearmpt) 1) U. beahle, rüde meine Krappen (Stroschen) heraus. 2) F. bewerfe mit großem Fußmörkel. 3) bewaldete Bäume (haue roh zu)
ich befrage (beriet, habe beraten; du berätst, er berät) ihn, 1) frage ihn mit Rat zur Seite, unterstütze durch Wissen und Erfahrung. 2) M. hole mit Rat bei ihm. 3) F. fratte aus. **ich B. (mich)**, **beratschlage** mit ihm, bespreche mich, suche schlicht zu werden, überlege gemeinsam. **ich B. mich**, überlege, hole mit Rat. der **Berater**, -s/-er, einer, der zu Plänen seine Meinung äußert. die **Beratung**, -/en, 1) Beratungskonferenz. 2) Beratungskonferenz. die **Beratungsstelle**, Lustmischstelle, die Rat erteilt. die

Beratschlagung, -/en, gemeinsame Überlegung und Planung. [mhd.]
ich bebraue (habe bebraut) ihn, 1) raube aus. 2) nehme weg: ich B. Sie doch nicht; des Augenlichts bebraut, D. blind, geblendet.
ich bebräudere (habe bebräudert) ihn, 1) beweisschäudere. 2) schmücke, lobe unnäsig. *Hptw.*: die **Bebräudung**, -/en. [Lutherzeit]
ich bebraume es an (habe anbraunt), setze eine Grift dafür. [jidd.]]
ich bebraume (habe bebraut) es, D. rebe geheimnisvoll davon.
ich bebrauche (habe bebraucht) ihn mit etw a s, 1) mache betrunken. 2) bringe in Begeisterungstauel. **ich B. mich** daran, begeistere mich. **das bebrauchende Mittel**, Rauschgift, Betäubungsmittel. **ich bin bebraucht**, 1) betrunken. 2) begeistert.
die Berber, **Berber**, nordafrikanisches Stamenvolk. *Einzahl*: der **Berber**, -s, die **Berberer**, Nordafrika von Marokko bis Tripolis.
die Berberer, -/en, **Berberer**, Sauerborn, Gfinghorn, Weinstraß. [arab.]
die Berceuse, **berceuse**, -en, Wiegenlied. [franz.]
der Berchfrit, **berchfrit**, **Bergfrit** (→ Berg).
Berchia, **Berchold**, **Berchold** → **Bertha**; → **Berchold**.
ich berechne (habe berechnet) es, 1) schätze vorher genau (kalkuliere). 2) rechne aus. 3) tue in einer ganz bestimmten Hinsicht. **berechnen**, immer vor- und nachträglich behebend. **berechnen**, was man berechnen kann. die **Berechnung**, -/en, 1) genauer Vorausschlag. 2) Ausrechnen. 3) eigennützige Überlegung.
ich berechne (habe berechnet) ihn zu etw a s, gebe ihm ein Recht, besage, bewirke, daß er es tun darf. *Hptw.*: die **Berechnung**, -/en. **das Berechnungswesen**, Gewohnheit, auf Zeugnisse zu achten und nicht auf Können.
ich bebre (habe bebetet), 1) es mit ihm, bespreche, rede darüber, berate. 2) ihn zu etw a s, veranlasse. 3) ihn, überzeuge durch heftiges Zureden. 4) sage ihm Schicksal: es nach. 5) bezaubere mit Sprüchen. **berbet**, **berbet**, als Redner begabt; mündfertig. die **Berbeth**, **Berbeth**, **Berbeth**, -en, Redegabe. [mhd.]
ich bebre (habe bebetet) es, K. erwähne.
ich bebre (habe bebetet) es, bewähre durch ständig sprühende Strahlen. *Abb.* B. 28, G. 8. *Hptw.*: die **Beregnung**, -/en.
ber (auch: das) **Berch**, -s/-e, 1) Einflußfeld. 2) A. abgegrenztes Stück einer Fläche. [Goethezeit]
ich bereiche ihn, es, M. erziehe, treffe an. [schweiz.]
ich bereichere (habe bereichert) ihn, lasse ihm etwas zukommen. **ich B. mich**, suche Gewinn, bes. unredlich. *Hptw.*: die **Bereicherung**, -/en.
die Beregnung, -en, Ausrichtung mit Aufstreifen.
ich bereichere (habe bereinigt), **bereine** es, kläre, bringe in Ordnung.
ich bereichere (habe bereinigt) es, 1) sehe mir auf einer Reise an. 2) besuche als Geschäftsfreisender. **Bereist**, westförmig, viel bewandert.
berest zu etw a s; für ihn, fertig, jederzeit fähig (zum Gebrauch, zur Tat); in geeigneter Verfassung. **ich bereite** (habe bereitet), 1) es, mache B., richte zu, rüste. 2) es ihm, D. mache, verursache. **ich bereite** es auf, bereite Erde zur Verfügtung. **ich bereite** es vor, 1) mache alles dazu Nötige im Voraus. 2) arbeite aus (Vortrag, Schularbeit). **ich bereite** ihn, mich auf es vor, stelle geistig ein. **ich bereite** es zu, stelle her (Essen, Arznei). die **Bereitigkeit**, -/en, 1) Bereitsein. 2) Gruppe der Schulpolizei. 3) in Bereitchaft, vorrätig: er hat immer eine Musarebe in Bereitchaft. **bereitwillig**, geneigt, gern B. [german.; wohl 'reitfertig']
ich bereite (berit, habe beritten) ein Pferd, reite zu. der **Bereiter**, -s/-er, 1) Ausbilder von Reitpferden. 2) Aufseher zu Pferd. [30jähr. Krieg]
berest, 1) schon. 2) B. beache. [mhd.]
ich bereine (bekannte, habe bekannt) ihn, bestärme, suche zu erkräften.
ich bereine (habe bereut) es, 1) empfinde Reue darüber, bedauere, beklage. 2) maule, murre. [mhd.]

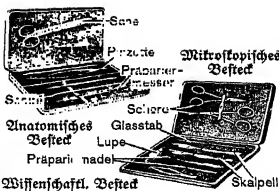
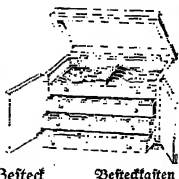
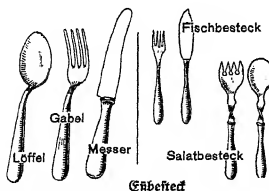
nähere mich ihm leise (Friedlieb). 2) Fürcht, Sorge
 beschleicht mich, ergreift mich unmerklich.
 ich beschleunige (habe beschleunigt) es, lasse schneller
 werden, zwingt zu rascherem Ablauf, die Be-
 schleunigung, -en, 1) Beschleuniger. 2)
 Physik: Geschwindigkeitszuwachs in der Sekunde.
 [Schwundzeit]
 ich beschleiche (beschloß, habe beschloffen) es, 1) be-
 erbe. 2) entzweie mich, es zu tun. 3) + umfasse.
 4) M. schließe weg, verwalte. ich b. auf, M. schließe
 auf, die Beschließung, -en, M. Bewalterin, Wirt-
 schafterin, beschloffenemgehen, nach Übererkenntnis
 der Beschluß, -nisse, -nisse, 1) Ende: zum B.,
 als Ausklang. 2) gemeinsame Willensentscheidung:
 wir fassen einen B., erklären, etwas zu wollen.
 3) Verwarblich: unter B. die Beschlußfähigkeit,
 -en, Eintreffen der Bedingung zu einem gültigen
 Beschluß (Anwesenheit vieler Mitglieder, Fehlen
 von Zwang).
 ich beschmisse (beschmiß, habe beschmissen) ihn, 1)
 bewerfe. 2) M. beschmisse, beschmisse.
 ich beschmiere (habe beschmiert) ihn, 1) mache
 schmutzig. 2) bemale häßlich. 3) bestreiche mit Dick-
 küßigem. 4) M. betrüge.
 ich beschmige, beschmige (habe beschmigt, beschmigt)
 ihn, mache schmutzig.
 beschmigt, beschmigt. U. betrunken.
 ich beschmige es, U. 1) beschmisse. 2) brumme
 darüber. 3) durchdringe über Nacht.
 ich beschmige, beschmige, U. beschmisse. [Goethe-
 zeit]
 ich beschneide (beschchnitt, habe beschnitten) es (ihm),
 1) schneide glatt. 2) stuße. 3) ich b., beschneide,
 entferne einen Teil der Zweige. 4) fälsche
 (Wein). 5) vollziehe die Beschneidung, -en, Weg-
 nahme der Vorhaut zu Heilzwecken oder als Kulti-
 handlung.
 beschneigt, schneebedeckt.
 ich beschneipe, beschneipe, beschneipe es,
 schneibe daran herum.
 ich beschneiere, beschneiere, beschneiere, be-
 schneiere, beschneiere, U. beschneiere; sehr mit
 (schneit) an.
 beschneit, 1) schneit. 2) eingewidelt.
 beschneit, 3) verächtlich, anrüchig.
 ich beschneige (habe beschneigt) es, suche in besserem
 Sinne erscheinen zu lassen. *Hptw.*: die Beschneig-
 ung, -en. [Gottfiedzeit]
 ich beschottere (habe beschottert) es, beschütte mit
 Schotter. die Beschotterung, -en, Straßenbe-
 festigung mit Schotter.
 ich beschranke (habe beschränkt) ihn, enge Bestim-
 mung ein. stelle ihm Grenzen. ich b. mich auf es,
 begnüge mich (mit einem Teil). beschränkt, 1) ein-
 geengt. 2) geistig arm, mit engem Blickkreis. die
 Beschränkung, -en, auf etwas, Einengung
 darauf, Genügsamkeit daran. die Beschränktheit,
 -en, 1) Begrenztheit, Mangel. 2) geistige Armut.
 ich beschreibe (beschrieb, habe beschrieben); es, 1) ge-
 halte einen Einblick in Worten. 2) beschreibe, be-
 decke mit Schrift. 3) mache: ich b. einen Kreis,
 eine bestimmte Fläche. die Beschreibung, -en, 1)
 Wiedererzählung von Erlebtem durch Sprache. 2)
 genaue Angaben über etwas. *mhd.*
 ich beschreibe (beschrieb, habe beschrieben), ich b., brülle
 an. 2) e. beschreibe, lobe vor der Zeit.
 ich beschreibe (beschrieb, habe beschrieben); es, 1) be-
 gehe. 2) ich b. den Rechtsweg, klage bei Gericht.
 ich beschreibe (habe beschrieb) es, jehe die Beschrei-
 bung, -en, Schrift, Erklärung (Vergabe) drauf.
 ich beschreibe (habe beschrieb) es, beschreibe.
 ich beschuldige (habe beschuldigt) ihn einer Tat,
 erkläre für den Täter. der, die Beschuldigung, -n, -
 en, eine -, ein -, 3) Verdächtiger vor der Klage-
 erhebung, oft *altdeutsch*: Angeklagter. die Be-
 schuldigung, -en, Zuschreiben der Schuld.
 ich beschule (habe beschult) ihn, sorge für seinen
 Unterricht in einer regelrechten Schule.
 ich beschummle ihn, U. betrüge, überbortelle.
 [nieherb.]
 ich beschuppe (habe beschuppt) ihn, 1) bringe Schup-
 pen an oder ab. 2) ich b., beschuppe, U. betrüge.

beschuppt, 1) schuppig. 2) entschuppt. 3) U. be-
 tragen. [nieherb.]
 ich beschure, M. beschüre mit Ruß.
 der Beschurf, -nisse, -nisse, 1) Kräftigung von Schuf-
 waffen auf Hahnenf. 2) Beschurfung. 3) M. Er-
 trag. 4) M. Hahnenf. der Beschurfplan, 4) Zahl
 der mahnendsten Beschurf.
 das Beschürst, -s/-e, M. Beschurf. [Holl.]
 ich beschütte (habe beschüttet) ihn mit etwas, 1)
 mache naß, begieße. 2) mache ab auf ihn. die Be-
 schüttung, -en, M. Schütte. die Beschüttung, -en,
 M. Schütte.
 ich beschütze (habe beschützt) ihn, verteidige, bedee-
 der Beschützer, -s/-e, Schutzherr, Verteidiger.
 beschützt, ich, M. angeheiratet verwannt.
 ich beschwage, beschwage (habe beschwagt, beschwagt)
 ihn, 1) überzeuge durch Redeschwall. 2) klatsche
 über ihn.
 beschwagt, geschwagt.
 ich beschwäge (beschwieg, habe beschwogen) ihn, M.
 1) beschwäge ihm etwas. 2) veranlasse ihn zu
 schweigen.
 die Beschwager, -n, Beschwager, -, 1) Laß, Miß-
 seligkeit: das Leben bringt nur B. 2) Klage
 über etwas, an zuständigen Stelle angebracht: ich
 führe B. über ihn. ich beschwäre (habe be-
 schwört) ihn, belaste, mache schwerer als zuvor.
 ich beschwäre mich über ihn, bringe eine B. an, der
 Beschwärer, -s/-e, 1) Beschwörer. 2) kleines
 Gewicht, um leichte Gegenstände zu belasten. be-
 schwerlich, mißsam. beschwört, 1) belastet, Abb.
 B. 18. 2) durch einen letzten Willen verpflichtet.
 [mhd.]
 ich beschwichtige (habe beschwichtigt) ihn, beruhige,
 glatte, mache still und sanft. [nieherb.]
 ich beschwigne, beschwigne, M. alle in Schmach. die
 Beschwinnung, -en, Schmach. [nieherb.]
 ich beschwindele (habe beschwindelt) ihn, mache
 ihm etwas vor, täusche oder betrüge.
 beschwinge, schwungvoll, beständig, elend.
 beschwipst, U. leicht betrunken, angeheitert.
 beschwipst, beschwipst, ohnmächtig. [nieherb.]
 ich beschwüre (beschwor, habe beschworen) ihn, es,
 1) bitte dringen: ich b. ihn, nicht nachzu-
 geben. 2) bekräftige mit einem Eid. 3) banne,
 zaubere herbei oder fort (egozillere). *Hptw.*: der
 Beschwörer, -s/-e, ich b. es herauf, 1) bringe durch
 Zauber herbei. 2) verurteile (schuldig). die
 Beschwörung, -en, 1) bringende Bitte. 2) Ruf
 oder Weisel an die Geister. [abb.]
 beschworen, M. schwarz bezogen (Stimme).
 ich beschwäre, beschwäre ihn, U. betrüge. [jhd.]
 ich beseele (habe besetzt) ihn, erfülle mit Seele,
 mache gemüthlich: besetztes Spiel, Kunst, in
 die der Spieler viel Gefühl legt; von Freude
 besetzt, erfüllt, begeistert.
 ich beseele (habe besetzt) es, 1) besetze mit Segel-
 schiffen. 2) hole ein, segel auf. 3) fahre mit Segeln
 aus.
 ich besegne mich, + bekreuzige mich.
 ich beseghe (besah, habe gesehen; du besiehst, er be-
 sieht) ihn (mit), 1) schaue an, betrachte gründlich.
 2) M. bekomme, erlebe; ich b. etw. a. M. bekomme
 Brägel. 3) etw. a. nicht besehen können, M.
 nicht gern mögen.
 besetzt, Volksbeutung von besetzt.
 ich besetzte (habe besetzt) ihn, bringe weg, schaffe
 aus der Welt (vernichte, ermorde). *Hptw.*: die
 Besetzung, -en. [oberb.; Goethezeit]
 ich besetzte (habe besetzt) ihn, mache ganz glücklich.
 [Lutherzeit]
 der Besemer, -s/-e, Schnellmaße mit Laufgewicht.
 [russ.]
 der Besen, mundartlich: Besen, Besen, Besen, Besen,
 -s/-e, 1) Besenwerkzeug. Abb. B. 28, B. 46; neue B.
 kehren gut, anfangs arbeitet man tüchtig. 2) gro-
 ber Binzel zum Wandbewurf. 3) Schamfächer
 (Kühe), Abb. K. 68. 4) A. Hausangehörige. 5) A.
 weibliches Wesen: patienter B., alter B. 6) M.
 Wirt; Kute (junger Baum). ich besen, M. feg-
 der Besenbinder, Besenreuger. besenbünd, sehr
 mager und trocken. der Besengüter, -pfriem,



-strauch, Hasenheide, ein Rutenstrauch. [westgerman.]
ich besende (habe besendet) i h n, schide an einen Ort.
besessen von i h m, 1) ganz erfüllt, schwärmerisch begeistert. 2) B tobend. die Besessenheit, -/en, 1) leidenschaftlicher Drang. 2) wahnsinnige Geistesstörung. [mhb., von: besitzen]
ich besetze (habe besetzt) e s, 1) erohere, besetze mit Truppen. 2) vertele Rollen oder Instrumente. 3) besetze mit Pflaster. 4) benähe mit Schmuckborten usw. ich b. um, ändere die Rollenverteilung. **besetzt**, nicht mehr frei: der Platz ist schon besetzt. die Besetzung, -/en, 1) Belegung mit Truppen. 2) Besatz, Besatzung. 3) Rollenverteilung.
ich besetze (habe besetzt) e s, besetze.
ich besichtige (habe besichtigt) e s, 1) schaue an. 2) halte die Besichtigung, die Besichtigung, -/en, 1) beschauender Rundgang. 2) S. regelmäßige Gruppenprüfung. 3) A. Wappprüfung bei der Abkürzung. die Besichtigungszeit, Besichtigungszeit einer Ausstellung, eines Gebäudes. **besichtig** Wk.
ich besiedele (habe besiedelt) e s, herbstet mit neuer ansässiger Bevölkerung. **besiedeln**, -/en, die Besiedelung, -/en.
ich besiege (habe besiegt) i h n, bekomme unter, überwinde, übertrifft. **besiegen**, -/en, die Besiegung, -/en, der Besieger, -s/, Gewinner des Kampfes, der, die Besiegte, -n/-, ein -r/-, eine -/, Verlierer des Kampfes.
ich besiegele (habe besiegelt) e s, 1) verschließe fest. 2) bestätige bindend. 3) entscheide: sein **besiegelt** ist besiegelt, festunabwendbar fest. **besiegeln**, -/en, die Besiegelung, -/en.
der Besing, -s/-e, M. Beiselbeere. [nordb.]
ich besinge (besang, habe besungen) i h n, 1) mache ein Lied an: i. 2) singe zu: seinen Ehren. die Besingung, -n/-, Besingmesse.
ich besinne mich (besann, habe mich besonnen), 1) überlege ruhig; ich besinne mich eines anderen, mir scheint etwas anderes besser. 2) auf i h n, erinnere mich; jetzt b. ich mich, fällt mir ein. **besinnlich**, nachdenklich, besinnlich, die Besinnung, -/en, 1) Bewußtsein: bei Besinnung, klaren Geistes. 2) Überlegung, besinnungslos, ohnmächtig, tief betäubt, besonnen, ruhig und überlegt bei aller Tatkraft. [mhb.]
besinn, 2) verwandt
der Besitz, -es/-e, das Besitztum, -s/-er, 1) Eigentum, alles, worüber man verfügen darf: ich ergreife B. von etwa s. 2) B. tatsächliche (nicht rechtliche) Herrschaft über eine Sache: das Diebesgut fand sich in seinem B. ich besitze (besaß, habe besessen) e s, 1) habe zu eigen, besitze. 2) es hat er mir an: ich besitze seine neue Waise für etwa s. 3) bebrüte, ißte drauf. 4) M. bleibe ißen. der Besitzer, -s/-, 1) Inhaber, Ausüßer der Besitzrechte. 2) M. Bauer. [hdt. mhd.]
die Besiden, Gebirge der Westkarpathen.
ich besiede e s, M. besetze mit Rosenruten.
ich besiede (habe besiedelt) e s, setze eine neue Sohle darauf.
ich besiede (habe besiedelt) i h n, bezähle. die Besiedlung, -/en, Gehalt, Zinsenkonten.
besiedere, **alleinstehend**: **besonders**, 1) nur einem Gegenstand eigen: B. Merkmal. 2) außergewöhnlich, einzigartig. 3) in erster Linie. 4) auffällig, bemerkenswert: er ist heute so besonders. [hdt. mhd.]
besonnen, **ich besinne**, **besinnen**.

ich besorge (habe besorgt) e s, 1) kaufe ein, verschaffe. 2) erledige, mache. 3) besichtige. 4) i h n, betreue. 5) G. ermorde: der ist besorgt! besorglich, 1) ängstlich. 2) M. brohen. besorgt um i h n, voll Sorge, treuherzig. die Besorgnis, -n/-isse, Besorgtheit, -/, 1) Furcht, Sorge. 2) freundliches Helfenwollen. die Besorgung, -/en, 1) Erledigung. 2) Einkauf. 3) Vortragsweg. [hdt.]
ich bespiege (habe bespiegelt) i h n, beobachte heimlich.
ich bespiege (habe bespielt) e s, 1) spanne Zugtiere vor. 2) verspiege mit Überzug, Saiten, Seilen. 3) bespiege einen Tisch mit Tischchen. die Bespienung, -/en, 1) Zugtiere. 2) Überzug, Außenhaut. Abb. L 24.
ich bespie (bespie, habe bespien) e s, spucke an. **bespiet**, 1) mit Speckstreifen durchgezogen. vollgesteckt.
ich bespiegele (habe bespiegelt) e s, 1) bespiegele mit Spiegeln. 2) gebe wieder, schillere. er bespiegelt sich, freut sich eitel seiner selbst.
ich bespiege (habe bespielt) i h n, beobachte heimlich. 1) spize an. 2) ich **bespiegele**. ich b. mich, trinke ein Glas zwiel.
ich bespiegele (habe bespielt) i h n, forsche aus, lasse durch Spiegel beobachten.
ich bespiege, **bespiegele** e s, spotte darüber.
ich bespiege (bespielt, habe bespielt): du bespiest, er bespiet e s, i. bespiet: ich b. e s mit dir. 2. bespiet: (Wider, Schenke). 3. bespiet: darauf zu: das Wirtshaus bespiet, im Rundfunk reden. 4. bespiet, bespiet. 5. bespiet mit Hauberspielen: ich b. die Kopfprose. 6) M. rebe auf i h n ein. die Bespienung, -/en, 1) Beratung, Unterbrechung. 2) schriftliche Beurteilung (Kritik).
ich bespreng (habe besprengt), **mundartlich**: bespreng e s, spize an.
ich bespreng (habe besprengt) i h n, mache flüchtig, räufele.
ich bespreng (besprang, habe besprungen) e s, 1) stürme heran. 2) springe hinauf. die Besprengung, -n/-, Begegnung.
ich bespreng (habe besprengt) i h n, spize an, besenche.
ich bespreng (habe besprengt) e s, bearbeite mit einem Wasserstrahl: ein Fluss besprengt eine Gegend, fließt durch oder vorbei.
Bessarabien, -s, der Nordosten Rumaniens.
die Bessermerbirne, Besch zu Stachelzengung. [nach d. Erfinder, H. Bessermer, 1813-1898]
besser, 1) **Mehrstufe** von: gut. 2) M. mehr, stärker, weiter: das ist b., macht mehr Freude. 3) M. eine bessere Hälfte, eine Frau. der, die Bessere, -n/-, ein -r/-, eine -/, wer mehr Fähigkeiten oder Tugenden besitzt. **bessergestell**, welcher, in einer höheren Volksklasse. der Besserwieser, -s/-, Besserweis, unerwünschter Belehrer. [german. Stw.]
ich bessere (habe gebessert) e s, mache besser als zuvor, erhöhe den Wert (durch Dingen, Verbein usw.). ich b. mich, 1) lege Unarten, Krankheiten ab. 2) die Kurse haben sich gebessert, sind getiegen. ich b. auf, verbessere, erhöhe (den Wert, das Gehalt, den Lohn). ich b. aus, beseitige Schäden. die Besserung, -/en, 1) Abkehr von Bösen, Abnehmen der Not. 2) Schritt zur Verbesserung. die Besserungsanstalt, Zwangsrehabilitationsheim. [von: besser]
ich bestalle (habe bestallt) i h n, setze in ein Amt ein. die Bestallung, -/en, Anstellung. [mhb.]
der Bestand, -s/-e, 1) Fortdauer, Weiterbestehen. 2) Verbleiben. 3) ausbleibender Vorrat. 4) A. Stabtruppe eines Regiments. 5) M. Miete und Pacht.



bestanden, 1) → bestesse. 2) bestanden mit Wald, bedeckt von. 3) M gereift, älter. **beständig**, 1) bauernd, immer. 2) trenn, beharrlich. *Hptw.*: die **Beständigkeit**, -. die **Bestandsmaße**, Rubinfesthalt der Bäume eines Bestandes. der **Bestandteil**, körperliche Sache, die mit anderen eine natürliche Einheit bildet. [oberh.: spätes ML]

ich befestigte (habe bestärkt) ihn in etwas, befestige,
unterstütze (seinen Glauben). *Hptw.*: die Bestär-
kung, -en.

ich bestätige (habe bestätigt) es, 1) erkenne die Richtigkeit an. 2) nehme zur Kenntnis. 3) fertige ab (Waren). 4) \mathcal{A} sichere das Vorhandensein von Wlb. 5) \mathcal{A} teile das Eintreffen einer Sendung mit. es bestätigt sich, bewahrheitet sich. *Hptw.:* die Bestätigung. -en. 'mhđ.

Hptw.: der Bestatter, -s/-. die Bestattung, -/-en, Beisetzungsfeier. [mhd.]

die Bestätigung, -en, Vermittlung zwischen Kaufmann und Beförderer. [verwand: m., Beförderer]

ich bestäube (habe bestäubt, be staube es, : mache
staubig, 2) befruchte mit Blütenstaub. *flor.*: die
Bestäubung, -/en, bestäubt, staubig. bestäubt,
befruchtet.

eine Pflanze bestäubet sich (hat sich bestäubt), wächst zur Staude aus, wird holzig.

ich beitaune (habe bekannt); ihn, betrachte (staunend;
bewundere (mit etwas gemischten Gefühlen).

behalten (mit etwas genant) vor sich:
 heile, 1) *Meistest* vor, gut; underschiedlich, so gut
 wie, so, soviel, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so, so,
 voller Kraft, auf der Höhe, auf dem besten
 Wege, dem Ziele nah; beim besten Willen,
 so sehr man sich auch müht; im besten Auge,
 mitten drin; zum besten haben, nenden. 2) sehr
 lieb, freundlich; mein bester Mann, das Beste,
 M Sieg und Preis beim Schachspiel, das Beste,
 -n/-n, ein -s/-, 1) Vorteil, Wohl, Bestimmung; des
 ich will kein Bestes, 2) alles, was möglich
 ist; ich tue mein Bestes, 3) Trefflichkeit, meiste;
 das Beste kann ich nicht geben, der die Beste,
 -n/-n, ein -/-, eine -/-, 1) Erster, Leistungsfähigster,
 2) Liebster, 3) M Großvater, -mutter, meistens, aufs
 Beste, zum besten, so gut wie möglich, besten-
 falls, günstigsten Falls, das Besthaupt, Gro-
 ßvater, an den besten Ort, Bestimmung, höchste
 Leistung, einer postum (Nachkomme), höchste
 zweiter früher kleiner (Nichtschiff, bestmöglich,
 so gut wie möglich, die Bestmutter, der Bestvater,
 M Großvater, Jarman, Ent. 1.

ich bestichte (besticht, habe bestochen; du bestichst, er besticht) ihn, 1) gewinne durch verbotene Geschenke. 2) mache günstigen Einbruch: er besticht durch sein gutes Außere. 3) benähme mit einfachen Stichen. 4) M. wußte ab (eine Wand). bestichlich, der Bestechung zugänglich, die Bestechung, -en, strafrechtlich verbotenes Schenken. (mhh.)

bas **Besteck**, -s/-e, 1) Messer, Gabel und Löffel, Abb. B 24. 2) Tragbare Instrumentenausstattung, Abb. B 24. 3) Schiffsort nach Längen- und Breiten-
grad: das B. nehmen. 4) abgesteckter Grund-
riß (auf der Welt). ich besteckte (habe besteckt) es,
1) stecke voll, spide, 2) stecke ab (Grundriß). 3) M
bleibe stehen. [Aurthezeit]

der Besteger, -s/-, Schiffsbauherr. [niederb.]
der Besteg, -s/-e, 2^e Betten auf Klüften und Sal-
händern.

1) bin (existiere);
 es besteht Zweifel, jemand zweifelt; a) es,
 was besteht, alles, was es gibt. 2) bin zum-
 mangeln: aus: die Mauer besteht aus Stein-
 blöcken. 3) werde ausgemacht: das Leben be-
 steht in Arbeit. 4) behaupte mich, dancere aus:
 Schönheit vergeht. 5) werde in der be-
 steht, er besteht vor uns, hält unserer Zwei-
 feln stand. 6) darauf, auf mich, meinem
 Recht, gebe nicht nach. 7) es, made erfolgen
 durch: eine Prüfung besteht. 8) ihn, be-
 kämpfe mit Erfolg: Siegfried bestand den
 Drachen. belicete, [abb.]

ich bestiehl (e) ihn, habe bestohlen; du bestiehlst,
er bestiehlt) ist n (um es), nehme ihm heimlich
und widerrechtlich.

ich **bestiege** (bestieg, habe bestiegen) es, 1) gehe hinauf. 2) setze mich darauf (Reittier), hinein (Wagen). 3) den Thron, komme zur Herrschaft. *Hptw.*: die **Bestiegung**. -/-en.

ich bestelle (habe bestellt) es, 1) verlange Lieferung: ich b. die Zeitfrist beim Wuchshändler auf ein Jahr; 2) richte aus, überbringe (Gründe, eine Notiz) an: ich b. einen Zeugniss, lasse kommen; 4) bestelle, lasse ein: er bestellte ihn zu seinem Vertreter; 5) bearbeite, baue: das Feld bestellen; ich b. mein Haus, ordne; 6) stelle vor: ich b. den Tisch mit Schüsseln; ich b. ab, wünsche nicht zu erhalten; ich b. es um, ändere die Bestellung; ich b. es vor (aus), verlange Lieferung in früherer Frist. bestellt, 1) verlangt, 2) wohlbehalten, wohlbeerdigt: es ist gar bestellt um 1/2, liegt gut; die Bestellung, -en, 1) Unterbreitung einer Lieferung, 2) Bestellung, 3) Auftrag, bei den Zeitungen und Zeitungen, das Bestellgeld, Gebühr an den Austräger (von Zeitungen), -nd

ich bestempelte (habe bestempelt) es, stempelte.
 befestigt, sternbesät, sterngeschmückt: ordengeschmückt.
 ich befestigte (habe befestigt), ich, es, i: lege eine
 Steuer auf. 2) M (bestüre) steuere, lenke, ver-
 waltete. *Entw.*: die Besteuerung. -en.

ich befestige (habe bestickt) es, 1) schmücke mit einer Stickerei. 2) M befestige (Festmacher).

die Bestie, -(-n, 1) wildes Tier. 2) tierisch roher Mensch. 3) türkisches Wesen. *Beiw.:* bestialisch. [mhhd.]

Ich bestimme (habe bestimmt) es, 1) stelle einen Sachverhalt genau fest. 2) ermittle die Zugehörigkeit: ich b. eine Pflanze. 3) beraume an, ordne an: hier habe ich zu bestimmen, zu bestehlen. 4) lege ein Ziel: ich b. ihn zum Opfer; die Ware ist für dich bestimmt. 5) ihn zu etwas, veranlasse, überrede. bestimmt, 1) entschließen (energisch). 2) feststehend. 3) sicher: er kommt bestimmt nicht. die bestimmtheit, -festigkeit, Entschiedenheit, die bestimmung, -/-en, 1) Schicksal. 2) Niederlassort: mit bestimmung sam- burg. 3) genaue Erklärung. 4) Veranordnung. 5) Sprachlehre: freier Satzteil, der eine Angabe wie Ort, Zeit, Grund, Vergleich oder einen anderen Umstand enthält. die bestimmungsmensur, 2 eine Messur in der Pflanzgsl. (Gottschewetz) bestimmt, 0 kennenbestat.

die Bestäubung, -/-en, 1) Bestäubung, Seitentrieb-
bildung an Pflanzen. 2) Aufforstung.

ich befinne beiläufig, habe befohlen: du beiröthst, er beirötht)
 ee, 1) beiröthende durch einen Stroh, 2) * laute ab.
 der Beirät. -ä/-e M 1) Beiratsamt, 2) Beiratsung.

Das Alte Testament

I. Das Gesetz (Thora; Pentateuch)

Die fünf Bücher Mose

1. Buch: Genesis (Entstehungsgegeschichte),
2. Buch: Exodus (Auszug, Bekehrung), 3. Buch: Leviticus (Gesetze für Priester und Volk),
4. Buch: Numeri (Zählung), 5. Buch: Deuteronomium (Wiederholung des Gesetzes).

II. Die Propheten

a) Die vorbernen Propheten.

Das Buch Jona. Das Buch der Richter, Das erste Buch Samuel, Das zweite Buch Samuel, Das erste Buch der Könige, Das zweite Buch der Könige.

b) Die hinteren Propheten.

Die drei „großen“ Propheten: Das Buch Jesaja, Das Buch Jeremia, Das Buch Ezechiel. Die zwölf „kleinen“ Propheten: Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Sefchanja, Aggai, Sacharja, Maleachi.

III. Die Schriften

Die Psalmen
Die Sprüche
Das Buch Hiob
Das Hohelied
Das Buch Ruth
Die Klageleier
Der Prediger
Das Buch Daniel
Das Buch Eze
Das Buch Jeremia
Das Buch Nehemia
Das erste Buch und
Das zweite Buch der Chronik

Das Neue Testament

I. Die Evangelien

Das Evangelium nach Matthäus; Das Evangelium nach Markus; Das Evangelium nach Lukas; Das Evangelium nach Johannes.

II. Die Apostelgeschichte

III. Die Briefe

a) Die Briefe des Paulus: einer an die Römer; zwei an die Korinther; je einer an die

Galater, Epheser, Philipper, Kolosser; zwei an die Thessalonicher; zwei an Timotheus; einer an Titus; einer an Philemon;
b) Der Brief an die Hebräer;
c) Zwei Briefe des Petrus; drei Briefe des Johannes; je ein Brief des Jakobus und des Judas.

IV. Die Offenbarung des Johannes.

törperlich. 4) Maßnahmen: Freiheitsbewegung. 5) Führung, der Beweggrund, innere Veranlassung (Motiv), die Bewegungsenergie, Physik: Wucht, Lebenskraft, der Bewegungskrieg, Kampf aus der Bewegung; Gegensatz: Stellungnahme. [mhd., verwandt m. wiegen] ich be wehre (habe bewahrt), ihn, 1) bewaffne. 2) rüste aus (armiere); bewehrter Beton, Eisenbeton, die Bewehrung, -/-en, 1) Gittereile (im Beton). 2) feste Stabstille, Abb. K. 3) O Krallen und dergleichen an Wappentieren. 4) M Baum, Einfriedigung, [30jähr. Kette] bewehrt, f. verheiratet.

ich bewehrdräuchere (habe bewehrdräuchert), bewehrdräuchere ihn, 1) dräuchere. 2) löse freudig und maßlos. Hptw.: die Bewehrdräuchung. ich beweine (habe beweint) ihn, betrauer.

der Beweis, -/-en, 1) Sicherung einer Behauptung durch Anführung von Tatsachen oder Gründen: den B. antreten, führen. 2) Reichen: ein B. der Zurechtung. ich beweiße (habe bewiesen) es ihm, 1) führe einen B. 2) zeige: dies Verhalten beweist Mut, aus ihm kann man Mut erkennen; ich beweiße ihm Ehrfurcht, bezeuge, bezeuge. die Beweisaufnahme, gerichtliche Prüfung der Schuldgründe. der Beweisgrund, Grund, auf den sich ein B. stützt. das Beweisstück, Sache, auf die sich ein B. stützt. [mhd.] ich beweiße (habe bewiesen) es, richte.

es bewenden lassen bei ihm, sich damit begnügen; dabei soll es sein bewenden haben, das mit ihm genug, weiter geht es nicht; lassen mit es dabei bewenden, damit gut sein, treiben wir es nicht weiter. [abb.] ich bewerbe mich (bemerke, habe mich beworben; zu bewirbt sich, er bewirbt sich) um es, suche zu erhalten, mache eine Eingabe. ich b. es, M. bemühe mich um es. der Bewerber, -/-er, wer sich bewirbt (um einen Posten; um ein Mädchen). die Bewerbung, -/-en, um es, Stellungsgesuch.

ich bewere, M. befehle, der Bewer, [niederb.] ich bewerte (bemerke, habe bemerkt) den bewirft, er bewirft ihn mit etw. 1) werfe nach ihm. 2) beede (mit einem Wurf).

ich bewerkstellige (habe bewerkstelligt), bewerkstellige es, führe aus, bringe zustande. Hptw.: die Bewerkstelligung, -/-en. [niederb.] ich bewerte (habe bewertet) ihn, 1) schätze nach Verdienst, würdige. 2) lege seinen Wert fest. Hptw.: die Bewertung, -/-en. das Bewertungstour, -/-en. [niederb.] die Bewertung, -/-en, 2. Wetterfisch und -abseitung.

die Bewilligung, -/-en, regelmäßige Draht- oder Schnurklingen.

ich be willige (habe bewilligt) es ihm, gewähre. Hptw.: die Bewilligung, -/-en. [niederb.] ich bewillkomme (habe bewillkommen), hüliche Kurzform: bewillkomme ihn, begrüße, empfangen mit Gruß. Hptw.: die Bewillkommung, -/-en. [um 1830]

ich bewirke (habe bewirkt) es, 1) veranlasse. 2) bringe zustande. ich bewirte (habe bewirtet) ihn, 1) reiche ihm Speise und Trank. 2) M. bewirtschafte, die Bewirtung, -/-en, Speise und Trank für die Gäste.

ich bewirtschafte (habe bewirtschaftet) es, 1) leite oder bearbeite einen Betrieb. 2) regelle der Wirtschaft damit: Bewirtschaften bewirtschaftet. Hptw.: die Bewirtschaftung, -/-en.

ich bewirte (habe bewirkt) es, mache ständig ständige Bünde darüber.

ich bewirte, von: bewegen. ich bewirte (habe bewirkt) es, wohne, habe meinen Aufenthalt darin. bewohnbar, als menschliche Heimstatt möglich. der Bewohner, -/-er, ständiger Einwohner. die Bewohnerschaft, -/-en, Einwohner.

es bewirft sich (hat sich bewirft), 1) Wolken bedecken den Himmel. 2) seine Stirn, Stimmung b. sich, wird finster, sonnenbed. 3) unser Gesicht b. sich, scheint uns zu verlassen. die Bewirfung, -/-en, 1) Aufsteigen oder Wölbung von Wolken. 2) Bedeckung des Himmels (gemessen nach $\frac{1}{10}$ der Himmelshöhe). Abb. W 15.

ich bewirte (habe bewirkt) es, 1) bewachte dicht: mit Gefen bewuchert. 2) belaste mit Bucherforderungen.

ich bewundere (habe bewundert) ihn, erkenne staunend seinen Wert, sehe mit Bewall zu ihm auf. der Bewunderer, -/-er, staunend anerkennender Betrachter. die Bewunderung, -/-en, Gefühl ehrenbarer Anerkennung.

der Bewurf, -/-er, Kallabwurf, Wundwurf. bewirft tun, sein, M. bewirft, ich bewirft. bewirft, 1) klar (im Geiste), vor sich selbst. Bewirft ablegen: ich bin mir keines Fehlers bewirft: mir bewirft Verantwortung. 2) über sich selbst klar: ein bewirft Mensch. 3) bekannt: mir ist nichts b.; die mir bewirft. 4) Raub, Diebstahl, an dem bewirft. Tag, den wir beide wohl wissen. 5) gewollt, absichtlich: bewirft. 6) die Bewirftigkeit, -/-en, Ohnmacht, Aufhebung des normalen Wachstums und Handelns. das Bewirftsein, -/-er, das Bewirftsein.



ich b. ihm aus, weiche aus. ich b. es aus, weite durch Biegen. ich b. es durch, b. soweit es geht. ich b. ein, nehme einen Seitenweg. ich b. es gerade, mache die Biegung heraus. ich b. es um, krümme; verstelle so, daß es eine Wendung oder einen Bogen macht. die Biege, M Wendung, Biegung, Kurve. der Biegling, M Nebenanker. biegsam, leicht zu biegen. die Biegung, {-en, 1) Stelle, an der die Richtung bogenförmig abweicht (Straße, Rohr). 2) Verlauf und Größe eines Bogens. 3) Wendung. [german. Stm.]

das Bief, M Beil. der Bieglbrief, † Ausweis eines

die Biege, {-n, M Rind. [mittelb.] Biegefeld, -s, Stab in Westfalen. Biegefelder. biefen b/z, wohl, gut. [franz.]

die Biene, -, Königstier, Imme. Abb. B31; Sinnbild des Reiches. der Bien, V Himmler. die Bienebeute, M Stod der Wachstiere. der Bienefleisch, unerschöpfliches Sammeln. die Bienehaube, -kappe, der Bienehülle, Schutzmaske des Imkers. der Bienekorb, vom Menschen gefertigte Bieneabnahme. der Bienefang, M Name mehrerer Fänger. bei, Rospol, Thymian. der Bienefleisch, Wt. Suchen. [deutsches Stm.]

bienn (is), 2-jährig, erst im 2. Jahr blühend. lat. das Bier, -e, e, (Gerätnis) aus Wein und Korn. der eie, Gerstenzist: ich braue B. die Bierbank, Wirtshausbank: Sinnbild für angenehmes Verweilen: Bierbankfrüher, Bierbankfratzen. der Bierboh, viele Baumstämme. der Bierbruder, leidenschaftlicher Vierteleiter. der Bierleier, U übertriebener Eifer. der Bierhof, Volkshaus von Vitol. die Bierbece, ganz bummer Einsall. die Bierfalschale, Biermärkte, kalte Bierstube. die Bierreise, Bachbammel. der Bierverleger, Zwischenhändler mit Bier. der Bierverruft, Bierverfälschung, fälschliche Strafe. der Bierwisch, Bierseiger. Anschlag eines Zantee. die Bierzeirung, Zerkleinerung für hohe im engeren

Streise. der Bierzipfel, Q Uhranhängfel in den Farben der Verbindung. Abb. S22. [westgerman.] die Biege, {-n, 1) bunter Vorstoß an der Lini: ornato. 2) Säumchen am Kleid. Abb. N2. 3) Teil des Schuhs. Abb. S33. 4) veraltete Schreibung für -Biege. die Bies/Biege, Bremse, Dasselbiege. der Bieswurm, Bremselarve. das Bieh bieft, wird beim Nagen der B. wild. [nied.]

das Bieft, Beest, Beist, M 1) Bieft, bef. Rind. 2) Ungetüm. der B., die Begittlich, Wild von einer Kuh, die frisch gefärbt hat. [niederb.; -Beiste] Biefter, bifter, M finster. ich bieftere, biftere, irre; Wild bistert, lacht, flucht. die Bieftere, Biefternis, Verwirrung. [niederb., westb.]

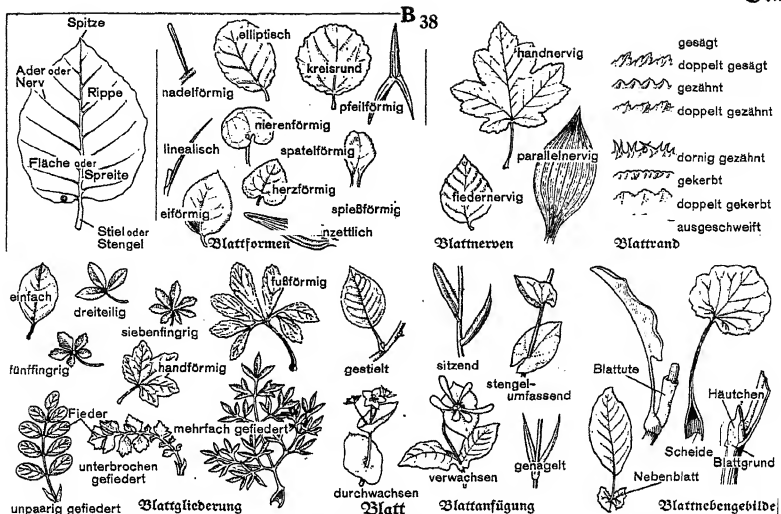
das Biet, M Gebiet: Bafelbiet. die Biet, M 1) Reiterkassen. 2) Bug und Ged (im Boot). [oberb.] ich biege (bot, habe geboten) es ihm für etwas, reiche, stelle einen vor die Wahl, etwas zu nehmen: ich b. dem Kinder 2 M für das Wiederbringen des Wellenfittichs; das lasse ich mir nicht bieten, gefallen. ich b., beteilige mich an der Verfertigung, am Verkauf: die Hand (zum Fischen) bieten, ihm freistellen, einzuschlagen: der Arm bieten, einer Dame, einem Schwaben den Arm (zum Einnehmen) reichen: die Stirn, die Spitze, Trug bieten, Widerstand leisten. ich b. es ab, M. überdauern. 2) fordere zum Ausdruck auf. 3) biete auf (Brautpaar). ich b. an, 1) erkläre mich zu frühiger Erklärung bereit. 2) Sport: gebe den Angriff frei. 3) U. lade. Streik. ich b. es ihm an, 1) reiche hin (zum befehligen Nehmen). 2) mache Kaufangebote. ich b. auf, 1) es, suche wirken zu lassen: er bot alle Kräfte auf. 2) eine Truppe: rufe zusammen und rüste aus. 3) ein Brautpaar, verdinge von der Kanzel. 4) M konfirmiere. ich b. ihn aus, vertreibe (bei Verfeinerungen) aus dem Besitz. ich b. es aus, halte zum Verkauf: ich b. es bar, D halte hin, reiche. der Bietet, -s/, wer in einer Verfertigung ein Gebot abgibt. [german. Stm.]

Bilanz

Beispiel einer Handelsbilanz auf den Schluß des Geschäftsjahres:

Aktiva (Vermögen)		Passiva (Schulden)	
Hausgrundstück	16 000.—	Anlagekapital	20 000.—
Abschreibung 10%	160.—	Verbindlichkeiten	24 000.—
Maschinen und Einrichtungsgegenstände	5 500.—	Reingewinn	9 290.—
Abschreibung 10%	550.—		
Vorräte an Waren	20 000.—		
Außenstände	12 000.—		
Kassenbestand	500.—		
	53 290.—		53 290.—

Gewinn- und Verlustrechnung:		Soll		Haben	
U Allgemeine Unkosten:					
Gehälter, Löhne, Versicherungen, Heizung, Beleuchtung, Steuern ...	14 000.—				
Abschreibung auf:					
Hausgrundstück	160.—				
Maschinen	550.—		710.—		
Gewinn	9 290.—				
	24 000.—				24 000.—



(Damespiel). 6) U ich werde ihm etns bla-
sen, er kriegt nichts, wird unverrichteterdinge
fortgeschickt; er blies ihm den Nasch, sagte
ihm seine Meinung. Ich b. es ab, 1) puste we-
2) beende, lasse das Schlußsignal geben. 3) spiele
vom Blatt. 4) entleere ganz (Kessel). 5) reinige
durch Pulver, Druckluft oder Dampf. Ich b. ihn an,
1) b. in seiner Richtung. 2) U ichelte aus, fahre an,
wie an geblasen, plötzlich. Ich b. es auf, pumpe
voll Luft, mache quellen. Ich b. nicht auf, prahle
und prohe. Ich b. es aus, 1) leere durch Blasrohr.
2) blähe (durch Anblasen). 3) verblende mit Trom-
petensignal. 4) gestalte durch Blasen (Glas). Ich b.
ihm ein, jage heimlich vor; stifte ihn an (sugge-
riren). Ich b. ihm vor, 1) mulstire vor. 2) jage
vor (in der Schule). der Blaser, -s, U flache
Sportmütze, Abb. M84. der Bläser, -s/-, 1) wer
bläst (auf Instrumenten, beim Glasblasen). 2) ~~er~~
Grubengasausbruch, der Gasblase, Wasserzuger,
Abb. B. 6. das Blasrohr, 1) Kuhzer-
rinsches Stieghetz. 2) Zuzubringer an drei-
del Glasinstrument, durch Luft zum Zönen gebrachtes
Musikinstrument, Abb. B. 87. [aerm. Stm.]

blasiert, abgeknüpft, überfättigt, eingebildet. [franz.]
 Blasius, -, männlicher Vorname. [kathol. heiliger]
 der Blason *blâso*, -s, -s, Wappenbild. ich *blais*-
 niere, beschreibe ein Wappen, sage über. [franz.]
 mhl.]

die Blasphemie, -/n, Gotteslästerung. *Beiw.:* blasphemisch. [griech.=lat.: Lutherzeit]

bläß, blässer, am bläßten, oder: blässer, am blässesten.
1) mattfarbig, 2) weißlich oder fast weiß; blässer
zuruch, blässmachende Genuß, 3) schwach, fast ver-
schlungene, matt: blässe garben: keine blässe
Abnutzung, die Blässe, -en. Blässe: 2) Blässe, 2) Blässe,
Blässe: kein Blässe, 2) Blässe, 2) Blässe, 2) Blässe,
geblässe, + erblässe. Ich blässe ab, auch, mehrere
Farbe, werde 5. blässlich, erlasse 1. des blässlichen,
Gewebe: in der Blässe: 2) Blässe, 2) Blässe, 2) Blässe,
M (Blässe, blässlich) [Stw.]

der **Blatt**, -*es*, M. 1) **Blatt**. 2) **Blätterblätterung**
(vom Donner, s. **Blitzung**). 3) **Blatt**, vom: **Blasen**
das **Blattlein**, -*e*, s. **Blasen**, **Blas**. 4)
das **Blatt**, -*es*, (von Gestaltung und Verbindung
dienender **Blätterlein**, Acc. **Blätter**. 2) **Blatt**, als
Maß $\frac{1}{4}$ Bogen: **Blätter** auch **allgemein**: **Blätter**,
Blätter, **Blätter**, Acc. **Blätter**; vom **Blätterlein**, ohne
vorheriges **Blätter**, auf **es** **Blätter**. 3) Seite (eines
Buches), Abb. **Blätter**, **Blätter**: ein neues **Blätter** der
Blätterlein: das **Blätterlein** einem andern

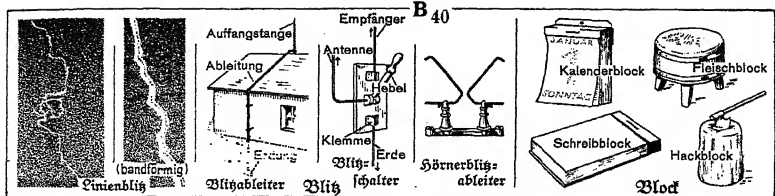
ren B.; das Blattchen wendet sich fest wird
es anders. 4) *Reinhold, Gelehrter*. 5) *Spießkater*:
alles auf ein B. jezen. 6) *Wund. Reimung*, Abb.
A. 178. 7) *breiter flacher Teil*, Abb. A. 181, 112.
Haber, Abb. R. 22; *Säge*, Abb. S. 8. 8) *einiges Blatt*:
Blattg. 10. 9) *sehe dünne Schicht*, bei wenn fei
'blätter': ein B. vom Schiefer; kein B. von
den Mund nehmen, frei herausreihen. 10) *ein*:
Schulterblatt, Abb. R. 11; auf B. nehmen. 11) *M*:
Frostgeschwulst unter der Junge. 12) *Haber*, bes.
Haberflöhe, blätterig. 1) *blattrich*. 2) *abblättrig*,
in dünne Schichten zerfallend. das *Blattrauge*,
Blattknospe, der Blattrind, -seger, M. Kamm-
macher. das *Blättergebiß*, der -reig, blätteriger
Butterteig. der Blättermagen, breiter Magen der
Niederwäuer, Abb. M. 1. die *Blätterumwölung*,
Zeitungsanricht, der Blätterpilz, Pilz mit blät-
terigen Fruchtblättern, Abb. P. 16. das *Blatt(erz)*,
Blätter(erz), gegossenes Silbererz in Blattrform.
der *Blattrhof*, -fanger, Kerbtiergruppe, der *Blat*-
füßer, niedere Krabbiere. das *Blattrgrün*, grüner
Pflanzenfarbstoff (Chlorophyll). die *Blattrun-*
schrede, Art der Geissenfahrschrede, der *Blat*-
hornfächer, mehrere Aesarten mit breiten Füh-
lern. *blattram*, [schulterlich, zuglam]. die *Blat*-
laus, Pflanzenzählung, der *Blatträfer*, Marien-
käfer. Siebenpunkt. [german. Stw.]

ich bligte (habe geblattet), blättere, 1) rupfe Blätter einzeln ab. 2) & flicpe auf einem Blatt (zum An-loden der Wehe); der Wodt springt auf Blatt. 3) M ichneide in Scheiben. ich b. es ab, entblättere. ich b. auf, verbinde Holzstücke auf der Breitseite. [von: Blatt]

es blattelt, M riecht aafig.
die Blätter, -/-n, 1) \$ Bodennarbe; die Blättern,
Boden. 2) M Blase. blätterig, bodennarbig. [mhb.
bläter, Blase]

ich blättere (habe geblättert), 1) schlage die Blätter um (im Buch). 2) lese hier und da ein Stückchen. 3) bröckele in Schichten ab. ich b. es auf, schlage auf, suche (im Buch). [von: Blatt]

blau, das Blau, -s/-, die Farbe des heteren Himmels; Sinnbild felloser Ferne: die blaue Blume, Sinnbild der Sehnsucht: in der romantischen Dichtung; blauer Dunst, Schwindel oder Einbildung; ein blaues Wunder: s. reden, fügen; s. anlaufen lassen, M belügen; - fetter Sinnbild der Treue - auch der Faulheit: s. machen, nicht arbeiten; der blaue Montag, verläugneter Sonntag: s. fein. U betrunken



tung von überstarkem Licht aufs Auge. 2) Zerstörung des Augenlichtes. 3) & kleiner schubförmiger Unterfund, der Blindgiebel, vorgetäuschter Giebel, Abb. G 27. der Blendrahmen, äußerer Fensterrahmen, Abb. F 13. das Blendwerk, Vorblende, Schein, Trug, das Blendzeug, & Lampen, Abb. J 1. (von: blind: Blende 8 lat. Op.)

[illegible]

ich bleue, M. 5 bleib. (niederh., von: blühen)
 das Blut, M. Blut. M. 5 blut. 'roth, niederh.'
 der Blüth, -/e- 1) kurzes Nomen: auf den er-
 sten B. 2) Ausficht: mit: V. ins weite. 3)
 Ausdruck der Augen: sprechender, stehender
 B. 4) Aufblitzen: der B. des Silberb. 5) M
 Bleich. 6) Beet: der Wästen, M Dintel: der Wü-
 stung, was die Augen auf sich zieht. der Blütpunkt,
 Augenpunkt, Abb. A 81. [verwandt m.: Blüß;
 bleden]

ich blinfe (habe geblinzt), 1) nach ihm, schaue. 2) hin
schauen: das Haus blinzt aus den Wän-
den. 3) blinze auf: das Feuer blinzt. 4) das
Licht tief blinzen, verrät mancherlei (Ungün-
stiges). ich b. ihn an, richte meine Augen auf ihn.
ich b. auf, schlage die Lider hoch, schaue empor. ich
b. zu ihm auf, bewundern, verehere ihn. ich b.
nach ihm aus, ermarke sehnlich. ich b. in es
ein, beginne an zu verstehen. (Syn.: blinzt)

blic, blicd, M freundlich; froh. [niederb.]
ich blicb, von: bleiben.

ich blies, von: blasen.
ich blies, von: blasen.

blind, 1) der Gehraht und *bildlich*: der Einsicht be-
braubt; b. geboren; die Sonne macht einen
b., er ist mit sehenden Augen b., sieht nicht,
obwohl es künnte; in's Blinde, ohne das Ziel
sehen zu können; b. spielen, ohne Ansicht des
Schachbretts; blinde Mut, Born, der nicht mehr
ruhig sein kann; der blinde Fleck im Auge,
Eintrittsstelle der Schmerzen, Abb. A80. 2)
versteckt: ein blinder Passagier, vor heimlich
mitfährt; eine blinde Klippe, unterseichl. 3)
glatzlos; der Spiegel ist b., beschaft über verbor-
den, so daß er nicht spiegelt. 4) unrichtig, vor-
getäuscht: ein blinder Alarm, falscher; ein
blindes Fenster, Blendee; ein blinder
Geh., d. sich ohne scharfe Ladung; eine blinde
Sache, Sache, der die Blinde, -n/n, ein -/-
eine -, der Gehraht veraucht(r), vgl. Abb. B 39.
Ephem.: die Blindheit, - blindlings, ohne b.
Sache ordentlich anzusehen der Windböben,
Weiter unter dem Fußbodenbuckel, Abb. D4.
der Blindmann, 1. 2 Teil des Fährman, Abb. M16. 2)
Seitenbesetzung nach den Hurnvorlagen, die Blinden-
fah. Ziel, in dem dem Suchenden die Augen ver-
bunden sind, Abb. S57. der Blindgänger, nicht ge-
platztes Gesicht; Sinnbild für jeden Betrüger oder
unwürdige Aufregung, die Blindrede, Rosenfedding

die Blindschleiche, fußlose Eidechse, Abb. E 2.
[german. Stm.]

ich blinze (habe geblinzt), **blinzere**, 1) glänze, blinze, 2) signalisiere mit Blinzfeuer, 3) blinzele, ich b. 15 m an, b. auf 15 m, es blinzert auf, erdient plötzlich hell, der **Blinz**, -s/-e, Schein, bel. heller Widerschein des Glies am Himmel, **blinz**, D. blanz, der **Blinzler**, -s/-r, 1) Signalgerät, 2) Soder an der Angel, Abb. A 18, der **Blinzert**, M weiß glänzende Dünenfuppe, das **Blinzfeuer**, in bestimmten Wäldern aufleuchtendes Leuchtfeuer, [verwandt m.: Bleden, bliden]

[illegible]

ich blinve 'blarr, blorven', M. bleib. [niederb.]
der Blizzard *blisärd*, stürmischer Schneesturm (NW)

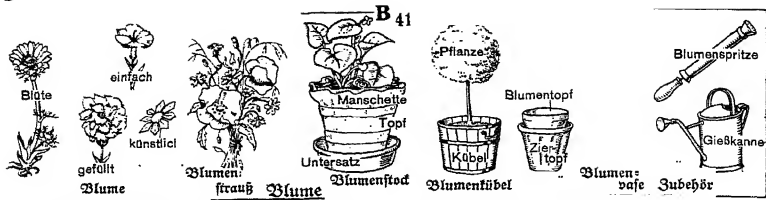
hla. M hlan. hla, deutliche Schreibung von -hlay.

die Blubber, M → Blubber, Luftblase, Gasblase.
[niederb.]

ber, das Bloch, -s/zer, M roh behauener, auf Brett-
länge zugeschnittener Stamm.

der Bindfaden ... *B. f. r. c.*

der Stamme, - 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839



in Büden im Saße eine umgekehrte Type. blödig, blösig, zu blösig, M. feig genannt. die Blöfung, Blöfelle, das Blödwärterche. der Blöfbaum, Bau aus rohen Stämmen, das Blödiagramm, 6. Verfehen der Landliche Verfehen, Abb. D. 8. die Blöfliche, eine Schwebeliche, Abb. D. 87. der Blöfendenfator, 4. Sperrung für Gleichförmig, Abb. K. 40. das Blöfband, Bremer Marchlandfchaft, der Blöfberg, Broden, die Blöfchrift, großförmige Altschrift, der Blöfzuder, Trauben-zuder. [deutliche Str.]

blöb, 1) geistig ganz egefehmump. 2) fchlichtern, bef. gegen das andere (Wirkförmig). 3) fchwach: blöbe Augen. 4) U. bumm, nährlich. 5) M. fröhlich ohne Geist. 6) M. fabelndförmig, die Blöbe, M. abgenugte Stelle, die Blöbigkeit, -Schüdenheit, die Blöbheit, -Kerndumung, der Blöbian, Blöbier, Dummkopf, ich, blöbele, rede Unfinn, ich blöbele mich aus, lache und rede nach Herzensluft. Blöb-förmig, M. kurz- und fchwachförmig, der Blöbförmig, 1) 8. völlige Geistesfchwäche. 2) Unfinn: rede feinen Blöbförmig. 3) M. geistiger Unförmig, Blöbförmig, 1) ganz fumm. 2) fehr fumm. 3) U. groß, fehr: ich blöbförmig freuen. [german. Str.: [fchwach]]

der Blöhm, -8/-e, M. Brunftplah. ich blöte, blöte (habe geblöft, geblöft), 1) fofe den Schrei des Kindes oder Schafes aus: blöfende Kinderherden. 2) U. brülle. ich U. ihn an, [fchnaue an. (Schallwort; nieberb.)]

blond, 1) hellhaarig (von faft weiß bis faft braun); fie ift ausgefprochen, fehr b., hat faft gelbliches Haar. 2) hellgelb (Vier, Suppe). der, die Blonde, -n/-n, ein-/-, eine-/-, die Blondine, -n/-n, hellhaariger Menfch; eine blonde Blonde, Glas Weißbier, die Blonde, -n/-n, Seidenfpize. [Schwulftgeit]

ich blös, M. blös, der Blöfer, Bausbad. [nieberb.] der Blöf, M. Ruh mit weißen Streifen. [fchwefb.] blös, 1) nackt. 2) unausgerüftet, unbedekt: mit der blofen Hand, ohne Waffen; mit blofem Auge, ohne Fernglaf. 3) nur. 4) M. eben, gerade geht. 5) einen die bloßen, fchwefb.: fchwefb. machen (blamieren), " b. blöfelig, M. faum. die Blöfe, -n/-n, 1) Blöfheit. 2) nahe oder unterver-gene Stelle, Richtung (im Walde). 3) Büde in der

Dedung: fch eine Blöfe geben, eine angreifbare Stelle zeigen. 4) gereinigte Lederhaut, ich blöfe, D. entblöfe. [german. Str.]

blot, M. blöf, er blöft, M. blöf, [nieberb.] ich blöfe, M. glanze, blöfite.

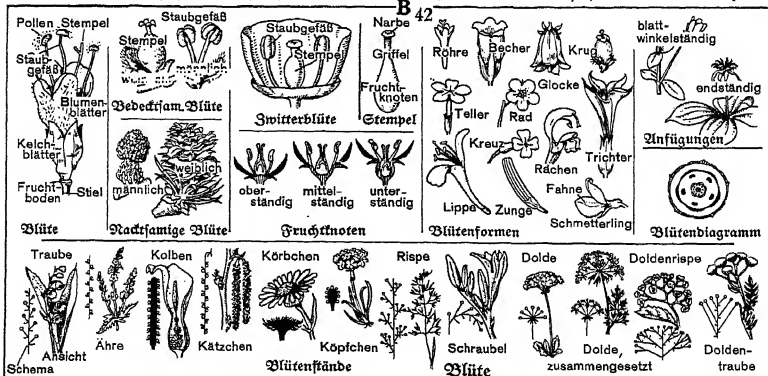
ich blüherte, U. 1) fpreche unbedeutlich, plappere ein-förmig aber nach. 2) fremde Blöfchen aus. es blüh-tert, M. brodet, [bei beln Ausgehen von blöfen], der Blühert, M. blöfere, [bei beln Ausgehen von blöfen], der Blöf, M. blöf, langfamer Ausförmig: fchwär-müde Blöfenausförmig, engl.

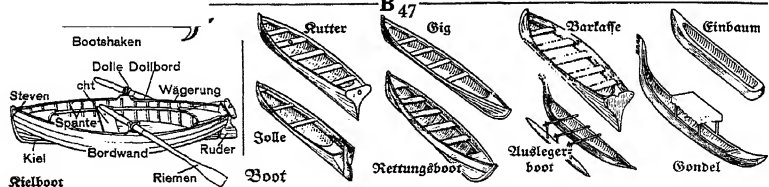
der Blöf, -8/-e, auch: blöf, geföfliche Irreföhrung (durch Vorfpiegelung von nicht Vorhandenen), ich blöffe, blöffe, auch: blöffe (habe geblöft, geblöft), ihn, 1) narre, fpieler auch. 2) fchädiere ein, verblöffe. [engl.]

blug, bluggam, M. art, fchwächlich, [weftb.]

ich blühe (habe geblüht), 1) gebehe: das Gefchäft blüht; feft blüht feine Begehen, die Verhältniffe find für ihn gütlich. 2) Pflanzen blühen, haben offene Blüten. 3. Erge blühen, 8. ftehen gütlich, es blüht, M. die Wollen febern aus. 5) das kann dir auch noch blühen, gefchehen. Pflanzen, Menfchen blühen ab, aus, verblühen, werden weft: blühen auf, erblühen, entfalten fch. Gefteine blühen aus, verwittern. blühend; 1) in Blüte ftehend. 2) prachtvoll gefchehend, blüppig: blühende Nebeweife; blühend der Luffin, blühweft, blüfterweft, [artweft, [german. Str.]]

die Blüm, -n, 1) farrige oder farrige Blüme mit farbigem Blüte, Abb. B. 11: Blümbild für Schön-heit, Klein-einmal (förmig): die B. der Blümbild: da bift mit einer B. 2. Blümenmutter, 3. Ab-zeichen, Merkmal (Blümbild), Abb. A. 7. 4. Schaum (Blümbild, fch. farrig: jemanden die B. brin-gen, [german. Str.], 5. Blümbild des Weines. 6) 4. fassenförmig, Abb. 115, fchwammig von Blöf und farrig. 7. feine blöte Wölle, bei. fassenhaare. 8) angelöf aus der Blöfeneile, Abb. F. 27. 9) M. getöpfeltes Rind. 10) durch die B., verfeft, unter einer Anfpiegelung (fagen). Bew.: blümig. ich blüme (habe geblümt) es, fchmüde aus (mit Blumen-mustern, gezierter Nebeweife), das Blümen-blatt, Blütenblatt, Abb. B. 49. der Blumenbragt, biegiemer Weinbragt, der Blumentofel, eine Kul-nurform des Blumentofels, Abb. K. 88. die Blumen-





Boatboot das ist ja vortrefflich! der Bonhomme *bônôm*, -s, Riechmann. die Bonhomie, -i, Riechtheit, freundliche Beschäftigung. *bonjour* *bôn-jour*, guter Tag. die Bonität, -en, ZK Güte, innerer Wert. ich bonitiere, schätze ein. das Bonuot *bônôt*, -s, Bismut, geistreiche Wendung. das Bonshurt, M. Wunderrade. der Bousens *bôssê*, gesunder Menschenverstand. der Bonton *bôn*, -s, guter Ton, gesellschaftlicher Anstand. der Bönus, -i, Sonderlobende. der Bonuivat *bônivat*, -s, Beseemann (bei Mollenbach). [franz. lat.]

der Bön, seltenere Schreibung von Böhn.
der Bön, -s, verginsbare Schuldverschreibung. [engl.]

der Bön, -n/-n, Bretbauer, Freisasse. [nordgerman. Etw.]

der Bönget, M Baumgarten. [schweiz.]
Bonifatius, Bonifaz, -, männl. Vorname. [lat., Wohltäter]

Bonn, -s, Stadt der Rheinprovinz. Bonner.

die Bonne, -n, Kinderfäulein (oft mit Kenntnis der franz. Sprache). [franz.]

das Bonnet *bônê*, -s, M. Mütze, Abb. S 83. die Bonneterie, Strumpfwirerei. der Bonnetier *bônêtê*, -s, M. Strumpfwirer; Strumpfwirker. [franz.]

der Bonnet, -s, Matrosenleinen.

der Bonze, -n/-n, 1) Waffe. 2) engherziger, den Idealen seines Amtes entfremdeter Mann in höherer Stellung. 3) Parteigröße. [wohl japan.]

der Boom *bûm*, -s, plötzlicher geschäftlicher Aufschwung. [amerik.-engl.]

das Boot, -s/-e, 1) kleines offenes oder halbgedecktes Wasserfahrzeug, Abb. B 47, B 48, F 5. 2) A großer Schuß. ich boote aus (habe ausgebootet) ihn, 1) bringe mit Booten aus Land. 2) A entlasse. ich boote ein, 1) bringe mit B. vom Land aufs Schiff. 2) setze ins B. der Bootsgast, Z. Ruderer. der Bootshafen, Stange mit Ruten, Abb. B 47. der Bootslampen, Lager der Rettungsboote. der Bootsmann, 1) Gehilfe des wachhabenden Offiziers (auf Handelsschiffen). 2) Dienstgrad der Marine im Rang eines Feldwebels. die Bootstrolche, Rettungsplan. [altengl. Dm.]

der Bootbut, -s/-s, 1) Übergiehkiesel. 2) Hufschoner. der Bootlegger, Schleichhändler mit Alkohol. [engl. Stiefel]

der Bögter, -s, plumper Bauer. böpisch, dentauf und ungebildet. [griech. Göttername]

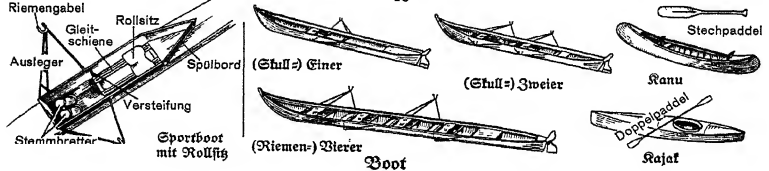
ich böpse, U 1) maupole. 2) bofs, bofsch.

das Bor, -s, Zeichen: B, chemischer Grundstoff. der Borax, -s, magerhaltiges boricaures Natrium. die Borasbe, -n, karalab. Salze mit 10% Borasäure. [Berkürzung aus: Borax]

der Bor, M 1) Bär. 2) Rauch. die Bär, M Bärte. [niederb.]

bor, M empor. die Borfirche, -biele, M Emporkirche. [schweiz.]

B 48



die Bora, -s, kalter Fallwind an der Wria. [ital.]
borbarisch, borbarisch, barbarisch, leber, niederb.
der Borbs, M. Buzug, weiter aber mittelh.
der Bort, -s, verächnlicher Schm. [nordb.]
das Bort, -s/-e, M 1) Brett. 2) Zeller- oder Badergeheiß. der Bort, -s/-e, 1) Rand, Einfassung (Blau, Schweg), Abb. S 87. 2) Z. der oberste Schiffstrand, Abb. S 19: Mann über B.; er warf alle Bortstich über B.; von B. geht, das Schiff verlassen. 3) O Schiffstrand. die Borte, -n, M Borte. ich borte (habe gebortet) es, 1) umfasse, umfasse. 2) ensere. ich borte es ab, lege neue Bär an. ich borte an, lege mich B. an B. ich borte (habe gebortet) es, biete den Rand um (Nied); borte. ich bortiere (habe bortiert) es, rändere, säume kunstvoll. der Borting, -s/-e, M Ausläder, Schiffboot. die Bortüre, -n, Einfassung (Kleider, Beet). die Bortante, -schelle, Aufricht des Gehwegs, Abb. S 87. die Bortwand, seitlicher Teil der Schiffshaut. [german. Etw., verwandt m.: Brett]

die Börde, -n, fruchtbare Niederung, s. B. die Magdeburger B. [niederb. Westf.]

der Bordenau *bôrâq*, -s, Rotwein. bordenau, bräunlichrot. [franz. Stadt]

das Bordenau, -s/-e, Freudenhaus. [30jähr. Krieg]

die Bore, -n, gefährliche Flutwelle. [ind.]

der Boreas, -s, kalter nördlicher Wind. boreal, D nördlich. [griech.]

der Boretin, -i, Gurkenkraut, Gewürzpflanze. [lat.]

der Borg, -s/-e, 1) Maschine einer Schuld. 2) vorübergehende Überlassung: auf B., leihweise. 3) M. Erbs, Anstiftung; Fällung über den Rand. 4) Bort. ich borge (habe geborgt) es ihm, stelle leihweise zur Verfügung. ich borge ihm, M. schone, bewahre. ich borge es ihm ab, ich borge es mir von ihm aus, nehme auf B. ich borge ihn mir aus, U schelte tüchtig aus. [german.]

der Borgia *bôrâdê*, -s, 1) Ruchträger eines in der Renaissance behebenden Geschlechtes.

die Borgia, -n, D ein Schriftgrab.

der Borgia, -s, Bort. [ital., Burgsteden]

der Bort, Borg, -s/-e, M verschüttener Bort. 2) Barch. die Borte, -n, 1) Rinde, Abb. B 15. 2) M. Schorf.

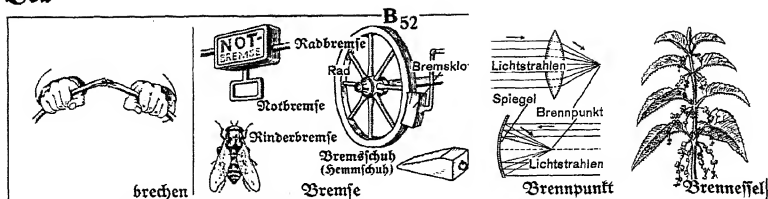
bortig, 1) mit B. bedekt. 2) rauch wie Rinde. der Bortentäfer, ein Holzbaum. der Bortentrenn, Krepnachahnung (Gredon). die Bortenschokolade, Schokolade mit Rindenmuster. das Bortentier, Cuckoo. [niederb.]

Bortum, -s, weibl. der deutsche Nordseeinsel.

der Bort, -s/-e, 2) Lücke. 2) M Brunnen. 3) Solbrunnen. ich borte, M 1) trante. 2) hebe. ich borte an, auf, M ziehe groß. die Bortnacht, Befestigung der Solen. der Bortkuch, Cuckoo in dem Salzwerk. [niederb. Form von Brunnen]

Bortea, -s, größte Insel von Nieder-Indien.

Bortholm, -s, D. Insel. [dän., Bortgundertinsel] bormitt, bejdrant. [franz.; Göttergötter]



ich braue, auch: bräue, 1) stelle Bier her. 2) bereich an; es braut, brodelte. 3) M bräue. 4) D erzeuge etwas Ungeheures; es braut sich. ich b. es aus, U stelle eine Dummheit an; es braut sich zusammen, kocht sich ungeheuerlich. der Brauer, gelernter Bierhersteller. die Brauerei, -en, 1) Bierherstellung. 2) Brauhaus. die Braugerechtigkeit, Braurecht. [german. Entw.]

ich bräue, M schmelze; ich b. nicht, zühre mich nicht. der Braut, M Braut, jungfräuliches Gefäß. [niederl.] braun, das Braun, -s/-n, eine Mißfarbe aus Gelb, Rot, Schwarz, Farbe des Holzes. Kienrinde des Nationalsozialismus: das Braune Haus; die braunen Bataillone. der Braun, -s, O Bär. der Braune, -n/-n, Braunhaariger, bes. braunes Pferd mit dunkler Mähne und Schwanz. die Braune, -n/-n, 1) Braunsfärbung. 2) Halskrankheit, Angina oder Diphtherie. ich bräue (habe gebraut), 1) werde braun; ich bräune an der Sonne. 2) ihn, mache braun: die Sonne brunt mich. die Braunfelle, -n/-n, 1) Bergspatz, Fledermaus, ein Drosselvogel. 2) Name mehrerer Pflanzen, bes. Farnen. das Bräunlein, M. A. K. f. bräunlich, ins Braune ziehend. der Bräunling, -s, M. Name mehrerer Tiere und Pflanzen. die Bräunung, -n, Bräunfärbung. [german. Entw.]

die Braunfärbung, eine der großen Magergruppen. der Braun eisenhaltig, welches, aber nicht sehr reiches Eisen. Limonit. die Braunfärbung, mehrere Pflanzenkrankheiten. der Braunfärbung, eine Art Farn. das Braunholz, ein Braunkohl. die Braunhölzer, Art Strandläufer. der Braunkohl, brauner Winterkohl. die Braunkohle, jüngere Kohle; Gegensatz: Steinkohle. der Braunkopf, Bitterkalk (Dolomit). der Braunkopfstein, Weichmanganerz. [von: braun]

Braunfärbung, -s, deutscher Gleichheit und Stadt. Braunfärbung.

der Braus, ...es, lautes Rauschen, Sämen, Toben; in Gas und B. in Gestrübel, Pracht und Vergnügen. [mhb.: von: brausen]

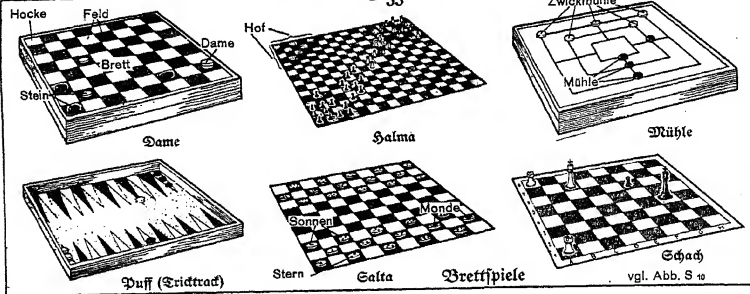
die Brause, -n/-n, M Beule an der Stirn. ich brause, M 1) brause. 2) schmelze an. 3) wiegere erregt. brausig, aufgetrieben. [mhb.]

die Brause, -n/-n, 1) Gießtopf, Abb. B 51, K 7.2) die B., Brauseimonade, Brauch, mit Kohlenensäure präftend gemachte Limonade. 3) die B., das Brausebad, Dusche, Abb. B 51. ich brause (habe gebraut), 1) rause; larme; brodele hörbar. 2) eile schnell. 3) walle. 4) blase laut, brause. 5) beruhe die B. 6) brause. ich brause mich ab, d. h. ich brause auf (bin aufgebracht), fahre zornig hoch; werde wild erregt. ich brause aus, 1) höre mit Brausen auf. 2) U vergehe. der Brausekopf, leicht Erregbarer. das Brausepulver, durch Entweichen von Kohlenensäure im Wasser aufsprühendes Pulver. [mhb.: wohl von: brausen]

die Braut, -e, Verlobte, bes. am Hochzeitstage, Abb. B 51. die B. in Saaten, Pflanzpflanze. die B. des Himmels, Sonne. der Brautgänger, -s/-e, Verlobter. bräutigam, 1) durch Brautglück verklärt. 2) hochzeitlich. der Brautführer, 1) Freund des Brautganges am Hochzeitstage. 2) lediger Hochzeitsgast, der die Brautjungfer, ledige Verlobte oder Brautjungfer der B., zur Altarfeier. das Brautpulver, die -fuhre, der -wagen, M. Braut, auf dem die Brautjungfer seitlich angefahren wird. die Brautjungfer, Brautpaar. die Brautjungfer, bäuerlicher Braut der Brautjungfer in der Brautjungfer genommener Braut. [german. Entw.; junge Frau]

brab, 1) von gutem Benehmen, artig, gehoriam. 2) tapfer, thätig. die Brabde, -n, kränkende Brabde. ich brauiere, die: Trüb. der Brabde, -s/-s, ...s, Randit, Schmeichelei. brabul, qui gemacht. bravissimo, es: besonders gut. die Bravur bravur, -en, 1) Tapferkeit. 2) hochgefeiertes Wagnis. das Bravourstück, Bravourstück. [franz.] ich bräue, M braut. die Bräut, M. Bräut. die Bräut, -n/-n, M. Bräut. die Bräut, -n/-n, M. Bräut. das Bräut bräut, -s/-s, In-Gelepp-Gallen des Bräuters. der B., -s/-s, leichter offener Wagen, Abb. W 2. das Breakfast bräut, -s/-s, Frühstück. [engl.] ich bräue, M. Bräut, Bräut. [franz.]

die Bräut, -n/-n, M. Bräut. die Bräut, -n/-n, M. Bräut. ich bräue (brach, bin gebrochen; da bricht, er bricht), Abb. B 52. 1) gehe in Stücke (unter Einfluss von Druck). 2) knie zusammen: ich b. in die Knie; eine gebrochene Linie. 3) aus etwas, komme plötzlich hervor: die Reiter brachen aus dem Gebüsch. 4) das Auge bricht, wird im Tode starr. 5) Wein bricht, wird trübe. 6) Milch bricht, gerinnt. ich b. (habe gebrochen). 1) entleere den Magen durch den Mund. 2) mit ihm, sage mich davon los, entgehe mich mit ihm. 3) es, teile durch Druck in Stücke. 4) beginne, überwinde den Widerstand, Trotz brechen; Reichsrecht bricht Landrecht, macht ungültig, wo es ihm widerspricht. 5) knie und wühle: der Eber bricht. 6) halte nicht (Wort, Ehe, Eid). 7) Farben, löse sie ab. 8) Brach, bearbeite auf der Brache. 9) ich b. Feig, knete durch. 10) Wellen werden gebrochen, erleide den Bruchung. 1) ich b. mich, 1) höre an und warte: Wissen brechen sich an der Zeit: Zeit: Überhand brach sich an der Zeit. 2) die Stimme bricht sich, verändert ihre Klangfarbe in der Reifezeit. ich b. ab, 1) löse mich als kleineres Stück aus dem Zusammenhang. 2) mache plötzlich Schluss: es bricht ab, hört plötzlich auf. 3) A. gehe aus breiter in schmale Front über. ich b. es ab, 1) löse plötzlich: ich b. die Beziehungen ab. 2) entferne ein kleines Stück: die Feder abbrechen, ihre Spitze zerbrechen. 3) reiße ein (Gebäude). 4) zerbröckle plötzlich oder gegen meine unruhigliche Mäßigkeit: ein Gesicht, eine Reife abbrechen. 5) ich b. das Bier ab, rühre um. 6) teile ein Wort an Jemandem. ich b. an, 1) beginne. 2) M. werde unruhig. ich b. es an, 1) beginne zu verbrauchen. 2) knie, ohne durchzubringen. ich b. auf, 1) rühre mich um (weggehen; gehen weg). 2) rühre mich um (weggehen; gehen weg). 3) ich b. es auf, 1) löse gewaltig. 2) löse sich um, wäge um. 3) A. werde aus. ich b. aus, 1) werde aus: der W. ist aus. 2) löse gewaltig. 3) beginne mit heraus: ein Brett bricht (her) aus. 3) beginne ein Gewitter, Krieg bricht aus. 4) lasse meinen Gefühlen freien Lauf: er brach in Tränen, Gefühlen aus. 5) Schweiß bricht aus, zeigt sich. 6) ein Pferd bricht aus: weg aus der Rembahn. ich b. es aus, 1) brach los, heraus. 2) spete aus. 3) löse (Obstbäume, Heben). ich b. durch, 1) bahne mir gewaltig einen Weg. 2) zerbröckle die Grundlage (s. B. Eis), so daß ich durchdringe. ich b. es durch, zerbröckle, zerbröckle. es bricht ein, herein, beginnt. ich b. in es ein, 1) b. durch. 2) schaffe mir gewaltig Eintritt (um zu helfen). ich b. es ein, 1) schlage ein (bes. Eis). 2) beginne abzurücken (Pferd). ich b. nach, sitze hinterher. ich b. um, adere leicht um. ich b. vor,



die Bretagne *brétagn*, Halbinsel in Nordwestfrankreich. *Bretw.*: *bretunisch*. *Einw.*: der Bretagner. -s/-, der Bretagne, -n/-n, Rette aus der B. die Bretische, -/-n, Erler an alten Befestigungen. [franz.]

die Bretzel, M Gurt, Trauergürtel. [schweiz.] das Brett, -s/-er, 1) Schnittholz von 3-6 m Länge, 12-23 mm Stärke, 8-26 cm; Breite. Abb. H 27; Sinnbild für eine unburchbringbare Abgrenzung: ein B. vom Kopf, Beschränkung; mit Brettern vernagelt, zu Ende, 2) umrandete Platte: Spielbrett. Abb. B 53, Auftragebrett, Mäherbrett; einen Stein im B. haben, im Guss stehen, eigentlich einen Stein im Schachspiel haben. 3) Gussform aus Weizen, Getreide usw. Abb. G 9, B 6. 4) die Bretter, Bühne, das Brett, -s/-, Kleinkunstbühne (Kabarett). *brettern*, aus Brettern, ich *brettere* (habe gebrettert) es (aus), fähig mit Brettern aus. das Brettspiel, Spiel auf besonderen Brettern. Abb. B 53. *bretzen*, vernageln m. Dorn

die Brezel, Breze, häufige Schreibung für >Bretzel das Breze, -s/-s, kurze Backfornle. [lat. 'furus'] das Brezel *brézel*, -s/-s, Brezel; Gebräue. [franz.] das Brezler, -s/-e, Buch der Brezlergebore des kath. Geistlichen. [von lat. *breviarium* 'Kurzbuch']

brevi man, kurz, *brevi* man, die Brezlergebore, -/-en, kurze Ausdrucksweise, bes. Übersätze. [lat.]

die Brezel, -/-n, der Brezler, -s/-s, 8-förmiges Backwerk. Abb. B 53; das geht wie's Brezel hat man, ich *breze* (habe gebräut) es aus mittelalt. brachiatellum, eigentlich 'Armchen' das Brez-a-brac, -s, kleine Kunstgegenstände. [franz. 'Gerümpel']

du *brichst*, von: brechen. die Brücke, -/-n, M Neunaue (Fisch).

die Brücke, M Wölfe, Späne. [oberb.]

der Brücken, M Holzstetter. [niederb.]

die Brücke, -/-n, Steg am Spigennestgrund. ich *bridiere*, umschüre Bratsfleisch zur Formverbesserung. [franz. 'Bügel']

das Bridge *brides*, -s/-s, ein Kartenspiel. [engl. 'Brücke']

ich *briede*, *briedge*, M weine, heule.

der Brief, -s/-e, 1) schriftliche Mitteilung an Entfernte, bes. als Postendung. Abb. B 54; Briefe schreiben, wechseln. 2) Urkunde. 3) Habelspindel. 4) M Blatt, Gelegenheitsdruck. *brieflich*, durch Brief, die Briefschaften, ein- und ausgehende Briefe. der Briefadel, durch Diplom (Adelsbrief) verliehener Adel. das Briefgeheimnis, Unverletzbarkeit verlockender Sendungen. die Briefkarte, Karte, die man im Umschlag verleiht. der Briefkasten, Abb. H 54, 1) Postkasten, den die Post regelmäßig leert. 2) Kasten an der Tür, zum Einwerfen kleinerer Sendungen. 3) Holzkasten aus dem Briefkasten, der Briefstube, brennender Kasten aus einem Zigarrenkasten. die Briefmarke, ein Postmarkenzeichen. Abb. B 54, 1) der Briefroman, Erzählung in dem von Briefen bestanden. Der Briefsteller, Anleitung oder Helfer beim Briefschreiben. die Briefstube, Kasten im Briefschreibstube. Abb. H 54, die Briefstube, zu Holzkasten abgerichtete Taube. das Brieftelegramm, billiges Telegramm. der Briefträger, Postbote, Postbote. Abb. B 54. [abb. Bw., aus lat. *brevi* 'kurz']

ich *briggel*, M schmeie Rante. [ital. Bw.] der Brice, Briefel, -s, M Ratskämmer, Briefenkasse, Schatzkammer.

der Brice, des Brice, M Ratskämmer, [schweiz.] die Brische, V. Brice, M Brische, M schlage los.

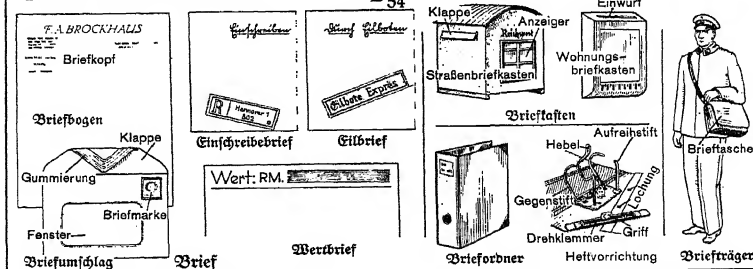
ich *brische*, M schmeie Brief, genau vollend. [schweiz.] ich *bric*, von: braten.

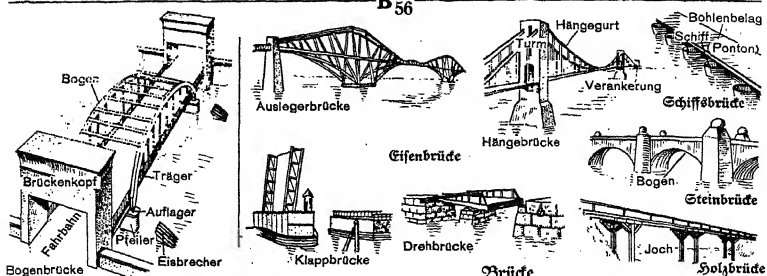
die Brigade, -/-n, 1) M Einheit über dem Regiment, Übers. H 15. 2) M Einheit aus mehreren Standarten. der Brigadier *brigadièr*, -s/-s, 1) Brigadegeneral. 2) M Gefreiter, Obergeheim. [franz. 1804er. Krieg]

der Brigant, -en/-en, Räuber. die Brigantine, 1) Schonerboot. 2) Schonerboot, kleiner Zweimaster. Abb. N 42. [ital.]

die Brigg, -/-en, Zweimaster mit Mastenanzelung. Abb. S 42. [nach einer span. Stadt; oder gefürzt aus: Brigantine]

der Briggem, Brüggen, M Brüggen. [schweiz.] Brigitte, -s, weibl. Vorname. [italisch, die Hölle]





ich **brodeste**, M arbeite langsam. es **brodest** (hat gebrodest), siehet hörbar. [wohl verwandt m. brauen] der **Brodem**, **Brodel**, -s, Dunst aus heißen Flüssigkeiten, Dampf, Nebel. [verwandt m. brühen] die **Broderie**, -/-n, M Sticker. [franz.] der **Brothahn**, **Brühahn**, auch: **Bröge**, ein Weißhühner. der **Bröt**, M 1) Bruch, 2) jumpfiges Gefäß. [niederb.] der **Brökt**, -s/-e, 1) Gold- oder Silberstift. 2) Bronze-pulver. das **Brötpapier**, Papier mit Gold- oder Silbermustern. [ital.; Schweißzeit] ich **brötle**, M brülle. [nieder- und mittelb.] das **Brötm**, -s, Zeichen: Br, chemischer Grundstoff; nervenberuhigendes Mittel. das **Brömsilber**, (stumpfsinnliche Verbindung. griech. 'Getaut'. der **Bröm**, das **Brömen**, Willen: oder Fruchtweig.

die **Brömmbeere**, seltener: **Brömmelbeere**, -/-n, stacheliger Rankenstrauch mit schwärzlichen Beeren, Abb. B 17. [ahd. 'Dornbeere', bgl. Bram] der **Bröndus**, -/-n, falsch die **Bröndie**, -/-n, größere Verzweigung der Kuströhre. die **Bröndstis**, - der **Bröndstislarich**, Entzündung der Bröndchen. [griech.] der **Bröun**, -s/-e, **Brönnen**, -s/-, D M Brönnen, Quelle. (Nebenform von: Brönnen) der **Bröntaurus**, -/-n, eine urzeitliche Götze. [griech. Bw.]

die **Bröze**, -/-n, Kupfer-Binn-Verzierung. **Bröze**: brözen, bröze-farben, bröziert, tief rotbraun. die **Brözezeit**, vergesslich. Zeitab-schnitt zwischen Steinzeit und Eisenzeit. ich **bröze**, brözige, habe gebrözt, brözierte, es, überziehe mit Br. oder Bröze-farbe. ital. Schweißzeit. **Brooklyn**, **tryklyn**, -s, Stadtteil von New-York. der **Bröjam**, -s/-e, die **Bröfame**, -/-n, das **Bröflein**, -s/-, D M Krume. das **Bröfel**, -s/-, geriebene Semmel. ich **bröfelle** (habe gebröfelt), 1) zertrümele. 2) M fuche für mich etwas Besseres als für die anderen. 3) brözele. 'wiegerman'.

die **Bröfche**, -/-n, harte Nadel mit Schmuckplatte, Abb. S 22. [franz.; Bismarckzeit] das **Bröfchen**, -s/-, M 1) Raubmilch. 2) Bröjam. ich **bröfliche** (habe bröflicht) es, 1) O hefte in Papier. 2) webe oder presse Muster ein. die **Bröf-füre**, -/-n, 1) Flugdrift. 2) (kleines) ungebundenes Buch. [Gothischezeit]

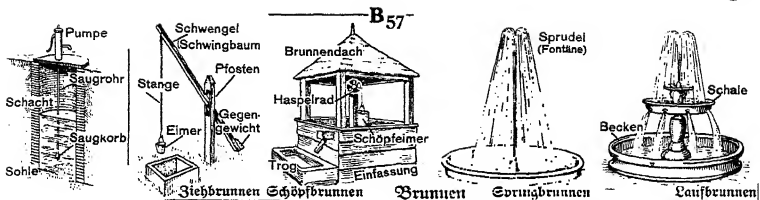
das **Bröf**, -s/-e, 1) Gebäud aus Korn, Abb. B 55. 2) Laib; Formst. 3) Nahrung, Erwerb; das tägliche B; er verbindet sich mit B, die Kunst geht nach B. das **Bröfchen**, -s/-, Semmel, Abb. B 55. der **Bröfcheitel**, an der rechten Seite getragener Segel-tuchbeutel, Abb. B 55. der **Bröfcher**, Arbeitergeber. der **Bröfchebel**, Bröfchen-demalshine, Abb. B 55. der **Bröfcher**, ein Schädling. die **Bröfarte**, Ausweis für Brotzuteilung. den **Bröftröf** höher hängen, das Leben verteuern oder den Lohn mindern. **Bröflos**, 1) erwerbslos. 2) eine bröflose Kunst, die nichts einträgt. der **Bröfpilz**, Bröf-ling, Feigling. das **Bröfstümm**, nur für späteren Gelderwerb ohne innere Neigung gewähltes Fach. die **Bröfzeit**, M zweites Frühst. [german. Stw.] er **bröft**, M brüht, brütete. [von: bräuben] der **Brögramm** **brörm**, -s/-s, zweiflügeliger Aufschwinger. [engl.]

ich **bröufiere** **bröufire**, ihn, mit ihm, verfeinde. das **Bröufion** **bröufio**, -s/-s, Unreines, Entwurf, Klaffe. [franz.; Gottschezeit] der **Bröufing** **bröufing**, -s/-s, Selbstkämpfische mit Patronenkammer im Griff, Abb. P 18. [nach dem Erfinder]

der **Bröuhahn**, ein Weißhühner, → **Bröthahn**. **Brö!**, Ausruf. → **Br**.

das **Bruch**, M Aufhängeleiste (an Wagen). [fribb.] der **Bruch**, -s/-e, 1) Auseinandergehen durch Druck, Streit, Entloftung. 2) gewalttätige Verletzung: B. eines Versprechens, Verletzung, Nichtreinhalten; zu B. in die Brüche gehen, zerbrechen; B. machen, entzweimachen (das Flugzeug beim Landen). 3) Fläche, die bei gewalttätiger Trennung entsteht: muschelförmiger B. 4) zerbrochene Ware (Keks, Schokolade). 5) U Schulerarbeit. 6) S Brechen eines Knochens (Fraktur); Hervortreten von Eingeweide durch eine schwache Stelle der Bauchwand (Hernie). 7) D Verhältnis zwischen zwei ganzen Zahlen, Übers. R 9. 8) S Verwertung, Faltung. 9) S Scheben an Bäumen durch Abbrechen. 10) S als Siegeszeichen angeheftet: Zweig; Merkung einer Mähre. 11) Mähdreisel zur Mähberingung. 12) Klarheit des geschloßen Bieres. 13) O ein Weiszeichen. 14) M Steinbruch. 15) mit Bäumen und Gesträuch bestandenes Sumpfland. 16) M Laich. 17) M Grita. **Brüchig**, 1) zerbrochlich. 2) angeknist. das **Bruchband**, Druckstücken zum Zurückhalten von Eingeweidebrüchen, Abb. B 9. der **Bruchban**, S Verlagen, das Hängende abführen zu lassen. die **Bruchbude**, U abgedrucktes Haus, elende Baracke. die **Bruchlinie**, S Schnitt einer Verwerfungslinie mit der Erdoberfläche. die **Bruchfläche**, M Hind-schichte. die **Bruchfchrift**, gotische Schrift (Fraktur), Übers. D 19. der **Bruchstein**, ein behauener Wert-stein, Abb. B 18. das **Bruchstück**, 1) Brocken. 2) Rest eines sonst verlorenen Dinges, bei ein unvollständiges oder unvollendetes Schriftmerk. der **Bruchteil**, 1) K ein bestimmter Teil. 2) Unur ein kleiner Teil. [von: brechen]

die **Bruch**, -/-e, f. Soje. [german. Stw.] die **Brüche**, **Brüche**, -/-n, f. kleine Straße. [von Bruch] die **Brüche**, -/-n, der **Bruch**, -/-n, vonwert, das die durch einen Einschnitt (Fluß, Tal) getrennten Teile eines Verkehrgeweges verbindet, Abb. B 66; die **Brüche** über den Rhein bei Bonn. 2) Verbindung; alle Bräden hinter sich abbrechen, jede Verbindung lösen, so daß man kein Rud mehr hat; jemandem goldenen Bräden bauen, ihm die Verführungsgewalt erwidern. 3) kleiner Teppich. 4) S an zwei gefundenen Zähnen befestigte Haltevorrichtung für künstliche Zähne, Abb. Z 2. 5) S Querleitung, Abb. B 61. 6) Zurnähung, Abb. F 87. 7) M Hühnerboden. 8) M Fußband. 9) M Schlauchband. 10) die **liegende Brüche**, Fäbre am Seil; Hängefächer. ich **brüde** (habe gebrüdt) (auf), schlage eine Br. der **Brüder**, **Brüder**, **Brüder**, -s/-, 1) Brüdensöhne. 2) M Pfister-seher. das **Brüdenend**, Sed, auf dem die Kommandobrücke steht. die **Brüdenfische**, Hatteria, aussterbend-neuseeländische Götze. der **Brüdenkopf**, Befestigung vor einer Fußbrücke. der.



Brüdenkran, Kran mit großer Stützweite. die **Brüdenwaage**, eine Waage, z. B. eine Dezimalwaage, Abb. W 7. [german. Stm.]

ich **brüde**, M foppe, hänge, nede. [niederb.]

der **Brudel**, -s/-, M 1) Brodel. 2) Brühl.

der **Bruden**, -s/-, M 1) Brodel, Dunst.

der **Bruder**, -s/-, 1) von denselben Eltern Abstammender. 2) Freund, Genosse: wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern; unter Brüdern billig gerechnet. 3) Wund (Lat. Bruder); Platon. **brüderlich**, wie unter Brüdern üblich, die **Brüderschaft**, -en, geistliche Gemeinschaft. die **Brüderlichkeit**, -/, enge Freundschaft: Brüderlichkeit machen, trinken, vom Sie zum Du übergehen, die **Brüdergemeine**, Herrnhuter. der **Brüderkrieg**, Kampf zwischen Angehörigen eines Volkes. [german. Stm.]

der **Brühjam**, **Brühjam**, M Brütigam. [niederb.]

die **Brugg**, **Brügg**, **Brügge**, M 1) Brücke. 2) Heuboden, Bretterboden.

die **Brühe**, -n, 1) Ausb wärziger Nahrungsmittel, dient als Suppe oder Lunte. 2) trübe Flüssigkeit. 3) süße Sache; in der B., in arger Verlegenheit. 4) wertloser Abfall; so eine B. *Beiw.* **brühig**, ich **brühe** (habe gebrüht) es, 1) toche. 2) übergehe mit heiserer Stimme. ich **brühe** ab, werde stumpf (gegen Vorwürfe usw.). ich **brühe** es ab, 1) lodere (gegen oder ohne durch Kochen des Wassers. 2) bleiche (bleichere). die **Brühfarrasellen**, ... **Brühfarrasellen**, gefochte Kartoffeln. **brühwarm**, ganz frisch: eine **brühwarmer Neugier** [mhd.]

der **Brühl**, -s/-, Sumpfland; Name für ehemalige Sumpfstätten. [abb., lat. Br.]

die **Brute**, -n, M Rührkühe. [niederb.]

ich **brüte**, M brauche. **brüßlich**, gebräunlich.

ich **brülle** (habe gebrüllt), schreie heftig, dumpf, tierisch.

ich **brülle** b. ihn an, schimpfe laut los. der **Brüll**, D Gebrüll. der **Brüller**, U Gebrüll im Chor. der **Brüllaffe**, ein Affe der neuen Welt. [mhd.]

ich **brumme** (habe gebrummt), 1) lasse tiefe Töne hören. 2) bröhne laut und dumpf. 3) schimpfe, schreie, trohe. 4) U fülle im Gefängnis. 5) mit **brum** ...: der **Brum** del, ich habe ein dumpfes Gefühl im Kopf. ich **brumme** eine Strafe ab, fülle ab. ich **brumme** etwas ab, 1) erteile eine Strafe. 2) gebe eine unmäßige Arbeit. der **Brummer**, **Brümmer**, die **Brumme**, Brummfliege oder anderes größeres Insekt, oder überhaupt brummendes Wesen. **brummig**, verdrüsslich, der **Brummbar**, Polsterer. der **Brummbar**, 1) tiefer Bass. 2) Bassgeige. das **Brummgeisen**, 1) Mundharmonika. 2) Gefängnis. 3) Brummer. der **Brummhahn**, Vorkahn. der **Brummhahn**, ein Kiesel, der beim Drehen summt, Abb. K 51. der **Brummhahn**, Stier. [altes Schallwort]

brumpf, M runzelig. [fälschlich.]

brun, M braun. die **Brunne**, Mundartform von **Brumelle**. [niederb.]

brünig, braunhaarig. **brünig**, gebraunt, gebräunt, braun gebräut. [franz. 30jähr. Krieg] die **Brunst**, -e, Rauchszeit, bei. des Wildes. *Beiw.* **brünstig**. *Zeitw.* **brünstig**. [mhd.; verwandt m. **brunnen**]

Brunhild, **Brunhilde**, -s, weiß. Vorname. [abb. "Hilde mit der Brünne"]

der, das **Brunfel**, -s, M Sumpfwiese. [westb.]

Brün, -s, Hauptstadt Mährens. *Beiw.* **Brünner**.

der **Brünne**, -n, Pangerbend. [german. Stm.]

der **Brünen**, -s/-, **Brunn**, 1) Wasserbehälter, Abb. B 57. 2) M Quelle. 3) Wasser einer Heilquelle:

Brunnen **Erdringbrunnen** **Laufbrunnen**

B. trinken, brauchen. 4) Badeort. 5) S. Wiesen (Wald). die **Brunnentreffe**, 1) bittere Salzpflanze. 2) bitterer Schaumkraut. der **Brunnenvergifter**, Ränkeichlieb, Verleumder. [german.; wohl von: brennen]

Brund, -s, männl. Vorname. [abb. "der Braune"]

die **Brunst**, -e, 1) wilde geistliche, Erregung. 2) Rauchszeit. **brünstig**, geistlich, erregt.

2) D heiß, tunig: ein **brünstiges** Gebet. [von: brennen]

ich **brunze** (habe gebrunzt), **brünze**, G farne.

die **Brus**, M Brause, Gießtanne. ich **bruse**, **brüfse**, ranche leise, brause. [nieder- und westb.]

die **Brusch**, M Getreide; Mäusehorn. [schweiz., lat. Br.]

die **Brüsch**, -n, M Beule. [niederb.]

brüß, [schöff, barck], ich **brüß** (habe brüßiert) ihn, behandle barck, lasse ablaufen. [franz.; Gesezeit]

Brüßel, -s, Hauptstadt Belgiens. **Brüßeler**, der **Brüßeler Kohl**, Rosenkohl.

die **Brust**, -e, 1) der obere Teil des Rumpfes, Abb. M 16, F 27, P 12, V 8; in der B. liegt die Lunge; daher Sinnbild der Lungenkraft: aus voller B. ich wach auf der B.; und das Herz, daher gilt die B. als Sitz des Gefühls: unter Larven die einzige fühlende B.; ich in die B. werfen, stolztun. 2) die B. -e, Wufen, die Brustmuskeln: einem Kind die B. geben; Sinnbild mütterlicher Speisung: an den Brüsten der Weisheit. 3) M Mieder. 4) Rundgebauchte Teile, bes. Krümmungen am Schiffsbau. der **Brustling**, -s/-, Bluthänfling (Vogel). die **Brüstung**, Schutzeländer, Abb. H 12. das **Brustfell**, Rippenfell, der **Brustkasten**, -s/-, Brustmuskelsäule, Rippen und Brustbein, Abb. M 16. die **Brustkammer**, angeblich mit Brustkammer erzeugte Stimme; *Gegensatz*: Bauch-, Kopfkammer. der **Brustkammer**, der **Brustkammer**, holländische Stimme, die wenn einer seiner Sache ganz sicher ist. die **Brustweiser**, Schutzwand, bei Erdarbeiten bei Schutzwand. Abb. H 12, S 12. der **Brustwenzel**, M Hirtshorn. [german. Stm.]

ich **brüste** mich (habe mich gebrüstet), prahle. [von: Brust]

die **Brut**, -en, 1) Nachkommenschaft, bes. aus Eiern ausgeschlüpft. 2) D Gesinde. 3) S. Pflanzenzeit, aus denen man neue Pflanzen züchten kann. 4) ungeschlossene Gesteine. ich **brüte** (habe gebrütet), 1) von Vögeln: fülle auf den Eiern: die Ginde brütet. 2) über etwas, grübele nach, sinne ständig: er brütet über dem Entschluß seit Jahren; er brütet Nacht. 3) Diener: dumpf: die Nacht brütet über dem Tal. 4) die Sonne brütet, scheint heiß. ich **brüte** es an, beginne zu befruchten. ich **brüte** es aus, brüte so lange, bis etwas herauskommt: die Sonne brütet ihre Eier aus. **brütig**, 1) bereit zu brüten (Ginde). 2) M dumpf, schwül (Wirt). 3) M unreif (Wirt). die **Bruthige**, schwüle Wärme. [westgerman.; verwandt m.: brühen]

die **Brut**, M Brant. [niederb.]

brutig, roh, gewaltig, rachsüchtig. *Hptw.* die **Brutalität**, -en. [lat.; schwulstig]

ich **brutle**, **brutige**, M murte, brumme. [fälsch.]

brüßig, M 1) trobe, stolz. 2) jägsornig. [westb.]

brunt, M hochmütig; [schöff, brünstig, [schöff, [niederb.]

brutto, 1) im ganzen (mit Verpackung). 2) ohne Abzug des Nachlasses oder der Steuer. das **Brutto**

gewicht, Rohgewicht, die Bruttoregistertonne, Raumeinheit des Schiffes verrecknet auf das ganze Schiff (nicht nur den Nutzraum), das Bruttovermögen, Vermögen ohne Abzug der Schulden. [ital. 'roh'; Lutherzeit]

Brutus, einer der Helden Cäsars, Typus des edlen
Brennennußbohrers. [lat. der Blumpe]
ich **brühele**, **brühele**, U brätele. es **brühelt**, spritzt
und brobelt (in der Pfanne). [von: brobeln]
das **Brüherr**holz **brüjër**-, Wurzelholz der Baum-
heide. [franz.]

der **Widder**, Widdergewinn. [hebr.]
Wt! Stille! [Schallwort; Gottscheheit]
WZB, **Wst.** für: Brauchentelophonbuch.
Wto, **Wtto**, **Wst.** für: brutto.
 der **Wu**, **W** Bau. das **Wuteil**, Westhaupt. [nieder- u.
 westd.]

der **Buch**, -m/-n, M **Burſche**; **Junge (Bub)**, [öberh.]
 der **Buch**, -en/-en, **Bubi**, **Bübi**, M 1) **Junge** 2)
Burſch, 3) Gefellſcher der **Bude**, -n/-n, 1) **Bub** -
 verächtlicher Menſch, feiger Verräter. 3) ^{Abb. 558.} die **Bübrer**, -en, 1) verächtliche Un-
 tat. 2) gaffenjungenhäßes Treiben. die **Bübin**,
 -nen, rüſſige Deuſche. **bübiſch**, ſchändlich. das
Büberſpiel, gemeiner Streich, empörender Verrat.
 der **Buſſilopf**, Frauentopf mit kurzem Haar, Abb.
 H. 1. [german. Roſenform von: Bruder]

das Bübbelchen, Rübchen. ich bubbele, 1) kühle. 2)
werfe Blasen. [westf.]

der Bubble bābl, -s/-s, Luftgeschäft, Schwindel.
[engl., Blase]

das Buch, 3^{ter}, 1) größeres Druckwerk, Abb. B 58; Sinnbild für vielseitige Ergebnisse: das B. der Natur; das B. der Bücher, die Bibel; er redet wie ein B., ununterbrochen, 2) gebundenes Heft, oft überhaut; Geklebst, 3) **Gesäßtsbuch**: die Bücher führen zu 3. **Gefähr** im Werte angenommen; 4) **Gefähr** der Bibliothek; 5) Teil eines Schriftwerts; Bibl. Vers. B 80, Roman; 6) vollständiges Kartenbild, 7) **Gefähr** für Karier 24–25 Vogel, Varnard und Silber; 8) **Gefähr**, 16 bnde Tage gebunden, trage die Rechnungssache; 9) die **Gefähr**, ein **Gefähr** umarmung **Gefähr**, das **Gefähr**, – 1) kleines Buch, 2) kleines Buch, 3) **Gefähr** der Bibliothek, 4) **Gefähr** der Bibliothek, 5) **Gefähr** der Bibliothek, 6) **Gefähr** der Bibliothek, 7) **Gefähr** der Bibliothek, 8) **Gefähr** der Bibliothek, 9) **Gefähr** der Bibliothek, 10) **Gefähr** der Bibliothek, 11) **Gefähr** der Bibliothek, 12) **Gefähr** der Bibliothek, 13) **Gefähr** der Bibliothek, 14) **Gefähr** der Bibliothek, 15) **Gefähr** der Bibliothek, 16) **Gefähr** der Bibliothek, 17) **Gefähr** der Bibliothek, 18) **Gefähr** der Bibliothek, 19) **Gefähr** der Bibliothek, 20) **Gefähr** der Bibliothek, 21) **Gefähr** der Bibliothek, 22) **Gefähr** der Bibliothek, 23) **Gefähr** der Bibliothek, 24) **Gefähr** der Bibliothek, 25) **Gefähr** der Bibliothek, 26) **Gefähr** der Bibliothek, 27) **Gefähr** der Bibliothek, 28) **Gefähr** der Bibliothek, 29) **Gefähr** der Bibliothek, 30) **Gefähr** der Bibliothek, 31) **Gefähr** der Bibliothek, 32) **Gefähr** der Bibliothek, 33) **Gefähr** der Bibliothek, 34) **Gefähr** der Bibliothek, 35) **Gefähr** der Bibliothek, 36) **Gefähr** der Bibliothek, 37) **Gefähr** der Bibliothek, 38) **Gefähr** der Bibliothek, 39) **Gefähr** der Bibliothek, 40) **Gefähr** der Bibliothek, 41) **Gefähr** der Bibliothek, 42) **Gefähr** der Bibliothek, 43) **Gefähr** der Bibliothek, 44) **Gefähr** der Bibliothek, 45) **Gefähr** der Bibliothek, 46) **Gefähr** der Bibliothek, 47) **Gefähr** der Bibliothek, 48) **Gefähr** der Bibliothek, 49) **Gefähr** der Bibliothek, 50) **Gefähr** der Bibliothek, 51) **Gefähr** der Bibliothek, 52) **Gefähr** der Bibliothek, 53) **Gefähr** der Bibliothek, 54) **Gefähr** der Bibliothek, 55) **Gefähr** der Bibliothek, 56) **Gefähr** der Bibliothek, 57) **Gefähr** der Bibliothek, 58) **Gefähr** der Bibliothek, 59) **Gefähr** der Bibliothek, 60) **Gefähr** der Bibliothek, 61) **Gefähr** der Bibliothek, 62) **Gefähr** der Bibliothek, 63) **Gefähr** der Bibliothek, 64) **Gefähr** der Bibliothek, 65) **Gefähr** der Bibliothek, 66) **Gefähr** der Bibliothek, 67) **Gefähr** der Bibliothek, 68) **Gefähr** der Bibliothek, 69) **Gefähr** der Bibliothek, 70) **Gefähr** der Bibliothek, 71) **Gefähr** der Bibliothek, 72) **Gefähr** der Bibliothek, 73) **Gefähr** der Bibliothek, 74) **Gefähr** der Bibliothek, 75) **Gefähr** der Bibliothek, 76) **Gefähr** der Bibliothek, 77) **Gefähr** der Bibliothek, 78) **Gefähr** der Bibliothek, 79) **Gefähr** der Bibliothek, 80) **Gefähr** der Bibliothek, 81) **Gefähr** der Bibliothek, 82) **Gefähr** der Bibliothek, 83) **Gefähr** der Bibliothek, 84) **Gefähr** der Bibliothek, 85) **Gefähr** der Bibliothek, 86) **Gefähr** der Bibliothek, 87) **Gefähr** der Bibliothek, 88) **Gefähr** der Bibliothek, 89) **Gefähr** der Bibliothek, 90) **Gefähr** der Bibliothek, 91) **Gefähr** der Bibliothek, 92) **Gefähr** der Bibliothek, 93) **Gefähr** der Bibliothek, 94) **Gefähr** der Bibliothek, 95) **Gefähr** der Bibliothek, 96) **Gefähr** der Bibliothek, 97) **Gefähr** der Bibliothek, 98) **Gefähr** der Bibliothek, 99) **Gefähr** der Bibliothek, 100) **Gefähr** der Bibliothek, 101) **Gefähr** der Bibliothek, 102) **Gefähr** der Bibliothek, 103) **Gefähr** der Bibliothek, 104) **Gefähr** der Bibliothek, 105) **Gefähr** der Bibliothek, 106) **Gefähr** der Bibliothek, 107) **Gefähr** der Bibliothek, 108) **Gefähr** der Bibliothek, 109) **Gefähr** der Bibliothek, 110) **Gefähr** der Bibliothek, 111) **Gefähr** der Bibliothek, 112) **Gefähr** der Bibliothek, 113) **Gefähr** der Bibliothek, 114) **Gefähr** der Bibliothek, 115) **Gefähr** der Bibliothek, 116) **Gefähr** der Bibliothek, 117) **Gefähr** der Bibliothek, 118) **Gefähr** der Bibliothek, 119) **Gefähr** der Bibliothek, 120) **Gefähr** der Bibliothek, 121) **Gefähr** der Bibliothek, 122) **Gefähr** der Bibliothek, 123) **Gefähr** der Bibliothek, 124) **Gefähr** der Bibliothek, 125) **Gefähr** der Bibliothek, 126) **Gefähr** der Bibliothek, 127) **Gefähr** der Bibliothek, 128) **Gefähr** der Bibliothek, 129) **Gefähr** der Bibliothek, 130) **Gefähr** der Bibliothek, 131) **Gefähr** der Bibliothek, 132) **Gefähr** der Bibliothek, 133) **Gefähr** der Bibliothek, 134) **Gefähr** der Bibliothek, 135) **Gefähr** der Bibliothek, 136) **Gefähr** der Bibliothek, 137) **Gefähr** der Bibliothek, 138) **Gefähr** der Bibliothek, 139) **Gefähr** der Bibliothek, 140) **Gefähr** der Bibliothek, 141) **Gefähr** der Bibliothek, 142) **Gefähr** der Bibliothek, 143) **Gefähr** der Bibliothek, 144) **Gefähr** der Bibliothek, 145) **Gefähr** der Bibliothek, 146) **Gefähr** der Bibliothek, 147) **Gefähr** der Bibliothek, 148) **Gefähr** der Bibliothek, 149) **Gefähr** der Bibliothek, 150) **Gefähr** der Bibliothek, 151) **Gefähr** der Bibliothek, 152) **Gefähr** der Bibliothek, 153) **Gefähr** der Bibliothek, 154) **Gefähr** der Bibliothek, 155) **Gefähr** der Bibliothek, 156) **Gefähr** der Bibliothek, 157) **Gefähr** der Bibliothek, 158) **Gefähr** der Bibliothek, 159) **Gefähr** der Bibliothek, 160) **Gefähr** der Bibliothek, 161) **Gefähr** der Bibliothek, 162) **Gefähr** der Bibliothek, 163) **Gefähr** der Bibliothek, 164) **Gefähr** der Bibliothek, 165) **Gefähr** der Bibliothek, 166) **Gefähr** der Bibliothek, 167) **Gefähr** der Bibliothek, 168) **Gefähr** der Bibliothek, 169) **Gefähr** der Bibliothek, 170) **Gefähr** der Bibliothek, 171) **Gefähr** der Bibliothek, 172) **Gefähr** der Bibliothek, 173) **Gefähr** der Bibliothek, 174) **Gefähr** der Bibliothek, 175) **Gefähr** der Bibliothek, 176) **Gefähr** der Bibliothek, 177) **Gefähr** der Bibliothek, 178) **Gefähr** der Bibliothek, 179) **Gefähr** der Bibliothek, 180) **Gefähr** der Bibliothek, 181) **Gefähr** der Bibliothek, 182) **Gefähr** der Bibliothek, 183) **Gefähr** der Bibliothek, 184) **Gefähr** der Bibliothek, 185) **Gefähr** der Bibliothek, 186) **Gefähr** der Bibliothek, 187) **Gefähr** der Bibliothek, 188) **Gefähr** der Bibliothek, 189) **Gefähr** der Bibliothek, 190) **Gefähr** der Bibliothek, 191) **Gefähr** der Bibliothek, 192) **Gefähr** der Bibliothek, 193) **Gefähr** der Bibliothek, 194) **Gefähr** der Bibliothek, 195) **Gefähr** der Bibliothek, 196) **Gefähr** der Bibliothek, 197) **Gefähr** der Bibliothek, 198) **Gefähr** der Bibliothek, 199) **Gefähr** der Bibliothek, 200) **Gefähr** der Bibliothek, 201) **Gefähr** der Bibliothek, 202) **Gefähr** der Bibliothek, 203) **Gefähr** der Bibliothek, 204) **Gefähr** der Bibliothek, 205) **Gefähr** der Bibliothek, 206) **Gefähr** der Bibliothek, 207) **Gefähr** der Bibliothek, 208) **Gefähr** der Bibliothek, 209) **Gefähr** der Bibliothek, 210) **Gefähr** der Bibliothek, 211) **Gefähr** der Bibliothek, 212) **Gefähr** der Bibliothek, 213) **Gefähr** der Bibliothek, 214) **Gefähr** der Bibliothek, 215) **Gefähr** der Bibliothek, 216) **Gefähr** der Bibliothek, 217) **Gefähr** der Bibliothek, 218) **Gefähr** der Bibliothek, 219) **Gefähr** der Bibliothek, 220) **Gefähr** der Bibliothek, 221) **Gefähr** der Bibliothek, 222) **Gefähr** der Bibliothek, 223) **Gefähr** der Bibliothek, 224) **Gefähr** der Bibliothek, 225) **Gefähr** der Bibliothek, 226) **Gefähr** der Bibliothek, 227) **Gefähr** der Bibliothek, 228) **Gefähr** der Bibliothek, 229) **Gefähr** der Bibliothek, 230) **Gefähr** der Bibliothek, 231) **Gefähr** der Bibliothek, 232) **Gefähr** der Bibliothek, 233) **Gefähr** der Bibliothek, 234)

Buchara, -s, Landschaft in Mittelasien. *Einw.*: der Buchare, -n/-n. *Beiw.*: buchariſch.

die Buche, -n, Laubbaum, Abb. B 60. Frucht: die Buchecker, Buchel, -n. *Bezw.*: Buchen. die Buchesche, M 1) Gagebuche. 2) Ahorn. der Buchfint, ein Singvogel, Abb. F 22. [german. Stm.] der Buchs, ...fes, Buchsbaum, heftenbildender Zierbusch, Abb. B 60. [abg. Zw. aus lat.-griech.] die Buchse, -n, *Hohlzylinder zum Schutze von

Weßen oder Zapfen, Abb. S 79. Auch noch: Bäume die Buchse, Büchse, Bure, -n, Bux, U Hofe. ich buchse es, stehle, lasse in der Hofentasche verschwinden. ich buchse aus, M raube aus. (hinderd. die 'Hochleberne')

die Büchse, -n, 1) Handfeuerwaffe mit gezogenem Lauf, Abb. G 22. 2) Schachtel, bes. runde, gut verschließbare (Konserve), Abb. P 1. 3) Buchse. 4) † Geschüß. ich büchse (habe geschüßt) eß, u 1) (siehe 2). (siehe 3) achse, das Büchsenfleckig, -gemüse, -fleisch.

Gemüsekonserven. die Büchsenfrucht, 1) Deckel-
kapsel, eine Fruchtform, Abb. F 40. 2) eingemachte
Frucht, das Büchsenlicht, 3) Befestigung, bei der
man noch zielen kann, der Büchsenspanner, Jagd-
begleiter, der dem Herrn die Büchse schußbereit
reicht. [abh. Wm. aus lat.-griech.]

ber Buchstabe, n-n, Auszeichen der Schrift, stüben zusammen das Mc, Abb. A 1, L 6, Übers. G 87; Sinnbild der Wortlauterei: er hält sich an den Buchstaben, tut, wie es geschrieben ist, ohne selbständig zu denken; auf den Buchstaben genau, ganz genau, überpeinlich, buchstäblich, 1) wie es da steht, nicht, wie es gemeint ist, 2) unübertrieben, wirklich, im eigentlichen Wortsinne: buchstäblich in zwei Teile zerfallen, wirklich verstanden, nicht etwa als übertriebendes Bild, 3) buchstäblich habe buchstabiert es, lateinisch buchabare, indisch der Buchhabenglaube, harter Dogmenglaube, der sich an den ersten Buchstaben hält, der Buchaberechnung, Rechnung, in der rechte Größen durch a, b, c, u. s. w., und andere durch a, b, c bezeichnet werden, das Buchhabensloos, nach Buchhabung seine bestimmten Buchstaben in ständiger Folge, german. Buchens hab, da man sehrlanges Namen auf Buchstaben rieth

bie Bucht, -/-n, 1) nur nach einer Seite offenes
Beden: Tiefenbuchst, Felsenbuchst. 2)
Meerbusen, Abb. I 2. 3) & Abgrenzung des Schiffs-
bedeckts nach den Seiten zu. 4) Stelle im Inn.
Abb. K 86. 5) D u C Buchhorn. 6) U Buchhorn.
7) Schmetternoden, Abb. 3. 8) Tag, Abb. S 68. 9) M
Bett; G geben, Klade geben. 10) buchtet (hat ge-
suchtet) (aus), bringt jenen bringend ein. 11) buchte
es (aus), brachte es. 12) buchte i n; ein, U pperre
ein. buchtig, gekrümmt, Abb. B 98, reich an einsprin-
genden Meerestäten. [von: biegen; abwärts].

bie Buchtel, -/-n, M Dampfinsel, gebaute Insel
[Stichel].

der Buch weizen, -s/-, Weizen, eine Mehlsflanze,
Apo. B 60, G 20. [spätes Wtl.; wegen der bu. becher-
ähnlichen Frucht]

buß, buß, M 1) biß, vollgefreßen. 2) weichmütig, ge-
rührt. [niederb.]

ber, das **Buchard** **büchard**, amerik. Arbeitswagen
mit Siebtrichter, engl. **Buchdagan**)
ich **büde** mich (habe mich gebüdet), 1) beuge mich, 2)
mach die Rückenkrümmung, meist um etwas aufzu-
beugen: er **büdet** sich nach jeder Kirche
hüden, der **Budel**, -s, 1) Krümmung der Wirbel-
säule: die **Bude** macht einen **Budel** (L 2) **büder**,
rückwärts gebogene, Abb. S. 20: der arme Mensch
hat einen **Budel**, **büden** einen **Budel** machen, 3)
(auch: die **Budel**), erhabene Metallverierung,
4) runde gewölbte **Bude** im Schiff, Abb. S. 20,
5) Dödel, s. **Büden**: 1) M Räden; bu kannst
mir den **Budel** heruntertragen, bist mit
ganz gleichgültig, ich **büdele** (habe gebüfelt), 1)
mache einen **Budel**, 2) **büel** auf, reiberschnel
ich **büdele** es ihm auf, laß auf, **büdelig**, 1) mit
Rückenkrümmung, 2) beulenartig verjert der
Büffing, -s/-e, 1) Verbeugung, 2) verbreitete
Verfälschung von: **Büffing**, 3) M **Butte**, das
Büffeln, 1) Verbeugung; **Antsch**, das **Büff**, M
Butte, der **Büffeldoch**, **Bebu**, (von: biegen; **Budel**
[s. **Bude**])

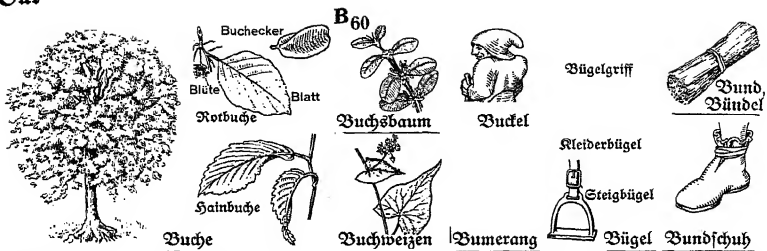
der Bünding, Bündling, -s/-e, Bündel, geräucherter
Salzhering. ['wie ein Boß Riechender']

der **Buckram**, -s, Zettelform für Bucheinbände. [engl. das **Buckram**, -s, -t, 'weiche Scha.' oder 'Stich' leber. 2) Wollstoff mit verschiedenartigen Körperstreifen. [engl. 'Buckfell']

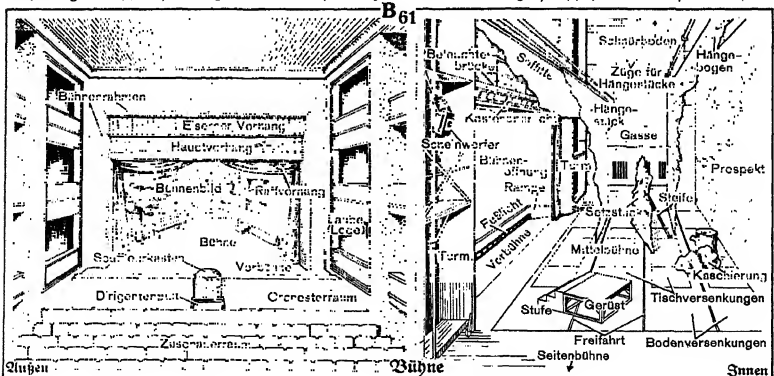
Buda|pest, -s, Hauptstadt Ungarns. Einw.: der
Buda|pester, -s/-, Beiw.: buda|pestisch.

die Buddel, -/n, U Flasche. [von franz.: bouteille]
ich buddele (habe gebuddelt), M grobe, wässr.
der Buddha, = indischer Religionsstifter der Bud-

die **Hyde**, -n, 1) leichtes Bretterhaus. 2) Studenten-
wohnung. 3) altes Haus. 4) A Heim, Theater,
Zirkus, Bäder. die **H** auf den Kopfstellen.

[illegible]

das **Bullein** *bülh*, -s/-s, Tagesbericht, Bekanntmachung, Aushangsbild, [franz.] Wochenblatt
das **Bullschütz**, ein Mittel gegen zu starke Säurebildung im Magen.
der **Bülw** *bülw*, -s/-s, Birol. [nordb.]
ich **bullere** [auch *büllere*] *es* (aus), entlässe, entsche, bullieren, *M* bulle, [nordb.] verdammt zu Bullerei
der **Bull**, -e, -en, die Bullie, -en, 1) verdorbenen Strohhauf, Heubüschel, 2) Fuchshaut der Tierhändler, *Akt.* *M* *2* *3* 4) die Bullenbrenn *M* Säuregrad, das **Bullengras**, *2* Segge, der **Bullst**, [nordb.] Schwamm, niedrige, [nordb.]
bum, **Sechsbum** für des Bundes Anschläge, der **Bumbum**, -s, lärmende Werbung.
der **Bumby**, *M* Schellenbaum.
der **Bumyrang**, -s/-e, Rehrückenbeule, *Abb.* *B* 60. [auftr.]
der **Bummel**, -s/-e, gemüthlicher kleiner Ausdickung, ich **bummle** [auch *bummel*], *2* ich *bummel*: ich *bummelte* *2* *3* *4* *5* *6* *7* *8* *9* *10* *11* *12* *13* *14* *15* *16* *17* *18* *19* *20* *21* *22* *23* *24* *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100* *101* *102* *103* *104* *105* *106* *107* *108* *109* *110* *111* *112* *113* *114* *115* *116* *117* *118* *119* *120* *121* *122* *123* *124* *125* *126* *127* *128* *129* *130* *131* *132* *133* *134* *135* *136* *137* *138* *139* *140* *141* *142* *143* *144* *145* *146* *147* *148* *149* *150* *151* *152* *153* *154* *155* *156* *157* *158* *159* *160* *161* *162* *163* *164* *165* *166* *167* *168* *169* *170* *171* *172* *173* *174* *175* *176* *177* *178* *179* *180* *181* *182* *183* *184* *185* *186* *187* *188* *189* *190* *191* *192* *193* *194* *195* *196* *197* *198* *199* *200* *201* *202* *203* *204* *205* *206* *207* *208* *209* *210* *211* *212* *213* *214* *215* *216* *217* *218* *219* *220* *221* *222* *223* *224* *225* *226* *227* *228* *229* *230* *231* *232* *233* *234* *235* *236* *237* *238* *239* *240* *241* *242* *243* *244* *245* *246* *247* *248* *249* *250* *251* *252* *253* *254* *255* *256* *257* *258* *259* *260* *261* *262* *263* *264* *265* *266* *267* *268* *269* *270* *271* *272* *273* *274* *275* *276* *277* *278* *279* *280* *281* *282* *283* *284* *285* *286* *287* *288* *289* *290* *291* *292* *293* *294* *295* *296* *297* *298* *299* *300* *301* *302* *303* *304* *305* *306* *307* *308* *309* *310* *311* *312* *313* *314* *315* *316* *317* *318* *319* *320* *321* *322* *323* *324* *325* *326* *327* *328* *329* *330* *331* *332* *333* *334* *335* *336* *337* *338* *339* *340* *341* *342* *343* *344* *345* *346* *347* *348* *349* *350* *351* *352* *353* *354* *355* *356* *357* *358* *359* *360* *361* *362* *363* *364* *365* *366* *367* *368* *369* *370* *371* *372* *373* *374* *375* *376* *377* *378* *379* *380* *381* *382* *383* *384* *385* *386* *387* *388* *389* *390* *391* *392* *393* *394* *395* *396* *397* *398* *399* *400* *401* *402* *403* *404* *405* *406* *407* *408* *409* *410* *411* *412* *413* *414*



Bühnensprache

(Nach dem Regelbuch von Siebs: Deutsche Bühnenaussprache [Hochsprache] unter Verwendung der Lautzeichen des Sprach-Brockhaus.)

Die Bühnensprache soll eine edle und darum sehr rein gesprochene Sprache sein. Keinesfalls darf aber die Sorgfalt der Aussprache die Lebendigkeit des Ausdrucks stören. Sie dient in erster Linie der Bühne, soll aber von jedem öffentlichen Sprecher beachtet werden.

Benachbarte Laute müssen jeder für sich deutlich ausgesprochen werden; man darf sie nicht, wie in der Mundart, einander anlehnen: a vor u also nie wie ä, u nach b nie wie m.

Vor Selbstlaut am Wortanfang wird ein deutsches Kehlstopflauten gehört: er' obern.

Schwanken der Länge in verschiedenen Wortformen gibt es nicht: Vab lang, wie: des Vades.

In Fremdwörtern werden die meisten Laute wie die entsprechenden deutschen gesprochen (soweit solche vorhanden); nur die vortonierten kurzen Selbstlaute sind geschlossen: Theater wie mit kurz abgehacktem e, nicht ä, Kolonie wie mit kurz abgehacktem ö (nach u zu), nicht o (nach a zu). Im Deutschen nicht vorhandene Laute werden wie in der Fremdsprache gesprochen (sch, zh, so, z, ö, ö usw.), aber möglichst unauffällig. **Die einzelnen Laute.**

a, klar zu sprechen, niemals o-haltig, aber auch nicht breit wie ä; vor n, m nicht näseln! at -> ei; au klingt fast wie ä; au -> eu.

b, d, g, am Wortende fast wie p, t, k, aber nicht ganz so hart; vor ab, ob, öp, öp.

c vor ä, e, i, h ts, sonst k. dh (schell); eh (geschnarcht) nach a, o, u, au, a, noch, Buch, zu dh; k in manchen Fremdwörtern, z. B. Chor.

je, dh kß, außer wo es durch Ableitung entsteht wie in: hß dh | fte.

d -> b.

e: scheidelanges e und ä; kurz sind e und ä gleich zu sprechen. Unbetontes e klingt fast wie d; in feierlicher Aussprache ist es stets zu hören, darf aber nicht zu laut werden.

ei genau gleich ai, klingen fast wie ae mit kurz gesprochenem e.

eu, au genau gleich oi, klingen fast wie oo.

f zwischen Unterlippe und Oberzähnen, immer scharf.

Sehen, die Ehe; die Schriften des Alten Bundes, des Alten Testaments. 2) oberer fest eingesetzter Rand von Hosen und Röden (am Gürtel). Abb. K 29. 3) Ring am Rapsen. 4) Leiste auf dem Griffbrett eines Saiteninstruments. Abb. G 98. 5) M. Art Wärschur. das Bund, -s/te, Bündel 1 und 2. Abb. B 60. Bündisch, zu einem Bund gehörig, das Bündnis, ... nisses, -nisse, Freundschaftsvertrag namentlich zwischen zwei Staaten. die Bundeslade, jüdischer Gottesknecht. der Bundesstaat, Reich, dessen Gliedstaaten in gewissem Umfang Selbständigkeit behalten. der Bundesrath, after Bauernrath, Abb. B 60. Wärschur in den Bauernauskünden. der Bundesrieg, d. Raum zwischen zwei Spiegeln, durch den die Fesseln geht. das Bundesgelenk, Kerbe an Parateilen, die zusammengeheben. [wäh, von: binden]

bas Bündel, -s, 1) Päckchen zusammengegebener Dinge, z. B. Stäbe, Stengel, Stroh, Reisestäbchen, A 22. 2) Germaak. 3) Zuckergewicht für Wäsen. 4) Gelantheit der Wäsen, der Wäsen, die Kain einem Punkte überwinden. 5) M. stur: Längsgewicht. ich bündete (habe gebündelt). 1. Wäse zum Bündel. 2) entzichte. der Bündelsteller, aus Z. Längen zu sammelgelegter Wäsen. A 25. S 78. Wäsen: binden. Bündel, Kurzname von: Graubündel. Bündner. Bündig, 1) zwingend: ein bündiger Beweis. 2) schlagend, treffend. 3) fl. glatt abgeflucht, eben verlaufend. [von: Bund]

der Bungalow böngälo, -s/-s, leichtes einstöckiges Haus. [ind.]

g -> b; die Dünung ...ig wird ich gesprochen: König könich, außer vor ...lich und ...reich: königlich königlich, königlich königlich.

h: sprich nie ein Dehnungs-h, also ruhig ruhich. i: lang i sehr hell, kurz i fast e-artig; kurzes i darf nie gehöhrt werden. hime für Himmel: ist falsch. j immer jinnend: n n b gerieben: nie wie ch, aber auch nicht wie j.

k im Anlaut stark behauptet: kh, aber nicht keh.

l immer stimmhaft-lönend, frei von u- und i-Dehnungen. ll, n! nur in Fremdwörtern, meist gl, gu, ll, n gesprochen; sollen möglichst in einen Laut verschmelzen.

n: scheidelaut gemöhnliches n von ng (ein Laut, ng, z. B. in Länge; n-g nur in Zusammenhängen, z. B. ungeliebt) und n vor t (ng): n! siche nre i.

o: langes o näher sich dem u, kurzes o dem a. ö niemals wie ou!

ö: langes ö näher sich dem u, kurzes ö dem e. langes ö niemals wie ou!

p im Anlaut stark behauptet ph, pf nie wie f. ph (nur in Fremdwörtern) wie f; pph pf.

qu kw.

r der Bühnensprache nur Rungenstippen-r.

f 1) stimmlos (ß) in den Schreibungen ff, ß, im Auslaut, vor p, t im Inneren des Wortes, ferner im Anlaut franz., ital. und engl. Fremdwörter und anlautend vor t: Stan dal skändgl. 2) stimmhaft (ß) zwischen Selbstlauten und im Anlaut und nach l, r, m, n vor einem Selbstlaut. 3) sch vor p, t im Anlaut deutscher Wörter.

t, th im Anlaut gleich stark behauptet th. z3 immer tß.

u: kurzes u niemals wie o, immer die Lippen gut runden.

ü: kurzes ü niemals wie ö, vor allem aber: ü nie wie i, stets mit Lippenrundung.

v in deutschen Wörtern genau wie f, in fremden genau wie w.

w zwischen Unterlippe und Oberzähnen.

z kß.

zh ä.

zß; in Fremdwörtern manchmal s.

die Bunge, -/-n, M 1) Meckse. 2) Trommel. 3) Bachbunge. (verwand mit: Benge!)

der Bungere, -s/-e, M. Bart. [aus: Baumgarten]

der Bunter, Bunter, M. gebirger Mensch.

der Bunter, -s, 1) Schenkel (auf dem Schiff). Abb. S 13. 2) Gabel (Holz). 3) Verankerung. Abb. S 49. ich buntere (habe gebuntert), habe Köpfe, [engl.]

die Bünn, M. im Schiff eingebauter Tischkasten.

der Bünnbrenner, Gasbrenner, Abb. G 4. [Bunnen, -f 1899]

bunt, 1) farbig (nicht nur schwarz und weiß), 2) mehrfarbig. 3) geacht: ein bunter Mensch. 4) abwechselnd: ein bunter Wein. Darstellungen verschiedener Art; earte Reihe, abwechselnd Männer und Frauen; das wird mit zu b., nun habe ich es fast. der Bunterker, f. Bunterker. der Bunterker, unterste Stufe der Trias, Übers. B 10. [wohl lat. Bunt]

die Bünte, M. eingestrichenes Land. (-> Bunte)

der Bünte, M. Bunte, Bunte. [niederb.]

ich Bünte, M. netze, netze zusammen.

Bunglau, -s, Städte in 1) Schlesien. 2) Böhmen (Böhmlau, Böhmlau). Bunglau.

der Bur, Buer, -/-en, M 1) Bauer. 2) B., Burten.

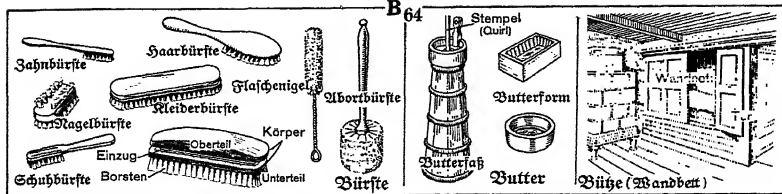
die Bürtel, Bürtel, Dorfplatz, die Bürtel, Dorfarchiv; Gemeindegut. das Bürtel, Wäsen.

der Bürtel, Bürtel, Bürtel.

der Bürtel, M. großes Wäsen. [niederb.]

die Bürtel, -/-n, f. Wäse, Wäsen. [niederb.]

zu Tregendes, Wäse, Wäsen. ich Bürtel (habe



die **Buschstohle**, M Holzstohle, der **Buschmann**, Malabar, indisches Volk, der **Buschmeister**, braill. Schriftklinge, der **Buschmeyer**, indamerit. vererbter Neger, das **Buschwindröschchen**, Dier-Büsch, eine Blumengattung, lat. Busch. 1866.

das **Buschel**, -s, 1) einbüschel ansehnliches Büschel, 2) Δ alle Geraden einer Ebene, die sich in einem Punkte schneiden, alle Ebenen, die sich in einer Geraden schneiden, [von: Busch]

das **Buschgerump**, M farbiges Oberhemd, [niederb.] die **Byse**, -/n, M 1) Wollbaum, 2) Rake, [schweiz.] die **Byse**, -/n, Heringsfischerboot, [über niederl. aus lat.]

der **Bysen**, -s/-, 1) weißl. Brust, 2) D Inneres, Gesinnung: ein Gefühl im B. hegen, 3) Ausbuchtung, bes. ins Ufer breit einschneidendes Wasser, 4) M innere Bruststake, 5) M Überbau über Ramin oder Herd, *Byse*, byssig, der **Bysentfreund**, Herzensfreund, german. Schw.

das **Bystel** *bucast*, -s, 4. Neuland (Kastanien), engl. *Bysses bysses*, -s, 4. Neuland, engl.

bysser, M ununter, feilich aussehend, [überb.] die **Byß**, M Büchse, [niederb.]

der **Byssard**, -s/-e, Kollant, [lat. Byss]

ich **byße** habe gebyßt, es, 1) zur Byße, bezieht meine Neue durch die Lat. 2) erliche Byße dafür: er mußte sein Vertrauen byßen, 3) B bestrebt: seine Luft byßen, 4) M bessere aus, 5) M beruhigt, ich b. es ab, gebe genugsamen Ertrag, ich b. es aus, 1) muß (für andere) leiden, 2) M bessere aus, ich b. es ein, verliere, die **Byße**, -/n, für etwa s, 1) Neue, ein Sakrament der katholischen Kirche: tut Byße, 2) Strafe, Schabenerlag, 3) M lästige Byße, 4) M Byßschärfer, der **Byßer**, -s/-, die **Byßerinnen**, -en, reicher Händler, der **Byßer**, der **Byßerschmeck**, unersättliche Schmeckgeheiß, Schmeckwundern, das **Byßschad**, M fischen in Mist, byßfälligkeit, M fähigkeit, byßfertig, Geruch byße, der **Byßtag**, fischer Tag vor inneren Byßen, die **Byßübung**, Betätigung der Neue, [german. Schw.] verwandt m. besser

das **Byßel**, M fische, fische, [schweiz.] das **Byßel**, Byß, Byß, M fische, [schweiz.]

die **Byßel**, -/n, Kompaß, [ital. Büschchen; 30jähr. Krieg]

byßant, unterbren, vorbren, [schweiz.] die **Byße**, -/n, 1) räumliche Byße, Abb. B 33, 2) weibliche Byße, der **Byßenhafter**, ein weibliches Byßschad, [franz. Gottschweig]

das **Byßtoppheden**, -s, Byßtoppheden, [griech.] die **Byß**, M 1) Beute, 2) Beute, [griech.]

byten, M draußen, byßel, äußerst, von **byten**, auswendig, der **Bytenlauer**, Ausländer, Fremder, [niederb.]

die **Bytte**, Nebenform von: **Bytte**.

Bytjagden, -s, das Land zwischen Jabelufen und Meeremündung, [von: byten]

der **Bytter** *bytter*, -s/-, Kellermeister; Haushofmeister in vornehmen Häusern, [engl.]

der **Butsch**, M 1) Fuß, 2) Ball, 3) Ziegel, ich **butsche**, M fülle, [schweiz.]

butt, M Klotz; stumpf-breit, [niederb.]

der **Butt**, -s/-en, Schollenfisch, [niederb.; von: butt]

die **Butte**, **Butte**, -/n, **Butte**, 1) Baschaf, Bot-ich, 2) Rüdentrage für Flüssigkeiten, 3) Raummaß, 4) M Butt; knopartige Frucht; Knospe, der **Buttner**, -s/-, M Böttcher, die **Buttenrebe**, Scherzrede zu Nachsch, der **Buttgefelle**, Handpapiermacher, \rightarrow Butten, [altel. lat. Bu]

die **Buttel**, -/n, U. Klotz, franz. *botte*, [altel.]

der **Buttel**, -s/-, Gerichtheder, fischer, [von: bieren] der **Butten**, M Jute, [schweiz.]

das **Butten**, -s/-, durch Scherfen mit der Hand aus der Butte hergestelltes Papier, [von: Butte]

die **Butter**, -/n, 1) aus Milch gewonnenes Speisefett, Abb. B 64; die B. auf Brot; alles ist in B. U in Ordnung, 2) schmierige Masse, *Butterig*, fettig, schmierig, ich **buttere** (habe gebuttert), 1) mache B. 2) 1) Kloppe, Kloppe; pfusche; es b. utert, geht wie geht, ich **buttere** ein, zu, U schieb drauf, die **Butterbirne**, saftige Birne, die **Butterblume**, 1) M Name mehrerer gelber Blumen, bes. Gumpfbutterblume, Löwenzahn, 2) A Strohst, das **Butterbrot**, Butterknet; für ein Butterbrot, fast umsonst, der **Butterfisch**, M alberne Person, das **Butterland**, \rightarrow Wollen, die Land vorläufigen, der **Butterleder**, M Schmetterling, die **Buttermilch**, Mischland beim Buttern, der **Buttervogel**, M Schmetterling, die **Butterwoge**, Woge vor den Osterfesten, [altel. griech. *Butterwort*]

buttig, M klein, mäßig, der **Buttig**, M Gelegenheitsarbeiter.

das **Buttrometer**, -s/-, Gerät zum Messen des Fettgehaltes der Milch, [griech. *But*]

buzl, bums; da *buzl*: ich **buzel**, M puste, kloppe, jalle, reibe.

der **Buz**, -s/-e, M 1) Fuß, 2) Buß, Stoß, 3) kleiner Kerl, Knirpschen, 4) der B., **Buzemann**, **Buzemummel**, Knirpschen; Knirpschen; verummte, [griech. ich **buzel**, 1) kloppe, 2) bessere aus, die **Buze**, M Dickschädel im Gesicht, der **Buzkopf**, 1) Schwanzschädel, 2) Dickschädel, 3) A Zusammenstoßen der Abkö, [von: verumt m. butt]

die **Buze**, -/n, der **Buzen**, -s/-, 1) gemommener Ausfluß, 2) Metallabfälle; Unregelmäßigkeit an Gußstücken, 3) M Kernhaus (Opf, Sturz), die **Buzenschleife**, kleine runde, in der Butte erlöste Fensterheife.

bie, der **Büße**, M Wandbett, Abb. B 64, [niederb.]

Bug, **Büge** ufm., beliebte Schreibungen für \rightarrow **Buch**, **Büchse** ufm.

die **Byline**, -/n, russ. Hebelstiel.

der **Byssus**, -s/-, durchdämmendes Gewebe, [griech.] **Byzanz**, -/n, 1) alter Name von Istanbul, 2) das byzantinische Reich im Mittelalter, *Byzanz*, der **Byzantiner**, -s/-, *Byzanz*, byzantinisch, der **Byzantinismus**, -s/-, Unterwürfigkeit, Erleichteit, Speicheldereit.

Byz., **Byz.** für: beziehungsweise.

c, das **C 288**, -s/-s, deutsch nur in den Verbindungen ch und k, sonst in Fremdwörtern, wo es vor a, o, u meist als k, vor e, i, y als z gesprochen und jetzt auch geschrieben wird, Übers. B 62.

C, 1) c, das **C 288**, -s/-s, Anfangstagen der Tonleiter, daher: der **C-Schlüssel**, Übers. N 9, 2) **Ust** für: Coulomb; Celsius (bei Wärmeangaben); Kredit.

3) römisches Zahlzeichen für Hundert, Abkürzung von Centum, Übers. R 28.

ca., ungefähr, [Ust für: circa]

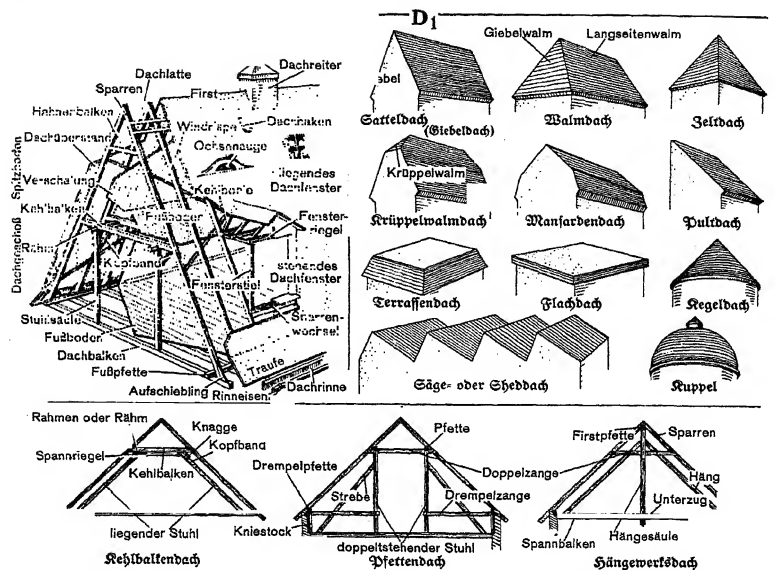
das **Cal kdb**, -s/-s, Droschke, [engl. aus franz. cabriolet; Wismardzeit]

der **Calallero** *kalallero*, -s/-s, 1) Ritter, 2) Herr, [span.]

Cab

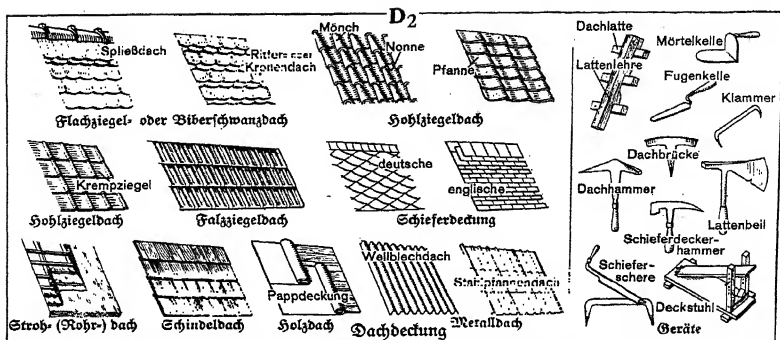
das **Cable köbl**, -s/-s, **Abelllänge**. [engl.]
der **Cabochon kaböschö**, -ß/-ß, oben oder am beiden
Enden rund gefächelter Edelstein. [franz.]
das **Cachenez käschnö**, -/-, **Haustuch**, **Abb. K 29**.
[franz. 'Nalengener']
der **Cachepot käschpö**, -ß/-ß, **M Blumenkübel**.
[franz.]
das **Cachou käsch**, -ß/-ß, **Unisalzkrige**. [franz.]
der **Cabbie käbi**, -ß/-ß, **Junge zum Schlägertragen**
(Golf). [engl.]
das **Cacahu käkö**, -ß/-ß, **M Weizenf.** "franz."
Cacü käköth, -s, **Stadt in Sidonarkarien**. [span.]
Caca kö, -s, **Stadt in der Normandie**.
ca ira pä ärs, es wird gehen. [franz. **Revolutionslied**
der **Caïsson käßö**, -ß/-ß, **Einforten**, **Abb. K 6**. [franz.]
Cakes kököl, die Schreibung von: **Keks**. [engl.] **Studen**
der **Cake walk kökwok**, **größter Hegerietztanz**.
[engl. 'Ruchentanz']
das **Calabium**, -s/-s, **dießes Bierzunge**. [lat.]
Calais köll, **franz. Hafenort am Kanal**.
calando, **s laugnerich und leiser**. [ital.]
der **Calenbourg kalbüör**, **M Kalauer Wortwitz**.
[franz.; dort deutsches W.]
die **Caltha**, **s Doterblume**. [griech.]
Cambrai köbrj, -s, **Stadt in Nordfrankreich**.
Cambriège këmbriège, -ß/-ß, **engl. Hochschiffahrt**.
der **Camelot kämööl**, -s/-s, **Wirthschafter; Reithaus-
besitzer**. "franz."
der **Caumerei kämüör**, -ß/-ß, ein **Weichkäse**.
[franz.]
die **Camera obscura**, **Lochkamera**. [lat. W.; Göt-
scheibz.]
der **Camariere**, -s/-s, 1) **Kellner**. 2) **Kammerdiener**.
[ital.]
die **Camoufage kämüfäschö**, -/-n, **Wummerei**,
Täufung, Tarnung. [franz.]
das **Camp kämp**, -ß/-ß, 1) **Lager**. 2) **Gelände der**
amerik. Schiffe. das **Camping**, **Wochenende oder**
Spazier im Feld. [engl. von lat. campus, **Feld**]
die **Campagna kämpäjä**, **Umgebung Roms**. [ital.]
der **Campagna**, -ß/-ß, **frei liegender Weizenan-**
bau. [ital.]
die **Campaulia**, -/-nen, **Glockenblume**. [lat.]
der **Campo santo**, **Friedhof**. [ital. 'heiliges Feld']
der **Cancan käkä**, -ß/-ß, ein **gemeiner Tanz**. [franz.]
der **Cancer**, **s Krebs**. [lat.]
cand, **Abstraktion für Kandidat**.
canis, **s Hund**. [lat.]
Canna, **s Blumenrohr**. [lat.]
Canna, -ß, **Schlachtort in Italien**; **Beispiel für eine**
Vermuthungsschlacht. [216 v. Chr.]
der **Canion känjön**, **engl. känjön**, **tiefes Engtal**.
Abb. T 4. [span. **Wohn**]
der **Canit känt**, -ß, 1) **Heuschrecke**. 2) **Gauener Sprache**.
[engl.]
cantabile, **s** **langsam, gefangaria**. **cantando**, **sin-**
gend. **canticum**, **Reb.** **(canticum Cantileorum,**
das Psalme Reb. [ital.; lat.]
der **Cantar känter**, -ß/-ß, **Gesangslopp**. [engl.]
Cantebury känterbürt, -s, **Stadt in England**.
das **Cape köp**, -ß/-ß, **Wettertragen, ärmelloser Um-**
hang. [engl.]
der **Capitaine käpitän**, -s/-s, **M Scanzmann**. "franz."
das **Capitulaire**, -s/-s, **Recht, Verordn.** **Verordnung, mittel-**
lat.
die **Cappra**, -s, **weiter Mantel**. [lat.]
Cappra, **s** **Stiege**. **Capreolus**, **Reb.** [lat.]
Capri, -ß, **Reifenmittel bei Neapel**.
das **Capriccio käprischö**, -ß/-ß, **launiges Ton-**
stücken. [ital.]
das **Capitien käpitjén**, -s, **Stufe der Wissenschaft**. [franz.]
die **Capitula benevolentia**, **Vernehmung um die**
Gunft des Zuhörers oder Lesers. [lat.]
Capna, -s, **Stadt in Südtirol, im Mercurum berück-**
sichtigt wegen ihrer engeren der Ungehegt.
das **Caput**, **s** **(Capita, Köpfer; Hauptst.** **das**
caput mortuum, **reine Weinbrand**. [lat. **auß.**]
Carlos, -s, **span. Form von Karl**.
Carmen, -s, **weib. Vorname**. [span. **Beiname der**
 Jungfrau Maria]
das **Carnum**, -s/-nen, **Recht**. [lat.]
die **Carnivora**, **s** **Mamieren**. [lat. **(Fleischfresser)**]

die Carolinische Gefächserhebung Karls V.
die Carotis-, = Halsgeschlagader, griech.
der Cäfar, -ßen, Römischer Kaiser, der Cäsaren-
majestät, Verbindung des Blutwurfs, Größen-
und Verfolgungswahn. [Gajus Julius C., 100—
44 v. Chr.]
cash d'esch, cassa, Bargeld, Kasse. [engl., ital.]
das Caffé kaffé, -n, Brannwein (schwarze Johannis-
beere). [franz.]
Casträ (Mehrzahl), röm. militärisches Lager. [lat.]
ber Casus-, = Fall, der Casus belli, Kriegsgrund,
ber Casus fœderis, Fall, in dem ein Verbündeter
helfen muß. [ital.]
das Catboat kähbt, -ß-s, Segelboot mit Mast ganz
vorn. [engl.]
der Catjup katšch-ep, -ß-s, Speitzesatz aus
Nüssen, Cardellen, Tomaten oder Pilzen, das
catch-as-catch-can catch-as d's katšch kân, freier
Ringkampf (alle Griffe erlaubt). „eng.“
Catilgarische Ereignisse, Verdrüßliche Thaten. [Wis-
mar 1862; nach dem Römer Catilina, † 62 v. Chr.]
die caue célèbre kös belöbr, auffsehenderer
Rechtsfall. [franz.]
die Causerie köseri, -n-n, Blaubeerei, der Causeur
köser, -ße-e, unterhaltfamer Blaubeurer. [franz.]
cave, cavette, Wutung! Vorlicht! [lat.]
ber Cayennepeffer, Paprika. [nach e. franz. Stadt
in Südamerika]
c. b., J mit dem Baffe. [ital. col basso]
cem, Mß. für: Raumzentimeter. cdm, Raumbesti-
mter
die Cédille pädyl, im Französischen gebrauchtes Säl-
gen am c, das seine Aussprache als ß bezeichnet,
z. B. leçon lößp, Lektion.
Celestis-, die bringtsich'stendinsfel.
die Celesta tschellstä, -n-nen, Ziehplattenclavier.
[ital.]
Celle, -s, Stadt im Reg.-Bez. Rheingau.
das Cello tschello, -ß-s, Kniegeige; dazu: der Cello-
bogen, ein Streichbogen, vgl. Abb. B 44. [verfürt
aus: Violoncello; vort.: viol.]
Celsius, Wärmeграднeіfung in 100°, Abb. T 11.
„centus, Gradir + 100.“
das Centobal tsentobalo, -ß-s, Klavierspiel, Tafeln-
instrument, bei dem die Seiten angestrichen werden,
Abb. K 98. [verfürt aus: Clavicembalo]
ber Census, Schätzung der Bürger nach dem Ver-
mögen. [lat.]
ber Cent, Centesimo tschentösimsö, Centime pätim,
Centimo tschentimö, -ß-s, Münze.
Cervass, @ Stürche cervie örs, Kirchtörl. [lat., franz.]
der Cerse pärkl-, -ß-s, gefüllter Kreis. [franz.]
Ceres-, @ altnörmische Fruchtgöttin (Demeter).
das Cerevis, -n-ne, kleine runde Stubentenmütze.
[von lat. cerevisia, Bier]
Cervus, @ Storch, Geißhirt. [lat.]
ces, das Ces-, /-n, 6 halben unter c, Übers. N 9.
ceterum, übrigens. ceteris paribus, unter sonst
gleichen Umständen. [lat.]
Ceuta tšeitü, -ß-s, Hafen in Span.-Marokko.
die Cevennen tschewenn, Gebirge in Südkontinentreich.
Ceylon tschalön, -ß-s, große Insel im Ind. Ocean.
cf., conf., confer, vergleiche. [lat.]
ces, Mß. für: Reutgramm.
die Chä tschhä, -ß-s, Rummelroter Gammensbelauf, als
auch am Nordgammern, als auch-Baum am
Hintergammern gebräut, nach I. 9. Übers. B 69.
ber Chaber, -ß-, Dial. für Schrittmesserin. [hebr.,
Genosse]
schacun @ son gött schäck a bö gö, jeder nach
seinem Geschmach. [franz.]
Chagrin tschägrin, -ß, 1) Leder mit aufgeworstem
Rostwerkzeug, 2) getrockneter Taft, 3) 4) Stager, Himm-
mel, Zeilen chagrüngrün, nach franz. Schauer.
das Chaib, @ Schwärzer Schwärzung als chaib.
die Chaîne schän, Brandreigen, bei dem sich Tänzer
und Tänzerinnen abwechselnd die Hand geben.
[franz.]
die Chaife tschäse, -n-n, 1) halboffener Wagen. 2)
Sänfte. [franz., Stuhl]; Goethezeit
te Chaifewagen tschäfweg, -ß-s, Reisekutsche, Abb.
S 4, W 19. [franz. Darguhül; etwa 1830]



das Communiqué *kommuniké*, -s, n. vom der Regierung
der Preße ausgefertigter Bericht. [franz.] Mitteilung,
comodo, *c* bequem, nicht un bequem. [ital.]
die Complaissance *köpläsäns*, -en, M. Gefälligkeit.
[franz.]
die Compoundmaschine *kömpound*..., Verbund-
maschine. [engl.]
das Comptoir *ködtöör*, -s, -s, Kontor, Dienstraum,
Geschäftszimmer. [franz.]
der Comte *kö*, -s, Graf. die Comtesse, \rightarrow Kom-
tesse. [franz.]
con, mit. \rightarrow Vortragsbezeichnungen: c. abbandono,
mit Eingabe. c. affetto, innerlich bewegt, mit
Seidenschaft. c. brjo, mit Feuer, mit fortsetzendem
Schwung. c. calore, mit Wärme. [ital.]
ber Concierge *ködjärech*, -s, M. Hauswart, Hotel-
portier (Schweiz). [franz.]
ber Concours hippique *kökörtippik*, Pferderennen.
[franz.]
con discrezione, mit Zurückhaltung. [ital.]
die Condito sine qua non, unerlässliche Bedingung.
[lat.; Gottscheebest.]
con dolcezza *dötschetschä*, mit Süße, weich. c. do-
lore, mit schmerzhaftem Ausdruck. [ital.]
die Conduite *ködüit*, \rightarrow Konduite.
con espressione, mit Ausdruck, ausdrucksvoll. [ital.]
ber Conférencier *köferänsj*, -s, -s, Ansager. [franz.]
confiteor, ich betenne. [lat.]
con forza, mit Kraft. [ital.]
ber Confraiter, Mitbruder, Amtsgenosse. [lat.]
con fuoco, mit Feuer. c. gravità, mit schwerem Ernst.
c. gusto, mit Geschmack. c. impeto, mit Ungestüm.
c. leggerezza *lödtschektschä*, mit Leichtigkeit, un-
gezwungen. c. moto, mit Bewegung, bewegt. [ital.]
Connecticut *könnektikut*, -s, einer der Ver. Staaten
von Nordamerika.
con passione, mit Leidenschaft. [ital.]
das Consilium, Rat. das C. abeundi, die streng-
steingige Schulfratse. [lat.]
das Consomme *kössömm*, -s, -s, Straßbühne. [franz.]
con sordino, mit Dämpfer. [ital.]
ber Conte, die Contessa, Graf, Gräfin. [ital.]
die Contenance, \rightarrow Kontenance.
contra, gegen: in Sachen & c. v. [lat.]
contre cœur *köörtkör*, widerwärtig. [franz.]
convena *köwenn*, vereinbart, verabredet. [franz.]

der Convoj, -s/-s, + Geleit, Bebedung. [engl.]
das Copyright *köprräht*, -s/-s, Urheberrecht. [engl.]
coqueillot *kökölök*, M. rot. [franz., Rattschmöb.]
die Coquette *kököt*, -en, Hirschfellein. [franz.]
copram publicum, *köptfä*, 1) Markt. 2) Geheiss
der Cord, -e -s, tiefer, tieferer Stof. [engl.]
corda, f. Latz, una corda, Sämg. (Säcker). [ital.]
Cordoba, Cordova, -s, Stadt in Süspanien.
das Cornef fed *körnēfēd*, -s, Büchsenfleisch. [engl.]
die Cornemuse *körnēmūs*, -en, 1) Dübelfack. [franz.]
das Cornifion *körnifion*, -s, 1) M. Pfefferwurze. [fr.]
Cornwall *körnēl*, -s, englische Grafschaft.
der Croner, -s, Leutenfchauer. [engl.]
das Corps *körp*, -/-körp, farbenzragende, fchlagende
Studentenverbindung, das Corps *de ballet*, Tanz-
truppe (einer Oper). [franz.]
das Corpus delicti, *körp* Beweisftück. das Corpus
juris, Gefchlecht der Corpus, *del* Seib. Körper. [lat.]
die Corrente, -en, f. Laufzins. [ital.]
das Cortège *körtfēk*, -s/-s, Gefolge, Ehrengelcit.
[franz.]
die Cortes (Mehrrahl), die span. Volksvertretung.
cos, Abf. für: Kosmos. Abb. *W. 13*.
cosi fan tutte, fo machen's alle (Frauen). [ital.]
Costa Rica, -s, mittelamerik. Freistaat. [span. 'die
reiche Riffe']
cot, cotg, Abf. für: Rotangens.
das Cottage *kötēk*, -s/-s, Landhaus, Einzelhaus
in offener Bauweise. [engl.]
Cottbus, -, Stadt in der Niederlausig.
das Cotton *kötōn*, -s/-s, Baumwolle, Kattun. [engl.]
der Cötus, -en, Zuhgung, namentlich von Schü-
lern. [lat.; Goethezeit]
die Couch *kautfch*, -en, Stiegefofa, Abb. *SSz*. [engl.]
die Couinge *kölēkēk*, -en, Nade. [franz.]
die Couture *kültör*, -en, 1) Barde. 2) Trumf. 3) Δ
Farben einer Verbindung. [franz.; Schwultheit]
das Coulomb *kültz*, -s/-s, f. Amperefeinheit.
der Count *kaut*, -s/-s, Graf, die County, -en, Graf-
schaft. [engl.]
der Coup *kūp*, -s/-s, Streich, bef. Staatsstreich. [franz.;
Goethezeit]
das Coupé *kupē*, -s/-s, 1) Wagenform. 2) f. Ab-
teit. [franz.]
das Couplet *kültz*, -s/-s, Stöchen für die Klein-
tunfchböse, Gefangensinlage in Böfen. [franz.]



der *Coupon kupp*, -s/-s, Abschnitt (am Binsbogen). [franz.; Goethezeit]
 die *Courage kürschel*, -n, Mut. kuragiert, mutig, kurz entschlossen. [franz.]
 courfähig *kür...*, t hoffähig. [von franz. cour, Hof]
 die *Courtage kurtäschel*, -n, Maffergebühr. [franz.]
 die *Courtoisie kurtuasi*, -n, ritterliche Höflichkeit. [franz.]
 der *Couffin kusf*, -s/-s, Bettler. [franz.; 30. Jh. Krieg]
 die *Couade kuwäde*, -n, Männertracht. [franz.]
 der *Covercoat, käwerköst*, -s/-s, 1) glatter modischer Stoffstoff. 2) Mantel aus G. [engl.]
 der *Cowboy kauboi*, -s/-s, amer. Rinderhirt. [engl.]
 der *Cohüte*, -s/-n, Sojote, Bräutermoll. [franz.]
 der *Grad krak*, -s/-s, ausrichtendster Kampfteilnehmer. [engl.]
 die *Craquelékrahel*, feine Risse in der Glasur. [franz.]
 der *Crawl kral*, -s, ursprüngliche Schreibung für: Krawl, Abb. S 45. [engl.]
 der *Crayon kräy*, -s/-s, Bleistift in Metaphor. [franz.]
 das *Credo*, -s, Glaubensbekenntnis. [lat. 'ich glaube']
 der *Creek krik*, -s/-s, zeitweilig trockener Bach. [engl.]
 die *Crème*, alte Schreibung von → Crem.
 die *Cremonger Geige*, alte Geige aus dem Meisterort Cremign. -s.
 der *Crepe de Chine kräp de schin*, Chinatrepp.
 die *Crepefine kräpfine*, Gartentrepp. der *Crepon kräp*, Bortentrepp. [franz.]
 crescendo *kräschänd*, abgek.: *crese.*, I stärker werden; Zeichen: <. Übers. N 9. [ital.]
 der *Creschisch kräschisch*, ... Stillesch. [franz.]
 die *Cromagnonkrasse krömäng*, -s, vorchristliche europäische Rasse. [Grö-Magnon in Südfrankreich]
 das *Croß-Country kröf kättri*, 1) Waldbau. 2) Quersfelbeintrennen. [engl.]

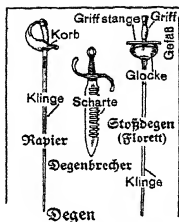


d, das *D dē*, -s/-s, stimmhafter gesprengter Zahnlaut, Abb. L 9, Übers. B 62.
 d, das *D dē*, -s/-s, zweiter Ton der Grundtonleiter, Übers. N 9.
 d, Mf. für: Denar; Pennn.
 D, ... römische Zahl 500, Übers. R 23. 2) auf Münzen: Kugelförmige Münzen.
 da..., vor Selbstlaut: dar..., 1) unbetont bildet da vor Verhältniswörtern Umstandswörter, z. B.: dabei, bei dem, wovon gerade die Rede ist; so die ganze Reihe: dabran, dabrin, dabray, dabur, daggen, danag und gleichwertig dar-nag; dabren, daran, dran; darin, drin; davon; dazu; dazwischen. 2) betont: hier: dabrin, hier drinnen. 3) besondere Bedeutungen haben: dabri, M dort unten. daga, dader, M da. dabern, K insofern. dahgin, zu Hause. das Da-hgin, D Heim. daher, 1) von dort her. 2) einher. 3) darum, deshalb, aus diesem Grunde. dahjer, t auf dieser Stelle; auf dieser Welt. dahjin, 1) dort

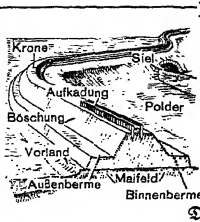
der *Crouhier krüpf*, -s/-s, Gehilfe des Bankhalters (im Spielfaal). [franz.; Goethezeit]
 das *Crown glas kraun...*, → Kronglas, das *Crown-leber*, Fettleber. [engl.]
Cru krü, Gemäch (bei Namen von Weinen). *Crü*-seide, ungeflochten, unentfaltete Seide. [franz.]
 der *Gjárdás tschjárdásch*, -n, ungar. Volksstanz. [ungar. Wirtshausstanz]
 der *Gjstós*, Tschistofsch, ungar. Pferdehirt. [ungar.]
 c. t., Mf. für: cum tempore, mit dem akademischen Viertel, d. h. eine Viertelfunde nach der angelegten Zeit. [lat.]
 cui bono, wem zugute? [lat.]
cius regio, eius religio, 'der Landesherr bestimmt die Religion', Grundbegriff des 16. Jahrh. [lat.]
 der *Cul de Paris küdpäri*, -n, Gefäßpolster unter dem Frauenrod, Abb. T 18. [franz.; Goethezeit]
Cumberlamb kumberlamb, -s, Grabschacht und Herzogstitel in England.
 cum grano salis, mit den nötigen Einschränkung (einem Reichen Salz). cum laude, mit Lob, gut. cum tempore, → c. t. [lat.]
 der *Cunetator*, -s, bedächtiger Jäger. [Beiname des röm. Feldherrn Gaius Marius]
 der *Cun káp*, -s/-s, Becher, Siegerbecher. [engl.]
 der *Curaqas küräpäs*, -s, Stör aus Bomerang-schalen. [Insel bei Südbamerita; Bismarckgeit]
 das *Curling kurling*, -s/-s, Tischspiel. [engl.]
 das *Curriculum vitae*, Lebenslauf. [lat.]
 der *Cut, Cutaway kätew*, -s/-s, ein Herrenrod, Abb. K 29. die *Cutspießung*, -en, Zueinanderflechten zweier Taue um ein Auge, Abb. K 36. [engl. cut, schneiden]
Cuxhaven, -s, Städt an der Elbmündung.
 der *Cymbal*, -s/-e, 1) Becken. 2) Hackbrett. [griech.]
Cythère, *Cythère*, Beinamen der Venus. [nach der griech. Insel Kythera]

hin. 2) verloren, tot. dahinter, hinter ihm; da ist nichts dahinter, U es ist nichts wert; dahinter steht etwas, ist ein Geheimnis verborgen. damals, zu jener Zeit. *betw.*: damals. *damit*, → damit. *danegen*, D auf dieser Welt. *daniger*, Nebenform von: *darneber*. *darunt*, *seltsam*. Nebenform von: *darunt*. *darum*, deshalb, aus diesem Grunde. *davur*, 1) vor der Sache. 2) t M dafür. 3) M vorher. *dazumal*, K damals. [german. Entw.]

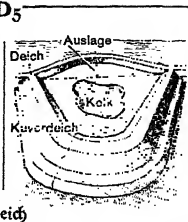
da..., Mer...: das faden, erschfaden. [fädd.]
 d. A., Mf. für: der Ältere.
 da capo, noch einmal; f vom Anfang an (bis fine). [ital.; Gottesgeit]
 wir sind d'accord d'Accor, einer Meinung. [franz.]
 das *Dach*, -s/-e, 1. der obere Teil eines Gebäudes, Abb. D 1, D 2; unter D, geteilt im Haus; im Poßbau: 2) DM Haus, Schup. 3) U Kopf. 4) M Tach. 5) f hangendes Geftein über dem Ab-bau. 6) auf s D. feigen, schaf anfangen, rügen; er



Degen



Deich



Detektor

des Abels (18. Jahrhundert). 2) Sägemesser. 3) M. Kerzhölz. 4) D. Geist. Gefolgsmann eines Fürsten. das Degenkleid, Kostzeit. des 18. Jahrhunderts. [1. 2. altes franz. Dv.; 4. german. Stw.]

die Degeneration, -en, Entartung degeneriert, entartet. [lat.; Entfärbung]

der Dégoutant, -en, -e, Widerwille, Ubel. dégoutant, 1) abstoßend. 2) widerwärtig. [franz.]

die Degradation, -en, 1) Verlegung in einen niedrigeren Rang. 2) Entziehung der Weihen. Zeitw.: degradieren. [lat.; mh.]

das Degras, -e, -e, Gerberseil. [franz.]

degressiv, abnehmend. [lat.]

die Degustation, -en, Kostprobe; Weinprobierstube. [lat. Stw.]

de gustibus (non est disputandum), über Geschmack läßt sich nicht streiten. [lat.]

ich dehne (habe gedehnt) es, 1) verlängere durch Ziehen, strecke aus. 2) lasse überlang ersticken. ich d. es aus, 1) strecke meine Glieder aus. 2) faulenze. es dehnt sich, erstreckt sich (in die Länge). ich d. es aus, 1) verlängere (Zeit). 2) verleihe auf eine größere Strecke, wennem leicht abdrück. dehnbar, 1) was sich dehnen läßt. 2) vielzeitig: ein dehnbarer Wegzeit. die Dehnung, -en, 1) Verlängerung durch Ziehen. 2) Länge. Längung eines Lautes (Zones). das Dehnungszeichen, Schriftzeichen für Lautdehnung. z. B. das Dehnungs-h. [german. Stw.]

das Dehors, -e, Mehrzahl: Dehors, -e, äußerer Schein: die D. wahren, den Anschein wahren. [franz.; Goethezeit]

der Deit, -s, -e, thür. Deit, z. B. der früheren Herrscher von Ulster.

die Deit, Deit, M. Wiege. [niederb.]

der Deibel, -s, 1) verführerische Verführung von: Teufel. 2) M. Karawäse.

der Deich, -s, -e, 1) Schuttbamm, bes. gegen das Meer, Abb. D. 2) M. Kanälen. ich deiche (habe geacht), 1) baue an einem D. 2) M. schleiche. ich deiche es ab, sichere durch einen D. ich deiche es ein, umschleiche durch Deiche. der Deichgeschworene, -schöffe, -schulze, Mitglied des Deichvorstands. der Deichgraf, -richter, -hauptmann, verantwortlicher Vorsitzender des Deichvorstands. die Deichscharte, Durchfahrt in Deichen. [niederb. Form von: Teich]

die Deichsel, -n, 1) Stange am Wagen, Abb. W. 2. 2) M. Deichel, Kurzhaube, Krummhut, ich deichsele (habe geichselet) es, 1) haue gerecht. 2) U bringe fertig, führe geschickt durch. die Deichselkreiher, Spielraum für die Aufnahmabewegung der D. der Deichselstein, ausgezeichneter Pflasterstein in der Straßenschale. [german. Stw.]

Del gratia, von Gottes Gnaden. [lat.] ich deiche, M. > geche, er deicht, M. tut. deistlich, geistlich; durch Anknüpfenlassen wirkend. [griech.]

dein, Übers. F. 42, 1) dir gehörig, von dir ausgehend. 2) & Wesenfall von: du: ich deinte b. das Deine, -n, dein Eigentum. der, die Deine, -n, 1) dir treu. 2) dein Mann; deine Frau. die Deinen, -e, deine Familie. das Deinite, dir Gehörige: tu das Deinige, deine Pflicht. der, die, das Deinige, Deine. deinesgleichen (unbezeugt!), Leute wie du: geh zu deinesgleichen. (von: du) ich deime, M. diene. der Deinst, Dienst. [niederb.]

deip, M. tief. die Deipste, Tiefe. [niederb.] die Deisse, -n, Räucherkerzen im Schnitzstein. [altes Mundartwort]

deissig, M. dießig. [niederb.]

der Deismus, -e, Glaube an einen Gott, der nicht in das Weltgeschehen eingreift. [lat. Stw.]

der Deiw, Deif, M. Dieb. [niederb.]

der Deiwel, Deigel, verführerische Verführung von: Teufel.

déjà vu, -e, bekannt. [franz. 'schon gesehen'] das Dejeuner, -e, -s, 2) Frühstück. 2) erste warme Mahlzeit. Zeitw.: dejeuner. [franz.]

de Jure, dem Rechte nach: Gegensatz: de facto. [lat.]

deja..., zehn. das Deja, M. Detagramm. die Dejäde, -n, Zehnhüt, Zehnerkraft: Jahrzehnt. dejädisch, dejämal, nach Zehnern rechnend. das Dejägeder, -s, -e, Zehner, der Dejäfig, z. B. die Zehn Gebote. das Dejämeron, -s, ital. Novellenammlung von Boccaccio. [griech.]

der Dejäbrist, -en, Teilnehmer an der russ. Dejem-berverführung 1825. [russ.]

die Dejädnig, -en, Verfall, bes. sittlicher. Deiw.: dejädent, entartet, morsch, brüchig. [franz.; Schwulstzeit]

der Dejä, -s, -e, 1) Subintendant. 2) der D., Dechant, katholischer Kirchensänger: Organist. 3) Führer eines Musikanten: (Gastwirt), Abb. A. 17. [lat.]

ich dekäntiere, gieße die Flüssigkeit ab, so daß feste Bodensätze zurückbleiben. [franz.]

die Dekapitation, -en, Köpfung. [lat.]

ich dekäntiere D u, gebe ihm einen haltbaren Glanz. [franz.]

deker, M. dünn; verflüßten. [niederb.]

der Dekkan, Dekhan, -s, Hochland im Süden von Vorderindien.

die Deklamation, -en, 1) kunstgerechter Vortrag. 2) & sinngemäße Betonung. 3) & lange, laute Reden. der Deklamator, -s, -en, Sprechkünstler. deklamatorisch, 1) poetisch-literarisch. 2) mit (schwerer) Feierlichkeit. ich deklamiere (habe deklamiert) es, trage mit Nachdruck vor. [lat.; Gutzeit]

die Deklaration, -en, Erklärung, z. B. Zollinhalts-erklärung. Steuererklärung. [franz.]

deklariert, heruntergekommen, herabgesetzt. [lat. Stw.]

die Deklination, -en, 1) & Abweichung. 2) & Mißweisung. 3) Sprachlehre: Beugung (von Haupt- und Weimort). ich dekliniere (habe dekliniert) es, beuge. [lat.; mh.]

das Delekt, -s, -e, Abzug. [lat.]

dekolletiert, ausgeschnittene (Kleid). [franz.; Goethezeit]

ich dekomponiere, zerlege. [lat. Stw.]

der Dekor, -s, -e, Verzierer, Musiker. der Dekorateur, -s, -e, Tapezierer. die Dekoration, -en, 1) Ausschmückung. 2) Schmückung, Ausstattung. dekorativ, wirkend;ierend. das Dekorum, -s, -e, Stand, Schein der Schicklichkeit. ich dekoriere (habe dekoriert) ich n, es, 1) schmide. 2) schmücke aus. [lat.]

der Dekor, -s, -e, & Abzug an einer Zahlung wegen schlechter Ware. [ital.; franz.]

dekreteit, abgeleitet, hinfällig. [lat.]

die Dekret, -s, -e, Urteil, Beschluß, Entscheidung. ich dekretiere (habe dekretiert) es, bestimme, verordne. [lat.; mh.]

das Dekumetland, -e, Zehntland zwischen Rhein und Main in römischer Zeit. [lat.]

der, die, das — dieser, diese, dieses (vgl. Übers. F 42)

	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl
Werfall:	der		die	die	dieser	dies, dieses	diese	diese
Wenfall:	den	das			diesen	diesem		diesen
Wesfall:	des (dessen)		der (deren)	der (deren, -er)				
Wemfall:	dem		der (deren)	den (denen)				

Wie dieser, diese, dieses gehen: jener, jene, jenes; welcher, welche, welches; jeder, jede, jedes; mancher, manche, manches.

Anwendung. der, die, das als Geschlechtswort: Übers. G 15, als Fürwort: Übers. F 42.

Doppelformen. 1) dessen, deren, denen stehen selbständig, d. h. es darf kein Hauptwort im gleichen Fall auf sie folgen: den Leuten dort sage nichts, aber: denen (= jenen) dort sage nichts; die Leute, deren Meinung gilt, deren du gebest. — 2) Statt deren steht derer, wenn das Hauptwort vorangeht und ein Bezugssatz folgt: die Namen derer (= derjenigen), die vor uns lebten. — 3) dies ist eine schwächer betonte Nebenform zu dieses.

Zusammensetzungen. derselbe, dieselbe, dasselbe, 1) der gleiche: immer derselbe Unsinn! 2) tanzgleisart für er, sie, es: und ist derselbe hierorts unbekannt. Häufig tritt her, dieser, jener vor ein Verhältniswort: bemeistprechend, demgegenüber, demgemäß, demnach; dieserhalb; jenerhalb. demnachst, sehr bald. derart, auf diese Weise. dergestalt, ähnlich, verwandt. darenthalten, darentwegen, dertwegen, wegen der, wegen denen. dergestalt, so. dergleichen, ebenförmig, ähnliche. dertalb, K deswegen. derlei, solche, ähnlich. dormalst, in Zukunft, einst. dormalen, damals. dormalen, in so hohem Grade, so sehr, so stark. dero, † Euer. derweil, 1) unterdessen, solange, 2) weil. dergest, augenblicklich, jetzt; Beiw.: dergestigt, deshalb, in diesem Falle, dann, desgleichen, ebenso, auch. deshalb, deswegen, darum, aus diesem Grunde. diesbezüglich, es betreffend, darauf bezüglich, diesfalls, in diesem Fall. diesmal, dieses Mal; Beiw.: diesmalig, diesseits, auf dieser Seite: diesseits der Alpen; Beiw.: diesseitig, das Diesseits, die vergängliche Welt. dieweil, 1) K weil, 2) M derweil, unterdessen, solange. jenseits, auf der anderen Seite: jenseits der Alpen; Beiw.: jenseitig. das Jenseits, die Ewigkeit.

die Desurie, -/n, Sehnsucht. [lat.]

entlarbe.

berb.]

del., Abt. für: 1) delegatur. 2) delinquit, hat es gezeichnet, Zeichnung von...

die Delation, -/en, Anzeige. [lat.]

der Delaware, -n/-n, Angehöriger eines Indianerstammes. Delaware delawär, Fluß und Staat der Ver. Staaten von Nordamerika.

delektur, abgek.: del. und s., O Streichen! [lat.]

die Delegation, -/en, 1) Ausschuss der Bevollmächtigten, 2) Überweisung. Zeitw.: delegieren. [lat.: 3]jähr. Krieg.

ich delektiere mich (habe mich delectiert) an ihm, U laße, ergötze mich. [lat.: 30]jähr. Krieg.

Delst, -s, Stadt in Holland. Beiw. und Beiw.: Delster, die Delstware, 1) mit Indigo gefärbter Baumwollstoff, 2) Delster Gegend.

ich delibere (habe delibereiert) es, überlege, berate. [lat.]

delistig, 1) zart, 2) wohlwollend, ausgezeichnet. 3) heikel, leicht verletzt. die Delistatess, -/n, 1) Feinloß, Lederbügel. 2) Gartengäßel. [franz.; um 1600]

das Delst, -s/-e, Straßat. [lat.]

die Delila, -s, verräterische Geliebte. [Simsons Frau]

ich delimitiere, † grenze ab. [lat.]

der Delinquent, -en/-n, Verbrecher. [lat.]

das Delirium, -s/-ien, Geistesstörung mit Sinnestäuschungen. ich deliriere (habe deliriert), rede irre. [lat.]

delisiss, köstlich, lieblich. [franz. délicieux]

das Delkreder, -/n, LZ Gewährleistung für den Eingang der Forderung, s. D. beim Kommissionsat.

die Delle, -/n, 1) leichte Vertiefung, Abb. H 34; Beule. 2) flaches Tal den ohne Wasser. 3) M Baumlaute. [niederb., Schluß, lat.]

die Delogierung delosehring, M Wohnungsveräußerung. [franz.]

Delos, Insel im Ägäischen Meer. Beiw.: delisch.

Delph, -s, Wahrsagehütte (Orakel) im alten Griechenland; daher: delphisch, dunkel, zweideutig.

der Delphin, -s/-e, Schwimmtisch, Fam. der Waljüngtiere. Delphinium, S Ritterpflanze [griech.]

ich delph, M löse. [niederb.]

das Delta, -s/-s, 1) der vierte griech. Buchstabe, Übers. G 37. 2) fächerförmige Flußmündungen, Abb. F 34. das Delta, -s/-e, Viereck aus zwei gleichseitigen Dreiecken, Abb. V 7. [griech.]

dem, Geschlechtswort und Beigefürwort, Übers. D 6.

der Demagoge, -n/-n, Volksverführer, Hezer. Beiw.: demagogisch, aufwiegelnd, wühlerisch. [griech.; Goethezeit]

der Demant, -s/Demanten, D Diamant. der Demant, -s/-e, grünlicher Granat. [griech.]

die Demarche demärsch, -/n, 1) diplomatischer Schritt. 2) Benehmen. [franz.]

die Demarkation, -/en, vorläufige Grenzziehung innerhalb eines unstrittenen Gebiets. [franz.]

ich demästiere mich, 1) nehme meine Maske ab. 2) zeige mein wahres Gesicht. [franz.]

das Dementi, -s/-s, Versicherung: Nichterkennung. Zeitw.: dementieren. Franz. Goethezeit

die Demenz, -s, Witsinn. [lat.]

Demter, -s, griech. Göttin des Erntegens.

die Demimonde demimadde, Halbwelt. die Demivierge demivierge, sittlich verderbte, äußerlich anständiges Mädchen. [franz.]

die Demission, -/en, Niederlegung eines Amtes, Auftrags. [franz.]

der Demitry, -s/-en, Weltkühnheit. [griech.]

demnach, folglich, auf Grund des Gesagten. [spätes ML.]

demnachst, bald. [Lutherzeit]

die Demobilisierung, -/en, Zurückführung des Heeres aus den Friedensstand. [lat. Rm.]

die Demofelle demidell, -/n, † Gräulein. [franz.]

die Demofratie, -/n, Volksherrschaft (Mitbestimmungsrecht aller), demokratisch, freiheitlich, volksrechtlich, freisinnig. [griech.]

ich demolere (habe demolert) es, zerstöre. [lat.]

die Demonstrat, -/en, 1) Beweisführung, meist anschaulich. 2) Darlegung. 3) Rundgebung. 4) S. Schenknacht. ich demonstrier (habe demonstriert), 1) es ihm, stelle anschaulich dar. 2) veranstalte eine Rundgebung. demonstrier, 1) deutlich, veranschaulichend. 2) absichtlich, um etwas zu zeigen. 3) himmelst. das Demonstrat, -s/-e, Beigefürwort. [lat.]

demoralisiert, 1) entmoralisiert. 2) zucht- und mutlos. [franz.; späte Goethezeit]

de mortuis nil nisi bene, von den Toten nur gut (im würdigen Ton!) [lat.]

die Demut, -s, tiefe Bescheidenheit; Unterwürfigkeit. Beiw.: demütig; de- und wemütig bitten.

ich demütige (habe gedemütigt) ihn, erniedrige, gebe meine Überlegenheit zu fühlen. Eptw.: die Demütigung, -/en. [abw. 'Demütigkeit']

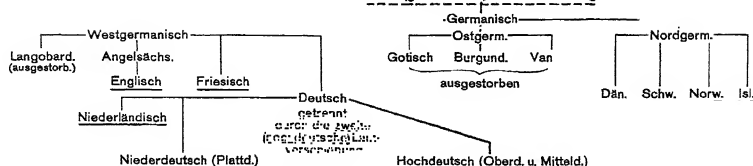
D

Stammbaum der deutschen Sprache

— Die indogermanische Ursprache —
(durch Sprachvergleich erschlossen)

Indoiranisch Armenisch Slawisch Baltisch Albanisch Urganisch
(durch Vergleich
wiedergestellt)

Erste (germanische) Lautverschiebung



der Deserteur *desertör*, -s/-e, flüchtiger Soldat, die Desertion, -en, flüchtigen. [franz.] *desertieren*, -en, flüchten. [franz.] *desertieren*, -en, flüchten. [franz.] *desertieren*, -en, flüchten. [franz.]

das Deshabillé *desabillé*, -s/-s, Nachkleid, Morgenrod. [franz.]

das Desiderat, -s/-e, Forderung, bes. erwünschte Anschaffung in Buchereien. [lat.]

Desiderius, -, männl. Vorname. [lat. 'Wunschkind']

ich designiere (habe designiert) ich zu etwas, bestimme, bezeichne; bestimmte für ein Amt. [lat.]

die Desillusion, -en, Enttäuschung. [franz.]

die Desinfektion, -en, Entseuchung, Seifeinwirkung, der Desinfektor, -s/-en, 1) Seifeinwirkung, 2) M. Kammerfänger. *Zeitw.*: desinfizieren. [lat. *desinficere*]

desinteressiert, 1) gleichgültig, 2) daran, unbetheilt; unparteiisch. [franz.]

deskriptiv, beschreibend. [lat. *descriptivus*]

desolat, trostlos. [lat.]

die Desorganisation, -en, Auflösung, Zerrüttung. [lat.]

despektisch, geringschätzend. [lat. *despectus*]

der Desperado, -s/-e, jeder Verzweiflungstat fähiger, desperat, verzweifelt. [span. *lat.*, Verzweifelter]

der Despot, -en/-en, unumschränkter Gebieter, Gewaltherr, der Despotismus, -, Gewaltherrschaft, despotisch, herrschend. [griech. *despotē*, 'Herrscher']

Deffau, -s, Hauptstadt von Unruh. Deffauer.

das Dessert, -s/-s, Nachtisch, der Dessertwein, gehaltvoller Wein, bel. Zuckwein. [franz. 'Gastfreundschaft']

das Dessin *dessin*, -s/-s, Plan, Entwurf, 2) Zeichnung, der Dessinateur *dessinateur*, -s/-e, 3) Zeichner, der Dessinstahl, Drehschiff. [franz.]

die Dessous *dessous* (Mehrzahl), weibliche Unterkleidung. [franz.]

die Destillation, -en, Trennung von Stoffen durch Verdampfung bei verschiedenen Temperaturen. *Zeitw.*: destillieren, die Destille, -en, M. Schnapschnecke. [lat.; Lutherzeit]

die Destination, -en, Bestimmung. [franz.]

defto, zwischen Mehrstufen: um so: je toller, b. besser. [nhd.]

destra mano, I mit der rechten Hand. [ital.]

destruktiv, zerstörend; zerlegend. [lat.]

die Deszendenz, -en, Abstammung, der Deszendenz, -en/-en, Abstammung, die Deszenzen, -en, Absteigung. [lat.]

détaché *détaché*, I statuto, gefacht, das Detachement *détachement*, -s/-s, 2) kleine Abteilung, ich detachiere *détachier* (habe detachiert) ich, 1) löse los, entferne, 2) befehle zu einer Sonderaufgabe. [franz.]

das Detail *détail*, -s/-s, Einzelheit; Verkauf im D., im Kleinen, ich detailliere (habe detailliert), erörtere in allen Einzelheiten, der Detaillist, -en/-en, Einzelhändler. [franz.]

die Detestation, *detestatio*, -s/-e, 2) Zorn, 3) Mord.

der Detektiv, -s/-e, Geheimpolizist, auch Privatperson, die sich mit der Aufdeckung von Verbrechen beschäftigt, die Detektivkamera, Kleinformatkamera. [engl. 'Spion']

der Detektor, -s/-en, 2) Gerät, das hochfrequente Schwingungen in niederfrequente umwandelt, der

Detektorempfänger, röhrenloser Empfänger, Abb. D. 5. [lat. *detektor*]

die Detention, -, Haft, Gewahrsam. [lat.]

determiniert, verhängt. [lat.]

ich determiniere (habe determiniert) es, bestimme; entscheide. *Hptw.*: die Determination, -en, die Determinante, -n, 1) Δ Hilfsmittel der Algebra.

2) Erbanlage, determinativ, näher bestimmend, der Determinismus, -, 1) Glaube an eine feste Bestimmung, 2) Lehre von der Unfreiheit des Willens. [lat., begrenzen]

detailliert, abgeklärt, unter aller Kritik. [franz.]

Detlef, Detlev, -s, männl. Vorname. [niederd. 'Detleib']

Detmold, -s, Hauptstadt von Lippe. Detmolber.

ich detongiere (habe detoniert), I siehe beim Gesang den Ton herunter, die Detonation, -en, Entladung, Knall, Verpuffung. [lat.]

Detroit *détroit*, -s, Stadt der Ver. Staaten von America.

dētar (auf ärztlichen Vorschriften): man gebe! [lat.]

die Deube, -n, I Diebstahl, [alte Nebenform]

es deutet mich, mir dünnt, scheint.

ich deute, M 1) befrage, 2) bühne.

der Deuter, Deuten, Deutler, Deutlich, Deutwel, M Deusel. [niederb.]

der Deul, -s/-e, M Suppe, Klumpen unbearbeiteten Schmiebelebens.

der deus ex machina, unversehener Helfer. [lat. 'Gott aus der Theaternalbühne' als Lösung des Stücker]

der Deut, -s/-e, alte kleine Münze; darum gebe ich tein D. 2) Deuter, Wirt; einem: einen D. geben. [1 niederl.]

die Deute, M Räte.

ich deute (habeedeutet), 1) es, erkläre, suche Sinn herauszuholen; etwas klär deuten, schlecht ober als etwas Schlechtes erklären, 2) auf es, zeige, wende: das deutet auf Regen, scheint Regen vorauszufragen, 3) es ihm, bedeute, befehle, ich b.

es (ihm) an, 1) gebe durch einen leisen Hinweis zu verstehen: eine angebeutete Binde, taum sichtbar, flüchtighaft, 2) M verführe feierlich, ich b.

es aus, erkläre, ich b. es in etwas hinein, glaube (irrtümlich) darin zu erkennen, ich deuteile (habe deuteile) daran, verjude allerhand Deutungen.

der Deuter, -s/-, 1) Erklärer, 2) Richter, 3) U. Wirt, Buß; einem einen Deuter geben.

deutlich, klar und sicher zu erkennen, die Deutlichkeit, -, Klarheit, die Deutung, -en, Auslegung, Erklärung. [ahd. 'volkstümlich machen']

der Deutel, -s/-, M hölzerner Reil zum Feststeifen von Solnägeln.

das Deutergewinnung, -s, das 5. Buch Mose. [griech.]

deutlich, 1) auf das deutliche Volk bezüglich; die deutliche Sprache, Übers. D.; deutliches Gemüt; b. fühlen, sprechen; auf gut b. verständlich; deutlich mit einem reden, sehr deutlich werden, 2) auf das Deutsche Volk bezüglich; die deutliche Wehrmacht, Übers. II 16; die deutlichen Grenzen; deutliche Maren, 3) scheide; deutliche markant, die Deutchen in Amerika, das deutsche, deutschamerikanisch, deutsch, Deutsch und Amerika betreffend.



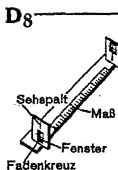
Blütendiagramm



Blockdiagramm



Statistisches Diagramm



Fadenkreuz



தமிழ்



Distel

Diagramm

2) ganz nahe: dicke Veräthung, d. am Zaun, d. vorher. 3) durchschlägig: der Stoff ist d., er hält d. ist verhältnig. *Hptw.*: die Dichte, -n, Dichtigkeit, Dichtigkeit, -en. *Zeitw.*: ich dicke es (ab), die Dichtung, -en, & Vorrichtung, die den Ueberschritt von Gasen und Dämpfen aus einem Gefäß ins Freie verbindet. [german. *Stw.*: verwandt m.: ardehin]

ich dichte (habe gedichtet), 1) a er fass^e eines Sprach-
liches in künstlerischer Form, bes. in Versen: d.
mit ein Lieb. 2) U^mschreiben, erträume: du
dichtest wohl? 3) auf^e t^e münche und strebe
danach, ich d. ihn an, mache Verse auf ihn, ich
d. (mir) e s aus, erne, eträume, der Dichter,
-g-, die Dichterin, -nen, 1) Verfasser von Versen
oder anderen Wortkunstwerken, 2) färriger Mensch,
der die Welt best^e sieht, dichterlich, 1. f^eer-
voll, begeistert, fein und j^eber: dichterliche
Gedanken, die in einem Gedicht stehen könnten,
2) in formvollendeter Sprache: er hat dichterisch
geprochen, 3. die Dichtung betreffend: dichte-
rische Freiheiten, Abweichungen der Dichter-
sprache von der Norm, oder: Umgestaltung von
Sachsen in Dichtworten, die Dichtung, -nen, das
Dichtwerk, 1) Verse, 2) formvolle Sprachgestaltung,
von: dicht: beeinflusst durch lar d'œuvre d'arr^eren.

Dick, -*a*, engl. Kurzform von: **Richard**.
dicke, 1) eine große Masse hiebtend, **Abb. E**; eine dicke Schicht, mit großer Tiefenausdehnung; ein bide **Mex** *a*, mit *stet* ausgedehnt; eine dicke **Bade**, *a* gefüllte *Wanne*; ein bide *Stück* für kleine Mengen; dicke **Geld**; **Reichthum**; etw. bider **Unternehmer**; die **haben** es *b*; **Praxerei**; die **Dick** *a* *reden*; *u* *b* *nicht* *b*; *prahl* *nicht*; *unempfindlichkeit*; ein **dicke** *Stell*; eine dicke **Stirn**, kein **Verständnis**. 2) **dicke**; im dicken **Fort**, *dicke* *voll*, *M* ganz *voll*; dicke **Freundschaft**, *M* *enge*, *innige* *Freundschaft*. 3) **dicke**; *dicke* *dreie*, in dem der **Stoff** *stet*; dicke **Milch**, *saure* *Milch*, *M* *Quant*. 4) *saft*; *ist* *b* *essen*; *ist* *haben* es *b*, *erregt* es *b*, *haben* es *saft*, *will* *nicht*, *ist* *erregt*. 5) *schwang*. 6) *M* oft. 7) dicke **Luft**, **Wetter**; *a* *schlechtes* *Artillerie* *feuer*, *gepante* *Stimmung*; **Gefahr**. 8) *a* *b* *dicke* *Ende* *kommt* *nach*, das *Unangenehme* *stet* *später* *heraus*. die **Dicke**, -*n*, 1) **Didie**. 2) **Maß** von einer **Seite** zur **anderen** (bei **Mauern**, **Wänden**). 3) *a* *Modell* *einer* *Lehmform*. *ist* *dicke* es *ab*, *dicke* es *ab*. *ist* *dicke* es *ein*, *berbide*; *lasse* *Stück* *stet* *verpennen*. das **Didie**, -*a*-, *dicke* *Walb* *oder* *Buch*, **Abb. F** *St*. *dicke*, *ist* *a* *zur* *dicke* *neigend*. 3) *M* *dicke* *stet*. 4) *tröstlich*. die **Dicke**, **Didie**, *M* *dicke*, **Abb. L**. die **Didie**, -*n*, 1) *a* *Unterklasse*. 2) *D* *Didie* *das* *Didie*, *Oberklasse*. der **Didie**, *großer* *Regen* *verförrer*, der **Didie**, -*a*-, *Sammelwerk* *für* *Lebende*, *flüchtige*, *Maßbörner*, *Gefahr*; *a* *gefahr* *Wend*; das **Didie**, *ein* *Didie*, *der* *Didie*, *der* *Didie*, 1) *tröstlich*. 2) **Didie**, *Didie*, *der* *Didie*, -*a*-, *Praxier*, *Proz*, die **Didie**, *M* *dicke*, *German* *Stm*.

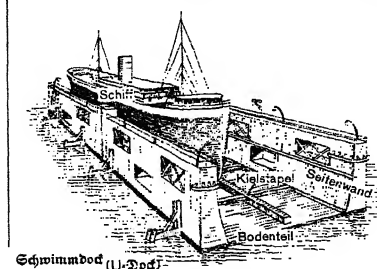
die Diebstahl, *M. m. neutrum.* [german. Stehl.]
die Diebstahl, *-en, Unterrichtslehre.* **diebstahlsch,**
 belehrend, lehrhaft. [griech.; Gottgebende]
diebstahm (dei), lustiger Auswurf, bes. für Musik: das
 Diebstahmwort der Geigen. [altess. Schallwort]
die, diebstahlsch und **Geistfuhrwort, Übers. D. d.**
 der Dieb, *-e die Diebin, -en, Stehler.* **ich diebe,**
 1) stehle; wildere. **diebstahlsch, -en** 1) unehrlich, gern stieh-
 lend. 2) Uehr: ich freue mich diebstahlsch, wie
 ein Dieb über seinen Streich. **diebstahlsch, -e,**

Stehlen, Wegnahme einer fremden beweglichen Sache, um sie sich anzueignen. [german. Stw.]
der Dieb. -s/-. M Dieb.

der Dief, -s, m. Subst.
 das Diech, M Scheitel. [släb.; german. Stro.]
 biegen, M 1) gebiegen. 2) geräuchert. [oberb.]
 Diego, -s, [span. Kurzform von: Jakob.]
 der Diet, M 1) Diech. 2) Diech. der Dießwor, Diech-
 geschmorcner. [niederb.]

die Diele, -/n, 1) 2—3 cm starke Fußbodenplatte, Abb. F 44. 2) Kuchzimmer, oft als Wohnraum dienend, Abb. H 12. 3) Vergabungsstätte mit kleiner Denzfläche. 4) M. Zimmerdecke. 5) M. Fußboden. 6) diele (habe gedieft) es, belege den Fußboden mit Gatten: täfele. (aerman. Stm.)

b) dielektisch, 6) nichtdienstlich, [german. Etm.]
die Diener, -7- der Diensten, -8-, Abb. II, 11, M. Feim.
ich diene (habe gedient), i, ihm, bei ihm, wirke
für ihn (als Gefährte, Hausangehörige uhm., auch
allgemein: helfe, bin für ihn da; v. d. Stranten-
wagen dienen der Allgemeinheit; dienende
Brüder, Mönche, 2) (ihm) als etwas,
zu etwas, bin es für ihn: er dient allen
zum Gelingen, 3) bin Gehobter, was haben Sie
gedient? 4) (ihm) mit etwas, warde auf (als
Verkäufer), lege Ware vor: damit können
wir selber nicht dienen, ich d. es ab, ver-
gebe (eine Schuld, eine Vergünstigung) durch
Arbeit, ich d. es an, *L* erdiente sofortige Lieferung,
ich d. aus, beende meinen Dienst, werde zu alt zum
Arbeiten: der Dielekt ist auf ausbedient, der
Diener, -8-, die Dienerin, -7-nen, 1) Hausan-
gestellter, 2) Gefolgsmann; einer, der sich unterordnend
einer Sache widmet: ein Diener Gottes, 3)
als Hoflichkeitsebeneuerung: ergebenster
Diener, 4) Verbeugung: einen Diener ma-
chen, 5) der stumme Diener, Anrichtelichegen;
Kleidervänder, ich diener (habe gebietet), mache
Verbeugungen, dienerlich, inehrlich, die Diener-
schaft, - Diensthöten, der Dienst, -es-e, 1) aus-
übende Tätigkeit: einem einen Dienst lei-
sten, 2) Arbeit: einem auf den Dienst la-
guern, ihn beobachten, um jede kleinste Nach-
lässigkeit auszusuchen, 3) die Ausübung der Pflicht:
Dienst haben, 4) freiwillige Helferschaft: im
Dienst einer großen Sache, 5) MD Gottes-
dienst, bes. Messe, 6) St. Sünden der göttlichen
Feieler, Abb. K, 96, 6, 7) M. Knecht oder Wago; die
Diensler, n. Gebude, das Dienstaufseil, -7- Pfeil
für Beamte, des Dieneralters, der im Solbau-
ver Beamten und Angehörigen der Akademie;
dienstbar, zu Dienst verpflichtet, die Dienstbar-
keit, -en, dingliches Nutzungsrecht, Zerrum; der
Dienstbare, das Dienstmädchen, Hausangestellte,
der Dienstmann, 1) Knecht, Lehnemann, V. hr-
zahl, Dienstmänner, 2) berufsmäßiger Boten-
mann und Lohnbedienter, der Dienstweg, vorge-
schriebener Instanzengang, [german. Etm.]
der Dienst Tag, -8-e, der dritte Tag der Woche [nach
einem Beinamen des german. Kriegsgottes]
über dieses (academicus), Q. Feiertag der Hochschule,
des irae, Tag des Jornes, das Jungferfest, [lat.]
der Dienst, motor, Verbernehmenstratmalch, [nach
dem Gründer R. Diesel, 1858—1913]
bieger, biege, bieges; dies, Führort, Übers. D'e
biegig, 1) buntig, naßhaft, unklar, 2) M. halskarrig,
3) leicht, verschömmen, [niederb.]
biegseltz, auf jeder Seite, Abb. L2, das Dieseltz,
die irdische Welt; die Dieseltz = Feinsitz,
die (das) Diet (auch die) Stoff, heute nur in Zusam-
menhängen gebräuchlich, die Dietarbeit, Arbeit am



der Dnjep, -s, der Dnjestr, -s, Flüsse in Rußland.
das Do, -s/-s, G der ital.-lat. Notenzeihe Do Re Mi
Fa Sol La Si Do. [Silben aus einem alten Strömungs-
namen]

do., Wst. für: dito.

d. O., Wst. für: der Obige, Obenunterzeichnete.

D. O. W., Wst. für: Deutscher und Österreichischer
Bereich.

der Doppel, M Würfel. Zeitw.: ich doppelte. [westb.]
der Doppel, Doppel, M 1) Döbel. 2) M Döbel. 3) Dö-
töpf [Risch].

der Doppelmann, -s/-s, scharfer Bachhund, Abb. H 32.
die Doppelstich, -, Landschaft der Donauminung.

döpsche, M gut, ausgezeichnet. [pöln.]

döch, 1) betont: trotz Schwierigkeiten: und sie be-
wegt sich d., es ist d. wahr (wenn ihr es auch
nicht glaubt); komm d. (wenn es auch schwierig
ist); also d. (wenn man es nicht erwartete).

2) unbeton.: wahrhaftig, tatsächlich: es ist d.
wahr, ja, nämlich, wirklich wahr; komm d.,
komm schon, zögere nicht mehr; ja d., nein d.,
verstärktes Ja oder Nein. [german. Etw.]

ich döch, M tangte. dudie, tangte. [niederb.]

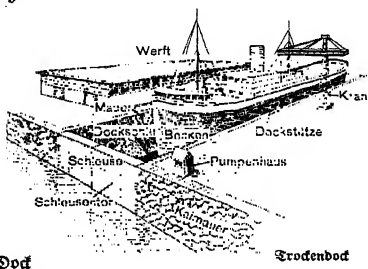
der Döcht, -s/-s, Zerstörer des Weinrausches in Samern.
Abb. L 8, und Merken. Abb. K 23, der langsam
länger brennt; daher Sinnbild der Lebensdauer.
[german. Etw.]

die Döchter, M Döchter. das Döchtling, Döchterchen.
[niederb.]

das Döck, -s/-s, Anlage zum Trockenstellen von Schif-
fen, Abb. D 8. ich döcke (habe gedockt) es (ein),
lege ein Schiff ins D. ich döcke es aus, nehme aus
dem D. der Döckhafen, gegen Kutterbewegung durch
Schleusen: abgeleitet von Hafen. [niederb.]

döck, döckes, M ojt. [nordwestb.]

die Döcke, -/-n, M 1) Rurce. 2) Getreidebrenne. 3)
Strohstadel. 4) Haus aus Gerüstbalken, Abb. G 2.
5) Bau. 6) Kisthof an der Drehscheibe. Abb. D 16.
7) Kranke, Balunen, Abb. 7 21. 8, 3. Präl. 9)



Döck

Trockendock

Herbstzeitlose (Pflanze). 10) am Cembalo: hölzerner
Bogen, an dem der Federbel befestigt ist. 11)
hoher Kopfsprung. [westgerman. Etw.; 5, 8, 9 mund-
artl. Formen anderer Wörter]

das Döckelheber, -s/-s, Zwölfschächler, Abb. K 44.
[griech. Kew.]

der Döckel, -/-n, M Schwachkopf, Dummer.

döffig, M neblig; düst. der Döff, Nebel; Duff;
Lau. [nordwestb.]

döfft, M getauft. ich dög, M tangte. [niederb.]

der Döggcart, -s/-s, zweirädriger Einspanner, Abb.
W 2. [engl.]

der Doge d'Venezia, -n/-n, Stadtoberhaupt von Venedig
oder Genua. die Dogaresse, -, seine Frau (Mund-
artform von: Duce)

die Dogge, -/-n, 1) große Hunderrasse, Abb. H 32.
2) Fassung für Gießteine während des Gießens.
[engl. 'Hund'; Lutherzeit]

der Dogger, -s/-s, 1) mittlere Inneastadtfolge, Übers.
E 10. 2) Schiff der holländischen Handelsflotte.

die Doggerbank, Sandbank in der Nordsee.
der Dögling, -s/-s, 1) Fottwal. [niederb.]

das Dogma, -s/-s, -men, Glaubenssatz, die Dogmatik,
-, Glaubenslehre, der Dogmatiker, -s/-s, Vertreter
einer Glaubenslehre; in Glaubenssätze Verrann-
ter. dogmatisch, 1) ohne Prüfung der Voraus-
setzungen. 2) lehrhaft. [griech. 'Meinung'; Gott-
schiedzeit]

die Döphle, -/-n, 1) kleiner Rabenvogel. 2) → Döle. 3) A
schwarzer Gut. 4) G lieberliches Frauenzimmer.
[abb.]

das Döhnchen, -s/-s, hochdeutsche Form von: Dönte.
die Döhne, -/-n, 1) Vogelstrolche, Spreitel.

2) M Balkenbede. der Döhnentieg, -steig, mit D.
besetzter Jagdweg. mbb.; vermannt m.: bejnen]

der Döktor, -s/-s, -oren, 1) Hochschultitel, Übers. D 10.
2) U Arzt. der Doktorand, -en/-en, Prüfung in
der Doktorprüfung, ich doktoriere (habe doktoriert),
lege die Doktorprüfung ab. ich döftere (habe ge-

10

Doktor

D.; D. theol. (Doctor theologiae), D. der Theolo-
gie.

Dr. rer. agrar. (rērum agrariarum), D. der Boden-
kultur

Dr. cult. (culturae), D. der Kulturwissenschaften

Dr. e. h. (ehrenhalber), Ehrendoktor

Dr. h. c. (honoris causa), Ehrendoktor

Dr.-Ing., D. der Ingenieurwissenschaften

Dr. jur. (iuris), D. der Rechte

Dr. jur. utr. (iuris utriusque), D. beider Rechte

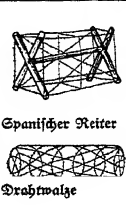
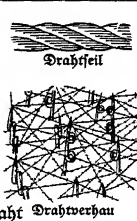
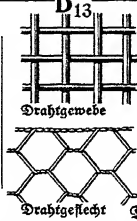
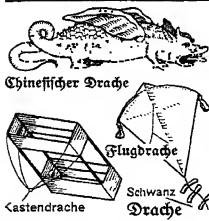
Dr. jur. et rer. pol. (iuris et rerum politi-
carum), D. der Rechts- und Staatswissen-
schaften

Dr. med. (medicinae), D. der Medizin

Dr. med. dent. (medicinae dentariae), D. der
Zahnheilkunde

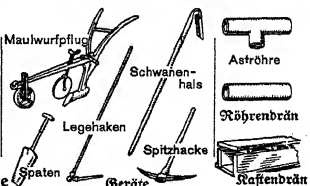
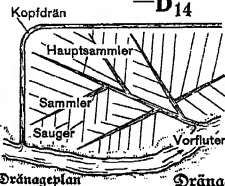
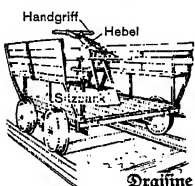
Dr. med. vet. (medicinae veterinariae), D. der
Tierheilkunde

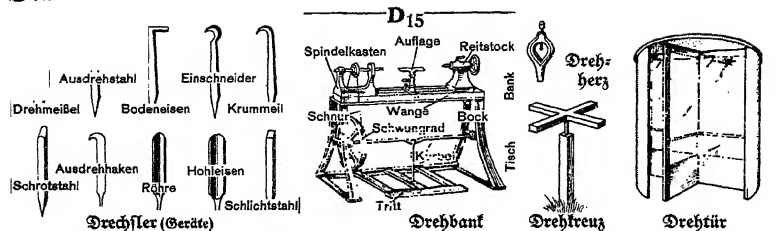
Zwischen Prüfung und Aushängung der Urkunde nennen sich Doktoren: Dr. des. (designatus).
Doktoren, die die Lehrbefähigung an Hochschulen erworben haben, fügen habil. (habilitiert) an, z. B.
Dr. phil. habil.



der **Dort**, -s/-e, M mehrere Grasarten. [deutsch, Stw.]
dörteihn, M dreizehn. **dörig**, dreißig. [niederb.]
Dorimund, -s, Stadt in Westfalen. **Dorimunder**.
dos á dos *dösäd*, Rücken an Rücken. [franz.]
der Dösch, **Dösch**, M 1) Ungeheuer. 2) Kröte.
dösch, M niedergebärgen. [schweiz.]
der Dösch, M Dösch. [niederb.]
ich dösch, M bresche. **der Dösch**, Dösch. [niederb.]
die Döse, -/-n, 1) Büchse, bes. runde Schachtel ober
 runder Deckel (Wegweisdose, Stechdose, Abb.
 G. 8, 13, P. 1). 2) → **Dösch**. **der Dösch**, Dösch. [niederb.]
die Döse, die Dösch, eine Waage zum
 Waagrechtstellen. Abb. 1. 11. [niederb.: *idötes* W.]
ich dösch (habe gedösch), 1) schimmere. 2) räume vor
 mich hin. 3) bin bloße. **Beiw.**: **döschig**. [verwandt
 m. Dösch]
die Döse, **der Dösch**, M runder hölzerner Kiesel,
 Leigkiesel.
die Dösch, -/-sen, Dösch, bestimmte Menge (einer
 Arznei), die auf einmal zu nehmen ist; Einzelgabe.
ich döschere (habe döschert) es, teile zu. [griech.;
 Antikezeit]
die Dösch, M Schin. [schweiz.]
das Dösch *dösch*, -s/-s, alle zu einer Angelegenheit
 gehörigen Akten. [franz.]
ich döschere, **ich döschere** nach ab. [franz.]
der Dösch, -s/-e, wilder Majoran, Bergminze, Drant.
 [von: Dösch]
der Dösch, M Dösch. **ich döschte**, durste. **döschig**, durstig.
 [niederb.]
der Dösch, M Dösch. [bair.; deutsches Stw.]
der Dösch, f. Zinsbaur. **der Dösch**, -/-en, Schen-
 kung an Stiftungen und Anstalten; Ausstattung.
Zeitw.: **döschere**. [von lat. dos, Mägi:]
das, **der Dösch**, -s/-, 1) Gelf, A. 2. 2. Nährstoff
 des werdenden Lebewesens: das D. trennen
 (zum Baden). 2) Buttercapp, Kalksaft, eine Dösch.
die Döschblume, M Sumpfdotterblume, Fahren-
 fußgewächs. **döschgelb**, kräftig gelb. **die Dösch-
 erweide**, eine gelbrindige Weide. [deutsches Stw.]
ich dösch, M schendere. [nordwestb.]
die Dösch *dösch*, -/-n, Boff; Boffant. [franz. aus pers.]
double dösch, franz. Schreibung von → **Dösch**.
das Douceur dösch, -s/-s, Gelf; Trintgelf. **ich
 döschere**, mildere. **doucement dösch**, dümmung,
 düs, M lacht. [franz.]
Dover dösch, -s, engl. Hafen am Ärmellkanal.
dow, → **dösch**.
down down, nieder!, legen! [engl.]
die Döschlogie, -/-n, 1) Schluß des Vaterunfers. 2)
 Gloria; Ehre sei Gott in der Höhe. [griech.]
der Dösch *dösch*, -s/-s, Sprecher der in einer Haupt-
 kraft vertretenen ausländischen Gelanten. [franz.]
der Dösch, -en/-en, Hochschullehrer. **ich döschere**
 (habe döschert), trage lehrreich vor, belehre. **döschig**,
 gelehrig. [lat., Lehrer]

dösch, -s/-e, für: Dioptrie.
Dr., -s/-e, für: Doktor, Übers. D 10.
d. R., -s/-e, für: der Reserve.
der Drache, -n/-n, **Drachen**, -s/-, 1) Bindwurm, Fabel-
 ungeheuer, Abb. D 13. 2) bekanntes Leinwandstück,
 das an einer Schnur gehalten wird und bei Wind
 hoch steigt, Abb. D 13. 3) Bittengerüst. 4) künst-
 licher Mensch. 5) M reißender Bergstrom, der ste-
 gende D., Flugdrache, ostindische Schlangenart. **der
 Drachengarten**, **Drachengarten**, palmenartiger Baum,
 erzeugt das Drachengrün, einen Färbestoff. **der
 Drachentopf**, 1) aufsteigender Knoten der
 Mondbahn. 2) f. Wasserpeiler. 3) ein Fisch. [griech.,
 Schlange: *adph*.]
die Drachm, -/-n, 1) griech. Münze. 2) ein kleines
 Gewicht. griech.
die Dracht, **Drach**, M Schulterjoch, Abb. 73. [niederb.]
so drach, M joch, fort. [niederb.]
der Dracht, M Trach. [niederb.]
das Drachte drach, -s/-s, überzuckerte Frucht.
 [franz.]
die Dragg, -/-n, Unterform, Abb. A 13. [niederb.]
der Draggomän, -s/-e, Dolmetscher. [arab.]
der Draggomän, -s/-, 8. leichter Reiter, Abb. 11 12.
die Draggomän, -/-n, grauame Zwangseinquar-
 tierung. [franz. 30jähr. Krieg]
der Dragan, -s/-e, M Reif; Kaiserjagat; Schlan-
 genkraut.
ich drähne, M 1) dröhne. 2) rebe ohne Ende. **der
 Drähnbart**, Schwäger. **die Drähnung**, Er-
 schütterung. [niederb.]
der Dräh, -s/-e, 1) schurartig (0,2–12 mm stark)
 ausgewaltes Metall, Abb. D 13. wie a auf D. ge-
 zogen, fest (wie künstlich gestifte Blumen). 2)
 Fernsprecher, -schreiber: der D. meldet, man
 drähnt. 3) Strang zum Spinnen von Fäden. 4) U
 Geld. 5) M Leine; nach dem D., sorgfältig, fa-
 her. 6) M Ringel (im Seile). **ich drähne** (habe ge-
 drähnt) es ihm, sende mit D. (telegraphiere).
Beiw.: **drähntig**. **ich drähne** M bresche. **die Dräh-
 tung**, -/-en, Eilmacht (Depesche). **der Drähbin-
 der**, M Reffelschneider. **das Drähglas**, Glas mit einer
 Einlage aus Drähgewebe. **das Drähhaar**, rauhes
 Haar (Hund). **die Drählehre**, Meßwerkzeug der
 Drähbide. **drählos**, kurz. **das Drähseil**,
 aus Stahldrah; gedrehtes Seil, Abb. D 13. **der
 Drähstift**, kleiner Nagel. **der Drähverhau**, 8
 Hindernis. **Acc. D 13**. **der Drähwurm**, Larve
 der Schnellkäfer. **der Drähzieher**, 1) Drahtmacher.
 2) wer wie der Puppenzieher die Drähte zieht,
 ohne gesehen zu werden; Urheber. [german. 'ge-
 drehter Faden': von: breschen]
der Drain drä, franz. Form von → **Drän**.
die Draffine (falsch: **Dräffine**), -/-n, 1) 8. leichter
 Wagen mit Antee, Abb. D 14. 2) Laufmaschine,
 Abb. F 3. [Karl von Dräis, 1784–1851]





der **Draht**, M Drahte. der **Drahtkasten**, M Kammode. [niederb.]

drahtig, überstreng. [Dracon, altgriech. Gesehgeber]

der **Draht**, -s/-e, 1) Drehung. 2) *Physik*: Kraft, mit der ein an einem Faden hängender Körper, der aus seiner Krümmung herausgedreht ist, wieder in diese zurückzukehrt. 3) Bindung der Ringe bei Feuerwaffen. 4) *Spinnerei*: Anzahl der Drehungen auf eine bestimmte Fadenzahl. **draht**, 1) gedreht, gedreht. 2) rund und fest, stramm; drahtler Gang, federnd und doch fest. (von: drillen)

das **Draht**, -s/-men, 1) Schaupiel. 2) bewegtes Geschehen: das D. eines Lebens, die Drahtzeit, Theaterdarstellung, der Drahtgitar, -s/-, Schaupielbühne, drahtig, 1) bühnenmäßig. 2) lebhaft, strömig (wie ein Bühnenauftritt), der Drahtgitar, -en/-en, Auswähler und Bearbeiter der Stücke für eine Bühne, die Drahtgitar, -n/-n, Schaupielbühne. [griech.]

der **Draht**, M fester Haken. ich **drahtige**, hülftel. [westf.]

drän, -ba...

der **Drän**, -s/-s, Abflußrohr (in der Heilfunde; zur Entwässerung), die Dränage dränage, Dränierung, -en/-en, Entwässerung durch Röhren oder Gänge im Boden, Abb. D 14. [franz.]

der **Drang**, -s, 1) Drud. 2) Trieb, heftige Sehnsucht: der D. zur Freiheit. **drang**, 1) eng, gedrängt. 2) dicht, fest. 3) M böse, drohend. ich **drang**, von: bringe. ich **dränge** (habe gedrängt) 1) auf, zu etw. a. d., duße keinen Ausfluß: die Zeit drängt; die Not drängt zur Entscheidung; die Gläubiger drängen auf Zahlung. 2) ihn, verjunge zu beschleunigen (mahnen oder schreien). 3) presse, drücke, bebränge. ich **dränge** an, dränge (mit anderen) auf ihn ein. ich **dränge** mich an ihn an, komme ihm gewaltig ganz nahe, schmeige mich an. ich **dränge** mich ihm an, nütze ihm meine Gesellschaft oder Dienste auf, lasse ihn unbeschäftigt. ich **dränge** ihn aus, M bebränge. ich **dränge** (habe gedrängt), 1) suche mich vorzuschieben. 2) verlange hartnäckig. ich **dränge**, dränge mich vor, suche eine Rolle zu spielen. die **Drangsal**, -e, das Drangsal, -s/-e, Not, Bedrängnis. ich **drangsal** (habe drangsalieren) ihn, U bebränge, plage, belästige. [german. von: bringen]

der **Draht**, M Spinnstube; Schneidestube aus Röhrenabfällen; es ist klar wie D., sonnenklar. (von: trinten)

ich **drappe**, M treffe der Dräpen, Tropfen. [niederb.]

die **Draperie**, -n/-n, Dekoration mit Fäden, malerische Anordnung von Gewändern; Zeitwort. **Zeitra**: drapieren. (von franz. drap, Tuch; Gotischgezeit)

drapp farbig, sandfarbig.

der **Dräp**, M Aufsehung; Gile; Gese. [mittelb.]

ich **drasf**, dräse, von: beschien.

drästich, 1) klar wirksam: ein drästisches Mittel. 2) herb-anfänglich: eine drästische Schilbung. [griech.: Bismarckzeit]

die **Drau**, -en/-n, 1) M Bogenwinde. 2) ein Alpenfluß. ich **drau** (habe gedraut) ihn, M + drohe. (alte Nebenform)

drauf, 1) darauf. 2) Ausrufr: los!; er hieß b. los, blühnd, gewaltig hin. 3) und draht hin, nahe daran sein (daß einem etwas geschieht oder man etwas Entscheidendes tut), die **Draufgabe**,

1) Angst beim Vertragsschluß. 2) Zugabe (des Händlers an den Kunden), der **Draufgänger**, -s/-s, einer, der kräftig und ohne Besinnen vorgeht. die **Draufsicht**, Aufsicht von oben.

ich **dräufste**, falle laut auf. es **dräufst**, 1) plätscht, trommelt leise. 2) murmelt (vom Schwallen).

ich **dräufte**, M 1) gehe weg. 2) ägere. [schweiz.]

der, die **Draufsel**, M Droffel. [niederb.]

draußen, mundartlich: drauß, draußt, außerhalb des Ortes, wo wir sind (nicht im Zimmer, im Haus, in der Stadt, im Lande). [inhb.: von: dar-außen]

ich **dräuwe**, M trübe, dräu, trüb. [niederb.]

der **Drau**, M Trab. **Zeitra**: ich **dräwe**. [niederb.]

der **Drau** bad **dräbik**, -s/-s, Rüdgießer. [engl.]

dräwen, M drüben. [niederb.]

der **Dräwida**, -s/-s, Kleinwohner Vorderindiens. **Beiz**: dräwidisch.

die **Draüne**, -n/-n, Draubenbaum. [griech.]

der **Draubnoug** dräbnat, -s/-s, Klasse großer Kriegsschiffe. [engl. "Dracoon"]

ich **dräufste** (habe gedrückt), es. 1) bearbeitete Holz, Horn u. a. auf der Drehbank. **Acc. D 15**. 2) forme kunstvoll: ich D. Schmeißeleien. 3) verfertige handwerksmäßig: er hat ein Gedicht gedreht, reißt stiel und tieber gemacht. 4) M verzögere, ziehe in die Länge (Arbeit). die **Draufselei**, -en/-en, kunstvolles Getue. der **Draufseiler**, -s/-s, 1) Hersteller von Möbelleisten u. dgl. mit rundem Durchschnitt. 2) M Neuntöter. ich **dräufste**, U mache unschmannlich Draufseilerarbeiten. der **Draufseiler**, -en/-en, Draufseilerhandwerk, wertvoll. [ahb.; verwandt m.: dräpen]

der **Dred**, -s, 1) Schmutz; in den D. ziehen, verleumden; die Karze aus dem D. ziehen, eine verfahren Sache wieder gutmachen; im D. sitzen; arm sein. 2) Rot, Verbaunungsabschreibungen. 3) Kleinigkeit: U er kummert sich um jeden D. 4) ein D. G nichts: das geht dich einen D. an. ich **dräde** (habe gedredt), **dräde**, mache Schmutz. M. **ich dräde** es ein, voll, beschmutze. ich **drädele**, wirtschaftlich im D. dräde, 1) schmutzig. 2) U ich: es geht ihm drein; so ein drehtiges Benehmen. 3) U gemein, häßlich: drehtiges Lachen, die **Dredglender**. G Windwerk. der **Dredvogel**, 1) Schmutzflint. 2) M Groß. [german. **Stm**.]

der **Dredsch**, **Dredsch**, **Dredsch**, -s/-e, Drahtband; Weibekur (in der Feldgraswirtschaft). **dredsch**, **drach**. [niederb.]

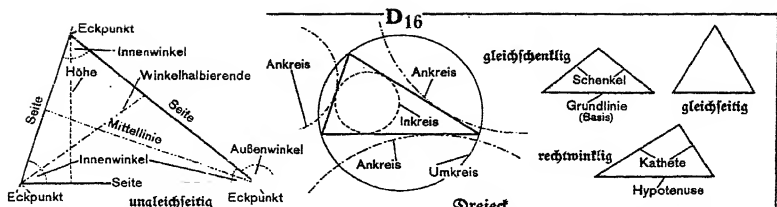
es **dredsch**, **dredsch**, M regnet heftig. [mittelb.]

der **Dredsch**, M Trieb.

ich **dräge**, M 1) drehe. 2) betrüge. 3) drohe. [niederb.]

die **Dräge**, -n/-n, Art Schleppe. [niederb.]

ich **dräge** (habe gedreht) es, 1) lasse treiben: ich D. das Rad um die Wäse. 2) wehe, bringe in eine andere Richtung: ich D. den Scheinwerfer auf ihn. 3) DM treise, gehe rundherum. 4) stehe, winde (Selle, Röhre). 5) forme, runde (Tüten, Pöllen). 6) drehselig (in allen Bedeutungen). 7) & bearbeitete Metall auf der Drehbank. 8) verbehe, suche anders erscheinen zu lassen: du magst es drehen, wie du willst. 9) U schwänze (Schule). 10) ein Ding drehn. G einen Eindruck ausführen. ich D. mich, 1) bewege mich im Kreise (im Tanz, im Strudel). 2) ägere, suche zu entschuldigen; er dreht und wendet sich, sträubt sich unter allerhand Vorwänden. 3) mache feht. 4) verändere die Richtung: der Wind dreht sich, es



Dreieck

dreht sich darum, handelt sich. ich b. es ab, 1) zerreiße durch hartes Herumbrehen. 2) Ufste ab. 3) M mache abgefeimt. ich b. es an, 1) stehe an. 2) ich b. es ihm an, auf, verlaufe, gehe mit, vögelich er eigentlich nicht will oder die Ware nicht hat. ich b. auf, 1) ändere den Stand in der Richtung gegen den Wind. ich b. es auf, 1) öfne (Pahn, Gewinde, Schraube). 2) schraube es fest. 3) winde hoch. 4) Sport: drehe die Räder beim Rückschlag um 90°. ich b. es aus, 1) löse (Stück). 2) brechele. 3) verbrauche das Gewinde (Schraube). ich b. bei, 1) verlange nach Möglichkeit die Fahrt (bei Sturm). ich b. durch, überwinde Widerstände beim Drehen. ich b. es ein, 1) weile ein (bei Haare zum Lockmachen). 2) M sperre ein. der Dreh, -s/-e, 1) M Drehung. 2) entscheidender Handgriff: auf den Dreh kommen, eutenden, wie man es machen muß. die Drehe, -n, 1) Wendepunkt, Kehre, Kurve. 2) Drehtrahit (Schar). 3) M Gegend: in dieser Drehe, ungefähr hier. der Dreher, -s/-e, 1) Metallarbeiter (an der Drehbank). 2) Drehfrankheit des Schafes. 3) M Bändler. 4) M Friebrad, Kurbel. 5) M Schwindelanfall. 6) M Nachschwärmer. 7) M Lürgeiff. der Drehn, M Schwindel; Rausch. drehnig, dreherig, M schwindlig. die Drehant, Maschine zur Bearbeitung von Gegenständen durch Umdrehen mit Hilfe eines messerartigen Werkzeuges, des Drehstahls, Abb. D 15. der Drehbaß, M Drehorgel. das Drehbuch, Text für einen Film mit genauer Angabe der Einzelaufnahmen. die Drehbühne, drehbare Bühne, die raschen Witterwechsel gestattet. das Drehergewebe, ein luftiges Gewebe, Abb. G 21. das Drehsfeld, ein magnetisches Feld in elektrischen Strömen. das Drehgestell, Fahrgestell bei Bahnwagen (Vogel), Abb. B 6. drehhaarig, M widerfestlich. der Drehhals, Wendehals (Vogel). das Drehherz, Hilfswerkzeug auf der Drehbank, Abb. D 15. die Drehkrankheit, durch den Drehwurm, Gehirnbiasenwurm, Quaste, hervorgerufene Gehirnanomalie der Schafe. das Drehkreuz, eine Sperrvorrichtung, Abb. D 15. die Drehorgel, Leierkasten, Abb. O 8. die Drehscheibe, 1) drehbare Brücke zum Wenden, Abb. B 5. 2) Typenscheibe, Abb. T 15. das Drehschiff, Leichtigkeit, Querbaum im Vordergestell des Wagens, Abb. W 2. der Drehschmelzwagen, Eisenbahnwagen für lange Gegenstände. der Drehschorn, Art des Wechselstroms. der Drehschub, eine kleine Drehbank (Feinmechanik). der Drehsopf, M Kreisel. die Drehsäule, sich um eine Mittelsäule drehende Tür, Abb. D 15, T 26. die Drehsäule, 1) eine Drehbänkeart. 2) die Ackerwinde. [german. Stw.] drei, dreizehn, dreißig, der Dreier, dreierleis, Übers. Z: er kann nicht bis drei zählen, ist sehr dumm; nun schätz dich dreizehn, U das wird mir zu bunt. das Dreieck, Δ

Fläche, die durch die kürzesten Verbindungen zwischen drei Punkten begrenzt wird, Abb. D 16. der Dreier, -s/-e, kleines Geldstück, der Dreigang, Selbstbedienung von: Arienge, dreifach, M bummelnd. das Dreiholz, 1) alter, 2) marrenholz. Lärchen. 3) gotisches Maßwerk. das Dreiholzen, M kleiner Achen. die Drei einigkeit, -n, (von Drey, Sohn des Heiligen Geistes, die Dreieinigkeitskraft, 4) fälschliche Folge von Wimpern, Sommerhorn und Brache auf je einem Drittel der Jahr. der Dreißig, Gestell auf drei Füßen, Abb. D 17. dreißig, M durchtrieben. das Dreißig, M Galgen. der Dreißant, dreifache Körperliche Gde. der Dreißanter, durch Treibland geschlossener Stein. der Dreißfisch, kleiner Fisch. der Dreißfang, der Grundbafford, das Dreißfisch, der 6. Januar. der Dreißmaier, 1) Segelschiff mit drei Masten, Abb. S 49. 2) der Dreißmaier, -s/-e, -tim, Gut, Abb. T 18. der Dreißma, gotische Schmuckform, Abb. M 9. der Dreißmaier, eine Schmuckform, Abb. D 17. der Dreißtritt, M 1) grobes Tuch. 2) Walzer. der Dreißat, Kennzeichen des griech. Meeressgottes, Abb. D 17. [german. Stw.]

ich dreie, dreige, M drehe. ich dreige, M 1) drehe. 2) drohe. 3) betrüge. [niederb.]

die Dreige, M Gessphad. [schweiz.] drein, darein, hinein; er schaut wild b., blüht wild vor sich hin.

der Dreisch, -n, Dreisch.

dreist, 1) fest, ammaßen. 2) zuversichtlich, selbstvertrauens. Hptw.: die Dreistigkeit, -n, [niederb.] der Drell, Drill, Drillich, -s, sehr dichtes Gewebe (Handtuchdrell). drellen, aus D. [von: drei]

drell, M drall.

der Drempel, -s/-e, 1) Schwelle, bei. beim Schenken. 2) ft Wand zwischen Dachhallenlage und Dachtraufe, Abb. D 1.

dreut, dreuten, M unten. dreuter, dräuen. [südb.] ich dreische (draisch, habe gebroschen; du drischst, er drischt) es, 1) löse die Samentöner aus Mispflanzen durch Schlagen (mit Flegeln), Stampfen oder Dreischmaschinen, Abb. D 17, B 11; leeres Stroh dreischen, fruchtlose Arbeit leisten. 2) prügeln. ich b. es aus, besorge den Druß, schiebe Stroh, Spreu und Früchte. die Dreische, -n, 1) U Brügel. 2) M Druß. 3) M Dreischmaschine. der Dreischer, -s/-e, Arbeiter beim Dreischen, bekannt durch seinen gedunden Hunger; daher: essen wie ein D. [german. Stw.]

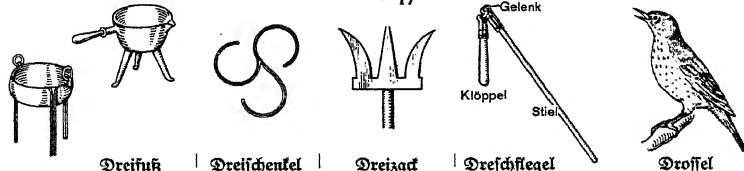
Dreßden, -s, Hauptstadt Sachsens. Einw.: der Dreßdener, -s/-e. Bezw.: Dreßdner, Dreßdnerisch.

der Dreßen, M 1) Badentisch mit Goldschußlade. 2) Schelle. [niederb.]

der Dreh, -n, Umgang, bei. Sportlichkeit in Vereinsfarben. [engl. 'Richtung']

ich dreßfelle, M dreßfelle. [niederb.] ich dreßfelle (habe dreßfelle), es, 1) richte ab (Tiere).

D17



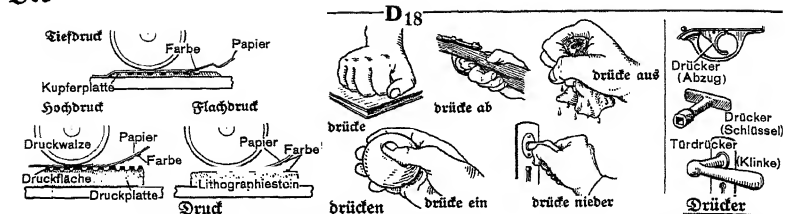
Dreifuß

Dreischentel

Dreizack

Dreischkegel

Drossel



2) richte gefällig an (Speisen). 3) presse (Hüte). 4) kämme (Gewebe). *Hptw.*: die **Druck**er, -en. [franz.; Gotischdrucker]

ich **dreue**, M + dreue, alte Rebenform
dreug, M treuen, der **Dreug** ewer. Fruchtstamm ohne
Hochstamm. [niederb.]

ich **drew**, **drewen**, M trieb, getrieben. [von: driewen]
ich **drühle**, **Sport**: treibe den Segelstabe an den
Wall heran, indem ich ihn mit kurzen Stößen vor
m. hertreibe. [engl.]

ich **drübe**, **drübens**, M → **drüwe**, **drüwens**.

der **Driesch**, → **Dreesch**.
der **Driesel**, **Driesel**, M 1) Schwindel. 2) Dreher,
etwas, was treibt. ich **drisse**, M 1) treibe. 2) drille.
3) treibe mich umher. 4) es **drisset**, **drisset**,
regnet in feinen, dichten Tropfen. [niederb., ver-
wandt m.: **drechen**]

ich **drigue**, **drigens**, M → **drime**, **drimens**.

der **Drift**, M schlechter Lauf. [niederb.]
die **Drift**, -en, 1) durch Wind hervorgerufene
Meeresströmung. 2) *Pörsch*: Meeresfisch. er
drift, M. *weib*: vgl.: **drime**. **driftig**, M getrieben,
schlau. [niederb.]

der **Drill**, -s/-e, 1) Schiffs, kräftige Übung (in mili-
tärischem Stil). 2) Wagerie. 3) der **D.**, **Drill**,
Drill, → **Drell**. 4) + Mandrill (Affe). ich
drille (habe gedrillt) ihn, 1) bilde mit Strenge
aus. 2) sie in Furchen. 3) wirbele, lasse treifen. 4)
bohre mit dem Drillbohrer. 5) quäle. 6) presse, netze.
die **Drille**, **Drille**, **Drehfäfig**. der **Drillbohrer**,
schnellrotierender Bohrer, Schraubenbohrer, Abb. B 45,
früher getrieben durch den **Drillbogen**.
[german. Weiterbildung von: **drechen**]

der **Drilling**, -s/-e, 1) mit zwei (Hochwintern gleich-
zeitig Geborener. 2) Jagdgewehr mit drei Läufen,
Abb. G 22. 3) dreiflügeliger Augenfisch, Abb. A 18.
4) Triebach einer Mühle. von: drei: von **Drill**

drin, **drinnen** (da, dort), innen, → **da**...
ich **bringe** (brang, bin gebrungen), 1) bringe mir einen
Berg: der Feind bringt in die Stadt. 2) in
ihn, bestärke (mit Bitten, Beweisen). 3) (habe ge-
brungen) auf es, bestärke, verlange unbedingt. 4)
bränge. ich b. gegen ihn an, vor, stürme vor. ich
b. auf ihn ein, 1) greife heftig an, bebränge. 2)
suche zu überzeugen. ich b. mit etwas bei ihm
durch, habe Erfolg, bestärke Widerstände. ich b.
nach, stürme hinterher. ich b. vor, gewinne Boden,
komme weiter. bringend, bringlich, bringentlich
(statt bringend), eilend, besonders wichtig.
[german. Stw.]

der **Drippel**, M Tropfen. ich **drippelse**, **drippe**,
M 1) kiese. 2) träufele; es **drippelt**, regnet
schwach.

du **drischst**, von: **drechen**. der **Drischel**, M **Dreisch**-
flügel.

drisch, **drisch**, M **drisch**. [niederb.]
der **drisse**, das **Drittel**, **Dritteil**, ich **drissele**,
drissens, Übers. Z 1; der lachende **Driss**,
der beim Streik zweier anderer Gewinn hat;
aus dritter Hand, nicht unmittelbar vom Be-
teiligten; der **drisse** **Sand**, Bürgerum; das
Driss **Reich**, der Nationalsozialistische Staat.
[german. Stw.]

der **Drive** **dravo**, -s/-s, Treibschlag (Golf, Tennis).
der **Drivur** **dravur**, Golfschläger, Abb. G 84. [engl.]
ich **drüwe** (drew, drewen), M treibe. **drüwens**, eiligst,
sofort, geradeswegs; unablässig; willenlos. der
Drüwml, Unrast. [niederb.]

drob, darob, deshalb. **droben**, dort oben.

er **droff**, M darf. [hamburg.]

ich **drog**, **drög**, M trug. **drög**, M trocken. [niederb.]
die **Dröge**, -n, Rohstoff für Heilmittel, Farben usw.
die **Drogerie**, -n, Vertrieb verschiedenster chemi-
scher Stoffe. der **Drogist**, -en/-en, Drogenhändler.
[arab.; Aufgezeit]

ich **drohe** (habe gedroht) ihm mit etwas, gebe mir
den Schein, etwas tun zu wollen, künbige einen
Schaden an (für einen bestimmten Fall); mir
droht Strafe, es droht mir Strafe, es
scheint zu kommen, droht mich. ich b. es ihm an,
erkläre, es ihm anzu tun wollen. die **Dröhung**,
-en, Verhinderung von Unheil oder Gewalt. [west-
german.]

die **Dröphne**, -n/-n, männliche Biene, Abb. B 81; Sinn-
bild des Nichtstuns, der von der Arbeit anderer
lebt. die **Dröphnenschlacht**, Tötung der Dröphen
durch die Arbeitsbiene. niederb.
es **dröhnt** (hat gedroht), kragt laut und erschüt-
ternd: mit b. der **dröf**. jammert es stark in den
Ohren. [german.]

die **Drölerie**, -n/-n, 1) schnurrige Komik. 2) Darstellung
komischer Szenen. [franz.]

dröplig, spähig, lustig. der **Dröple**, M **Dröple**,
[niederb.; verwandt m.: **drall**]

der **Drom**, M Traum. ich **dröme**, träume. [niederb.]
das **Dromedör**, -s/-e, einhöckeriges Kamel. [griech.
"Kaufler"]

die **Drommète**, -n/-n, D **Trompete**. *Zeitw.*: **drom-**
meten.

der **Drümt**, M Getreidemaß (12 Scheffel). [niederb.]
die **Drunte**, -n/-n, ausgeflorenener Vogel. [auf Mauri-
tius]

droof, M **drift**. [niederb.]
es **drüpp**, **drüpp**, M **drift**, **traf**. [niederb.; von: **drapen**]
das, der **Drop**, -s/-s, Fruchtbonbon, Abb. S 88. [engl.
"drop" "Tropfen"]

-D 19

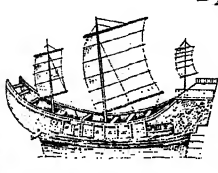
Druckschrift

Schriftgrad	Berl	Nonpareille	Petit	Vergis	Korpus (Garnomb)	Cicero
Antiqua	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch
Fraktur	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch
Bursiv	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch	Buch

Schriftstärke (Beispiel in Petit): mager: **Buch**; halbfett: **Buch**; fett: **Buch**



Druse Dschunte



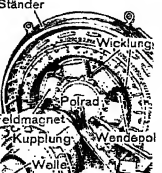
Droschke



Droschke



Droschke



Droschke

ich drösch, dröschte, von: dreschen.
der Drösch, M alter Kleinfachschneider.
die Dröschke, -/n, Mitternacht, rauh.
ich dröschle, 1) dröschle, 2) U schneider: gedankenlos, bummelte. ich d. es auf, dröschle die Fäden auf. [verwandelt m. Driesel]

die Drosera, -/n, Sonnentau. [griech., tauig]
der Drösel, M 1) Mühlstein. 2) Barm. [schweiz.]
die Drösel, -/n, 1) Eingeweide, Abb. D. 77. 2) Grün-
erle. 3) 4) Ufdrösch des Wides. 4) die D., Drösel-
spule, 4) Vorrichtung zur Trennung des Wech-
selstrom und Gleichstrom. ich dröselte, habe gewol-
felt) ihn, 1) wüßte. 2) & vermindere die Strömung
in Röhren. 3) hemme: die Einfuhr dro-
selte. 4) schneide Fäden unter: Antzupst. die
Drösel oder, Kaskaden. Nennig Dröselbarr,
Wasserschleuse des verhältnismäßig kleiner. die Drösel-
selbste, M. 1) Wörschle. 2) Schalebarr. [zwei ger-
man. Wörter]

der Drosch, -s/-e, Drösch, -n/-n, Vogeleiwerfalter;
Umfachhauptmann, Landvogt. [nordwestb.; niederb.]
Form von: Drosch.

dröb, M trüb. [niederb.]

dröben, auf der anderen Seite, jenseits. dröbber, dar-
über.

drösch, drösch, M trocken; b. G e l d s, Hülsenfrüchte.
[nordwestb.]

der Druck, -s/-e, 1) Lastendes, Pressendes: D. der
Säge; ein D. auf den Kopf; D. im Ma-
gen. 2) & M. 2e, auf eine Säge wirkende Kraft:
ein D. von 10 ab. 3) Bedrückung: im D. sein.
4) Zwang: unter dem D. der Verhältnisse;
einen D. auf jemand ausüben. 5) Buch-
und Abdruck, Abb. D. 18, Übers. D. 19; in
D. geben; kleiner D. 6) Erzeugnis des Buch-
drucks; alte Drucke. [von: drücken]

die Drucke, M Schachtel, Lade. [von: Truhe]
ich drucke (habe gedrückt) e. s. 1) verdrückte durch
Druck. 2) M druckte, setze. ich d. es ab, mache
einen Abdruck, eine Verdrückung. ich d. es
auf etwas auf, versee (mit einem Muster, Be-
schreibung). ich d. es aus, D ziehe in gewünschter
Anzahl ab. ich d. es nach, mache unbedeutend Ab-
druck. [oberb. Form von: drücken]

ich drücke (habe gedrückt), 1) es, beuge, übe einen
Druck darauf aus: er drückte ihn zwischen den
Fingern; bu drückte mich an die Wand; sie
drückte sich die Hand; ich drückte die Schwanz.
Abb. D. 18. 2) auf es, lege etwas schwer darauf: auf
einen Knopf drücken; das drückt auf mir,
belastet meine Seele. 3) unterbiete: einen Res-
torb drücken; er drückt die Preise, zwingt
andere, billig zu verkaufen. 4) senke abwärts (Zug-
zug). 5) Sport: gebe ohne Schwung an nehmen.
6) Kartenspiel: lege ab, weg. 7) & stelle Hohl-
formen aus Metall auf der Drehbank her. ich d.
es ab, 1) bilde nach, z. B. Münzen in Wachs. 2)
senke ab (Gewebe). 3) drücke fort: die Wirt-
schaft drückt sich ab. ich d. mich, 1) ver-
schwinde. 2) von etwas, scheide mich einer tätigen
Arbeit zu entziehen. ich d. es ihm ab, mache mit
Gewalt los, erzwinge. ich d. es ihm auf, dringe
ein: dieser Gedanke soll drücke seinen gan-
zen Leben den Stempel auf. ich d. es aus, 1)
presse aus. 2) spreche aus, finde Worte dafür:
er drückt sein Beileid aus; bu hast das
schlecht ausgedrückt. ich d. mich aus, finde
Worte. ich d. es ein, drücke, so daß es eine Ein-
drückung erhält oder einbrückt. [german. Entw.]

Droschke

Droschke

Droschke

Droschke

der Drückberger, -s/-e, wer sich vor Gefahr oder
Arbeit drückt, die Druckfeder, Springfeder. der
Drückfeller, Verstum beim Sehen. der Druckkopf,
Kopf mit Federkraft, Abb. K. 35. der Druck-
poker, Stiel für Drückberger. die Drucklade,
1) 2) nachlässig verteilte Feder.

der Drucker, -s/-e, 1) Buchdrucker. 2) kräftiger dunkler
Einzelstrich. 3) M. Druckwerk. der Drucker, -s/-e,
1) Drückfeller. 2) kräftig einzuwaschender Rie-
gel. auch: Stachel und kleine buze, Abb. D. 18.
2) Abzug des Jagdgeräths, Abb. D. 18. die Druck-
rei, -en, Buchdruckunternehmen. das Druckeri,
M Druckwerk. [hdb.]

drücklich, M zumäßig, vertraulich. [schweiz.]
ich drückte, habe gedrückt: an etwas, zander, werde
nicht fertig, komme mit der Rede nicht recht heraus.
[von: drücken]

die Dryde, -n, nächtlicher Roboth. der Drydenfuß,
in einem Zuge zu zeichnende fünfseitige Figur, Abb.
D. 20. das Drydenkraut, M Rosenbälzchen. das
Drydenmehl, Bärlappsporen. der Drydenstein, im
Wasser und geschliffener Stein mit einem Loch. [hdb.]
der Druf, Druffel, M 1) Haufen, Menge. 2) & Druw.
[niederb.]

drüge, M trocken. [niederb.]

drugglich, M rundlich, voll. [niederb.]

der Drufde, -n/-n, keltischer Priester.

drum, darum, deshalb, & da... das Drum und Dran,
allerlei Zutaten, was so mitkommt. ich drum-
mele, M laufe im Kreise.

die Drumme, -n/-n, 1) M hölzerne Wasserrinne über
abfließige Wege. 2) Trommel. [oberb.]
der Drümpel, -s/-e, 1) U Haufen. 2) M Forst. 3) M
Schwelle.

drunten, da unten. drunter, darunter.

der Drusch, -s/-e, 1) Drücken. 2) Drückstrag. [von:
dreschen]

drusch, M 1) mürrisch. 2) abweisend, ernst. [niederb.]

ich drüschte, M quetsche. [niederb.]

die Druse, -n/-n, 1) mit kristallinen Wüßungen befe-
deter Hohlraum im Gestein, Abb. D. 20. 2) Fieber-
krankheit mit Drüsenanschwellung. Beiw.: drüsig.
[von: Drüse]

ich druse, drüschle, drüschle, M schummere. der Drus,
Drüsch, Galschlag. [nordb.]

die Drüse, -n/-n, 1) mit Absonderungszellen ausgele-
detes Hohlgefäß im Körper, Abb. H. 18, M. 16.
2) & Geschwulst. Beiw.: drüsig. [hdb.]

ich drüschle es auf, M & brüschle.
die Drüsen (Mehrzahl), M Bodenfaß, Feste, Treber.
[schweiz.]

der Drüschel, M Schwelle. [niederb.]

drüste, M treuschig-bieder. [niederb.; von: dreist]

drütscheim, M dreischn. der Drütsel, Drütsel, 2/3
Zaler. [niederb.]

die Drum, der Druse, M Traube. der Druwappel,
Traubapfel, Wüßlingsapfel. [niederb.]

drüwer, drüwer, M 1) drüber. 2) drüben.

und niederb.]

die Drüwe, -n/-n, Baumumhülle. [griech.]

d. s., J. Wb. für: das segno.

der Dschun, -s/-s, Dämon, böser Geist. [arab.]

die Dschunte, Dschunte, -n/-n, plumper oft
Segler. Abb. D. 20. [malaiisch]

die Dschungel, -n/-n, trop. Waldstück. [ind.]
D. Z., Wb. für: Deutsche Zarnerschaft.

du, Unbedeutend, Übers. F. 29, in Briefen groß ge-
schrieben. das Du, -s/-s, 1) Unrede mit bu, Abb. 420.
2) eine zweite Person außer dem Zg. [german. Entw.]

die **Dynamik**, -1) *Physik*: Lehre von der Änderung des Bewegungszustandes durch Kräfte. 2) *J* Lehre vom Staatwechsel. 3) Schwung, Triebkraft. **dynamisch**, innere Kraft besitzend, triebkräftig, lebendig wirksam; *Gegensatz*: statisch. das **Dynamit**, -s/-e, Sprengstoff mit Nitroglycerin. der **Dynämo**, -s/-e, die **Dynamosmaschine**, 1 Stromerzeuger durch Induktion, Abb. D. 20. der **Dynamograph**, das -meter, Kraftmesser. [griech. *δυνάμις*.]

e, das **E**, -/-, ein Selbstlaut, Abb. L 9, Übers. B 62. e, Abl. für: eintragen.

e, 1 Grundzahl der natürlichen Logarithmen (2,71828).

e, das **E**, -, der dritte Ton der Grundtonleiter, Übers. N 9.

e, M **Abl.** für: hei, er: seggt 'e, sagt er. [niederb.] die **E**, M 1 **Ehe**. 2 **Gesetz**; der **E**graben, **E**ysab, **E**renzweg. [schwwest.]

E, 1) *Physik*: Elektrizitätsmenge. 2) *auf Münzen*: Prägestätte Dresden-Freiberg. 3) **Öst** (aus engl. east). der **E-Schieber**, Umschalter an der Dampfmaschine.

...e bildet: 1) Werkzeugnamen: die **W**alze. 2) **Wörter** von der gleichen Bedeutung wie ...heit und ...ung: die **E**nge, **E**ngheit: die **E**nde, **E**ndung. 3) weibliche Vornamen: **E**ugenie. 4) **M** Umstandswörter: **h**alb, **h**alb.

der **Eagle** *igl*, -s/-e, Seehundskäfig. [engl., **Abl.**] der **Earl** *ort*, -s/-e, Graf. [engl.] east *ist*, **Öst**. [engl.]

das **oder**: die **Eau de Cologne** *ö äskölöng*, kölnisch-maisier. [franz., Gottgebet]

eb..., mündliche Vorstufe: **eb**haben, festhalten. **eb**kommen, entgegenkommen. [schwwest.]

Ebba, -s, weiß. Vorne. [nord.]

die **Ebbe**, -/-n, fallen des Meeresspiegels im Gezeitenwechsel, Abb. G 27. Bild für **Reinwand**, **Rein**: **Geschäftig**, **Geldmangel**: in meiner **asse** ist **E**. es **ebbt** (hat gebohrt); ab, **ist**: sein **Born** **ebbt** ab. [niederb.]

eb., **Abl.** für: ebenda.

eben, **Beiwort**: 1) **flach**, gleichmäßig, hügellos: **E**is bildet **ebene** Flächen. 2) **ruhig**, **sacht**: der **Wagen** hat **ebene** Fahrt. 3) **genau**, **präzise**: er ist **so** e. 4) **genau**: das **ist** mir e. **eben**, **Umstandswort**: 1) gerade **hossend**: das **reicht** e. aus, ist **genug**, aber auch nicht mehr.

2) gerade **hossend**, kein **andere**: ich **brauche** e. keinen **Beistand**. 3) in diesem **Augenblick**: da **kommt** er e. 4) **schnell** einmal: **ja**! e. 5) **nicht** **wahr**, doch: nu **e**! es ist e. **trübsam** **wahr**.

6) **näml.**, da **sieht** man es **wie** einmal: er ist e. ein **Ghust**. 7) **flach**, -/-n, 1) **flachland**.

2) **flache**, die durch die **Bewegung** einer **Geraden** **parallel** zu ihrer **Umschlaglinie** entsteht, Abb. B 24. 3) die **flache Ebene**, **Reinwand**, Abb. S 29; **Stimmbild** für: **manuskript** **schreibes** (italienisch) **Sinken**: **an** die **flache Ebene** **kommen**. ich **ebene**, **ebne** (habe **gebohrt**) es, 1) **glätte**, **maße** **eben**. 2) **Mengen**. ich **ebene** es ein, **maße** alles **gleichmäßig**, **gerichte** alles **Hervorragende**. die **Ebenheit**, **flache Ebene** (**Platte**, **Terrasse**).

mein **Ebenbild**, mir **genau** **gleiches** **Wesen**. **ebenbürtig**, 1) **von** **gleichem** **Wohnstand**. 2) **gleichwertig**, **ebenbürtig**, im **Verhältnis**: auf **Stiegenhöhe**. **ebenfalls**, auch, **genau** **so**. der **Ebenhoch**, 1) **Belagerungsturm**. das **Ebenmaß**, **gefälliges** **Gleichmaß**, **schöne** **Regelmäßigkeit**. **ebenmäßig**, 1) **schön**, **edel**, **gleichmäßig**. 2) **ebenfalls**.

eben, **genau** **so**, auch: **eben** **genau**, **eben** **so** **guter** **Mensch** **wie** du. **ebenmäßig**, M 1 **eben** **so** **ist**. 2) **nun** **erst** **recht**, **warum** **auch** **nicht**. der **Eben** **strauch**, **Solbrennstrauch**. **ebenbürtig**, M **bedachtig**. die **Ebenwange**, M **gleichgewidit**. **ebenweg**, M **immer**. **ebenwohl**, M **genau** **so** **gut**, auch. [german. *Sim.*]

der **Dynast**, -en/-en, **Fürst**, **Herrscher**, meist über ein **kleineres Gebiet**. die **Dynastie**, -/-n, **Herrscherhaus**. [griech.]

dy..., an **Fremdwörtern**: **miß**..., **übel**..., die **Dys** **enterie**, -/-n, **Kuhr**. die **Dyspepsie**, -/-n, **schlechte** **Verdauung**. die **Dyspnoe**, **Atemnot**. [griech. *δύς*.]

dz, **Abl.** für: **Doppelzente**. der **D-Zug** *äbzög*, -s/-e, **Schnellzug**. [abgel. aus: **Durchgangszug**]

das **Ebenholz**, **schwarzes** **Ebelholz**. ich **ebenigere** (habe **ebeniert**) es, **lege** aus. der **Ebenist**, -en/-en, 1) **Kunststicker**. [altgriech.]

der **Eber**, -s, **manische** **Stechwein**, Abb. S 45. die **Eber** **wur**, **bis** **in** **die** **Wende**, **german. *E*ber**. die **Eber** **eiste**, **Vogelberbaum**, **Äch. *E*ber**. [niederb.]

von: **Eibe**. **Eberhard**, -s, **männl. Vorne**. [ahd. *Eberhart*] die **Eber** **raute**, **Erbsen**, M **Artemisia**. [Vollst.] **deutung** von **griech.-lat.** **abrotanum**, **Stabwurz**.

der **Ebrer**, -s/-e, 1) **Hebräer**. die **Ebrille** *äbrille*, -/-n, **Schilfröhrenschale**. [franz.] das **Ecce** *äktz*, -/-s, **Gebetsfeier** für **die** **im** **laufenden** **Jahr** **Verstorbenen**. **ecce** **homo**! **sieh**, **welch** **ein** **Mensch**, der **Ecce-Hymo**, **bornengekrönter** **Christus**. [Christi **Dornenkrönung**. [lat. *ecce* 'sieh da']

die **Ecclesia**, -s, **Kirche**; **Gemeinde**. [griech.] **ecco**, U **sieh** **da**! [ital.]

das **Echappement** *eschäpm*, -s/-e, **Stimmung** (in der **Uhr**). ich **eschappiere** *eschäppre* **bin** **eschappiert** ihm, **entwiche**. [franz.; **Wolfschweide**]

eschauert **eschoffert**, **aufgeregt**; **erhigt**. [franz.; **Schwulst**]

der **Echer** *ächek*, -s/-e, **Stechschlag**, **Schlappe**. [franz.] die **Echeveria**, -/-n, **stachelartige** **Pflanzen**. der **Echinoderm**, -m, **Stachelhäuter**. [griech. *Ekino*]. der **Echinos**, -s, 1) **Seigel**. 2) **Wulst**, **Pfister** **am** **Kapitel**. [griech.]

der **Echis**, M 1 **Gift**. 2) **saure** **Quart**. [schweiz.] das **Echo**, -s/-e, **Widerhall**; **bildlich** für **einen** **Nach** **der** **anderen** **Meinungen**: er ist **nur** **das** **E**. **seiner** **Frau**. [griech.; **Antwort**]

die **Echse**, -/-n, 1) **Rechtlicher**, **namentlich**: **Gaurier**. 2) **D** **Echse**. [künstliche **Verzierung** von: **Echse**; 1836]

echt, 1) **unverfälscht**: **echte** **Werten**; **ein** **echter** **Rembrandt**, **wirklich** **von** **Rembrandt** **herrührendes** **Bild**. 2) **wahr**, **ursprünglich**: **ein** **echter** **Deutscher**; **ein** **echter** **Rembrandt**, für **Rembrandts** **Werk** **bes.** **begegnendes** **Bild**. 3) **M** **etwa**; **doch**; **wohl**; **nur**. **ein** **echter** **Bruch**, **Bruch**, der **kleiner** **als** 1 ist, Übers. K 3. [aus **mb.** **echest**, **gefehl**]

echter, M **nachfolgend**. [niederb.] das **Eck**, -s/-e, **Wandartform** für: **Ecke**; **über** **das** **E**, **quer** **über**; **da** **mach** **st** **ein** **E**. M **es** **geht** **schlecht**. die **Ecke**, -/-n, 1) **bedeckende** **Stütze**, **Knid** (in der **Umgrenzung** **eines** **Körpers**), Abb. K 44. an **den** **äußeren** **Ecken**; an **allen** **Ecken** **und** **Kanten**, überall, um **die** **Ecke** **gehen**, U **stehen**; um **die** **Ecke** **bringen**, U **beseitigen**, **ermorden**. 2) **Umgiebung** der **Häuser** **sonsten** an **Straßen** **einrichtungen**: ich **wohne** **um** **die** **Ecke**, in der **Nebenstraße**; **ganz** **nahe**. 3) **Winkel**: **Kinder** **werden** **in** **die** **Ecke** **gestellt**; **er** **hat** **Ecken**, die **Haare** **weisen** **an** **den** **Schläfen** **zurück**. 4) **Abzweigpunkt** **von** **zwei** **Seiten** **oder** **mindestens** **drei** **Kanten**, Abb. K 44, V 7. 5) die **Ecke**, der **Eckball**, **Eckstoß**, **Eckwurf**, ein **Strafstoß** **im** **Football**, Abb. F 43. 6) **U** **langes** **Stück**: **eine** **stüchtige** **Ecke**. 7) **M** **Zufante**, **Einband**. 8) **M** **Berg** **tamm**, **Paß** **(höhe)**. 9) **M** **Wund** **und** **Wunde**, ich **ede** (habe **geed**) es, **gute** **aus**. ich **este** **an** **ihn**, **bei** **ihm** **an**, U 1) **stöße** **festig** **an**. 2) **erregte** **Ärgernis**. **estig**, 1) **nicht** **rund**. 2) **reich** **an** **Ecken**, **Spitzen** **und** **Kanten**. 3) **ungefährlich**: **ein** **ediger** **Charakter**. das **Eckblatt**, der **Knollen**, **Säulenstumpf**, Abb. B 11. der **Ecksteher**, M **Dienstherr**. der **Eckstein**, 1) **begehener** **Stein**. 2) **B** **Hauptstücke**. 3) **Kartenspiel**:

Raro, Abb. S 58. der **Edzahn**, Spitzzahn, Kugzahn, Abb. G 6. [german. Stw.]

Edard, **Edart**, **Edbert**, **Edchert**, **Edchard**, -s, männl. Vornamen; ein getreuer **Edart**, treuer Hüter. (von abb. eocka, Schwertschneide) die **Eder**, -/-n, M 1) Eichel, Abb. E 2. 2) Frucht der Buche, Abb. B 60. **Ederer**, Eichel, Farbe im deutschen Kartenspiel, Abb. S 58. [german. Stw., 'witte Frucht']

Edersch, **ederisch**, M nur, bloß. [deutsches Stw.] **écarazez** Pinfäme **écarazez** **lâfem**, zerstreut die Schändliche! **écarazez** einbüßendes Wort **Voltaire's** der **Ecu** **ékü**, -s, -e, alte französische Goldmünze. [franz., Schilb]

Eduador, -s, Freistaat in Südamerika. **ed.**, Abl. für: edidit, (hat) herausgegeben. [lat.] der **Edamer**, -s/-, ein runder vollfetter Käse. [Edam, niederl. Stadt]

die **Edba**, -/Edben, Bezeichnung zweier altisländischer Werke (Lehrbuch der Dichtkunst und Sammlung von Götter- und Heltenliedern).

edder, M wieder. [niederb.]

der **Ede**, G Genosse. (von franz. aide 'Helfer')

edel, 1) vortrefflich, ungewöhnlich, kostbar. 2) hilfsbereit, menschlich vornehm. 3) adlig: in dieser Bedeutung in Namen wie: **Edelgar**, **Edeltrud**. der **Edeling**, -s/-e, **Edelfreie**, german. Adliger. **Edler** von, Stufe des österreichischen Adels. das **Edelgas**, Bezeichnung der unveränderlichen Gase (Helium, Argon usw.). der **Edelhirsch**, Rothirsch, Abb. G 28. der **Edelknecht**, adliger Knappe. der **Edelmann**, Adliger, das **Edelmetall**, widerstandsfähiges Metall wie Gold, Silber, Platin. der **Edelmut**, Großherzigkeit, selbstlose Hilfsbereitschaft. die **Edelraute**, eine Steinart, Altwortlange. der **Edelrost**, grünlicher Überzug auf Stauwerk und Bronze (Patina). der **Edelstein**, besonders hartes und glänzendes Mineral, z. B. Diamant, Rubin, Saphir, Smaragd. die **Edeltaune**, 1) Weistanne. 2) Norstanne, eine Aukartie. das **Edelweiß**, Hochgebirgspflanze, Abb. E 1. das **Edelwild**, Rotwild. (von: Adel; german. Stw.)

das **Eder**, -s, herrlicher Ort. (das bösl. Paradies) ...**eder**, Kunstwortleiter für regelmäßige Körper: das **Rhomboeder**, von sechs Rhomben begrenzter Körper. [griech.]

Edegar, -s, männl. Vornamen. [engl.; verwandt m.: Odoacer]

ich **ehere** (habe ehert) es, gebe heraus die **Edition**, -/-en, D Ausgabe. die **Edictio princeps**, Erstausgabe. [lat.; Lutherzeit]

das **Edikt**, -s/-e, Verordnung, Erlass. [lat.; Lutherzeit]

Edith, -s, weibl. Vornamen. [engl.]

Edmund, **Eduard**, **Edwin**, -s, männl. Vornamen. [engl.]

die **Edutafeln**, -/-en, Erzählung. [lat.]

die **Ee**, -/-n, M Wasserlauf. (von lat. aqua, niederb.)

een, M ein. die **Eerd**, M Erde. [niederb.]

efange, M wahrhaftig, fideschlich. [schweiz.; franz. anfa]

der **Efendi**, -s/-s, ehrende Uebers: Herr. (türk. ausgrch.) der **Efeu**, -s/-s, immergrüne Kletterpflanze, Abb. E 1. [abb.]

die **Effe**, **Effte**, M Ufme. [nordwestb.]

aus dem **Effte**, sehr fein. [schweiz.]

der **Effekt**, -s/-e, Wirkung. (bekannte) Folge. die **Effekten** **Wohrsatz**, Wervariere (Schuldenverschreibungen und Annullationen). 2) bewegliche Habe. **effectiv**, tatsächlich. der **Effectivstand**, tatsächlicher Bestand; **Gegensatz**: Sollkarte. ich **effectuere** (habe effectuirt) es, bewerkstellige, leiste, effectu voll, eindrucksvoll. [lat.; Lutherzeit]

effeminat, weiblisch. [lat.]

effen, M eben.

das **Effet** **éfé**, -s/-s, **Billard**: Wirkung des gegen die Seite des Balls gestrichen Stoßes. [franz.]

die **Effluenz**, -/-en, Ausfließung (Strömung, Haut). die **Effluvia**, -/-en, Erguß. [lat.]

e. G., Abl. für: eingetragene Genossenschaft.

egál, 1) gleich. 2) gleichgültig. 3) **e.**, **egal**, M immer. **egalisiere** (habe egalisiert) es, gleiche aus. die **Egalität**, Gleichheit. [franz.; Schwulheit]

die **Egart**, **Eggart**, M wüster Grund. die **Egartenwirtschaft**, M Feldgraswirtschaft. [abb.]

ich **egge**, M brohe; es eget mir, mir droht etwas. [oberb.]

der **Egel**, -s/-, M Stutegel. die **Egelschnede**, eine Bandnachtschnede. [deutsches Stw.]

eggen, M eilen. [niederb. und mittelh.]

Egger, -s, Stadt in Nordböhmen an der **Eger**, -/-en.

der **Eggerling**, -s/-e, Speisepilz, Champignon. [von: Egerte]

die **Egerite**, -/-n, M Edland, Brache. [schwweizb.]

die **Egge**, -/-n, 1) **Ä** Gerät zum Eggen und Unkrautentfernen, Abb. E 1. 2) Gewebefante. ich **egge** (habe geeggt) es, glätte mit der **E**. [german. Stw.; 2 niederb. 'Ede']

das **Eggeßil**, M Eidechschän. [schweiz.]

Eginhard, -s, Nebenform von **Egard**.

der **Egoismus**, Selbstsucht. **Beiz.**: egoistisch. **egozentrisch**, sehr ich-bezogen, stellt sich in die Mitte rügend. [lat. Ego; Gottscheheit]

Egon, -s, männl. Vornamen. (Herkunft unbestimmt)

die **Egrenierung**, -/-en, Entförmung (Baumwolle). [franz.]

die **Egte**, M Egge. [niederb.]

e. h., Abl. für: ehrenhalber.

eh!, **Ausruf**: 1) was ist das! 2) das ist bedenklich.

eh nun!, wagen wir's, es wird schon gehn.

eh, **eh**, 1) bevor: **eh** (daß) **eh** das tue, geht die Welt unter. 2) M vor: **eh** morgen, früher als morgen. 3) M schon, sowieso: das hab' ich **eh** gemacht, habe ich bereits (auch ohne dein Neben) getan. 4) M eher. **eh**, **ehder**, 1) früher, vorher: er kam **eh** als du, vor dir. 2) mehr, vielmehr, lieber: er ist **eh** frech (als du bist); **eh** er betet, lieber beten; das ist **eh** wahr, hat mehr Wahrscheinlichkeit. **eh** als, **eh** bevor. **eh**stens, zum frühesten: das kommt **eh**stens morgen, nicht vor morgen. **eh**dem, einst, vordem. **eh**demals, B bevor. **eh**gestern, M vorgehen. **eh**emals, früher, einst. **Beiz.**: **eh**malig. **eh**vor, **eh**wenn, M bevor. [german. Stw.]

eh bien **à bñ**, 1) nun? 2) gut denn. [franz.]

die **Ehe**, -/-n, 1) Lebensbund von Mann und Frau: eine **E** schließen, eingehen, sich verheiraten, heiraten. 2) gesellschaftliche Grenze. **ehelich**, **ehlich**, 1) in der **E**. vorkommend. 2) einer gütigen **E**. entstammend. ich **eheliche** (habe geehelicht) ihn, D heirate. der **Eher**, M Mädchen (vom Tier).

ehhaft, **ehaft**, M gesellschaftl. die **Eharte**, M Ehehindernis. der **Ehebrecher**, -s/-e, der Ehebrecherin, -/-en, Verleher der ehelichen Treue. **Beiz.**: **eh**brecherisch, der Ehebruch, Untreue eines Gatten.

der **Ehegart**, Volksbezeichnung von **Egart**.

der **Ehegatte**, Mann oder Frau eines Ehebundes. die **Ehehälft**, U Ehefrau. die **Ehehalten**, M Gefinde.

das **Ehekreuz**, U böses Weib. der **Ehekrüppel**, A Ehemann; Pantoffelhieb. die **Eheheile**, **E** Ehefrau. die **Ehelosigkeit**, 1) Ledigenstand. 2) Eheverbot für Priester (Bischof).

der **Eheering**, (Bischof) der **Eheering**, Trauring. Abb. S 29. der **Ehefegen**, die Kinder der **Ehegarter**, **E** Ehegatte. [german. Stm., 'Gefelch']

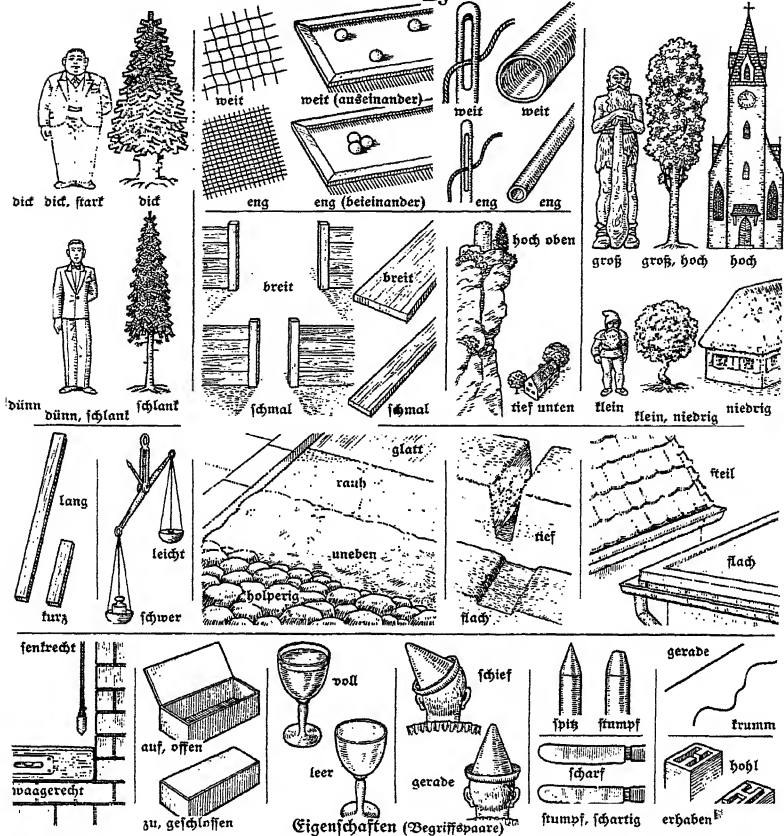
ehern, 1) D aus Erz; eiserne. 2) hart, undurchbrechbar: mit **eherner** Stizn, unbeirrt, kühn. [verwand m.: Erz]

der **Ehi**, **Ehi**, M Mutterbruder. [schweiz.]

ehne, **ehnet**, M jenzeit, drüben. [nordwestb.]

ehr, M ihnen, ihr. **ehre**, ihre(r). [niederb.]

die **Ehre**, -/-n, 1) Innenförmung von Wert und Unbedingtheit durch andere: jemandes **E**. verleihen, ihn vor der Welt schmer herabsetzen; meine **E**. zum Pandeel, im Falle des Wortbruchs soll mich alle Welt beachten; ein Mann von **E**. dem man nichts nachsagen kann. 2) etwas, worauf man freudig stolz sein kann: das ist mir eine **E**. ich habe die **E**. (Gewuß). 3) Ehrung: eine **E**. erwiesen, ein höchbares Zeichen der Schätzung geben. 4) Ehregeiz: **E**. im Weibe haben. 5) **E** Trughaftigkeit: sie hat die **E**. verloren. ich **ehre** (habe geehrt) ihn, erweise ihm eine **E**. bezeuge meine Achtung. **ehrenhaft**, den Forderungen der **E**. entsprechend, unbedingst, ehrenhalber, als Ehrung. **ehrdit**, 1) treu und



Eigenschaften (Begriffspaare)

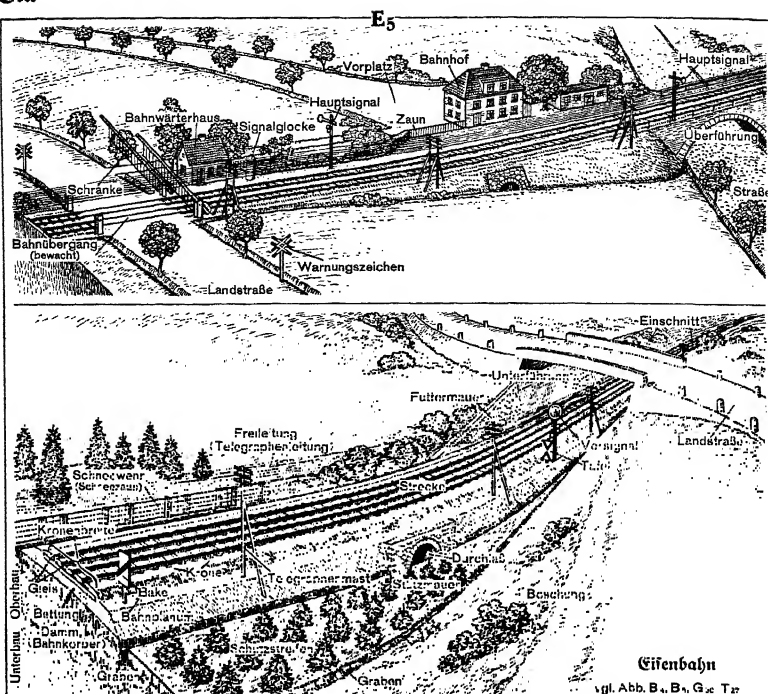
wort, Beiwort, Übers. **B 19. eigentlich**, 1) wenn man es genau betrachtet, streng genommen, im genauen Wortsinne: eigentlich geht es so nicht, aber wir wollen es gebrauchen; recht eigentlich kühn. 2) in Wirklichkeit: was willst du eigentlich? er ist eigentlich ein Prinz. 3) ursprünglich: die eigentliche Bedeutung eines Wortes. 4) M wunderbarlich. 5) M heiliglich, das Eigentümlich, -s, 1) was einem gehört: 2) D das umfassende Herrschaftsrecht über eine Sache, der Eigentümer, -s, wenn das Eigentum steht, eigentümlich, 1) als Eigentum. 2) merkwürdig, sonderbar, betreffend, die Eigenart, -en, 1) Gesamtheit der Merkmale, die ein Wesen besonders auszeichnen: beifolge Eigenart. 2) Eigentümlichkeit, besonderer Zug: er hatte eine Eigenart an sich, der Eigenbrötler, -brötlerei, -s, 1) Sonderling. 2) Einzelgänger, Mensch, der seinen Weg für sich sucht. (eig.: sein Brot allein bäckt). **Beiw.**: eigenbrötlerisch, die Eigenbrötler, -brötlerei, -, Einzelgänger, das Eigenheim, -s, -e, Einfamilienhaus. **eigenmächtig**, ohne die Zuständigen zu fragen. **eigenred**, M selbstgemacht, der **Eigenname**, Name für ein Einzelwesen, Übers. N 8. der **Eigenzug**, rücksichtsloses Streben nach eigenem Vorteil, der **Eigenfinn**, Starrsinn, Trotz, zähes Festhalten einer Meinung. **Beiw.**: eigenfinnig, die **Eigenfüt**, M Eiferfucht. [german. Etw.]

ich **eigne** (habe geeignet), 1) ihm, D gehöre, bin ihm eigen. 2) es ihm, D widme, gebe zu eigen. ich **e. mich**, 1) zu etwas, tauge, passe, bin geeignet: er eignet sich zum Kochen. 2) für etwas, passe hinein: dies **e. sich** eignet sich fürs Wohnzimmer. ich **e. es mir an**, 1) nehme (widerrechtlich) in Besitz. 2) erlerne, bes. Sprachen: er hat sich das Englische gut angeeignet. ich **e. es ihm zu**, widme, bringe dar, der **Eigener**, -s, -e, Besitzer, die **Eignung**, -en, Befähigung, Geeignetheit: Eignung zum Kraftfahrer. von: eigen]

die **Eife**, M **Eiche**, **eifern**, von Eichenholz. [niederb.] das **Eifeln**, alte Form von Eifone. das **Eiland**, -s, -e, D kleine Insel, Abb. 12. [altfries. Ew.]

die **Eile**, 1) Hast, gebrängte Zeit, Geschwindigkeitsstreben: damit hast du **Eile**, das willst du schnell fertig haben. 2) M **Ughel**, **Stranne**, ich **eile** (bin geeilt), **eile** mich (habe mich geeilt), mache schnell, haste: er eilte nach Hause, begab sich schleunigst heim; ich bin zu ihm geeilt, so schnell wie möglich hingegangen. **eilig**, 1) bringlich, Beschleunigung erfordernd. 2) eilig, eifends, schnell, der **Eilbote**, 1) + Überbringer einer bringenden Meldung. 2) **Denkmann**, der in Großthaten Gänge macht u. d. d. besorgt. 3. **Polibote**, der Eilsendungen überträgt, der **Eilbrief**, d. d. besonderen

Fin



Eisenbahn

vgl. Abb. B 4, B 4, B 4, B 4

g. 1) nur einmal vorhanden: ein einziges Kind; e. du, du und sonst niemand; 2) vortrefflich, köstlich, selten: das ist e. 3) nur: e. dir gehöre ich. 4) einzigartig, von nicht wieder zu erreichender Eigenart.

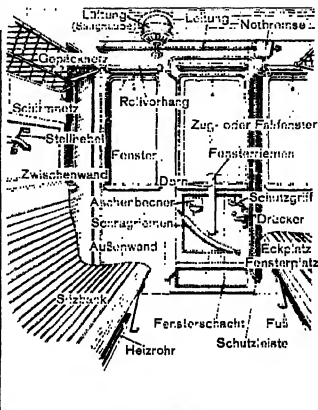
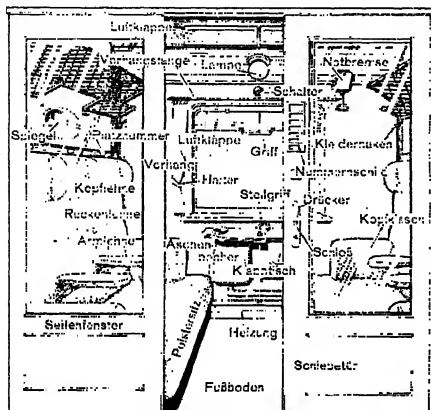
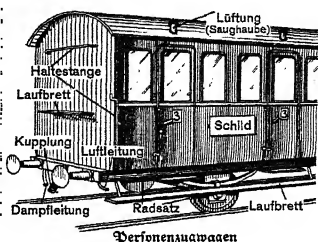
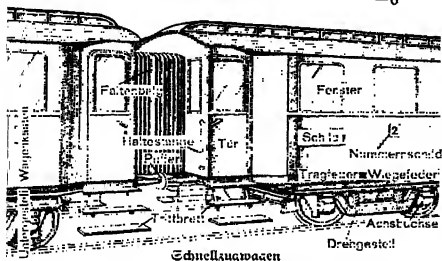
der Einzug, -2te, 1) festlicher Einmarsch. 2) Beziehen einer Wohnung: der E. ins neue Haus. 3) Ostinanden der Anfangszeit. 4) Vorstufenbüchel, das in ein Buch der Wirtin eingezogen ist, Abb. B 64. 5) Weberlei: Einfädelung der Webstühle. 6) M. Gelbsammlung. 7) M. Zwischenboden. das Einzugsgebiet, S. Flußgebiet.

das Eis, -ses, Abb. B 4. 1) Wasser in festem Aggregatzustand, Abb. A 9: Sinnbild für starre Mäße: ein Herz von E.; für eine unlichere Grundlage: aufs E. tanzen gehen; aufs E. führen, überlitten; für Hemmung: das E. ist gebrochen. 2) Gefrorenes, Speiseeis. Beiw.: eifig, ich eife (habe geist), fische im E. es eist, friert, die Eisbahn, zum Sport geeignete Eisfläche, der Eisbar, weißer Bar der Polgegend, der Eisbaum, -bach, Eisbrecher an Brücken, Abb. B 56. das Eisbein, 1) gepökelter und gefäucher unterer Teil des Schweinebeins. 2) Eisbeine, Ufalte Hüfte, der Eisberg, im Meer schwimmende Eismaße, der Eisbeutel, die Eisblase, S. mit gefrorenem Eis gefüllter Behälter zur Kühlung, eisblau, grünlichblau, der Eisblitz, Eisblut, heller Widerschein des Eises an der Bildgrenze: Gegenstand: Wasserhimmel, die Eisblume, Eisnischel, auf Glas stehen, das Eisblumenglas, Glas mit Winken wie die der Eisniederlage, der Eisbrecher, 1) besonders gebautes Schiff, das Schiffe in den Eis offenhält. 2) Schutzbau vor Brückenpfeilern, Abb. B 66. der Eisfisch, er starre Eisschäule, der Eisfuchs, Polarfuchs, der Eisgang, Treiben des Flußeises im Frühjahr, der Eisgaten, Bergsteigerwerkzeug, Abb. B 27. die

Eisacht, Eisegelschlitten, die Eislast, Frostschiff an Baumstämmen, der Eislauf, Schlittschuhlaufen, Abb. S 25, der Eismond, der erste Monat (Januar), der Eisnagel, scharfe Winternägel an Hufeisen, das Eisvapor, Papier mit feinem Eisblumenmuster, der Eisvigel, Vigel, Eisart, Abb. B 27, der Eisvigel, Gefrierpunkt des Wassers bei normalem Druck, die Eisvigel, mit E. überzogener Holzschleifweg, das Eisvigel, Vosseln, der Eisvigel, Kufschranke mit E., Abb. B 4, der Eisvigel, Kufschranke, der Eisvigel, M. Eisgang, der Eisvigel, 1) Katenvogel mit großem Schnabel, 2) ein Tagelmeierling, die Eiszeit, Abchnitt der Erde, geistliche, Übers. F. 10. [german. Stro.]

ein, das E. is, -n, Neben über E. Übers. N 9, die (auch: der) Eisart, Eisart, - Fluß in Südtirol eifig, M. unartig, [niederb.] eisder, M. immer, [südwestl.] ich eife ihn aus, los, U. mache frei, bekomme fort, [von: Eis]

das Eisen, -3/-1 Zeichen: Fe, metallischer Grundstoff; Sinnbild der Härte: Muskel von E., Rotbricht E., ein heißes E., eine tige Sache, 2) allerlei Geräte aus E., z. B. Waffen, Fesseln, Haken; durch E. sterben, mit dem Schwert getötet werden; in E. liegen, gefesselt sein; zwei E. im Feuer haben, einen zweiten Plan vorzulegen haben; das E. fesseln, Abb. H 30; das E. fesseln, Abb. P 19, 3) E. fesseln, 4) eisenreife Krone: er muß E. nehmen, 5) Wolfshäcker, Abb. G 34, 6) das alte E., ausgedientes Zeug, wertvoller Punder: er gehört zum alten E., werfen wir es zum alten E. eifern, 1) aus E. 2) unerklärbar fest; hart: eiserner Wille, eiserner Gesundheit; mit eiserner Faust, unerbittlicher Strenge; mit eiserner Stirn, unerbittlicher Siderheit, der eiserne Gut, E. Erklärerstätte, die eiserne Jungfrau,



- Durchgang - Abteil 2. Klasse

Eisenbahnwagen

Abteil 3. Klasse

angebl. mittelalterl. Folterwerkzeug, das **Eiserne Kreuz**, & deutsche Kriegsauszeichnung, Abb. E7. die **eiserne Portion**, & nur im Notfall anzugreifender Verpflegungsvorrat für den Mann, die **eiserne Nation** für das Pferd, das **Eiserne Tor**, Donauburchbruch bei Orsova, der **eiserne Vorhang**, Sicherheitsvorhang im Theater, Abb. B 61. die **Eisenbahn**, -en, Verkehrsmittel mit Schienenanlagen auf eigenem Bahnkörper, Abb. E6, E6. der **Eisenbahner**, -s/-, Eisenbahnbeamter, ein **Dr. Eisenbart**, Arzt mit Vorliebe für gewaltsame Kuren, der **Eisenbeißer**, -s/-, Raufbruder; Landstreicher, der **Eisenbeton**, Beton mit Eiseneinlagen, die **Eisenblüte**, Maconit, das **Eisengarn**, sehr fester Zwirn, der **Eisengut**, 1) mittelalterlicher Helm, Abb. H17. 2) Gattung der Hahnenfußgewächse mit helmähnlichen Blüten. [german. Sw.]

Eisenach, -s, Stadt in Thüringen. **Eisenacher Eisen**, -s, Stadt in der Provinz Sachsen. **Eisenbecher**.

der **Eisling**, -s, † deutscher Name der Urdenken. der **Eis**, die **Eise**, M. Gütergeheimnis. oberd.: von **Eiser**. **Eisel**, -s, männl. Romanze.

eitel, 1) selbstgefällig, eingebildet. 2) puffschäftig. 3) D. nichtig, wertlos, leer: eitler Mann; eitles Geschwätz. 4) † rein, ganz: e. Gold, e. Rauch.

Heute: die **Eitelkeit**, -en, [weissgerman. 'leer'] der **Eitel**, -s/-, Dickschädel (Eitel).

der **Eiter**, -s/-, † entzündliche Ausflussungen mit viel weißen Blutkörperchen. **Beiw.**: eiterig, eitrig.

Zeit: es **eitert** (hat geëitert). [german. Sw.]

die **Eisatulation**, -en, † Samenausspüfung, der **Eisator**, -s/-, ...ren, Dampftrahlpumpe, die **eisigste** (hat eisigste) es, werde (hin)aus. [lat.]

et..., an Fremdwörtern: hinaus... aus... [griech.]

esart, [scharlachrot. [franz.]]

das **Esart**, -s/-, franz. Kartenspiel.

der **Eitel**, -s/-, Wüßhülle, meist begleitet von körperlichem Überfließen: das erregt mir E. das **Eitel**, U. widerfährig, Eitel, Wüßhülle. ich **eitele**, esse mich (habe mich geëitelt) vor ihm, empfinde E., fühle mich widerwärtig zurückgefallen. ich **eitele** ihn an (mit etwas), verurteile ihn heftiges Unbehagen. ich **eitele** ihn hinaus, vertreibe durch offensichtliche Unfreundlichkeit. **effig**, **etel**, 1) heftig; leicht angeleitet. 2) unwahrscheinlich: eine effigie Sache, aus der leicht böse Folgen kommen können. 3) effig, effigant, widerfährig, eiteleregend. 4) U. sehr: er mehr ist effig, der **Eisname**, Volksbezeichnung von ... E. Name. **Zurzeit**: von ... erziehen] der **Eitelkeit**, -s/-, 1) Stillsitzen. 2) Knall, effigant, 1) aufsehererregend. 2) offenkundig. [franz.; Gottschweig]

der **Eitelkriter**, -s/-, wer aus dem Vorhandenen das ihm Zukunfts wagt; unerschütterlicher Kopf, der **Eitelkriterismus**, - Philosophie; Richtung, die aus vorhandenem Weltbildern ein neues zusammenstellt. **Beiw.**: eitelkriterisch, [griech.; Gottschweig]

die **Eitelkiste**, -en, 1) ein Sonnen- oder Mondhüternis. 2) Wegfall, Schwund, die **Eitelkiste**, -en, scheinbare Sonnenbahn. [griech.]

die **Eitelkiste**, -en, Hirtentier. [griech. Querschnitt]

die **Eitelkiste**, -en, Hirtentier. [griech. Querschnitt] die **Eitelkiste**, -en, Hirtentier. [griech. Querschnitt] im 2. Teil (daher auch: Hirtentier, franz., die **Eitelkiste**)

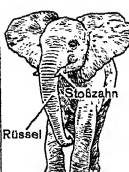
das **Eitelkiste**, -en, Sprengstoff (Bisulfid). [franz. Sw.]

etel, eitel, roh, ungeliebt (Seide, Stoff). [franz.]

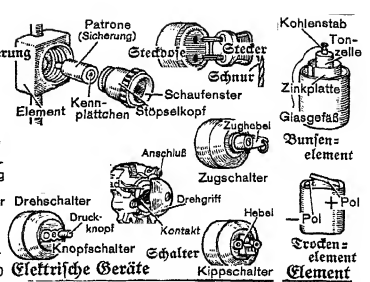
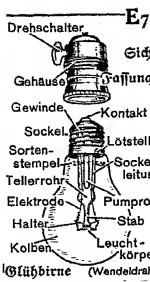
die **Eitelkiste**, -en, Vegetierung, Verzückung: im E. völlig hingerissen, außer sich. **Beiw.**: eitelkriterisch. [griech.; Lutherzeit]



Eisernes
Kreuz



Elefant



etto..., außen...: das Etzobderm, äußeres Reimblatt;
das Etzofard, äußere Gersthaub, griech.
das Etzem, -e-, s. neben der Vortauschblg. griech.
...el, Ableiter: 1. Wertsteige: der Etzhei, Zäu-
stel, -el-, 2) mundartliche Verfeinerungen: das
Wäbel, -el-, german.

das Glabörät, -*ä*, -e, 1) Ausarbeitung, 2) Gelehrtheit, Fußnoten. *Zehn.* glabörigern. [lat.]
das Glamm, M weibliches Gamm. (nieder.)
der Glan *elg*, -e, Schöpfung, Begründung. [Frz.]
die Glätt, -en, Gewebe mit Kantenfäden. *elg*-
stisch, febern, wasserfest, die Glättzigt, -,
Zuckerart. griech. *mal.* Güttheideit
der Glarib, -*ä*, -e, *Sprachelehre:* Götter, ist forme-
gleich mit der Glottis, 3. B. die Glor, sehr
tiefes Rot; glund, glieci, sehr schmutz. [lat.]
die Glbe, -, ein deutlicher davor.

die Elbe, -/-n, M Elfe. Elberich, → Alberich.
elben, elwen, M elf.
Elberfeld, -s, Zeit der Stadt Wuppertal, früher
selbständige Stadt. Elberfelder.
der Elbs, Elbisch, M Schwan. [südwestf.; german.
Etm.]

der Glö, -s/-e, großer Hirsch mit breithäufigem Geweih. [german. Stm.]

...elchen, Verführungs-Loch, liegt nur ...elchen, wo
dieses kleine Kinger: Zähelehen.

El dorado, -e -s, das → Dorado.

der Eleganz, -en, -e, sehr große Kneifer, Abb. E 7.
 gilt für plump, daher: du El, ungeheuer, sehr
 Rer; ferner: Begleitperson, Anführer. die
 Eleganzentrast, Eleganztrast, -s Verbindung
 der Haut und Unterhaut infolge langdauernder
 Entzündung oder Lymphstauung. das Eleganz-
 fäden, A plumper Gesicht, die Eleganzfäden-
 fröte, Kneiferfröte. [griech. aus altgriech.]
 elegant, 1) schön, modisch, 2) gewitzt, ausgefeilt,
 fein, zierlich; eine elegante Färbung, ein mög-
 lichst parfümter Mann. der Eleganz, -e, -s,
 Stuhl, die Eleganz, -en, 1) modisch, hübsch,
 2) Zierlichkeit, Gewandtheit. [lat.-franz. Götterge-
 zeit]

die Elegie, -n, Klageged. elegisch, klagend, wehmützig, gedankt trauernd. [grecus: Weertzeig; ...ele...ere], **Alleser**: Ubertreibung: die Freude in der Freude, - , übermäßiger Gebrauch von Freude wörtern.

Gefähr, -s, weibl. Vornamen. [griech. *Γεφαίρα*?]
 die Gefährträgt, -en, Abb. 77, 13, eine Form der
 Energie. *Bezw.*: elektrisch, die Gefährtrüge, -n.
 U Straßenbahn, im elektrifizirte, stelle aus elektris-
 schen Betrieb um. der Gefährtrü, -s, U Elektro-
 schneider, im elektrifizere (habe elektrifiziert) i h n,
 1) leite einen elektrischen Strom durch, 2) befeuerte,
 wie elektrifiziert, wie unter einem Punkt zusam-
 menzufassen; entkramt, plötzlich, die Gefährtrüge,
 -n, Pol eines Stromkreises, der durch Leiter zwei-
 ter Klasse und Gase führt, das Gefährtrü, auch:
Gefährtron, -s/-en, kleines Zeichen (negativer) U
 des Gefährtron, -s, eine Magnesiumlegierung, die
 die Gefährtrüge, -n, chemische Zerlegung der Leiter
 zweiter Klasse, -s, Salzsäure und Sauerstoffionen. der
 Gefährtrüphor, -s/-e, Erzeuger von Induktions-
 elektrizität. [griech. *Κεφ*; Gottgebet]

das Element, 3-6, 1) Grundbestandteil; schlechte Elemente, stiftlich minderwertige Personen (innerhalb einer Gemeinschaft) 2) Urstoff; die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde; das Töden der Elemente; der Naturgewalten; er ist in jedem E. in der für ihn vorgeordneten Umgebung. 3) A) Grundstoff; das periodische System der Elemente, 4) grundgebender Stoff; die Elemente, Grundstoffe eines Jahres, 5) Grundanlage, die zur Entwicklung des Individuums in elektrischer Anbahnung, 6) 27. elementar, 7) grundlegend; die elementarsten Pflichten, 8) anfänglicher, 3) ungehemmt, wie ein Naturereignis; mit elementar, 9) Gewalt, das Elementarereignis, Ausbruch der Naturkräfte, der Elementargeist, effigies Wesen, die Elementarfrühe, Grund- oder Volksschule; Anfängerlehre, (lat.: imb.)

das Gſen, -s/-s, das Gſen|tier, -s/-e, D Gſch. die Gſen-
antilope, eine größere Antilopenart. [litauisch,
ſiriſch]

das **Glenb**, -s, **Nbt**, **Verdrängnis**, **Unglück**: es ist ein Gl.; das **heulende Gl.**, **Welchleibige Stimmung** in der Betrunktheit. **glend**, 1) **unglücklich**, **voll Seelengram**: du hast mich **glend** gemacht. 2) **verdrängt**, **gerückt**: ein **glender Bägner**. 3) **ermüdet**: eine **glende Gütte**. 4) **Umsicht** **wohl**, **kränkelnd**: sie sieht recht **glend** aus. ich **glende** mich ab, **bemühe** mich **vergeblich**. **glendig**, **glendiglich**, auf jämmerliche Weise. (s. d. **fremdes Land**), **Verbannung**.)

Eleonore, Elinor, Ella, Ellen, Elli, -s, weibliche
Vornamen. [engl.]

der Elevator, -s/-oren, Fördervorrichtung. lat. *elēv.*
elf, die Elf, elfmal, Übers. Z.1. die Elf, -en, Fuß-
oder Handballmannschaft, der Elfer, -s/-, Elf-
meter (Stoß), der schwerste Straßfuß im Fußball.
[german. Stw., 'einz drüber' (über zehn)]

der Elf, -en/-en, die Elfe, -/-n, Naturgeist, in Mär-
chen lieblich oder neidisch, in Volksagen tückisch.
Beiw.: elſisch. der Elſenſchuh, Mäkelei. der Elſen-

das Elfenbein, -s, Masse aus den Stoßzähnen des Elefanten. [ahd., Elefantenknochen]

der Elger, -^z, Gerät zum Rißfang. [elh., Hol.-Ger.]
 ~liās, -, männl. Vorname. das Eljāsfeuer, M. Götter-
 feuer. [Prophet]

die Eliminatiōn, -/-en, Beseitigung, Wegschaffung.
Zeitw.: eliminieren. [Lat.]
 Elisabeth, Lisbeth, Liese, Lisi, Elli, Elsa, Elise,

Elisabe, -s, weibl. Vornamen. [hebr. 'Gott schwür']
die Elisen, -/en, Schwund eines Selbstlauts am
Wortende; Zeichen: hab' ich. [lat.]

die Elite, -/n, das Auserlesene, Beste; Oberschicht, Führerschaft. [franz.; Goethezeit]
 elixir, elixir, M. einzeln. Ielixir.

das **Elizier**, -s/-e, 1) \S Auszug aus mehreren Pflanzen-
zendenrogen, 2) Zaubertrank. [arab.; mhh.]
der **Elz**, M. **Eliz**, est. M. **ieder**. [niederb.]

...ell, an Fremdwörtern: ...lich: kulturell, kul-
turlich. [franz.]

der Ellbogen, Ellenbogen, -s/-, Gelenk zwischen Ober- und Unterarm, Abb. M16, P12, die Ellbogenfreiheit, Bewegungsfreiheit der Ellbogenglieder

einer, der andere zur Seite stößt, um vorwärts-
zukommen. [von: Elle 1]



Engel



Ente



Enzian



Epitaph



Erbsen

Knallkerbe

nung am Zweifelhörn, Abb. P 72. das englische Pfahler, Dreifacher aus Lath. das Englischhorn, ein Solobassinstrument, Abb. B 37. das Englischleder, festes dichtes Baumwollgewebe. das Englischkraben, Reichkraben, Kraben, bei dem jede zweite Werfbewegung abgefangen wird. [die Angeln, Germanentamm]

das Engramm, -s/-e, bleibender Eindruck, Gehirneindruckspur. [griech.]

en gros & groß, im großen, Großhandel. [franz.]

enharmonisch, s nach der Hertzstuf verschieden benannt, aber in der temperierten Stimmung von gleicher Tonhöhe (wie fis und ges).

enhinter, M zurück. [von: hinter] das Enjambeent äsehämö, -s/-e, Versbrechung. [franz.]

ent, M auch, enter, euer. [jüdd.; german. Stm.] die Entaytil, -/-en, 1) Behabung von Gläubigern, um sie eisenbeinlich erscheinen zu lassen. 2) alte Mittelzeit mit heißen Jahren. Zeitw. entauktieren. [griech.]

der Entse, -n/-n, Ent, M 1) jüngerer Ufernecht. 2) Gabel am Flügel für die Flügel. [niederb.]

der Entel, -s/-, 1) Rindesfisch, Übers. F6; Sinnbild für Erben ohne Schöpferkraft (Epigone). 2) M Fußstüchel, die Entelstein, -/-nen, Entelsochter. [ahd. 'Großvaterchen', Verkleinerung von: Ahn; 2 german. Stm.]

entel, entell, einzeln. [nordwestl.]

die Entilave, -/-n, in das Staatsgebiet eingesperrter fremder Gebietsteil. [franz. Entschluß]

das Entimion, s...rien, Griech. Kreisrabe. [griech.]

en masse & maß, in Mengen. [franz.]

en miniature & minjätür, im kleinen Maßstab. [franz.]

das Entu, M Ende. [niederb.]

enne, M jenseits, innerbirgisch, hinter den Bergen. [schweiz.]

die Enns, Nebenfluß der Donau.

ennuhyant & nütz, annehm. ich ennuiere & nützjre ihn, langweile. [franz.]

enorm, ungeheuer, außergewöhnlich, die Enormität, -/-en, 1) Riesenmaß. 2) Unnat. [lat.]

en passant & paß, im Vorbeigehen, nebenbei. [franz.]

die Enquete & küt, -/-n, Rundfrage, Untersuchung, Ermittlung. [franz. Wismarszeit]

enragiert & radeiert, leidenschaftlich. [franz.]

enrhumert & rühm, verschminkt. [franz.]

ens, M; eins; einmal, r Ens, zu Ende; über. [niederb.]

das Ensemble & sümbl, -s/-a, 1) Ganzes, Gruppe. 2) Schauspieltruppe. 3) s Gruppe zusammenwirkender Künstler. 4) s Stab für kleine Besetzung (bei Hoftheatrum). 5) das G. Entenbelspiel, gutes Zusammenpiel. [franz. Goethezeit]

en suite & süm, in einem Fort, hintereinander. [franz.]

ent..., s außer der Welt; ins Vergangene verkehrt, bel. solche mirb... entziehen, die Geleiten; entblätter, der Blätter berauben. 2) eine Tätigkeit beginnen: entbrennen. 3) von etwas weg: entleiten, entfließen, abnehmen, fliehen. [german.]

ich entarte (bin entartet), schlage aus der Art; entwiele mich abwärts (degeneriere). Hptw.: die Entartung, -/-en.

ich entäußere mich (habe mich entäußert) seiner, verachte darauf, gebe es weg, verkaufe oder verjähne. [spätmhd.]

ich entbehre (habe entbehrt) es, auch: seiner, habe nicht, mir fehlt: ich kann es nicht länger entbehren, ohne es auskommen. entbehlich, nicht unbedingt nötig. die Entbehrung, -/-en, Mangel an Wichtigem. [ahd. in-beran 'nicht tragen']

ich entbiete, D melde, teile mit: der König entbietet, entbietet den Würfern seinen Gruß.

ich entbinde (entband, habe entbunden) 1) ihn dessen, befreie, spreche los (von einer Verpflichtung). 2) die Frau hat entbunden, geboren, die Entbindung, -/-en, 1) Geburt. 2) Befreiung. [german.]

ich entblöße mich (habe mich entblößt) nicht, etwas zu tun, erlaube, ersehe mich. [von: blöße 'Schädiere']

ich entblöße (habe entblößt) ihn, 1) mache bloß: er entblöße die Brust. 2) von etwas, beraube, nehme ihm: von Geld entblöße.

ich entbringe mich, K enthalte mich müßig. [mhd.]

ich entbrinne (entbrannte, bin entbrannt), 1) jange Feuer. 2) werde leidenschaftlich erregt: er entbrannte in Born. 3) D brenne aus: der Kampf ist entbrannt. [mhd.]

ich entbede (habe entbedt), 1) ihn, es, finde (als erster) auf. 2) es ihm, teile mit, offenbare. 3) mich ihm, zeige mich von einer unbekannten Seite, ziehe ihn ins Vertrauen. die Entbedung, -/-en, Aufsuchen von etwas Unbekanntem, aber schon Vorhandenem. [ahd., aufbeden]

die Entse, -/-n, 1) Schwimmbügel, Abb. E 8. 2) halblöses Gerüst, bei Zeitungsbügel. 3) Hängegefäß für Kranke. 4) Flugzeug mit vornliegendem Höhensteuer. die kalte E. Gerüst aus Weizen, Sitrone und Zucker. der Entersid, -s/-e, Erpel, männliche E. die Entenbeere, M Himbeere, der Entenschnabel, breiter Schnabel der Lutterzeit. der Entenw., Döbling, eine Walart. [german. Stm.]

ich entehre (habe entehrt) ihn, tue ihm Ehre an; entehren, d. Ehre berauben. Hptw.: die Entehrung, -/-en.

ich enteiigne (habe enteignet) ihn, entziehe Eigentum von Staats wegen im öffentlichen Interesse (zum Straßenbau usw.). Hptw.: die Enteignung, -/-en. [Goethezeit]

die Entelechie, -/-n Fähigkeit, sich nach der ursprünglich angelegten Form zu entwickeln. [griech. Philosophenwort]

die Entente & tüt, -/-n, Bündnis, bei der Dreierbündnis von 1914; die s...e, Tischgespräch, Rumänien und Südspanien. [franz. Veräbnigung]

enter, M jenseits. [johrb.]

enteral, s eingeweidlich, Magen und Darm betreffend. [griech. Rm.]

ich enterbe (habe enterbt) ihn, schließe von der gesetzlichen Erbfolge aus. Hptw.: die Enterbung, -/-en.

ich enterke (habe enterkt) es, 1) & kettiere. 2) halte am feindlichen Schiff mit Entertaten fest oder schirme es mittels einer Enterbrücke. ich e. auf, kettiere (schnell hoch). ich e. nieder, kettiere (schnell von der Latelung eines Schiffes. [niederb. Rm. aus franz. entrer 'eintreten']

es enter mit r, mit enterer, M gruselt. [jüdd.]

ich entfasse (habe entfacht) es, fasse an, bringe zum Brennen. [Goethezeit]

es entfähr (ist entfahen) mir, ich spreche, stoße unabsehblich auf.

Ent

es **entfällt** (entfiel, ist entfallen), 1) K fällt weg: diese Notwendigkeit e. 2) mir, kommt mir abhandeln (ich vergesse es oder verliere es). 3) auf mich, wird mir bei der Teilung zugesprochen: auf jeden entfallen drei Stüd.

ich **entfalte** (habe entfaltet) e. s., 1) breite auseinander: Babier, Briefe. 2) s. lege seitlich in mehrere Marschguren auseinander. 3) lege dar (Pläne). [zu: ferne]

ich **entferne** (habe entfernt), 1) ihn, e. s., schaffe weg. 2) mich, gehe fort. 3) mich von ihm, werde fremd, verliere das Zugehörigkeitsgefühl. **entfernt** von ihm, weit; nicht im entferntesten, durchaus nicht. **die Entfernung**, -en, 1) Abstand: die Entfernung beträgt 100 m. 2) Weggehen und Fernweisen; Entfernung vom Heer, unerlaubtes früheres Verlassen der Truppe. 3) Entlassung: seine Entfernung aus dem Amt. [mh.]

ich **entfame** (bin entflammt), 1) gehe in Feuer auf. 2) s. f. ihm, begeistere mich. ich e. habe entflammt ihn, 1) gähne an, begeistere. **die Entflammungspunkt**, Wärmegrad, bei dem ein Körper zu brennen beginnt.

ich **entfliehe** (entfloß, bin entflohen), 1) reiße aus. 2) D vergesse: der ich ohne Augenblick ist entflohen. 3) ihm, entwidde, entgehe.

ich **entfremde** (habe entfremdet) ihn ihm, 1) mache fremd, lödere die Zusammengehörigkeit. 2) flehle. **Hptw.**: **die Entfremdung**, -en, wischen ihnen.

ich **entführe** (habe entführt), 1) ihn, raube (einen Menschen). 2) e. s. ihm, nehme weg, bringe aus seinem Bereich. **Hptw.**: **die Entführung**, -en, der Entführer, -s, -er, eine Frau oder ein Kind fortführt.

der **Entgang**, -s/-e, was man bekommen hätte, wäre nicht eine Störung, z. B. Krankheit, eingetreten. **entgegähe**, M. entstelle, trübe.

entgegen, ihm e. 1) in der Richtung auf etwas, was auf einen selbst zukommt; auf einen Kommenben zu: sie jauchzten dem Retter e.; sie eilten einander e. 2) gegen: dem Strom e.; er arbeitet mit e. 3) zum Unterschied, als Widerspruch: dem e. muß festgestellt werden. 4) M gegenüber: sie mochten uns gerade e. **ich entgegen** (habe entgegen), erwidere, antworte. **ich entgegenstehe**, gerade umgekehrt, gegenteilig. **das Entgegenkommen**, -s, Freundlichkeit, Dienstfertigkeit. [german. Zusammennehmung aus: ingegen]

ich **entgehe** (bin entgangen), 1) ihm, entfliehe, entkomme; diese Gelegenheit soll mir nicht entgehen, werde ich zu nutzen wissen. 2) es entgeht mir, ich übersehe es, bemerke es nicht: vielleicht sind mir einige Druckfehler entgangen.

entgegikert, völlig übermäßig, wie vor den Kopf geschlagen. [mh.]

das, der **Entgelt**, **Entgelt**, -s, Ersatz (für Mähen): gegen G. ohne G., unentgeltlich. **ich entgelte**, 1) es, bezahle, bühne dafür: ich lasse es ihn entgelten. 2) e. ihm, entschädige ihn dafür. [spätmh.]

ich **entgleise** (bin entgleist), springe aus den Gleisen, komme von der rechten Bahn ab. **die Entgleisung**, -en, Störung, Verstoß. [Wismarzeit]

es **entglüh**, beginnt zu glimmen.

entgütere, der Güterlichkeit oder der Güter beraube.

ich **enthalte** (habe enthalten), 1) ihn, entlasse aus der Haft.

ich **enthalte** (enthält, habe enthalten; du enthältst, er enthält) e. s., fasse, habe in mir: Luft enthält Sauerstoff; in der Luft ist Sauerstoff enthalten. **ich e. mich** (seiner), 1) versichte darauf: ich e. mich des Meines, des Urteils. 2) erwehne mich: ich der Tränen enthalten. **ich e. es mit**, habe neben anderen in mir. **enthalten**, mäßig oder ablenkend (gegen Genuß, bei Wut), abtönen. **Hptw.**: **die Enthaltung**, -en, [mh.]

ich **enthaue** (habe enthaue), 1) ihn, fahre die Entjungung, -en, [mh.]

ich **enthebe** (enthob, habe enthoben), 1) ihn davon, seiner, befreie ihn, entbinde, set, von Ämtern. 2) e. ihm, M. entnehme. **Hptw.**: **die Enthebung**, -en. **ich entheilige** (habe entheiligt) e. s., verlege die Heiligkeit eines Ortes, einer Einrichtung.

ich **entülle** (habe entüllt), 1) e. ihm, mache sichtbar: der Berg entüllte sich unseren Blicken, wurde sichtbar. 2) wehe (ein Demal) ein. 3) beröffentliche ein Geheimnis. **Hptw.**: **die Entüllung**, -en.

der **Enthusiasmus**, -s, Begeisterung. **Zeitw.**: **enthusiasmieren**, **die Enthufung**, -en, Schwärmer, leidenschaftlicher Bewunderer. **Beiz.**: **enthusiasmisch**, [griech., gottesfüllt: Aufgezeit]

die Entität, -en, Seinweise, Wesen. [lat. Ent.] **ich entjungere** (habe entjungert) e. s., nehme ihr die Jungfräuschaft.

ich **entleime** (habe entleimt) e. s., 1) breche die Reime ab oder aus: entleimte Kartoffeln. 2) töte die Krankheits- und Günstigkeits (sterilisieren): entleimte Wäute. **Hptw.**: **die Entleimung**, -en. **ich e. (bin entleimt)** ihm, D. flamme davon ab.

die Entleimung, -en, Entfremdung von der Kirche.

ich **entleibe** (habe entleibt) ihn dessen, nehme es ihm: er wurde seiner Wärbchen entleibt. **ich e. mich**, D. ghebe mich aus.

ich **entlospe** (habe entlospt) e. s., breche die Knochen ab. **ich e. (bin entlospt)** aus ihm, D. flamme ab davon.

ich **entnotte** (habe entnotet) e. s., knote auf. **ich entlospe** (bin entlospt) ihm, entleibe, entgehe.

ich **entkräfte** (habe entkräftet) e. s., widerstehe, widerlege, mache ungültig (Wetzel, Verordnung). **ich bin entkräftet**, schwach geworden. **die Entkräftung**, -en, Schwäche.

ich **entlade** (entlub, habe entladen; du entlädst, er entlädt) e. s., leere aus, nehme die Ladung (Wagen, Feuerwaffe, Stromleiter). **ich e. mich** 1) seiner, vor ihm, befreie mich davon: er entlub sich seiner Sorgen. 2) eine Spannung entlädt sich, gleicht sich mit heftigem Schlage aus. **Hptw.**: **die Entladung**, -en, die Entladungsröhre, mit verbündeten Gasen gefüllte elektr. Röhre.

entlang, ihm e., an ihm e., 1) längs: den Fluß e., am Fluß e. 2) hindurch: das Jahr e., den Wald e. [mh., 'in der Länge']

ich **entlarve** (habe entlarvt) ihn, enthülle seine geheimen/bösen Absichten. **Hptw.**: **die Entlarvung**, -en. **Entlarver**.

ich **entlasse** (entließ, habe entlassen; du entläßt, er entläßt) ihn, 1) erlaube zu gehen: er entließ uns huldvoll; er wurde aus dem Gefängnis entlassen. 2) fähige ihm sein Amt, seine Stellung: der entlassene Beamte. **Hptw.**: **die Entlassung**, -en. [mh.]

ich **entlaste** (habe entlastet) ihn, 1) nehme ihm Arbeit ab. 2) s. s. bühne die Geschäftsführung (des Vorstands, der Kasse). 3) s. s. bühne eine Stellung auf eine Schuld auf. **Hptw.**: **die Entlastung**, -en.

ich **entlaue** ihm, gehe heimlich weg, entfliehe. **ich entleide** (habe entleidet) ihn seiner, befreie davon. **ich e. mich** (seiner), 1) befreie ihn. 2) führe aus: ich eines Auftrags entleide.

ich **entleere** (habe entleert) e. s., mache leer: er entleerte den Eimer. **die Entleerungen** (Mehrzahl), Garen und Kot (Exkremente).

entlegen, fern (von allem), abgelegen.

ich **entleime** (habe entleimt) e. s. (mir), 1) von Dingen: entleime. 2) von geistigen Werken: Entleime, ichane ab Wort, Ausdruck, Gedanken, abh.

ich **entleibe** (habe entleibt), mich, befreie von Schuld.

ich **entleibe** (entließ, habe entleihen) e. s. (mir), borge aus. [mh.]

ich **entleibe mich** (habe mich entloßt), löse meine Verlobung. [Wismarzeit]

ich **entleibe** (habe entleibt) e. s. ihm, verstehe von ihm zu bekommen: er entleibte der Glöte liebliche Töne.

ich **entleibe** e. s., M. öffne, löse auf. [fäbwestb.]

entmündigt, der Mannheit beraubt.
 entmenscht, un menschlich, verroht.
 ich entmündige (s. be entmündigt) : ihn, stelle unter Vormundschaft (Minderer).
 die Entnahme, -n, -en, Herausnehmen. ich entnehme (entnahm, habe entnommen; die entnimmt, er entnimmt), 1) es (i)hm, aus i)hm, bei i)hm, nehme heraus, beziehe von dort. 2) es daraus, schütze, ersehe. 3) ∞ stelle einen gezogenen Wechsel aus. [Goethezeit]
 entnervt, 1) schwächlich. 2) nur noch durch überpflanzte Mittel reizbar (bedenkend).
 ento..., an Fremdobertern, innen...: das Entoblast, -s/-e, inneres Keimblatt. [griech.]
 die Entomologie, -n, Insektenkunde. entomophil, ϕ Insektenliebend. [griech. Min.]
 der Entontas *ätrück*, -f-, zugleich Regen- und Sommerstern. [franz.] in jedem Fall!
 ich entpflanze, habe entpflanzet, i) n, entsende seiner Pflanzensamen.
 ich entpuppe mich (habe mich entpuppt), 1) werde aus der Puppe ein Schmetterling. 2) als etwas, werde erkannt, setze mich überallhin: das häßliche Entlein entpuppte sich als prächtiger Schwan. [Goethezeit]
 ich entrate seiner, 1) entbehre. 2) komme ohne ihn aus. [mhd.]
 ich entzürle es, läste das Geheimnis.
 entre *ätr*, zwischen. [franz.]
 der Entrecht *ätrükt*, -s/-e, Zwischenart. [franz.]
 der Entrecht *ätrschö*, -s/-s, Kreuzsprung (im Kunstbau). [franz.]
 entrecht, rechtlos.
 die Entrecht *ätrück*, -f-s, Mittelschiffenstück, Rindsfotelet. [franz.]
 das Entree *ätrö*, -s/-s, 1) Eingang. 2) Eintrittsgeld. 3) erster Gang nach der Suppe. 4) Vorplatz. 5) das, die, der, G., M. Wohnzimmer, Gang. ich entriere *ätrö*, 1) es, leite ein, verführe. 2) in es, lasse mich ein, unternehme. entree! *ätrö*, herein! [franz.; Schlußzeit]
 das Entreelet *ätrüß*, -s/-s, kurzer Zeitungsartikel. [franz.]
 ich entreise es i) n, nehme gewaltsam weg.
 die Entrelacs *ätrüß* (Mehrzahl), ϕ verschlungene Linien. [franz.]
 das Entremets *ätrmö*, -s/-s, Zwischengericht. [franz.]
 entre nous *ätrmü*, unter uns, -s/-s.
 der Entrepreneur *ätrprensör*, -f-s, Veranfallter. [franz.]
 die Entrevue *ätrvü*, -f-s, Zusammenkunft. [franz.]
 ich entrichte (habe entrichtet) es i) n, bezahle. [Antwerper]
 ich entrinne (entran, habe entrunnen) es i) n, D. 1) fliehe heraus. 2) entfliehe, entkomme. [abh.]
 entrisch, M. 1) grauslich, fürchterlich. 2) verbreht, verrückt. [mhd.]
 ich entrollte (bin entrollt), rolle davon. ich e. (habe entrollt) es, rolle auf, entfalte (vor aller Augen).
 die Entropie, -f-, Physik: der nicht mehr in nutzbare Energie zu verwandelnde Teil einer Wärmemenge. [griech.]
 ich entrüde (habe entrüdt) i) n, 1) versetze in Weltentfremdung. 2) M. nehme plötzlich weg. entrüdt, weltverloren, begeistert.
 ich entrümpele den Boden, mache von Gerümpel frei. *Äpwa*: die Entrümpelung. [1933]
 ich entrüste (habe entrüstet) i) n, versetze in zornigen Unwillen. *Äpwa*: die Entrüstung, -f. [mhd.] 'entwaffnen' (vor Staunen).
 ich entzürle (habe entzürlet) i) n, verzürle (schmerzhaft): ich e. dem Lebensgenuss. [abh.]
 der Entzür, -es/-e, Befreiung oder Befreiung einer eingeschlossenen Fesslung. [um 1600]
 ich entzürliche (habe entzürlicht) i) n für etwas, gebe ihm die Entzürigung, -en, für es, Erlass eines zugefügten Schadens.
 ich entzürle, entzürle, habe entzürlet), 1) es, gebe ein maßgebendes Urteil ab (in Streitfragen).

2) es, gebe den Ausschlag. 3) mich, wähle zwischen mehreren Möglichkeiten: er entzürle sich für das Schweigen gegen das Reden. es entzürlet sich, geht in einer bestimmten Richtung und nicht in einer anderen. entzürle, ausschlaggebend, von richtunggebender Bedeutung. die Entzürigung, -f/-en, der Entzürig, -s/-e, 1) Vermeidung eines Zweifels oder Streits durch Sieg der einen Richtung. 2) gerichtliche Entscheidung (Urteil, Verfügung, ausgesprochen). 3) zweifelsfrei, ausgemacht, ausgesprochen. 4) zurecht, energisch. [spätes M.]
 ich entzürle, D. 1) schlaf ein. 2) herbe.
 ich entzürle, 1) mich seiner, f. versätze, gebe auf, befreie mich von ihm. 2) i) n, M. widerrufe eine Verbindung. [mhd.]
 ich entzürle, es, dede auf, enthalte.
 ich entzürle (entzürle, habe entzürlet) mich, für oder gegen etwas, zu einer Tat, entzürle mich. entzürle, zurecht, unbedeutend. [Antwerper]
 ich entzürle, D. 1) schlaf ein.
 ich entzürle (bin entzürlet) i) n, entrinne (müßig). [abh.]
 der Entzür, -es/-e, Festlegung des Willens, innere Entscheidung: er faßte den Entzür zu eisen, nahm sich vor, entzürte sich. [Schlußzeit]
 entschuldbar, verzeihlich. ich entschuldige (habe entschuldigt), 1) ihn (bei einem), bringe Entschuldigungen für ihn oder sein Handeln vor. 2) es, verzeihe, mildere oder streiche einen Vorwurf: ein Verkehrsunfall entschuldigt jede Verpflung. ich entschuldige mich, 1) gebe Gründe an, die mein Tun weniger tatbestandlich erscheinen lassen. 2) bitte um Verzeihung (in nicht demütigender Form). 3) sage ab: er entschuldigt sich für heute Abend. 4) bitte mich entfernen oder mit etwas anderem beschäftigen zu dürfen: entschuldige einen Augenblick. entschuldigen Sie! Entschuldigung!, verzeihen Sie (die Entschuldigung, die unbeabsichtigte Verletzung). die Entschuldigung, -en, 1) Willensgrund: daß er gibt es keine Entschuldigung. 2) Bitte um Verzeihung oder Nachsicht: er kam nicht ohne Entschuldigung. 3) höfliche Abgabe. [mhd.]
 ich entschwerde, D. 1) schwöre, fliehe, eile davon.
 ich entseht, D. tot.
 ich entsende i) n, schide fort.
 ich entsende (habe entseht) i) n, 1) setze in Furcht oder empörtes Staunen. 2) setze ab: er wurde seines Amtes entseht. 3) befreie vom umliegenden Feind. ich e. mich, gerate in Furcht oder in erschrockenes Staunen. das Entseht, -s, fassungsloser Schreck. entsehtlich, fürchterlich, schrecklich. die Entsehtung, -en, 1) Amtsenthebung. 2) Entsch. [mhd.]
 ich entsende (habe entsend) es, vernichte Seuchenteime (beinfiere).
 ich entsende eine Schutzwehr, mache schutzfertig.
 ich entspanne mich (habe mich entpannt), läse die Entspannung, -f-, Ruhe, Aufheben eines gespannten Zustandes. die Entspannungsübung, Gymnastikübung zur Befestigung störender Muskelspannungen.
 es entspannt sich (entpann sich, hat sich entspannen), beginnt, folgt (aus etwas). [Antwerper]
 ich entspreche, f. verbessere Pflanzen durch Abzweigen junger Triebe (pflanzere).
 ich entspreche (entpach, habe entpochen; du entpachst, er entpachst), genüge den Anforderungen oder Erwartungen. ich e. i) n, 1) genüge, befreie, willfahre: er entpach ihren Wünschen (durch seine Eigenschaften oder durch sein Tun). 2) bin ihm ähnlich, kann ihn in gewissen Beziehungen ersetzen. 3) passe: die Anforderung entpach den Umständen, passe dazu. entprechend, 1) genügend, befriedigend. 2) ähnlich, dazu stimmend (analog): die entprechende Stelle auf der anderen Seite, meist: die vergleichbare Stelle. 3) ihm entprechend: aus folge, gemäß: entprechend der neuen Ver-

ordnung. 4) hergehödig: die entsprechende Stelle (im Buch). die **Entsprechung**, -/en, genaue Fiebergabe, (passendes) Seitenstück (Analogie): dies Wort hat keine Entsprechung im Französischen, das findet keine Entsprechung in unserer Zeit. [oberb., spätes Wok.; Schriftsprache; Goethezeit]

ich **ent spreche** (ent sprech, bin entsprachen), (aus) ihm, D 1: wachse besser. 2) komme ab.

ich **ent spreche** (ent sprech, bin entsprachen) aus etw. 1) nehme meinen Ursprung davon (Quelle, Fluß, Nachkomme). 2) F. ent spreche, breche aus. [ab.]

ich **ent flamme** (bin entflammt) ihm, setze mich von ihm her, bin sein Nachkomme.

ich **ent stehe** (entstand, bin entstanden) aus ihm, werde, trete ins Dasein, folge.

ich **ent stelle** (habe entstellt) es, verunstalte, verbeuge, verfälsche, fülle mit Falsch: ein entstellter Bericht, verfälscht. *Hptvo.* die **Entstellung**, -/en. [mhb.]

ich **ent süßne** (habe entsüßt) ihn, reinige, befreie von Sünde, Frevel, Schuld.

ich **ent täusche** (habe enttäuscht) ihn, entspreche nicht seinen Erwartungen.

ich **ent läßne** ihn dessen, befreie davon.

ent wüßert, volkarm oder volkreicher geworden.

ich **ent wüßte** ihm, werde zu groß oder zu reich dafür.

ich **ent wöhre** (habe entwöhrt) ihn, M. vertreibe aus seinem Eigentum.

die **Ent wüßerung**, -/en, 1) & Dränierung. 2) & Abfluß der Niederschläge in Gräben. *Zeitw.* entwüßern.

ent weder (Betonung, Übers. B 26), 1) e ..., oder ..., tritt das eine ein, so ist das andere unmöglich: entweder dich oder den Tod, wenn ich dich nicht kriege, sterbe ich. 2) M. einer von beiden. das **Entweder-Oder**, Zwangsentcheidung. [ab., Zusammenfügung aus: ein und weder]

ich **ent wicke** (entwick, bin entwickt), 1) D. entlicke, gehe fort. 2) fahre einen Zwang: der Dampf entwirrt: durch den Auspuff. [ab.]

ich **ent wicke** (habe entwirrt) es, 1) schände (kirchliche Geräte). 2) führe (Anbaat oder Feiertagsumzüge).

ich **ent wende** (habe entwendet) oder **weniger üblich**: **entwende**, es (ihm), stehle, bes. einen kleineren Gegenstand. [mhb.]

ich **ent werfe** (entwurf, habe entworfen): du entwirfst, er entwirft es, plane, zeichne, lege dar in Umrissen. [mhb., Bildwerberwort]

ich **ent wertere** (habe entwertet) es, nehme ihm oder mindere seinen Wert. *Hptvo.* die **Entwertung**, -/en.

ich **ent wickele** (habe entwickelt) es, 1) erreiche allmählich, bringe hervor. 2) lege dar: er entwickele uns seinen Plan. 3) **Lichtbild**: mache das Bild auf der belichteten Platte sichtbar. 4) + entwirre, wickle auseinander, entfasse. 5) & ziehe zur Schlußseite auseinander. ich e. mich, 1) entle: hierbei entwickeln sich Gase. 2) bringe meine Anlagen zur Entfaltung: das Kind hat sich gut entwickelt. ich e. mich fort, wachse, gewinne eine höhere Entwicklungsstufe.

der **Entwickel**, Fähigkeit, die zum Entwickeln von Lichtbildaufnahmen dient. die **Entwicklung**, -/en, 1) Entfaltung der im Keim eines Lebewesens liegenden Anlagen. 2) Werdegang einer Gruppe von Lebewesen (Stämme, Pflanzen- und Tierarten, -stämme), einer Lehre, Erfindung, die **Entwicklungsgeichte**, Werdegang des Lebens auf der Erde. [Gottschdewitz]

ich **ent wirre** (habe entwirrt) es, kläre, schlichte.

ich **ent wische** (bin entwischt) ihm, entlicke, entlicke mich. [ab.]

ich **ent wöhne** ihn, 1) gewöhne ihm etwas ab. 2) hülle ab (von der Naturmitte). entwöhnt, lang nicht mehr erlebt; ich habe mich oder: ich bin des Rauchens entwöhnt, rauche nicht mehr oder nur selten. [ab.]

es **ent wüßte** (habe entwüßt) sich, klärte sich.

ent wüßend, vernünftig.

der **Entwurf**, 1) & Plan, künstlerische Ausführung, vorläufige Skizze. 2) Entwurfplan.

ent wüßert, aus dem Mutterboden gerissen.

ent wüßert, 1) seiner Reinerkeit, des Reizes beraubt. 2) aus einer Veranberung befreit.

ich **ent liche** (entlos, habe entlossen), es ihm, gebe nicht länger, verweigere von jetzt an. ich e. mich ihm, befreie mich (davon): das entlicke ich mich einer Kenntnis, das weth ich nicht. *Hptvo.* die **Entlichung**, -/en, die **Entlichungstür**, Entlichung von Alkohol, Morphium oder dgl.

ich **ent liche** (habe entlicke) es, 1) lasse aus der Heimat: entliche, habe weggehört. 2) (Görche, zeit: derliche Nachbildung von: derlicheiten)

ich **ent liche** (habe entlicke) ihn, 1) befreie ihm helle Freude, beglückere. 2) M. entlicke. 3) B. entlicke (in den Himmel). das **Entlicke**, -s, die **Entlicke**, -/en, 1) helle Freude, beglückertes Gefallen. 2) Verjüngung, Entlicke. [mhb.]

ich **ent liche** (habe entlicke) es, 1) setze in Brand, zünde an. es **ent liche** sich, 1) fängt Feuer. 2) in ihm beginnt eine Entlicke. die **Entlicke**, -/en, 1) Beginn einer Verbrennung. 2) & durch einen schädigen Reiz hervorgerufene Vorgänge in den Körpergeweben, die der Unschädlichmachung der schädlichen Ursache dienen. [ab.]

ent liche, zerbrochen, in Stücke (gegangen): das Glas ist e., entlicke zerbrochen, -gegangen. ich **ent liche** (habe entlicke) sie, bringe in Unfrieden. ich **ent liche** mich mit ihm, verzante mich, gerate in Zwiespalt. [ab.: in zwei]

die **Enumerat**, -/en, Aufzählung. [franz.]

en vogue **zwögen**, in Mode, im Schwange. [franz.]

...enzen, Zeitwortableiter: zu bezeichnen, rächen wie die Sache: faulzen, faul sein; hochenzen, M. flinten wie ein Bod. [ab.]

der **Enzian**, -s/-e, 1) blühende trichterförmige Gesträupflanzengattung. Abb. K. 2. mit Enzianwurzel gebrannter Schnaps. aus lat. Enziana.

die **Enzyklika**, -/en, geistliches Mundschreiben. [griech.]

die **Enzyklo pädie**, -/en, Sachwörterbuch. **enzyklopädisch**, 1) weltumfassend. 2) vielmäßig, alle Wissenschaften umfassend. [griech.; Götterkult.]

8. (Weise. franz.)

der **Enzist**, -en/-en, Reinerkeit, bei dem eine Verarbeitung durch Mischen der Reize angenommen wird. [griech., Griechisch]

Enos, -/en, Göttin der Morgenröte. [griech.]

das **Enos**, -s, eine Stufe des Tertiärs, Übers. E 10.

Enos, -s, ein. [griech., Rom.]

die **Enzyklika**, -/en, Enzyklika. [franz.]

die **Enzyklika**, -/en, Enzyklika. [franz.]

die **Enzyklika**, -/en, Enzyklika. [griech.]

der **Enzyklika**, -/en, Enzyklika. [griech.]

ephemer, einjährig, rasch verfliehet. die **Epheurie**, -/en, 1) Tageslohn. 2) Veranschaulichung der täglichen Ereignisse. [griech., Griechisch]

Epheos, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

Enos, -s, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

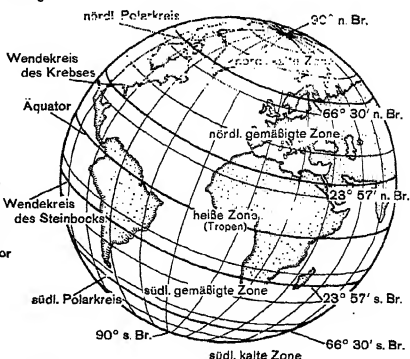
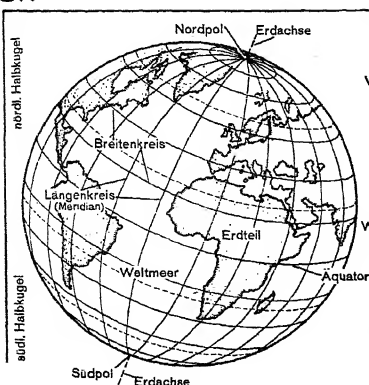
der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.

der **Enos**, (Epheos), -s, Stadt im alten Kleinasien.



erbötig sein zu etwas, sich erbieten. [Kanzleistwort] ich **erböte** (erbrachte, habe erbrochen; du erbrichst, er erbricht), 1) es, breche auf, öffne gewaltsam. 2) mich, breche, entleere meinen Magen durch den Wund.

Erbo.. das **Erbröhen**, -s.

ich **erbringe** (erbrachte, habe erbracht), schaffe herbei; ich **erbringe** den Beweis, beweise.

die **Erbe**, -n, eine Hülsenfrucht mit runden kleinen Samen. Abb. **Es**; daher oft für kleine Kugeln. die **Erbsen**, M. **Erbsen**, Sauerborn. das **Erbsen**lein, Handwurzelknochen. der **Erbsenstein**, Erbsenstein. Absonderung von Kalkonitrogen in heißen Quellen. der **Erbsenzähler**, Z. Geizhals. die **Erbsen**wurst, in Wurstform gezeigtes Erbsenmehl mit Fett, Salz und Gewürz. [german. Stw.]

das **Erbe**, -s/-, M. männliches Tier. [von: er] der **Erstag**, M. Dienstag. [höb.]

die **Erde**, -n, 1) unser Weltkörper. Abb. **Es**; auf der **E**, **dichterisch**: auf Erden; die **E** ist rund und dreht sich. 2) der feste Boden: mit beiden Weinen auf der **E** stehen, fest im Leben; unter die **E** bringen, ins Grab bringen; auf der **E**, M. auf dem Boden; zu ebener **E**, in Höhe des natürlichen Bodens. 3) verwitterte Gesteine, besonders soweit sie Pflanzenwuchs tragen: zwischen den Felsen war ein bischen **E**. 4) die seltenen Erden, O. seltene, schwer lösliche Sauerstoffverbindungen. 5) die Rote **E**, O. Westfalen. **Beiw.**: **irdisch**. ich **erbe** (habe geerbt) es, I. verbinde einen Stromleiter mit der Erde.

Erbo.. die **Erbo**ung, - Abb. **B 40**. **erdig**, erdartig, leicht zerreibbar. der **Erdbapfel**, 1) Kartoffel. 2) M. Topinambur. das **Erdbeben**, Erschütterung des Erdbodens, die in der Erdrutte entsteht. die **Erdbeer**e, Gartenfrucht. Abb. **B 17**. die **Erdbirne**, M. 1) Kartoffel. 2) Topinambur. der **Erdboden**, Erbofläche; dem **Erdboden** gleichmachen, völlig gestören. das **Erdbrot**, M. 1) Alpenveilchen. 2) Mannaflechte. die **Erdbrodel**, Ringbrodel, eine Umfaher. der **Erdball**, trichterförmige Einsenkung der Erdoberfläche. der **Erdböck**, ein Blattläser. das **Erdbeschuß**, Geschuß zur ebener Erde. **Parterie**. Abb. **H 12**. das **Erdbörnchen**, Art der Gichtschnecke. die **Erbsastanie**, -manbel, M. mehrere Pflanzenarten mit eßbaren Wurzelknollen. der **Erbkrebs**, durch den Biß Gallmisch hervorgerufene Nadelbaumkrankheit. die **Erdbunde**, Wissen von unserer **E** und ihren Bewohnern (Geographie). der **Erdbäuer**, Erdbäuer, M. Erbsen. das **Erdbäuel**, M. letzte Erde des Feldes. die **Erdbunn**, Kammerung, eine tropische Frucht. Abb. **E 12**. das **Erdböl**, Rohöl (Rohpetroleum, Naphta). das **Erdbuch**, Wälzlager. der **Erdbraun**, die -raute, garzes Feldkraut mit purpurnen Blüten. die **Erdbrodel**, Volksbezeichnung von: Artischeide. der **Erdrteil**, eine der großen Weltlandmassen der Erde (Kontinent). [german. Stw.]

ich **erbe**nte (erachte, habe eracht) es, erfinde, erfinde, schaffe im Geiste. **erdentlich**, alles nur mögliche, soviel sich nur denken läßt; ich alle **erdentlich** Mühe geben.

erber, M. eber; vorherig, vorhergehend. [oberb.]

ich **erbröche** (habe erbrochen) ihn, töte mit dem Dolche. ich **erbreche** mich (habe mich erbreitet) es zu tun, bin so breit, nehme mir heraus.

ich **erbröfle** (habe erbrochen) ihn, erwürge.

ich **erbröde** (habe erbrochen) ihn, 1) brüde ihn tot. 2) bin (an Körper oder Geist) so viel stärker, daß er gar nicht zur Geltung kommt. **erdrückend**, sehr überlegen: ein **erdrückendes** Beweismaterial; **erdrückend** übermacht.

ich **erbulde** (habe erbuldet) es, ertrage, halte aus.

ich **ere**, M. adere. [schweiz.; german. Stw.]

der **Erbus**, -n, Hölle, Unterwelt. [griech.]

...**erel**, 1) häufiges Gesehen, oft sportgefährt: die Schreierei, -en, die Räuberei, -en. 2) Tätigkeit, bei. Handwerte; Wertstätte: die **Wergolberei**, -en, die Glaseret, -en. (Einbeurteilung eines frans. Ableiters)

ich **erelfere** mich (habe mich ereifert), gerate in Eifer, rege mich auf.

es **erelignet** sich (hat sich ereignet), geschieht, geht vor: da ereignete sich ein Wunder. das **Erignis**, -nisse/-nisse, Begebenheit, (Bedeutung) Geschehnis; ein freudiges Ereignis, Geburt eines Kindes. [ahb.; von: erzeugen 'vor Augen treten']

ich **erelie** (habe ereilt) ihn, hole ein, erreiche; der Tod ereilt ihn, D. er starb plötzlich.

die **Ererfien**, -en, Aufrichtung, Steifwerden. **erertil**, einer **E**. fähig. [lat.]

der **Ererit**, -en/-en, 1) Einsiedler. 2) Einsiedlerkrebs.

die **Ereritige** **Ereritigeseh**, -n, Einsiedler, bei. Gartenhäuschen des 18. Jahrh. [griech., Lutherzeit]

der **Erer**, M. Hausflur. [franz.]

ich **erersire** (erersire, habe erersire; du erersir, er ersir) es, 1) bekomme zu hören, es wird mir gesagt. 2) erlebe: da erersir er den Unban der Welt. 3) empfangen: er ersir die sorgsamste Behandlung. **erersiren**, reich an Erfahrung, vielfach erprobt. **Erersiren**, die **Erersirenheit**, - die Erfahrung, -en, 1) belehrendes Erlebnis; gute Erfahrungen machen, Gutes erleben. 2) Philosophie, die Gewisheit, die wir durch die Sinne von äußeren und inneren Dingen erhalten (Empirie), erfahrungsgemäß, wie man schon oft gesehen hat. [ahb.; durch Fahren erwerben, vgl. bewandert]

ich **erersange**, derfange, M. fange auf; erhole mich.

ich **erersasse** (habe erersast) es, 1) vergreife, nehme in die Hand. 2) berühre, erreiche, beerne. 3. vorsehe, begreife.

ich **erersfunde** (erfand, habe erfunden) es, 1) schaffe eine bisher noch nicht vorhandene Sache. 2) er-

E 10
Erdgeschichte

Zeit- alter	Schichtfolge Formation	weitere Einteilung	Zeit- alter	Schichtfolge Formation	weitere Einteilung	Zeit- alter	Schichtfolge Formation	weitere Einteilung
Urzeit (Archäolithikum)	—	—	Mittelalter (Mesolithikum)	Trias	Buntsand- stein	Neuzeit (Neolithikum)	Braun- kohlenzeit (Tertiär)	Erzän- gung
Mittelalter (Paläolithikum)	Rambrium	—			Muschelfalk			Altstei- n
	Silur	—		Jura	Keuper		Jüngste Steine (Quar- tär)	Oligo- zän
	Devon	—			Schwarzer Jura (Vias)			Miozän
	Karbon (Stein- kohlenzeit)	—			Brauner Jura (Dogger)			Pliozän
	Perm (Dyas)	Rotliegendes des Bode- stein	Kreide	Kreide	Weißer Jura (Malm)			Glazialzeit (Diluvium)
					untere Kreide			Gegenwart (Alluvium)

bente, lüge oder dicke. 3) DB finde, befinden. der Erfinder, -er, Schöpfer. erfinderisch, voll Einfälle. die Erfindung, -en, 1) erste oder neue Lösung einer technischen Aufgabe zur Befriedigung eines bestimmten Bedürfnisses: der Rundfunk ist eine junge Erfindung. 2) erfindene, erdichtete Behauptung oder Ereignis: das ist nur Erfindung. 3) Erzeugnis dichterischer Einbildungskraft, Stoff (der Dichtung): die Erfindung dieses Romans ist ärmlich. [ahb.]

der Erfolg, -e, Folgewirkung, Ergebnis: er tat es mit dem E., daß alles lachte; E. haben, seinen Zweck erreichen; er warb mit E., bekam die Umwobene. die Erfolgslosigkeit, -e, Ausbleiben des Erfolges, Vergeßlichkeit. es erfolgt (ist erfolgt) auf es, geschieht (hinterher): auf diese Klage ist nicht mehr erfolgt; Bemerksichtigung ist erfolgt. [öföhr. Krieg.] es erfordern (hat erfordern) es, verlangen unbedingt: das erfordert Mut, erfordern, notwendig, unerlässlich, das Erfordernis, -nisse, -nisse, Sorn-
anweisung, Vorbedingung. [mhb.]

ich erforsche (habe erforscht) ihn, es, suche genau kennen zu lernen, was ergründen, bef. wissenschaftlich, erforschlich, was sich erkennen läßt. *Hypothese*: die Erforschung.

ich erschreke mich (habe mich erschreckt), wage, nehme mir heraus.

ich erfreue (habe erfreut) ihn mit oder durch etwas, mache ihm eine Freude. ich e. mich, 1) daran, darüber, freue mich, genieße. 2) dessen, genieße, habe: er erfreut sich seines guten Rufes. erfreulich, so daß man Freude daran haben muß, günstig, gut.

ich erfreue (erfahre, bin erfreut), gehe durch froh ausgenut. ich e. es mir, es erfreut (mit), ein Körperteil stirbt durch Risse ab.

ich erfrische (habe erfrischt) ihn, belebe neu, gebe ihm Freude oder Lebensmut wieder. die Erfrischung, -en, 1) Belebung, Erquickung. 2) Genuss, der Lust oder Freude. 3) D. Getränk.

ich erfülle (habe erfüllt) es, fülle ganz, mache voll: das Wort erfüllt die Stadt; Gesehe erfüllt die Waise. 2) ein Versprechen, eine Hoffnung, eine Bitte, laße zur Wirklichkeit werden, führe aus. 3) ihn, beidatige: seine Seele, die Erfüllung, -en, 1) Verwirklichung. 2) Tilgung einer Schuld. [mhb.]

Ersturt, -s, dreifache Stadt in Thüringen. *Ersturt*. erg., Abl. für: ergäne.

das Erg., -e, -en, -en, die Einheit der Arbeit. der Ergograph, -en, -en, Arbeitszeiter, Vorrichtung, die die Arbeit bestimmter Muskeln oder Muskelgruppen verzeichnet. [griech. Ew.]

ich ergänze (habe ergänzt), 1) es, vervollständige, füge fehlendes hinzu. 2) ihn, vervollständige seinen Bericht. die Ergänzung, -en, *Sprachlehre*: Zuzugung zum Beiwort. die Ergänzungsfarben, Farben, die gemischt Weiß ergeben (Komplementärfarben).

das Ergestulm, -s, Sklavengefängnis. [lat.] ich ergattere (habe ergattert) es, weis mir geschickt zu verschaffen. [neu: gattert [tauern]]

ich ergebe (ergab, habe ergeben; du ergibst, er ergibt) es, werfe ab, bringe Ertrag oder Erkenntnis: die Sammlung ergab einen hohen Betrag. ich e. mich, 1) ihm, strecke die Waden, gebe mich in Gefangenschaft. 2) ihm, gebe mich ganz dahin, huldige: er ergab sich den Lehren Nietzsche. 3) aus ihm, komme als Ergebnis, Folge, Ertrag aus etwas: dieser Lehraß ergibt sich aus dem vorigen. 4) in etwas, füge mich: ergib dich in dein Schicksal. 5) M verzichte. 6) M altere. ergeben, 1) ihm, gefällig, treu hingeben: er war ihm treu ergeben; Ihr ergebener, Schlussformel in Briefen; dem Trunt ergeben. 2) in etwas, fügen: ins harte Schicksal ergeben. die Ergebenheit, -e, Demut, dienende Treue. das Ergeben, -nisse, -nisse, Ausfall, Erfolg, Ertrag, Resultat: das Ergebnis einer Vorgangsreihe. die Ergebung, -e, 1) Waffentun. 2) Verzicht auf weiteren Kampf. 3) entgebende Gebuh. [german.]

ich ergehe mich, D bewege mich (wohlgefällig): er erging sich im Garten; er ergiebt sich in Schicksal. es ergeht, 1) geht aus: es erging ein Gebot. 2) mir gut, schlecht, mir geht es gut, schlecht. das Ergehen, -s, Befinden, Schicksal.

ich ergesse, r ergöße. ergiebig, ertragreich, nussbringend.

es ergießt sich, 1) in ein Gewässer, fließt hinein, mündet. 2) über es, stürzt herab.

ich erglüh (habe, bin erglüht), 1) gerate in Glut. 2) für ihn, es, begeistere mich, lerne leidenschaftlich lieben.

ich ergöße (habe ergossen) ihn, unterhalte, erheitere, mache ihm Freude. *Beiz.*: ergöglich. [ahb. irgezzan 'vergesen machen']

ich ergreife (ergriff, habe ergriffen) ihn, es, 1) erlasse, nehme in die Hände. 2) nehme gefangen. 3) nehme, nehme wahr; Beiz, eine Gelegenheit, Maßregeln, das Wort ergreifen. 4) einen Beruf, wolle und beginne darin zu arbeiten. 5) bewege im Gemüt, rühre leidenschaftlich: diese Geschichte ergreift uns tief. ergriffen, sehr gerührt, erschüttert.

ich ergrünne (bin ergrünt), werde grün. der Ergrün, -nisse, -nisse, 1) Ausströmen, Bef. lebenskräftiges Ausprechen eines Erlebnisses: dieser Wille E. war seine einzige Ausdrückung. 2) oft: Wutergang. das Ergrün, -nisse, an der Erdoberfläche erhärtetes Auswurfsgestein (Vulkanit).

erhaben, 1) über die Umgebung erhöht, körperlich hervortretend ausgeprägt (Relief), Abb. G 10, K 44, L 18. 2) feierlich, erhaben-eindrucksvoll, schicklich groß: ein erhabener Anblick. 3) über ihn, nicht berührt davon, stolz darüberstehend; über alles Lob e., ganz ausgezeichnet. [mhb.]

Erh

ich **erhalte** (erhielt, habe erhalten; du erhältst, er erhält) ihn, es, 1) bewahre, Sorge für sein Woh-
 stehen, bestreite seinen Unterhalt: er erhält
 seine Eltern. 2) bekomme, kriegen; es wird mir
 gegeben. 3) M. halte fest, halte im Sturz auf, ich e-
 mich, 4) erzeuge: Leben zu bleichen, nicht aufzuerbal-
 ten: er forgt: ich für andere Taten. 2. M. be-
 wahren das Wohlgerath, nicht ruin. ich e. es
 aufrecht, gehe nicht davon ab, bleibe dabei: er
 erhält die Dinge aufrecht. der Erhalter, -er,
 D. Bewahrer; Ernährer, erfüllend, zu f. z. be-
 kommen die **Erhaltung**, -en, Vertheilenbleiben,
 Pflege (Konfervierung); Unterhalt. [Zusatzzeit]
 ich er hänge (habe erhängt): ich n, töte ihn durch den
 Strang, hänge auf.

Erhard, -s, männl. Vorname.
ich erharre (habe erharret) es, erwarte sehnfüchtig.
ich erhärte (bin erhärtet), werde hart. ich e. (habe
erhärtet) es, bekräftige: durch einen Eid er-
härten.

ich er|has|che (habe er|has|cht) es, erwis|che, es gelingt
mir zu fangen, zu erreichen.

[illegible]

ich er'heische (habe er'heischt) : s. verlange, beanbruche.
ich er'heitere (habe er'heitert) : s. n. unterhalte, erfreue,
erheitere den Verstand.

ich erhellte (habe erhellt) es, beleuchtete, kläre: dar-
aus erhellt, geht deutlich hervor, ergibt sich.

ich erhitzte (habe erhitzt) es, machte heiß: erhitzte;
wärmgelaufen; erhitzte Geister, überreizt,
keiner fühlen Überlegung mehr fähig.

ich erhoffe (habe erhofft) es (von ihm), erwarte bestimmt.

ich erhöhe (habe erhöht) es, 1) mache höher, setze etwas drauf: das Haus wird um einen Stod erhöht. 2) verstärke, vergrößere: mit erhöhter Kraft, das erhöht die Freude. 3) mache um einen Schritt höher. Zeichen: \uparrow (Hörn)

N. 9. 4) ihn, befördere, erhebe in einen höheren Rang. 5) D baue auf, erhöhe. **erhöht**, gesteigert; erhöhte Temperatur, leichtes Fieber (bis 37,5°). die **Erhöhung**, -en, 1) Höhermachen. 2) D höhernehmen, Steigen. 3) Hügel, Berg. 4) D Höherwerden um einen Abstand.

ich er hole mich habe mich erholt, von etwas,
 komme wieder zu mir, geistl. Schäden aus: von
 dem Zerkrenen. ich mich nicht so bald;
 Preise, Wörtern später erholen sich,
 steigen wieder. ich e. es an ihm, M. begelte es
 ihm, halte mich an ihm fest. ich e. es (mir)
 bei ihm, hole ein: ich e. mir bei ihm Rat(?).
 Hptw.: die Erholung, „Reigung, ab.“

ich er|höre (habe erhört) ihn, gewahr: seinen Namen; ich kann das nicht er|hören. M'hören, m'hören ertragen; das ist nicht er|hört, noch nicht da gewesen. *Hptw.*: die **Erhörung**, -

...erich, Ableiter bes. für männliche Lebewesen: der

Ererich, -s/-e, oft scherzhaft: der Bangerich.
Erika, -s, weibl. Vorname. [von: Erich]

die Erika, -, Heibefraut. [griech.]
ich erinnere (habe erinnert) ihn daran, rufe
es ihm ins Gedächtnis zurück, mahne ihn. ich e.
mich an ihn, daran, weiß es noch, habe es nicht

vergessen. es ist mir erinnerlich, ich kann mich daran erinnern. die Erinnerung, -en, 1) unsere Fähigkeit, Vergangenes in der Vorstellung wieder zu beleben. 2) Unvergessenes, Andenken. (Spätes M.H.)

die Erinnen, Eumeniden, Furien, die drei Rache-
göttinnen. [griech. Sage]

die **Eriz**, -, **Zwietracht**. [griech. Götterlehre]
ich **erjage** (habe erjagt) es, gewinne durch emsiges,
hastiges Bemühen.

das Grf. M. Spalator. [nordwestb.]

ich **erfalte** (bin **erfaltet**), werde **kalt**. ich **erfalte** (habe **erfaltet**) ihn, mache **kalt**, kühle ab. ich **erfalte** mich, bekomme eine **Erfältung**, -en, **Erfriantung** durch Zugwind oder durch raschen Übergang aus einer warmen in eine kalte Umgebung. [abb.]

ich er|kämpfe (habe erkämpft) es, gewinne durch Kampf.

ich erkaufe (habe erkauft), 1) ihn mir, gewinne durch Geld, bestimme. 2) es, gebe dafür hin: ein voller Sieg kann nur durch Blut erkaufft werden.

ich erkenne (erkannte, habe erkannt). 1) 157. 28

(an etwas), merke, merke der Herrschende oder was das Geheißene ist; du hast mich wohl gleich erkannt? ja, an deiner Majestät. 2) daß aber wie es ist, bemerke, da erkannte ich, daß er betrogen war. 3) auf etwas, Es fällt ein Urteil: das Gericht erkannte auf Buchstaben aus. 4) Schreib gut. 5) B begatte. 6) vererbe. Ich e ihn ab, Es spreche ab: ihm wurde das Bürgerrecht aberkannt, genommen. Ich e ihn, es an, würdige, halte für wertvoll, bemerte als Leistung. Ich e es ihm zu, sprech zu, gebe zu eigen. erkennbar, was man zweifelsfrei untersuchen und wahrnehmen kann. erkennen, darüber, zu Gegenständen. Bereit: ich erkenne dich gegenwärtig. Erkenntheit, die Erkenntnis, das Wissen. Erkenntnis, die Erkenntlichkeit, die Erkenntnis, das Wissen. Erkenntnis, die Erkenntlichkeit, die Erkenntnis, das Wissen. Erkenntnis, die Erkenntlichkeit, die Erkenntnis, das Wissen.

Erkenntnistheorie, Lehre von der Möglichkeit des wahren Wissens. German.

der Erker, -s/-, 1. Anbau am Haus, Abb. H 12. 2) A
Nase. [altes W. aus lat. arcus. Bogen]

ich er|kies(e) (habe erkies|t), † erwähle, wähle aus.
[german.]

1) **erklären** (habe erklärt): **ich** es **ist** **man**, machen **ihm** **klar**, sage **Dinge**, die das **Verstehen** ermöglichen; **das** **muß** **du** **mir** **genauer** **erklären**. 2) **sprechen** aus, **bei**, in **bindender** **Form**; **ich** **en**, **keine** **Berechtigung** **beabsichtige** **zu** **haben**; **man** **erklärt** **den** **Krieg**, **seine** **Liebe**, **seinen** **Eintritt**. 3) **es** **für** **etwas**, **nenne** **mit** **Bestimmtheit**: **da** **es**, **ich** **für** **eine** **Lüge**, **ich** **en**, **ich**, 1) **predige** **klar** **und** **bindend**. 2) **werbe**. 3) **für** **ih**, **gegen** **ih**, **predige** **meine** **Neigung** **oder** **Abneigung**, **Billigung** **oder** **Mißbilligung** **aus**. **der** **Erklärer**, -**er**, **Sprecher** **oder** **Schreiber** **eines** **Begleitwortes**. **erklärlich**, **verständlich**, **bei**, **die** **Erklärte**, -**n**, **n** -**er**, **etw** -**er**. 1) **U** **Geliebte**, **Verloste**. 2) **Sport**: **voraussetzlicher** **Sieger** (**Zaport**). **die** **Erklärung**, -**en**, 1) **Verständlich**, **Erklärung**, **Auslegung**, **Auslegung**. 2) **Darlegung** **der** **Ursachen** **oder** **das** **intereffirende** **Geschehe**: **die** **Erklärung** **des** **Weges**. 3) **bindender** **Ausspruch**: **eine** **Erklärung** **der** **Regierung**. 4) **Liebeserklärung**, [mbd.]

es erfüllt, M reicht aus, genügt. erfüllend, ausre-
ichend; erheblich. [mhb.]

ich er|klettere, er|klimme es, klettere hinauf, erreiche
die oberste Spitze.

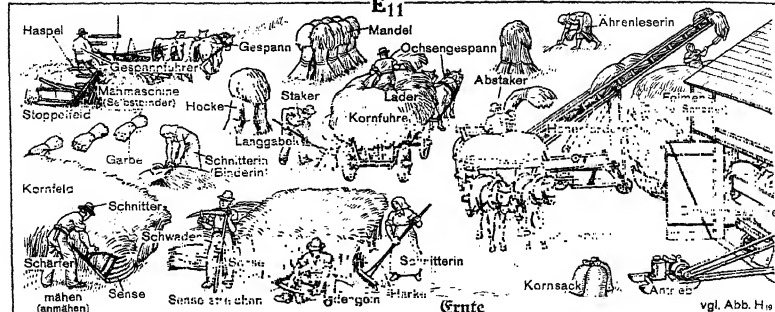
ich er|flügele (habe erflügelst) eß, erfinne (auf über-
fluge Weise), erteile.

ich er|fahre, M 1) hole zurück. 2) erhole mich.
[oberd.; *Re|ab|autuna* von lat. *recuperare*]

ich er|trau(e) (bin er|traut), werde traut.

ich er **fühere** mich, M **erhole** mich. [östh.: → **erhöhere**]

ich er fühle mich, M erlalte mich.



Ernte

Kraft: sie erneuerten ihre Freundschaft, das Bündnis. 3) wechse aus: die Glühlampen müssen jährlich erneuert werden. **Hptw.:** die Erneuerung, auch: Erzeugung, -en. **ernut** (habe ernütert), 1) ihn, es, demütige, setze herab, begütige. 2) f. setze einen halben teiler, **Zeichen:** 7, Übers. N.9. **Hptw.:** die Erniedrigung, -en.

der Ernst, -es, 1) männlich feste Gesinnung, der Zielstrebigkeit fern ist: er sprach mit E., aber irre undlich; dir fehlt der E. zu allen diesen Dingen. 2) Bedrohlichkeit, Mangel an Erheitern dem: der E. der Lage. 3) entschiedene Meinung oder Handeln: nun wird es E. damit, jetzt folgt die Tat; es ist mein voller E. **Beiw.:** ernst, ich nehme es ernst damit; toternt. **ernsthaft**, 1) von ernster Gesinnung. 2) ernst gemeint; ernst-hafte Absichten, Vertragsabsichten. **ernstlich**, in ernster Weise. **der Ernstfall**, Augenblick, in dem man sich bewähren muß. [german. Entw., Kampf]

Ernst, Ernestine, -s, Vornamen. **Beiw.:** Ernestinisch, [abhd.; dasselbe Wort wie: der Ernst]

die Ernte, -n, Einbringen der Feldfrucht, Abb. E. 11, H. 19; Sinnbild für Ertrag aus eigener Arbeit: die E. des Jahres. **Zeitu.:** ich ernte (habe geerntet) es (ein), ich ernte es ab, fahre die Frucht davon. **das Erntefest, Erntedankfest, großes Herbstfest** (1. Oktober), der Erntemonat, achte Monat (August). [deutsche Abl. von einem german. Zeitwort]

ich ernütere (habe ernütert) ihn, mache nüchtern, nehme ihm den Rausch: er war rajch er nütert, seine Begeisterung war rajch verfliegen. **Hptw.:** die Ernüchterung, -en.

ich erobere (habe erobert) es (mir), 1) nehme im Sturm, im Krieg; unterwerfe. 2) U. gewinne in der Liebe. 3) Merübrige. **Hptw.:** die Eroberung, -en.

der Eroberer, -s, f. siegenwohnter Kämpfer, der auf Eroberungen ausgeht. [abhd., von: ober]

ich eröffne (habe eröffnet) es, beginne: er eröffnete den Tanz. 2) ein Geschäft, beginne den Verkauf. 3) K. öffne (ein Testament). 4) es ihm, teile mit, tue kund.

ich erörtere (habe erörtert) es, ermäge und bespreche eingehend: alle Möglichkeiten sind erörtert. **Hptw.:** die Erörterung, -en. [spätes W.]

der Erös, - 1) Zeugungstrieb, sinnliche Liebe. 2) begeistertes Streben nach dem Wahren, Guten, Schönen, die **Erosik**, -s, Liebesleben; Sinnlichkeit. **Beiw.:** erotisch, [griech.]

die Erösung, -en, 1) Auswahrung der Erösfläche (durch fließendes Wasser, Wind, Eis), bes. Talbildung. **Zeitu.:** erösigen. [lat.]

der Erpel, -s, M. Erpel, ich erpelse, A. watschelse (wie eine Ente). [german. Entw.]

erich (habe erich) auf es, besessen, gierig. [wie mit Besch. datangestell]

ich erpresse (habe erpresst) es von ihm, nötige durch Gewalt oder Drohung ab: ein erpresstes Geständnis. **Hptw.:** die Erpressung, -en.

Beiw.: erpresserisch, der Erpresser, -s, Nötiger. [Ruthzeit]

ich erprobe (habe erprobt) ihn, es, stelle auf die Probe, lasse sich bewähren; er probt, bewährt. **ich erkaufe** (habe erkauf) ihn, ersteig, belebe, gebe Lebensfreude zurück. **Hptw.:** die Erkaufung, -en. **erkauflich**, erkauflich, belebend. [abhd.]

erräre hamänum est, irren ist menschlich. [lat.]

ich ererbt (erbt, habe ererbt) du, ererbt, er erbt es, 1) bekomme aus verstorbenen Angehörigen heraus: du hast meine Gedanken ererbt. 2) löse (ein Rätsel).

der erratische Block, Findling (Stein), das **Errätum**, -s, Errata, Zerrtum, bes. Druckfehler. [lat.]

ich erregte (habe erregt), 1) ihn, rege auf, bringe zu heftigen Gefühlen. 2) es, erzeuge, ermede, bes. Gefühle. **Hptw.:** die Erregung, **Erregtheit**, - [Ruthzeit]

ich erreiche (habe erreicht) es, gelange aus Ziel. **Hptw.:** die Erreichung, -n. [mhd.]

ich errete (habe errettet) ihn, rette.

ich erriete (habe erriete) es, erbaue oder lasse erbaun; rierte ein; stelle auf. **Hptw.:** die Errichtung, -n.

ich erröte (bin errötet) über es, werde (vor Scham) rot.

die Erzungenschaft, -en, 1) wohlthätige, schwererworbene Meinung politischer, wirtschaftlicher oder geistiger Art. 2) s. Erwerb eines Gatten während der Ehe. [von: erzingen]

der Ersgg, -es, 1) was an Stelle einer anderen (nicht mehr vorhandenen) Sache gebraucht werden kann, s. B. Ersatzstoff. 2) s. Ergänzung der Truppen. 3) Entschädigung: du mußt dafür E. leisten. [oberd.; schriftdeutsch Gotischgezeit]

ich ersäufte (erschof, bin ersoffen; buersäuft, erersäuft), ertrinke; eine Grube ersäuft, s. wird durch eingebrochenes Wasser unbrauchbar. **ich ersäufte** (habe ersäuft) ihn, werfe ins Wasser, damit er ertrinkt; ich ersäufte meinen Kummer, bekämpfe ihn durch Trinken. [Ruthzeit]

ich erschaffe (erschuf, habe erschaffen), schaffe, lasse entstehen.

es erschallt (erscholl oder erschalle, ist erschallt), erklingt, ertönt.

ich erscheine (erschien, bin erschienen), 1) trete auf die Weltbühne, lasse mich sehen, komme. 2) Ein Buch erscheint, wird herausgegeben. 3) es erscheint, scheint, wirkt: das erscheint mir bemerkenswert. **die Erscheinung,** -en, 1) etwas Sichtbares, das äußere der Dinge. 2) Hervortreten; Manifestation. 3) Erscheinung treten. 4) Erscheinung: alles, was erkannt und erfahren werden kann, im Gegenw. zu dem schlechthin Unerkennbaren und Unverfahrbaren. 4) Kirche: Dreikönigsfest (Epiphania). [abhd.]

ich erschlage (erschlug, habe erschlagen) ihn, töte durch einen Schlag; töte durch Schläge hinrichten; ich bin erschlagen, in größter Verlegenheit.

ich erschlage (erschlug, habe erschlagen) den erschlag, er erschlag ihn, rührte, mochte: ich bin erschlagen, ganz erkrankt.



ich **erfchleiche** (erschlich, habe erschlichen): es, erwerbe, erreiche durch heimliches Treiben: eine Erbschaft **erfchleichen**.

ich **erschließe** (erschloß, habe erschlossen): es, 1) mache zugänglich: das Herzogtum hat uns die Pforten **erschlossen**. 2) weise durch Schlussfolgerungen fest: diese Form ist nur **erschlossen**, nicht tatsächlich belegt. 3) öffne: die Blume **erschließt** sich.

ich **erschnappe** es, U bekomme gerade noch oder mit besonderem Geschick.

ich **erschöpfe** (habe erschöpft), 1) es, beehnde vollständig, sage alles Mögliche: eine **erschöpfende** Darstellung. 2) ihn, mache müde. **erschöpft**, 1) bis zum Ende der Kraft ermüdet. 2) ausgeschöpft, verbraucht, zu Ende. [mh.]

ich **erschrecke** (habe erschreckt) ihn, 1) versetze in Schrecken, erschüttere Muth, Erregung. 2) schreie ab (Gruß). 3) M. veranlaßt: ich **erschrecke** (erschrick, bin erschrocken), bekomme einen Schreck. **erschrecklich**, D schrecklich. [abh.]

ich **erschüttere** (habe erschüttert), 1) es, ihn, bringe ins Wanken: **erschüttere** Gebäude, Hoffnungen. 2) ihn, versetze in leidenschaftliche Erregung, bef. Ergriffenheit: der Tod des Freundes **erschütterte** ihn. **Ertuo.** die **Erschütterung**, -en. [von: schütten]

ich **erschwere** (habe erschwert): es ihm, mache es ihm schwer, stelle ihm Hindernisse in den Weg. **Beiw.** **erschweren**.

ich **erschwinde** (erschwang, habe erschwungen) es, 1) kann bezahlen: ich kann die Miete kaum noch **erschwinden**. 2) D schwinde. **erschwindlich**, bezahlbar, so daß man es sich leisten kann. [mh.]

ich **erseehe** (er sah, habe ersehen; du ersehest, er erblickt), es, erblicke; ich **erseehe** meinen Vorteil, wähle, merke bald. 2) es mir zu etwas (aus), wähle, suche aus. 3) M kann sehen: ich **erseehe** das nicht länger: sie kann ihn nicht **ersehen**, U leiden, ausstehen. 4) mich seiner, + nehme wahr: ich **erseehe** mich meines Vorteils.

ich **erseehe** (habe ersehen) es, wünsche herbei, trachte danach, möchte bringen haben.

eressen, von: erissen.
ich **erseehe** (habe ersehen) es ihm, gebe ihm etwas anderes (für etwas Verlorenes), bef. diene ihm selbst dafür: er **erseeht** ihm den Vater; den Schaden muß du **ersehen**. [abh.]

erfichtlich, klar sichtbar, deutlich, offenbar.

ich **erinnere** (erinn, habe erinnert) es, denke aus. ich **erinnere** (erinn, habe erinnert) es mir, erwerbe etwas durch häufige Erinnerung als Gegenstand nach allem Vergessen: komme durch jahres Warten noch nach dazu.

ich **eriphe** (habe eripht), es, erblicke den, den ich suche.

ich **eriphe** (habe eripht), 1) es, lege zurück, gebe nicht aus (Zahl). 2) es mir, unterlasse, tue nicht: das kannst du dir **eriphen**. 3) es ihm, verschone ihn damit: dieser Schmerz blieb ihm **eripht**. 4) ihn durch ihn, gebe seinen Posten einem andern: die **Erriphe**, -nisse, 1) Winderverbrauch, Winderabgabe: die **Erriphe** ist groß. 2) zurückgelegtes Geld: meine letzten **Erriphe**.

es **eripht** (eripht, ist eriphten), 1) aus ihm, knospe, wächst hervor. 2) mir, gedeiht, bekommt gut: **eriphtlich**, gedeihlich, aufbringend, fördernd. [mh.]

erst, 1) zuerst, als erstes, vor allem anderen, bef. vor genauerer Betrachtung; fürs erste, vorläufig, bis auf weiteres; **erstens**. 2) nur, nicht mehr (länger) als: erst gektern; erst zwei Stunden! 3) gar, nur gar: das Goldbleib solltet ihr erst sehen. 4) war! ich **erst** weg! D wenn ich nur schon weg wäre. 5) M unlängst. **erst** an, Manfange; von Beginn. **erst...** erstmalig: **Erstauführung**, erstmalige Aufführung (an dieser Bühne). Der, das, die **erste**, **erstens**, der Erstling, Weiblicher und Ableitungen von: eins, Übers. 27. [von: ehe, eher]

ich **erstarre** (bin erstarrt), werde starr (vor Kälte, Staunen, Schreck).

ich **erstatte** (habe erstattet) es ihm, 1) bezahle, vergelte. 2) erseehe, entschädige ihn dafür. 3) gebe, sage: **Verzicht**, Dank **erstatten**. [mh.]

ich **erstau**, bin **erstaut**, wundere mich. ich **erstau** (habe erstaut) ihn, setze in Verwunderung. **erstauulich**, bewundernswert, staunenerregend. [Schwulstzeit]

ich **erseehe** ihn, stehe tot, töte mit einem Stich.

ich **erseehe**, 1) (er)staud, habe (er)stauden) es von ihm, laufe. 2) (er)staud, bin (er)stauden, ich e. auf (bin (er)stauden), D erwache vom Tode. [german.]

ich **erseehe** (habe erseeht) es, 1) erzeuge, stelle her: unsere **Erseeht** erstirbt Wühlampen. 2) stelle bereit.

ich **erseehe**, + 1) sterbe dahin. 2) + als **Demutsformel**: in Ehrfurcht **ersterben**.

ich **erseehe** (bin erseeht), sterbe an Luftmangel. ich e. ihn, entziehe die Luft. ich e. es in ihm, töte es: das **Erseehe** in ihm war **erseeht**. **Ertuo.** die **Erseehung**, -en. [abh.]

er **ersterben**, abgefallen, leblos.

es **ersterbt** sich (hat sich **ersterbt**) über es, beugt sich aus, bebedet es: der Schwamzwal **ersterbt** sich von Basel bis Porzheim, liegt, bebedet das Zwischenland: die **Ersterbung**, -en, Längenausdehnung.

ersterben und **erlogen**, gemein **erlogen**. [Zuthzeit; von: rinken]

ich **erseehe** (habe erseeht) ihn um etwas, bitte höflich. **Ertuo.** das **Erseehen**, -s/. [Zuthzeit]

der **Erstag**, M Dienstag. [mh.]

ich **erstatte** (habe erstatet) ihn bei etw., erweise, treffe bei heimlichem Zun. [spätes M.]

erstatte, M erstat, zornig, schmeich.

ich **erstatte** (habe erstatet) es ihm, gebe: einen Befehl, Auskunft, Unterrichtserteilung. [abh.]
es **erstatet** (ist erstatet), beginnt zu tönen, klingen an.
ich **erstatte** (habe erstatet) es, D töte ab, erstatte.
der **Ertrag**, -s/e, das **Ertragnis**, Gewinn, Ausbeute, bef. berechnet für eine bestimmte Zeit. [Schwulstzeit]

ich **ertrage** (ertrag, habe ertragen; du erträgst, ertragest), es, ertrage, halte aus. **erträglich**, -en, auszuhalten, erträglich. 2) nicht sehr gut, mittelmäßig: wie **erträglich**? 3) erträglich. [Zuthzeit]

ich **ertrinke** (habe ertrunken), 1) tu, töte durch Ina: wasserertrinken. ich **ertrinke** (ertrunk, bin ertrunken), 1) komme im Wasser ums Leben. 2) in ihm, habe zuviel davon: er **ertrinkt** im Wohlleben, in Freuden. [abh.]

ich **ertrinne**, M entrinne. [schwulstlich].
die **Ertrinkung**, -en, Ertrinken, Ertrinken der Leistung, besonders körperliche Ertrinkung. [neues M.]

ich erübrige (habe erübrigt), 1) es, er spare. 2) es
für ihn, halte frei: er erübrigte stets etwas
Zeit für seine Familie. es erübrigt sich, ist
überflüssig, unnötig.

die Gründung, - gelehrte Bildung. lat. Einführung
ich erziehe (habe erzieht); es, erzieht, erziehe. lat.
erum. M. gerum. erumtut, die Augenblicke. niederl.
die Gründung, - en. Ausdr. *Beiw.*: erudity. lat.
ich ermahne (bin ermahnt). D., mache aus; 2. erhebe
zu neuem Leben: Deutschland erwache!

ich erwache (ermuche, bin erwachsen; du erwachst, er erwacht), 1) beende die Kinderzeit. 2) aus ihm, dem Entfamme: er erwacht aus einem eblen Hause. 3) entstehe: daraus erwachen ihm Aufgaben; daraus erwacht neues Leben. erwachen, der Sinnheit erwachen, mannbar.

ich er wäge (ermög, habe ermogen) es, überlege, be-
denke, abwäge zwischen den Möglichkeiten eines
Urteils. *Erw.*: die Erwägung, -/-en. [mhd.]

ich erwähle (habe erwählt) ihn, es mir, wähle,
 fache mir aus, wähle es haben, erwählt, ausgesucht,
 zu großer Ehre haben bestimmt, die Erwählung, -en,
 die Bestimmung zur Seligkeit (Wadenwahl: Präde-
 stination).

ich er|wähne (habe erwähnt) ich, es, breche kurz
davon. *Hptw.:* die Erwähnung, -en. [spätere
Ubl. von einem ausgeh. deutschen Wort
es er|währt sich, M. heißt sich als wahr heraus.
[schweiz.]

ich erwärme (bin erwärmt), † werde warm. i
erwärmte (habe erwärmt) es, mache warm. i
erwärme mich dafür, nehme Anteil, begeistere
mich. *Hptw.*: die Erwärmung, -.

ich erwarte (habe erwartet) ihn, es, warte (hoffe,
rechne) auf sein Kommen, das mir sicher scheint;
ich habe es so erwartet, immer gemußt, daß
es so kommen würde. es erwartet mich, kommt
bald: ihn erwartete der Tod. *Exptw.*: die
Erwartung, -en.

ich **erwache** (habe **erwacht**), 1) (auch: habe **aufgewacht**)
ihn vom Tode, von den Toten, belebe, gebe
dem Leben wieder. 2) es, erzeuge: Mitleid, Haß,
Zweifel **erwecken**. die **Erweckung**, -en, religi-
öse Bewegung.

ich erwehremich (habe mich erwehrt) seiner, wehre
ab, halte fern: er konnte sich der Tränen
kaum erwehren. [abb.]

ich er^{weiche} (habe erweicht) ihn, es, mache weich:
laß dich durch ihre Bitten nicht erwei-
chen! *Antwort:* die Erweichung. -

der Gr^{und}weis, .. . fessle, bemitleide, im erwiesie (erwies,
habe erwiesen), 1) beweiße, zeige: es erwies
sich als ein Irrtum, stelle sich als Irrtum her-
aus; 2) leiste, bezahle: einen Dienst, Wohl-
thaten erweisen, erwies^{sich}, nachgewiesⁿ, wies.

ich er weitere habe erweitert, es, vergrößere, dehne
auf neue Gebiete aus. *Hypon.*: die Erweiterung,
-/-en.

es er^{er}we^{er}llt, iedet, quillt auf. [südwes^{er}stb.]
der Gr^{er}werb, -s/-e, 1) Verdienst, Lohn, 2) Kauf, 3)
Gewerbe, Brotarbeit. ich er^{er}werbe (er^{er}warb. habe

erworben; du erwirbst, er erwirbt) eß, gewinne, kaufe, erlerne. *Hptw.*: die **Erwerbung**, -/-en. **erwerblich**, 1) käuflich. 2) gewerblich. [mhb.]

ich erwidere (habe erwidert), 1) es ihm auf etwas, antworte, entgegne: darauf konnte er uns nichts erwidern; auf Ihr Schreiben vom 1. d. M. erwidere ich... 2) ihm mit etwas, gebe dafür: er erwiderte Haß mit Haß; un-

Erwin, Erwine, -s, Vornamen. [ahd., Heeresfreund]
ich erwinde, M1) richte nichts aus. 2) fehle, mangle:

an mir soll nichts erwinden. ich e. mich, M
erföhne mich, wage.
ich er wische habe erwischen. : ich a. treffe bei heims

lichem Verbotenenem; Du; laß ihn erfolgreich auf;
 nur nicht ermilichen lassen! 2. ihn, es,
 tricke infamia gerech noch; so laden; er ermilichte

erwürgte habe erwürgt ihn, rühe durch Zerschneiden der Kehle.

das Ernjipeł, -s, \$ Roje. [griech.]

das Erz, -es/-e, 1) metallhaltiges Mineral. 2) D Kupfer, Eisen und ihre Mischungen. *Beiw.:* erzen, ehern. die Erzblüte, M Grünspon, der Erzfall, erzhaltiges Gestein, das Erzgebirge, böhmisch: sächsisches Grenzgebirge. [german. Stw.]

erz.,... *Sprache*, 1) *steigernd*: erz dumm, unglücklich dumm; der Erzfeind, Hauptfeind oder -hassmacher. 2) *an hohen Titeln*: das Erzamt, hohe Würde in allen Deutschen Reich, und zwar der Kurfürsten: Erzkanzler, -rath, -marschall, -kammerer, -schenke, der Erzbischof, hoher Geistlicher über dem Bischof, der Erzengel, einer der vier obersten Engel, Michael, Gabriel, Raphael und Uriel, der Erzherzog, habesorgender Prinz, die Erzlaure, Barlaam, der Erzrufer, 2) *Kammerer* *Kammerer* *Kammerer*, [abhd. aus griech. archi...]

hafter, anschaulicher Schilderung. 2) Umache weist, rede vor: mir kannst du viel erzählen. ich. es. es. wiederhole. der Erzähler, -s/-, wer etwas erzählt: die Erzählung. --en, 1) gefalteter Ereignisse bezieht, z. B. vom Beginn einer Schlacht. 2) sprachliche Kunstform, jetzt meist in Prosa (Novelle). (mhd.: verwandt m.: erzählen)

ich erze (habe geerzt) i h n, rede mit Er an. [spätes Mdl.]
ich er/zeige (habe erzeigt) es i h m, 1) zeige. 2) er-
weise (seinen Dienst, Liebe. [mhb.]

ich erzeuge (habe erzeugt) ihn, es, 1) bringe hervor, setze ins Leben. 2) mache, fertige (produziere, fabriziere). Der Erzeuger, -s/-, 1) Vater. 2) Hersteller (Fabrikant). das Erzeugniß, -nisse/-nisse, Ergebnis einer Tätigk-teit: Erzeugniß, -nisse, das Erzeugniß, -nisse, Erzeugung, -en, Verfertigung, Erfindung.

ich erzeuge (erzog, habe erzogen, i. g. n. wolle blam-
mäßig auf ihn ein, nur über die Erfüllung der geist-
lichen und bürgerlichen Forderungen der Gemeinschaft
möglich zu machen. ich e. e. ihm ab, gewöhne ab.
ich e. es ihm an, gewöhne an. *Eptio.* die Er-
ziehung, -en der Erzieher, -al-, Leiter der Er-
ziehung, bes. Hauslehrer. *Beiw.* erzigerisch,
neveritas auch: erziehtlich. [sch.]

ich erziele (habe erzielt) es, erreiche, treffe, es gelingt
mir zu bekommen. [Goethezeit]
3 er'sürne (habe ersürnt) 1 h n. mache zornig.

es. Fürwort. Übers. F 42.

eš, šš, M ihr. [kūbb.; german. Stm.]

...es, an Notennamen: um einen halben Ton erniedrigt: daß Ges, -/, Halbton unter G.
der Esch, die Esche, M Flurstück, Feldmark. [westb.; german. Stm.]

ich **eschappiere** (bin **eschappiert**) ihm, u **entfliehe**.
[franz.]
die **Eschatologie**. - Lehre vom **Weltende**. [griech.]

die Esche, -n, ein Laubbaum. *dichterisch*: Lanze-
eschen, aus Eschenholz. die Eschwurz, Eschen-
wurz. Escherwurz. M Dichtam. [german. Stm.]

der Eschling, -s/-e, Forellenart. [→A[sch]]
ich eschpere, M quäle. [schisch]
der Esel, -s/-1) stierdeßerliches Tier: Sinnbild für

Dummheit, auch für Überbürdung und Störrich-
keit; einen G. bohren, eine Erttbewegung
machen. 2) Gefäß, Bod. 3) M. Pfeil. 1. M. nahe
Holzchieme. 3) + Kneifer'sägenhammer. ich siele,
U) arbeite ich. 3) siele sein beim Starckenpfeil.

die Eſelei, -en, Dummheit. die Eſelsbank, Strafbank für dumme Schüler. die Eſelsbrücke, 1) Hilfsbuch, bei. einz. daß man unerlaubterweiſe benutzt.

2) **Linienblatt**, das **Geflschaupt**, Teil der Tafelung, Abb. M 7. die **Geflsmild**, M **Wolfsmild** (Pflanze). das **Geflsrohr**. 1) Griff in einem Buch. 2) M Name

Abb. B 44. 2) Abtaufberg, der Gelsstritt, feigee Mißhandeln gefallener Bräke (mie der Gels

die **Estaldrön**, -/-en, Schwadron, Übers. *H 15*.
[franz.; 30jähr. Krieg]

ich **estamotigere** (habe **estamotiert**) **es** (weg), lasse heimlich verschwinden. [franz.; Sachwort der Tischspieler; Goethezeit]

die **Estapade**, **-n**, 1) unblutiger Streich. 2) Seinsprung. [franz.]

der **Estarpin** **estärp**, **-s**, 3) Wollschaf. [franz.]

...**este**, Nachhilfe bei Kunstzeugnissen: die **Estabete**, **-n**, arabische Mantelmuster; die **Estumozete**, **-n**, heitere Geschichte oder Lustspiel. [ital.-span.]

der **Estimo**, **-s**, 1) Angehöriger eines Volkes im hohen Norden. 2) kräftiges Streichgarn Doppelgewebe. 3) Speiseeis in Dauerpackung.

der **Estompe** **estöp**, **-s**, 1) Distort. [franz.]

die **Estorte**, **-n**, Bedienung, Begleitmannschaft.

ich **estortigere** ihn, begleite. [franz.; Schwulstzeit]

estotisch, 1) außen entrandet. 2) geheim, schwer zugänglich. [griech.]

die **Estagnolere** **estagnölle**, **-n**, Drehriegel in einer Art Fensterverschlus. Abb. F 13. [franz.]

die **Estapette**, **Esper**, **-n**, ein rosa blühender Schmetterlingsblüthler, Futterpflanze. [franz.]

das **Estarto**, **-s**, die trocknen Stämme und Blätter mehrerer fremder Gräser. [span.]

die **Espe**, **-n**, Zitterpappel; Sinnbild der Furcht: erzittert wie Espeulaus. **espen**, aus Espeholz, ich **esperer**, Maßen umher, bin fahrig. **esprig**, eifrig, eifrig, eilig. [german. Stw.]

das **Esperguto**, **-s**, die verbreitetste Weltfischsprache. [1887]

die **Estplanade**, **-n**, freier Platz, Anlage. [franz.]

der **Esprit** **espri**, **-e**, Geist, schlagender Witz. [franz.; Gottschedzeit]

das, der **Essay** **esē**, **-s**, kurze Abhandlung in gemeinverständlicher Darstellung und gepflegtem Stil. **Bezw.**: essayistisch. der **Essayist**, **-en**, Schreiber von Essays. [engl.; Verwuch; Goethezeit]

die **Esse**, **-n**, 1) Schornstein. 2) Aylinderhut. 3) M. Ferdinands Walzbarre, Schmiedewerkstatt, Räderkammer). der **Essefcher**, M. Schornsteinfeger. der **Essefouf**, Wundung des Schornsteins. der **Essefoufcher**, Vorarbeiter in Schornsteinmieden. [german., Metallofen]

ich **esse** (aß, habe gegessen; du ißt, er ißt) **es**, nehme als Nahrung zu mir: der Mensch muß essen; ich habe keine Suppe; ich habe mich bid. satt, voll gegessen. ich **e**, ab. 1) es, verließ ganz, esse leer. 2) beende die Mahlzeit. ich **e**, es auf, e alles; mache Schluss mit einem Gericht. ich **e**, es aus, leere: was bu dir eingebracht hast, das mußst bu auch essen, was bu unbeachtetweise angerichtet hast, dessen Folgen mußt bu auch tragen. ich **e**, nach, bekomme mein Essen später als die anderen. ich **e**, vor, bekomme mein Essen früher als die anderen. **Es**, **-n**, der **Esfer**, **-s**, 1) Nahrung. 2) Mahlzeit, vgl. Abb. E 12. der **Esfer**, **-s**, Mensch je nach seiner Thätigkeit: ein guter Esser, einer, der viel ißt. **essig**, M. 1) essbar, wohl schmeckend. 2) geistig, german. Stw.]

Essen, **-s**, Stadt im Kurggebiet. **Essener**.

essential, **essentiell**, wesentlich. [lat. W.]

die **Essenz**, **-en**, 1) O. Auszug, bei ätherischen ÖL 2) verdichtetes Nahrungs- oder Nahrungsmittel, das beim Gebrauch verdünnt werden muß. 3) Philosophie: Wesen, eigentlicher Sinn. [lat.]

der **Essig**, **-s**, ein saures Würz- und Fischhaltungsmittel; Wein schlägt in **e** um; damit ist **e**, das ist verdorben. das **Essigälchen**, ein Fadenwurm. der **Essigbaum**, Sumach, ein kleiner Zierbaum. der **Essigdorn**, M. Werberische. die **Essigmutter**, Bodenlag des Essigs. die **Essigsaure**, C₂H₄O₃, eine Zeitsäure. der **Essigstich**, unabsichtliche Essiggarung (Bier, Wein). [altlat. W.]

Estaminet, Nebenform von **Estaminet**.

das **Estaminet** **estaminet**, Auschank. [franz.]

die **Esten**, den Finnen verwandtes Volk. **Einszahl**: der **Este**, **-n**. **Bezw.**: estinisch. **Estland**, 1) Freistaat an der Ostsee. 2) bis 1918: eine der drei baltischen Provinzen.

Este, **-s**, italienisches Fürstentum.

der **Esther**, M. 1) Esther. 2) Haggitter. 3) Esther; Fieselen. [verwandt m.: Esther]

der **Esther**, **-s**, organ. Verbindung, die bei Einwirkung von Alkalien auf Säuren entsteht. [neueschw.]

Esther, **-s**, weibl. Vorname. [pers., Stern]

ich **estimiere** **es**, schätze, achte. [franz.]

Estolmühl, der 7. Sonntag vor Ostern, Übers. F 2.

die **Estre**, **-n**, erhöhter Teil des Fußbodens. [franz.; Schwulstzeit]

der **Estragon**, **-s**, Würzpflanze, Beisfart.

Estremadura, **-s**, 1) Landschaft in Spanien. 2) Provinz in Portugal. das **Estremaduragarn**, sechsdrähliges Baumwollgarn.

der **Estrich**, **-s**, 1) Fußboden (aus Lehm, Mörtel, Gips, Cement). Abb. F 44. 2) M. Trodenboden. [altlat. W.]

esu, **esu**, M. so. [bes. mittelb.]

et, M. 1) es. 2) esse. das **Etmaal**, **-s**, 1) Essenszeit. 2) Zeitraum oder Schiffsweg von Mittag bis Mittag. [niederb.]

...**eta**, ...**eta**, Schweizer Meiler: die Heuete, Heuernte; die **Korbeta**, ein Rodt voll.

ich **etabliere** (habe **etabliert**) **es**, gründe, errichte. ich **e**, mich, lasse mich (als Geschäftsmann) nieder. das **Etablishement** **etablišmē**, **-s**, 1) Vergnügungsstätte. 2) Niederlassung, Geschäft. [franz.; Schwulstzeit]

die **Etage** **etage**, **-n**, Stockwerk. die **Etagerer** **etagerer**, **-n**, Bücherbrett, Stufengeßel, Abb. K 58. [franz.; Gottschedzeit]

die **Etalage** **etalage**, **-n**, Anklage (im Schattfenster). [franz.]

das **Etamin**, **-s**, sehr dünnes Gazegebe. [franz.]

die **Etappe**, **-n**, 1) Abschnitt; e. tapenweise, stückweise. 2) S. Hinterland der Kampfkuppe. das **Etappenschwein**, A. Angehöriger der E. [franz.; Gottschedzeit]

der **Etat** **etā**, **-s**, 1) Haushaltsplan. 2) Lebensverhältnisse, Vermögensstand. **etarmäßig**, im Haushalt als regelmässiger Posten aufgenommen. der **Etatrat**, Staatsrat. [franz., Etand, Staat; Gottschedzeit]

etc., **et cetera**, und so weiter. [lat.]

etepetere, **ete**, **ete**, geizt, überfein. [nordb.]

eter, M. geschäft. [schweiz.]

Ethel **ethel**, **-s**, weibl. Vorname. [engl., Edel]

die **Ethik**, **-s**, Sittlichkeitslehre. **Bezw.**: ethisch. das **Ethos**, **-s**, 1) sittliche Gesinnung. 2) geistige Wesensart. [griech.]

ethnisch, **ethisch**, die **Ethnographie**, **-s**, Beschreibende Völkerkunde. die **Ethnologie**, **-s**, vergleichende Völkerkunde. [griech.]

die **Etitette**, **-n**, 1) Hofstille, Regeln des feinen Benehmens. 2) **e**, das **Etitett**, **-s**, e. Aufschritt. Abb. F 25. Zettel mit Preisangabe an Waren. ich **etistettiere** (habe **etistettiert**) **es**, beläste mit Schilbern. [zwei franz. Wörter; Gottschedzeit]

das **Etoligren**, **-s**, 2. Vergleichen, Vergleichern. [franz.]

etliche, einige **etliches**, etwas, ein Teil. [deutsches Stw.]

das **Etmaal**, **-s**, 1) Zeit von Mittag bis Mittag. 2) die in dieser Zeit zurückgelegten Seemeilen. [niederb.]

Etou **etu**, **-s**, bedeutende Schulstadt in England.

Eturien, **-s**, alte Landschaft in Mittelitalien. **Einw.**: der **Eturier**, **-s**. **Bezw.**: eturisch, etruskisch.

die **Etisch**, **-s**, Fluß in Südtirol und Oberitalien.

...**eti**, ...**eti**, Fremdwortableiter, oft verkleinernd; beliebt in Handelsnamen: das **Garfeneit**, **-s**, kleine Garfe, Garfenzither. [franz.-ital.]

der **Etter**, **-s**, M. 1) Zergatter. 2) Baum. 3) Grenze. **Markt**. 4) Lage beim Garbenladen. [schweiz.; german. Stw.]

etter, M. abermals. das **Etigrün**, **Etigrün**, M. Grummet. [niederb.]

die **Etüde**, **-n**, 1) Abungsküß, bes. Gewandtheitsübung. [franz., Studie]

das **Etui** **etui**, **-s**, Kasse, Behälter, Kapsel. [franz.; Goethezeit]

etwa, 1) ungefahr, annähernd: **e** zehn Meter. 2) am Ende, wohl gar: **warst** bu **e**? **wenn** er **e** käme, **falls** er (mitder Erwarten, zu) käme. 3) **in** **e**, in einigen Etänden. **Bezw.**: etwaig. [aufsamengelegt aus dem ersten Teil von: etliche und wo]

Ext

aber ohne verfeinerte Verfahren betrieben (Wirtschaft, Forschung): *Gegensatz:* intensiv. der *Gegensatz*, -s., ...oren, Streckmussel. [lat.]

ich *extere* (habe geertert) i h n, Uquäle, ängste. [niederb.]
 das *Exterieur* *ekstèriör*, -s/-s, äußere Erscheinung,
 Oberfläche. [franz.; Goethezeit]

extern, **extrin**, 1) äußeres, äußerlich. 2) auswärtig. der **Externe**, -n/-n, ein -r/-, 1) Zugewiesener (bei Prüfungen). 2) Schüler, der nicht in der Schule wohnt. der **Externist**, -en/-en, Arzt für äußere Krankheiten. [lat.: *exterius*]

die Externsteine, zu einem Heiligtum ausgestaltete
Felsengruppe im Teutoburger Wald.

territoriāl, der Landeshoheit nicht unterworfen.
[lat. Rm.]

die Ex[ti]nktion, -en, 1) Schwächung (eines Lichtstrahls beim Durchgang durch trübe Körper). 2) Verlöschen. [lat.]

die **Extraktion**, -en, **Expreßung**, [Lat.]
extrahieren (oft **ungebraucht**), 1) außerordentlich, besonders:
 du willst mich immer etwas **extrahieren**, 2) etwas
 besonders für dich; es kostet e., mehr als das
 übliche, 2) nur, eigen: e. für dich, **extrahieren**....
 Sonder: die **Extrakt**ausgabe, das **Extraktblatt**,
 Sonderblatt (einer Zeitung), das **Extraktabbonnen**,
 M. Vorhofsbediensteten, **extrahieren**, außer-
 gewöhnlich, der **Extrahieren**, -en, außer-
 ordentlich, Professor, der **Extrahieren**, besonders
 bestellter (schneller) Postmann, **extrahieren**,
 überhastet, sich eine **Extrakt** braten las-
 sen, A für sich eine Ausnahme beanspruchen.
 [Lat., außer: Duthersett]

S

f., Abz. für: folgende Seite.

f, das *ſ* *ēf*, -*ā*/*ā*, stimmloser Zippenzahn-Reibelaut,
Abb. L 9, Übers. B 62.

f, das F, -2/-3, 1) vierter Ton der Grundtonleiter, Übers. N 9, Grundton des F=Schlüssels. 2) Abb. für: forte. das f=Loch, Schallloch in der Geige, Abb. G 9.

F, 1) Abt. für: **Farāb**. 2) *auf Münzen*: Prägeort
Stuttgart.

Faba, Bohne. [Lat.]

die Fabel, -n. 1) Gang der Fabelung einer Dichtung; die F. des Werthes. 2) lehrhafte kleine Erzählung, bes. solche in der Thierwelt Menschen handeln. 3) ungläubliche Geschichte, Mär. Lage: erzähltes keine F. id. fabelte (habe gegeben), erzählte Lügen erfindet. fabelhaft, wunderbar, großartig. der Fabelhaus, Lügner. das Fabeltier, wozien, erfindendes Geschöpf. lat. Fw.: mhd.

Hyabian, -s, männl. Vorname. [lat.]

die **Fabrik**, -en, Werkplatz größerer Unternehmen, bes. zur Massenherstellung von Waren. der **Fabrikant**, -en/-en, Besitzer einer F., Hersteller (einer Ware). das **Fabrikat**, -s/-e, Erzeugnis, Ware. **fabrikmäßig**, 1) in einer F. hergestellt 2) ohne Eigentum, **im fabrikweise** (habe fabriziert) c/s, stelle im Schriftverkehr her. (franz. *Großhandlung*)


ich **fabuliere** (habe fabuliert), erdichte, plaudere, erzähle mit Ausschmückungen. [lat.; vergleiche: Fabel] die **Face** *faß*, -, Vorder-, Stirnseite, Abb. B 33, F 19.

die **Facette** *fäßetě, -/-n*, 1) edige Schlißfläche. 2) O Haltevorrichtung für Druckplatten. **facettiert**, in vielen Feldern edig geschliffen. das **Facettenauge**. *Rekauoe* (der Gliedertiere). [frau.]

ausgeh. Abzählung (der Einzelebene) (franz. *das Paal*, *das 1/2er*, 1) Unterabteilung (Schrank, Fenster), Abb. *G10, G13, S84*; unter Dach und Fuß bringe fertiggestellten 2) Berufsgebiet (Brande, Spezialität); mein *Pa* ist die Erdbühne: Dauspa; Rollen(n) (Bühne). 3) M Reize, Schnur (Verlen). 4) *Weberk*. Öffnung zwischen den Kettenblän, in die der Eschfaden eingeführt wird. 5) *Pa*, *Paßstift*, *Paßgarn*, M hartes Garn. ich *paße* es aus, teile in *paßer*. *Bew.*: *fachlich*, die *Paßschicht*, -en, Zusammenschuß, Auswurf von *Paßgenossen* der *Paßausdruck*, das *Paßwort*, einem be-

die Ex|traditiōn, -/-en, Auslieferung. [lat.]

ich extrahiere (habe extrahiert) es, ziehe heraus.
[lat.]

der **Ex|tra|kt**, -s/-e, Auszug. die **Ex|tra|k|ti|on**, -/-en,
1)  Auslaugung. 2) Ausziehung (z. B. eines
Zahnes. [lat.]

egren. fester für **→**extern.
extrem. 1) am äußersten Punkte stehend (zuhöchst oder am weitesten, ganz rechts oder links). 2) übertrieben, maßlos. 3) sehr ansehnsw. heikel. **Hptw.:** das **Extrem**, -s/-e, die **Extremität**, -en, eine der Gliedmaßen. [lat.]

ex|trovertiert, nach außen gewandt. [lat. Rm.]
der Exulant, -en/-en, Flüchtling, Verbannter. [lat. Rm.]

ex|zellēt, vorzüglich. ich e

Freiſchaft. 2) † hoher Titel. [lat.]

ex zeltner, höher, größer. [lat.]
der: G. seiner, -s/-, **zu** auf einer Welle befestigte Scheibe, deren Mittelpunkt nicht auf der Achse der Welle liegt, Abb. D.8. der **Eggentritl**, -s/-er, tuffreicher Spasmacher der Kleintumfuhne. **eggentrif**, 1) überpann, zu abenteuerlichen Einfällen neigend. 2) Δ feinen gemeinsamen Mittelpunk habend (z. B. Kreise, Kugeln). **Aptw.**: die Eggentrifität, -en. [lat.]

ich ex|zerpiere (habe exzerpiert) es, mache ein Ex-

zerpt, -s/-e, Auszug (aus einem Buch, einer Handschrift). [lat.; Schwellzeit]

der Erzeß, ...ßes/...ße, Maßlosigkeit, Ausschreitung.
erzeßig, übertrieben. [lat.=franz.: Lutherzeit]

stimmen Beruf eigener, genau festgelegter Aus-
bruch (Zerminus), der Fachbaum, Dberbalen des
Wehres, der Fächerbogen, Schmäcbogen, Abb.
B 44, das Fächergerwölbe, Gewölbeart. der Fach-
mann, -s/-er, -leute, für ein Gebiet Zuständiger,
Gelehrter. *Beiw.*: fachmännlich. In fachsimpeln
rede nur vom Fache (statt von unterhaltigen Dingen-
gen). das Fachwerk, -s/-e, 1) Rahmenbau, Abb.
B 13, 2) Lechsbau eines Hauses, [deutsches Str.]

...fach, an Zahlen: soviel mal mehr: vierfach, das
Vierfache, Übers. Z 1. [mhd.: von: fack]

ich fache (habe gefacht) Feuer, blase und schüre, helfe
zu brennen. ich f. es an, entfache, entflamme, ver-
stärke. die Fache, -/-n, M 1) Klappe am Ofenrohr.

2) Viertelhler. 3) Rohform des Filzhutes. der
Fächer, -s/-, 1) Form des Blütenstands. 2) +
Fächer. ich fächele (habe gefächelt) ihn, fächele

ihm (Luft) zu, wehe (führend) zu. der Fächer, -s/-, 1) Luftwedel, Abb. F 1. 2) gespreizte Schwanzfedern (Auerhahn), Abb. A 29. ich fächere (habe

gefächert) ihn, fächere ihm zu, fächere, webele
(Luft) zu. der Fächerflügel, -s/-, fächerartige Pflanz-
tierart. der Fächermagen, M Blättermagen.

faché *fasché*, geärgert. [franz.]

der Fackel, schlechtes Bergheu. [südwestb.]
das Fack, M Fack. der Facker, Ablader (ins Scheunen-
fach). ich facke, U werfe. [niederb.]

der Fackel, M Schwein bis zu einem Jahr.
die Fackel, -/n, flammender Beleuchtungskörper,
Abb. F 1. Sinnbild des Erhellens. die Fackel
Fackel, -/n, flammender Beleuchtungskörper, Abb. F 1. Sinnbild des Erhellens.

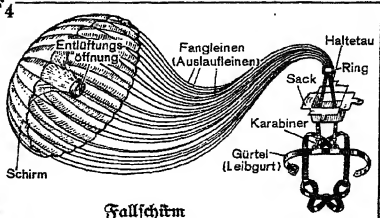
ich fange (habe gefadelt), 1) U zögere, schwänke. 2) M
biete vornehm an. [engl. To offer, to offer, to offer, to offer]

plane borneweg. [von: Fadel, wegen der unisteten
Flamme]
die Fadelte. M. Fadelte. [Fühlmaß]

die *façon* *fäbō*, -s, → *Façon*. eine *façon* de parler *fäbō dō pärle*, Redemendung. [franz.]
 sehr sehr *schel* *lanemaisch* *reisch* *Porte*: die *Fah*

fad, fäde, fähl, langweilig, reizlos. **Hptw.**: die Fä-
heit, Fadef, Fadaise fädäs, Fädigkeit. [franz.]
ich fädele (habe gefädelt), 1) ziehe einen Faden. 2)
lasse Fäden frönte quä ich ē ē ā ā h mittle ch ich

lasse haben, frage aus. ich f. es ab, male ab. ich f. es an, 1) reihe auf einen Faden. 2) suche zu be-
ginnen (Gebräuch. List). ich f. es auf, reihe an (auf



tritt selten ein; in diesem F. für diesen F., wenn das geschieht; auf diesen F., unter allen Umständen, geschehe, was da wolle; daß ich ganz mein Fall, post, gefällt mir sehr gut. 3) *Das* Latheband, bei. Straßat: der F. Drehfuß. 4) *ein* ein Kranter in einem Krankheitsablauf; ein F. von Pest; der F. verließ tödtlich. 5) *Sprache* le: Weingussfall (Rafus), Übers. H 11. 6) *Neigung*, bei. der Mästen. 7) *D* Tonfall. [german. Stim]

die Falle, -/-n, 1) Fangvorrichtung für Tiere, Abb. M 13; Bild für jeden Umschlag, dem ein anderer durch eigne Unvorsichtigkeit zum Opfer fallen soll: einem eine F. stellen. 2) U Bett. 3) M Türflinte, Abb. S 27, T 26. 4) M Klappe. 5) M trauriges Gesicht. [von: fallen]

[illegible][illegible]

ich fälle (habe gefällt) iht, es, 1) bringe zum Stürzen: Bäume fällen. 2) Entscheidungen fällen, entscheiden. 3) ich f., f. ab, aus, Δ lasse unlösliche Stoffe sich auscheiden. 4) Δ ziele, richte: ein Lot fällen, eine Senkrechte errichten (von einem Punkte außerhalb). [Bewirkungswort zu: fallen]

ich falliere, stelle die Zahlungen ein. *fallit*, zahlungsunfähig, das *Fallissement* *fallissement*, *Falliment*, -s/-e, Zahlungseinstellung, Bankrott. [lat., ital.]

fällig, 1) was bald geschehen (bes. bezahlt werden) soll: die Zahlung, das Urteil ist heute fällig; fällige Zinsen, schuldige, zu zahlende. 2) Muthsig, sturzgefährlich. [von: fallen]

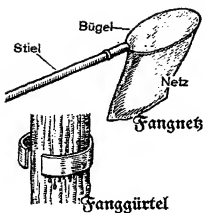
falls, wenn, im Falle, daß. dazu: ...falls: nöti-
genfalls, falls es nötig ist. [von: Fall]
der Falott, M 1) Betrüger, Schurke. 2) Gausbub.
[fäbb.]

faßch. 1) unecht, nachgemacht: faßche Eßleinen.
 2) was, unecht ist: faßche Schmung.
 3) lungen, unecht: ich geß, bin faß, neibe.
 4) unten, hinterlich-beträglich: faßch, beibe.
 5) Uornig, feindlich: ich bin auf dich, das
 faßch. 6) Unerkennlich: ein faßche Haß ge-
 faßch) es, made in dergerichter 1958, nach
 gebe ein unechtes Bild für ein kenes, ich faßch
 ab, Hockey: freie den Ball, der dann in einer
 Kurve läuft, der faßcher, -ß, Verfeiler von Ei-
 schungen, als ein ausgegebenen Nachschmungen.
 [abb.: lat. Sw.]

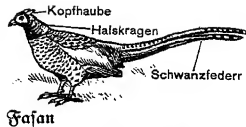
das Galfett, -s, Gistelftimme. [ital.]
das Galfi fittar, -e's, Galfung. [lat.]
Galfaff, -s, fängerlicher fittar Drachen. die Galfaff-
fide, Pfahler über ausgeführte Heilbanten.
[Galfaff Galfaffes]

die **Walte**, -/n, 1) Biegung, Künzel oder Knid in einer Fläche (bes. Zug, Sturz), Abb. F5; Sinnbild für ausgeprägten Kummer. 2) die **g. Haltung**, -/en, 3) **Zufammenhaltung** von Größlichen, 4) eine **n** bei der **g.** haben, 5) **betachten**, 6) **M. stompst** hanteln. **Reue**, -/ig, 1) **galtre** (habe galtet), 2) (ein, um, zusammen), Abb. F 5, 3) **lege in** **Walten**, 2) **lese** **haber** **Waltenen** **Walten**, **Waltenen**.

Faf



F7



Fafan



fashionable *fäschenebl*, mobilis-*fein*. [engl.; Goethe-

das **faf**, **fafes**, **fäffer**, **Gefäß** mit rundem Boden, meist in der Mitte gebauht, Abb. *F.8*; du **f!** Did-
wau!; das **f!** läßt dem **f!** den Boden aus,
Schluß damit, das **f!** ist dem **f!**; das **f!** brachte
das **f!** ins Rollen, gab den letzten Anlaß. **ich**
fasse es ein, **M** fülle ins **faf**, der **faf**binder,
-bender, **Böttcher**, die **faf**schneide, **Schneidenart**
mit **faf**sförmigem Haus. [german. Ein.]

die **faf**afade, -/n, Vorderfront, **Schauafade**, Abb. *S.26*.
der **faf**ggenfleiterer, **Dieb**, der durch ein Fenster
einkriecht. [franz.: Schwulstzeit]

ich fäffe habe gefäht, es. **ihn**, 1) ergreife, nehme in
die Hand, in die Fänge: er **fafte** mich am Rod-
zweil: **W**ranzen **afte** ihn; man **fafte** einen
Verfäht, eine Ansicht, **Mut**, eine Nei-
gung zu jemand. 2) erwidere: den **Kerl**
haben wir **gefafte**. 3) halte, gebe Raum, ver-
mag aufzunehmen: der **Topf** **fafte** zwei **Biter**;
der **Saal** **fafte** kaum die Menge. 4) verstehe,
begreife: **ich** kann es kaum **faffen**. 5) **f** ein:
sich **in** gefafte **Gefefte**. 6) **af** nehme in
Empfang: **Esfen** **faffen**. **ich** **f**, **mich**, 1) zwingen
mich zur Ruhe: ruhig und **gefafte**. 2) aufes,
mache mich darauf **gefafte**, bereite mich dar-
auf vor, stelle mich darauf ein. 3) brücke mich aus:
fasse dich **kurz!** **ich** **f**, **ihn** (**habe**) **ab**, erwidere
ihn. **ich** **f**, ein **Schrißstück** **ab**, verasse, gebe
ihm die sprachliche Form. **ich** **f**, **an**, 1) es, ihn,
berühre. 2) ihn, behandle; du mußt ihn mit
Handfchuhen an **faffen**, vorfähtig. **ich** **f**, es
auf, verstehe. **ich** **f**, es ein, **schleße** in eine **faf**-
fung. **ich** **f**, ihn **unter**, gebe ihm den **Druck**. **ich** **f**,
zu, greife herzlich danach. **gefähig**, verständig,
die **faf**fung, -/en, 1) Umrahmung, bei **Metal**
um **Gefefte**, Abb. *F.8*. 2) geistige Beherrsch-
heit, Ruhe: aus der **faf**fung geraten. 3)
Wortlaut eines **Schrißstücks**; zwei **faf**ffungen
von **Goethes** **fau**st, zwei Bearbeitungen mit
abweichendem Wortlaut. 4) **Feederfad** im **Bett**-
faffen. die **faf**ffungskraft, **Fähigkeit**, eine be-
stimmte Menge aufzunehmen oder zu verstehen:
das geht über meine **faf**ffungskraft, ist
zuviel für mein geistiges Vermögen. **faf**ffungslos,
bestirzt, aufs höchste erkaunt. [abw. von: **fah**]

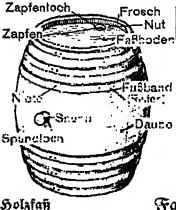
die **faf**ffun, -/en, -s, 1) **form**. 2) **zustand**. **faf**ffoniert,
gemüthert. [franz.: **Luthberzeit**]

die **faf**ff, -/en, -s, 1) **niederb**. [niederb.]

faf, -/en, -s, 1) **beinahe**, nicht ganz, so daß nur wenig fehlt.
2) **M** **fah**. 3) **M** **fah**. [alte Doppelform von: **fah**;
also ursprüngl. **fah**, **fah**]

ich fähte (**habe** **gefahet**), 1) enthalte mich aller oder

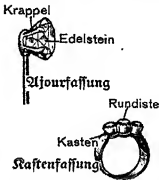
F8



Solzaf



Faf



Faffung vgl. Abb. E7



Faustrohr

Farn

Fafchine

Band Reisig

bestimmter Speisen. 2) **U** hungere. die **fah**ten
(**Mehrzahl**), **fah**tenzeit, Zeit, in der der **Genuß**
von **fah**tschöpfen kirchlich verboten ist, bei 40 Tage
vor dem **Osterfest**. die **fah**tnacht, **fah**tenacht, der
fahtenabend, **Sorabend** von **Wah**ermittwoch. [ger-
man. Ableitung von: **fah**]

fahtschöpf, **verdrähtlich**, **erlig**. [franz.]
der **fah**tschöpf, -s/-, **Defst**; **Altenbündel**. [lat.]
ich **fah**tschöpfere (**habe** **fah**tschöpfert) **ihn**, **besaubere**, be-
striche, **banne**. [lat.; **Goethzeit**]

der **fah**tschöpf, **M** 1) **Defst**. 2) **Beute**. **ich** **fah**te (**fah**te, **fah**te), **M**
fahte. **fah**te **fah**ten, **erfah**ten, **erfah**ten, das **fah**tschöpf,
Lebetsch. [niederb.]

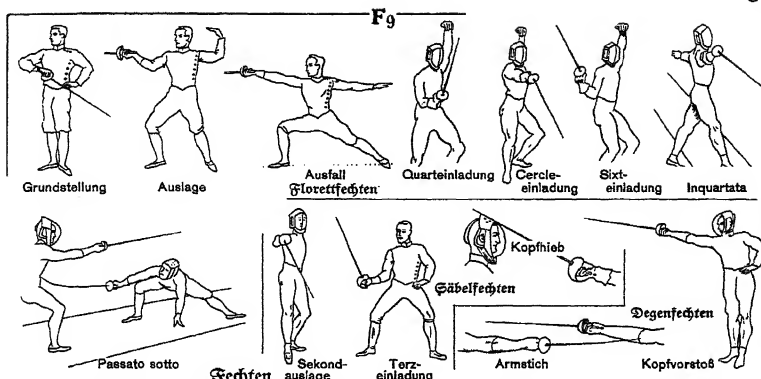
fahtschöpf, **verhängnisvoll**, **unangenehm**. die **fah**tschöpf,
-en, **Wah**geffch. der **fah**tschöpfismus, -s, **Glaube** an
Vorherbestimmung, **ergebungsvoller** **Schicksals**-
glaube. der **fah**tschöpf, -en/-en, **Schicksals**glaube.
[von lat. **fatum**, **Schicksal**]

die **fah**tschöpf Morgana, -s, **Wah**geffung. [ital., arab.]
die **fah**tschöpf, -/n, **M** **Wah**geffung. [fäbb.]
das **fah**tschöpf, **M** **fah**. [niederb.]

ich fähe, **M** treibe **Unfug**. der **fah**tschöpf, -n/-n, **fah**, **U**
Wahgeffung **Kerl**, **Ged**. [spätes **M**].

der **fah**tschöpf **fah**tschöpf, -s/-s, **Wah**geffung. [franz.]
ich fähe (**habe** **gefahet**), **Wah**geffung **fah**tschöpf, **prüfte**
drohend (**Wah**, **Dauco**). **ich** **f**, **ihn** **an**, **fah**tschöpf
an. [alte **Schulwort**]

ich fähe, **M** **fah**tschöpf. **ich** fähe, **M** fähe. [niederb.]
fah, 1) **moderig**, **verdorben** (**fah**tschöpf, **Dauco**, **Genuß**,
Wah); **Wah** für **fah**tschöpf **Verdorben**. 2) **arbeits**-
unfähig, **träge**: **ich** **auf** die **fah**te **haut** **le**
gen, **müßig**geben: **fah**te **See**, **Wah**tschöpf; ein
fahter **fah**tschöpf, der **keine** **Partei** **befriedigt**;
nicht **fah**, **ich** **Wah**, **fah**tschöpf. 3) **Wah**tschöpf: ein **fah**-
ter **Schulb**. 4) **Wah**tschöpf, **unzuverlässig**:
fahte **Wah**; es **steht** **f** mit ihm. 5) **U** **be**-
denklich: eine **fah**te **Sache**; das **ist** **fah**ter
Dauco, **ba** **stimmt** etwas **nicht**. 6) **Wah** **ger**
müde. 7) **durch** die **Sonne** **unterhohlt** (**Schnee**). 8)
M **verfchmigt** die **fah**te, -s, 1) **fah**ten, **fah**tschöpf.
2) **Wah**tschöpf oder **Wah**tschöpf (der **Schafe**).
ich fähe (**habe** **gefahet**), 1) **vermodere**, **verkomme**
durch **Verfetzung**, **Wah**: **fah**tschöpf. 2) **fah**tschöpf. **ich**
fahte **ab**, **löse** mich **durch** **fah**tschöpf. **ich** fähe **an**,
beginne **f** zu **werden**, **bin** **angefallen** von **fah**tschöpf.
ich fähe **aus**, **werde** **durch** **fah**tschöpf **höhl**. **ich** fähe,
erwidere (**Wah**ten für die **Wah**tschöpf) **durch**
Wah. **ich** fahtschöpf (**habe** **gefahet**), **bin** **fah**,
ger **müde**. der **fah**tschöpf, -s/-s, 1) **fah**ter **Wah**.
2) **Wah**tschöpf. Abb. *S.24*. die **fah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf.
der **fah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf.
der **fah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf.
der **fah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf, -s/-s, **Wah**tschöpf.



der **Faulpelz**, fauler Mensch. das **Faustier**, Hirs, ein Klettertier; Sinnbild großer Trägheit. der **Faulweizen**, vom Stinkbrand befallener Weizen. [german. Einw.]

der **Faun**, M. Schaum. [född., verwandt m.: Feim] der **Faun**, -s/-e, hochfüßiger Waldgott; Sinnbild der Spottlust oder wilder Wier. [aström. Herbergott] die **Fauna**, -en, Tierwelt eines Gebietes. [lat. Fauna] die **Faust**, -e, 1. geballte Hand, *Abb. 118*; das paßt wie die F. auf's Auge, u. sehr schlecht; die F. in der Tasche halten, heimlich grollen; sich ins Faustchen lachen, schadenfroh sein; er hat's faust bid, sehr bid. 2) kleiner Glättamböß. 3) österreichisches Werbemaß, 10 1/2 cm. der **Faustel**, -s/-e, 1) kurzstielliger schwerer Hammer, *Abb. 119*. 2) Faustteil. der **Faustling**, -s/-e, 1) Fausthandschuh, 2) alte Pistolenart. der **Faustball**, Hockschreiben mit der Faust über eine Leine. der **Fausthammer**, 1) Schloßhammer, *Abb. 116*. 2) Streithammer. 3) M. Hühner. der **Fausthandschuh**, Handschuh mit vier Fingern in einem Fach, *Abb. 116*. der **Faustteil**, Steinwertzeug und -waffe aus vorgeschichtlicher Zeit. das **Faustpfand**, im Besitz des Gläubigers befindliche verpfändete Sache. das **Faustrecht**, Selbsthilfe durch Gewalt. das **Faustrohr**, die -büchse, alte Pistole, *Abb. 118*. [westgerman.]

faustisch, zu immer neuem Erleben drängend, niemals sattzufrieden. [Goethes Faust]

der **Faut**, M 1) Fuß. 2) Fehler. 1) niederb.; 2) franz.] **faut de mieux** *föddöms*, in Ermangelung eines Besseren. [franz.]

der **Fautenil född**, -s/-s, Schnustuhl. [franz.; ahd. zw.]

der **Fauxpas föp**, -s, Taktlosigkeit, Verstoß gegen die gute Form. [franz.; Gottheit]

die **Favorit** *(Mehrzahl)*, Badenbort. [franz.]

der **Favorit**, -en/-en, 1) Günstling. 2) auswärts-eichster Kampfteilnehmer. 3) M. gedrehte Schlafhaare (Herrenmischer). die **Favoritin**, -en, Geliebte, Lieblingsfrau eines Herrschers. das **Favoritentum**, -s, Günstlingswirtschaft. [franz.]

der **Faz**, -s/-e, 2) Verbindungsdiener. [lat. zw.]

die **Faze**, -en, Martenwölfe, dumme Streich, Ausläufer; Fazen machen. [von: fätschen; Gottschetz]

die **Fayence föjss**, -en, besonders glasierte Tonwaren. [faenza, Stadt in Italien]

die **Fäges** *(Mehrzahl)*, 2) Rot. [lat.]

die **Fazette**, -en, kleine schwammbartige Erzählung. [lat.] **fazigal**, 1) das Gedicht betreffend. 2) die Erzählung angehend. die **Fazies**, -en, 3) besonderer Charakter einer Schichtenfolge. [lat.]

das **Fazillet**, **Fazettett**, M + Schnupftuch. [föddweid, ital. zw.]

die **Fazilität**, -en, Beichtigkeit. [franz.-lat.]

das **Fazit**, -s, Schlussergebnis, Endsumme. [lat., das macht; Lutherzeit]

der **FD-Bug**, Fernschußzug.

ich **feagfelse**, Mundartform von → finkelse. ich **feagze**, → fienze. [född.]

der **Feber**, -s/-e, M. Februar, Hornung. [öftr.]

febril, fieberhaft. [lat.]

der **Februar**, -s/-e, der zweite Monat, Hornung. [lat. 'Reinigungs', 'Säbmonat']

fec, *feet*, nach *Künstlernamen*: ... hat es gemacht. [lat.]

ich **feche**, M. schwante die Arme. [niederb.]

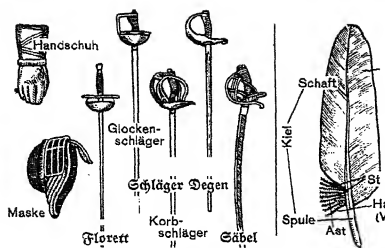
ich **feche**, M. erzie. *117a*: die **fechtung**, -en. der **fechter**, -s/-e, Krieger, Zögling. [född.]

ich **fechte** (hoch, habe geachtet): du fuchst, er ficht. 1) kämpfe, sei mir Stolz und Habschaffen. *Abb. 119*, *F. 10*. 2) arbeite hartig, suchte (mit den Händen).

3) bettete nach Handwerksbrüderart. 4) M. etche (Gefäße). ich f. es an, bezweifle seine Gültigkeit (Urteil, letzter Wille). es ficht mich an, brängt sich an mich: die Verungung ficht uns oft an. ich f. es aus, durch, kämpfe es durch bis zur Entscheidung. ich f. mich durch, 1) schlage, dränge mich durch. 2) lebe vom Fechten (Wanderbeten). der **fechter**, -s/-e, 1) wer ficht. 2) bettelnder Wanderburch. der **fechtersprung**, Sprung mit Hock eines Beines. die **fechterwelle**, Kniemischung am Red, *Abb. 118*. der **fechtboden**, feuchter Fechtplatz. der **fechtbruder**, bettelnder Wanderburch. [westgerman.]

der **Fege**, *fötte*, M. Hühner. [föddweid.]

die **Feber**, -en, 1) Oberhautgibbe der Vögel, *Abb. 119*; Sinnbild der Weichheit, des Fliegens und (als Bettfüße) der Weichheit; in die Febern, ins Bett. 2) Schreibwerkzeug (in Feberhalter eingesetzt) für Tinte und Tinte, *Abb. 119*; ein Mann von der F. Schreibwerkzeug: ein Wert aus seiner F., von ihm. 3) eintrüger Metastasen oder -drast von besonderer Form zur Aufnahme oder Ausübung von Druck, *Abb. 119*; 4) ein Teil der Holzverbindung, *Abb. 118*; 5) schmaler biegsamer Degen, bes. Saupfö. 6) 1/2 Rückenbreite des Schwanzes. 7) 1/2 Rippe des Rotwids. das **Feberchen**, 8) Spießfötel der Rotwilde. ich **febere** (habe gefebern), 1) gebe mirer Druck nach, fänelle aber biegsam wieder in die alte Stellung bang; 2) sehe mit Febern. 3) mich, M. etche. ich **febern** ab, 2) löte. die **Feberbinse**, Bollgras. das **Feberbrett**, abgefebertes Sprunggitter, *Abb. 118*. das **Feberfett**, abgefeberten für Spundföbel. der **Feberfuchser**, Scheltwort für Schreiber oder Schriftföler. das **Febergewicht**, *Sport*: leichtes Boggewicht, 53–51 kg. der **Feberhalter**, -tel, Schreibwerkzeug, *Abb. 119*. *S. 88*. **feberleicht**, sehr leicht. das **Feberfellen**, 1) Siebemerer. 2) Umhänge: nicht viel Feberfellen lesen machen. das **Feberfemmer**, feines Messer (für den Schreibfötel). die **Feberfettin**, M. Zuleit (im Bett). das **Feberfpiel**, 1) Weizvogel. das **Feberwuch**, M. Weißel. die **Feberwage**, Waage mit Feber, die durch die Last entweder



! Fechten "Gerät"



Feder

zusammengebrüht oder ausgebeht wird, Abb. W 1, das Federweiss, 1) eines Federweissen Gewebs, stein, Taft u. a.). 2) M. Abf. der Federweisse, gärbender Most, das Federweiss, jährl. Bggl. die Federwolke, hartes Wellengebüde (Birrus, Abb. W 20, die Federzange, feine Greifzange (Pinzette), [german. Stw.]

die *See*, -n. schiffreife, zauberkräftige Märchenfrau, wundertätige Helferin, holdes Wesen. *seehaft*, zauberhaft, schön. der *Seegrunder*, Meerengrund (der *Meer*). die *Seezige*, Zauberkraft mit zuckender Ausstrahlung. (mhd.: *seene*, frz.: *mer*.)

fee, M. schen. weidmürrig. das Fee, M. Vieh. [niederb.]
das Feet, M. zugewandenes Schif. niederb.]
ich feste, M. fache Gifft weg. ausbreitb.]
ber Feez, M. Saß, Bespungten, Unfenn. [mittelh. Um-
lautung von frans. fete]

ich fage (habe gesagt), 1 es (von ihm), reinige,
 kuge, bel. teure aus, bel. dir Stich gegen, 1 reinigt
 sein neues Geweih vom Hatz; ein Schwert
 legen, 1 plant machen, 2 über es (hin), laufen
 hinwege; ette: der Wind flog über die Felsen der
 3 ihn, 1 wehte, von her herunter, ich f. es aus, teure,
 reinigte, ich f. davon, 2 sie wegte, 2 ihn, lasse
 ihn zu wegwenden, die Feste, -/n, 1 kleiner,
 bel. Fortzüge, 2 M Schwestern, bel. Feger, -s/-
 1 Heide, Aus. B. 2. 1 Meiner Name, Singer, des
 Fegels, Fegels, 1 Meiner, 2 Bel. des Fegeneuer,
Kuchel, - der, wo die Erde sich von Fluten zum
 Boden flühen, des Fegeneur, M Hänge; Scher-
 brachen [german. ich machen]

das Feh, -s, Grauwert, Fell des russischen und sibirischen Eichhörnchens. *Beiw.*: sehen. [german. *Stw.*: 'hunt']

die *Fehde*, -n, 1) im *Mittelalter*: Krieg zwischen kleinen *Machtthabern*. 2) *Anfriebe*, *Feindschaft*. einem den *Fehdehandschuh* hinwerfen, *z. anfangen*. [*westgerman.*]

feh, falsch, erfolglos, neben das Ziel: der Schuß ging f, er geht f, irrte; das ist hier f. 1) *Dr. hat nicht, der hat gefeh, a-z, die fegte.* 2) *f, fehler, Mangel, fehlerhaft, Fehler und Einde unterworfen, ich fegte habe gemacht, ich nicht da: er feght oft in der Schale; es feght am Nötigsten, das Nötigste feght, mangelt; es feght nicht, ist vorhanden; am mir soll es nicht feghen, ich werde das Meinige tun; es feght viel bis dahin, ist weit; das Korn feght, M misst, 2) *ihn, werde vermehrt: du hast mir sehr feght, ich habe mich oft nach dir gefegnt; das hat noch gefeght, U nun ist das Unheil voll.* 3) *Ich, es, tresse nicht, bei, ichgehe daneben: er feght das Bild, den Weg; fegst ist es gefeght, M nun ist es mißglückt.* 4) *D fündige, verhohe gegen die Sitte, es fegst mir, 1) ich vermisse es, hätte nötig, habe aber nicht, 2) habe eine Krankheit, was fegst dir? der fegler, a-1) 1) Abweichung vom Richtigen, Verstoß: das ist ein fegler gegen die Ehre, fegtigfeit. 2) feghig, danebenstehend, 3) Mangel: er hat nur einen fegler. *Beiw. feglerhaft, der feglbetrag, Verstoß, unangebr. Ausdr.***

(Definit.) die **fehlstüfte**, erfolgreiche Bitte, der **fehlstuden**, Teil einer Einkünfte, die **fehlstuden**.
 1) **Kartenspiel**: Farbe, die einem Spieler **fehlstuden**: auch: die nicht Trumpf ist. 2) Jigare mit misserfolgreich geworbenen **fehlstuden**, die **fehlstuden**, Gebieten einer nach nicht versäuflichen Grund, der **fehlstuden**, falsche Maßnahme, der **fehlstuden**, **fehlstuden**, der **fehlstuden**, falscher Schluss der **fehlstuden**. 3) **fehlstuden**, 2 Verstoß gegen die Sittlichkeit haben **fehlstuden** gegangen, die **fehlstuden**, 3 **fehlstuden** im **fehlstuden**: **fehlstuden** für **fehlstuden** oder **fehlstuden** auf **fehlstuden** Ziele.

Dehmann, -s, deutsche Ostfreesel.
Die Dehne 1) Schreibungs-für Deime 2) M. Deimen

das Fehn, -s/-e, M Sumpf, Torfmoor. [Fenn]
Fehrhehin, -s, Stadt in der Mark

die Fei, -en, † Fe. ist feie (habe gefeit), mache feft und unbewundbar (ward) fester; er ift gegen alles gefeit (ist mit Fei)

alters gezeigt, keine Anrede;
die Feiert., -n, weiblich; Vorgebung: die F. meines
Geburts tages, feiertilg, ernst, würdevoll, erheb-
nend, mehrdeutig: der feierte Tag; gezeiert, 1)
begehe Feierte, 2) lasse die Arbeit ruhen; habe keine
Arbeit, ich feiere; 5 n, reiche, huldige, der Feiert-
abend, 1) Arbeitsstille; Feiertabend machen,
schließen, aufhören, ort: herben; nach Feiert-
abend, 2 A te, 2) M Vorabend eines Festes, die
Feierstimmung, stille und ernste Stimmung, der
Feiertag, arbeitsfreier Tag; weiblich; Tag, altes

ber **Teufel**, -s/-n, M 1) Ohrbrüſe des Pferdes. 2) beren
Krankheit [mhd.: ital. *diav.*]

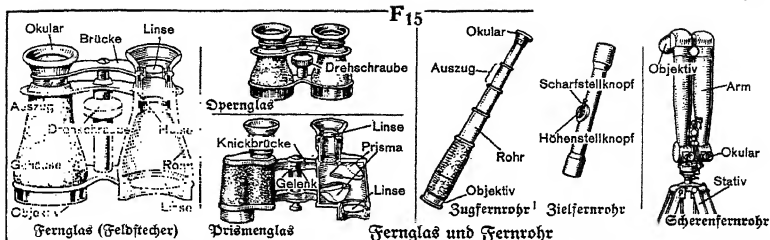
feig, feige, 1) mutlos, ängstlich bei Gefahr. 2) $\text{\textcircled{X}}$ faul (Bestien, Vögel). *H. v.:* die Feigheit, - der Feigling, -s/-e, Feigler, Feigwurm, Feigenk. [german. *Stm.:* 'todacmeist']

die Feige, -n, eine Südfrucht, Abb. *F 11*, und
manches von ähnlicher Form. das Feigenblatt,
schamhafte Verhüllung, Abb. *F 11*. [abb.; lat. *Fm.*]
feil, veräußlich, käuflich: ich halte, biete es f.;
es ist mir um die Welt nicht f. die Feilbie-
tung, -en, 1) Verkauf, Angebot. 2) M Verzei-
gung. [german. Stw.] .

die Feile ¹ -/n, Werkzeug zur Flächenbearbeitung, Abb. F. 11. ich feile (habe gefeilt) es, an ihm, 1) bearbeite mit der F. 2) glätte (Stil, Benehmen) - ich feile es ab, an, auf, ihm, mit, ohne mit der Feile. das Feilicht, -s, Feilich, -e, - Feilichheit, - Abfall beim Feilen. der Feilenhauer, der Feilen aus Holz. die Feilenmühle, längliche runde Mühle aus der Feilenflößen, stammlos aus Oasten von Weiden, -en, F. 12. Lehman. 219.

ich feilsche (habe gefeilscht) um es, 1) marfte, suche
den Preis zu verringern. 2) M biete feil. (von: feil)
der Feim, -s/-e, M 1) Schaum. 2) Schweinemast. 3)
Feimen. ich feime es ab, reinige (das schmelz-
läufige Glas). [weißgerman. Etw.]

der Feimen, -ä-, die Feime, -/-n, gut geschichteter
Haufen von Getreide, Stroh oder Heu, Abb. E 11.
im feime eß (auf), M setze auf F., schobere ein.
[westgerman.]
fein. 1) dünn, ätherlich, zart: feine Seiden, feine



F15

Fernglas und Fernrohr

feminin, weiblich, das **Femininum**, -s/-na, weibliches Hauptwort. [lat.]
Femur, Oberarmknochen. **Beiw.**: femoral. [lat.]
 der **Fench**, **Fennich**, -s/-e, eine Hirse (Setaria). [ahd.; lat. Zw.]

der **Fenchel**, -s, die **Fenchel**, -, eine Gewürzpflanze, liefert Fenchöl, -tee und -wasser. Abb. G 25. [ahd.; lat. Zw.]

der **Fender**, -s/-e, 2) Buffer, Schuhholz oder -ballen für Schiffe. Abb. F11. [engl. Zw.]

der **Fenstermann**, **Fenizmann**, M Heinzmann.
 das **Fenn**, -s/-e, die **Fenne**, -n, M 1) Sumpf, Moor. 2) Wiesenstück in der Mark. [niederb.]

der **Fenster**, -s, die **Fenster**, -n, M 1) Sumpf, Moor. 2) Wiesenstück in der Mark. [niederb.]

der **Fenster**, -s, die **Fenster**, -n, M 1) Sumpf, Moor. 2) Wiesenstück in der Mark. [niederb.]

das **Fenster**, -s, 1) Lichtöffnung (in Gebäuden). Abb. F18, F14. 2) durchsichtiger Teil (in Briefumschlägen). Abb. B54. ich **fenstere**, **fenstere** (hebe gefenster, gefenster). M 1) bei ihr, mache einen Abendbesuch. M 2) ich (aus), schelte dich. 3) werde hinaus. 4) durchlöcher, bohre. 5) U schließe. das **Fensterbeer**, **Fensterbier**, M

Nichtst des Kaufes. das **Fensterbrett**, Abb. F18. der **Fensterlopf**, M Fensterbrett. der **Fensterkreuz**, Fensterkreuz am unteren Teil der Kuppel. Abb. K61. das **Fensterkreuz**, Abb. F18. der **Fensterladen**, Schutzklappe zum Verschließen des Fensters. Abb. L1. der **Fensterpeter**, M Fensterkreuz. [ahd.; lat. Zw.]

die **Fenz**, -e, M Zaun (aus Stacheldraht). [engl. fence]

das **Fern**, M Eichenholz. [oberb.]
 ich **ferde**, der **Ferdier**, M → ferde, Ferter.

Ferdinand, -s, männl. Vorname. [span.-got., Friede-stein]

der **Ferge**, -n, D Fährmann, Schiffer. ich **ferge**, M schlepe. ich **ferge** es (ab), M fertige ab (Güter). der **Ferger**, -s, M → Ferler. [ahd.; von: fahren]

die **Ferien** (**Mehrszahl**), mehrtägige oder wöchige Arbeitspause, bei der Schulen und Gerichte. die **Ferienfahne**, Rechtsangelegenheit, die auch in den Gerichtsfällen erlebt werden muß. [lat. Zw.; Lutherzeit]

der **Ferig**, M Weißbrot an der Genußhülle. [oberb.]
 ich **ferie**, **ferge**, M 1) fördere, schaffe weiter. 2) fertige die Hausarbeit ab. 3) überzeuge öffentlich. der **Ferier**, M Verteiler der Arbeit an Einnahmeverteiler.

das **Feriel**, -s, 2) Schwein im ersten Vierjahr. Abb. S 45; Einbild der Unreinlichkeit. der **Ferielstecher**, 1) Pfuscher. 2) Winkelabwaser. ein Schwein

ferstet (hat gefertigt, wirkt fange. ich **ferstete**, zeige mich unsauber. [german. Etw.]
ferm, M 1) tüchtig, kräftig. 2) handhaft. 3) vollendet. [franz. Zw.]

der **Ferrman**, -s/-e, Erlaß, Verordnung des Herrschers in islamischen Staaten. [per.]

die **Ferrnigte**, -n, M Heuzerchen, Übers. Na. [ital. half]

das **Ferrnigt**, -s/-e, 1) Stoff, der chemische Vorgänge beschleunigt, ohne selbst sich chemisch zu verändern. 2) M Weizen. die **Ferrnigtation**, -, Gärung. [lat.]

fern, 1) weit abgelegen, erst in langer Zeit erreichbar; f. von der Straße, auch: f. der Straße; ich bin dir f., weit von dir oder geistig fremd; in ferner Zeit, erst sehr spät; von ferne, von weitem, aus der Entfernung; der ferne Osten, Sibirien und China. 2) M im vorigen Jahre. **Itat.**: die **ferne**, -n, ferner, 1) weiter, außerdem, als Fortsetzung der Abzählung. 2) länger, noch längere Zeit. **fernerhin**, in Zukunft, länger. das **Ferngespräch**, Fernübertragungs- nach außerhalb des Landes. der **Fernlauf**, Fernübertragungs- das **Fernrohr**, -glas, optische Vorrichtung, die entfernte Gegenstände näher bringt. Abb. F17. der **Fernsprecher**, Gerät zur Übertragung von Mitteilungen auf elektrischem Wege. Abb. F16, vgl. Übers. F17. [german. Etw.; 3 verwendet m.: fern]

der **Ferner**, -s/-e, M Gletscher. [schw., von: Fern]

feroce **ferösch**, M wild, ungefühl. [ital.]
 die **Ferösch**, -n, Grausamkeit. [lat.-franz.]

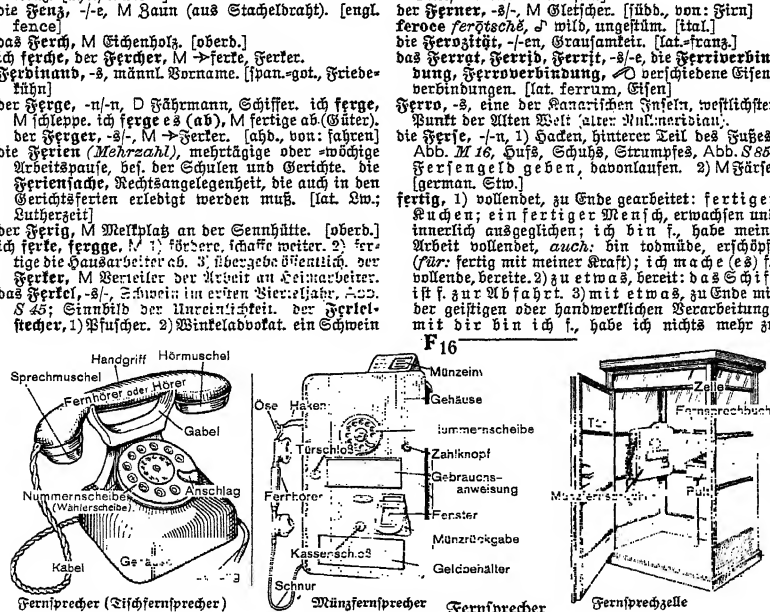
das **Ferrat**, **Ferrid**, **Ferrit**, -s/-e, die **Ferridverbinding**, **Ferridverbinding**, O verschiedene Eisenverbindungen. [lat. ferrum, Eisen]

Ferro, -s, eine der Kanarischen Inseln, westlichster Punkt der Alten Welt, alter Vulkanismus.

die **Ferse**, -n, 1) Boden, hinterer Teil des Fußes. Abb. M16, Fuß, Schuh, Stumpf, Abb. S 45; **Fersengeld** geben, davonlaufen. 2) M Färse. [german. Etw.]

fertig, 1) vollendet, zu Ende gearbeitet: fertiger Kuchen; ein fertiger Mensch, erwachen und innerlich ausgeglichen; ich bin f., habe meine Arbeit vollendet, auch: bin todtübe, erschöpft (für: fertig mit meiner Kraft); ich mache es f., vollende, bereite. 2) zu etwaß, bereit: das Schiff ist f. zur Abfahrt. 3) mit etwaß, zu Ende mit der geistigen oder handwerklichen Verarbeitung; mit dir bin ich f., habe ich nichts mehr zu

F16



Fernsprech-Abc

Aussprache beim Buchstabieren

A = Anton
B = Arger
C = Bruno
D = César
Eh = Charlotte
F = Dora
G = Emil

H = Fritz
I = Gustav
J = Heinz
K = Ida
L = Jot
M = Kurfürst
N = Ludwig

O = Marie
P = Nordpol
Q = Otto
R = Ose
S = Paula
T = Duella
U = Richard

V = Stegfried
W = Toni
X = Ulrich
Y = Abel
Z = Viktor
Ä = Wilhelm
Ö = Ranthippe

Ü = Ophern
Û = Juppelin
oder Jet

schaffen; damit werde ich f., das bemältigte ich. 4) in etwas, (im Neben) geschickt, gewandt: er spielt f. Geige. ich fertige (habe gefertigt) es. 1) stelle her, erzeuge, herstelle (fabriziere). 2) K fertige aus oder unterfertige. ich fertige ihn ab. 1) erlebige seine Wünsche, tue Kundendienst an ihm. 2) lasse abbilden, gebe eine kräftige Antwort; damit lasse ich mich nicht abfertigen, das befriedigt mich nicht, ich verlange Besseres. ich fertige es an, stelle her, mache (ausfertigen). ich fertige es aus, K (schreibe aus, stelle aus. die Fertigkeit, -en, Können, Gewandtheit. die Fertigmachung, -en, Vervollständigung (Verfertigung u. dgl.). die Fertigstellung, -en, Verendung der Herstellung. [abb. 'fabriceret']

ferstl, fruchtbar. *Hptw.*: die Fertilität, -en. [lat.] die Fertula, -en, 1) im Mittelalter: Krummstab des Bischofs. 2) Kreuzstab des Papstes. [lat.] das Fer, - der Salbon unter F. Übers. N. 9. das der Fer, -/-, morgenländische Kopfbedeckung. Abb. F 18. [frz. Stadt in Marokko] fesch, schid, flott, schnell. [gefürzt aus englisch 'fashionable' 'modisch'] der Feszen, -s/, M 1) Dinkel. 2) Hülsen der Getreidekörner. [deutsches Stw.]

die Fessel, -n, 1) Kette oder Schnur zur Gefangenschaft. Abb. F 18. 2) Zwang, Bindung: die F. der Ehe, die Fesseln des Berufs. 3) die F., das Fesselgelenk, Fuß zwischen Schienbein und Kniekehle (Herd). Abb. F 18; Kniekehle. ich fesse (habe gefesselt) ihn, es (an etwas), 1) binde, fesse an oder binde Glieder zusammen: die Indianer fesselten dem Trapper Hände und Füße; sie fesselten ihn an den Marterpfahl. 2) binde durch Bande der Liebe, Dankbarkeit. 3) erzeuge lebhafteste Aufmerksamkeit: ein fesselnder Vortrag. der Fessler, Fesselfrosch, Geburtshelfertröte. der Fesselballon, Ballon, der durch ein Seil fest mit der Erde verbunden ist, Abb. F 8. [german. Wbl. von: fassen; 3 verwandt m.: Fuß, vgl. Fislod]

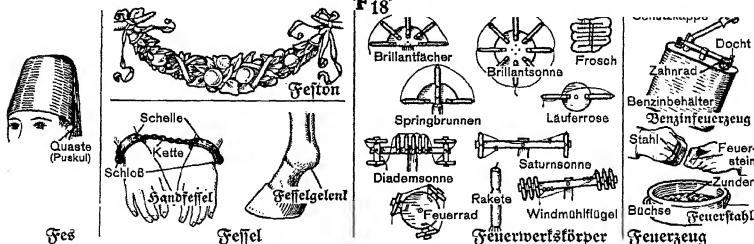
fest, 1) hart (Körper, vgl. Abb. A 9): ein Stein ist ein fester Körper. 2) hart, unzerbrechlich: dieser Stein ist sehr f. 3) unerschütterlich, schwer (stetig) in seiner Umgebung verankert: der Stein heißt; die Hand heißt; ein fester Strich, schwer zerrend; nun sitzen wir f., können nicht los, nicht weiter; das glaube ich, mein fester Wille, nicht zu ändern. 4) barock, gleichbleibend: seine unendliche, feste Reihe, fester Einkommen, sein Verle. 5) unauflöslich; Gegenstand: festbleibend: eine feste Bestimmung. 6) sicher, gefestigt: fester; eine feste Stadt. 7) M sehr: ich hab' mich feste ge-

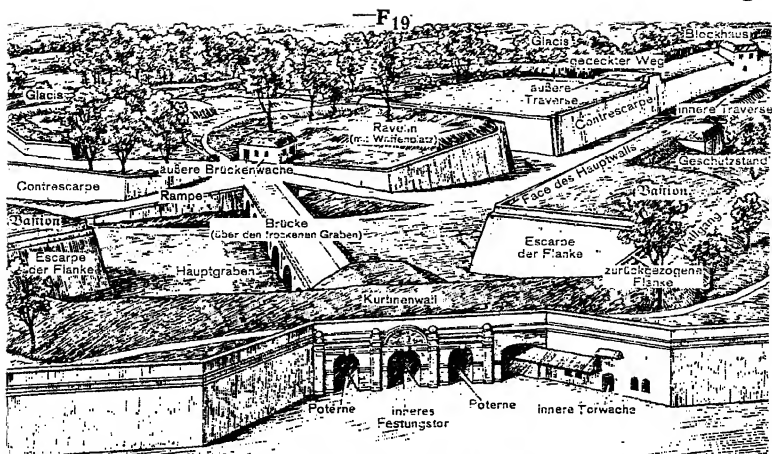
freut; feste!, tüchtig drauf!, los! *Hptw.*: die Festigkeit, -en, die Feste, -n, 1) D Festung. 2) B Himmel. 3) D Erbteil; die D Feste, Alte Welt, die Westfeste, Amerika. 4) T Festigungsstunde. ich feste, D befestige, lege fest. die Festung, -en, befestigter Platz, dient auch als nicht einnehmendes Gefängnis, Abb. F 19. die Festbaderlei, M Brothaderlei, das Festland, frühere Landwehr, die Festlegung, -en, Vorkommung, der Festmeter, abg. fm, 1) obm feiner Maßmaß, ohne Zwischenräume der Schichtung, bei der Vorkommung, die Festnahme, Verhaftung, die Festlegung, -en, Bestimmung. [german. Stw.] das Fest, -es/-e, 1) Feiertag, bei festliche Gelegenheiten mit gemeinsamem Gedenken und Gesehen; es ist mit ein F., das tue ich gern. 2) das F., der Festtag, jährlich wiederkehrender Feiertag. *Beiw.*: festlich, die Festivität, U fest, ich feste, festere, U feiere. das Festspiel, Bühnenstück für eine besondere Gelegenheit. [mhd.; lat. Stw.]

das Feston festig, -s/, Gewinde, Gefänge, Frucht-schnur, Abb. F 18. [franz. Gottheit] die Feste fest, -n, Festlichkeit. [franz. 'Goethezeit'] der Festisch, -es/-e, Gegenstand abergläubischer Verehrung. der Festischismus, -, Festischgötter, [portugiesisch]

die Feste, M. Feste. [schweiz.] das Fest, -es/-e, 1) D Oster des Glycerins mit höheren Fettsäuren. 2) als Vorratstoff und Pflanzendiente: Enzyklopädie von Fettgewebe im menschlichen und tierischen Körper; F. ansetzen, bild werden. 3) U schmieglicher Körper. 4) U sein F. kriegen, Schelte oder Strafe. fett, 1) reich an F. 2) fruchtbar: fetter Boden. 3) ergiebig, gewinnbringend: ein fettes Amt; ein fetter Auf-trag; fette Jahre, reiche, einträgliche. 4) U bid, breit: fett drucken, mit großblättrigen Lettern; sich fett reissen. 5) fett, fettig, schmierig. *Hptw.*: die Fettigkeit, Fett-heit, -Fette, - ich fette (habe gefettet) es (ein), schmiere (mit F.) ein. ich fette auf es ab, mache Fettflecke darauf. ich fette es an, überziehe mit einer leichten Fettschicht. die Fett henne, diablättrige Pflanzengattung (Sedum). ins Fett-näpfchen treten, gerade das sagen oder tun, was als unangenehm empfunden wird. [eins m.: fett]

die Fette, M Fette, Falten am Dach. der Feten, -s/, 1) Schnitz, kleines Stüd: er zer-rit es in lauter F. 2) zerstücktes Luch: mein Sembi ist nur noch ein F. 3) M Bapen, Scheuer-tuch. ich fete (habe gefest), M hause, schneide, reibe, arbeite darauflos, daß die F. liegen. ich fete es hin, schneide hastig nieder. der Feter, -s/, M Schläger, Rute. [verwand m.: fassen]

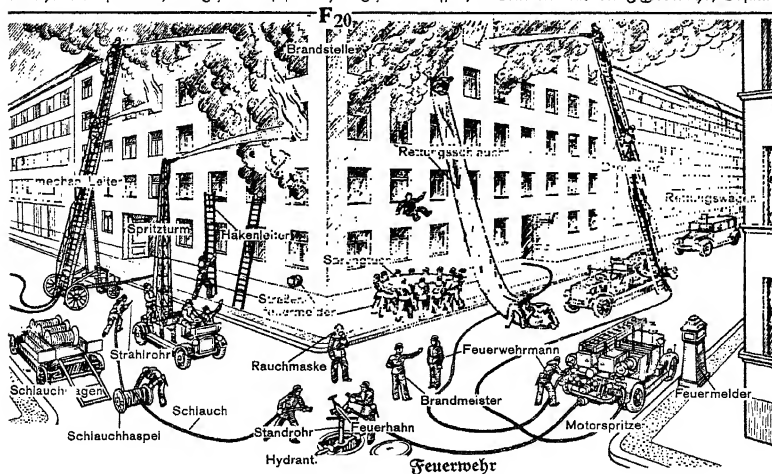


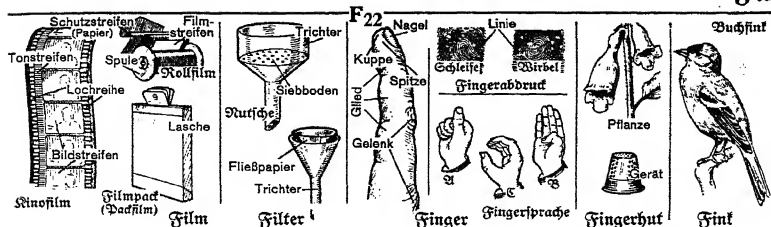


Feftung (Abſchnitt einer baſtionierten Front 1670–1870)

feucht, mit Rasse getränkt (Blatt), reich an Wasserdampf (Luft); er ist noch 1) hinter den Dorn, unterfahren. *Heute:* die Feuchtheit, -en. Ich feuchte (habe gesenkt) es (an), noch 1), made it wet 2). Feuchte (an) das Gesicht, 2) befeuchte (an) das Gesicht, 3) getman. Ein. 1) Feuchte 1) aus dem Lebenswiesem kammend, 2) lehnreich, 2) junckerlich, edelschloß. 3) vornehm, prächtvoll. die Feuchthalberdicht, Feuchthalbus, Lebenswiesem, Edelherzogth. (an aus geman.) der Feuchel, Feuel, M Scheuerlappen. (niederb.) das Feuer, 2/1) Verbrennung unter Flammenerscheinung: in 3) geraten, 3) fangen; einem 3) geben, die Zigarre, Zigarette, Pfeife anzünden; mit 3) brandt; mit 3) und Wasser, ganz entgegengesetzt; Of ins 3) gießen ein übel noch beschlummern; für einen durch 3) geben, sich unbeding für ihn einsehen. 2) 3) Schießen, Beschüßung: im 3) stehen, 3) geben; 1) schmecken, fast mildes Wesen, Glut (Temperatur); mit süßlichem 3): das Pferd hat 3):

3. der Stiehe, Leidenschaft. 4) Wangs (Geistfein).
5) Gehalt (Wein). 6) 2) Leuchtfeuer, Abb. L. 13.
7) feure (auch gefeuert), 1) heize, 2) auf ihn,
1) heize, 2) heize, ich feure ihn an, ermuntere
den Feind, treibe, ich feure ihn an, heize darin.
8) glühend: luyert auch schlagt an, feurig.
9) glühend: luyert auch schlagt an, feurig.
10) an jemandes Doppelt, sammeln.
11) sein befeimen: 1) feurige Schwärze, glän-
zende Wetter. 2) glühend lebhaft (temperament-
voll), die Feuerung, -fen, 1) Teil von Ofen und
Kesselanlagen, in dem die Verbrennung erfolgt,
Abb. H. 13, K. 22, 2) befeuerte Brennholz, die
Feuerprobe fe zu sehen, sich befeuern, der Feuer-
rumpf, 1) Schornsteinfeger, 2) Feuerbrunn-
brand, Schieferfeuer, das Feuerstein, mit Grund-
feuer und Wasserfeuererzeugen, ausgeführtes neu-
aufgesetztes Schiff, Abb. S. 46, der Feuerball, -fid, 1)
Brennmasse, 2) feurige, knollenförmiger
Stein aus Mieselfaule, Abb. F. 18, die Feuersteine,
erstes Geseht, an dem einer teilnimmt, 2) Feuer-
wasser, 2) Brennwein die Feuerwehr, Gemein-





die **Filiation**, -en, Abkennung. [lat., Kindschaft] das **Filigrän**, -s/-e, 1) Arbeit aus dünnem Gold- oder Silberdraht, Abb. F 21. 2) Feinzerdr. [lat., Zanderorn; Goethezeit]

der **Filius**, -lii, Sohn. [lat.] ich **finde**, M. finde, stehe die **haut** ab. der **Füller**, -s/-, M. Füller, Abdecker. (von: Füll)

der **Film**, -s/-e, 1) dünnes Häutchen (von Weinöl). 2) Bildstreifen in der Photographie- und Kinetographen, Abb. F 22, L 16. 3) Bildstreifen: sie ist bei m. 3. 4) Bahnstrecke. ich **finne** (habe gefilmt). [engl.]

der **Filou** *filu*, -s/-s, durchtriebener Gesell, Spitzhube. [franz., Schwindelt]

der, das **Filter**, -s/-, Vorrichtung zum Abscheiden fein verteilter Stoffe aus Flüssigkeiten, Abb. F 22. **Zeitw.**: ich **filtere** (habe gefiltert), **filterte** (es durch). das **Filterat**, -s/-e, durch F. gelaufene Flüssigkeit. [franz.]

der **Fitz**, -es/-e, 1) Erbsenstoss aus Reizen oder wozigen Haaren. 2) U. (Gehäls). 3) W. Flammzählbildung (Belag). 4) U. (mit). 5) M. Moor, Zump. 6) M. Muna- geschnittenen Fett. 7) M. Wischer. ich **fitze** (habe gefilzt), 1) verwirre zu F. 2) geize, knaufere. 3) M. befülle (Tiere beim Kauf). ich **fitze** es aus, 1) be- seze oder stoppe mit F. 2) schelte derb. [german. Stw.]

der **Fimmel**, -s/-, 1) leibenschäftliche Vorliebe. 2) U. Größenwahn, Verdricktheit. 3) S. harter Eisenst. 4) M. Fimmel. ich **fimmele**, 1) rupse Kauf. 2) M. fahle; träume. [verfchiebener, meist dunkler Ger- zucht]

fin, M. fein. [niederb., weßb.] **finäl**, 1) beendend. 2) zweckmäßig, absichtsvoll. [lat.] das **Finale**, -s/-s, J. Schlussatz. [ital.]

der **Financier** *finäjß*, -s/-s, 1) F. Geldmann, Bankier. 2) M. Zoll- oder Steuerbeamter. [franz.]

die **Finanz**, -en (meist Mehrzahl), öffentliche Geldwesen; die Verteilung der Finanzen auf das Rechnungsjahr; meine Finanzen, A. meine Vermögenslage. **Beiw.**: finanzst. der **Finanzier**, M. Finanzbeamter, Steuereinzahler. ich **finanziere** (habe finanziert) es, ermögliche geldlich, bin Geldgeber. [franz. W.]

die **Finanzerie**, -n (meist Mehrzahl), Kniff, Ränke. [franz.]

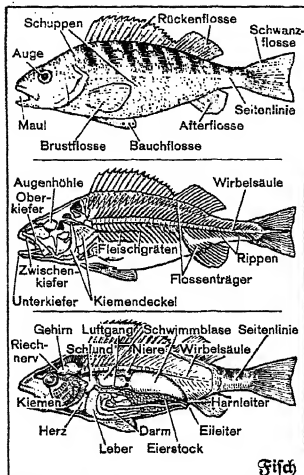
der **Find**, **Find**, M. Find. [niederb., weßb.] ich **finde** (sind, habe gefunden) es, ihn, 1) komme dazu, treffe, erlange, erbeute, erbiete oder erteile etwas (Gutes oder Unbekanntes oder von anderen Verlorenes: er fand keinen Ausweg; suchst, so werdest ihr finden; Trost finden, einen guten Freund finden, erwerben, unverhofft erkennen. 2) erhalte: Anerkennung, Gnade, den Tod finden. 3) meine, erkenne, habe dafür: ich f. das dumme; ich f. du tönnst kommen, daß du kommen tönnst; ich fand das Lustig; es schien mir, ich merkte, daß es lustig war; ich f. es recht oder für recht, nach meiner Meinung ist es recht. ich f. mich, 1) f. mich selbst. ich fand ich heim. 2) komme zur Selbstbestimmung oder -erkenntnis. 3) werde aufgefunden: endlich hat sich das Papier gefunden. 4) bin, befinde mich: am Markt findet sich ein altes Haus. 5) mit ihm: wir finden uns (zu- sammen), wir werden Freunde oder Bekannte; in der Liebe zur Musik finden sich oft sogar Feinde. 6) in es, gewöhne mich ein, ver- sehe oder füge mich verstehend. es **findet** sich,

1) ist, kommt vor. 2) stellt sich heraus, ergibt sich; das wird sich noch finden, später heraus- stellen, geregt werden. ich f. ihn ab, entzückte, stelle zufrieden. ich f. mich damit ab, ergebe mich darein, gebe mich zufrieden. ich f. ihn, es auf, erbeute etwas Vermögtes. ich f. ihn, es aus, 1) f. in einer großen Menge. 2) erkenne etwas Ver- borgenes. ich f. mich durch es durch, bewinge Widerstände und Unordnung, komme zu Klarheit oder zum Ausgang. ich f. mich ein, treffe ein, komme herbei (zum verabredeten Treffpunkt). ich f. es heraus, f. aus. ich f. mich hinein, gewöhne mich daran; verleihe es. ich f. ihn, es vor, er, es ist schon vor mir da. ich f. mich zurecht, weiß, moß ich zu gehen, wie ich etwas anzufragen habe. der **Finbel**, -s/-, M. Finbelstein. der **Finber**, -s/-, wer etwas Verlorenes oder Unbekanntes findet. Findig, 1) geschieht, einfallend. 2) f. Findig. der **Find- ling**, -s/-e, 1) Findelkind. 2) Gelbstein, von ver- schwindenen Gesteinen herangebrachter Blod. das **Findelhaus**, Heim für Findlinge. das **Findel- lind**, von den Eltern verlassenes Kind. der **Fin- derlohn**, Entgelt, den der Finber einer verlorenen Sache vom Eigentümer beanspruchen kann. [german. Stw.]

das **fin** de siecle *finäjßjäl*, Jahrhundertende, Zeitmäßigkeit. [franz.] **fine**, Ende. [ital.] die **Finse**, -n, Feinheit (Schlanheit oder Bartfinn). [franz.]

ich **fin**, von: fangen. die **Finngals**höhle, Grotte im Säulenbasalt der schottischen Insel Staffa.

der **Finger**, -s/-, ein der Greifglieder an der Hand, Abb. F 22, H 6; etwas an den (fünf) Fin- gern abzählen; bei der Zeigefinger: mit Fin- gern auf einen zeigen; Gottes F., Wink oder Einwirkung von Gott; lange F. machen, flehen; die F. nach etwas lehen, gierig sich darauf freuen; es aus den Fingern fangen, erbrichten; sie hat keinen F. dabei ge- rührt, trumm gemacht, sich nicht ein bilden angekrengt; sich die F. verbrennen, zu Scha- den kommen; die F. davon lassen, sich nicht damit befassen; jemandem auf die F. legen, ihn genau beobachten; jemandem durch die F. sehen, Nachsicht üben; man kann ihn um den F. wickeln. er ist schlapp, leicht zu lenken. ich **fin**gere (habe gefingert), **fingerle**, 1) es, U. mache geschickt. 2) mit ihm, M. werbe handgreiflich (bei- im Spiel). 3) daran (Herum), berühre oder be- arbeite, oft sinn- und zwecklos. ich **fin**gere es mir ab, zähle an den Fingern ab. der **Fingerling**, -s/-e, Schutzülle für einen F., am Handbüh. der **Fin- gerabdruck**, Spur der bei jedem Menschen ver- schiedenen Linien der Haut an den Finger- spizen als Erkennungsmerkmal, Abb. F 22, fin- gergef. sehr gewandt, geschickt und schnell. der **Fingerhut**, Abb. F 22. 1) Schutzkappe für die Fingerspitze. Bild für eine feinste Flüssigkeits- menge. 2) stiftige, schönblütige große Blume (Digi- talis), der **Fingerhak**, J. Verteilung der F. auf die Griffe oder Tasten. der **Fingersprache**, Zeichen- sprache der Taubstummen, Abb. F 22. der **Fin- gerzeig**, Fingerweis, Wink. das **Fingerringen**, Finger- kraftprobe, ein bauerlicher Sport. [german. Stw.] ich **fingerle** (habe fingiert) es, 1) erbrichte, gebe vor 2) nehme (vorläufig) an. **Hptw.**: die **Fingerringen**. [lat.]



Fischreue



Scherenhamen



Eisfischerei



Fischwehre



Seibnet



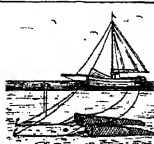
Grundnet



Krebssteller



Fischerei



Langleine

Fisch

Fischspeer

Fischerei

Langleine

Fisch

vgl. Abb. A. 11

finis, Schluß. Erde. **finis Poloniae**, Polen ist vor-
loren! [lat.]

der, das **finisch** *finisch*, -s/-s, 1) † Endkampf. 2) *Webererei, Schuhherstellung*: Appreturmittel. der **finischer**, -s/-s, 1) Fertigmacher (in der Spinnererei, Tuch- und Papierherstellung). 2) Schlußredakteur (einer Zeitung). [engl.]

der **finst.**, -en/-en, 1) artenreiche Familie der Sing-
vögel, Abb. F 22. 2) Stubend, der keiner Ver-
bindung angehört. 3) leichtsinniger Mensch. 4) M
Fischschuß. ich **finste**, *finsteln*, 1) † betriebe Vogel-
fang. 2) ich **finsteln**, *finsteln*, M schneie herum,
schneie ungeschickt. 3) G luche. der **finstler**, -s/-s,
Vogelfänger. [german. Stw.]

der **finstelschen**, G Brennwein. [von: finsteln
"brennen"]

der **finsten**, M Sode; Hauschuh aus Tuchenben
[oberb.; mittellat. Sw.]

die **finne**, -n/-n, 1) Entwicklungsstufe des Band-
wurms. 2) Rückenflosse (bei Haien und Walen).
3) Hautfalten, Alve. 4) Schmalbahn des Ham-
mers, Abb. H 5. 5) M Nagel oder Pfod. **finne**,
der **finnwai**, sehr großer Wal. [drei verschiedene
westgerman. Wörter]

ich **finne**, M finde. [niederb.]

die **finnen**, Volk in Finnland; *Einzahl*: der **finne**,
-n. *Beiw.*: *finnisch*. **finnland**, -s, Staat an der
Ostsee. *Einw.*: der **finnländer**, -s/-s. *Beiw.*: *finn-
ländisch*, auch: *finnisch*.

die **finnow** *finow*, Nebenfluß der Oder.
die **finzel**, *finzel*, das **finzeln**, U Plündern,
kleines Teilchen *finzeln*, *finzeln*, *finzeln*, 1) fein,
dünn (Nagen). 2) Kleinliche Genauigkeit fordernd
(Arbeit). [Berkunft unklar]

finster, 1) lichtlos, dunkel. 2) verdroffen, drohend:
ein finsternes Gesicht. 3) geheimnisvoll und
unheimlich: eine finstere Lat. der **finstern-
ling**, -s/-s, Dunkelmann, Feind der Aufklärung
(Scholar), die **finsternis**, -nisse, 1) Dunkelheit.
2) † Unklarwerden eines Kometenstörers
infolge Eintritts in den Erdschatten oder Ver-
deckung durch einen andern Himmelskörper. 3) G
Sündenpflanz; Böse. es **finstert**, M dunkelt.
[deutsches Stw.]

das **finster**, M Fenster. die **finsterruten**, Fenster-
raute, -scheibe. [niederb.]

die **finne**, -n/-n, 1) Zerküftung, Formwand, Scheinangriff
um die Zerküftung abzuwehren. 2) Zerküftung
an Weib. 3) M Weib. *finne*, ital.: Weib. Krieg.
finzeln, Nebenform von: *finzeln*, † *finzeln*.
die **finstern**, -en/-en, 1) Zerküftung beim Mannfang
(Koloratur). [ital., Bildung]

ich **finstern**, M tappe umher. **finstern**, M 1) lüftern. 2)
auffällig gekleidet. 3) schnippsch, derzöps, ...feß/...fe,
1) kleiner, unheimlicher Kerl. 2) Saune, Himmel,
Sparren. 3) A Schreiber. **finstern**, *finstern*, M 1)
unkst. 2) winzig, unheimlich. 3) verjüngt
(Kleib). [niederb.]

ich **finstern**, M fester. der **finstern**, Arbeitslofer.
der **finstern** *finstern*, -s/-s, Bestimmung der Ent-
zählbarkeit des Erdballs. [engl.]

der **finstern**, -es/-e, 1) Land, Kram. 2) Windbeutel,
Wibfang. [mhd., Kreislitzung]

finn, 1) in etwas, beschlagen, bewandert. 2) M
feisch. die **finne**, -n/-n, Geschäftsnamen; Geschäft.
das **finnament**, -s/-s, † Himmelsgerüst. ich
finnele (habe gefinnelt) ihn, erteile die **finnung**,
finnung, - das katholische Sakrament der
Salbung und Ombaufegung durch den Bischof.
[lat., feil]

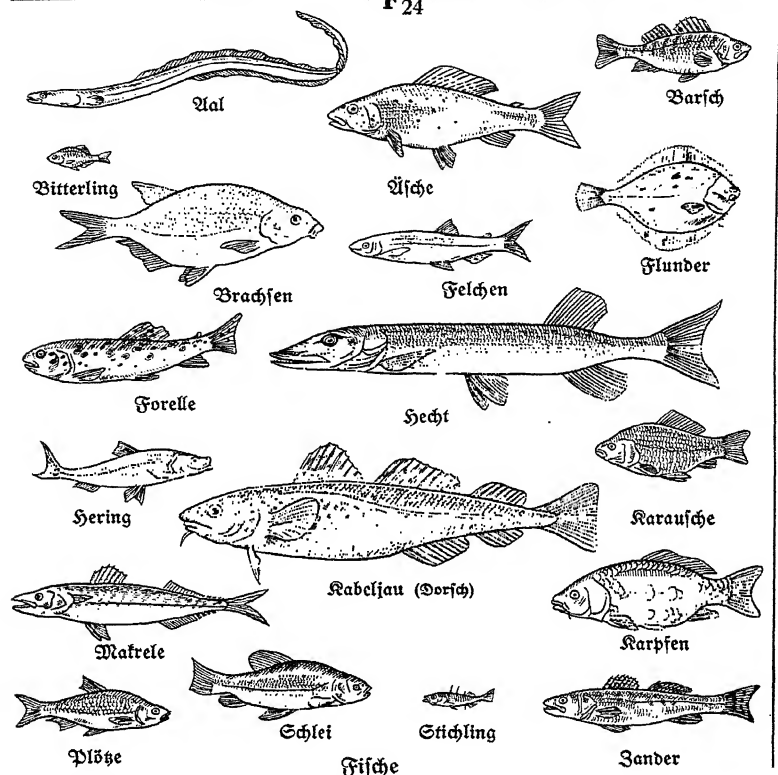
der **finn**, -s/-s, ewiger Schnee, Hochgebirgsschnee,
Abb. G 31. **finn**, *finn*, nicht diesjährig, alt
(Wein, Schnee), der **finner**, M Glescher. Wein
finnt, lagert ab. die **finngrenze**, Schneegrenze.
[verwandt m. fern]

der **finnis**, ...nisse/-nisse, M 1) mit Trockenstoffen als
Ausrüstung; Sinnbild für einen glänzenden Über-
zug; M 1) finnis, feiner Geruch bei innerer
Kocher. ich **finnis** (habe gefinnit), es, bezeichne
mit F. [franz. Sw.]

der **finst**, -s/-s, 1) oberste Kante des Daches, Abb.
D 1. 2) † Dede des Stollens. 3) D Gefirgskamm.
[westgerman., wohl verwandt m. vor]

das **fin**, -s/-s, Saiten über F, Übers. N 9.

der **finst**, -es/-e, Kernenantes in Wasser lebendes
Wirbeltier, Abb. F 23, F 24; Sinnbild für Stumm-
heit und Raste; faule Fische, bummle Ausbreiter;
weber F. noch F. 11, nichts Ordentliches, ver-
schwommen, das **finstern**, -s, ein schnuppiges Wesen-
tier. ich **finstern** (habe gefinnit), 1) fange Fische; im
teiden Fischen, aus Überdarm Gernst ziehen.
2) ich **finstern** ihn aus dem Wasser. ich **finstern**
aus, ich **finstern** es ihm ab, weg, lüte ab. ich
finstern ihn auf, rette, ziehe aus dem Wasser. ich
finstern es aus, nehme alle Fische heraus. der
finstern, -s/-s, Fischfänger. die **finstern**, -en,
Fischfang, Abb. F 23. das **finstern**, eine Art
Schwamm, Abb. B 9, F 13, T 26. das **finstern**, 1)
Porter habe des Grundlandwols. 2) Raststube eines
Finnensches. die **finstern**, 1) Schwammfänger
der Fische, Abb. F 23. 2) topographische Schwammform,
Abb. M 9, S 78. das **finstern**, träge Gemütsart.
der **finstern**, Dampfboot für Hochseefischerei.
der **finstern**, der Stiegelring des Papstes, das



Fischerfischen, eine Volksablenkung, Wasserturnier, das Fischgrätenmuster, ein Muster, Abb. M 33. der **Fischgrätenfisch**, ein Fierfisch, Abb. S 77. [german. Ein.; Fischband → Fische]

die **Fische**, M Bohnen, Hülsenfrucht. [-> Fische]

ich **fische** es ab, M nage ab. es **fiselt**, **fisst**, regnet, schneit flaubartig, der **Fisch**, **Fisch**, Fischen, Fäserchen, **fisselig**, **fisselig**, U 1) naß, 2) klein, 3) M zerstreut, wirr im Kopf. [Verfälscht unklar]

fisselich, M 1) nett, fein, 2) possierlich

die **Fisimatanten** (Mehrszahl), U 1) Umstände, Ausflüchte, Flauen: mach doch keine F. 2) lose Streiche. [wohl lat. Um.]

der **Fiskel**, -s/-e, 1) + Staatsratenbeamter, 2) im 18. Jahrh.: Staatsanwalt, der **Fiskus** -, Staatskasse. **Bew.** -fiskalisch. [lat.]

das **Fischloch**, M Fesselfelsen. [schweiz.]

die **Fische**, -/-n, M Gartendöhne. [lat., phaseolus]

ich **fische**, **fisere**, **fische**, M 1) flütere, 2) lippele. [lat. Schallwort]

fissig, M unruhig, mer nicht flüßigen kann.

fissil, spaltbar: die **Fissur**, -/-en, s Knochen- oder Schleimhautrisse. [lat.]

die **Fische**, -/-n, 1) die F., Fisselstimme, hohe Kopfstimme, 2) s Abflutstmal eines Eiterherdes oder krankhafte Verbindung zweier Hohlorgane. [deutsches Einw.]

ich **fische**, M 1) betaste, 2) bastele gebulbig. [westd.]

fist, leistungsfähig, in besser Form (Kampferd). ich **fiste** (habe gestiftet) es, 1) s passe an, 2) s taufe den Kiel des Schiffes ab. ich **fiste** es aus, rüste aus. [engl.]

der **Fistis**, -/-ne, Raubfänger (Vogel).

die **Fistche**, -/-n, M Fischband. [von franz. fische]

ich **fische**, M schneide, reibe daran herum.

der **Fistich**, -s/-e, 1) D Fingel, Abb. V 8, 2) s Bispel (am Kleid). [abb.; verwandt m.: Feder]

die **Fische**, -/-n, 1) Strang, Dode (Garn), 2) Kleinigkeit, 3) M Fies, 4) M Runzel, das **Fischband**, Trennschnur der Stränge, ich **fische** (habe gestiftet), 1) U arbeite aufgeregt, überhastet, 2) M teile Garn in Strähnen, 3) M ziehe Bohnen ab, 4) M schneide, 5) M runzle. [german. Str.]

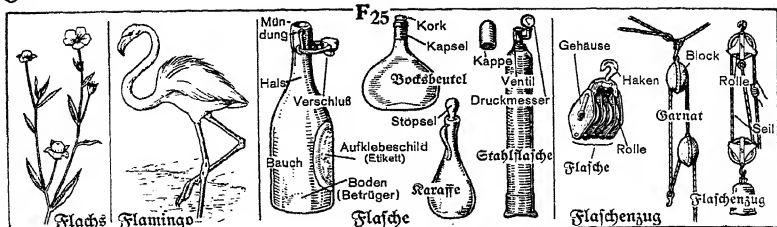
Fisme, -s, italienische Ziab, an der Urdie. **Fümmen**; **Fümmen**.

der **Five o'clock** (tea) **fäsklökkt**, Fünfuhrtee. [engl.]

fim, M fünf. [niederb.]

fir, 1) fest; eine **fize** Fize, Zwangsvorstellung, **Wohn**, 2) U geschwind, **Seherd**: f. und fertig, ganz fertig, ich **fize** habe gestiftet, 1) mache fest, 2) mache Zergewandte Verwerfungen, an der Wörse, ich **fizere** habe gestiftet, 1) es, lege fest, bestimme, 2) ich, jete herr an, 3) U schneide, mache lichtunempfindlich, das **fizafiz**, -s/-e, Mittel, um Zeichnungen unverwundbar zu machen, das **fize**, M Bündholz, der **fizpunkt**, Gesichtspunkt, der **fizstern**, Stern, der seine Stellung gegenüber andern nicht ändert, **Gegenwart**, **Wandelbarkeit** (Wand), das **fizum**, -s/-e, eines **fize**, lat. Um.; **Zutreffen**; **fizgen**, an **Fremdwörter**; zu etwas machen; **fizifizieren**, elektrisch machen, auf **Elektrizität** umstellen. [lat.]

der **Fjord**, -s/-e, tief eindringender Meerbusen. [norweg.]



fl. Mtl. für: Florin, Gulden.

die **Flasche**, der **Flasch**, Mundartform von **Flaspe**. **flach**, 1) eben, ohne Erhebungen und Tiefen: flach es Land; das flache Land, das flach außerhalb der Städte. 2) leicht, von geringer Tiefe, Abb. B. 8. 3) platt, gedanktarm und ohne Ursprünglichkeit. 4) mit der flachen Klinge, mit der Breitseite. 5) M flach, *Zeitw.* ich flache es (ab), die Flasche, -n, 1) größere freie Strede (Wand, Feld), 2) Δ Gebilde, das durch die Bewegung einer Linie im Raum entsteht, Abb. K 61, Bewegung eines Körpers, Abb. K 17, K 44. Oberflache, seitliche Fläche, die Flachheit, -en, Seichtheit, Flachheit, flachig, flachenhaft, zweidimensional, das flachen, 1) Walzen, 2) ein Meißel zur Steinbearbeitung, Abb. B 23, die flachfalte, Weiterbearbeitung nur bis 10–15 cm Tiefe, das flachland, Ebene, das flachrennen, Werberennen ohne Hindernisse, die flachsee, das Meer bis 200 m. [german. Etw.]

der **Flachs**, ...jes, Leinpfanze und ihre Fasern, Abb. F 25; Haare wie fl., sehr blond. *Beiw.*: flachfern, flachfen, ich flache, M hebele (in allen Bedeutungen). [westgerman.]

flach, M flach, ich flache, M 1 flachere. 2) spalte. 3) faulenze. [weitniederb.]

ich flachere (habe geflachtet) mit dem Licht, lasse es zuden. es flachert, brennt zuden. es flachtet auf, flammt leicht empor, das flacherefeuer, 2 durch eine Temperaturschwäche erzeugtes bläulich-weißes Lichtsignal. [german. Etw.]

die **flachdermine**, -n, selbsttätige Landmine. der **flachen**, -s/-, flacher runder Kuchen. [german. Etw.]

die **flader**, -n, Maßer (im Holz). *Beiw.*: fladerig. [nhd.; verwandt mit: flattern]

flädig, M schwächlich. [niederb.]

die **fladigie**, fladrysch, M 1 Schmeichelei, flause. 2) haube mit Wändern, Abb. H 10; Aufpus. [niederb. aus franz. hute douce]

das **flag**, die fläg, M flied, Dtl. flägwis, stellenweise. [niederb.]

die **flag**, -e, M 1 Verstimung. 2) dummer Einfall. [weith.]

der **flägel**, M flägel, flagen, geflogen. [niederb.]

der **flagellant**, -en/-en, Geißler. der **flagellat**, -en/-en, Geißeltierchen. [lat.]

das **flagelett** flagehölz, -s/-s, f 1) eine Schnabelflöte. 2) hohes Flötenregister der Orgel. 3) flotenartige Zöne bei Streichinstrumenten. [franz.]

die **flage**, -n, vieredige Bohne, bei auf Schiffen, Abb. F 1, K 52, ich flage (habe geflaggt), siehe flagen oder flagen an, das flaggisch, Schiff des führenden Admirals. [engl.]

flagrant, offenkundig, schlagend, in flagranti, auf frischer Tat, lat., brennend

das **flair** flür, -e, Spürsinn, Ahnungsvermögen. [franz.]

die **flal**, Mtl. für: fliegenwerkanone. [westfrg.]

die **flale**, -n, Weibergelichte zum Wirtensatz (schöne). [niederb.]

der **flaton** flack, -s/-s, flätschen aus geschliffenem Glas. [franz. Westgeit]

der **flamben** flack, -s/-s, 1) hoher Armluchter. 2) A. neogenist. 3) f. fackel. [franz.]

der **flamberg**, -s/-e, zweihänderwert mit weißig flammter Klinge. [franz.]

das **flambohant** flack, -s/-s, flammenhaft, schön, goldig, Stil in Grautisch, franz. Mtl. [franz.]

der **flame**, -n/-n, flammänder, -s/- (alt: flaming, fläming, flämänder), Angehöriger eines hauptsächlich in Belgien wohnenden Volkes mit german. Sprache. *Beiw.*: flämisch.

die **flamense** flammse, -n, geflammte Gartennelle. [franz.]

der **flamingo**, flammant, -s/-s, ein storchartiger Vogel, Abb. F 25. [portugies., flammenvogel]

die **flamme**, -n/-n, Vitercheinung bei der Verbrennung von Gasen und Dämpfen: in flammen aufgehen, verbrennen. 2) hohe Gefühlsauswallung; die fl. der Leidenschaft; er war gleich Feuer und fl. dafür, sofort davon begeistert. 3) Geliebte Angebetete: meine fl. 4) rote Augenhaut (Muschel). es flamm (hat gezammt), 1) glüht, brennt: flammende Hitze, Begierzung. 2) fackelt, blüht: flammende Augen, ich flamme, flamme es, 1) jenge ab. 2) schmide mit flammenschweiß, Abb. M 88. 3) U schreie, ich flamme es an, anzünden, es flamm an, entflammt, ich flamme auf, empor, 1) brenne hoch auf. 2) werde von Begeisterung oder Borne gepackt, das flammende Herz, eine Flammenpflanze, die flammbarheit, Schnelle und Stärke der Flammenbildung, die flammenblume, Phlog. das flammenswerd, 2 flamberg, der flammenerwerfer, Waffe, mit der brennende flüssigkeiten geschleudert werden, das flammengeld, Feuerignal, der flammstos, ein Schmelzofen, das flammrohr, Feuerungsrohr in einer Art Dampfmaschine (flammrohrfessel). [nhd.; lat. Fl.]

der **flammer**, -s/-s, kalte fuge Wehspitze. [engl.] flämsch, flämisch, M 1) bei älteren Schriftstellern: fein. 2) groß, mürschig, [schwäbisch, von: flame] fländern, -s, alte Grafschaft, Wohngebiet der flamen. *Beiw.*: fländrisch.

der **flänell**, -s/-e, auf der Oberseite aufgerauhter, weicher Stoff. *Beiw.*: flanelle. [engl. Gottschebezeit]

der **flaneur** flandr, -s/-e, Umherstreifer, genuesischer Sammler. *Zeitw.*: flanieren. [franz.; Bismarckzeit]

flant, flantzug, M frei heraus; rücksichtslos.

die **flante**, -n/-n, 1) & Seite: Angriff von der fl.; Abmarisch nach der fl. 2) & Seitenteile am Rumpf, Abb. H 31. 3) Turnen: seitlicher Stützierung über das Brust, Abb. T 80. 4) & die arbeitende flante am flamm, ich flante ab (habe abgeflant), Turnen: flantung mit darüber ab, ich flantiere (habe flantiert), Turnen: flante in einer fl. 2) beidseitig flant, franz. v.w.: flantier, arant.

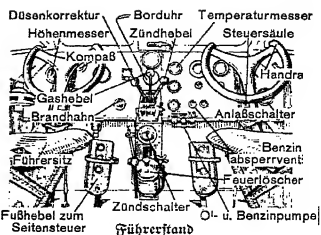
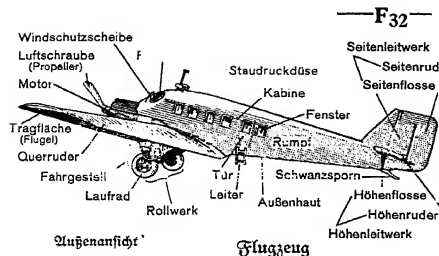
die **flantig**, -en, Borrichtung (Schelbe, Ding) zur Verbindung von Holzstäben. Abb. K 62, R 26. [engl. Fl.]

die **flappe**, -n, breites Maul: eine fl. ziehen, den Mund hängen lassen, der flaps, 1) flammel. 2. & flattergen. fläpfig, klapplig, german., fläpeltippe

der **flapper** fläp, -s/-s, halbwegsflig, seine Selbstständigkeit übertrieben betonenbes Mädchen. [amerikan.]

die **flarbe**, -n/-n, M großes Stück, breite Schnitte.

die **flasche**, -n/-n, 1) Gefäß mit Hals, Abb. F 25, B 8. 2) & Aufzugsvorrichtung aus einem Gehäuse mit mehreren Rollen, Abb. F 25. 3) M Dreife, der flächentürbis, ein flächentürbis, Abb. K 62, flächentür, seit Monaten in Flaschen lagernd (Wein), die flächentopf, Vordach in



Flugzeug

ich floß, von: fließen.

die **Flöße**, -/n, 1) Gießmaße der Flöße, Abb. F23. 2) Steuerungsteil bei Flugzeugen, Vorbeden n. dgl., /cc. F22, T. 17. 3) Rohrformmaße von etwa 3 m. 4) B. Sand, Guss, 5) M. Kanten, Gese, der Flößen-Flößer, -e, Segelboot mit verlängertem Mast. (abb.; von: fließen)

die **Flöt**, M. dumme Streiche. (niederb.)

die **Flöte**, -/n, 1) längliches Holzblasinstrument mit sanften Tönen, Abb. B 37: die Fl. blasen, Fl. spielen; jemandem die Fl. Flötenlöse beibringen, ihn Höflichkeit lehren. 2) hohes Kristallglas. ich Flöte habe gebläst, 1) spiele Fl. 2) pfeife (melodisch, 3. Flöte blä. 4) flöten gehen, U verloren, entzweigeln. ich Flöte ihn an, rede fleißig auf ihn ein. (franz. v.m.)

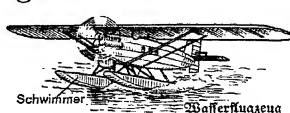
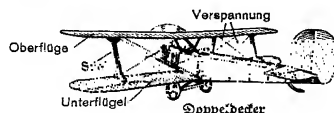
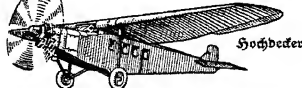
flott, 1) (schid: eine flotte Woge. 2) flink, schneidig: ein flotter Kerl. 3) lustig und unbekümmert: f. leben. 4) im Wasser frei schwimmend; f. machen, freibekommen (bei von getrannten Schiffen), das flott, -e, 1) schwimmende Pfannenmaße. 2) M. flöß. 3) M. flöß. 4) M. flöß. 1) die Gesamtheit der Schiffe eines Staates; größtes Schiffverband. 2) Spinneret, Weberet: Flößereisammlung von Wägen, Weichen, Färben (Flößflotte, Flößflotte). 3) M. flöße. 4) M. Schwimmer am Weg. 5) M. Schnitt am hangenden Baum. ich flößte, M. 1) flöße. 2) ruhete. das Flößholz, leichtes Holz für Schwimmer. die Flößflotte flößte, -/n, Verband kleinerer Schiffe. (niederb.; von: fließen)

das **Flößmaul**, der feuchte Teil der Nase beim Vieh. das Flöß, flöß, -e/-e, 1) abbaubare Flugflucht, bei. Rohlen, Abb. B22, T. 8. 2) M. Hausflur. (nhd.; verwandt m.: fließen)

der **Fluch**, -e/-e, 1) Verwünschung. 2) Kraftwort, um seinem Born Luft zu machen. 3) schicksalhafte böse Folge: der Fl. der bösen Tat, ich Fluche (habe geflucht), 1) rede in Kraftwörtern. 2) ihm, D. verfluche, verfluchse. 3) auf ihn, U. schimpfe furchtbar. (german. Entw.)

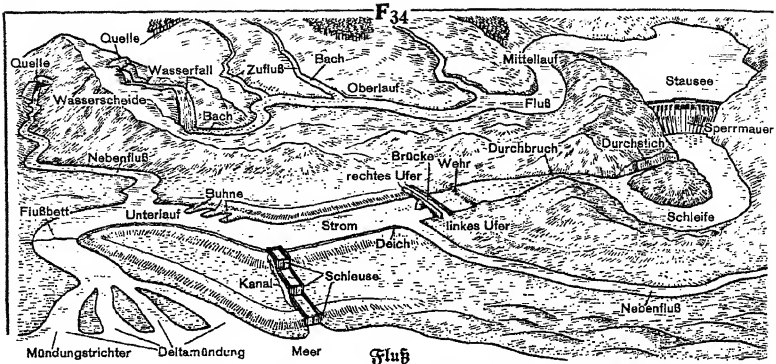
die **Flucht**, -en, 1) (helles) Davongehen, Entweichen vor dem Feinde: auf der Fl., beim Fliehen; in die Fl. fliehen, bezagen, bezagen. 2) Reife, (nahe) Aufeinanderfolge (Gegensatz, Zimmer: in der Fl. der Jahre). 3) U. Wille, in der die Gedächtnisveränderung, (Vergessen), Abb. F21. 4) Flucht: Raum: die Flucht mehr Fl. haben. 5) Flucht: die Flucht: ich flüchte ab, habe abgelaufen, e, bringe in eine gerade Linie, Abb. F22.

F33



Flugzeug

vgl. Abb. S47

[illegible]

der Fluß, -nessen, -nisse, 1) größerer Wasserlauf, Abb. F84. 2) Bewegung, Gelaufftheit; alles ist in oder : im f., verändert sich, 3) Schmelzwasser, auch erstarrete, bei Glasfluß, 4) Schmelzmasse, bei Flußbaat, 5) mehrere Kanäleiten, Schlammgraben, Weisen, 6) monatliche Regel, Hüfte, 7) im Jagare ganzstark zwischen gasförmig und fest, vgl. Abb. A. 9. 2) fließen, gelaufen (Wasserdruck, Rebe, Stoff). 3) ∞ verfügbar (Weib), 4. u. verkehrt über an einem anderen Fluß erkannt, die Flüßigkeit
-len, 1) küssige Körper, bei Wässer, 2) fließend sein, Gelaufftheit, das Fließessen, im flüssigen Zustand erzeugtes schmelzbares Eisen, das Fließpfers, Kieselstein, die Fließsäure, Fluorwasserstoff, der Fließschlund, tiefer Abgang im Flußbett, der Fließspal, Fluorit, Kalk mit Fluorwasserstoff, abge-
dom: fliesen)
ich fließen (habe geflossen), rebe selbst: ein fließendes
tüm ins Dht. ich f. es ihm ein, 1) sage vor te
Bewegung ihm heimlich dazu, ich f. es dir zu, sage
es leise, so daß andere es nicht merken, das Fließier-
gewölle, Schotterteufel, in dem aus leichtem Erd-
den hörbar wird, abd. fließebien
die Flut, -en, 1) Steigen des Meerwassers im Gezeitenwechsel, Abb. G. 27. 2) Wassermaße, wübbewegter Strom, 3) Waße: eine f. von Gesuchen, Glückwünschen, Schimpfwörtern, ich flute (habe geflutet) = , 1) bringe in Bewegung, 2) lasse volllaufen, setze unter Wasser, es fluter, 1) schwimmt an, 2) strömt in Menge einber, es flütt, m fliekt, die Flutminndung, durch die Flut zum Trichter erweiterte Flutminndung am Meer, die Flutweisse, plötzlich nahende Flut, [german. Stm.]
die Flüte, Flüte, -n, M dreimaliges Laufschiß, [holl.]
ich flutsche, Aglette, ich luche dorch, es flutschit, Ugebt sich vorwärts, der Flutscher, -n, Leichensch. Flutschig, hübschweig, niederb., -luche
flusidig, fluslich, zum Flus gehörig, vom Flus gebildet, [lat.]
die Fluxion, -en, Flus, Wallung, [lat.]
der Flyer flajer, 1) Flieger, 2) Flieger, eine Spinnmaschine, [engl.]
der Flysch flisch, s/-e, Mergel- und Tonsteine mit Sandstein, [schweis. Fläzkstein]
F.M., Abt. für: Feldmarschal, F.W.S., Feldmarschall-leutenant.
n., Abt. für: Familienname.
ob, (Elevation) frei Schiff, [engl. free on board] ich focht, von: fedten.
die Foa, -en, Abb. S.S. S. 40, 1) unterste Rahling am Kopfmaß, Vordermaat, Abb. S. 19. 2) Segelsboot: erstes Segel vor dem Mast, das Kopfmat, das zum Aufziehen der F. des Mastes, Verpannung vom Mast zum Bug, niederb., verwandt m.: fachen] född, M gefüttert, niederb.)
die Förderation, -en, 1) Bündnis, 2) Staatenverbindung, Staatenbund, förderativ, bundesmäßig, bundesstaatlich, der Förderleiter, -n, ein -v/- Bundesführer, der Förderalismus, -r, Form der Ver-

fassung eines Bundesstaates, die den Gliedern
möglichste staatliche Selbständigkeit beläßt. [lat.]
ich fodere, föbre, föddere, † fordere.
föst, M fünfte. [niederh.]

der Fug, M dider Rebel. [engl.]
der Fugafch, M Zander (Fisch). [ungar.]
die Föhe, -n, 1) ♀ Füchfin. 2) M Fündin. [von:
Fuch]

das Fohlen, -s/-, Füllen, Pierb bis zum 3. Jahr;
Einnbild ausgelassener Munterkeit. die Stute fohlt
(ab), wirft ein F. der Fohlenfuß, M. Hufslattich.
[niederh. Form von: Füllen: german. Stm.]

die Föhn, M Mähnen. [blattb.]
der Föhn, 3/-e. 1) trockener warmer Fallwind. 2) Heiß-

Luftbuche, Abb. F 37.3, Mageritener Meeresföhn, der F. bläst. föhnig, bedrückend schwül wie vor dem F. die Föhnmauer, Wolkenwand am Gebirgslamm bei Föhnwetter. [von lat. favonius, Westwind]

die Föhr, M 1) Furche. 2) Forelle. das Föhr, M Führe, Fuder. [niederb.]

Föhr, -s, eine der Nordfriesischen Inseln.
die Föhre, -/-n, Kiefer (Nadelbaum). [german. Stw.]
der Fokus, -/-, Brennpunkt. *Beiw.*: **fokal**. [lat., Herb]
die Fol, **Folde**, **Folge**, M Falte. ich **fol**e, **folde**, **folge**,

folte. [niederb.]
 Sol. Abf. für: Solio.

die Folge, -/n, 1) Ergebnis eines Ereignisses: das kann böse Folgen haben, daraus kann Unheil kommen; das bleibt nicht ohne Folgen, da geschieht noch etwas. 2) Reihe, Abfolge: die F. der Ereignisse; Neue Folge einer Zeitfrist. 3) Gehorsam, Dienstpflicht, Entgegenkommen: einem F. leisten. 4) Zukunft: die F. wird es lehren; in der F. nachher. 5) Gefolge, Bes. Zeugnug. 6) d. Recht, ein Bild auf fremdem Boden weiterzujagen. ich folge (bin gefolgt), 1) ihm, gehe nach, komme (gleich) hinterher: der Hund folgte dem Verbrecher; nun folgt ein Walser; Brief folge; ich kann ihm hierin nicht folgen, bestimmen. 2) aufh. von, dannach: auf Regen folgt Sonnenschein; auf Otto I. folgte Otto II. 3) aus ihm, leite mich ab; daraus folgt, ergibt sich, wird bewiesen. ich folge (habe gefolgt) ihm, 1) gehorche, 2) richte mich nach ihm. 3) M. folte, ich folge es ihm ab, aus, verabsolge, fändige ein. ich folge ihm nach, 1) übernehme sein Amt, 2) achme ihm nach, bin sein Jünger. folgend, 1) nächst: am folgenden Tage. 2) nachstehend verzeichnet; ich habe folgendes zu bemerken, im folgenden, das Folgende, was nun kommt. der Folger, -/r, D. Nachfolger, Jünger, ich folgere (habe gefolgt) es aus etwas, erschließe, ziehe Schlussfolgerung, die Folgerung, -/en, Dent. ergebnis, gebaufl.che Ableitung, folglich, demzufolge, insofern, aus diesem Grunde. folgschwer, reich an schweren Folgen. folgerichtig, mit überlegung, planmäßig, die Folgerungen ziehend, folgerichtig; Gegenwarts: folgschwerlich, die Folgezeit, das ungenügend nachherige, laum, etw. 1.

der Foliant, -en/-e, großes Buch. die Folie, -n, 1) Metallblatt von geringer Stärke. 2) Faltung, Einfassung. 3, Hintergrund, Maßstab bei Vergleichen. das Folio, -s, -i, Bogen. 2) Hantelformat. lat. folium Blatt.

die **Folklore**, -/n. 1) Wissenschaft von der Volksüberlieferung in Dichtung und Brauch aller Völker. 2) † Volkskunde. der **Folklorist**, -en/-en. 1) Forscher der Volksüberlieferungen. 2) † Volkskundler. [engl. *folc*, *low* 1850]

der Hohlkehl, -s -, 1) Grübchen im Epithel, bes. Haargruben, Drüsengrübchen. 2) Graeffsches Bläschen (im Eierstock). 3) K. Balgdrüsch. [lat.]
 en. fohlr. 1) fohl. 2) balst. 3) nieberb.]

die **Folter**, -/n, 1) Erzwingung von Geständnissen durch Qualen. 2) scharfe Peinigung, bei. seelische Mißhandlung; er spannt mich auf die F., U. befriedigt meine Neugier nicht ich **foltere** (habe gefoltert) ihn, mißhandle, peigne. *Hptw.*: die **Folterung**, -/en. (altest lat. *U.*)

das **Foment**, -s/-e, warmer Umschlag. [lat.]
der **Röhn**, alte Schreibung für **Röhn**.

fonce *foß*, 1) dunkel. 2) naturfarben. "franz."
der Fond *fö*, -s/-s, 1) Grundlage. 2) Hintergrund.
 3) Rückhalt im Leben. 4) *Kochen*: Stratenjast als
 Grundstoff für Bogen. **der Fonds** *fö*, -/, Selbst-
 mittel, Geldbestand; Staatsschuldverschreibungen.
 [franz.: Genetheseit]

ber Gondant fōdā, -ā/-ä, weiche Zuckermaße mit ver-
schiedenem Geschmack [franz. schmeizend]

die Fondue *födä*, -/-s, eine Eier- und Käsespeise.
[franz.]

die Fontäne, Fontaine, -/-n, Springbrunnen, Abb.
B 57 W 8 [franz.: fontèze МФ]

die Fontanelle, -n, 1) Zwischenraum zwischen den Schädelknochen. 2) Gehirnerweiterungsblase im Uter.

[lat. Stw.]
die Fontange fötāsch, -n, haubenartiger Kopfschmuck,
Abb. H 10

ich foppte (habe gefoppt) ihn, neckte, verspottete, halte
zum Narren. *Hptw.*: die Foppererei, -en. [altes
Gaunerwort]

für, M für. For, M → Fohr. [niederb.]
die Karaminifere -/-n (schalenbildendes einzelliges

die **Foraminifere**, -n, kahlenbildendes einzelliges Tier. [lat. Rw.]

die Force fürßē, -n, Stärke, besondere Fähigkeit.
force majeure fürß māsehr, höhere Gewalt. ich
forciere (habe forciert) eā. 1) erzwinge: er for-

forciert (ausgezeichnet, es, 1) erzwinge, er
 zwingt das Rennen, hat Erfolg durch höchste An-
 strengung. 2) nehme gewaltsam. 3) übertreibe, stei-
 gere. forciert, gezwungen, unnatürlich; forcierte
 Märsche + Gemalmärsche [franz.: Gottschiedacht]

die Fördre, M. Fördre, die Fördre, M. Fördre, oberd.
die Fördre, -n, das einziehende Meeresbuch (an

der deutschen Dienstfeste). [german. Etw.]
ich fordere (habe gebordert), i es von ihm, ver-
lange, erkläre, daß es mir zu geben habe, mache
notwendig; ich f. von euch Stillschweigen;
ich f., daß ihr schweiget: ein Stills. fordert
viel Pflege, muß flehen haben; 2. ihn, rufe
zum Zweifels- oder Verdachtsverban! id. f. es ihm
ab, will von ihm haben, verlange; der Speeren-
beamte fordert die Passwörter ab; id. f.
es von ihm an, erbite, oder verlange Sendung,
Lieferung; Polizeiverstärkungen wurden
angefordert; id. f. ihn zu etwas auf, 1) labe
ein, bitte (zum Tanz); wir wollen Karl mit
auffordern; 2) verlange (dienstlich); die Be-
amten forderten alle an, die Hände zu
heben; id. f. es ein, verlange Auszahlung, id. f.
es nach, erbite oder verlange Passwörter; die
Forderung, -en, -e, Verlangen des künftige Pfänd-
ens; id. u. auf, 1) fordere, 2) bestimme; v. heft-
en; 3) erz. bitten; 4) f. fordern; v. heft-
en eines Meisters; 5) kühnheit; vorher;

ich fördere (Habe ge-fördert). Ich ihn, begünstige, helfe ihm sein. Vorwärtskommen: durch freundschaftliche Lehrer ge-fördert. 2. es, S. bringe zu Tage von der Tugend etc. durch Förderung stillen und

maße allen klar, enthülle. *Hypoc.*: die Förderung,

förderlich, förderksam, 1) nützlich, hilfreich, zweckmäßig 2) + ausdrückt schleimig das Fördern

mäßig. 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000. 1002. 1004. 1006. 1008. 1010. 1012. 1014. 1016. 1018. 1020. 1022. 1024. 1026. 1028. 1030. 1032. 1034. 1036. 1038. 1040. 1042. 1044. 1046. 1048. 1050. 1052. 1054. 1056. 1058. 1060. 1062. 1064. 1066. 1068. 1070. 1072. 1074. 1076. 1078. 1080. 1082. 1084. 1086. 1088. 1090. 1092. 1094. 1096. 1098. 1100. 1102. 1104. 1106. 1108. 1110. 1112. 1114. 1116. 1118. 1120. 1122. 1124. 1126. 1128. 1130. 1132. 1134. 1136. 1138. 1140. 1142. 1144. 1146. 1148. 1150. 1152. 1154. 1156. 1158. 1160. 1162. 1164. 1166. 1168. 1170. 1172. 1174. 1176. 1178. 1180. 1182. 1184. 1186. 1188. 1190. 1192. 1194. 1196. 1198. 1200. 1202. 1204. 1206. 1208. 1210. 1212. 1214. 1216. 1218. 1220. 1222. 1224. 1226. 1228. 1230. 1232. 1234. 1236. 1238. 1240. 1242. 1244. 1246. 1248. 1250. 1252. 1254. 1256. 1258. 1260. 1262. 1264. 1266. 1268. 1270. 1272. 1274. 1276. 1278. 1280. 1282. 1284. 1286. 1288. 1290. 1292. 1294. 1296. 1298. 1300. 1302. 1304. 1306. 1308. 1310. 1312. 1314. 1316. 1318. 1320. 1322. 1324. 1326. 1328. 1330. 1332. 1334. 1336. 1338. 1340. 1342. 1344. 1346. 1348. 1350. 1352. 1354. 1356. 1358. 1360. 1362. 1364. 1366. 1368. 1370. 1372. 1374. 1376. 1378. 1380. 1382. 1384. 1386. 1388. 1390. 1392. 1394. 1396. 1398. 1400. 1402. 1404. 1406. 1408. 1410. 1412. 1414. 1416. 1418. 1420. 1422. 1424. 1426. 1428. 1430. 1432. 1434. 1436. 1438. 1440. 1442. 1444. 1446. 1448. 1450. 1452. 1454. 1456. 1458. 1460. 1462. 1464. 1466. 1468. 1470. 1472. 1474. 1476. 1478. 1480. 1482. 1484. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. 1496. 1498. 1500. 1502. 1504. 1506. 1508. 1510. 1512. 1514. 1516. 1518. 1520. 1522. 1524. 1526. 1528. 1530. 1532. 1534. 1536. 1538. 1540. 1542. 1544. 1546. 1548.



Eisenkorb im Schacht, Abb. B 22. [ahd.; von: fürder]
die Forelle, -n, Fisch aus der Familie der Lachse,
Abb. B 24, bei Grauwackeisen-Mischung von

Abb. F' 24. das Forelleneisen, Wuchung von
grauem und weißem Roheisen. der Forellensalat,
rot gefärbte Salatzpflanze. [german. Stw. 'ge-

forēnīšĭ, 1) gerichtlich, gerichtstechnišĭ. 2) aus-

förförlig, M 1) unaufhörlich. 2) eilig. [niederb.,
vorfügig]

die **Forke**, -/n, M 1) (eiserne) Heugabel, Mistgabel, Abb. G 1, S 66. 2) ~~z~~ M Gemeinſchaft. die **Forſel**, Abb. G 1, S 66.

-/n, 1)  gabelförmiges Eisen zum Abheben der Scheiben, Steine, Schlacken. 2)  Stellsange für das Jagdzeug (Fücher, Netze, Lappen), ein Hirsch

forstelt, stößt mit dem Gerweih zu. [altes lat. Dm.]
die Forle, M Kiefer. die Forleuse, ein Schmetter-



Niederwald:



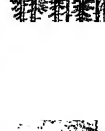
Hochwald



Rahlschlag



Laubwald



Nadelwald



Didicht²⁴



Mittelwald



Pflanzgarten



Edneife



15



Editions



Zinc Zn

die Form, -/an, 1) Äußerer Gehalt: der Gehalt an eine höhere (z. B. *Philosophie*: Art und Weise des Seins und Geschehens. 2) Werkzeu oder Gehäuse zum Gestaltgeben oder ändern des S. H. u. Form. Gußform. Abb. G 98, K 69, 4) Mart, Erweichungsweise: Vater's und Vater sind zwei E. Formen des Wortes Vater. 5) gutes Benehmen: er beherrscht die Form(en) gu. 6) Sport: beste Leistungs-fähigkeit: er war nicht in 7. 7) Außerlichkeit; *Gegensatz*: Gehalt; leere S., das Gehoben ohne innere Teilnahme; die S. wahren, den äußeren Antritt der Wohlgezogenheit. *Rein*:- formlich, formlich, die Formaltät, -7en, Formtade. das Format, -s 1. Normgröße. 2. Überdurchschnittliche Größe (der Persönlichkeit): ein Mann von Format. die Formartigk., -en, 3. Abkürzung, Verband. 2) Schicksalsfolge: ich forme 'habe geformt' es, gebe oder verändere die (gebörte) Gestalt: ich habe ihn zum Menschen geformt, eigentlich erst zum Menschen gemacht. ich forme ihn, es ab, mache ein Abbild, bei Mutterform (zum Abguß), ich forme es durch, arbeite die Gestaltgebung gut aus. ich forme es nach, bilde nach, die Formel, -7en, 1) festgelegter Ausdruck: dafür gibt es keine Formel. 2) Rechenq., der oft anzuwenden ist: die Formeln der Einleitenzeichnung der Formel, -7en, 1) Gestalt. 2) Besteller von Gußformen. ich formiere (habe formiert) es, 3. bilde, stelle auf, färblich, 1) in vorgerichteter Form, bindend und klar. 2) formlich, formell, in äußerlichen und Sittlichen teinlich genau, oft: in Formachen sich erscheidend. 3) gewissermaßen, geradezu: das fast formlich. das Formulär, -8e, Vorband (zum Ausfüllen). ich formuliere (habe formuliert) es, brüde aus, bringe auf eine sprachliche Formel der Formstein, Baustein mit geometrischem Muster, Abb. F 36. (mhh. und später entlehnt aus lat. forma)

formidabel, -wältig, [franz. Modewort]
die Forme, *M* mehrere, *N* übereinst.
forsch, *N* forschend, *K* rätend, *geradezu*, *die Forscher*,
-n, *Stärke*, *besondere Fähigkeiten*, [von: *forzen*]
ich forsche [sich *geradezu*], *nach* *ich m.* *will* *wissens-*
schaftlich *beziehen*, *2.* *habe* *gewissenhaft*, *ich*
f. ihn aus, *habe* *alles* *Wissenswerte* *auss* *ihm*
heraus, *ich f. ihn nach*, *1.* *suche* *ihn* *getreulich*,
2. *spüre* *ihn* *aus*, *nach*, *der Forscher*, *-s*, *wissens-*
chaftlicher *Entdecker* *oder* *Untersucher*, *die For-*
schung, *-en*, *wissenschaftliche* *Untersuchungs-* *oder*
Entdeckungsbearbeit, [deutsches *Sw.*, verwandt mit:
fragen]

der Forst-, -es/-e, Wirtschafts-**wald**, Abb. F 33. **Beiw.**: forstlich. ich forste (habe geforstet) es, verwalte, bewirtschafte (einen Wald). ich forste es auf, pflanze Jungwald. ich forste es durch, hause aus (Wald). der Förster, Forstreferendar, Forst-assessor, Forstmeister, Forstrat, Forstverwaltungsbeamte. die Försterei, -en, das Forsthaus.

das Forstamt, Sitz der Forstverwaltung. [altes lat. Bw.]

port, 1) weg, er geht fort von uns, f. mit Schaden. 2) Weg damit! 3) weiter: es geht f. mit uns, geht weiter und immer besser: er schafft f. daten, hört nicht auf zu arbeiten; und so f. und so weiter; in einem f., ununterbrochen; und f. ständig, immer wieder. 3) M vorhin. fort. M richtig, würdlich, fortan, forschig, hinfort, in Zukunft. die Fortdauer, festes Verhalten, unabänderliches Weiterbestehen, der Fortfall, künftiges Unterbleiben, Fehlen. die Fortführung, Weiterführung, der Fortgang, Weitergehen, weitere Entwicklung oder Arbeit; das Fort nimm seinen Fortgang, fortgesetzt, dauernd, immer von neuem beginnend. das Fortkommen, -s, Lebensunterhalt, die Fortpflanzung, -s, 1) Erzeugung von Nachkommen 2) Weiterleitung, der Fortsatz, Verlängerung (schädlere Weiterführung, vgl. Abb. M 16. fortgesetzt, uneingesandt, weitergehend, der Fortschritt, Sphärenentwicklung, bestimmbare Verringer in einem Punkt: er macht im Deutschen gute Fortschritte, kann es besser als zuvor. der Fortschrittsler, s/-, Anhänger des Fortschritts. fortschrittlich, 1) dem Fortschritt freundlich. 2) den neuesten Eigenschaften entsprechend. die Fortsetzung, -en, 1) Wiederaufnahme, Weitergehen nach Unterbrechung. 2) Stille eines Romans, der in vielen Nummern einer Zeitung erscheint; daher: Fortsetzung folgt, später kommt mehr. fortwährend, dauernd, ununterbrochen. [wehrender Ableitung von: vor]

das Fort für, -s/-e, ständige Besetzung, bes. Außen-
werk einer Festung. [franz.: um 1600]

forte, *f* kräftig, laut. fortissimo, *ff* sehr laut. das
 Fortepiano, *f* Hammerclavier. [ital., [stark]

die **Förten**, Mein Schmalgebüß. [niederb.]
die **Fortifikation**, -/en, Befestigungskunst, Festungs-
baubewerlung. *Beiw.*: **fortifikatorisch**. [lat.;
Lutherzeit]

Fortuna, -s, Göttin des Glücks, Abb. F 36. [Lat.]
das **Forum**, -s/...ren, 1) Marktplatz im alten Rom.
2) Gerichtstand: vor dem G. der Öffentlich-
keit. [Lat.]

forzando, *f* verstärkt, [tari] betont. [ital. forza, Kraft]

die Spieß, Spießnacht, M Fastnacht.
die Spöze, -n, leere Karte, Fehlfarbe. [franz. fausse,

falsch] das Fossil, -s/-ien, Versteinerung, Tier oder Pflanze der Unterwelt falsch herkömmlich versteinert [et. Am.]

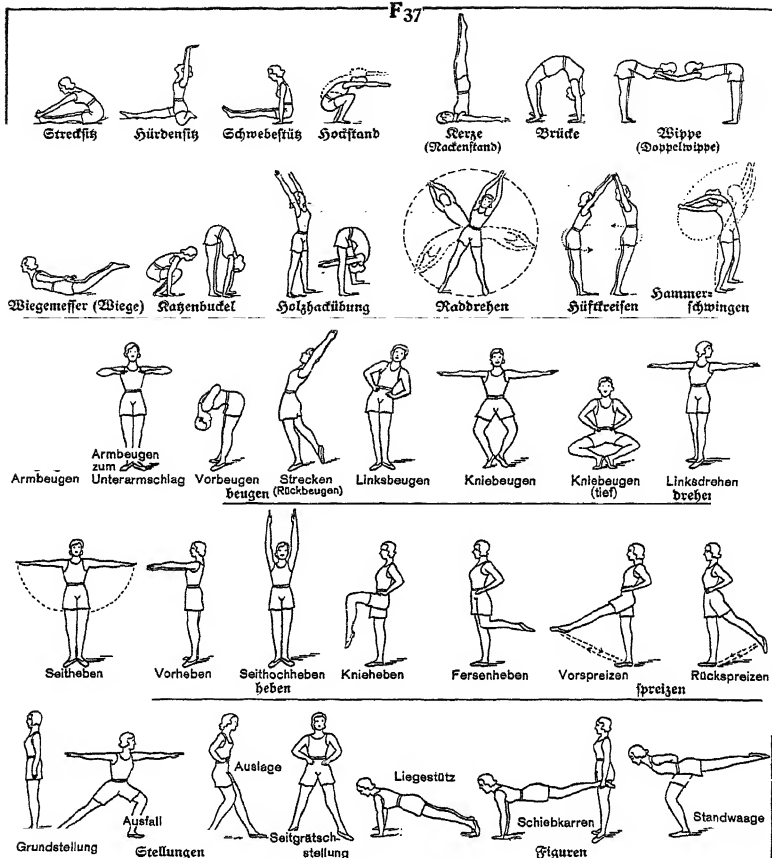
ber Füt, Füt, M Fuß. fütt, M 1) gefüttert. 2) gefaßt.
[niederh.]

der Fötus, ...ußeß/...uße, Embryo vom dritten Monat an. [lat.]

die Fohse, Fohn, M 1) Maul. 2) Ohrfeige. ber Foh-
hobel, A Mundharmonika. [südd.]

der Fökel, M Dump. fökelig, M zerfetzt. ich fökele,
M reiße ab. [föbweib.]

font *faul, Sport*: unehrl. d., regelwidrig. [engl.]



Freiübungen und Gymnastik

vgl. Abb. T30

[illegible]

Maria. 5) die weiße F., Hebamme, **fräulich**, weiblich-mütterlich, der **Fräuenbalsam**, das **-blatt**, eine Gryphanthem. der **Fräuenbiss**, M mehrere Pflanzen, das **Fräueneis**, ein Gips, der **Fräuenfisch**, -**nestling**, Weibfisch im Donaugebiet (Vlanb), die **Fräuenferne**, Kampffuß die Stellung der Frau in der Gesellschaft, das **Fräuenhaar**, -**krant**, die -**kräne**, M Pflanzenarten, das **Fräuenherz**, tränendes Herz, Bierpflanze, die **Fräuentille**, M Nachtblafe, der **Fräuenmantel**, Gattung der Rosen-gewächse, die **Fräuenmilch**, 1) Milch der Frau, M 1) Frau oder Mäbchen, 2) Weibsbild, der **Fräuenstuh**, S Name einer Orchideengattung und mehrerer anderer Pflanzen, der **Fräuen-sommer**, Witwenbesommer, der **Fräuenpiegel**, glodenblumenartige Pflanze, der **Fräuentag**, Marienfest, das **Fräuensimmer**, † S weibliches Wesen. [german. Sto. 'Herrin']
 die **Fräudation**, -**en**, Betrug, Unterschlagung.
 Zeitw. -**fräudieren**, **fräudulds**, betrügerisch. (lat. **fraus**, Betrug)
 das **Fräulein**, -**s**, 1) Anrede an unverheirathete weibliche Ermadchen, allgemein an Angehörige: Fräulein, F. Müller; ein nettes F.; F. Lieberling; sie will F. machen, spielt sich auf sein und

Fuh

zeugniß, 1) Auskunft von der Polizei über un-
tätige Führung. 2) Bericht über einen Unter-
gebenen. [herwandt m.: fahren]
ful, fül, M. 2. anl. wend., niederb.]

Sylba, *s.* Stadt in der preuss. Prov. Sassen-Magau.
Sylbaer.
 ich fülle (habe gefüllt), 1) es mit etwas, mache-
 voll, gebe voll hinein, bis nichts mehr nötig oder
 möglich ist: ein Glas mit Wasser, einen
 Kopf mit Wissen füllen; ich f. mich,
 trinke, esse mich voll; ich f. ihm die Hand, be-
 feige ihn. 2) etwas in es (ein), tue hinein, be-
 geieße hinein: in diesen Kopf kann man
 viel Wissen füllen. Überhaupt nicht hineinbe-
 kommen. 3) Ergänze hinteres Nomen durch Be-
 nennung an der Stelle: gefüllte Meien, Abb. *B. 11*, 15
 f. es ab, wie sie bezaubert sind in ein andres
 Gefäß: Wein auf Wasser abfüllen, ich f. es
 an, fülle. ich f. es auf, nach, u. 1) ergänze, befe-
 tige Nomen. 2) erhöhe den Erdboden, erhöhe u. ich
 f. ihn, es aus, 1) erfülle, nehme stufenlos ein.
 2) ergänze: ein Formular ausfüllen, die
 Fülle, -1) Vollheit. 2) Füllung. 3) Menge: wir
 haben das in Fülle, die Fülle und Fülle.
 4) Schöpfstelle, der Füller, -s/-1) Schöpfberhalter,
 Heberhalter mit Behälter für die Zunte, Abb. *F. 10*,
226. 2) Weis zum Nachfüllen, des Füllers, -s/-1)
 Gefäßwort. 2) Füllung, die Füllung, -en. 1) Ein-
 gehen: Füllung der Fässer. 2) Inhalt, bei-
 stehende Menge (Sache) in Fässern, Holz oder Glas in
 Züren, Abb. *S. 72*, *726*, Mannwerk zwischen Zahren
 und Gewässergeräten, das Füllhorn, Stundbild des
 Reichthums, Abb. *F. 41*, das Füllwort, Stundwort.
 [german. Abl. voll: voll]

daß Füllen, -s/-, Pferdejunge, ->Fohlen.
fulminant, flammend, fabelhaft. [lat.: Goethezeit]
der Feun, M 1) Unstand. 2) Vornehmheit. [ital.]
die Sumarple, -/-n, ☉ vulkanische Gasaushauchung.
[ital.]

die (der) **Summel**, - 1) Glättholz. 2) die alte F., altes Weib. ich **summele** (habe gesummelt), U 1) renne hin und her. 2) pfusche, bafele herum. 3) es, beßhale; reibe ab. 4) es, M puze blank. **summeßig**, abrig. "Hordb."

[illegible]

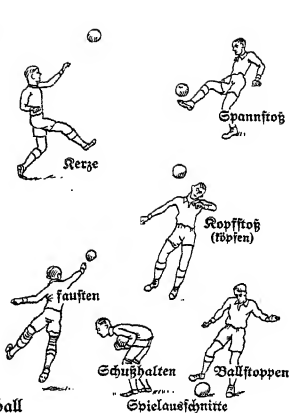
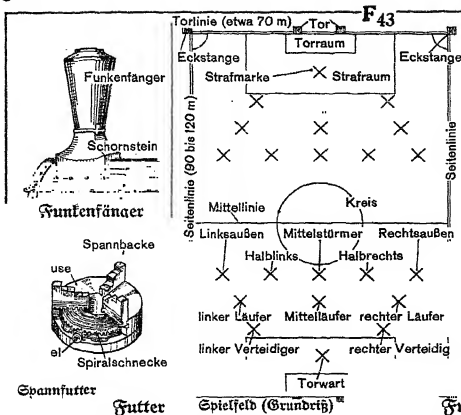
das Fundament, -(-e, 1) Grundmauer, Abb. H 29.
2) Grundlage. fundamental, grundlegend. ich fundiere (habe fundiert), gründe (fest), begründe.
der Fundus-, (Grundst.) Bestand. [Abb.: lat. Sm.]
funebrä, funebre *fün-ge*, feierlich-züher die Fune-
ralien *Füh-rah-l*, Trauer- und Begräbnis-riten.
[franz., lat.]

fünf, fünfzehn, fünfzig, fünferlei, das **Fünf**-
tel usw. das **Fünfeld**, der **Fünflant** usw. eine
Fünf, schlechteste Leistungsnote, der **Fünfkampf**,
Sport: ein aus **Fünf** Einzelsportarten bestehender
Wettkampf. [german. Etw.]

ich fung, wir fungen, von: fing. [alte Doppelform]
die fungible Sache, ~~da~~ vertretbare Sache. [lat.]
ich fungiere (habe fungiert) a t s e t w a s, wirke, diene,
vertrage die Fung. lat.: wo: fchebaeit]

Fungus, *o* *U*, Schwamm. (lat.)
der Funiculare, *Funicularis*, -s, die Funicolare, -,
Drehkeilbahn. (franz.-ital.)

der Funke, -n, -n, Funken, -e, -e, kleine blitzartig
braune Fleckenbildung, bei Regener kleiner
Brand, 2) kleiner Feuer: Symbol der drahtlosen
Telegraphie, 3) kleines Aufkommen: es ist noch
Funken unter der Asche; auch bildlich:
kein G. von Verstande, 4) M. Zuspansstoff,
ich Funke (habe) gesch. 1) gebe Funken, 2) sende
drahtlos oder durch Funken, 3) es funkt,
Soldatensprache: Prüferie greift ein, 4) es



bis in die Ewigkeit; Schritt f. Schritt, allmählich; Mann f. Mann, Alle; Jahr f. Jahr, alle Jahr. 10 Man. 11) M ich hab' nichts mehr für, M nichts übrig. Fürsah, f. weiter. die Fürbitte, Gebet oder Bitte zugunsten anderer. Zeittw. (nur in wenigen Formen üblich). Für bitten (ich habe gebeten), der Fürbitter, Unter stützer einer fremden Bitte. Fürst, f. vorsetz der Hurgang, M Schatz der Vauernjade. Fürstnehm en mit ihm, sich verbinden gegen den Fürstlauf, M Gwisshandel, das Fürleben, M Überleben. Fürnehm, f. vornehm. die Fürsorge, „Pflicht liche Unterstützung an Erwerbslose, Fänge und Arme, Armenwesen. 2) Vorsorge, z. B. richtige Für sorgeerziehung, vom Staat übernommene Erzie hung fürverloren und sonstig gefährdeter Jungs licher. der Fürsorg, Rittersitz: Schurz, Band oder Kette zum Zusammenhaften des Mantels. Abb. T 19. die Fürsprache, der Spruch, Rede zu gunsten eines anderen, Empfehlung oder Fürbitte. der Fürspruch, -s/e. 1) wer sich für andere ver wendet. 2) M Rechtsanwalt fürsprechlich, f. vortref lich, das Fürspruch, M Schätze. fürsorg, wahrhaftig, wirklich. der Fürwitz, M Vorwitz, das Fürwitz, Vortreffe, die zur Verzeigung auf andere (deswegen nicht nochmals genannte. Wer ter dient (Pronomen). Übers. F 42. germain: ver wandt m.: vor)

das Fur, M Feuer. fürig, feurig, glühend. [weib.,
niederb.]

die *Furage füräsché*, ~, Futter der Militärpferde.
 Ich *furagiere* (habe *furagiert*), schaue Veranlagung
 für das Meer, treibe bei. franz. 30jähr. Krieg.
 Sie *durante* ...

die Kirche, —a, meist mit anderen gleichstehender
Vergewisserung; u. gewöhnlich Streifen im Alter,
Abb. A7, Mangel in der Haut, Vertiefung im Ge-
hirn, Abb. A9. die Kirche habe gefurcht, es, Silbe
gleichstehender Stellen darin. furchig, gefurcht.
die Furchen(schrift), Schrift, die abwechselnd rechts-
läufig und linksläufig ist (Zustrophobon). der Fur-
chenwal, Hümmel. german. Stw.]

die **Furcht**-, vor ihm, daß etwas geschieht,
 geschehen könne, Angst, Gefühl zwischen Be-
 sorgnis und tapfloser Mutlosigkeit: N. äußert
 sich in Zittern und **Furcht**ge. Ären, aus
 F. wagten sie nicht zu reden, weil ihnen
 der Mut fehlte; die F. des Herrn, Gottes,
 D. F., Ehrfurcht vor Gott. **furchtbar**, fürchterlich,
 1) schreckenerregend, gefährdend. 2) U groß,
 sehr: ich habe **furchtbar** Angst gehabt;
 er ist **furchtlich** dumm. ich **fürchte** (habe
 gefürchtet) ihn, es, habe F. (über Ehrfurcht), ich
fürchte mich, 1) vor ihm, habe Angst. 2) es zu
 tun, scheue mich, möchte es aus F. unterlassen.
furchtsam, ängstlich, zur F. geneigt. (german. ston.)
fürber, weiterhin in Zukunft, alte Meßsteine von: fort

die **Furie**, -/n, 1) Rachegöttin (Eumenide). 2) wütendes, wildgewordenes Weib. der **Furiant**, rascher böhmischer Tanz. **furiöso**, ♂ leidenschaftlich=weqt. [lat., ital.]

der Jurier, -s/-e, so mit den Unterkunft- und Ver-
pflegungsg. hätten beauftragter Unteroffizier.
[franz.; Lutherzeit]

die Furte, südd. Form von → Ferte.

das Furnier, -s/-e, dünne Platte von Edelholz zum
Bedecken gewöhnlicher Holzplatten, Abb. H 28.

Zeitw.: furnieren. [franz.; Lutherzeit]
bei Sturm 14. Jahrh. [franz. *fournir*]

der Furor, -2, jähr. Ess. der F. leutoniens, der

denkliche Zorn, Mannswilheit der Teutonen.
Gurke machen, aufsetzen, begeisterten Beifall er-
regen. [lat., ital.]

ich fürchte, fürwahr, M fuhrwerke.

fürst, zusammengezogen aus: für das.
der Fürst, -en/-en. die Fürstin, -/-nen. 1) Titel des

hohen Abtheilung zwischen Glatz und Herzog, nat. Abb.

K. 56. 2. Landesherr. Ich führe ihn, reihe in den Kfirtenstand, die Kfirtenfchule. Name der

den Gutsbesitzern in Rügen, Mecklenburg, stante bei
Güterkäufen in Zehlendorf, Meissen und Grimma.

das Fürstentum, -s Fürst, Prinz, dessen Herrscher
der Fürst & Fürst. fürstlich, wie ein Fürst prächig

fig. herrlich. abb., der Urne

die Furt, -/en, durchschreitbare Stelle im Fluß. ich
furte (über). M durchschreite einen Fluß. (non:

fahren]

Fürth, -s, Stadt dicht bei Nürnberg. Fürther.
furtten. M infort [niederh]

daß, der Furunkel, -s/-, Blutgeschwäre, Blutgeschwür,

umschriebene eitrige Entzündung der Unterhaut.
[lat. Em]

der *Gurzg.*, -es/-e, abgehende Blähung. *Zeitw.*: für-

ich fische, fischete, gefische (herum) M 1) fahre

1) fußte, fußtele, fußtere (herum), M 1) Jahre herum, laufe umher. 2) pfuße, arbeite ungeschickt.

die Füße, -/-n, M Strohrißch oder Lumpen als War-
nungsszeichen

baß, der Küßel, -s/-n, die Küßel, -/-n, U Küßdchen.

Schnitzelchen. ich füsle (habe gefüsel), 1) füsere ab.
2) kaste kleine Dinge abzumachen, nicht abzukaste. 2)

2^e Saite kleine Dinge ober ungeschliff ober hartig. 3^e
 fahre wie jag. 4^e fahre, fahre wie jag, fähig.

1) Festig, ausgefränt. 2) feine, die Gewandtheit vor
beachtlich. 3) die, die Gewandtheit vor

der Nüel, -s -, N. des Nüelöl, verschiedenartig:

Bestandtheile des Kohlenpflanzens, von denen er durch Destillation besteht (entfesselt) wird. 2) 5000 Kilo

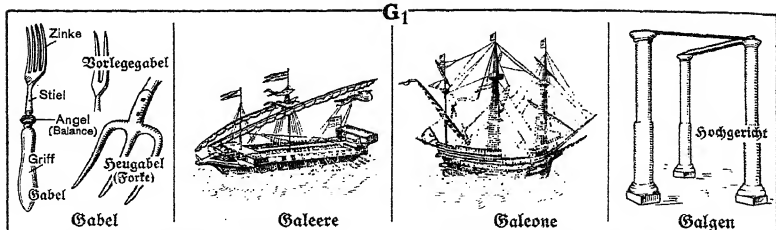
Destillation befreit (entfälscht) wird. 2) schlechter Schnaps. [Gottschewski: Ursprung unbekannt]

das Fuß*il* f*ü*si, F*ü*ß*i*, M Gewehr. der F*ü*ß*il*ier, -s/-e,

im deutschen Heer bis 1918; Gemeiner in gewissen Infanterieregimentern, bei den Küßli-

regimentern. ich fühlte (habe gefühlt) ihn, er-

Schieße standrechtlich. die Fußsillade, -/-n, 1) Schießerei. 2) Maßenerischießung. [franz.]



gabelt? gäbelig, gegabelt, einmal verzweigt. der **Gäbler**, -s, 1) Rindfänger, Weiden, 2) Gabelhirch, Abb. G 28. der **Gäbelbock**, Antilopenart. die **Gäbelbeischel**, Doppelbeischel des Einspanners, Abb. W 2. das **Gäbelfrühstück**, warme Mahlzeit am Vormittag (oder um Mittagzeit, wenn man spät zu Mittag ißt), der **Gäbelgriff**, **Turnen**: Taumen gegenüber allen anderen Tugenden. die **Gäbelhäkel**, -arbeit, Handarbeit über abgenommenem Stab. das **Gäbelhuhn**, unausgewachsenes Hühnchen. die **Gäbelmücke**, Fliegenmücke. der **Gäbelschwanz**, 1) mehrere Stängel Gabelweide, (roter Milan). 2) ein Nachschmeckerling, german. Stw.]

Gabriel, **Gabriele**, -s, Vornamen. [hebr. 'Geld der Gabe', **Gad**, **Gad**, M Baumwanze. gad, M † jäh. [überh. Nebenform]

gad, **gads**, Vogelstreich. ich gadere (habe gegadert), **gadede**, **gadde**, 1) die 5 Hühner gadern, schreien andauern. 2) aber es, schwache, schnatter, mache Geschrei oder Klatsch um etwas. [german. Stw.]

gäd, M 1) sofort. 2) genau. [jüdisch. Stw.]
der **Gaden**, **Gadem**, -s/-, M 1) Saalbau. 2) Laden. 3) einzimmeriges Haus. 4) Übermauer der Basilika, Abb. K 25. das **Gadensteigen**, -s, Fensterlein, Kisten. [ahd.]

das **Gader**, M Gatter, Gitter. [jüdisch.]
die **Gadere**, M Zeller. [schweiz.]
ich gadere, M zelle. 'werde.'
gadlich, M 1) saftig. 2) groß, fast erwachsen. die **Gädung**, M 1) Art, Gattung. 2) Menge, Größe. [niederb.]

der **Gadisch**, Eigennamwort für den Nichtzugehörigen, bei den Deutschen.

die **Gafere**, M Gafelweg. [schweiz.; roman. Stw.]
ich gaffe (habe gegafft) nach ihm, sehe müßig, offenen Mundes. es gafft, M kafft, steht offen. ich g. ihn an, bestaune. ich g. ihn nach, harre nach. ich g. zu, schaue bumm erkaunt zu. **Hptw.** die **Gafere**, - der **Gaffer**, -s/-, müßiger Zuschauer. [deutsches Stw.]

die **Gaffel**, -/-n, 1) Segelstange an trapezförmigen Segeln, Abb. S 27, S 28, S 29. 2) † 3) 4) M Gabel. der **Gaffelbock**, M Zeichenbitter. der **Gaffelhauer**, Zweimaster mit Gaffelsegel, Abb. S 29. [niederb. Form von: Gabel]

die **Gagegasse**, -/-n, 1) Befolgung von Künstlern. 2) Pfand. [franz. aus german. 30jähr. Krieg]

ich gäge, **gägele**, M madele (auf dem Stuhl).
der **Gegel**, M ein Kleintier aus des Torfmoors.
ich gägerze, **gägerze**, M gadere. [überh.]
der **Gäglar**, M Bergfink. [jüdisch.]

gäh, M jäh. **gähstosig**, [erf. Stw.] überh.
gähn, 1) M D geben. 2) M gegangen.
ich gähne (habe gegähnt), 1) atme tief und langsam durch den offenen Mund; Zeichen der Müdigkeit oder Langeweile. 2) ein Abgrund gähnt vor uns, tief. 3) Meer: sich riesig und tief. ich g. ihn an, zeige ihm meine Langeweile oder Müdigkeit durch Gähnen. [deutsches Stw.]

die **Gailharde gägarde**, -/-n, alter heiterer Gesellschaftstanz. [franz.]

die **Gäse**, M 1) Bläschen (an der Lippe). 2) dumme Gans.

der **Gasch**, **Gaggisch**, M Vergnügen, Spaß. [jäh., von: gadern]

die **Gala**, -s, Festkleid, Festkleider; sich in G. werfen. [rom. aus arab. Schwulstzeit]
ich galasse, M gaffe. [Schweizer Stw.]
der **Galaktit**, -s/-e, Milchstein. [griech.]
das **Galaktometer**, Maß für den Fettgehalt der Milch. [griech. Stw.]

der **Galatit**, -s/-e, eine kunstförmige Masse. [griech. Milchstein]

der **Galan**, -s/-e, Siebhaber (einer Frau). galant, artig, ritterlich, höflich, zuvorkommend; die galante Zeit, das 18. Jahrhundert (Rokoko); ein galantes Abenteuer, Liebesabenteuer. **Hptw.** die **Galanterie**, -/-n, der Galanteriegegen, Gegen der Hoftracht, die Galanteriewaren, Fußsachen. [span., franz., von: Gala]
der **Galanter**, 1) † 2) Galanter. 2) eine Verchenart. [griech.]

Galatee, **Galathee**, -s, griech. Meerestötte.
der **Gäle**, -/-n, fälschlicher Bewohner Schottlands, auch Irlands. **Bw.** gälisch.

die **Galeasse**, -/-n, fälschlicher Segelschiff mit Galfestelung. die **Galere**, -/-n, altes Rudertriebschiff. Abb. G 1. die **Galeone**, -/-n, große Galeere, fälschlicher ohne Ruder, Abb. G 1. die **Galeste**, **Galeste**, -/-n, **Gallist**, -/-n, 1) kleine schnelle Galeere. 2) Schoner mit dazwischen Heck, Abb. S 29. der **Galegrasträfling**, Ruderer an der Rette; Sinnbild des graumäusigen Ausgebeuteten. [ital. aus griech. mittelalt. griech. Rudererschiff]

die **Galeric**, -/-n, 1) Gang (nach einer Seite offen), Abb. K 25. 2) langer heller Gang. 3) S gebogener Gang mit Schiefelgang. 4) Minengang. 5) stollen. 4) der oberste Rang im Schauspielhaus; für die G. spielen, um billige Wirkung beim Zuschauer werben. 5) Kunstsammlung; Museum. 6) G Gausnerbanke. [mittelalt.-ital.; Lutherzeit]

die **Galette**, -/-n, Pladen, Brotkuchen. [franz.]
der **Galgan**, -s/-, 1) Vorrichtung zum Strafbuß (Tötung) durch den Strang, Abb. G 1. 2) Aufhängen Vorrichtung, aus. Stw. der **Galganbrunnen**, Rührbrunnen. die **Galgenspitze**, allerley Aufschub. der **Galgensumor**, bittere Heiterkeit auch in schwerer Not. das **Galgensmunklein**, Mraun. das **Galgensmunklein**, Teil des Baumes. der **Galgennagel**, die -pinne, M Möhre, Gelbrübe. der **Galgenskind**, -schwengel, -schelm, -vogel, -braten, S mitbraten (oder ungezogener) Kerl. [german. 'Stange']

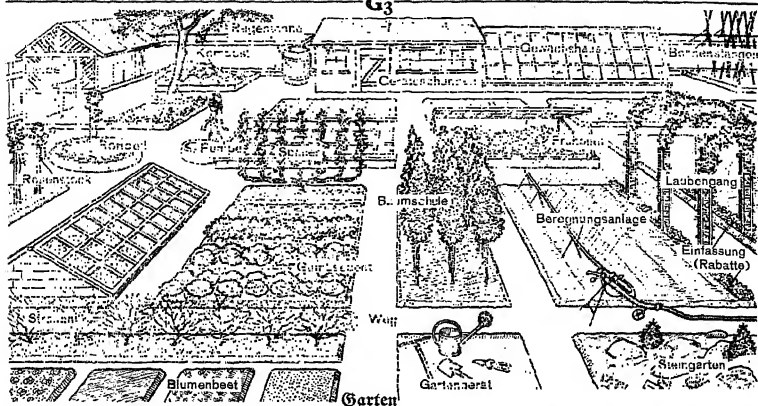
der **Galgiger**, -s, Christus. [Galiläa, Landschaft Palästinas]

der **Galimathias**, -s, Gerede, schwülstiger Unsinn. [franz. aus griech.]

das **Gallion**, **Gallion**, -s/-en, 2) Vorbau am Bug älterer Schiffe. die **Gallionsfigur**, Bugschmuck. [span., verwandt mit: Galasse ujm.]

Gallizien, -s, 1) der südliche Teil von Polen. **Himo.** der **Gallizier**, -s/-e. **Bew.** gallizisch. 2) G. Gallicien, nordspan. Landschaft.

die **Galle**, -/-n, 1) Absonderung der Leber; Sinnbild für Ärger und schmerzliche Laune: mir läuft die G. über, ich mache mir G., ärgere mich. 2) U Gallenblase. 3) Gallenflüssigkeitssammlung in den Gelenken (bei Pferden). 4) Zerkleinerung, Zerstückelung. 5) S Blase im H. 6) H. 7) unvollständiger (zu nasser, zu trockner) Stiel im Ader. 8) M unvollständiger Regenbogen. 9) M Sturmzeichen am Himmelssrand. ich galle (habe gegallt) es, 1)



das Ganglion, -s, ...ien, 1) Nervenknotten. 2) Überbein. [griech.]

der Gantel, M 1) Narr. 2) Ländelpeter. [född.]

Gangue, G → Ganel.

die Gans, -en, ein großer Schwimmbogel, Abb. G 2; Einbild weiblicher Dummheit. der Gänserich, -s, r. Ganser, -s, wäutliche Gans. ich ganserle, M plaudere aus, hebe aus, gänzig, abern bei von jungen Mädchen. der Gänsebler, ein Seeader. der Gänseampfer, w. Mäuerich, des Gänseblümchen, 1) Märlies, Abb. G 2. 2) M viele andere Pflanzen aus Gänsefüßchen, Mährengezeihen. die Gänsehaut, hervorragen der Zedrüsen bei groß oder durch. das Gänsefleisch, der -pfeffer, das Gänsegeschneide, Gerüst aus den kleineren Teilen und Eingeweiden der G. im Gänsemarisch, einer hinter dem anderen. der Gänsewein, A Wasser. [german. Stw.]

die Gant, -en, M Verfeigerung. [niederb., altes lat. Sw.: in quantum, wieviel?]

der Gantler, -n, -s, 2) Kellerlager. 3) der G. Gant, Gänserich. ich gantlerle, habe immer kleine Streitereien. [född., niederb.]

der Gantwuch, -s, A Kellner. Mordbiden des Zeus ganz, 1) heil, unversehrt: das Glas ist nicht mehr g.; ganze Zahlen, Zahlen, die durch Zusammensetzen der Einheit entstehen; ein ganzer Kerl, tüchtig, tabellos. 2) gesamt, all: g. Europa; mit ganzer Kraft; g. Soldat, mit Leib und Seele dabei; ganz Ohr, ins Zuhören vertieft; im ganzen, nicht im einzelnen; im (großen und) ganzen, im allgemeinen; g. und gar, völlig; die ganzen Soldaten, M alle Soldaten. 3) sehr ähnlich: er ist g. der Vater. 4) nur: mit ganzen drei Mann kann ich die Stellung nicht halten. 5) sehr: das ist g. schlecht; Goethe gehört zu den g. Großen. 6) ziemlich, einigermaßen, nicht besonders: g. gut, lieblich, das Ganze, -n/-n, 1) alles (die Gemeinschaft, das Werk); auf's Ganze gehen, alles wollen. 2) Märliesung, 3) in Ganzes, M großes Glas Bier. die Ganzheit, -en, Geschlossenheit, ein eigenständiges, abgerundetes Gebilde. die Gänge, -n, Angewandte. Märliesungen, die Gangsade, Briefmarkenkunde: Briefmarken, Postkarte u. dgl. mit eingedrucktem Bild. [abg., Deutsch unklar]

ich ganne, ganne, M ganne; ganne; Kasse. [nordb.]

ich gannse, gannse, U schnappe nach Lust.

gar, 1) fertig gekocht: das Gessen ist g. 2) bereitet (Heber, Süßmaße). 3) sehr: g. so viel, so unglaublich viel; g. nicht, nicht im geringsten; sei nicht g. so, U sei nicht so wild; alle g., M alle zusammen. 4) etwa. 5) M fogar: nun tun können sie g. die Garte, -n/-n, 1) Verfertigung, Eignung. 2) Mischung der Gerbstoffe für Glacéleder. 3) Richtung, in der

massige Gesteine, z. B. Granit, am besten spalten. 4) M Gärung. die Gartüche, Speisehaus. der Garpan, Kupferprobe. [german. Stw.]

das Gär, M kleines Kind, Halbbrüder. [niederb.] die Garage gärsehe, -n/-n, Unterflurraum für Kraftwagen, Abb. H 12. [franz.]

der Gargant, -en/-en, Birge, Gargantaleister. die Garantie, -n, Gewähr. Zeitw.: garantieren. [franz.] einem den Gar aus machen, ihn töten. [von: gar] die Garbe, -n/-n, 1) gebündeltes Getreide oder Stroh, Abb. E 11. 2) Bündel: die Garben (des Scheinwerfers). 3) Name vieler Pflanzen (Gattung Achillea), bes. Schafgarbe. 4) M Schulter und Hals des Ochsen. 5) Bündel von Rohrstängeln, das zu Garbstahl weiterverarbeitet wird. [zwei westgerman. Stw.]

ich garbe, garwe, M gerbe; berette. [niederb.]

der Garçon gärse, -s/-s, 1) Junggeselle. 2) M Kellner. die Garçonne, -n/-n, unverheiratete Frau mit freien Anschauungen. [franz.]

die Garbe, -n/-n, 1) + Wache, bef. Leibwache eines Fürsten. 2) Name gewisser antiker Truppen. das Garbeduförps gärl dū kor, -, ehemaliges preuß. Garbeduförpzigmar. der Garbeduförps, -n/-n, 1) + Leibwache. 2) Soldat des Garbeduförpsregiments. der Garbist, -en/-en, Angehöriger der G. [franz.; Lutherzeit]

die Garberpbe, -n/-n, 1) Kleiderablage, Abb. M 21. 2) Kleiderausstattung. 3) Wort. der Garberobier, -s/-s, die ...iere, -s/-s, Kleiderwart. [franz.; Gottschelz]

garbes! gards, Schach: + Warnung beim Angriff auf die Dame. [franz.]

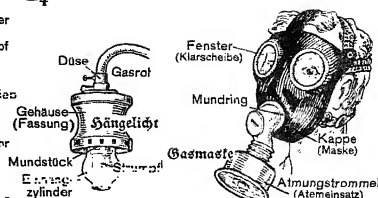
die Gärbe, -n/-n, 1) Fensterborchang, Abb. F 14. 2) leichter, in der Mitte geteilter Rahmenborchang. 3) hinter schwedischen Gardinen, in Verbindung. die Gärdenpredigt, Strafrede, bes. der Gattin. [spätlat.]

ich gäre (gor, habe gegoren, auch: garte, gegärt) es, bringe in Gärung, es gärt (gor, hat gegoren), ist in Gärung, gärlig, noch nicht fertig gegoren oder zur Bläugung gebracht. der Gär, M → Germ. die Gärung, -en, ein Stoffabworgang (bei Wein, Bier zur Umwandlung von Zucker in Kohlen- säure und Alkohol); bädlich: bedrohliche Unruhe, unheilverkündendes Wobeln: das Gär ist in Gärung, es gärt im Solle. der Gärpund, Spundelmaß für Gärflüsser, durch den die Kohlen- säure entweicht. [german. Stw., vermengt mit einer Ableitung von: gar]

der Gargel, -s/-, Stimme, Barge (am Fuß). [franz. Sw.]

das Garn, -s/-e, 1) aus Seidenfäden gesponnenen Fäden, Abb. G 2. 2) z. B. Nadel und Nadeln; einem ins G. gehen, überlistet werden. 3) Erzählung, bes. Seemannsgeschichte: ein G. spinn

-G₄



n en. 4) M Nchmagen der Wiederkäufer. [german.
Ein., Darm, also G. = Darmseite]
die **Garnel**, -n, Gamelle der zehnfühigen Krebsse,
Abb. K 45. [niederl. Zw.]
garnj, möbliert. das **Garnj**, möbliertes Zimmer.
[franz.]

garniert, verbreitete, aber amtlich nicht zugelassene
Zusammenschreibung von: gar nicht.
ich garniere (habe garniert) es. 1) rüste aus. 2)
schmücke aus. die Garnitur, -en, 1) Beschläge,
Ausstattung. 2) Satz, Reihe, Anzahl von zusammen-
gehörigen Gegenständen, vgl. Abb. M 27. franz.
aus garnier.

die Garnison, -en, & i) Standort. 2) Besatzung (eines Standortes). [franz.]
der Garrid *garrik* -s/-s Radmante[Abb. T 18. (8.

gerüstig, eßlig, häßlich. [deutsches Stw.]
der Hart. M. Dörsenisch [schmeis von: (Herte)]

der Gartn. m. Dufschmuck, farblos, voll: Oberer:
der Gartn. -3/4, Bodenschicht: aus der Nierenbau von
feinern Kuppeln, Füllsäumen und Kuppeln,
pflanzen, Abb. G. 2, G. 3, F. 35. der Gartn. -3/4,
die Gartn. -1, -1, 1) Gartenschmuck, 2) M
Kämer, Kleinbauw. in: gärtner (sabe gegär-
tert), bearbeitet einen Gartn. fadgerüst, die Gart-
nerci, -1, -1, 1) Gartenschmuck, Abb. G. 2, 2) Unter-
nehmung zur Förderung von Gartenschmuck. gärt-
nerisch, gärtnerisch: den Gärtner betreffend.
das Gartenschmuck, 1) Häuschen im: Gartn. 2) M
Gärtnerhaus, -armen, -arm.

das Gas, welches sich aus dem Stoff in verbrannten Aggregatzustand, Abb. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 8

ich gasche, M reinige entzarte Kelle. gaschen, M aus
diesem Stoff. nieder.

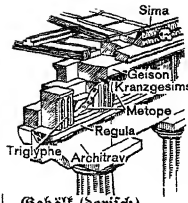
der Gafcht, Gächst, D. M. Gächst, Währung, es gafcht, gächst, zücht. [Nebenformen von: Gicht]
das Gajel, -s/-e, die Gajele, -n, fünfstellige arabisch-perssische Gebichtsform. [arab., Geipinst]
die Gasfongde, -n, heibische Prahleret. [die Gas-
cogne, franz. Landtschaft]

die Gasse, M die beiden Hände voll.
die Gasse, -n, 1) enge Straße. Abb. 176. die hohe G., Höhenweg. 2) M Stadtrasse: auf Gassen und Straßen, durch Stadt und Land. 3) enger Durchgang, bezw. zwischen zwei Reihem. Abb. 542. ich gassete, † schlenderte. ich gassete, M fenkerte, der Gassenhauer, † Schlager, bezw. minderwertiger Mordfang, der Gassenjunge, -bude, unbeaufsichtigter, schlecht erzogener Knabe. das Gassenlaufen, † Spießrutenlaufen. [german. Stm.]

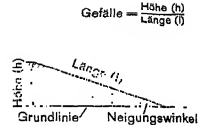
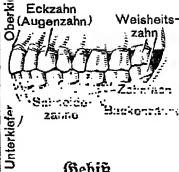
der Gaffel, M 1) Kleiner niedriger Rennschlitten. 2) Brotschaufel.

der Galt, -es/e, 1) Besucher, bes. zu einer Mahlzeit oder über Nacht, vorübergehend Anwesender, Anstömmling zu kurzem Aufenthalt; bei einem zu Gaste sein, einen zu Gaste laden; wir haben Gäste; der Winter ist ein strenger G. 2) Beiwohner (Gasthain). 3) Bähne: Schaupiel, der auf einer fremden Bühne auftritt. 4) Kump, bes. einer Gaststätte. 5) das, der G., M. Mensch. 6) der G., -en, Schiffsmann je nach der Verwendung: Boots-gast, Signalgast u. d. G. Gasterg., -en, Schwams, Gelerig. 7) gastfrei (nicht gastfrei), trere also (auch auf einer fremden Bühne) auf, gastlich, 1) gastfreundlich, 2) wohnhaft, gemüthlich, gastfrei, gastfreundlich, jense Gäste bei sich habend. Uppe., die Gastfreier. Gastfreundlichkeit, Gastfreundschaft, der Gastgeber, Einladender, Bewirthender einer Gesellschaft. das Gasthaus, Schenke, der Gasthofsbesitzer, das Gs. der Gasthof, Wirthschaft mit Nachtlag. (Hof), das Gastrecht, Heiligkeit des Gastes, aller rechte Gäste. eine Gastrolle geben. Ein eine Heilande ergebend, demnach, das Gastspiel, das

-G5-



G6



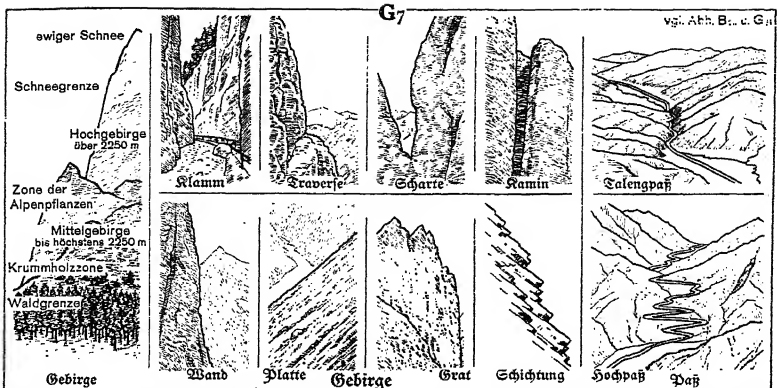
Gazelle | Gebäl (dorisch)

Gebiß

Gefälle

treten auf fremder Bühne. die **Gaststätte**, Sammelwort für Speisewirtschaften, Schenke und Kaffeehäuser. der **Gastwirt**, Inhaber einer Gaststätte oder eines Gasthofs. [german. Stw.]
 die **Gasten**, M. Werke. [niederb.]
gastlich, 1) M. gastlich. 2) → **Gastl.** [südwestf.]
gastlich, den Magen ergötzt. der **Gastronom**, -en/-en, Feinschmecker. der **Gastrupp**, -n/-n, Rauchföhre. Schwede. [griech. Stw.]
 das **Gat**, **Gatt**, 2) 1) Hintersteil eines Schiffes. 2) enge Gasse oder Durchlaß in einer Mauer. 3) Loch zum Wasserablauf. 4) G., **Gatte**, fleißig, fleißiges umsäumtes Loch an der vorderen Seite des Segels, durch das ein zum Anbinden an die Mast dienendes Tau geht. 5) M. Gasse. der **Gät**, M. Guss. **gaten**, gegossen. [niederb. 'Loch']
 ich **gäre**, + M. järe.
gätlich, M. 1) artig. 2) passend. [von: gatten]
 der **Gatich**, -es/-e, M. **gätich**, breitig. [südb.]
 das **Gat**, → **Gat**.
 der **Gatte**, -n/-n, die **Gattin**, -/-nen, Chemann, Ehefrau, bes. in gehobener Rede. [von: gatten]
 ich **gatte** (habe gegattet), 1) es ihm, verbinde, paare. 2) M. ordne. **gätlich**, 1) nett, artig. 2) passend. die **Gättig**, M. 1) Gattung. 2) Art; Unfand; er macht eine solche Gättig, einen schlechten Eindruck. ich **gättigere** es, Baumwollspinnerei, Gießerei. milchig schaumig. [westgerman. Stw.]
 das **Gätter**, -s/-l, 1) Güter. Abb. 1866. 2) Säge mit mehreren Schneeklingen. Abb. 81. 3) Spinnestoff an Zinnmaschinen. ich **gättere**, M. umwickeln. 2) lauere, spähe. ich **gättere** + ihm auf, lauere ihm auf. [ahb.]
 die **Gattung**, -/-en, 1) Gruppe, Sorte. 2) 3) Artsgemeinschaft, Gruppe nächstverwandter Arten. Übers. Ns. [von: gatten]
gät, M. 1) bitter, herb. 2) zu teuer. [westf.]
 die **Gäte**, M. Stiefelle. [südwestf.]
 ich **gäde**, M. 1) flattere, flammle. 2) gadere. [oberb.]
gau, M. schnell. [niederb., wohl verwandt m.: jäh]
 der **Gau**, -s/-e, 2) 1) Landchaft, bes. größeres zusammengehöriges Gebiet: ins Gau gehen, M. ins Gesehe kommen. 2) Bezirk (der KEDW. n. n. n. 1) jeder Land: **Gegensatz**, Stadt, Gebiete. german. 'Landchaft am Wasser']
 der **Gauch**, -/-e, 1) Tropf, Rehl, bes. armer Betrüger. 2) M. Rind. 3) M. Baumpanze, das **Gauchheit**, die **Wannengattung** Anagallis. [germ. Stw.]
 der **Gauch**, **gauch**, -/-e, -/-en, Kauderz. [von:]
gaud, M. güt, das **Gaud**, (von: das Gaudheit, Güte. [niederb.]
gaudäum, 1) wir wollen lustig sein. das **Gaudium**, -s, die **Gaudi**, Gaudes, Hauptpaß, großes Vergnügen. [lat.]
 der **Gaudig**, + **Gauden**. [niederb. 'gehender Dieb']
 der **Gauß**, M. 1) die beiden Hände voll. 2) lügen.
 ich **gaufriere** **goßrire**, preße Wasser (in Stoff, Papier). [franz.]
 der **Gängel**, M. Narr, Vossengefäst. [südwestf.]
 ich **gaufle** (habe gegaufelt), 1) katern, täuschen; mir her: der **gaufle** des Schmeichlers; mit 1) ich gaufeln, spielen. 2) mache Taifchenpielerturnfeste oder anderes Blendwerk. **manchmal**, betrüge. ich g. es ihm vor, täusche vor, bes. auf spielerische Art. die **Gauel**, M. schlechte Kerze. die **Gauelg**, **Gauelg**, -/-en, das **Gauelwert**, Blendwerk, Vorpiegelung, spielerisches Treiben, Trug. der **Gaufler**, -s/-l, 1) D. Artift. 2) Taifchen-

spieler, Rauberkünfler. 3) Tagraubvogelgattung. die **Gauflerblume**, schönblühende, krautige Pflanzengattung. 4) 1) altes oder wertloses Pferd. 2) M. Pferd. [späthb., bekannt unbekannt]
 ich **gaume**, M. hüte, schone, warte. [südwestf.]
 der **Gaumen**, -s/-, Scheidewand zwischen Mund- und Nasenhöhle. Abb. 1.9. er hat einen feinen G., ist ein Feinschmecker. der **Gaumenflügel**, Lefzerei. der **Gaumenlaut**, mit Zungenrücken und G. gebildeter Laut, z. B. im Deutschen *g, k, n, ng*. Abb. 1.9. [german. Stw.]
 der **Gauner**, -s/-, Dieb und Betrüger. ich **gaunere** es ihm ab, liste ab, betrüge ihn darum. die **Gaunerei**, -/-en, Betrug, Schmeichelei. hebr.
 die **Gaupe**, -/-n, rechtliches Dachstüber mit Walmdach oder Kuppeldach. [westf.]
 die **Gaus**, M. Gans. [südwestf., niederb.]
 das **Gauß**, -/-, Einheit der magnet. Feldstärke. [G., deutscher Mathematiker, 1777—1855]
 die **Gautsche**, M. Schaufel. ich **gautsche**, M. schwabere. der **Gautsch**, M. Guss. [südwestf.]
 das **Gautschen**, -s, 1) bei der **Papierherstellung**: das erste Pressen der Papierbahn. 2) Baumbrand der Buchdrucker.
 der **Gavigl**, -s/-e, eine Krobblark. [südb.]
 die **Gavotte**, -/-n, ein alter leichter Tanz von mäßig schneller Bewegung. [franz.]
 der **Gaw**, M. ein Maulboß. die **Gaw**, M. Gabe. die **Gawel**, **Gawwel**, M. Gabel.
 die **Gawel**, -/-n, Korb. [franz.]
 die **Gazelle**, -/-n, Antilopegattung. Abb. G6; Sinnbild für reichliche Zukunft. arab.
GZ, Abk. für: Gesehch.
 ge..., Vorfixe, 1) ohne bestimmten Sinn an der Vollendungsbeform (Partikel der Vergangenheit) des einfachen und des unvollständigen unvollständigen deutschen Zeitworts: ich lebe - habe gelebt: ich komme an - bin angekommen, aber: Fremdwort: ich studiere - habe studiert; untrennbare Zusammenfügung: ich durchlebe - habe durchlebt: ich errate - habe erraten. 2) an Sammelwörtern: das **Getier**, allerlei Tiere. 3) an Bezeichnungen dauernden Geschehens: das **Geflapper**, flüchtiges Klappern. 4) mundartlich, bes. süddeutsch in der Form *g...*: die **Gstättchen**, M. Stätte; das **Gstäter**, M. Behälter. [german.]
 das **Geßter**, 4) Nebenklauen und ihr Abdruck.
 das **Geßte**, -s/-l, 1) 2) Mantel der Pflanzenfresser. Abb. H20. H21. 2) M. gefressene Pflanzen. [spätes Mdl.]
geb, Abk. für: 1) geboren. 2) Gebunden.
 das **Gebä**, -s/-e, Nachwort, bes. feines, leichtes, Abb. K59. [späthb.]
 das **Gebä**, 4) Vorwort 'das Gebä'.
 das **Gebäl**, -/-n, Gebälte, 1) 2) Nachwort, Aufbau aus Baite, z. B. am Ende, 2) Verbindungswort zwischen Zahlen und Taus. Abb. G. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
 das **Gebäude**, eigentl. Wohnung für Menschen.
 die **Gebärde**, -/-n, Ausdruck der Bewegung oder Stellung mit einer oder mehreren Gliedern: ich **gebürde** mich, **gebäre** mich (habe mich gebärdet, gebärde). 1) wild, roh, wie ein Tier, benehme mich. 2) fromm, brav, wie eine Taube, heuchle. **Uptro**. das **Gebären**, -s, die **Gebärung**, -/-en, **gebärdig**, M. lieb. [ahb., vom Stamm → bar]
 ich **gebäre** (gebar, habe geboren) ihn, bringe zur Welt. die **Gebärerin**, -/-n, 2) Mutter. die **Gebär-**



mutter, Fruchthalter, Hohlorgan des weiblichen Körpers, in dem sich die Entwicklung des befruchteten Eis vollzieht. [german. vom Stamm: -bar]

gebauchtheit, U A geschmeideit.

das Gebäude, -s/-, 1) Bauwerk, bes. öffentliches. 2) kunstvolle Fügung; das G. der Kantischen Philosophie. 3) Grubenanlage. [Mhd.] ich gebe (gab, habe gegeben; du gibst, er gibt), 1) es ihm, lasse in seinen Besitz gelangen, schenke, reiche, teile zu, bestimme, gewähre; gib mir die Hand: die Dame gibt gutes Licht: Gott gebe es!; er gab uns zu verstehen, sagte ober tat etwas, woraus wir es verstehen; ich g. ihm drei Tage, lasse eine Zeit oder denke, daß er noch drei Tage draußer oder laßt; ich g. Kartenspiel: spiele aus: gib's ihm, laß ihm eine gute Abfuhr (durch Witzel oder Spott) zukommen. 2) es, veranlasse einen: laß, ein ansetzen. 3) es, führe auf: was wird heute im Theater gegeben? 4) es, ergebe, werbe dazu: dieser Most wird einen guten Wein geben. 5) für etwas, um etwas, erkaufe etwas damit. 6) es von mir, erbreche. 7) etwas, viel, wenig auf ihm, schenke ihm sehr, lasse nicht viel von ihm. es gibt ihm, erkaufe, er, etwas schenke, ist vorhanden: es gibt einen Gott; hier gibt es Streit, streitet man; das gibt's nicht, das ist unmöglich, kann oder darf nicht sein. ich g. mich, 1) stelle mich. 2) U füge mich, halte still. es gibt sich, läßt nach, hört schon wieder auf. ich g. es ab, 1) verzichte darauf, lasse einem anderen zukommen. 2) überreiche. 3. ein Urtell, meine Meinung, sage. 4) dirne dazu: ich g. einen schlechten Sänger ab, eigne mich nicht dazu. 5) Kartenspiel: gebe zuerst. ich g. ihm davon ab, teile mit anderen, behalte nur einen Teil. ich g. mich mit ihm ab, beschäftige, besaße mich. es gibt etwas ab, geschiedt (bei Regen fällt), wird einem zuteil (Gewinn): ich g. an, 1) übergebe, me mit dir. 2) Kartenspiel: g. ab ziehen. 3. es, unterwerfe, mache, stelle an: was hast du wieder angegeben? 4) es, bestimme, den Tag, das genaue Maß angeben; den Ton angeben, für die in einem Kreise herrschende Haltung verantwortlich sein. 5) es ihm, teile mit: seinen Namen, Gründe angeben. 6) ihn, zeige an, vertilge. ich g. es ihm anheim, überlasse ihm die Entscheidung. ich g. auf, 1) (es), verzichte, g. mich geschlagen: er hat aufgegeben; den Geist an geben, sterben. 2) es, übergebe nur Überdrang. 3) das Eisen, tue auf den Tisch oder auf die Teller. 4) es ihm, gebe zu lösen oder lernen: ein Rätsel aufgeben; was hat euch der Lehrer heute aufgegeben? 5) ihn, g. verloren, halte für unrettbar. 6) Rohle, Erz, schütte ein. ich g. es aus, 1) lasse in Umlauf, teile anderen mit (Geld, eine Lösung). 2) verleihe, Zappe,

Karten). ich g. mich aus, 1) brauche meine Kraft auf bis zur Erschöpfung. 2) als einen, etwas, behaupte fälschlich es zu sein. es gibt aus, M reicht, ist ergebig; der Teig gibt nicht viel aus. ich g. bei, 1) es, füge bei, lege hinzu. 2) ihn, ordne bei, gebe als Helfer. 3) klein begeben, sich geschlagen geben, den Widerstand aufgeben. ich g. mich darin, füge mich demütig. ich g. es durch, empfangen und befördere weiter. ich g. es ihm ein, 1) lasse ihn trinken (Wagnel, Gift). 2) werde in ihm Gebanten: das gab Gott dir ein! 3) reiche (bei einer Weibche) ein. ich g. ihn frei, entlasse ihn aus einer Bindung. ich g. es ihm heim, M räche mich an ihm. ich g. es her, 1) verzichte darauf. 2) bin dazu imstande: die Sache gibt es her. ich g. es heraus, 1) gebe Vertheilung: können Sie auf 100 M herausgeben? 2) veröffentlichen. ich g. es hin, opfern. ich g. es ihm mit, forge, daß es es mitnimmt. ich g. ihm nach, 1) weiche, folge ihm, verzichte auf Widerstand; ein Seil gibt nach, wird locker. 2) bin weniger als er. 3) g. ihm später. ich g. ihn preis, 1) verate, lasse schuldlos stehen. 2) opfere, lasse (etwas Unangenehmem) aus: dem Hunger, dem Gelächter preisgeben. ich g. ihm eins über, verleihe einen Schlag. ich g. es vor, 1) reiche nach vorn. 2) lege, binde vor. 3) behaupte betrügerisch: er gab vor, krank zu sein. 4) Wettspiele: gewähre einen Vorteil: ich g. dir 30 m vor; der Schachmeister gab mir einen Ervorrat vor. ich g. es weg, verschende oder verlaßte. ich g. es weiter, übermittle, verbreite (eine Nachricht). ich g. es wieder, 1) g. dem, von dem ich es genommen habe. 2) bitte nach. 3) erzähle nach, berichte. ich g. es zu, 1) gebe als Beigehender. 2) gestehe zu, räume ein, erkläre mir etwas. 3) erlaube, gestatte, lasse zu. ich g. es zurück, 1) g. wieder. 2) D erwidere. 3) U gebe genau. 1. der Geber, -s/-, 1) mer anderen etwas zukommen läßt. 2) 4. Sendevorrichtung. gebührend, M 1) freigeig. 2) verschwendisch. [german. Ein.] das Gebel, D 1) Knochengeriß. 2) alle Stieber: sein G. erschauerte. [abb.] der Gebel, M Giebel, die Gebelung, 2. Längsschnitt im Laderaum. [wieder.] das Gebell, -s/-, 1. Zwischen von Hundern. 2) das G. Gebelfere, stürzen oder Schmeizen. [abb.] das Gebäude, -s/-, mittelalterl. Bauelement. [abb. T. 18. (von: Wand)] das Gebet, -s/-e, Anruf, Bitte oder Dank an Gott: in G. verfallen: einen ins G. nehmen, ihm ins Gewissen reden. das Gebetbuch, Sammlung von Gebeten; das Teufels Gebetbuch, 2. Giebelarten. die Gebetshäuser, mit geschriebenen Gebeten geschmückte Wände des Tempels, das gerichtet werden kann; Zinnbild geschloßen dinstehen. [von: beuten] gebeten, von: bitten.

Geb

gebeugt, 1) leicht gekrümmt: ein gebeugter Gang. 2) alt. 3) niedergebrückt, lebensunfröh geworden: durch Gram g.

Geb|hard, -s, männl. Vorname. [ahd.]

du gebierst, von: gebären

das **Gebiet**, -*a/-e*, 1) Herrschaftsgebiet, Bereich eines Landes; das G. des Deutschen Reiches, 2) Sachbereich, Fach: auf dem G. der Naturkunde, ich **gebiete** (gebote, habe geboten), 1) es ihm, D befehle; geboten, nötig, erforderlich, 2) über ihn, herrsche, verfüge: er **gebietet** über eine laute Stimme, der **Gebietzer**, -*a/-er*, Herr, gebietetisch, sehr dringlich, herrlich, der **Gebietriger**, -*a/-*, Großwürden-träger im Deutschen Orden, [weißgerman., von: bieten]

das Ge**bi**lde, -ä/-, Geb**il**d, -ä/-e, Gestaltetes, Ge-
formtes, Erzeugniß: ein G. von Menschen-
hand. das Geb**il**dbrot, Backware in Form be-
stimmter Figuren, Abb. B 55. [abb.]

gebildet, dazu: der Gebildete, -n/-n, ein -r/-, eine
-/, Mensch verfeinerter Lebensart und reicher
Kenntnisse. [Goethezeit]

das Geßbinde, -s-, 1) Garn von bestimmter Länge, zu einem Bündel zusammengefaßt. 2) größeres Faß; Flüssigkeitsmaß verschiedener Größe. 3) Ein-
gemeinsam der Fische. [mhd.]

die Gebärd. M Gebärd. [niederb.]

das Gebirge, -s, 1) durch Täler gegliederte Gesamtheit von Bergen und Hochflähen, Abb. G7. 2) Gestein, Abb. T 27. der Gebirgler, -s, Gerglandbewohner. gebirgig, mit Bergen bedekt, sehr uneben, der Gebirgsnoten, Ausgangspunkt mehrerer Gebirgszüge. [abb., von: Berg]

das Gebiß, ...fies/...fie, 1) alle Zähne, Abb. G 6. 2) künstliche Zahnreihe. 3) Teil des Baumes, Abb. P 12. [von: beißen]

das Gebläse, -s/-, Winderzeuger, Abb. S28. [Lutherzeit]
geblümt, 1) blumengeschmückt, =gemustert (Stoff),
Abb. M33. 2) D mahlnerziert (siehe). [mhd.]

das **Gebliūt**, -s, D **Abstammung**, **Erbschaft**, **Veran-**
lagung: a u s f ü r s t l i c h e m G.; das **liegt** s o i m
G. [inätmh.]

gebogen, von: biegen, Abb. L 18.

geboren, von: gebären.

gebörren, sicher, wohlbehütet. *Hptw.*: die Gebörren-
heit, -, daß Gebörrensein, -s. [von: bergen]

gehorsten, von: bersten.

das Gebot, -s/-e, 1) Preisangebot. 2) Befehl; zu Gebote stehen, zur Verfügung. 3) B göttliche Grundgesetze; die Zehn Gebote, Moses' Gesetzbuch. 4) M Auftrag. ich gebot, geboten, von gebieten. [von: gebieten]

Gebr., Abl. für: Gebrüder.

gebracht, von: bringen.

das Gebräu, -s/-e, Zusammengebrautes, schlechter
Trunk.

der Gebrauch, -ä/ze, 1) Benutzung: der G. des Handbuchs kostet 10 Pf.; nach G. zurückgeben. 2) Brauch, Sitte: Die alten Gebräuche ich gebrauchte (habe gebraucht) es, benutze (als Wertzeug), vermenge. gebrauchst, schon benutzt, nicht neu. der Gebrauchswert, tatsächlicher Nutzwert; Gegensatz: Marktwert, Konsumtwert. [mh.]

das **Gebräch**, **Gebräch**, -*3*, 1) *3* Rüssel des Wildschweins; damit aufgeworfene Erde. 2) *3* müdes Geklein. **gebräch**, *3* leicht brechend, müde, unfest. das **Gebrächten**, **Gebrächten**, -*3*, dauernder Schaden. Fehler, bei des Körpers. **gebrächli**, 1) schwach, alterhörsfähig. 2) *2* bestialt, an einem Gebrächten lebend. 3) mangelhaft, unvollkommen. **Aphro.** die **Gebrächlichkeit**, -*s* *gebräch* (gebräch, halbebrochen) ihm an etwas, *2* fehlt. **gebrächten**, 1) genießt (Straßrath, Sünle), Abb. L. 18. 2) unterbrochen (Giebel, Abb. G. 27). 3) unvollkommen. *gebröchen* den deutsch sprechen. 4) feischlich schmerzlichüttet, niedergebückt. 5) vermengt, mischen. leuchtend (Farbe, Licht). 6) *2* harfenartig nacheinander angehängen (arpeggiando). [von: brechen] die **Gebrüder** (*Mehrzahl*), mehrere Brüder in gemeinjamem Auftreten. [Weigerman.

das **Gebriüll**, -s, 1) lauter dumpfer Schrei, z. B. des Löwen. 2) anhaltendes lautes Geschrei (von Kindern, zornigen Menschen). [mhb.].

das **Gebüde**, -s, -er, -en. [spätes M.H.]
 die **Gebühr**, -en, 1) Zahlung, Abgabe für behördliche oder öffentliche Leistungen: eine G. von 20 Pf. ist für den Stempel zu entrichten.
 2) Pflicht, Ansehen: über G. beansprucht, mehr als sich gehört, **gebührend**, **gebührl**, nach Sitte oder Verdienst, es **gehört** (hat **gehört**) ihm, kommt von Nichts wegen oder nach Verdienst zu, es **gehört** sich, **gehört** sich, ist anständig. [von einem german. *gibw*.]

gebührendst, M. hochgeehrt.

das Gebündel, *Maß, Kammer, vom: Bund 'Last'*
das Gebündel, *M. Singschilde der Rische.*

gebunden, 1) *Freigezogen*: ein etwas: gebundene
Stimme, 2) *Stimme*: die beim Übergang in einen
höheren Akkordzustand gezeichnet wird und
eine Temporeveränderung bewirkt, 3) *Stimmenlos*
aufeinanderfolgend (Töne), 4) in strengere Formen
gefügt: gebundene Rede, Verse; gebun-
dener Stil, 5) strenge Satzweise mit regelrecht
durchgeführten Stimmen. 6) O mit Einband ver-
sehen. [von: binden]

die Geburt, -/-en, 1) Zurneifkommen (von Menschen und höheren Tieren). 2) D Entziehen: G. und Grab. Werden und Vergehen. 3) Ereignis: eine G. seines Geistes. 4) Herkunft, Abstammung: Deutscher von G. gebürtig aus einem Ort, dort geboren. der Geburtsadel ererbter Adel. Gegenüber: Seiner Geburt. 5) Geburtstag, Geburtstag: einer feierlich, bei dem das Männchen die Eier betruet. der Geburtstag. Jahresfest der G.; alles Gute zum Geburtstags! [german. vom Stamm zu „bau“]

bas Gebüsch, -es/-e, Buschholz, Niederwald.
 geh wie, M so sehr: du erlangst es nicht, geh
 wie du schreist. [Südwestb.]

der Ged., -en/-en, 1) Stuger, Modenarr, eitler Mensch. 2) M Narr, Gaßnachtseiernder; den G. mit ihm treiben, verspotten. 3) \mathcal{L} Schornsteinhaube. 4) \mathcal{L} Wabelstange der Pumpe, in der sich der Schwamm bewegt. 5) M Abstellbalk. 6) M Meßholz. gedē, M verrückt. ich gedē, M 1) treibe Pölsen. 2) ihn, nütze, lege herein. gedēhaft, gedg, 1) stugerhaft. 2) nährsch. [germ. Stm.]

der Gese, -s/-s, [südländische Klettereidechse].

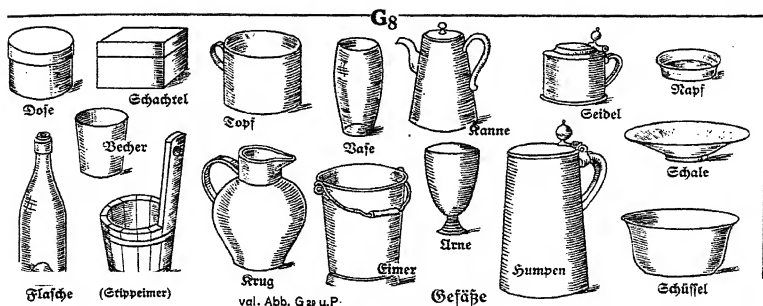
gedacht, von: denken. das Gedächtnis, ...isses, ...isse, 1) Fähigkeit zur Erinnerung: er hat ein gutes G. 2) Andenken, Erinnerung: behaltet mich in gutem G.

gedacht, oben verschlossen (Orgelpfeife). [von: bedecken]
 der Gedanke, -ns/-n, 1) Vorgang oder Ergebnis der
 Denktätigkeit: einen Gedanken fassen; in

Gedanken vertieft; oft Gegensatz zur Wirklichkeit: nur in Gedanken vorhanden, aber auch zum bloßen Empfinden: da braucht's Gedanken und nicht Gefühle. 2) geistige Vorstellung: ein großer G.; Zeitgedanke. 3) Plan, Einfall: auf einen Gedanken kommen, mit einem Gedanken umgeben. 4) Zweifel, Sorge: sich Gedanken machen. 5) kein G. daran, davon, keine Spur, nichts. *Beizw.* gedanklich, der Gedankenblitz, plötzliche Eingebung, der Gedankengang, die -folge, auf ein Ziel aufzubrechende Überlegungen, das Gedankenlesen, Versuch, fremde Gedankenreihen zu erraten, der Gedankenführer, Satzgeigen der Unterbrechung, Übers. S. 7. [weirgerman.]

das **Gedēf**, -s/-e, 1) Tischzeug für eine Person (Zuvert), vgl. Abb. E 12. 2) M feste Speisenfolge (Menü).

ber Gedeih, Gedeihen: auf G. und Verderb, für gute und böse Tage. ich gedeihe (gedieh, bin gediehen), 1) entwickle mich gut: das Kind gedieh prächtig. 2) gelange, schreite fort: wie weit bist du gediehen? 3) erwache: es gedieh ihm zum Heil; es gediebt nichts Gutes daraus. es gedeiht ihm an, Kwid ihm



vgl. Abb. G 22 u. P.

zuletzt: ich habe ihm gute Pflege angedeihen lassen, für gute Pflege gesorgt. *Hypoc.*: das **Gebelien**, -s, **gebühlich**, vorzüglich, überdenn. [von einem german. *Elm*.]

gebent, seiner G., -t **eingebent**, ich **gebente** seiner, 1) erinnere mich an ihn. 2) erwähne (freundlich), bes. im letzten Willen, ich **gebente** es ihm, vergelte, bes. rache es an ihm. ich **gebente** das zu tun, habe die Absicht, das **Gebenten**, -s, Erinnerung, Gedächtnis: seit Menschengebunden können sich die (lebenden) Menschen erinnern können, seit sehr langer Zeit.

das **Gebicht**, -s/-e, Sprachkunstwerk in Versen; dieser Blumenstrauch ist ein G., zart und duftig. [spätes Wd.]

gebiegen, 1) rein vornehmend (Metall). 2) zuverläßig (solid), lauter: ein **gebiegener** Charakter, **gebiegene** Kenntnisse. 3) Uprichtig; ausgefallen, wunderbar. [von: **gebieten**] ich **gebiet**, von: **gebieten**.

gebiet, im Seereisendienst gewesen.

das **Gebüde**, -s/-, 1) Vertrag, Verabredung von Unverbrüchlichkeit. 2) M. Gefäßchen, Sankeln. [abhd., von: **dingen**]

das **Gebüß**, M. Getriebe. [niederb.]

gedräng, M. eng. das **Gedränge**, -s/-, 1) enggepreßte Menschenmasse. 2) ungedulbiges Vorwärtstreiben. 3) schwere Lage: ins **Gedränge** kommen, in die Enge getrieben sein. **gedrängt**, 1) knapp, auf kleinem Raum zusammengestellt. 2) kräftig gebeten oder aufgefordert. [abhd.]

der **Gedrittschein**, *Astronom.*: Linienscheit der astronomischen Länge positiver Durchmesser um 120°.

gedrückt, 1) niedergedrückt. 2) niedergedrückt. **gedrungen**, breit, aber kräftig, unterlegt *Ärperbau*. von: **dringen**.

die **Geduld**, -e, Zeitgemäß. Nachsicht, unerbittertes Aushalten, auch von Unangenehm: habe G. mit mir; G. zur Arbeit; der Faden der G. reißt; mit G. und Größe, Umit Ausdauer und Verstand. *Beiw.*: **geduldig**, ich **gedulde** mich (habe mich geduldet), werde ruhig, der **Geduldssachen** reißt, die G. ist zu Ende, das **Geduldsschüssel**, M. Geduld aus Einsicht, Zucht, Hinst und Weß. das **Geduldsspiel**. Zweie für einen einzelnen. [weßman.; von: **dulden**]

gebunden, von: **binden**.

gebunden, schwammig aufgequollen.

gech, **gech**, M. jäh.

geef, M. geil. [niederb.]

gegnet zu etwas, für ihn, passend, günstig, zweckdienlich. [Goethezeit]

die **Geer**, -en, **Gerde**, & Kalttau an der Gasse. [niederb.]

die **Geß**, -en, das höhergelegene, weniger fruchtbare, oft sandige Küstengebiet im norddeutschen Tiefland; **Gegensatz**: **Marß**. [niederb., von: **geß** 'unfruchtbar']

geß, Wd. für: **gefällig**.

die **Gefahr**, -en, drohendes Unheil: Hilfe in G. G. droht; ich laufe G. zu fallen; auf meine G. zu meinem Schaden (wenn etwas geschieht). 1) gefährlich. 2) feindlich. die

Gefährde, -n, D. **Gefahr**; Entführung. ich **gefährde** (habe gefährdet) ihn, bringe in G. gefährdet, bedroht, bes. furcht. **gefährlich**, 1) was einem G. bringt oder droht: einem gefährlich werden, ihn in Liebe verführen. 2) Umpfänglich: tu nur nicht so gefährlich! 3) gefährdet: das gefährliche Alter, die **Gefährjahre** der Frau. [mhd. *gevar* 'Winterst']

das **Gefährt**, -s/-e, 1) *Ährvert*. 2) M. *Ähr*. 3) M. *Ähr*. *Ähr*, v. *Ähr*. von: *Ähr*. der **Gefährte**, -n/-n, die **Gefährtin**, -nen, Begesonne, Begleiter, Mitarbeiter, auf der Fahrt oder bei einem Unternehmen, auch in der Ehe. [abhd., von: **fahrt**]

ich **gefalle** (habe gefallen) ihm, 1) scheine ihm hübsch oder sonnstig anziehend, sage ihm zu; ich G. ihm nicht, schlecht, mißfalle; es gefällt mir gut, schlecht. 2) sich etwas von ihm gefallen lassen, erlauben ohne zu murren; das laß ich mir gefallen! U. das ist vorzüglich! 3) U. gefallt mir nicht, U. steht krank aus. der **Gefallen**, -s, 1) **Gefälligkeit**; tue es mir zu **Gefallen**, zuliebe. 2) **Gefallen** finden an etwas, Freude haben, sich betheuern damit. **gefällig**, 1) entgegenkommend, dienwillig; eine **gefällige** *Ähr*. 2) leichtfertiges Mädchen. 2) angenehm, erfreulich. 3) erwünscht: **Wie gefällt?** 4) M. glücksbegünstigt. 5) M. **fällig**. die **Gefälligkeit**, -en, freundschaftlicher Dienst: einem eine **Gefälligkeit** erweisen. **gefällig**, U. ich bitte bringen darum: **lassen Sie** **gefällig** mein Haus. die **Gefälligkeit**, übertriebener Wunsch nach Bewunderung (*Stetere*). [abhd., 'aufallen', 'passen']

das **Gefälle**, -s/-, 1) Höhenunterschied, Neigung oder Steigung. Abb. G. 2. 2) Abgabe, Gebühr. 3) Abnahme einer Größe auf einer Einheitsstrecke (*Gradient*). 4) *Ähr* gewonnener Rohstoff. 5) er hat ein gutes G. G. kann viel trinken. 6) M. **Zufall**, gutes Glück. [von: **fall**]

das **Gefänge**, -s/-, & **Geweß** (Gefäß). **gefangen**, 1) *Ähr* genommen, ertappt, verhaftet: einen **gefangenen** nehmen. 2) gebunden durch die **Gefangenschaft**, -en, *Ähr* Freiheit das **Gefängnis**, -nisse, -nisse, 1) *Ähr* zum Verwahren von Gefangenen oder Häftlingen. 2) *Ähr* Freiheitstraße. die **Gefangenschaft**, -en, *Ähr* Verwahrung im *Ähr*. [abhd.]

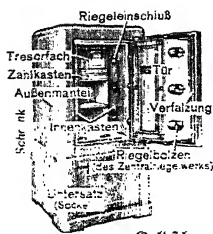
das **Gefäß**, -s/-e, 1) *Ähr* zur *Ähr* Verwahrung, bes. von *Ähr* Gefäß. *Ähr*. G. 2. 3) *Ähr* *Ähr* (Gefäß). Abb. H. 12. 3) *Ähr* *Ähr* (Gefäß). 4) *Ähr* *Ähr* (Gefäß). Abb. D. 5. 5) M. *Ähr* (Gefäß). *Ähr*. [abhd.] **gefäß**, 1) *Ähr* *Ähr*. 2) auf es. *Ähr*. 3) in es, in Metall *Ähr* (*Ähr*). [30jähr. Krieg]

das **Gefäß**, -s/-e, Zusammenstoß feindlicher Kräfte; in der *Ähr* des *Ähr*, in der *Ähr*; außer G. leben, kampfunfähig machen; ins G. führen; als *Ähr* benutzen (in einem *Ähr*). der **Gefäß**, -s/-e, *Ähr*. Abb. K. 63. [abhd.]

gefäß, gegen etwas, geschützt, bewahrt (durch *Ähr*). [von: **Zeit**]

nicht, gerührt, gewaffnet, kriegerisch.
 der Gehalt, M. nehmender Markt. oben.
 gehässig, 1) heftig; 2) schadenfroh und andere gern
 hineinlegend. 3) Ungerlich, bösewärtig. 'mbo.
 das Gehäufte, -s. - Behäufte, viele Häufe, Haufen.
 (Uhr, Abb. U., Kernhaus am Ufser, Abb. K. u. U.)
 2) Behaufung. [spätes W.]
 ich gehe (ging, bin gegangen, *Nennform* gehen und
 gehn), 1) bewege mich im Schritt auf den Füßen:
 wir fahren nicht, wir gehen; er ging
 breitbeinig wie ein Seemann; ich g. jetzt
 nach Hause. 2) nehme meinen Weg, reise: er
 geht nach Amerika, in die Alpen, auf die
 Jagd, in den Staatsdienst, wann geht
 der Zug?; in's Wasser gehen, sich ertränken.
 3) verlasse meine Stelle: der Diener geht zum
 ersten; er ist gegangen worden, A. entlas-
 sen worden. 4) bin in Bewegung, laufe, verlaufe:
 die Uhr geht, wie geht das Geschäft?;
 diese Ware geht gut; der Weg geht grade-
 aus; in vielen Redewesen: das geht zu weit;
 das geht mir zu Herzen, gegen den Strich,
 auf die Nerven; ich lasse mich gehen, bin
 bequem, nachlässig. 5) an es, beginne (Arbeit).
 6) in mich, bereue. 7) mit ihm, begleite; sie
 geht mit ihm schon 3 Jahre, U ist seine Freun-
 din. 8) über etwas, bin mehr wert: nichts
 geht über die Freundschaft. 9) passe: ich g.
 nicht durch die Tür. 10) reihe: ich g. ihm
 bloß bis zur Schulter. 11) geh! ach geh!,
 Auszug bei drängender Bitte oder Spott: geh,
 tu's doch; ach geh, du Schwindler! es
 geht, 1) ist möglich, darf oder kann sein: Mut,
 es wird schon gehen; das geht nur kurze
 Zeit; es geht wie geschmiert, verläuft rasch
 und gut. 2) wie geht es Ihnen, wie befinden
 Sie sich? 3) darum, handelt sich, kommt darauf
 an; es geht ums Leben. ich g. ab, 1) ver-
 lasse meinen Platz: der Zug geht ab; der Ver-
 lehrer geht ab, tritt in den Ruhestand; der
 Kaufsteler geht ab von der Pforte: Wut
 geht ab, flieht heraus. 2) läßt mich: der Herr
 ist abgegangen. 3) zweige ab: hier geht der
 Weg nach Neustadt ab. 4) davon, stehe ab,
 verlasse es: von einem Plan, von der Schule
 abgehen. 5) es, beschreite: der Wärter geht
 die Strecke ab, es geht ab, 1) verläuft: ist
 alles gut abgegangen? 2) ihm, fehlt: ihm
 geht jedes Verständnis dafür ab; ich
 nicht abgehen lassen, gut leben. 3) wird ab-
 gegeben: hiervon gehen noch 50% ab. 4) läßt
 sich verkaufen: diese Ware geht gut ab. ich g.
 an, 1) ihn darum, Bitte. 2) ihn, & greife an.
 3) dagegen, Kämpfe. es geht an, 1) beginnt;
 ein ansehender Maler, der in der Aus-
 bildung begriffen; ein ansehender Hirsch,
 & bald jagdbar. 2) ist mittelmäßig, erträg-
 lich: das geht grade noch an; das geht
 nicht an, ist unmöglich, schickt sich nicht. 3)
 mich, betrifft. 4) wird schlecht: der Schinken
 ist leicht angegangen. 5) läßt sich anziehen:
 diese Stiefel gehen sehr schwer an. ich g.
 in ihm auf, 1) widme mich ihm ganz: er ging
 in seinen Studien auf. 2) werde ein Teil
 davon: die Ketten gingen im Römertum
 auf, es geht auf, 1) öffnet sich: die Tür, Flasche,
 Wunde, das Eis, Geschwür ist aufgegan-
 gen; das Fenster geht nicht auf, läßt sich nicht öff-
 nen; die Augen sind ihm aufgegangen, er
 hat es durchschaut, sieht nun klar; das Herz geht
 einem dabei auf, man fühlt sich erhoben, ge-
 rührt. 2) erscheint über dem Gesichtskreis
 (Horizont). 3) mir, ich begreife; mich ist ein
 Licht aufgegangen. 4) jetzt ist es mir klar. 4)
 spricht hervor (Same). 5) beugt sich aus (Zeig);
 er ist aufgegangen wie ein Planeten, A.
 ist da geworden. 6) läßt sich teilen: 7 geht in 21
 ohne Rest auf. 7) & beginnt (nach der Schönheit):
 die Hasenjagd geht am 1. Oktober auf. ich g.
 aus, 1) mache einen Gang außer Hause: die
 Herrschaften sind ausgegangen; bef. zu
 Vergnügen; er geht nicht aufrieben, wenn

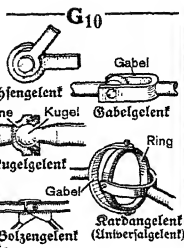
er nicht jeden Abend ausgehen kann. 2)
 darauf, beziehe: er geht darauf aus, mich
 zu vernichten; auf Raub, Abenteuer aus-
 gehen. 3) davon, beginne (meine Erörterungen).
 4) ich g. bei ihm aus und ein, verkehre häufig
 bei ihm. 5) frei ausgehen, bevorzugen. 6)
 leer ausgehen, nichts bekommen. es geht aus,
 1) geht verloren, schwindet: die Butter, der
 Gesprächsstoff ist uns ausgegangen; Farbe
 geht aus; Haare gehen aus, fallen
 aus; ihm ist der Atem ausgegangen, er
 kann nicht mehr. 2) verläßt: das Feuer ist
 ausgegangen. 3) endet, verläuft: wie ist die
 Sache ausgegangen?; das Mädchen geht
 traurig aus. 4) von ihm, ist durch ihn veran-
 laßt. ich g. auseinander, U werde bid. wir gehen
 auseinander, trennen uns. es geht auseinander,
 löst sich auf: die Verlobung, die Versam-
 lung ist auseinandergegangen. ich g.
 drauf, 1) g. zugrunde, sterbe. 2) greife heftig
 an. es geht drauf, wird verbraucht; etwas
 draufgehen lassen, viel Geld ausgeben, ver-
 schwenken. ich g. durch, reise aus, entliche: ihm
 ist seine Frau durchgegangen; die Pferde
 gingen durch. ich g. es durch, prüfe Stück für
 Stück. es geht durch, 1) geht von einem Ende
 bis zum anderen; ein durchgehender Zug,
 der nicht auf den Zwischenstationen hält. 2) gilt
 oder erweist überal. 3) wird bei Abstimmung)
 angenommen. 4) wird nicht verhindert oder be-
 strast: wir wollen es diesmal noch durch-
 gehen lassen. ich g. ein, 1) sterbe. 2) D g.
 hinein. 3) darauf, lasse mich ein, berücksichtige
 es; M werde gewollt. 4) einen Handel, eine
 Wette schließen. ab, 5. meinen Dienst, M trete
 an, es geht ein, 1) laßt ein, kommt an (Gelber;
 Schreiber bei Verdacht). 2) sämpt. 3) mir,
 ich begreife; das ging ihm läß ein, U be-
 schmeichelt war ihm angenehm. es geht irgend-
 wie her, geschieht; es geht hoch her, ist feistlich,
 läppig, laut. ich g. hoch, 1) U werde wider. 2)
 es, U klettere daran hinauf. ich g. los, 1) auf
 ihn, greife ihn an. 2) darauf, habe es an, lasse
 mich nicht betören. es geht los, 1) beginnt
 2) entläßt sich: das Gewehr, ein Schuß geht
 los. ich g. mit ihm mit, begleite ihn; hatte
 Schritt. ich g. ihm nach, 1) folge. 2) suche zu er-
 gründen. es geht nach, 1) mir, rührt mein Herz,
 will mir nicht aus dem Sinn. 2) die Uhr geht
 nach, zeigt frühere Zeit, als es ist. es geht mir
 nahe, berührt mich schmerzlich. ich g. es quitt, ver-
 liere. ich g. über, 1) zu ihm, ergreife seine (bis her
 bekämpfte) Partei. 2) dazu, wenne mich ihm zu,
 schreite dazu fort. 3) ihn, M übertreffe. es geht
 über, 1) wird übernommen, kommt mit. 2) fällt
 über den Rand, bef. über Def. 3) M tocht über.
 4) in es, wechselt den Zustand: das Döf geht
 in Säufnis über, beginnt zu faulen; das
 Blau geht in Grün über, spielt ins Grün, ist
 beinahe grün. die Augen gehen ihm über, 1) D
 er muß weinen. 2) U er ist erkaunt. ich g. um, 1)
 späte. 2) M mache einen Umweg. ich g. mit ihm
 um, 1) verkehre. 2) behandle ihn. ich g. unter,
 1) g. zugrunde, verderbe. 2) verfinke, ertrinke;
 ein Gekirn geht unter, verschwindet unter
 dem Gesichtskreis. ich g. vor, 1) g. nach vorn. 2) &
 greife an. es geht vor, 1) geschieht, 2) ist wichtiger.
 3) die Uhr geht vor, zeigt spätere Zeit, als es
 wirklich ist. 4) mir geht vor, M ahnt. es geht
 vorbei, vorüber, dauert nicht lange. ich g. auf
 ihn zu, nehme Richtung. es geht zu, 1) läßt sich
 schließen. 2) geschieht: wie konnte das zugehen;
 hier geht es lustig zu. 3) mir, wird von
 mir in Empfang genommen. geh! zu! M laß mich;
 ach du! der Geher, -s/, Sportbewerber im Gehen.
 das Gehwert, 1) Uhrwert. 2) Weine. [german. Stw.]
 gehetig, gehetig, gehetig, M bunstig, schwül.
 das Ghege, -s/, 1) Jagdreiter mit planmäßiger
 Wildpflege; kommt mir nicht ins G. mich dich
 nicht in meine Angelegenheiten! 2) das G. der
 Bähne, D t. Wind. 3) frohe Stimmung.
 [westgerman., 3 von: hagen]



Geldschrank



Gele



emme



Gemf

bilä: gelbe Glas- oder Gelatinscheibe, die das blaue Licht durchläßt, das Gelbfreuz, Ledname für mehrere Gaskampfscheiben, der Gelbrand, ein tobenstimmender, der Gelbschnabel, unreifer, nichtreifer Mensch, der Gelbster, Vorführname Mannequin, die Gelbstadt, 2 Gelbführung der Haut u. s. w. durch übertritt von Gallenfarbstoffen in das Blut, german. Zw.

des Geldes, -es. Zahlungsmittel, Münzen, Banknoten, vornehmlich in der Schweiz: Gelbfleisch, viel G. haben; das läuft ins G., toltet wie das wächst ins G., steigt im Werte; G. rinnt nicht, man merkt ihm nicht an, wie es gewonnen wurde; von seinem G., sein G. leben, von Jnfern leben. *Beizw.*: gelbtich, die Gelbfäule, meist um den Stiel gedallter lederner Gelbfener, des Gelbfämnichs, Kraume, der Gelfsdrant, Fieberreizmittel für Geld und Verdien, Abb. G. u. german. Ableitung von: gelten! *Gethern*, Getherland = s. niederl. *Land*. Provinz.

[illegible]

geleget, M. geschitten (Herd).
gelehnt, M. gelehnt und gelehnt. (Herdm. 55.)
gelehrt, lehren aber lehrend: ein gelehrter
zu lehren, was das Gelehrte bald nicht nach-
machen. Mischelgelehrten, i. reiche mischge-
lehrte Gelehrte u. weltweises Wissensthun. ge-
lehrt, gelehrlich und gelehrte Wissenschaft ge-
bildet, der, die Gelehrte, -n-n, ein -, eine -,
Wissenschaftler(in). (Herdm. 55.)

das Geleise, ¹ Gleis ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ <

das Geseuch, -s, ☞ offene Lampe, Abb. B 21.
ich gelfere, M[sch]reie, heule, keife, belfere. [wohl alte
Ableitung von: gellen]

das **Gefächter**, -s, üble Raube, Gefindel. [abb. 1]
es **gefächert** mir, † 1) gefächelt. 2) wird hoch gelächelt.
den **Herser** **gefächert** der, die **Gefächte**, -n, ein-
-er, eine -/, 1) D gefächter Mensch: ich bin, G e-
liebt!; die **Gefächte** meiner **Seele**. 2)
Liebhaver, **Freund**, **Freundin** (Mätresse); **Frau**
M. hat einen **Gefächten**; die **Gefächte** des
Fürsten. [abb.]

geliefert, 1) verloren, nicht zu retten. 2) M gewonnen (Milch).
 gelinde, mild, weich, sanft; g. gesagt, U um nicht (einen stärkeren Ausdruck) zu sagen. [mhd.]

es gefingst (gefang, ist gelungen) mir, geht, wie es
 soll, hat Erfolg, glückl. es g. mir danken, vorbei,
 1. mikingst; geht schlecht, gelungen, 1. gut geraten,
 geglied. 2; 1. verbrech, um Lachen, abh. von einem
 verstorben german. Sw.

der Gell-, -e, M. Schrei, mäh! (der im Ohr nachhallt).
gell, her, durchdringend. Schall. gellig, M. her,
dicht (Zels). 1) ich gelle (habe gegellt). M 1) schrei
durchdringend. 2) lasse Steine abprallen. es gellt,
w. laut, durchdringend: ein Schrei gellte
durch die Nacht; es gellt mir in den
Ohren, hallt nach. der Geller, -s/, M. Preßschuß.
[german. Sch.]

2) stimme zu, sage ja. [von: gelt, gelten]
die Gelle. - 'n. Röhre

ich gelbe habe gelobt: es ihm, verspreche heilig.
ich g. mich ihm, weihe mich (Gott als Mönch).
das Gelobte Land, Verheißung, das Land der Ver-
heißung. das Gelübdis, mähliche mähle, Gelübde.
[abb. durch Göt. sich verheißt]

das Gelpst, -s, Lodenpraßt.
das Gelpse, -s, 4 Lösung der Bierfüßler. [Luther-zeit]

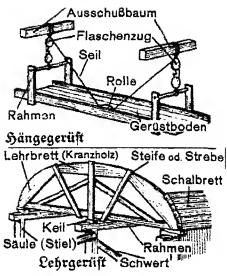
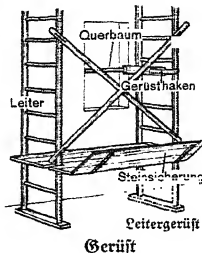
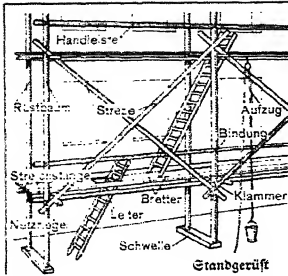
geiß, M üppig, stolz. [niederb.]
die Geiße, -n, M Müde, Stachmüde, ich geiße, M
summe, laufe. [südb., von: geissen]
geisterig, M rauhig; verbrießlich. [sübwestb., von:
geistern]

gelt, ¹ keine Milch gebend, nicht tragend, unfruchtbar. Tier. in gelte, gelze, der Gelsing, -s/-e, 1) einjähriges Weib. 2) Parshippen, des Gelsing.

gefahrlos, gefahrlos? (gerade, geradlinig)
 einjähriges Kolt. 2) Verschnittener. das Geft-
 vich, unfruchtbares Vieh. [german. Etw.]
 gefst?, geficus? gelten Sie), M nicht wahr?,
 stimmt es? (hört: gelten)

nimmt es? [von: gelten]
ich gelte (galt, habe gegolten; du giltst, er gilt), 1)
bin gültig, in Kraft: dieser Schein gilt nicht
mehr, das fällt für immer geltend, noch

mehr; das soll für immer gelten; nach geltendem Recht; das lasse ich gelten, erkenne ich an, lasse mir gefallen. 2) als, für etwas, werde dafür angesehen: du gibst nun einmal als dumm, für einen Dummkopf. 3) etwas, bin wert: der Taler gilt 3 Mark; was gilt die Wette?, um was wollen wir wetten? 4) etwas bei ihm, habe Einfluß, vermag, es gilt, 1) kommt darauf an, geht darum: es gilt einen Verluſt; nun gilt es die Freiheit, jetzt heißt es für die Freiheit etwas thun. 2) es gilt, einerkennend, ich nehme die Wette an. 3) ihm, in der Form: komm: der Schuß galt dir! 4) von ihm, man sagt von ihm, es ist auf ihn anwendbar, ich g. ab, bejahe treulich, auf Geſten, M im Geſt. die Geltung, - 1) Wert, Werthſchätzung: er hat ein ſtarkes Geltungs-



ein gerechtes Urteil; du wirst ihm nicht g., beurteilst ihn zu ungünstig. 3) gerechtfertigt, wohlbegründet; gerechtes Jozn. 4) passend, auf etwas geübt, gut anprechend; in allen Sätzen g., für alles geübt; einer Anforderung g. werden, sie meistern; ein gerechter Jäger, 4 den Regeln des Wildwerts entsprechend. 5) M gerade. 6) M gesund. 7) M zur- rüch: g. kommen mit etwas. die Gerechtig- keit, -en, 1. gerechtes, gesetzmäßiges Verhalten. 2) rechtlich begründeter Anspruch; die Gerech- tigkeit unserer Forderung. 3) wesens- mäßig zugehöriges Recht; einem Gerechtig- keit zuteil werden lassen. 4) D Ausübung der Rechtspflege; der Gerechtigkeit soll man nicht in den Arm fallen. 5) B Rechtfertigen- heit. 6) 7) Recht, Gerechtheit, die Gerechtfame, -n, vererbliches und veräußertes Nutzungsrecht, bes. Vererbungsrecht (Erbteil). [german. Ablei- tung von: recht]

das Ger rde, -s, 1. endloses gefaltartiges Sprechen. 2) unbewiesbare Behauptungen, Klatsch; einen ins G. bringen.

es ge reht hat, ihm daz, bringt, macht es ihm; zur Ehre, zum Schaden gereichen. [mh.] die Gerenz, -en, K1. Ausübung, 2) Verrennung, [lat.] es ge reut mich, reut mich.

der Gerzel, -s, Nebenform von → Gargel. es gergelt ihm, M etzt. [schweiz.] Gerhart, Gerhart, -s, männl. Vorname. [ahd., der Zweerharde]

das Gericht, -s, -e, 1) Behörde, die die Gerichtsbar- keit ausübt, Übers. G11; einen vor G. brin- gen, vor G. laden, fordern. 2) Rechtsprechung; G. abhalten: Sitzung für Strafe; Gottes G., Gottesstrafen; das jüngste G., Weltgericht beim Weltuntergang; mit jemand ins G. gehen, unteruchen und fragen. 3) 4) Ort der Rechtsvoll- streckung; das hohe G., Gehen, Abb. G1. 4) Kreisrichter. 5) Speise, Gang. 6) 7) Dohne, aufschäufere Halle. Behr., gerichtlich, die Ge- richtsbarkeit, -en, staatliche Vermögen zur Aus- übung der Staatsgewalt. der Gerichtsdiener, 2) (Gerichtsdienstbote) der Gerichtshof, 7 mit mehreren Richtern besetzt, g. gerichtsfindig, dem ist aus seiner amtlichen Tätigkeit bekannt. der Gerichtsstand, Ort der Zuständigkeit eines Gerichts. der Gerichtsvollzieher, Vollstreckungs- und Vollstreckungsbeamter, bes. bei 4 Forderungen. [ahd., von: richten]

gerichtet, 1) beurteilt; hingerichtet. 2) gefasst; bündlich, vollständig. 3) M bereit, fertig.

gerieben, 1) durcheinander, schalen; ein geriebener Kern. 2) von: reiben. [schweiz.]

ich gerire habe geriert; m. d. 2) bekenne mich. 2) als etwas, gebe mich aus für es. [lat.: Goethe- seit]

ich gerist, von: geraten. das Gerill, M Gerüll.

gering, 1) nicht sehr groß, schwer oder bedeutend; oft: klein, leicht; der geringste Unterschied, ein geringes Gewicht, die geringste Schwierigkeit; es fehlt nicht das ge- ringste, gar nichts; nicht das Geringste,

Gerüst

auch das Unbedeutendste nicht. 2) minderwertig oder doch wenig bewertet; geringe Ware; ge- ringe Leute, arme Leute niederen Standes; erschäft mich nur g.; kein Geringerer als Schiller; der Geringsten einer, B ein von der Welt Verachteter. 3) 4) jung; mager, klein. die Geringfächung, -Mischung, geringfügig, klein, nicht der Rede wert. geringfügig, ver- zücklich. [mh.]

das Gerinne, -s, -1) künstlicher Wasserlauf (Mühl- kanal. 2) kleines Rinnal. das Gerinnsel, -s, 1) Rinnal. 2) festgewordene (geronnene) Flüssigkeit. Milch, Blut gerinnt (gerann, ist geronnen), ballt sich klumpig. [mh.]

das Gerippe, -s, 1) Knochengestalt (Stelekt); sie ist ein wahres G., 2) sehr mager. 2) Gerüst, gerippt, mit vorpringenden Streifen versehen. [Schwulstzeit]

gerissen, 1) von: reißen. 2) schau; ein gerissener Geschäftsmann.

der Germ, -s, M Bierhefe. [schd.]

die Germanen, -n, Volksstamm, Vorfahren der Deut- schen, Engländer, Scandinavian, Übers. D7, Abb. T18; Einzähl: der Germane, -n. Bew.: ger- manisch, Abb. S78. die Germania, -n, Verörpe- rung Deutschlands. ich germanisiere, deutsche ein. der Germanismus, -s, -n, -men, Anhang aus Deutsche, der Germanist, -en, -en, 1) Deutschfunde- ler. 2) Germanenfunder. 3) Erforscher des deut- schen Rechts. die Germanistik, -1) Deutschkunde. 2) germanische Altertumskunde und Sprachwissen- schaft. das Germanium, -s, Zeichen: Ge, O schwerer Grundstoff. im Bezeichnung, umfrittener Verknüpfung

der Gerner, -s, 1) Silbengewächsgattung Ver- trum. 2) Wieswurz, Schirmpfl. [ahd.]

germinl, den klein oder das (sehr) kleine betreffend. [lat.]

gern, lieber, am liebsten, 1) mit Vorliebe, mit freu- diger Zustimmung; das tue ich g., von Herzen g.; ich lebe g. am Wasser; das kannst du g. tun, ich erlaube es dir. 2) oft: Gern- legen g. am Wasser. 3) nicht g., ohne Widerst: ich habe es nicht g. getan. 4) g. haben, lie- ben; er kann mich g. haben, U ist mir gefällig. 5) M leicht; das machst g., ist g. n. fällig. 6) der Verneinung, wer sich aufstellt, Heiner Zerknügler. [german. verwandt mit: Gier, begehren]

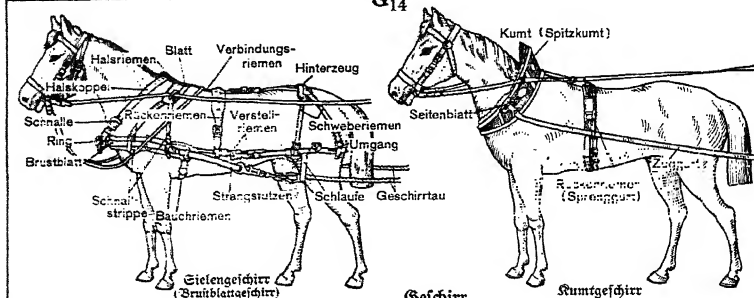
der Gerner, -s, M Weinhaus. [von: Karner] geraden, 1) von: rächen. 2) 3) von: rächen.

Gerold, Gerold, -s, männl. Vorname. [ahd., Speer- herr]

das Geröll, -s/-e, Gerölle, -s/-, durch Wasser abge- rundete Gesteinsbrockstücke. [Zu: Gerstein] geronnen, von: rinnen.

der Gerst, -es, M Gerst (Pflanze).

die Gerste, -1) eine Getreidepflanze, Abb. G20. 2) M Getz, Vermögen. 3) die G., Gersting, M ein Wehgericht in der Pfanne. die Gerstel, M 1) Graupe. 2) (geriebene) G., Tropfsteig (in der Suppe). der Gerstendieb, M Spag. das Gersten- korn, 1) eitrige Entzündung einer Talgdrüse im Augenlid. 2) ein Getreidekorn. der Gerstenkaf, M



Gefchirr

Kuntgeſchirr

das **Gefchicht**, -s, -e, Gabe, bei zur Freude ohne Entgelt gegebene Sache. (Spätndh.)
der **Gefchichte**, Herr. Echeltwort. **Gefichte**.
geſchicht, M geſchicht. (angelehnt an: ſehen)
die **Gefchichte**, -n, 1 Werdegang, Entwicklung (der Erde, Uebers. E 10, Menſchheit oder irgendeines beſonderen Gegenſtandes. 2) Zuſammenſtellung von Werken der Menſchheit oder einzelner Völker: er ſtudiert G. 3) Vergangenheit: das gehört der G. an. 4) Vorfall, Angelegenheit, Ereignis, Sache: das iſt eine dumme G.: erzähle die ganze G.: eine alte G., etwas, das längſt geſchehen iſt oder immer wieder geſchieht; da haben wir die G., die ſittige Sache. 5) Erzählung: die G. vom Mann im Mond. 6) M. Züge, geſchichtlich, 1) wohlbeglaubigt in Geſchichtsquellen. 2) von Bedeutung für den Werdegang. das **Gefchichtsbuch**, Buch mit Erzählungen. das **Gefchichtsbuch**, Lehrbuch der G. die **Gefchichtskitterung**, willkürlich zurechtgemachte G. der **Gefchichtſchreiber**, Darseller eines Werdeganges. (Spätes MW., von: geſchicht)

das **Gefchicht**, -s, -e, 1 Schickſal, Verhängnis, Doſ. 2) rechte Ordnung, Abſicht: er hat G. zu allem, das er tut. (G. daſ. nicht. 3) Größeres Ergverkommen auf Wägen: die **Gefchichtlichkeit**, **Gefchichtheit**, -n, Fingervorgabe, Gewandtheit, Kunt, die Sache richtig angefaßt. geſchicht, 1) gewandt und anſtellig, bei. (Spätndh.). 2) M. artig, brei. 3) gelehrd. MW., von: ſchicken
das **Gefchichte**, -s, -e, G. durch Wiederhol oder bewegtes Waſer abgeſchiffene Geſchichtebrüche.

- G 15 -

Geflecht und Geſchlechtswort.

I. Geſlecht der Hauptwörter:

Man unterſcheidet das natürliche Geſlecht (der Vater, der Väter: die Mutter, die Mütter) und das ſprachliche grammatiſche Geſlecht (der Baum, die Stufe, das Bild. Für die einfachen Wörter laſſen ſich keine Geſchlechtsregeln aufſtellen. Beachte, daß die Geſchlechtsbezeichnung auch zur ſprachlichen Unterſcheidung dient: der Kunde, die Kunde; die Steuer, das Steuer; der Verdienst, das Verdienst.

1. **Geſchlechtsregeln für deutſche Ableitungen:**
männlich ſind die auf: ...bold (der Wigbold), ...el (der Lümme), (der Käuſel), ...er (der Reiter, der Däumer, ...um (der Jährling), ...ian (der Grobian), ...ling (der Feigling).

weiblich ſind die auf: ...a bei Eigennamen, Alberta), ...e (die Kiebel), ...ei (die Heide), ...heit (die Dummheit), ...heit, ...er (die Zehnſte), die Heiterkeit, ...in (die Reiterin), ...iſt (die Eigenſchaft), ...t Ableitungen vom Zeitwort: die Nacht, die Haft, ...ung (die Mäſtung);
ſächlich ſind die auf: ...den, ...lein (das Kindchen, Kindlein) und andere Verkleinerungsſuffixen, ...ſel (das Häſel), ...teil, ...tel (das Urteil, das Viertel), ...um (das Wolſtrum, ferner die Sammelnamen mit ge., und ...e (das Getreide) und die hauptwörtlich gebrauchte Nennform des Zeitworts (das Schreiben):
entweder weiblich oder ſächlich ſind die auf: ...nis (die Miſſion, das Verſtändnis), ...ial (die Trüſſal, das Schickſal).

2. **Geſchlechtsregeln für Fremdwortableitungen** (beachte die angegebene Betonung, woran meiſt die Fremdwortableitung erkennbar iſt):

männlich ſind die auf: ...iſt (der Humanität), ...o (der Torero), ...or (der Humor), ...ator und ...tor (der Organifator, der Fattor), ...us (der Autobus, der Fabius), ...ismus (der Realismus);

weiblich die auf: ...a (die Muſſa), ...age (die Serenade), ...age (die Ballotage), ...anz (die Miſſion), ...ette (die Maſſette), ...ie (die Harmonie), ...iſt: die Fierſt, ...iſt die Maſſon, ...iſt die Kreatur);

ſächlich die auf: ...ett (das Duett), ...ir (das Sangoſin), ...pt (das Planchet), ...quet (das Fragament), ...um (das Verbum), ...um (das Jettum).

3. Regeln für Namen:

männlich ſind die männlicher Perſonen: der dumme Friß; unſer Müller;

weiblich ſind die weiblicher Perſonen: unſere Liebe; die kleine Mäſter; ferner die der Schiffe, Luſtſchiffe, Flugzeuge, ſoweit ſie nicht nach Männern heißen: die Vaterlanb;

ſächlich ſind Städte- und Ländernamen: das ganze Berlin, das linkselſche Preußen. Ausgenommen ſind die Namen, die ſtets mit Geſchlechtswort gebraucht werden: z. B. der Graf, die Pfalz, die Schweiz, das Engabin.

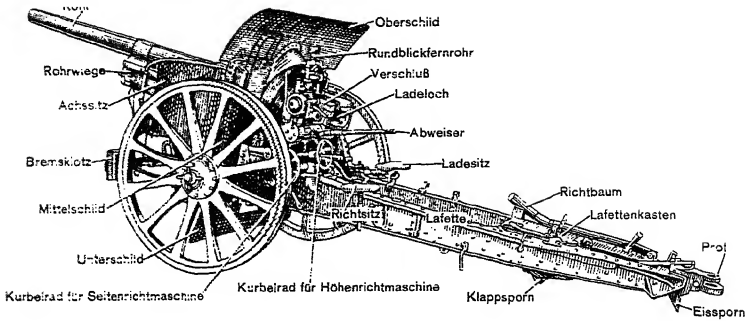
II. Das Geſchlechtswort.

1. Das beſtimmte Geſchlechtswort:

	männlich	weiblich	weiblich: Neutrum
Verfall:	der	die	die
Verfall:	den		
Verfall:	des	der	der
Verfall:	dem		den

2. Das unbeſtimmte Geſchlechtswort:

	männlich	weiblich	weiblich
Verfall:	ein		eine
Verfall:	einen	ein	eine
Verfall:	eines		einer
Verfall:	einem		einer



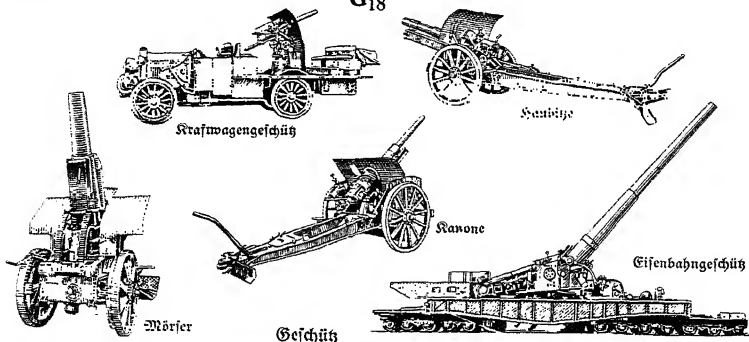
Gesells

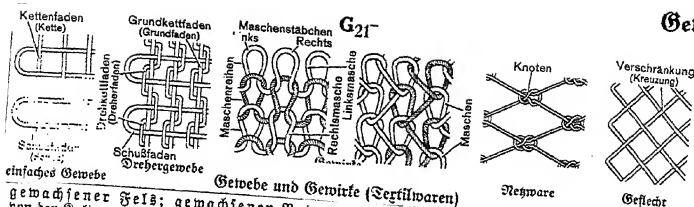
die **Geschwister** *Mehrzahl*; Brüder und Schwestern; **Geschwister** *N.*, auch: die Schwestern *N.* **Geschwisterlich**, freiblich wie *N.* sein sollen. das **Geschwisterkind**, Neffe oder Nichte, Übers. *F 6*; wir sind **Geschwister** in der, Vettern, Nafen, Vetter und Nale. (ahd., von: Schwester) **geschwollen**, 1) Seiform zu: schwellen. 2) aufgeblasen, sich aufspielend: tu, rede nicht so g. 3) M gelbscholz. **der, die Geschworene**, -n, -n, ein -e, eine -e, 1) richterlicher Beisitzer (latenrichter) des Schwurgerichts. 2) in Vergleichen tätiger (Verichtschöffe, Bergzweierbeamter. 3) M Mitglied des Reichshofrathes. 4) M Hebamme. mhd. **die Geschwulst**, -e, 1) durch Ansammlung von Blut oder Gewebsschüffigkeit bedingte Schwellung. 2) durch Zellneubildung entstandene Gewebsumahme (ahd. *G*). **das Geschwänge**, -s, -n, Turnen: Aneinanderreihen von Zwangsrängen (Verb). **geschwungen**, bogig, gekrümmt. **das Geschwür**, -s, -e, schlecht heilende eiternde Haut- oder Schleimhautwunde, meist trichterförmig. *h.* in: geschwürig. (ahd., von: schwären) **der Geschwisterlein**, *Astralogie*: Aneinandersehen zweier Himmelskörper im Winkel von 60°. **ich ge segne**, habe gegnet, D M 1: ihn, es, nehme Abschied davon. 2) es, here das Gebet nach Tisch. 3) Gott gesegne es! möge es zum Segen werden laßen: ge segnete Mahizeit!; ge segnere n Leibes, schwanger. (ahd.) **das Geseite**, -s, unnützes Gerede und Geklammer. (jhd.) **gefeilt**, M 1, geräuhert. 2) manen, das Geseite, -n, ein -s, M geräuherte Menschenwaren. (ahd., von: seihen).

der Gefelle, -n, -n. 1) Gefährte, Freund. 2) Burche. 3) Arbeiternehmer in handwerklichen Berufen. **ich gefelle** (habe gefellt) mich ihm, ich gefelle mich ihm zu, schliesse mich ihm an. **gefellig**, 1) gern unter Menschen, gesellschaftsfuchend. 2) unterhaltlich. **die Gefelligkeit**, -e, 1) Umgang, Verkehr mit anderen Menschen. 2) offenes Haus, Gastfreibheit. **die Gesellschaft**, -en, 1) Vereinigung von Menschen, die in gemeinsamem Denken und Handeln verbunden sind. 2) *W* vertragsmäßige Vereinigung mehrerer Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes: die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (s. n. b. h.), eine Form der Handelsgeellschaft. 3) die oberen Schichten, die Gesellschaft (s. n. b. h.). **der Gesellschaft** (s. n. b. h.) gehört nicht zur Gesellschaft. 4) geheimer Kreis, bei Abendunterhaltung mit seinen, haben keine Gesellschaft: ich auf einer Gesellschaft: be gegnen. **Beiz**, gesellschaftlich, der Gesellschaft, -s, -e, die Gesellschaftlerin, -en, 1) Teilhaber, 2) der Gesellschaft und in manchen Dingen, mir Verleihen, Heiligung, Verneinung, die Gesellschaftslehre, Gesellschaftslehre, die Gesellschaftslehre, wissenschaft, Lehre vom Zusammenleben der Menschen. **Sociologie**, die Gesellschaftslehre, gemeinliche Lehre nach ihrem Sinn eines Naturwissens. **das Gesellschaftsgebiet**, Umverhältnissgebiet in geographischer. **der Gesellschaftsstand**, Stand für den Mann. *Gegenwart*: Gegenwart. ahd., Seelenkraft.

das Geiselt, -s, -e, 1) Vorrichtung zum Pressen und Formen von Metallstücken. (s. n. G 19). 2) *W* Schacht von geringer Tiefe oder Schacht oberem Abgang. 3) M Bergbau, das Geiselt, -s, 1) Ausjüngung, Mulde zwischen Gebirgen oder Bergen.

G18





Getreide und Gewirte (Textilwaren)

gewachsener Fels; gewachsener Boden,
von der Kultur noch nicht umgelagert, Abb. H 12.
2) ich bin ihm gewachsen, ein ebenbürtiger
Gegner. das **Gewächshaus**, Treibhaus, Abb. G 3.
[Zutherzeit]

[Lutherzeit] Das Gewaff, d. Bauer, das Gewaffen, D. Waffe
das Gewähr-, Bürgschaft (Garantie): ich leihe Ge-
für die W. a. r. e. ich gewähre (habe gewährt) es
ihm, 1) geistlich zu, bewillige, erlaube, 2) ich lasse
ihm gewähren, rebe ihm (vorläufig) nicht brein-
hindere nicht, der Gewährsbauer, einer, an dessen
Aufsage man sich berufen kann. (deutsches Stn.)
ich gewähre (habe gewährt) ihn (seiner Stn.)
werde ich ihn gewähren, erlöse, bemerke. [abg., ver-
wandt mit: wahren]

(wofür mit: wahren)
 der Gewährung, -s/e. Verwahrung, bef. Haft: in
 G. nehmen. [mh.]
 die Gewalt, -en. 1) Anwendung des Zwangs, un-
 rechtmäßiges Vorgehen: mit G. gehts nicht;
 2) anwenden den einen gegen den andern;
 tun, gewaltiam behandeln; G. erleiden, Zwang
 leiden; 3) Macht, Verhängnis zu herrschen: Zwan-
 gige G.; der Tod hat G. über alle; ich sehe
 in einer G. 3) Macht, große Kraft: der Sturm
 ist mit G. gewaltig, 1) rächen: 2) wädig-
 bew. ein gewaltige e (auf), 3) magen (den Unbe-
 waltigen, -s/-, 2) Proß, gewaltiam, mit G.
 mit roher, wilder Kraft, die Gewaltthätigkeit,
 3) Ungehörigkeit (Despotie), der Gewaltmarj,
 3) Giltmarj über große Strecken. [westgerman. Ab-
 leitung von: waltan]
 3) Gewalt

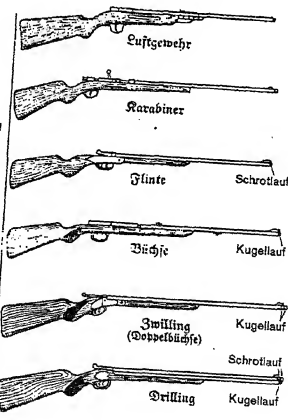
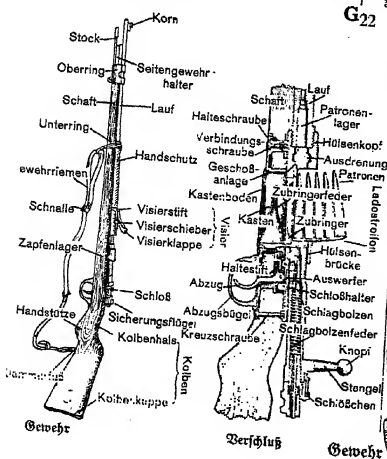
das Gewand, -s(er, i) Kleid, bes. Feinleid (Drnat),
z. W. Maßgewand, Abb. A 17, 2) + Tuch, das Ge-
wandhaus, + Verkaufsort der Tuchhändler, die
Gewandbräue, Broche, die Gewandspange,
Fibel, gewandsweiße, M Volksbezeichnung von
quanztsweise. [abg. von: winden]
das Gewände, -s(-, i) Seitenfassung (Äur, Fenster),
Abb. F 18, T 16. [von: Wand]

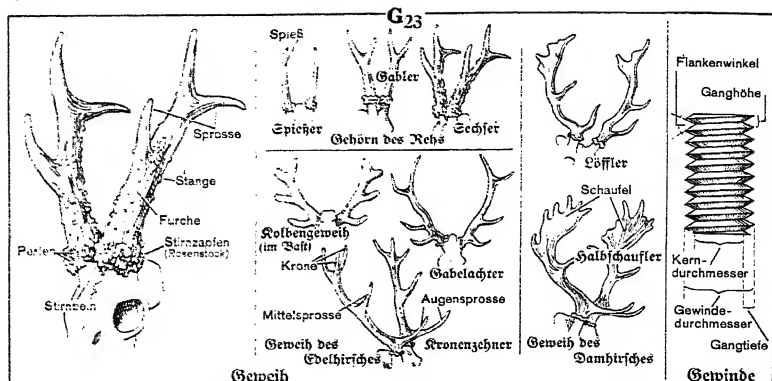
gewandt, beweglich, geschickt: darin ist er g. [mhb.,
von: wenden]
ich gewann, von: gewinnen.
die Gewandtheit

Teil der Aderfur eines Dorfes mit einem Streifen für jedes Gehöft. (ahd. von: wenden) gewürzig, seiner g., einen ermarken, gefäst auf etwas: er war jedes Wink g.; ich bin ihm g.; f. aufmerksam dienend, ich gewürzig (habe gewürzig); f. gewarte, es, erwarde, mach mich dar- auf gefäst: er hatte jeden Augenblick sein Tode surreif zu gewürzigen. (ahd. von: warten)

das Gewärm, *M* 1) Gewerbe. 2) Verriichtung; Vord-
baat. [niederb.]
das Gewäch, *-s*, Geschmäh, Reberet, [Ruthezeit]
das Gewäch, *-er*, Sammelort für Meer, See,
Fluß, Bach, Wasserläufe. [niedm.]
das Gewein, *gen*, *gewen*, *M* gebe. [niederb.]
das Geweppe, *-s*, 1) Stoff oder Zeug aus sich freu-
enden Bandengruppen (Kett- und Schußfäden).
Abb. 22. 2) Gefüge gleicher Fellen, *s. u.* Woll-
teigellen. 3) verflochtene, durchbrochene
Felle: das Gewein er Sägen *s. u.* M. Wasse, Abb.
niedm., gefirg reue, hellungu
das Gewehr, *-s*, *-e*, 1) So längere Handfeuerwaffe,
Abb. 22, K. 24. 2) So Dauer des Fellers, Abb. 24
3) D Waffe, [niedm.]
das Gewich, *-s*, *-e*, Stummel aller Hirscharten
(*s. u.* außer dem des Rehbock), Abb. G 22; dem
Gewann ein G. aufsetzen, ihn betriegen.
[niedm.]

der Gemein, M Giebel. [niederb.]
das Gewende, -s/, 1) Angewende (Flugwende-
linie, Adergrenze), Abb. A 7. 2) Ackerstück, Flächen-
maß. 3) M Gewände. 4) ein Ding der gleichen Art
zum Auswechseln: ein G. Pferde. [nhd.]
gewent, M gewohnt. [mittel- und niederb.]
das Gewerbe, -s/, 1) We- und Verarbeitung von
Rohstoffen. 2) erwerbswirtschaftliche Tätigkeit:





ich treibe ein G. 8 M. Gefell. 4 M. Vordacht.
Verdringung. *Beiz.*: gewerblch. gewerbsmäßig,
zu regelmäßigem Gewerbe. mbe., von: werden;
das Gewerch, Gewerge, M. Gewerze. mittelst.
das Gewerz, Gewertz, -e, -s, -e. d. Hand: des weilers.
das Gewerz, -e, -s. d. Handmet. Junst. 2 J. d. Berz.
der Gewerze. *Witzg.*: einer bergbaulichen gewerbschaft.
die Gewerkschaft, -en, 1 bergbauliche Gewerkschaft.
2. Gewerkschmerznerband der Gewerkschaft.
Gewerkschaftler, -e, -e. Mitglied oder Amts-
walter in einem Gewerkschmerznerband. abb.
das Gewerz, -e, -s. M. großer Hof. 2. Treiben, Ge-
habe: mach nicht so ein Wf.

das Gewicht, 3-e, 1) Schwere, Kraft, mit der ein Körper auf seine Unterlage drückt, vgl. Abb. K 50, 88; ein großes G. haben, schwer sein. 2) Schwerkraft, Übers. M 10. 3) Schweregrad, Bedeutung: eine Nachricht ist von G.; des fällt ins G., meinet schwer (bei der Entscheidung); ich lege G. darauf. 4) Rennsport: G. von Reiter, Sattel und Zaumzeug, gewichtig, 1) bedeutend, sehr ernst zu nehmen: eine gewichtige Entscheidung; gewichtige Besor. 2) vollgewidmet: Minne, German. von: mienon!

das Gewiße, -s, M. Freidestimmung. [westb.]
gewiß, [slau. von: biß 'lebhaft']
gewiß, sehr erfahren, mit dem Fach und seinen
besonderen Kenntnissen vertraut. [Lutherzeit 'von der
Wiese an vertraut']

gewillt, es zu tun, willig, gesonnen. [mhd.]
das Gewimmel, -s-, verirrte Bewegung vieler
Dinge. Durcheinander. [mhd.]

das Gewinde, -s, 1) die Gesamtheit der Schraubengänge, Abb. G 23. 2) Geflecht, bes. Blumenfranz, Sutherzeit

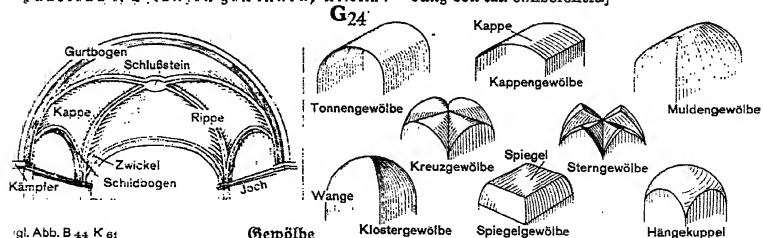
der Gewinn, -s, -e, 1) Nutzen, Ausbeute, Ertrag: ein Buch mit 8. Seiten; G. aus etwas ziehen; das bringt G. 2) Überschuss des Ertrags über die Kosten. 3) Treffer bei einer Auspielung: jedes zweite Los ist ein G. ich gewinne (gewann, habe gewonnen). 4) Werbewirkungsfähiger, bester, d. h. der gewinnt durch die neue Propaganda: die neuen gewinnen, treiben.

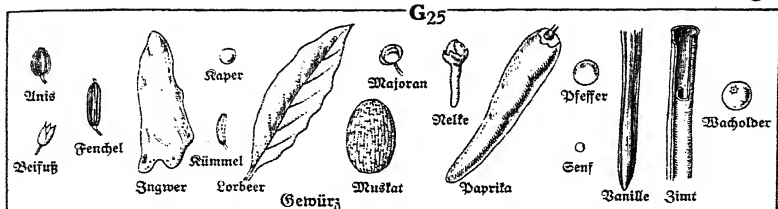
bringe in meinen Besitz, erreiche, erwerbe, oft allgemein: bekomme: er gewann die Überzeugung; Er, Anderer gewinnen, fördern, erzeugen, *ich* Ziel, einen Mann, siege darin. 4) *ihn*, bringe auf meine Seite, für meine Meinung: diese Rede gewann *ihn* für die neue Tugendbewegung. 5) über *ihn*, 4) bekomme die Überzahl, rings um *ihn* ab, 6) über mich, was es trotz inneren Widerstandes *Hypoth.* die Gewinnung, - *ich* gewinne *er* *ich* ab, bekomme von ihm auf geschickte, oft listige Weise, *ich* gewinne *er* *ich* an, *ich* rings *er* *ich* ab, *ich* gewinne *ich* *ich* lieb, *er* wird mir lieb, gewinnend, einnehmend, ansehend, der Gewinner, -*er*, -*er* erfolgreichster Spieler, Sieger, der oder: das Gewinns, -*er*, -*er* Gewinn, bel. Siegespreis, die Gewinnlust, Befähiger. *Beiw.*: gewinnjüchsig, (von einem Mann). *Zum.*

das Gewipp, M. Känguruh unter Lastwagen.
gewirft, durch Maschinenbildung hergestellt (Stoff).
das Gewirr, -s, unübersehbares Durcheinander.
gewiß, 1. sicher, unbestreitbar, fest; 2. gewisser

Größe; der Sieg ist ihm; du kommst
zu. 2. Ich weiß nichts (Grüßes. 2) ge-
ner, fest überlegt vom Werte und Größe. 3) Was
man nicht kennen oder aufhellen will oder nicht
ausdrücken kann: ein gewisser Herr; ein ge-
wisser Etwas; in gewissen Punkten; es
liegt ein gewisser Zauber darin, ein Zauber,
der schwer zu beschreiben ist. die Gewisheit,
-en, persönliche Überzeugung, Sicherheit. ge-
wissh, ganz sicher. gewissermaßen, sozusagen,
beinahe. (abz. von: wissen)

das Gewissen, -s, innere Stimme, stilles Bewußt-
 sein, Rechenschaft vor sich selbst: mich plagt das
 G.; das können Sie mit gutem G. tun, ohne
 Sorge oder Bedauern; den habe ich auf dem
 G., habe ich zugrunde gerichtet. gewissenhaft,
 genau, zuverlässig. der Gewissensbiß, Reue,
 Zerknirschtheit. die Gewissensheute, † The ohne
 amtliche Beglaubigung. der Gewissenswurm,
 das nagende [schlechte] Gewissen. [abz.; Nachbil-
 dung von lat. conscientia.]





das **Gewitter**, -s, 1) Unwetter mit Blitz und Donner; *bildlich*: Zornesausbruch: ein G. entlud sich über uns. 2) M. Wetter. es gewittert (hat gewittert). 1) ein G. geht nieder. 2) M. Gewitterwolken brauen. gewitterig, gewitterdrohend, schwül. die **Gewitterblume**, M. Glodenblume u. a. Blumen. [ahd., von: Wetter]

gewißigt, gewißet, 1) schlaue. 2) durch Schaden klug geworden.

gewinnen, ihm g., 1) fremdlich gekunt: 5 leiß mir g., habe mich in g. umkleiden. *spöttisch*: laß mich in Ruch. 2) g. und zu leiße be: u. d. r. 3) den Anforderungen bef. nicht gewachsen. [Lutherzeit!]

ich gewöhne mich gewöhnt, 1) ich an es, mache es ihm zur Gewohnheit. 2) ich an es, werde damit vertraut, heimlich. es ist mir nicht mehr fremd oder auffällig: der Mensch gewöhnt sich an alles. ich g. es ihm ab, nehme ihm die Gewohnheit, zwingen ihn anzunehmen. ich g. es ihm an, ich daran. ich g. mich ein, werde heimlich. die **Gewohnheit**, -en, was einem Selbstverständlichkeit ist, was man ohne Nachdenken tut: oft Wiederholtes wird leicht zur Gewohnheit. gewöhnlich, 1) meist, in der Regel. 2) alltäglich, ohne etwas Hervorstechendes. 3) U. gemein, unfein. gewohnt, zur Gewohnheit geworden. die **Gewohnung**, -en, Anpassung an bestimmte Bedingungen. gewohnheitsmäßig, aus Gewohnheit. das **Gewohnheitsrecht**, Recht, das aus gewohnheitsmäßiger Übung, nicht durch Gesetzgebung entsteht. das **Gewohnheitsstier**, seinen (Gewohnheiten) verfallen, im ausgetretenen Geleise wandeln: der Mensch ist ein Gewohnheitsstier. [ahd., von: wohnen]

das **Gewölbe**, -s, 1) bogenförmige Decke oder Überbrückung. Abb. G 24; *bildlich*: stolger Bau: das G. der Wissenschaft. 2) runderes Dach: das G. des Himmels; Buchengewölbe, Buchenwald, dessen Kronen sich wölben: Schädelsgewölbe. 3) Raum mit gewölbter Decke: ein finstere G. 4) M. Laden; Lager. [ahd.]

das **Gewölft**, -s, Ansammlung von Wolken. [mhd.] das **Gewölle**, -s, 1) von Raubvögeln ausgepflene Wälder unverbauter Paare, Federn, Knochen. [Lutherzeit!]

ich gewinne, gewonnen, von: gewinnen. gewonnen, von: werben. gewonnen, von: werben. das **Gewühl**, -s, wildes Durcheinander, Gewimmel. gewonnen, von: winden. gewürfelt, 1) in Vierecke geteilt, kariert. Abb. M 33. 2) planlos hingeworfen (wie Würfel im Spiel): bunt (durcheinander) g., uneinheitlich, zufällig. (Hühnchen). 3) M. gewandt, burschliebig. das **Würger**, -s, 1) Würgen. 2) M. schwere oder fester Arbeit.

das **Gewürm**, -s, etwas Gezücht. [mhd.] das **Gewürz**, -s, Zusatz, der Speisen schmackhafter macht. Abb. G 25, G 26. gewürzig, kräftig schmeckend (aromatisch). gewürzt, reichlich mit G. oder Zutaten verlegt: mit Bosheit gewürzt. [spätes M.]

der **Geyser**, Geysir, in Zwischenräumen sprudelnde heiße Springquelle. Island. ge-, Abt. für: geistlich, eigenständig unterdrückt. das **Gezäh**, -s, 1) Wandverlebung des Bergmanns. [von einem german. Wort:]

gezähnt, gezähnt, mit lauter spitzen Vorsprüngen versehen. Abb. B 28.

die **Gezeiten** *Nehzahl*, die regelmäßigen Schwankungen des Meeresspiegels in Ebbe und Flut. Abb. G 27. [von nied. gezeiten]

das **Gezelt**, -s, D. Zell. [ahd.] das **Gezetter**, -s, 1) Ungelehrter. [spätes M.] es geizt sich (hat sich geizt) für ihn, ihm geizt, gehört, stent sich. geiztem, geiztem, 1) mit allen gehörigen Formen (der Höflichkeit). 2) nach Verdienst. mhd.

das **Gezter**, -es, Stererei, Getue. geztert, unnatürlich, blödsinnig verrückt (affektiert).

gezogen, 1) bei Feuerwasser: im Laufe mit gewundenen Stämmen verfahren. 2) Wechsel: als Zahnungsanweisung ausgeführt. 3) gepreßt (Schachtel).

das **Gezucht**, -s, 1) Zucht, bes. Gefindel. [mhd.]

gezwungen, 1) unter Zwang stehend, handeln. 2) unnatürlich, gezwungen oder geziert: seine Stimme fang g. (von: zwingen) ich greu mich, M. freue mich, g. dich!, dir geht es gleich an den Krügen. [fäbb.]

gh, fremdartig, bel. ital. Schwärzung für g. ich g. heie, Sammel der Wundbarkeiten, heie.

gib, Wechseltorn von: ich gebe gib's ihm!, U. han ihn, drauf!

ich gibbele, M. Kichere.

ich gibbere nach etwas, M. habe Lust. gibbrig, süßern.

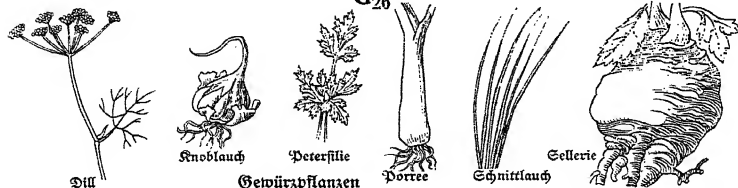
der **Gibbon**, -s, langarmiger Menschenaffe. [malaiisch]

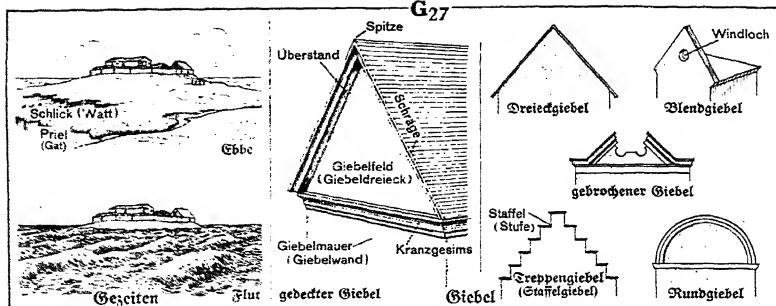
das **Gibbel**, M. Zickeln.

Gibraltar, -s, britische Festung an der Südspitze Spaniens. [arab. Jibls des Tarik]

du gibst, von: geben.

die **Gicht**, -er, 1) 5 Schmerzhaft, entzündliche erfolgende Nervenreizung in der Gelenken. 2) verschiedene Nervenkrankheiten mit gichtähnlicher Verdickung der betroffenen Stellen. 3) Beschädigung des Nerven, Abb. B 22. 4) Gichtanfall. 5) M. Gichtanfall, die **Gichter** (*Nehzahl*), bes. Krämpfe bei Kindern, ich gichte, M. untere Krämpfe, gichterisch, krampfartig, gichtig, gichtlich, 1) gichtig. 2) jäharrig, gichtbrüchig, 1) 2 schwer mit G. befallen. 2) M. mer





ichon einen Schlaganfall gehabt hat. [weßgerman; 4 Bergmannswort; 4 verwandt m. Weichte] **gigadn**, das **Gigadn**, -s, Giechmaier (von Gänfen), der **Giebel**, M. Bahn. ich **gidele**, **gidere**, U. Röhre glückend. ich **gidse**, 1) die Stimme schnappt mit über. 2) rutsche ab (beim Stoß im Billard). 3) gadere. [alte Schallwörter]

ich **gidt**, M. Giebel. [schweiz.]

Gidon, -s, männl. Vorname. [jüd. Richter]

gie, M. immer. [Schweiz. Nebenform von: je]

der **Giebel**, -s, 1) senkrechter Seitenabluß an Dächern, Abb. G 27, D 1, T 8. 2) ähnliche Verzierungen an Möbeln und Türen, s. B. Abb. B 28. 3) Karanfische. 4) M. Haus. 5) D. Giebel. die **Giebel**, -s, M. Hausgiebel. [abb. Schüssel]

die **Gieße**, -n, M 1) fahrbare Stelle im Moor. 2) Regensturm. [1 schweiz.; 2 fisch.]

das **Gieße**, -s, dreieckiges, oben spitzes Segel, dessen untere Seite am Gießbaum ausgespannt ist.

ich **giele**, M. setze Gier, gute begehrt. der **Gien**, M. Gier, Gier. [schweiz.]

das **Gien**, -s, -e, 2) starker Flächenzug. [engl.] ich **gigene**, M 1) beste. 2) gähne. die **Gienmüchel**, tropische Muschelgattung. [deutsches St.]

der **Gieper**, -s, M. Wippen. ich **giepere** nach etwas, bin gierig, habe Lust. **Beiw.**: **gieprig**. [nordb.]

ich **giepfe**, M. jappe, schnappte nach Luft.

die **Gier**, 1) nach etwas, maßloses Begehren. 2) 2) Abweichung des Schiffes vom gesteuerten Kurs.

3) M. Widel. **Zeitw.**: ich **giere** (habe gegiert). ein Schiff **giert**, 2) hält nicht geraden Kurs. **gie**, voll unerhöflicher Genussucht oder Belustigung. die **Gierbrüde**, -fähre, Seilfähre. der **Gierfalk**, Falkenart, Jagdfalk. der **Gierfahnd**, Gierfahndung, Vielfaß. [1 von: begehren, 2, 3 von: Gier]

der **Gierisch**, -s, Gierisch (Pflanze). [nieberb.] der **Gierisch**, M 1) Gasse, rohe Masse. 2) Maul. ich **gieche**, gehe lahm, hänge schief. **giechig**, schief. [nordb.]

ich **gielele**, esse ungeladen mit. [schweiz.]

ich **giele**, -s, habe gegiert. 1) etwas in es, über es, über hinein bei Flüssigkeit, dann darüber: ich **giele** den Wasser über mein Kleid statt in die Tasse; er **giele** ein Glas ums andere in die Tasse, trant fertig. 2) es, forme durch Guß (Metall, Wachs), Abb. G 28. 3) U be-

gieße: sie **gieß** ihre Blumen. es **gießt**, U regnet in Strömen. ich **g. es ab**, 1) forme im Guß ab. 2) schütte die Flüssigkeit weg: nach dem Kochen werden die Kartoffeln abgegossen. ich **g. Pflanzen an**, gebe ihnen nach dem Einpflanzen Wasser, wodurch sie fest werden im neuen Erdbreich. ich **g. Tee auf**, gieße kochendes Wasser auf die Teeblätter. ich **g. es aus**, schütte aus einem Gefäß heraus; gieße fort. ich **g. es ihm ein**, gieße die Tasse voll. ich **g. es fort**, weg, schütte zum Abwaschen. ich **g. nach**, fülle hinzu. ich **g. es um**, wechsele Gefäß oder Gußform. ich **g. es voll**, fülle ganz. ich **g. zu**, fülle nach, die **Gieße**, -n, M. Gießgefäß. der **Gießer**, M 1) Kott; Rinne im Fuß. 2) Wasserfall. der **Gießer**, -s, 1) Gießerarbeiter. 2) Gießgefäß. die **Gießeret**, -en, Anlage zur Erzeugung von Metallgusswaren. der **Gießbach**, Sturzbach, durch Regen plötzlich geschwellig. die **Gießanne**, Gartenanne, Abb. K 7. der **Gießturm**, 1) hoher Gittermast, von dem aus der Beton in die Verschaltung gegossen wird. [german. Stm.]

Gießer, -s, Stadt in Oberbessen. **Gießerer**. der **Giez**, M schlechter Tabak. [nordb.]

ich **giffele**, M. berste. [schweiz.]

das **Gist**, -s, -e, 1) Stoff, der die Lebensvorgänge schädigt; Sinnbild für freßende Verstoffung: dies Buch ist G; darauf kannst du G. nehmen, das ist bestimmt so. 2) Gorn, Vöschheit. 3) M. Gabe. **Beiw.**: **gigig**. ich **giste** (habe gegist) ihn, ärgere böshaft. es **gist** mich, macht mich tiefen Verdruß. die **Gisthütte**, 1) Erzeugungsstätte von Bier. 2) 3) Schnapsladen. der **Gistmischer**, D. Gistmischer, Vergifter. die **Gistmudel**, 3) Zigarre. **abb.** von: geben

die **Gig**, -s, 1) 2) leichtes Schiffsboot (für den Kapitän). 2) Sport. Übungsboot, Abb. B 47. 3) leichter zweirädriger offener Wagen. [engl.]

der **Gigant**, -en, Riese. **Beiw.**: **gigantisch**. [griech. Sage]

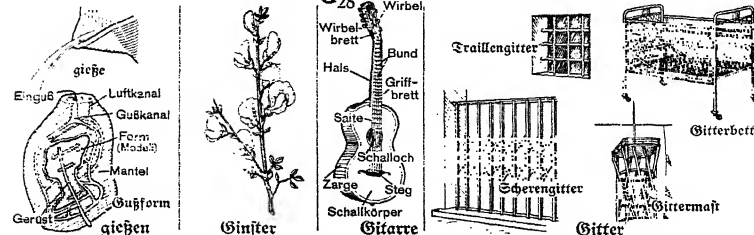
das **Gigerl**, -s, M. Stutzer, Ged. [jüdd. 'Gahn; Bismarckzeit]

der **Gigolo** **schigolo**, -s/-s, Gintänger. [franz.]

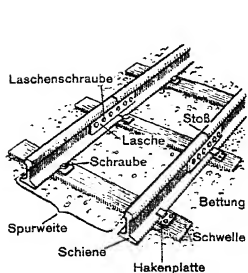
das **Gigot** **schigot**, -s/-s, Reulensärmel, Abb. T 18. [franz. Hammelfeule]

die **Gigue** **schig**, -s, alter hoher Tanz. [franz.]

gib, M. gelb. ich **gibe** (aus), werde gelb, vergilbe. der **Gilber**, **Gilbrig**, M. Gelbfink. der **Gilbhart**.

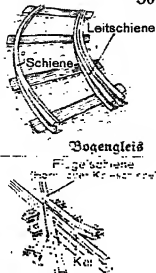


G30

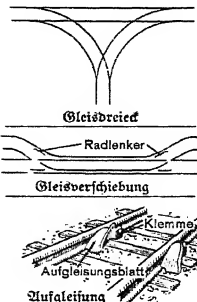


Gleise

vgl. Abb. W11



Herzstück



Gleise

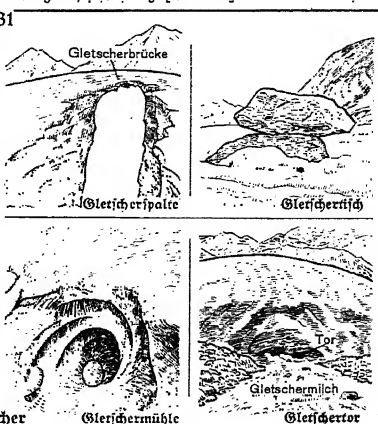
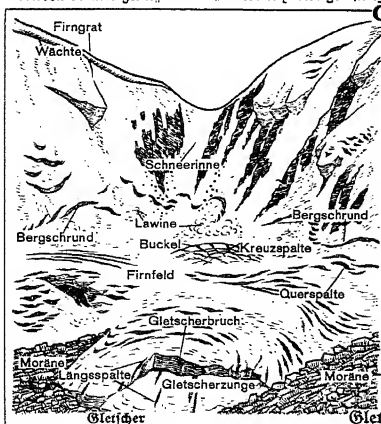


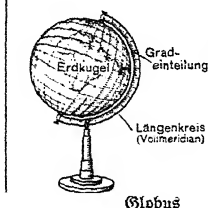
Gerät

die **Gleichfüßler**, eine große Gruppe der Kerb-
tiere. gleichförmig, 1) von übereinstimmender
Gestalt. 2) einseitig. gleichgeschlechtlich, auf
das eigene Geschlecht gerichtet (homosexuell). das
Gleichgewicht, Ruhezustand, in dem ein Körper
liegen oder stehen bleibt, Abb. G 29. gleichgültig,
seltener: gleichgiltig, 1) anteilslos, stumpf: er
blieb gleichgültig gegen jeden Reiz. 2)
bedeutungslos, unwichtig: das ist mir gleich-
gültig. gleichgut, M einerlei. das Gleichheits-
zeichen, das Zeichen =, Übers. R 2. das Gleich-
maß, Ebenmaß. gleichmäßig, nicht verändert, be-
harrend, abwechselungsarm. der Gleichmut, Be-
herrschtheit, Selbstbeherrschung, Selbstbeherrschung.
Beide. gleichmütig. der Gleichrichter, 1) Um-
wandler von Wechsel- in Gleichstrom. gleich-
förmig, Δ mit zwei gleichen Seiten (Dreieck),
Abb. D 16. der Gleichschritt, Marsch unter gleich-
zeitigem Niederlegen des gleichen Fußes. der
Gleichstrom, 1) elektrischer Strom, der einen Lei-
ter nur in einer Richtung durchfließt. gleichviel,
einerlei, das mag sein wie es will. gleichwie, so
wie. gleichwohl, dennoch, trotzdem. [von: gleich]
die Gleime, -/n, M Glimmwürmer. [von: glimmen]
das Gleis, -/es, -je, Gleise, 1) aus Schienen zu-
sammengesetzte Fährbahn, Abb. G 30. 2) Wagen-
spur. [german., furchen]
ich gleiche, 1) blende, trüge durch den Schein. der
Gleisner, -s/-, Fuchser. die Gleisnerlei, Fucherei.
gleisnerisch, fuchsenartig. dentische Stra-
ich gleiche, glänze, glänze. die Gleiche, der Gleich.
Gleisch, Glanz. [german. Stm.]
die Gleiche, -/n, Hundewetterfö, ein giftiger Dol-
benblüher mit glänzenden Blättern. [von: gleichen]

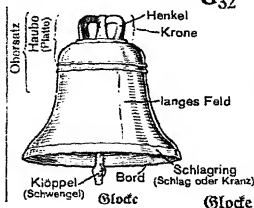
der Gleiten, M Zinken. [oberd.]
ich gleiche (glitt, bin geglitten), rutsche, bewege mich
ohne sichtbare Arbeit oder Hemmung fort: der
Vogel glitt ohne Widerstand durch die
Luft; das Boot glitt im flachen Wasser durch die
glatte See; hier gleitet der Fuß, findet
keinen Halt, kommt ins Rutschen; die Dorse
gleiten leicht (dahin). ich g. ab, komme aus
der Bahn, bekomme keinen Halt: das Messer
glitt an der Rippe ab, ich g. aus, verliere den
Halt, bes. unterm Fuß: sie ist auf einer Ban-
nen schale ausgeglitten. gleitend, sanft hin-
fließend. der Gleiter, Vessform aus betonter Silbe
mit zwei unbetonten (Dativus, Übers. V 5. die
Gleitbahn, Schlitterbahn, das Gleitboot, Motor-
boot, das bei schneller Fahrt gewissermaßen auf
dem Wasser dahingleitet, Abb. M 28. der Gleit-
bügel, 1) Teil des Stromabnehmers, vgl. Abb.
S 82. der Gleitflug, motorloser, leicht abwärts ge-
neigter Flug. der Gleitstil, alte Form des Färb-
laufes. [german. Stm.]
der Glem, M schmalen Streif (nicht Rand). [niederb.]
der Gletscher, -s/-, Gletscher im Hochgebirge, Abb.
G 31. der Gletscherbrand, durch die Sonnen-
strahlen im Hochgebirge hervorgerufener Sonnen-
brand. der Gletscherloch, ein Springbrunnen;
(Kerbflut). die Gletschermilch, Wasser der Glet-
scherhöhlen, Abb. G 31. die Gletschermaße, der
-topf, durch fruchtlose Bewegung der Gletsch-
e in Gletscherhöhlen ausgehöhltes Loch, Abb. G 31.
[niederb. lat. von.]
die Gletsche, Gletsche, -/n, 1) halbe Liste. [alte Waffe]
der Gletscher, -s/-, 1) Gletsche. 2) Schmiere. glühberig,
M glatt, schmierig. [niederb.]

G31

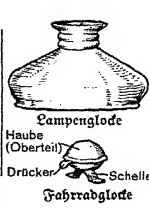




Globus



610



Fahrradglo



Räseglocke

ich gleich, von: gleichen.
 ich glatte (gled, gleben). M. gleite. [niederb.]
 das Glied, -e, -n, 1) einzelner Teil eines Ganzen,
 2) jeder Member innerhalb der Volksgemein-
 schaft, die Theilnahme eines Satzes, einer Summ-
 eines Bausteines, der Ring einer Kette, Abb.
 A 22. 3) das G., die Gliedmaße, -n, beson-
 ders beweglicher Teil des Körpers, zumal Arme
 und Beine, vgl. Abb. P 27; auch Teil einer Glied-
 maße: Finger, Gehörgehül, Abb. F 22; das
 fuhr mir in alle Glieder, künnte mich förmlich,
 3) 5) männliches G. (Penis). 4) Sport, 5)
 eine Linie Nebeneinanderstehender: in Reih
 und G.; in die in drei Gliedern ange-
 treten! 6) 2) Geschlechtsgeneration, ich gliedere
 (habe geliebt) es, teile ein, mache Unterteile,
 die Gliederung, -en, Plan, der Gliederfüßer,
 -s, Sammelbegriff für Kerbtier, Spinnen, Krebse
 und Tausendfüßer, die Gliederpuppe, Gelenk-
 puppe, Abb. P 27; Sinnbild für edige oder heis-
 gezielte Bewegungen, das Gliedtraut, M. Name
 von Heilpflanzen gegen Reissen und Gicht, gleich-
 weisse, (Gies) der Gies, (von einem german. Sim-
 glien) gleich, gleichmässig, heuchlerisch, niederb.,
 das (wiltst), M. ein: 2.22 vom: Paar, -oberb., von:
 (Geld)der.

glitz. glänzt, n. gleich, sofort. [niederb.]
 die Glitzer, -n, m. Engländer.
 es glitzern, (glömmen, hat geglommen), brennt ohne
 Flamme, es g. au. lang, langsam, dauert, ich
 glitzern, das glitzern, g. glitzer, glitzernd sanft,
 glühend leicht, der glitzernde, -e, glitzernd, sanft-
 er glanz, 2. wichtiges steinartiges Mineral,
 oft in anderen Gesteinen als (starke) glitzernde ein-
 geordnet, glitzernd, glitzerndhaftig, 2. leicht
 glitzernd, der glitzernde glitzer, (steigend) Ge-
 hein aus Quarz und glitzer, die glitzernde
 mit Edelstein, die bei Stromburg glänzen,
 gefüllte elektrische Lampe, der glitzernde,
 & glitzer. [german. Lit.]

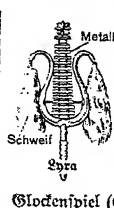
der Glimpf, -s, † 1) schonende Nachsicht, 2) guter
Anfang; mit G., ohne schlimme Reueerscheinungen, erstglimpf, glimpflich, zweisch, hart, glimpf-
lich, schonend, rückwärts, ohne Entbehrung:
einen glimpflich behandeln, glimpflich
davonkommen, von einem gerathen. Etw.]

ich glänzere, glänzere, glänzere, M glänze.
ich glitsche (habe, bin geglitscht), U gleite, rutsche.
die Glitsche, M Schlitterbahn, glitschig, glit-
zig, 1: glatt, [schlüpferig, 2] klebrig, klitschig. [von:
gleiten]

ich glitt, von: gleiten.
es glühert (hat geglihert), funkelt, sendet zahllose kleine
Lichtblitze. *Beiw.:* glüherig. [german.]



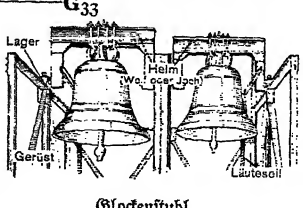
Poden-
blume



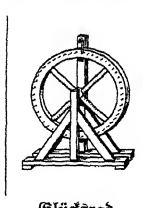
Glockenspiel (

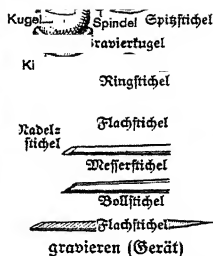
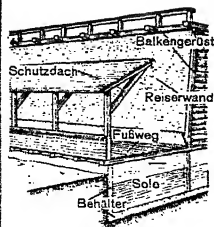
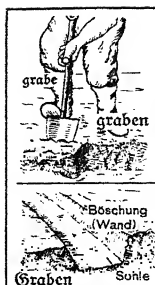


Stabspiel
Stabspiel)



(Scientific)

[illegible]



Wpſlar, -s. Stadt am Harz.

ich groß, von: gießen.

der Gof, Gofse, M Mühltrichter.

die Gasse, -n, Abguß, Rinnstein, Abb. H 24, K 6.
bildlich: Zustand der äußersten Verkommenheit:
 er hat sie aus der G. aufgesehen. [von:
 stehen]

das G^öttel, G^ötteling, M G^önjcluden. [niederb.]
 der, die G^öte, G^ötte, G^ötte, M G^öte, G^ötin. [wohl]
 G^öteform von: G^öttin (G^öttinmutter)

die **Göten**, german. Stamm aus der Völlerwanderung; **Einzahl**: der Göte, -n, die Götit, -, **Wau-
stil** des Götsch- und Erzmetallalters, Abb. S. 78.
Beiw.: götisch. „Götische“ steht in ein Spottname
der Italiener für die deutsch-französische Kunst-
richtung]

Geit, -es, der Weltenlenker, das höchste Wesen: der liebe G., unser Herr G.; G. geb's, G. verhüte es; in G. entschlafen, fromm gestorben; das Wort Gottes, die Bibel; bei G. Veteuerung; in Gottes Namen; G. sei Dank; mit G., G. befohlen, grüß G., G. mit

bir, beßit dich G., Grußformen, der Gott-,
-es, die Götter, -nen, abernämliches, meist
unpersönliche Wesen, das in den heidnischen Reli-
gionen verehrt wird: die gottähnlichen, die
germanischen Götter: sein Götze das Götze,
er schätz es hochst auf der Welt. die Götterzeit,
-en, göttliche Wesen, die geheimnißvolle Lich-
tgestalt, 1) gottähnlich, 2) gottentstammend, 3) U-
praehistor., vorchristl. romisch. *Hyper.* die Götter-
lichkeit, 4) die Götterburg, Wobstall, die Götter-
dämmerung, der Bestimmung nach dem alt-
nord. Glauben, die Götterreise, Name mehrerer
Süßspeisen, der Gottesader, 5) Friedhof, die
Gottesanbeterin, Stabenschede, der Gottes-
diener, 6) Bräutigam, der Göttesdienst, Verehrung
einer Glaubensgemeinschaft zur Mensch. *Beiw.*
gottesähnlich, der Gottesfriede, im Mittel-
alter: von der Kirche gebotene Beschränkung der
Frieden an bestimmten Tagen, die Gottesfurcht,
Ehrfurcht vor Gott und seinen Geboten. *Beiw.*
gottesfürchtig, des Gottesgericht, -urteil, im
Mittelalter: Urrath, über Schuld oder Unschuld
durch gemeintliche Hufe Gottes, des Gotteshaus,
C Kirche, Urrath, das Gotteslaunen, Schwärze, die
Gotteslästerung, öffentliche beleidigende Äuße-
rung über religiöse Angelegenheiten und Glaubens-
sagen, der Gottessohn, Schwärze der Gotteskraft,
Älter, gottlieb, 6) der 2) Dant: gottlos, 1) na-
turm, freidenkerlich, 2) M verrückt, der Gott
selbst, 3) -Leute, gottverderblich, ganz
jämmerlich, gottfeind, 1) glaubig-glücklich, 2)
verstorben, gottverlassen, U über, trostlos, gottvoll,
U anerkennen, loermand, 5) m

der *Gourmet gurmé*, -s, -s, Feinschmecker, [franz.]
der *Gout gu*, -s, -s, Geschmack, ich *goutte*, finde
Geschmack an einer Sache, habe *gout*, genieße, [franz.]
die *Gouvernante gouvernante*, -n, -n, Sauslehrerin,
Erzieherin, *gouvernementhaft*, alfsingierlich und
schulmeisterlich zugleich, das *Gouvernement*
gouvernement, -s, -s, 1) Regierung, 2) Statthalter-
schaft, Provinz, der *Gouverneur gouverneur*,
-s, -s, Statthalter, bes. oberster Beamter eines
Königreichs, einer Provinz, einer Kolonie: Befehl-
haber einer Flotte, [franz.]

das (Grab-, d. h. der, Nennung eines Toden, Adv. F89):
 fällt, daher, verschlingen wie das G,
 ein leuchtendes G, Tod durch Ertrinken; ein
 frühes G, früher Tod; zu Gabe tragen,
 beerdigen, aufgeben, die Grablegung, B Begräb-
 nis Christi, das Gräbmal, Stein oder Aufbau
 über einem Grabe oder einer Grabkammer, die
 Grabshändlung, Verlegung eines Grabes. [ger-
 man. von: graben]

die Grabbe, -/-n, M Schruße. [niederb.]

ich gräbbelste, M taste umher.

ich grubē grub, habe gegraben; bu grubst, er grubt).
 1) mache eine Vertiefung: einen Brunnen
 graben, *Art. G 35*. 2) bühre, versteinere,
 hinein: das Flugzeug grub sich tief in
 den Sand; ich grub meinen Namen in
 die Rinde, mein Messer ins Holz; das
 grub ich mir ins Gedächtnis; ich grub
 Kupfer, T. graviere. 3) schürfe, juche unter der
 Erde: ich grub nach Gold, ich G. Gold, gewinne.
 ich g. es ab, 1) nehme ein Stück weg, 2) leiste
 einen Graben ab; jemandem das Wasser
 abgraben, ihn seiner Wirkungsamöglichkeit
 berauben. ich g. es aus, hole aus der Erde oder
 langer Vergangenheit hervor. ich g. es ein, 1)
 verberge unter der Erde. 2) prüfe tief ein. ich
 grub, juche unter der Erde. ich g. es un, wende
 mit dem Spaten die oberste Erdschicht um. das
 Grabstich, M. Spaten, der Grabstich, Best-
 zeug der Kupferstecher und Graveure, *Abb. H 28*.
 [german. Ein.]

der Gräben, § 2, 1) künstlicher Einschnitt in den Boden als Wasserlinie, Abb. G 85; 2) als Befestigung (Schützengraben); oder Einbrennis (Befestigungsgraben), Abb. H 63, F 16, S 42, 2) abgegrenzter Streifen der Erde, z. B. das Mineralogischen Garden und Kessel, das Grabengestühl, Neues Gestühl im Schützengraben, der Grabenriegel, neuzeitliche Form der Krieger in ausgebauten Stellungen, von: graben:

das Gräbniß, M. Begräbniß. [öberb.]

ich grabste, grabbele nach ihm, M greife gierig.

Grace *grēß*, -s, weib. Vorname. [engl., Gnade]

die Grädel, -/-n, M Granne.

die Gräbt, -/-en, M Seitenkanal, überhaupt Kanal.

[niederd.; verwandt m.: Graben]

ber Grad, es, e, 1) Abkürzung, Größe, Weisheit einer Größe: im höchsten G., sehr stark; 2) Maßgröße der Temperatur, Abb. A. B. 3: 50. Nähe der Verwandtschaft oder Schwägerchaft, Übers F. v. Bettlern zweiter Grades, Δ den 36. Teil des Vollwinkels, Zeichen: \odot ; \ominus unter 40° nördlicher Breite, auf dem 40. nördlichen

die Gräsbutter, fette Frühlingsbutter. der Gräs-
garten, M eingesäunte Wiese. der Gräslecht, sehr
dünne Hechard. der Gräsüpfer, -hüpfen, M
1. Fenchelwurz. 2. Fenchelwurz. die Gräsmüde (eig.
Gräsmüde), Vogelgattung der Fliegenfänger.
[aerman. Stw.]

ich gräße mich, M fürchte, graule mich. [niederb.]
es graßiert (hat graßiert), geht um, macht eine
Gegend unsicher (brandheiß). [lat.; Lutherseit]
gräßlich, groß, ichaueruoll, schredlich, eifelhaft, häß-
lich. (mhd., aufgeregt)

der Grät, -s -e, 1) scharfe Kante. 2) Kammelinie des Berges, Abh. G. 7. 3) Π schräge Kante, bei. Strahlkante. 4) Leiste, die in eine Rinne paßt (Gratleiste). Einschiebeleiste oder umgelegte Blechrand, Abb. H. 28. 5) Sauf beim Schleifen. ich gräte ab, M schleife den G. ab. ich gräte das Feld, M pflüge Ackerseite ein. die Gratleiste, Holzleiste, die Holzplatten am Wervern hindert. des Gratstief, M Memie, die in Gießleiste steht. deutsches Stm. l.

2) M Spreu. ich gräte den Hühner aus, entgräte.
der Grätenschritt, Gangart im Schneeschuhlauf.
[han: Grät]

die Gratifikation, -en, besondere Vergütung neben dem regelmäßigen Gehalt. [lat.]

die Grätling, Grötling, -/-e, 2^o Gitterfußboden im Schiff. [engl. Lp.]

gratis, kostenlos, unentgeltlich. Lat. Gen.: Lutherzeit
der Gratz. V. Schneid. Gröbels. niederr.

ich gränsche. Habe gegränscht. Inwieweit die Beine ober-
foränge mit gezeichneten Beinen, *Abb. F 37, T 39*. Ich
g. ab. bringe in Gränschstellung ab. german. Zw.

ich gratuliere habe gratuliert ihm zu etwas;
beglückwünsche ihn. *Hptw.*: die Gratulation, -en,
der Gratulant, -en-en, Glückwünscher. [at.,
Rutherzeit]

grau, das Graue, -s, aus Schwarz und Weiß gemischte Farbe; Stäubig trüber und eintröiger Stimmung: in g. trostlos, ohne Abwechslung; das graue Elend; Farbe des Alters: g. werden, altern; in grauer Vorzeit, in offenen Seiten, es graut mir; grau, härmert, mir selber das Grauden, -s, Gift, des Graubrot, Roggen- und Weizenmehl: gemischt das Grauvier, -s, Gift, die Grauwade, -en, feindliches Ublagerungs-geheim, das Grauwort, -es, german. Stim.

Grau|bünden, -s, Kanton der Schweiz.
ich graue mich (habe mich gegraut) oder: mir graut.

es graut mir, ich empfinde des Grauens, 1.) lä-
 mendes fürcht. 2.) Abscheu, Ekel, Grausenhaft, fürch-
 terbar, entsetzlich, der Graul-, 3.) das Grauen, ich
 graue mich, fürchte mich sehr, graulich, 1.) hurda-
 sam. 2.) unheimlich, zum fürchten. grauig, 1.)
 unheimlich. 2.) unaussprechlich, der Graus-, „jes-
 das Graufen“, Geführl der Furcht und des Ab-
 scheus: mich faßt ein kaltes Graufen. ich
 graue mich (habe mich gegrauft), fürchte mich, ich
 graue, 1.) meine heftig. [wohl germ. etc.]

grün, M grün. [niederd.]
ich grüne, /A. grüne, /B. grüne

die Graupe, -n, f. erhaltene und oft zerleinerte
Gersten- oder Weizenkörner. 2 ♂: Blauschneefinken

3) kleineres Nageltier, 4) M. selbiges Tierchen.
Gräbelflöhe, 5) graupelf. kugelförmig, 6) ohne die
ber Gräus, 7) fies, 8) Echin, semihirsches (höchst 2
Graven, Gräven, Germandt m.: Grös und Gröbe,
graujan, 7) anders geländ, roh, hart, 2) grimmig
ein graufamer Winter, 3) U fähr: g. ge-
scheit, 4) Hptw. - die Gräufamkeit, - ent. von: grauen
das Grauen, - 5) - muna, Weidwerber. (lat.)

grave, *♂* ernst, feierlich, langsam. [ital., schwer]
gravid, *♀* schwanger. die Gravidität, -, Schwanger-
schaft. [lat.]

id) *gravière* (habe grabiert). 1) i h n, belasse. 2) grabe Zeichnungen in Metall oder andere harte Stoffe. Abb. G 35. der *Graveur graveur*, -s/-e, berufsmäßiger Grabierer. die *Gravière*, -n, durch besondere Verfahren vervielfältigtes Bild, *früher*. Kupfer- und Stahlstich. [franz. Zw.; Goethezeit] der *Grävning*, -s/-e, M Dachs. [niederb.]

der **Gravis**, -, das Tonzeichen', z. B. ä. [lat.]
 die **Gravität**, -, en, gemeine Würde, betonte Feier-
 lichkeit. *Beim.*: gravitätsfö. [lat.; Lutherzeit]
 die **Gravitation**, -, *Physik.*: Massenanziehung. ich
gravitiere (habe gravitiert) n a d i h m, neige dazu
 hin, werde davon angezogen. [lat.]
graw, M prob. das **Graw**, Grab, die **Gräwin**, Gräfin.
 [niederb.]

Graz, -, Hauptstadt der Steiermark. Grazer.
die Gräzie. - -n. 1) Haupt. Siebz. 2) eine der drei

die Grazie, -n, 1) Anmut, Liebensw. 2) eine der drei Anmutsgöttinnen (Charitinnen), grazil, schön, wertgeschmeißig. grazils, anmutig. grazioso, schön. lat.

Der Sträzianus, -...men, Anflang aus Altgriechische.
ich gräzifiziere, forme nach griech. Muster, der

Gräzist, -en/-en, Kenner des Griechischen. [lat.]
der Grebe, -n/-n. M. Festsportlicher. [niederh. 'Graff']

der Gräbe, M Gräbe. [niederb.]
die Gräbe, M Gräbe. [niederb.]
der Gräbe, M 1) Gräbtoni. 2) Gräbheit.

die Brēde, -n, Freitreppe (an Burgen). [lat. *Br.*]
der Breun. M. Bren (Gemüß).

das Green|horn gr^ün|hörn, -s, -s, Neuling. [amerik.,
Grünhorn]

Greenwich grūnidsek, -3, Stadtteil von London, Sternmarke, durch den der Nullmeridian geht

die Grèze gräsek, -, feinste Rohseide. [franz.]
Gragōr -s männlicher Vorname [griech. 'der Nach-']

der Greif. -a/-s ein Fabeltier mit Löwentaten und

ich greiffe greiff, habbe greiffen: 1) es, erfaſſe, nehme ich in die Hand, zwischen die Finger oder in der rechten des Werkzeugs wie Hammer, *Fess. G. 351*: einen Ast: 2) auf dem Alarier greiffe der Wag: 3) greiffe; *allgemein*: erreiche, berühre: das: 4) Dieb greift zum Herzen: das greift am meine Ehre, verleihe sie: 2) ihn, nehme gesungen: der Dieb wurde ge-griffen: 3) nach ihm, lange, strecke die Hand dar: aus: 4) ein Pferd greift sich, berührt bei jedem Schritt den Vorder- mit dem Hinterfuß: es greift um sich, verbreitet sich. ich, g. es ab, 1) betafte überall: 2) nütze ab. ich, g. ihn an, 1) gehe feindslich auf ihn los, mache einen Angriff: 2) belästige, ermüde ihn mit Nerven. ich, g. es an, 1) erlaſſe, greife, überlasse: 2) beginne, mache: greift die Arbeit richtig an! 3) breche an, beginne zu verbrauchen: die letzten Spargroschen soll man nie an greifen. ich, g. mich an, Uarbeite mit aller Kraft: ich, g. ihn, es auf, nehme gesungen, erbeute. ich, g. es auf, 1) nehme auf (einen Gebanten): 2) gehe sofort darauf ein: dies Wort hat er aufgegriffen: 3) der Hund greift auf, er folgt der Fährte (scharf führend. ich, g. aus, 1) beileide mich: das Pferd greift aus: 2) eine Erscheinung greift aus, hat weitreichende Wirkungen. ich, g. es aus, taste ab. ich, g. durch, 1) strecke den Arm durch: 2) schaffe Ordnung, jehne mich freitlich durch: durch greifende Erfolge: ich, g. ein, 1) betrefe mich wirklich: die Polizei greift ein: 2) ein Zahnrad greift ein, fängt ich, g. fehl, verſetze mich, wende eine falsche Maßnahme an. ich, g. über, 1) behne mich weiter aus: 2) überkreife meine Grenzen: er greift in sein Neugut ein: über. ich, g. vor, die Zeit vorwärts: ich, g. ihn vor, warte ab, seine Richtung: mich Gottes Gericht soll niemand vorgegreifen: ich, g. zu, packe zu, nehme, was sich bietet: bitte, greifen Sie zu, essen Sie! greifbar, 1) zum Greifen nahe, handgreiflich: 2) offenkundig, deutlich: 3) *☞* greifbar kleiner: der Greifer, *ab. 83*: padendes Werkzeug, bei. Krankenhaus, *Abb. B. 314*: der Greifzettel, Zettel zum Messen von Diden und Zurechnungen. *gerwen. Sm.*

Greifswald, -s, Stadt in Pommern. Greifswalder.
ich greine (habe georint). Ich weine mit breitem Mund.

ber (Greis, -en, -e, die Greisen, -/-nen, ber, die Greise, alter Mann, schwächlich und hoher Alter ehrwürdig. greis, -e ein. 2 grau. ber Greisen, -e ein tüchtiges graues Geizern. greisenhaft, mit Schwächen des hohen Alters, verhaucht. das

Gro

die Grödt, M Gröhe. [niederb.]
die Grötte, -n, Höhle von geringer Tiefe. [franz. Gro.]
der Grod, M kleine oder gefampte Tanne. [Schweiz.]
der Grögen, M Rückenmittellinie des Fells.
grösig, M unreinlich. [oberb.]

die Grov, M Grube; Gräben. groww, grob. [niederb.]
ich grub, von: graben.
der Grubber, -s -, Bodenauflockerungsgerät, Abb. K 60.

[engl.]
ich grube, M 1) grabe Gruben. 2) friere; älttere. [Schweiz.]

die Grube, -n, 1) runderliche Vertiefung, bes. in der Erde, auch: ausgehauenes Loch für Mäde, Läger u. dgl., Abb. H 24. 2) Bau, Höhle von Tieren. 3) Grube. 4) Bergwerk, bes. die unterirdische Anlage, vgl. Abb. B 22. 5) B Grab; in die G. fahren, B sterben. 6) Vertiefung bei bestimmten Organen (Magengrube, Herzgrube). das Grubchen, -s -, kleine Vertiefung in Wange, Stirn oder Ellbogen. Gruben..., meist: Bergwerks... die Grubenlampe, Abb. B 21. [german., von: graben]

ich grübele (habe gegrübelt) über es, denke ständig ohne Ergebnis nach: quäle mich mit unnützen Gedanken. ich g. nach, bin in Gedanken verknüpft. *Hypoc.*: die Grübelelei, -en, der Grübler, -s-, versponnener, oft zu sehr in Gedanken verknüpfter Mensch. [von: Grube]

die Grube, -n, 1) Heißtopf, Abb. O 1. 2) Grubeofen mit Wärmeröhre, Abb. G 40. 3) M heiße Wsche. [nordb.]

die Gruft, -e, 1) Grabgewölbe, bes. Familienbegräbnis, Abb. F 30. 2) D Grab. [von: graben]; der Grugel, -s -, M Grauen; Grauel. es grugt mich, graut mir gruglich, grueulich, ungemütlich. [niederb.]
die Grumbire, M Kartoffel. [von: Grund-birne]
die Grumlete, M Bodenjaß, [schwedsch., von: Grund]
das Grumm, M Abfall. [niederb.]
es grummelt, M großt, rollt leise fern drohend. [niederb., verwandt m. Grimm]

das Grummel, Grumt, -s -, 2. u. 3. des zweiten Schnitts. [aus Grünmahl]

grün, 1) die Farbe der frischen Pflanzen; Farbe der Jügerei; Sinnbild der Hoffnung, des Gedeihens: alles ist frisch und g.; auf den grünen Zweig kommen, Erfolg haben, vorwärtskommen; bei Mitter (Grün) lassen, in der freien Natur; vom grünen Tisch aus, von oben herab, ohne Kenntnis der Wirklichkeit; das selbe in Grün, U das gleiche in anderer Aufmachung. 2) jung, frisch, unreif: grüne Feringe; am grünen Holz; grünes Feisch, ungedärbertes, frisches Zuerstreich; grüne Blaubeeren sind rot; ein grüner Junge. 3) gut gefinnt: ich bin dir g.; die grüne Seite, Liebesseite (wo das Herz liegt). das Grün, -s -, 1) grüne Färbung. 2) Kartenspiel: eine Farbe (Bis), Abb. S 30. 3) Golf: mit Ruten bestehender Teil der Spielbahn, in dem sich das Loch befindet. die Grüne, -n, das Grüne, -n, die freie Natur: auf ins Grüne! der Grüne, -n, ein r-, Landläger, Grenzer, Schuttpolizist. es grumelt, M riecht nach frischem Grün. es grünt (hat ge-grünt) (auf), wird grün, beginnt zu reiben: es grünt ab, aus, weißt. die Grünheit, 1) Grünfärbung. 2) grünftig, M lebhaft: grünftig, die Grünfärbung. der Grünging, -s -, 1) Grünfärbung, Mewetter. 2) Name vieler Tiere, Früchte und Steine. es grühschäft, M grünt. der Grüngäling, M Goldammer. das Grünbein, ein Stranbläuer. der Gründonnerstag, der Donnerstag vor Ostern. das Grünhorn, unerfahrener, unbeholfener Anfänger. der Grünter, gedurrer unreifer Zinkel. der Grüntohl, Krausohl. das Grünland, Wiesen- und Weideland. der Grünanbel, junger, unerfahrener Mensch. der Grünspan, grünlicher Überzug, der sich auf Mäpfer und Weisung bildet. [von einem german. Zeitwort 'wachsen']

der Grund, -s -, 1) Unterlage, Boden: auf diesem Grunde kann man fest bauen; festiger G.; G. und Boden, Landbeßig; in G. und Boden u. völig. 2) Boden eines Gefäßes, Gewässers; er

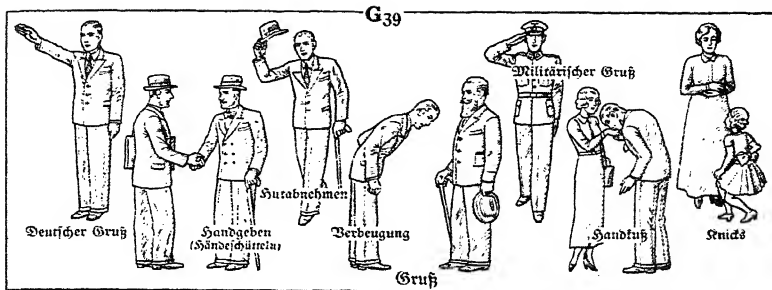
leerte das Glas bis auf den G.; das Schiff geriet auf G.; keinen G. finden; zu Grunde oder: zugrunde gehen, untergehen. 3) Runder, fest, letzte Tiefe: im Grunde eines Mörrens dachte er anders; in des Waldes tiefsten Gründen; einer Sache auf den G. gehen; im Grunde, wenn man auf den Kern sieht. 4) Erdvertiefung, Senkung: in einem kühlen Grunde; im G. des Tals fließt ein Bach. 5) Gebante, vom dem ein anderer als Folge abhängt: das ist der G. für mein Handeln; aus diesem Grunde, deshalb. 6) Malerei: der erste, unmittelbare auf die Malfläche aufgetragene Strich (Grundierung). Grund..., 1) Boden..., 2) die Grundfläche. 2) Anfangs..., 3) Haupt..., die Grundregel, die Grundschule. grund..., ganz: grundförmig. ich gründe (habe gegründet) es, 1) lege den G., Unterbau dafür. 2) rufe ins Leben (ein Unternehmen). 3) (auch: ich gründe), berette den G. dazu, bes. streiche mit fester Grundfarbe. 4) (auch) auf ihn, auf es, benutze es als Stütze, Beweis, Richtlinie: darauf gründet sich sein Anspruch. 5) f. finde G. ich gründe es aus, M ergründe, erforsche. grundig, schlammig, nach G. schmeckend und riechend. gründlich, 1) allen Saden auf den G. gehend, gewissenhaft. 2) U sehr, tüchtig: dem habe ich's gründlich gegeben. der Gründling, -s -, Grundel, -s-, 1) kleiner Karpfensisch. die Gründung, -en, 1) Unterlage, Abb. H 12. 2) Errichtung. die Grundbirne, M Kartoffel. das Grundbuch, bei Gericht geführtes Buch zur Eintragung aller Rechtsverhältnisse, die Grundstücke betreffen. das Grundbeß, auf dem Boden stehendes G.; ihm geht der Rsch mit Grundeis, G er ist in großer Bedrängnis und Angst. die Grundfeste, D tragende Unterlage. die Grundfläche, untere Fläche, Abb. K 17, K 44. das Grundgeschirr, 2. Untergerät die Grundlage, Unterlage (Basis): Voraussetzung, die Grundlinie, Gerade, über der man eine Fläche konstruiert, Abb. D 16. grundlos, 1) unbegründet. 2) sehr tief. die Grundrente, Ertrag, den der Boden an sich (ohne Arbeitsleistung und Kapital) ergibt. der Grundriß, 1) Darstellung der Grundfläche eines Körpers, Abb. K 25. 2) kurzgefaßter Lebenslauf eines Gesamtgebiets. der Grundtag (Prinzip), 1) feste Regel, nach der man sein Handeln einrichtet, Gesichtspunkt: ich habe meine Grundtage für alles. 2) unbefristete Wahrheit, als Ausgangspunkt für weitere Betrachtungen. das Grundwasser, M Sauerwasser vom letzten Boden. die Grundkufe, die ersten vier Volksschuljahre, Übers. S 39. die Grundsee, Wellenbildung in jedem Wasser. grundständig, gleich am Boden entspringend (Blatt), der Grundstock, Anfangsbestand (einer Sammlung), der Grundstoff, Übers. C 1. das Grundstück, Sand als Weßig. die Grundstufe, Flüssigkeit im unteren Schiffsraum. der Grundtext, Vorlage vor der Bearbeitung. der Grundton, der Hauptton eines Akkordes. das Grundwasser, in der Bodenschicht befindliches Wasser. die Grundzahl, ganze Zahl (Kardinalzahl), Übers. Z 1. der Grundzug, Hauptzug des Wesens. [german. Etw.]

der Grunn, die Grün, M Grund. [niederb.]
ich grunne mich, M ärgere mich. ich grunne mich, räuspere mich. [niederb.]

ich grunze (habe gegrunzt), stoße rauhe Kehlaute aus (wie Schweine, Wären). ich g. ihn an, U knurre. der Grunzer, -s-, 1) knurrend-mürrisches Wesen. 2) ein Fälsch (Grunzfälsch). 3) A Schwein. der Grunzochse, Zaf asiatische Rinderart. [abb.]

die Gruppe, -n, 1) ein irgendwie verbundener Personen- oder Sachenkreis, Abb. N 5. 2) so kleinste Kampfeinheit, Übers. H 13. ich gruppier (habe gruppiert) es, ordne (nach bestimmten Gesichtspunkten). [franz. Vm.]

der Grus, -s -, 1) durch Verwitterung zerbröckeltes Gestein, bes. Granit. 2) M Wsche und andere Abfälle. der Grusel, M grober Sand und Steine. es grust, M bröckelt. [niederb., -> Graus]



es grüßelt (hat gegrüßelt) mir oder: mich, mit dir
unheimlich häufig. grüßelig, unheimlich, Scherz-
begehrig erredend. von: grüßen.

der Grüßer. M. Schmeißer. [niederb.]
der Gruß, -es, -e, 1) Worte und Gebärden, die man
Bekannten gegenüber bezeugt, Abb. G 39; den G.
bieten. 2) Zeichen des Gedankens, das man brief-
lich und mündlich austauscht: sagen Sie
dahin einen G. von mir; G. und Kuß! 3) Anruf, freierliche Begegnung: der G.
-ische G. 1) M. Helms (Weiden, Jahrmärkte)
bringst, ich grüße habe gegrußt ihn, 1) erziehe
meinen (G., Begegnung). 2) werde sichtbar: schon
grüß; die Mücke. 3) um etwas, M. bitte um
eine Gabe. [german., anrufen]

ich grüßere, M. schmore. [niederb.]
die Grüße, -n, 1) gekämpfte Weizenkörner. 2) M.
breitartige Speise; rote G. Plammer von Frucht-
saft. 3) Verband: der hat G. im Kopf. 4) M.
Dummheit. ich grüße, M. schabe (Apfel, Holz). der
Grüßbeutel, 1) Walgeschmullst. der Grüßkopf,
M. Schafkopf. [verwandt mit: Größ; 2) Volks-
deutung aus veraltet Fritz, Verstand]

güßig, M. schütern. [niederb.]
güßiger, M. gehörigster Diener. [niederb.]
der Güßer, -n, ein -r, M. Einfaltspinsel, Bauer.

[niederb.]; nach dem kurzen Haar der Selbstigen
güßig, M. liebenswürdig; schwerhörig. [niederb.]
das Güß, M. 1) Nicker. 2) Geste. 3) 1) alt-
mobisch Geste. [lat. sponsa, Braut]

das Güß, -n, M. Schnabspfl. [niederb.]
die Güßten, -n, M. Blag. Stelle. [niederb.]
das Güßholz, Franzosenholz, hartes Tropenholz.

das Güß, -n, -s, ein Lama. [niederb.]
das Güß, -n, 1) Naturdünger (Vogelmist). [peruan.]
der Güß, -n, 1) Klosterkloster der Franzis-
kaner oder Kapuziner. [ital., Güter]

die Güß, -n, 1) Malerei mit bedenden (un-
durchsichtigen) Wasserfarben. [franz.]
Guatemala, -s, mittelamerikanischer Freistaat.

Guahana, -s, Landschaft im Nordosten: Sabancitas.
ich güde (habe gegüdet), meist: A blide, schaue. ich
güde, hervor, werde sichtbar. der Güd, M. 1) Wid.

2) Aussicht. der Güder, -n, das Güder, -n, U. 1)
Aug. 2) Fernglas. das Güder, -n, 1) Wid.
kleines Fenster, 2) in der Tür. der Güd, -n, 1)
ein Glas, bei dem der Spieler den Kat auf-
nimmt. der Güd, -n, 1) nengeriges, leb-
haftes Kind. 2) neugieriger Jüngling. der Güd-
kasten, 1) Einrichtung zum Betrachten von Bildern,
Abb. G 40. die Güd, -n, M. Stoppelrute. [niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

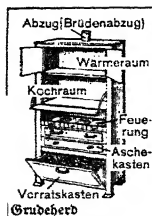
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

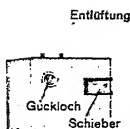
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]

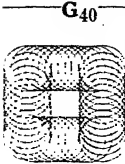
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]
die Güdr, -n, 1) weiblicher Vornamen. [alt-niederb.]



Grubeofen



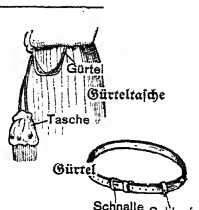
Gucklocher



Gucklocher



Gürtel



Gürtel

der **Gunter**, M Hafen mit Ring. [oberh.]
Günter, **Guntter**, -s, männl. Vornamen. [abb.]
 der **Günter**, M Schweinsmagen mit Buchfelle.
Gunttram, -s, männl. Vornamen. [abb. 'Kriegsstraße']
 ich **günzte** (habe gegünzt) ihn, M puffed. [mittelb.]
 der **Gupf**, M Gürtel, Spitze, Häufung. [oberh.]
 der **Gur**, -s -en, die **Gur**, -en, 1) aus dem Ge-
 stein quellende Flüssigkeit. 2) M Ringer. [von:
 gären]
 die **Gürde**, M Krummholz, krummer Griff (Sensle).
 [oberh.; franz. Lm.]
 die **Gurde**, -n, Kürbissflasche, Bilgerflasche, Abb.
 P. 15.
 die **Gurzel**, -n, Kefle: er will mir an die G;
 die G. spülen, trinten, ich **gurzele** (habe gegur-
 gelt), 1) gluckere (wie ein Wasserfall, ein Ertrinken-
 ber, der Auerbach). 2) spüle den Hals, der **Gur-**
ger, -s, M gefährlicher Stuhl. [lat. Lm.]
 die **Gurke**, -n, 1) Salat- und Gemüsepflanze, Abb.
 G. 40. 2) & Rafe. 3) M ungezogener Junge, das
Gurkenkraut, Dill, Abb. G. 26. [flam.; aus pers.]
 die **Gurre**, -n, Schindgaul, abgetriebenes Pferd.
 [mhb.]
 ich **gurre** (habe gegurrt), rufe wie eine Taube. [Schall-
 wort]

der **Gurt**, -s -e, 1) kräftiges Band, Abb. S. 5. 2) Gürtel.
 Abb. F. 4. 3) durchlaufendes Gestirn oder
 gestirnähnlicher Streifen: auch: Gewölbbogen.
 Abb. H. 12, G. 24. 4) & Kordstreifen der Maschinen-
 gewehrpatronen, Abb. M. 7. 5) Teil am Gefäß-
 laufs, ich **gürte** (habe gegürtet), 1) schiebe Patronen
 in die Patronenröhre. 2) überhänge, über-
 blatte, ich **gürte** (habe gegürtet) ihn, es (um),
 lege einen Gürtel an: er **gürtete** sich mit dem
 Schwerte; ich zur Reife **gürten**; der **Gürtel**,
 -s, 1) Band, Riemen um die Hüften, Abb.
 G. 40. 2) Gürtengegend. 3) ein Streifen, der rings
 um einen Körper, bei, eine Kugel führt (Zone),
 Abb. K. 60: der Tropengürtel der Erde;
 ein Grängürtel um eine Stadt, ich **gürtete**
 (habe gegürtet) es, 1) umgürtete. 2) ich nehme einen
 Bindenring aus dem Baum, der **Gürtler**, -s/-, 1)
 + Gürtelmacher. 2) Metallhandwerker, Bearbeiter
 von Metallen, die **Gürtung**, -en, Kuchenträger.
 die **Gürtelreiter**, -reiter, eine Baumart. das
Gürtelrider, mittel- und südamerikanische Pan-
 zerier. [german. Stm.]

der **Gurru**, -s -s, geistlicher Lehrer. [ind.]
 die **Gurke**, M Gurke, Mund.
 das **Güfel**, M Abfall, Rehrut, [schweds.]
 ich **güfete**, M 1) füllere, füllere auf. 2) nede. [oberh.]
 das **Güß**, M Schwein. [schweds.]
güßler, M feucht. [oberh.]
 der **Guß**, Güßes Güß, 1) Flüssigkeitsmenge, die
 man gießt: noch einen G. Milch in den Teig!
 2) heftiger, kurzer Regen: das war ein G.! 3)
 Abformung von Figuren in erhärtender Masse, vgl.
 Abb. G. 28; das ganze Schaufpiel ist aus
 einem G., einheitlich, ohne füllende Fugen. 4)
 füllter Übersug über Außen. 5) Gießloch, Schütz-
 richter, Ausguss (Gießerei, Mühle, Kasse), Abb.
 G. 38. 6) M Baumart. das **Güßstein**, Stein
 mit über 2 v. a. Mohr. schlagende, der **Güßstein**,
 M Ausguss. [abb., von: gießen]

die **Güß**, -en, unerschöpfbare Quelle, auch ein. **güß**,
 unerschöpfte, mhd. **güß**, [schweds.]
Gyfta, -s, männl. Vornamen. [nord. 'Kampfstab']

Güfel, -s, Kofseform zu: Anguste.
 der **Güfter**, -s/-, **W. 26** **W. 26**
 ich **güftete** es, M inde (Gefchmack) daran, der **Gyfta**,
 -s, & Gefchmack, Appetit, de gustibus non est
 disputandum, über Gefchmack läßt sich nicht strei-
 ten. [ital.-lat.]

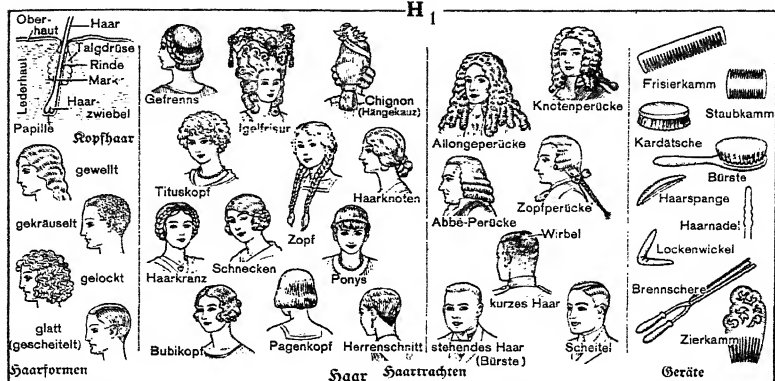
gut, besser, am besten, 1) die erwünschten, zweckent-
 sprechenden Eigenschaften bestehend, z. B. angenehm:
 das schmeckt, ein gutes Leben; angesehen:
 aus guter Familie; einträglich: gute Ge-
 schäfte; gesund: eine gute Lunge; günstig:
 gute Reis, g. daran tun, das ging noch
 g. aus; nützlich: wer weiß, wozu das g.
 ist; tüchtig: ein guter Arzt; wirksam: ein
 gutes Mittel; im guten Glauben, im
 Glauben an die Rechtmäßigkeit; guter Hoff-
 nung, schwanger. 2) stillschweigend, hilf-
 reich, warmherzig: ein gutes Herz; er tut
 nicht g., ist auf Abwege geraten. 3) nicht für den
 Alltagsgebrauch bestimmt: der gute Anzug;
 die gute Stube. 4) beträchtlich, reichlich: ein
 guter Teil; eine gute Stunde, etwas mehr
 als eine Stunde. 5) **zu** auf die Gabenzeit, auch:
 gewöhnlich: ich schreibe, bringe es
 Ihnen g.; er ist, steht mir g. für 5000
 Mark. 6) **zu** betont: der gute Zerkteil. 7) hin-
 reichend: es ist g., genügt. 8) du hast g. reden,
 alles Reden ist vergebens oder: du bist ja nicht
 betroffen. [german. Stm.]

das **Gut**, -s, 1) Weis: irdische Güter; G.
 und Blut fürs Vaterland. 2) landwirtschaft-
 licher Betrieb: er hat ein G. in Schlesien.
 3) versandter Ware; **bes. in Zusammensetzung**:
 Frachtgut, Stückgut. 4) der Stoff zu einer be-
 stimmten Arbeit, z. B. bei den Glodengießern die
 Glodspitze, bei Gießbereitung der Wein, der
 gären soll, beim Fagern der Schlämme. 5) **zu**
 alles Laumert: stehenbes, laumendes G.
Güter... & **Waren...** Waren... Güter...
 -bahnhof, Abb. B. 8. der Güter, M Behälter
 eines kleinen Vauernhörs, der Güterhörn, Behälter
 eines größeren Gütes. [von: gut]

das **Gutachten**, -s/-, über es, sachmännliche Be-
 urteilung, **Beur.** gerichtl. gutartig, 1) leicht
 lenkbar. 2) ungehindert, ungetrübt, nach Gut-
 finden, beliebig, wie es am besten scheint, der **Gute-**
mann, M 1) Brautzeuge. 2) Gefolgsmann, gutgläu-
 big, ohne Heide zu zeigen, das Guthaben, Summe,
 auf die man Anspruch hat, die man hinterlegt hat
 (Kredit), das **Gutjahr**, M Neujahrsgeheim, der
 Gutmeyler, Mitglied einer altsozialgerichtlichen
 Gemeinschaft, **gutwillig**, ohne Widerstand. [von:
 gut]

die **Güte**, -n, 1) Beschaffenheit: Waren letzter G.,
 schlechteste. 2) Wert, gute Beschaffenheit: die be-
 kannte G. dieses Weines. 3) freundliche, hilf-
 reiche, verzeihende Gesinnung; seine G. kannte
 keine Grenzen; du meine G., Ausruf der
 Verwunderung. 4) Gefälligkeit, Dienwilligkeit:
 haben sie die G. gütflich, freundlich, hilfs-
 reich und verzeihend, ich **güte**, M 1) nur wohl, 2) werde heil,
 ich **gütele**, M rede freundlich zu, **gütflich**, 1) in Fre-
 den, ohne Kampf. 2) sich gütflich tun an etw.,
 es verzeihen, ich **gütele** dich, ich **gütele** dich.

die **Güter**, -n, 1) Güter, 2) Güter, 3) Güter,
 Faulbett, niederes Bett. [schweds.]



es güt, M gießt. [niederb.]
die Gütta; percha-, feinfadenartiger Stoff. [malaisisch]
die Gütter, M Glascher: Arznei der Gütterler, Lual-
salber.
der Gutturäl, -s-e, Kehrlaut. [lat.]
das Güt, Güt, M Glaschwert; Zörchen. [bon: gut]
g. u. b. f. für: garnmentverwendungsfähig. [Weltreisig]
Gwendolin gühndel, -n, -s, weib. Vorname. engl.
das Gühnhüna, -s, lustiges sportliches Gesichtlich-
keitspiel. [ind.]
die Gymnadenia, -/-nien, Fändelwurz, eine
Orchidee.

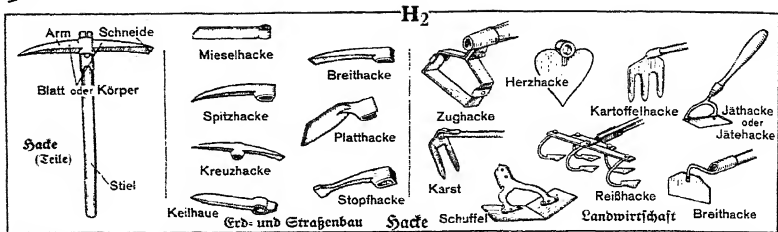
das Gymnästium, -s, -en, 1 höhere Schule mit Latein
(und Griechisch), Übers. S. 33. 2. altgriech. Evor-
platz, der Gymnastik, -en-en. griech.
die Gymnastik, -en, Kriegerische Kräftigungen,
Abb. F. 37. [griech.; Goethezeit]
die Gymnastik, -en, 2. Nachtlampe. [griech.]
die Gynästik, -en, Frauenheilkunde. [griech.]
das Gynästium, -s, -en, weibliche Fortpflanzungs-
organe der Blütenpflanzen. [griech.]
das Gyrotopp, -s-e, Kreiselvorrichtung zur Ver-
anschaulichung der Kreiselkräfte, Abb. K. 32. der
Gyrotopp, f. Kreisel. [griech. Kom.]

S

h, das h hā, -s/-s, Hauchlaut, Übers. B. 62.
h, das Ha hā, -s/-s, der letzte Ton der C-dur-Ton-
leiter; Übers. N. 9.
ha, Wst. für: Heiter.
hā!, Ausruf: 1) Lachen: hahahaha! 2) ähnlich
wie: ahl, nur stärker. 3) M links! (Zuhmanns-
ruf).
hā, M er. [niederb.]
hā!, höflicher Ausruf; du bist wohl hā!, M ver-
rückt.
haag, den Haag, Regierungssitz der Niederlande.
der Haanzler, M Zuhmann. [jidd.; eigentlich: Ein-
zelner]
das Haar, -s/-e, 1) fadenförmiges, in der äußeren
Haut wurzelndes Gebilde aus verhornten Zellen
bei Menschen und Tieren, Abb. H. 1: ein h. aus-
reißt; an den Haaren fassen; in Haaren, M
barhaupt; Haare lassen bei etwas, nicht
ohne Schaden davorkommen; sich die Haare
raufen, hell verweist sich; mit Haut und
h. ganz und gar; sich in den Haaren liegen,
heißt streiten; ein h. darin finden, sich eine
Sache verleihen lassen; etwas an den Haaren
herbeiziehen, gewaltam, bef. gegen den ge-
sunden Sinn herbeiziehen; die Haare sträuben
sich, stehen zu Berge vor Entsetzen; Haare
auf den Zähnen haben, sich zu wehren wissen,
um keine Antwort verlegen sein; Sinnbild größter
Feinheit und Dünne: das hängt an einem h.,
heißt schwach, ist sehr bebrüt; um ein h. bei
einem h. beinahe, nicht vorüber; auf h., auf
das h., genau, ganz und gar; kein h., gar nichts:
kein gutes h. ich an ihm, nichts Gutes. 2) die
Kopfhare des Menschen, Abb. H. 1: sie hat schō-
nes h.; ein Jüngling mit lockigem h. 3) d.
dem Tierhaar ähnlich, zum Teil aber viel
verwickelter gebildeter Auswuchs der Pflanze. 4) ein
Schlag in Haaren & bewackener Schlag. 5) M
schädel, ich haare (habe gehaart), 1) verliere Haare.
2) ihn, es, schade ihm die Haare ab. 3) mich mit
ihm, U streite heftig. 4) die Senfe, M bengt.

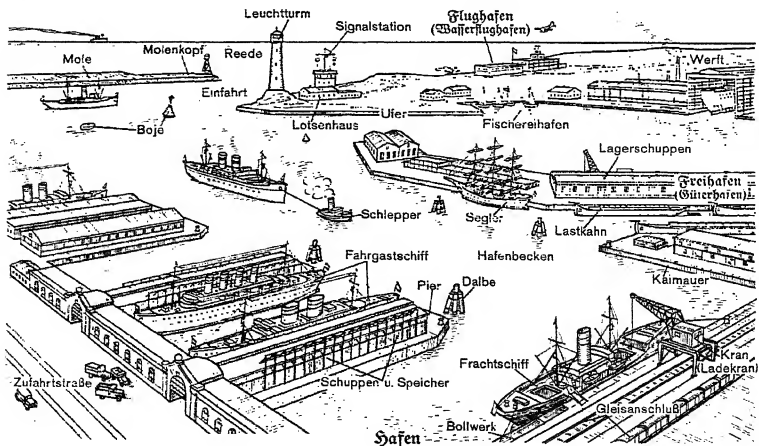
ich haare ab, aus, wechsle Haare, maufere. ich
haare es ab, enthaare (Zelle). haaren, seltener
Form für: hären. haarig, 1) behaart; struppig.
2) U stark, derb, unerhört. 3) & neblig-schwarz,
rauhig, der Haarfing, -s/-e, Felsfresser, ein laus-
artiger Schmaröber. der Haarbalken, Haarnädel
im Magen von Tieren. der Haarbüchel, Haar-
tracht der Poppe (18. Jahrh.), Abb. T. 18.
der Haarboden, die Kopfhaut, die Haarfeder, M
Glaumfeder. das Haargefäß, feinste Verzweigung
eines Blutgefäßes. der Haarklauber, -spalter,
Reinigtsteträger. Vorhalter. Haarklein, ganz
genau, in allen Einzelheiten. die Haarnadel, Na-
del zum Halten der Haarracht, Abb. H. 1, N. 1.
der Haarrauch, von: die Haar. die Haarröhre (Kapil-
lare), feinste Röhre, in der Flüssigkeiten hochsteigen
durch die Haarröhrenwirkung (Kapillarität), das
Haarjal, Federlaum; Bitterjal, Haarjal, sehr
scharf. das Haarsieb, besonders feines Sieb. haar-
sträubend, förmlich, grauhaft. der Haarschir,
feiner Strich. das Haarschmalz, M feign durch-
wachenes Fleisch. der Haarschmalz, Fadenwickel,
Wickel zum Loden der Haare, Abb. H. 1. [german.
Stm.]

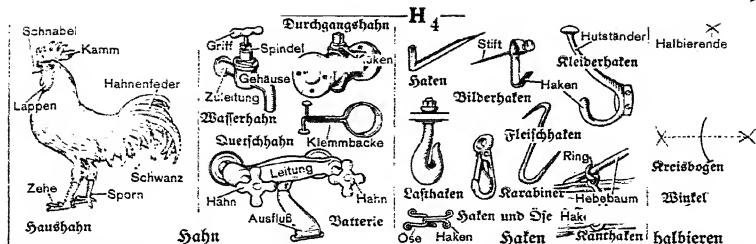
die Haar, M Anhöhe. der Haarrauch, M Höhenrauch.
[westf.; verwandt m. Hart]
Haarlem, -s, Stadt in den Niederlanden. Haarlemer.
Haarut, -s, altkanaanitischer Prophet. [hebr.]
Habana, -s, span. Schreibweise von: Havana.
der Habā, Habes, M 1) Suchen. 2) habicht.
ich habe (habe, habe gehabt; du hast, er hat) ihn,
es, 1) besitze; wir haben ein Haus; er hat
nichts; sie hat nichts; wir haben's ja
dazu, U können es uns leisten; in allgemeiner
Bedeutung: man hat eine Krankheit,
Nummer, keine Wohnung, man hat es
schon, eilig; du hast du's, du bekommst du, was
du bekommen sollst; was hast du?, was fehlt
dir? 2) Giltstwort der Vergangenheit: ich
h. gelacht, Übers. L. 7; mit Ersparung des
Nittelorts: jetzt h. ich es heraus, heraus-



bekommen: ich h. ihn herum, herumgetrie-
enlich hatte ich ihn oben, hinaufgedr.:
ich h. ihn mit, mitgebracht, haben Sie s., ist
es in Erörung? 3) U. einer Neuform für
bin verpflichtet, berechtigt: ich h. noch zu ar-
beiten. 4) hat mich zuzagen, etwas
gegen i.hn, etwas an ihm auszuüben, 5) etwas
mit i.hm ein Liebesverhältniß, 6) etwas da-
mit, einen Vorteil, eine Annehmlichkeit, 7) M.
gibt, halte fest: hab' zu! greif zu! es hat, 1) U.
gibst, hier hat's ober viel Rame, 2) nichts
auf sich, nichts zu bedeuten, 3) etwas für sich,
allerhand Vorräthe, ich h. mich, beschne mich Jols
oder geziert: hab dich nicht so! es hat sich, 1) U.
ist schluss damit, sieht schlecht darum aus, ich h.
es an, bin damit befriedet, ich kann ich nichts
anhängen, nicht schaden, ich h. es auf, 1) h. auf
dem Kopfe (Hut), 2) h. als Hausaufgabe er-
halten, 3) U. h. ausgelesen: hast du keine
Suppe auf? ich h. aus, 1) U. ist ich schluss
mit der Arbeit, der Schule, 2) M. reiche aus, ich
e. ihm zu, Mende u. d. r. u. die Hage, -An,
1) Beh., Schmuck: mein Auszug (Gut), -Zu-
sunder und liegender Besig. 2) d. d. die Gabe
an einem 3) M. übergeben, 4) M. Nicht, das Ge-
ben, s. Geben, Abentheuer gegen Zeit, des
Kontos, seiner habhaft werden, ihn bekommen,
erwidern, hablich, M. reich, die Habicht, -
Beiz, die Habung, M. seines Anhaften, der Habe-
dant, Habdant, D. Danfagung, der Habenichts,
...jes, le. Armer, der B.-brecht, M. Redthaber,
die Hagier, -Jucht, Abertretendes Erben nach
Vells. Beiw.: habgerig, -jüchtig, das Habund-
stg., s. Zuegruppel, die Habseglitten, kleiner
Besig, bes. geliebte kleine Sachen. [German. Etw.]
die Habeslause auffc. englisch. Gewandstück von
1679 zur Erinnerung der verstorbenen Reichth.
habes tibi, meinem, sagst es, wie du willst:

haben sibi, er soll es halten, wie er will, der Schemus, M. Rauff, habemus Papam, wir haben einen Papst, habent sua fira libelli, Säger haben ihre Forderungen, lat.
der Haber, 1) Hafer, das Haberstreichen, dergleichen Getreidegrün gegen wasserbüßig weise, ein Haberriegel, ein Haberzorn, 2) jeder Garbe aus dem Feld, 3) Heu, 4) Strohhaufen, u. dergl., der Habicht, s. e. eine Felsmaus, das Habichtsauge, jähres Auge, der Habichtsthorpel, Murrel, trotz am Brustbein des Hiebes, das Habichtskraut, sehr artreiche Korbblütlergattung, die Habichtsnäse, Hattennäse, [german. Etw.]
habli, 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 79





der Nacht, M. Fabicht.

die Hacienda *āhijēndā*, -'ē, Narm. 'Span.'

die Gafte, -n, 1) Bortzeug der Erberberbeitung, Abb. H. 2, 2) Gaden, 3) Sprunggefäß des Bieres, Abb. P. 12, 4) Fuß eines Bauteils, 5) M. 12, 6) das Gafte, 12) Gafte, 13) Gafte, 14) Gafte, 15) Gafte, 16) Gafte, 17) Gafte, 18) Gafte, 19) Gafte, 20) Gafte, 21) Gafte, 22) Gafte, 23) Gafte, 24) Gafte, 25) Gafte, 26) Gafte, 27) Gafte, 28) Gafte, 29) Gafte, 30) Gafte, 31) Gafte, 32) Gafte, 33) Gafte, 34) Gafte, 35) Gafte, 36) Gafte, 37) Gafte, 38) Gafte, 39) Gafte, 40) Gafte, 41) Gafte, 42) Gafte, 43) Gafte, 44) Gafte, 45) Gafte, 46) Gafte, 47) Gafte, 48) Gafte, 49) Gafte, 50) Gafte, 51) Gafte, 52) Gafte, 53) Gafte, 54) Gafte, 55) Gafte, 56) Gafte, 57) Gafte, 58) Gafte, 59) Gafte, 60) Gafte, 61) Gafte, 62) Gafte, 63) Gafte, 64) Gafte, 65) Gafte, 66) Gafte, 67) Gafte, 68) Gafte, 69) Gafte, 70) Gafte, 71) Gafte, 72) Gafte, 73) Gafte, 74) Gafte, 75) Gafte, 76) Gafte, 77) Gafte, 78) Gafte, 79) Gafte, 80) Gafte, 81) Gafte, 82) Gafte, 83) Gafte, 84) Gafte, 85) Gafte, 86) Gafte, 87) Gafte, 88) Gafte, 89) Gafte, 90) Gafte, 91) Gafte, 92) Gafte, 93) Gafte, 94) Gafte, 95) Gafte, 96) Gafte, 97) Gafte, 98) Gafte, 99) Gafte, 100) Gafte.

der Gaden, -s/-, 1. Serie. 7. Zirkelschlag: Deren
teil der Strümpfe, Acc. 8. 45; 112 die 5. 25.
Laufer und eifrig bemühen. [Gerhant unüber]

der Gadsch, -es; -e, M Über; Schwein. [verwandt m.:
Sege]l

der Hader, -s. Zwist, Streit. ich habere (habe gehabt), streite; mit Gott hadern, rechten, anklagen. der Haderer, -s. 1. Haderndener: Unzufriedener. 2) Hader: der Widersacher, hadrig, Mächtig. Gewand. Brief.

der Hader, -e -n, M. Nerven, Nerven. der Haderlump, M. nervenförmiger Mark. 622.

Gades-, -1) Internunt. 2) Todesgott. [griech. Sage] der Götter, -2) 1) Ort zum Landen der Schiffe in gefährlicher Lage, meist ausgebaut, Abb. H.3; wir sind im G., geboren: in den G. der Ehe einlaufen, heiraten. 2) M Totf., Behälter, der Spinner, -3, M Dämon; Dämonen, die Gasterrei, Verführung von: Saviar. der Höflichkeits-, M warme Wärszeit im Freien (Wicnid), (verwand m.: Daff)

der **Hager**, -s, eine Getreideart, Abb. G 20, Pferde-
futter; ihn fricht der H., er wird übermütig
wie ein gut gefüttertes Pferd. die **Hagerblume**,
Goldfarn, ein Zwiebelgewächs. das **Hagerhorn**,
eine Schnecke (Jerman. Sm.)

das **Haß**, -s, -e, 1) küstentucht, durch Nehrungen vom Meer getrennt, bes. an der Ostsee, Abb. K 65.
2) M Battenmeer (Nordsee). [altes niederb. Wort für: Meer]

der **Saße**. M. Schicht (niederh.)

der, das Saft, Saft, M Eintagsfliege.

der, das **Gast**, **Gäst**, im Dativsteige.
 die **Gast**, - 1) leichtere Freiheitsstrafe (Arrest). 2) Sicherstellung eines Angeklagten durch Freiheits-
 entziehung, Unterwerfung d. 3. die **G**, **Gefst**,
 14. Heibel, Zornadel, der **Gast**beich, Beisch zur
 Verhaftung, der **Gstfling**, -g-e, Fußgefangerener.
 [verwandt m. hehen]

...haft, Ableiter: ...artig, ...ähnlich: trampfhaft, wie im Strampf. [ahd. 'verbunden mit...']

ich haſſte (habe geſaſſet), 1) an i.h.m., hänge feſt dar-
an, komme nicht los: der Staub haſſet am
Schuh. 2) für i.h.n., büрге, ſtehe ein: dafür h.
ich mit meinem Leben! ich h. i.h.m. an, bin
bauernd ſein: dem Noth haſſet Teuereruch

a. n. Die Haftung, - Gewähr, Zechenverpflichtung des Häftgeld, Kautionsrecht, die Haftpflicht, gesetzliche Zechenverpflichtung, das Haftorgan, welches mit dem Tiere oder Pflanzen sich anflansmern, (von: ...haft)

ber Hag-, -s/-e, 1) Heide, als Baum oder Gestrüpp. 2) Bezirk, Hof oder Waldgrundstück. die **Hagebutte**, **Hagebutte**, **Hagebutte**, die **Hagebutte**, -/n, Frucht wilder Rosen, Abb. F 40. der **Hageborn**, M Weißborn. das **Hägemarkt**, Fruchtfleisch der Hagebutte. [german. Etym.]

die G^g, M Freude, Behagen. ich h^ge mich, erfreue
(amüsiere) mich. h^glich, 1) belustigend. 2) ver-
gnügend, niederd.

Der Haggel, = 1) Niederschlag von Eisküden;
billig: in großer Menge Niederpraffelnlassen;
 ein *h.* von Eisküden, Geschossen, Schelt-
 worten. 2) Schrot. 3) Starkefäße. es *hagelt*
 (hat gehagelt). 1) *h.* fällt. 2) faßt in Menge
 nieder; *billig*: es hagelte Scheltworte
 auf uns. das *Hagelorn*, *h.* Drüsenentzündung
 am Augenlid. der *Hagelzucker*, bunter Strei-
 zucker. [aerm. Stw.]

der Sägel, M Sirje. [weistb.]

Hagen, -s, männl. Name. [von: Hag 'Hof']

Hagen, -s, Stadt in Westfalen. Hagener.

der Hagen, Hag, M Buchstifter.
hager, mager, dürr. *Hptw.*: die Hagerkeit, -. ich
hagere ab (bin abgehagert), werde mager. [west-
german.]

der Hager, -s/-, Sandbank, bes. an Flußmündungen.
es häget sich an, sammelt sich (Sand). [niederb.]
der Hagestolz, -es/-e, älterer Junggeselle. [ahd. 'auf
einem Hehenaut. Hag. stehender jüngerer Sohn']

die Haggerte, M Baumschere an der Stange.
die Hagiographie, -n, Lebensbeschreibung der
Heiligen. griech.

haha, Sachen, auch Brotten? mhd.]

der Häher, -s/-, Name mehrerer Stabenvögel, bes.
des Eichelhähers. german. Ent.

der Hahn, -s^{1/2}e, 1) männliches Huhn, Abb. H 4; 5.
im Korb sein, als ein Mann unter viel Frauen;

danach kräht kein H., fragt niemand; wie
bei Hähne, heftige Gegner; der galische
H., Sinnbild Frankreichs; der rote H., Feuer.
2) Vogelmännchen, Abb. 555. 3) Versperreinrichtung
an einer Rohrleitung, Abb. H. 4. 4) † Abzug an
Gewehren. 5) M männlicher Fisch. 6) M Weibchen.

7) M neue Wiese. die **Hahnenbutte**, M Hagebutte. der **Hahnenbalken**, das Holz, oberster Querbalken im Dach, Abb. 11. der **Hahnenfuß**, artenreiche Pflanzenartgattung. der **Hahnenkamm**, Name

[illegible]

der **Gai**, -**Gai**, -**e**, 1) **Gajisch**, großer, räuberisch lebender Anordelfisch; Sinnbild gewissenloser Geldgier. 2) Mächtiger Nebel. [Nordseewort]
der **Gaidufe**, **Geidufe**, -n, -n, **Lafai**, Diener in Tracht. [ursprüngl. eine ungar. Auswachtuppe]
die vier **Gajmons** **kinder**, treue Geschwister. [franz. Sage der Karolingeraeit]

der **Gain**, -s, **e**, D lieblicher oder heiliger Wald, Wäldchen, die **Gainbuche**, **hagebuche**, Abb. B 69. **hainbuchen**, **hagebuchen**, 1) aus Hagebuchenholz. 2) sehr heiß, gutfeizend, daher: 3) auch: **hanebuchen**, unerfört, haarträubend, die **Gainbutte**, M. Hagebutte, ich **haine**, S. bewirtschaftete Boden wechselnd mit Wald und Feldbrach. (von: **hag**) **Gainri**, -s, 1) Insel der Großen Antillen. 2) Staat auf S. (indian. Berg)

der Hefe, G Gauner.

ich habe beide gehabt. Ich es, lässe mit einem Saften. 2. Ich schmecke es halt. Oben ist es, denn nicht mehr. Ich h. mich mit ihm. Ich schmecke. Erster. Ich es ab. 2. löse vom Saften oder einer anderen Bindung. 2. mache Abzenter. Ich h. ihn ab. 2. lasse abblühen. Ich h. an. 2. umbäule an. Ich h. es an, bestige an oder mit einem Saften. Ich h. es auf, löse mit Saften schickweise. Bei Ander. Ich h. auf, hangele. Klittere hoch. Der Vogel hafft auf. 2. setzt ich auf fest. Ich h. es aus, löse vom Saften oder den Saften aus der Lze. es hafft aus. 2. geht nicht mehr: meine Geduld hafft aus, ist zu Ende. Ich h. ein, greife ein. Ich h. mich bei ihr ein, gehe Arm in Arm mit ihr. Ich h. es ein, fest, stecke in Saften oder Lze. (von: Saften)

id) häfele habe gehäfele: 1) 1) mache Arbeiten mit der Häfelnebel, Aest. 117, vgl. Abb. N. 2) fidele, fidele, 3) hänge her. 4) M hefele. 5) M id) h., häfele, mache (Jünglingsleben (oberd. Bauernspr.). ich h. ab, an, um, mache uzt, erweitere, andere eine Häfelarbeit. die Häfelei, -en, 1) Häfelarbeit. 2) Gefchick und Gespött. häfelig, häfel, 1) voll Haten. 2) M heffel, die Häfel, M hechel, das Häfelwerk, 1) Reifgaum. 2) Mittelsting zwischen Dorf und Stadt. (von: Haten)

der Gaten, -s, -l) Bintel, Gef.; S. schlagen (*con*
Hosen, plögliche Hosen laufen; von Menschen
auch: ein Bein stellen); das hat einen S., läuft
nicht, wie es soll. 2) an der Spitze gebogener Gegen-
stand, an dem etwas hängenbleibt; oder aufge-
hängt werden kann, z. B. Binstelstift zum Auf-
hängen von Gegenständen an der Wand, Abb.
H. das Bild hängt am S., den Hut an den
S. hängen; Kleiderkasten: Anghänger, Abb. A. 8.
3) gefühlerlos; daher: einn S. auf uns! 4)
Borste, eine Art Stachel; z. B. der S., die Gebirgs-
büsche, altes Gewehr, z. B. Kasser (des Wild-
schweins), z. B. Bügel, bei einer rabulöser Sol-
datsche das Köcherchen, l) kleiner S. 2) Schwert-
zahn, z. B. Auslaufungszeichen, das Gatenkreuz,
altes deutsches Wapen, jetzt Standbild des Deutschen
Reiches. Abb. K. 2. 3) die Gatenmaße, Karl Ge-
richtsmann Rube, Abb. V. 1. Bestimmung, Germ. Zeit.

der Äpfel. M. 1) Kleinbauer (Hafenpflugbauer). 2) Höfer, Kleinhandler. [niederb.]

das Galsali, -ā -ā, Jangdr² oder =janfare am Ort, wo

das Halb geteilt (h. Franz.; aus arab.).
Halb, 1. in zwei Teile geteilt, Halb. H.; es ist
genau h. sowie, wie mirachten, wir hatten
das Doppelte erwartet; h. und h., zu gleichen Thei-
len. 2) teilweise, bes. ein guter Theil davon, be-
nahe: die halbe Welt; h. verüßt; h. hatte
er es; h. dort; nichts, bei welchem nicht; im hal-
ben Mai, etwa Mitte Mai. 3) unvollkommen,
nicht ganz; nur ein halber Mensch, nicht in
voller Kraft, mit einem Fehler. 4) bei Verem-
schungsbezeichnungen: hiel: der Halb-
bruder, Bruder nur durch einen Stiefvater. 5) zeit-
lich (Wind): der Halbe, -n, -en, ein r. Halbiter oder
Glas von halber Größe wie das r. Große: einen
Halben trinken. der Halber, Halfer, M Hal-
bauer oder Pächter auf Anteil. halber, M Halb-
wegs, die Halbhelt, -en, Unvollkommenheit, Un-
fähigkeit, etwas ganz und klar durchzuführen, in
halbere (habe halbiert) es, theile in zwei Hälften,
Abb. H., halbig, M 1) halb. 2) teilweise. der
Halbding, M längsgeteiltes Rundholz. (German.
Stm.: 'Seite')

...halb, 1) nach Fürwort: ...halben, nach Hauptwort: ...halber, ...wegen: meinethalb, meinet halben; Frankheits halber. 2) M von ...her.

mutterhalb. 3) M nach: sunnethalb, sonnenwärts,
nach Süden. 4) von: →halb: dritthalb, zwei-
undeinhalb (das dritte nur halb); anderthalb,
einundeinhalb. [verwandt m.: halb]

der **Halsbasse**, affenähnliches Säugthier der Affen-
sect. halbbaugig, Mischthier der Halbbauger, Halb-
bauer, die **Halbbildung**, nicht ausreife oder
nicht voll entwickelter Bildung, des Halbbild,
Abgrenzung von Weiblich und Männlichkeit, halb-
bürtig, Weiblichkeit, Züchtungsbau, der Halb-
fruchtband, Fruchtband mit breitem Verbindung
und Gefäß, oder sonst Feinen oder Papier, der
Halbgebt, unter die Götter verfesteter Held (der
griech. Sage), die Halbfinsel, ins Wasser vorstehen-
des Landmaße, Abb. 12. der Halbtreis, Hälfte
eines Kreises, vgl. Abb. K 51. die Halbtalung, in
der Mitte durchzittene Angel, vgl. Abb. K 60.
halbbaut, nicht mit voller Stimme, halbbaut sag-
gen, vom Zeichen der Trauer die Klage nur halb
aufstehen, Abb. F 7. der Halbmeister, Mischthier
der Halbmesser, Strede vom Mittelpunkt zum
Umfang eines Kreises oder einer Kugel (Radius),
Abb. K 51, K 60. der Halbmund, Mund zwischen
Neu- und Vollmond, halbbart, zu gleichen Theilen
die, die Halbfeld, M. Hälfte, der Halbschlaf,
leichter Schlaf, der Halbschuh, niedriger Schuh,
Abb. S 88. halbschürig, 1) von zweimal im Jahre
gehorchenen Schafen (Welle), 2) schlecht (Wiese),
3) mittelmäßig, unzulänglich, festbarth, halb-
feiden, weicht ralm, die Halbfelge, M. gegen
Stad. der Halbtrog, Vor- oder Nachmittag, der
Halbtun, kleine Tonscheibe in der ebenbürtigen
Musik, halbwage, einigemal, leblich, mach's
halbwage, Mischthier nicht auf, sei gleichsam
halbwage, an der Mitte des Reges, die Halb-
wehr, kleine Trommet mit Klänge, die Halb-
zeit, halbe Zeitzeit bei Zwölfstunde, von halb

die Halbarde, -n, † Hellebarde. [schweiz.]
Halberstadt, -s, Stadt im Harzvorland. *Einw.* und
Beiw.: Halberstädter.

die Halde, -/-n, 1) Schuttabhang, Schlackenbergr, Abb. B20, B22, T3; einen auf die A. setzen, ausstoßen. 2) D Abhang. es haldet sich, M jentz sich. [erhalten: 'Schlacken']

die Hölle. Mischform. häufig, weiß-benachbarte. Schmelz.
ich habe halt, ich habe nieder.
halt. Wandartform von: halt. der Hälse, Halbbauer.
die Hälfte. -en; 1) der halbe Teil. 2) Mitte: auf
der Hälfte des Weges. 3) meine bessere
Hälfte, & Schrein. ich hätte (habe gehäftet),
teile in zwei gleiche Teile. (von: halt)

ich half, von: helfen.

das **holfier**, -s/-, *auch*: der, die **S.**, 1) leichter Baum, Abb. P.12. 2) Satteltasche für Pistolen. ich **holfiere** (habe geholfiert) e **s** (**an**), lege das **S.** an. ich **holfiere** e **s** ab, 1) nehme das **S.** ab. 2) Ufahre an, fange ab. 3) Ufstele falt, jehe ab. [zwei german. wörter.]

die Häl(gans, 1) ungemästete Gans. 2) Schneegans, Gage(gans. [von: hal]
halbhühnisch, in beglückter Stille, in wonniger Ruhe.
grüß

[illegible]

die Halle, -n, großer Raum; teilweise offener Saal, Abb. B 4, T 22. die Hallenkirche, Kirche mit mehreren gleich hohen Schiffen, Abb. K 25. [german.; von: behlen]

Hallein, -s, Badeort im Salzburgischen.
das **Halleluja**, **Halleluja**, jubelnder Gebetsruf; H.
singen, das **Hallelujamädchen**, A weibliches
Mittelsieb der Heilsarmee. [hebr. 'lobet Gott!']



die **Salzig, Salling**, -en, niedere, nicht eingedeichte Insel an der Westküste von Schleswig-Holstein. [vielleicht verwandt m. Salbe]

der **Salzmuschel**, -s-e, M. Honigpilz.

halb, halbes, 1) lauter Anruf: komm! Achtung! 2) + & bitte sich zu melden! wie sind da: das **hallo**, U. Arm, Aufregung. [spätes Wtl.; von: holen, → hallo!]

der **Salzdri**, M 1) Springinsfeld. 2) Lump. [von: hallo!]

der **Salzore**, -n/-n, halbscher Salzarbeiter. [lat. Sal. W.]
Salz statt, bedeutender Rundort vorgefischlicher Zeit in Oberösterreich (1200—500 v. Chr.).

die **Salzination**, -n/-n, krankhafte Sinnestäuschung. [lat.]

der **Salz**, -s/-e, 1) Stengel der Gräser. 2) Name einiger Grasarten, bes. des Saubalms, Wiesen-
salz, ich **salze**, M. mache (schlecht). die **Salzfrucht**, Gruppe der Feldfrüchte, Getreide, das **Salz-
ziehen**, Losbefragung an Grassalzen (Salzmarale). [german. Stw.]

das **Salzta**, -s/-s, ein Brettspiel, Abb. B 53. [griech., Sprung]

der **Salz**, -s/-s, Sonnen- und Mondbringe. [griech.]

der **Salz**, -s/-e, O. Salzbrüner. [griech. Stw.]

der **Salz**, -s/-s, 1) Verbindungsstück von Kopf und Rumpf, Abb. M 26, P 12: sie hat einen schönen **Salz**; ihm blieb der Bissen im **Salze** stecken; einen langen **Salz** machen, neugierig den Kopf reden; **Salz** über Kopf, hässig; das hängt mir zum **Salz** heraus, das habe ich satt; die Zunge hängt mir zum **Salz** heraus, ich bin am Verdursten; einem den **Salz** brechen, täten; den **Salz** brechen, zugrunde gehen; das geht um den **Salz**, ums Leben; etwas auf den **Salz** bekommen, damit belastet werden; sich einem an den **Salz** werfen, sich aufdrängen; bleib mir vom **Salze**, ich will nichts von dir wissen. 2) **Salz** geben, **Salz** anschlagen (Hund). 3) schmaler Teil an Halschen, Abb. F 25, Musikinstrumenten, Abb. M 4, Säulen, Knochen, Kürbissen. 4) **Salz**zahl: Halsen, 2 untere vordere Ede der Segel, Abb. S 47; **Salz**tau des Segels. 5) der **Salz**, die **Salze**, M. Salzstette; **Salz**stette, das **Salz**stücken, U. steife Hemdenbrust. ich **halze** (habe gehalten) ihn, 1) umarme. 2) **Salz** wende vor dem Winde. 3) M. beglückwünsche. ich **halze** es ihm auf, bürde auf, der **Salz**abschneider, Würdiger. das **Salz**band, 1) **Salz**schmuck, Abb. S 29. 2) Hundehalsband, Abb. H 31. 3) Bindung (am Fuß). die **Salz**berge, Nahrungsteil, Abb. R 34. **Salz**brecherisch, gefährlich, tollkühn. das **Salz**essen, Vranzer, das **Salz**gericht, + Gericht über todeswürdige Verbrechen. **halz**starrig, steifnädig, eigenfinnig. [german. Stw.]

halt, halter, M eben, nun einmal, vielmehr. [oberd.; german. Stw.]

halt!, 1) steh still! 2) M. warte. [von: halten]

der **halt**, -s/-e, 1) Stillstand, Ruheplatz. 2) Stütze, **Halzhalt**: an ihm haben wir keinen **halt**. 3) **Halzhalt** im Fahren. **haltbar**, widerstandsfähig, ausdauernd, fest. **haltlos**, 1) schwach, bes. fittlich. [schwach. 2) ungläubig, nicht zu begründen. [von: halten]

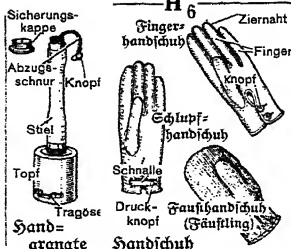
er **hält**, M. hält. [niederb.]

ich **halte** (hält), habe gehalten; du hältst, er hält, 1) bleibe stehen: hier hält der Zug nicht. 2)

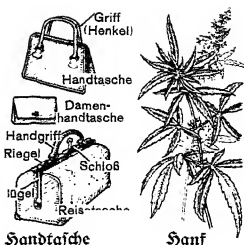
daunere aus, bin fest: die Stiefel halten (gut); wird das Tau halten? 3) es, ihn, habe ergriffen, fasse, lasse nicht los, fest, Abb. H 5: ich hab es in der Hand, den Topf am Henkel: ich will Sie nicht länger halten: sie haben mich gehalten, M. zum Verdräsen eingesetzt. 4) bewahre: der **halt** hält die **halt** lange; ein Versprechen halten; den Wund halten, schützen. 5) **halt** verteidige, behaupte: die Stellung muß bis zum Abend gehalten werden. 6) befolge, beobachte: die Gehege halten; Takt halten. 7) habe mir angeschafft: **halt**iere halten. 8) veranstalte: eine **halt**-acht, Rede halten. 9) **halt**ieren: stiele: du hast zu niedrig gehalten. 10) meine, schätze: ich hab dafür, das das Unfinn ist: ich hab ihn für einen Betrüger: ich hab es wert, lieb, in Ehren; ich hab viel, nichts von ihm, habe eine hohe, geringe Meinung. 11) auf ihn, liebe, pflege sorgfältig: auf den alten Mantel hielt er sehr. 12) es so (mit ihm), verfare. 13) an mich, beherzige mich. 14) es mit ihm, bin sein Verbündeter, seiner Ansicht. ich hab mich, 1) bleibe bestehen, dauere aus: der Mann wird sich nicht halten können; das Wetter hält sich. 2) gut, schlecht, habe eine gute, schlechte **halt**-verhaltung. 3) nach rechts, wende mich. 4) an ihn, suche bei ihm Hilfe oder Schadenersatz. es hält sich, M. ist nicht viel wert. ich hab ihn ab, 1) verhindern: was hält dich davon ab, uns zu helfen? 2) ein **halt**: lasse es seine Notdurft verrichten. ich hab es ab, lasse stattfinden, veranstalte (eine **halt**-maß). ein **halt** hält ab, sucht vor dem **halt** zu liegen. ich hab an, 1) bleibe stehen: der Zug hält an. 2) dauere aus: **halt**et an im Gebet; der Regen hielt lange an. ich hab ihn zu etwas an, ermahne ihn dazu, sorge, daß er es tut. ich hab es an, 1) brüde oder lege dicht daneben: den **halt** an's Brett anhalten. 2) den Atem, setze mit dem Atem aus. ich hab um ein **halt** an, bewerbe mich. ich hab mich an es an, rühe mich darauf oder hänge daran. ich hab ihn, es auf, 1) zwingen stillzustehen, hemme, hindere: du hältst mich mit deinen Reden nur auf. 2) habe offen: die Augen aufhalten. ich hab mich auf, 1) irgenbwo, weile, bin längere Zeit dort. 2) über etwas, rede (spöttisch, ärgerlich) darüber. ich hab es aufrecht, 1) bleibe dabei, verleihe nicht. 2) bin seine starke Stütze. ich hab ihn aus, 1) bezahle seinen Unterhalt (bei für Viebesverhältnisse). 2) M. reizt. ich hab es aus, 1) ertrage: er hielt alle Qualen aus; hier hab ich es nicht länger aus. 2) einen Ton, lasse lange erklingen. 3) M. **halt** sondere, scheide die Sorten. ich hab es mir aus, M. behalte mir vor. ich hab mich dazu, daran, ran, U. eile mich, suche mein Ziel zu bekommen. ich hab durd, hatte aus, ertrage oder warte bis zum Ende. ich hab ein, setze still, höre auf. ich hab es ein, erfills in der richtigen Zeit: der Zug hält die **halt**-zeiten nicht ein. ich hab ihn, es fest, 1) lasse nicht los. 2) merke mich. 3) mache unverschieblich (in Worten, im Bild). ich hab daran fest, bewahre es, gebe es nicht auf. ich hab auf fest, ergebe eine Stütze: **halt** dich fest! M. nimme dich zusammen. ich hab ihn frei, bezahle für ihn. ich hab gegen, 1)



Hand



Handschuh

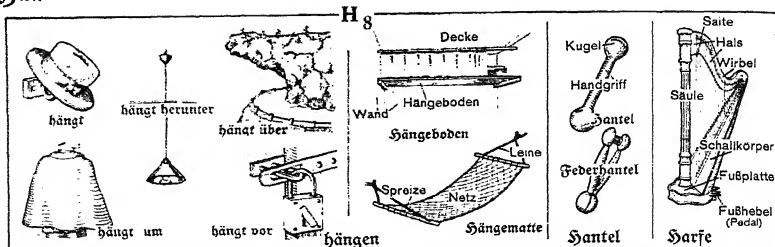


Handtasche

Hanf

leiste Widerstand. 2) stütze von der anderen Seite. 3) vergleiche. ich h. haust, 1) führe den Haushalt. 2) sparc. ich h. ihn hin, 1) veräußere die Antwort. 2) so h. vorläufig auf: hinhalten der Widerstand. ein Jüdt hält Hof, 1) hat seinen Wohnsitz. 2) empfängt. ich h. her, muß herhalten, 1) werde ausgenutzt. 2) werde verpörrt oder genetzt. ich h. mit, beteilige mich. es hält nach, vor, wirkt lange. ich h. es ihm vor, werfe vor, fordere von ihm Rechenschaft darüber. ich h. es zu, öffne nicht. der Halter, -s. 1) Gegenstand, der einen andern halten soll. 2) Federhalter, Stachelhalter, Abb. H. 5. 2) M. Hirt. 3) M. Behälter, der Nistkasten. 4) M. Halter, ich haltere, M. lenke (am Halter), haltig, M. gehaltvoll. ...haltig, etwas enthaltend: halthaltiges Wasser, die Haltung, -en, 1) Hauptwort zu: halten. 2) Verpflegung: schlechte Haltung. 3) Benehmen in einer bestimmten Lage: vornehme Haltung, tapfere Haltung, die Haltefrau, Pfelefrau, der Halteplatz, Stelle zum Aufstellen von Wagen, bei Mietsprofsen, der Haltepunkt, 1) Stoppunkt. 2) Bahnhof auf freier Strecke ohne Weiden. 3) Stoppunkt beim Schießen. die Haltefelle, Entfaltungsfelle für kleinere Bahnen und Arrivieren. das Haltevieh, M. Koffgänger im Zool. german. Zoo. die Haltere, -n, Schwimmschwimmer, perlmutterfärbige, der Kerbtiere. [griech.] der Haltsate, -n-n, 1) Schurke, Betrüger, ehrloser Kerl. 2) Sausbub. [schwed.] haltw, haltig, M. halb, niederb., ham, M. 1) haben. 2) heim. Ham und Eggs hämndeggs, gedünstete Schinken [schreiben mit Spiegelei. (engl.)] der Hambel, -s, M. Schmutz. [westb.] Hamburg, -s, Entenstadt der Elbe: K. geto: Wirt, bei dem nur die beiden Seitenelgen festgehalten. Hamburger. die Hambutte, M. Hagebutte. Hameln, -s, Stadt an der Weser. Hameler. der Hamen, -s, 1) Angelhaken. 2) Beutelnetz, → Reicher. 3) M. Runt. 1) lat. Zw.; 2) verwandt m. Hemd; 3) deutsches Stw. die Hamfel, M. Handvoll. [westb.] hämisch, nichtsch-boshaft, schadenfroh. [mittelb.; spätes Mdl.] der Hamit, -en, Angehöriger einer afrikanischen, nicht zu den Negern gehörigen Rasse. Beiw.: hamitisch. [Ham, Sohn Noahs] der Hämiling, -s/-e, Verschüttener (Rastrat). [von: Hammel] die Hamme, -n, auch: der H., M. 1) Hinterfeule, Schinken. 2) obere Handhäute der Senie. das Hämmerchen, Schneckenst. [schwed., abh., Niederb.] der Hammet, -s, 1) Schürer, verdrückerter Schürer, Abb. H. 27. 2) Nadelstich. 3) M. Schmutzflaum am Hals. 4) M. Netze. die Hammelweine langjäh, Weinchen beibringen. der Hammelfprung, Nöhmung in Volkserziehung durch Verlassen des Saals. [abh., verfrüppelt] der Hammer, -s, Hammer, 1) Schlagwerkzeug, Abb. H. 5, vgl. Abb. D. 2; 2) und W. 6, wer schlägt und wer Schläge auffängt; zwischen 2) und W. 6, wo die Schläge am heftigsten treffen; verwendet bei Versteigerungen, daher: unter den H. kommen, versteigert werden. 2) Eisenwert.

3) Sport: Wurferat. 4) D Hammerhai, ich hämmere (habe gehämmert), 1) schlage mit dem H. 2) schlage wie ein H.; das Blut hämmert in den Adern; er hämmerte an die Tür. 3) es, bearbeite mit dem H. ich hämmere es ihm ein, wiederhole es ihm zum Einprägen; prügle es ihm ein. hämmert, hämmert, mit Klappen formbar. Weiter hämmerelein, hämmerelein, 1) Denter. 2) Klappgeiß, schelmischer Schalk. der Hammerfisch, ein Hai mit hammerförmigem Kopf. der Hammerschlag, 1) Schlag mit dem H. 2) Überzug auf gestricheltem Eisen. 3) Nadel, das wie gehämmert ansieht. 4) Bogen: Schlag von oben nach unten. 5) M. Zellsphäre zum Topfpußen. 6) + Hammergerät, alles zum Hüttenhammer gehörige. 7) Hammerklade, das Hämmergeichend, 1) Wertzeichen eines Eisenhammers. 2) Turmzeichen an Häusern. [german. Zoo.] das Hämogloblin, -s/-e, der Blutfarbstoff, die Hämorrhoiden, -n, 'goldene Adern', Blutadernnoten unter der Mastdarmschleimhaut. [griech. Zoo.] der Häm, M. Haut, der Hämpling, M. Hämpling. [niederb.] ich hämpfe (habe gehämpt), 1) jappete hin und her. 2) nach ihm, jucke es zu erreichen. der Hämpelmann, 1) durch Zug bewegliche Kletterpuppe; 2) hämpelmann bauen, 3) Freilebigen machen. 2) einfältiger oder leicht zu bestimmender Mensch. [niederb.] die Hämpfel, M. Hämpfel. [schwäbisch.] ich hämpfe auch ich, h. zu, M. Schnappe. der Hämpfer, -s/-, 1) ein Vagabund mit Wadentaschen; Sinnbild für Zusammentragen, Sammeln und Veltresserei. 2) M. Pörmurm. ich hämpfer (habe gehämpt) es, speichere auf, suche Lebensmittel oder Geld einzuhelfen. [deutsches Stw.] der Hämpy, -s/-e, M. Humor, Barne. [schwed.] der Hämte, -n-n, M. Spitzbub, Schelm. → Hämte. die Hand, -te, 1) das zum feinsten Werkzeug ausgebildete Greifglied des Menschen und der Affen, Abb. H. 6, M. 16; mit der H. fassen, etwas in die H. nehmen, die H. bieten, geben, reichen zum Gruß, zum Bund, zur Verpörrung; sie reichte ihm die H. fürs Leben, heiratete ihn; ich bitte um die H. Ihrer Tochter; auf Händen tragen, liebevoll behandeln; Hände weg davon!, berühre es nicht, es hat H. und Fuß, läßt sich hören, ist brauchbar; Tiere fressen uns aus der H., sind zahm; von der H. essen, M. Ungetochtes essen (Brot, Bier); aus der H. in den Mund leben, den Sohn sofort verzeihen; es liegt auf der H., ist klar; unter der Hand, gelegentlich, im Vertrauen, auf Schlechwege; vor der Hand, vorläufig; zur H., zur sofortigen Verfügung; kurzgerhand, ohne Verhinderung, schnell; von langer H., sorgfältig vorausbedacht. 2) Bild für Dürftigkeit: alle Hände voll zu tun haben; alle Hände waren am Wert; etwas unter den Händen haben, damit gerade beschäftigt sein; er sitzt auf den Händen, tut nichts, ist faul. 3) Bild für Macht, Schw. Hüfte: wir stehen in Gottes H.; mit fluger H. lenkte Otto I. das Reich; die H. darauf legen, es in Besitz nehmen; die H. von jemand abzelen, ihn nicht mehr unterstützen. 4) Weiser: das Buch war schon in



der Handlungsgehilfe, kaufmännischer Angestellter, die Handlungsweise, Verhalten, Art des Tuns (von: handeln)

hängebüsch, unerhört, derb, groß: hane Büschene
 Hise, unerträglich. [von: Hainbuche]
 der Hant-, -s, 1) wichtige Gabelplanke, Abb. H. 6. 2)
 Name mehrerer Pflanzen. *Bene*-, *hanten*-, *hanten*-,
 die *Hantfin*, *Hantfenne*, *Hantfenne*, weiblicher
 Hant, Himmel, der Hantling, -s, -e, ein Finken-
 vogel mit kurzem spitzem Schnabel. (german. Stm.)
 der Hanz, -e, 1) zu eras, Neigung, Sucht: *der*
zum Leichtsinn, 2) Abhang, Neigungsfäche:
 am großen H., 3) Neigung, Ziehtheit: *der* *der*
der Mauer. 4) *Turnen*: verdrängende Strömungen
 und Griffe, bei denen der Körper in einer hängenden
 Lage ist. Abb. T. 30. [von: hänge]

der *hangar agër*, s. s. *Stäupen*. [franz.]
ich *hängte, älter und richtiger hangte* *häng* hab; ge-
hängen, *wunderlich auch hang*, habe gehangen, u.
1) *ich*, *ich* in einer wege *hängig*, wo ich
feinest *häng* von unten habe *ang*. *H. s. s. 875*; die
Lampe *hängt* an der *Decke*, die *Tür* in
den *Angeln*, *hängende* *Ohren*; den *Kopf*
hängen *lassen*, *muslos* *sein*. 2) *an* *ihm*, *liebe-*
Kinder *hängen* *an* der *Mutter* *mit* *beson-*
derer *Bezieh.* 3) *bin* *geladen*: der *Wau-*
sen *hängt* *voller* *Früchte*. 4) *bin* *schief*: die *se-*
Stube *hängt*. 5) *komme* *nicht* *weiter*: der
Prozeß *hängt* *in* *vierte* *Stuhr*; mit
hängen *und* *hängen*, *mit* *großer* *Mühe*; et-
was *hängt*, *steht* *unentwieden*, *ungefährt* *da*;
ich *h.* *mit* *einem* *Fei* *bliger* *auf* *Säbel*, *mit*
schien *zwischen* *Forderung* *und* *Austrag*. 6) *bei*
ihm, *U* *habe* *Stauben*. 7) *es* *hängt*, *M* *gelingt*.
ich *h.* *hängte*, *habe* *gehängt*, 1) *es*, *sente*, *neige*:
er *hängt* *den* *Kopf*. 2) *es*, *ihn* *an* *es*,
befestige *lo*, *daß* *es* *hängt*. *Stiefel* *hängt* *an*, *wird*
müde. *ich* *h.* *von* *ihm* *ab*, *er* *beinhaltet* *oder*
bestimmt *nicht*, *hat* *Einkauf* *auf* *der* *Wacht* *über* *mich*;
ich *h.* *geheißt* *von* *ihm* *ab*; *daß* *hängt*
nach *von* *andern* *Umfänden* *ab*. *ich* *h.* *ihn* *ab*,
1) *U* *schalte* *aus*, *lasse* *fahren*. 2) *Sport*:
gewinne *große* *Vorrichtung*. *ich* *h.* *es* *ab*, 1) *nehme*
vom *Hafen*, *löse* *die* *Verbindung*: *Wagen* *von* *m*
Zug *ab* *hängen*. 2) *h.* *weit* *von* *ihm* *entfernt*.
ich *h.* *an*, 1) *beende* *das* *Gepräch*: *h.* *an*!
mach *Streich*: 2) *M* *juche* *Streit*. *ich* *h.* *an*!
an, *bin* *mit* *Freund* *oder* *Gefolgsmann*. *ich* *h.* *es*
an *ihn*, *ihm* *an*, 1) *füge* *hinz*, *trage* *nach*. 2)
befestige *hängend* *an*, *ihm* 3) *rede* *übles* *von* *ihm*.
es *hängt* *mit* *an*, *ist* *mir* *zur* *Eigenart* *geworden*.
ich *h.* *nach* *an* *ihn* *an*, 1) *verbinde* *mich* *ihm*,
bei, *in* *auf* *erfindlicher* *Weise*. 2) *U* *schleife* *mich*
(*einer* *Kolonnen* *an*. *ich* *h.* *ihn*, *es* *auf*, 1) *befestige*
an *Haken*, *Stangen*, *Seilen*. 2) *über* *durch* *er*
hängen. *ich* *h.* *es* *ihm* *auf*, *schleife* *ihn* *eine*
schleife *Wiese*. *schleife* *Waren* *oder* *sonst* *Wies* *zu*.
ich *h.* *nach* *auf*, 1) *befestige* *Selbstmord* *durch* *er*
hängen. 2) *U* *lege* *Mantel* *und* *Hut* *ab*. 3) *nach*
etwas, *giere* *daneben*. *ich* *h.* *es* *aus*, 1) *bringe*
öffentlich *an*: *jede* *Gewerbe* *hängt* *sein*
geheim *aus*: der *Wägen* *hängt* *aus*, *M*
schert: *deutungen* *aus*. 2) *hebe* *aus* *den* *Stiften*
oder *Haken* *ih*, *scherte*. *es* *hängt* *aus*, *wird*
geändert *bestimmungsgemäß*: *ije* *hängen* *aus*,
U *mit* *auf* *hängen*. *ich* *hängt* *ich* *aus*, *wird*
durch *hängen* *wieder* *glatt*. *ich* *h.* *es* *ein*, 1) *bringe*

an die gehörige Stelle, bes. Fenster, Türen. 2) $\frac{1}{2}$ lasse ihn Schacht hinunter. ich h. mich etw. 1) nehme einen Platz in einem Vertriech oder Verbergang. 2) bei ihm, nehme seinen Arm. ich h. ihm nach, überlasse mich ihm: trüben Gedanken nachhängen. es hängt ihm nach, wird nicht vergeßen, wirkt immer wieder. ich h. es zu, verhängte. [german. Etw.]

ich hängelte, bewege mich durch Weitergreifen mit der Hand im Hang, das Hangende, -n. *z.* über einer Lagerstätte liegendes Gebirge, der Hänger, das Hängefeld, fallenloses Kiefland, das Hangger, M. Erwerbsort der Kellner, die Hängert, M. Milt, Zentimeter, Nebenbecken, das Hängiel, M. Aufhängiel, Hähnen, der Hängebaum, Trauerbaum, Abb. B. 15, der Hängeboden, an der Decke eines Raumes aufgehängter Bretterboden, Abb. H. 8, die Hängebrücke, Brücke, die an zwei festen Stützen ausgeglichen ist, Abb. B. 56, die Hängematten, Hängen der Schlafadler oder -neß, Abb. H. 8, der Hängerrig, Dergeligen, Erfrung, in die man gerade mit den Händen greifen kann, das Hängekleid, Dergeloid, Abb. 87, von: hängen.

die **Spitze**, -n, äußerer Darmabschnitt, vordere-
der Teil der Spitze oder Spitze der Planeten.
[vgl. **Spindel**]

das Gänken, 1) Gähnen. 2) Gaffen. [niederb.]

die Hän'n, M die Hänbe. [niederd.]
 Sonne, Sonnchen, Sonne; Sonn, Sonnne, Sunn

Wanna, Wannen. Wanne; Wahn, Wannes, Kurz-
formen von: Johann, Johanna. das Hännesse,
rheinisches Puppenpiel.

der Hannake, -n, -n, Scheltwort. [Stamm der Tscheden]
der Hannel, M Handel. [niederd.]

Hannover hānōwēr, -s, Stadt und Provinz im nordwestlichen Preußen. Beiw.: hannoversch,

hannöversch. Einw.: der Hannoveraner händ-
wērānēr, -s/-: 'niederb 'am hohen Ufer']

der Hanneh, M Säure, Spektakel. [hebr.]
die Hanneh, M Ehrenbezeugungen. [von: Hone-
neuh]

Gans, Gansens, Gänzel, -s, männlicher Vorname, beliebt als Tiername (Gänghörnden, Gansien-vogel) und in Redewesen: G. Dampf in allen Gassen, liberal begeistert Tätiger; der G. im Glaf, mit allem Zufriedener, oft: Glückspilz; der blanke G., D. das Meer; der große G., M. Pudding; der Gänzel, 1) Bierst. 2) d. Infan-teristik, bel. Bager. ich hünjele (habe gehandelt) i. n. verbottene, fobre. der Ganswurf, -s, auch: Gansnarr, Gansbunt. Narr, Vollenreiter (ur-ferst) Gansgureist. Abb. M. s. vom: Gansnami

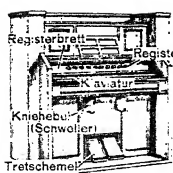
die Hanſa. Hanſe. -; 1) alſer norddeutſcher Städtebund. 2) Name großer Unternehmungen: Luft- hanſa. Beiw.: hanſiſch. der Hanſe, -n/-n, Hanſeat, -en/-en, Mitglieb der H. [german. Etw. *ſchar*].

ber Gansche, Gansche, M Ganschuh. [nordb., süd-
weib.]

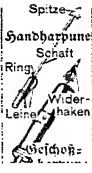
ber Sanftum *h/nßēm*, -s/-s, leichter zweirädriger
Mietwagen. [engl.]

die **Hantel**, *-n*, 1) ein Handturmgerät, Abb. H 8.
2) M **Haupthandschuh**. [von *Fahn* eingeführt]
ich **hantiere** (habe hantiert) mit ihm, beschäftige
mich, arbeite damit. die **Hantierung**, *-en*, Ge-
werbe, Geschäft. [franz.; mhd.]

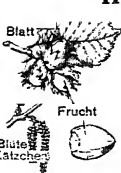
hantig, M 1) herb, bitter. 2) zänfisch, scharf. [südb.]
der Hantische, Häntische. M Handschuh. [südwestd.]



Harmonium



Harpune



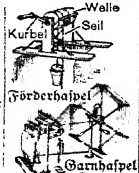
Haselnuß



Hase



Haje



Hapel

die **Häp**, M. Hofmann. ich **habe**, **haffe**, **hieberd**,
die **Havag**, -n. Hamburg. Harz. in. Vafetfahrt. N. G.
das **Havar** **legemonon**, -na, nur einmal bezugtes
Bort. [griech.]

es **haver** hat gehavert. mit i h n. will nicht reg. w.
her. es. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
happ 1) Schwere. 2) fent. fent. fent. fent. fent.
(jn), **happ**, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
happ, -n. 1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
happ, -n. 1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
har, M. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
das **haraf**, -n. in Japan üblicher Selbstmord
nach Verleibungen oder als Todesstrafe. [japan.]
harald, -s, männl. Vornamen. [nord., Harod]
ich **harangiere** i h n, halte eine langweilige Rede an
ihn: öde ihn an. [franz.]

der **Haraf**, -n. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
das **harb**, M. 1) herb. 2) jörnig. 3) priedend-reizvoll. ich
harbe, ärgere. [oberd.]

die **Hardanger** arbeit, Durchbruchstideret. [Hardan-
ger, norweg. Landchaft]

die **Harde**, -n, 1) Bezirk mehrerer Höfe oder Dörfer.
2) M. Allmend. [von: Heer]

der **Harber**, -s, -1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
M. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **Harbt**, -n, -1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
ich: **hare**, M. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
ich: **häre** -s (aus), enthaare. **hären**, f aus Haar.
[von: Haar]

der **Harrein**, M. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
der **Harren**, -s, -1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
medanern. [arab. verboten: Goethezeit]

die **Harreffe**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
Beiz. -n. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **Harfe**, -n, 1) großes Saiteninstrument, Abb. H. 8.
2) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
wachsen, Abb. H. 19. **Zeito.** ich **harfe**, der **Harfe**
harfe, -en, -en, 1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
der **Harfner**, -s, -1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
der **Harfner**, -s, -1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
3) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **Harfe**, -n, **Harf**, Regen, Holzregen, Abb. G. 2;
ich werde dir zeigen, was eine f. ist, U bu
kannst was erleben. ich **harfe** (habe gefarft), 1)
rede. 2) M. horche. [nordb.]

der **Harflein**, -s, -e, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harfe**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

der **Harne**, -s, 1) tiefer Harne, nagerer Kummer.
2) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **Harne**, -n, ich **harne** mich (habe mich gehärtet),
grame mich. es **harne** mich, berührt. ich **harne**
mich ab, werde ob klammern biaz und fränklid.
harne, ohne Böses zu fennen; oft: weltfreund.
[german. Etw.]

die **Harmonie**, -n, 1) fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harmonie**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
leben fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **Harmonie**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harmonie**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harmonie**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

der **Harne**, -s, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

der **Harne**, -s, -e, **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **Harne**, -n, fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

ich **harne** (habe gehärtet) auf i h n, warte fehnfüchtig
oder lange. ich h. aus, halte aus, weiche nicht.
[german. Etw.]

Harriet **harjet**, **Harry** **harjet**, -s, Vornamen. [engl.
formen von: Henriette, Heinrich]

harst, 1) mit Gistrukte überzogen (Schnee). 2) rauf,
hart. der **harst** **harst**, wird fruchtig. das **harst**
eifen, Anfänge am Schneefchnee bei **harst**schnee.
[german. Etw.]

die **harst**, M. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

der **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.
die **harst**, M. 1) verharst. fent. fent. fent. fent. fent. fent. fent.

Männche, Männchen, Mannet, Männel, Mann, der!; Männle, Männli.

Verneinungen

Der Ableiter ...los bildet **Beiwörter**: sprachlos, ohne Sprache; keine Erweiterung ...losigkeit bildet **neue Hauptwörter**: die Sprachlosigkeit.

Eine weibliche Form

Ällich schriftdeutsch ist die Endung ...in: der Schneider, die Schneiderin; der König, die Königin.

Sammelnamen

Allgemeine Sammelwörter bildet die Vorstufe ge...: das Wasser, die Gewässer. Menschen werden durch ...schaft zu Gruppen gefaßt: der Bauer, die Bauernschaft, ähnlich ...heit: der Mensch, die Menschheit. Pflanzenwuchs bezeichnet ...dt: die Wirtse, das Wirtshaus.

Begriffswörter

Die Weisensart einer Gruppe oder Gemeinschaft bezeichnet ...tum: das Deutschtum, die Weisensart des Deutschen.

Ortsbezeichnungen, bes. für Werkplätze

Ableiter ...ei: der Ziegel, die Ziegelei (die Stätte, wo man Ziegel brennt).

Personennamen, bes. Handwerkeramen, Werkzeugnamen

Ableiter ...er (...ler, ...ner), ...el, ...ling: der Forst, der Förster; die Faust, der Häusler (auch Fausthammer); die Faust, der Häusling (Fausthämmer); der Hof, der Höfling.

Eintwohnernamen

Ableiter ...er: Wien, der Wiener; die Schweiz, der Schweizer.

Spottwörter, Steigerungswörter

Schlechtgeratenes bezeichnet der Ableiter miß...: der Ton, der Mißton. Bösariges Wesen oder eine Steigerung des Grades benennt der Ableiter un...: das Tier, das Untier; die Zahl, die Unzahl. Übertriebenes, Verwerfliches bezeichnet der Ableiter ...lei, ...erei, das Fremdwort, die Fremdwörterlei, Fremdwörtererei.

D. Zusammensetzbarkeit des Hauptwortes

1) Hauptwörter können fast unbeschränkt zusammengestellt werden. Dabei schwankt die Form des ersten Nennwortes zwischen Einzahl, Mehrzahl, Wesenfall der Einzahl und Erweiterung mit s, meist ohne jeden Zusammenhang, z. B.: Tagwache, Tagewerk, Tagesanbruch; tagemüde oder: tagmüde oder: tagesmüde; aber (wegen des Sinnes) nur Mehrzahl: tagelang.

Steigernde Bedeutungen

Ableiter über...: der Mensch, der Übermensch. Ableiter erz...: der Bischof, der Erzbischof; der Schelm, der Erbschelm.

2. Beiwörter aus Hauptwörtern

Allgemeine Bedeutung ...lich, ...ig: b'langlich, tierisch - zu: B'lange, zum Tiergehörig, der beirrend. Von einigen Adjektiven sind beide Bildungen möglich: dann hat die auf ...ig einen abshändigen Sinn: finlich = wie ein Kind, kindig = in schlechtem Sinne wie ein Kind; dazu neue Hauptwörter ...licht, ...igheit: Kindlichkeit, Kindigheit.

2) ähnlich oder damit behaftet ...haft: tierhaft = wie ein Tier; fehlerhaft = mit Fehlern behaftet; neues Hauptwort: Fehlerhaftigkeit. 3) versehen, erfüllt ...ig, be...: schmutzig, beschmutzt = mit Schmutz bedünert. Beachte die Zusammensetzungen: vierfüßig, s. unten D.2.

4) aus einem Stoff bestehend ...ern, ...en: eiseren = aus Eisen bestehend; eichen = aus Eichenholz.

5) aus einer Stadt stammend ...erisch: wienerisch = aus Wien stammend, nach Wiener Art.

3. Zeitwörter

1) allgemein: es tagt = der Tag bricht an. Beachte die Zusammensetzungen mit Verhältnisswort: aneden, s. unten D.2.

2) mit der Sache versehen be...en: besohlen = Sohlen besetzen; ver...: versilbern = mit Silber überziehen.

3) etwas übertrieben anwenden ver...en: ein Land ist verpöht = es sind zu viele Schulen eingerichtet.

4. Formwörter (Umstandsörter)

1) in der Richtung auf die Sache zu ...wärts: südwärts = nach Süden zu; stabwärts. 2) Stüt für Stüt ...weise: zentnerweise = Zentner für Zentner. 3) wegen der Sache ...halber: wegen der Sache ...wegen: wegen.

E. Zutaten zum Hauptwort (vgl. Übers. S 61)

Das Hauptwort kann mancherlei Zutaten zu sich nehmen, und zwar:

1) Verneinungen und Steigerungen (vor dem Geschlechtswort): ganz oder Völlig: ein Tag.

2) Beifügungen

a) Beiwörter und Beisformen des Zeitwortes (zwischen Geschlechts- und Hauptwort): ein langer Tag; die treibende Kraft.

b) Beifügungen: Waters Gut, der Gut des Waters. c) Hauptwort mit Verhältnisswort (hinter dem Hauptwort): die Wache vor Dörfern.

d) die Nennform des Zeitwortes mit zu: die Kunst zu schreiben.

e) Nebenätze: der Mann, der am schnellsten läuft; die Sache, über die ich mich ärgere; die Tatsache, daß die Erde sich dreht.

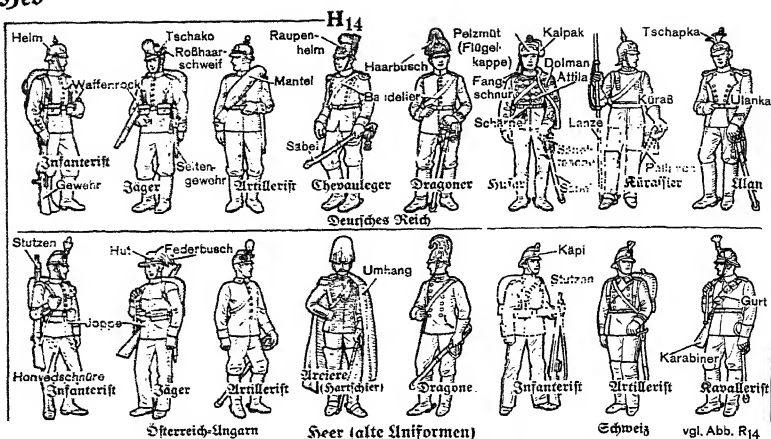
F. Das Hauptwort im Satze (vgl. Übers. S 61)

Hauptwörter können stehen:

1) selbständig im Wesfall: der Tag ist kurz. 2) als Bestimmung (Ortsangabe, Zeitangabe usw.) meist mit Verhältnisswort: am Tage; aber auch im Wesfall: alle Tage oder Wesfall: eines Tages; tags, nachts.

3) als Beifügung bei anderen Hauptwörtern: die Ruß des Tages, Ruß am Tage.

4) als Ergänzung beim Zeitwort: ich lobe den Tag; ich warte auf den Tag. Jedes Zeitwort verlangt bestimmte Formen der Ergänzung, die im Wörterbuch jeweils beim Zeitwort zu finden sind.



sehen, mit allen Mitteln etwas versuchen. der Heber, -s, -n, Gerät zum Heben von Flüssigkeiten durch Luftdruck, Abb. H 13, ich hebere ein Gefäß aus, leere mit dem Heber. die Hebung, -en, 1) höherbringen, Verhebern: die Hebung der Stützen. 2) Aufsteigen. 3) Verheben: betonte Silbe. 4) Steigen der Erdrinde. das Hebebaum, M. Rechen, die Heberolle, Steuerleiste. der Hebeschmaus, Reichtum beim Bau. [german. Stw.]
 der Heben, M. der hohe Himmel. [niederb.]
 der Hebräer, -s, -n, Jude der alten Zeit, Israelit. hebräisch, altjüdisch, Übers. A 12. der Hebräismus, -n, Anhang ans Altjüdische.
 ich hege, hegehe, M. leude. ich h. es ihm an, M. hänge an. [niederb.]
 die Hechel, -n, Spinnerei: fahrmartiges Werkzeug zum Reinigen und Trennen der Samen. ich ziehe durch die H., hechele (habe gehechelt) es (durch), 1) bearbeite Flachs mit der H. 2) hepötle, benötige. die Hechele, -n, doshafte Spottreden. [verwand m.: Haken]
 die Hechse, andere Form für »Sachs, Abb. F 27.
 der Hecht, -s, -e, 1) schlanker Raupfisch, Abb. F 24; der H. im Karpfenteich, ein Lebhafter, der die Trägen antreibt; ein feiner H., Kerl. 2) D. bider Tabakrauch (-hecht). 3) der H., Hechtsprung, Verpöhrung mit gestrecktem Körper. ich hechte, mache einen Hechtsprung. das Hechtgebiss, übertrag. des Unterleibes über den Oberleibes. hechtgrau, blaugrau. die Hechtrolle, Turnen: Rolle nach vorn. [verwand m.: Haken]

- H 15

Heer

Die größte Einheit des römischen Heeres bildete die Legion, die in Kohorte, Manipel, Centurie (Hundertacht) unterteilt war. — Die größte Reitereinheit des deutschen vor 1914 und der meisten europäischen Heere bildete das Armeekorps. Das deutsche Armeekorps bestand aus zwei bis drei Divisionen und aus den Sondertruppen Jäger, Maschinenabwehrabteilungen, Reiterartillerie, Pioniere, Train, sowie auch Eisenbahn, Telegraphen, Nachrichten- und Nachrichtenwesen. Die Division umfasste in der Regel zwei Brigaden Infanterie (Unterabteilung: Regiment, Bataillon, Kompanie, Zug, eine Brigade Kavallerie (Unterabteilung: Regiment, Eskadron, Zug) und eine Brigade Artillerie (Unterabteilung: Regiment, Abteilung, Batterie, Zug, Geschütz). Während des Krieges begann die Umbildung zu der jetzigen Einteilung.

hecht, M. diest. [niederb.: verpand m.: haft]
 das Hecht, -s, -e, 1) Raupfisch, bel. Hinterschiff, Abb. S 13. 2) M. Hinterschiff, bel. an der Koppel. 3) M. Koppel; zu H. kommen, heim, ans Ziel gelangen. das Hechtion, M. Koppelnfahrt. die Hechtjagd, M. überdachtes Haus. [von: Hecht]
 die Heche, -n, Heberbaum. Abb. P 5, 24. 2) Dorngestrupp. 3) F. Spalier. 4) Hauptwort von »heben. hecht..., Geheimlich, ungesellig: der Hechtjäger, Wildbüh. die Hechenbeere, M. wilde Stachelbeere. der Hechenreiter, Räuber. die Hechenrolle, wilde Rolle. das Hechenwisch, M. Rechenwisch. [von: Hage]
 ich heche, habe gehecht, M. Rechen. ein Tier hecht, bringe. Junge zur Welt: H. eger, M. anse hechen: Weib hecht, Geld kommt zu Gelde. ich h. es aus, fasse einen Plan: das hab ich teuflich ausgehecht! die Heche, -n, 1) Brut. 2) Brutzeit. 3) Brutkorb, Nest. 4) M. Quecke. der Hechel, M. Buchheber. das Hechmännchen, Glucksmännchen, Urraum. die Hechmünze, der pfennig, Gluckspennig, der sich vermehrt, den man nie ausgeben darf. [german. Stw.]
 heba, 1) Anruf, um bemerkt zu werden. 2) M. Stauensruf. [von: he]
 die Hebe, -n, Berg, Aufstand beim Hecheln. [niederb.]
 der Heberich, -s, -e, Name mehrerer Aderunfräuter. [lat. Sw.]
 der Hebenismus, -n, Beise vor: der Luft, der Freude als Ziel des Menschenlebens. griech. Stw.]
 die Hechdra, -n, Nachmarsch Auswanderung nach Mexiko im Jahr 1822, Anfang der moham. Zeitrechnung. arab.

Die größten Einheiten des deutschen Reichsheeres bildeten (März 1935) die Divisionen, die in Gruppentormentandos zusammengefasst werden. Eine Division besteht aus drei Infanterie, Regimentern (Unterabteilung: Bataillon, Kompanie, Zug, Kompanie, einem Artillerie-Regiment (Unterabteilung: Abteilung, Batterie, Zug, Geschütz, einem Pionier-Bataillon (Unterabteilung: Kompanie, Bataillon, Zug, Schmelzwerkzeug), einer Nachrichtenabteilung (Unterabteilung: Fernsprech- und Höhrabteilung, Briefkastenzug), einer Kraftwagenabteilung (Kompanie), einer Fahrabteilung (Eskadron) und einer Sanitätsabteilung (Kompanie). Die Kavallerie-Division besteht aus sechs Kavallerie-Regimenten (Unterabteilung: Eskadron, Zug, Kompanie) und einer Abteilung reitender Artillerie (Unterabteilung: Batterie, Zug, Geschütz).

leht: der Finger ist wieder heil. 2) M ganz
 groß, sehr: heile Angst, heil und heil, ganz
 und gar. ich heile. habe geheilt. ich von erma
 nehme ihm durch Behandlung eine Krankheit ober
 etwas Schädliches: von seiner Krankheit
 seinem Wahn geheilt. es heilt, wird gesund.
 es heilt ab, verheilt. es heilt an, wächst wieder
 fest. es heilt aus, wird wieder ganz gut. heilbar.
 was geheilt werden kann. der Heiler, 1.) Der
 schreiber. 2.) vermitteltes Tier. heilam, möglich.
 3.) bringend, die Heilung. -en. 4.) Grundmadung.
 5.) Wundung. die Heilkunst, Krankenheil im
 längeren Verenthalten. der Heilbad, M. verändert
 der Bad. der Heilbort, große Schollentart. der
 Heilfrucht, M. Weintraube. heilkräftig, kraftreich
 bekämpfend. die Heilkunde, ärztliche Wissenschaft
 (Medizin). Priv. heilkundlich, der Heilkundige,
 Krankenbesucher. heillos, sehr schlimm, böse, unge-
 zogen. der Heilkräftiger, Person, die ohne künst-
 liche Anweisung Heilkunde ausübt. die Heils-
 arme, eine ärztliche Vereinigung. die Heils-
 gesichte, Christi Leben und Leiden. das Heil-
 verfahren, Maßnahmen um die Gesundheit wie-
 derherzustellen. [german. Ein.]

der Heiland, -s, Christus, der Retter. [german. 'der Heilende']

Heilbrunn, -s, Stadt am Neckar. Heilbrunner.
 heilig, -e, from, geistlich; a leben; die heilige
 Elisabeth; die Heilige Jungfrau, die
 Jungfrau Maria; der heilige Geist, die dritte
 Person der Dreieinigkeit. 2 in tiefer Seele lieb
 und ehrwürdig; die heilige Mutterliebe;
 heilige Triller; heilige Sauer; ich halte
 es für das Heilige Grab, Grabstätte Christi;
 das Heilige Land, Palästina; die Heilige
 Schrift, die Bibel; der Heilige Abend,
 Weihnachtsabend; der heilige Acker, 3
 Hauptanker; das heilige Vein, M. Weinwein
 am Arm; die heilige Sprache, M. Gewand.
 Eptw., die Heiligkeit, -e. Seine Heiligkeit,
 Ehrenbezeichnung des Papstes. der, die Heilige,
 -n, ein -r, eine -, im Stande der Gnade ver-
 forchten Fromme, die auf Grund eines festerlichen
 Spruches des kirchlichen Lehramtes, der Heilig-
 sprechung, verehrt und um ihre Würdite angerufen
 werden können; ein wunderlicher Heiliger,
 Sonderling, ich heilige (habe geheiligt) es, B halte
 b. das Heiligtum, -s, 2er, heiliger Ort, Aus-
 stätte, Kirche, Tempel, die Heiligung, -n, Heilig-
 mung, der Heiligschein, Wirtzraum, das
 Haupt oder die ganze Gestalt der Heiligen, Abb.
 H 16; jäh einen Heiligschein umhän-
 gen, brähen oder beweihe, [non: Heil]

gen, wachen oder schlafen: (Zob.: den) die Heilich, M Heidelberg, Heidefläche. (Niederb.) das Heim, -8-e, 1) Wohnung, Hausstand einer Familie; mein H., meine Welt; der Mensch muß ein H. haben. 2) Stämme, in denen ein Kreis (Völkergemeinschaft zu gemeinsamer Verwaltung) zusammenkommt: geb.: der Aelter, Jugend Heimel; 3) Mannstammes Zusammenkunft heim, 1) nach Hause: ich gehe heim. 2) Seine Grenzen: ich leuchte, heiße ich heim, schide ihn heim, erleihe eine Waise; werfe hinaus. 3)† anheim: ich stelle es ihm heim. ich heime, M führe heim, ergreife Besitz davon. es heimzelt, M erwacht Sehnacht nach der Heimat. es heimelt mich an (hat mich angeheimelt), kommt mir lieb und vertraut vor, gefällt. heimelig, 1) vertraut, anheimelnd, gemüthlich. 2) mähm. heimisch, 1) zur Heimat gehörend, ihr angehörig. 2) inländisch: heimische Tiere, Waren. 3) vertraut, gewohnt: heimisch werden, sich heimlich fühlen, wie zu Hause. der Heimbürger, † Dorfbewohner; Aufseher, die Heimbürgerin, M Totenfrau, die Heimschmerz, † Tod. der Heimalf, eines Gutes, Reichthum an den Gesäns- oder Grundbesitz. die Heimführung der Bräut, Heicheitung, der Heimgarten, M Plauderei: heimgarten gehen (übb.). heimgangen, B verstorben. der Heimgrieger, † kriegsgewöhnlicher Wächterposten. die Heimalts, Heim, Wohnplatz, die Heim-sung, -es, 1) † schwerm. Unlust, seltener

auch: große Gnade. 2) M Befund: Maria Heim-
suchung. 3) M Hausungung: die Heimsuche,
Heimstift, Heimsorge. 4) Heimsucht: heimlich,
heimwärts, heimzu, auf dem Heimweg, heime,
Heile, das Heimweh, Sehnsucht nach der Heimat,
das Heimwehen, Heimsand und -wiederkehr, die
Heimzahlung, Vergeztheit, German, Sim, Dor-,
Heimweh zur Vermeidung aus dem Schmerz-
lichen; Heimlich die heimliche, heimlich.

[illegible]

heimlich, 1) verdeckt, verborgen: er sagte es ganz heimlich; das Geheimnis der Gemäch
Nörr. 2) heimelig. → Heim. 3) Majahm, zutraulich.
die Heimsuchung, -en, 1) Beheimung, Heimsuchung:
tutet: die zwei haben Heimsuchungen miteinander und Wunderschickung. abd. vom Heim.
die Heimsucht, Heimsuchung. → Heim.

Heinrich, Hein, Heiner, -s, Heinz, -ens, männl.
Vorname; Freund Hein, der Tod; Heu, M
Storch. [Heimfährst]
heint, M 1) letzte oder nächste Nacht. 2) heute. [von:
hie nacht]
die Heinge, 1) Kreuzholz zum Heutrocknen, Abb. H 19.
2) Heanzler.

der Heinkel, Heizen, M 1) Stierkack. 2) Heingefüllten. 3) Spielpuppe (Marionette), der Heinkelmann, das Heinkelmannchen, geschäftiger Hausgeist. [von: Heins, → Heinrich]

die Heirat, -en. Eheschließung, ich heirate (habe geheiratet) ihn, gehe eine Ehe mit ihm ein, ich heirate in ein Geschäft ein, werde durch H. Mitbeiziger. (von einem german. Str.)

heijch, heijcher, M. jeller. Heijchorn: von: heijer
ich heijche (habe geheijcht) es von ihm, fordere,
verlange: bitte. [german. Stw.]

heißer, von rauher oder klangloser Stimme. *Hptw.*:
die Heißerteil, -. [german. Stw.]

heiß, -n, sehr warm; der Boden wird ihm zu h., die Lage wird für ihn gefährlich. 2) heftig, anstrengend: ein heißer Kampf. 3) innig: ein heißer Wunsch; ein heißes Gebet. die Heiße, -n/-n, Umarmes Würtchen: ein Paar Heiße; der Heiße, M. Kaffee. heißblütig, leicht aufwallend, wild. der Heißhunger, sehr starker Hunger. der Heißsporn, Eiziger, Draufgänger. [german. Stw.]

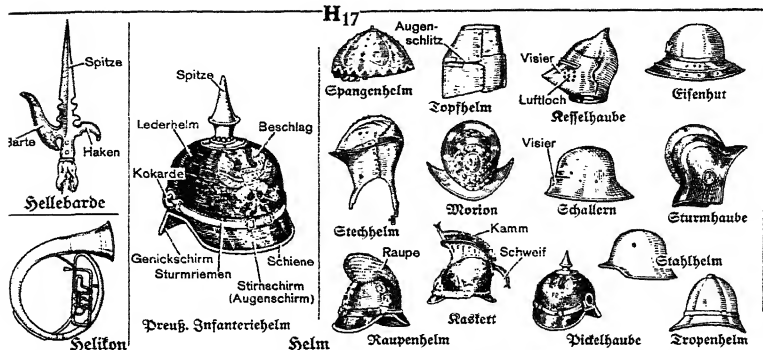
das Heiß-, -es-e, & obere Ecke eines Vorjiegels. ich
heiße (heißte, habe geheißt) es (auf), & ziehe hoch
[Rabue. Scrael. Gassen] [von: hießen]

heißa, heißa! , , Alexander: 2) Hebruf.
ich heiße (hier: habe geheißt). 1) habe den Namen:

W. *Wahre* (richtig; wahr; heilighen); *Wade* (den aufmerk-
sam); *Wach* (sacht; wie heißen Sie?); *W. ign* (etwas;
nichts); *W. er* (er; ich; es; sie; er; sie; es; sie); *W. umm* (zu
Bsp. b. ich ign, das bezieht sich als ein qu. zu
Singen); *W. e* (ign, befehle: wer hieß Euch
kommen?); *W. ign* (willkommen, begrüße, es
heißt, i) es wird besauptet, man sagt: es heißt,
er kommt morgen; er kommt, wie es
heißt, morgen. *W.* bedeutet: Prinzip heißt
deutsch: Grundbiss; das heißt, abgekurzt:
b. h., das will sagen; das heißt nichts, *M*
ist nichts wert; was es heißt was?, was soll das
sein, lassen Sie Bsp. ich. ign aus, *M* argere mit
Schelt- oder Nachworten, ich. es gut, erlaube für
richtig, billige. [german. Stw.]

die Heiße, -n, erhöhter Gang am Bauernhaus.
[niederb.]

der **Geißler**, -s/-, die **Geißler**, -/-n, 1) 5—10jährige
Laubholzpflanze aus Barmshulden. 2) M Buche. 3)
M Geißer; Häßer. **geißler-topp**, toppgeißler, toppfäßer.
[german. Etw.]
heiß. M heiß. ich **heisse**. M heiße. [niederh.]



...heit, nach unbetonten Ableitern: ...keit, bildet zu jedem Beiwort ein Hauptwort, z. B. zu frei: die Freiheit, -en, Übers. B 19; außerdem manche Sammelwörter wie: die Menschheit. [german. *Ein. 'Vrt', 'Weise']*

heiter, 1) lebensfreudig; heitere Ruhe; ein heiterer, ein toller Mensch. 2) vergnügt, zum Lachen gestimmt. 3) klar, sonnig; heiteres Wetter; wie ein Blau aus heiterem Himmel, plötzlich, ohne Vorbereitung. 4) das ist ja hell, unangenehm, zerkirchlich. 5) Mischel, ich heitere ihn auf (habe ihn aufgehheitert), erheitere, erheitere ihn, vertreibe seine düstere Stimmung. des Heiteren heitert (sich) auf, wird schön, heutig, die Heiterkeit, -1) feste Fröhlichkeit und Herzlichkeit. 2) Gelächter: der Witz erregte jauchzende Heiterkeit. die Heiterluft, M (wunderlich) Schönwetterwind. [german. Ableitung von: ...heit]

der Heizer, M. Herzb. (Barr.)
 ich heisse (habe geheissen) 1) führe Wärme zu: wir
 heizen mit Kohlen, mit Baumluft, elektrisch;
 2) einen Ofen, mache Feuer darin an.
 3) gehe: dieser Ofen heizt gut. ich h.
 mache Feuer an. ich h. ihm ein. 1) jorge
 Wärme in seinem Zimmer. 2) U ängste; schädliche
 fräste ihn; beschlehe, der Heizer, -s, -gebiener
 einer Feuerung (Schiff, Lokomotive, Haus).
 3) Heizer, -er, -in. 4) Erwärmung von Räumen.
 2) Heizung, -en, -ung. 3) Abh. 16. der Heizstoff, Brenn-
 stoff, Wärmequelle. 4) Abh. 4. 1) Erwärmer, -er, -in.

der **Seigel**, M Stiertalb. [oberd., → **Seinzel**]
der **Sei**, **Seft**, M Secht. 'niederb.'

gefate, -s, griech. Spat- und Zauberstein.
die Gefatombe, -n, Maßenoster. griech.
die Gefate, -s, griech. Spat- und Zauberstein.

das Seßlar, -e -e, *abgeleitet* von, 1000 = Quadranteier,
Übers. *Mitt. Friedr. Str.*

heftig, schwindelhaftig. [griech.]
heften... hundert... z. B. das Heftenliter. 100 l. der

Gefestograph, -en, -en, **Gefestschreiber**, (von **Schriften** und **Seidenschnur**). **arisch**.

Hektor, -s, Männername. Der Verteidiger Trojas;
Hekuba, -s, die Gattin des Trojanerkönigs Priamus;
was ist ihm H., es ist ihm gleichgültig.
[griech. Sage]

Sel, -s, 1) das germanische Totenreich. 2) Totengöttin.
der Held, -en, -en, die Heldin, -nen, 1) durch Tapfer-
keit hervorragender Krieger. 2) Hauptgestalt einer

Dichtung: kaum in der 5. vieler Dichtwerke; er war der 5. des Tages, stand im Mittelpunkt. 3) Rollenfach: jugendlicher 5.

Stiefhahn. 4) U feiger Rohling; Ungeſchickter: du biſt ein S! **Beiw.:** heldiſch, heldenhaft. die **Heldeſage**, dichterisch ausgeſtaltete Erzählung

von den Helden der ältesten Vergangenheit, der
Heldentod, Tod auf dem Schlachtfeld. german.
der, das Helder, -s/-, noch nicht eingedeutscher Warten.

Helena, -s, [schöne Frau, um die der Trojanische Krieg entbrannte. [griech. Sage]

Helene, Lene, Lenchen, Helen, -s, weibl. Vorname
das Helenenfräut. echter Mant. [von: Helena]

ich helfe (half, habe geholfen; du hilfst, er hilft; ich hüfe), 1) ihm bei etwas, leiste Hilfe, tue etwas, was ihn fördert oder ihm etwas ermöglicht; der Fallstrich half den Fliegern, ich aus der brennenden Maschine zu retten; hilf dem Herrn in den Mantel; einem auf die Beine helfen, 2) ihm zu etwas, setze ihn in den Besitz, ermögliche es ihm, 3) ihm werde dir helfen, ich werde dich bestrafen, es hilft zu etwas, ist von Vorteil, nützt; es hilft nichts, alles ist vergebens, man muß sich damit abfinden. ich h. ihm ab, beistehen; ich h. ihm auf, bringe ihm auf, bringe ihn auf, unterbreite ihm Vorschläge; ich h. ihm auf, beistehende eine Verlegenheit; ich kann dir mit drei Mark aus-

heffen, he fir borgen; ich h. auf dem Bau
aus, arbeite verzwungenweise mit. ich h. ihm
durch, er möge die bes. durchführen einer Sache ob-
der das Überleben einer Pfl. ich h. ihm ein, künftige
zu, daß er nicht ins Zofen gerät. ich h. ihm fort,
1. verheirathe zur Weibte oder Kinde 2. d. Jage we-
die Gelfe - v. n. Stüpfaden im Webstuhl, der Jage we-
-/ die Gelfern, -nen w. sehr. Unter-
fügung Mitarbeiter bringt, der Gelfer in der
Not 2. Gelfe. 3) M. Süßgeldericher, der Gelfers-
helfer, Süßgelle, Münderbüger, german. Süß-
Gefar, süßes Kakao, bittere, die Mehre

2) Heilige und Heiligenbild. *o/f*: Bild. 1 niederb.:

Selap/land. -3. deutsche Nordseeinsel.

der **Seiland**, -(Seiland) alt[säch]. Evangeliendichtung,
9. Jahrh.

der Helianthus, -/...then, Sonnenblume. [griech.]
das Helikon, -s/-s, militärisches Blechblasinstrument.

der Helikon. -s. der Mufenberg. [arisch. Sage]

Helios, -, der griech. Sonnengott, die Sonne. die **Heliosgrüne**. Pflanzend. der Heliosität. -s/-e. Por-

das **Seliotróv**. -*z/-e*. 1) duftreiche Gartenzier-

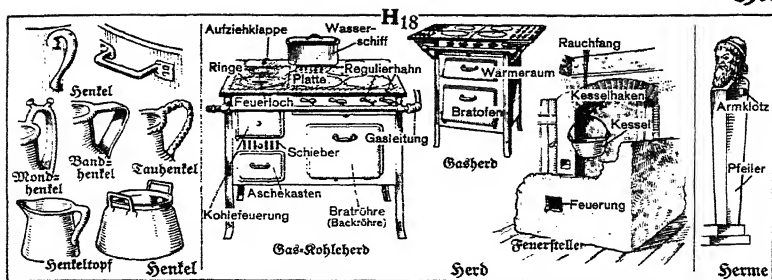
Heliotropismus, - , Richtwendigkeit (von Pflanzen), das heliozentrische Weltbild, Ansicht, daß

das Helium, -s, Zeichen: He, Edelgas, chemischer Grundstoff. [griech. *helo*.]

hell, 1) reich an Licht: helle Tage, helle Zimmer. 2) deutlich, klar: das sehe ich h.; das ist doch h. wie die Sonne!; ein heller Kopf.

ber rasch aufsaßt. 3) von Klängen: hoch, klar und frisch: die Trompeten schmettern h. 4) von Farben: mit Weiß gemischt: hellblau, ein

helles Blau. 5) rein, lauter, stark: helle Be-
geisterung, Verzweiflung; heller Jubel
tönt; in hellen Haufen. das **Helle**, -n/-n, ein



der **Geruch**, -s, Höhertrauch, durch den Rauch von abgebrannten Wägen verursachte Lufttrübung. [von: mumbart. hei 'troden']

herb, -1 nicht süßlich: herber Wein. 2) bitter, ernst, freudlos: eine herbe Einsicht; ein herbes Schicksal. 3) abweisend, verschlossen: ein herbes Mädchen. 4) M böse, zornig. *Hptw.*: die Herbheit, Herbe, -n. [deutsches Stw.]

das **Herbarium**, -s, -rien, Pflanzenammlung. [lat.] die Herberge, -n, Unterkunft, Obdach, Heimstätte, Weib; die H. zur Heimat, Handwerksburschenheim der Inneren Mission. Ich herberge ihn, beherberge, gebe Wohnung. der Herbergewater, Leiter einer H. [westgerman., von: Heer und bergen]

Herbert, -s, männl. Vorname. [ahd. 'der Heerglänzenbe']

der **Herbst**, -es/-e, 1) Jahreszeit zwischen Sommer und Winter, Übers. 2, Zeit der Ernte und des Welkens. 2) M Weinlese. *Bezw.*: herbstlich. Ich herbstete es ein, M ernte. es herbstet, herbstet, wird H. der Herbstling, -s/-e, 1) Herbstfrucht. 2) spätgeborenes Raß. 3) M Reister. die Herbstwiese, Wiese, die nur Grummet gibt, die Herbstzeitlose, -blume, -n, giftige, spät blühende Wiesensblume. [german. Stw.]

der **Herd**, -s/-e, 1) Feuerstelle zum Kochen, Abb. H 18; Sinnbild des Heimes: sie kämpften für den heimischen H.; eigner Herd ist Goldes wert. 2) Mittelpunkt, Ausgangspunkt, Stz; der H. der Unzufriedenheit, einer Krankheit, eines Erbbedens. 3) Vogelstangplatz. 4) Teil des metallurgischen Ofens, auf den das Eisengeschmelze aufgetragen wird. 5) M Erbreich, der Herdovogel, Bodovogel. [german. Stw.]

die **Herde**, -n, Verband von Wesenarten, auch von wilden Tieren Antilopen, Büffel, Wölfe: bildlich: großer Haufen, der sich stumpfsinnig reihen läßt, auch die Schulbesuchenden (z.B. die Gemeinbe): seine H. weiden, das Herdbuch, Buchstammbuch, der Herdenkenntnis, der blinden Masse Ungehöriger. die Herdeniermoral, (nach Nietzsche) Lebensauffassung, die bei Unterdrückten entsteht. der Herdbuch, M Buchstift. [german. Stw.]

hereditär, erblich. [lat.] die Hereros, südwestschwarzes Vantuvolk. *Einzahl*: der Herero, -n.

hergelaufen, -her, der Hering, -s/-e, 1) in Schwämmen auftretender bläulich nördlicher Meeress. Abb. F 24. 2) Belpfisch, Abb. F 28. 3) M ungerer Mensch, der Heringstügel, eine Heringsscholle. [grauweißer Fisch] von: hehr] das Herkommen, Herkammlich, -her.

das **Herkommen**, Herkammlich, -her. 1) lat. Name des Herakles; H. am Scheidewege, Wahl zwischen zwei entgegengesetzten Möglichkeiten (wie H. zwischen Laster und Tugend); die Säulen des Herkules, die Meerenge von Gibraltar. 2) Sternbild. herkyllisch, tiefenstark. die Herkulesarbeit, mühevoller, übermenschliche Leistung. das Herkulespulver, flüchtigste Dynamit.

der **Hering**, -s/-e, unreife Spätkrause. [aus: Herbsling] die Herlinge, -n, M Kornelrösche. [ahd., erlichzoum] die Hermandad, -s, Polizei. [span., Bruderschaft] **Herermann**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Heermann']

der **Hermaphrodit**, -en/-en, Zwitter. [griech.] die Hermite, -n, Einsiedler auf einem Pfeiler, Abb. H 18. [griech., Hermesbild; Griechische] das Hermelin, -s/-e, 1) großes im Norden der Alten Welt heimisches Weisel. 2) Pelz des Hermelins. [alte Verkleinerung von Harm 'Weisel'] die Hermeneutik, -n, Auslegungskunst (von Schriftwerken). [griech.]

Hermes, -n, der Götterbote. [griech.] hermetisch, luftdicht. [griech.]

Hermine, -s, weibl. Vorname. [von: Irma oder zu: Hermann]

die **Hernie**, -n, 1) Z Bruch. 2) S gallenartige Pflanzenkrankheit (bei Kohl). [lat.]

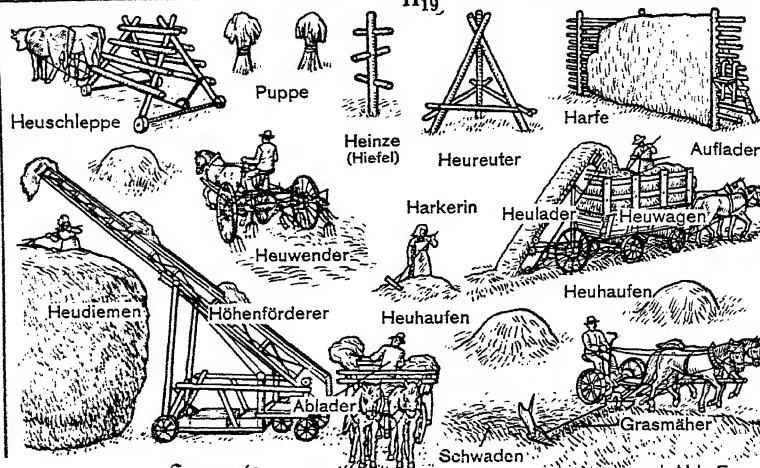
Herodes, -s, jüd. König zur Zeit der Geburt Christi. [griech.]

der **Herold**, -s/-e, königlicher oder fürstlicher Bote; Verkündiger. die Heroldskunst, Heraldik. [franz.; hier Zw. aus german.]

der **Heros**, -s/-e, Held; Halsgott. die Heroine, -n, Heldenweib. herhisch, 1) heldenhaft. 2) gewaltig. [antiquar.]

herostirisch, zukunftsgerichtet. [griech.]

der **Herr**, -en/-en, -n/-n, 1) Gebieter, Besitzer: ich bin der H. dieses Hauses; er ist nicht mehr H. über sich, verliert die Selbstbeherrschung; einer Sache H. werden, sie bezwingen. 2) B Gott: der Herr. 3) + Adressat. 4) Hausherr, Gutsherr: H. auf Barchfeld und Ullersbrunn. der junge H., Sohn des Hauses. 5) männlicher Erwachsener: ein H. wünscht Sie zu sprechen; es ist H. Schnorr; meine Damen und Herren! 6) U Begleiter zu Vergnügungen, angehender Bräutigam; sie hat einen solchen Herrn. 7) M der geistliche H., Pfarrer. 8) M Herrschaft. die Herrin, -n/-en, Gebieterin, Herrscherin. herrlich, gebieterisch, stolz und befehlend. die Herrschaft, -n/-en, 1) Macht, Herrscherrecht; er steht unter tausender Herrschaft; die Herrschaft über die Mode. 2) Diensthererschaft (für die Dienstboten); mir ist du von deiner Herrschaft gut behandelt? 3) größerer Landbesitz. 4) Herrschaften, 'bessere' Leute: nur für Herrschaften! die hohen Herrschaften, Fürstlichkeiten; als Anrede: Damen und Herren: treten Sie ein, meine Herrschaften! herrschaftlich, vornehm, reich, der Herrenabend, Zusammenkunft von Männern unter sich, die Herrenbirne, eine kleine Birnenart. der Herrenfahrer, Rennfahrer im eigenen Wagen; Gegensatz: Weirufsfahrer. das Herrenhaus, 1) Haus des Gutsherrn. 2) Erste Kammer des ehemaligen preussischen Landtags. herrenlos, ohne Besitzer (Tier). der Herrenpils, Steinpils. der Herrenknecht, Form des Buchstoffs, Abb. H 1. der Herrenknecht, 1) vornehmer Landgut. 2) breitbeiniger Reitpferd. der Herrenvogel, M Goldhahn. der Herrgott, 1) Gott. 2) Christus. das Herrgottschändchen, nach ihrer Anstellung benannte Tischbeinpfanne. der Herrgottschneider, Holzschindler, der von Kreuzförmigen. der Herrgottswinkel, Ecke mit heiligen Bildern, bei. im kath. Bauernhaus. [ahd. 'der Herrere']



Heuernte

vgl. Abb. E₁₁

herreß, herrschmine, Ausdruck des Erstaunens oder Schreckens. [aus: Herr Jesus Domine]

herrlich, wunderbar, prächtig, die Herrlichkeit, -/en, 1) Bracht, Freude, Glanz: die Herrlichkeit (en) des Himmels. 2) B Herrschaft. 3) + Unrede an vornehme Personen: Euer Herrlichkeit. [abb.; von: herr]

Herrnhut, -s, Stadt in der Lausitz, Sitz der Brüdergemeine, der Herrnhuter, -s/-.

ich herrsche, habe geherrscht über ihn, es, 1) bin Herr, gebiete, regiere. 2) übertrage, beherrsche. 3) M befehle, es herrscht, findet sich, macht sich kräftig fühlbar: hier herrscht Ordnung, eine ansteckende Krankheit, ich h. ihn an, führe zornig oder befehlend an, es herrscht vor, hat das Übergewicht: nach der vorherrschenden Ansicht, der Herrscher, -s/-, Herr, bef. Fürst. [abb.; von: Herr]

Herta, Herttha, -s, weibl. Vorname. [seit der Romantik] herüber, herjunter, herjunter, herjvor usw. → her.

Herward, -s, männl. Vorname. [abb., Heerwart] das Herz, -ens/-en, 1) Organ, das den Blutkreislauf bewirkt, Abb. M16: das H. klopf in der Brust; jemanden an sein H. brücken, umarmen; dieser Verlust brach ihm das H., er starb daran; gift als Sitz des Gefühls; daher: sich etwas aus Herzen nehmen, sich darüber Gedanken machen oder betrüben; das H. auf der Zunge haben, seine Gefühle leicht verraten; etwas auf dem Herzen haben, ein Anliegen, einen Wunsch haben; sein H. verlieren an jemanden, sich verlieben; Herzen brechen, viele verliebt machen; sein H. an etwas hängen, es lieben; etwas übers H. bringen, es wagen.

2) das Innerste, der Mittelpunkt: ich bis ins H. hinein schämen; Thüringen liegt im Herzen Deutschlands; einen ins H. treffen, ins Tiefste; H. des Salats, Kernholz. 3) Spielkartenfarbe, Abb. S58.

4) M gebanntes Weingeist, bef. Strich, ich herze (habe gehezt), liebe, unarme, es herzt mich, M macht mir Mut, Vertrauen, herzhast, 1) mutig, tüchtig, draufgängerisch. 2) M herzlich, jähmedern, herzlich, 1) herzlich, lieblich. 2) M innig geliebt, herzlich, 1) vom Herzen kommend, aufrichtig und liebevoll. 2) sehr: ein herzlich (schlechter) Aufsch.

Hptw.: die Herzlichkeit, -s, das Herzblatt, 1) innerstes Blatt einer Pflanze. 2) das Beste, das Herzblut, D innerstes Wesen, Leben, das Herzeleid, tiefes Leid, die Herzensgüte, reine, echte Güte, die Herzküche, Süßstiche mit weichem Bruchfleisch.

herzlos, ohne jedes Gefühl, der Herzschatz, 1) Zusammenziehung des Herzmuskels. 2) Tod durch Herzlähmung, das Herzhild, das Bild der Weiblichkeit oder Schöneit, das den Durchgang der Eizellenfrünge ermöglicht, Abb. G30, W17, auch R17, der Herztrieb, Sammentrieb der Pflanze. [german. Stm.] die Herzgewinn, -, gebirgige Karstlandschaft in Südbayern, Herzogswinn, (Herzogswald)

der Herzog, -s/-e, Ze, Fürstentitel, Abb. K56; in germanischer Zeit: Stammesfürst. Beiw.: herzoglich (als Titel: Herzoglich). [german., Seerführer]

der herzynische Wald, römischer Name des gesamten deutschen Mittelgebirges und einzelner Teile.

die Hesse, -/n, -s, Sehne über dem Sprunggelenk am Hinterlauf, ich hesse es ein, -s, siehe den einen Lauf des erlegten Wildes durch den anderen (um es zu tragen). [Nebenform von: Hachse]

Hesfel, -s, Gachiel, einer der jüdischen Propheten. Hesfrien, -s, Nebenband, der Hesfrien, -, Nebenstern. [griech.]

die Hesse, M Nebenform von → Hesse.

Hessen, -s, deutscher Gliedstaat. Bino.: der Hesse, -n/-n; ein blinder Hesse, A Ungeklärter, Dummer. Beiw.: hessisch, Hessen-Raffel, Kurhessen, Hessen-Nassau, preussische Provinz.

der Hessling, -s/-e, M Name mehrerer Städte.

die Hester, Hüster, M Hüster, [-Heister] das Hest/weien, M Jagdgericht. [niederb.]

die Heter, -/n, Hüsterin, Dirne. [griech.]

hetero..., fremd..., verschieden..., heterogen, grundverschieden, ungleichartig, die Heteronomie, -, Abhängigkeit von fremdem Gesetz; Gegensatz: Autonomie. [griech.]

der Heterman, -s/-e, Oberbefehlshaber, s. B. der Kosaken. [slaw., von: Hauptmann]

die Hettich, das Hettich, M Hagebutte. [abb.] die Hettel, M Biege; Zickeln. [vgl. Hattel]

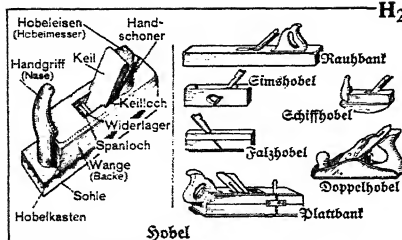
ich heße (habe gehezt; du heßest oder heßt), 1) eile. 2) ihn, es, jage, treibe. 3) reise auf, ich h. mich, ich ab, ermüde durch Hatz, ich h. ihn auf, reise, entlasse mich auf Hatz oder Jörn, die Hesse, -/n, 1) gegen einen, Ausäßen von Hatz oder Verunglimpfung. 2) Hatz, Heßjagd. 3) Menge, Meute, Schar. 4) heftiges Treiben, Gile, der Hesser, -s/-, Aufreizer, Aufwiegler, Hesserisch, böseartig reizend.

das Heßblatt, Zeitung, die heßlich kämpft, die Heßjagd, Hatz. [verwandt m.: Hatz]

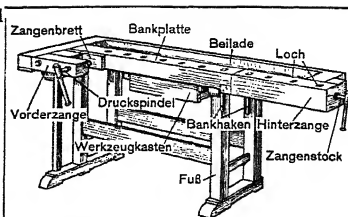
das Heu, -s, Trockenfutter aus Wiesengras und Futterpflanzen, Abb. H19, ich heue eine Wiese (ab), schneide und trockne Gras. der Heuer, -s/-, Heumacher, die Heuert, -, M Heuernte, der Heu-

hinnen, 1) von h., weg von hier. 2) M drinnen. 3) M hinten. [aus: hie innen]
hinner, M hinter, nach hinten. [niederb.]
hinnerl, **hinner**, **Hinnerich**, M heimlich. [niederb.]
 einen **hinterlassen**, -stellen, -lassen, vernachlässigen, erst an letzter Stelle berücksichtigen.
hinten, auf der jenfeitigen oder rückwärtigen Seite. Abb. L2; am Ende; *Gegensatz*: vorn: hänge dich h. mit dran!; er steht ganz h., in den letzten Reihen; er kommt von h., vom rückwärts, vom Rücken. **hintenau**, als letzter. **hintenfür**, M verkehrt. **hintenach**, nachträglich. **hintenüber**, rückwärts: hintenüber geneigt. **hintenum**, M umgekehrt. [westgerman.]
hinter (ih m oder ih n, Übers. V4), auf seiner rückwärtigen oder dem Sprecher gegenüberliegenden Seite. Abb. L2. der Schnellzug ließ alle Kraftwagen weit h. sich; ich laufe h. ihm her, ihm nach; h. seinem Rücken, so daß er es nicht hört. **hinterer**, rückwärtig, als letztes stehend: die hinteren Ränge, Zimmer. das **hinterste**, -n-n, letzte, bei. Weizenabfall. der **hinterer**, **hinterste**, -n-n, U Gefäß. die **Hinterbade**, Teil des Gefäßes. das **Hinterbein**, rückwärtiges Bein der Hinterfüßer; sich auf die Hinterbeine stellen, Widerstand leisten, den Kampf aufnehmen. der, die **Hinterblöber**, -n/-n, ein -r/-, eine -/-, Angehörige(r) eines Verstorbenen. ich **hinterbringe** (hinterbrachte, habe hinterbracht) es ihm, melde ihm heimlich, trage z. B. **hinterbringen**, 1) nachträglich, 2) folgend, nachellend. der **Hintergedanke**, etwas im Hintergrunde Liegendes, was man nicht ausspricht; ich **hintergehe** (habe hintergangen), betrüge, täusche. das **Hintergetriebe**, bei der Getriebereinigung abfallende minderwertige Körneranteile. der **Hintergrund**, dem Beschauer fernere Teile der Landschaft, der Bühne oder des Bildes, er hält sich sehr im Hintergrund, unbeachtet, fern; die Sache hat **Hintergründe**, ungeachtete, verborgene Schwierigkeiten oder Zusammenhänge. der **Hinterhalt**, Falle für den Gegner. **hinterhältig**, nicht vertrauenswürdig, täuschend-verschlossen. die **Hinterhand**, 1) bei Tieren, bes. beim Pferd: Hinterbeine und Hinterkörper. 2) **Kartenspiel**: merzulest ausspielen. das **Hinterhaus**, Hofgebäude. **hinterher**, 1) nachträglich, später. 2) du bist sehr hinterher, eifrig danach aus. der **Hinterlader**, Feuerwaffe, die durch die hintere Öffnung des Rohres geladen wird. das **Hinterland**, 1) zu einem Hafen oder Hauptort als Wohngebiet gehöriges Land. 2) h. der erworbenen Rüste einer Kolonie liegendes Land. ich **hinterlasse** es ihm, 1) lasse dort, wo ich war, zurück. 2) vererbe. die **Hinterlassenschaft**, -en, Verfall eines Verstorbenen. **hinterlassen**, mit überliefertem Hed (Schiff). die **Hinterlegung**, f3 Übergabe einer Schuld an eine öffentliche Stelle zur Verwahrung für den Gläubiger. **Zeitung**: ich **hinterlege** (habe hinterlegt) es. die **Hinterlist**, Heimtücke. **Beizo**: **hinterlistig**, der **Hintermann**, 1) mer h. einem steht. 2) späterer Wechselhaber. **hinterred**, betrügerisch, heimlich-tückisch, der **Hinterrede**, insynkratischer Bauer. der **Hinterschlag**, M **hinterhält**, ich **hinterhine** mich, werde **hinterkugig**. **hinterkugig**, M **nieder**: schwermütig; **oberd**: wahnfüngig. **hinterkugig**, M **trübs**, ins **hinterkreffen** k o m m e n, in Rauteil geraten. ich **hinterreibe** es, mache unmöglich, durchkreuze. der **Hinterrepperroman**, Schundroman. **hinterstüßig**, M heimlich. die **Hinterzeit**, zweite Zeit, durch die man im Kosmos entkommen kann. der **Hinterwälder**, bestreuer, ungeschlossener Mensch. **hinterwärts**, rückwärts. die **Hinterziehung**, -en, Betrug, Unterschlagung; Geschleichen ungeschlossener Steuerverbote. **hinterzogen**, M von verdecktem Wesen. [von: hinten] der **Hinterz**, -es/-e, M Eingriffszeit.
Hinz, -ens, Kurzform von: heimlich. **H. und Kunz**, jedermann.
Hjoh, -s, ein frommer Dufster. der **Hjohspost**, Schwedenstempel. [Altes Testament]
 die **Hypp**, -n, 1) Gedächtnis aus trockenem Teig. 2) Gärner, Zingermesser mit gebogener Klinge,

Abb. G2, M17. 3) + Genfe. 4) M Ziege. 5) M Weidenrinde. [german. Stw.]
ich hippel, M hüpf. [nordb.]
 das **Hippodrom**, -s/-e, Reitbahn. [griech.]
 das **hippotraufige Gesicht**, s Gesichtsausdruck Sterbender und Schwerkranker. [Hippocrates, griech. Arzt um 400 v. Chr.]
 der **Hippopotamus**, -/-, Flusspferd. [griech.]
hijent, M hieher. [aus: hier bentau]
 das **Hirn**, -s/-e, 1) Gehirn. Abb. G9. 2) Schnitt durch Holz quer zur Faserichtung. Abb. H 27. **hirnbrütig**, M verrückt. das **Hirngespinn**, eingebildete, erträumte Sache. der **Hirnzaffen**, U Schädel, Kopf. das **Hirnholz**, zentriert zur Faserichtung durchschnittenen Holz. **hirnlos**, dumm. **hirnverbraunt**, verrückt; töricht; in einen dummten Einsinn vermannt. [german. Stw.]
 der **Hirsch**, -es/-e, 1) Raucherfamilie (Reh, Edelhirsch, Damhirsch, Kienhirsch). 2) männlicher Edelhirsch. Abb. H 20. der **Hirschfänger**, -s/-e, echter Reizger. der **Hirschfänger**, Seitengeweih des Forstbeamten und Jägers zum Abfangen. Abb. J1. der **Hirschhals**, stark gewölbter Hals des Pferdes. Abb. P12. das **Hirschhorn**, Hirschgeweih als Stoff für Geräte. das **Hirschhornsalz**, kohlenfaures Ammonium. Riech- und Badmittel. der **Häfer**, -s/-e, -s/-e, eine große Käferart. **fuh**, **Hindin**, Weibchen des Hirsches. 1) sprung, 1) Runkelprung der Pferde (Kapriole). 2) Name vieler Heiler Pflzen. der **Hirschstalg**, dem Hammeltalg ähnliches Mittel zur Fußpflege. [german. 'der Gebräute']
 die **Hirse**, -n, kleinfrüchtige Getreibeart. Abb. G 20. [german. Stw.]
 der **Hirt**, -en/-en, **Hirte**, -n/-n, die **Hirtin**, -n/-nen, Viehhüter. Abb. H 20; Sinnbild eines treuen Leiters, besonders auf Geistliche angewendet; der gute **Hirt**, Christus. das **Hirtenamt**, Pfarramt. **Hirtenbrief**, Bischofliches Schreiben. das **Hirtenleben**, sorgenfreies, unumsichtiges Leben. der **Hirtenstab**, Bischofsstab. Abb. A 17. das **Hirtenradikal**, Radikalpartei, Kreuzblutergattung. Abb. H 20. [von: Herbe]
 die **Hirte**, M Zeit. **hirsig**, pünktlich. [fäbwesth.]
Hirundo, f3 Schwalbe. [lat.]
 der **Hirz**, M Hirsch.
Hispantien, -s, alter Name der Pyrenäenhalbinsel. ich **hisse** (habe gehißt) es (auf), 1) ziehehoch (Klage, Segel). 2) M hehe. [german. Nordwestwort]
 die **Histologie**, -n, Gewebelehre. [griech.]
 die **Historie**, -n, Geschichte. das **Histörchen**, Schmutz, Scherzergählung. der **Histörker**, -s/-e, Geschichtsschreiber. **histrisch**, geschichtlich. der **Historismus**, -n, Überhöhung geschichtlicher Betrachtungsweise. [lat.-griech.]
 der **Histörne**, -n-n, Schandhüter. [lat.]
 der **Hitergruß**, der deutsche Gruß: Heil Hiter! die **Hiterjugend**, Gemeinschaft der deutschen männlichen Jugend vom 14.-18. Lebensjahr.
 die **Hitide**, **Hitide**, **Hutide**, M 1) Fußbant. 2) kleiner Schütteln. [von: hütchen]
hittig, M übereifrig. [niederb.; von: Hitt, Hige]
 die **Hitze**, -n, 1) große Wärme. 2) Zorn; Fieber; heißes Blut; Leidenschaft: in der ersten H. in Schlag ich heftig zu; in fliegenden H. in Fieberkammern. 3) Anzahl der Schläge einer Ranne in der Bettheit. 4) Saugzeit der Säuglin.
Hüg, 1) heftig, aufbrausend, lässig, schnell entflamm. 2) erdiges (Geräte). 3) akut (Krankheiten). 4) starkes Wachstum begünstigen (Neben, Dung). 5) M brünstig. der **Hügenschlag**, Anstößenschlag beim Pferde. das **Hügelschen**, durch Hitze hervorgerufenen Hautausschlag. die **Hüg**, M Sandbant. **hügetret**, ich trete; bei bestimmtem Wärmegrad. die **Hügelle**, plötzlich einsetzendes sehr warmes Wetter. der **Hügelschlag**, schwere Störung durch Überwärmung des Körpers bei erschöpfter Wärmeabgabe. [german.; von: heiß]
H3, Wkt. für: Hiterjugend.
Hjalmar hjalmr, -s, männl. Vorname. [nord. 'der Helmenmütze']
Hj, Wkt. für: heilig.



Hobel



Hobelbant

hl, Nst. für: Heftlöcher.

hm, Geräusch, das bald nur Rauspern, bald Bedeutlichkeit bis zum Klein (hymn), aber auch Ja bedeuten kann.

höl, 1) kräftiger Anruf; (Zhr ba! 2) halt! ich hob, höbe, von: heben.

der Hölbood, -s, Verlangesfaß aus Hies, Abb. H 20. [engl.]

das Hölbb, -s, Stedenpferd, Riebbaberei. [engl.] der Hölb, -s, 1) Werkzeug zum Glätten von Holzflächen. 2) Gerät zum Schneiden feiner Scheiben (Brot, Gurken), Abb. H 21, B 55. id höbele (habe gehobelt), i. es glatte oder verteilere mit dem H. 2) ihn, U ränge bessere Lebensart bei. die Hölbent, Gerät zum Einpannen von Wertfrüden, Abb. H 21. [abb.]

die Hölbe, -n, Cboe, Abb. B 37. der Hölboiff, -en/-en, Spieler der H. [franz, haut-bois]

Hölboiten, -s, Stadt in Nordamerika, am Hudson, NewYork gegenüber.

hoc anno, in diesem Jahre. [lat.]

hoch, höher, am höchsten, gebauet: hohe, ein hoher ujm., 1) in der Abmessung nach oben: zwei Meter h; 10 h. wie die Zugspitze; höher als der Kirchthurm; ohne Zusatz: von bedeutender Ausdehnung nach oben, vgl. Abb. H 23: ein Turm über 100 m ist ein hoher Turm. 2) in einer bestimmten (oder: bedeutenden) Höhe befindlich: drei Treppen h; diese Gegend liegt h; im Sommer steht die Sonne am Mittag sehr h; er trägt die Nase sehr h, ist eingebildet: das ist mir zu h, übersteigt mein Fassungsvermögen. 3) bedeutend, achtunggebietend, in einer Rangleiter, Abkunft oben stehend: hohe Beamte; eine hohe Würde; ein hohes Fest; hohe Temperatur; hohe Zahlen, etwa über 1000; ein hohes Alter; hohe Preise; ich habe eine hohe Meinung von ihm; er hat eine hohe Auffassung von seinem Beruf; höhere Schule, Schule über der Volksschule; die hohe Schule, T Hochschule; die hohe Schule, vollkommene Ausbildung des Reitpferdes in allen Schritten, Sprüngen und Taktarten, Abb. H 25; es ist hohe Zeit, die Frist ist gleich um; h am Tage, gegen Mittag; es geht h, her, lustig und ohne Anzettel; 4) ausreichend, ausmachend: wie h ist die Summe? vier Mann h, in der Anzahl von vier Mann. 5) von Tönen: eine bestimmte Schwingungszahl heissen: wie h ist die Stimmung dieses Klaviers?; hohe Töne, von hoher Schwingungszahl. 6) Δ zwei h, drei (geschrieben: 2³) zwei dreimal als Faktor genommen: 2 X 2 X 2 = 8. hoch!, Heilruf: lebe h! das Hoch, -s, 1. Hochruf. 2) Wirt-Krönchen. (Haben hohen Aufwands: Magistram. 3. M. Hochdeutsch; Gegensatz: Platt. die Hoch, Höchste, M. Höchste. id höche es, M. er. höche, höchst, groß, sehr, in hohem Maße. höchst, ganz besonders, sehr; der Wert h sehr unzulässig. höchstens, im besten Falle, sicher nicht mehr als das; Gegensatz: mindestens: wir wohnen höchstens vier Jahre hier. hoch..., oft nur: hochbegebt, hochbezagt, hochbezagt, hochbezagt, alt, von der Hochmädigung, sehr: das hohe Hochmädigung; Hochmädigungsvoll, Hochmädigungsformel, der Hochmädiger, Annahme, Ann. K. 20. das Hochmädiger, höchste Meile, die Hochbahn, über der

Straße auf eigenem Bahnkörper geführte Bahn, der Hochbahn, Bauen von Gebäuden; Gegensatz: Tiefbau, der Hochbehälter, Wasservorratsbehälter, Abb. H 22. die Hochburg, hartes Bollwerk, fester Mittelpunkt. hochdeutsch, das Hochdeutsch, die deutsche Schriftsprache, die auf ober- und mittel-deutscher Grundlage ruht, der Hochdruck, 1) Druck höher als der Luftdruck. 2) starke Elle: mit Hochdruck arbeiten. 3) Druck von erhabenen Letzern, Abb. D 18. die Hochebene, ausgedehnte ebene bis flachwellige Landfläche in größerer Meereshöhe. Hochgerwürden, Umrebe an evangelische Geistliche. hochfahrend, stolz, hoffärtig. Hocht., die Hochfahrzeuge, - hochleistung, nach hohen Zielen strebend, ehrgeizig. die Hochflut, 1) ungewöhnliches Steigen des Meeres, höchster Flutstand. 2) Massenandrang, Überangebot. der Hochfrequenzstrom, Wechselstrom, der in der Sekunde vieltausendmal Richtung und Stärke wechselt. das Hochgebirge, Gebirge über der Baumgrenze mit scharfen Bergformen. das Hochgefühl, erhabene Lust, innere Vertriebung. hochgenut, in freier, unverhinderter Stimmung. das Hochgericht, 1) Halsgericht. 2) Richtstätte, Galgen. hochgestochen, M 1) von Zimmerhöhe. 2) anspruchsvoll; eingebildet. hochgradig, hart, bedeutend. das Hochhaus, Haus von ungewöhnlicher Höhe, Abb. H 12. hochherzig, edel. die Hochkirche, die katholische Kirche der anglikanischen Kirche. das Hochland, 1) Land von über 200 m Meereshöhe; Gegensatz: Tiefland. 2) das höchste Gebirge; Bew.: der Hochländer, -s, der Hochmeister, oberster Leiter eines geistlichen Ritterordens. hochmügend, T mächtig. der Hochmüt, -s, unangebrachter Stolz, Dünkel. Bew.: hochmütig. hochmütig, U dummkopf, dünkelhaft, das hochmütigste Gemüt, T Halsgericht. der Hochofen, Schmelzofen zur Gewinnung von Metallen, vornehmlich Eisen, aus dem Eisen, Abb. H 22. die Hochschule, Schule wissenschaftlicher Fortbildung und hoher. Übers. H 23. der Hochschüler, Student. die Hochschule, Schachschule. die Hochschönung, 1. T Spannung von über 200 Volt, Abb. H 22, L 12. 2. Lage, in der Gegenläge zur Entladung stehen. der Hochstapler, feinhäutiger reiner Sprache. Übers. H 22. der Hochstapler, Jagdlangel, Abb. J 1. der Hochstapler, -s, Gann, der in reiche Gesellschaften sich einschmuggelt. der Hochstapler, M Gännerlaube. hochtrabend, pomphaft, anmaßend. der Hochverrat, Verbrechen gegen den inneren Bestand des Staates; dazu: der Hochverräter; hochverräterisch. der Hochwald, Wald ohne Unterholz, Abb. F 35. das Hochwasser, höchster Wasserstand, Hochwassermessung. der Hochweg, T Wandstraße. 2) Stammweg. das Hochwild, 1. Sammelname für alle Stiche, Wildschaf und Wildziegenarten, Schwarzwild, Waldbühner, Wä, Wolf, Fuchs, Adler und Ujm. Hochwildgeborenen, Titel auf Anschriften. Hochwürden, Umrebe für Geistliche. die Hochzahl, Δ Exponent. [german. Entw., verwandt m. Hügel]

die Hochzeit, -en, Vermählungsfeier. hochzeitlich, in der Hochstimmung einer H. id hochzeitlich, M heirate. der Hochzeitler, die Hochzeitlerin, M Braut und Bräutigam. der Hochzeitbitter, Überbringer der Einladungen zu einer ländlichen Hochzeit. infd., hege Zeit Hochzeit.

H25



ulschritt spanischer Schritt
Schule auf der Erde (Passage)



Levade Pesade Kruppade Kapriole



Schule über der Erde

Hohe Schule

nach. 2) sammelte, forderne an: ein Gutachten einholen. 3) mache Einkäufe. 4) \mathcal{L} ziehe mit einer Seile (an Bord). ich \mathcal{h} . es hervor, bringe (Verborgenes, Vergeßenes) herbei. ich \mathcal{h} . es nach, mache nachträglich: er mußte drei Jahre englischen Unterricht nachholen. ich \mathcal{h} . über, 1) ihn, setze über den Fluß. 2) die Segel, \mathcal{L} wende, so daß sie der Wind von der anderen Seite trifft. das Schiff halt über, \mathcal{L} legt sich unter dem Druck des Windes auf die Seite. ich \mathcal{h} . ihn mit vor, U schelte aus. [german. Einw.] der Hohl, M [schweres Raftboot (\rightarrow Hult)] hohlerig, M holperig, uneben. holl, M hohl. \mathcal{h} . un voll, hohl und leer. hollföwig, hungig. [niederb.] holla!, Ausruf: 1) kommt! 2) halt, nicht doch! [mhb.; Ruf an den Jährhörn; von: holen] Holland, -s, 1) das Königreich der Niederlande. 2) zwei niederländische Provinzen: Nord- und

Süd-Holland. *Beiw.*: holländisch, Holländer. der Holländer, -s/-, 1) Einwohner von \mathcal{h} ; der fliegende Holländer, geistlicher Seemann, der ruhelos auf dem Meer umherfährt. 2) Kinderpfeiffahrzeug, Abb. H 22. 3) M Milchweir, Kuhpächter, Meier. 4) *Papierherstellung*: Maschine zum Zerleimern der Papierstoffe. ich holländere, 1) schlage Bogen beim Eislauf. 2) O hefte mit Klebrüden. die Holländerer, -en, Milchwirtschaft. ich hülle (hüll), M halte. [niederb.] die Hülle, M 1) Haarfchopf. 2) Häube auf dem Vogelkopf. [Nebenform von: Hülle] Frau Hülle, Gestalt des Märchens und Volksglaubens. die Hülle, -n, 1) Aufenthaltsort der verstorbenen Sinder; Sinnbild eines Ortes der Qual: er macht ihr das Leben zur \mathcal{h} . 2) Loch im Schneidebrett, Platz für Fäden. 3) M Hülle, Raum zwischen Ofen und Wand; einem die \mathcal{h} . heiß

-H26

Alte Hohlmaße

Eimer, Flüssigkeitsmaß
Bayern 1 Eimer = 64 Maß = 68,413 l
Preußen 1 E. = 60 Quart = 68,702 l
Württemberg
1 E. (Kellerei) = 160 Maß = 293,927 l
1 E. (Trübeiche) = 167 Maß = 306,786 l

Hinten, Trockenmaß

Hannover 1 H. = 31,15 l
Kurheffen 1 H. = 40,18 l

Ranne, Flüssigkeitsmaß

Bayern 1 R. = 1,069 l
Hannover 1 R. = 1,947 l
Sachsen 1 R. = 0,936 l

Walter, Trockenmaß

Baden 1 W. = 150,00 l
Preußen 1 W. = 659,54 l
Sachsen 1 W. = 1247,82 l

Maß, Flüssigkeitsmaß, auch

Trockenmaß
Baben 1 M. = 1,50 l
Bayern 1 M. = 1,07 l
Kurheffen 1 M. = 1,98 l

Meße, Trockenmaß (Zeit des Scheffels)

Bayern 1 M. = $\frac{1}{20}$ Murg = 37,0595 l
Braunschweig 1 M. = $\frac{1}{16}$ Hinten = 1,1946 l
Hannover 1 M. = $\frac{1}{24}$ Scheffel = 7,79 l
Kurheffen 1 M. = $\frac{1}{8}$ Scheffel = 10,030 l

Preußen 1 M. = $\frac{1}{16}$ Scheffel = 3,435 l
Sachsen 1 M. = $\frac{1}{16}$ Scheffel = 6,499 l

Ohm, Flüssigkeitsmaß

Hannover 1 O. = 155,758 l
Hessen 1 O. = 160,00 l
Preußen 1 O. = 137,404 l
Sachsen 1 O. = 147,59 l

Quart, Flüssigkeitsmaß

Bayern 1 Q. = 0,267 l
Preußen 1 Q. = 1,145 l
30 Q. = 1 Miter
180 Q. = 1 Droph

Scheffel, Trockenmaß

Bayern 1 S. = 6 Megen = 222,357 l
Preußen 1 S. = 16 Megen = 54,962 l
Sachsen 1 S. = 16 Megen = 103,828 l
Württemberg 1 S. = 177,296 l

Schibel, Flüssigkeitsmaß

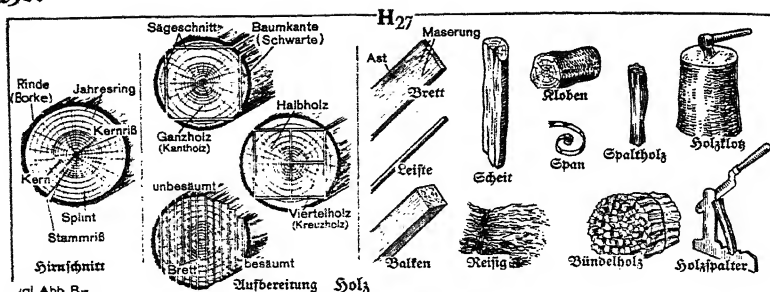
Bayern 1 S. = 0,53 l
Österreich 1 S. = 0,35 l

Sester, Trockenmaß

1 S. = 15 l

Simmer, Trockenmaß

Frankfurt a. M. 1 S. = 28,68 l
Hessen 1 S. = 32,00 l
Rheinbahren 1 S. = 12,50 l
Württemberg 1 S. = 22,20 l



vgl. Abb. B 3

machen, einen einschütern, 'ihm einheizen'. höllisch, 1) teuflisch, boshaft, 2) rieflich, bei. von Dike. Höllen..., 1) Teufels..., der Höllenfürst, Dämon, Satan, 2) Hölle..., ein Höllen-lärm, die Höllenmaschine, zu verderberischen Anschlägen benutztes Sprenggerät, der Höllen-stein, salpeterminhaltiges Silber, ein Giftmittel. [german.; von: hehlen]

der Hölzer, Hölzerbusch, M. Holunder. [fädd.] die Hölzer, M. Holzpanzertafel. [niederb.] Holzwood höllwud, -s, amerikanische Glimstafel in Kalifornien.

der Holm, -s-e, 1) Stiel an Ästen, Abb. A 34. 2) H querliegender, mit den Stielen verzapfter Balken, Kappbaum, Abb. B 13. 3) S Längsträger der Flugzeugtragfläche. 4) Turnen: Längstrangen an Balken und Leitern, Abb. B 11, L 11. 5) M Türschwelle. 6) M kleine Insel oder Falsinsel. 7) M Schiffswert. 8) M Stütze vorn am Wagen. der Holmgang, german. Zweikampf auf einjämiger Insel. Nebenform von: Helm; 6, 7 german. Etw.] das Holmium, -s, Zeichen: Ho, eine seltene Erde, Grundstoff.

holo: graphisch, eigenhändig geschrieben. 'griech.' ich holpere, holpere (habe geholpert; gehe holpernd und uneben. es holpert, U geht schlecht, todsch. holprig, holperig, uneben, Abb. E 3. vielleicht von: hoppel[n])

der Holst, M Stachelpalm. [fäddweib.] der Holste, -n, Bewohner von Holstein. Holstein, -s, ehemaliges Herzogtum zwischen Ost- und Nordsee, jetzt Teil der Provinz Schleswig-Holstein. der Holster, -s-, die S-, -n, M Lornträger. [niederb.] das Holst, M Holz, Gehölz, Wald. höltern, hölzern. der Holstfrag, Holzträger, Träger, der Holstwäger, Holzwärter. [niederb.]

holterdieppler, holterppler, Hals über Kopf, mit Wärm. [Schwulstzeit; niederb. oder niederländ.] der Holpuder, -s-, Flöte, Sprünge und andere Pflanzen. [german.]

das Holz, -es/er, 1) die wesentlichen Hartteile des Pflanzenkörpers, Abb. H 27, H 28; hart, trocken wie S; der Baum schießt ins S, bekommt zuviel holzige Äste; S. sägen, U schnarchen; das ist nicht von S, M lebensvoll, trefflich; 2) Wald: zu Holze fahren, 3) aus S. gefertigter Gegenstand, z. B. Bündelholz, Abb. N 11; Schlagholz, Abb. K 55. ich holze (habe geholzt),

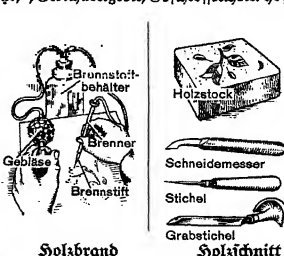
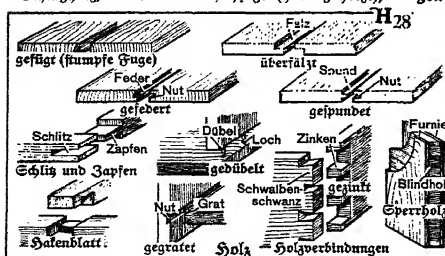
1) schlage Bäume, forste ab. 2) M heize ein. 3) M berleiße mit S. 4) prügele mich; Sport: spiele hart und roh. Raubwild holzt (auf), klettert auf Bäume, ich holze ab, schlage den Wald. ich holze auf, forste Wald auf. ich holze es aus, entferne unnötige Äste oder Bäume. die Holzerei, -en, Brägerei, rohes Drechslerman. hölzern, 1) aus S. 2) feil, ledern, langweilig, holzig, verholzt, mit Holzstücken durchzogen, der Holzig, M Holzappel, die Holzang, -en, Waldbewegung, der Holzappel, die -birne, unbedeckter Hölzappel, -birne, der Holzbock, eine Bedenart, die Holzbrandmalerei, Einbrennen von Figuren usw. auf S., Abb. H 28. der Holzgeist, bei der trocknen Destillation von S. gewonnene Flüssigkeit, der Holzgäler, -hader, -hauer, Waldbarbeiter, die Holzklappe, M Holzschuß, die Holzkrähe, M Schwarzschild, die Holzlaus, ein Insekt, die Holzleiste, M Gießbahn für gefällte Stämme, der Holzschiff, -stoff, durch Verschleifen entriebenen Holzes gewonnener Holzstoff, der Holzschneider, Verfertiger von Holz-schnitten, der Holzstamm, 1) in einem Holzstod (Holzplatte) geschnittene Darstellung (Zeichnung), Abb. H 28, und ihr Abbild, 2) Holzschneidebrett, der Holzschreiber, M Notenschreiber, der Holzschreiber, M Häher, der Holzschuß, geschmiedetes Gesch., Abb. P 3, N 88. der Holzstoß, geschmiedetes Holz zur Feuerung, Scheiterhaufen, der Holzweg, Waldweg zur Holzabfuhr, der meist am Schlag endet; auf dem Holzweg sein, auf falschem Wege, die Holzwohle, sehr schmale und dünne, geträufelte Holzpläne, der Holzwurm, Totenwurm, ein holzerfressender Käfer. [german. Etw.]

die Hume, beer, M Simbire.

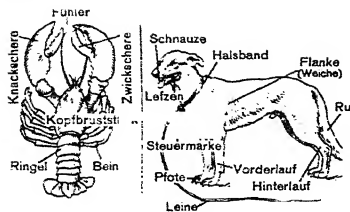
das Hume hdm, -s-, Heim, vornehmer Eigenheim, die Humerale hdmrül, Selbstregierung, das Humerpun hdmrpn, -s-, rauhes Wollgewebe, der Humertrainer hdmtrntrn, -s-, Bimmerübungs-gerät für Radfahrer. [engl.]

das homerische Gelächter, todesbes Gelächter. [aus der Ilias des Homer] die Homilie, -n, + 1) Predigt, 2) erläuternde Betrachtung einer Bibelstelle, die Homilistik, -n, Anleitung zur geistlichen Beredsamkeit. [griech., Umgang.]

homo..., in Fremdwörtern: gleich..., homogen, durch und durch gleichartig, die Homogenität, Homogenität, Gleichartigkeit, Gleichförmigkeit, homo-



Hum



Summer

Hund

der **Humor**, -s, -e, 1) Schalkheit, mit Ernst verbundene Heiterkeit; Frohstimmung, gute Laune. 2) + Stimmung. *Humoristisch*, die Humoristen, -en, erheiternde Erzählung, der Humorist, -en, -en, launiger Schriftsteller. [lat.: altes ärztliches Wort 'Saft', da man früher die Stimmung aus der falschen oder richtigen Mischung der Säfteerfüllung erklärte.]

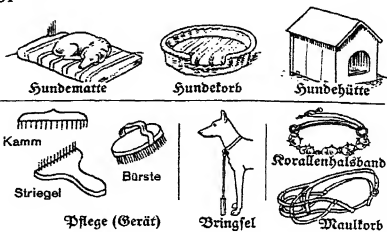
der **Hümpel**, -s, -e, Haufen. [niederb.] ich hümpel, habe bei Zielangabe: bin gehumpelt, 1) geht hümpelnd; da bin ich zum Brunnen gehumpelt; das Geschäft hümpelt, hümpelt, 2) geht schlecht. 3) + arbeite liebertlich. der Hümpeler, -s, -e, Phitler, Stümper. [niederb.]

der **Hummen**, -s, -e, größerer Trinfgefäß, Abb. G. 8. [niederb. Wort: Hummel; unbekannt.]

der **Humus**, -s, -e, Bodenbestandteil des Bodens. *Humus*, humus, die Humifizierung, Humifikation, -s, -e, Humusbildung. [lat.]

der **Hund**, -s, -e, die Hündin, -en, 1) eins der ältesten Haustiere, Abb. H 31, H 32; Sinnbild der Treue: einem folgen wie ein Hund; mit allen Hunden gebast, durchtrieben, allen Dingen gewachsen (wie ein vielgelebter Mann); wie ein Hund kasse, unverträglich; so liegt; der Hund begraben, darin liegt die Schmierzeit; du bist, gemeiner Mensch; das ist unterm Hund, ganz schlecht; es nimmt kein Hund einen Bissen Brot von ihm, selbst das verächtliche Tier verachtet ihn; auf den Hund.

H31



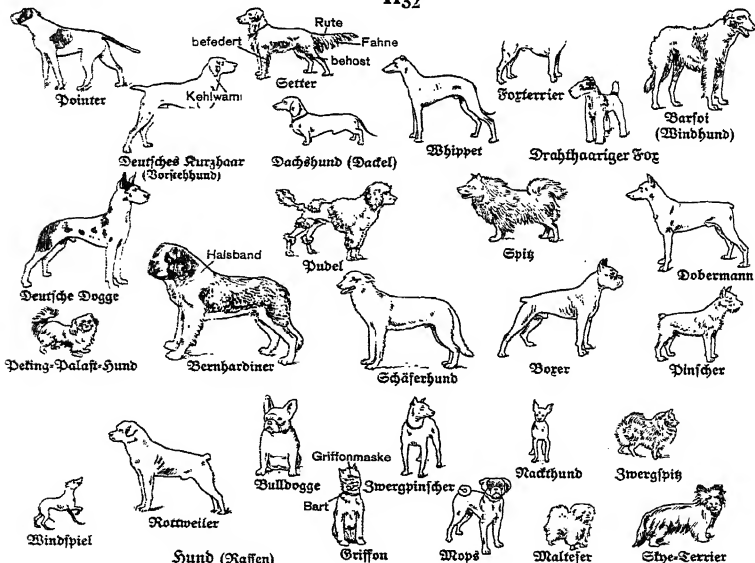
Pflege (Gerät)

Bringlel

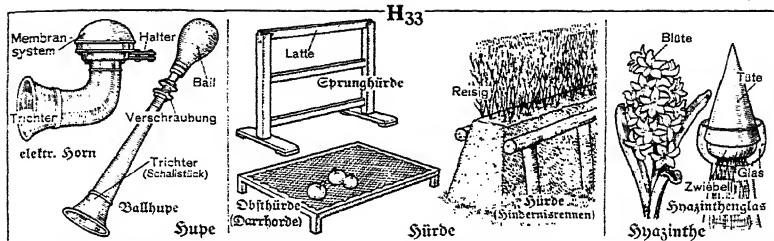
Maulkorb

kommen, ganz herunterkommen; vor die Hunde gehen, zugrunde gehen; der fliegende Hund, eine Fledermaus; der laufende Hund, Verzerrung in Form eines Wellenbandes; die weißen Hunde, 2) Schaumtröten auf Bienenstöcken. 2) die Raubtierfamilie der Hölle, Mähle, Hähnen und eigentlichen Hunde. 3) 2) kleiner Ferkelwagen, Abb. B 22. 4) M kleiner Ferkelwagen. 5) M Schweinebauch. 6) Sternbild des Sirius 'Hundstern'. **Hunde...** 1) für Hunde; der Hundestuden, die Hundehütte. 2) tätig, schwer; die Hundearbeit, die Hundesäule, das Hundeleben, Hundeweiter, Hundemüde, auch: Hundsmüde; die Hundewache, Wache zwischen 1 und 2 Uhr. ich hundele, M, krieche, 2) buche, Schwinnmar, hündisch, kriegend, flechtlich: hündisches Benehmen; hündischer Gehorsam. die Hundesee, M Name für verschiedene schlechtmehende oder giftige Beeren. der Hundsfott, G Schurle. **Hundsgemein**, -miserabel, U sehr schlecht. die Hundstage, die heiße Zeit vom 24. Juli bis etwa zum 24. August, das Hundswildnis, bußlose Weidenarten. die Hundswut, Tollwut. der Hundszahn, (Grasgattung, Abb. G 38. [german. Stim.] **Hundert**, **Hunderter** usw., Übers. Z; eins vom Hundert, ein Prozent (1/100); vom Hundertsten ins Tausendste kommen, in der Unterhaltung immer auf neue Gebiete abshweifen.

H32



Hund (Rassen)



der **Hundertjährige Kalender**, Kalender zur Wettervorhersage auf Grund von Vorkäufertierung. der **Hundertjährige Krieg**, Kampf zwischen England und Frankreich 1331—1431. [german. Etw.]

der **Hüne**, -n/-n, Riese. **hünenhaft**, riesenhaft. das **Hünenbett**, -grab, vorgeschichtliches Großsteingrab, zuweilen mit Erdhügel überdeckt. [eins mit: Hüne]

ich **hung**, M + hing. [alte Doppelform]
der **Hunger**, -s, 1) Bedürfnis, Verlangen nach Aufnahme von Nahrung: wir haben großen H. 2) tier, Bedürfnis, Hang nach etwas: H. nach Gold, Goldhunger. 3) Gefühl von Nahrung, Hungerknoten im Land herrscht großer H. **Belu.**: hungrig. ich **hungere** (habe gehungert), 1) habe, leide H. 2) nach ihm, seine mich, verlange. ich **hungere** ihn aus, mache durch H. sahm, mirde. ich **hungere** mich durch, verdränge eine Zeit unter größten Entbehren. die **Hungerblume**, Kuckucksblume und andere Kuckuck. die **Hungerharte**, her-reichen, streben um Nachhaken auf dem Feld (um Ernteden der Ackerleier). das **Hungerhorn**, M Mutterhorn. die **Hungerkur**, Nahrungsentziehung zu Heilzwecken. die **Hungerknoten**, Nadeln von Nahrungsmitteln im ganzen Lando. der **Hungerleider**, Knechtler, Knecht. **Belu.**: an den **Hungerpfoten** laugen, H. leiden. der **Hungerstein**, 1) beim Salzleiden in Subspinnen bleibender Kalkstein. 2) in trockenen Fahren in Flüssen gutartige treibender Felsen. an **Hungerknoten** nagen, H. leiden. der **Hungerkurm**, romanisches Wort für Hungerleider. [german. Etw.]

der **Hunn**, Hunnen, M Hunn. [niederb.]
der **Hunne**, -n/-n, Vagabund eines asiatischen Völkerstammes, das im 4. Jahrhundert Europa verheerte. Sinnbild wilden Barbarenstammes. **Belu.**: hunnisch.

der **Huns rüd**, -s, Teil des Rhein. Schiefergebirges. [hoher Ried.]

der **Hunt**, -e/-e, Hund, Fährerwagen.

hunen, M unten. von: die hunen

der **Hunterhänter**, -e/-e, leichtes Jagdferd. [engl.]

ich **hunze** (habe gehunzt) ihn, U schimpfe; plade; behandle wie einen Hund. [von: Hund]

die **Hype**, -n, Warnungsinstrument der Kraftfahrzeuge. Abb. II 33. **Hyper**, ich **hyupe** (habe gehunzt), [wohl von einem alten Jagdferd]

der **Hyphen**, -s/-e, M Haufen. [niederb.]

ich **hyufe** (bin gehunzt), **mundlich**: hyupe, bringe in meinen Sägen. Abb. 57: das ich gehunzt in geistungen, U da ist kein Kuckuck.

Hypoc.: der **Hypocyp**, **Hyper**, -s/-e, der **Hypocyping**, -s/-e, M 1) Rilmirindichtan (Salzamine). 2) eine Streichart. [german. Etw.]

die **Hür**, M Auer: Hür; Geschick: Weist. Hürren, Hürren, heuten, mieten; Marktrosen hürren, in Dienst nehmen; die **Hürtutisch**, Mietwagen. [niederb.]

die **Hürbel**, seltener für: Horbel.

die **Hürde**, -n, geflochtene Tafel zur Bückungsbeilebung. [verwand m. Hürde]

die **Hürde**, -n, Abb. II 33, 1) flachgedecktes Gefäß, z. B. als Dörrboden, Zarr. 2) Hindernis beim Gehen über Hindernissen. 3) tragbarer Viehstall aus Flecht oder Strohwerk. [german. Etw.]

die **Hure**, -n, G Dirne. ich **hure** (habe gehurt), treibe Unzucht. die **Hurend**, -n/-n, Unzucht, Ausschweifung. das **Hurenkind**, 1) Kind einer Dirne. 2) G einzelne Ausgangsreihe, die noch auf die neue Seite kommt. der **Hurenweibel**, Hurenweiber über den Drog im Landeshofmeister. der **Hurenwirt**, Hurenwirt. [german. Etw.]
ich **hure**, 1) → Hure. 2) M lauree (im Führen).
ich **hure**, M 1) miete (→ Hür). 2) hure. 3) gehöre. [niederb.]

die **Huri**, -s, Paradiesjungfrau des mohammed. Glaubens. [arab.]

hürren, mit einer Auer aus der Auer. von: hürren der Auer, n. n. Auerträger eines vornehmlichen Auerstammes. **Belu.**: hürren.

hurr, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

hurre, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

ich **hurre**, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

der **Hurri**, -s/-e, M, wenn eine Auerstammes in einem Hurr, fährte. ich **hurre**, M eine. das **Hurri**, M, Scheltwort, Aufruf. [german.]

die Im-mis-sion, -en, Einführung. [lat.]
im-mobil, unbeweglich. die Im-mobilien (Mehr-
zahl), Liegenschaften. [lat.]
im-moralisch, sittenlos. [lat.]
die Im-mortalität, -n, Unsterblichkeit. [lat.]
die Im-morale, -n, zu Dancesäulen geeignete,
strobilartige Blume. [franz.]
im-mun, 1) § gefeit, unempfindlich für Infektion.
2) § von Strafbefugnis befreit. 3) *Kirchen-
recht*: frei von öffentlichen Abgaben; gegen An-
griff oder Entziehung geschützt. *Hptw.*: die Im-
munität, -n. [lat.]
im-p, Abf. für: impratur, druckfertig.
Imp-, Abf. für: Imperator, Kaiser.
im-pair *apär*, *Roulet*: ungerade, *Abb. R 29*. [franz.]
der Imp-p, M. Zeitgasse, Störung, Einknitterung.
[franz.]
im-passibel, unempfindlich; kaltsblütig; unparteiisch.
[franz.]
die Imp-beere, M. Himbeere. [schweds.]
der Imper-ativ, -s-e, Verbsform. Chers. Z7. [lat.]
der Imper-ator, -s-um, Herrscher mit großer Be-
fehlsgewalt, Kaiser, Selbstherr. *Beiw.*: imperi-
al. der Imperialismus, -n, Streben nach Ausdehnung
des Staatsgebiets, bes. die überseeische Politik der
Großmächte von 1880–1914. *Beiw.*: imperiali-
stisch. das Imper-ium, -s-um, Großreich, bes. die
römische Weltmacht, das deutsche Kaiserium des
Mittelalters und das Britische Weltreich. [lat.]
das Im-per-fekt, -s-e, Zeitform, die eine nicht ab-
geschlossene Handlung in der Vergangenheit aus-
drückt; im Deutschen = einfache Vergangenheit;
Übers. Z7. [lat.]
im-per-me-abel, undurchbringlich, wasserdicht. [lat.]
im-per-ient, frech, ungezogen. *Hptw.*: die Imper-
ienz, -n. [franz.; Goethezeit]
im-pet-uo-so, § stürmisch, heftig. [ital.]
der Im-pet-us, -n, Anstoß,trieb, Schwung. [lat.]
ich im-pfe (habe empfunden) es, ihn, 1) § mache eine
Impfung. *Abb. I 1*. 2) § pfeife, verbeule. ich i.
es i. h. m. ein, prüge tief ein, lasse zur stürmischen Natur
werden. der Imp-fung, -s-e, 1) im-pföndliches
Atem. 2) Impfpreis. die Imp-fung, -n, § Ein-
bringen von (meist abgeschwächten oder abgetötenen)
Krankheitskeimen in die Haut, um den stärkeren
Wirkung der Schutzstoffe gegen die betreffende
Krankheit zu veranlassen. [W. aus lat. *impulcare*
'einschießen']
die Im-plantation, -n, Einpflanzung. [lat. *kw.*]
im-pli-zite, unbegriffen. ich impli-ziere es, ziehe mit
hinein. [lat.]
die Im-p-on-der-a-bil-en, Sachen von unbekannter
Wirkung. [lat. *unabhängig*]
ich im-por-tiere (habe importiert) ihn, beeindrucke
ihn. im-por-tant, eindrucksvoll, mächtig, überwä-
ltigend, achtunggebietend. [lat.-franz.; Goethezeit]
der Im-port, -s-e, Einfuhr. *Zeitw.*: importieren.
die Im-porte, -n, Einfuhren, bes. Zigaretten. [lat.]
die Im-potenz, -n, Unvermögen, bes. Mannesschwäche.
Beiw.: im-potent. [lat.]
ich im-prä-giere (habe imprägniert) es mit etwas,
1) räume sehr stark und fest in Gedächtnis, 2) presse Kohlen-
saure in Wein ein. [lat.]
im-prä-kisibel, unantastbar, nicht künftlich. [lat.]
der Im-praes-io *im-praes-ien*, -s-e, Anreizbeter,
bel. von künftlichen Veranlassungen. [lat.]
die Im-pre-sion, -en, Eindruck, der Im-pre-sionis-
mus, -n, Eindrucksmittel. [lat.]
das Im-pre-sion, -s-um, Nennung des verantwort-
lichen Veranlassers, Schriftstellers und der Druckerei
einer Zeitung oder Zeitschrift. *Abb. Z 6*. [lat. *kw.*]
das Im-print-ur, -s, Druckbild des Verfassers oder
Veranlassers zum erscheinenden Druck, des Bildes
für farbige Schriftsteller: es erscheint sein N.
Zeitw.: im-printieren. [lat.]
das Im-promp-tu *ap-rop-tu*, -s-e, Stregereitheit; §
freieres Charakterbild. [franz.]
ich im-pro-vi-ziere (habe improvisiert) es, tue, ver-
anstalte ohne Vorbereitung. *Hptw.*: die Im-pro-
visation, -en, der Im-provisator, -s-um, Impro-
visationsdichter. [lat.]

der Im-puls, -s, Anstoß, Anregung. *im-pul-
siv*, triebhaft, leicht erregbar, heftig drängend. [lat.]
der Im-s, M. Imbis, Mittagessen. [schweds.]
die Im-se, -n, M. Ameise. (Nebenform von: Ameise)
ins-hende sein zu etwas, es vermögen, fähig sein,
mögen oder können; *auch ap-isch*: er ist in und
glaubt wirklich an Geseßlichkeit, er ist bunt
genug. [Gothischezeit]
in (in oder über ihn, Übers. F 4), 1) örtlich: inner-
halb, umgeben von etwas, *Abb. Z 2*: der Vogel
ist im Käfig; er nahm das Schwert in die
Hand; Heidelberg liegt in Baden; er
reißt in die Alben. 2) zeitlich: innerhalb von,
bis zur; in zwei Monaten hat er nichts erreicht;
in einer Stunde bin ich fertig. 3) übertragen: ich
bin in Sorge, in Verlegenheit, im Wilde
darüber; sie teilten sich in den Kasten;
er hat sich in ihm getäuscht; das hat's in
sich, U ist schwertig, verwickelt. [german. *Einj.*]
in..., an *Frei-wörter*: 1) ein-, in-, in-; in-ge-
ren, in Szene setzen. 2) un-, in-; in-; un-
genau, inartikuliert, undeutlich.
in..., M 1) ein-, in-; in-; in-, in-, in-, in-,
hochrot [von: in]
...in, -n, -en, Blätter für weibliche Wesen: die
Häsin, die Schneiderin; *die Ende des*
18. Jahrh. auch bei Familiennamen üblich:
die Karzsin, Luise Willerin. [german.]
in absentia, in Abwesenheit. [lat.]
inaktiv, 1) untätig. 2) im Ruhezustand. 3) *Q* nicht
mehr zur Teilnahme an allen Veranstaltungen der
Verbindung verpflichtet. [lat.]
die In-angriff-nahme, -n, Beginn, Einsetzen mit etwas.
die In-angriff-nahme, -n, überhäufung (mit Arbeit),
Beschäftigung durch etwas.
die In-angriff-nahme, -n, Doktorarbeit, die
In-angriff-nahme, -n, feierliche Amtseinführung.
ich in-angriff-nahme (habe inanguriert), 1) es be-
ginne. 2) es, weise feierlich ein. 3) ihn, setze ein.
[lat.]
der In-begriff, -s, § Gesamtheit. 2) höchste Erfrei-
nungsform, Götterwelt, unbegriffen, eingere-
net, ungelöst: die Biegeformen sind nicht
in begriffen. [Gothischezeit]
die In-brunn, -n, ganze Kraft der Seele; innere
Lebenskraft. *Beiw.*: inbrunnig. [spätes *W.*]
das In-d-mach, -s, englischer Zoll (25,4 mm).
incipit, hier beginnt. [lat.]
in contumeliam verurteilt, in Unwissenheit. [lat.]
in corpore, geschlossen, alle zusammen. [lat.]
der In-croyable *über-träglich*, -s, 1) Stauer um 1800.
2) ein zweifelhafter Gut der Zeit, *Abb. T 18*. [franz.,
Unabhängig]
Indanthen, sehr leicht- und farbcchte Farbstoffe.
[kw.]
in-definit, unbestimmt. das In-definitum, -s-um,
unbestimmtes Fürwort, § B. alle, einige. [lat.]
der In-del, In-delt, M. In-delt. [mittelalt. *Rebenform*]
indem, 1) dadurch, daß; weil, da; man fleht
Bis-mach, I. man ist beschieden. 2) ge-
rade da, in-mitten; I. waren wir zur Burg
gelangt. 3) während; I. er dies sagte. [Athen-
zeit; Verführung aus: indem, daß]
die In-determinat, -en, Unbestimmtheit, die In-determinat
von der Bestimmtheit (durch nachträgliche
Wirkung). [lat.-engl. *Unbestimmtheit*]
die In-dependenz, -n, Unabhängigkeit. [franz.]
der In-dex, -s, §, ein- oder zweifelhafte von Indem,
bel. Vorbestimmen.
indessen, indes, 1) aber, hingegen, dennoch; wir
mollten es ihm I. doch geben! 2) unterdessen,
währenddem. § I. trübend. [schd.]
in dererminat, unbestimmt, inderminat;
unbestimmt, der In-determinat, -s-um, §, *Indes*,
daß der Wille frei sei; *Gegensatz*: Determinis-
mus. [lat. *kw.*]
der In-dex, -s, § oder: In-dex, 1) Verzeichnis,
bel. alphabetisch geordnetes Verzeichnis von Stich-
wörtern. 2) Verzeichnis der von der kathol. Kirche
verbotenen Bücher (I. *librorum prohibitorum*):
das Buch steht auf dem N. § Verzeichnis der
einzelnen Kopf- und Schwelme, § W. *modifizierte*

zur Länge. 4) Δ an Buchstaben angehängtes Unterstreichungszeichen, z. B. α_{Δ} , $X_{10\Delta}$. 5) *Volkswirtschaft*: statistische Ziffer, meist auf ein bestimmtes Jahr mit der Grundzahl 100 bezogen, z. B. Lebenskosten heute im Vergleich zum Stande vor dem Weltkrieg. [lat.]
in **des**, **un**schädlich. **Hauptw.**: die Indezenz,

der Indigian, M Truthahn. [Hüb.]
der Indigianer, -s, Ureinwohner von Amerika. *Beiw.*
indigianisch, der Indigianerkrappfen, M Mohrenkopf
Gedäch. Columbus glaubte, in Indien zu sein]
Indien, -s, der Süden Afrikas. *Eimw.*: der Indier,
-s. *Beiw.*: indisch; das indische Guhn, Truthahn;
das indische Korn,orghohirje.

in different, gleichgültig, auf keinen Einfluß an-
sprechend; indifferentes Gleichgewicht,
Gleichgewichtszustand, der bei Veränderung der
Lage des Körpers erhalten bleibt, Abt. G 29.
Hptw.: die Indifferenz, - [lat.]

das Indigenat, -s, Heimatrecht, Staatsangehörig-
keit. indigén, eingeboren; inländisch. [lat.]
die Indigación, -en, Verbauungsstörung. [lat.]
indigniert, entrüstet. [lat.]
der Indigo, Indig-blau, wichtiger, meist dunkel-
blauer Farbstoff, vgl. Abb. L 14. [span. 'das In-
dische']

die Indikation, -en, 1) Anzeichen, Merkmal. 2) S
die Umstände, die in einem bestimmten Krankheits-
fall die Anwendung einer bestimmten ärztlichen Be-
handlung gebieten. der Indikativ, -e, *Sprache*:
Wirklichkeitsform, Übers. Z. 7. [lat. *indicat*.]
in direkt, mittheilbar, zwischengleicher erforbernd. [lat.]
in distrekt, nicht verwiegen, unzuverlässig; taktlos,
unbecheiden. [lat.]


in diskutabel, seiner Erörterung wert. [lat. Rm.]
in disponiert, unpäplich, nicht in Form. [lat. Rm.]
in diskutabel, unstreitig. [lat. Rm.]

das Individuum, -s, -uen, 2. Einzelwesen, Persönlichkeit. 2. Überbegriff der Pers. individuell, besonders, Sonder-, Einzel-, für den einzelnen bestimmt, ihm eigentümlich, ihm kennzeichnend. die Individualität, -en, Persönlichkeit, Charakter; Besonderheit des einzelnen. der Individualismus, -, Betonung der Werte des Einzelwesens gegenüber den Ansprüchen der überpersönlichen Ordnungen. *Beiw.*: individualistisch. [lat., unteilbares; Gottheit]

indivisibel, unteilbar. [lat. *div.*]
das Indiz, -ien, *IZ* Anzeichen (der Schuld).
Indizes, Mehrzahl von: Index. indiziert, ange-
zeigt empfehlenswert [lat.]

ber Indogermāne, -n/-n, -europäer, -s/-, Angehöriger der in Europa und Südwestasien anässigen Völkergruppe, deren Sprachen auf eine gemeinsame Krumbinprache zurückgehen [bers. DZ [Om 1823]

Grundsprache zurückgehen, Übers. D7. [Rw. 1823]
in: dolent, gleichgültig, träge, die Dinge laufen las-
send. Hptw.: die Indolenz, -. [lat.]

Indonesien, -s, die Malaiische Inselwelt.
das Indossament, -s, -e,  Girobermerk auf dem
Wechsel. Zeitw.: indossigieren. [ital. Im.]

Judra, -s, der altindische Gewittergott.
die Induktion, -en, 1) Erschließen von allgemeingültigen Sätzen aus Einzelthatfachen, Erkenntnis

aus der Erfahrung. 2) $\frac{1}{2}$ Stromerzeugung in einem Stromleiter, der in einem magnetischen Kraftfeld bewegt wird. *Beiw.:* induktiv. $\frac{1}{2}$ induzierte (habe induziert), 1) es, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ aus Erfahrung. 2)

die Indulgenz, - Straferlaß; Ablass. [lat.]

der Indus, -, Hauptstrom des westlichen Vorderindien.
die Industrie, -n, Gewerbe im Großbetrieb. *Beiw.:*

industriell. ein Land industrialisiren, *J.* darin einführen. der Industrielle, -n/-n, ein -r/-, Inhaber eines großen Werkes. der Industrieritter, † Hoch-

das **Inēditum**, -s/...ta, eine noch nie herausgegebene Schrift. [lat.]

inert, untätig, [schlapp. [lat.]
Ines, -, weibl. Vorname. [span., Agnes]

in|exakt, ungenau, nachlässig. [franz.]
in|extenso, ausführlich. [lat.]
in|extremis (momentis), in den letzten Zügen. [lat.]
in|fallibel, unfehlbar. *Hptw.*: die Infallibilität, -
[lat. Srw.]

inſam, ehrlos, niederträchtig. *Hptw.*: die Inſamig, -n. [lat.; Lutherzeit]
der Inſant, -en/-en, die Inſantin, -/-nen, ſpan. oder

die Infanterie, -n, zu Fuß mit dem Gewehr kämpfende Truppengattung, Übers. H 15. der Infan-

infantil, zurückgeblieben, unentwickelt. [lat. *infans*]

die Infektion, -/-en, \S Ansteckung, Übertragung von
Krankheitserregern. infektios, ansteckend. [lat.;
Gottesdienst]

inferiör, minderwertig, untergeordnet. *Hptw.*: die
Inferiorität, -. [*lat.*]
infernal, infernallisch, teuflisch, höllisch. [*lat.*]

das Inferno, -s, Hölle. [Titel des 1. Teils von Dantes
Göttl. Komödie]
die Infusion, -en, 1) Einseihung, Einseihung

die *Einlagerung*. -/en, 1) *Einleitung*, *Einflösung*.
2) *Einbringen*, *Einlagerung*. [lat. *rem.*]
die *Einflussrechnung*, *Rechnung mit unend-*
lich kleinen Größen zuzammenfassende Bezeichnung.

der Infinitiv, -s/-e, Nennform, Übers. Z 7. [lat.]
ich infiziere (habe infiziert) ihn. 2. Steige auf [lat.]

ich inflagiere (habe inflagiert) ihn, \$ (stecke an. [lat.]
in flagranti, auf frischer Tat. [lat.]
die Inflation, -en, Geldentwertung durch massen-
hafte Ausgabe ungedeckter Bankgelder, infla-

hafte Ausgabe ungedeckten Papiergeldes, inflationistisch, zu einer D. führend. [lat. Rm., Aufblähung]

die **Einflussung**, -en, Einfluss eines elektrisch geladenen Körpers auf einen in der Nähe befindlichen Stromleiter; Erregung von Magnetismus in einem Leiter durch ein magnetisches Feld. (Einflussung)

die Einflussza., - 5'; (Wippe. 2; Pferdestrampe.
[ital.; Goethezeit]

infolge dieses, wegen, als eine Wirkung, Folgerung davon: i. seiner Verjährung kamen wir nicht mehr zum Zug. infolgedessen, des-

die Information, -en, Auskunft, Belehrung. *Beiw.:* informativ. *Zeitw.:* informieren. [lat.]

die Inful, -/-, Mitra, Bischofsmütze, Abb. A 17. [lat.]
die Infusion, -en, i) die Z., das Infus, Aufguss,
teeartige Arzneizubereitung. 2) Einberleibung von

Flüssigkeiten unter die Haut oder in eine Blutader, die Injektionen (Mehrzahl), Aufguß-tieren, die Injektionserde, Nieseltgut. [lat.]

...ing, 1) auch: ...inger, Nachkomme: der Karo-
ling, Karolinger, Nachkomme Karls. 2) auch:
...ingen, Ortsnamen: Sigmaringen, der Ort,

ebenſo: Ottafring ben: Dtofer. 3. M...ſchen:
Kinding, Kindingen; auch an Beiwörtern:

ber Ingbeer, Volksbeutung von: Ingwer.
 Ingeborg, Inge, -s, weibl. Vorname. [nord.]

der Ingenieur *insekundär*, -s/-c, Techniker, dessen
Hauptaufgabe die Durchführung der geistigen
technischen Arbeiten ist, bes. hochschulgebildeter

ingeniös, französisch, gründend, wahrnehmend, franz.
das Ingenium, -e mien, Geist, Erfindungsgabe.

bas Jüngeräuf, M Gefchlinge (beim Schlachtvieh).
[fränk.]

das Ingeſinde, Dienerschaft im Hauſe. [mhb.]
in gleichen, K ebenſo. [Lutherzeit]
Ingo, Ingomar, Ingarban, -s. althdeutiſche Vor-

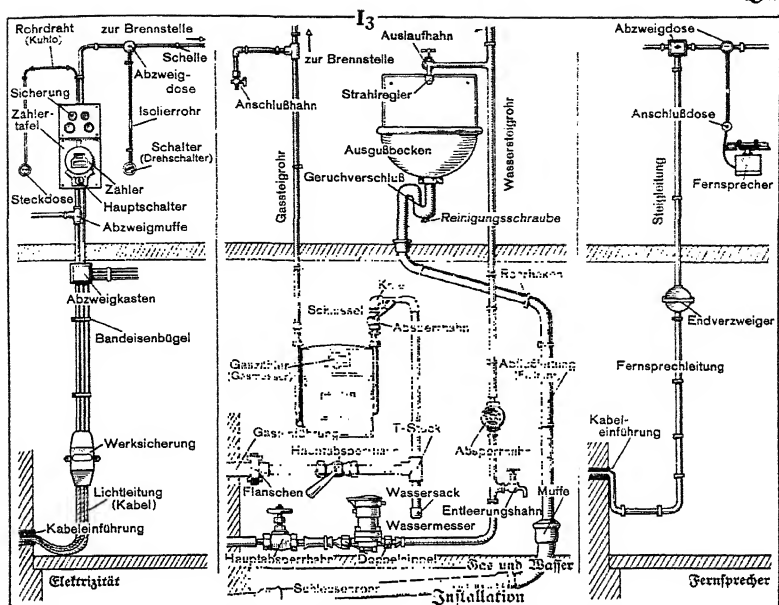
das In|gre|diens, die Ingre|dienz, -/...diënzien, Zu-
tat, Bestandteil. [lat.]

Ingrid, -s, weibl. Vorname. [nordweg.]
der In|grimm, -s, verbissener Zorn. *Beiw.:* ingrim-
mig. [ursprüngl. nordd.]

das **In|grün**, M 1) **Immergrün**. 2) **Tiefgrün**. [von
in... 'fehr']
das **In|aut**, M **Mähel** [oberh.]

der **Inguwer**, -s, Gewürzpflanze, Abb. G 25. [ursprünglich indisch.]
 der **Inhaber**, -s, 1) Besitzer der tatsächlichen Gewalt über eine Sache. 2) Besitzer einer Auszeichnung, 3) eines Regiments, Ehrenstellung für hohe Offiziere und Fürstlichkeiten. mähb.
 ich in **ihlgere** habe inhaftiert; ich n, verhafte. [halsdeutsch] mähb.
 die **Inhalation**, -en, Einatmen eines Heilmittels. **Zeitw.**: inhalieren. [lat.]
 der **Inhalt**, -s, -e, 1) von einer Form Umschlossenes: der **Inhalt** des Patets, der Flasche. 2) das Was im Wie der Form: der **Inhalt** des Gesprächs, des Buches. 3) Δ Größe einer Fläche in Flächenmaßen, eines Körpers in Raummaßen ausgedrückt. 4) eines Begriffs, die Summe der Wertmale. [spätes Nhd.]
 ich in **inhärent**, anhaftend, innerwohnend. [lat.]
 ich in **inhigere** habe inhihiert; e, s, verbiete, verhinere. [lat.]
 ich in **inhigere**, unmenfchlich. [lat.]
 in **integrum** wiederherstellen, in den alten Stand wiederersehen. [lat.]
 die **Initiale**, -n, Anfangs- oder Bierbuchstabe, Abb. B 55. [lat.]
 die **Initiale**, -n, Anfangs- oder Bierbuchstabe, Abb. B 55. [lat.]
 die **Initiale**, -n, Anfangs- oder Bierbuchstabe, Abb. B 55. [lat.]
 ich in **inistgere** habe inistiert; ich n, weisse ein. 3. In einer Hand, in dem Kreis der Gewachsenen. [Hptw.: die Inistiation]. -en. [lat.]
 die **Injektion**, -en, Einspritzung. **Zeitw.**: injizieren. [lat.]
 die **Injurie**, -n, Beleidigung. **Injuris**, Beleidigend. [lat.: Zurechtzettel]
 ich in **injuris**, -n, Beleidigung. **Injuris**, Beleidigend. [lat.: Zurechtzettel]
 der **Inke**, -s, Angehöriger eines Adels- und Herrscherstammes im Niederhochland Schamerikas. [1833 vernichtet]
 das **Inkarnat**, -s, Fleischton. [lat., eig. Blutrot]
 die **Inkarnation**, -en, 1) Fleischwerdung. 2) Verkörperung. [lat.]
 in **inkarniert**, Δ eingeklemmt. [lat. Rm.]
 das **Inkasso**, -s, Einziehung von barem Geld. [ital.]
 ich in **inkasso**, -s, Einziehung von barem Geld. [ital.]
 ich in **inkasso**, -s, Einziehung von barem Geld. [ital.]
 die **Inkarnation**, -en, 1) Neigung, Zuneigung. 2) Neigungswinkel, bes. Winkel, den eine frei aufgehängte Magnetnadel im ertmagnetischen Feld mit der Waagerechten bildet. ich in **inkarniere**, 1) neige dazu. 2) es, neige abwärts. [lat.; Auszeitzeit]
 in **inkasso**, einwärts. [lat.]
 in **inkasso**, unter einem Decknamen. das **Inkognito**, -s, Namensverheimlichung; das **Inkognito**, seinen Namen nennen. [lat. 'unbekannt']
 ich in **inkognito**, unzusammenhängend. [lat.]
 die **Inkohlung**, -n, natürliche Verkohlung von Pflanzen.
 in **inkohlung**, ungleichbar, unvergleichbar, nicht mit dem gleichen Maß meßbar. [lat.]
 ich in **inkohlung** (habe inkohliert) ich n, belästige. er inkohliert sich, bemüht sich (seuendlich). [lat.-franz.]
 in **inkohlung**, nicht vergleichbar. [lat. Rm.]
 in **inkohlung**, unerschaffen, unerschaffen. [franz.]
 in **inkohlung**, nicht zukünftig, unbestimmt. [Hptw.: die Inkohlung]. -en. [lat. Rm.]
 in **inkohlung**, nicht überzählend, sich nicht bestimmend. **Hptw.**: die Inkohlung. -en. [lat.]
 in **inkohlung**, 1) schwach, nicht folgerichtig. 2) widersinnig, zusammenhanglos. **Hptw.**: die Inkohlung. -en. [lat.]
 in **inkohlung**, unhaltbar, unfehl. [lat.]
 die **Inkorporation**, -en, Einverleibung. [lat. Rm.]
 in **inkorporation**, M sehr trüger.
 der **Inkreis**, Δ einer Figur einbeschriebener Kreis, Abb. D 16.
 ich in **inkriminieren** (habe inkriminiert) ich n, beschuldige. [lat.]
 die **Inkrustation**, -en, 1) Überzug von Ablagerungen (Eint). 2) kunstvolle Einlage in eine erhärtende Schicht. [lat.]

die **Inkubation**, -en, 1) Δ Zeit zwischen Anheftung und den ersten Krankheitserscheinungen. 2) Δ Bedeutung des Gies, Entwicklungszeit des Keimes im Ei. der **Inkubus**, -n, nächtlicher Dämon. [lat.]
 der **Inkubus**, -en, -n, nächtlicher Dämon. [lat.]
 die **Inkubus**, -n, nächtlicher Dämon. [lat.]
 das **Inland**, 1) das Staatsgebiet, innerhalb dessen man sich befindet. 2) Binnenland, Binnenlandes. der **Inländer**, -s, im **Inländer**. **Beiw.**: inländisch. [spätes Nhd.]
 der **Inlaut**, -s, Laut im Wortinnern.
 das **Inlett**, -s, -e, Federbede, -stiffen im Bett, auch: Stoff für Federbetten und -stiffen. [niederb.]
 in **liegend**, einliegend, begelegt.
 in **majorum Dei gloriam**, -ad m. D. g.
 in **mediis res**, mitten hinein (in die Sache). [lat.]
 in **memoria**, zum Gedächtnis. [lat.]
 in **mittels**, in **mittels**, K unterbeffen.
 in **mittels** dieser Sache, die jeder Leute, dieser Ereignisse, unter, während.
 das **Inn**, M Ende. [niederb.]
 der **Inn**, -s, Nebenfluß der Donau.
 die **Innante**, M eine Felle.
 in **natür**, 1) leibhaftig. 2) nach. 3) in Waren, nicht in Geld. [lat.]
 june, M brinnen; herein. ich habe, halte etwas j., bin Inhaber; besage. ich halte damit, darin j., unterbreche, mache eine Pause. ich werde es oder seiner j., merke, begreife. mir wohnt etwas j., ist in mit. [von: in]
 in **nen**, in einem Raume, vgl. Abb. H 34; von i. und außen, allseitig. **innen**, ..., **innere**: die **Innenwelt**, Welt in unserem Inneren; der **Innenwinkel**, Abb. D 16. **innenfür**, M inwendig, im Zimmer, der **Innenreim**, **Innenreim**, Reim in der Seele. [von: in]
 in **nen**, was in etwas ist, von etwas eingeschlossen ist; **Gegensatz**: äußer; die **inneren Zustände** eines Staates; die **innere Entwicklung** eines Menschen. das **Innere**, -n, **Inhalt**, **Kern**; **Seele**, **Geist**; das **Ministerium** des Inneren, oberste Regierungsbehörde für Verwaltung und Polizei. **innerlich**, im Inneren, die **Innersicht**, -n, **Gemütsruhe**, **innere**, im Kern, im Tiefsten befindlich. die **Innerei**, M Gedärme. das **Innere**, M **Welt**, **innerhalb**, **innen**, davon eingeschlossen: innerhalb eines Jahres, innerhalb der Grenzen. [von: in]
 in **nen**, **innen**, **innen**, **innerhalb**. [schweiz, von: in]
 die **Innervation**, -en, 1) Versorgung eines Körpers mit Nerven. 2) Leitung eines Reizes durch die Nerven. **Zeitw.**: innervieren. [lat. Rm.]
 in **nen**, in **nen**, aus tiefer Seele flammend aber zur Seele führend. **Hptw.**: die **Innigkeit**, -n. [von: in]
 in **nomine**, im Namen, Auftrag. [lat.]
 die **Innovation**, -en, Neuerung. [lat.]
Innogen, -n, männlicher Vorname. [lat. 'der Unschuldige']
Innsbruck, -s, Hauptstadt von Tirol. **Innsbruder**. in **nace**, kurz und bündig, in knapper Fassung. [lat. 'in der Brust']
 die **Innung**, -en, **Bund**, **Gilde**. [von: inne]
 in **offen**, harmlos, ungefährlich. [lat.]
 in **offen**, nicht amüßlich. [franz.]
 in **oppositum**, ungleich, schlecht passend. [lat.]
 in **optimis formis**, einwandfrei, rechtsgültig. [lat.]
 in **persona**, selbst, in Person. [lat.]
 etwas in **petto** haben, bereitstellen, eine Absicht haben, etwas vorgeben. [ital. 'in der Brust']
 in **praxi**, in Wirklichkeit. [lat.]
 in **puncto**, betreffend. [lat.]
 ich in **inquirere** (habe inquiriert) ich n, untersuche gerichtlich, befrage amtlich. der **Inquisit**, -en, -en, + Angeklagter. die **Inquisition**, -en, kirchliche Behörde des Mittelalters zur Bekämpfung der Ketzer. **Inquisitor**, -s, -ren, Glaubensrichter. **inquisitorisch**, scharf ansfragend, peinlich untersuchend. [lat.]
 I. N. R. I., die Kreuzesinschrift: Jesus Nazarenus Rex Judaeorum, Jesus von Nazareth, König der Juden. [lat.]



Aufführung vor (ein Bühnenstück). 2) veranstalte.
Intus: die Innenseitigung, -en. [lat. *Intus*.]
das *Intaglio* *intaglio*, -e, -en, Gemme mit vertieftem
Rilief, Abb. *Graf.*
intact, unberührt, fehlerfrei. [lat.]
die *Intarsia*, -en, Einlegearbeit. [ital. aus
arab.]

integrieren, gezeugt: integre, unberührt, maßfrei.
das Integral, -e, Δ Summe unendlich vieler
unendlich kleiner Teile. Differential- die Inte-
gration, -en, Zusammenschluß, Föhrung über-
geordneter Gantheiten. integrierend, bezeichnend
die Integrität, -en, Vollständigkeit, Unverletzlichkeit
2) Unberührtheit, die Integrationsrechnung, der
Differentialrechnung entgegengesetzte Rechnungs-
art in der höheren Mathematik, vgl. nachfolgend

art in der höheren Platonik. Ist, zunächst, der Intellekt, d. Verstand, der Intellektualismus, d. Beherrschung des verstandsmäßigen Denkens vor dem Fühlen und Wollen, intellektuell, geistig, verstandsmäßig, der Intellektuelle, d. n. Mensch mit höherer geistiger Vorbildung (Plat.)

intelligent, flug, geſch. [lat.; Goethezeit]
die Intelligenz, -, 1) Flugheit. 2) Schicht der In-

intelligibel, nur denkbar, nicht ansehbar oder erfahrbar; die intelligible Welt, der Inbegriff der reinen Gedanken Dinge. [lat. *intelligibilis*]

der Intendant, -en/-en, 1) Leiter einer Bühne oder eines Rundfunksenders. 2) Oberaufseher, die Intendanten, -en, f. Wirtschaftsverwaltung des

tendantür, -/en, † Wirtschaftsverwaltung des
Heeres, die Intendantz, -, Oberaufsicht. [lat.]
intensiv, gespannt, eindringlich, zeheliger, kräftig

ausnuzend. *Hptw.*: die Zurechnung, - [lat.]
die Intention, -en. Abſicht, Zielſetzung. die In-
tentionalität, -, das Gerichteſein des Denker-

laufs auf ein sinnhaftes Etwas. [lat.]
inter..., an Fremd- und Kunstwörtern: zwischen...
 interzejjular, zwischenzejjig. [lat.]

das Futter dikt, -4, Einschränkung aller tierischen Gards-
lungen in einem bestimmten Gebiet als Kirchen-
strafe. [lat., Verbot]

das Inter[esse, -s/-n, 1) Anteilnahme, Wunsch nach
weiterer Kenntnis: S. nehmen an etwas, S.
haben für etwas; er hat reiche Inter-

essen, beschäftigt sich mit vielen Dingen. 2) Sache, für die man eintreten; Vorlag: Das geschieht in seinem eigenen *Ich*; die Vertretung der deutschen Interessen im Ausland; *das* Wert eines Rechtsguts für den Berechtigten. 3) die Interessen, *zu* Jemand, *ist* interessire (habe interest) *ich* für es, lenke seine Aufmerksamkeit, sein Streben darauf, *ist* interessire mich, 1) für es, beachte es, beschäftige mich damit. 2) für ihn, nehme Anteil an ihm, will ihn fördern. *interessant*, beueksam, wißenswerth; *interessend*, der Interessent, -en/-in, wer an einer Sache *ich* hat. *interessirt*, 1) Anteil nehmend. 2) *parteilich*. 3) stets auf seinen Vorteil bedacht. [lat.; *Modewort* erst seit der Goethezeit]

die Interferenz, -/en, *Physik*: Zusammenwirken zweier Wellen. [lat.]

das *Intérieur d'érêr*, -s/-e, Innenraum; bildliche Darstellung eines Innenraums. "Frau."

darstellung eines Jamentums. Franz.
das Interim, -s, einseitige Regelung. Beiw.:
interimistisch. [at Sm.]

Die *Interjektion*, -/-en, Ausruf, Rufwort, Übers.

interkonfessionell, mehreren Glaubensbekenntnissen

interlinenr, zwischen den Zeilen. lat. *int.*
Der Inter war ein - ein Dankschreiben, Dankschreiben

ital.; Übergezeit

intermittierend, aussehend, unterbrechend. [lat.]
intern, inwendig, innerlich. das Internat, -s/-e,
Erziehungsanstalt mit Wohnung und Beköstigung.

Erziehungsanstalt mit Wohnung und Beschäftigung,
ich interniere (habe interniert) ihn, halte ihn
künftig fest, bei Interniert, an der Festung über

hördlich fest. der Internist, -en/-en, Gaßarz: für
innere Krankheiten. [lat.]

inter|national, zwischenstaatlich, überböllich, die
Internationalē, -n, 1) zwischenstaatliche Ver-

bindung, bei. die sozialistisch-kommunistische Arbeiterbewegung. 2) marxistisches Kampflied. [lat.]

die Interpellation, -en, Anfrage. Zeitw.: interpellieren. [lat.]

ich interpoliere (habe interpoliert) es, schiebe ein,
z. B. Sätze oder Worte in einen Text, Zwischen-

zahlen in eine Reihe. *Hptw.*: die Interpolation, -/en. [lat.]

der **Zuterbrüt**, -en/-en, Ausleger, Erklärer; **Darsteller**. *Zeitw.*: interpretieren, die **Zuterpretation**, -en, Auslegung, Erklärung. [lat.]
 die **Zuterbuntig**, -en, Satzgeigen; Zeichensetzung, Übers. 87. [lat.]
 das **Zuterregnum**, -s, Zwischenregierung, bes. die Kaiserliche Zeit 1234—73. [lat.]
interrogativ, fragend. das **Interrogativum**, -s, -va, Frageförmig, Übers. F. 2. [lat.]
 das **Zuterball**, -s -e, 1) Zwischenraum. 2) Tonabstand, Übers. N. 9. [lat.]
 ich **intervenire** (habe interveniert) in einer Sache, vermitteln: erhebe Einspruch, milde mich ein. *Apptw.*: die **Intervention**, -en. [lat.]
 das **Zuter vew interwisch**, -s -s, Betragung: Unterredung mit jemandem. *Zeitw.*: ich **interwische** (habe interwischen) ihn. [engl.]
 die **Interjekt** erfolge, geistliche Erbföge. [lat.]
intim, 1) vertraut, eng befreundet. 2) was nur ganz wenige angeht. die **Intimität**, -en, 1) Vertraulichkeit. 2) persönliche Angelegenheit, Nichtöffentliches, der **Intimus**, -um, nahest. Vertrauter, die **Intima**, Mehrzahl, vertrauliche Dinge. [lat.]
in tolerant, unbulbähig. [lat.]
 die **Intonation**, -en, 1) Anstimmen. 2) Tongebung. ich **intoniere** (habe intoniert) es, stimme an. [lat.]
 die **Intoxifikation**, -en, Vergiftung. [lat.-griech.]
intus myros, in den vier Wänden, nicht öffentlich. [lat.]
intrausigant, unzugänglich, unverföhnlich. [franz.]
intrausitiv, nicht selbst, ohne Satzgegenstand (Zeitwort). [lat.]
 die **Inturige**, -n, Räufspiel, der **Inturigant**, -en/-en, Räufschied, intrigant, räufschüftig. *Zeitw.*: **intrigieren**. [franz.; Gottschezeit]
intristik, heitel, kniffig. [lat.]
intro... ein..., hinein... die **Introductiön**, -en, 1) Einleitung, der **Introitus**, -us, Einleitung, Teil der Messe. [lat.]
 die **Intuitiön**, -en, innere Schan, gefühlsmäßiges Erfassen. *Beizw.*: intuitiv. [lat.]
 etwas **intus haben**, gefest oder gegessen haben. [lat.]
in usum Delphini, für Kinder bearbeitet. Lat. "für den Dauphin", den Thronerben Frankreichs]
inv., **invenit**, entworfen von. [lat.]
 der **Invalide**, -n, dauernd Arbeits- oder Kriegsbienntunfähiger. *Beizw.*: invalis, auch: invalide. [lat.]
invariabel, unveränderlich, gleichbleibend. [lat.]
 die **Invariablen**, -en, feindlicher Einfall. [lat.]
 die **Invariablen**, -n, Schmäzung. [lat.]
 das **Inventar**, -s, Bestand, Bestandsverzeichnis, die **Inventur**, -en, Bestandsaufnahme, der **Inventuraufverkauf**, Käufungsverkauf nicht mehr gängiger Waren. [lat.; Antikezeit]
in verba magistri schwören, auf des Meisters Worte. [lat.]
 die **Invention**, -en, 1) Umfehung, Umstellung. 2) *Sprachlehre*: Anbezung der gewöhnlichen Wortfolge, z. B.: und ist dies unwar, statt: und dies ist unwar. [lat.]
 das **Invertebrat**, -s, unvertebrtes Tier. [lat. Kio.]
invertiert, tranfhaft verändert; umgekehrt, z. B. gleichgeschlechtlich. [lat.]
 ich **inverteire** (habe invertiert), 1) ihn, fehe ins Amt ein. 2) es, fege an. die **Invertitur**, -en, Einführung in die Verbricht, bes. durch Überreichen eines Einbundes, z. B. ins Wifhofamt. [lat.; Einführung]
in vino veritas, im Wein ist Wahrheit. [lat.]
 ich **invisiere** (habe invisiert) ihn, lafe ein. [lat.]
Invisibilität, der erste Reifensatz, Übers. J. 2.
 es **invisiviert** hat involviert, es, schließt ein, begreift in sich. [lat.]
inwendig, im Inneren (des Körpers) befindlich. [späthöb.]
inwiefern, inwieweit, in welchem Maße: ich weiß nicht, i. er daran beteiligt ist; i. ist er der Schuldige? [Goethezeit]
 die **Inwiete**, M Nebenamt bei der Moorkultur. [niederb.]

der **Inwohner**, M Bewohner; Einwohner. **inwohnen**, innewohnen. [nhd.]
 der **Inzug**, -s, Blufchönbe. [lat.]
 die **Inzucht**, M Verdrachsgund; Verdrachsbigung. [abb.]
 die **Inzucht**, 2. Fortpflanzung unter Blutsverwandten. [Wismarzeit]
inzwischen, unterdessen, während das geschah, ... **in Ausrufen**: Morbio, Beurto. [alte Lautveränderung]
 das **Iön**, -s -en, elektrisch geladenes Atom oder Molekül, die **Iontierung**, -en, Zerfall von Molekülen und Atomen in Ionen. [griech.; 'Gehenbes']
Iönien, -s, kleinasiatisches Wohngebiet der Iönier, eines der griech. Hauptstämme. *Beizw.*: iönisch, das **Iota**, → Jot.
Iowa **aiowä**, -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Indianerstamm
 die **Iper**, -n, Redulime.
Ippigmit, -s, reichs. Vornahme. [griech.; Sagenheldin; ipse feiet, er hat es selbst gemacht. ipissima verba, seine eigenen Worte. [lat.]
ir..., Nebenform von: in... vor Wörtern, die mit r beginnen, z. B. irreduzibel, nicht reduzierbar; irreführend, ungläubig, untrüflich.
i. H., **istf.** für: im Rubelende.
I. R., **istf.** für: Imperator Rex.
 der **Irgal**, -s, abgareich am unteren Euphrat und Tigris.
Irgän, -s, 1) das Hochland von Persien, Afghanistan und Belufchistan. 2) amtlicher Name von Persien, der **Irgänier**, -s/-, indogerman. Bewohner von 3. [pers.; 'Vierelant']
 die **Ird**, M Erde, irden, aus gebrannter Erde. [arabisch; Beizwort zur Erde; auf der Erde wohnend: vergänglich, flüchtig, zertrugig. von: Erde
 der **Irdisch**, **Irdisch**, M Gänzlich. [niederb.]
 der **Ire**, -n, Iriländer, → Irland.
Irste, -s, weiß. Vornahme. [griech.; 'Griech']
irgend, überhaupt, nur: ich komme, wenn ich i. kann. **irgend...**, bildet unbestimmte Umfands- und Zümbörter, z. B. **irgendwann**, **irgendwo**, **irgendwie**, gleichgültig oder unbekannt wann, wie und wo, aber doch tatsächlich wenigstens einmal, an einer Stelle, auf eine Weise; **irgendjemand**, **irgendwer**, gleichgültig oder unbekannt wer, aber doch jemand usw. **irgendz**, + **irgendwo**. [schd.]
 das **Irpidium**, -s, **Zielen**: Ir, dem Grundstoff, Metall. von: Iris
Iring, -s, indisch. Vornahme, der **Iringweg**, german. Name der Wifkrafte, german.
 die **Iris**, -s, 1) Regenbogenhaut im Auge, **Aug.**, 189. 2) Schirmhülle, es **iristig**, irist in den Regenbogenfarben. [griech.; Regenbogen]
 der **Iristik**, M Gänzlich. [niederb.]
Irutit, -s, Stadt in Belgien. **Irutiter**.
Irland, -s, Name der Insel Ir, 2. der Irifche Freistaat. *Beizw.*: irisch. *Kennt.*: der **Ire**, -n, Iriländer. -s, der **Irish** New african **Rij**, gebräuntes Kamme-Rafsch, Weifbaum und Marmelade.
Irma, **Irngard**, **Irmutant**, -s, weiß. Vornahme. von dem german. Mannamen **Irma**.
irum, M ernst, kniffig, ernsthaft. [niederb.]
 der **Iroffe**, -n, Angehöriger einer nordamerik. Indianerstammesgruppe.
 die **Ironie**, -n, unter (scheinbarer) Anerkennung verfehter Spott; die romantische 3. absichtliche Verfehung einer dichterischen Stimmung. *Beizw.*: ironisch, ich **ironisiere** (habe ironisiert) es, mache durch Scheinlob lächerlich. [griech.]
 die **Irrabination**, -en, Ausftrahlung. [lat. Kio.]
irrational, 1) *Philosophie*: nicht durch Verstandesbegriffe, sondern durch Gefühl und Willen erfäßbar. 2) **der Irrationalismus**, -s, 2. die **Irrationalität**, -en. [lat.]
 ich **irre** (habe geirrt), 1) ich i. (mich) in etwas, irrte ich; garbte wider Willen; irrte ich; **irre** ist menschlich. 2) ich i. (umher), (schwere) umher, ohne das Ziel zu finden. 3) ich i. von ihm (ab), komme vom rechten Wege ab, verlafe die richtige

j, das J tot, jö, -s-s, stimmhafter Vordergaumen-reiselaus. Übers. B 62.

j, M Kurzform von: j, ihr. [nieberd.]

ja, oft abgestuft: ja!, ja!, 1) Antwort auf Fragen: Zustimmung, Verankerung der Wahrheit oder des Gehörhams: kommst du? Ja!, ich komme; ist das so? Ja!, das ist so; ja doch, ei ja doch, aber ja, ach ja, ei ja, nun ja; ja und amen sagen. 2) Ausruf sehr unbestimmter Bedeutung: spöttisch: ja, da soll er eben mehr arbeiten; zweifelnd: ja, was mache ich bloß?; Geschichten einleitend: ja, (und) das müßt ihr hören!; 3) sogar, gewiß: das versichere, ja schwöre ich. 4) doch, bekanntlich, wie man sehen kann, wie Sie wissen müssen: das ist ja richtig; er sieht ja aus wie der Tod. 5) stark betont: unbedingt, sicher: das müßt du ja tun. 6) M doch, trotzdem: er hat es ja gesagt; wenn er ja kommt, (so kommt er doch) immer mit Verdruß, das Ja, -s-s, Einwilligung: sein Ja erteilen. ja!, unwillige Zustimmung. ja wohl, verächtlich ja. ja wohl, M ja, das Jawort, günstige Antwort auf eine Werbung. [german. Etw.]

das Jachot sehdö, -s-s, Brusttrause, Abb. T 18. [franz.]

jach, M jäh, die Jachtslange, Schlingnatter. die Jachtause, Rottaupe. [seber.]

ich jagere, jachtere, M müde. ich j. mich ab, laufe mich müde. ich j. rum, 1) tolle umher. 2) eile von Vergnügen zu Vergnügen. 3) habe Lausereien. [von: jagen]

die Jagst, -en, leichtgebautes, schnellfahrendes Schiff zu Sport- und Vergnügungszwecken, Abb. S 47. [nieberd., Jagdboot]

Jach deehäk, -s, engl. Koseform von: John, Johann. die Jagte, -n, das Jagdt, meist gesprochen: seehakt, -s-e, langarmiges Kleidungsstück, Abb. K 29, K 80; die J. voll trieger, Brägel kommen; das ist J. wie Hölse, einerlei eigentlich von demselben Stoff. der Jachstipp, M. Jachstipfel. [franz. Ew.]

der Jachstag, -s, Eisenfange zum Befestigen des Segels an der Rahe. [engl. Ew.]

Jacques sehak, -n, männl. Vorname. [franz. Jachot] die Jache, -n, Schmachtheim, Wappstein Jachot. [franz. die Jache, -n, Ruch in Elbenburg, liegt in den Jachebusen der Nordsee.

Jaffa, -s, Joppe, Hafenstadt in Palästina. die Jaffa-afelsine, ferulose Apfelsine, Abb. A 24.

die Jagd, -en, 1) Weidwerk, künsterliches Erlegen von Wild, Abb. J 1; die hohe J. auf Rotwild: die niedere J., auf Hasen, Rebhühner usw. 2) Verfolgung, wildes Rennen; die J. nach dem Glück, auf Verbrecher. die wilde J., der wilde Jäger (ursprünglich Botan) und sein gespenstischer Zug. 3) die Teilnehmer einer J. 4) Der zur Ausübung der J. jagdbar, für günstige Jäger geeignet. ich jage (habe gesagt), 1) betreibe J., bin

Weidmann; er jagt Rotwild, auf Rotwild 2) ich jage (einer, her, daher), eile, haste, galoppiere: die Vögel jagen am Himmel. 3) jgn, es, treibe, hebe, bei in der Wildnis, einzufangen oder zu töten. 4) nach etwas, strebe ständig und ruhelos: alles jagt nach Geld. ich jage mich mit ihm (herum), hasche und linge. ich jage mich, ein Pferd ab, ermüde durch zu schnelles Vordrängeln. ich jage ihn auf, treibe ihn aus dem Versteck. ich jage ihm nach, verfolge ihn. das Jagen, -s-, regelmäßiges Fortjagen. der Jäger, -s-, 1) schneller Fortjagender. 2) Außenspieler. der Jäger, -s-, 1) Weidmann. 2) Soldat einer Fußtruppe, Abb. H 14. 3) herrschaftlicher Diener. die Jägerrei, -n, Jäger- (auch Jäger-) Handwerk. das Jagdband, der -bug, H schräger Versteifungsballen mit Zapfen. der Jagdfleiger, Flieger für den Luftkampf gegen feindliche Flugzeuge. das Jagdhorn, helltönendes Blasinstrument. der Jagdschein, 1) Ausweis für die Ausübung der J. 2) A gerichtliche Feststellung der Unzurechnungs-fähigkeit. der Jagdschlitten, Rennschlitten. das Jägerlacin, Erzählungen von übertriebenen oder erfindenen Jagderlebnissen. der Jägermaj, hinterster Maß des Biermajers. [german. Etw.]

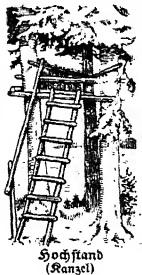
die Jagst, -n, Nebenfluß des Nedars.

der Jaguar, -s-e, amerikan. große Raubkatze. [jäh-amerik.]

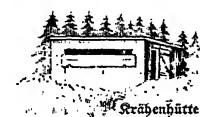
jäh, 1) plötzlich, unvermittelt: ein jäher Tod. 2) sentsch, heil: der Fels stürzt j. ab. b. Jähe, -, Steilheit, Abwärtssteil. jählings, plötzlich: steil. jähtokig, M sentsch, der Jähorn, plötzliche unbeherrschte Wut. jähsornig, aufbrausend. [deutsches Etw.]

der Jahn, -s-e, abgehefter Heißstrecken, Schwaben, Reihe. [jüdwestd., german. Etw.]

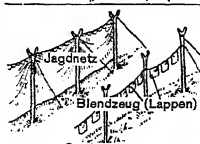
das Jahr, -s-e, Zeitraum des einmaligen vollständigen Umlaufs der Erde um die Sonne, als Kirchenjahr mit dem 1. Sonntag im Advent beginnend, Übers. J 2; heute vor einem J., vom genannten Tag 365 Tage zurück; vor Jahren; in zwei Jahren; zwei Jahre später; alle Jahre: jedes J.; im Jahre 1934 (nach Christi Geburt, n. Chr.); auf J. und Tag, auf ein volles J. er ist 18 Jahre oder 18 Jahre alt; im J.; ein Mann in jüngeren Jahren; in die Jahre kommen, alt werden. jahraus, jahrein, immer, J. für J. Jahren, M jahrelang. jährig, 1) ein J. alt, vor einem J. gegehen. 2) großjährig. ...jährig, ... Jahre alt, dauernd: zwei jährig. jährlich, alle Jahre gegehen. der Jährling, -s-e, einjähriges Tier. es jährt sich (hat sich geährt), ist vor einem J. gegehen. jahrelang, mehrere Jahre dauernd, aber: zwei Jahre lang, während zweier Jahre. der Jähresring, Ring, der das jährliche Wachstum anzeigt, auf dem Querschnitt von Holzstämmen, Abb. B 15, ober an den Hörnern des Stöckers und



Hochstand (Kangel)

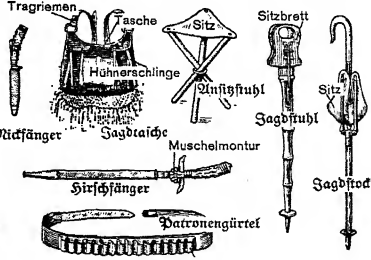


Sträßenhütte



Jagdnetz (Lappan)

Jagd



Jagd

der Judas, - Verräter, der Judasfuß, in verräterischer Absicht erzeigte Freundschaft, der Judaslohn, Bezahlung für Verrat. [der verräterische Jünger Christi, S. Scharioi]

der Jude, -n, -n, 1) M. Jude. 2) J. Jude. Judas, der zweite Sonntag vor Oftern, Übers. J. 2. Judith, -s, weibl. Vorname. [alttestamentlich] ich judisire (habe judiziert), + urteile, richte. [lat.] jüg, M, 1) auch 2. ewig, nieberd.

ich jüg, M + jugie, alt barde Noem die Jugend, -s, die erste Lebenszeit: bis zum Abbruch der körperlichen Entwicklung, 2) jugendliches Wesen, 3) junge Leute: die 3. von heute, 4) M. Kleinkinder; Neugeborene. Behn.: jugendlich, der Jugendliche, -n, -n, K. Person vom 14. bis 18. Lebensjahre, die Jugendlichkeit, -s, die Merkmale des Jugendseins, die Jugendbewegung, Bewegung zu Beginn des 20. Jahrs, die einen Eigenwert der 3. herauszustellen sucht, die Jugendherberge, Herberge für jugendliche Wanderer, der Jugendstil, Kunstrichtung um 1900, von: jung; german.

ich jugiere sechsechzig, M. urteile. [franz.; schwed.] Zug, (flawien, -s, Edillawien.

Zust, -st, -s, ostfriesische Wortsuffixel. die Zuybe, -n, Zubenorn, südländische Gattung der Kreuzdorngehäcke.

Zul, das Zulst, nordisches Weihnachtsfest, früher Fest der Winterjungenwende, die Zulstapp, Weihnachtsfest, durch vermummte Boten ins Zimmer geworfen, der Zylmond, Dezember. [german. Etw.]

der Zul, M. Wassertrakt. [westf.] der Zylp, M. ein Getridungsgetränk. [franz. Zw.]

der Zylt, -s, Heumon, der 7. Monat. [lat., nach Julius Cäsar]

die Zulenne sechshen, -s, fadenförmig getrocknetes Gemüse als Zwischeneilage. [franz.]

Zulius, -s, Zulius, Zulia, Zulie, Zuliane, -s, Vornamen, [nach einem altröm. Adelsgeschlecht]

jüm, M. ihr, auch, ewig, nieberd.

die Zumper, M. Zumper, Magd. [alte Lantangelung]

jümmer, M. immer, jümmer, M. jemand. [nieberd.]

ich jümpe, M. springe. [nieberd.; engl. Zw.]

der Zumper sechshen, -s, -s, Stridlose, Abb. K 30. [engl.]

jun., Abk. für: junior, der Jüngere. Juncus, -s, Winie. [lat.]

jung, jünger, am jüngsten, 1) in jugendlichem Alter: ein junger Mann von 20 Jahren; er kam f. zur Regierung, 2) jugendlich: er ähnlich auch in grauen Haaren f. junge Weine.

3) im Anfangszustand, noch nicht ausgereift, frisch, neu: der junge Tag; junges Gemüse; i. verheiratet, erst seit kurzem; ein junger Chemann, jünger, jüngstens, lehtsin, vor kurzem; die jüngsten Ereignisse, die letzten, das Jüngste Gericht, der Jüngste Tag, Weltgericht, letzter Tag, das Junge, -n, -n, Tierkind: die Kuh wirft nur ein Junges, der Junge, -n, -n, auch: -ns, 1) Knabe, 2) Gefling, Handlanger; 3) Schiffjunge, 4) die blauen Jung, Matrosen; freundschaftlich: alter Junge, ein Tierjung, wirft Junge, jugenschaft, wie Jungen sind, der Jünger, -s, geistiger Gefolgsmann, Schüler eines Meisters, bei, die zwölf Apostel Christi, Junges, M. Gefäßgeflein, die Junger, -n, 1) Jungfrau; die alte Jungfer, ältere unverheiratete weibliche Person, 2) Jofe, 3) M. Bielle, auch andere Tiere und Pflanzen; naekte Jungfer, Herbstzeitloze, 4) T. Handramme, 5) Holz im Kalzerp, Abb. K 36, 6) M. Reizweise, 7) Klog an der Kette, die Jungfernschaft, -s, Magdum, Unberührtheit, der Jüngling, -s, -e, junger Mann, der Jungbrunnen, Quelle ewiger Jugend, die Jungfernbienen, der erste Schwarm eines Bienenbodes, der Jungfernbienen, M. Schweißende, das Jungfernglas, Marienglas, das Jungfernhäutchen, Samen, der Jungfernerling, Keimling vor der Laichzeit, das Jungfernkind, uneheliche Kind, die Jungfernehe, eine eheliche Rede, die Jungfrau, unberührtes Mädchen; Sinnbild der Keuschheit: die eiferne Jungfer

Jungfrau, die Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, jungfräulich, unberührt, rein, unverlezt, der Jungfelle, 1) Gefest, Unverletzter, 2) jüngerer Handwerksbursche, der Jungferr, Junter, 2. das Jungmäddchen, der Jungmann, Halbweibliche, bei, als Mitglied einer Bewegung. [german. Etw.]

der Jyul, -s, Brachmon, der 6. Monat. [lat.] junior, abgek.: jr., jun., der Jüngere, der Junior, -s, -ren, 1) Sohn (im Geschäftsaus), Gegensatz: Senior, 2) Sport: Sportkämpfer, der noch nicht eine bestimmte Anzahl von Siegen errungen hat. [lat.]

der Junfer, -s, 1) adliger Großgrundbesitzer, bes. ostfriescher, 2) junger Edelmann, 3) S. Jahnjunfer, ich junferiere, M. spiele den Junfer; schlage die Zeit tot, das Junferium, Stand und Wesen des Junfers, oft etwas abschlägig, [mhd., aus Jungherr]

Jünd, -s, röm. Frauengöttin, der Hera gleichgesetzt, jundisch, statisch; mit vollen Formen. [lat., junge Frau]

die Junte, M. Unterrad. [westf.] die Juppe, Juppe, Juppe, der Jupp, M. 1) südwestl.: ländlicher Frauenrod, 2) Kinderrod, 3) westl.: Unterrad, 4) ostl.: Joppe, das Juppchen, Kleinkinderhüden, der Jupon sechshen, -s, -s, T. Unterrad. [franz. Zw.]

Jupiter, -s, 1) der höchste römische Gott, Regengott (J. pluvius), Donnergott (J. tonans), 2) ein Wambeltern: Planet.

Jupp, -s, M. Josef. [westf.] der Jura, -s, 1) ein süddeutsch-schweizerischer Gebirgszug, 2) eine erdgeologische Schichtenfolge, Übers. E 10.

die Jura, Mehrzahl von Jus, juristisch, rechtswissenschaftlich, die Jurisdriftion, -s, Gerichtsbarkeit, die Jurisprudenz, -s, Rechtswissenschaft, der Jurist, -en/-en, Rechtskundiger, die Juristerei, -s, A. Wissenschaft und Tätigkeit des Juristen, juristisch, rechtskundlich; juristische Person, rechtsfähige Körperschaft oder rechtsfähiger Verein. [lat.; spätes M.]

Jürgen, Jörn, Georg. [nieberd.] die Jurt, Jört, M. Vergnügung der Jungen.

die Jurt, -n, 1) sibirisches Hundzelt mit Kuppeldach aus Holz, 2) M. Joch, Feldmaß.

die Jurt sechshen, -s, Weierichtersmaß, [engl.] das Jus, -s, Recht, Rechtswende, lat.

die Jus sechshen, -s, -s, eingedickte Fleischbrühe. [franz.]

jusqu'an bout sechshen, -s, bis ans Ende! [franz.]

lust, lustemert, gerade, eben, genau; nun erst recht. [franz.: Vorzeit]

das Juste-milieu sechshen, -s, die rechte Mitte. [franz.]

ich justiere (habe justiert) e s, s. stelle genau ein, bes. Messgeräte, Bildsäule: prüfe Münzwand, lat. k.w.]

die Justifikation, -en, Rechtfertigung, Genehmigung. [lat.]

die Justitia, -s, Gerechtigkeit (als Person), Abb. T 26. [lat.]

der Justitiär, -s, -e, Rechtsbeistand, [lat.] die Justiz, -s, Rechtsweg, der Justizwahr, Verurteilung eines Unschuldigen zum Tode. [lat.]

Jynus, -s, Jut, -s, männlicher Vorname. [lat. 'der Gerechte']

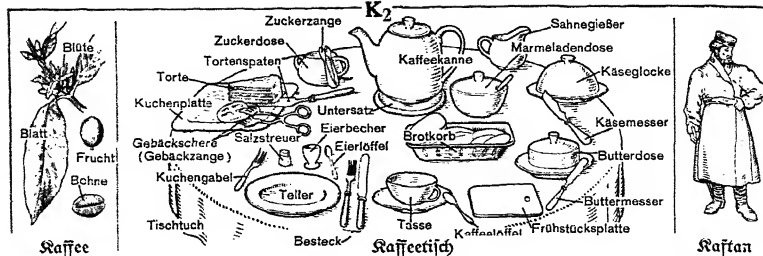
die Jute, -n, 1) südafrikanische Gehirnpflanze und ihre Faser, 2) M. Wolke von süßer Milch, 3) M. Joch (Feldmaß).

der Jüte, -n, -n, Bewohner von Jütland, dem festländischen Teil Dänemarks. Behn.: jütisch, die Jutisch, Gutisch, -en, M. Weibernte. [nieberd.]

Jutta, -s, weibl. Vorname. [Keizerform von: Judith] jubenst, jugendlich. [lat.]

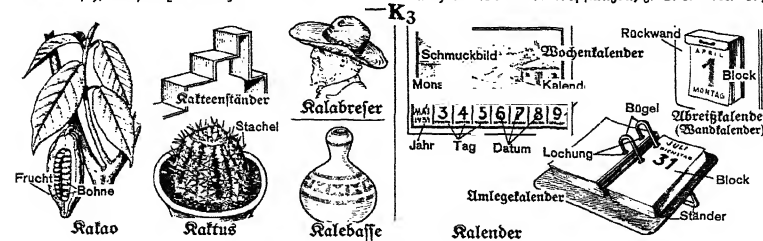
das Juvyl, -s, -en, Kleinod, silberner Schmuck, bei, gefaltener Steinlein, der Juweliger, -s, -e, Goldschmied. [franz. Zw.]

der Jug, -s, -e, -s, laute Vergnügtheit: lustiger Streich, 2) M. Reuter, 3) M. Schmutz, Schmeiheret, ich jüge (habe gejügt), jüge ich an, 1) spiele ihn einen Streich, 2) beschmutze, 3) M. juchse, jüchtig, 1) lustig, jüchtig, 2) M. schmutzig. [lat. Zw. von: jocus; spätes M.]



die **Rahl**, M Kähle. [niederb.]
 die **Rahle**, M Kähle. [Bren. Sachsen]
 die **Rahleberg**, -s, Berg bei Wien.
 der **Rahm**, -s, Schimmelüberzug, Pilzbildung. **Beiw.**:
 fahmig. [german.]
 der **Rahn**, -s, 1) kleines Boot: wir fahren R.
 2) Laich auf Hüfen. 3) Bantoffel; Bett;
 Unterfloss. 4) M Rahm. [Nordseewort]
Rai, -s, männl. Vornamen. [Fric. der Besärlische]
 der **Rai**, -s, 1) künstlich bereitete Untergasse für
 Schiffe am Ufer. Abb. H. 3. 2) M Gleichwäg. ich
 fahre, M rebe fährlich. [Nordseewort]
 das **Raid**, M 1) Was, Luder. 2) Raib. 3) Dummkopf.
 fahre, M sehr, rieig. die **Raidberg**, Bergrück. [bei.
 schweizlich]
 der **Räimann**, -s, -e, eine Panzerhose. [spanisch
 indianisch]
Rain, -s, der Brudermörder. das **Rainzeichen**,
 Spur der bösen Tat am Täter. [Altes Testament]
 der **Rainitz**, -s, kalkhaltiges Mineral, Düngemittel.
Rairo, -s, Hauptstadt Ägyptens. [arab. 'Siegerstadt']
 der **Rais**, M Majestät. [weiss.]
 der **Raiser**, -s, die **Raiserin**, -nen, höchster Herr-
 scher: der römische K., die Herrscherwürde
 im alten römischen Reich seit Augustus, auch im
 Deutschen Reich bis 1806; der Deutsche K.,
 -1918, vgl. Abb. K 56. 2) der Kaiserlich, als
 Titel: Kaiserlich, das Kaiserium, -s, -er, Kaiser-
 reich. 3) Kaiserwürde, der Kaiserling, -s, -e, dem
 Fliegenpilz verwandter Speisepilz. der **Raiser-
 auszug**, feinstes Mehl. der **Raiserball**, dem Schlag-
 ball ähnliches Ballspiel. der **Raiserbart**, Barten-
 bart. Abb. B. 11. das **Raiserfleisch**, M gepökelte
 Schweinsrippen. der **Raiserjäger**, Angehöriger
 einer österreichischen Geringstruppe 1816-1918.
 der **Raiserjohann**, M Weispeise aus Gierzeug.
 der **Raiserjohann**, Verbindung durch Leichnam.
 der **Raiserjohann**, Brötchen mit fünf Strahlen.
 Abb. B. 55. der **Raiserprung**, Kopfsprung ins
 Wasser mit verstränkten Armen. [german. Sw. aus
 lat. Caesar]
 das, der **Rajal**, -s, ein Paddelboot. Abb. B. 48.
 [grünland.]
 die **Raje**, -n, Eindeutschung für: Rai. [niederb.]
 ich **rajoliere käseölire** (habe rajoliert) ihn,
 schmeichle, häßliche. [franz.]
 die **Rajüte**, -n, Wohnraum auf Schiffen. Abb. S. 19.
 [Nordseewort]
 der **Rai**, M Branger. [niederb.]
 die **Rai**, M Kuche. ich **raie**, lache. die **Raleri**, Kocherei.
 die **Räisch**, Räschin. [niederb.]

der **Rakabu**, -s, australisch-afindischer Papagei.
 [malaiisch]
 der **Rakao**, -s, Samen des Kakaobaumes. Abb. K 3,
 und daraus gefertigtes Pulver, Grundstoff eines
 Getränks und der Schokolade. [afrikan.]
 ich **raie** (habe geteilt), M, gader (wie ein Fuch).
 2) schwaig. 3) schreie unleidlich. die **Ralelei**,
 Albernheit. **raie**, weißlich, traurig. [german.
 Sw.]
 der **Ralerat**, -s, -e oder: -en/-en, 1) Räucherhase.
 2) M Albin. [submeritan.]
 der **Rati**, -s, graugelber bis gelbbrauner Stoff für
 Tropfenleitung. [per.]
 die **Ratophonte**, -n, Weistang. [griech.]
 der **Ratras**, -n, die **Ratze**, -n, Pflanzenfamili-
 lie, ausdauernde blüßelartige Stängelgewächse. Abb.
 K 8. die **Ratrassteige**, Epumie, fruchttragendes
 Kaktusgewächs. [griech.]
kal, Abl. für: Kalorie.
Kalabrien, -s, Landschaft in Süditalien. **Beiw.**:
 kalabrisch. **Einw.**: der **Kalabrisse**, -n, -n der Kalab-
 risse. -s, breitkrempiger Hüls, Abb. K 8.
 die **Kalamität**, -en, Not, Schwierigkeit, Klemme.
 [lat.; 30jähr. Krieg]
 der **Kalamus**, -s, Schilf, Rohrpalme. [lat., Palm]
 der **Kaland**, M Schmaus. [lat. Sw.]
 der **Kaland**, -s, 1) Maschine zum Glätten (Papier,
 Zuckerherstellung). 2) südeuropäische Verlegenart. ich
 kalandere (habe gekalandert), glätte, rolle. [franz. Sw.]
 der **Kalands** bruder, M Zwickel. ich **kalandere**,
 [schweiz. nach einer später enarteten religiösen
 Bruderschaft des späten Mittelalters]
 die **Kalafris**, -s, altpäp. Frauenkleid.
 der **Kalauer**, -s, schlechter Wortwitz. **Zeitw.**: ich
 kalandere (habe gekalandert), [aus franz. cale-
 mbourg; Umlautung von: Kahlenberger, nach dem
 Pfarrer von Kahlenberg um 1330]
 das **Kalb**, -s, 1) junges Kind im ersten Jahr. Abb.
 F. 27, R. 23; Einbild der Dummheit und kindischer
 Albernheit. 2) Junges vom Gabel, Gabel, Dam- und
 Rehwild. 3) 2) Ausleger für die Wanken an den
 Masten. 4) B das Goldene K., altjüd. Höhen-
 bild; der Tanz um das Goldene K., Streben
 nach Reichtum. die **Kalbe**, -n, Färse. die **Kalb**
 kalbt (hat gekalbt), wirft ein K. der Glescher
 kalbt, es brechen Eisberge von ihm ab. ich **kal-
 bere** (habe gekalbert), 1) benehme mich albern,
 tickere dumm. 2) Gekreche mich, kalberig, albern-
 schalzig. das **Kalberne**, -n, ein K. Kalbfleisch.
 der **Kalbertrapp**, das **Kalberrohr**, M Name für
 mehrere Dolbenblütpflanzen, z. B. Kerbel. **Kal-**





mit der gleichen Melodie einsehen. 5) O eine Schriftgröße. 6) Σ Erdins. der Kanutter. -s-, Geistlicher einer Dombirde. die Kanonisation; -en, Heiligsprechung. laudnisch, 1) einem K. angehörig, maßgebend. 2) kirchentlich; das kanonische Alter, vom kirchlichrecht gefordertes Mindestalter. [griech., Maßstab]

die **Kanone**, -n, 1) Flachbahngeschütz, Abb. G 18; alter: Geschütz überhaupt. 2) sachkundiger Mann. 3) die K., der Kanonenstiefel, hoher Schaffstiefel, Abb. T 18. 4) unter aller K. (mit)beutet aus: unter dem Kanon, d. h. unter jedem Nachschub, sehr schlecht. die **Kanonade**, -n, Geschützsturm. Beschließung. der **Kanonier**, -s-, Bedienungsmann am Geschütz. das **Kanonenfutter**, Truppen, die ohne Sinn geopfert werden. der **Kanonenrufen**, eiserner Rufen, Abb. O 1. [ital.; Schußfett]

das **Kanpfu**, -s, Stätte tiefer Demütigung. [ital.] Gelsenberg, wo im Jahre 1077 Kaiser Heinrich IV. vor dem Papst Buße tat.

Kanfas kauseß, -r, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Kant, Rand, M leicht, mühelos, rechtzeitig. [schweiz.]

die **Kantäte**, -n, Gesangswert mit Chor, Einzelstimmen und Orchester. K., der vierte Sonntag nach Ostern, an dem in Leipzig die Buchhändlermesse stattfindet. [lat., singet]

die **Kante**, -n, 1) Schnittlinie zweier Flächen, Abb. K 8, K 4; es steht auf der K., im labilen Gleichgewicht, wo es bald umkippen muß. 2) Rand, z. B. Befestigung an Rändern, Spitzentfreien Gasseife, Salz. 3) Bretterkante, Abb. B 55. 4) auf die hohe K. legen, haren. 5) M schmales Beet. 6) M Ranne. **Brise**, -kantig, ich kante (habe gekantet) es (ab), 1) befechtige scharf kanten. 2) Σ lege die Segel bei Windwechsel richtig. ich kante es (um), wende, das **Kantel**, -s-, Direct mit quadratischem Querschnitt. die **Kantel**, -n, zu Einflüssen u. dgl. zurechtgefehltes Holz, der **Kanten**, M Ranne u.

der **Kanthaten**, Werkzeug zum Wenden schwerer Bauhölzer, Abb. H 4; einen beim Kanthaten kriegen, U am Kragen nehmen. [lat. W.]

die **Kantharide**, -n, iranische Pflanze, Kieferart. [griech.]

der **Kantharos**, -n, griech. Becher, Abb. B 16.

die **Kantilene**, -n, Lied; gelungsmäßig gebundene Tonfolge. [ital.]

die **Kantäne**, -n, 1) Speise- und Verkaufsraum in Kaffernen und Gabeliten. 2) + Behälter für Getränke. [ital.]

der **Kantyn**, -s-, 1) Gießstaat der Schweiz. 2) Verwaltungsbegriff; Aushebungsbegriff. **Bew.**: Kantongl. der Kanfälligkeit, M Kleinstaaterei, Kirchturnpolistik. die **Kantonierung**, -en, + & Ortsunterkunft; Verteilung der Truppen in Bezirken oder Drischäften. der **Kantonist**, -en/-en, Dienstpflichtiger; ein unglücklicher Kantonist, unzuverlässiger Mensch (eig. Genugthuung). [franz.]

der **Kantor**, -s-, 1) Leiter des Kirchenchors. 2) Lehrer, der zugleich den musikalischen Teil des Gottesdienstes besorgt. [lat., Sänger]

der **Kantrug**, M Kommode. [ital. W.]

der **Kantischu**, -s-, kurze, dicke Lederstiefele, [russ.-türk.]

die **Kantüffel**, -n, M Kartoffel. [niederb.]

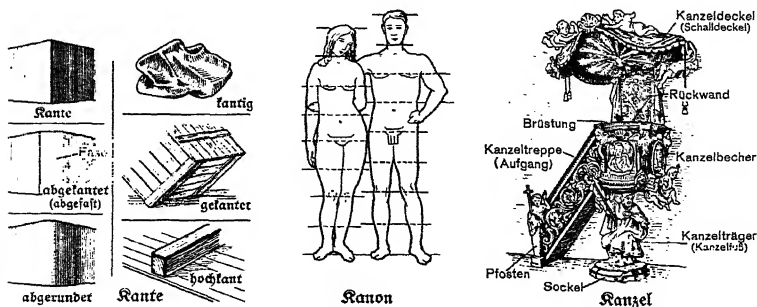
der **Kantus**, -s, Gesang; einen K. steigen lassen, ein Lied singen. [lat.]

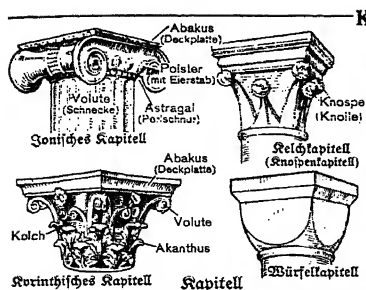
die **Kantusche**, M Jacke, Überrock. [niederb.]

das **Kanu**, auch: **Kanu**, -s-, 1) Sportboot mit Stehruder, Abb. B 48. 2) Fell, Hindenboot oder Einbaum der Naturvölker. [karaisch]

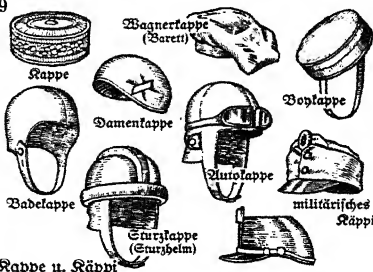
die **Kanüle**, -n, 1) Hohlrohr zu Einspritzungen, Abb. K 8. 2) nach Luftrohrschmitt in die Luftröhre eingefestetes Röhrrchen. [franz.]

die **Kanzel**, -n, 1) Breitergerüst in der Kirche, Abb. K 8; von der K. werfen, M Brautleute aufbieten. 2) Beirathung an Hochschulen. 3) Σ Hochstuhl, Abb. J 1. ich kanzle ihn ab (habe abgekanzelt), halte eine derbe Strafbestrafung. ich kanzle, M arbeite in einer Kanzel. [ahd.; lat. W.]



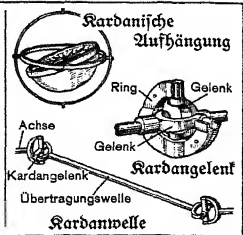
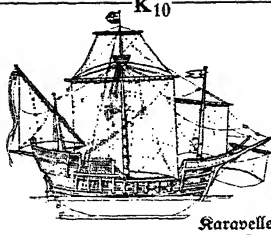
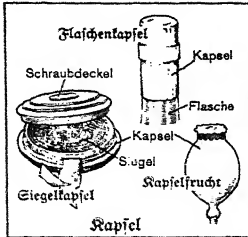


Kg



das **Kanzellariat**, -s/-e, + 1) Kanzlerchaft. 2) Kanzlei. [lat. Km.]
ich **kanzelliere**, streiche zur Ungültigmachung. [lat.]
die **Kanzlei**, -/-en, Dienstraum, Dienststelle, bei Ausfertigungsbehörde. das **Kanzleiformat**, Papiergröße (33x42 cm). das **Kanzleipapier**, ein weißes gutes Schreibpapier. die **Kanzleischrift**, Hierarchisch bestimmter Schreibstil. die **Kanzleischraube**, der -en, schwerfälliger Klinker, der Kanzler, -en, 1) Reichskanzler, Bundeskanzler. 2) Vorsteher einer K., bei der Staatskanzlei. 3) Mäurer einer Unterstadt. der **Kanzlist**, -en/-en, Markelbeamen. wdh. lat. Zw.: die **Kanzone**, -en, mehrstrophiges Lied. [ital.]
das **Kanstin**, -s, Kelleraure Aluminium, Porzellanerbe. [chines.]
das **Kap**, -s/-s, 1) Vorgebirge. 2) das Kap der Guten Hoffnung (Südafrika). **Kapitab**, -s, Südafrika. Stadt [von ital. capo, Kopf, Spitze]
Kap, Wdt. für: Kapitell.
kapabel, fähig; geschäftl. brauchbar. [franz.]
der **Kapann**, -s/-e, verachteter und gemäßigter Hahn. [lat. Zw.]
die **Kapazität**, -/-en, 1) Fassungsvermögen, Aufnahmefähigkeit. 2) Jagdgröße. Köhner. [lat.; 2 Schlagwort, 1848]
das **Kape** **kép**, -s/-s, Wettermantel, Umhang. [engl.]
das **Kape**, & Begriff, Verstand: [chines. von w. K. sein. (zu: tapieren)]
die **Kapelle**, -/-n, 1) kleine Kirche, Abb. F. 89. 2) Nebenraum in Kirchen, Abb. K. 26. 3) Musikkapelle; kirchlicher Sängerkhor. 4) Schmuckstück, Verkleidung. der **Kapellmeister**, Stabführer eines Orchesters. [lat.]
der **Kaper**, -s/-s, Schiff, das im Seefried Handelschiffe aufbringt. ich **kapere** (habe gekapert), erjage, mache zur Beute. [niederl.]
die **Kaper**, -/-n, Gewürz, eine Blütenknope, Abb. G. 25. [franz.; aus dem Arab.]
der **Kaperinger**, -s/-s, Angehöriger eines alten französischen Herrscherhauses (9.-13.). [nach dem Vornamen Hugo Capet]
ich **kappe**, M. gaffe, der **Käpfer**, -s/-s, Kragstein, Kämpfer, Jäger.
das **Kapfenster**, M. vorspringendes Dachfenster. [niederl.]
ich **kapiere** (habe kapiert) es, U begreife, verstehe. [lat.]
die **Kapitelle**, -/-n, 1) s. Haargefüß. 2) Physik: Haargefüß. die **Kapillariät**, -/-n, Haargefüßwirkung. [lat.]
das **Kapital**, -s/-ien, -e, Vermögen, das der Vermehrung von Vermögen dient; K. aus etwas sich lagern Gewinn daraus ziehen, der **Kapitalismus**, -s, Wirtschaftsordnung, die im wesentlichen auf die Bildung von K. abzielt, der **Kapitalist**, -en/-en, Eigentümer von Vermögen, das in der Wirtschaft arbeitet, oft: Reicher. die **Kapitalflucht**, Überführung von Vermögen ins Ausland, um es der inländischen Steuerbelastung zu entziehen. [lat.]
kapital... Haupt... ein Kapitalboot, besonders großer Boot; das **Kapitalverbrechen**, schweres Verbrechen, bes. auf das Todesstrafe steht. das **Kapitalband**, **Kapitalband**, O Bandgewebe mit Wustfanten am oberen und unteren Rande des Buchrückens, Abb. B. 58. [lat.]

das **Kapitäl**, seltener für: Kapitell.
das **Kapitälchen**, -s/-s, O lateinischer Großbuchstabe, der wie ein kleiner verwendet wird, s. B. TRAUM. [von: Kapitäl]
der **Kapitän**, -s/-e, 1) Führer eines Schiffes. 2) + Hauptmann. [schwed. lat. Zw.]
das **Kapitel**, -s/-s, 1) Buchabteilung, Hauptstück; das ist ein K. für sich, eine besondere Sache. 2) Zusammenkunft der Störeregeistlichen, die in der Kirche einer größeren Kirche. ich **kapitelle** ich ab, ich teile aus, halte ihm keine Zehen vor. **kapitellförmig**, & ges. und -ig: **kapitellförmig**; gut: unterrichtet im Mathelemis. [lat. Zw.]
das **Kapitel**, -s/-e, Säulenschaft, Abb. K. 9. [lat.]
das **Kapitel**, -s/-e, die Burg des alten Rom.
der **Kapitular**, -s/-e, Domherr. [mittelalt. lat.]
ich **kapituliere** (habe kapituliert), ergebe mich, der **Kapitulanz**, -en/-en, & Soldat des früheren deutschen Heeres, der freiwillig weiterdiente. die **Kapitulanz**, -en/-en, 1) & Übergabe. 2) + Staatsvertrag. 3) freiwilliges Weiterdienen beim Feind. [lat.; Lutherzeit]
der **Kaplan**, -s/-e, kathol. Hilfsgeistlicher; Hausgeistlicher. [von: Kapelle]
kappres, verloren, vernichtet. [hebr.]
die **Kappotte**, -/-n, 1) Regenschirm mit Haube. 2) die K., der **Kapotttut**, Frauenhut, Abb. T. 18. [franz.]
die **Kappe**, -/-n, 1) enganliegende Mütze, Abb. K. 9; bei: **Marrentappe**: die Herrschaft der Kapellen, M. Jäsching, Karneval; etwas auf seine K. nehmen, die Verantwortung übernehmen. 2) bedender Teil, Haube, s. B. & ein Deckenholz; in ein Teil des Gewölbes, Abb. G. 24; verteilender Teil vorn und hinten am Schuh, Abb. P. 8, S. 88. 3) & Kugelhaube. 4) + Oberkleid, Mantel, der **Kappsaum**, Saum für widerpenfente Pferde, Abb. F. 12. [lat. Zw.]
ich **kappe** (habe gekappt) es, 1) verkurze, schneide ab; & haue ab, bes. Feuer, Fälschung, Mafsen. 2) schneide Holz in der richtigen Länge zu. 3) & ver-schneide. 4) der **Kahn kappt** die Henne, tritt der **Kappbaum**, in Holz, der **Kapphahn**, -hengst usw., vermittelter Hahn, Hengst usw. die **Kapp-nah**, Doppelnah mit untergefalteten Stoffanten, Abb. N. 2. [niederb.]
der **Kappen**, **Kapten**, M. Kapitän. [niederb.]
der **Kapper**, M. Kaper. [schweiz.]
der **Kappes**, **Kappes**, M. Kapitol. [franz. Zw.; dies von lat. caput, Kopf]
das **Käppi**, -s/-s, leichter niedriger Tschako, kleine Kappe, Abb. K. 9. [Verkleinerung von: Kappe]
die **Kaprice** **käprisch**, -n, Name, Grille. [franz.]
die **Kaprice**, -/-n, 1) Aufwörung, tolles Ständchen. 2) **Kapriccio**: ein Zerrung der hohen Schule, Abb. H. 25. [ital., Wiedergabe]
ich **kapriziere** mich auf es, beharre darauf, bleibe eigeninnig dabei. **kapriziös**, launisch, eigeninnig. [franz. von: Kaprice]
kapriziös **kapriziös**, M. gemeinsame Sachen machen. [niederb.]
die **Kapitel**, -/-n, 1) Gehäule, Umschlag, Behältnis, bes. aus einer Hülle, aber: teile Schicht, Abb. K. 10. 2) & zur Hülle der Hülle der Hülle, Abb. K. 10. 3) M. Hülle. ich **kapitelle** es, m. d. ab,



ein (habe ab-, eingekapst), sondere ab, schließe dicht
ab, umgebe mit einer St. [lat. Zw.]
das Kapitäl band, 2 Nebenform von: Kapitalband.
der Kaput, -s -e, M langer überroth. [oberb.]

Kaputt, 1. entzweit, zerbrochen, 2. bürniet, 3. matt, angegriffen, eigentlich: im Kertn-biel herein-gefallen: frans. *un*, des 13-15t. Jhrh. **Kapuze**, die Kapuze, -n, Haube, bei uns Mäntel: Regen-
wurf, der Kapuzier, -e, 1) Mönch eines Zweiges
der Jesuitener, Abt. *Od.* 2) trügig brauner
Waldtafel. der Kapuziererei, neuzeitlicher Affe
mit Haube, das Kapuzierfeuer, Döfchen mit
Holzbock, das Kapuzierkraut, Schwarz-
fimmel, die Kapuzierkreuze, vierpflanze, die
Kapuzierpredigt, Kapuzinder, vollständig-
derbe Jerscht. ital. *un*.

das Kar, Kar, -s -e, 1. durch Gleicherwirkung ent-
standene Risse oder Rinde im Gefüge, 2. M Meis-
senbauer: Kistenkorb: Kistbehälter, Abb. Gefäß
der Karabäner, -s -, 1. kurzes Gewehr, Abb. G 22
2. der K., Karabänerhaken, Haken mit federndem
Verschluss, Abb. H 4, Franz. Sm.]

die Karaffe, -n, geschliffene Glasflasche mit Glasstöpfer, Abb. F. 25. [franz.: aus dem Arab.]
der Karäibe, Karäibe, -n -n, Angehöriger einer südamerikan. Völkern- und Sprachenfamilie.

die Stammbolge kardinäle. - a, Zusammen-
stoß; beim Billard: Verfüren von Bällen. Zeitw.:
stammbolieren, iron.

der Karamell, -s -e, braune Masse aus erhitztem
Zucker, das St., -s -en, Bonbon aus st., Abb. S. 85.

das Karät, -s, -e, 1) Einheitsgewicht im Edelsteinhandel, 0,205 g. 2) Feinheit der Goldmischung nach ¹/₂₄. [franz.; Lutherzeit]

die Karpfische, -n, Bauernkarpfen, ein Karpfensisch,
Abb. F²⁴. [vielleicht slaw. Zw.]
die Karpfische, -n, Schiffkarpfen, das 15. und 16. Schiffs


die Karawäne, -n, Reisegesellschaft, Kaufmanns-

ober Pilgerzug (in Mittel- und Vorderasien und in
Afrika). die Karawanserei, -en, Reiseherberge.
[neri]

die Sarawanken (Mehrzahl), Gebirgszug der Ostalpen.

die Karbatzke, -n, Lederpeitzke. [hʏr-ʦʰʏkʰ]
die Karbe, M 1) Kerbe, 2) Karwe.
das Karbid, -s-e Kohlenstoffverbindung eines

Karbo..., in Kunstwörtern: Kohlen...; das Karböl,

-s, die Karbolsäure, giftiges feinstoßendes Mittel (Phenol), das Karbolum, -s, ein Öl zum Tränken (Imprägnieren) von Holz. das Karbön, -s, Erdgeschichte: die Steinlofenseit, Übers. E 10. das Karbonät, -s/-e, Salz der Kohlensäure. ich karbonifiziere (habe karbonifiziert) es, 1) Spinnerei: befestige Pflanzenreste aus der Wolle. 2)  füttere mit Kohlensäure. [lat.]

die Karbonade, -n, 1) flaches Fleischstück aus der Brust oder Rippenstück. 2) Fleischloß. [franz.]

der Starbörnd, -s/-e, sehr harter künstlicher Strichall,
Schleifmittel. [lat. Kw.]
der Kürbs, M Kürbis. [mittelb.]

der Karbunkel, -s, Geschwür aus mehreren Blut-
schwären (Furunkeln). [lat. kleine glühende Kohle.]
die Karbühle, M. Gummihühner, Eichenholz.

der Karth, M zweirädriger Wagen. [westb.; lat. Qw.]

der, das Kardampm, -s, Gewürzart. [griech. Zw.]
 die Kardänische Kuffhüngung, Aufhängevorrich-
 tung, die einen Körper vor Schwantungen stützt,
 Abb. K 10. das Kardängelfent, Gelenk zur Kraft-
 übertragung von einer Welle zur andern unter
 einem Winkel, Abb. K 10. die Kardänwelle, Welle
 mit zwei Kardängelen an den Enden, Abb. K 10.
 [Cardano, 1501—1576]

2) Karde 2. [ital.]
die Karde - /-n 1) hohe stachelige Pflanzengattung 2)

Weberei: Straße zum Aufrauhem von Tuch. *Zeitw.:* färbigern. [lat. *lw.*]

das Hardeel, -s/-e, 2^o Einzeltau einer Troffe, Abb.
S. 50. [nieder!]
der Hardeel, Hardeel, M Blumenthal, [ital] Sm 1

2) mehrere amerikan. Finkenbügel. 3) kaltes Weiß-

weingetränk. [lat.]
 kardinal... , haupt... , grund... : die Kardinal-
 tugenden. Haupttugenden Abb. T 25: die Para-

Türangel, Türangelstein, Abb. 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936,

die Karduſche, M Kartuſche. [niederb.]
ich käre, M jammere. leiſe. [ſchweiz.: german. Stm.]
die Karenz, -en, Wartezeit, Sperrzeit. [lat. sup.]

ich kareißigere (habe kareißert): 15n, kareißle, liebs-
toße; ichmeißle. ? mit ihm, Miße in Lieblichkeit.
die Gereißlich 14. Miße, die Miße 14. Miße.

die Margite. Margen schilfsfröte, eine Marschschilfsfröte.

[lat. Rm.]
die Karfangel, M Getreiderost. Süßholz.
der Garriñ. -a/-e M Blumenkohl. oberh: ital Rm 1

der Kar[freitag, Tag der Kreuzigung Christi. [ahb.;
Trauerfreitag; vgl. fären]

der Karfunkel, -z/-, † edler Granat; Sinnbild strahlender Helle. [Vollbedeutung von: Karfunkel]
 Targ, inärlisch, ärmlich, ich Targae (habe getarot) mit

ihm, gebe ungern davon. färglich, jämmerlich,
knapp. [verwandt m.: fären]

der Kargo, -s/-s, Fracht, bel. Schiffsladung. [span.]
der Karibu, -s/-s, nordamerikan. Rentier. [indian.]
kariert, gemürfelt. Abb. M 33. [franz.]

die Karies, -, Knochenfraß; Zahnfäule. *Beiw.:*
kariös. [lat.]

die Karikatur, -en, Spottbild, Abb. K 17. im fa-
rifiere (habe karikiert), verzerrte, stelle ins Lächer-
liche übertreibend dar. [ital.; Goethezeit]

Karin, -s, weibl. Vorname. [schwed. 'Katharina']
die Kart, M Kirche. der Kartswor, Kirchengeschwo-
rner [zieherb.]

die *Kartoffel*, -/-n, 1) ♂ Brandgeißboß. 2) *Kochkunst*:
Rumpf vom Geflügel. [ital. 'Gerippe']

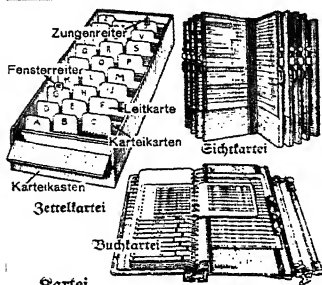
Karl, -s, männl. Vorname: weibl. Formen: Karla,
Karlina, Karola, Karoline, -s, die Karoline,
die Schwester Karls, Karls- u. Karoline-
nennung.

Karlsruhe, -s, Stadt in Baden. Karlsruher.
das Karma, -s, der indische Glaube, das Schicksal

hänge von dem Verhalten in einem früheren Dasein ab. [Sanskrit 'Tat']
her Carmeliter. 23/ Mönch eines Bettelordens.

Abb. 04. [Berg Karmel in Palästina]
 das Karmīn, Karmesīn, -s, rote Farbe. [arab.]

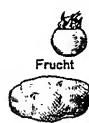
ich farmübele, M grübele, fange Grillen. [bon: fal-
mäußern]
der Karm, die Karne, M Butterfaß. [german. Stw.]



Kartei



Kartoffel



Knolle (Kartoffel)



legen (pflanzen)



Kartoffelmäße

Kartoffel

baden

auslesen

brief, Briefblatt und Umschlag in einem Stück. das **Kartenhaus**, 1) 2) Raum nahe der Kommandobrücke zum Berechnen der Schiffsage, Abb. S 19. 2) Aufbau aus Spielfarten: wie ein Kartenhaus zusammenfügen. das **Kartenkunststück**, Geschicklichkeitskunststück mit Spielfarten. das **Kartenlegen**, -schlagen, Vorausjagen der Zukunft aus Spielfarten. [spätmhd. lat. 2m.]

das **Kartell**, -s, -e, 1) Schutzbündnis, Freundschaftsvertrag. 2) vertraglich festgelegte wirtschaftliche Zusammenarbeit mehrerer Unternehmungen. Kartellträger. 3) Überbringer einer Herausforderung zum Zweikampf. [franz.]

Kartthago, -s, alte Hauptstadt Nordafrikas (bei Tunis). **Einwo.** der Kartthager, -s, -e. **Beiw.** kartthagisch. die **Kartthage**, -n, Ortschaft, ein Knollengewächs, mittlere Nahrungspflanze, Abb. K 13; 3) Kase; Zischmühle: Loch im Strumpf. [Umlautung von: ital. cartuolo, Trüffel]

der **Karton**, auch: **kärtch**, -s, -e, -s, 1) festes, bides Papier. 2) Pappphachtel, Abb. P 1. 3) Malerei: größerer, sorgfältig ausgeführter Entwurf, bes. zu Wandmalereien. 4) O Größblatt für ein fehlerhaftes. die **Kartonde**, **kärtöndsch**, -n, feste Verpackung, bes. aus Pappe. kartoniert, O in leichtem Papppband. [franz.]

die **Kartusche**, -n, 1) Schutzverablung des Geschützes, Abb. K 14. 2) Patronentasche am Bandelier. 3) Zierwerk, Abb. K 14, S 78. 4) M Kärtchen. 5) M Stück (Briem) Kautabak. [franz.]

das **Kartusell**, -s, -e, 1) Ringelpiel, sich drehende Rumbahn mit Reit- und fahrsigen, eine Volksbelustigung, Abb. R 32. 2) + Reiterpiel. [franz.; Schwulstzeit]

die **Kartusche**, **Karyke**, M Karyusche. der **Kartus**, seltener für: Karsal.

die **Kartusche**, M Kertche. [niederb.]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

die **Kartusche**, M Kertche. [eins mit: Kartusche]

der **Kaschmir**, -s, -e, feinstes Wollgewebe. [ind. Staat] das **Kaschmir**, M Gefängnis. [von: franz. cachot] der **Kaschmir**, -n, Angehöriger eines weißlawischen Stammes im ehemaligen Ostpreußen.

der **Käse**, -s, -e, 1) aus Milch hergestelltes Nahrungsmittel. Abb. K 14. 2) Malvenfrüchte. 3) essbarer Teil der Urfrüchte und des Blumenkohl. 4) der K., Käse, die Käsefäule, M Quark. ich käse (habe gekäst), 1) mache K. 2) U rede viel und töricht. das Käselein, -s, Käsefäule. Hauptbestandteil der Milch-eiweißkörper. der Käse, -s, M Senn. die Käseerei, -en, Käsebereitung. käsig, gelblichweiß oder weiß wie K.: es sieht käsig aus, U ungekostet. das Käseblatt, A keine Zeitung. das Käsekraut, 1) gemeine wilde Malve. 2) Kollé. 3) Steinflie. der Käsewagen, M Kasewagen. das Käsemesser, A Seitzengewehr. das Käsewasser, M Wollen. [lat. 2m.]

die Käsefäule, -n, Messgewand, Abb. A 17. [von: lat. casula]

der Käsefäule, M Kasefäule. [niederb.] die Käsefäule, -n, 1) A schützender Raum in Befestigungswerten. 2) gepanzelter Gefäßstand, Abb. K 63. [franz. 2m.; Lutherzeit]

die Käsefäule, -n, Gebühde zur dauernden Unterbringung von Truppen. **Zeitra.** Kasefäulen. die Kasefäulenfabrik, einem Unteroffizier bei der Rekrutenausbildung in den Mund gelegter unfreiwilliger Wit. [ital.]

das Käsefäule, M 1) Männermittel, lange, lose Fade. 2) Umhängelack (der Frauen). [schd.; wohl poln. 2m.]

Kasimir, -s, 1) männl. Vorname. 2) selten für: Kasimir. [poln.]

das Käsefäule, -s, 1) S Speise- und Aufenthaltsraum für Offiziere. 2) Name vieler Vergnügungsräten. [ital., Kasefäule]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]

die Käsefäule, -n, 1) Wasserfall in mehreren Wässen, Abb. W 8. 2) Zirkuskunst: verzogener Sprung. Käsefäulenhaltung, 4 Unterarmhaltung, Abb. S 12. [franz.; Schwulstzeit]



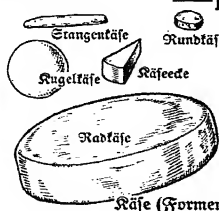
Kartusche

Geschloßkartusche

Kartusche



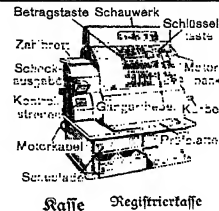
Kartusche



Käse (Formen)

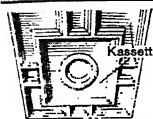


Käsefäule



Rasse

Registriertasse



Kassette

Raftagnette

Rostkastanie

Kastanie

Edelkastanie

der **Kaslo**, -s, 1) Schiffsrumpf. 2) Spielart im Phombre. [span.]

der **Kasore**, M Raufbold. [Gauernwort]
Kaspar, -s, männl. Vorname: der Kaiser, Kasperle, -s, lustig. (Geist) im Wappenspiel. Abz. K12. das Kasperletheater, Handpuppenbühne und -spiel, Abb. K22. ich Kasperle, M1) benehme mich albern und aufgeregt. 2) humple. [einer der Heiligen Drei Könige]

das **Kaspiel**, M Kirchspiel. [niederb.]
 das **Kaspijsee**, das Kaspijische Meer, der größte See der Erde (zwischen Europa und Asien).

Kasprät, M vergewaltigt, außer sich. [niederb.; aus: beiparat]

Kassa, die Kassa, f Kasse. [ital.]

Kassandra, -s, unheilverkündende Seherin. [Troja- sage]

die **Kassation**, -/-en, 1) Urteilsaufhebung. 2) Dienstentlassung als Strafe. *Zeitw.*: Kassieren. [lat.]

die **Kasse**, -/-n, 1) Geldkasten, Abb. K14. 2) Zahlung oder -schalter. 3) *z* Bargeld: gegen K; er ist gut bei K, hat viel Geld. 4) *kurz für*: Krankenkasse, der Kassierarzt, Arzt für Mitglieder einer Krankenkasse, der Kassenschein, staatliches Papiergeld, der Kassentour, Feststellung des Kassenscheins. [Einbezeichnung von Kassa]

Kassell, -s, Hauptstadt von Hessen-Kassel; a b nach K, U los, fort! *Einw. und Bew.*: Kasseler. Kasseler Rhippever, gepöfeltes Schweinsrippenfleisch.

der **Kasser**, M Querschild am Leiterwagen. [niederb.]
 die **Kassergasse**, -/-n, das Kaspräl, -s/-e, Brat- oder Schmorgerast, Abb. T15. [franz.]

die **Kassette**, -/-n, Abz. K15. 1) Kasten. 2) kastenförmig vertieftes Feld in einer Decke (Kassettenbede), Abb. S78. 3) Lichtbild: Plattenbehälter. [franz.]
 der **Kassiber**, -s/-e, G heimliche Briefpostkassette in und aus Gefängnissen. [hebr.]

die **Kassie**, -/-n, Büsche und Sträucher aus der Familie der Hülsenfrüchtler, z. B. der Mannabäum. [griech. Kiv., Zimurkane]

der **Kassier**, -s/-e, Kassierer, -s/-e, Kassentour, Geldeinnehmer, ich Kassiere (habe kassiert) es, 1) nehme Geld ein. 2) *→ Kassation*: von: kassa]

die **Kassiopeja**, -, Sternbild in der Milchstraße. [griech. Sage]

die **Kastagnette** *castagnette*, -/-n, spanische Handflapper, Abb. K15. [span.]

die **Kastanie**, -/-n, Kaste, Kästen, 1) Rostkastanie, ein Bierbaum, Abb. K15. 2) Edelkastanie, ein Fruchtbaum, Abb. K15. 3) die dunkelbraune Schalenfrucht der K. bei der Edelkastanie essbar; anderen die Kastanien aus dem Feuer holen, anderen eine gefährliche Sache abnehmen. 4) Hornschwiele am Pferdebein, Abb. P12. [lat.]

die **Kaste**, -/-n, engadigelloffene Gesellschaftsfeier, Geburtsfeier, der Kastenfeier, Abkündigung gegen andere Gesellschaftsfeiern. [portugiesisch]

ich **kastele** (habe kastet) mich, erlege mich Entbehrungen und Betben auf, lebe heiligstreng. *Hptw.*: die Kasteiung, -/-en [lat. Kw.]

das **Kastell**, -s/-e, römische und mittelalterliche kleine Befestigungsanlage, der Kastellen, -s/-e, Hausmeister in großen Gebäuden. [lat.]

das **Kastellmännchen**, M Wächchen. [niederrhein.]
 der **Kasten**, -s/-e, auch 2, 1) rechtwinkliges Behälter, Kiste, Truhe, vgl. Abb. G22, H24; der Tisch=

Kasten, Abb. T12; der Briefkasten, Abb. B54. 2) ein Zurrgerät, Abb. S63. 3) Bestandteil des Wagens, Abb. W2. 4) *→* schiefes, altes Haus, altes Schiff, schlechter Wagen; Wurststall; Dorfmuster; bide (Frau, 5) M Schrant; Schuttlade. 6) f Kasse; gemeiner K. Gemeindefasse. das Kastchen, -s/-e, 1) kleiner K. 2) Einzelfach im K. oder Schrant. der Kastner, M Kassentierhalter. [deutsches Einw.]

Kastilien, -s, mittleres Hochland Spaniens. *Einw.*: der Kastilier, -s/-e. *Bew.*: kastilisch. [span., 'Burgensland']

Kastor, -s, 1) einer der Dioskuren. 2) Stern im Sternbild der Zwillinge. der Kastorhut, Pilzhut aus Biberhaaren, das Kastoröl, f Rigninsöl. [lat.-griech., Biber]

die **Kastration**, -/-en, Entmannung, auch allgemein: Verschneidung (von Vieh). *Zeitw.*: kastrieren, der Kastrat, -en/-en, Entmannter, Eunuch. [lat.]

die **Kasualien** (*Mehrzahl*), 1) Zufälligkeiten. 2) geistliche Amtshandlungen, wie Taufe, Erziehung, sowie Vergütung dafür. die Kasualpredigt, geistliche Rede zu einer bestimmten Gelegenheit. [lat.]

der **Kasuar**, -s/-e, großer Laufvogel. [malaiisch]

die **Kasusistik**, -/-e, Lehre von den Gefällen (in Rechts- und Kirchenlehre), bes. bei einem Biberfreier der Pflichten. Kasusistik, fahrig, zirkig. [lat. Kw.]

der **Kasus**, -/-, 1) Spracule: Vergung's, Fall. 2) *→* Casus. [lat.]

die **Kat**, 1) M Kaze. 2) Dreimaßer ohne Stengen. [niederb.]

die **Katalschiffe**, -/-n, unrichtiger Gebrauch eines Wilses oder Beiworts. [griech.]

der **Katalfall**, -s/-e, Schaubett, Trauergerüst zur Aufhebung hoher Persönlichkeiten. [ital.]

der **Katalismus**, -, Einstut. [griech.]

die **Kataphor**, -/-n, unterirdische Begräbnisanlage, Abb. K16. [lat.-griech.]

der **Kataläne**, -/-n, Angehöriger eines ostspanischen Stammes. *katalänisch*.

die **Katalanischen Felder**, alter Name der Chambrage.

der **Katalpa**, -s/-e, Verzeichnis, Liste, bes. Verzeichnis einer Völkerei. ich katalogisiere es, lege ein Verzeichnis davon an. [griech. Lutherzeit]

Katalanien, -s, das Land der katalanen.

die **Katalyse**, -/-n, Beschleunigung eines chemischen Vorgangs durch bestimmte Stoffe (Katalysatoren). [griech. Kw.]

das **Katalysma**, -s/-men, 2 Breunischlag. [griech.]

der **Katapult**, -s/-e, Abb. K16, 1) die Wurmaschine bei Belagerungen. 2) Startvorrichtung für Flugzeuge. [lat.-griech.]

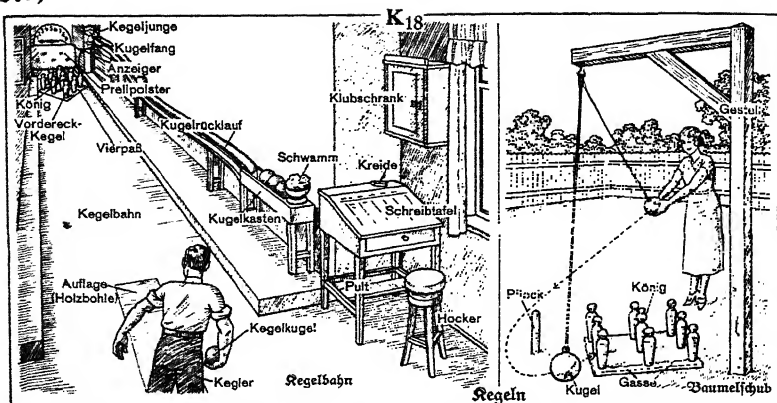
der **Katarakt**, -s/-e, 1) Stromschnelle; Wasserfall. 2) *→* grauer Star. [griech.]

der **Katarrh**, -s/-e, Schleimabsonderung, Entzündung der Schleimhäute. *Beiz.*: katarrhisch. [griech.]

das, der **Kataster**, -s/-e, *→* Vtr von Kataster: Kisten; amtliches Verzeichnis der Grundstücke für die Grundsteuer und die Grundbesitzsteuer. [ital.]

die **Katastroph**, -/-n, f. schweres Unglück, Völkermord. *katastrophen*, vernichtend, durchdringend, f. schwer, f. schwer. [griech.]

die **Käte**, -/-n, Haus eines Kleinbauern oder Tagelöhners; Kütte, der Kätner, -s/-e, Kleinbauer; Tagelöhner. [german. Einw.]



5) † unehehliches Kind; mit Kind und R., mit der ganzen Familie. 6) † der Hase macht R., stellt sich aufrecht. 7) M. Wirtshaus (Schib). 8) M. Gelenthuoden. ich fegelte (habe gefegelt), 1) spiegle Regel. 2) der Hase fegelt, † macht R. ich fegelte (bin gefegelt) (um). U. fälle um, überfchlage mich. ich fegelte mit ein Glied aus, M. verrenke, der Keggler, -s/-, Anhänger des Regelports. [deutsches Etym.]

die Kefhle, -n, 1) Abb. P 12, der vordere Teil des Halses: jemandem das Messer an die K. fegen. 2) der Luft- oder Speiseröhre: einem die K. zuzunähen: aus voller K., mit lauter Stimme: eine durstige K.: etwas gerät in die falsche K., in die Luft, statt die Speiseröhre. 3) † einbringen in Stundung, Abb. K 19. 4) † rückwärtige Seite eines Ports. ich Kefhle aus, 1) es, höhle rinnenartig aus, stelle eine Hohlkehle her, Abb. H 22. 2) Kefhle, schneide nieder: aus. ich Kefhle mich aus, U. brülle, der Kehlkopf, knorpeliges Organ der Stimmgebung am Eingang der Luftröhre, Abb. L 9. der Kefhlaut, 1) falsch für: Hintergaumenlaut. 2) Lautart, die im Deutschen nicht vorkommt. [german. Etym.]

die Kefhle, -n, 1) Windung, Wegbiegung. 2) Turnen: Sprung oder Abwicklung mit dem Rücken zum Gerät, Abb. T 30. 3) auch: Kefhle, -en, M. Gang, Runde (Tour) beim Tanz, Spiel, Sport: ich bin an der K., an der Kefhle; im Kefhle, der Kefhle nach; die K. haben, daran sein. 4) die erste K., M. das erste Mal. 5) M. Richtung: aus der K., abirend. 6) M. Dummel, kleiner Spaziergang. 7) zu R. gehen. 8) M. Barm schlagen. [von: Kefhle]

ich Kefhle (bin gefegelt), wende, drehe mich: Kefhle, † Kommando für halbe Wendung; er ist in sich gefegelt, auf sein Inneres gerichtet. ich K. (habe gefegelt): es, 1) wende, richte: sie Kefhlten ihre Augen zum Himmel; ich K. ihm den Rücken, wende mich von ihm ab; das Oberste zu unterst Kefhlen, alles durcheinanderwerfen. 2) Madere zum zweifachen. 3) M. wende das Heu zum ersten Mal. ich K. mich an es, kümmer mich darum, richte mich danach. ich K. mich von ihm ab, wende mich ab, kümmer mich nicht mehr um ihn. ich K. ein, besuche (ein Wirtshaus): er liebt oft einzutreten: Kummer und Sorge sind bei ihr eingekefhrt. ich K. heim, 1) komme nach Hause. 2) D. Kefhle. ich K. es heraus, hervor, mache sichtbar. ich K. um (bin umgefegelt), wende, mache mich auf den Rücken. ich K. es um (habe umgefegelt), stelle auf den Kopf, verdrehe ins Gegenteil. ich K. wieder, zurück, komme noch einmal, gehe zum Ausgangspunkt: zurück. das Kefhrad, in entgegengekehrten Richtungen: gegenläufiges Wasserrad. der Kefhreim, Vers oder Versatz, der in den einzelnen Strophen wiederkehrt (Kefhrein), Übers. V 5. die Kefhrette, Rückseite; der unangenehme

Teil einer Sache, die Kefhriewiederkufe, Sport- und Jagdgerät, das infolge seiner Bauart zum Werfen zurückkehrt (Bumerang), Abb. B 60. [westgerman.]

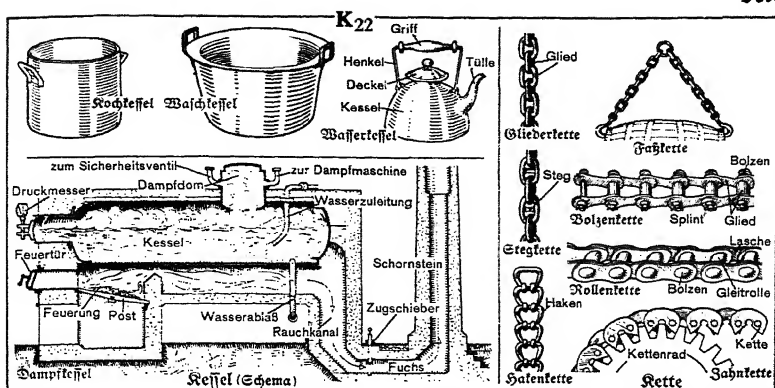
ich Kefhle (habe gefegelt) es (aus, ab), fegle, reinige mit dem Besen; jeder K. vor seiner Türe, erkenne und beseitige seinen eigenen Fehler. der Kefhricht, -s, Müll, zusammengelegter Irrat. der Kefhraus, -, Schlusstag einer Luftkartei, Hochzeitsbrauch; den Kefhraus machen, aufräumen, Schluss machen. das Kefhkleid, † Kleid mit Schleppe. [deutsches Etym.]

Kefhle machen, eine halbe Wendung machen, sich umwenden. [von: Kefhle, bin gefegelt] das Kefhle, M. Was, großes Weltwort. [jüdisches Etym.] die Kefhle, M. dummes Loch, Reiter. [verwandt m. Kefhle]

ich Kefhle, † M. Kefhle. [oberb., mittelb.] ich Kefhle, M. 1) werfe; fälle. 2) Kefhle. [jüdisches Etym.] ich Kefhle (Kefhle, habe gefegelt), Kefhle gänzlich und Kefhle. [Hptw.: die Kefhle, -n. [german. Etym.]

der Kefhle, -s/-e, 1) in eine Kante spitzlaufender Körper, der zum Spalten dient, Abb. K 19; auf einen großen Kefhle gehört ein großer K., großer Widerstand verlangt und rechtfertigt derbe Mittel; einen K. dazwischen setzen: an der Trennung arbeiten. 2) † Verbindungsstück zum Verriegeln: Verriegeln von Türen, Klemmenstücken auf Wällen. die Kefhle, -n, M. Brägel: es Kefhle Kefhle; Kefhle beziehen, Kefhle, das Kefhle, M. kleiner Kefhle. ich Kefhle (habe gefegelt), 1) es, spalte mit einem K. 2) ihn, † werbe für eine Verbindung. 3) mich mit ihm, Kefhle mich, raufe. ein Kefhle Kefhle aus, Kefhle aus, eine Kefhle Kefhle (ich) aus, † wird immer dünner. ich Kefhle es: ich Kefhle hinein, Kefhle ein, Kefhle mit aller Gewalt beibringen. der Kefhle, -s/-e, 1) ausgemachener Widerstand, Abb. S 45. 2) einer, der Kefhle, die Kefhle, -en, Schlagger, Brägel, Kaufhandel. das Kefhlstücken, abgeschragtes Märrchenstücken. Abb. K 26. der Kefhlrahmen, durch Kefhle verstellbarer Rahmen, Abb. K 8. die Kefhlstift, Stichtart der Babylonier, Ägypter und ihrer Nachbarn. [von einem german. Etym.]

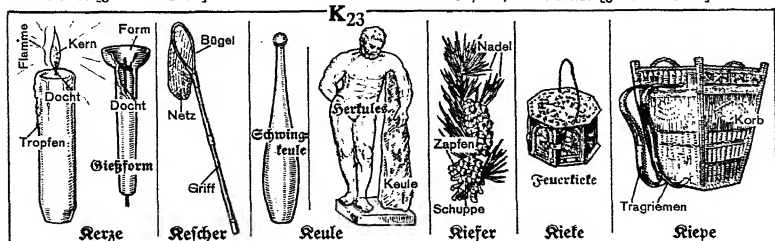
der Kefhle, -s/-e, 1) einfaches Ausgangsgebilde eines Bewefens, Abb. K 19; den K. des Todes in sich tragen, nicht lebensfähig sein: etwas im Kefhle erstickt, beim Einatmen vernichtet. 2) Kefhleerregger. 3) M. Kamm. ich Kefhle (habe gefegelt), Kefhle zu wachsen; die Kefhle Kefhle Kefhle, lassen Kefhle sprossen. der Kefhlsting, -s/-e, Embryo, bei der Pflanze. das Kefhlblatt, 1) † erstes Blattgebilde, Abb. K 19. 2) † die Entwicklung bestimmende Zellgebilde beim Embryo, Abb. K 19. [von einem german. Etym.; her- vorbrechen]

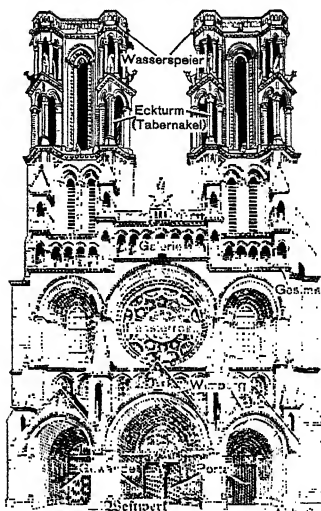
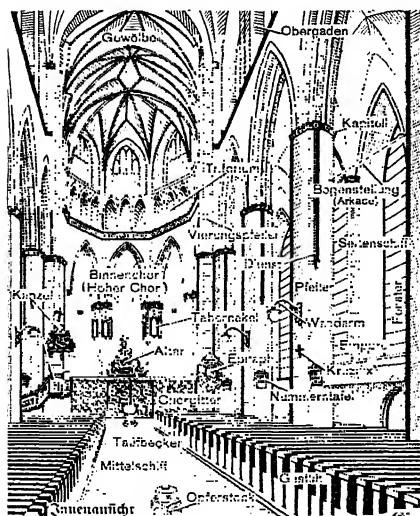
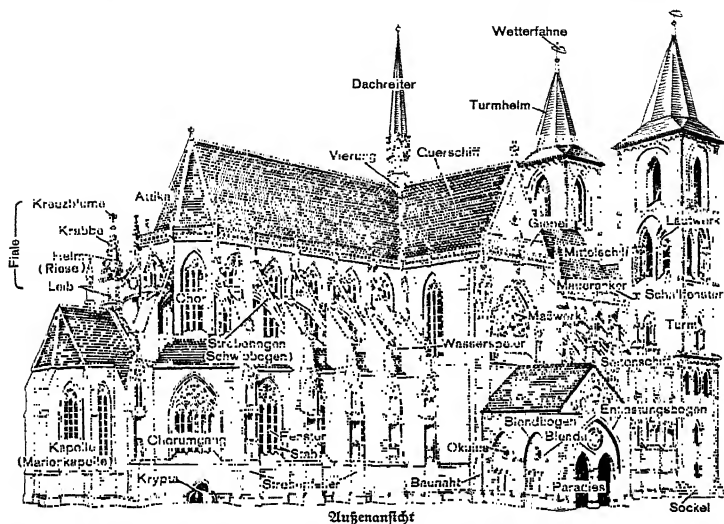
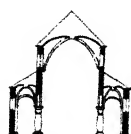
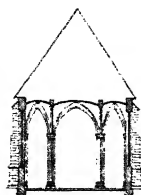


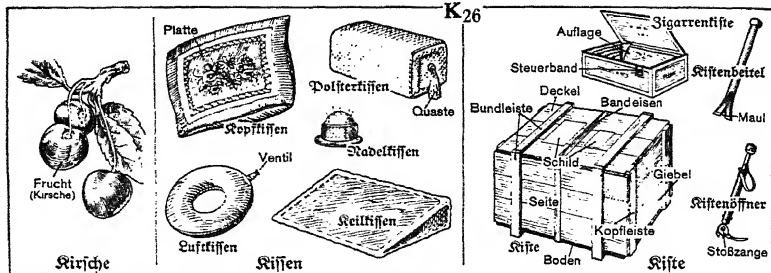
ich **legere** Erbe, *M. Larre, fahre, [niederb.]*
 die **Reule**, -/n, 1) nach unten verdicktes Schlaggerät, früher Kriegsmaße, Abb. K 28. 2) innerer Ober-schenkel des Schladtwiehs und Quartwieses, Abb. F 27, P 12. 3) Turmgerüst zum Schwingen, Abb. K 28, T 29. das **Reuschen**, *M. kleiner Stoß, der Reuler, Nebenform von: Reiler. [verwandt m.: Reule] der Reuper, -s, oberste Stufe der Treas, Übers. E 10. feuch, züchtig, rein, unberührt, jungfräulich, enthaltam. Hptw.: die Reuschheit, - [deutsches Etw.] die Reusche, -/n, *M. kleines Bauernhaus. [slaw. Zw.]* der Reutzel, *M. Reitel, Rahn und Reg.*
 Revelar *kefär, -s, Wallfahrtsort im Rheinland. kg. Vbl. für: Kilogramm.*
 R. G., Vbl. für: Kommanditgesellschaft.
 der Rhagi, Rhaffi, Rhah, häufige Schreibungen von: Rati, Ralif, Chan.
 der Rhedipe, -n/n, Vizekönig von Ägypten. [pers. 'Herr']*

Riautschou *kiautschang, -s, ehem. deutsches Pachtgebiet in China.*
 der Rib, *M. Born. Letztw.: ich Rbe, Rbese, Rbbete. Beiw.: Rbige. [von: Reifen]*
 die **Richer**, -/n, *Richererbe, eine Futter- und Frucht-pflanze. der Richerling, Riederling, -s/-e, 1) Blatterbe, eine Hüftenfrucht. 2) Richer. [lat. Zw.]*
 ich **Richere** (hebe geräusch, lache leise oder stoßweise oder anhaltend mit hoher Stimme. [Schallwort])
 die **Ridbeere**, *M. Blanzengalle.*
 ich **Ride** (hebe geräusch) ich n, e s, stoße, ich **Riste**, stoße, bej. daneben. der **Ridser**, Gehstöß. der **Ridstarter**, -s/-, Trittanlasser am Motorrad. [engl.; Sportwort]
 das **Rid**, -s, Zell junger Ziegen. [engl.]
 die **Ride**, **Ridel**, *M. Riden. [schweiz.]*
 der **Riebig**, -es/-e, 1) ein Zehnzigel. 2) **Kartenspiel**: lästiger Ratgeber. 3) *M. kleiner Naseweis. er Riebigt, U gucht neugierig zu, oft sich lästig einmischend. [Schallwort]*
 ich **Rief**, *M. kaufte. [slb., mittelb.]*
 die **Riefe**, *M. Rieme. der Riefenfuß, eine Krebsart. der Riesel, *M. Riecherbe. [slb. westb.]**
 der **Riefer**, -s/-, *Rinnlade, Ober- und Untertiefer, Abb. S 12. [german. Etw.]*

die **Rieger**, -/n, ein Nadelbaum, Abb. K 28. *Beiw.: Riefern, die Riefernente, der Schwärmer, Spanner, Spinner, mehrere Schmetterlinge, Forstschädlinge. [aus: Riefföhre]*
 die **Riet**, *Riefe, M. Blechgefäß mit Stollenbecken zum Wärmen, Abb. K 28. [niederb.]*
 ich **Riefe** (stiehe, habe getieft, mundartlich: Rief, habe Riefen), 1) *M. siehe, schaue. 2) U gude. der Rieger, -s/-, 1) Ausgud. 2) Rerglas; einen auf dem Rieker haben, scharf beobachten, auf die Finger legen. der Riekerapfel, M. Riekerapfel. der Rieker, indiewelt, Guindiewelt. niederb.*
Riel, -s, *Stadl in Schleswig-Holstein. Riegler.*
 der **Riel**, -s/-, 1) unterer Längsträger des Schiffes, Abb. S 12. 2) harter Teil der Feder, Abb. P 10. 3) Nebenwinkel. 4) Rücken der Schmeißerflügel. 5) *M. Riel. der Rieglbogen, U goldweiser Spitzbogen, Abb. B 44. der Rieglgang, M. Planken oder Platten unmittelbar am Riel. Rieglspolen, 1) ein Schiff auf die Seite legen. 2) früher: eine Strafe für Matrosen. der Rieglstropf, M. Rieglstropf, 1) *M. Rieglstropf, auf Riel und Spanten gelegter Bängsbalken, der die Masten trägt. das Rieglwasser, Spur hinter einem fahrenden Schiff. [Geruchst. unsicher, aber 1 ist sicher nicht verwandt mit 2-5]*
 der **Riem**, *M. Reim. [niederb.]*
 die **Rieme**, -/n, *Umnünnungsorgan der Wasserfische, Abb. P 28. [wohl verwandt m.: Rieme, Rinnbade]*
 der **Rien**, -s/-e, 1) der R., das **Rienholz**, harzdurchtränktes Riefernholz. 2) *M. Reim. Riegnig, harzreich. der Rienbaum, die Riegnfähre, M. Riefern. das Riegn, Holzstiel. der Riegnruß, als Farbe dienender Ruß aus harzigen Stoffen. der Riegnruß, fadel aus Riegnholz. der Riegnrost, Riegnung von Blei und Kupfer. [Geruchst. unsicher]*
 der **Rientopp**, -s/-s, *U. Lichspielhaus. [nordb., aus: Riematograph]*
 ich **Rienzeile**, *M. Riemzeile. [westb.]*
 die **Riege**, -/n, 1) *Rüdenstrage, Tragtor, Abb. K 28. 2) die R., der Riegehaub, Frauenhaub mit vorstehendem Schirm, Abb. T 18. [german. Etw.]**







Kante: bringe in eine schräge Lage, vgl. Abb. L 21; ein Glas kippen, kippen. 2) M kappe, schneide ab. 3) M kappe, ich f. über, verleihe das Gleichgewicht, falle, ich f. um, falle um, ich f. es um, werfe um, die Kippe, -n, 1) es steht auf der Kippe, broht nach der einen oder anderen Seite zu fallen; übertragen: ist gefährdet. 2) Turnen: aufstommen aus dem Gang in den Stütz, Abb. T 30. 3) U Zigarettenstummel. 4) M Wippstift, ich kippelt, M kippelt, zante mich, es kippelt, U wackelt, kippelt, wackelt, der Kipper, -s, 1) Vorrichtung zum Entleeren ganzer Eisenbahnwagen, Abb. K 24. 2) die Kipper und Wipper, Münzverschlehter im 16. und 17. Jahrhundert, ich kippere, M wackere. der Kippstift, Wolf (Münzgeriebesein). der Kippstift, Doppelflug, der im Hin- und Hergang nicht gemindert zu werden braucht, Abb. P 66. die Kippregel, S Winkelaufsatz, Gerät für Winkelmessungen im Gelände. [lat. W.; niederb. Form von: Kipf]

ich kippe es ab, M kappe, schneide ab.
die Kirche, M Kirchweib. [bair.]
ich kirle, M röhle, atme rasselnd. [schw.]
die Kirche, -n, 1) christliches Gotteshaus, Abb. K 25. 2) größere, geordnete Glaubensgemeinschaft, z. B. die lutherische, kath. etc. 3) weitere von nichtchristlichen Religionen: die lamaistische etc. 3) Gottesdienst: es läutet zur K.; wir gehen zur K.; der Pfarrer hält K. Beiw.: kirchlich, der Kirchner, -s, Kirchendiener, Mesner, Küster, das Kirchenbuch, Verzeichnis der Taufen, Eheschließungen und der anderen kirchlichen Handlungen, das Kirchenlicht, führende Persönlichkeit: der Kirche; er ist kein Kirchenlicht, etwas bumm, arm wie eine Kirchenmaus, sehr arm (weil es in der K. keine Speisekammer gibt), der Kirchenstaat, das dem Papst als Landesherren gehörende Gebiet, die Kirchfahrt, der Gang, 1) feierlicher Zug in eine K. Befahrt. 2) M Kirchspiel, der Kirchhof, Friedhof, die Kirchmesse, Kirnne, Kirchweib, Jahresfeier der Einweihung der Kirche mit Rahmentanz und Volksbelustigungen, das Kirchspiel, Kirchspiel, Kirchengemeinde, die Kirchenscheidt, Kandelstein und Denden von Menschen, die nur ihren beschränkten Kreis sehen. [arab. W.]

der Kirgise, -n, 1) Angehöriger eines türkischen Volkes in der mittelasiatischen Steppe. Reine: kirgisch, die Kirse, mährische Jägerin, Dämonsfrau; ich kirne, kirnele, M laie, [arab. W.]
die Kirnne, Kirnne, M Kirnweib, Kesen-Machweib, die Kirne, M Bunterag, ich Kirne, 1) Bunter. 2) die Erbsen aus den Schalen. [german. W.]
kire, zahn; einen k. kriegen, gefügig machen, ich kire (habe gefügt), 1) ihn (an), lode durch Futter. 2) M idne [arab. W.]
die Kirse, -n, ein Steinobst, Abb. K 26, T 14. der Kirsch, -s, das Kirschwasser, Kirschbranntwein. [arab. W.]

die Kirse, Kirse, M Kirse. [weib.]
die Kirse, M 1) Birne, Brune. 2) alter Hut. [niederb.]
der Kirn, die Kirnne, M Kirnwein. [idd.]
das Kirnne, -s, mährisches Kirnne. [arab. W.]
ber, das Kirnne, die Kirnne, M Kirnne langkniefige Schärre. [weib.]

es kiffelt, M hageft. [von: Kiehl]
das Kiffen, -s, -e, Polster, Kissen mit weicher Füllung, Abb. K 26. [idd.; altfranz. W.]
das Kiffingen, Stab im Unterarmen. Kiffinger, die Kiffe, -n, 1) rechteckiger Holzbehälter, Abb. K 26. 2) A Krafwagen, Schiff, Flugzeug. 3) U Sade, Angelegenheit: eine K. wiezige K.; fertig ist die K.; die K. schmeißen, die Sade durchziehen. [frühes lat. W.]

Kitter, M heifer. [färbweib.]
der Kitter, -es, 1) Schund, Geschmacklosigkeit, bes. von Erzgegnissen der Kunst. 2) M Kettich. [aus engl. sketch, Etzige; Bismarckzeit]
das Kitterel, M Küsschen, weiches Tierchen. [ostb.]
der Kitter, -s/-e, 1) teigartiges Klebe- und Dichtungsmittel. 2) bildlich: feste Verbindung; K. ziehen, M weggehen; der ganze K., alles, ich kitter (habe gefittet) es, Klebe zusammen, fitt. der Kitter, -s/-e, M Glaser. [german. W.]

die Kitter, -n, 1) M Kette, Schar. 2) Fell junger Tiere. 3) G Haus, das Kitterchen, G U Gefängnis. [1 mhd. 'Gerde'; 3 hebr.]
der Kitter, -s/-e, hembartiges Übergewand, bes. Urbesitz. [mhd. rick, arak.]
ich kittere, M ich kittere, ich kittere, oberb., mähr., b., küssig, M: küssig. 2) Küssling, 3) küssig. [oberb.]

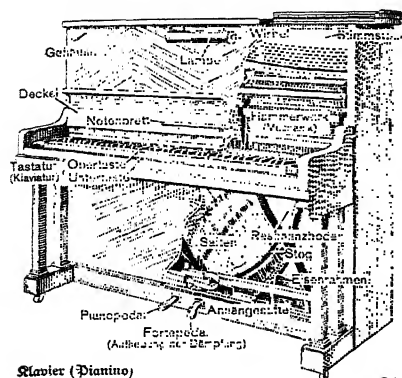
das Kitz, -es/-e, 1) Junges von Siege, Reh oder Gemse, Abb. K 11. 2) M Küsschen. [german. W.]
der Kitzel, -s/-e, 1) durch leicht über die Haut hinweg streichende Berührung ausgelöst oder fortgeführter Reiz, oft mit kramphafter Lachen verbunden. 2) nach etwas aus, Reiz, ich kitzele (habe gekitzelt) ihn, erregt Kitzel, bel. durch Kratzen mit den Fingern; es kitzelt mich, macht mir Quis, der Kitzler, -s, weibl. Geschlechtsorgan (Klitoris). kitzlig, kitzelig, 1) empfindlich gegen das Kitzeln. 2) heitel, beherlich, [german. W.]

der Kiwi, M Geleise, ich Kiwe, M Keife. [niederb.]
der Kiwi, -s/-e, Schnepfenfraz, neuseeländische Vogelart.

der Kiwit, Kivit, Kivit, Kivit, M Kiebig. [nach dem Ruf]
K. K., seltener: K. K., vgl. für: Kaiserlich-königlich, nämlich österreichisch (vgl. z. B. u. l.).
ich Klackere, Klackere, M 1) poltere, humpel, laufe hinterdrein. 2) prügelt. [niederb.]
der Klackertermann, Schiffsfeld, besten Erbknecht den Kuckuck der Klackere anzeigen soll. [niederb., Volksternmann]

der Klacken, -s/-e, M 1) Klacken. 2) Klack zum Befestigen der Rinder; Zoch. 3) Klackteil in Hordenform. [niederb.]
die Klacken (Mehrzahl), M Klauen. [von: Klau]
der Klackras, Klackras, ...fies, Kartenpiel ähnlich dem Schafkopf. [jiddisch]
ich Klackere es aus, M klackere aus. [von: Klack-mauer]

Klad!, Klad!, Ausruf, wenn etwas fällt, bes. von Breitem, der Klad, -s/-e, M 1) Klad, aufspringende Stelle. 2) Klack, ich Klack, Klackere, Klacke, 1) falle. 2) Klad, besiedelt, wä. ich Klacke es an, U werfe daran; füge dazu, der Klacken, M 1) hauen. 2) fieden. 3) Stüd, Klacken. [german. W.]



Klavier (Pianino)



Flügel (Hammerflügel)



Spinett



Tafelklavier



Cembalo (Kleiflügel)

Klavier

eine, gebe eine Ohrfeige. 4) M klebe. es klebt, haftet gut: sich kleim klebt ausgezeichnet. ich f. etwas an es an, befestige. ich f. es aus, verschüttere mit Lehm. ich f. etwas in es ein, bes. in ein Buch. ich f. es zu, verschließe mit Klebstoff. [ursprüngl. Nebenform von: kleben]

Kleber, -s, m. [schwächl. oberb.]

der Kleber, -s, 1) Gemisch von wasserunlöslichen Eiweißstoffen im Getreideborn (Gluten). 2) M Klette. 3) M Kleber (Vogel). der Kleberich, M Klette. Kleberig, klebrig, was haftenbleibt, sich schwer löst. [von: kleb]

der Kleb, -s, e. kleiner Spritzer; Kleckenweise, tropfenweise, ganz allmählich. ich Klebe (habe geklebt), 1) mache Klebte. 2) schreibe häßlich. 3) fahre, helfe; es Klebt, geht gut; bist reich aus; es Klebt nicht, will nicht rufen. der Kleber, M Klebs, Kled. ich Klebere (habe gekledert), beschnige alles an und bei mir; mache fleckig. es Klebert, 1) M fällt zu Boden. 2) U geht so hin, langsam vorwärts. der Klebs, ...jes, -je, Tintenfed, Farbensprentel. ich Kleffe (habe geklefft), besetze mit Tinten- oder Farbflecken. kleffig, kleffisch. [Nebenform von: kleb]

das Kleb, M Kleb. die Klebsche, Klebsche, Klebsche, M Klebung. [niederb.]

der Klec, -s, 1) Name mehrerer Futterpflanzen, bes. des eigentlichen dreiblättrigen Klee (Kopfklee), Abb. K 31. 2) Kartenspiel selten: Treff, das Kleeblatt, Sinnbild einer untrennbaren Dreieit, z. B. Freundschaft zu dreier. der Kleeblätter, -reuer, Gestell zum Kleeiroden. das Kleefalz, Salz der Pflanzsäure, Fiedelmittel. [deutsches Stm.]

ich Klehme, M Klebe, fülle Fachwerk mit Lehm.

der Klei, -s, e. M fette, tonreiche Bodenart, Marschboden. ich Kleie, 1) grabe oder reinige einen Graben. 2) bringe den K. nach oben. 3) frage, fudele. Kleig, schlammig. [german. Stm. "Kleber"]

ich Klehe (habe geklebt, gekelter: kleb, habe gekleben), 1) M Klebe. 2) haue mit Lehm, fülle das Fachwerk mit Lehm. der Kleber, -s, Spechtmel. [oberb., von: kleb]

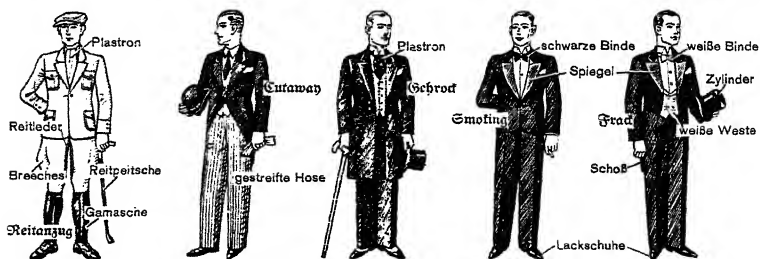
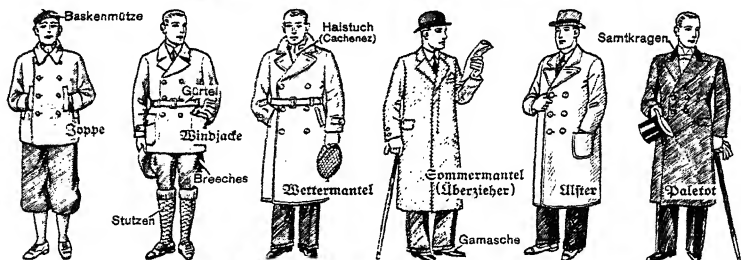
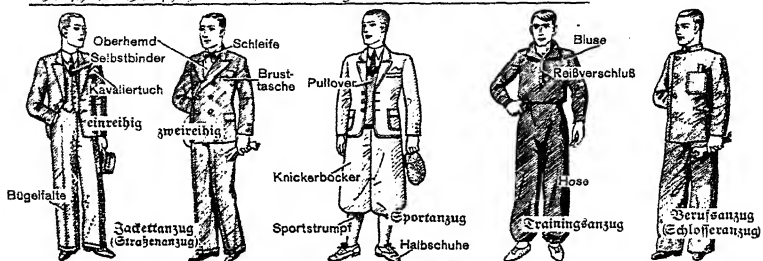
das Kleib, -es, -er, 1) oft Mehrzahl: Kleibung; fülle: Kleiber maute Leuten; das K. der Erbe sind die Pflanzen. 2) das äußere Bild der Frauenkleibung: das neue K. klebt ihr gut. 3) K. Wahn, Streifen des Segels. ich Klebe (habe geklebt), 1) ich n. jorge für seine Bekleidung. 2) ihn, es, bekleide; gebe ihm Form: seine Gedanken in Worte kleiden. 3) K. umwidde (Taus mit Schiemannsgarn u. dgl.). es Klebet ihn, steht ihm gut, er wirkt vortreffl. damit. ich Klebe ihn, mich an, lege die Kleider an. ich Klebe ihn, mich aus, lege die Kleider ab. ich Klebe ihn, mich ein, bekleide mit neuer Kleidung. bei mit Uniform oder Ständekleid. ich Klebe mich um, befehle

die Kleidung. Kleidam, was einem vorteilhaft steht. die Kleidung, -en, die Gesamtheit der zum Schutz und Schmuck des menschlichen Körpers getragenen verschiedenartigen und aus verschiedenen Stoffen bestehenden Gegenstände, Abb. K 29, K 30, T 18. die Kleiderordnung, frühere Kleidordnung überhöbliche Bekleidungen gegen übertriebenen Aufwand und Aufwands in der Kleidung. die Kleiderkufe, K. der Hammer zum Bekleiden des Taumwerks. [german. Stm.]

die Kleie, -n, beim Wahlen abgeforderte Schalen und äußere Schichten der Getreidekörner. *Beiw.*: Kleig. [wohl von: kleb]

ich Kleie, M U. frage. 2) auch: Kleime, Nebenform von: Klebe. die Kleigwand, Lehmwand. [niederb.]

Klein, 1) von geringem Ausmaß; *Gegensatz*: groß, Abb. B 8: er ist f. von Buchs; eine kleine Mühe, Weile; kleine Fahrt, K. Fahrt in der Ost- und Nordsee; etwas im Kleinen sehen, verkleinert oder: in Einzelheiten; im Kleinen verkaufen, einzeln, in kleinen Portionen; bis ins Kleinste, bis zu den letzten Einzelheiten; um ein kleines, beinahe; etwas f. schreiben, nicht mit großem Anfangsbuchstaben. 2) jung; ein kleines Kind; von f. auf, seit der Kindheit. 3) unbedeutend, unedel, schamlos; ein kleiner Geist; ein kleines Geschlecht; f. denken. 4) einfach, beschränkt; kleine Leute; er lebt in kleinen Verhältnissen. 5) geistig, schwach; jemanden f. kriegen; f. begeben, nachgeben; er wurde ganz f., demütig, unterwürdig. 6) kleines Geld, Münze von geringem Wert. 7) Roulette: Biffern 1-18. *Manque*, Abb. K 29. 8) *ungebeugt als Zusatz*: ein f. wenig; nur ganz wenig. *Hypon.*: die Kleinstheit, seltener: Kleinc. das Klein, -s, e. 1) *Kochkunst*: Leile wie Herz, Magen, Flügel, Füße von Geflügel, Gän u. a. 2) *Bruch*, zerfallenes Geftein. das Kleinc, -n, Junges, Kind. die Kleinc, -n, Mädchen; meine Kleinc, U. Schach, Geliebte. ich Kleincere einen Bruch, U. fahre, befe. die Kleingefte, -en, 1) was nicht viel Mühe macht. 2) Unbedeutendes, Wertloses. Kleinst, an lauter unwesentlichen Dingen Lebend und mächtig; *Gegensatz*: großartig. *Hypon.*: die Kleinstigkeit, -en. Kleingefte, -s, Galsinsel in Vorderasien, zwischen Schwarzem Meer und Mittelmeer. die Kleindahn, Eisenbahn von geringer Spurweite als die Vollbahnen und für lediglich auf örtliche Bedürfnisse beschränkten Verkehr. das Kleingeld, -s, Klein f. Kind, Kind vom 2.-6. Lebensjahr. die Kleinkunst, 1) Kunstgewerbe. 2) Darbietungen im Kabarett. Kleinst, verzaugt, bel. von verhummenen Proleten. der Kleinstmeister, Meister aus einer Gruppe deutscher Kupferstecher



Kleidung Männerkleidung

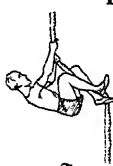
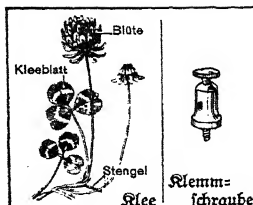
des 16. Jahrhunderts. der Alchimist, d. Verzag-
teit, 2) M. übernehmend. *Baum*, Alchmürig, der
Alchimur, u. Alkimer, der Alchmidus, Alch-
slag, der Alchmidus. M. Schöner, der Alchi-
maar, Saar, bis gegen : Million Einwohner, die
Alchimaturci, v. politische Jernstehheit eines
Gebietes. Im Alchimur, Ende mit weniger als
20 000 Einwohnern. *Beize*. Alchidrich, das
Alchimur, Sammelwort für Geflügel, Kaninchen
und Biegen. [german. Stv.]

das **Kleinod**, -s/-n, edlen, Kostbarkeit, wertvolles
 Schmückst. [mit mhd. kleine 'fein', 'zierlich']
 der **Kleis**, M. Glattbusch, Busch, Gehäcke
 der **Kleiser**, -s, Kleisfl., aus Stärfenbchl. ich **Kleis**-
 terig (habe gekleistert) s. Klebe; bastete. **Kleist**ig,
 Kleistig-vermischt [von: Kleis]
 die **Klemtigis**, -n, rankender Blütenstrauch, [lat.]
Klemens, -s, weibl.: Klementine, -n, Sortnamen.
 [lat. 'der Milde', 'die Milde']
 ich **Klemme** (habe geklemmt), 1) s. ihn, zwänge



ein, brüde fest an: die Klemme unter den Arm klemmen; ich habe mich geklemmt, mir eine kleine Quetschung zugezogen. 2) drückte mich, reibe aus. 3) es. 4) kühle. es klemmt, ich beengte, gedrückt: die Tür klemmt, läßt sich schwer bewegen: das Motor klemmt. Schließen: fest nicht genau in der Mitte der Hülse klemmen, sondern seitlich, Abb. K 24. ich f. mich auf es, bin versetzt; arbeite maßlos. die Klemme, -n, 1) Not, bebrängte Lage: in der Klemme sein. 2) harter

Krampe. 3) Werkzeug zum Klemmen, z. B. Nasen-Klemme für störrische Pferde. der Klemmer, -s, -e, Kneifer, Swider, Abb. B 55. Klemmig, 2) fest. die Klemmschraube, Schraube zum Anschließen von Leitungen, Abb. K 87. (von: klamm) die Klempe, M Klempe. (weibd.) der Klemper, -s, -e, Klemmer, Ebenaler, Klemmer. ich Klemper (habe geklemmert). M. arbeite mit Blech. die Klemper, -en. Klemperunternehmung. (von: Klempe)



Klemmschraube

Klettern

ich klinge Radelholzzapfen (aus), öffne durch Wärme zum Entfamen. [von: klingen, wegen des Geräusches]

der Kletter, M. Entstellung von: Kletterer. es kletter, M. knallt. [oberd. form von: klettern] der Kletter, -s-, 1) minderwertiges, verbrauchtes Bier. 2) M. Kirschkorn, eine Zinkenart. ich klettere, M. Hummel mit, trabe; laute kurz und schnell. [niederb., von: klettern]

die Klettermante, -, Stehtrieb. [griech. Kto.] Kletter, 1) geistlich, 2) streng kirchlich geübt, auch in der Politik der Klerikalismus, -, Bestreben der katholischen Kirche Einfluß im öffentlichen Leben zu sichern. die Kletter, -1) Klerus. 2) U. Anhang, Sippschaft der Kleriker, -s-, kathol. Geistlicher. der Klerus, -, katholische Geistlichkeit. [lat.]

die Klette, M. Knollbohne; Knollrute. [südd.] die Klette, -n-, 1) Name verschiedener Kräuter mit runden, anhängenden Früchten; er klettert, ist wie eine K., er geht nie weg. 2) M. Schulden. 3) ein Klettervogel. [verwandt m.: Klet]

ich klettere (bin geklettert) auf es, steige hoch (an einem Baum, auf einen Berg), klettere (an einer Stange, einem Tau), Abb. K 31: er kann klettern wie ein Affe; Pflanzen klettern, ranken oder winden sich nach oben; es ist um auf die Bäume zu klettern, nicht mehr zum Aushalten, ich f. an ihm hoch, in die Höhe, benutze es als Hilfsmittel. die Kletterei, -n-, mühsame Besteigung steiler Berge. der Kletterer, -s-, Bergsteiger. die Kletterwege, auf die Gestele aufgelegte Hilfswenige. [Zusatzzeit; verwandt mit: Kette]

die Klette, -n-, M. 1) Dörrobine. 2) etwas Wertloses. [südd.]

ich klette, M. klette. Klet' an sitzen, fest sitzen. der Kletter, M. Klee. der Kletterer, Bierkattelle. [niederb.]

die Klette, M. Klette. [niederb.]

die Klette, deutliche Schreibung von: Klette.

der, die Kletter, M. Murre, Spielglocke. ich klettere, spiele mit Murren. es klettert, klingt hell und kurz wie schnappendes Metall. [Schallwort]

ich klette, M. klette. kletterig, kletterbar. [german. Stw., verwandt m.: kletten]

der Kletter, -en-, Auftraggeber, Kunde des Rechtsanwalts (Mandant). die Kletter, -1) Gesamtheit der Klienten, Kundenhaft. 2) früher: Kreis der Schutzbesohlenen im Verhältnis zum Schutzherrn. [lat.]

ich klette, U. schmerz, schreibe schlecht. ich f. es ab, schreibe ab (in der Schule). kletterig, schmerzhaft. [niederb.]

der Kletter, -s-, M. 1) Stück feuchte Erde, Scholle. 2) Kletter, ich klettere, werste mit Erde. [nordb.]

der Kletter, kletterig, letztere für: Kletter, kletterig. ich klette einen Gestein, spalte kletterig. [niederb.]

das Kletter, -s-, von der Brandung beständig unterworfener Stellenfall der Kette. [engl.]

das Kletter, -s-, die Witterungsverhältnisse einer Gegend in ihrem durchschnittlichen jahreszeitlichen Verlauf. Bezw.: Kletterig. die Klimatologie, -n-, Klimatunde. [griech.]

das Kletter, -s-, Wechseljahre. [griech. Kto.] die Kletter, -s-, Steigerung, Forderung. [griech.] der Kletter, -s-, U. 1) letzte Reiter, unruhiges Gede. 2) Festigkeit. [junges Schallwort]

ich klinge (kling, bin gekommen) auf es, klettere, wobei ich mich mit den Armen hochziehe. der Kletterzug, Turnübung: Hochziehen am Gerüst. der Kletter, m.: kletter.

ich klettere (habe geklettert), 1) viele gekauftenlos oder schlecht auf dem Kletter, der Gitarre. 2) lasse einen musikalischen Klang ertönen; er kletterte mit dem Geld in seiner Tasche. 3) M. klettere, der Kletterer, schlechter Kletter. Kletterer, M. kletterig. [verwandt m.: Kletter]

die Kletter, M. Kletter, enge Spalte im Felsen.

die Kletter, -n-, 1) der scharfe Teil der Waffe (auch an Werkzeugen), Abb. 1.8, 1.17, 1.18, 1.19; einen über die Kletter lassen, töten; eine gute K. schlagen, tüchtig drehen, auch: beim Essen; er fährt eine scharfe Kletter, weiß sich gut zu wehren. 2) M. Kletter, 3) kurze steile Talmulde im Gebirge, der Kletterföcher, M. 1) Gletscherföcher. 2) eine Semmel. [von: klingen; 3. abd. Stw.]

ich klinge, seltene 1. Person von: klingen.

die Kletter, -n-, Schelle, kleine Glocke am Fahrrad, an der Wohnungstür. der Kletter (el)beutel, Beutel an langer Stange zu Gelblammungen in der Kirche. der Kletterfahrer, Einbrecher, der zunächst durch Klettern an der Tür feststellt, daß niemand in der Wohnung ist. ich klettere (habe geklettert), gebe ein Kletterzeichen; ich klettere bei ihm an, rufe an (mit Fernsprecher). Kletter, Kletter, Schallwort für den Kletterton. [von: klingen]

es kletter (kling, hat gesungen), 1) tönt hell in reinen Tönen, gibt Klang: klingende Mänge; mit kletterndem Spiel; mit klingen die Ohren. 2) hört sich an: vorher klang das ganz anders; das f. nicht gut. 3) mit den Gläsern klingen, hell anstoßen. es f. ab, wird immer leiser, zerfällt. es f. a. etwas an, erinnert im Klang oder Wortlaut. es f. aus, verstimmt, endet mit einem Schlußklang. das Klettergedicht, Verehrung von: Sonett. Klingklang, der Klingklang. Schallwort für fröhliche Klänge. [german. Stw.]

die Kletter, -en-, 1) Krankenhaus, Bes. an Hochschulen zur Schulung angehender Ärzte. 2) Unterricht an Krankenbetten. der Kletter, -s-, 1) Lehrer in einer K. 2) Student der Heilkunde, der die ärztliche Vorprüfung bestanden hat. Bezw.: Kletterig. [griech.]

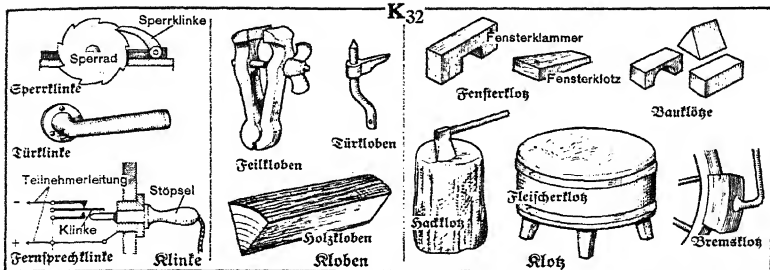
die Kletter, -n-, Abb. K 32. 1) Türbrüder, Abb. T 36. 2) 3. Verdrängungsbeispiel. 3) 3. Sperr- oder Schaltbebel. ich klinge (habe geklingt), öffne oder schließe eine K. ich klinge die Tür auf, öffne. ich klinge die Tür zu, schließe. [von: klingen]

der Kletter, -s-, n. seltener: die K., -n-, besonders harter Biegel, der Kletterbau, aus Klettern aufgesetztes Baumwerk. Kletterbau ist ein Boot, bei dem die Außenhaut/Planken dachziegelartig übereinandergreifen; Gegenbau: Kletterbau. von klingen, nach dem Klang beim Nachklingen. der Kletter, M. eine der Kletter, Abb. K 36. die Kletter, Kletter, -n-, Kletter, Kletter, Kletter. [wohl verwandt m.: Kletter]

Kletter, -s-, eine der neun Mäusen. [griech.]

Kletter, M. klein. f. und klar, bestimmt und deutlich. die Kletter, Kletter, Kletter. [niederb.]

der, das Kletter, -s-, Kletter, Kletter, Kletter, Kletter, Kletter, Abb. S 29. [engl., 1932]



die Klippe, -n, 1) Felsen an der Meeresoberfläche: an einer K. scheitern, auf einer K. landen, vgl. Abb. K 65; bildlich: gefährliches Hindernis; die Reifeprüfung ist für schlechte Schüler eine gefährliche K. 2) Erdschicht: Decke, von einer Überziehungsbede losgetrennte kleinere Überziehungsbede. 3) roh beschlittene, meist viereckige Normmühle (→ Klappen). der Klipper, -s-, besonders schnell fahrendes Segelschiff. Klippig, Klippenreich, der Klippfisch, getrockneter Kabeljau. der Klippjäger, Harner Jäger. (niederb.)

ich Klippe haue geklopft: es, 1) schnelle fort. 2) kappe, künde ab, beschneide. 3) es klipp, klappert, klingt, der Klipper, End gespaltenes Holz, Abb. O 2. das Klippergold, M Raufgold. (Geräusch) unsicher.

es klirrt (hat geklirrt), gibt ein raselndes, helles metallisches Geräusch wie Ketten oder Scherben; die Sporen und die Gläser klirren festlich. (Schallwort; Schmutzheit)

das Klischee, -s-, O Druckstock, bes. für Hochdruck; das ist nur K., Klafsch, nicht Schöpfung. ich Klischee es, übertrage ein Bild auf den Druckstock. (franz.)

die Kliste, M überbinder am Flos, Abb. F 80. der Klistter, M Kleister. (weib., niederb.) das Klistter, -s-, e, S Darmeinlauf. (griech.) die Klistur, -/, Klistur. (griech.)

Klisch, Klisch, wenn etwas flachgedrückt niederfällt. der Klischee, -s-, e, breite Masse, Gelmier. 2) Unschärfes Gebäd (mit Wasserstreifen). 3) A. Klischee, 1) lehmig, breiig. 2) nicht durchgebadet. Klischuag, völlig durchgeh. (Schallwort)

die Klischee, -n, l. Leines, düßiges Landgut. (von: Klisch)

der Klitter, -s-, 1) Klebs. 2) Splitter. ich Klittere (habe geklittert), 1) schmiere, 2) halte auf, verfeinere, s. B. erkläre in allen Einzelheiten. die Klitterich, M langsam zurückgehende Schulben. verwandt m.: klarer und klärer

das Klo, -s-, Kurzform für: Klosett. die Kloste, -n, 1) Abwasserleitung. 2) Mündung zur Entleerung von Darm, Harnblase und Reimdrüsen. das Klostenier, M Zügelier mit einer K. (Weitenangel und Schnabellere). (lat.)

ich Klope (habe geklopft) es, Klope (habe geklopft), (niederb.) selten: Nebenform von → Kloben. der Kloben, -s-, Abb. K 32, 1) Klobenlanger Scheit, 2) Kloben, in den man etwas Drehendes einhängt, 3) Kloben, 4) Vorrichtung zum Einhängen eines Werkes, 5) Kloben, 6) M Schweinefleisch (lat.: Kloben). der Kloben, M 1) Kloben. 2) Widelfeign in Hordenform. Klobig, Klobig, mäßig; grob, stumpf. (von: Kloben)

die Klob, M 1) Klob. 2) Klob: K. zwei; tief auf die K. eine Klobenige Stumm, geschlagene Stumbe. (niederb.)

ich Kloben, M 1) hügelte wellenförmig. 2) brenne Boden.

ich Kloben, von: Kloben. ich Kloben (habe geklopft), U 1) jammere, quengle. 2) auch: mache einen Klob, plaudere gemüßlich. (niederb.)

der Klob, häufige Schreibung des niederb. → Klot.

ich Kloppe (habe geklopft), 1) poche, schlage ständig: das Herz klopft. 2) es, schlage zur Reinigung oder zum Würbemaßen: Teppiche klopfen; Fleisch klopfen. 3) an, auf es, schlage (mehrmals) daran oder darauf: an die Tür klopfen, M besuch. Klopfe übertragen: jemandem auf die Finger klopfen, ihn sehr zurechtweisen; bei jemand auf den Fuß klopfen, ihn auszuholen versuchen. ich t. ab, s. gebe das Zeichen zum Aufheben. ich t. bei ihm an, M mache einen kleinen Besuch. oft: habe eine Anfrage, Bitte: wegen des Zahlungsaufschubs t. ich noch einmal bei ihm an. ich t. es auf, öffne durch Klopfen. ich t. es aus, reinige durch Klopfen. der Kloppe, -s-, Holzhammer, Abb. S 72. der Kloppe, -s-, Gerät zum Aufklopfen, Abb. K 58, oder Aufklopfen. die Kloppe, -s-, der Klopfer, M einer der drei Donnerstage vor Weihnachten, an denen die Jugend Gaben heischt. der Kloppe, -s-, umherziehender gewerbsmäßiger Fester; Raufbold, freisichtiger Schriftsteller. der Kloppe, -s-, Freisichtiger, M. (verwand m.: Kloppe)

ich Kloppe, niederb. Form von: Kloppe: Stat klopfen; Griffe klopfen, A. Kloppe, -s-, Kloppe, M Schläge. der Kloppe, -s-, 1) Knüttel, z. B. am Dreiflügel, Abb. N 17. 2) Klobenschwengel, Abb. G 32. 3) Holzpile zu Klobenarbeiten, Abb. H 7. ich Kloppe (habe geklopft), 1) mache Klobenarbeiten, Abb. H 7. 2) schlage, knüppele. (niederb.)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

die Klobre, M Klumpen. der Klobrad, M Klumpfuß. (niederb.)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

die Klobre, M Klumpen. der Klobrad, M Klumpfuß. (niederb.)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

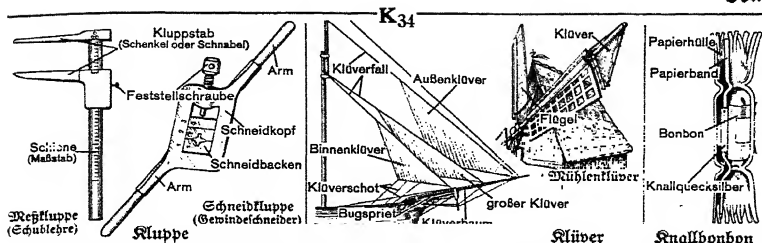
der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)

der Klob, veraltete Schreibung für → Klob. die Klob, M Kloben. Kloben, Farbe wechseln. es Klobt ab, färbt ab. (franz. Zw.; vgl.: Klob)



mer. 5) die **Kl.**, der **Kluppert**, M eng gedrängter Haufe, Klümpel. [verwandt m.: Kleebe] die **Klüt**, M Farbe. [franz. Lm. aus couleur] die **Klüse**, M, Salenge. [slawisch; eins mit: Klauje] die **Klüse**, -/n, & 1) Unterflüße, zwischen Deck und Außenhaut sehr eingebautes Holz, in dem der Unter liegt. Abb. S. 19. 2) Öffnung im Schanzkleid für Troffen. [niederb.] die **Klüster**, M Gruppe, Traube. [niederb.] ich **Klüstere**, M grübe, der **Klüstertopp**, Gräbber. [niederb.] der, die **Klüt**, **Kluten**, M 1) Kloss, Klumpen; Scholle. 2) Ballen (Papier). 3) Flegel. 4) Diefuß, ein Regenspeiser. ich **Klütere** an etwas, M bastele. der **Klutenpedder** 'Schallentreter', Scherzwort für den Randwirt. [niederb.] der **Klüver**, **Klüverfaten**, M Springfiod, Stab. [niederb.]

der **Klüver**, -s/-, & breites Segel am Klüverbaum, auch am Flügel der Windmühle. Abb. K. 34. der **Klüverbaum**, & Verlängerung des Bugspriets. Abb. K. 34. [niederl. Lm.] ich **Klüve** es, M Klüge aus. [niederb.]

Kilometer, -s, griech. Zehenheißin. km, Mst. für: Kilometer, km², Quadratkilometer, km³, Kubikmeter.

der **Knabbe**, -n/-n, Torfsohle. [nordwestb.] ich **knabbere**, M knabber. [westb.] ich **knabbere** (habe geknabbert) an ihm, nage, beiße hörbar; etwas zum Knabbern, Zeegebäd, kleine Kuchen. ich f. es ab, beiße ab, nage kahl. [verwandt m.: knusen, knüßern, knupfern]

der **Knabe**, -n/-n, i. fast nur noch dichterung und oberdeutsch: Junge, Bub. 2) M Junggefelle. 3) alter K., alter: Junge (Freundschaftliche Anrede). 4) M Holztorren. knabenhaft, schlant und zierlich. das **Knabenkraut**, artenreichste deutsche Orchideengattung. unbr. 'Zeit', 'Solgen'; verwandt mit: Knabe!

der **Knäbel**, M Fingerring. [niederb.] **knad**, **knads**, Schallwort, wenn etwas bricht oder auch einmal laut knistert. der **Knaf**, -s/-e, **Knads**, -jes/-je, 1) kleiner Knall. 2) Bruch, Schaden; die Taife hat einen Knads bekommen, ist dauernd geschädigt. 3) A Niederholz, Gestrüpp. ich **knade** (habe geknadt) es, 1) breche auf: Klöße, einen Gelschrank knaden. 2) löse: Rätsel knaden; da habst ihr etwas zum Knaden, müßt ihr euren Kopf anstrengen. 3) M **Schüler-sprache**: knafe mit heimlich Klüßereien. es **knadt**, **knadt**, gibt einen Knad von sich; bricht. der **Knaden**, -s/-, großes Stilk. der **Knader**, -s/-, älterer Mann, bel. toniglicher oder geiziger (wohl von Knäbner). die **Knadbeere**, **Knadel(s)beere**, eine Heberbeere. das **Knadbrod**, hartes Schotbrod. die **Knadmandel**, Mandel in der Schale. die **Knadwurft**, 1) süd.: harte, kurze Wetzwurft, Wetzwurft, Schladwurft. 2) nord.: Wurft aus Gehacktem, Wetzwurft. [Schallwort.]

das **Knadelbrod**, schmeißiges Schotbrod. die **Knagge**, -/n, 1) Holztorren. 2) Verbindungs- und Stützstück im Holzbau. Abb. B. 7, D. 1, L. 11. 3) Einpanner an der Drehbank. 4) M Brottauf. 5) f M Brett mit Reiterbänken. [niederb.] knaglich, Mäglisch. der **Knagen**, M Knochen. [niederb.] der **Knall**, -s/-e, 2. 1) knäufiger, kurzer Schall. 2) U Verdrüßheit. 3) st. und 3. 1) knäufig, ich knäufel,

unerwartet. die **Knalle**, -/n, Knallerzeuger, Schmitze der Peitsche. ich **knalle** (habe geknallt), 1) erzeuge Knalle: der Knäufcher knallt mit der Peitsche. 2) schreie. es **knallt**, gibt kräftige und kurze Schalle; auch: es wird geschossen. ich **knalle** ihn nieder, schreie ohne Umstände über den Gaufen. es **knallert**, knallt immer wieder. der **Knaller**, M schlechter Tabak. **knallig**, 1) grell (Farben). 2) verrückt, voll dummer Einfälle. der **Knallfeff**, verblüffende, oft grobe Wirkung. das **Knallblättchen**, Bündelblättchen. das **Knallbonbon**, Scherzwort, die beim Ziehen unter einem Knall platt. Abb. K. 34. die **Knallerbse**, mit Zerknall gefüllte Papierbommelchen. Abb. K. 34. das **Knallgas**, Zerknallstoff. Zerknall, Mischung, die beim Ziehen über heftig erobolert. **knallrot**, grellrot, wie wenn es plagen wollte. von einem german. Zerkn.

der **Knau**, Knäuf, M Väter. [niederb.] unß. genunne, Namensväter.

ich **knäpe**, M kniefe. die **Knäp**, Knäffe, [niederb.] **knapp**, 1) eng, dicht: das Kleid sitzt l. 2) beschränkt, dürftig, ärmlich: wir haben es l.; er wurde knapp gehalten. 3) gering, gerade noch zureichen: mit knapper Not; eine Knappe Mehrheit. **Knapp**, -en, die **Knappheit**, -i. ich **knappe**, habe geknappt: mir etwas, geße, bare, knappe. **Knappung**, M Knapp; kann. der **Knapper**, M alte Wäpche. es **knappert**, knarrt anstatt zu knallen. der **Knappfisch**, niederheime. Kartgebäd. der **Knappfisch**, f. Reiserische, Bräuterei. Volksbeurteilung aus niederl.: knap 'Kopf'. [niederb.-nord-german.]

der **Knarre**, -n/-n, 1) das Ritterhanbwerf erlernender Edelknecht. 2) Bergmann: Mäpfergeißel. die **Knarrschacht**, -en, Gesamtheit der Bergleute eines Bergwerks. Nebenform von: Knarre?

knaps, Ausruf beim Knäuen. ich **knapie** es (ab), 1) knappe, breche kurz ab. 2) knappe, entziehe widerrechtlich. [Schallwort]

ich **knarfels**, **knarfels**, M Knarbere, nage.

knarr!, Schallwort für das scharrrende Geräusch beim Reiben von Holz oder rauhen Gegenständen aneinander. es **knarrt** (hat geknarrt), gibt solche Geräusche von sich. die **Knarre**, -/n, 1) Bohrrinne, ein Bohrerat. Abb. B. 45. 2) Schnarre, Knapper. 3) A Gesehr; Uhr; Spielzeug. **knarrsch**, heftig, grob. [Schallwort]

knas, **knäsch**, M 1) eng, stramm. 2) kurz angebunden. [niederb.]

ich **knäse** es, M 1) zernütere. 2) beäße. [niederb.] ich **knäpere**, M knabber, nage. [niederb.] der **Knast**, **Knast**, 1) M Knarren. 2) Redl, bel. alter Mann: ein reich er & 3) G Strafe: K. ich **knäse**, eine Strafe verbüßen. [Hgen.] 4) U Gels. 5) A Budel. ich **knaste**, **knaste**, beäße. [german. Schw.] der **Knaster**, -s/-, 1) kleiner Zerknallstoss (im Reiben verpackt). 2) U schlechter Tabak. 3) alter Mann. der **Knasterbat**, alter Brunnbär. [niederl. Lm. Schw. 3 von: knastern]

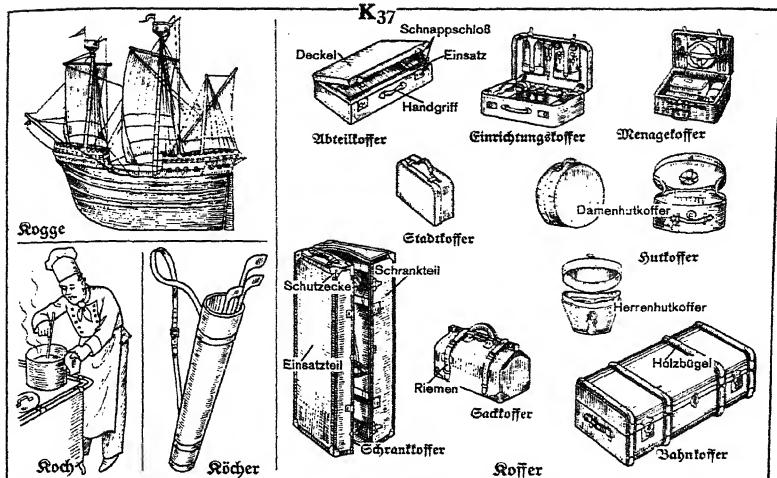
es **knartert**, M knistert, knadt (im Eis). [verwandt m.: knistern]

ich **knatsche**, **knatsche**, M 1) knete, brüde. 2) rede mürrisch, Weinerlich. 3) laue laut. der **Knatsch**, **Knatsch**, 1) Aufregung, Auseinandersetzung. 2) Späß, Unstun. [mittelb.]

es **knattert** (hat geknattert), knallt schnell hintereinander (Wahnsinnige, Donner). [Schallwort]

Knollbaum. das **Knigstüch**, **Kniesbild**, Abb. B 33. [german. Stw.]
der Knigchel, **Knigwel**, **-el**, M 1) **Knöchel**. 2) **Stück Brot**, ich **knigbele**, **knigwelle**, 1) **schneide ungeschickt**; **knigche**, 2) **knäule**, **finger**, ich **knigbele** es aus, **stülpe** aus. [Nebenform von: **Knobel**]
der Knigbes, M 1) **Knob**. [weib.]
der Knigef, **Knigep**, die **Knigge**, M **Taschenmesser**. [Nebenform von: **Knief**]
ich knigge, M **kniffe**, die **Kniggaugen**, **kleine lebhaft Augen**, **knigig**, **geizig**. [niederb.]
der Knies, M 1) **Schnus**. 2) **Banz**. **der Knigssod**, M **Geißhals**. [niederb.]
ich knigstche, M 1) **brüde**, **presse**. 2) **bin verdrücklich**, **weinerlich**. [mittelb., verwandt m.: **knutschen**, **knatschen**]
der Kniff, **-el**, 1) **Falte** oder **Kniefstelle**, z. B. Abb. H 34. 2) **schauer Kunstgriff**: **Kniffe** u. b. **Wisse**. **ich kniff**, von: **kniefen**, **ich kniffe** es, M **fatte**, **knifflich**, 1) **heitel**, **peinlich**, **schwierig**, nur mit **Kniffen** zu bewältigen. 2) M **stretlich** [d. h. **Gottschäbezeit**; von: **kniefen**]
knülle, **Kn** **berücken**. [eins mit: **knüll**]
ich knippe, M **kniffe**, **der Knipper**, **Knieser**, **Augenglas**; auch: **Wolfsitt**. [niederb.; german. Stw.]
ich knippe, M 1) **schnelle** **weg**, **knippe**. 2) **kniffe**; das **knippt**, **bringt in** **Verlegenheit**. 3) **stüze**, **knippe** ab. 4) **knippe**, **binde**, die **Knippe**, M **Wiegemeßer**, die **Knippstugel**, **Wurmel**. das **Knippmesser**, **Knappmesser**, die **Knippschere**, **Schere zum Zurechtschneiden**, die **Knippsschere**, **Wägelstiche**. [wohl verwandt m.: **kniefen**]
ich knippere, M **binde**, **knippe**. [nordb.]
ich knipste, **knippste**, **habe gefnickt** [d. h. es, 1) **schneide** ab. 2) **locke** [schleichen]. 3) **machte eine Lichtbildaufnahme**, **bin Lichtbildner** [Photographie]. 4) **schnelle** **weg**. [wohl verwandt m.: **kniefen**]
der Knirr, **-el**, M **Wacholder**. [niederb.]
der Knirps, **-el**, **kleiner Rerl**, **zwerger**, **knirpsig**, **klein**, **zwerghaft**. [mhd.; wohl verwandt m.: **Knorpel**]
ich Knirr, M **Türpalte**. [niederb.]
die Knirische (**habe gefnickt**), 1) **vor** **But**, mit den **Knichen**, **reibe** die **Knichen** **aneinander**, **Reichen** **höher** **Erregung**. 2) **es**, **+** **zerreibe**, es **kniricht**, **macht Geräusche** wie **geriebener Sand**; **der Schere Knirische** **unter** **seinen** **Stritten**. [altess **Schallwort**]
es knistert (**hat gefnickt**), **macht** **leise** **Knadenbe** **Geräusche** (**Feuer**, **Seide**, **Papier**); **es** **k** **im** **Geßalt**, **Einführung** **droht**, das **Knistergold**, **Rauschgold**. [altess **Schallwort**]
der Knittel, **-el**, Nebenform von: **Knüttel**.
es knittert (**hat gefnickt**), 1) **knistert**. 2) **wirft** **Falten**. **ich knittere** **es** **zusammen**, **zerbrüde** **zu** **einem** **faltigen** **Rausch** (**Papier**). **die knitterten** **sich**, **zauten** **knietlich**, **der Knittter**, **-el**, **fehlerhafte** **Falte**. **knittterig**, 1) **leicht** **zerknittert**. 2) **reizbar**, **verdrücklich**. [Nebenform zu: **knattern**]
der Knubel, **-el**, 1) M **Knöchel**. 2) **Würfel**, **ich knubele** (**habe gefnickt**), 1) **würfele**. 2) **U** **benutze** **nach**, **ich knubele** es aus, 1) **mit ihm**, **entscheide**, **lose**. 2) **kundschaffe**, **ich knubele** es **raus**, **erkunde**. [Nebenform von: **Knobel**]
der Knublauch, **-el**, **seltener**: **Knoblauch**, **Knoblich**, **lauchartige** **Küchenpflanz**, Abb. G 26; auch **Rame** **wilder** **Waldpflanz**. [deutsch **Stw**.]
der Knöchel, **-el**, 1) **Knöchelvorsprung** **am** **Sprunggelenk** **und** **den** **Fingergelenken**, Abb. M 16. 2) M **Würfel**, **ich knöchele**, M 1) **mit ihm**, **würfele**. 2) **ihn**, **ausle**. [Nebenform von: **Knochen**; **Knöchel** **W.**.]
der Knochen, **-el**, 1) **Wein**, **Teil** **des** **Gerüßes** (**Stetens**) **des** **menschlichen** **und** **Wirbeltierkörpers**; **er** **ist** **national** **als** **in** **die** **R.** **durch** **und** **durch**. 2) **Wein** (**Knochenpflanz**) **und** **Geräte** **daraus**. 3) **Knochenartig** **am** **beiden** **Enden** **verdrückt** **Knüppel**. 4) **Knäus** **Knüppel**. 5) **alter** **R.**, **6** **alter** **Soldat**. 6) M **Schüler** **sprache**: **Lehrer**. **der Knochenbauer**, M **Stein**, **der Knochenbauer**, **D** **Knob**. die **Knochenmühle**, 1) **Anlage** **zur** **Erzeugung** **von** **Knochenmehl**. 2) **der** **schlechter** **Wagen**. **Knochenentruden**, **ganz** **truden**. [german. Stw.]

die Knopfe, **der Knopfen**, M **zusammengedrehtes** **Bund** (**Flach**, **Bolle**). [german. Stw.]
Knockout **nokaut**, **abgeknockt** **f. v.**, **Boxen**: **benutzt** **Knock** **im** **Boxen** **getrefft**. **der Knockout**, **-el**, **Nieder** **schlag**. [engl.]
der Knöpfel, **-el**, M 1) **Knopf**. 2) **Stiefe**, **getrocknete** **Stiefe**, **ich knöpfele**, **reibe** **unbeutlich**; **Gesang**: **bilde** **der** **Ton** **nicht** **frei**. [fädd., **Knöpfchen**]
der Knopfel, M **Knoblauch**. [niederb.]
die Knopfle, **-en**, auch: **der Knopfen**, **-el**, 1) **sehr** **fleischiger** **und** **nährstoffreicher** **Pflanzenteil**, z. B. Abb. K 13. 2) **Knopf**, **Knumpen**, z. B. **Wegballen** **in** **der** **Suppe**. 3) **grober** **Rerl**, **Wauer**. 4) **W** **Verzierung**: **zierlich** **am** **Knopfen**, **am** **Säulen**, Abb. B 11, K 9. **der Knopfenblätterpflanz**, **sehr** **glatte** **Wiegattung**. **knopfig**, 1) **zu** **Knollen** **gebalt**. 2) **U** **sehr**, **gemaltig**. [german. **Verkleinerung** von: **Knoten**]
ich knoppele, M **knäule**; **stide** **notdürftig** **zusammen**. [nordb. Nebenform]
der Knopff, **-el**, 1) **meist** **rundliches** **Verfchlüßstück** **am** **Knoblen**, Abb. K 35; **früher**: **Abgeknockt** **des** **Ge** **freiten**: **die** **Knopfe** **haben**, **Ge** **freiter** **sein**; **der** **R** **geht** **ihm** **auf**, **U** **begreift** **enblich**. 2) **runder** **Griff** **zum** **Drücken**, z. B. **am** **Schalter**, vgl. Abb. A 33, B 7, H 12. 3) **Knaut**, **bei**, **Turnpflanze**, **Knaut** **an** **der** **Stednabel**, **am** **Stoßdegen**, Abb. D 6, F 1. 4) M **Knospe**. 5) M **Knoten**. 6) M **Knopf**. 7) M **Rerl**, **oft**: **Dummkopf**, vgl. **Knopp**. **ich knopfe** (**habe** **geknopft**) es, 1) **schließe** **mit** **Knöpfen**, 2) **finger** **an** **den** **Knöpfen**. 3) M **note**. **ich knopfe** es **ihm** **ab**, **U** **verstehe** **abzugeben**. **ich knopfe** es **auf**, **öffne** (z. B. **die** **Beste**); **auf** **geknopft**, **zugänglich**, **verdrücklich**; **vergnügt**, **ich knopfe** **ihn** **mir** **vor**, **U** **lasse** **ein** **Verhör** **oder** **Strafpreßig**. **ich knopfe** es **zu**, **schließe** **mit** **Knöpfen**; **zugedknopft**, **verdrücklich**, **zurückhalten**. das **Knopfloch**, **Loch** **für** **einen** **R**. **im** **Stoff**, Abb. K 29; **etwas** **ins** **Knopfloch** **be** **kommen**, **einen** **Orden** **erhalten**; **ich** **etwas** **ins** **Knopfloch** **setzen**, **Ruhm** **davon** **haben**. **der Knopfring**, M **Schlagring**, die **Knopfnadel**, M **Stednabel**, die **Knopfnädel**, M **Knopfnädel**. [weissgerman.; verwandt mit: **Knaut**, **Knobel**]
der Knopp, **norddeutsche** **Form** von: **Knopf**; **echerzend**: **komischer** **oder** **gemüßlicher** **Wensch**.
die Knoppere, **-en**, **Pflanzengalle**, auch: **Gerbmittel**. [von: **Knopp**]
knopfte, **U** **herrlich**, **ausgezeichnet**. [Nebewort um 1920, von einem Familiennamen]
der Knorpel, **-el**, **biegemes** **und** **glattes** **Gewebe**, **das** **die** **Geleenten** **der** **Knochen** **überzieht**, **manche** **Knochen**, z. B. **die** **Rippen**, **ergänzt** **und** **halsfester** **Einlagen** **in** **weiche** **Organe**, z. B. **die** **Luftröhre**, **hüfte**, vgl. Abb. M 16. **knorpelig**, mit **R**. **durch** **wachsen** (**gleich**). **der Knorpelfisch**, **Gammeltot** **für** **die** **Knochenlosen** **Reisfische** **und** **Störe**, **die** **Knorpelfische**, **Reisfische** **mit** **Knorpelig** **festem** **Fruchfleisch**. [verwand m.: **Knorren**]
der Knorren, **-el**, **Knorr**, **Knorz**, 1) **Baumstamm** **teil** **mit** **viel** **Ästen**. 2) **rauber** **Knopf**. 3) **Baumstumpf**. 4) **Knöchel**; **Ganbballen**. **knorrig**, **verb**, **fantig**, **unbehanen**. [weissgerman.]
der Knörz, **Knörz**, **höst** **leise** **Brumflaute** **aus**. [Schallwort]
der Knorz, M **Knorren**. **ich Knorz**, 1) **klause** **herum**. 2) **klause**. [weib.]
der Knöpfel, **-el**, M **Stummelpfeife**. [nordb.]
die Knopfle, **-en**, 1) **Blüte** **oder** **Spröß** **vor** **der** **Entfaltung**, z. B. Abb. A 27; **Stimmlich** **des** **garden**, **werbenden** **Lebens**, **des** **Unterwuchsenlebens**. 2) **W** **Schmuckstück** **am** **Knopfen** **und** **Knopfenblumen**. **Knopf**, K 9, K 32. **es knopft** (**hat** **geknopft**) (**auf**), **treibt**, **beginnt** **zu** **wachsen**. [wohl verwandt m.: **Knoten**]
der Knopfe, **-en**, 1) **Ganbwertsbuch**; **ungebildeter** **grober** **Rerl**. 2) **Nebenform** von: **Knoten**. **knopfig**, **verb**, **ungebildet**, **rog**. [niederb., **Gensell**]
der Knopfen, **-el**, 1) **Verfchlüßung** **von** **Schnüren**, **Knaut** **u. bgl.**, Abb. K 36; **einen** **R** **knopfen**; **einen** **R** **in** **etwas** **finden**, **eine** **Schwierigkeit**, **die** **entfaltet**: **hier** **hat** **einen** **R**, **nimmt** **entfaltet**; **der** **R** **knopft** **sich**, **die** **Verfchlüßung** **wächst**; **ben** **R** **durch** **baue**, **gewaltig** **rennen**, **hat** **müßig**: **auszuwachen**. 2) **Sammelpunkt**, z. B. **Knopf**



der **Röben**, -s/-, M Schweinefett, Abb. S 66; Ber-
schlag. [oberd.]

der **Röber**, -s/-, 1) M lüngerlicher Rüdertorb. 2) G Birt.
ich töbere mich mit ihm an, G biedere an. [1
oßb., 2 hebr.]

der **Röbes**, **Röbt**, **Röbi**, M Kurzformen von: Jakob.
Röblenz. - Hauptstadt der Rheinprovinz. Röblenz.
[lat. Confluens, Zusammenfluß]

der **Röholz**, -s/-e, Trb- und Hausgefäß des deutschen
Volks; glaubens; dies Mädchen ist ein wahrer
R., netlich und wild. [ahd. 'Herr des Gemachs']
einen Röholz oder: Röbholz schießen, Furchelbaum
schlagen. [franz. Rm.]

die **Röbra**, -s/-e, die indische Brillenbrille.

Röburg, -s, verbreierte Schreibung von: Coburg.

der **Roch**, -s/-e, 1) Hersteller von Speisen und warmen
Getränken, Abb. K 37, G 5; 2) Sungen ist der
beste R., dem Hungerigen schmeckt jedes Essen. 2) M
Rochgut. 3) der, das R., M Auflauf; Drei. ich töpche
(habe getöcht), 1) vor Hitze, Wut, bin heiß, wild-
erregt; das Wasser, die Suppe köcht, siedet;
weiche Eier müssen vier Minuten köchen.
2) bereite Speisen: sie köcht gut. 3) es, bereite
(als Speise) in oder mit siedendem Wasser: Suppe,
Eier, Reis köchen. ich töpche ab, 1) bereite das
Essen im Freien, z. B. auf der Wanderung. 2) es,
lasse etwas aufkochen, z. B. Milch zur besseren Halt-
barkeit; ich töpche es an, lasse aufkochen, um es dann
in der Kochflasse gar werden zu lassen. Wasser köcht
auf, beginnt zu kochen. ich töpche es aus, 1) gieße
gewisse Bestandteile durch Kochen heraus. 2) Sente-
kime (Instrumente) durch Kochen, ein Topf köcht
aus, alle Flüssigkeit verdampft. ich töpche Döf, G
emüse ein, stelle Dauerware daraus her. es
köcht über, läuft beim Kochen über den Rand des
Topfes. der **Röcher**, -s/-, Röcher für Gas, Heiz-
strom. Spiritus u. s. w., Abb. K 69. das **Röchbuch**,
Verbuch der Spiritusverrechnung. das **Röchgut**, M was
man auf einmal kochen will. die **Röchflut**, wärme-
haltendes Verhältnis, in dem kochend eingelegte
Speisen gar werden und warm bleiben. [lat. Rm.]

der **Röchem**, G gerösteter Weizen. hebr., Aluger.
der **Röcher**, -s - Weizenbrot der Bogensachsen. Abb.
D 44, Eisenform für Weizen, z. B. für Weizen-
ger, Abb. K 37. die **Röcherflut**, Röhre, deren
Körbe sich längliche Gefäße dazu. [lat. Rm.]

die **Röde**, seltenere Schreibung für: Rogge.

der **Rödel**, -s/-, 2) Hergabe des Rades, das **Rödel-
horn**, eine Frucht, Gießel für Rödel. Schwabw.
die **Röden**, -s/-, Schutzhülle. [lat., Schwabw.]
das **Röden**, -s/-, n. M. Lumpen. Varnen. [döbrig, 1)
abgerieben, [döbrig, 2) hoch: du mit deiner

tödrigen Schnauze. 3) übel: mir ist ganz
tödrig zu Mute. 4) wertlos. ich töddere, U
wasche kleine Bäsche. ich töddere ab (bin abge-
töddert), verlumpe. [niederb.]

der **Röde**, -s/-e, Schlüßel einer Geheimschrift oder
einer Drahtnachricht in Kurzform. [franz.-engl.]
der **Röder**, -s/-, 1) Todtpeise zum Rang von Tieren,
Abb. A 18, M 18. 2) M Speichel, Geißel. ich töddere
(habe geföddert) ihn (an), löde (durch Wusch) auf
Gewinn. [deutsches Stm.]

der **Röde**, -s/-e und -e und -ices, 1) alte Handschrift.
2) Gesetzbuch. die **Rödikation**, -en, Zusammen-
fassung des Rechtsstoffes eines oder mehrerer Sach-
gebiete in einheitlichen Gesetzbüchern. [lat.]

das **Rödikill**, -s/-e, Zufuß (zu einem Testament). [lat.]

die **Röeduktion**, -en, gemeinschaftliche Erziehung von
Jungen und Mädchen. [lat. Rm.]

der **Röeffizient**, -en/-en, Δ Faktor; Zahl, mit der
eine unbekannte oder veränderliche Größe ver-
vielfacht wird. [lat. Rm.]

die **Röexistenz**, -en, Zusammensein, gleichzeitiges Be-
stehen. [lat.]

der **Röfel**, M seltener für: Rogel.

der **Röfen**, M seltener für: Rofen.

der **Röfent**, -s, ein Dünndier. [Konvents-Möfster]

der **Röfer**, -s/-, bißiges Pferd. [südwetb.]

der **Röffer**, M Kaffee.

der **Röffenagel**, **Röffenagel**, **Röffeliennagel**, Δ
hölzerne oder metallene Pinne, an der laubendes
Laubwerk festgemacht wird. [lat. Rm.]

das **Röffin**, -s, belebender, in größeren Mengen
giftiger Bestandteil in Kaffeebohnen, Zee und Kola-
nüssen. [Rm., von: Kaffee]

der **Röffer**, -s/-, 1) abschließbares Verhältnis zum Ver-
föbern von Gegenständen, bel. für die Reife, Abb.
K 37. 2) S früher: durch Erdanfröftung geföf-
ter Gang: **Marine**: schwankartige Wasserzelle. 3)
Steinlager beim Weg- und Schneebau. 4) **Soldaten-
sprache**: Δ schwere Granate. ich töpfere eine
Straße aus, bane das Steinlager. der **Röfferstich**,
ein Korallenstich. [franz. Rm.]

er **töfft**, M kauft. töfft, gekauft. [niederb.]

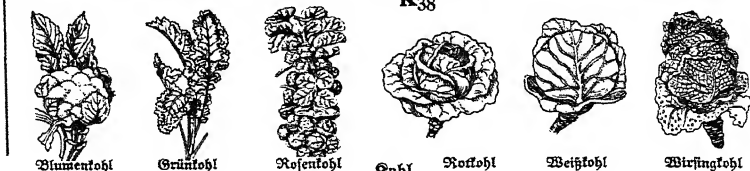
der **Röge**, **Röog**, **Röeg**, M eingedecktes Marktschland.
[niederb.]

Rög, M wäherlich, heitel, leder. [schwets.]

der **Rögel**, -s/-, kegels- oder haubenförmige Bergspöze,
Abb. B 20. [südb., verbandt m. Gugel]

die **Rögel**, -en, Gugel, alte Kopfröcht. [Nebenform
von: Gugel]

die **Rögge**, -en, hochborbiges Kriegs- oder Handels-
schiff der Persa im 13.—15. Jahrhundert, Abb. K 37.
[franz. Rm.]



der **Rognat könyák**, -s, -s, französischer Weinbrand. [Cognac, Stadt in Südwestfrankreich]
der **Rognat**, -en, -en, Blutsverwandter im Weißes-
[Kamm. [lat.]

die **Rohabitation**, -en, & Weißschaf. [lat.]
Rohrrent, zusammenhängend, die Rohrenz, - Zusammenhang, der Rohrer, -s, & eine Vorstufe des Gleichrichters (Detektor), die Rohrsäure, - die gegenseitige Anziehungskraft der Moleküle fester und flüssiger Körper. [lat.]

Rohl, M köhl, köhl, M köhl, köhl, [nieberd.]
der **Rohl**, -s, -s, 1) formenreiches Gemüse, Abb. K 38.

2) dummes Gerbe; aufgewärmter R., alte Geschichte. ich köhle, rede Unsin, schneide scherzen auf, verurteile. ich köhle ihn an, rede frech oder scherzend an, berulle, beläge. der Rohlbaum, U Hunger: Rohlbaum pflücken, den der Kohlrabe, M Kohlrabe, der Kohlrabi, 1) Gartenkohl mit fugeilig-kleischigem Stiel (Überkohlrabi), Abb. K 39. 2) M Kohlrabe (Unterkohlrabi), die Kohlrabe, große gelbe Rübe, Zuchtform des Kapstahls, Abb. R 30. die Kohlsaft, Sommertraps, ich köhl für mich was, M bringe mich in eine dumme Lage. [lat. Zw.; 2 hebr.; Kohlrabi, ital. Zw.]

das **Rohl köhl**, -s, aus Antimon gewonnenes Mittel zum Schwarzfärben der Augenbrauen. [arab.]

die **Rohle**, -n, 1) ein natürlicher Brennstoff, Abb. O 1; schwarz wie R.; auf glühenden Kohlen sitzen, sehr ungelübt sein, in einer peinlichen Lage ausharren müssen; feurige Kohlen auf je mehr an des Kopf sammeln, B ihn beschämen. 2) verholzte andere Stoffe, z. B. Holz, 3) M Rappe. ich köhle -> köhl, es köhl, läuft schwarz an (im Feuer); brennt nicht recht, ein Schiff köhl, nimmt R. ein, es köhl an, besommt im Feuer schwarze Stellen, der Köhler, -s, 1) Erzeuger von Holzkohlen, Abb. K 39. 2) Zeelack, ein Zeelack, die Köhlererei, -en, Köhler, enbrennerei, Abb. K 39, das Köhlenhydrat, -n, organische Verbindung, die neben Kohlenstoff die Grundstoffe Wasserstoff und Sauerstoff in gleichem Verhältnis (2:1) wie beim Wasser enthält, z. B. Zucker, Stärke, Dextrin und Zellulose, das Köhlepapier, dünnes, festes Papier mit einem Aufstrich von Kohlenstoff für Durchschreibzwecke, die Kohlenfäure, wässrige Lösung des Kohlenbioxids, der Kohlenstoff, Zeichen: C, Grundstoff (Diamant, Graphit), der Kohlerglaube, blinder Kirchenglaube. [german. Stw.]

die **Rohoration**, -en, Ermahnung. [lat.]

die **Rohorte**, -n, Unterabteilung der Legion, Abb. H 15. [lat.]

der **Rühr**, M Rummel.

die **Röns**, das hellenistische Griechisch. [griech., Gemeinprache]

die **Rönsigens**, -en, Zusammenreffen, -stellen. [lat.]

der **Röns**, -s, Weißschaf. **Zeitu.** köstigen. [lat.]

die **Röse**, -n, 1) fest eingebaute Vertiefung auf Schiffen. 2) kleiner abgetrennter Raum, z. B. Ausstellungsstand. [Nebenform von: Rause]

der **Röl**, M Uderjen. [nieberd.]

die **Röl**, M Röl, die Röl, köhl, köhl, [nieberd.]

die **Röla**, -s, südamerikanischer Strauch, das Rölain, -s, -e, Rauchgift aus den Rölalkätern. [indian.]

die **Rölsche**, -n, bei Unformen an der Kopfbedeckung getragenes Abzeichen in den Landesfarben, Abb. K 39. [franz.; Revolutionswort 1789]

ich köle (habe gelöst), erzeuge Röl, die Rölerei, -en, Betrieb zur Erzeugung von Röl. [von: Röl]

ich köle, M köhle, das Pferd költ, koppt, der Fuchs költ, leidet.

ich köle, M 1) kaufte. 2) spielte mit Feuer. [mittelh.]
kalt, gefallsüchtig. **Hptw.** die Rölterrei, -n, die Rölterrei, -n, Gefallsüchtige. ich köletigere (habe köletiert) mit i h m, tue gefallsüchtig, liebe, landle. [franz.]

die **Rölle**, -n, & Querschnitt für Stahlbleche. [franz.]
der **Rölus**, **eingedeutscht**: die Rölle, -n, Kugelhohlerium. [griech.]

der **Rölun** kök, -s, & Schutzhülle aus Spinnfäden, mit der sich viele Insektenlarven beim Verpuppen umgeben, z. B. Seidenraupe, Umeise, Abb. A 14. [franz.]

die **Rölspalme**, auftragende Fieberpalme, Abb. K 39, die Rölspalme, ihre Frucht, Abb. K 39, das Rölspalt, Fett daraus. [span.]

die **Rölste**, -n, Halbweibsame, Dirne. [franz.]

der **Röl**, -s, -s, 1) durch trockene Destillation von Steinkohle gewonnener Brennstoff, Abb. O 1. 2) G Rölstein. 3) A Geld. ich köle, 1) köle. 2) G Rölstein. 3) köle; [schwarz. engl.]

Röl, Nebenform von: Röl, vor Wörtern, die mit i beginnen. [lat.]

die **Röla**, -n, Frucht eines westafrikanischen Fruchtbaums.

die **Rölste**, -n, M 1) Bopffemmel. 2) kleiner runder Kuchen aus Blätterteig. [hisch.]

die **Rölle**, M männliche Haartracht, bei der das Haar über der Stirn hochgestülpt und nach hinten zurückgelegt ist, zuweilen verwandt mit wölven.

der **Rölben**, -s, -s, 1) dieses Ende an runderlichem Stiel, z. B. Abb. L 22. 2) & Walschiff, der sich in einem Zylinder hin und her bewegt, Abb. D 8, K 39, M 27, P 26. 3) & fährig-büscheliger Blüten- und Fruchtstand, Abb. F 40, K 39. 4) & fährig- oder becherförmiges Gefäß, Abb. C 2, K 39. 5) & Schafte der Handfeuerwaffen und der Armbrust, Abb. A 26, G 22, K 39, P 18. 6) & die Stangen und Enden am unfertigen Gestein und Gehörn, Abb. G 28. 7) kurz für: Streifloß, Abb. K 39, der Röl költ, setzt R. an, köhl, am Ende feilenartig herab, das Rölhengras, M Rölshchwanz, Abb. G 30, die Rölhengänge, & Stange, die der M. führt und seine Bewegung auf der Rölstange überträgt, Abb. D 3, L 20, L 23. [german. Stw.]

der **Rölch**, M Wirtlingthohl. [öfter.]

Rölchis, -n, alter Name der Gegend um Trapezunt.

ich kölsche, M kölsche, kölsche. [westh.]

der **Rölstri**, -s, -s, kleiner amerikanischer Tropenvogel. [arabisch]

die **Rölst**, -en, auch: Rölst, Krampf eines Köhlorgans, z. B. Darm, Magen. [griech.]

der **Röl**, -s, tiefe Ausbuchtung in der Brusthöhle; durch Verwundung entstandenes Wundloch, Abb. N 5.

das **Röl** költ aus, [lat. ausgeföhlt] es, költ aus, unterföhlt. [nordh.]

ich köle, M 1) köhle, köle, 2) köle ungefragt, der Kölsche, ein großer Rabenvogel. [Schallwort]

köl, költ, M költ. [nieberd.]

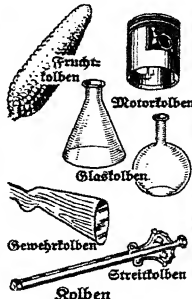
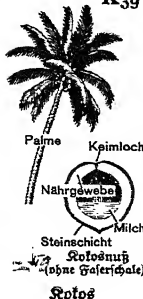
der **Röl**, M schwarze Rölle. [westh.]

ich köllaboriere (habe köllaboriert) bei i h m, arbeite mit, helfe, der Köllaborator, -s, -gren, Köllaborator, Köllaborator. [lat.]

der **Röl**, -s, -s, 1) Verfall, körperlicher Zusammenbruch infolge von Herzschwäche. **Zeitu.** köllaborieren. [lat.]

köl, köllaborieren, benachbart, nebenher laufend. [lat.]

die **Köllation**, -en, 1) Zmähl. 2) Vergleichung (der Ähnlichkeit mit der Ähnlichkeit). **Zeitu.** köllationieren. [lat.]



die Kofle, M 1) Wollentkraut. 2) Ehmian. [nordb.] das Kollig, -s/-ien, 1) Vorlegung (an Hochschulen). 2) Jesuiteninstitut. der Kollige, -n/-n, Amtsbrüderlich; eintätig. 2) vereint zu mehreren. das Kolligium, -s/-ien, Körperschaft von Personen gleichen Amtes oder Berufs, z. B. Lehrkörper einer Schule, Marsverammlung. [lat.]

die Kollette, -n, 1) Gelblammung (zu wolltätigem Gewe). 2) kurzes Gewebe im Vorbesdien. die Kollentanzen (Mehrzahl), Besefrüchte, Auszüge aus Schriftstellern. der Kolleteur Kolleteur, -s/-e, Verkäufer von Lotterielosen. die Kolliettign, -en, 1) Sammlung, bes. von Waren gleicher oder veränderl. Art. 2) Geschäft eines Kollieteurs. das Kolliettign, -s/-e, 1) Gruppe, Gemeinschaft. 2) auch: das Kolliettign, -s/-e, 2) weisses Uniformrock der Kürassiere. 3) Goller, Brauttragen. ich Kolliere (bin gekollert), rolle polternd herunter. ich Kolliere (habe gekollert), 1) wüte; polterte: der Kollier Kollert; es Kollert in den Eingeweiden. 2) f. bereite und färbe Leder (für Kollier); färbe mit Ocker. der Kollierbusch, A. freistehender Baum, der sich bei nur geringem Höhenwachstum übermäßig in die Äste entwickelt hat. der Kollergang, S. eine Zerkleinerungsmaschine. der Kollergahn, Kampfläufer, ein Regenpfeifervogel. [1, 2 aus lat. cholera; 3-5 aus franz. collier]

das Kollert, -s/-e, kurzes Wams. [franz.] das Kollit, -s/-s, Fruchtstüd. [ital.; eig. Mehrgaß] ich Kollitigere (bin Kollitigere) mit ihm, Kofse zusammen. [lat.] das Kollier Kollig, -s/-s, Halskette, Abb. S. 229. [franz.] die Kollittign, -en, Zusammenstoß, Überkreuzung. [lat.] das Kollit, -s/-s, 1) Fruchtstück. [franz.] das Kollitign, -s/-s, Lösung von Dünnegeulose in Äther und Weingeist als Bismutmittel und Belag auf Nistbildplatten.

das Kollort, -s/-e, O leimartiger, nicht kristallinischer Stoff. Beiw.: Kollortid. [lat.-griech. Koll.] das Kollortign, -s/-en, wilsenschaftl. Unternehmung. [lat.]

die Kollittign, -en, rechtswidriges Einverständnis. [lat.] der Kollm, M Gipfel, Bergkuppe, Hügel. [lat. u. slav. Kollm; vgl. Kollm]

Kollmar, -s, Stadt im Elsaß. Kollmarer. Kolln, -s, Stadt am Rhein. Kollner. Beiw.: Kollnisch, mundartlich: Kollisch. das Kollnischwasser, Kollnischwasser, wölschendes Erfrischungsmittel (Eau de Cologne). [lat., Colonia]

das Kolln, -s/-s, 1) Doppelpunkt, Übers. S. 7. 2) f. Diebarm. [griech.] der Kollne, -n/-n, angeseelter Erbbauer. das Kollnig, -s/-e, Erbpachtgut. [lat.]

die Koloniel, -n, O eine Schriftgröße. [franz.] die Kolonie, -n/-n, 1) Bestimmung, Siedlungsgebiet. 2) Siedlung. Beiw.: kolonial. der Kolonist, -en/-en, Ansiedler. ich Kolonistigere (habe Kolonisiert) e in S and, bestelle und erschließe wirtschaftlich. die Kolonizwaren, gemischt, ehemals: überseeische Lebensmittel; Kleinhandelswaren. [lat.]

die Kolonnade, -n/-n, Säulengang, Abb. K. 39. [franz.]

die Kolonne, -n/-n, 1) S. Form in geschlossener Ordnung. 2) U Gruppe, Arbeitsgruppe. 3) Trennungssäule bei der Destillation. [franz., Säule] das Kolophänium, -s, ein Terpentinharz (bes. für Geigenbögen). [griech.]

die Koloquinte, -n/-n, kirschartige morgenländische Pflanze und ihre t. [griech.] der Kolorado, -s, je Schreibung für Colono, der Kolori, -s, Karstfelsfächer.

die Koloratur, -n/-n, reicher Schmuck der Gesangsstimme. ich Koloriere (habe Koloriert) e, male aus. der Kolorist, -en/-en, Ausmalen (von schwarzen Zeichnungen). das Kolorit, -s/-e, 1) Farbengebung. 2) f. Klangvol. [lat.]

der Kollig, ...fies, Riesengebüß, bes. Riesensandbild. Kollig, gewaltig, riesig. [griech.] das Kollortign, -s, das Rundtheater der städtischen Kaiser in Rom.

der Kollpat, Nebenform von: Kalpat.

die Kollportage Kollportage, -n/-n, 1) Hausiers, Wanderbühnenhandel. 2) Hintertreppenschrift, Schrift für schlechtesten Geschmack: dieses Buch ist reine K. der Kollporteur Kollporteur, -s/-e, reisender Kleinhandwerker mit Büchern, Zeitschriften u. dgl. ich Kollportiere (habe Kollportiert) e, 1) vertrete Druckchriften durch K. 2) trage Gerüche oder Klatschgeschichten herum. [franz.] der Kollpos, -s, Bauwerk an altgriech. Gebäuden, Abb. T. 18. [griech.]

der Kolltrabi, M 1) Kolltraben. 2) Kolltrabi. [jidd.] der Kollisch, M Barchent. Kollisch, M 1) blau-weiß gestreift. 2) Kollisch, Kollisch, ganz blau. [jiddisch.] der Kollisch, Kollisch, M hacter Husten, Schleimhusten. ich Kollischere, M hufte. [nordb.] das Kollter, -s/-e, der Vorhänger am Pfing. [lat. Koll.] der Kollter, -s/-e, gefüllte Steppdecke. [franz. Koll.] das Kollumbrium, -s/-en, Kammern, Halle mit Urnenöffnungen. [lat.]

Kollumbien, -s, hübaerit. freikaat. Beiw.: Kollumbisch, Kollumbisch. Eimo.: der Kollumbier, -s/-e. [nach Kollumbus] die Kollumbine, Kollumbine, -s, Viehhäberin (Kollerte gepugte Soße) im italienischen Aufschnitt. [ital., Kollumbien]

die Kollumne, -n/-n, 1) Säule. 2) O senkrechte Reihe, Spalte, Abb. S. 51. 3) Druckseite. der Kollummentitel, Seitentitel. [lat.]

Koll..., Nebenform von: Koll... vor Wörtern, die mit n beginnen. [lat.]

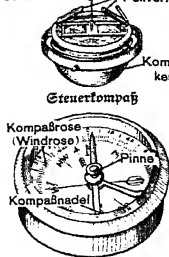
der Kollm, M Kollmischsnaps. [niederb.] das Kollma, -s, f. schwere Bewusstlosigkeit. [griech.] der Kollmisch, -n/-n, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes.

Rom

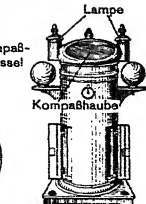
der Kom**battant**, -en, -en, Frontkämpfer, Mittkämpfer. [franz.]
 die Komb**ination**, -en, 1) Verknüpfung, Zusammenfügung, knüpfende Verbindung, bei Gebantenfügung, Zehen schwerer Zusammenhänge. 2) ...wösch, Gembohe, *Zeile*. Komb**inierung**. *Beiz*. Komb**inatr**idisch. die Komb**inations**lehre, Δ Lehre von den verschiedenen Möglichkeiten, mehrere Elemente anzuordnen (Permutation, Variation). [lat.]
 die Komb**üse**, -n, Δ Schiffsküche: elende Hütte, duntler Versteck. das Komb**üsen**besteck, Δ wil-des Gerächt. 'miedel. Sw.]
 kom**est**ibel, ehbar. [lat.]
 der Kom**est**, -en, -en, Trüffern, Haartrüffern, Schweif-tern, Abb. S. 74. [lat.]
 der Kom**est**er, -s, 1) Einrichtungen der häuslichen Behaglichkeit. 2) Mäudenofen. Kom**est**igkel, be-quem. der Kom**est**igkel, -s, -n, M Wiener einpän-nige Troische. [engl.: Goethezeit]
 die Kom**est**, -s, was erheuernd, lachenerregend, bis-weisen auch betrendend wirkt. *Beiz*. Kom**est**ig. der Kom**est**er, -s, 1) Darsteller komischer Rollen. 2) Vortragskünstler, der durch komische Vorträge unterhält. [griech.: Goethezeit]
 die Kom**est**ern (Mehrzahl), Mst. für Kommuni-stische Internationale.
 das Kom**est**ig, -s, 1) feierliches Geleit, bei. für ab-gehende Hochschüler. 2) ungar. Verwaltungsbezirk.
 das Kom**est**ig, -s, -s, Auschuß. [franz.: Schwulst]
 die Kom**est**er, -n, M Gurtel. [nordwestl.]
 das Kom**est**, -s, -s, -ta, 1) Weistich, Satzzeichen, Übers. S. 7. 2) Δ kleiner Tonabstand. 3) ein Dichtopfschmetterling. der Kom**est**abzissus, der Erreger der Cholera. [griech.]
 der Kom**est**ant, -en, -en, Befehlshaber eines Schif-fes, einer Festung usw. die Kom**est**antant, -en, Δ oberste militärische Behörde einer Festung oder eines militärischen Platzes; das Dienstgebäude dieser Behörde. der Kom**est**antant ...der, -s, -e, Befehlshaber (einer Truppe). ich Kom**est**antant (habe Kom**est**antiert), 1) gebe Kom**est**antant. 2) ihn, befehle, das Kom**est**antant, -s, -s, Δ 1) vorge-schriebenes Befehlswort für die Ausführung bestimmter Bewegungen. 2) vorübergehende Dienstleistung an einer anderen Stelle (Abkom**est**antierung). 3) Ab-teilung, die zu einem bestimmten Zweck zusammen-gestellt ist (Wach-, Begleitkom**est**antant), Abb. P. 27. 4) höhere Befehlsgewalt (Generalkom**est**antant). [lat.: franz.: 30. Jhr. Krieg]
 die Kom**est**antant, -n, Zweiggeschäft, die Kom**est**ant-bittgesellschaft, Handelsgesellschaft, deren Gesell-schafter teils unbeschränkt, teils nur mit einer be-stimmten Einlage haften. [franz.: Goethezeit]
 ich Kom**est**antant, bin gekommen, 1) irgend wohin, begeh mich, gehe bis dorthin, erreiche das Ziel, treffe ein, gelange mit Absicht oder gerate zufällig hin: wir Kom**est**antant gern zu euch; wie bin ich nur hierher gekommen? Kom**est**antant, geh mit! oder: geh zu uns her! in den Himmel, ins Gefängnis kommen; er Kom**est**antant an-ge-laufen, läuft her; eine Kugel kam geflo-gen; die Kugel Kom**est**antant immer auf die Füße zu stehen, erbeiste Schung. 2) bin an der Reihe: ich Kom**est**antant, nach ihm, zuerst, als Dritter. 3) ihm, behandle ihn: er Kom**est**antant mir frech: ich Kom**est**antant, nach ihm, zuerst, als Dritter. 4) auf es, erate, erinnere mich; ich kann nicht an seinen Namen kommen; wie bist du auf diesen verrückten Einfall gekom-men? 5) hinter etwas, es wird mir Har: endlich bin ich hinter seine Schliche ge-kommen. 6) um etwas, verliere es: um Le-ben kommen. 7) zu etwas, gewinne, erwerbe es: bei deiner Faulheit wirst du zu nichts kommen; wie Kom**est**antant ich das zu? was geht das mit an? es Kom**est**antant, 1) tritt ein, ereignet sich, wird es auch kommen mag. 2) irgendwohin, gehört dorthin, hat dort seinen Platz: der Spiegel Kom**est**antant an den Haken. 3) Uffstet: das Kom**est**antant 5 Mart; sein Leid ist ein Tag ihm teuer zu

stehen. 4) mir, taucht in meinem Geiste auf: da kam ihm die Lust zu singen. 5) auf mich, ich gelte als der Schuldige; auf meine Frau lasse ich nichts kommen, buße nicht, daß man schlecht von ihr spricht. 6) von ihm, rührt daher, das ist die Ursache: das Kom**est**antant davon! ich Kom**est**antant, 1) werde schwach, mager. 2) bin übermüdig, ich Kom**est**antant, 1) von ihm, entferne mich, verliere es oder bestehe mich davon; das Kom**est**antant Kom**est**antant, 2) Sport: starte glückselig. 3) Schießen: halte das Gewehr im Augenblick des Abdrückens (genau im Ziel oder daneben; nach dem Schuß muß der Schütze stehen, wie er abgekommen ist. 4) komme ab, es Kom**est**antant ab, schwindet aus der Mode, es Kom**est**antant abhanden, geht verloren. ich Kom**est**antant, 1) treffe ein, bin da. 2) nähere mich. 3) bei ihm, werde aufgenommen, behandelt; er Kom**est**antant an, Kom**est**antant an, man hat ihn kräftig abgewiesen. 4) gegen ihn, vermag zu widerstehen. es Kom**est**antant mich an, erregt mich heftig; der Entschluß kam ihm hart an, fiel ihm schwer. es Kom**est**antant auf ihn, es an, er, es ist der entscheidende Mann oder Punkt. ich Kom**est**antant, 1) kann auftreten. 2) werde gesund; wasche und gebehe. 3) gegen ihn, vermag zu widerstehen, bin ebenbürtig. 4) für es, bejahle, erziehe. 5) Kom**est**antant bringe das nach einer Seite gedrehte Ruder in die Mittschiffslage zurück. 6) Sport: nähere mich der Spitze; Kom**est**antant Kom**est**antant, 1) taucht auf, entsteht: eine Wö Kom**est**antant auf; ihm kamen Zweifel auf. 2) wird Mode, findet Verbreitung. ich Kom**est**antant, 1) mit ihm, vertrage mich. 2) mit Geld, reiche aus. 3) M entfinde, ent-rinne. es Kom**est**antant aus, tritt in Erscheinung, wird groß, wird bekannt. ich Kom**est**antant, 1) ihm bei, weis seine schwache Seite zu treffen, das Kom**est**antant mir bei, M Kom**est**antant ist meine Pflicht, kommt mir zu. 2) fällt mir ein, ich Kom**est**antant, entrinne; gut davon kommen, mit wenig Schaden aus einer Sache frei werden. ich Kom**est**antant, an die Reihe. ich Kom**est**antant, 1) zwänge mich hindurch: im Gedränge war kein Durchkommen! 2) bewähle eine Arbeit: ich habe soviel zu tun, daß ich nicht mehr durchkomme. 3) bestehe (eine Prüfung). 4) bleibe am Leben: wir hoffen, daß der Verwundete durchkommen wird. ich Kom**est**antant, um etwas ein, bitte, richte ein Gesuch. Geld Kom**est**antant ein, wird eingenommen. ich Kom**est**antant, 1) gehe hin, daß ich ihm begegne. 2) mache ihm günstige Begegnung: wir sind bereit, Ihnen in diesem Punkte entgegenzukommen. ich Kom**est**antant, 1) fort, 1) werde moandershin verlegt. 2) gebehe, 1) vorwärts: diese Blume Kom**est**antant bei uns nicht fort; er Kom**est**antant fort in seinem neuen Beruf. ich Kom**est**antant, 1) ihm gleich, bin ebenbürtig, es Kom**est**antant bei etwas heraus, wird Ergebnis, man erfährt es, oder gewinnt es. ich Kom**est**antant, ver-lomme. ich Kom**est**antant, 1) gehe als Begleiter mit. 2) kann folgen: Ihr Sohn Kom**est**antant leiber beim Unterricht nicht mit. eine Frau Kom**est**antant nieder, gebiert. ich Kom**est**antant, gehe zugrunde, werde elend. ich Kom**est**antant, finde Verberge: wir sind hier ganz gut untergekommen. ich Kom**est**antant, 1) mir vor, dünke mich, halte mich für etwas: er Kom**est**antant sich offenbar sehr schlaue vor. es Kom**est**antant vor, 1) findet, ereignet sich: Wüste kommen hier nicht mehr vor; das darf einfach nicht mehr vorkommen. 2) mir, scheint, dünkt: das Kom**est**antant mir sehr sonderbar vor. ich Kom**est**antant, steige in meiner Laufbahn auf. es Kom**est**antant mir zu, 1) gebührt mir. 2) ist meine Pflicht. 3) wird mir angetragen. es Kom**est**antant mir zugute, nützt mir. ich Kom**est**antant, 1) mit etwas zurecht, bewältige es. ich Kom**est**antant, 1) treffe wieder. 2) lasse nach, gerate ins Hintertreffen. 3) auf es, berühre es noch einmal im Gedächtnis, es Kom**est**antant zuhause, wird Wirklichkeit: die Einkünfte sind endlich zufließen gekommen. [german. Stw.]
 die Kom**est**antant, -n, 1) Pründe ohne Gegenleistung. 2) Komtrant. [lat.]

Schattenstift Poilvorrichtung



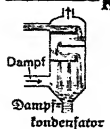
Taschenkompaß



Kempaßhaus

Kempaß

K 40



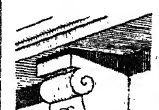
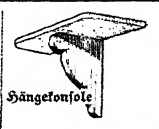
Kondenfator

Kondenfator



Kondenfator

Kondenfator



Kondenfator

Kondenfator

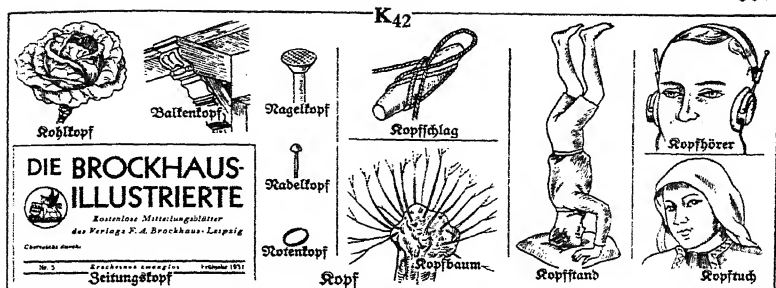
kommenturabel, Δ maßverwand, in einem enblichen Verhältnis stehend (Größen, Zahlen). [lat. Kom.]
der Kommentär, -s, -e, Regel des kubentischen Verbindungslebens. [franz., Goethezeit]
der Kommentär, -s, -e, fortlaufende Erklärung eines Buches. **Zeitung**: Kommentieren. der **Kommentator**, -s, -en, Erläuterer, Erklärer. [lat.]
der Kommerz, -s, -e, 1) kubentisches Trintfest aus besonderem Anlaß. 2) M Verlehr, Bekanntschaft. **Zeitung**: Kommerzien. das **Kommerzbuch**, das handelsliche Niederbuch. [lat. Kom.]
der Kommerz, -s, -e, Handel: Verlehr. **Zeitung**: Kommerzien. der **Kommerzienrat**, Kommerzienrat, Titel für verdiente Männer aus Handel und Industrie. [lat.]
der Kommissitäre, -n/-n, Hochschulgenosse, Mitstudent. [lat., Waffendruber]
der Kommiss, -s, -e, Handelsgefische. [franz.]
der Kommiss, -s, -e, Kommiss, -s, -e, 1) Volkswort für Heer, Soldatenstand, Rajenenhof. 2) dem Soldaten vom Staat geleistete Ausrüstung und Unterhalt. das **Kommissbrot**, Militärbrot. der **Kommisshengst**, U kleinster Vorgeheer. [lat.]
der Kommissär, Kommissär, -s/-e, 1) staatlicher Beamter. 2) Titel für Beamte, z. B. Polizeikommissar. das **Kommissariat**, -s/-e, 1) Stellung eines Kommissars. 2) M Polizeiamt. kommissarisch, durch Beauftragte (nicht regelmäßige Beamte), vertretungsweise. die **Kommission**, -en, 1) Auftrag. 2) Anzahl der fremde Reaktion, der Kommissionsrat, -s/-e, wer im eigenen Namen für fremde Rechnung Handel treibt. der **Kommissionsbuchhandel**, Zwischenbuchhandel zwischen Verlegern und Korrespondenten. [franz.-lat.]
kommisslich, M bequem. [jüdisch.]
kommiss, U bequem. die **Kommodität**, -en, Bequemlichkeit; bel. Markt. [franz.; 30jähr. Krieg]
die Kommode, -n, niedriges Kastenmöbel mit Schubfächern. Abb. S 34. [franz.]
der Kommodore, -s/-s, **Kriegsmarine**: Kapitän als zeitweiliger Geschwaderführer. [ital.]
du kommst, er kommt, mumbat. Nebenformen von: kommt kommt. [mittelb.; aber auch sonst verbreitet]
kommiss, 1) gemeinsam. 2) gewöhnlich, gemein. der **Kommunarde**, -n/-n, Barier Wirtschaftlicher von 1871. die **Kommune**, -n, 1) Gemeinde. 2) abschätzig: die kommunistische Partei und ihre Anhänger. 3) die Pariser Kommune, revolutionäre Regierung in Paris 1871. **Bezug**: **Kommunist**, der **Kommunist**, -en/-en, Teilnehmer am Abendmahl. die **Kommunikation**, -en, Verbindung. die **Kommunion**, -en, das heilige Abendmahl. der **Kommunist**, -s/-s, Wirtschaft und Gesellschaftsform, bei der unter Aufhebung des Privateigentums die Wirtschaftsmittel und -erzeugnisse Gemeingut der Gesellschaft sind. **Bezug**: **Kommunistisch**, der **Kommunist**, -en/-en, Anhänger des Kommunismus. ich **Kommunistere** (habe kommuniziert), 1) empfangen das Abendmahl. 2) mit ihm. stehende in Verbindung; kommunistierende Röhren, miteinander verbundene Röhren. [lat., gemeinam]

die Kommutatitän, -en, 1) Vertauschung. 2) Winkel zwischen den Linien von der Sonne nach der Erde und nach einem anderen Wandelstern. der **Kommutator**, -s/-s, 1) Gleichrichter an Dynamomaschinen, Elektromotoren. 2) Stromwender. [lat. Kom.]
die Komödie, -n, 1) Lustspiel. 2) Verstellung, Theater: sie spielt bloß K. der **Komödiant**, -en/-en, 1) Berufschauspieler, oft verächtlich. 2) ein Mensch, der im Leben schauspielert. [griech.]
der Kompagnon köpfnis, -s/-s, Δ **Gesellschafter**. [franz.]
Kompakt, gebrungen, maßig, dicht. der **Kompakt**, -s/-en, 1) Vertrag. 2) Gegenseitigkeitsverein zur Versicherung von Schiffkörpern auf Ausfahrten. der **Kompakt**, -s/-en, 1) Vertrag. [lat.]
die Kompagnie, -n, 1) Fußtruppe von 100—250 Mann. Übers. H 15. 2) Handelsgesellschaft. [franz.; 30jähr. Krieg]
komparabel, vergleichbar. die **Komparatitän**, -s/-s, **Sprachlehre**: Steigerung. der **Komparativ**, -s/-s, **Sprachlehre**: Weichheit. [lat.]
ich kompariere (bin kompariert), 1) erweise vor Gericht. [lat.]
der Komparse, -n/-n, stummer Darsteller. die **Komparserie**, -n, die stumme Masse bei Aufführungen und im Film. [ital.]
der Kompaß, -s/-s, Gerät zum Bestimmen der Himmelsrichtung. Abb. K 40; sich nach dem Kompaß richten. [ital.]
kompatibel, vereinbar. **Hptw.**: die **Kompatibilität**, -n. [lat.]
das Kompendium, -s/-s, Handbuch. [lat.]
ich kompendiere (habe kompendiert) es, gleiche aus, mache wert. **Hptw.**: die **Kompenditän**, -en. **kompendiabel**, ausgleichbar. der **Kompendiator**, -s/-s, -en, Ausgleich. [lat.]
kompetent, zuständig, maßgeblich, befugt. **Hptw.**: die **Kompetenz**, -en/-en. [lat.]
ich kompetiere (habe kompetiert), bewerbe mich (um eine Stelle) mit. es kompetiert mir, gehört, kommt zu. [lat.]
die Komplikation, -en, Zusammentragung, -stoppung; aus anderen Dingen zusammengefestelltes, oft auch nur zusammengefestelltes Wert. **Zeitung**: **komplizieren**. **Hptw.**: **Komplikation**, -s/-s, -en. [lat.]
das Komplement, -s/-s, Ergänzung, Ergänzungsstück. **Bezug**: **Komplementär**. [lat.]
das Komplex, -s/-s, Kleid und Jacke oder Mantel aus gleichem Stoff. Abb. K 39. [franz.]
komplott, 1) verschwörung. 2) heiser. ich **komplottiere** (habe komplottiert) es, verschwörungs. [franz.]
der Komplex, -s/-s, 1) Gesamtheit, Ungeheuer. 2) Gruppe, Block von Gebäuden. 3) **Spekulation**: verdrängte Vorstellungen, die heftige Eindrücke hervorufen. **Komplex**, verdrängt. die **Komplexion**, -en, **Spekulationsform**. [lat.]
das Kompliment, -s/-s, Ehrgeiz, Höflichkeitsbezeugung, liebenswürdige Schmeichelei. [franz.]
der Komplik, -s/-s, Wirtschaftlicher, Mitarbeiter. [franz.]
ich kompliziere (habe kompliziert) es, verwicke, mache schwer. **Kompliziert**, verwidelt. [lat.]

Rom

das **Rom**|plott, -s/-e, Beschönerung, Bandenbildung. [franz.]
 die **Rom**|pouente, -/n, Bestandteil, Bildungselement, Baustein. [lat.]
 ich **rom**|poniere (habe komponiert), 1) ich zusammen-
 forme; ordne kunstvoll an. 2) schaffe ein Musik-
 stück. 3) vertone. Ich f. es **durc**h, 1) ich vollständig
 in Musik. 2) ordne nach wohlbedachtem Plan
 bis ins Kleinste, der Komposition, -en, -en, Tonbild-
 ner, Tonsetzer. [lat.; Lutherzeit]
 die **Rom**|piste, -/n, ~~8~~ Korbblütler. [lat. Rm.]
 die **Rom**|position, -en, 1) Tonstüd; Tonsetzerkunst.
 2) wohlbedachte Anordnung. [lat.]
 das **Rom**|ppitum, -s, ...ta, Sprachlehre: Zusammen-
 setzung. [lat.]
 der **Rom**|pist, -s/-e, natürlicher Rischbänger, Abb.
 G. 8. [franz.]
 das **Rom**|ppt, -s/-e, gebühretes oder eingemachtes
 Obst, meist als Nachspeise. [franz.]
rom|preß, eng, dicht gedrängt. die **kom**|preß, -/n,
 § 1) mehrbisch zusammengelegter Muhl zu Verbän-
 den, Abb. F. 2. 2) feuchter Umschlag. die **kom**|preß-
 fähigkeit, -n, Zusammenbrückbarkeit. die **kom**|preß-
 fähig, -en, Zusammenpressung, Verdrichtung, der
 Kompressor, -s, ...ren, Verdichter. das **kom**|preß-
 sium, -s, ...rien, § Gerät zur Ausübung eines
 bauernden Druckes. ich **kom**|primiere (habe kom-
 primiert) es, presse zusammen, verdrichte. [lat.]
 der oder: das **rom**|promiß, -s, ...ßes, -s, 1) Vergleich,
 Übereinkunft. 2) Zweispielt. [lat.]
 ich **rom**|promittiere (habe kompromittiert) ich n, stelle
 bloß, bringe seine Ehre in Gefahr. [franz.]
 die **kom**|ptabilität, -n, 1) Rechnungsführung, bes. im
 Staat und in anderen öffentlichen Gemeinwesen.
 2) Verantwortlichkeit. [franz.]
 die **kom**|pulsiv, -n, Nötigung, Zwang. [lat.]
 die **kom**|pette, -/n, unverbietete Tochter eines Gra-
 fen. [franz.]
 das **kom**|tor, weniger gut statt: Kontor.
 der **kom**|tur, -s/-e, Verwalter oder Amtsträger eines
 Ritterordens. [lat. Sw.]
 die **kom**|te, -n, ~~11~~ Muschelschale; haubtreisförmiger,
 überuppelter Chorraum. die **kom**|te, -n,
 -/n, ~~11~~ Muschelschale, eine Kurve 4. Grades. [griech.]
 die **kom**|densation, -en, Verdichtung, bes. Übertritt
 von Dämpfen und Gasen in den flüssigen Zustand.
 der **kom**|densator, -s, ...ren, 1) § Vorrichtung bei
 Dampfmaschinen, die den Wasserdampf abkühlt und zu
 Wasser verdichtet, Abb. K. 40. 2) § Apparat zur Um-
 wandlung von Elektrizität. ich **kom**|denziere (habe kom-
 denziert), verdichte; verflüssige. **kom**|denzierte Milch,
 eingedampfte Milch, der **kom**|denzor, -s, ...ren,
 Verdichtungsfläche, Abb. M. 18. [lat.; Goethezeit]
 die **kom**|dition, -en, 1) Bedingung, ~~22~~ Bedingungs-
 zahlungsbedingung. 2) U Lage. 3) § Angelegen-
 heitsverhältnis in R. treten; er ist bei Müller &
 Raumann in R. der **kom**|ditionalismus, -n, Lehre von der Bedingtheit
 aller Vorgänge und Zustände, der **kom**|ditional-
 ism, Sprachlehre: Bedingungslehre. [lat.; Lutherzeit]
 der **kom**|dior, -s, ...ren, Zuderbäder die **kom**|diorie,
 -en, Zuderbäderlei, oft zugleich Kaffeehaus. [lat.
 Rm.]
 die **kom**|dosenz, -en, Beileid, Beileidsbezeugung.
Zeitu: **kom**|dieren. [lat.]
 der **kom**|dum, -s/-e, Gummihülle, Schutzmittel beim Ge-
 schäftsverkehr. [aus einem engl. Familiennamen]
 der **kom**|dur, -s, ...pre, der größte Vögelvogel. [span.,
 aus der Zantapraße]
 der **kom**|dottiere, -s, ...ri, Silbnerführer. [ital.]
 die **kom**|dukte, -n, Fährung, Betragen. [franz.]
 der **kom**|dukt, -s/-e, 1) feierliches Geleit, Leidenzug.
 2) in der Orgel: Windableitungsröhre für die
 nicht unmittelbar aus der Windlade stehenden
 Pfeifen, vor allem für die Gesäßpfeifen. [lat.]
 der **kom**|duktur **kom**|duktör, -s/-e, Schaffner. [franz.,
 Führer]
 der **kom**|duktor, -s, ...ren, § metallischer Körper,
 meist Goldfugel, zur Anführung von Elektrizität.
 [lat., Führer]
 das **kom**|fekt, -s/-e, Zuderwert und Gebäck. [lat.,
 spätmhd.]

die **kon**|fektion, -/en, fabrikmäßige Herstellung ge-
 brauchsfertiger Kleidungsstücke; *Gegensatz*: Maß-
 schneiderei; der **kon**|fektionär, -s/-e, Angestellter
 in einem großen Unternehmen des Kleidungs-
 gewerbes. [franz.; Bismarckzeit]
 die **kon**|ferenz, -/en, Sitzung, Beratung, Tagung.
 ich **kon**|feriere (habe konfiziert), 1) mit ihm, be-
 spreche mich. 2) bin Anrufer. *Gegensatz*: **kon**|ferenz.
 [lat.]
 die **kon**|fession, -en, Bekenntnis. *Bisim*: **kon**|fession-
 nist. der **kon**|fessionalismus, -n, strenge Bekennt-
 nislehre. [lat.; Lutherzeit]
 die **kon**|fession, -/n, ~~11~~ Papierblätter oder Glas-
 fäulen zum Verfertigen beim Kolorieren. [lat.]
kon|fidentell, vertraulich, der **kon**|fident, -en, -en, ~~11~~
 Brieffreund. 2) M. *Zeitu*: **kon**|fident. [franz.]
 die **kon**|figuration, -/en, ~~11~~ Stellung der Wandel-
 sterne; *allgemein*: Gestaltung, Gestalt. [lat.]
 die **kon**|fination, -n, Bannung an einen Aufenthalts-
 ort. [lat.]
 die **kon**|firmation, -en, 1) Einsegnung, Aufnahme
 junger Protestanten in die Gemeinde. 2) Bestä-
 tigung, der **kon**|firmant, -en, -en, Teilnehmer an der
 R. ich **kon**|firmiere (habe konfirmiert) ihn, 1)
 vollziehe die R.: unser Junge wird **kon**|firmiert
 konfirmiert. 2) bestärke. [lat.]
 ich **kon**|fisiere (habe konfiziert) es, beschlagnehme,
 erkläre für verfallen, siehe gerichtlich ein. *Hptw.*:
 die **kon**|fiskation, -en, [lat.]
 der **kon**|fiskant, -en, -en, ~~11~~ Verdrüß. [lat.]
 die **kon**|fiskure, -/n, Eingekochtes, Marmelade, auch
 für andere Süßwaren. [franz.; Goethezeit]
 der **kon**|fist, -es/-e, Streik, Zusammenprall, Gegen-
 satz. [lat.]
 die **kon**|föderation, § Staatenbund. [lat.]
kon|form, übereinstimmend, gleichförmig, getreu; z.
 gehen, ~~22~~ einiggehen, in den Bedingungen übere-
 einstimmen. [lat.]
 die **kon**|frontation, -en, Gegenüberstellung von
 Personen, bes. vor Gericht. *Zeitu*: **kon**|frontieren.
 [lat. Rm.]
kon|fus, wirr, verwirrt, unklar. *Hptw.*: die **kon**-
 fusion, -n, [lat.; Lutherzeit]
 die **kon**|futation, -n, § Überlegung. [lat.]
kon|genial, geistesverwand, gleichgesinnt. [lat. Rm.]
kon|genität, angehören. [lat.]
 die **kon**|gestion, -en, § Mitanbrang. [lat.]
 das **kon**|glomerat, -s/-e, 1) aus Verellen bestehendes,
 durch fälsche u. a. Bindemittel verfestetes Ge-
 stein, Abb. K. 40. 2) ungeliebte Masse. [lat.]
 der **kon**|go, -s, der wasserreichste Strom Afrikas.
 die **kon**|gregation, -en, in der katholischen
 Kirche: 1) Verbindung mehrerer Klöster derselben
 Regel. 2) religiöse Gesellschaft mit einfachen Ge-
 lübden oder Vereinigung ohne Gelübde. 3) Kar-
 dinals-R., die ständigen Bischöfe des Kardinal-
 kollegiums. [lat.]
 der **kon**|gress, -s, ...ßes, -s, 1) Tagung, Zusammen-
 kunft. 2) Vereinigung der beiden Reichsvertretungen
 in den Vereinigten Staaten von Amerika
 u. a. Staaten, der **kon**|gressstoff, sehr dünnes
 Baumwollgewebe. [lat.]
kon|gruent, sich bedeckend, genau gleich. die **kon**|gruenz,
 -n, 1) ~~22~~ Bedeckung, völlige Gleichheit. 2) Sprachlehre:
 Übereinstimmung. 3) R. in der Einigkeit oder Ue-
 bereinstimmung. *Zeitu*: **kon**|gruent. [lat.]
 das **kon**|idium, -s, ...dien, Pilzkörper aus Faden, gesch.
 Rm.]
 die **kon**|ifere, -/n, 1) Nadelholzpflanze. 2) scherz-
 hafte Verdrängung von: **kon**|ifere. [lat., Zapfen-
 träger]
 der **kon**|ig, -s/-e, 1) höchste Herrschertitel nach dem
 Kaiser: Friedrich der Große wurde mit 28 Jahren
 R.; der R. der **kon**|ig: *Zeitu*: **kon**|ig. *Zeitu*: **kon**|ig.
 R. d. die Weltkardinalform; unter **kon**|ig
 ist der Einigige R.; der R. der **kon**|ig, der
 Tiere, Name des Löwen; der **kon**|ig, der
 R. d. reines Metall; der **kon**|ig, der
 Sieger im Preisdiebst; der **kon**|ig, der
 Sieger am Dreikönigstag die in den sogenannten
 Königsstuden hineingegebene Bohne (oder Milze)
 ermittelt. 2) eine hohe Spielkarte, Abb. S. 58. 3) in
 der Wirtse stehender Regel, Abb. K. 18. 4) Haupt-



bigen Gegenstimmen. die Kontrainsignatur, †
Gegenzeichnung. [lat.]

ich kontrahiere (habe kontrahiert), 1) es, vereinbare.
2) mit ihm, † forbere ihn zum Zweikampf.
die Kontrahage...habehe, -/n, † Forberung. [lat.]
der Kontrakt, -s/-e, Vertrag. kontrakt, † ver-
krümmt, verfleht. die Kontraktion, -/en, Zusam-
menziehung, Schrumpfung (des Rotenulms, des
Erdbörpers, der Kestene), Einschürmung am ge-
spannten Werkstück vor dem Zerreißen. die Kon-
traktür, -/en, † franthafte Verkürzung von Mus-
keln u. a. [lat.]

konträr, entgegengesetzt, gegenteilig, z. B. gut und
böse. [lat.]

der Kontrakt, -s/-e, Gegensatz. zwei Menschen oder
Dinge kontrahieren (haben kontrahiert), unter-
scheiden sich scharf, stehen voneinander ab. [franz.;
Gottischezeit]

die Kontribution, -/en, 1) gemeinschaftlicher Bei-
trag. 2) Zwangsaufgabe, Zwangsverhebung von
Geld während des Krieges. 3) alte Form der
Grundsteuer. [lat.]

die Kontrition, -/en, Bekenntnis. [lat.; kath. B.]
die Kontrition, -/en, Überwachung; die K. über
etwas zu verwalten, die Herrschaft darüber ver-
walten. *Zeitu.*: kontrollieren. der Kontrollleur
Kontrolleur, -s/-e, Prüfer, Nachprüfer, Aufsichts-
beamter. [franz.]

die Kontraversion, -/en, Streitfrage, Streit. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]
die Kontraversion, -/en, Bekenntnis. [lat.]

konverg, rundlich erhaben, nach außen gewölbt, Abb.
L 18. [lat.]

das Konvikt, -s/-e, 1) Heim für lathol. Theologie-
studenten. 2) Anstalt für unentgeltliche oder ver-
billigte Verpflegung von Studenten. [lat. Kon.]
das Konviktium, -s/-en, Schmaus, Gelage. [lat.]
der Konvoi, -s/-e, Schutzbegleitung, Geleitszug. [engl.]
das Konvolut, -s/-e, 1) Bündel, namentlich von
Schriftstücken oder Drucksachen. 2) Sammelband.
[lat.]

die Konvulsion, -/en, Krampfanfall. konvulsivisch,
krampfartig. [lat.]

ich konzeleere es, gestehe zu. [lat.]

ich konzentriere (habe konzentriert) es, verbichte,
sättige: eine konzentrierte Salzlösung.
ich f. mich, meine Kräfte auf es, sammle,
spanne, merke genau auf. *Hptw.*: die Konzen-
tration, -s/-en, Konzentration mit gemeinsamen Mittel-
punkt; ein konzentrierter Angriff, von
mehreren Seiten zugleich. das Konzentrations-
lager, Sammelager für Sicherungszwecke. [lat.]

das Konjunktiv, -s/-e, Konjunktiv; einen aus dem K.
bringen, verwirren. die Konjunktion, -/en, 1)
Abfassung, schiedsrichterlicher Einfall. 2) Auffassung, Be-
greifen. 3) S. Konjunktiv. das Konjunkturpapier,
minderes Papier (für Entwürfe). [lat.]

der Konjunkt, -s/-e, mehrere wirtschaftliche Unter-
nehmungen unter einheitlicher Leitung. [engl.]

das Konjunkt, -s/-e, 1) Musikaufführung: wir gehen
ins K. 2) Musikstück, in dem einem der besten
Einzelinstrumente, z. B. eine Geige: Violin
konjunkt, gegenüberstehen. ich konjunktiere habe
konjunkturiert, gebe eine feine Musikdarbietung.
der Konjunkturzeichner, *Nörner*: wer bei der Ausgabe
von Wertpapieren Beträge zeichnet, um sie nach der
Zinsstellung möglichst bald mit Gewinn wieder zu
verkaufen. [lat.]

die Konzeption, -/en, 1) Zugeständnis: jemandem
Konzeptionen machen. 2) Gemeinberechtigung.
3) Gebiet, für das ein Ausbenteurrecht erteilt
ist. [lat.]

konzeption, einräumend. der Konzeptionsak, *Sprach-*
lehre: Einräumungssatz. [lat.]

das Konjunkt, -s/-en, latol. Kirchenverammlung. [lat.]

konjunkt, verbündlich, verbindlich, umgänglich. [lat.]

konjunkt, gestrafft, wohlgefügt; abgerundet (Stil).
[lat.]

ich konjunkturiere (habe konjunkturiert) 1) es, entwerfe,
plane (Schriftstück, Dichtung). 2) von Frauen:
empfangen, schwanger werden. der Konjunktur,
-en/-en, † Waffner (eines Schriftstücks, von Alten).
[lat.]

konjunkt, bündig, kurz. [lat.]

der Konjunkt, -s/-e, verächtlich: Kaufmann.
[scherzhafteste Bezeichnung von mittel: Konjunkt]

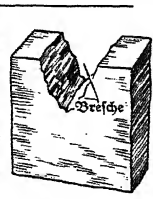
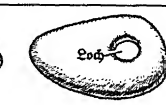
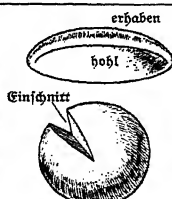
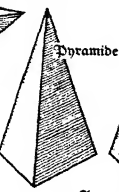
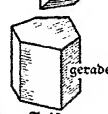
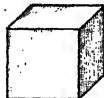
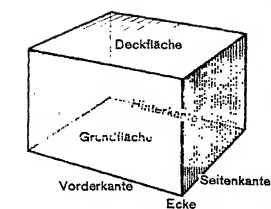
der Konjunkt, verächtliche Bezeichnung für Konjunkt.
die Konjunktur, -/en, Zusammenarbeit, Gesell-

schaftlichkeit. *Beau*: Konjunktur. der Konjunktur,
-s/-en, latolischer Hüßgeißler. [lat.]

eine Gruppe konjunkturiert sich, ergänzt oder verstärkt
sich durch Zunahme. [lat.]

die Konjunktur (Mehrzahl), † zahlenmäßig ge-
gebene Bestimmungen, durch die die Lage eines
Punktes oder eines anderen geometrischen Gebildes

K 44



Körper und Körperformen

figen, kopulativ, verbindend. [lat. 'das verbindende Band']

Ror..., Nebenform von: Ror... vor Wörtern, die mit r beginnen. [lat.]

Rora, -s, weibl. Vorname. [griech., Jungfrau] die Koralle, -n, 1) 'Wunderkinder' in selbigebeuten Ralfgeräten (die ganze Inseln bilden); auch als Schmuck (Eckkoralle). 2) Bernstein in perlenartigen Stücken. 3) kleine Holzstängel mit vortretenden Eisenstiften am Rorhängegehäuse für Runde, Abb. H 31. Korallen, aus R. oder rot wie R. die Korallenbeere, moosähnliche Pflanze. das Korallenkraut, Spargelkraut, der Korallenpilz, Ziegenbart, Abb. P 16. die Korallenwurzel, Spargel. [mhb., lat. Zw.]

einen Ror nehmen, zur Rede stellen. [lat.] der Ror, -s, das Gläubersbuch der Mohammedaner. [arab., Lesung]

der Ror, -s, 40. 1) gelochtes Gefäßnis, Abb. K 44; Rörbe dienen als Rorhängegehäuse, als Rorhänge, Abb. B 31, als Rorhängegerät, Abb. A 18, als Rorhänge, als Rorhänge des Rorhanges, Abb. B 8. 2) Rorhänge aus Rorhänge, Abb. S 1. 3) Rorhänge, einen R. geben, bekommen; sie hat in ihrem Leben viele Rörbe ausgegott. das Rörhänge, -s, 1) vertiefte, von längeren Haaren umgebene Stelle an den Hinterbeinen der Rörhänge zur Aufnahme des Rorhanges. der Rorball, Bewegungsspiel mit einem R. auf hohem Rorhänge als Ziel. der Rorhänge, -s, große Rorhängefamilie mit gedrängten Blüten in gemeinsamer Hülle (Rorhänge), Abb. B 42.

der Rorhänge, Rorhänge, Abb. B 44. die Rorhänge, große Rorhänge Glasflasche in einem Rorhänge als Rorhänge, Abb. B 8. der Rorhänge, Rorhänge aus Rorhänge, Abb. K 48. [lat. Zw.]

die Rörbe, M Rörbe. [arab.] der Rörbe, -s, 1) Rörbe, gerippter Stoff aus Rorhänge, Rorhänge oder auch nur Rorhänge. [engl.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Schnur. [franz. Zw.]

Rorhänge, -s, weibl. Vorname. [engl.-lat.]

Rorhänge, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

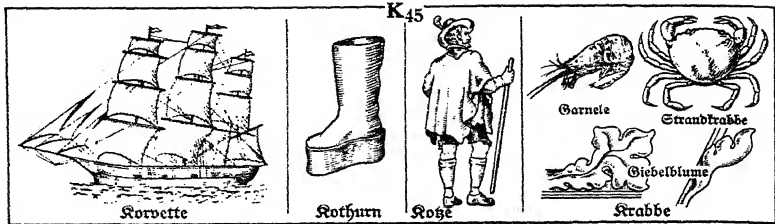
die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]

die Rörbe, Rörbe, M Rörbe, Rörbe. [franz.]



Korfu, -s, griech. Insel (Kerthra).
der Korianther, -s, Banzenkraut, eine dolbenblütige Gewürzpflanze. [griech.]

Korinth, -s, Stadt in Griechenland. **Korinther**, die Korinther, -n, kleine, schwarze Röhre.

der Kork, -s, -e. 1) \varnothing brauner Außenmantel der Rinde. 2) Korkkapseln, aus dem K. der Kork-eiche, Abb. K 43. 3) die Korken, M Holzschuhe, die Korkische, südeuropäische Tischenart mit besonders dicke, elastischen, leichtem und unburchlässigem Rindenmantel. der Korkzieher, Spiralbohrer als Korkentzucker, Abb. K 43. die Korkzieherhosen, Δ ungefügelte, spitze verbrochte Hosen. [span. Zw.]

der Kormoran, -s, -e, Scharbe, ein Schwimm- und Tauchvogel. [franz.]

das Korn, -s, -er. 1) Samen oder samenähnliche Hartfrucht, Abb. A 8, F 40. 2) das landesübliche wichtigste Brotgetreide, meist Roggen. 3) kleines Stüchlein, z. B. Sandtorn, Salztorn, Schrotorn; Stalk gebogenes Metalle, kleiner als eine Haselnuss, kleines Zitterbeilchen auf der Rückseite; \varnothing bruchendes Buntglas auf der Druckplatte. 4) körniger, gelblicher Bruch (Wannorn); Narbe des Papieres; feines, grobes K. 5) Kornkaffee; heute trinken wir nicht K., richtigen Kaffee. 6) Schusswaffen, Abb. G 22, K 24, P 18; etwas auf K. nehmen, darauf zielen. 7) Feingehalt der Münze; vgl. Schrot. der Korn, \varnothing Kornbranntwein, ich Körne (habe gekörnt); es, 1) zerfeinere (Metalle, Schlacken) zu Körnern. 2) forme körnig, rauhe an. 3) schlage mit einem Körner kleine feste Vertiefungen in ein Werkstück ein, vgl. Abb. K 2. ich Körne Wildgeflügel an, fähre mit Körnerfutter. ich Körne es aus, einföhre. der Körner, -s, gekörnte Stahlsäge zum Körnen. körnig, 1) gekörnt, mit kleinen Körnern durchsetzt oder mit rundern Oberflächenerhebungen, geraut. 2) M fernhaft, kernig. der Körnling, -s, -e, M Mische (Zisch). die Körnung, -en, 1) Körnerfutter als Vorweise. der Kornus, -s, Δ Kornbranntwein, die Kornblume, blaueblütige Flockenblumenart, Feldunkraut. die Kornrade, burpurbelütiges Weizengetreide, Feldunkraut. [deutsches Stm.; verwandt mit Kern]

Kornfisch, -s, Kornel, männl. Vorname. **Kornflia**, -s, weibl. Vorname. [alt. Geiselschname]

die Kornelle, -n, Kornelrösche, Rosenstrauch, Gattung bereitenderer Sträucher mit dolbenförmigen Blütenstand. [lat.]

das Korrett, -s, -e, ein Blechblasinstrument, Abb. B 37. [franz.]

der Korrett, -s, -e, früher: Reiterführer. [franz.]
die Korulle, -n, \varnothing Blumentrone. [lat.]

das Korumbelholz, burpurbelütiges Ebenholz.

Korunia, -s, weibl. Vorname. [lat. Korn]

die Koruna, -n, -en, 1) \varnothing Gebärdensprache, Zeitnehmer. 2) \varnothing Strahlenkranz um die Sonne. 3) \varnothing Glühbirnenabstrahlung an Strömungen. [lat. Kranz]

der Korrup, -s, -e, 1) ein begrenzter Teil des Raumes, Abb. K 44. 2) weibl. bei Mäusen: unter M. die Gegend, in der ein M. die Raupenmasse, maßiger Teil, vgl. Abb. A 94, B 29, F 29, L 10, S 65. 3) Physik. \varnothing Stoff; feste, flüssige K.; ein einfacher K. Grundstoff. 4) Körperkraft: der gegebene K. der Bestrafung. 5) Bestrafung unserer Schickale. 6) Fußball: Berührung des Balls mit dem Rumpf (Strafpunkt). 7) Korrup, 1) Korrup

lich, raumfüllend. 2) leiblich. die Körperkraft, -en, Gemeinschaft, Gruppe, Vereinigung; \varnothing Vereinigung von Personen mit den Rechten einer juristischen Person. [lat. Zw.]

der Korporal, -s, -e, niedrigerer Unteroffiziersgrad in manchen Heeren. die Korporalkraft, -en, kleinste Abteilung der Kompanie im inneren Dienst. [franz.; 30jähr. Krieg]

das Korporale, -s, -e, Kell- und Hostientuch in der Messe. [lat.]

die Korporation, -en, 1) Körperkraft. 2) \varnothing Verbindung. 3) in Italien: Berufsverband. korporativ, korporistisch, geschlossen. [lat.]

das Korps (Wersall, Wensall, Wensall der Einzahl: kör, Wesfall und Mehrzahl: körß), -s, -1) \varnothing Truppenträger aus allen Waffen (Korpskorps); die Offiziere eines Heeres oder Truppenteils (Offizierkorps). 2) \varnothing Korps. 3) \varnothing Gruppe, Gesellschaft der Korpsgeist, Standesbewußtsein, Zusammengehörigkeitsgefühl. [franz.]

Korpus, -s, -e, \varnothing Körper. die Korpus, -s, -e, eine Schriftgröße, Übers. D 19. das Korpus, -s, -e, Stoffteilchen, Körperchen. [lat.]

der Korral, -s, -e, Hof, Weisheit, Weisheit. [span.]

der Korreferent, -en, -en, zweiter Berichterstatter. [lat.]

Korrett, regelrecht, richtig, einwandfrei. **Hypot.**: die Korrektheit, -s, [lat.; Götterzeit]

die Korrekturen, -en, Nachbesserung, Verichtigung. die Korrektionsanstalt, : Nachbesserungsanstalt. 2) Arbeitshaus. **Korrektur**, Korrektur, der Verbesserung dienend. das Korrektorium, -s, -en, Strafzimmer (im Kloster). [lat.]

der Korrektor, -s, -en, \varnothing Druckereiangestellter, der den Schriftsatz mit der Handschrift vergleicht und die Verichtigungen der Satzfehler angibt. die Korrektur, -en, 1) Verbesserung. 2) \varnothing Prüfung und Verichtigung des Druckabzugs (Korrekturabzug) durch den K. oder den Verfasser. [lat.]

die Korrelation, -en, Wechselbeziehung, durch eine Beziehung notwendig mitbedingte andere Beziehung. **Rein.**: Korrelativ. [lat.]

der Korrepetitor, -s, -en, Musiker, der die Gesangsstimmen am Klavier einstimmt. [lat. Repetitor]

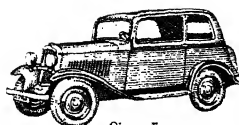
der Korrespondenz, -en, -en, 1) den Briefverkehr erzielender Handelsverhältnisse. 2) \varnothing Briefverkehr. 3) auswärtiger Verkehr: einer Zeitung. die Korrespondenz, -en, 1) Briefwechsel (geschäftlicher). Briefverkehr. 2) Presse: den Zeitungen durch Korrespondenzbüros gelieferter Stoff. das Korrespondenzbüro, Kabinett, die für Zeitungen geringeren Zwisch zwischenredaktion, vervielfältigt und der Zeitungen gegen Entgelt liefert. ich korrespondiere, habe Korrespondenz: mit ihm, mehrere Briefe, ich in schriftlichem Verkehr. es korrespondiert ihm, entrichtet. [lat.]

der Korridor, -s, -e, 1) Gang, Flur, vgl. Abb. H 12. 2) Gekleiderkloster, der einen Binnenstaat durch das Gebiet eines anderen Staates hindurch mit dem Meer verbindet. [ital.]

ich korrigiere (habe korigiert) es, verbessere; lese die Korrektur. [lat.]

die Korrosion, -en, Zernagung, Zerstörung eines metallischen Körpers an der Oberfläche durch elektrochemische Vorgänge. [lat.]

Korrumpiert, korrump, verborben; bestisch; sittenlos. die Korrumpition, -en, Sittenverderbnis, bei. Bestichlichkeit. [lat.]



Limousine



Kabriolett



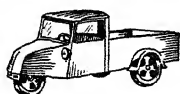
Zweiflüger



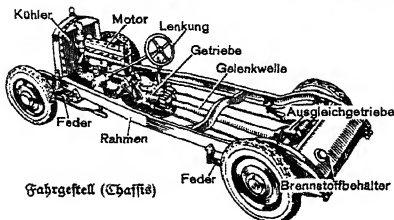
Omnibus



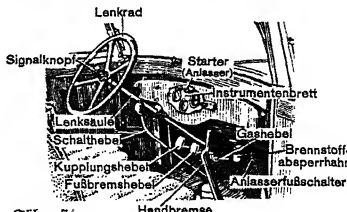
Lastkraftwagen



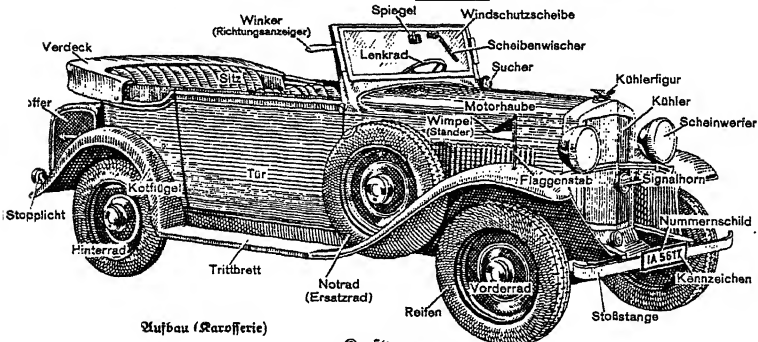
Dreirad



Fahrgestell (Chassis)



Grüßerfig

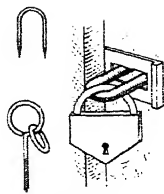


Aufbau (Karosserie)

Kraftwagen

Kraftbus, - andere Schreibung für: **Cottbus**.
 die **Karte**, Nebenform von: **Karte**. der **Käfter**, **M**
Käner. [vgl. **Kot**]
 ich **kottete**, **M** gehe langsam und umgedreht.
 der **Kottter**, -s-, **M** 1) Hoftribüne, 2) elende Hütte. [jüdd.]
 der **Kottföb**, -n-, **M** 1) Keimblau. [griech. **Am**.]
koh, in **kluchen** wie: **k. Donnerwetter**!, Entstellung
 von: **Gottes**.
 der **Koh**, **G** langweilige, eßige Sache. [von: **kohen**]
 die **Koh**, -n-, der **Köhen**, -s-, **M** 1) grobe Wollen-
 decke. 2) Wetterüberwurf der **Äpfer**. Abb. **K 46**.
 [vererb.]
 ich **kotte** (habe gekostet), **G** erbreche mich; das ist zum
Köhen, **U** eßelhaft oder: langweilig; der **Motor**
kott, **U** arbeitet unregelmäßig; die **Feder**
kott, **U** ist, **U** ist, der **Kökel**, **M** Spudpfaffen. **kottig**,
G freibel. [mhd. **koppezen**]
 die **Köke**, **M** Kiepe, Rückenragel. [mittelb.]
Kowun, -s-, volnisch Name von: **Kannas**.
 der **Köke**, -n-, **U** reicher, aufgelaßener Mann. [jüdd.]
Kr., **Wb**. für: **Krone**; **Kr.**, für **Kreuzer**. [Münze]
 der **Kraal**, niederl. Schreibung von: **Kral**.
 der **Krauß**, **M** Rößling, Fiesel; Schiltwort für wilde
 Kinder. [nordb., aus: **Kroat**, Zeit **Freibrids II.**]
 die **Kragbe**, -n-, 1) Gruppe der gehnfüßigen **Krebs**-

tiere. Abb. **K 45**; **Kojen**name für Kinder und lustige
 Mädchen. 2) fr **Giebelblume**. Abb. **K 45**, **S 78**.
 [german. **Stm**.; verwandt m.: **Krebs**]
 ich **krabbele** (bin gekrabbelt), 1) klettere. 2) kriechere.
 ich **k.** (habe gekrabbelt), 1) **kn**, **krigle**, **kräule**. 2) **M**
 es, **krigle**, **schreibe** schnell hin. es **krabbelt** (hat ge-
 krabbelt), **krigelt**, **juch** ich **k.** mich heraus, **M** werde
 gesund. **krabbeltig**, 1) **kriglig**. 2) klein und munter.
 [german. **Stm**.]
 ich **kräble**, **M** trage, der **Kräbel**, **Kräher**. [vererb.]
Krach, **Ausruf**, wenn etwas mit **Lärm** herunterfällt.
 der **Krach**, -s-, 1) **Lärm**, bei **kurzes** heftiges **Wip-
 pokern**: **er** **krachte** mit einem lauten **Krach**;
 die **Schäfer** machen **Krach**. 2) **Streit**, **Schelte**:
 es hat **Krach** gegeben; der **Vorstand** hat
Krach gemacht; **geschlagen**, **keine** **Mißbilli-
 gung** geäußert; **zwischen** uns hat es einen
Krach **geleht**, **Womit**, **herwunder**. 3) **M** **Bruch**,
Knack: die **Schüssel** hat einen **Krach**. 4) **Zu-
 sammenbruch**, **Stichtisch**, **bes**. die **beutsche** von
 1873 am Ende der **Gründerjahre**. ich **krache** (habe
 gekracht), 1) es, **knacke**, **zerbreche** (etwas **hartes**,
 z. B. **Wandeln**). 2) **mit** ihm **freite**, **über-
 werfe** mich. es **kracht**, 1) **macht** plötzlichen **Lärm**.
 2) **bricht**, **knickt**, **birft**. die **Kraße**, **M** **Feischschuch**,



Arampe

Bogelherb. ich kratze (habe gekratzt), 1) schreie mangelnd. 2) vernichte. 3) frage. 4) auch kratzen. wie die Kräutzel. - M Streiter. kratzig, ein wenig, wenig. böse. (böse). Schreit. kratzig, satz. gerührt. nieder-
ber, das Krall, Krall, -e, freischnüßiges Dorf ost-
tänischer Stämme, bei der Gottentotten und Kä-
jern. (niederläh. von: Kral).
ich fraie, M schmeke laut. [sch].
krall, M 1) lebhaft, blühend, munter. 2) neblig, hell,
freisch. 3) rundlich und beweglich. krallrot, berbro.
[niederl.]

die **Kralle**, --n, 1) gebogener scharfer Zehennagel, bes. der Raubtiere, Abb. V. 8. 2) M. Kralle. id. **Kralle** (habe gekralst), 1) frage. 2) U stehe. 3) M. Klettere. id. **Kralle** mich, U ärgere mich. id. **Kralle** ich n, U bettele an. id. **Kralle** mich an, halte mich an, umfasse. (Der Kralle unregelmäßig.)

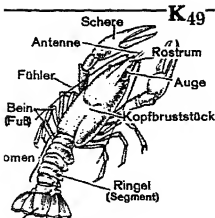
der Kram, -s, 1) Habseligkeiten, Siebenjachen, (Namber, 2) Umstände, Angelegenheit: er mag ich &c. Schwermüthigkeit; es paßt mit in meinem K., in die Art, wie ich die Sache treiben will. 3) in manchen Gegenden: Handel, Laden, Wirtelgeschäften, Trödeln, Laden. 4) M. Zagehramt: Zagehramtgeschent. 5) Lunge, Herz und Gefäße des Schädels, weiche. 6) M. Stindbirt, ich trage (habe ge-
tragt), 1) in ihm, juche darin herum: 2) mache mir dauernd aufpassen. 3) mit ihm, arbeite fleißig, tue wichtig, bräule. 4) M. handle, handere. 5) M. faufe ein Zagehramtgeschent. 6) eine Zage framt, M. zamt nieder, ich trage es aus, hole von einer vergessenen Stelle wieder: alte Gr. n. erungen austramen. der Krämmer, -s, mundartlich: Krämmer, 1) Kleinbändler, oft verdächtig: Wirtel-
faufmann. 2) feindlicher Mensch, der nur am Pfenniggeizigum denkt: Krämergeiz, -seele, -haft. 3) M. schäme, schentlich (Stiml)

der Krambambuli, -s, -s, Danziger Kirschbranntwein und andere geistige Getränke; Schnapsglühwein. [Studentenwort; gebildet mit Anfang an Granat mit Beschallung: Gottschezeit]

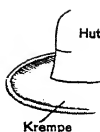
die Stramme, M Strampe. ich kramme, M 1) krasse.
2) es krammt sich. krümmt sich. [weith.]

der Krammet, die Krammetsbeere, M 1) Wacholder. 2) Ebereiche. der Krammetsvogel, Wacholder-

die Krümpe, -/-n, der Krümpen, -z/-, 1) U-förmig gebogener Hafen, Abb. K 49, N 1, R 17. 2) Spitz-



Arbeitsblätter



Rempe



frempeln

haben. 3) † Krämpfe. die Krämpfe, M Finger;
Hafen; Krallen. ich krämpfe es (an), befestige mit
einer K. ich krämpfele, krämpfele. [niederb. Form
von: Krampf]

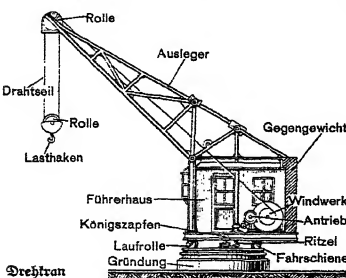
der Krämpfe. 1) unwillkürliche starke Muskel-
zusammenziehung; Krämpfe haben, vollstän-
dige Beziehung verschiedener mit Zuckungen
verbundener Krankheiten. 2) überstarke geistige
Spannung. 3) Uebertriebenes Getriebe; lächer-
licher Eifer; er macht R., macht sich wichtig, ist
krampfhaft zusammen (habe zusammenge-
gegriffen), presse wie im R. zusammen; das Getz
krampfhaft mit in der Brust (zusammen).
krampfhaft, krampfhaft, heftig, zusammenpressend
wie ein R.: Krampfhaftige Anstrengungen
machen. die Krampfgräber, 8 bannende Ausbeu-
gung einer oberflächlichen Bluthar. (verwandt m.:
Kräpfen, krumm)

der Krampus, -, Begleiter des heil. Nikolaus in Gestalt eines Teufels, der die bösen Kinder straft.
[österr.]

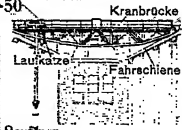
der Kran-, -s-, -e, 2) Arbeitsmaschine zum Verlegen von Ziegeln, Arch. K 50. 2) Mahn, Zapfen. [ältere Form von: Kranich, wegen der Form aller Kräne] der Kranaueit, Kranaueit, Kranaueit, M. Wachol- der. [äbh. 'Kranichholz'] die Kranbeere, M. Preiselbeere. [äbh., Kranichbeere] der Kranaubrunnen, Kochsalzäußerling aus Wob Gms. von: Kran 2;

ein Schiff krängt, & neigt sich auf die Seite. [niederb.]
der Kranich, -s, -e, ein silbergrauer storchähnlicher
Vogel mit rothem Hintertopf. [in der Form Krane
vgl. Kran, german. Stm.
die Kranichlaute. - Schall, desre. [lat.]

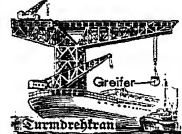
die Sträuflinge, die gewöhnlichen (italy
traffati, 1980) sind als gewöhnlicher, gewöhnlicher Lebens-
mittel geübt, besonders in den Gebieten 2,
festlich, leidet: 1. von 2. Sträuflinge, 3. von
gefohlen, vermindert. *Haupt*: ver, das, die Straute,
-n, ein -n, ein -8, ein -8, die Straute, -M 1
traffati, 2) Gittersträuflinge, in Straute (habe
gefrant) an ihm, leide: er traft an über-
großen 20 Sträuflinge, in Straute (habe ge-
frant) in, an die Nummer, fange, an, frant, beliebige
in, 15 Straute mit, fange mit, *tratt*, die Sträuflinge,
-en, frant, beliebig, vermindert, in
frantale (habe gefrant), ein nie so recht ge-
nau, fange etwas an, frant, ungegen, durch
Sträuflinge vermindert: frant, frant, frant:



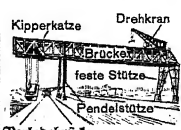
Iran



Pauftra



三



Verladebrücke



Symptoms

sein Ehrgeiz ist schon krankhaft, die **Krankheit**, -en, Gesundheitsstörung, meist mit einem bedeutenden Ablauf. kränzlich, kränkelnd, anfällig, schwächlich, nicht recht gesund. [german. Stm. 'hin-fällig', 'schwächlich']

der **Kranz**, -es ², 1) Gewinde aus Blumen oder Laub als Kopfschmuck, als Siegespreis, als Braut-schmuck, Abb. B 57, als Grabschmuck und Zeichen des Beileids, als Wirtshauszib, vgl. Abb. G 5; 2) sich Kränze winden, Blumen zum & flechten, vgl. Abb. F 59, *blühlich*: Siege feiern; einen & legen, an Gräber niederlegen; im & gehen, Braut sein. 2 etwas freisinnig umgebenes: der & der Zuschauer: Kranz 1. 2. Baarkranz; als weiß. Kranz, Abb. H 1, oder um die Gänge oder Zonitur, Radkranz um die Speichen, Abb. R 1; 3) Innen um den Turm, Abb. M 63; Rand am Becher, an der Glocke, Abb. G 82; Schauffelkranz an der Turbine, Überkranz um Herz, Rahmen zur Sicherung des Schädels. 3) ein kranzförmiger Kuchlein, Abb. K 59, ich kranze (habe gekranzt), 1) ihn, D bekränze. 2) & schließe einen Ring aus der Hand heraus. das **Kranzgehen**, -s/-, regelmäßige Zusammenkunft eines geselligen Kreises, bei, von Damen, das **Kranzieren**, M Tanzgasse, wofür man die Ausgaben einsammelt, die **Kranzselbster**, Brautjungfer, die **Kranzheiter**, M Wurzelbaum, ich kranzheiter, M mitgehende, die **Kranznacht**, Schädelnacht zwischen Schelknechten und Stirn-bein, Abb. M 16, S 11. [deutsch. Stm.]

der **Krappel**, M Krüppel, ich kräpale, bewege mich mühsam, unter Schmerzen. **krappen**, M gekrochen. [niederb.]

der **Krapfen**, **Krappfel**, **Krappfelsen**, -s/-, 1) oberd.: Pfannkuchen, ein rundes Schmalzgebäck, Abb. K 59. 2) Krappe. (verwandt mit: Krampe)

krapp, **krapp**, M: 1) fest, hart gefascht. 2) munter, lebhaft. das **Krappwurzeln**, M Wachen. [niederb.]

der **Krapp**, -s/-, 1) Wurzelpflanze, eine gelb blühende Farbpflanze mit heilkräftiger Wurzel. [von: Krappe 'Wurzel', 'Dornen']

die **Krappe**, **Krappel**, -n, **Kafen** (am Gewehrstock, bei der Mousfang). [niederb. Form von: Krapfen]

die **Krappele**, -n, 1) Gefäß, Puppenpad. 2) + Bälerei, Raufsch. [franz.]

die **Kraut**, M Mut. [Entstellung von: Courage]

kräftig, M kräftig, herhaft. [niederb.]

kräft, 1) sehr arg, unerböt, in hohem Grade: eine krafftige, Gemeinheit. 2) M bid. [lat. Zw.; Substantiv]

ich **kräft** es auf, M werfe durcheinander, bringe in Unordnung. [niederb.]

die **Krat**, M Kröte. **krätig**, 1) fed, übermäßig. 2) reizbar, aufgereg. 3) kräftig. [niederb.]

der **Krater**, -s/-, 1) Vulkanischlund, trichterförmige Mündung des vulkanischen Auswurfshotels, Abb. B 20. 2) + Ausbuchtung der positiven Kugel der Vogenlampe bei Gleichstrom. [griech.; eins mit dem folgenden]

der **Kraiser**, -s/-e, griechisches Gefäß zum Mischen von Wein mit Wasser.

der **Krat**, M Getrüpp, auch: Eiden, der **Kratz**, buch, Getrüpp, Krappelholz. [niederb.]

der **Kratte**, **Kratzen**, M Kratz, bei tiefer enger Feuerloch: Mündenloch, Bagatelloch. [german. Stm.]

der **Kratzel**, M Kratzel, Gänge: derbe, weiche, ich **kratze**, habe gekratzt, 1) ihn es, drücke mit einem rauhen oder spitzigen Gerät oder mit den Fingernägeln: wem es juckt, der kratzt; 2) sich hinterm Ohr kratzen, Bewegung, wenn man beben will; 3) etwas zerlegen hat. 2) zerlege (Kratze) wie ein zerlegender Werkzeug. 3) M: krätze mit-tönend auf der Geige: die Feder kratzt, gleitet nicht, reißt hörbar. 4) U heile. 4) U ärgere. ich **krat**, U: entstelle. 2) zerlege. ich **krat** es ab, entferne durch Schaben. ich **krat** ihn an, U: mache seine Bekanntschaft. 3) je hat sich einen Mann an-geliebt, geangelt. ich **krat** ihn auf, U: mache mun-ter, gutgelacht. ich **krat** es auf, mache durch kratzen wund. ich **krat** aus, U: zerlege, entstelle. ich **krat** es aus, 1) + rabiere aus. 2) zerlege mit den Nägeln heraus: jemandem die Augen auskratzen.

ich **krat** mich bei ihm ein, U mache mich beliebt. ich **krat** es zusammen, **scharte**, **sammle** eifrig. [german. Stm.]

die **Kraße**, -n, Werkzeug zum Scharen und Kraken; **Krempel**, die **Kraße**, -n, 1) Hautkrankheit, durch eine Wunde erzeugt. 2) eine Hautkrankheit. 3) Kraße. 4) & metallhaltiger Bestand in den Wert-stücken der Gold- und Silberarbeiter. 5) Krage-geißel, Rutenkorb. das **Kraggen**, -s/-, 1) 1) Krage. 2) Stof. 3) Feldmäh. der **Krager**, -s/-, 1) Krageputz, Schramme. 2) Name mehrerer löffeltartiger Geräte, 3. D. Entlader, Nohlschuppen, Abb. B 21. 3) ein Förderband, der **Krager**, -s/-, 1) saurer Wein. 2) M: junger süßer Tiroler Rotwein. ich **kragele**, M kragele, fragig, rau, widerhaarig. **kräsig**, **kräse**, **krant**, die **Kraße**, M 1 Brombeere. 2) Kornel-Hirsche die **Kragbüche**, 1) Traubbüche, harte Büche. 2) widerborstige Person. **Kragbüchlein**, unliebens-würdig. das **Kraßeisen**, 1) Schubreiter an der Haustür, Abb. H 12. 2) Maurergerät, Abb. B 12. der **Kragfuß**, höfliche Verbeugung (zu der man den einen Fuß zurückzieht). [von: Krage]

das **Kraut**, M 1) Gefäß. 2) Schinder, Arbeit. [weib.]

krampf, M schmerz, kramlos. [niederb.]

ich **krampf** (bin gekramt), U krieche. [niederb.]

ich **krampf** (habe gekramt) ihn, 1) krieche, bei: fahre als angenehme Liebesform mit Krabbebewegungen dar-über. 2) U ärgere. 3) U renne, der **Krauel**, -s/-, Krast, Schollenbrecher, Borener; Gabel mit Krab-zinken. [wohl verwandt mit: kramen]

das **Kraues**, M Kramliche Stufe, Bach. [weib.]

ich **krampf** (kram, bin gekramt), M krieche. [niederb.]

der **Kraum**, M Kram, Wirtshaus, der **Krauer**, **Wirt**. [niederb.]

der **Kraut**, -s, Kriechstößschwimmen. **Zeitw.**: **kräulen**. [engl. crawl]

die **Kräumel**, M Krümel. der **Kraun**, M Kranich. [niederb.]

kraus, 1) kurz geringelt, wellig, lockig (Haar), geringelt (Stirn). 2) wirt, ungeordnet, absonderlich: **kraus** Gedanken, **Schritzfänge**, die **Kraus**, -n, 1) gefalteter Kragen, Halschmuck, Halsel. 2) M Nebenform von: der Kraus. die **Krause**, -n, Schaum-bildung des Bieres beim Gären. die **Krausle**, -n, gefaltetes Stiel. ich **kräusle** (habe gekräuselt) es, lege in lauter feine Fäden oder Wellen: die **Kraus** kräuseln: die vom Wind gekräuselte Oberfläche des Sees, der **Krausler**, -s/-, **Krausler** für: Haardröbner (griech.). die **Krausbeere**, M Stachelbeere, der **Krausfuß**, 1) Person mit Kraus-fuß. 2) ein Böhmer, Ad. B 45, T 113. [german. Stm.]

der **Kraus**, -s/-e, je, die **Krause**, -n, M Gefäß, bei. Ginnmachglas; Trichter. [niederb.]

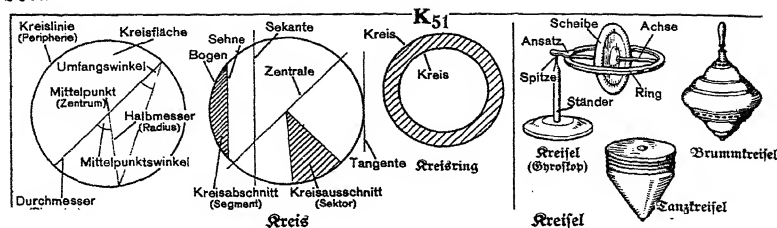
das **Kraut**, -s/-er, 1) Gewächs mit verholgendem Stengel; **allgemein**: Wälderwert, grüne Pflanze, 3. D. Suppenkraut: eine Pflanze: schießt ins A., treibt zwei Wurzeln: immer weg mit dem A., raus mit offener Pfanne: wie A. und B. A. den, unordentlich: Frucht und Wälder durcheinander. 2) **Kraut**, 1) **Kraut** für: Pfeilkraut: je den Tod ist kein A. gemacht. 4) M bid. einetochter: **Kraut**: rheinisches Pfeilkraut. 5) M Sauerkraut. 6) M Spinat; Mangold. 7) M Fischkraut. 8) + Schießpulver. ich **kräute**, M jatte, die **Kraute**, M Jätezeit, der **Krauter**, -s/-, 1) Scherwort für Land-wirt. 2) alter Sonderling. 3) M Sauerkrautbän-dler und -holler (auch: Krautbarler). der **Kraut-ler**, M Gemüßhändler, das **Krautergewächs**, M Drogenhändler, der **Krauterkräut**, Schenkense mit Gewürzkräutergewächs, der **Krautjunker**, ver-bauener Landesherrmann, das **Krautwert**, M Sup-pengrün. [deutsch. Stm.]

der **Kraut**, M Krabbe, Garnele. [niederb.]

ich **krampf**, M krabbe. [niederb.]

der **Krauwel**, -s/-e, 1) kleiner Aufspritz. 2) M Lärm, Streit. [Widemort von 1830, verwandt mit: Gharbart]

die **Krawatte**, -n, 1) Schlips, Halsstuch, Selbstbin-der, Abb. K 29, T 18. 2) unerlaubter Ringergreif. der **Krawattenmacher**, U Wucherer (der andern 'den Hals aufspritzt'). [franz. 'Cravatentuch']



die Kraweel, -en, † großes Laubb. Kraweel-
gebaht ist ein Boot, bei dem die Längshölzer der
Fußbauptanken stumpf aneinanderstoßen; *Ge-
gensatz:* Klinkergebaht. [span.]
die Krage, M Kragegeßell. [holl.]
ich fragele (habe, bin gefragt), M Klettere. [holl.]
der Kraton Krage, -s, -e, Kräftebleistift mit dreifar-
biger Spitze in einem Metallgehäuse. die Kraton-
manier. Schreibmanier. [franz.]

die **Kreatür**, -/-en, 1) Geschöpf, Lebewesen, bes. der Mensch gegenüber Gott. 2) Günstling. 3) sittenloser, verworfener Mensch. die **Kreation**, -/-nen, 1) Schöpfung. 2) Gestaltung (einer Rolle) [lat.]

1) **Erkennung**, 2) **Bestimmung** (etwas kleine, fünf-
 der Krebs, „jes...je, 1) Strukturfert, bei... Fußkrebs,
 der beim Kriechen nur leicht, Abb. K 49; Einstüß-
 des Rückgrates, da der K. scheinbar rückwärts
 geht. 2) **Krebse** (*Mehrszahl*), 1 nicht verkaufte,
 vom Buchhändler an den Verleger zurückkommendes
 Buch. 2) eine heftigste Gefühls-
 rührung, Abb. R. Krebs, 1) lange Krebs, 2) trübste
 Krebs *oder* die Krebs, 1) lange Krebs, 2) trübste
 Krebs, etc., je, sich ab, Krebs, 2) nütze rückwärts
 los, etc. 2) Spargeme mit dem... Was noch
 Krebs fängt; mit etwas Krebsen gehen. 2) **Kre-**
 bres, 1) geht rückwärts. 2) **lingt** wie ausströ-
 mendes Gutes. Krebsfing, rückwärts, 2)
 Krebsgange, Rückgrat. der Krebsgange, +
 Krebs 3: **büchlich**: schimmer, eingemurter Schä-
 der. *Improverman*: (harmlos, eingemurter Schä-
 der. *Improverman*: (harmlos, eingemurter Schä-

die Kredenz, -/-en, Anrichte, Abb. S 34. ich kredenze ihm einen Trunk, D bringe dar. [ital.]

Kredit, er hat gut (überhaupt der habenseite in Geschäftsbüchern), der Kredit, -s/-e, 1) Vertrauenswürdigkeit eines Schuldners: er genießt bei mir & 2) Darlehen: einem & geben, einem einen & eröffnen, ich krebittiere (habe kreditiert) ihm, gebe & das Kreditiv, -s/-e, Beglaubigungsschreiben, Vollmacht der Kreditör, -s/-e, typen, *Kreditör* *franz. ital.* 3058r *Prinl*

die Kreditität, -, Glaubenswilligkeit; Leichtgläubigkeit [lat.]

der, die, das **Kreest**, M Schimpfwort. *Beiw...* kreestsch.
ich **kregte**, M Jude Streit [niederb.]
Krefeld, -s, Stadt in der Rheinprovinz. **Krefelder**.
er **kreg**, M kriegte, bekam. **kregen**, gekriegt. [von:
freigen]

Regel, M beweglich, rüstig, munter, flink, tapfer.
[niederb., von: Krieg, also: kriegslustig]
die Krehm, M Mutter[schwein]. [nordwestb.]

die Krei, M 1) Krähe. 2) Kreide. 3) Schlade. [niederd.]
die Kreide, -n, 1) erdiger, weiß färbender Kalkstein,
dient als Schreibstift auf Tafeln früher für Buch-

bient als Schreibstil auf Latein, früher nur Schulden, daher: tief in der K. stehen, viel Schulden haben. 2) *Kredgeschicht*: eine Schichtenfolge, Geol. S. 10. 3) *K. Müs., Krei., Schlade*. im *Kreibe* es ihm an, *schreibe* in seine Schuldrechnung, *trage* nach. *Kreidig*, 1) blaßweiß wie K. 2) mit K. bemalt, die *Kreidemanier*, Art der Kupferstechkunst, die die Wirkung einer Kreidezeichnung erfährt. die *Kreidezeichnung*, mit Kreide- oder Bleistiftzeichnungen angeführte Zeichnungen. (lat. *creda*.)

ich **freie**, **freige**, M **friege**. [niederb.]
ich **freiere** (habe freiert) es, 1) **schaffe**, bringe in
Mode. 2) **spiele** eine Rolle als Erster. [franz.]
die **Freih.** M **Grähe**. [niederb.]

der Kreis, seltenere Schreibung für → Kreisl.
der Kreis, ...[seß/...se, 1) Δ krumme Linie, deren sämt-
liche Punkte von einem festen Punkt, dem Mittel-

punit, gleichen Abstand haben, Abb. K 51: jeder
 Schnitt durch eine Kugel ist ein K.; dann
 überhaupt: geschlossene runde Linie: sich im K.
 Bahn zurückkommen, rund um einen Mittelpunk-
 tieren; den K. sich legen, das Ende am Anfang
 anknüpfen. 2) Bereich, Besitz; der K. der Frau
 ist das Haus. 3) kleinster Verwaltungsbezirk über
 den Gemeinden. 4) Gruppe (in Entemen, Übers. N5,
 von Meriden, 3. V. der Altkreisteile im Be-
 zirkhom). 5) Wirtel, ihr freije habe getreih; am es,
 gehe im K., in die Kunde: der Wecher freit;
 der Adler freiste um den Gipfel. Ich freije
 ihn ein, umfelle, schließe ein. der Krieger, M. Sül-
 zer, Hilsjäger, die Kriestjag, Kesselfreiben, den
 Kriestlauf, Geschehnisse, die dort endet, wo sie
 angefangen hatte. der Kriestphittus, 2) Besitz
 art, die Kriestjag, dreihars Eageblatt, Abb. S 1,
 [deutsches Ein. 'Eintzigung'; verbandt mit freiseln]
 Ich freije freitje, habe getreihet, Alter: freij, habe
 getreihet. 2) Jahre hoch, gesund, auferstend, 3) ge-
 trauer freiesen an der Altkreih:
 Zeit freit in der Wanne; eine richtige
 Säge freit in der Altkhol. 2) Nebenform von
 freitje. [deutsches Ein.]

der Krefjell, -*a*, um eine Achse drehbarer Körper, der in Bezug auf diese Achse himmelmäßig gebaut ist. Spielzeug oder technische Vorrichtung, Abb. K 51. ich krefjelle habe getroffen! 1. kleine M., Abb. 555. 2. breche mich krefjellig um. urbr, krefjell, vom franz. *infer* an klein eigentlicher.

eine Frau freist, das gebietet, liegt in den Wehen.
der Mreißiaal, Gebärdiaal in straßenhäusern.
'verwandt m: freier'.

die **Kreisel**, -/-n, M wilde Hölle.
ich **kreise**, M drehe, drehe auf. ich **kreise** mich, M ziere
mich, tänzele. der **Kreißfuß**, & **Streißfuß**, bes.
am Kopf oder Rückgrat, der nur für Augenblicke
läßt. [nieberb.]

die K^{re}m, -/s, auch: der K., -s/-e, 1) Art feiner breiiger Schöpfpeisen, auch als Füllung von Torten und Bräunlen oder als Tunkte, Abb. S.85. 2) Jalousien, Jalousien. 3) U das Feinste: die K. der Gesellschaft 4) M Schöne. das K^{re}meis, Rahmgefrorenes. [franz. *Crème*]

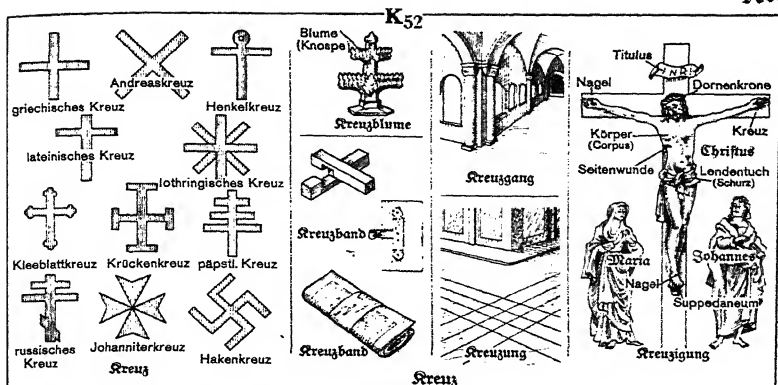
die **Kremation**, -/-en, 1) Verbrennung. 2) Einäscherung. das **Krematorium**, -s/...rien, Einrichtung für Feuerbestattung, Einäscherungsgebäude, Abb. F 39 [lat.]

der Kreml, -s, burgartiger alter Stadtteil russischer Städte, bes. der in Moskau. [russ.]

die Krampe, -n, 1) Futterband, Abb. K 49, 2) M. Krampe.
die Krampel, -n, 1) Spinnerei: Maschine zur Auf-
lösung der Faserbündel, die Krampele habe ge-
krampelt, 1) arbeite auf der Krampel, 2) die Kram-
pele es an! Abb. K 49, hoch, zurück, schlage um,
falte zurück: mit aufgekrampelten Armen, 3.
So! ein Krampele es, 1) n um, verändere von
Grund auf (wie man ein altes Kleidungsstück durch
Veränderung erneuert), der Krampsiegel, eine Art Dack-
sigel, Abb. D 2, dort: Krampe.

der **Krempel**, -s/-, Trödelware, **Kram**: weg mit dem ganzen K.! der **Krempeler**, M Tröbler, Althändler.

der Krenjer, -3/-, alter vielßigiger offener Miets-
wagen mit Verbed. [Berliner Unternehmer 1825]
das Krenjerweiß. Bleitweiß.



der **Kren**, -s, M Meerrittig; ein Wandler mit s., Hauptteil. [hüb.; slaw. Sw.]
krengelt, mit Schießarten versehen. [franz.]
 ich **krengel** (habe gekrengelt) mich, drehe mich; dreh dich herum. [von: kringeln]
 ein Schiff **krengt**, -krängt.

der **Kreppe**, -n/-n, 1) weißer K. in Lateinamerika: reißbittiger Wackelkorn der in der frühen Kolonialzeit eingewanderten europäischen, meist romanischen Kolonisten: *allgemein*: reißbittiger albanischer Weiser eines Kolonialgebiets. 2) schwarzer K. in Amerika geborener Weiser. [franz.]
 das **Kreppst**, -s -e, slege, stark riechende Stängeln aus Buchenholzstern. [griech. Krep.]

ein Tier **kreppert** ist nervös; kribbeln ein Gefäß k., plagt, bitt, das f. mich, M ärgert mich. [lat.]
 die **Kreppatippen**, -en, knirschendes Reiben. [lat.]
 der **Krepp**, -s/-e, s, buntes Seidengewebe von gestraufeltem oder welligen Kreppele. ich **krepp** es, krausle Stoffe krausartig. die **Kreppföhle**, angehauchte Gummiföhle. [franz. Sw.]
 ich **krepp** mich, U ärgere mich, bin krausig. [eigentlich: kreppe, wie die kreuernde Tarbe]
 das, der, die **Kreppel**, Krapfen, Abb. K 59. [von: Krappe]

die **Kreppfche**, -n/-n, M Wackeltasche. [ostb.]
 ich **krepp** mich, M klettere. [südwestl.]
krech, das **Krech**, -en, Verbeugung von: Orange, der zwischen Rot und Gelb liegenden Farbe. [nach der Kapuzinertreffe]

die **Kreffe**, -n/-n, 1) ein pfeifriges Salatrut und ähnliche Pflanzen (Brunnentreffe), Abb. S. 3. 2) Kapuzinertreffe. 3) M Grünling (Fisch). der **Kreßling**, -s/-e, 1) M Fische. 2) K., **Kreßling**, Name mehrerer Blätterpilze. [german. Stw.]

Kreßgentia, **Benzi**, -s, **Kreßgenz**, -, weibl. Vornamen. **Kreßgenz**, -, männl. Vornamen. [lat. 'die, der Wackende']

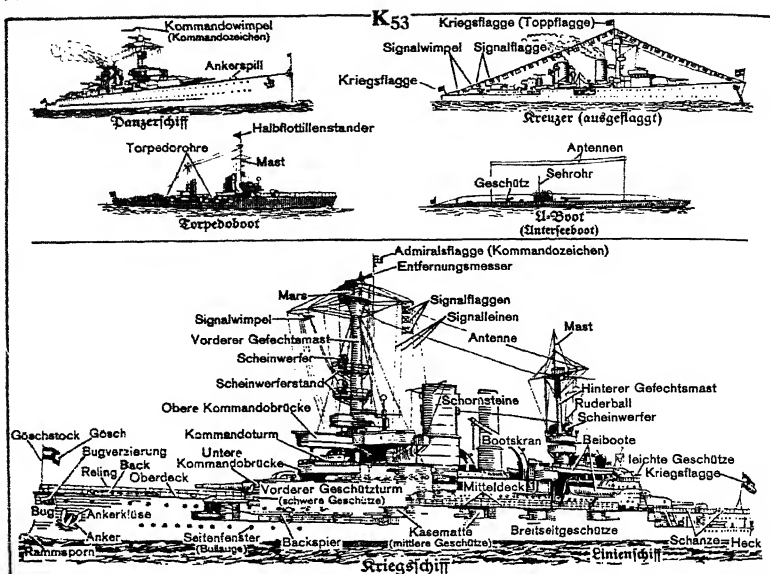
Kreta, -s, Mittelmeerinsel. **Beiz.**: **Kretisch**. **Einw.**: der **Kreter**, -s/-n.

Kretzi und **Kretzi**, gemischte Gesellschaft, Hinz und Kunz. [Kreter und Wölflin in Davids Leibwache]
 der **Kretin**, **Kretzi**, -s/-s, die **Kretine**, -n/-n, 1) s Mensch mit Kretinismus. 2) U Trottel, der Kretinismus, meist östlich begrenzt vorkommende Verbindung von angeborenem Schwachsin mit körperlicher Mißgestaltung, die mit Fohrmangel und Schilddrüsenkrankung zusammenhängt. [franz.]
 die **Kretonne**, **Kretin**, -, leinwandbiniger mittelkräftiger Baumwollstoff. [franz.]

der **Kreßham**, M Wirtshaus. der **Kreßhamar**, **Kreßhamer**, -s/-s, Schankwirt. [nordb.]
 die **Krette**, M hinteres Wagenstöß. [niederb.]
 du **kreßst**, er **kreßst**, Nebenformen von: **Kreßst**, **Kreßst**. [alte Nebenformen, vgl. **Kreßst**]

der **Kreßel**, M Portulak, Gewürzkräut. [von: **Kraus**]
 das **Kreß**, -es/-e, 1) ein aus zwei sich rechtwinklig, seltener schiefwinklig (schräg) durchschneidenden

Waffen oder Strichen gebildetes (Weibste, Abb. K 52: über K., sich überkreuzend; durch Christi Kreuzestob Sinnbild des christlichen Glaubens; das K. schlagen; das Zeichen des Kreuzes machen, sich betreuigen; das K. nehmen, auf den Kreuzgang geben; verbreitete Form des Grabmals, Abb. F 39; daher Zeichen für: gehörten ober: veralteter; Abzeichen vieler gemeinnützigen Einrichtungen: das K. des K., das K. des K.; Zeichen vieler Orden und Auszeichnungen: das K. des K., Abb. E 7; das K. des Südens, ein Sternbild der südlichen Halbkugel; Unterschrift der des Schreibens Unknabigen: er setzte drei Kreuze hinter jemand machen, U hoch sein, ihn losgeworden zu sein; ein K. darunter machen, es beenden. 2) der hinteren Kreuzbeinhöhe entsprechende Körpergegend, Abb. M 16, P 12. 3) altes Einrichtungsgestalt in Kreuzesform, bei Christi: einen an s. schlagen; **bildlich**: schweres anhaftenes Leid: sein K. auf sich nehmen, sein Leid an sich tragen: es ist ein K. mit ihm, U schwierig, lästig, ägerlich. das **Kreuz**, eine böse Ehefrau. 4) Zeichen für die chromatische Erhöhung eines Tones um einen Halbton, Übers. N 9. 5) Kartenfarbe (Treffe), Abb. S 88. **Kreuz** und **quer**, die K. und **Quere**, planlos irtend, hin und her, Abb. Q 2. ich **kreuze** (habe gekreuzt) s., ihn, 1) lege über K.: er kreuzte die Arme; die Degen kreuzen, sechten. 2) fuhrte daran in entgegengesetzter oder quere Richtung vorbei: zwei Jäger, Briefe kreuzen sich; der Berliner Zug kreuzt den Münchner in Regensburg. 3) durchschneide: kreuzen nie wieder meinen Weg! 4) U lasse zwei Eltern von verschiedener Art (auch Gattung) oder Rasse miteinander Nachkommenschaft erzeugen; zwei Menschen raffen kreuzen sich, vermischen sich. 5) **2** (auf), setze in die Gegend gegen den Wind; fuhrte hin und her: die Flotte kreuzte vor Helgoland. ich **kreuze** es an, bezeichne mit einem K. als Merkmal; dir werde ich es ankreuzen, deine Strafe bestimmst du. ich **kreuze** ihn auf, kreuze zur Verbesserung bestimmter Eigenschaften. ich **kreuze** einen Mißling zurück, kreuze ihn mit einem Vertreter einer seiner Elternrassen. der **Kreuzer**, -s/-n, 1) Kriegsschiff mit hoher Geschwindigkeit und großem Fahrbereich (Mittelschiff), Abb. K 62. 2) seefähiges Bootfahrzeug, Abb. M 38, S 48. 3) verbreiteter altes Geldstück, im früheren Reich 2 Heller. ich **kreuzige** (habe gekreuzigt) ihn, ich lege ans K. **Holz**: die **Kreuzigung**, -en, **2** bildliche Darstellung von Christi Kreuzestob. Abb. K 52. die **Kreuzigung**, -en, 1) Überkreuzung zweier Geraden, bei: Straßenkreuzung, Abb. K 52, Q 2, S 81. 2) der Vorgang des Kreuzens 4 und sein Ergebnis: beim Menschen: Knechtschaft, Knechtschaft: der Knechtschaft ist eine Kreuzigung



aus Nögern und Weißen. kreuz.... 07: sehr
 kreuzgrab, -fibel, das Kreuzgrab, Abb. K 52.
 1) Streifband für Druckfaden. 2) trägtes Tri-
 band. 3) eine Holzverbindung, das Kreuzrin-
 nenband, die hintere Wand des Beckens bildet.
 die Kreuzblume, 1) milchsaftführende Kräuter oder
 Sträucher mit ganzrandigen Blättern. 2) A stei-
 nernen Bekrönung von Turmipipen u. a. Säulen-
 dern im gotischen Stil, Abb. K 59. der Kreuzblü-
 ter, -8, 1) Kletterer oder Kaskiträucher mit vier-
 kneuzförmig gestellten Kronenblättern, Abb. B 49.
 der Kreuzfahrer, -ritter, Teilnehmer an einem
 Kreuzzug. der Kreuzgang, einen Hof umschließen-
 der Gang mit Vogenbalen, bes. in Klöstern, Abb.
 K 52, K 33. der Kreuzstopf, Gelenk zur Verbin-
 dung von Kolben- und Pleuellstange an Dampf-
 maschinen, Abb. D3, L 19, L 20. der Kreuzzug,
 mittelalterlicher Kriegszug zur Befreiung des Hei-
 ligen Grabes oder zur Bekämpfung der Ungläubigen.
 der Kreuzmaut, bei Dreimausern der hinterte, bei
 viermausern Vordröiften der dritte Mast von vorne
 gerechnet, Abb. S 44. die Kreuzutter, eine Piper,
 die häufigste deutliche Giffschlange der Kreuz-
 schmabel, eine bunte Finkenart. der Kreuzweg,
 1) Kreuzungsstelle zweier oder mehrerer Wege. 2)
 Christi Leidensweg vom Palast des Pilatus bis
 Golgatha. lat. Av. der german. Wefenungszeit
 der Krewt, M Krebs. das Krewthölftren, Krebs-
 fang. fischerb.)

die Kröbbe, M. Buhne. [niederb.]
der Kröbbel, -s, U 1) Jucken. 2) Ungebulb. ich
kröbbelc habe gekröbbelt ihn, 1) jucke, tigele. 2)
ärgere, reizc. es kröbbelt, 1) juckt. 2) wimmelt.
kröbbelig, gereizt, ungebüblig, erregt, verdrüsslich.
der Kröbbeltopf, Brausetopf. die Kröbbelkrank-
heit, Vergiftung mit Mutterkorn. [Rebenform von:
kröbbeln?]

der oder: das Krißstrabs, -, allerlei Zeug; Gemimmel, Durcheinander.
der, das Krißel, -s/ -, Gehörn der Gemse, Abb. G 10.
[verwandt m.: Krinkel]

2) streite, bin unbeträglich. *Hptw.*: die Kridesei,
-, das Kridestradel. -s.

das **Kridet**, -s/-s, engl. Schlagballspiel, Abb. K 55.

die Strida, -, in Österreich: Konfuziusverbrechen und
-vergehen. [ital.]

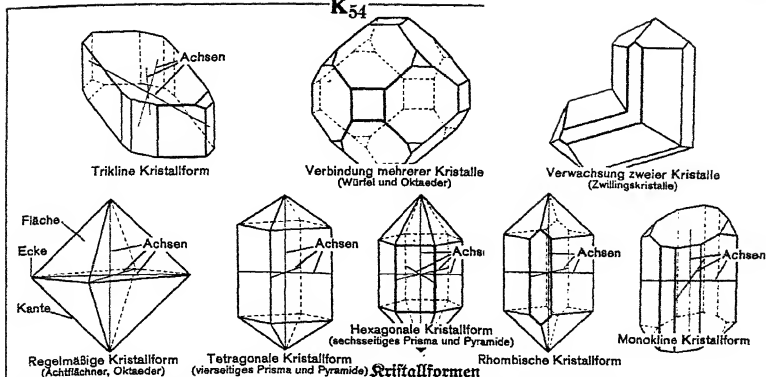
es kriecht, Nebenform von → kriecht. die Kriebel-
krankheit, Mutterkornvergiftung. die Kriebel-
mücke, M Gnuß. die Kriebelung, kleine Walnuß.
die Kriech-, -n, eine kleinfrüchtige Pflaumenform.
[vielleicht 'Griechenpflaume']

ich trugte (hoch, hin getragen), bewege mich dicht am Boden, jäh, oder ganz auf dem Bauche liegend: Schlangen kriechen; bei dem Sturm hin und müßig heimgetragen: *vüldich*. für bemühte Schmeichelei, niedrige oder plattes Denken: er ist *oder*; hat vor allen Einfluß kriechen getragen; er kriecht ins Kreuz, unterwirft sich. Tiere kriechen aus, verfallen das über den Krieger, -*z.*-) niedrige: Schmeichler, P. Kanonenröhre, die Kriecherei. Unterwürfigkeit, knechtisches Benehmen, das Kriechschwimmen, besonders flaches Sportschwimmen (Kraul), das Kriecher, Klee der Wirtschafter (Schlangen Gledits, wirtscholde und Schildkröten: german. Zm.

die Stried, *M. Arabe*, *ricord*
der Krieg, *-es-e*, 1) bewaffnete Auseinander-
setzung zwischen zwei Staaten; einem den *K* er-
klären, den Griechen fündigen, Kampf ansetzen,
2) züer Kampf, anzuheben (schonsteig); *M*
Rechtsstreit: die Nachbarn lebten im *K*,
wegen der Feuermauer, ich *K*riege (habe ge-
triegt), 1) Kämpfe, streite, 2) -trüge, der *K*rieger,
-al, Soldat; alter Kämpfer, *K*riegerisch, 1) streit-
lustig, streitbar, 2) *Beiwort* zu: Krieg; *K*riegs-
gerichte Verordnungen, das *K*riegsßeil be-
graben, *A* sich versöhnen, der *K*riegsßuß, *S*
*K*riegsßaub: auf den *K*riegsßuß bringen;
mit jemandem auf dem *K*riegsßuß leben,
stehen, im häufigen Zwist sein, der *K*riegsßrat,
1) Versammlung höherer Offiziere zur Beratung
des Führers, 2) Titel für obere Militärbeamte der
Kriegsministerien im Deutschen Reich 518 1918,
das *K*riegsßchiff, bewaffnates Schiff der See-
streitkräfte, *Abb. K 58*, [inhalt. „Infratraguna“]

ich friege (habe gefriegt), 1) es, bekommen, erhalte (in Norddeutschland fast allein üblich; stellenweise gilt es für unfeiner als: bekommen); Duff, Mafern, Briefe friegen; sie haben sich gefriegt, geheiratet; du friegst es noch. U

K54



Kristallformen

bestimmt keine Strafe; er kriegte es über sich. M war übermäßig (von Freude, Mut oder Schred). 2) ihn, erwische: du darfst dich aber nicht kriegen lassen. ich f. etwas ab, 1) bekomme einen Anteil. 2) erhalte Schläge. ich f. es auf, erhalte als Aufgabe. ich f. ihn dran, ran, U) bringe zum Arbeiten. 2) befreie. 3) befreie. ich f. ihn herum, überrebe. ich f. ihn mit vor, schelte gründlich aus. [wipr. 'ich anstrengen', von: Krieg]

die Kriete, -n, Kridente. [lat. Kw.]

em hild, -s, weibl. Vorname. [ahd.; Gelbin des Abelengetieds]

der Krien, M Kren, Meerrettich. [öftd.]

die Kriene, M Spreu (bei Dintel). [schwefb.]

das Kries, M Reiser von Nabelholz. [schwefb.]

ich kriische, kriische, M 1) weine. 2) bade in Dl. [von: Kriische]

die Kriese, das Kriest, M Kriese, Waldkriese. [schweiz.]

kriiglig, M schwindlig. [öftd.]

der Kriwatsch, M 1) Schiffschlichter. 2) vergnügter, lustiger mchl. [öftd.]

der Krim, M 1) Schrei. 2) Krise. [niederb.]

die Krim, -n, Gabelholz im Schwarzen Meer, Sowjetfreikaar. Krim: Krimmer.

Kriminal, f. schrecklich. der Kriminalist, -en/-en, Strafrechtslehrer. die Kriminalistik, -en, Lehre vom Verbrechen und den Mitteln zu seiner Bekämpfung und Verhütung. die Kriminalistik, -en, die Häufigkeit von Verbrechen und Gesetzesverletzungen. kriminell, strafbar, verbrecherisch. der Kriminelle, U Kriminalsekretär. der Kriminalsekretär, nicht uniformierter Polizeibeamter zur Aufklärung von Straftaten. die Kriminalsekretärin, der -roman, Geschichte, in der ein Verbrechen im Mittelpunkt steht, oft: Detektivgeschichte. der Kriminalprozess, Strafprozess. [lat.]

der Krimmer, -s/-, 1) M Gabelst. 2) M Schäflstg.

3) Fell des in der Krim, in der Ukraine und in

Bessarabien gesühteten Fettschwanzschafes. 4) gezogener Blech mit gedrückten Rippen. ich krimpere mich, M frage. es krimmelt, wimmelt. es krimmelt mich, M juckt. 1, 2 von altem krummen 'fragen'; 3, 4 von: Krim]

die Krimpe, -n, Schrimpfung. ein Tuch, Getreide krimpt, krumpt. der Wind krimpt auf, dreht sich in entgegengesetzter Uhrzeigerichtung. [von: krumm]

der Krimstrams, -n, Gerümpel, wertloses Zeug. [Nebenform von: Krimstrabe]

der Krimstecher, + Feldstecher, Fernglas. [aus der Zeit des Krimkrieges 1853-56]

die Kringe, -n, Tragkranz, Kopfpolster unter Tragföhrten. der Kringel, -s/-, 1) Ringel, Bogen. 2) Gehäd in Ringform, auch: Dreisel. 3) Werwerfung in zu fest gedrehten Tauen. 4) Kringel, ich kringel mich, U rolle, biege mich, s. B. vor Lachen; es f. zu zum Kringeln, zum Tollachen. kringelig, rundgeloehert, bei. von der Wippenfankheit befallene Kartoffeln. [von: Kring]

der Kring, M Kreuznabel. [slaw. Ww.]

der Krint, M Kreis. der Krintel, Krimtel, -s/-, Druckfalte (im Stoff). [nordb.; german. Stm.]

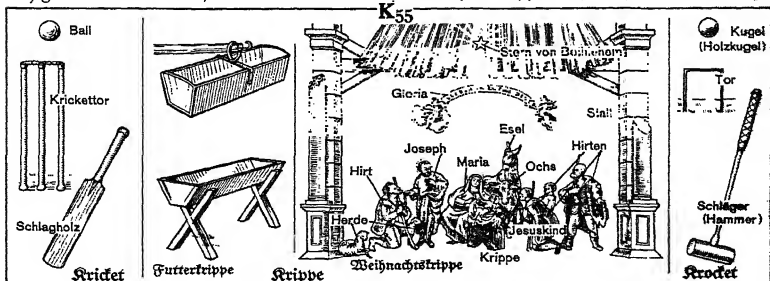
die Krinne, -n, M Rinne, Kerbe (im Fels). [schweiz.]

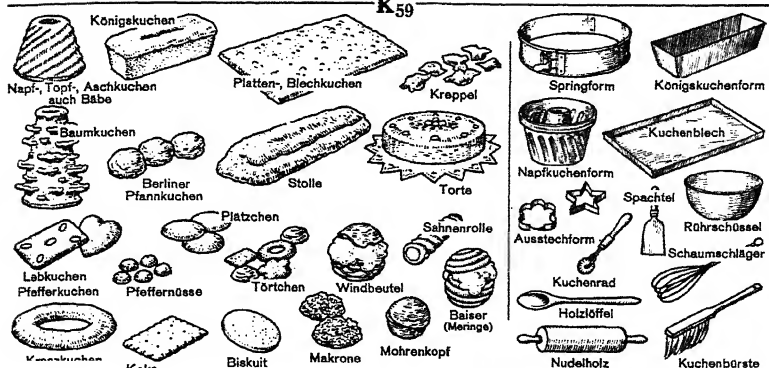
die Krinoline, -n, 1) Reifrock, Bügelrock, Abb. T 18. 2) Stoff aus Baumwolle und Haßhaar. [franz.; Bismarckzeit]

die Krippe, -n, 1) ein Futtertrug. Abb. K 55. 2) Darstellung von Christi Wehner im Stall. Abb. K 55. 3) Tagesheim für kleinste Kinder; Anstalt zur Aufnahme und Pflege von Kindern bis zwei Jahren. 4) M Pfahlwert zur Uferbefestigung. 5) M Puppenbühnen. krippig, krippisch, M bissig. der Krippenbeißer, -scher, Pferd, das sich die Zähne an der K. weht. der Krippenreiter, M halbverhungerter Pferd; Schmaroger. das Krippenspiel, ein altes Weihnachtsspiel. [wohl verwandt mit: Korb]

der Kriß, Krißs, M Hals. [eins mit: Grieb]

K55





vgl. Abb. B 55

Ruchen

Gerät

Rüchenlatein, schlechtes Mönchs- u. Apothekerlatein. die Rüchenschelle, 2 giftiges staubiges Farnkrautgewächs, der Rüchensettel, Zusammenstellung dessen, was getrocknet werden soll. [lat. Ru. der Rülsterwanerungssetzt]

ich Rüche, M hauche, blase. [oberb.] das **Rüchel**, M 1 Rüfen. 2 kleiner Kuchen. [oberb.] der **Rüchen**, -s/-, 1) kleineres größeres Gebäck, Abb. K 59; ja Rül, U damit ist es nicht. 2) teigige Masse, bei. geronnenes Blut, ausgegersteter Seinsamen, Erz, Garz. 3) M Zählst. rüf. des Rüklein, Rükst, M Name vieler kleiner Gebäude, wie Bläschchen, Krappchen, der Rükennüchel, M Rapskuchen, das **Rüchenrad**, -rädchen, Gerät zum zierlichen Schneiden von Rükenteig, Abb. K 59. [german. Ein; vermutlich altes Kinderwort] das **Rüklein**, -s/-, Rükfen, junges Gausgefäß mit Ausnahme der Tauben, Abb. H 80. [german., Hühndchen]

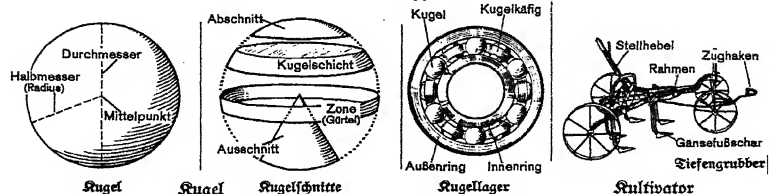
ich Rude, Nebenform von: gude 'sehe'. das **Rudel**, M Latb: ein R. Brot. [baltisch] das **Rüden**, -s/-, Nebenform von -Rükfen. der **Rudud**, -s/-e 1) ein Zugvogel, legt seine Eier in fremde Nester. 2) Teufel: hol dich der Rül weiß der R. u. des Rudud's Rükfer, M Wiebehopf. 3) ASiegel des Gerichtsvollziehers. Rududl, Ruf beim Vertriebspiel, die Rudud'sblume, Name für die Sumpfbitterblume, die Waldhazinthe und andere Pflanzenarten, das Rudud'sei, übertragen: etwas Untergeordnetes, z. B. untergeordnetes Kind; zweifelhaftes Geschenk, der Rudud'speichel, Schaum von der Larve der Schaumzikade, die Rudud'suhr, Schwarzwälder Uhr mit Rudud'sruf statt des Glodenschlages. [Schallwort nach dem Rudud'sruf]

ich Rudele es aus, M reinige oberflächlich, des, her Rudeleimuddel, -s, Müllhaufen, Wirrwarr. nordd.; Rudeleimuddel, Bismarckzeit] das **Rudelkraut**, M Thymian. der **Ruder**, -s/-, M 1) Rühlflege. 2) Berg, Gede[niederb.] der Ruckhahn Ruckert, 2 tollert, balzt. [vgl. taubern] **Rudrun**, -s, Nebenform von: Gubrun. **ich Ruff**, M taufte. [schief.]

die **Rufe**, -n/-, 1) Laufschiene des Schlittens, Abb. S 25. 2) Kübel, Gefäß. 3) altes Biermaß, der Rükfer, -s/-, 1) Stelleraufseher. 2) M Wörtercher. [1 vielleicht aus: Ruchen 3: 2 lat. Ru.] die **Ruff**, -en/-, fadtes Mähenfruchtgefäß. [bermannt m.: Rohen] die **Ruffe**, M Bügelfalte. [engl. Ru.] der **Ruffert**, M Rükfer. [niederl. Ru.] die **Rugel**, -n/-, 1) runder Körper, dessen Oberflächenspitze von dem Mittelpunkt sämtlich die gleiche Entfernung haben, Abb. K 60; ungenau: runder Körper: die Erde, die Kugelfine ist eine R. 2) Sportgerät zum Stoßen, Abb. H 22, K 18, T 29. 3) Weichholz der Handfeuerwaffen, 4 der Weichholz. 4) Nebenform von: die (Wugel). 5) runder Gelenkstopf, Abb. G 16. 6) B. am Oberflächennoden. 6) Metallteil am Mund, Abb. F 27. **ich Rügele** (bin) geküßelt, U tolle, wälze mich. **ich Rügele** (habe) geküßelt, es, ihn, wälze, rolle. 2) stimme durch Abgabe von Augen: M ugelung, Ballotage) ab. 3) mich, ich unumäßig: es ist zum Rügen. **ich Rügele** mit ein Walzen aus, verrenke, kugelig, ganz rund; sehr viel. [bermannt m.: Reule und: viel]

die **Ruh**, -e, weißliches Rind, Abb. R 23, auch kurz für: Gelenkentuch, Rükstuch u. a. Tierweiden. der **Rüher**, -s/-, M. Rühenbr. 2) Rükst. der **Ruhfuh**, -s, Weißfuh Rükstange, Abb. G 9. 2) ASchwehr, der Rüksthandel, Rükst. Tauschhandel, bei. im volklichen Leben, das geht auf seine Ruhham, überheißt also Ruh, ist unerhört. **Ruh**heißig, mit x-förmiger Stellung der Hinterfüße (Tier), Abb. P 19. die **Ruhpoden** (Mehrzahl), Rükst. Rükst. mit Rüksteln am Futter, aus denen die Rükst. für die Rükst. Rükst. genommen wird, der **Rükst. Rükst.** oder -reigen, alte Rükst. der Schmeißer Rükst., gefangen oder auf dem Rükst. hoch geflogen, die Rükst. Rükst., 1) Rükst. Rükst. 2) rundblättrige Glodensblume. 3) Badnellenwurz. [german. Ein]

Rühl, 1) stierlich kalt, frisch. 2) gefäßarm, lebhafter Gefäß. 3) ungenügend, steif: ein Rühl. 2) Rükst. die Rükst., -n/-, 1) Hauptwort



zu: kühl. 2. & kühlte. 3. Kühlbottich der Brauer. ich kühle habe gekühlt es (ab, aus), mache f., sein Mürden an jemandem kühlen, seinen Zorn, seine Launen an ihm auslösen. es kühlt (sich) ab, aus, wird f., verliert Wärme. der Kühler, -s., Kühleintrichter bei der Destillation und bei Motoren. 3. W. am Kratwagen, Abb. K 47. die Kühlung, f., was Wärme vertreibt. verwandt m. kühlen.

die Stühle, -а. Loch, Grube, Grab. [nordb., vgl.

die Röhre, - n. 2 Schwacher bis mittelstarker Wind,
3. B. Bramsegel-Röhre, Wind, bei dem ein
vor dem Wind liegendes Schiff die Bramsegel noch
führen kann. non: kühl!

fühn, wagemutig, beherzt, verwegen. *Hptw.*: die Stühnheit, -en. [german.]

die Kuhne, M Truthenne, der Rybnhahn, Truthahn.
der Ryhnen, M Schimmelbelag, Stabshaut.

der Kujel, -s -, Ober.
der Kujön, -s -e, Schuft, Kerl. ich kujönigre habe
kujönigert ihn. schinde, behandle niederträchtig.
[franz. Lw.: Lutherzeit]

1. u. 2. Abt. für: Kaiserlich und Königlich, d. h. das ganze Doppelreich Österreich-Ungarn betreffend.
das Rufen, -s. 1) Kücklein. Abb. H 30; 2) u. 3) Weib, Kuckuck, ein Kinderpiel. 2) Kuckuck, der hebräer Teil eines Hahns, 3. H. des Hahnenhahns, Abb. H 4. nieder. Form von: Kücklein.

die Kufurber, Kufumber, M Gurle. [lat. Sw.]
die Kufurbitazze, --n, Kürbisgewächse. [lat. Sw.]
der Kufuruz, M Mais. tür. Sw.]

das Stül, M. Namen, großes lach- oder beutelförmiges
Stüchernes; Abb. F 23. niederl. Zw.

fulant, entgegennommend in Geldstragen, geschäftlichen Dingen). *Aptur.*: die Kulan, - . franz.: das Küßel, -s -, der an der Glasbläserpfeife hängende, innen hohle Glasröhrchen.

der Kuli, -s -s, Chines., japan., ind. und malaiischer
Tageelöhner, Lastträger; *allgemein*: mer Fron-
dienst leistet, verachteter Handarbeiter; *♂* Matrope.
[ind.]


italienisch, auf Küche und Kochkunst bezüglich, fein-
schmeckerisch. (lat.)

die Rußstiefen, in 1) Schiebepan auf der Bühne, großes Verhängnis, Act. B. 61; in oder hinter die Rußstiefen setzen, die Fingerringe einer Sache leihen, heimlich gewinnen in die Art, wie eine schöne Schaafsteife vorgetauscht wird; hinter den Rußstiefen, im geheimen. 2) Börse: freier Markt, Neben-, Außenbörsen. 3) & Steuerungs- und Zampfmachine, s. Abb. L. 20. der Rußstiefen, & freuten sich mit den stehengebliebenen Waldknechten ausgeführter Kahlheit, der Rußstiefen, & Schachspieler, der durch übertriebenes Spiel Gindrud machen will, der Rußstiefen, Ausziehiel.

die Rüll, M Ställe. niederb.]
die Rüll, M Ställe. niederb.]

ich kullere, U kollere, rolle. ich kullere mich, lache
heftig. kullerig, kullig, U sehr ulfig. [verwandt m.:
kollern]

ber **Kulm**, -s; -e, 1) *Erðgeschichte*: untere tonig-
sandige Steinkohlenformation. 2) M einzeln ste-
hender Berggipfel, Kuppe, Hügel. [lat. *Im.*; in

die **Kulmination**, -en, 1)  Durchgang eines Gestirns durch den Mittagskreis (Meridian) des Beobachtungsortes. 2) Höhepunkt einer Entwicklung. *Zeitw.*: **kulminieren**. [lat.]

die **Külpe**, M 1) etwas Rundes. 2) Auge, Glosauge.
3) unreife Frucht. ich **külpe**, M große. külpig, dick,
stumpf. [niederd.; verwandt m.: Kolben]

der Kult., -s-e, 1) verehrungsvolle Pflege, oft: abgöttische Verehrung. 2) Form der öffentlichen (Körpers)verehrung, alle feierlichen Handlungen. [lat.]
ich kultiviere habekulturiert, es.: führt der Kultivator
zu 2. Pflege, aber auch, bearbeite. der Kultivator, -s-
...ren, = Gerät zur Bodenlockerung, Unterauf-
berichtigung, Dünger- und Saatunterbringung,
Abb. K 80. [lat.]

die **Kultur**, -en, 1) Gesamtheit der Lebensäußerungen eines Volkes, die seinen Rang in der Gesellschaft bestimmen. 2) Urbarmachung des Bodens, Anbau und Pflege von Nahrungspflanzen. 3. künftliche Begründung eines Volksbestandes durch Saat oder Pflanzung. der **Kulturkampf**, der Kampf zwischen dem Staat und der katholischen Kirche 1872–80, bei. in Preußen. der **Kultur-mensch**, Wenig höherer Geistung. [lat.]

der Kultus, Nebenform von: Kult. das Kultusministerium, oberste Staatsbehörde für Volksbildung, Wissenschaft, Kunst, oft auch für Glaubenspflege. [lat.]

die Kyme, M Wassergrube, Ristern. (Fühweib.)
 kymig, kum, M faum. = trübend, niederd. weid.
 der Kumm, die Kummte, M Kutterog; viele Zuckel.
 Abb. S 41. die Kummfarre, Schubfarre mit Kib-
 faren. Dasselbe Wort wie Kumm Kumm.

fürten, daselbe Wort ist *fürten*, *fürten*,
fürten, fürten, M fürten: er fürten, fürten.
[niederh.]

der Kummel, -s, 1) Gewürzpflanze, Abb. G 25. 2) aus Kummelfrüchten oder mit Quark von Kummelfrüchten hergestellter, meist mit Zucker gefüllter Brannwein; in einem der K. reiben. U die Meinung jagen. Ich Kummel (habe gekummelt), 1) es, wärze mit K. 2) trinke, schenke. Ich kummelte mit einem an, betrornte mich. Das Kummelfeldgärtgen, ein Gläschen. der Kummelfürer, 1) Ziehfürer. 2) Präfektus, Großprediger. 3) + Hochschüler aus der näheren Umgebung der Hochschule. die Kummelfürer, 4) Gegend in der Umgebung von Halle. [lat.-griech. Zw.]

der Kummer, 2, 1) Gram, Dargz, Seelenkummer;
der ungetragene Junge macht uns nur 2.
2) M Vauktum; Trümmershaufe, im Kummer
M grante mich, ich Kummer mich (sach mich ge-
kummert) um es, um ihn, gebe mir Mühe
darum, jorge dafür, beachte, berücksichtige es.
es Kummert, M gebeist jählich, bleibt in der Ent-
wicklung zurück, es Kummert mich, geht mich etwas
an, der Kummerer, 2) zerlegeliebendes Tier
bei Hebst. Kummerling, jähnelich, unanfecht-
lich, zerlegeliebend, der Kummerling, die K.,
Vollbesetzung von Kummer, Güter, der Kunt-

des Kumpfer, -e -e, häufige Nebenform von: kumpf.
der Kumpf, Kumpf, M! Trög, nie! Schüssel, 2 Ber-
insleg. kumpig, geundert, handig. german. Zw.
der Kumpf, -e -e, (Gefälle, Gewinne. lat. Zw. (Gefälle,
seit)

der Kumpfer, M. Gebatter. [franz. compère]
der Kumpel, -s/-. Arbeitskamerad, bei. Beramann.

[Umlautung von: Rumpen]
ich Rumpese, biege Reßelböden um, hörbese. [von:
Rump]

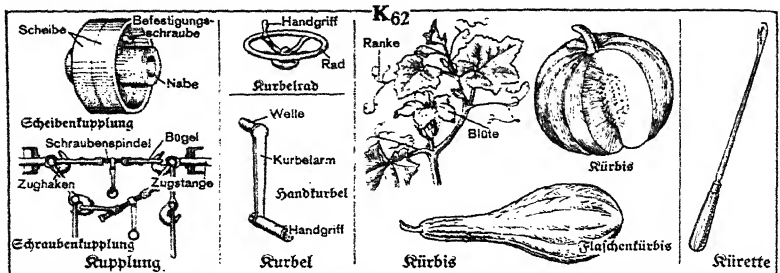
der Kunst, M ungeſchnittenen Sauertraut. [Nebenform von: Kompoſt]

das Krumm, -s/-e, um den Hals gelegter Gefährte, an dem die Zugstränge befestigt sind, Abb. G 14: Pferde gehen im R. (am. Zw.)

die Akkumulation, -er, -ung, Zählw.: Akkumulieren.
der Akkumulus, -us, -i, Genusn. Akkumulat, Akk. W 20.
[lat.]

der Rumpff, -, gegorene Stutenmilch als Getränk.
[tū l.]

es ist, wird **tunb**, bekannt; **at** tue, mache t, theile mit; ich gebe t, lasse fähig, zeige. **tünbbar**, M. bel-nat. **tünbbar**, der Kündigung unterliegend. der Kunde, -n, die Kundin, -nen, 1) Abnehmer der Ware, bei regelmäßiger Käufer. 2) wandernder Handwerksführer, Landstreicher. 3) U Person, Bruder, Kerk. die Kunde, -n, 1) Nachricht, Kenntnis. 2) Zweig der Wissenschaft, bes. in Zusammenstellungen wie Deutschkunde, Sprachkunde, Erdkunde. 3) weibl. Form von: der Kunde. 4) Vertiefung in den Reibflächen der Schneidegähne der Pferde, die das Alter des Tieres bis zum 8. Jahre erkennen läßt. **at Kunde** (habe gefunden) es thm. 1) B verständig. 2) M fähigste. **tundig**, erfahrener, **schärfstündig**: es d. m. die höchste Schärfe. **schärfstündig**, **tundig**, **at kundig** 3) M fähigst. **at kundig**, **tundig**, **at kundigste**, **at kundigste** (habe gefun-



ich **kuppelt** (habe gekuppelt) zwei Dinge, 1) verbinde paarweise, z. B. Säulen, 2) & verbinde zwei Teile durch eine lösbare Vorrichtung; *So* L. an. 3) *zu* et *Wörter*, *Rechtschreibung*: verknüpfe durch den Verbindfaden, 4) zwei Menschen, treibe Kuppel, 5) M. marke, handle, ich K. einen Wagen an den Zug an, hänge an, die **Kuppel**, -en, gewöhnlichsmäßige oder eigentümliche Begünstigung von Unzucht; nicht einwandfreies Geschäft, die **Kuppelung**, -en, 1) & Verbindung zweier Welle, die die treibende Kraft der einen auf die andere überträgt, Abb. K 62, A 16, D 20, L 20, M 27, 2) *So* lösbare Verbindung zwischen den Wagen, Abb. S 82, der **Kuppel**, -s-, die **Kuppelrin**, -nen, Gelegenheitsmacher, wer Kuppel treibt, die **Kuppelfrau**, M. Marktfräulein, Lohn für den Kuppel; sich den Kuppelpelz verdienen, zwei Leute glücklich zusammenbringen, das **Kuppelwort**, zwei mit dem Verbindfaden verbundene Wörter, z. B. *Groß* Berlin, [lat. *Qu.*]

die **Kur**, -en, 1) Heilverfahren, längere Behandlung eines Leidens: eine K. mit Mineralwasser machen; zur K. ins Bad reisen, 2) ältere Nebenform von *Kür*, 3) einer Dame die K. machen, die K. schreiben, umschmeicheln, den Hof machen, 4) & Anstand auf Gassen, 5) M. Zucht: einen in der K. haben, 6) M. Pfarrhaus, **Kurbel**, heilbar, ich **kuriere** (habe kuriert) ihn von etwas, heile; behandle ärztlich, der **Kurgast**, Fremder in einem Badeort, der **Kurmacher**, Schwenkender, der **Kurpfuscher**, -s-, wer ohne fachgemäße Vorbildung und behördliche Genehmigung die Heilkunst ausübt, die **Kurtage**, Aufenthaltsgeld für Kurgäste, [lat. *Qu.*; 3 franz.]

die **Kür**, *Kur*, -s-, 1. D. Wahl, 2) **Kurfürstentum**, -würde, ich **küre** (kor, habe gekoren), D. wähle, **Kürig**, M. wählend, der **Kurfürst**, einer der Fürsten, die den deutschen König wählten, das **Kürturnen**, Turnen mit freier Wahl der Abungen, [verwandt mit: *Kiezen*]

das **Kurant**, -s-, e. Bährungsmünze, gangbare Münze, *Beiw.*: **kurant**, [lat. *Qu.*]

ich **kurange** ihn, U. prügeln, schelten, plagen, [von mittelalt. *carantia* 'Verbüßung mit Geißeln']

der **Küras**, -s-, *Wie*, Brustharnisch, Abb. H 14, der **Küratier**, -s-, *So* schwerer Reiter, Abb. H 14, [franz. *Qu.*]

der **Kürat**, -en, *Kuratus*, katholischer Pfarramtserbe, der **Kürat**, [lat. *Qu.*]

die **Kuratel**, -en, Pflegschaft, Vormundschaft, bef. über entmündigte Geschwene: jemanden unter K. stellen, [lat. *Qu.*]

der **Kurat**, -s-, *ren*, 1) Pfleger, Vormund, 2) der Aufsichtsbearbeiter des Staates an Hochschulen, 3) Verwalter einer Stiftung, das **Kuratpräm**, -s-, *rien*, Aufsichtsbeförderung, [lat. *Qu.*]

die **Kurbel**, -en, Hebel zur Drehung einer Welle, Abb. K 62, ich **kurbelt** (habe gekurbelt) es, drehe, ich **kurbelt** es an, bringe in Gang; die **Wirt** [sch]aft ankurbeln, ich **kurbelt** es hoch, winde hinauf, [franz. *Qu.*]

die **Kurbette**, -en, Vogenprung eines Pferdes, eine Galoppübung der hohen Schule, Abb. H 25, *Zeitw.*: **farbteigern**, [franz.]

der **Kürbis**, -s-, *Wie*, einjähriges Kletter- oder Kriechgewächs und seine großen Früchte, Abb. K 62; & *Kopf*, [lat. *Qu.*]

der **Kürde**, -n, -n, Angehöriger eines iranischen Volkes in Vorderasien, **Kurdistän**, zur Türkei, zum Irak und zu Persien gehörende Landschaft zwischen Armenien und dem Euphrat.

ich **küre**, M. lauere, **kürig**, gefauert; bebrüht, [niederb.] ich **küre**, wähle, > **kür**.

die **Kürge**, -s-, 1) das Ende der Hejjagd, 2) das den Fanden überlassene Geräusch, [franz.]

die **Kurrette**, -s-, & Werkzeug zum Ausschaben, Abb. K 62, [franz.]

der **Kurfürst**, > **Kür**.

Kurbessen, ehemal. Kurfürstentum mit der Hauptstadt Kassel, 1866 Preußen einverleibt.

die **Kürie**, -n, 1) der päpstliche Hof und die päpstlichen Behörden, 2) Gerichtshof; Behörde, z. B. Rathaus, 3) Gefolgschaftsbund, Abteilung des Volkes im alten Rom, *Beiw.*: **kuriel**, der **Kurielstil**, & **Kurielstil**, [lat.]

der **Kurier**, -s-, e, 1) Eilbote, 2) Überbringer wichtiger staatlicher Mitteilungen oder Papiere, [franz.]

kuriß, 1) seltsam, absonderlich, schnurrig, 2) & wissenschaftlich: witzbegierig, 3) M. sehr, das **Kuriosum**, -s-, *Wie*, seltsamer Vorfall; seltenes Stück, die **Kuriosität**, -en, Merkwürdigkeit, seltsames Ding, [lat.-franz.; Schwulstigkeit]

das **Kurische** *Haff*, Strandsee in Ostpreußen, durch die **Kurische** Meerung von der Ostsee getrennt.

Kur (auch, Landschaft im jetzigen Lettland, [nach dem ausgestorbenen Volkstamm der *Kuren*]

die **Kürli**, -en, M. Kornelkirsche, [schweiz.]

kürig, M. sonderbar, seltsam, [westb.]

kürlos, M. ratlos, [nordb., von: die *Kur*]

die **Kurmede**, M. Beistand, [südwestb.]

der **Kurmee**, -s-, M. durcheinander (sprechende) Menge, ich **kürmele**, **kürme**, M. lalle, es **kürmt**, M. man raunt.

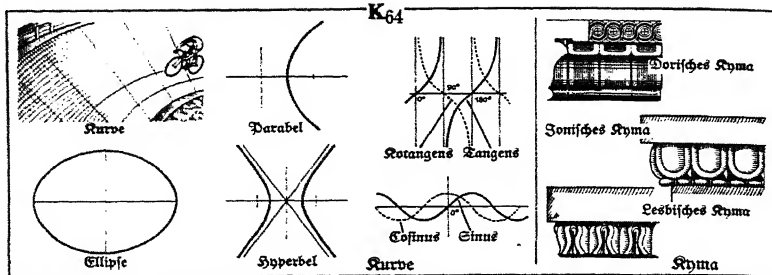
die **Kurre**, -n, 1) M. Truthenne, 2) M. Birt henne, 3) Grundschleppe, großes Schleppe in der Seefischerei, der **Kurrhahn**, M. Truthahn, ich **kurre**, M. 1) kurre, 2) gurre, 3) fische, **kurrig**, M. 1) munter, reizbar, freudig, 2) launisch, wunderlich, 3) mürrisch, brummig, [niederb. *Schallwort*]

die **Kurrende**, -n, 1) Schüleringhar, kirchlicher Knabenchor; früher: aus bedürftigen Schülern gebildeter Chor, der vor den Häusern gegen Geld spenden sang, 2) *Kurrende*, Linlaufschreiben, ich **kurrende** es, *Wie* mittels *Kurrende*, lat. *Qu.*

die **Kurrende**, -n, 1) deutsche Schreibschrift, 2) Schrägschrift, [lat. 'geläufige Schrift']

kurrig, > **Kurre**.

der **Kurs**, -s-, *Wie*, 1) Verzug (Kursus), 2) & Lauf und Richtung eines Schiffes; & Flugrichtung, 3) *So* *Post*: Richtung und Reihenfolge der Gänge, 4) Umlauf einer Währung, 5) *Börse*: Marktpreis der Wertpapiere, fremden Geldorten und Auslandswechsel (Devisen) usw., eine Währung **kursiert**, ist in K., in Umlauf, gilt, das **Kursbuch**, Zusammenstellung der Kurse der Eisenbahn, von Dampfern, Kraftwagen- und Luftverkehrsmitteln, Übers. K 62, der **Kurszettel**, Verzeichnis der Wertenpreise eines bestimmten Tages, [lat., Lauf]



der Kürschner, -s-, Pelzbearbeiter. [von nicht erklärem mhd. kürsen, Pelzrod.]
die Kurfsche, -n, Kurfschrift, Schrägschrift; schräg gestrichelte lateinische Druckschrift, Übers. D 19. [lat.]

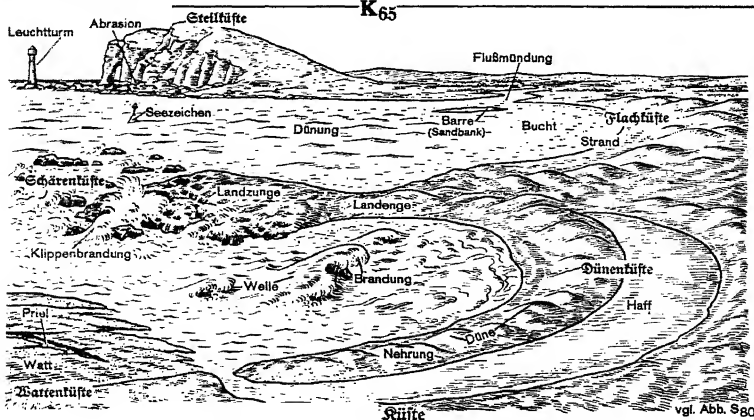
Kurfschrift, ununterbrochen, fortlaufend. [lat.]
der Kurlus, -s-, Lehrgang. [lat.]
Kurt, -s, männl. Vorname. [Kurtform von: Konrad]
die Kurtag, Kurtag, -n, Wälderlohn. [franz.]
die Kurtsche, -n, 1) Vorhang (Bühne), 2) Verbindungswall zwischen Stationen, Abb. K 19. [franz.]
der Kurtsche, -s-e, Köstling, Schmaroger, die Kurtsche, -n, vornehme Kuchlerin. [ital.]
der Kurtsche Stuhl, Amtsstuhl der hohen Staatsbeamten im alten Rom; Stadtratsstuhl. [lat.]
die Kurve, -n, 1) Δ krumme Linie, Abb. K 64. 2) Krümmung der Bahnbahn, Abb. K 64. [lat. Zw.]

Kurz (Kürzer, der kürzeste), Gegensatz: lang, 1) räumlich: von geringer Ausdehnung in der Hauptrichtung, Abb. K 3: kurze Haare, Beine; ein kurzer Rod, bis an oder wenig über die Knie; kurze Strecken, Sport: Strecken von 50-400 m, die eine andere Lauftechnik erfordern als längere Strecken; etwas kürzer machen, davon abschneiden, abhaben; den kürzeren ziehen, leer ausgehen, verlieren: eigentl. beim Rufen den kürzeren halten erwidern: auf das kürzeste, so f. wie möglich. 2) zeitlich: eine geringe Zeitspanne einnehmend: das hat f. gebauert, war schnell vorbei; ein kurzes Leben; f. vor dem Unglück: f. entschlossen, schnell entschlossen; f. und gut, also, dabei bleibt es; er hat einen kurzen Atem, hält nicht lange aus; f. angebunden, barisch; mit kurzen Worten; zu f. kommen, benachteiligt werden, nicht sein Recht erhalten. 3) f. eingelegt, kräftig, so daß wenig Wasser nachbleibt. Hptw.: die Kürze, -n. ich

kürze (habe gekürzt) es, 1) verkürze, verkleinere: einem den Lohn kürzen; einen um den Lohn kürzen, M ihm nichts auszahlen. 2) Δ einen Bruch kürzen, durch Teilung des Nenners und Zählers durch die gleiche Zahl auf den kleinstmöglichen Nenner bringen, z. B. $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$. ich

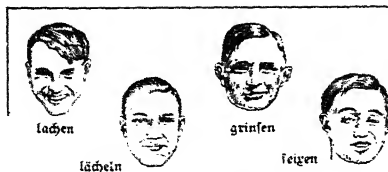
kürze es ab, finde eine Möglichkeit, schneller oder knapper ans Ziel zu kommen: einen Versuch abkürzen, weniger lang als beabsichtigt bleiben; ein Wort abkürzen, nur ein paar Buchstaben dafür setzen, z. B. d. h. für: das heißt; einen Weg abkürzen, statt des Umweges einen geraderen Weg gehen; abgekürztes Verfahren, vereinfachtes. das Kürzel, -s-, Sigel, Kürzung in der Kurzschrift. Kürzlich, vor kurzem, jüngst. der Kürzner, M Kürschner. kurzerhand, ohne Umschweife. der Kürzschluss, f. meist durch schabhafte Isolierung verursachte Störungsercheinung, bei der sich dem Strom plötzlich ein kürzerer Weg bietet. die Kurzschrift, Schnellschrift zur Vereinfachung und Beschleunigung des Schreibens (Stenographie). kurzfristig, 1) entfernte Gegenstände unscharf erscheinend. 2) nicht vorausschauend, beschränkt. Hptw.: die Kurzfristigkeit, - kurzum, mit einem Wort. kurzweg, rasch entschlossen. die Kurzwaren, kleiner Warenbedarf, wie Knöpfe, Garne, Fäden. die Kurzweil, -, Zeitvertreib, Kurzweiliges. Lww.: kurzweilig, das Kurzweilbrett, f. Hoben des edlen Holzweils und des Hundes. [lat. Zw.]

Kusch!, Zurück am Hund: nieder! ich kuschle (habe gekuschelt) vor ihm, füge mich knechtlich, schmeiche. [franz. couche 'leg dich!']
die Kusse, M Badenbahn. (niederb.)
die Kusel, Kusel, -n, Krüppelbaum; Unterholz. der Kusel, M 1) Kreisel. 2) Wirbel, Strudel. es kuselet, wirbelt. (niederb.)
kuselet, M ärmlich und schmutzig. [westf.]



Küste

vgl. Abb. 980



Lachen; man lacht, wenn man gefiekt wird; er lachte aus oder: vor Verlegenheit; das schredliche Lachen der Verzweiflung; ich l. mich krank, schiedig, mir einen Nudel um; ich l. mir ins Fäulchen, freue mich heimlich. 2) bin lacher: im Leben hilft nur Lachen weiter; ich l. seiner, misachte ihn, fernere; die Hoffnung, Sonne, das Glück lacht uns, zeigt seine freundliche Seite. ich l. ihn an, zeige ihm ein strahlendes Gesicht. ich l. auf, beginne plötzlich zu lachen, stoße ein kurzes Gelächter aus. ich l. ihn aus, spottete verächtlich oder boshaft. 2) m. Gelächter; er schlug eine gelinde Lache auf oder: an, lachte glücklich. ich lachele (habe gelächelt), lachte leile, verschiebe die Lippen freundlich, erheitert oder spöttisch, Abb. L. 1. der Lacher, -n, wer sich lachen über etwas freut; die Lacher auf seiner Seite haben, einen Streit durch Witz oder Heiterkeit gewinnen. **lächelnd, umgangssprachlich:** lachhaft, lachbar. 1) spottwürdig, nicht ernst zu nehmen, töricht. 2) mit lächelndem zumute, ich habe Lust zu lachen. die Lachergeschichte, -en, Benehmen oder Eigenart, die Spott erweckt. mich lachert, ich habe Lust zu lachen. das Lachgas, ein Gas, das beim Einatmen rauchartige Zustände, in größeren Mengen Bewußtlosigkeit verursacht, die Lachtaube, 1) Taube mit einem Schrei, der menschlichem Lachen ähnelt. 2) M. Kuckuck. [german. Lach.] das Lachen, M. Leintuch, Bettuch. [hochd. Lach von: Lachen.]

Lachesis, -e, eine der drei Parzen. [griech.] der Lachs, -e, 1) Meerestier, das zum Laichen flüßig wird; 2) ein Dämon der Goldgräber nach einer Fabel. 3) U. Gelb. der Lachschinken, zartgebräutes, wenig geräucherter Schinken des Schweins. [german. Lach.] die Lachie, -n, entzunder Streifen an Nadelholzschürmen, worin sich das Holz anammelt. [Lache 2] die, das, der Lachter, M. Längenmaß von rund 2 m. [niederb.]

ich lachiere läßig e, verichnüre, bündele. der Lachis läßt, feines neßförmiges Gewebe. [franz.]

das Lach, M. Fleck; Mafel. lach, 1) led. 2) abgestanden. [niederb.]

der Lach, -e, 1) Lösung von Sorgen, Zerknirschtheit u. a. Stoffen in Trübungsmitte, die beim Aufsteigen glänzenden Überzug bildet. 2) kurz für: Siegel-lach. 3) G. Goldlach. 4) U. schlechtes Bier, ich lachiere (habe lachiert), 1) auch: lache (habe gelacht), e. s. bestreiche mit S. 2) ihn, U. betrüge, beschwindele. 3) mache betrunken, das Lachma, aus fischen gewonnener bleicher Farbstoff, färbt sich in Säuren rot, das Lachreuer, M. Tau aus Niesgras, der Lachschuh, Schuh aus besonders behandeltem Leder [Lachleder], Abb. K. 29, S. 88. [ital. Lach; neipr. indisch.]

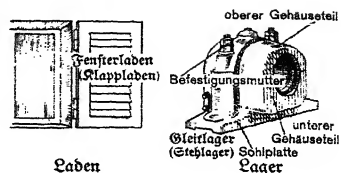
der Lachel, Lachl, M. Flegel, roter Kerl. [född., wohl von: Lach.]

ich lachmeiere (habe gelachmeiert) ihn, betrüge, lasse hereinfallen. [schwarze Ernteernte vom lachiere]

Lachrimae Christi, roter oder weißer Wein vom Wein oder seiner Umgebung. [lat. Tränen Christi]

ich lach, M. letzte, niederb.

die Lache, -n, 1) Trübe, Behälter, Kasten, Schrein, 2) Abb. H. 2. 3) M. Brett, Kiste. 3) M. Sarg, Totenbrett. 4) Einmale des Herdes. 5) Orgel. 6) Stinblase, vgl. Abb. O. 8. 1) von: lachen (haben); 2-5 eins mit: der Lachen]



Laden

ich lade (habe geladen); du lädst, er läßt, *seltener*: du lädest, er läbet, 1) ihn, 1. ein, bitte zu kommen; 2) fordere zum Erscheinen zu einer bestimmten Frist. 2) es in etwas, es mit etwas, frachte, fülle (eine Ware, Färbegut), Steine in den Schubkarren oder: den Schubkarren mit Steinen laden; er hat schwer, wie geladen, ist betrunken. 3) eine Waffe, führe das Geschos ein, 4) bringe Elektrizitätsmengen in einen Körper. 5) M. laden. 6) ich l. e. auf ihn, l. es ihm auf, lege als Last ihm auf, wäge auf ihn ab, ich l. es ab, nehme vom Wagen, Schiff; er hat bei mir abgeladen, U. sich das Herz ausgeküttelt. ich l. es auf, setze auf den Wagen, belaste, ich l. es aus, räume aus einem Fuhrwerk. ich l. ihn aus, U. mache eine Einladung rückgängig. es ladet aus, 1) tritt hervor, trägt aus, tanzt über, Abb. A. 82. ich l. ihn ein, bitte zu Gast, fordere zum Kommen oder Anhalten auf; einen zum Essen, zu Gaste, auf ein Butterbrot (ein) laden. ich l. ihn vor, 2) verlange sein Erscheinen vor Gericht, die Ladung, -en, 1) Vorladung, Einladung. 2) Straft, Last. 3) Menge des geladenen Pulvers, Abb. G. 16, T. 17. 4) auf einem Körper befindliche Elektrizitätsmenge. der Ladegurt, Patronengurt, der Ladestreifen, Metallstreifen, auf den die Patronen zum Laden aufgezogen sind, Abb. G. 22, P. 18. [zwei german. Lade; 1 in der Bedeutung einladen. früher: ladete, habe geladet]

der Laden, -e, 1) Geschäftsraum, Verkaufsgeschäft, Abb. G. 13, H. 12. 2) Verschluß vor Fenstern, Abb. L. 1, F. 14. 3) M. Lade (Brett; Sarg). 4) M. Lade (Hosenladen). die Ladenerin, M. Verkäuferin. der Ladenhüter, jener verkäuflicher Gegenstand, der Ladenpreis, Verkaufspreis im Einzelhandel, der Ladenschwengel, abschätzig: junger geschickelter Verkäufer, die Ladenrocher, M. Verkäuferin. [verwand mit: Lade]

ich ladigere (habe ladigert) e, beschädige, verlege. [lat.] der Ladner, -e, romanischer Graubühner. *Beiz.*

ladnisch, [von: Latein]

Ladislau, -n, männl. Vorname. [slav.] der, das Ladrett, M. Rappenreith. [von franz. la retraite]

die Lady ladi, -s, auch: Ladies, Dame. [engl.]

Ladret, -e, Vater des Dohys. [griech. Zuge]

die Ladette, -n, Gefäß, auf dem das Weichspruch ruht, Abb. G. 17. [franz. 30jähr. Misch.]

ladi, M. 1) fab. Rau. 2) feig. der Ladte, -n, leerer Prähler, hohler Ged. [verwand mit: Nippe]

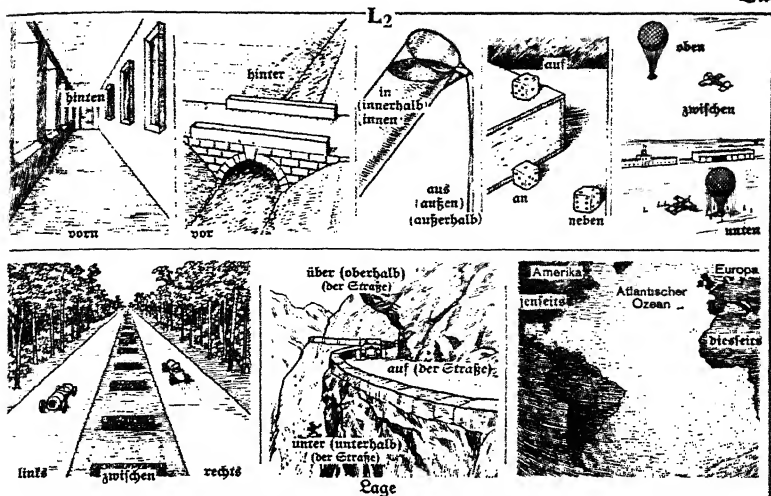
die Ladte, -n, 1) unterer Teil des Rößels, Abb. L. 18. 2) M. Schulterblatt. [schwedisch.]

ich lag, von: liegen.

die Läg, M. Lüge. lag, leg. [niederb.]

die Lagd, M. Stienenbank mit Schutzbau. [niederb.]

die Lage, -n, 1) räumliches Verhältnis: Stellung. Abb. L. 2: das Haus hat eine hohe Lage; 2) ist eine unbequeme Lage; etwas aus seiner Lage bringen, Ort oder Stellung verändern. 3) die augenblicklichen Verhältnisse; je nach befindest sich in einer hohen Lage, in müßigen oder gefährlichen Umständen; die Lage ist sich die Zukunftsaussichten schmeinen günstig; die Lage ist gefährlich, aber ist nicht bedrohlich zu; in der Lage, in die Lage kommen, etwas zu tun, es können oder müssen. 3) Schicht; immer abwechselnd eine Lage Papier und eine Lage Pappe. 4) L. Löhne (hohe, mittlere, tiefe L.) oder: Abstand zwischen den einzelnen Tönen eines Mehr-



Klanges (weite, enge L.). 5) Diensthöfe eines Zimmers. 6) L. Breitseite, alle Gefühle, die nach einer Seite ziehen; Salvo: eine volle L. geben. 7) eine L. Vier, eine Runde. 8) Stubendecke, die Regenstaffel, Staffelschwimmen, wobei jede Staffel eine andere Schwimmart wählt. lageweise, geschichtet. [von: liegen]

das L. Ägel, -s, -1) Jagd mit eintondem Boden zur Beförderung von Flüssigkeiten auf Laufftieren. 2) Trintgefäß der Trintarbeiter. 3) Lauffgefäß, 70 kg. 4) Weinmaß in der Pfalzweiz, 45 l. 5) Gansbündel. 6) L. Tauring am Seel. [griech.-lat. Sw., Flasche] laggen, M. gelogen, die Lagenheit, Verlogenheit. [niederb.]

das Lager, -s, -1) Übernachtung, Aufenthaltsort im Freien oder unter Zelten, in Hütten, Baracken: sein L. im Wald aufschlagen; die Truppen rücken ins L. ab; er liegt in unserm L., gehört unserer Partei an. 2) Speicher, Vorratsraum (z. B. Patronenlager, Abb. G 22), bei Kläme, wo Waren geordnet und greifbar liegen: eine Ware auf L. haben, vorräthig haben. 3) Bett, Schlafstätte. 4) Ruheplatz des niederen Wildes, des Altwiehs bei der Sennhütte. 5) L. Gesteins- oder Mineralschicht in einer andersgearteten Schichtenfolge. 6) L. Verbindungsstück, der den Gewichtsdruck auf die Stützglieder überträgt, z. B. Auflager, Abb. B 44, Widerlager, Abb. B 56. 7) L. Stütz- und Gleitvorrichtung für Wellen, Abb. L 1, D 3, K 60. ich lagere (habe gelagert), 1) raste im Freien. 2) mich, schlage mein L. auf; lege mich hin: Getreide lagert sich, sinkt um (durch Nässe, Sturm). 3) es, bringe zum Lagern, zur Aufbewahrung. es lagert, D. liegt. eine Ware lagert, ist vorräthig, wird auf L. gehalten, aufbewahrt. es lagert ab, bleibt bis zur Reife (oder bis zum Verderben) auf L. der Lagerist, -en, -en, L. Lagerverwalter, die Lagerung, -en, Schichtbildung; Aufbewahrung, das Lagerbier, untergäriges Bier, das erst durch die Reifung im Lagern trinkfähig wird. die Lagerpflanze, polsterbildende Alge, Flechte oder Pilz, die Lagerkatt, Lagerstätte, Bett, die Lagerstätten (Mehrzahl), Fundort, -idiot, [von: liegen]

das Lagg, M. Randgewässer des Hochmoors. [niederb.] das Lagne, -/-n, Hafl, eine Art Stranfle, Abb. F 2, K 65, die Lagnenflut, Benedig. [ital.]

lahun, 1) bewegungsunfähig; unfähig zu gehen, hinken: von Geburt an; eine lahme Hand; einen lahmen, die Möglichkeit zum Winken nehmen; lahme Entwürfungen, mangel-

hafte, unzulängliche. 2) U schlapp: ich bin ganz l. 3) U langsam. Hptw.: die Lahmheit, - ich lahme (habe gelahmt, hinkte: das Bein lahmt, wird nachgelähmt. ich lahme habe gelähmt ihn, nehme ihm die Bewegungskraft. Hptw.: die Lähmung, -en. [german. Stm.]

der Lahm, Lahm, -s, -e, zu Bändchen ausgewalzte Bierbraut. [franz. Sw.]

die Lahn, - Nebenfluß des Rheins.

die Lahn, Lahn, M. 1) Vehr. 2) Lahnine, der Lahnwind, Lahnwind. [idd.]

die Lahnung, -en, Nichtwerk vor dem Ufer zum Niederschlagen von Schlamm. [niederb.]

der Laib, -s, -e, abgerundete Masse, z. B. Kefelaib, das einzelne Brot, Abb. B 55. ich laibe, 1) forme Brote. 2) sträge ab, die Laibung, -en, Leibung, [german. 'Brot']

der Laich, -s, -e, die gallertartigen Eimassen der Fische, Fische u. a. Zeite: der Fisch, Fisch laicht (hat gelaicht), die Laiche, - Laichzeit, das Laichkraut, eine Süßwasserpflanze. [german. Stm. 'Lanz', 'Siebespiel']

der Laie, -n, Nichtfachmann, Ungelehrter; kathol.: Nichtgeistlicher, laienhaft, unsachgemäß, unzüchtig, die Laienbehandlung, Behandlung durch Heilpraktiker, der Laienbruder, die -schwester, Erbensmitglied ohne Weihen zur Beforgung weltlicher Geschäfte in Klöstern, vgl. Abb. K 83, das Laienspiel, urmächtiges, volkstümliches Bühnenspiel von Liebhabern. [lat.-griech.]

laissez faire, laissez aller laße für, laße alle, laßt es gehen, wie es läuft! [franz.]

der Lafai, -en, -en, Diener in besonderer Kleidung, der Linke. [franz.; Lutherzeit]

die Lale, -/-n, Salzbrüche zum Einpöhlen. [niederb. form von Lale]

das Lafen, -s, Bettuch, Abb. B 28; großes Tuch, z. B. Babelafen. Lafenisch, M. von Tuch. [niederb. german. Stm.]

lahmisch, wortlang, kurz und treffend. [griech., nach den Lakoniern, den Spartanern]

die Lahnke, -/-n, schwarze, glänzende Masse aus der Süßholzwurzel. [griech. Sw.]

die Laktation, -, Milchabsonderung (bei Menschen und Tieren)

die Laktose, -/-n, Milchzucker. [lat. Sw.]

die Lahnne, -/-n, 1) Lade (in einem Zelt). 2) Wassergrube. [lat.]

ich lahe (habe gelaht), 1) spreche mit gehemmter Zunge (wie Geistesstranke oder vom Gefühl fast überwältigte). 2) spreche in unvollständ-

L4

Alte Längenmaße

ਭਲੇ, ਭੁਖਮਾਝ

Bahern	1 G.	= 0,8330 m
Hannover	1 G.	= 0,5842 m
Preußen	1 G.	= 0,6669 m
Sachsen	1 G.	= 0,5664 m
Nachen	1 G.	= 0,6802 m

(Brabanter Elle)

Физ. Д а н г е н м а ß

1 Fuß =	12 Zoll zu 12 Linien (in Baden 10 Zoll zu 10 Linien)	
Banern	1 $\frac{1}{2}$ =	0,292 m
Hamburg	1 $\frac{1}{2}$ =	0,286 m
Kreuzen	1 $\frac{1}{2}$ =	0,314 m
Rheinland	1 $\frac{1}{2}$ =	0,314 m
Sachsen	1 $\frac{1}{2}$ =	0,283 m
England	1 $\frac{1}{2}$ =	0,305 m
1 Bau- oder Leertuß =	10 Zoll	
1 Gelb- oder Sanduß =	10 Zoll	
1 Mementuß =	1 $\frac{3}{4}$ lang, 1 Zoll hoch	
1 Schachtuß =	1 $\frac{3}{4}$ lang, 1 $\frac{1}{2}$ breit, 1 Zoll hoch	

Blätter. Sängernach. bei Holz Baummaß

1 Śāster = 6 ṣuṭi

fliegzeug aus den Hohen; konnte im Boot vom
 Schiff aus über, bringe mit Raiffeim ab. 2) U ge-
 rade, konnte auch leicht in andere, so immer
 in einem Wirbelst. 3) Lande habe ge-
 lantet, 1) Truppen, bringe von Schiffen an U.
 2) einen Schlag, treffe gut, bringe an. ein Un-
 gelant (an, auf), verbrere: 3) 30. durch An-
 sammlung von Sand, Schiff). die Länderei, -en.
 Grundbesitz, bei große Güter. der Länderei, M.
 Ländler. ich Ländler. M. ganze Ländler. Ländes-
 tümlich, nach Landesart. der Ländler, -s/-
 Obersteirischer. der Ländler, -s/- Dreier, lan-
 gerer Walzer, ursprünglich obersteirischer
 Volkstanz. läublich, *Beiw. zu:* 2. 3; *Ge-
 genste:* läublich: läublich, jütlisch, was landes-
 üblich ist. ist: 3. jedes: 2. hat seine eigenen
 Sitten; 4. läubliche Gedächtnisse kann man nicht
 läublichem Maßstab messen. landlich, M. läublich.
 die Landchaft, -en, 1) Gegen: eine herrliche
 Landchaft. 2) S. natürliche Geländeeinheit:
 das Alpenvorland mit seiner Schot-
 tlandchaft. 3) M. Kreis, Gau, auch: Kreisver-
 sammlung: die Landchaft ist tagt. *Beiw.:* land-
 schaftlich, der Landchaftler, -s/- Landchaftsmaler.
 der Ländler, -s/- U. Landwehrmann; oft über-
 haupt: Kamerad, Landsmann; die Landung, -en,
 Anlandungen (von Seereisenden, Truppen); An-
 legen (Schiff), Aufleger (fliegzeug). german. Etym.
 der Landauer, -s/-, vörläng. der Läger mit unentmen-
 legbarem Verdeck, Aeb. H. 2. das Landauer
 (Ladöl, -s/-, Landaukett, -s/-, 1) Kahlbänder,
 Landauer mit verstelltem Vorderst. 2) Krah-
 wagenform mit halbhauftragbarem Verdeck. Lan-
 dau, Stadt in der Pfalz)

das **Landrot**, aus reinem Roggenmehl gebackenes Bannrot, die **Landenge**, schmale, Streifen zwischen Meeren oder Seen, Abb. K 65, die **Landertunde**, Grundtunde der einzelnen Länder; *Gegenwärtig*: allgemeine Grundtunde, die Landesaufnahme, planmäßige Vermessung und Abgrenzung von Ländern durch ein Land, die **Landesgemeinde**, Volksgemeinschaft in manchen Schweizer Kantonen, die **Landestunde**, Ländertunde, die Verdrängung eines Landes, der **Landesrater**, 1) Herrscher, 2) *Q* ein beim Kommerz gelungenes Lieb, der **Landesverrat**, verräterische Handlungen, die die äußere Sicherheit des Staates gefährden, die **Landwucht**, Abwanderung der Landbevölkerung zur Industrie in die Städte, **Landfremd**, zugewandert, der **Landfriedensbruch**, Gewaltthat, wird durch eine zunehmende getroffene Menschenmenge, der **Landjäger**, Polizeibeamter der Kreisbehörde (Gendarm), die **Landkarte**, beleuchtete Darstellung der Erdoberfläche oder ihrer Teile in einer Ebene, Abb. K 12. **Landläufig**, fließend, abtaufend, der **Landmann**, Landbewohner, Bauer, die **Land-**

Синие, Зелёный

1 Linie = $\frac{1}{16}$ oder $\frac{1}{100}$ Fuß
1 rheinländische Linie = 2,180 mm

2016. 25 ға ма 8

1 deutsche Meile	= 750,00 m
1 geographische Meile	= 7420,438 m
1 nautische Meile (= Seemeile)	= 1852 m
1 Schrittmeile	= 10 000 Schritt = 7332,484 m
1 badische Meile	= 8900,00 m
1 bayrische Meile	= 7426,438 m
1 enalliche Meile	= 1523,986 m

Rute, landwirtschaftliches Längenmaß

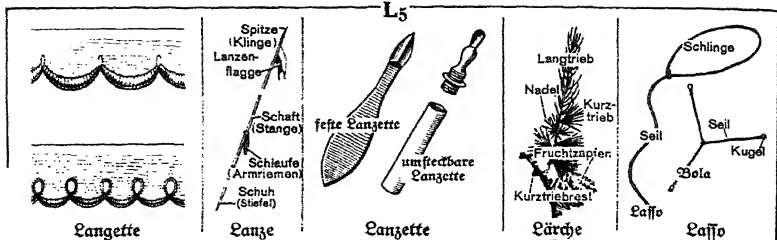
1 Schwarm = 1 R. lang, 1 R. breit, 1 Fuß hoch
1 Kure bei Feldmessung = 10 Dezimalfuß

Зрщ, Зängenmaß, abgefeuert 1"

1 englischer Zoll = 2,54 cm
1 preussischer Zoll = 2,6155 cm
1 S. im Zehnermaß = $\frac{1}{10}$ Fuß
1 S. im Simpfenmaß = $\frac{1}{12}$ Fuß

[illegible]

die Rande, Rauber, Raubere, Raube, Raue, M.) Baum-
läute; Gelbesäugige Nieschwarze, Spalier, 2)
Waldschnecke, 3) Baumknappe, weißliches Stm.),
die Raue, M. 2) einseitiger Herzerücken im Boot;
die Raue, M. Gabelholz, Raue, M.
sang länger, der Länger, 1) bei M.: **sangaben**: in
der Hauptausbehnung: der Berg ist 2 km l.,
(um, um, länger als früher, 2) von be-
achtlicher Ausdehnung in einer Richtung, bgl.
Abb. 83: ein langer Meist: lange Haare,
Hosen: lange Finger machen, flehen; mit
langen Zähnen, ungern (etwas offen); je-
mandem eine lange Nase machen, ihn ver-
spotten, auslachen; etwas auf die lange
Bank schieben, es hinausschieben, 3) viel Zeit
einnehmend, beanspruchend: ein langer Auf-
halt; nach langer Zeit; eine lange Rede;
ein langes und breites Leben; das war
eine lange Stunde, eine, die nicht auszuhalten
schien, 4) von Wein: schleimig-dickflüssig (durch



fieslerhafte Säurung. lang (*ungebeugt*), 1) nach Zeitangaben: während: fünf Jahre lang; 2) aber: jahrelang; sein Leben lang. 20 Minuten lang. 3) in der Zeit: 2 entlang; den Bach lang. *lang-gebeugt*, 1) lange Zeit; 2) weil lange Leute das das Buch auf welche Seite; das dauert nicht mehr lang. 3) lange nicht; bei weitem nicht; das fehlt noch viel; das fehlt noch lang nicht. 3) vollständig; das ist nicht unlang gut. die Länge, M. Länge, die Länge, -n, 1) Ausdehnung in der Hauptrichtung, vgl. Übers. L. 4. Abb. A. eine Warte von 3 in Länge. 2) Dauer: eine Aufführung von 3 in Länge; die Berührung von 3 in Länge; auf die Länge für lange Zeit. 3) zur Zeit ausgedehnt: die Länge der Arbeit; ein Stück hat 3 in Länge, unzeit ausgefüllte Stellen. *Verkehr*, unzeit. *Gegensatz*: kurze; die Zeit ist an der Unterseite von Länge und Länge aufgebaut. 3) östlicher oder westlicher Gradabstand von Greenwich (0-Meridian). Abb. E. 9. G. 32. früher auch von Ferro, 6. östlicher Gradabstand von dem Punkt, an dem die Sonne um den 21. März steht Frühlingsspunkt. 1) Mänglich, langarmig; nicht; endemisch; westlich; der Langarm, das oder: die Langarm, 1) Nord- oder Südarm; das Nord- und Südarm des Langarm; was man verbindet. Abb. H. 2. 3) M. Südarm, Langarm, der Länge nach, so lang wie er ist. die Langeweile, auch: Lange Weile, Langeweile, Eintönigkeit, Ermüdung, (in Langeweile, + i) Langeweile. 2) empfindende Langeweile, die Langeweile, M. Langeweile. 2) Schmutz, der Langarm, Die, der lange Finger nach etwas macht, der Langarm, ein Schellisch mit langen Bartfäden. das Langhaus, der langgestreckte Hauptteil einer Kirche, das Mittel- und die Seitenflügel, Abb. K. 23. die Langarm, Gebälk, erst spät erscheinende Nachsch. *Beim*: Langarmut, das Langarm, 4. Gf. Langarmut, 1) mit langem Stiel. 2) Ullast, ermüdend, die Langarme, *Lauf*: über mehr als 1500 m. Rudern. 3-10 km. langstündig. M. ganze Zeit, (in Langeweile (habe gelangweilt) ihn, verurteilte Langeweile, langweilig, 1) einseitig, einseitig, einseitig, langweilig, viel Zeit verbringend und verweilend, lange während, [german. Etw.]

ich **lange** (bin gelangt), † **gelange**. ich **l. an**, komme an, erreiche mein Ziel. [wie: **lange** (habe gelangt) von: **lang**]

ich lange (habe gelangt), 1) nach ihm, es mir,
greife danach; den will ich mir mal langen.
U ihn nichtig vornehmen. 2) bis zu ihm, kann
erreichen. 3) damit, U reiche, komme aus. 4) es
ihm, reiche. 5) M werde lang. 6) M lange, jehe.
es lang (aus, hin, zu), genügt, reicht aus. Ich i.
zu, nehme beim Gehen: bitte, langen Sie zu!
[von: lang]

ich *länge* (habe gelängt), 1) es, verlängere, mache lang, auch: gieße Wasser dazu, damit es länger reicht, 2) werde lang, mache, 3) M siehe mich. *länglich*, in einer Richtung ausgebreiteter als in den anderen, in die Länge gezogen. *der Längling*, 1) Längfisch. 2) G Wurk. *längs*, 1) entlang: *längs des Meeres*, am Ufer hin. 2) die Länge durch, in der Längsmache, vgl. Abb. Q: *Spiegel kann man längs*.

längs durchschneiden, Apfelsinen quer.
3) M vorbei. längst, 1) jeit langer Zeit: ich habe
sich längst gemußt. 2) bei weitem: du weißt
längst nicht so viel wie er. längstens, nicht
länger als, spätestens: in längstens drei Ta-
gen muß ich abreißen. [von: lang]

die **Langgatte**, -n, in Schlingfisch ausgeführter Abschlußbogen oder Gatten, *Lang. l. s. Franz.*
 der **Langogarde**, -n, Angehöriger eines ausgehobenen ordentlichen Hofes. *langogardisch*, *nobl.*
 der **Langbärige**]

langsam, 1) was in Bewegung oder Fortgang zögert, lange Zeit dauert: *Gegensatz*: schnell, geschwind; die *langsame* Fortschritte; geht langsam!; eilt nicht so! 2) M spät. *Hypw.*: die *Sanftmütigkeit*, - [von: lang]

languendo, languido, 1. [schwächend, [schmelzend,
[erweichend, [ital.]

die Languste, -n, Stachelhummer, ein Panzertreß.

die Lante, -n, Weiche, Lendenstück. [Stammwort
hant, Feilen]

laufen, M entlang. [niederb.]

der Laufing, M. Laufing. Zehn. Beiw.: laufingisch.
[niederb.]

das Lann, M Lann. das Lännefen, Ländchen. [niederb.]

die Lanne, M → Lände. [abb.]
das Lannlin. -s. Salbengrundlage aus Wollfett.

his Oentura, vergrößerte Meßerform, nam: Oentura:

die Lanterne, verbreitete Nebenform von: Laterne.
[franz.]

die Lanze, -n, Speer, Spieß, Abb. L 5; ritterliche
Hoffe: eine 8 für einen Haken einlegen

Waffe: eine 5. facettierte Breiten, einseitigen, für ihn kämpfen, eintreten. die Lanzette, -/-n, zweifelhafteiges Erzliches Messer mit scharfer Spitze, Abb. 1. 5. lanzettlich, lanzettförmig -Maßform-, Abb. B. 3. ich lanciere, häufige Schreibweise von: lanciere. der Lanzettbogen, ihmel und lang gebildeter, überhöhter, Zwißbogen. der Lanztsacht, Volksbedeutung von: Randschnitt. [franz. Sm.]

Laföön, -s, trojanischer Priester, der mit seinen beiden Söhnen von Schlangen erwürgt wurde.
[Trojafage]

lapidär, bedeutjam, wüchtig und knapp. [lat.; von
den Steinschriften]

der Lapis, -, Stein, bes. Höllenstein; deutscher L.,

blau gefärbter Gaspis, eine Edelsteinnachahmung.
der Sani-Sazuli - Sazuritein. [lat.]

der Rapp, Raps, -jes/-je, U grüner Junge; alberner

Mensch. lapfig, unreif. [Nebenform von: Laſſe]
die Lappalie. -/-n. lächerliche Kleinigkeit. [Schers-]

wort von Lappen mit latein. Endung]

der Lappe, -n/-n, Angehöriger eines Volksstammes im nördlichsten Europa (Lappland). *Beiw.:* lap-

der Dethen 2/ 247mcm. die Rette 1) Dausftüd

der Lappen, -s/-, seltener: die Lappe, 1) Zeigefinger, 2) gehen zum Aufwischen, Waschen usw.; bei der Lapp-

jagd zum Einstellen (Einschließen) des Bildes benutzt Abb. 11 daher: durch die 8 gehen die

Abfertigung durchbrechen, entkommen. 2) weicher

oberhalb hängender Körperanwuchs, z. B. Ohr-
läppchen. Abb. 22. Stat. planer des Hinges. Abb.

H A. 3: breiter Beichlag, s. B. Abb. B 9. ich lappe

(habe gelappt), 1) U flicke, setze Flicken auf. 2) U
stelle B. auf: ein Revier ein-, ablappen.

ich lasse ihn hincin, stelle eine böshafte Falle.
dem Götzen M. Widen. Die Götzen (an 1)

Nickwort. 2. Albernheit, unbedeutende Kleinigkeit.
lappig, 1. gelappt. 2. schlaff, weich. 3. albern. 4.
unbedeutend. german. Strm.

in lappere, läppere, Umriffe, Kallerte, ich l. es zu-
sammen, häute an: es läppert sich zu-
sammen, steigt an, wird groß aus lauter Kleinigkeiten.
[niederb.]

lapp: jch. : a. bern. cögrädmadr. find: ch. 2, † lappig.
son: 2476

der Lappus, -m, 1. Gieien, Gall, Fehler: der L. calami, Verschreiben: der L. linguae, Veripres-
chen. 2. Ungetreuer bei von Thieren, die den Ver-
stellungen nicht fähig sind. 181.

...lar, alter Ableiter an Erbsamen: Begl. a. [ab.
"Begl. a. a."

der Mar, -en -en, Hausgott der alten Römer. [lat.]
im lürhische. M faulenze. [weird.]

die Lärche, -n, Nadelbaum, der im Winter seine Nadeln verliert. Abb. 1.5. "aus lat. larix"


largo, *o* breit, sehr langsam. das **Largo**, -s, -s, Name von Musikstücken in diesem Zeitmaß, namentlich eines von Händel. **largando**, langsam und breiter werdend. **larghetto**, etwas langsam. **lento**,

larifari!, das Larifari, -s -s, Anfang, Anfang, der
uns nichts angeht. (Musikermotz, zum Singen von
Noten ohne Text: la, re, fa, re)

Larix, ♂ Lärche. [lat.]
der Lärm, -s, 1: Geräusche, anhaltendes lautes Ge-

räusch; die Kinder machen L. 2) Alarm: L. schlagen. ich lärmte habe gelärm't, mache L., lärmel, larmere, larme laur. der Lärmer, -s-, Ruhe-
löser. lärmend, lärmereich, laum. [Eindeutschung
von: Alarm; Lutherzeit]

larvophant/der Larvophant, kleiner fisch. räuberf. g. Fisch, die Larve, -n, 2. Weibchenmutter: alle Weibchen tragen Larven, Abb. M 8. 2) D. Schredgeipenst, Gräßliches: unter Larven die einzig fäh-

lende Bruit. 3)  Jugendform (von Tieren, die eine Verwandlung durchmachen, die vom ausgereiften Tier stark abweicht, z. B. Abb. A 14, R 8. *Beiw.:* larvāl. das Lärwchen, -s, † niedliches

Geſicht. [lat. *oculus*; spätes MN.]
Iarnhgāl, \$ auf den Reihkopf bezüglich. [griech.=lat.]

lāich, M jichlāij, träge. [Nebenform von: laß]

die Laiche, -n, ! ☉ Verbindungsstück zweier Kanäle

aneinander liegender Teile, z. B. Eisenbahngleisen, Abb. F 73, G 30, G 40, S 12. 2) M. fange am Schnitzfuß, Abb. S 38. 3) M. wie in Arg. 4) Nebenform von: Läche. ich lasche hab: gelascht: e 3 (an), verbinde mit Laschen, fache u. fachte an der Laschen, M. Riemen. [german. Erw.]

die *Basidjēne*, Π Nebenform von: *Disjēne*.
ich *lāi* ichle. M ichmeichle. ich *L. ah*. Iode *ah*. [*jūh*me \bar{h} h.]

die Gase, -/-n, Gefäßstrug mit Schnauze. [eig. Gäß-
fanne. Fanne mit Haarröh.

ich lasiere (habe lasiert; e 4, lasiere mit durchsichtiger Farbe; verleihe Holz mit einer farblosen Naturlasierung; zu: lasur)

die Läsion, -en, \$ Verletzung. [lat.]

ich laſſe (ließ habe gelassen: du läßt er läßt) i h n e s:

es geſchehen, 1) mache, daß etwas geſchieht, ver-
anlaſſe, bewirke: der König hat die Miniſter

kommen lassen; Fritz ließ einen Pfiff hören. Hiess aus: laß hören! erzähl! laß

ren, steh aus; das hörent!, erzähle!, laßsen
Sie von sich hören, geben Sie Nachricht; laß-
sen Sie sich auf sich machen; ich laß mich

etwas kosten, wende viel Geld oder Mühe daran.
Du tust nichts, um es zu hindern, erlaube ich dir, bulbe

2; die nichts, um es zu hindern, erlaube, i. zu, bulbe,
mache möglich: daß i. ich mir nicht gefallen,
nicht liegen: daß ich nicht fallen! hätte ich nicht

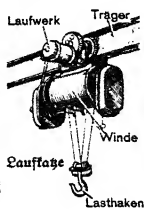
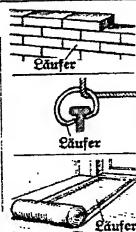
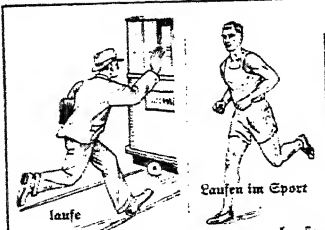
nicht stehen; laß dich fallen! halte dich nicht
fest; er läßt mit sich handeln, man kann ihm
etwas verkaufen, auf dem Boden sieht er nach, das

etwas abhandeln, auf Zureden gibt er nach; das läßt sich hören, ist annehmbar; es läßt sich

aushalten, man kann es ertragen; das kann
sich sehen lassen, ist gut; lassen Sie uns

fort?, erlauben Sie, daß wir fortgehen?; laß
dir das gesagt sein!, nimm die Worte zu

von mir, gebe weg; Wasser lassen; Saare
lassen, Verluste erleiden. 4) es ihm, belaste,
nehme nicht weg, störe den Besitz oder die Besig-
gung; nicht! laß ihn doch den kleinen
Fisch! das muß man ihm lassen, den Raub
dann was ihm abstreifen. 5) unterlasse, höre
damit auf; er kann das Trinken nicht las-
sen; tu, was du nicht lassen kannst. 6)
überlaße, l. ab: wie teuer lassen Sie den
Fisch? verkaufen Sie ihn! l. die Uhr
zum Fande, als Fand: laß ihm den klei-
nen Finger, und er nimmt die ganze Hand.
7) verändere die Lage nicht, tue nichts daran, nehme
nicht mit: nun lassen wir die Arbeit, wir
steht hier; laß nur! ich habe meinen Wan-
derer zu Hause gelassen, laß lassen Sie doch,
wenn Sie Zeit haben; laß mich, bringe nicht
mehr in mich, belästige mich nicht; die Frau
dort haben nichts liegen gelassen, nahmen
alles mit. 8) + M. lebe aus: du läßt heute
Finger daneben, laß dich ihm gut, steht ihm,
bleib ihm. im L. von ihm ab, l. ab, es zu tun,
frühe baren ab, höre damit auf; er läßt von sei-
nem Plan nicht ab; l. es ab, mach Schluss, id.
l. es ab, l. ablaufen, verlassen; das Wasser
aus der Regenröhre ablassen: einen
Teich ablassen. 2) lege den Preis herunter;
er ließ um 10 % ab. 3) gebe das Abwärts-
setzen, lege in Bewegung; einen Zug ab-
lassen. 4) verkaufe: lassen Sie mir einige
Seiner Wehl ab: ich, ihn an, rede an,
bes. theile: einen Bach anlassen. id. l.
es an, 1) U. lege nicht ab, 2) lege in Gang,
3) B. Maschinen, Abb. A. 297: die Gunde an-
lassen, hegen. 3) & erwerbe: Stahl vom Garten al-
lenmäßig auf etwa 230°. es läßt sich gut an, ver-
spricht gut zu gehen, macht einen guten Ein-
druck. id. l. ihn auf, erlaube auch weiter. id. l. es
auf, 1) offen. 2) behalte auf dem Kopf. 3) ver-
stehe darauf: eine Fabrik auflassen, still
legen: ein Grundstück auflassen, vor dem
Grundbuchamt zugunsten des Erwerbers das Eigen-
tumsrecht aufgeben. id. l. mich auf, M. erhalte. id.
l. aus, 1) ihn, es, übergebe, überdrückte nicht:
in gehen mit das zweite e gern ausge-
lassen. 2) es, bei. Wasser, l. ablaufen. 3) es,
äußere: er ließ keine Unzufriedenheit aus;
das Raib ließ seine Freude in tollen
Sprünngen aus. 4) es an ihm, betheilige:
seine Nachsuche an Unschuldigen auslas-
sen. 5) fällen, Stämme, trenne auf. 6) Fett,
Butter, schmelze aus. 7) ihn, es, M. l. aus, gebe
frei. 8) etw as, M. bin freigeig. id. l. mich über
es an, äußere mich, sage meine Meinung. id.
l. es an, nehme nicht mit. id. l. ihn, es in es ein.
2) öffne den Zutritt. 2) dreife, tiefe, tite hinein
Zug läßt ein, geht ein, schnuppst. id. l. mich ein,
1) auf, in es, milche mich hinein, wage mich
daran: auf solche Weise nur soll man sich
gar nicht einlassen: ich mag mich in den
Streit nicht einlassen. 3) mit ihm, weise
ihn nicht ab, gehe ein näheres Verhältnis ein:
er hatte sich mit dem Mädchen zu weit ein-
gelassen. id. l. mich herab, herbei, es zu tun,
bin so gnädig, freundlich, gütig. id. l. es, ihn los,
1) gebe frei. 2) lege in Bewegung, gebe das Teil
des Los, l. nach, 1) es, locken, 2) Strammung
Schrauben nachziehen. 2) lege in Breite herunter:
er wollte uns drei Watt nachlassen. 3)
werde schlechter: er ließ in seinen Be-
fahrungen sichtbar nach. 4) gebe Ruhe, höre auf,
gehe nach: er ließ nicht eher nach, bis er
sein Ziel erreicht hatte; der Regen hat
nachgelassen. 5) es, hinterlasse, id. mich
nieder, 1) lege mich: der Vogel ließ sich auf
einem Ast nieder. 2) nehme meinen Wohnitz:
bei uns hat sich ein neuer Arzt niederge-
lassen. id. l. ihn vor, erlaube zu kommen, aber
zu überholen. id. l. ihn zu, gehörsam. 3) Gutrit,
nehme auf. id. l. es zu, 1) gerade vorwärts, 2) auf



laufen

im Verein, bildet einen Kreis: der Rilm läuft schon die dritte Woche über die Weinwand. 2) dauert, geht weiter: der Prozess läuft ins dritte Jahr; wie lange läuft der Vertrag? 3) trau, nicht, rinn: das Maß, die Rate, die Wiese läuft; ihm laufen die Tränen über die Backen; Farben laufen, halten nicht fest auf dem Grunde. id. 1. ab, beginne den Lauf. id. 1. es ab, 1) durchsuche. 2) M. 1. hinunter. id. 1. es ihm ab, gewinne vor ihm; einem den Rang ablaufen, ihn überflügeln, überholen. id. 1. es mir ab, stoße mir ab; sich die Fäden ablaufen, durch Schaden klug werden, nach einem lockeren Leben geleitet werden. es läuft ab, erreicht sein Ende. 4) verliert (Wittig) Vertrag. es läuft an ihm ab, 1) rinnt an ihm herunter. 2) berührt ihn nicht, bleibt nicht haften: gute Lehren laufen an ihm ab; einen ablaufen lassen, kalt abweisen. id. 1. an, 1) nehme Schwung anlauf. 2) 2) laube: unter Schiff läuft: seine Wunden häften an, landet nirgend. 3) 3) habe einen Empfang: schön anlaufen. 4) 4) werde von einem anlaufen lassen, ihn angewarnt ins Land kommen lassen. id. 1. ihn an, 1) greife schnell an. 2) 2) läuft an, 1) kommt dem Jäger schnell gegen. 2) greift an: Schwarm: id. anlaufen lassen, auf die Zehen nehmen. 3) 3) läuft an, 1) bedeckt sich mit einer dünnen Schicht: die Brille ist mit Wasserdampf angelassen; Silber läuft immer wieder an. 2) häut sich: seine Schulden sind sehr hoch angelassen. es läuft auf, 1) schmilzt an, 2) häut sich, wachst an. 3) ein 2) 2) läuft auf, 1) läuft auf Grund. id. 1. mich aus, mache mir gründlich Bewegung. es läuft aus, 1) wird leer (ein Faß, steht aus. 2) entbig, verflingt: der Berg läuft in lauter Hügelkämme aus. 3) geht aus: vom Kreismittelpunkt laufen die Radien aus. 4) 4) fährt ab: das Schiff läuft heute aus. 5) ein Baum läuft aus, treibt Wurzeltrieben. 6) Erbsen laufen aus, werden vom Regen herausgewaschen. es läuft sich aus, wird matt, verbraucht. id. 1. es ein, gewöhne aus. 7) 7) läuft ein, 1) kommt an: fährt in den Hafen, den Bahnhof. 2) geht ein, schlumpf: eine Maschine läuft sich ein, gewöhnt sich an regelmäßigen Gang. id. 1. ein, fahre Schlupf: wollen wir heute einlaufen? es läuft auf etwas hinaus, heraus, wird wohl so geschehen, damit enden, wird es wohl sein: das läuft auf Betrug hinaus, die Farben laufen ineinander, mischen sich. id. 1. ihm nach, folge, verfolge; bewerbe mich allzu eifrig. id. 1. über, 3) gehe zum Feinde über. es läuft über, 1) fliehe über den Rand. id. 1. ihm vor, 1) überhole beim Lauf. 2) laufe als Richter, lehrend. 3) eile voran. id. 1. zu, 1) auf ihn, 1) zu ihm hin. 2) laufe zu! laufe nach! laufe! 3) ein Tier ist mir zuge- laufen, hat sich auf der Suche nach einem Heim bei mir eingeunden. [german. Entw.]

die Läufer, M. Schale, bei der grüne Schale der Wal- naß. (weiblich, wohl verwandt mit: Lauf)

lauffend, 1) was gerade läuft: das laufende Jahr, gegenwärtige. 2) häufig, wiederholt: Laufende Ausgab, die immer wiederkehrt; Gegensatz: einmalige. 3) 2) nur an einem Ende fest (Lau); das laufende Gut, Lause, die zum Bewegen

der Räder und zum Heizen und Wiederholen der Segel dienen. 4) auf dem laufenden sein, alles bis zum gegenwärtigen Tage getan haben: mein Tagebuch ist auf dem laufenden, bis heute geführt; im Bühnenwesen auf dem laufenden sein, das Neueste kennen; jemanden auf dem laufenden halten, ihn ständig über die Lage unterrichten, der Läufer, -s, -1) jeder, der Läufer, 1. 2. Diener: bei aber, vor dem Lauf als Sport treiber; er ist ein guter Läufer, Abb. L. 8. 2) Fußball, Handball, Hockey: Verbindungs- spieler zwischen Stürmern und Verteidigern, Abb. F. 13; Rugby: einer der vier hinter den Stürmern: kämpfenden Spieler (Dreiviertelspieler). 3) 3) beweglicher Maschinenteil, 3. B. umlaufender Teil einer Dampfmaschine, einer Dynamomachine oder eines Elektromotors; der obere Mühlstein; Lauf- fläche. 4) 4) Gruppe auf- und absteigender, schnell zu spielender Raten. 5) langer schmaler Teppich oder Belag (für Gänge, Treppen), Abb. L. 8, A. 13. 6) marichartiger Tanz. 7) eine Schachfigur, Abb. S. 10. 8) 8) mit seiner Langseite der Mauerflucht gleichlaufender Stein, Abb. L. 8, B. 13. 9) 9) Karren- schieber. 10) 10) Balken vor der Kajüte oder Messe, der Befehle überbringt. 11) 11) loies Ende eines Tones. 12) 12) hupps Schmelzen von der 15.-26. Woche. 13) 13) abgetragen es Meid. 14) M Schiebeseifer. 15) M Marmel. die Lauferei, -en, unnütze Hege, ärgerliche Wege. lauffig, 1) häufig, ständig. 2) M geläufig. 3) M leicht der Lauf, M. 1. Lauf 3. B. des Wilses. 2) Beilaufe, die Lauf, M. Laufel (Schale). lauffig, M. gewandt, geschickt. [von: laufen]

die Lauge, -n, Lösung von Natrium (Natron), Kalz, (Kalk) und/oder: ätzende Schärfe; jemandem mit der L. feines Essens übergießen. Bew.: laugig, id. lauge es aus (habe ausgelaut), entferne aus einem festen Gemenge die löslichen Bestandteile durch Lösungsmittel: Kalkfeine werden durch Siedewasser ausgelaut, die Laugebäume, M. 1) Kamille. 2) Speit, eine Waldrianart. 3) Schilffelsbäume. das Laugefals, Bottasche. [german. Entw.]

der Laufs, M. Himmel. (lat.)

der Laune, M. Laune, (lat.)

die Laune, -n, 1) Aufregung, Stimmung, wie sie gerade an einem Tag ist: er hat heute gute L., morgen schlechte. 2) Genuß, der plötzlich aus der Stimmung entspringt: es war nur so eine L., fiel ihm gerade ein. 3) Verdrüsslichkeit: sie hat heute wieder ihre L. 4) Vergnüg- heit, Unterhaltung: er ist bei L., gut ausge- legt, spaßig, einfallreich. launhaft, wech- selnd, oft grundlos die Stimmung wechselnd. launig, unerschaffen, leichtsinnig scherzend. launisch, 1) mürisch. 2) launenhaft. (mb. Zw. aus lat. luna, Mond, da dieser hier wechselt.

Laura, -s, weiblich. Borne. (lat.) Kurzform von: Laurencia

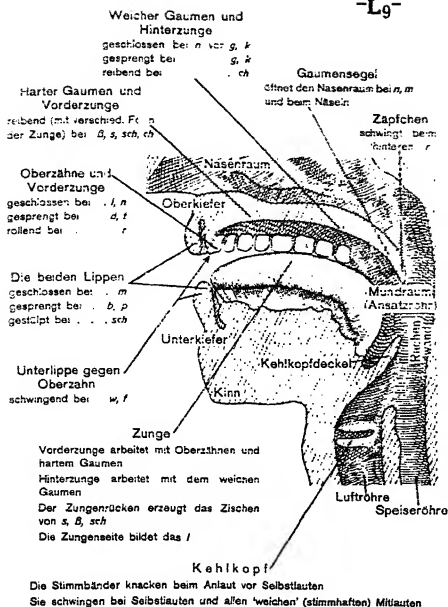
Laurentinus, -s, Borne. (lat.) [von lat. laurus, Lorbeer]

launig, M. 1) erschlaft. 2) zaghaft, ängstlich. [von: lauern]

Laurus, 3) Lorbeer. [lat.]

die Laus, -läuse, kleines Kerbtier, Blutsauger an Menschen und Tieren: im Kriege hatte man oft Laus; einem eine L. in den Hals

-Lg-



Die Sprechwerkzeuge und Bildungsstellen der Mitlaute.

setzen, stänbig ärgern; sich selbst eine L. in den Hals setzen, etwas unternehmen, das einem dauernd Sorgen bringt; mit läuft eine L. über die Leber, Zorn ergreift mich, ich laufe (habe gelaufen) ihn, 1) juche ihm die Läufe ab; ich denke, mich laufe der Affe, U Ausruf des Erstaunens. 2) U plündern, lode sein Geld ab, der Laufer, -s-, M 1) Lausbub, 2) Kamm, die Lauferer, -en, U 1) Kleinigkeit, 2) unangenehme Sache, laufig, U 1) jämmerlich, schäbig, 2) sehr viel, laufiges Geld, 3) M langlam, träge, der Lausbub, südd.: frecher, ungezogener Bursche; Bengel, Burschen, die Lausfalle, A Scheitel, der Lausjung, nord.: Flegel, das Lausfaut, Lausfaut, 1) eine große Wiesenschäfersgattung mit Schindblüten und andere Pflanzen, 2) A Weistochel mit Rüssel oder Pfeiler, der Laufer, die harte, A Kamm, der Laufer, U 1) Schiefer Tabak, das Lausfaut, Name mehrerer Heilkräuter, german. Stm.)

die Laus, M (Weise): Spur, (niederb.)

das Laus, M (Weise): niederb.)

ich lausche habe gelauscht, 1) horche, höre unbemerkt zu, 2) merke sorgfältig auf, 3) M leure, 4) M liege an den heißen Wachen und Schläfen, ich L. es ihm ab, 1) ohne erfolgreich nach, 2) D komme dahinter, der Natur ihre Geheimnisse ablauschen, die Lausche, + 1) Laufer, 2) laufisches Mädchen, der Laufer, -s-, 1) wer andere belauscht, ihnen zuhört, ohne gesehen zu werden, 2) A Scherz, namentlich des Juchens, des L. 10, H 20, lausich, still-gemüht, wo man unbemerkt hinhört, ich lausichere, lausichere, M lausche, german.

das Lausich, M (niederb., meist in Versen, [niederb.]

die Lausich, - mitteldeutsche Lautschachtel zwischen Ober und Elbe, Laufer.

der Laut, -s-, 1) Ton, Klang, irgend etwas Hörbares: in der Wüste hört man keinen seltsamen Laut; der Grund gibt L, A schlagt an, 2) Sprichwörter: der einer bestimmten Stellung oder



U, der Grundbilaut, mittlere Mundöffnung, Zunge in der Ruhelage, aber:



Reihe D - U (genauer: D, 3, u). Mund rundet sich, Lippen gestaut und spitz. Zunge geht nach hinten unten.



Reihe U - E - I. Mund wird zum breiten Spalt. Zunge geht nach oben vorn.

Mischreihe D - A (genauer: D, 3, ä). Mund wie bei a, u, nur noch spitzer. Zunge wie bei a, e, i.

Laut

Bewegung der Sprechwerkzeuge hervorgebrachter Schall, Atb. L 4, 3: + Wortlaut, Inhalt. 4) M Koppel (Zagbunde); Rubel, Schär, laut, 1) sehr hörbar, schallkräftig; selbst nicht so laut, macht nicht so viel Lärm, 2) bekannt: diese Tatsache darf auf keinen Fall laut werden, 3) M windstill (Weiter), so daß man alles weit hört, laut seiner, gemäß dem Wortlaut: laut des neuen Geheißes; laut Bericht; laut Rechnung, lautbar, bekannt, es lautet (hat gelaunt), 1) Klingt, wirkt: nun lautet es anders, 2) belagt, hat den Wortlaut: wie lautet das fälsche Geheiß? du sollst nicht töten; das Urteil lautet auf Zuchthaus, ein Wort, eine Silbe lautet an, beginnt: Tac! lautet mit tan, ein fremdes Wort wird angelautet, gleicht sich im Klang an, z. B. Schangl aus franz. Jean schä, ein Wort, eine Silbe lautet aus, endet: in Lautheit lauten beide Silben mit taus, ein L. wird umgelautet, erleidet Umlaut: z wird durch ein i in der folgenden Silbe zu ü umgelautet, der Lauter, + U, Sprachlaut, die Lautheit, - 1) Lautstärke, Klangstärke, 2) Lärm, ich lausiere beleutere, werde in Wortschärfe, L. um U, lautlich, die Sprachlaut, betreffend, die Lautung, Kränkung eines Lautes an einen L. seiner Umgebung, z. B. im Niederdeutschen des d an n in dunn heißt L und lautlich, aus vorklassisch, lautlos, Misch, unhörbar, 1) Misch, die Lautlosigkeit, die Lautphysiologie, Lehre von der Lautverzeugung, die Lautschrift, möglichst getreue Wiedergabe des Wortklangs durch Schriftzeichen, z. B. Misch, vgl. Vernehmung und Aussprache, z. V. der Lautsprecher, Gerät zur Lautverbreitung, dergabe von Rundfunk-, Tonfilm- und Schallplatten- Darbietungen, Abb. L 10, die Lautverfälschung, gleichartige Veränderung mehrerer verwandter Laute, z. B. aller stimmhaften Verschlusslaute in stimmlose, besonders: die erste oder: germanische Lautverfälschung, welche die german-

bige Wert, 2. Teil des Schiffes, der bei voller Ladung unter Wasser liegt. *Hptw.*: die Lebendigkeit, - lebhaft, reger, munter, beweglich: ein lebhaftes Verlangen; lebhafter Verkehr: ein lebhafter Verkehr, vielseitig angeregt, leicht veränderlich. *Hptw.*: die Lebhaftigkeit, - lebig, M. lebendig, lebhaft, der Lebemann, einer, der hauptsächlich dem Liebesgenuß lebt, das Lebeweisen, Sammelwort für Menschen, Tiere und Pflanzen, das Lebwohl, -s, Abschiedsgruß. *Splos.*, 1. ohne Lebenszeichen, 2. hart; einstönig, der Lebtag, *mundartlich*: die Lebtag, Lebtag, 1. das ganze Leben: all mein (nicht: meinen) Lebtag nicht, nie (solange ich lebe), 2. M. Schicksal, 3. M. Lebensweise, 4. M. Darm, (german. *Stw.*), verwandt m.: Leib, Kleiden!

das Leben, -s, 1) Daseinsform der Menschen, Tiere und Pflanzen, gekennzeichnet durch Wachstum, Stoffwechsel, Fortpflanzung und Vererbung: er ist noch am L.; das L. ist noch nicht erloschen; einen am L. erhalten; um L. kommen, bringen; sich das L. nehmen; im Stein ist kein L.; hier geht es auf L. oder Tod; auf L. und Sterben, für immer, 2) Ablauf des Daseins eines Lebewesens: das ganze L.; durch sein ganzes L.; sein L. lang; er hat ein reiches L. gehabt, viel gesehen oder geschafften, 3) Wirken, Treiben, Regsamkeit: das geistige, künstlerische L. in München; in ihm ist viel L., er handelt, spricht von Unternehmungslust; das L. und Treiben in den Straßen, lebhafter Verkehr; L. in die Bude bringen, 4) Lebensweise, Daseinsgestaltung: das L. der Wiener; das L. in der Kleinstadt, 5) Wirklichkeit: dem L. abgelauscht: nach dem L. geschmetzt, geschliffen, 6. M. die Romanzele. ...leben, an *Ortsnamen* Dürerlaß nach bes., der Lebensabend, D. Alter, die Lebensart, gutes Benehmen, Gemüthsheit (Manieren), der Lebensbaum, schuppenblättrige Nadelholzgattung, Kiefernart; der Lebens, die Lebensbeschreibung, das Lebensbild, Darstellung der äußeren (schicksal) und inneren (Entwicklung) eines Menschen (Biographie), der Lebensfaden weiß ab, der Tod tritt ein nach der griechischen Sage von der Karer, die Lebensfrage, entscheidende Frage, Angelegenheit, Lebensfreund, 1) wer sich im L. schwer zu rechtfindet, 2) vom tätigen L. weit abliegend, die Lebensführung, Gestaltung des Daseins, beifittliche, die Lebensgefahr, Todesgefahr, der Lebensgefährte, die gefährliche, Gatte, das Lebensgefühl, Grundstimmung; oft: Daseinsfreude, Lebensgroß, in natürlicher Größe, die Lebenshaltung, wirtschaftliche Gestaltung des Daseins, der Lebenskünstler, wer ohne besondere Anstrengung angenehm und erfolgreich zu leben versteht, lebenslänglich, bis zum Tode, der Lebenslauf, kurze, sachliche Lebensbeschreibung, Schilderung des Werdes- und Bildungsanges, das Lebenslicht erlischt, der Tod tritt ein (nach alter Vorstellung ist das L. wie eine Kerze), die Lebenslinie, *Handlebenslinie*: eine der stärksten Linien der Handfläche, lebenslustig, genussfüßig, die Lebensmittel (Mehrzahl), Nahrungs- und Genussmittel, die gegeben oder getrunken werden, lebensmüde, voll Sehnsucht nach dem Tode, die Lebensreise, Bewegung zur Vergeltung von Nahrung, Arbeit und sonstiger Lebensgestaltung, der Lebenssaft, D. Blut, die Lebensveränderung, Verzug auf Ausübung einer Summe im Todesfall oder bei Vererbung eines bestimmten Alters gegen überliche Zustände, der Lebenswandel, ständige Aufklärung, das Lebenswasser, 1) im Märchen ein Wasser, das von allen Krankheiten heilt, 2) A. Brantinn, der Lebensweg, -pfad, die -reise, D. Leben, die Lebensweise, Art, wie sich einer das L. einrichtet, bei in Gesundheits- und Nahrungsfragen, ein Lebenszeichen geben, durch Vergleich, Atem zw. erkennen lassen, daß der Tod nicht eingetreten ist. von: leben!

lebend, lebendig, -lebe.

die Leber, -n, 1) die größte Drüse des Körpers, sondern die Galle ab, vgl. Abb. M 16; gilt als Sig

des Jorns: mir läuft eine Laus über die L., ich ärgere mich; frei von der L. weg leben, sich keinen Zwang auferlegen; die L. schleimen, M. gründlich scheitern; er hat eine trockene L., rinnt; gern, 2. M. Mergel, das Leberblümchen, kleinblühiges, blau blühendes Farnkrautgewächs in Wäldern, das Lebererz, M. Leberbraunes Erz, der Leberfled, leberbraune Hautverfärbung, meist angeboren, der Leberreiz, kurzes, scharfes Zuckergedicht; (nach einer alten Fabel: nur die Leberliebhaber bekam, mußte einen Trankbrot bücken), der Lebertran, Fischöl, aus der Leber des Kabeljau, Fisches oder Schellfisches gewonnenes Nahrungsmittel, (german. *Stw.*)

lebhafte, -lebe.

der Lebfischen, Pfefferfischen, Königfischen, Abb. A 55.

der Lebzelter, M. Fingerringbäder, (nhd.).

der Lebtag, -lebe.

lech, M 1; led, 2) ausgetrocknet. *Zeitw.*: es lecht.

lecht, oberd., hochdeutsche Form von: led!

das Led, -s, -e. Schilddrüse aus Hütten.

der Led, -s, rechter Lebenslauf der Donau, das Led-

feld, Ebene südlich von Augsburg, auf der Kaiser

Otto I. im Jahre 955 die Ungarn besiegte.

ich lechze (habe geleckt): nach ihm, ichne mich gierig:

Menschen und Tiere lecken sich nach einem

Trunk Wasser. (ahd. 'ausstrecken'; von: led!)

led, 1) unbaut, wasserdurchlässig: ein ledes Schiff;

der Eimer ist l. 2) M. leger (im Spiel), das Led,

-s/-e, L. unter Wasser entstandene Unbuitigkeit

der Schiffshaut, die Ledage ledage, -e, Verlust

an flüssigen Waren im Frachterkehr durch Aus-

laufen, das Schiff lecht (hat geleckt), zieht Wasser

der Eimer lecht, läßt Wasser durch, es lecht, M. streift,

läßt aus, 3. L. eine Kerze, ich lechte es, M. beiprize

(niederd., german. *Stw.*)

ich lecke (habe geleckt), 1) es, an ihm, fahre mit

der Zunge darüber: led nicht am Offel;

sich die Zunge nach etwas lecken, sich auf

den Mund freuen, niedrig danach sein; Speichel

oder: stark lecken, niedrig, häßlich schmei-

cheln, 2) U. mache glatt; die Kasse leckt sich,

pusht sich mit der Zunge; er sieht geleckt aus,

sein geschniegelt (wie eine gepushte Kugel); er hat

baran noch zu lecken, es ist noch nicht in Or-

dnung, 3) M. lehle, lebe gut zu essen, 4) löde, 5)

led, die Flamme lecht, (nhd.), geistl. weiter, ich

L. es ab, 1) hole mit der Zunge herüber, 2) pushe

mit der Zunge ab: den Zellen abdecken, die

Lecke, Salzrinne, der Lecker, -s, -e, 4. Lunge des

Haarwildes, 2. M. Lecker, (nhd.)

lecker, 1) wohlklingend, reizvoll, anziehend: ledere

Kunden, 2. verwöhnt im Essen, wählerisch, feins-

schmeckerisch, ich ledere (habe geleckt), 1) nache,

genieße oder leiste mir etwas Feines, 2) nach

ihm, habe Lust, hier danach, die Leckerer, -en,

Netzes (Ante), bei Schicks 2. Stiche in einem Essen,

leckerig, nachehaft, das Leckerli, kleiner Pfeffer-

kuchen mit viel Mandeln, das Leckers, M. Zucker, der

Leckerbissen, etwas Gutes zum Essen, das

Leckermann, 1) verwöhnter Esser, 2) wer gern

Süßes isst. (von: lecken)

das Led, M 1) Leid, 2) Lieh, 3) (nhd., niederd.).

Leba, -s, Winter der Dinsten, der sich Zeug in Ge-

halt eines Schwams näherte. (griech. *Sage*)

das Leber, M. Leber, die L., M. Leber. (niederd.)

die Lebe, lestenere Beschreibung von: Lebe!

das Leber, -s, 1) Gerichte, Kunst, die durch Aufnahme

geringer Stoffe Gerichte, Kunst, die durch Aufnahme

ist; das ist das einzige L., ich oder: lang-

weilig; einem das L. geben, bekränzen, belästigen;

einem auf dem L. sitzen, bekränzen, belästigen;

vom L. ziehen, die Waage entlasten, 2. Leber-

schürze vieler Handwerker, 3. 2. Liedchen, Abb.

B 27, 4) Spork: Fußball, ich ledere (habe geleckt),

1) verschleße mit Lederplatte, 3. B. eine Pumpe,

2) prügele, 3. M. pushe mit L., 4) M. haue los,

ziehe vom L., ich ledere ihn ab, 1) ziehe die Haut

ab, 2) schelte, ich ledere mich ab, arbeite sehr,

streng mich an (das die Haut von den Fingern

geht), der Leberer, M. Gerber, Arbeiter, ledern,

1) aus L., 2) wie L., zäh, geistlos, langweilig, die

King, 3-6, Jugendlichen, der unter festgelegten Bedingungen (**Lehrvertrag**) bei einem **Lehrherrn** einen Beruf, bes. ein Handwerk erlernt. der **Lehrbogen**, das **-gerüst**, **Vangerüst** für Bogen und Wölben, Abb. G 12. der **Lehrgang**, geschlossener schulmäßiger Ausbildungsgang über einen bestimmten Gegenstand, das **Lehrgeheiß**, geordnete Darstellung einer Lehre. **Schlem.** das **Lehrgeißel**, Gürtel für die Wehre: **Lehrgeißel** ziehen. Gefährungen durch Schaden erkaufen, der **Lehrjüngling**, **Lehrling**, der **Lehrtröster**, -8-, **Lehrmeister** ein Lehrer, dem man ein Können verdankt. der **Lehrplan**, Unterrichtsplan, bei Verteilung der Stoffgebiete auf die Jahrgänge; **Gehegsatz**: **Stundenplan**. **Lehrreich**, das Wissen vermehrend, die **Lehrerschaft** bezeichnend, ein Beispiel bildend. der **Lehrschick**, wichtiger Teil eines Lehrgebüdes, oft: grundlegende Behauptung, der **Lehrstand**, **Bauern**, **Geistlichen** u. s. w. neben **Nährstand**, **Handern**, und **Lehrstand**, **Soldaten**, der **Lehrstuhl** in **Oesterreich**: die **Lehrstanzel**, **Lehrstuhl** Stelle eines hochschulischen Professors, der **Lehrstuhl** für deutsche Rechtsgeschichte ist seit 1851 unbesetzt; in Würzburg ein neuer **Lehrstuhl** für **Rechtswissenschaften** errichtet. **german.** **Stm.**

lei, M. faul. Nebenform von: län

...lei, an Zahlwörtern und Mengebestimmungen.
von dieser Art: vielerlei, von vielen Arten,
3. vielerlei, zwei verschiedene; das Allerlei.
nhd.; franz. *divers*.

[illegible]

auf Lebenszeit, der Leihrod, 1) † Grad; Gehrod. 2)
† Uniformrod der Reiteroffiziere, der Leihzoll, †
monärer, die Leihzucht, † Leihgebdinge. [ger-
man. Stm.; vgl. leben, bleiben]

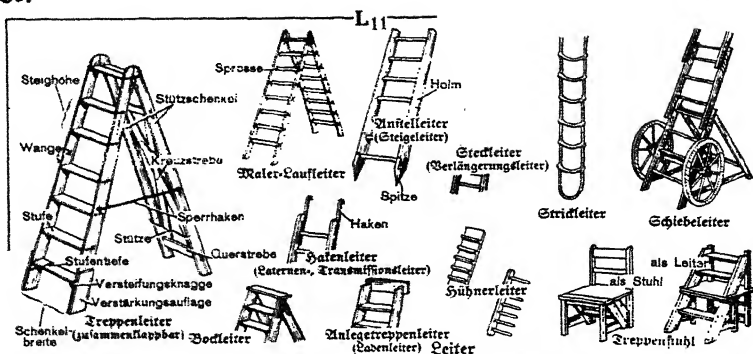
man. Stw.; vgl. leben, bleiben)
Geißler *leßter*, -s, (Graß) in Mittelengl.
 der **Leich**, -s, -e, 1) + kunstvolles Tanz- oder Kirchen-
 lieb. 2) M Verfehr, Bekanntschaft. [german. Stw.,
 Spiel]

die Leiche, -n, 1) der abgestorbene menschliche oder tierische Körper; in wenig Minuten war er eine L., tot, 2) M. Beisetzung, Begräbnisfeier: es war eine schöne L., 3) vom Sieger vergriffener Körperteil oder Glied, der Leichnam, -s-e, 1) Leiche, 2) Körper; seinen Leichnam pflegen, der Leichnamer, M. Hütnerrang, der Leichnamder, M. Friedhof, das Leichenbegängnis, Beisetzung, der Leichenbitter, Person, die einen Todesfall im Ort bekannt gibt und zur Beerdigung einläßt: eine Leichenbittlerin, ein trauriges Gesicht, leichenblau, wie ein Toten, der Leichenführer, S. Leichenwaise in Sängen, das Leichenhuhn, 1) Zierzerkerer extrantrier Schaulpieler, 2) M. Leiche, die Leichenmusik, Feststellung der Todesursache, der Leich(t)korb, M. Bahre, (german.
Leich, Körper

← *leidyce*, *M. leidyce*. [südb. Nebenform]

leicht; M. leicht. (Humb. bewußtlich) nicht beschwerend:
leicht; v. geringem Gewicht, nicht beschwerend:
L. wie eine Feder; eine leichte Raft, Abb.
E. 3; möge ihm die Gabe sein; leichte
Speisen, die den Magen nicht beschweren;
leichte Truppen, leichtbewegliche mit leichter
Ausrüstung; leichte Artillerie; leichte Sommer-
koffung; leichtes Herzchen, ohne Bedenken;
mir ist heute ja L. zu Mut, unbeschwert,
heiter; einen um etwas leichter machen,
es ihm abnehmen. 2) unbequem, wenig, gering-
fügig: Leichtes Geschaden; L. ne wunden! ich
habe von leichten Bedenken; Leichten
kaufes dank bekommen, ohne größeren Scha-
den; leichter Wein, mit wenig Alkohol; leichter
Boden, & sanfter Boden. 3) müßlos, gut zu
leisten oder zu lernen: leichte Arbeit; Englisch
fällt ihm L., er nimmt alles L. auf die
Leicht Achsel; ein leichtes Spiel mit
jemand haben; L. gekannt, schnell oder durch
Gefügigkeit beliebt; L. an der Hand. 4) zu
Fuss guter Ausgänger; eine leichte Nacht,
gelächeliche, wo wenig gearbeitet. 5) oberflächlich:
ich ist sehr L. gearbeitet; leichte Musik,
anfruchtbar unterhaltend, gut eingepend. 6) leicht-
fertig, leichtfertig; ein leichtes Mädchen.
7) oberflächlich; wt. oberflächlich, unermüdet:
am kurzen geschieht zu L. etwas; das
kommt jo. L. nicht zweimal vor. 8) viel-
leicht. Hptw.: die Leichtigkeit, - (meist nur in
der Bedeutung: Mühseligkeit und Oberfläch-
lichkeit), die leichte, -n, Schulterriemen am Spau-
tarren. Ich leichte (habe gelichtet), 1) & entlade
ein Schiff teilweise. 2) M. verheirathe (Vieh). mir
leichtet, es leichtert mit. M. wird L. umher. Der
Leichter, -s, -e, kleine, fast gebogene Aufwärtserhebung
vom Entladen von liegenden Schiffen. Ist leichter
scheit (habe gelichtet), entlade mit dem Leichter.
die Leichtigkeitstheft-, Sammelname für Lauf, Sprung
und Wurf. leichtbütig, von heiterer Gemüthsart.
leichtfertig, 1) ohne Ernst, übereilt urtheilend oder
handelnd. 2) leichtförmig. 3) M. zu fahnen. leicht-
füßig, bei niedriger Temperatur schmelzend, ein
Seiler der Leichtigkeit, leichtfüßiger Mensch. leicht-
gläubig, nachlässig, aber die Sache Mühe nehmen,
leicht zu beruhigen. leichtschin, ohne nachzugeben, der
Leichtmarier, der weichen spitzigen Schiffsmaße
und Seemannssee. der Leichtsin, Vernachlässigung
von Dingen, die ein Mensch beachten mußte. An-
vorlässigkeit, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit. Deut-
lichheit, [german. Etym.]

das Leid, -s, -e, 1) Kummer, Schmerz, Schaden; sein L. klagen; ich habe dir nie ein L. (seltener: Leids) getan; sich ein L. (an) tun, verlegen, auch: Selbstmord begehen; in tiefem L. Trauer; L. tragen, trauern; ihm zu L., um ihn zu ärgern, ihm entgegen (aber: → zuleide). 2) Mitleiden



heute darf ich mir was leisten. Ich einem
Sag, M eine sehr Form ansetzen. Ich es ab,
arbeiten einen Schritt auf die Seite. Ich gut aus-
geübte Leute der Arbeit. Ich war eine schöne
Tugend. Ich thug's Arbeit in der Gemeintheit.
Es geht, gemessen nach, 7 nach 880, S. 57.
Gegenüber einer Schulverhältnisses, german.
in der Zukunft folgen; von der Seiten,
der Seiten, S. Holzform in Abhängigkeit vom Spannen
der Schube, Abt. 836. Schuster, bleib bei
deinem S., man soll nur das tun, was mangelnder
hat: alles über einen S. schlagen, gleich-
mäßig, unterschiedlos behandeln. german. Etw.
Zukunft:

die Leiste, M Drossel. [westb.]
der Leitz, M Bügel. niederb.
es leizt, M + liegt. leze, M liegen. [westb.]
die Leize, -n, M Abhang, Bergseite. [oberb.; verwandt
m.: lehen]

1) Ich leite ... geleitet: ich, es, 1) führe, bestimme
 seinen Weg, gebe Richtung; er leitet ihn in
 den Wald: nur Wahrheitsfresen leitet
 unsere Untersuchungen. 2) befehle, lenke,
 bin Mann der Leiter: sie hat eine Schule
 in Berlin geleitet. 3) lasse durch, 1) lenke
 Schall, elektrische Ströme, ich l. es um, 1) lenke
 in eine andere Bahn. 2) führe auf seinen Ursprung
 zurück: eine Formel ableiten; er leitet
 sich von Carl d. Gr. ab, erklärt, von ihm
 zu kommen. ich l. ihn zu etwas an, weise an,
 zeige es ihm. ich l. Pflanzen an, M binde an
 Stangen oder Gekänder. ich l. es ein, 1) bringe in
 Gang, bereite vor und beginne: ein Verfahren
 gegen jemand einleiten. 2) in es, führe
 ein, gebe eine Einleitung. ich l. ihn zu ihm über,
 gebe ihm einen Übergang, helfe zu einem anderen
 Gedanken oder Gedräch. ich l. es um, gebe einen
 anderen Weg, führe auf eine andere Trefe. der
 Leiter, -s, 1) verantwortlicher Führer, erster Vor-
 geleiteter Direktor einer Einrichtung, 3. Schule.
 2) Stoff, der Wärme, Schall, Elektrizität fortzuleiten.
 3) Leitungsapparat einer Leitung, die Leitung, -en,
 1) Führung, Führerschaft: wir fanden unter
 seiner Leitung, er war unser Vorleiter, Lehrer
 u. dgl. 2) Vorrichtung zum Fortleiten von Stoffen
 und Energien, 3. V. Wasser- und Gasrohre, elek-
 trische Drähte, Abb. I, 12, E 5, 13, K 6; eine
 lange Leitung haben, U langsam begreifen.
 3) M Wasserbahn, Ausguss: er wärmt sich an
 der Leitung, der Leitungsapparat (-artikel), größerer
 Ausguss an bevorzugter Stelle einer Zageleitung,
 der zu wichtigen Zagegelegen Stellung nimmt, Abb.
 29, der Leitbaum, 8. Einleitung zur Führung des
 Hydrocarbons, der Leitdrain, Schmelz an dem
 man sich in ein Fach hineinstellt. 4) das Leitfeuer,
 1) Zündfeuer und ähnliche Vorrichtungen zur
 Entzündung von Sprengstoffen, 2) Zündfeuer
 mit Richtzeichen zur Richtungsbestimmung und
 Warnung für Schiffe, der Leitfisch, Leitfisch,
 das Leitgloß, Erdgeschichte: für eine bestimmte

Schicht bezeichnende Verfeinerung, die als Hilfsmittel für die Erkennung dieser Schicht dient, bzw. Gefügebaue, Gebaute, der ein größeres Wort, bzw. eine Zeitpanne durchzieht, der Gefüßbaum, Hammer (Wider), der die Erde führt, das Gefüßbaum, morib, bezeichnende Tonfolge, die bei in einem Dyer an eine Gefäß (Stiegtrieb), eine Stimmung (Verneberg), oder gewisse Gedanken gebunden ist, der Gefüßer, etwas, wonach man sich richtet (wie Seilzug nach dem Polarsicht), das Seilzug, am Schwan angebrachte Stützvorrichtung, Abb. P 32, german.

die Leiter, -n, 1) Steigergerät mit Sprossen, Abb. L 11. 2) Tonleiter; leitereigene Töne, in der Tonleiter einer Tonart. 3) leiterartiger Geräteeil. der Leiterwagen, Wagen mit Seitenwänden aus je zwei durch Sparren oder Spangen miteinander verbundenen Leiterbäumen, Abb. W 2. [german. Stm., verwandt m.: lehnen]

der Zeitgeb., Zeitgeber, M Wirt. der Zeittauf, Trunk
zur Befräftigung des Kaufes oder Vertragsab-
schlusses. [mhb. lit, Wein]

die Leiw, M Liebe. leiw, lieb. [niederb.]

die Lektion, -/en, 1) Lektion, Vorlesung, 2) Zurechtweisung, das Lektionär, -s/-e, Lehrbuch für die Lektionen bei der Messe, der Lektor, -en, 1) Lehrer für praktische Übungen in den neueren Sprachen, in Musik, Kurzschrift usw. an einer Hochschule, 2) Verlagsangestellter, der die angebotenen Werte prüft, die Lektüre, -n, Lektioſt: Lesen. [lat.]

Iest, Iest, M häßlich, böse. [niederl. Iem.]
 das Lemma, -s/-s, 1) Lehnjah, bes. Grundjah, den
 eine Wissenschaft von einer anderen entnimmt, z. B.
 die Sprachkunde von der Seelenkunde, 2) Annahme,
 Hilfsjah, 3) Stichwort. [arisch.]

der Lemming, -s, -e, zu den Wühlmäusen gehörige
Gattungen von Nagetieren des Nordens. [nord. Lm.]

der Lemnaceae, - n, 1. Nachspat, (Steinse. 2; Mafi, Halbaffenfamilie. [lat.]

Leña, Leñe, Leñi, -s, weibl. Vornamen. [von: Helena
oder Magdalene]

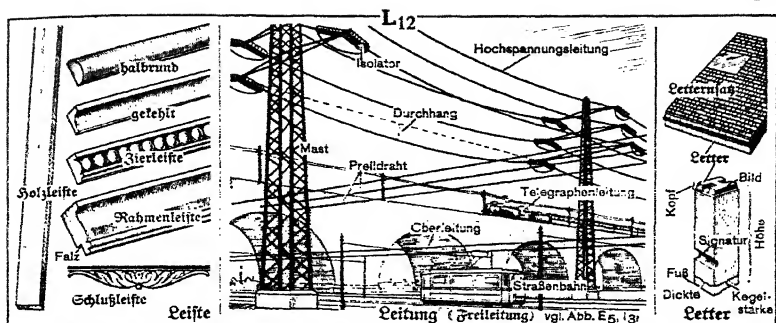
die Lende, -n, die hintere und seitliche Gegend der
Bauchwand, Abb. *M 16, P 12, oft*: Hüfte. lenden-
lahm, kreuzlahm; *bildlich*: schwach, unzureichend.
der Lendenkur, ein Kleidungsstück vieler Natur-
völker. [german. Stm.]

der Vendemain *lâdémâ*, -s, der folgende Tag; Nach-
feier (am Tag nach der Hochzeit). [franz.]

der Zender, M Zeite. mhd., ein Waffenschlag,
der Zeng, M Zangsch.
ich lense mich M lehne mich schmerzlich (niederh

ich lēnge mich, M sehne mich [schmerzlich. [niederb.
weßd.]
Sennarob 2 zweiterhöhte Stadt der Samiatunian

1) bringe auf andere Gedanken. 2) führe in eine

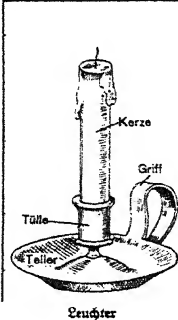


andere Bahn. ich **L** ein, 1) biege ein. 2) gebe nach, werde verhältnißl. ich **L** es ein, **M** zente ein. das **Leut**, **M** **Gelent**; Kettenglied. **Leutbar**, in beliebige Richtung zu steuern. der **Leuter**, -s, wer lenkt, lenkert, führt, regiert. **Leutkam**, -s, zu lenken. die **Leutkaffe**, **Leut** beweglich gelagerte Kasse. die **Leutkänge**, Teil der Ventoorrichtung des Fahrzeuges. **Abb. F3, K 46.** [von: **Leute**, vgl. **Gelent**.]
Leutpre, -s, weibl. Vorname. [Kurzj. von: **Eleonore**.]
Leut, **M** leer; trocken. [niederb.; vgl. **lenz**.]
Leuto, -s, langlam, schleppend. [ital.].
Leut, **M** leer, trocken. die **Leut**, **M** **Leutheit**; Freiheit. ich **Leutze** (habe geleutet), **Leut** 1) pumpe Wasser aus dem Schiffsräum. 2) laufe bei schwerem Sturm mit wenig oder gar keiner Segelfläche vor dem Wind. [niederb.].

der **Leut**, -es/-e, **D** Frühling. **Leutlich**, dem Frühling gemäß; leutliche **Rosen** etc. es **Leut**, **D** wird Frühling. der **Leutzing**, **Leutmonat**, deutscher Name des März. [ahd.; wohl verkürzt aus den ahd. Formen von 'langer Tag'.]
Leu, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Löwe'; auch Kurzform von **Leonhard** oder **Leopold**.]
Leu, -s, männl. Vorname. [ahd., Löwenstark].
Leutze, -s, weibl. Vorname. [franz. Ableitung von: **Leu**.]
Leopore, -s, weibl. Vorname. [Kurzj. von: **Eleonore**.]
 der **Leopard**, -en/-en, Panther, ein Raubthier. [lat. 'Löwenpanther'.]
Leopold, **Polbi**, **Polbi**, **Leopoldine**, Vornamen. [lateinische Umformung von: **Leopold**.]
 ich **Leu**, **M** lief, der **Leu**, **M** **Löffel**. [niederb.].
 der **Leupold**, **M** Freiheit (beim Fangspiel). [wien.].
Leoporella, -s, Diener von **Quans**. das **Leoporella**-album, in Buchform harmonikaartig zusammenfaltbare Reihe von Bildern, meist Ansichten.
 es **Leupert**, schlechte Schreibung von: **Läpport**.
 die **Lepra**, -, Ausatz. **Beiw.**: **leprös**. [griech.].
Leptostom, von schlanker Gestalt. [griech.].
Leptus, **W** **Hafe**. [lat.].
 die **Leptre**, -n, selbstbewohnender Singvogel, der im heißen Emporeigen ansetzt singt; eine **Leptre**, topförmig fahrend; die **Leptziger Lept**, ein Matronengebäude. [german. Stw.].

ich **lerne** (habe gelernt), 1) es, eigne mir geistig an, erwerbe Fähigkeiten oder Kenntnisse, bin in der **Leptre**, Schule; **leste**, ab, laute ab, erkenne: von den Pflanzen können wir viel lernen; erst lernst Deutsch, dann fremde Sprachen; lerne **Leptre**, dich unter (zu) ordnen!; du mußt **le** lernen, daß es so einfach nicht geht; einen kennen lernen, seine Bekanntschaft machen; aus einem Buch lernen. 2) ihn, Mehrere. ich **Le** es ihm ab, erlerne durch Nachahmen. ich **Le** ihn an, zeige ihm eine Arbeit; schule in einem fremden Lehrgang. ich **Le** aus, beende meine **Leptre**. **lernsam**, **M** gelehrig, wissenschaftl. die **lernschule**, Schule, in der der Wissenschaffs Hauptzweck ist. [verwandt m.: **lehren**.]
 die **Leptre**, Schule, gleichgeschlechtliche Liebe unter Frauen. [nach der griech. Insel Lesbos].
Leptre, **M** Einbeutigung von: **leptre**.

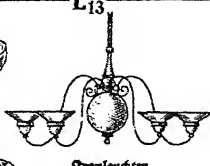
ich **lese** (las, habe gelesen; du **liest** [liestest], er **liest** [liestet], es, 1) bringe Schrift zum Verständnis, lese sie in Sprache um; er las in diesen Büchern oft ganze Nächte durch; gemeinsam ein Schauspiel lesen; Weise lesen. 2) halte Vorlesungen (als Hochschullehrer); diesen Winter liest Professor **X** **Leptre** oder: über **Leptre**. 3) erkenne: in seinem Auge war ein **Leptre** zu lesen. 4) kenne, kenne oder lerne aus: **Leptre** lesen, auf dem **Leptre** zurückgebliebene Lehren zusammenfassen; Trauben lesen, ernten; Linien lesen, die schlechten herausnehmen. ich **Le** es ab, 1) spreche nach geschriebenem Text (nicht frei). 2) nehme nach einem Messer zur Kenntnis: Gasuhr und Stromzähler werden alle Monate abgelesen. 3) lese ab (z. B. Blattläuse vom Baum). 4) erkenne: er las ihr jeden Wunsch vom Auge ab. ich **Le** ihn, es auf, 1) stoße zufällig darauf; aufgelesene Redensarten, zufällig gefundene. 2) hebe, sammle auf. ich **Le** es aus, 1) lerne aus, **leste** verstehen, z. B. **Abb. K 73**. 2) lese zu Ende. ich **Le** es durch, 1) l. von Anfang bis Ende. 2) l. flüchtig, verschaffe mir einen allgemeinen Eindruck. ich **Le** mich in es ein, gewöhne mich daran, werde über dem **Leptre** damit vertraut. ich **Le** in ihm nach, lerne etwas Bestimmtes in einem Buch; darüber oder: das mußst du im Großen Brothaus nachlesen! ich **Le** es ihm vor, gebe mündlich mit lauter Stimme wieder. **leptbar**, möglich zu lesen: eine gut lesbare Schrift, leicht zu entziffern; ein **leptbares** Buch, angenehm in der Darstellung. der **Leptre**, -s, -1) für mein Buch oder verglichen bestimmt ist. 2) wer etwas liest. 3) Sammler, Käufer. z. B. **Leptre**, **Abb. K 11**. die **Leptre**, -s, **Leptre**, **Leptre** oder **Leptre** lesen. **leptre**, leicht zu lesen für die Augen; eine **leptre**liche Handschrift. die **Leptre**, -s, die Gesamtheit der **Leptre** (eines Buches, einer Zeitung). die **Leptre**, -en, **Leptre**, Beratung über eine Regierungsvorlage oder einen Antrag in einer Volksvertretung; der **Leptre** Entwurf wurde in dritter **Leptre** verabschiedet. die **Leptre**, abnehmende Zeitfassung **Leptre**: das **Leptre**, -brett, **Leptre**, **Leptre** nach den Andenken der Duerichen, das **Leptre**, **Leptre**, **Leptre** lesen, merkwürdige, bei altem **Leptre** für den Deutschunterricht. die **Leptre**, aus Büchern erworbenes Einzelwissen. das **Leptre**, gelehriger Kreis, der gemeinsam Dichtwerke genießt. die **Leptre**, erste Probe eines Bühnenstückes. das **Leptre**, 1) kleiner Aufsatz auf dem Tisch zum Auslegen eines Buches. 2) Teil des Altars, **Abb. K 13**, vgl. **P 26**. das **Leptre**, 1) Merkband, in das Buch zu legen, um die Stelle nicht zu verlieren. 2) **Leptre**. der **Leptre**, **Leptre** mit regelmäßigen Umläufen **Leptre**; gemeinsame Anschaffung und Umlauf von Büchern in einem **Leptre**. [german. Stw., **leptre**.]
 les extrêmes se touchent **Leptre** **leptre** **leptre**, Gegenätze berühren sich. [franz.].
 die **Leptre**, **Leptre** von: **leptre**.



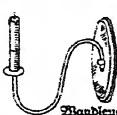
Leuchter



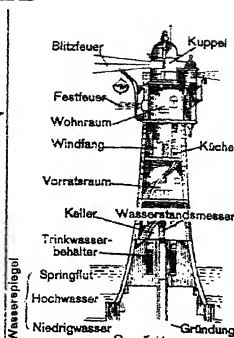
Leuchter



Kronleuchter



Armluchter



Leuchtturm

lesto, *f* munter, leicht. [ital.]
das Let. -s, Tennis: Wiederholung des Balles,
z. B. wenn er beim Aufschlag das Netz berührt
hat. [engl.]
ich lät, M. lät, er lät, lät, [niederb.]
leisl, *f* tödlich. [lat.]
die Letzgarig, -e, Schläfrigkeit, Abgestumpftheit,
Dummpheit. [griech.]
Lette, -s, der Quell des Bergessens im Totenreich.
[griech. Götterlehre.]
das Letzli, M. Trebenschmaus. [lat. Sw.]
der Letzli, Lätzli, M. 1) Schleife, Ratsche. 2) Schmal-
maul. [franz.]

in Letha. *Deum. 10. 11. 12.* Letzland,
saat an der Letha. *Beiz.* Letzlandisch.
die Letze, -n, Ledenisch, Schenktisch. [baltisch; ver-
wandelt mit: Lette.]
der Letzen, -s, mundartlich: Letztlich, Unterer Schie-
ferton, bel. im Reuer vorbereit. [griech. Letztlich,
vom Boden: Letztlich; schwer. [german. Letha.]
die Letzer, -n, Suchfate, bel. Trufuppe. Abb. L. 12.
[lat. Sw.]

der Letzner, -s, in Kirchen: Scheidewand zwischen
Chor und Mittelschiff, mit einer Empore. [von:
lectionarium, Lesepult.]

let, M. versteht, ungenendet (z. B. Strumpf). die
Letze, M. 1) Grenzbeilegung. 2) Abschied, Ab-
schiedsgeschenk oder schmaus. 3) Volksbeutung von
Lettian, Belegung. [alte Weissfate von: laß 'spät']
ich lege (habe gelegt), 1) ihn, mich, erquide, labe,
erleue, pflege. 2) M. gebe den Abschiedschmaus (die
Letze). 3) M. beschäbe, verlege. [von: letz und: laß]
leglich, veraltete Form von: leglich.

legte, 1) monach nichts mehr kommt, was die Reihe be-
schleht: als letzter kam der Kister; ich
bin der Letzte meiner Familie, mit mir
stirbt sie aus; du bist der letzte, den das
angeht, am wenigsten von allen Menschen geht
es dich an; bis auf den letzten Mann, bis
keiner mehr übrigbleibt; der Letzte, der Schluß-
tag des Monats; die letzten Dinge, Zustände
und Ereignisse, die nach der göttlichen Vorherung
am Ende des menschlichen Lebens und der Welt
eintreten; die letzte Ruhe, Todesruhe; die
letzte Elung, *Kathol. Kirche:* Salbung des
Totkranten mit geweihtem Öl; der letzte Wille,
Vermächtnis (Testament); das letzte Duzend,
Roulette: die Ziffern 25-36; das ist mein Les-
tes, nun tue oder sage ich nichts mehr oder: es ist
mein Ende, mein Tod; zu guter Letzt, zum
Schluß (Volksbeutung aus: zu guter Letzt). 2)
schlechte oder niedrigste: letzte Güte; die
letzte Klasse, die unterste; der Letzte in der
Klasse, der schlechteste Schüler. 3) tiefste, wertvollste,
vorzogenste: letzte Lese; den letzten
Gründe alles Seins; letzte Menschheits-
werte. 4) vorige, vergangene: letzten Sonn-

tag; unsere letzte Begegnung. *iprens,* an
letzte Stelle: erstens, zweitens... letzten.
der Letzter, der Letztgenannte. Letztlich, 1) jählich,
in der unmittelbar zurückliegenden Zeit: er ist
letztlich immer unaufmerksamer gewor-
den. 2) an letzter Stelle, schließlich, dann auch:
letztlich könnte man auch ganz verzich-
ten. zum letztenmal, häufige Zusammenführung
von: zum letzten Mal. Letztlich, Letztlich 1. [alte
Weissfate von: laß 'spät']

der Letz, -en, -en, 1) D. Bäume. 2) M. Gelegenheitsarbeiter.
[mhd. von lat. leo.]

ich leuchte (habe geleuchtet), 1) ihm, erhebe, gebe
Licht: darfst du ihnen leuchten? Die mit Licht
begleiten; er leuchtete dem Eingreifer ins
Gesicht. 2) etwas leuchtet, ist hell, sendet
Licht aus: die Lampen, die Gestirne leuch-
ten; der Himmel leuchtet, strahlt blau. 3)
es leuchtet aus ihm, ist klar erkennbar, tritt
deutlich hervor: Glüd leuchtete aus ihren
Augen. ich L. es ab, luche mit dem Licht, der
Laternen ab, es leuchtet auf, gibt plötzlich Licht
sein von sich. die Leuchte, -n, 1) Licht, Laterna.
2) berühmter Nachmann; kluger Kopf: eine
Leuchte der Wissenschaft; eine Leuchte
bist du nicht. U. nicht sehr geistig. der Leuchter,
-s, Gefäß für Kerzen, Abb. L. 13. das Leuch-
feuer, als Seeszeichen dienendes Licht auf Masten,
Bojen, Kommen, Feuerzeichen, Leuchttürmen, vgl.
Abb. L. 46. der Leuchtturm, turmartiges Bauwerk
mit einem Leuchfeuer an der Spitze oder in Flug-
häfen, Abb. L. 13. [von: Licht]

der Leuer, M. 1) verärrntener Ober. 2) Dreierwein.
[1 jähweib, 2 jähb.]

ich leugne (habe geleugnet), bestreite Wahrheit oder
Dalein, erkläre für falsch: leugne nicht die
einfachsten Dinge; wir leugnen, dabeigewesen
zu sein oder: das wir dabei waren. ich L. es ab, bestreite, gebe nicht zu: er leugnete
seine Mitschuld ab. der Leugner, -s, wer
etwas nicht anerkennt. [verwandelt m. lügen]

die Leut, jämie, richtig: Leutämie, -s, frantische
Vermehrung der weißen Blutkörperchen. [griech.,
Beißbarkeit]

das Leutpligt, -s, kautschukförmiger Pflaster in Band-
form. [griech. Leut, Weisfater]

der Leumund, -s, 1) Ruf, Nachrede: er hat
einen guten L. 2) M. Gerbe, Lätzli, böse Nach-
rede. [verwandelt m. verleumden]

die Leuse, M. Sperleiste. [oberb.]

das Leut, M. 1) Volk, Menge. 2) Landsmann. 3)
Mensch. [german. Sw.]

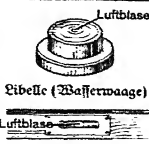
die Leute (Mehrzahl), 1) Menschen, Leutlichkeit,
Menge, Volk, Gruppe: etwas kommt unter
die L., wird bekannt; meine L. Angehörigen, Fa-
milie oder Gefinnungsfremde. 2) Untergetene, z. B.



Leutje

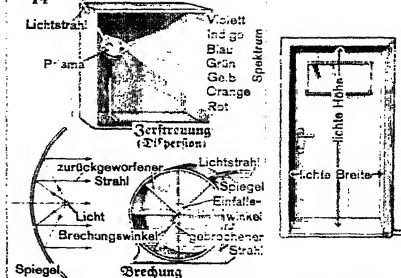


Libelle



Libelle

-L14-



Reflexion

Licht

Lichte Masse

Soldaten, Gefinde: ein Hauptmann, den seine 2. vergöttern; der Bestzer verteilt die Arbeit auf die 2. Leute... 1) Menschen... der Leuteschinder. 2) Gefinde... die Leutesche. ...leute, häufigere Mehrzahl zu...mann: Kaufleute, der Leutgeb, Volksbezeichnung von: Leutgeb, der Leutpriester, † kathol. Weltgeistlicher, der in Abwesenheit des Pfarrers die Seelsorge ausübt. leutlich, freundlich, herablassend ohne Hochmut. Mehrzahl von: Leutj.

der Leutnant, -s, -e, unterste Rangstufe der Offiziere. [franz., Stellvertreter]

der Leutwagen, 1) † Gleitfahne für den Seitenwechsel der Segel. 2) M Scheuerwagen. [niederb.]

die Leutwe, -n, Übung der Hohen Schule. Abb. H 25. die Leutwe, -n, die Länder um das östliche Mittelmeer, bei der Küste von Kleinasien bis Ägypten. *Bezw.* der Levantiner, -s. [ital., Morgenland]

die Leutwe, -n, Aushebung von Rekruten, Werbung, Aufgebot. [franz.]

das Leutwe, -s, -s, Aufstehen; Morgenempfang bei einem Gasten. [franz.]

der Leut, -en, -en, 1) Angehöriger eines jüdischen Priesterstammes. 2) *kathol.* der Diakon und Subdiakon beim Hochamt. 3) einem die Leviten seien, einen Verweis erteilen. [von: Levi, einem Sohn Jakobs; 3 nach dem 3. Buch Levi liber levitisch]

die Leutje, Leutje, -n, vielfarbiger Kreuzblüter, Stierpflanze. Abb. L 14. [griech. 'Beißweiden']
Ist, M lieb, das Schwer, M Leben. Ißwig, M lebendig. Ißwert, M liefern. die Ißweru, M Lieferung. [niederb.]

die Ißwart, M Lerche. [niederb.]

der Ißwat, M Raps. [südwestb.]

Ißwerenz, M Lorenz. [niederb.]

Ißwin, Ißwin, -s, männl. Vorname. [ahd. Ißwifrunb] die Lex (meist mit Zusatz des Urheber), Gesetz. [lat.] das Lexikon, -s, -ta, 1) Sprachwörterbuch, 2) alphabetisch geordnetes Sachwörterbuch. *Bezw.* Iegitisch, der Lexikograph, -en, -en, Verfasser eines Wörterbuchs. *Bezw.* Iegitographisch. [griech. Lex; Schwulstigkeit]

das Lexithin, -s, -e, ein phosphorhaltiger Nährstoff, Bestandteil des Gehirns, der Nerven und des Embryos. [griech. Lex]

Ißb, Abt. für: Laufend; 3. B. Ißb. m, laufendes Meter;

Ißb. Nr., laufende Nummer.

L. G., † Abt. für: linke Hand.

Lßga, -s, Hauptstadt von Tibet. [tibet. 'Dz der Götter']

das Lßombre Ißbr, -en, ein Kartenspiel. [franz.-span.] die Saison Ißbr, -s, 1) Jahreswechsel. 2) *franz. Sprachlehre:* Wörter werden eines krummen Auslauts bei enger Verbindung zweier Wörter. [franz., Verbindung]

die Lßgne, -n, Kletterpflanze, Schlingstrauch, bes. holzige tropische Arten. [franz.]

die, der Lßas, -, untere Zurückachtung, Übers. E 10. [franz.]

der Lßanon, -s, Gebirge in Syrien. [semitisch 'der Weiße']

der Lßarg, M walziger Auenanhang. [niederb.]

die Libation, -en, Trankopfer, Spende. [lat.] das Libell, -s, -e, Klage- oder Schmähschrift. [lat.]

die Libelle, -n, 1) Wasserwanne, Abb. L 14. 2) Gerät zur Bestimmung der waagerechten Richtung einer Ebene. Abb. L 14. [lat. 'kleine Waage']

liber, Buch; libri, Bücher. [lat.]

liberal, 1) freisinnig, nach Freiheit strebend. 2) vorurteilsfrei. 3) freigeig. die Liberalität, -s, 1) Freigeigkeit. 2) edl. freisinnige Gemüthslosigkeit. der Liberalismus, -s, bürgerliche Freiheitsbewegung, die den Kern des einzelnen in Staat, Wirtschaft und Weltanschauung bezieht. *Bezw.* liberalistisch. [lat.]

Libéria, -s, Negersfreistaat in Westafrika. [lat., Freiheitsland]

es libert, M gerinnt. [german. Etw.]

die Libertät, -en, Freiheit, höchstes Vorrecht. [lat.]

der Liberti libert, -s, -s, zügellos, liebedürftig Mensch. die Libertinage libertinsk, -s, Liebeslicht. [franz., nach dem Lat., Freigeigener]

liberum arbitrium, freies Ermessen. [lat.]

die Libido, -, Geschlechtstrieb. [lat.]

Liborius, -, männl. Vorname. [kathol. Heiliger]

das Libretto, -s, -ti, Opern-, Operntext, Liedbuch, der Librettist, -en, -en, Verfasser eines L. [ital., Büchlein]

Libysia, -s, die angebl. Grünberin von Prag. [tschech. Cagel]

Libyen, -s, Landschaft in Nordafrika. Libysch, lie., Abt. für: Libentat.

licet, es steht frei, ist erlaubt. [lat.]

...lich, Ableiter allgemeiner Bedeutung: menschlich, vom Menschen stammend, dem Menschen eigen, zukommend, ähnlich, gehörig, dem Menschen betreffend. [verwandt mit: Leine, das ursprünglich als: per bedeutete, also: menschlich 'einen Menschenkörper habend']

Lichen, s. Flechte. [griech.]

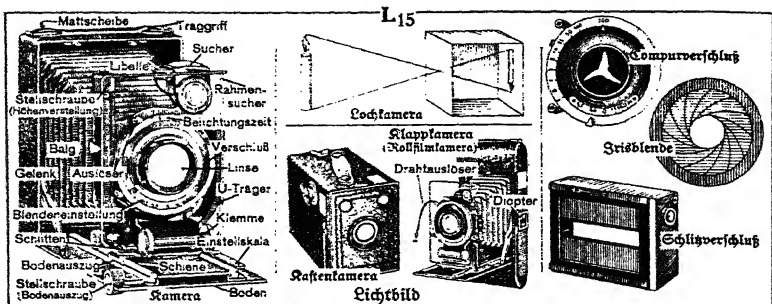
Licht, M leucht, lichter, vielleicht. [niederb., südwestb.]

...licht, erweiterte Nebenform von: ...lich.

das Licht, -s, -er, 1) elektromagnetische Schwingungen, die auf die Netzhaut des Auges wirken; im gewöhnlichen Sprachgebrauch: Helligkeit, Beleuchtung.

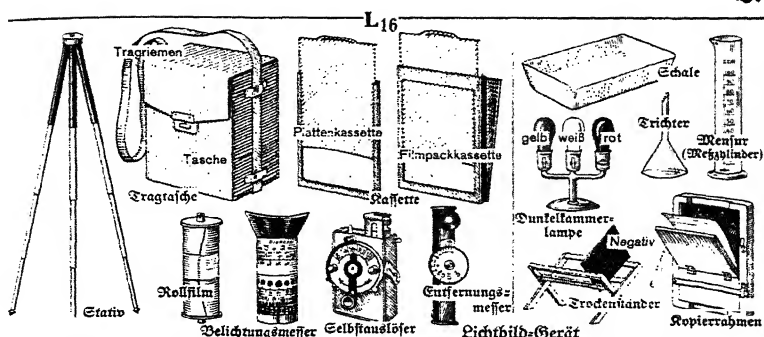
Abb. L 14: das L. des Mondes ist nur zurückgeworfenes Sonnenlicht; bei L., wenn es hell ist, künstliches L., Lampen, Kerzenlicht; *Gegensatz:* Tageslicht, Sonnenlicht oder Mondlicht; einem im Lichte stehen, ihm hinderlich sein, Geheißensmöglichkeiten rauben; etwas ins rechte L. setzen, es so beleuchten (oder darstellen), wie es erscheinen soll: in gutem L. erscheinen, guten Eindruck machen; das L. der Welt erleuchten, beleben; neues L., M zunehmender Mond; dreh das L. an!, schalte die elektrische Beleuchtung ein; bündlich: klarheit: etwas aus L. bringen, klären, entbeden, entzählen;

L. in eine Sache bringen, sie so beleuchten, daß sie hell, durchsichtig wird; er scheint das L., will nicht gesehen werden, hat etwas zu verbergen; einen hinter L. führen, ihn (durch Veruntreuung von Tatsachen) betrogen; mir gehi ein



2. auf, ich sehe plötzlich klar. 2) Kerze: am Weihnachtstisch die Lichter brennen: dir werden mit ein L. aufleuchten, den Standpunkt markieren: sein L. unter den Scheffel stellen, seine Vorgänge nicht zeigen. 3) leuchtender Körper, Gestirn: die Lichter am Himmel; das große und das kleine L., Sonne und Mond. 4) Malerei: hellste Stelle; Lichter auflegen, die hellsten Stellen eines Bildes durch entsprechende Farbe (Weiß) herausheben. 5) Schiffslaterne: Lichter führen. 6) Auge des Gebl., Glüh., Dam-, Reh- und Gamswildes, z. B. Abb. F. 41, H. 20, R. 11. 7) M. Bauchschlagader. 8) M. Ernährung, Fenster, zu L., auf Abendbeisch, Fensterln. Licht, 1) hell, leuchtend, strahlend: der Licht Morgen, Licht Augen; es wird Licht im Osten, der Tag zeigt sich. 2) hell, nach Weiß zu: Lichtes Blau: Lichts Haare, weißblonde. 3) unlicht, mit Weißdendrücken: Licht pflanzen, Licht Waide, Licht Söhne, Höhe im Licht. 4) korrekt gemeint: Abstand zwischen zwei Marken, Abb. L. 14: Lichts Waite, Waite im Licht, innerer Abstand zwischen zwei Wänden, Abb. L. 14. 4) Licht; das Ding wird Lichter, ich Lichts habe gelichtet es, mache unlicht durch Herausnehmen, bei. h. w. L. 14: aus: unsere Reiben sind gelichtet: gelichtete Haare, dünn gewordene. 2) T. erhellte. 3) hebe hoch, hebe ein bißchen an: die Anter Lichter, L. vom Grund aufwinden. 4) L. leichte. der Lichter, -s, M. Leichter, die Lichtheit, -t, Helle. die Lichtung, -en, Waldbiß, Aushau im Wald. Licht... 1) Helligkeits... der Lichtmeßer; ein Lichtmeer, gewaltige Helle. 2) Kerzen... der Lichtgießer, die Lichtgüsse. das Lichtbild, durch Einwirkung von L. auf Bromsilberbedichteten gemonenes Bild, Abb. L. 15, L. 16. der Lichtbildner, -s, -er, Lichtbildbaunahmen macht. Photographie, Lichterlich, mit heller Flamme, in Lichter Höhe. der Lichtstich, 1) mit Glasdach überdeckter Hof oder ähnlicher Raum innerhalb einer Gießerzunge. 2) freisitzige Überdachung eines auf Lichtbildern. das Lichtloch, Sammelwort für sehr lichtbedürftige Holzarten Lärche, Kiefer, Birke, Kiefer, Eiche, Birke. Lichtloch, sehr 2) hebe, Maria Reimung oder Darstellung Christi im Tempel. der Lichtdach, mit Glasdach überdeckter Schacht zur Belüftung und Lüftung untergeordneter Räume. das Lichtspiel, Lichtspielhaus, Filmtheater (Kino). der Lichtstich, 1) lange, schwarze Kette, Wachsstock. 2) Vorrichtung zum Auslösen von Kerzen. Lichtstich, -s, Schloß in Württemberg, auf der Schwäbischen Alb. ich lide, M. lide. lideknüdig, lideknü. der Lichtup, liden, liden. liden. das Licht, -s, -er, 1) Kautschuk zum Schließen der Augen. Abb. A. 30: die Lider waren ihm so schwer, er war schlafig. 2) M. liden. 3) M. liden. [german; liden] liden, -s, weiblich. Borne. [Kursform von: liden] ich lide (liden, liden), M. lide. liden, liden, liden. liden.

die Liederung, -s, Dichtung, bef. Vorrichtung an Gefäßhüben, die das Durchdringen der brennenden Subergase zwischen Rohr und Verschluss verhindern soll. (von: Leder) Lieb, 1) teuer, wert, was man gern hat, wofür man Zuneigung fühlt: lieber Vater (so bel. als Briefanfang); ich hab' dich L. liebe dich; unsere liebe Frau, die Jungfrau Maria; oft sehr allgemein: liebe Leutchen! das liebe Leben; das liebe Bett. 2) angenehm, willkommen: das ist mit L. 3) brav, artig, gehorham: L. sein, Kinder! heute war ich L.; ich L. Kind machen, einschlafen. 4) freundlich: sein Sie so L. mir zu helfen oder: und helfen Sie mir! 5) U. hübsch, herzlich: so ein liebes Ding! 6) M. gern, das Lieb, -s, die Liebt, -n, das Liebschen, -s, 1) geliebtes Mädchen, Schatz. 2) T. Gattin: Geliebte. der Liebt, -n, der Liebet, -n, 1) oberbereitete Gefühlsbindung, Zuneigung, im engeren Sinne: geschlechtsgebundene Gefühlsbeziehung; die Liebe des Vaters, die der Vater zum Kinde hat; die Liebe zum Vater, für den Vater, die Liebe des Kindes; Liebe zum Vaterland, zur Tugend; freie Liebe, außerheirathliches Verhältnis. 2) Erbarmen, Mildtätigkeit: Werte der Liebe; etwas mit dem Mantel der Liebe zudecken, etwas Schimpfliches vergessen sein lassen. 3) U. Freundlichkeit: tun Sie mir die Liebe (aber nur: es mir zu Liebe) und kommen Sie mit. 4) U. geliebter Mensch: meine erste Liebe; eine alte Liebe von mir, ich liebe (habe geliebt) ihn, es, fühle innige Zuneigung, habe gern, tue gern: ich liebe dich! ich habe geliebt; diese Pflanze liebt die Sonne, verlangt zum Gedeihen Sonnenlicht; sie liebten, abends den Mond zu betrachten, ich liebe (habe geliebt), spiele mit der Liebe (Karte), tue schön, tose. Liebe, die Liebe, -en, das Liebeli, M. Lieb, liegend, gern, U. sehr gern, lieblich, reissend, entzündend, anmuthig: ein lieblicher Knospe, die Liebe, guttend: das sind doch lieblich Dinge! Ergründliche. Liebe, die Liebt, -n, -en, der Liebt, -s, bef. bevorzugtes Weien, Günstling: sie war der Liebling der Gräfin. Liebling... Bevorzugtes: meine Lieblingssache, was ich am liebsten und freudigsten arbeite, die Liebste, M. Geliebte. Lieb, 1) angenehm. 2) liebevoll, die Liebt, -n, -en, Liebesverhältnis. ich liebgeliebt (habe geliebt) mit etwas, befunde Zuneigung dazu, die Liebt, -n, -en, Schmeichelei. Liebeswert, anziehend, gewinnend, einnehmend. Liebeswürdig, freundlich, gefällig. die Liebesgabe, Geschenk, bef. Sendung an Votilebende. der Liebesstuden, M. langlicher, mit Kram gefüllter Kasten, der Liebestoten, O Zeichen verheirateter Frauen. das Liebesmahl, 1) gemeinsames Mahl bei den ältesten Christen; Abendmahl bei der Brüdergemeine. 2) S. gemeinsames Festessen der Diözesane, die Liebt, -n, -en, 1) ein edler Wein aus Worms. 2) Stolz. der Liebt, -s, 1) Berührer, Berührer. 2) wer



einen Sport, eine Kunst oder etwas anderes nicht beruflich ausübt (Amateur). 3) Sammler, Kunstfreund, z. B. von alten Drucken. 4) Bühne: ein Rollenfach, z. B. tragischer, jugendlicher Liebhaber, der Liebhaberwert, Wert, den eine Sache nur für einen bestimmten Menschen hat, z. B. der Brautgeschleier der Urgroßmutter hat keinen Handelswert, aber großen Liebhaberwert, das Liebstöckel, Arzneipflanze mit gelben Blüten. [german. Stw.: Liebstöckel ist Volksbezeichnung aus lat. levisticum] ich liege flach, M. ruhe, lasse. [german. Stw.: Liegestein, -s, Felsstein zwischen der Schwere; und Liebreich.]

das Lied, -s, -er, 1) fangbares Gedicht, bes. in gleichgebauten, auf dieselbe Weise (Melodie) gesungenen Strophen; davon weiß ich ein L. zu singen, darüber wüßte ich viel Erlebtes zu sagen und zu klagen; immer das alte L., dieselbe Klage; das ist das Ende vom Liede, so hat die ganze Sache geendet. 2) allgemein: Dichtung: das L. von der Ribelenzen Not; Schillers „L. von der Glode“. 3) Weise: das L. der Lerche. liebhast, geeignet, als L. vorgetragen zu werden. die Liebertafel, Männergefangenverein. [german. Stw.] ich liege, M. leide. liebsam, leutsam. [niederb.]

lieberlich, 1) unordentlich, nachlässig, leichtfertig. 2) sittenlos, verflucht. 3) M. gering. der Lieberjahrn, -s-e, Bruder lieberlich, Verschwenker, Lump. Uptvo.: die Lieberlichkeit, -n. [verwandt m. Lotter] ich lieh, von: leihen.

ich liefere (habe geliefert), 1) es ihm, sende zu, verkaufe (Waren); mir liefern regelmäßig Zucker an den Kleinhandel; das wird Ihnen bis morgen mittag ins Haus geliefert. 2) allgemein: versorge ihn damit; du lieferst mir neue Beweise gegen dich; einem eine Schlacht liefern, ihm die Schlacht anbieten oder die angeborene annehmen. 3) ihn an M. liefern, richte zugrunde; töte; er ist geliefert, verloren. ich L. es ab, gebe dem bestimmten Empfänger, überreiche pflichtgemäß; die Befestigten mußten alle Waffen abliefern. ich L. ihn mit etwas an, seltener für: beliebere, liefere ihm. ich L. ihn, es ihm ab, übergebe, bes. von ins Ausland geschickten Verbrechern oder Verfolgten; q. verrate: ein Geheimnis ausliefern. ich L. ihn ein, übergebe (zur Gefangenschaft), der Liefere, -s, meist undeutsch: Lieferant, -en, -en, derjenige, von dem man die Ware bezieht, dem man abkauft, die Lieferung, -en, 1) geschäftliche Sendung, Zustellung gekaufter Waren an den Käufer; hat du viel Lieferungen ins Ausland? 2) einzelner Posten einer größeren Menge, bes. Teil eines Buches, das nach und nach ausgegeben wird; das Buch erscheint in 10 monatlichen Lieferungen zu 3 Mark. die Lieferfrist, Zeit von der Bestellung bis zur Einbringung der Ware; im Handelsrecht: die Zeit, innerhalb deren ein Kaufvertrag vom Abschluß auszuführen sein muß. [franz. Sw.: livraie M.]

ich liege (lag, habe gelegen; oberd.: bin gelegen) irgendwo, 1) bin der Länge nach ausgebreitet, Abb. S. 72; auch von Sachen: ich lag oder waagrecht sein: die Schrittliege, ich lag, „allgemein: bin, befinde mich, lagere: ich liegen in Zeichnung, sind im Scheidungsprozess; wir lagen bei Königgrätz, waren in Lager oder Stellung, bes. von Gegenständen und Orten: Stuttgart liegt am Neckar; dieses Dorf liegt 2200 m ü. M.; alles liegt bereit; da liegt der wahre Grund. 3) bin still, arbeite nicht; bes.: es bleibt liegen, es wird nichts daran getan, geht nicht weiter; ich lasse es liegen, kümmere mich nicht mehr darum, es liegt, 1) an ihm, er ist die Ursache. 2) in ihm, ist seine Eigenart. 3) so, gut, schlecht, die Verhältnisse sind so; wie liegt die Sache? wie ist sie, steht sie? 4) mir, paßt zu mir, gefällt mir: dieser Umgangston liegt mir nicht. 5) mir an ihm, auch: mir ist an ihm gelegen, ich schäme ihn, es lege Wert darauf, es liegt ab, 1) liegt weit entfernt, bes. fern vom Verkehr. 2) erhält durch Liegen die Reife, Würstchen oder verdirbt. ich L. ihn an, 1) bestürme mit Witten. 2) mache Sorgen, liege am Herzen. 3) bin sein Nachbar. 4) laure auf, es liegt mir an, ist mir wichtig, liegt mir am Herzen. ein Schiff liegt einen Punkt, liegt NO an, steuert genau darauf zu, es liegt ihm auf, ist eine Last, Pflicht. ich L. mich auf, durch, werde durch laßes Liegen münd. eine Lise liegt auf, aus, ist öffentlich zugänglich, es liegt bei, ist als Beilage, Zusatz angelegt. ein Schiff liegt bei (hat beiegelegt), liegt bei Sturm und heftigem Zogang mit wenig Segeln hart am Wind. ich L. da, liege, ohne mich zu rühren, erschöpft, es liegt daneben, ist in schlechtem Zustand, geht schlecht; das Geschäft liegt ganz da nieder, er liegt bei uns ein, wohnt bei uns (bes. ist von uns aus Wohlthätigkeit angenommen). es liegt nahe, man kann auf den Gedanken kommen. es liegt vor, ist da, vorhanden; hier liegt ein Fall schwerer Trunksucht vor, wir haben es damit zu tun; das Buch liegt vor, ist erschienen, kann eingesehen werden. (legend.) waagrecht, z. B. Abb. S. 73. 2) aufgelagert, das Liegende, untere Geistesrichtung, die Liegenhaft, -en, Grundrind, der Ligger, -s, -e, 1) Schiffswärter. 2) außer Dienst befindliches Schiff. 3) auch: Ligger, großes Wasserloch, die Liegekur, Ruhe im Bett oder auf Liegeflächen zu bekommen. die Liegefrist, M. von der Liegefrist, leichtgebautes Liege- und Stimmrohr, Abb. S. 74. der Liegefrüh, Turnen: Stützen des gestreckten Körpers auf Hände und Füße (Push-ups), Abb. S. 77, 78. der Liegetag, M. Rasttag. [german. Stw.]

Liegnitz, - Stadt in Niedererschlesien. Liegnitzer, ich lieh, von: leihen. das Lieh, -s, -e, L. Taumert, mit dem die Ranten der Segel besäumt werden. [niederb.] lieghard, -s, männl. Vorname. [weßb., Leonhard] liegn, -s, Stadt in Tirol. Liegnitz, lies, Liegnitz; wenig, der Lics, M. Liegnitz, Liegnitz. [niederb.]



Loggia



Loggia



Laffe



Kaffeelöffel

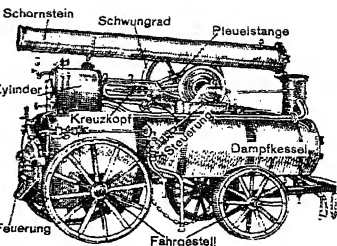


Kaffeelöffel



Kaffeelöffel

-L19



Locomobile

Lot, örtlich, räumlich, auf einen Ort beschränkt. das **Lot**, -s, -e, 1. Wirtschaft, Gaststätte. 2. Ertlichkeit, Raum: verlassen Sie das **Lot**! ich **lot**-friere habe **lot**-frieret es, 1. beschränkte, begrenzte, 2. einen Brand auf das Haus. 2. stelle den Ort fest. 3. B. den Brandherd. die **Lot**-frierer, -en, Ertlichkeit, Raum. das **Lot**-frierer, vollständig, Bühnenstück, das Brüche und Zitten einer bestimmten Stadt spiegelt, oft humoristisch (**Lot**-frierer). der **Lot**-frierer, Vorortung; Zug einer Kleinbahn. [lat.] der **Lot**-frierer, -s, -e, **Sprachlehre**: Vorgefall in manchen Sprachen, darauf die Frage wo? antwortet. [lat.] **Lot**, -s, der nordische Gott des Geners und des Bösen. [nord., Noe] die **Lot**-frierer, -en, vom Ort bewegliche Kraftmaschine, Abb. L. 19. die **Lot**-frierer, -en, Orts-

der **Lot**-frierer, -en, U. Abort. [lat., Ort; Schutzwort] **Lot**, -s, -e, weibl. Vornamen. [Ausz. von: Char-lotte oder Dolores] der **Lot**, -s, -e, Graßgattung, Schwindelhafer. [lat. No.] der **Lot**, **Lot**, **Lot**, M. Einfaltspinsel. [oberd.] der **Lot**, -s, 1) Beleuchtung (von Wertpapieren). 2) M. Leihhaus, Darlehensbank. ich **lot**-frierer (habe **lot**-frierer) es, 1) verpfände. 2) beleuchte. [nach den lombardischen Kaufleuten des Mittelalters] die **lot**-frierer, -en, Landschaft in Oberitalien. **lot**-frierer. der **lot**-frierer, Eindeutung von: **lot**-frierer. **lot**-frierer, M. lau. [niederb.] der **lot**-frierer, -en, Zucker in Klumpenform. [niederb.]

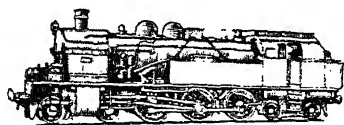
1) nicht örtlich, beweglich. 2. der Fortbewegung dienend. [engl. v. m. nach dem Lat.] der **lot**-frierer, -en, Neutnant. [ital.-span.]

Gigenarr des Londoner Englisch. die **lot**-frierer, -en, 1) Laufleine, an der man Pferde im Kreis herumlaufen läßt, um ihnen rich-

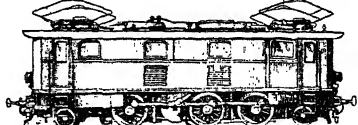
dauer.

...ismen.

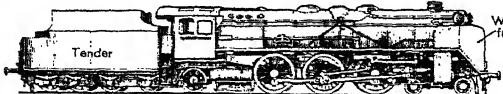
-L20



Tenderlokomotive



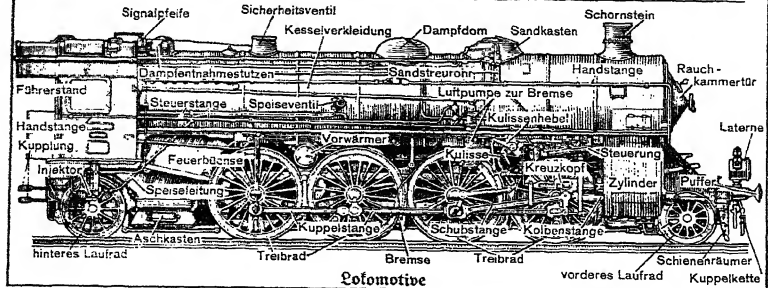
elektrische Lokomotive



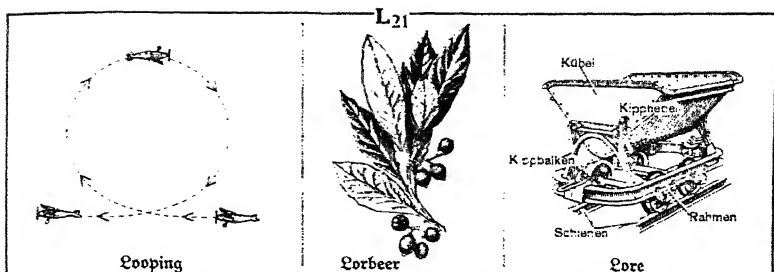
Schnellzuglokomotive



Feldbahnlokomotive



Locomotive



tigen Gang, Haltung, Gehorsam heisbringen. Abb. P. 12. 2) Hülfsteine der Springkünstler beim Gehen. 3) Leine, an der man schwimmen lernt. Ich langiere *lischiere* (hebe langiert) ein Pferd, *lisch* an der Vorsteife um mich herumlaufen. Franz. lousgubingl, der Länge nach, auf den Längengrad hinreichend. [lat. *long.*]

Leut, -s, Spinn. weiß. Vorname. Kurzform von: Apollonia, Leonie oder Eleonore.]

Ich losse, M. laufe. [nordb., mittelh.]

das Looping *lipping*, -s, -s, auch: Looping the Loop, Figur des stummküßes, bei der das Flugzeug einen senkrecht stehenden Kreis beschreibt und sich dabei um seine Drehachse ganz herumdreht. Abb. L. 21. [engl.]

der Löp, M. Lauf. Ich löpfe (er löpft), laufe. der Löpfer, Läufer; Wärmel. [niederb.]

der Löppen, M. Bauhilf, Büchel. [niederb.]

der Löpbaß, M. Lummel, Taugenschis. [östd.; litauisches Zw.]

der Lorbeer, -s/-en, immergrüner Baum Asiens und des Mittelmeergebietes, Abb. L. 21: seine Blätter dienen als Küchengewürz, Abb. (725; Sinnbild des Ruhmes, da aus ihm Siegerkränze geflochten werden: Lorbeeren ernten; sich auf seinen Lorbeeren ausruhen, nach rühmlichen Taten träge werden. [lat. *laur.*]

der Lorch, M. Lorch. die Lorchel, -n, morchelartige Schlauchpilze, dienen als Futur zu Gemüsen. [Fertunst unbekannt]

der Lorch, -s, -s, engl. Nadelstiel.

Lore, -s, weiß. Vorname. [Kurzform von: Leonore]

die Lore, -n, 1) offener Güterwagen, Feldbahnwagen, Abb. L. 21, auch allgemein: offener Lastwagen. 2) Maß für Kohlen (200 Zentner). 3) Dure. [engl.]

die Loreisch, -s, -s, aus dem Rhein. [Lureit, Eisenfels, vgl. Dure und Lei]

Lorenz, -s, männl. Vorname. [von lat. Laurentius]

Loretto, -s, Name vieler Heiligthümer. [Loretto, Stadt in Italien]

die Lorgnette *lörnjette*, -n, Stielbrille, Abb. B. 55. das Lorgnon *lörnjö*, -s/-s, Glas aus Stiel. [franz.]

der Lörri, -s/-s, 1) Papageienart. 2) Halsbaffenart. [östd.]

die Lort, Nebenform von: Lore (Wagen).

der Lort, M. Erdtröte, eine dunkelfarbige Krötenart. [von: Lurch]

die Lorte, M. Brühre; dünner Kaffee. [mittelh.]

die Lortanne, M. Lärche (Nadelbaum). [schwäb.]

loß, meist als Bestandteil trennbarer Zusammensetzungen wie: losgehen - ich gehe L, 1) frei: L von allen Ketten, auch: aller Bande L; ich mache mich L; laßt L; der Löwe ist L; dort ist der Teufel L, es geht drunter und drüber; was ist da L? was geschieht da?; mit ihm ist etwas L, nicht in Ordnung; etwas loß werden, freikommen davon oder: es verlieren; den bin ich L, von dem bin ich frei. 2) weg, etwas heftig beginnen: der schimpfte L, begann zu schimpfen; er geht, legt L, hängt aufgeregt an (zu arbeiten, kämpfen). 3) allgemein: Beginn: es geht L, fängt an; los!, vorwärts, fang an!; er fährt L, fährt; er schließt L, beginnt das Feuer. 4) er hat etwas L, U be-

steht (Geschid, Klugheit oder Wissen. 5) M. loße. 6) M. auf; das Fenster ist loß, der Lössbäcker, M. Lössbäcker. Lössbäutig, M. losgebunden, entsefzt, der Lösslauf, Freilauf, Lössmäutig, schmählich. [german.; verwandt mit: verlieren, Verloß]

das Los, -s, -s, 1) Geschid, Schidal; ein trauriges L, war ihm beschieden. 2) vom menschlichen Willen unabhängige Mittel der Schidalsbefragung, 3) D. durch Ziehen von Kugeln: das L. soll entscheiden; das L. aber etwas befragen. 3) Anteilchen in der Lotterie: 1/2 L. kostet eine Warte; mein L. ist gestern gezogen worden, es ist als Kiste herausgekommen; jedes zweite L. gewinnt; das große L. ziehen, den Hauptgewinn bekommen, oft: großes Glück haben. 4) Anteil, 5) D. Mengeneinheit bei Vertheilungen: kleineres Randstück [Parzellen: Warenposten. 5) M. Lösung 2) ich loße (habe gelöst), lasse das L. entscheiden, früher bef. über Heeresdienstpflicht: sich freilassen. Ich L. es aus, bekomme oder vererbe durch das L. das Lössbuch, Buch zur abergläubischen Ermittlung der Zukunft. Ich: Lössbuch, 1) Schlage Karten. der Löss-tag, 1) einer der 4 Tage, an dem nach dem Volks-glauben das Wetter bedeutsamen Wandel erfährt, 2) D. die 'Fischheiligen'. 2) eine der zwölf Nächte von Weihnachts bis Drei Könige. [german. Etym.]

das Losament, + Logement.

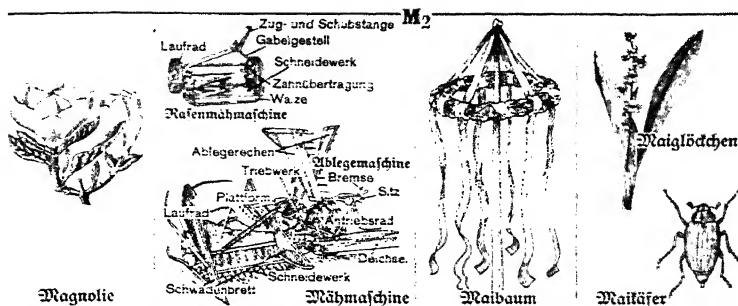
das Losenges *löss endeskeß*, Stadt in Kalifornien. Ich lösche (loß, bin geloschen, erloschen; du löschst, er lösch, meist: es lösch, erlösch, hört zu brennen auf (Feuer, Licht). Ich L. (habe gelöscht) es, 1) bekämpfe oder erlösch Feuer, Glut; ein Licht löschen, ausmachen, die Flamme löten. 2) befrichtige (Durst, Sehnsucht: das löschte die Dual der Seele. 3) Kalt, übergieße mit Wasser. 4) tilge, streiche: eine Schuld löschen. 5) löse ab, ich L. es ab, 1) fühle mit Wasser. 2) trockne (Tinte). Ich L. es aus, 1) lösch ganz, vernichte, tilge. 2) trockne die Tinte. der Lösch, M. Lösstaub. Löschbar, was man löschen kann. die Löschke, -n, 1) Löscheimer (mit Wasser). 2) Staub-schale; Lösstaub. der Löschker, -s, 1) wer lösch, bei Feuerwehmann oder Feuerlöschgerät. 2) Zementtrocker, Abb. S. 38. 3) auch: Löschhorn, Flamm-töcher, 4) D. an Herzen, die Löschung, -en, 1) Löschladung der Güter aus einem Schiff. 2) 573 Ver-nichtung, daß nur in ein ständliches Register ein-getragen werden muß angegeben wird. das Löschblatt, Papier, Abschreibart vom Trocker von Tinte. Abb. H. 11. der Löschung, Feuerwehmanntrocker. [deutsch, Etym.; in der Bedeutung 'abladen' von: loß]

das Losch, M. Löss.

loße, oberd.: loß, 1) Loder, nicht gebunden oder ver-pakt: loßer Tee, nicht in Packen; 1) Blätter, einzelne, leichtfertig; 1) Neben. Streiche; ein loßes Maul, leichtfertig; 1) Neben. Streiche; ein leichtsinnige Leute. 2) mutwillig; (schelmisch, neckisch, schalkhaft: das L. Wädhchen, die, das Löss, 22 schalkhafter Teil eines Tones, vgl. Abb. B. 22. [eins mit: loß]

die Löße, das Löss, M. Mutterkornwein. [oberd.]

ich löse (habe gelöst), 1) M. löse, lausche, lörche. 2) → Los. 3) Nebenform von: ich löse. [1 oberd.; ger-man. Etym.]



Magnolie

Schneidwerk

Mähmaschine

Dornbaum

Mäuselchen

Mäusel

aus kohlenlaurem Magnesium. das **Magnesium**, -s, Zeichen: Mg, zu den Leichtmetallen gehöriger Grundstoff. [griech.]

der **Magnet**, -en, Eisenstück, das durch Magnetisieren die Eigenschaft erhalten hat, Eisen anzuziehen. Acc. **M 1**: natürlicher M., Magnetit; daher **allgemein**: etwas sehr Anziehendes: Sie war der M. der Weltlichkeit, alles lag ihr zu. **magnetisch**, 1. Beiwort zu: Magnetismus. 2. starke Anziehungskraft ausübend. ich **magnetisiere** (habe magnetisiert), 1. es, mache magnetisch: durch elektrischen Strom oder Beitreuen mit einem natürlichen Magneten. 2. ihn, behandle mit angeblichem Magnetismus. der **Magnetismus**, -s, 1. eine Eigenschaft bestimmter Körper, auf Eisen und andere Metalle kräftwirkungen auszuüben. 2. angebliche außergewöhnliche feistliche Kräfte.

der **Magnetit**, das **Magnetitstein**, der **Magnetitstein**, ein stark magnetisches Eisenz. die **Magnetitadel**, Kompaßadel, Abb. K 20. [griech., Stein aus der Stadt Magnesia in Thessalien.] **magnetisiert** **magnetisch**, großartig, prächtig. [franz.] das **Magnetisierat**, -s, der Kohgefang der Jungfrau Maria, in der Kathol. Feiertag täglich gefungen oder gebetet. [lat.] die **Magnetisierung**, -en, Titel der Hochschullektoren und der Bürgermeister von Hamburg, Bremen und Altona. lat., Herleitung.

die **Magnolie**, -n, im Frühjahr blühender Baum mit röhrenförmigen Blüten. Abb. M 2. [Magnol., franz. Botaniker, 1838-1915]

Magnus, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Große'] der **Magnus**, M. Wohnname. [oberd., weid.] der **Magnus** **magnus**, -n-n, ungar. [ungar.]

mäh, Nachahmung des Geblähs von Schafen und Ziegen, der Hammel mäh laut.

das **Mahagany**, -s, Name mehrerer Edelhölzer. [indian.]

der **Maharadscha**, -s, ind. Herrschertitel. [ind. 'Großkönig']

der **Mahaut**, -s, Elefantenzüchter. [ind.] die **Mäh**, -s, 1. Feuer- oder Getreidechnitt. 2) M. Schneiden, Reihe. das **Mäh**, M. mähbare Wiese. der **Mäh**, -s, 1. auch: Mähher, Schnitt, bef. mit der Sense, vgl. Abb. H 18. 2) der **Mäh**, die **Mähmaschine**, Mähgerät, Abb. M 2. ich **mäh** (habe gemäht): es (ab, nieder, um), schneide mit der Sense oder der Sichel, vgl. Abb. H 11. ich **mäh** an, begnüge die Wiese, Acc. K 11. [german. Stw.]

der **Mahdi**, -s, der von den Mohammedanern für das Ende der Zeit erwartete Erlöser. [arab. 'der Rechtgeleitete']

das **Mah-Kong ma-dschong**, -s, chinesisches Gesellschaftsspiel in der Art des Dominos. [chines. 'Spielsteine']

das **Mahl**, + Gerichtsverhandlung, Vertrag. der **Mahlbrief**, schriftlicher Vertrag über einen Schiffsbau. die **Mahljahre**, Zeit, in der ein minderjähriger Auerbe in der Bewirtschaftung eines Bauerngutes einen Stellvertreter braucht. der **Mahlhahn**, + Verlobungsgeheimnis, bef. auch der Ehering, als Zeichen für die Gültigkeit der Verlobung. die **Mahlstatt**, Gerichts- und Versammlungspatz der

alten Germanen. [german. Stw., davon: Gemahl, vermählen]

das **Mahl**, -s, e, Mäher, die **Mahlzeit**, Essen; wir haben fünf **Mahlzeiten** täglich, 3. B. erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, starrer und Abendessen; gefegnete **Mahlzeit**, wohl bekomm's! **Mahlzeit**! 1) Gruß. 2) so eine Versicherung: 'vergnügt sich eins mit Mal' die **Mahl**, M. Mähle: niederb.

ich **mähle** mähle, habe gemäht es, verkleinere zu Mehl, Staub oder Körnern, zerdrücke, verkaufe, gerichte, bef. zerleinere: erriebe in der Mähle. ich m. Getreide aus, mache eine bestimmte Menge Mehl daraus: stark ausgemahlen, wenig Mehl übriglassend. der **Mahlhahn**, M. Badenbahn. [german. Stw.]

mählich, + allmählich. der **Mahlstrom**, seltener für: Mähstrom.

die **Mahn**, M. Jante; alte Frau. [jüdd.] der **Mahn**, 1) M. Mohn. 2) Mohn (Maan). [niederb.]

ich **mähne** (habe gemäht) ihn an, **seltener**: zu etwas, wegen etwas, 1) erinnere, 3. B. dies Bild mahnt mich an meine Mutter; **meist** mit dem Sinne des Tadelns oder Forderns: einen säumigen Schuldner mahnen, die fällige Zahlung fordern; ich habe immer gemahnt, um Wuren getrieben, vor Bismarck gewarnt.

2.4 weibliches Wort mahnt, lockt oder warnt das Kalb, stößt einen Brunkstall aus. ich m. ihn ab, warne, rate ab, ich m. ihn an, auf, m. verpöcht. ich m. Geld ein, erneuere die Forderung. der **Mahn**, -s, Färner und Treiber der Säumigen. die **Mahnung**, -en, 1) Aufforderung an Säumige. 2) Warnung. [german. Stw.]

die **Mähne**, -n, langer Haarmusch bei Tieren zwischen Kopf und Schultern. Abb. P 12; 3. wallendes Haar, langer Vordere. [german. Stw., Maan] **Mahomet**, -s, ältere (falsche) Schreibung für: Mohammed.

die **Mahnne**, -n, Riertrauch mit schwefelgelben Blütenstrahlen. (B. MacMahon, amerikan. Gärtner) der **Mahr**, -s, e, Nachgepfeilt, dem Als ähnliches geistiges Wesen. der **Mahrkopf**, M. Weichselkopf. [german. Stw.]

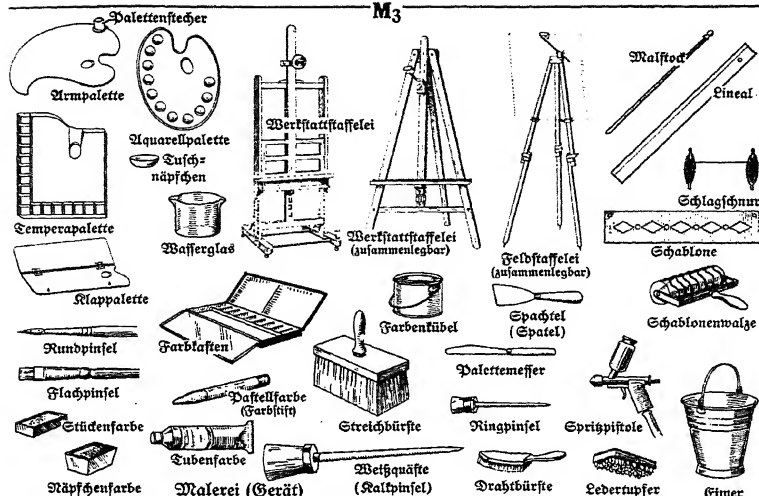
mähr, M. hie, wert, schätzbar. [südwestf.] die **Mähre**, -n, Schindgabel, bef. alle oder schlechte Stute, **mundartl.** auch: Pferd überhaupt. [german. Stw.]

ich **mähre** (habe gemäht), 1) U arbeite langsam, zögere, bummle. 2) M. meile, mische. 3) M. fälsche, läge. die **Mähre**, M. bummel, ägerliche Langsamkeit. die **Mähre**, M. Ratschläge. [lat. Stw.]

der **Mähren**, -s, Teil der Tschedoffswarte. **Einwo.** der **Mähren**, -s, **Bezo.** mährisch. [nach dem Fluß March]

der **Mai**, -s, e, **dichterisch** auch: -en, -en, Sonnenmond, der fünfte Monat des Jahres; des Lebens 3. B. O die Zeit der jungen Liebe. das **Mai**, M. 1) Frühlingsgetreide. 2) Blumenstrauch, die **Mäe**, der **Maien**, 1) der Raibbaum, Abb. M 2, und das um ihn gefeierte Frühlingsfest. 2) Laubgrün als Festschmuck, bef. zum 1. Mai oder zu Pfingsten. 3) M. Richte. 4) M. Frühlingsblumen. ich **mäe** einen

Mai



die **Maleria**, -/...rien, Sumppfeber, Wechselfieber, fieberhafte Krankheit, hervorgerufen durch in den roten Blutkörperchen sichmarigende Erreger, die durch den Stich der Gabelmücke übertragen werden. [ital. 'böse Luft']

malzig, M 1) matt. 2) mager. 3) süßel. [franz., malsaisé]

ich **malzere** ihn a 5, U küße heftig. [mittelb.]

ich **male** (habe gemalt) e 5, 1) färbe mit dem Pinsel: wir malen unsere Wohnstube; bei. aber künstlerisch: ich m. ein Bild, schaffe ein farbiges Gemälde; ich m. meine Vase, schaffe ein farbiges Bild von ihr; wie gemalt, zum Malen, wunderschön. 2) allgemein: färbe: die Sonne malt den Berg tiefrot; sie malt sich, schmilzt sich, färbt die Lippen ufm. 3) schilbere, stelle dar: er malte uns alles sehr schön; so malt sich in seinem Kopf die Welt! 4) malt übermäßig sorgfältig: er malt seine Buchstaben. ich m. es ab, gebe genau wieder (Bild, Ansicht). ich m. es an, 1) male auf eine Fläche. 2) bemale, färbe an. ich m. es aus, 1) fülle die unruhenden Fächer mit Farbe. 2) schilbere ausführlich, der **Maltr**, -s/-, die **Malerin**, -/nen, 1) Künstler der Farbe. 2) Anstreicher, in manchen Gegenden: Maler von Biermuffern; **Gegensatz**: Anstreicher, Maler von Flächen. 3) D. Schilberer. die **Malerei**, -/en, 1) die bildende Kunst, die mittels Ätzen und Färben auf Flächen Gemälde hervorbringt, Abb. M 8. 2) Gemälde, malerisch, so schön, von solcher Eigenart, daß es einen Maler antreiben könnte. [von: Mal]

ich **malebe** (habe malebeit) ihn, verwünsche. [lat. 2m]

die **Malebiktion**, -/en, Verwünschung, Verfluchung. [lat.]

der **Malefaktus**, -/...fig, 1) Abeltäter. 2) Unheilbringer (bei. in der Sternendeutung). das **Malefiz**, -es, Missetat. der **Malefizier**, M Hauptfeind, Draufgänger. [lat.]

Malefaktus, -s, Höhle des Fußes in der Tierjagd. [franz.]

das **Malheur** **mälör**, -s/-e, Unglück, Mißgeschick. [franz.]

ich **malhonett**, unehrenhaft. [franz.]

die **Malice** **malise**, -/en, Bosheit, boshafter Streich, Listige (malizöse) Bemerkung. [franz.]

die **Maliguität**, -/en, Bosartigkeit. [lat.]

maligis, boshaft, hämisch. [franz.]

maligander, M einander. [niederb.-niederl.]

ich **maltere** ihn, U besingere, quetsche und betaste. [von: melten]

malfonten, unzufrieden. [franz.]

mal, M abern; ausgelassen; verrückt, der Wind malst, & springt unruhig hin und her, wechselfältig. [niederb.]

das **Mal**, -s/-e, & Modell für Schiffbauwerke. ich male, & 1) arbeite nach dem Modell. 2) messe. [niederb.]

die **Malpost**, & Briefpost, Briefschiff. [franz.]

mallich, M ein jeder. [nordwestb.]

Malorca **mälörkä**, -s, die größte Insel der Balearen.

das **Malür**, M Mißgeschick. es malürt, mißlingt. [niederb., von: malheur]

der **Malin**, -s/-e, 1) (ruß, zerkrümmtes Gefäß. 2) Erdgeschichte: oberste Urdichtung des Iras. **Beio**.

malig, ich male, (habe gemalt) e 5, zermaße, zerreiße. [von: mahlen]

ich **malghe**, M 1) arbeite. 2) falsch für: molle. [westb. Wannerwort]

mal braver, unanbar, unreinlich. [franz.]

das **Malisch**, **Malisch**, M Vorrichtung, weibl.] der **Malstrom**, s, Verwirrung von der Nordseite

Normegens, war früher beschäftigt.

Malta, -s, britische Insel im Mittelmeer. der **Malteser**, -s/-e, 1) Bewohner von Malta; **Beio**.

malisch, 2) Malteser, Ritter des Ordens von M. (Johanniter). 3) feidenhaarer Schöpfung.

Abb. H 82. 4) Gattung, eine Tanneart, das **Malteserkreuz**, 1. Johanniterkreuz, achteckiges Kreuz, Abb. H 82. 2. & Schutzwort, die runde weiße weitergestaltet.

Malte, -s, männl. Vorname. [nordb.]

die **Malte**, M süßer Weinstock. [nordb.]

der, das **Malter**, -s/-e, 1) altes Trockenmaß für Maßgut, 115-180 l. auch: Maßlohn. 2. & Maßlohn, Maßlohn. 3) Erde, vermischtes Gefäß. 4. & Maßlohn, ich male, M 1) mahle um Lohn. 2) messe mit gezeigten Malen. 3) schütze Maß. [von: mahlen]

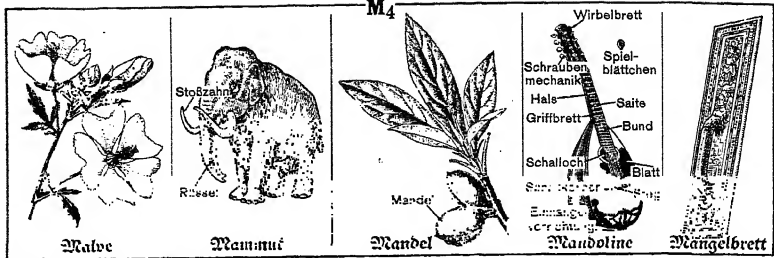
der **Malheur**, **malheur**, -s, schützende Beschäftigung der Bevölkerungszunahme. [Malheur, engl. Volkswort, 1766-1834]

die **Malheur**, -/en, Malheur, eine Zuderart, die sich in der Malheur findet. [lat.]

ich **maltratiere** (habe maltratiert) ihn, behandle schlecht, schinde. [franz.]

das **Malum**, Übel, Unglück, Schaden. [lat.]

der **Malvater**, **Malvater**, -s, ein Schwwein, unspringlich vom Peloponnes.



die Malve, -n, jährliche Gartenzierpflanze mit violetten, roten, dunkelrubiernen und weißen Blüten, Abb. M 4. malvenfarbig, (crimsonlike 'marve'), lat. Malwine, -s, weiblicher Name, lat.

das Maß, -es, getreines Bierlein, Kuchlein für die
Bierbrauerei, auch für die Spiritusbrennerei;
Hopfen und M. sind an euch verloren,
es ist schade um die schönen Dinge, an euch ist alles
verschwendet. ich müßte das gemäht es, bereite
den Mäizer, -s, Arbeiter im Braugewerbe,
der bei der Umwandlung der Gerste in M. be-
schäftigt ist. (verwand m.: schmelzen)

Mama, Mamä, -s, Mutter. (Franz. Am.: Gottscheebzeit)
der Mamelud, -en, -en, in Ägypten eingeführter tür-
kischer Sklave, Angehöriger der aus diesen Sklaven
gebildeten Truppe; Angeh. d. d. Herrscherin d. d.

die Manillarie, a, Marjenzakus, eine Zimmer-
pflanze Bat.

mamma, die Mammae, -/n, die weibliche Brust. die
Mammifere, -/n, Säugetier. [lat.]
der Mamman, -s. Reichtum: ein Specht des

der Mammont, -s, Steinhorn: ein Skelett des Mammont; dem M. dienen. [aramäisch]
 das Mammut, -s, ausgestorbene Elefantenart, Alp. M.; Sinnbild der Uebersättigung. [jafutisch =
 mui: (Wohlbearb.)

ich mummpe (habe gemummpt, U ohne hörbar. [be-
wandt m.: mummeln]

man, Mann, aber immerhin, einmahl; m. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 83

man, *unbestimmtes Fürwort*, *Sters. F. 12*: Die Menschen, manche Leute; man sagt, die Leute oder doch etliche; *auch*: wer gerade hier in Frage kommt: *man wende sich an den Fürworter*; *man kann das so machen*; — *man ist Werfall*; *die anderen Beugungsfälle nimmt man von*: ein: *man ärgert sich* — *die Leute ärgern einen*. [s. mit: Mann]

m. A. n., Abl. für: meiner Ansicht nach.
die Wänſde, -n, raſendes Weib aus dem Gefolge
des Dionysos (Bacchus) [griech.]

ich manage u. *Erndte* habe gemeinigt), 1. e ä, lerte, unternehme, herbeibringe. 2. i h, vernichte ihm Wafrspiele, Sportkämpfe u. dgl. der Manager *mündesaher* -al- 1) Leiter Geschäftsführer. Veran-

manche, auch: **manch**, **manch** **einer**, **unbestimmtes**
Mengenwort: nicht wenige eine beachtliche An-

Mengenwort: nicht wenige, eine beachtliche Anzahl, leidlich viele, mehr als nur einzelne: m. Blume oder: m. Blumen; manch eine Blume, manch Blumen; manch eine gute

Blume, manch Blümlein; mancher gute Mann, manch guter Mann, manch ein guter Mann; m. von un-; m. der Auf-
führer; manches Gute; selten mit Ge-
schlechtswort: die manchen Ausgaben
(besser: vielen), mancherlei, von mannigfacher Art,
vielerlei, mandenorts oder: mandenorts, man-
cherorten, öfters, an mehr als einem Platz, mand-
mal, öfters, nicht selten. [german.; verwandt m.:
Menge]

Manchester *māntſchīſtər*, -s, Stadt in England.
der *M.*, -s, Rippenſamt, ein ſamtartiger Stoff für
Arbeits-, Sportanzüge uſw. das *Manchesterum*,
-s, übertriebener Gebrauch der Freiheit der Wirt-
ſchaft, beſ. zugunſten des Unternehmers.

der Mandarin, -s/-e, europäische Bezeichnung für
den höheren chinesischen Beamten. [ind.]

die Mandarine, -/-n, mit der Apfelsine verwandte
Südfrucht, kleiner als diese, Abb. 121. franz.
das Mandat, -s/-e, 1) Auftrag, Vollmacht, die der

Mandgut, -en/-en, Auftraggeber, dem Mandatär, -s/-e, Auftragnehmer, Sachwalter, erteilt. 2) Strafbeschl. und ähnliche Verfügungen, die ohne Gerichtsverhandlung erfolgen. 3) Auftrag des Abgeordneten

zur Vertretung seiner Wähler. 4. das W., Plandätsgebiet, nach dem Weltkrieg vom Völkerbund einer der Siegermächte zur Verwaltung übertragene Gebiet (Teile der Partei, deutsche Kolonien).

der Mandatsprozeß, 1. + Mahnverfahren. 2. Verfahren bei leichteren Straftaten ohne vorherige Anhörung des Beschuldigten. Lat.

die Wände, -/n, 1. großer Storb ohne Hemfel. 2) Wäschemangel. weib.
die Mandel, -n, 1. dem Jünglingsbarn naher.

2) Imbryotenschnäcke Organe in der Rachenhöhle.

12 oder 15 Farben, Abb. E 11. 4) Hohlraum in einem Gestein, oft nachträglich durch Mineralausfällungen ausgefüllt. [lat.-griech.; 3 Ableitung von einem westgerman. Wort für 'Farbe']

die Mandoline, -/-n, lautenartiges Saiteninstrument, mit dem Finger oder einem Schilbpatthlättchen angerissen. Abb. M 4. [ita.]

die Mandorla, -/...en, mandelförmiger Heiligenknein,
Abb. H 16. [ital.]

die Mandragora, -/...ren, Nachtschattengewächs, von dem die Maunwurzel stammt, Abb. 411. [griech. Zw. aus dem Persischen]

ber Mandrill, -s/-e, zu den Pavianen gehörender
 Affe Westafrika's. [afrikan.]
 der Mandrit, -en/-en, Mönch, Klausner. [griech.]

der Mandschu, -/-, Mandschure, -n/-n, Angehöriger
eines Volkes in Ostasien. Mandschurien, -s, Kai-
serreich in der ehemaligen Mandschurei, -, dem

die Manege *mändseke*, -/n, 1) Reitbahn, Reitschule, auch: Reitsport. 2) Schauplatz im Zirkus. Abb.

die *Manen* (*Mehrzahl*), die abgeschiedenen Seelen,
heiß der Vorfahren. [lat.]

Mangfrieb, -s, männl. Borename. ['Mannfried']
mang, manf, M unter, darin, dazwischen: was is
 denn da m: m unä oder: m unä m in

unserer Mitte, unter uns. ber Wang, M Gemisch.
[norbb.; verwandt m.: mengen]

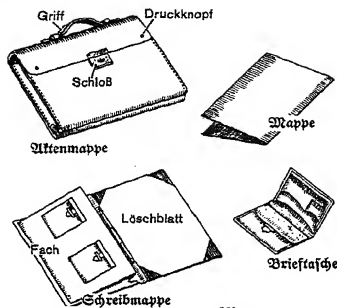
...mang, mundartliche Umlautung von franz.: ...ment
mā: duſemang, boucement.
das Manggū, -s, Zeichen: Mn, ein metalliſcher

der Mangel, -s, 1) an etwas, Fehlen, ungenügen-
der Vorrat: M. an Leben; 2) mit ein, an etwas

gefühl; wir leiden bitteren M. 2) Unvollkommenheit, Fehler: auf Erden ist nichts ohne Mängel. ich mängele, M 1) vermisse. 2)

nörgele. mangels seiner, nicht gut für: aus M.
an etwas. es mangelt (hat gemangelt) mir,
fehlt. geht ab. wird von mir vermisst. mangelhaft.

die Mangel, Menge, -/-n, 1) Wäscherolle. 2) Mangelbrett. 3) Mangelmaschine des Mittelalters.



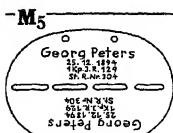
Altenmappe

Mappe

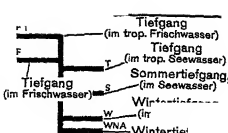
Schreibmappe

Briefstaße

Mappe



Erkennungsmarke



Tiefstademarke



Briefmarke



Verstüßmarke

Marke

die **Manfchette**, -/n, 1) Armelabschluß, z. B. am Hemd, Mantel, Abb. K 29, T 18; Manfchetten haben, U furcht haben. 2) Bierumschlag, z. B. am Blumen-topf, Abb. B 41. 3) G Handgefäß. [franz., Armelehen]

Manfchfeld, -s, Stadt im östl. Harzvorland. **Maus-felber**.

die **Mäntel**, M Kanne mit röhrenförmigem Schnabel. [weßb.]

der **Manteau mätj**, -s/-s, leichter Damenmantel, Abb. T 18. [franz.]

der **Mantel**, -s/-s, 1) Übergewand, bef. zum Schuß gegen Wetter und Kälte, Abb. K 29, K 30; im Winter geht man nur im M., mit einem warmen M. düdlich: Verhüllung: der Säge das Mäntelchen freundlicher Schönnun- umhängen, die Sache so herausputzen, als o. man nur aus Schönnun gelogen hätte; etwas mit dem M. der christlichen Liebe be- decken, liebevoll verhüllen; unter dem M. der Nacht, von der Nacht geschützt, gedeckt; seinen M. nach dem Winde hängen, sich nach den Bequemlichkeiten richten. 2) S Hülle von Hohlkugeln, z. B. Mähren, Gemeindefaßen, Weid- schüssen, Hahnen, eisernen Eim. Abb. G 16, K 1, L 29. 3) wein G-schick: Wechselsch. über dem Weitem. 4) S S die eigentliche Umkle des Wertpapiers. 5) S S Rechtsform, in der ein Unternehmen nach außen in Erscheinung tritt, z. B. Bank. 6) S S Oberflächenteile, die nicht zu Grund- und Deck- fläche gehören. 7) S S die allgemeinen Vorschriften, die die Regelung der einzelnen durch besondere Bestimmungen erfolgt. [ahb.; lat. Sw.]

die **Mantik**, -s, Wahrsagerei. [griech.]

die **Mantilla mäntijä**, -n, 1) spanischer Kopf- und Schultertuch. 2) auch: Mantille, -/n, leichtes Frauenmäntelchen, Abb. T 18. [span.]

die **Mantisse**, -/n, die rechts vom Weistich (Komma) stehenden Dezimalstellen des Logarithmus. [griech. Sw.]

der **Mantisch**, ich mantsche, Nebenformen von: Manisch, mantsche.

Mantua, -s, Stadt in Oberitalien. **Manuäner**.

das **Manuäl**, -s/-s, 1) Handbuch, taufmännisches Tagebuch. 2) S S einzelne Tastenreihe der Orgel für die Hände, Abb. O 8. [lat.]

Manuel, -s, span. Form von Immanuel.

manuäl, mit der Hand ..., von Hand gearbeitet: er befißt große manuelle Geschicklichkeit. [franz.]

die **Manuafaktür**, -/en, 1) Handarbeit, Handverzeugtes; Gegenstände: Manufakturwaren, Serienware. 2) S S Fabrik. **Manufakturwaren**, alle mit Längen- maß abgemessenen Waren, z. B. Stoffe. [lat. sw.]

manu propriä, eigenhändig. [lat.]

das **Manu ftrip**, -s/-s, 1) Zerknittert in Hand- oder Maschinenarbeit, Handarbeit. 2) S S die Zug- vorlage; Weidwerk; als M. gedruckt, im öffent- lichen Handel nicht erhältlich; bei Bühnenvorwerken: Aufführungsrecht vorbehalten. [lat.]

die **Mappe**, -/n, größere flache Tafel (bef. für Lose Papierblätter), Abb. M 5. [lat. 'Tuch']

mar, mähr, 1) M mähr. 2) S mähr. [weßb.]

die **Mär**, -/en, Mähre, -/n, Kunde, Nachricht, Erzäh- lung; Erzähltes. [german. Sw.; Verharmtheit]

der **Migrabu**, -s/-s, Kropffisch, ein afrikanischer und indischer Störzefisch mit nacktem Kopf, Hals und Kropffisch. [arab., Einsiedler]

ich **marache** mich ab, U mäh: mich ab. [niederb.]

die **Margine**, -n, Leihen (Geld). [lat.]

Mariamsofel, vollständiger Einsetzung von: Maria und Josef. [arab., Einsiedler]

der **Maraschino mährschin**, -s, Likör aus der bal- marinischer Zauserliche. [ital.]

der **Marganus**, -s, Samen, S. Entseftung, Kräfte- verfall, bei Altersschwäche. [lat.]

Marathon, -s, Ort in Attika, berühmt durch den Sieg der Griechen über die Perser 490 v. Chr. der Ma- rathonlauf, Langstreckenlauf über 25.8 km.

der **Marat**, M. Marat. [niederb.]

das, der **Märbel**, -s/-s, 1) Wallholz, Formgerät der Glasbläser. 2) M. Marmer. [arab.]

ein, ein groß-ärmel, ein Langstreckenlauf. 2. arch. Mär- bel, M. Marmer. 3. M. Marmer. [late beifische Form von: Marmer]

marc, marcato, S. betont, hervorgehoben. [ital.]

Marcel mährj, -s, männl. Vorname. [franz.]

die **Märch**, -s, Hauptfluß Mährens.

die **Marchande** der **Wand** mährschä dō möd, -, Modeschneiderin. der **Marchand-Tailleur mährschä**, -s, Schneider, der auch ein Stofflager hat. [franz.]

das **Märchen**, -s/-s, 1) Geschichte aus dem Reiche der Einbildungskraft, bef. für Kinder oder in Spinn- stunden erzählt, oft mit Bringen, Bringenfennen, Drachen oder wunderbaren Ereignissen; wissen- schaftlich: Volkserzählung, bei der ein fester Kern, bei vielen Wörtern gleicher Kern oder Erzähler mehr oder minder ausgeschmückt berichtet wird. 2) Sagenfächer: erzählt mit teine M. mär- chenhaft, wunderbar, kaum glaublich; sauberhaft- prächtig. (von: Mär; spätes M.)

der **Märche märkisch**, -n/-n, Marquis. [ital.]

der **Marth**, M. Marth. [ital.]

marcia mährschä, S. Märch. [ital.]

der **Marber**, -s/-s, fleterfährige Hauttierfamilie mit geschäftem Pelz. ich mährere, U raube gierig. [german. Sw.]

mare, Meer. m. lberum, freies Meer. [lat.]

ich märe, andere Schreibung von: mähre.

die **Märzle**, -/n, Saurefische. [ital.]

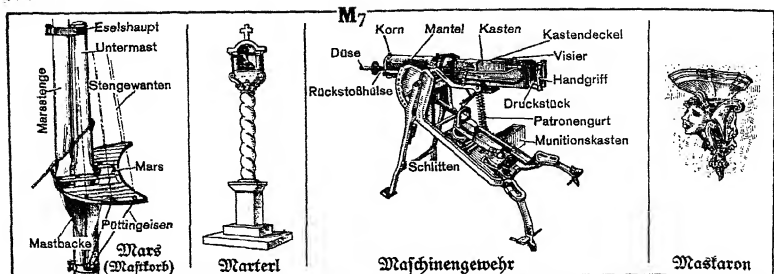
die **Märzende**, M. Bepferbrot, Rastemahlgut. [fäbb., ital. Sw.]

Märzfa, -s, russ. Form von: Marzfa.

Margarete, **Marga**, **Gräte**, -s, weibl. Vornamen. [griech. 'die Perle']

die **Margarine**, -/n, Kunstbutter (aus Rindstalg, Milch und Pflanzenfetten oder Ölen). [griech. Rind; Märdzeit]

die **Marge mährschä**, -/n, S. Spanne, Spielraum. [franz.-lat.]



der **Marketenber**, -s/-, die **Marketenberin**, -/-nen, Händler(in), der (die) den Truppen im Felde und Wanderv Lebensmittel u. dgl. verkauft. [ital.; Luthergeit]

marktig, Adjektiv u. das **Markt**.

der **Markt**, -n, 1) Sonnenfest aus Reinen (Segeten) an Reuten und Kationen, Abb. F 14. 2) Jünglicher Oberfleisch. V. deutsche Schreibung für: **Marasie**, nach der Marquisse Bonaparte, der **Markt**, -s, M. Hühner, alter Vorname, der **Marktmanne**, -n s. Angehöriger eines altgermanischen Volkes, aus dem die Bayern hervorgegangen sind.

das **Markt**, M **Markt**, [verberb.]

der **Markt**, -s/-e, 1) im weitesten Sinn: der Zubegriff von Angebot und Nachfrage auf einem bestimmten Wirtschaftsgelände; (Geldsch.) Abfah: der M. für Baumwolle ist schlecht; Deutschlands Ausfuhrindustrie ist auf die überseeischen Märkte angewiesen; den M. briden, viel und billig verkaufen. 2) Veranstaltung, zu der an bestimmten Tagen an bestimmten Orten Käufer und Verkäufer zusammentreffen: bei uns ist Montag und Donnerstag M.; das habe ich auf dem M. gekauft; seine Waren auf Märkte tragen, sein Waren gefahren. 3) oft kurz für: Jahrmarkt. 4) M. Angebrachte vom Jahrmarkt. 5) Markttag, ein Marktag (ah aller Städte, Abb. M 2. im markt habe gemarkt; mit ihm, feilste, handle um den Preis. 2) Marktaufe; gehe zu M. ich markte es ihm ab, handle ab. marktgängig, gut verkäuflich, die Markthalle, große Halle mit zahlreichen Einzelständen, bes. für Lebensmittel. der Markthelfer, die Markthelferin, M. ungelerner Arbeiter (Botengänger, Aufwahrer, Bader). der Markthelfer, wer seine Waren aufdringlich anpreist (ursprünglich: auf dem M. Kunden anlockt). marktschreierisch, aufdringlich werben. [lat. M.]

die **Markung**, -/-en, → **Markt** 1.

Marfus, **Marg**, -n, männl. Vorname. [lat.; wohl von: **Mars**]

ich **marle** (habe gemarkt), 2. befehlige durch Marschläge, die **Marsleine** (oft falsch: **Marsleine**), 1) dünnes Seil zum Festmachen. 2) M. keine, Bäckleine, der **Marsknecht**, -spieler, kurzer, eiserner, an einem Ende spitz zulaufender Stab zum Spitzeln. der **Marschlag**, -stich, ein besonderer Knoten. [niederb.]

das **Marmarameer**, Binnenmeer zwischen Dardanelen und Bosporus.

der **Marmel**, **Marmel**, M **Marmor**, die **Marmel**, -/-n, **Marmel**, ich **marmele** (habe gemarmelt), [spiele mit Marmeln, der **Marmelstein**, D **Marmor**. (von: **Marmor**)]

die **Marmelsteine**, -/-n, eingelochtes Fruchtmarkt, Wrotauffrich. [vortagel., Lateinisch]

der **Marmor**, -s, e, durch Umföbung **Marmarostein**, trübsalig geworden steinlich, Wertvoll für Bildwerke und Kationen; Sinnbild für Härte und Unverwundbarkeit; lat wie M., ich in, aber gefühllos; der M. des Kalles s. **marmorisiert**, geädert wie M., Abb. M 33. **marmorieren**, aus M. [lat.-griech.]

die **Marmotte**, M 1) **Marmotte**. 2) **Marmottier** der Handlungseisenbahn. [franz.]

die **Marne**, Nebenfluß der Seine, mündet bei Paris, das **Marocain**, -s/-e, (Verbe: von **Marocain**, franz., **marocainisch**)

marbod, **marbodisch**, wäde, nach der **Marobener**, -s/-e, **Marobener**, einander Nachfolger, 471: Mäner, 21. sp. **Zeit**: **marobieren**. [franz.; 30. Jhr. Krieg]

Marotto, -s, franz. Schutzstaat in Nordwestafrika.

maron, **maro**, kastanienbraun. [franz.]

die **Margne**, -/-n, auch: mit, die Frucht der Edelkastanie. [ital.-franz.]

der **Maroquin**, **marock**, -s, Ziegenleder aus Nordafrika, das **Maroquinpapier**, **Maroquinpapier**, Lederpapier mit Nahrung des Maroquinlebers. [franz.; von: **Marotto**]

die **Marotte**, -/-n, Schürle, Grille, Steckenpferd. [franz.; Marrenstab]

der **Marquis**, **marki**, -/- **markisch**, die **Marquise**, **markisch**, -/-n, französischer Adelstitel, dem Range nach zwischen Herzog und Graf. [franz. Bildung von deutsch: **Markt**]

der **Marren**, M **Marzapfen**. [oberb.]

Mars, -n, römischer Kriegsgott, der M., -n, 1) ein Planet. 2) belgisches Bier. 3) Eisen (Wuchstwort).

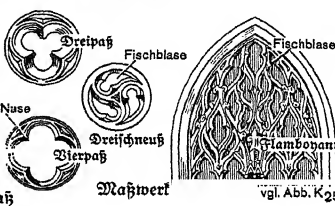
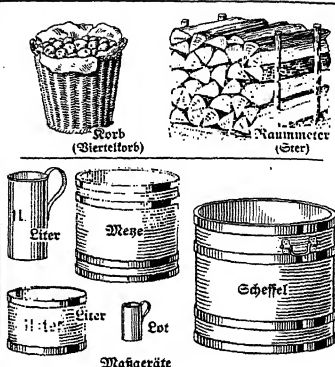
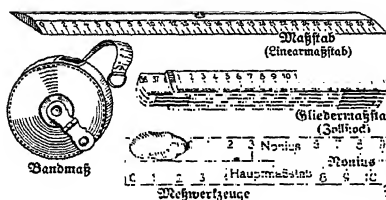
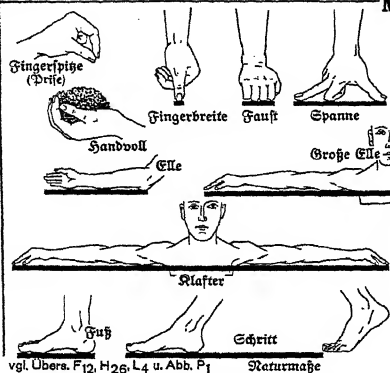
der **Mars**, -n, [es]se, 2. Plattform im Topp des Untermostes, Abb. M 7, S 49. [niederb.; lat. M., **Warenkorb**]

der **Marsala**, -s, ein Süßwein. (**Marsala**, Hafenstadt an der Westküste Siziliens)

der **Marsch**, -s/-e, 1) Gangart der Truppen zu Fuß: M. im Gleichschritt; **Spezierung**, 2. Bewegung geschlossener Truppenabteilungen: der M. durch Pforten; Truppen auf dem M.; anhalten des Gehen über größere Strecken: **Marsche** von 70 km; nach einem träftigen M. 3) **Musik** im Beizmaß des Marschierens; ein M. den M. blasen, die Böhne wetten, seinen Unwillen zeigen lassen; in Marsch werden, **marisch**, 3. **Ausführung** (s. **marisch**) für **Marschbewegung**: ohne **Zeit** -- **marisch**; **marisch** **marisch**, **marisch** für **Zeitlich**, ich **marischere** **marischiert**, gehe **marischmäßig**; die Truppe **marischerte** nach links; **marischiert**, M. geht, fort mit d. **Zusammensetzung**: ab, an, aus, durch, ein, vorbei, zurück, **marischieren**; **beachte**, **aufmarischieren**, 3. 1) in größerer Menge antreten: das **Bataillon** **marischierte** auf dem **Marktplatz** auf. 2) auf einer schmälere Aufstellung in eine weitere übergehen: links **marischiert** auf! das **Marschgewäch**, vorchriftsmäßig gepachter **Zornstiel**. die **Marschroute**, 1) vorgegebener **Marschweg**; mit gebundener **Marschroute**, mit bestimmten Aufträgen, Verpflichtungen. 2) **Zwangspfad** zur Beförderung bestraffter Personen in die Heimat. [franz. M.]

die **Marsch**, -/-en, fruchtbares Schwemmland der Flusstäler und Küsten im nordwestlichen Deutschland, das **Marschpfeifer**, **Malaria**, der **Marschländer**, Bewohner der M. (Ableitung von: **Mier**, das auch 'Sumpf' bedeutete)

der **Marschall**, -s/-e, hoher Hofbeamter (Hofmarschall); höchster Generalstabs (Generalstabsmarschall, M. von Frankreich). **Abzeichen**: der **Marschallstab**.



bei Allgemeinheitbedeutung (Kartofelmaße). 9) **Maß** vorstreckbare Freßwertgeräthe der Wasserjungfer. 10) **Maß** große Meße. 11) **Maß** Baum- oder Strauchpflanzung u. dgl. zur Zierkunst. 12) **Maß** Umdümmter Keil die **Maß** die **Maß** der Erde, bei für einen Mastenball, Umdümmter, ich maßt die (habe maßt), 1) mich, ich, verführe das (Verführer mit einer **Maß**; im weitesten Sinn: verführe, verführerische (Kostümiere). 2) es, tarme, bemäntle, Abb. **Maß** s. über franz. aus arab. um 1600

die **Maß**spitze, -n, Glückbringer (Amulett). [franz.] maßtun, männlich. das **Maß**stadium, -s/-na, männliches Wort. [lat.]

der **Maß**schismus, -n, lustvolles Erleben von Mißhandlungen, eine geschlechtliche Verirrung. [Sachschmaich, Schriftsteller, 1836—37]

Maßwaren, -s, Landstraße in Polen, an Weichsel und Karain.

das **Maß**, -es/-e, 1) alles, womit man Größen und Mengen feststellen kann, bei die amtlichen Normgrößen, Übers. **Maß** 10, Abb. **Maß** 9: nach dem **Maß** meiner Schritte; der **Maß** ist das **Maß** aller Dinge; nach **Maß** der Verhältnisse, wie tiefe es zueinander: **Maß** nehmen, die Größenverhältnisse feststellen; nach **Maß** (bes. von Kleidern): für einen bestimmten Fall angepaßt, nicht reihenweise hergestellt, in solchem **Maß**, in diesen Verhältnissen; so, in reichem **Maß**, reichlich; über alle **Maße**, umfangbar, sehr. 2) **Maß** diejenige Größe, alles mit **Maß**; man muß in allem **Maß** halten; er hat das rechte **Maß**, die richtige Größe (bei zum Beispiel); ohne **Maß**, oder: **Maß**los, unbeschränkt, hemmungslos; nicht **Maß** noch viel kennen, die nötigen Verhältnissen nicht achten. 3) eine bestimmte Größe, Grenze; alles hat sein **Maß**; **Maß** geben, die Art und Größe festlegen; **Maß** für **Maß**, Gleiches mit Gleichem vergelten; das **Maß** ist voll oder: es ist bsp, es ist genug, nun darf oder kann nichts mehr kommen; etwa das zu **Maß** machen, richtig, passend. 4) **Maß** kurz für: Ebenmaß, Vermaß; **Maß**stab: in verjüngtem **Maß**. 5) das gemeinsame **Maß**, **Maß**stahl, in der zwei gegebene Zahlen enthalten sind: das kleinste gemein-

same **Maß** von 3 und 4 ist 12. 6) **Maß** Essen (vgl. **Maß**). die **Maß**, altes Flüssigkeitsmaß, 1—2 Eiter. ich maßt, von: messen, die **Maß**, alte Nebenform von: **Maß**, bei in altertümlichen Nebenformen: in solcher **Maß**; mit **Maße**, ohne **Maße**; aus der oder: außer **Maße**, ungemessen, sehr. **Maß**, 1) **Maß** haltend, das rechte **Maß** nicht überschreitend: mäßig im Genuß. 2) nicht sehr groß: ein mäßiger Preis; meist: ziemlich mäßig, beinahe schlecht: ein mäßiger Schüler, mäßige Ware. ich mäßige (habe gemäßig) mich, suche mich zu beherrschen, werde sanft; die **Maß** hat sich gemäßig, nachgelassen: ich mäßige mich einer Sache. 3) über **Maß**, die **Maß**keit, -n, **Maß**halten, Enthaltsamkeit, bei in getragenen Getränken. die **Maß**haltung, -n, Zurückhaltung, die Herrschaft, die **Maß**arbeit, Zurückhaltung, bei von Kindern und Schülern der **Maß**arbeit, Ausweis eines Schülers, nach **Maß**gabe seiner, wenn man sich danach richtet; nach **Maß**gabe dieser **Maß**bestimmung, mäßigend, mäßigend, eine Sache richtunggebend bestimmend: das maßgebende Urteil der Sachgelehrten in dieser Streitfrage; für mich ist dieses Urteil maßgebend, der **Maß**holder, **Maß** abhorn, maßlos, **Maß**los, verbrochen, das **Maß**stief, -s/-a, **Maß**losheit, -s/-a, 1) **Maß**losheit, Abb. **Maß** 2. 2) **Maß**losheit, eine **Maß**losheit, **Maß**los, unbeschränkt, unbeschränkt, die **Maß**nahme, -n, **Maß**regel, geordnetes Handeln zu einem bestimmten Zweck: **Maß**regeln zur Bekämpfung der Maitäfer sollen getroffen werden. ich maßregeln (habe gemäßig): ihn, irate durch bestimmte Handlungen (s. B. Verzeigung bei Beamtent). **Maß**los, die **Maß**regelung, -en, der **Maß**stab, 1) zum Abmessen dienendes Lineal, oft zusammenlegbar, Abb. **Maß** 9, K 24, S 28. 2) Größenverhältnisse: im **Maß**stab 1:10. das **Maß**wert, geistige Schlußform, hauptsächlich die Ziffernstellung verwendet, Abb. **Maß** 9, K 25. (von: messen).

Maßta, Rede der nordamerikanischen Neger: Herr! (Verstärkung von: **Maß**)
Maßtafeln, -n, **Maß**tafel, -n, einer der Ver-
Staaten von Nordamerika.

M 10

Maße und Gewichte
(metrisches System)

Gewichte:	Höhlmaße:	Körpermaße:
Tonne (t) = 1000 kg	Hektoliter (hl) = 100 l	Kubikmeter (cbm) = 1000 cdm
Kilogramm (kg) = 1000 g	Dekaliter (dcl) = 10 l	Kubikdezimeter (cdm) = 1000 ccm
Gramm (g) = 10 dg	Liter (l) = 10 dl	Kubikzentimeter (ccm) = 1000 cmm
Dezigramm (dg) = 10 cg	Deziliter (dl) = 10 cl	Kubikmillimeter (cmm)
Centigramm (cg) = 10 mg	Centiliter (cl)	
Milligramm (mg) = $\frac{1}{1000}$ g		
Pfund (Pfd) = 500 g	Flächenmaße:	Längenmaße:
Centner (Ztr) = 50 kg	Quadratmeter (qm) = 100 ha	Kilometer (km) = 1000 m
Doppelzentner (dz) = 100 kg	Hektar (ha) = 100 a	Meter (m) = 10 dm
	Ar (a) = 100 qm	Dezimeter (dm) = 10 cm
	Quadratmeter (qm) = 100 qdm	Centimeter (cm) = 10 mm
	Quadratdezimeter (qdm) = 100 qcm	Millimeter (mm) = 1000 μ
	Quadratcentimeter (qcm) = 100 qmm	Milli (m) = 1000 $\mu\mu$
	Quadratmillimeter (qmm)	Millimikron ($\mu\mu$)

Alle Maße bringen die Übersichten: F 12, H 26, L 4

die **Maßage mäßsehe**, -/n, s Behandlung des Körpers durch planmäßiges Kneten, Streichen, Reiben, Klopfen oder durch Bewegung des erkrankten Körperteils. der **Maßeur mäßör**, -s/-e, die **Maßeuse mäßse**, -/n, Ausüßer(in) der M. ich **maßsiere** (habe maßsiert), 1) ihn, behandle mit M. 2) → **Maße**. [franz.] **Wismarzeit**

das **Maßfäß**, -s, Blutbad, Meßfel. ich **maßfäßiere** (habe maßfäßiert) ihn, bringe um, meßele nieder. [franz.]

die **Maße**, -/n, 1) **Kürzung**, Menge: eine M. **meißen**, sehr viele; sie kamen in Maße; die M. des Körpers liegt im Rumpf, die Hauptfache; die M. ist leichtglaubig, der Mensch in der Menge läßt sich leicht beeinträchtigen. 2) Stoff, bef. dickflüssiger: die M. für den Fuß; eine lehmige M. 3) **Gießerei**: ein Gießergieß, der tonreicher ist als fester Gießergieß, aber tonärmer als Gießergieß. 4) s. **Vermögen**, Gesamtvermögen eines Schuldners, das der Zwangsversteigerung unterliegt (Konkursmaße), oder eines Erblassers (Erbmaße). 5) schwerer Wildhauerhammer. 6) hammerartiger Willardhieb. **maßeisenbach**, **maßeisenhaft**, **maßeisenhaft**, in Maße, zahlreich, gehäuft. ich **maßsiere** (habe maßsiert) ihn, es, 1) häufe. 2) → **Maße**. **maßig**, 1) wichtig, gewichtig. 2) **maßeisenhaft**. [lat. Sw.; abh.]

ich **maße** es mir an (habe angemast), 1) beanspruche unbedeutenderweise (unwürdig): der falsche Waldeymar maße sich den Thron an. 2) nehme mir (in dreister Weise) heraus, ertröche mich: was maßt du dir an? [lat.-ital. Sw.]

die **Maße**, -/n, Form des Roheisens, in die es nach dem Abkühlen aus dem Hochofen in Sandformen erstarrt. [ital. Sw.]

ich **maße** (habe gemast), U pfusche. [nordb.] das **Maße**, M. Wissen, etwas zu essen. [verwandelt m. niederb. Mat]

maßen, k ba, weil, in Anbetracht, daß; wie. ...maßen, **Maße** allgemeiner Bedeutung: 1) ichermaßen, auf die Weise; 2) an dermaßen, wie bekannt ist. **maßig** usw. → **Maße**. ...maßig, nach Art von: heldenmäßig, nach Heldenart. [von: Maße, Art und Weise]

maße, 1) weißknetenfrei, ohne Hohlräume, geschlossen, **maße**, 2) hoch, plump, groß. 3) fit ganz aus Naturstein, Ziegel oder Beton, Abb. D. 4. [franz., zu: Maße]

der **Maße**, -s/-en, -e, 1) M., **Maßebaum**, s. **senkrechte** stehendes Rundholz oder Stabholz als Träger der Rahmen und Segel, Abb. S 19, S 49, S 49; bei Dampf-

und Motorschiffen: turm- oder stangenartiger Aufbau auf dem Schiff, s. **W. Gefechtsmast** der Kriegsschiffe, Abb. K 63. 2) Träger von Antennen. 3) Unterarm für Luftschiffe, Abb. L 24. 4) Träger (aus Rundholz, Eisen, Beton) elektrischer Freileitungen, Abb. M 12. [german. Stw.]

die **Maße**, **Maße**, **Maße**, -/en, 1) **Fütterung** zur Steigerung der Fett- und Fleischmasse beim Schlachtvieh. 2) Fruchtanfang der Eichen und Buchen, früher das wichtigste Maßfutter für Schweine im Walde. **maße**, **maße**, M 1) fett, fettig. 2) vollgefressen. 3) ansehnlich, groß. ich **maße**, M werde fett. ich **maße** (habe gemast) ihn, gebe Maßfutter. ich **maße** mir einen Bauch an, bestimme durch gutes Essen einen **maße**, der **maße**, unversättigt des Darmtraktats, vgl. Abb. M 16. der **Maße**, zu stark gebungte Stelle im Boden. die **Maße**, Verbindung gegen krankhafte **Maße**. [westgerman. Stw.]

die **Maße**, M die vermeintlich männliche, in Wirklichkeit weibliche Form der Hanfpflanze. [lat. Sw. "männlich"]

der **Maße**, -s/-, engl. Anrede an junge Leute. [eigentl. "Meister"]

der **Maße**, -s/-, englische plumpe Dogge.

der **Maße**, -s, eine Art **Maße**. [franz.]

der **Maße**, -s, **Waldfamatz** einer mehrererischen **Maße**.

das **Maße**, -s/-, urzeitliche Elefantengattung. [griech. Sw.]

Maße, -s, wald- und fennische Landschaft im südl. Teil von Ostpreußen. **Einw.**: der **Maße**, -/n.

Beiw.: **maße**, die **Maße**, -/en, polnische Tanz im Dreieckstakt.

das **Maße**, M 1) **Maße**. 2) (meist: **Maße**) Essen, Speise.

der **Maße**, M ein Wirtschaftsabteil Süddeutschlands und der Schweiz. (niederb.: 2 german. Stw.)

der **Maße**, -s/-e, 1) **Reiter** im holländischen Stierkampf, der dem Stier den Todesstoß gibt. 2) **übertragen**: die Hauptperson, hervorragender Mann, **Reiter**, Sieger. 3) **Kartenspiel**: der höchste Trumpf. [span. **Maße**]

das **Maße**, **maße**, -s/-s, **Wettkampf**, -spiel; **Gang** (Partie) eines Spiels. [engl.]

der **Maße**, -s, zu Tee verwendete junge Blätter südamerikanischer Sträucher und Bäume.

das **Maße**, M Mädchen. (niederb.)

die **Maße**, -/n, oft **W.** **Matrize**.

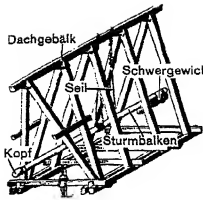
die **Maße** **dolorosa**, die Schmerzensmutter Maria. [lat.]

das **Maße**, -s/-ien, **Stoff**, **Roßstoff**, **Werkstoff**: was man für eine Arbeit braucht. die **Maße**.

M 11

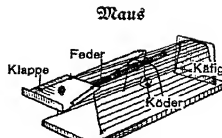
Mathematische Zeichen

+ und (plus)	= gleich	≅ übereinstimmend	∠, < Winkel
- weniger, weg (minus)	≡ größer als	(kongruent)	Σ Summe
× ober- mal	≡ kleiner als	√ Wurzel aus	∫ Integral
: geteilt durch	≈ ähnlich	∞ unendlich	2° 2 hoch 2 (3. Potenz von 2)
	△ Dreieck	parallel	

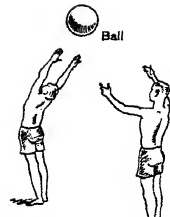


Mauerbrecher

Mauftrommel



Maußfalle



Medizinball

mau, U schlecht, mau: es geht m.; mir ist m., unwohl; das ist m., dörftig, mittelmäßig, ungenügend. (nordb., vom Niederländisch!) die **Mau**, Mehrzahl: Mauern, Mäuren, M Arme!; etwas auf die M. blicken, vorliegen. das **Mau**chen, Fußwärmer. (niederb.)

die **Mau**che, M Mauße (Pferdekraft). **Mau**d mod., -s, weißl. Vornamen. (engl., Mathilde) der **Mau**d, M Mut. mäub, M müde. (niederb.) die **Mau**der, M Mütter. (niederb.) der **Mau**der, Mäut, M Mäter. (schwäb.) ich **maue**, 1) miane. 2) trage. (Rätselspiel) ich **maue**(le), M faue lange. die **Mau** mäut, täut wieder. (schwäb.)

die **Mauer**, -n, aus einzelnen Steinen oder aus einer gefammeten und erhärteten Masse bestehender Baukörper, Abb. B 13, B 63, II 2, M 19, P 2, der **Mau** ist mit einer Mauer gemauert; Sinntisch geistlicher Festigkeit: die Schweizer standen wie die Mauer; Schutz: die M. des Waldes hielt die Lämme auf; oft für: Stachmauer, Burgmauer: in den Mauern von Nürnberg, in Nürnberg; wieder hat der **Mau** (Wald) in unseren Mauern gewohnt, unsere Erde besucht, der **Mauer**, M Mauer. ich **maure** (habe gemauert), 1) baue in Stein, fuge Bausteine mit Mörtel, vgl. Abb. B 12. 2) Kartenspiel: spiele zurückhaltend, wage nichts. ich **maure** es aus, fülle ein Gerippe mit Mauerflächen. ich **maure** es ein, versetze in einer Wand: eingemauerte Gelbfchränke. das **Mauer**blinden, Mädchen, das auf einem Ball wenig oder gar nicht zum Tanz aufgefordert wird. der **Mauer**brecher, altes Belagerungsgerät, Abb. M 18. der **Mauer**haken, von Bergsteigern benutzter Haken (auch mit Ring oder Öse). die **Mauer**krone, Kroneform in Stadtswappen, Abb. K 56. der **Mauer**fäner, Auenbecht, zu den Baumkränzen gerechneter Singvogel. der **Mauer**pfaffen, 2) Art der Festschnecke. die **Mauer**ranke, 2) ein Mistform. der **Mauer**teufel, Turmschwebe, Schwalbenkuckuck, zu den Zuglern gehöriger Vogel. das **Mauer**verbringen, Turnen: Turnen über einer gleich hohen Zäune. das **Mauer**wert, 1) Gemäuer, leere Mauer. 2) Steinarbeiten an einem Bau; Art der Herstellung einer M. (german. Zw. aus dem Latein.)

maugel, M bämmerig, trübe. (schwäb.) die **Maugen**, M Arme! die **Mau**h, M Mähse. (niederb.)

die **Mau**se, -n, M 1) Ferkelformel am Fuße der Pferde und Rinder. 2) Mähnen im Arab. (Bodag). 3) Grund, eine Art von dem Reichtum. 4) M. Verfert für Obst und Geld. 5) M. Drei. Ton maut, lagert längere Zeit, wodurch er verarbeitbar wird. (german. Etw.)

das **Mau**l, -s/ter, 1) Mundöffnung der Tiere, auch großes Wort für den menschlichen Mund; im M. der Leute sein, bekräftigt werden; ein M. ziehen, schmollen, trocken. 2) mauartige Öffnung bei Werkzeugen. 3) M. Abb. K 88. 3) M., Mähnen, M 7. Etwas, M 7. 4) kurz für: Mähnen, Mähnen. ich **maue** (habe gemauert), trage, ich **maue** mit 7, 7, ich **maue**. **Mau**affen, ichthalen, gaffen, der **Mau**berbaum, ein Baum, dessen Wälder als Nahrung der Seidenraupen und dessen Beeren als Nahrung der Seidenraupen, Abb.

B 17. der **Mau**sefel, 1) Kreuzung eines Pferdehengstes mit einer Felsin. 2) ein süßes Kaltgetränk. **mau**sfaut, einfüßig, zu träge, um den Mund zu öffnen und etwas zu fagen. der **Mau**shobel, M Mundharmonika. der **Mau**storf, Weißsch, Abb. H 31. die **Mau**stschelle, -stache, Ohrschale. das **Mau**stier, Kreuzung eines Hengstes mit einer Pferdebestie. die **Mau**strommel, 1) Brummeisen, ein Volksinstrument, Abb. M 13. 2) Mundharmonika. die **Mau**l- und Mäusenfunde, feuchtnartig auftretende Krankheit des Mäusenbuchs mit Ausschlag und Geschwüren. der **Mau**lwurf, -s/-würfe, ein im Boden wühlender Verbiertier. ich **mau**lwurfe, U schänge, grabe. (german.; Mäulbeere von lat. morus; Mäulsel, Mäulter von lat. mulus; Mäulwurf, mhd. mowlwurf (Erdbewerf) ich **mau**ze (habe gemauert), winde wie eine Kage, bin weinerlich (Kind). (schwäb.)

die, das **Mau**rschel, M Morschel. (schwäb.) der **Mau**re, -n/-n, 1) Oraber oder Verber aus Nordwestafrika. 2) Oraber zur Zeit der arab. Herrschaft in Spanien. **mau**risch, von den Mohammedanern in Nordafrika und Spanien ausgehend.

der **Mau**rer, -s/-, 1) Bauhandwerker, der Wände mauert und abputzt, vgl. Abb. B 12. 2) kurz für: Freimaureur. (zu: Mauer)

Maurice moris, -s, franz. Form von: Moris. die **Mau**se, -Mäuse, 1) ein Nagetier, Abb. M 18: mit Zed fängt man Mäuse; bisweilen **Kosmwort**: ich **U** M. Reizensarten: das ist die das Mäuschen frage, das ist wirklich wahr; da heißt: die M. keinen Gaben ab, davon läßt sich nicht abhandeln, das steht ganz fest; Mäuse merzen, einen heimlichen Schaden merken. 2) M. Geizig um Selbste oder Solanderblätter. 3) Handballen, Abb. H 6. 4) behaartes Muttermal. ich **mau**se (habe gemauert), mildern des Wort für: flehle; von Tieren: Mäuse fangen: die Kage läßt das Mäusen nicht. ich **mau**sele, ahme den pfeifenden Laut der Mäuse nach (um Raubwild anzulocken). das **Mau**schchen, Stelle an der Streckseite des Ellbogengelenks, wo der Ellenbogen dicht unter der Haut verläuft. **mau**schentill, ganz still. der **Mau**schchen, flüchtiges flüchtiges Mäusengetöse der Mittelmeerländer. die **Mau**schfalle, Kanger für für Mäuse, Abb. M 19: Sinntisch für übermüde Gesangsmauer. der **Mau**schschmuck, Zierkranzlein. das **Mau**schschuch, Bau der M. Sinntisch für eine Lustschnecke. **mau**schschuch, ganz tot. **mau**schschuch, fast silbergrau. das **Mau**schschuch, auch: **Mau**schschuch, 2) Bergschmeinnicht. (german. Etw.)

mauschschuch, fräulich. (schwäb.) der **Mau**schschuch, -s/-, Spottname der Juden, ich **mau**schschuch (habe gemauert), 1) jüdele, bei freche mit viel Handbewegungen. 2) spiele **Mau**schschuch. (hebr., Moses; sojäh: Krieg)

das **Mau**schschuch, ein Mäusengetöse. (nordb.) die **Mau**schschuch, -n, Mäusengetöse, **Mau**schschuch, Erlaß des Federkessels, meist zweimal im Jahr. ein Vogel **mau**schschuch (hat gemauert) (sich), wechselt Federn; von Menschen: er zieht einen neuen, besseren Menschen an oder: wechselt seine Meinung. **mau**schschuch, trech (eig. Jagdtier) wie der Jagdtier nach der ersten Mauer, daher: sich **mau**schschuch machen, wichtig tun, ted aufpassen. (lat. Sw.)

Mehrzahl (der Hauptwörter)

Die Mehrzahl muß man bei jedem einfachen Worte wissen, da es kaum eine Regelmäßigkeit der Mehrzahlbildung gibt. Die deutschen Meister haben folgende Mehrzahlbildung:

...bold, -e: der Tugendbold, die Tugendbolde
 ...e, -n: der Knabe, die Knaben
 ...el, -: der Häufel, die Häufel
 ...er, -: der Reiter, die Reiter
 ...ian, -e: der Robian, die Robiane
 ...ling, -e: der Feigling, die Feiglinge
 ...rich, -e: der Fährich, die Fähriche
 ...ei, -en: die Wäckeret, die Wäckeren
 ...heit, die Dummheit, die Dummheiten
 ...keit, die Dummkeiten
 ...igkeit, die Dummigkeiten
 ...in, -innen: die Reiterin, die Reiterinnen

...nis, -nisse: die Finsternis, die Finsternisse
 ...schaft, -en: die Freundschaft, die Freundschaften
 ...ung, -en: die Stellung, die Stellungen
 ...n, -en: das Mädchen, die Mädchen
 ...lein, -: das Kindlein, die Kindlein
 ...sal, -e: das Schicksal, die Schicksale
 ...fel, -: das Rätzel, die Rätzel
 ...tel, -e: das Urteil, die Urteile
 ...tel, -: das Viertel, die Viertel
 ...tum, -tümer: das Mätertum, die Mäertümer

In der Umgangssprache kommt auch Mehrzahlbildung mit -s vor (die beiden Karls), vor der aber zu warnen ist. Bei Fremdwörtern ist sie zuweisen zu rechtfertigen: zwei Autos, vgl. Übers. H 11.

hund, M Soor, Schwämmchen, die Meßspeise, aus M. (ober anderen stärkeren Stoffen) bereitet, meist süße Speise, bes. der österreichischen Küche. der Mehltau, Volksbezeichnung von: Mehltau. [von: mahlen]

mehr, *Mehrstufe zu:* viel und: sehr. 1) in höherem Grade, in größerer Menge: ich habe m. Geld als du; er kam m. tot als lebendig heraus; m. dumm als frech; das ist m. eine rechtliche Frage, gehört eher in die Rechtskammer; bei Beiwörtern oft = *Mehrstufe:* m. lang als breit = länger als breit; *ältere Sprachlehren verlangen m., wo die Bildung der Mehrstufe Mühe macht, z. B. lange Wörter:* m. mittelswüßig statt: mittelswüßiger; *Beisformenvom Zeitwort:* m. belebend statt: belebender; bei Beiwörtern auf -er wegen des Klangs: ein m. heiterer Tag statt: ein heitererer Tag. 2) etwas übersteigend, an Menge übertreffend: das ist schon m., nicht m. so wenig wie vorher; das ist m. als frech!, Frechheit ist ein zu schwaches Wort dafür; fünf Minuten m. oder: um fünf Minuten m., länger (als gedacht); das hat viel m. gekostet, als wir dachten; wer noch m.? U wer außerdem. 3) immer m., m. und m., *seltener einfacher:* m., in steigendem Maße oder: unaufhörlich immer m. Senzger quollen. 4) nicht m., nie(mals) m., niemand m., keinesfalls m., es ist zu Ende damit: es will niemand m. heiraten, die Eheleuteigen scheinen verschwunden zu sein; er ist nicht m., ist gestorben; anders: das bedeutet niemand m. als ich, ich am allermeisten. 5) nur m., M nur noch: wir haben nur m. blaue Tinte; selten m., nur noch selten. 6) M wieder oder: noch immer: er ist m. im Amt. das Mehr, -s, überaus, überlegenheit, Gewinn: das Mehr dieses Geschäftsjahres; mit einem Mehr von zehn Stimmen, mit einer Mehrheit; das gab das Mehr, + entschied die Sache. ich mehrte (habe gemehrt). 1) es vergrößerte, vermehrte zu Gebieten und Wachstum. 2) M gähle das Wahlergebnis aus. 3) M Schreibung für -mähre, der Mehre, -s, fährlicher (nach lat. augustus), mehrere, 1) nicht nur ein oder zwei, sondern eine ganze Anzahl: Otto hat mehrere Geschwister; das liegt schon mehrere Jahre zurück; mehrere, manches, ziemlich viel. 2) *seltener:* meiste, der größte Teil: die mehreren Fälle, die meisten, der größere Teil der Fälle; zu den mehreren verdammt werden, sterben. 3) bald ein mehreres, mehreres, weitere Nachrichten. mehrfach, 1) wiederholt, öfters, mehrmals, häufig: in mehreren Versuchen. 2) aus mehreren Zeilen bestehend: ein mehrfaches Drahtseil, aus mehreren Strängen oder: mehrere Seile. die Mehrheit, -en, 1) der größere Teil, bei drei Bestimmungen: mit einfacher Mehrheit, mit mehr Stimmen, als für jeden der anderen Vorschläge

abgegeben worden sind; mit absoluter Mehrheit, mit über der Hälfte aller abgegebenen Stimmen. 2) mehrere Stadien: eine Mehrheit von Formen, mehr als eine Form. mehrheitlich, 1) durch Mehrheit. 2) M mehrfach, der Mehrling, -s, -e, Sammelwort für Zwilling, Drilling und mehrmals, öfters, nicht selten. *Neu:* mehrmalig, die mehrsten, M meisten, mehrstens, mehrstenteils, M meist, mehrdeutig, mit mehreren Bedeutungen, mißverständlich, mehrjährig, 1) mehrere Jahre dauernd. 2) M vollständig (majorem), die Mehrstufe, Sprachlehre: Form der Steigerung des Zeitwortes, die dem Vergleiche dient (komparativ), Übers. B 18. der Mehrwert, nach Ansicht des Marciemus: was der Arbeiter mehr schafft, als sein Lohn ihm vergütet. die Mehrzahl, Form des Hauptwortes und Zeitwortes, wenn von mehr als einem Gegenstand oder Wesen die Rede ist: die Tage; sowie die dazugehörigen Formen von Zeitwort und Zeitwort, Übers. M 14, B 19, F 22, H 11, Z 7. [german; verwandt m. Wäre] die Meid, M Meide. ich meide, M meide; vermiede. [niederb.]

ich meide (mieh, habe gemieden) es, ihn, es zu tun, halte mich davon fern, jense nicht zu treffen oder zu tun: meide den Schnaps, trinkst ihn nicht. [verwandt m. mißen]

der Meidinger, -s, alter Witz. [M., Herausgeber einer franz. Grammatik mit einer Sammlung „Aus-erlesener Hiltörchen“ 1783]

Meieli, Meieli, -s, M Marienchen. [schweiz.] der Meier, -s, 1) Pächter, früher Fronhofverwalter, auch heute noch: Gutsverwalter, Oberaufseher. 2) M Milchwirt. 3) M Maurer. 4) M Meiere. 5) M Hebertnecht (Spinne). Taute M., U Abort. ich meiere (habe gemeiert), wirtschaftet als Pächter. ich meiere ab, verliere meine Pacht. ich meiere ihn ab, entziehe ihm die Pacht. ich meiere ihn an, U betrüge, übernehme. ich meiere mich an, ich meide mich ein, die Meierei, -en, 1) Pachtst. 2) Bauerngut. 3) M Milchwirtschaft, Melkerei oder Milchladen. [lat. Bu.]

ich meide, meide, M meide. [niederb.] die Meile, -n, Längenmaß, Übers. L 4. der Meilenstein, Vorläufer des Kilometersteins, Abb. W 10. [lat., taufen (Schritt)]

der Meiler, -s, vom Röhrer zur Verkohlung des Holzes regelmäßig geschichteter Holzhaufen, Abb. K 29. [lat. Bu.]

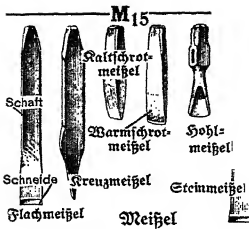
mein, meigig, Beisförmig, Übers. F 22. ei du m., M Anruf des Stammes oder Stammes (aus: ei du mein Gott). m., meiner, Wesenfall von: ich, Übers. F 22. meinetwegen, 1) für mich, um meinetwillen. 2) ich habe nichts dagegen. meinetag, meinetag, solange ich lebe, immer. [german.]

mein, M falsch, trügerisch; *schwedisch nur in Zusammensetzungen:* der Meined, falscher Eid. meinetig, 1) falsch schwören. 2) M gewaltig, sehr. die Meintat, D Verbrechen. [german. Etwa.]



Rohrmeiße

Meiße



melfen

ich meine (habe gemeint). 1) es, denke bei mir, hege die Ansicht, halte augenblicklich für das richtigste (ohne es für unbedingt anzusehen); Mutter meint wirklich das Beste; ich meinte, hier könnte man gehen, damals war ich davon überzeugt; ich meine, wir sollten ihm Glück wünschen; was meinen Sie dazu?; sagen Sie uns Ihre Ansicht davon. 2) ihn, spreche von oder zu ihm; du bist gemeint, dich betrifft es, von dir wird geredet, dir gilt es. 3) beabsichtige, nehme zum Ziel: ich m. es nun ernsthaft in Angriff zu nehmen; ich m. es gut mit dir, habe gute Absichten; beachte: das ist gut gemeint; eine gutgemeinte Warnung; der wohlmeinende Warner. 4) DM liebe: Freiheit, die ich m., das Mädchen, das ich m. (vgl. Minne). ich m. mich, Mprobe, bilde mir etwas ein. die Meinung, -en, Ansicht, Urteil, wertende Anschauung: ich habe keine gute Meinung von diesem Volk; Schüler steht wieder hoch in der öffentlichen Meinung; aus Glauben und Wissen bildet man die Meinung; er verfocht seine Meinungen mit Bähigkeit [german. Etw.].

Meinhard, -s, männl. Vorname. [abb. der Kraftföhne]. Meininger, -s, Stadt: in Thüringen. Weininger. die Weininger (Jahrzeit), die durch ihre Gaupielreisen (1874-90) berühmt gewordene Schaupieltruppe des Weininger Hoftheaters.

Weinrad, -s, männl. Vorname. [abb. Krastrat]. das Weiss, M 1) weißliches Raßb. 2) Weiss. [schweiz.] die Weiße, -n, 1) kleine Singvogelart, Abb. M 15. 2) M Tragreif. [swei german. Etw.]

das Weissje weißsch, -s/-ß, Holländermädchen. [niederl.]

der Weißel, -s/-ß, feilförmig zugespitztes Stahlwerkzeug, Abb. M 15, vgl. Abb. D 15; die Kunst des Weißels, Bildhauerei. ich weißele (habe gemeißelt) es (aus), stemme aus, bearbeite mit dem W. [von: wehlen]

die Weißel, M Zupfleinwand für Verbände, Schärpie. [verwandt m: Weßel]

Weißer, -s, 1) Stadt in Sachsen, fast, der, die, das weisse, Meiststufe von: viel; die weißen Leute, die Leute mit wenig Ausnahmen; er hat die meisten Punkte, mehr als alle anderen; dumme Leute haben das meiste Glück, sehr viel; wer bietet das meiste oder: am meisten? am meisten, im höchsten Grade, mehr als alle anderen. meistens, fast immer, gewöhnlich, zum größten Teil, meistens, nach dem höchsten Gebot meistens, der überwiegenden Mehrheit, am häufigsten. weißlich, K 17, sehr oft: bräunlich. die Weißhufe, Sprachlehre: Form der Steigerung des Beinworts, die unübersetzbar hohen oder sehr hohen Grad ausdrückt, Übers. D 19. [german. von: mehr]

der Meister, -s/-ß, die Meisterin, -n, 1) großer Könner, Führer, Lehrer, Vorbild; Gegensatz: Schüler, auch: Schüler; ein W. des Ganges; ein W. in der Kunst der Säge; Weiname Christi als des Lehrers; Gegensatz: Zünger. 2) Herr, Vorgesetzter, Überwinder: ich werde seiner noch W. werden; seinen W. finden. 3) voll ausgebildeter und geprüfter, meist selbstständiger Handwerker, Zunftmitglied: W.

Zimmermann. 4) Sport: Inhaber einer Höchstleistung: deutscher W. im Bogen. 5) Künstler: die drei großen W. der klassischen Tonkunst. 6) Vorkörper eines Ritterordens (Hochmeister, Herrmeister). 7) W. vom Stuhl, Grab in der Freimaurerei. 8) W. Uran, der Zerkel. 9) der rote W., Zerkel. 10) M Salzwerkoost. ich meistere (habe gemeistert) es, ihn, 1) bezwinge, überwinde: Schwierigkeiten meistern: das Tragliche meistern, es gut erlernen, auch: meisterhaft gebrauchen. 2) bemächtige, table häutig. 3) M Erbsen meistern, quellen. 4) sehe Färbefarbe an. die Meisterei, M Abbederei. meisterschaft, meistersch, vortrefflich, vollkommen, vorbildlich, ungewöhnlich gut. die Meisterschaft, -en, 1) gute Verrichtung: großes Können: Meisterschaft im Zangen. 2) Sport: Würde eines Meisters. das Meistereisen, Felschmaus, den der neue Handwerksmeister gibt der Meistereingang, in den deutschen Städten des 14.-16. Jahrhunderts gepflegte Dichtung nach strengen Reimregeln: dazu: der Meisterringer, -fänger, der Meisterreich, bei geschickter Zirkel. das Meisterrind, Vorsearbeit, mit der ein Weisse ausweist, daß er W. zu werden verdient. das Meistertier, großes Kunsttier, große Leistung. [german. W. aus: Magister]

das Meißel, M Mädchen; Magb. [südwestb.] Meßsa, -s, Stadt in Arabien, mohammedanischer Wallfahrtsort.

die Melancholie, -n, Schwermut, harte Niedererschlagenheit, Entschlossenheit und Angst. melancholisch, schwermütig, trauhaft, niedergeschlagen; träge, traurig. [griech. 'Schwarzgalligkeit']

Melancholien, -s, Zinfelgruppen im südwestlichen Stillen Ozean. Einw.: der Melancholien, -s/-ß. Melancholisch, [griech. Etw.]

die Melange melange, -n, 1) Mischung, a. B. von Kaffeeforten. 2) M Melancholie. [franz.]

Melanis, -s, weißl. Vorname. [griech. 'die Schwarzhäutige']

die Melasse, -n, der letzte Rückstand bei der Zuckergewinnung, dient als Viehfutter. [franz.]

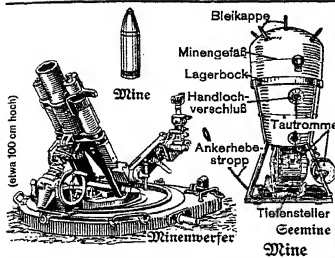
der Melber, -s/-ß, M 1) Melhsäbler. 2) Melhmaß. melbig, M melbig. [von: Melh]

Melbourne melbourn, -s, zweitgrößte Stadt Australiens.

Melchior, -s, männl. Vorname, einer der Heiligen Drei Könige. [hebr. 'König des Friedens']

die Melde, -n, Gattung einjährlicher Unkrauter, mit grünen Blättern. german. Etw.

ich melde (habe gemeldet), es ihm, reise (dienstlich) mit, zeige an, tue kund: Bieten melde dem König den Sieg; die Zeitung melde ein Vergangenes; bes. zeige vorher an: die Uhr melde, daß vor dem Schlagen; mit Verlaß zu melden, zu sagen; ohne Ruhm zu melden, beschreibend; du hast hier nichts zu melden, U nichts zu sagen. 2) ihn, zeige an: laß den Unfug, oder ich muß dich melden. der Hirsch meldet, stößt die ersten Bruchstücke aus. ich m. mich, 1) stelle mich (dienstlich) vor, besuche. 2) gehe (freiwillig) zum Herr, übernehme einen Dienst. 3) bitte ums Wort (auch in der Schule). ich m. mich, ihn, es ab, 1) sage den Wunsch ab. 2) laß mich aus der Einmündigkeit freikommen. 3) nehme Abschied. 4) verlasse die Womit. ich m. mich, ihn, es an, 1) teile die baldige Unkunft mit. 2) laße mich in die Einmündigkeit aufnehmen. 3) melde meinen



millennär, tausendjährig. das **Millennium**, -s/-ien, 1) Jahrtausend. 2) Jahrtausendfeier. 3) das Tausendjährige Reich. [lat.]

milli..., an **Maßen**: Tausendtel; das **Milligramm**, ein tausendstel Gramm, wiew. Übers. **M 19**, die **Milli**, **Willeid**, **M. Willä**. [fäb.]

die **Milliarde**, -n, tausend Millionen. der **Milliardär**, -s/-e, Besitzer einer oder mehrerer Milliarden. [franz. km.; Goethezeit]

die **Million**, -en, tausend mal tausend, Übers. **Z 1**, der **Millionär**, -s/-e, Besitzer einer oder mehrerer Millionen; **allgemein**: reicher Mann. [lat.; Lutherzeit]

Milun, -s, weibl. Vorn. [engl. zu Amalie oder Emilie] die **Milist**, **M. Willä**. [niederb.]

Milwaukee miluski, -s, Stadt in Nordamerika. die **Milz**, -en, Bauchorgan, das weiße Milzfleisch bildet, Abb. **M 19**, der Milzbrand, ansteckende Tier- und Menschenkrankheit. das Milzstechen, Seitenstechen (nach heftigem Nauten). die Milzsucht, + Schwermur mit Krankheitserscheinungen. [german. Stw.]

Mime, -s, Einbezeichnung von: **Mimic**. der **Mime**, -n/-n, Schauspieler. ich **mime** (habe gemimt) **s. e**, 1) spiele, stelle dar, bilde nach. 2) schauspielere, täusche vor. die **Mimik**, -s, 1) Nachahmung. 2) spontanes Wiederholen der Worte anderer. **mimisch**, nachahmend. die **Mimik**, -en, 1) Gebärdensprache, Ausdrucksweise. 2) Schauspielkunst. **Beiw.**: **mimisch**, der **Mimus**, -/-men, im **Altertum**: kleines Bühnenspiel aus dem täglichen Leben. [griech.]

die **Mimikry**, -s, schlingende Gestalt- oder Farbenüber-einstimmung von Tieren mit ihrer Umwelt. [engl. von: **Mimic**]

Mimir, -s, Zwerg und Schmied der german. Helldem-lage.

die **Mimise**, -n/-n, artenreiche Gattung der Hülsen-früchter, bes. die 'schamhafte M.', die ihre Blätter bei Berührung einklapp; Bild für übertriebene Empfindlichkeit. **mimischhaft**, überzart, über-empfindlich. [griech. km.; Schauspielerin]

min, Wkt. für: Minute (Zeitmaß). **min**, **M** mein. **minig**, mein Lebetage. [niederb., fäbweibl.]

das **Minarett**, -s/-e, Moscheeturm, Abb. **M 26**. [arab.]

Minde, -s, Stadt in Westfalen. **Mindeener**.

minder, 1) weniger gut, hoch, geringer: das sind mindere Waren; die minderen Götter, Nebengötter. 2) **ungebeugt**: weniger: auf Zu-berichtung ist nicht m. Wert gelegt als auf die Auswahl; das wird nicht m. nimmt nicht ab; er ist nicht mehr und nicht m. als ein geborener Dichter, gerade, genau. das **Minde**, -s/-e, 1) Wundmaße. 2) Fehltag, Zurückbleiben hinter anderen oder unter dem Soll. ich **minde** (habe gemindert), **verminde**, **verminde** ab; er ist sehr gemindert, ist nicht auf der Höhe, gebemüht oder geschwächt, ich **minde** es aus, M. merse aus. die **Mindeheit**, -en, 1) Wundmaß, zahlenmäßige Unterlegenheit: die Feinde waren in der **Mindeheit**. 2) innerhalb einer Gemeinschaft eine an Zahl den übrigen unterlegene Gruppe, z. B.: die deut-schen **Mindeheiten**, unter anderen Völkern

lebende deutsche Gruppen, auch: in Deutschland wohnende fremde Gruppen. **minderjährig**, noch nicht volljährig (21jährig). **Hptw.**: die **Minde-jährigkeit**, -s, **minderwertig**, schlecht, nicht, wie man es verlangen dürfte. die **Mindezahl**, -s, **Mindeheit** 1. [german. Stw.]

mindest, am wenigsten: die m. gefährliche Alpenstraße, ungefährliche, gefahrloseste. der, das, die **mindeste**, kleinste, geringste, wenigste, bei. kleinstmöglich: das ist der **mindeste** Fehler, ein kleinerer wäre nicht möglich; das in das **mindeste**, was du leisten mußt; nicht das **mindeste**, gar nichts; im **mindesten** nicht, nicht ein bißchen, gar nicht. **mindestens**, zum **mindesten**, **mindestens**, wenigstens: er hätte sich **mindestens** beiseite stellen sollen. (Weist-stufe zu: **mindest**)

Mine, **Minchen**, weibl. Vornamen. [Koseformen zu: Geemine, Wilhelmine]

die **Mine**, -n/-n, 1) Sprengladung mit Zündung zu: Zerstörungswaffen, unter der Erde, auf dem Wasser oder durch die Luft geworfen, Abb. **M 19**; alle **Minen** springen lassen, scharf angreifen, alle Mittel verjagen. 2) Bergwerk, bes. Er-grube. 3) farbende Einlage in Schreibstoffen. 4) **Freistreifen** an der Börse. der **Miner**, **Miner**, -s/-e, 1) Solbat für den Bau von **Minengängen**. 2) **Freistreiber** an der Börse. ich **miniere** (habe **miniert**), grabe **Minen**, unterirdische Gänge. der **Minen**, **Miner**, kleineres Kriegsfahrzeug zum Suchen und Begräben von **Geeminen**. der **Miner**, **Miner**, kleines Gefäß zum Waschen von **Minen**, Abb. **M 19**. der **Miner**, **Miner**, nur den Untergrund lockender oder umwühlender Flug. [franz.] das **Mineral**, -s/-en, alle als Bestandteile der Erde-binde einheitlichen Körper, soweit sie nicht von Lebewesen herrühren. **Beiw.**: **mineralisch**, der **Mineral**, -s/-en, Fachmann für **Mineralkunde** (die **Mineralogie**, -s). **Beiw.**: **mineralogisch**, das **Mineralwasser**, **Mineralwasser**. [franz., Gr. von: **Mine**] **Minerva**, -s, die der Athene gleichgelegte altitalische Gottheit.

die **Minestra**, -n/-n, Suppe, bes. Gemüservischsuppe. [ital.]

die **Minette**, -n/-n, 1) ein dunkelgraues Ergußgestein. 2) ein Brauneisenerz in Zugbrunn und Lothringen. [franz.]

die **Miniatür**, -n/-n, Kleinmalerei, Abb. **M 19**, bes. Buchmalerei. der **Miniatür**, -s/-en, Hand-schreibern, Buchmaler. [ital. von: **Minut**] **minimal**, kleinstmöglich, niedrigst, kleinst. das **Mini-mum**, -s/-ma, 1) Kleinstwert. 2) **Wetterkunde**: Tief. [lat.]

der **Minister**, -s/-e, höchster Beamt des Staates im Inland, bes. Fachminister (z. B. für Unterricht, Arbeit) der Regierung, im **zwischenwölkischen Verkehr** oft: Gesandter. **Beiw.**: **ministeriell**, das **Ministerium**, -s/-en, 1) oberste Verwaltungsbehörde sowohl im ganzen (Gesamtmministerium, Kabinett) wie als einzelne Fachbehörde. 2) **Rechts**-schaft der eoanq. Geistlichen. [franz., aus der Zeit Ludwigs XIV.]

der **Ministerial**, -n/-n, im **Mittelalter**: Angehöriger einer unfr. unfreien Schicht von Dienstmannen, die später mit dem ritterlichen Adel verschmolz.

Min

der **Ministrant**, -en/-en, katholischer Meßdiener. ich ministrirte (habe ministrirt), leistete Dienst bei der Messe. [lat.]

das **Minium**, -s, Minnaisg. [lat., Zinnober.]

Minna, -s, slavische Nothname von: Minna.

Minke, /M. Minchen. [hann.]
minnt, minner, minnt, Minirer, minsch, niederk.
minne, -s, weibl. Bernama. die M., /M. Dieck.
minnen, -s, unsere M. z. Meinenform. z. Holzge-
wogen. [Rursform von: Mischelmeine]

die **Minne**, -s, ritterliche Liebe. der Minnesang, die
ritterliche Liebesdichtung im Mittelalter; dazu:
der Minnesänger, -ringer, -s/-r. der Minnetrunk,
† Gedächtnistrunk. [mhd., Grundbedeutung: Ge-
danken]

Minnesia, -s, einer der Vereinigten Staaten von
Nordamerika.

das **Minorat**, -s/-e, Vorrecht des Jüngsten in der
Erbfolge. minore, klein (bei von Konstantin,
vgl. Woll). minorum, minderjährig. die **Minori-
sten** (Mehrzahl), mindere Brüder, selbständiger
Zweig des Franziskanerordens. die **Minoriät**,
-en, Minderheit. [lat.]

der **Minotaurus**, -s, Ungeheuer mit Menschenleib
und Stierkopf. [griech. Sage]

der **Minstrel**, -s/-s, Spielmann im Dienste eines
großen Herrn. [engl., von: Ministeriale]

der **Minstrelsb** minter, häutet sich.

minus, weniger. das **Minus**, -/, Weniger, Verlust.
[lat.]

die **Minuskel**, -n, kleiner Buchstabe. [lat.]

die **Minute**, -n, 1) Zeittheil; der 60. Theil einer
Stunde. 2) Δ der 60. Theil eines Grades (Bogen-
minnte). 3) T der 60. Theil eines Moduls. 4) K
Ueberschrift; Entwurf. [lat. 'die Kleinerer']

die **Minuzien** (Mehrzahl), 1) Kleinigkeiten. 2) M
die seinen Gefälle im Salzbergbau. minuzips
kleinstlich; sorgsam, genau. [lat.-franz.]

die **Minze**, -n, Münzwürdigerzeugung mit ge-
schmack- und hübschen Eanden. Abb. M 19.
[lat. Zw.]

mit, Wennfall von: ich, Übers. F 48

der **Minz**, -s/-e, russische Dorfgemeinde.

die **Minz**, feltenerer Schreibung von: Miere.

(vom) **minz**, M meinestwegen, von mir aus. [oberb.]

die **Minzelle**, -n, gelbe, fugeleige Pflaumenart.
[franz.]

das **Minzfel**, -s/-s, 1) Wunder. 2) Bühnenspiel von
den Laten eines Heiligen. minzfelss, wunderbar.
[lat., mhd.]

das **Minz**, -s, M Mariachen. [südb.]

der **Minzanthrop**, -en/-en, Menschenfeind. **Bezo.**
minzanthropisch, die Minzanthropie, -s, Menschen-
scheu, Menschenhaß. [griech.]

ich **minze** (habe gemünzt), 1) zwei oder mehr
Dinge; eins ins, unters andere, bringe
durcheinander, vereinige zu einer scheinbar ein-
heitlichen Masse: Wasser und Wein oder:
Wasser in den Wein, aber: Unkraut unter
den Weizen mischen; bringe in Unordnung,
von Karten: bringe in eine nur durch den Zufall
bestimmte Reihenfolge. 2) es, bereite aus mehreren
Stoffen: das Futter mischen, aus Hater und
Sädel bereiten; oft: bereite mit Wasser (Wein,
Milch). 3) M erzeuge, treibe ich m. mich, 1) unter
die Leute, gehe als einer von ihnen mit. 2) in es
(ein), bestimme mich darum, bestimme mich daran
(obwohl es mich nicht angeht), zweckmäßiger mischen
sich, gehen eine Mischung ein. ich m. Lere auf.
M ege an zu lauter Glückseligkeit. ich m. es durch,
sorge für gutes Durcheinanderbringen der Bestand-
theile. der **Minzschling**, -s/-e, von Weizen verschiedener
Rassen. Minzschlinger, die Minzschlinge, -en, Ver-
einigung mehrerer Bestandtheile zu einem scheinbar
einheitlichen Geschiebe; Glemenge. Zweigmengenge-
tes, Durcheinander, die **Minzschlinge**, Heirat zwischen
Angehörigen verschiedener Rassen oder sonstigen
Religionen. der **Minzschinn**, M. Königs-
schmuck. der **Minzschmuck**, -es/-e, Durcheinander.
[wohl lat. Zw.]

das **Minzen**, M Messing. **minzern**, M messingen.
[niederb.]

die **Minzschote**, **Minzschote**, Δ 1) Kamille, Ver-
wandtschaft, Sippschaft. 2) Gesindel. 3) Plunder.
[hebr.]

die **Minze**, -n, einmalige Einzahlung auf eine Ver-
sicherung im (Vergens) zur regelmäßigen Prämien-
zahlung: Minzentzahlung. [franz., Einlage]

das **Minzel**, ältere Schreibung von: Miesel.

der **Minzel** such, Miesig (krankhaft). [lat. Zw.; aus
arab.]

misgerübel, 1) erbärmlich, sehr schlecht. 2) † unglück-
lich, bezaubernd. 3) misgerübel, schrecklich, die
Misere, -n, Misch, Mische. [franz., Misch, Mische]
das **Misere**, -s, ein Mischbalm. [lat. 'erbarmen dich',
Misericordias Domini, der zweite Sonntag nach
Ostern, Übers. J 2. [lat. 'die Barmherzigkeit des
Herrn']

die **Misereforbie**, -n, 1) Stille am Chorgefäß beim
Stehen. Abb. O 2. 2) M. erbärmlich. [lat.]

die **Misfel**, -n, Kernobstgehölz mit zwiebelähnlichen,
großköpfigen, herben Früchten. Abb. M 13. [abb.;
lat. Zw.]

miesig, M kränzlich, kranzlich. [von: mies]

die **Misf**, -s, Fräulein aus England, Englisch-
lehrerin. [engl.]

mis... Vorstufe, die alles Verunglückte, schlecht
Geratene, Verfehlte bezeichnet. ich misachte, mis-
achte ihn, verachte, achte für schlecht. **Hyptw.** die
Misachtung, -s, es misachte mich, behagte mich
übel, gefallt nicht. das **Misbehagen**, -s, unange-
nehmes Gefühl. misbehaglich, unangenehm. ich
misbillige es, erkläre für verkehrt, tabelle hinter-
her. **Hyptw.** die **Misbilligung**, -s, der **Mißbrauch**,
unerlaubter Gebrauch, unrechte Verwendung;
auch: Notzucht. **Zeitw.** ich misbrauche (habe
misbraucht) es, ihn. **Bezo.** misbräulich, ich
misbeute oder: misbeute es, lege ihm einen
falschen Sinn unter. **Hyptw.** die **Mißbeutung**,
-en, die **Mißernste**, schlechte Ernte. die **Misfater**,
B Verbrechen, böse Handlung, Sünde, Verstoß. der
Misfater, -s/-s, Verbrecher, Sünder. es misfällt
mich, gefällt nicht, macht unangenehm. **Hyptw.** das
Misfallen oder: Misfellen, -s, mis-
fällig, unangenehm, abspredend: sich misfällig
über etwas äußern. die **Misgeburt**, ver-
unstaltet zur Welt: Besonnenes. das **Misgeschick**,
Unglück, Pech, etwas, was einem schlecht gerät. mis-
gelaunt, -gestimmt, verbrieft, überaus. es
misgelingt mir, gelingt nicht, geht falsch. ich
misgönne es ihm, gönne nicht, beneide ihn dar-
um. der **Misgriff**, falsches Handeln, verfehlter Griff,
Fehler oder Irrthum. die **Misgunst**, 1) Neid. 2)
selten: Ungunst. **Bezo.** misgünstig, ich mis-
gönne ihm, behandle schlecht, füge körperliche
Nothheiten zu. **Hyptw.** die **Misghandlung**, **Mis-
handlung**, -en, die **Misheirat**, Heirat unter dem
Stand (Misalliance), misheilig, uneinig. **Hyptw.** die
Misheiligheit, -en, ich misheire ihn, † mis-
verheire. ich miskenne ihn, es, 1) † berenne.
2) M erkenne nicht an, lehne ab, in **Misredit**
sein, in höchstem Leumund stehen, abgelehnt werden.
mislaunig, abgelehnt. ich misleiste ihn, ver-
führe. mislieblich, unbeliebt, verhasst, es mislingt
mir, gelingt nicht, geht schlecht, will nicht werden.
der **Mismut**, Verbiegtheit. **Bezo.** mismutig,
der **Mispidel**, M Urenties, es misgibt mir, ge-
lingt nicht, wird verborben. der **Misstand**, höchst zu-
fah. Delle von jedem Äger oder Störungen. die
Misstimung, 1) Verstimung, schlechte Laune.
2) Miszung, bestehender Streit. der **Misstron**, 1) hän-
licher Raub (Tönnung). 2) Streit, Geruchsfeld.
Bezo. misstronig, misstronend, die **Misfrauen**,
-s, Argwohn, Verachtung, Vermuthung von
Mißgun. **Bezo.** misstrauisch, **Zeitw.** ich mistraue
ihm, das **Misvergnügen**, -s, Verdruss; das
hörte man mit Misvergnügen. misver-
gnügt, unzufrieden. das **Misverhältnis**, unpassend
des Verhältniss zu groß neben zu klein. das **Mis-
verständnis**, falsches Auffassen, ungewollt unrich-
tig. ich misverstehe ihn, verstehe etwas an-
deres, als er meint. der **Miswachs**, schlechtes Wachs-
tum, Def. der Früchte. miswachsen, verwaschen,

Mittel- (Sprach- und Kulturstufen).

Mittelägyptisch: um 2270 bis 1550 v. Chr.

Mittelindisch: um 500 v. Chr. bis 1000 n. Chr.

Mittelperisch: 330 v. Chr. bis um 900 n. Chr.

Mittelgriechisch: 1000 n. Chr. bis 1453.

Mittelniederdeutsch: um 1200 bis um 1500.

Mittelfranzösisch: um 1400 bis um 1600.

Mittellateinisch = mittelalterliches Latein, um 550 bis um 1350.

Mittelenglisch: um 1150 bis um 1500.

Mittelhochdeutsch: um 1100 bis um 1400.

Mittelniederdeutsch: um 1200 bis um 1500.

krüppelhaft, die **Mißgewissung**, Abweichung der Magnetnadel von der reinen Nordrichtung (Zellin- nation). [german. Etw.]die **Missa solennis**, feierliches Hochamt. [lat.]die **Misse**, M Moor. [oberb.; vgl.: Mies] ich misse (habe gemißt) es, vermisste es, hätte gern, es fehlt mir. [von: miß]die **Misstür**, M große Einfahrtstür im niederb. Bauernhaus.die **Missetat**, → miß.das **Missing link**, das nicht bekannte 'fehlende Glied' zwischen Mensch und Menschenaffe. [engl.]das **Mißingisch**, M Gemisch aus Hoch- und Platt- deutsch. [niederb., eigentlich meißnisch, angelehnt an: Meßing]die **Mißsion**, -en, 1) Sendung, Vollmacht, Auftrag. 2) die Ausübung christl. Lehre zur Verbreitung des Christentums unter nichtchristlichen Völkern; die innere M., Einrichtungen der evangel. Kirche zum Schutz christl.-kirchlicher Gesinnung und zur allgem. Wohlfahrtspflege. der **Missionar**, **Missionär**, -s/-e, Heidenbekehrer. [lat.-franz.; Luthergeist]der **Mißsissippi**, -s, der größte Fluß Nordamerikas. [indian. 'Vater der Gewässer']das **Mißst**, -s/-e, **Mißstippe**, -s/-, 1) Sendeschreiben. 2) verwickelte Schriftmappe. [lat.]mißstlich, 1) ärgerlich, bedenklich, gefährdend, sehr un- an-nehmlich. 2) M bequem. **Eptm.**: die **Mißstlichkeit**, -en. [von: miß]der **Mißsouri meßsuri**, -s, Nebenfluß des Mississippi. [indian. 'Schlammfluß']

du mißt, von: messen.

der **Miß**, -s/-e, 1) Auswürfe von pflanzenfressenden Tieren, dienen mit Stroh, Torfmuß usw. als Dünger, Abb. B 14: M streuen; der Hahn trägt auf dem M; er hat Geld wie M. U sehr viel; das ist nicht auf deinem M. gewachsen. U nicht beim Ereignis, bes. nicht dein eigenes Gebantengut. 2) U wertloses Zeug, Schund: das alles ist M; auch: verbrisch- liche, ärgerliche Sache: so ein M. 3) & leichter Nebel. ich misste (habe gemistet), reinige, säu- bere. es mißstet, & nebelt leicht. Tiere mißten, entleeren den Darm. ich misste ab, M dünne. ich misste aus, reinige, schaffe Sauberkeit, räume auf. ich misste es ein, mache schmutzig. die **Misse**, **Misten**, M Misthaufen, Düngerplatz. **mißtig**, 1) U gemein, schlecht, verbrischlich. 2) & nebelig. 3) M schmutzig. der **Mißbauer**, M Müllschäfer. das **Mißbeer**, giftig, Beert auf Fiebernuss, Laub, Lohr, über- deckt von glattrunden mit Karyophyllen. Azo. G 8. der **Mißkinn**, 1) Bergkinn. 2) schmutziger Neel. die **Mißnabel**, Gerat zum Mistfaden. der **Mißfäher**, Säher, der sich von M. ernährt und seine Eier in 'Mißpissen' unterbringt. [german. Etw.; 3 engl.]die **Miß**, -n, ein auf Dämmen schmargerender Strauch, Abb. M 19. [german.]der **Mißer**, -s/-, Name des Engländer. [engl., Herr]der **Mißral**, -s, ein kalter trockner Fallwind in Süd- frankreich.die **Mißzelle**, -n, kleiner Ausfluß, die **Mißzellen**, **Mißzellen** (Mehrszahl), Vermischtes, Aufzüge vermischten Inhalts. [lat.; Mißgericht]

mit, M genehm, recht, passend. [niederb., lat. W.]

mit ihm, 1) in seiner Begleitung: m. dir will ich durchs Leben wandern; du darfst nur m. Erwachsenen über die Straße gehen, wenn ein Erwachsenen dabei ist. 2) in enger Ver- bindenheit, gemeinschaftlich: m. dir kann ich es wagen, als dein Freund oder Genosse; aber auch **Gegner**: sie kämpften miteinander;oft: gleichzeitig: ich bin m. dem Sieger durchs Ziel gekommen! 3) dabei beginnend: m. dem heutigen Tage tritt die Ver- fassung in Kraft; m. diesem Wortwechsel begann eine bittere Feindschaft. 4) durch seine Hilfe, es als Beiseite benutzend: öffne m. dem Schlüssel; er kam m. dem Frühzug; in dieser Bedeutung als Ergänzung bei fast allen Zeitwörtern. 5) abgeleitet: ihn, es betref- fend: es steht schlecht m. ihm; was ist m. dir? mit (Umstandswort), 1) bei Zeitwörtern trennbar zusammengesetzt: mitfühlen, ich fühle m. (-> fühlen). 2) kurz für: mitgehen, mit- kommen: ich will m.; da kann ich nicht m., ich kann es nicht verstehen oder: mit nicht leisten. 3) bei Meistwörtern: einer davon: m. die beste Lösung, eine der besten Lösungen. der **Mit- arbeiter**, -s/-, wer am gleichen Werte teilhat. der **Mitbewerber**, -s/-, Nebenbuhler (Konkurrent). das **Mitbringel**, U Geschenk, das man von der Reise oder vom Markt den Zubehörsgegenständen mit- bringt. **mitdewil**, M mittlerweile: bald. m. ein, M d. h. d. h. der **Mitesser**, durch Vertreibung der Ausführgänge angeordnetem Zeitgrabe in der Haut. die **Mitgift**, -en, Mitbringung und Mitnehmer der Frau. das **Mitglied**, -er, 2. Pl. Barret, Verein: dazu: die **Mitgliedschaft**, -en, Mitglieds- , also, folglich, demgemäß. 2) Mehrfach. der **Mitlaut**, -lauter, laut. milderer Schallfall. der seine Silbe mit der Konsonant, Azo. I. 9. Chars. 13: **Gegen- sätze**: Selbstlaut. das **Mitleid**, Teilnahme an frem- dem Schmerz, oft: Erbarmen, häufige Aste: Mit- leid haben m. einem. **Beiz**: **mitteilbig**, etwas, einen in **Mitteilnahme** ziehen, beschädigen. die **Mitunter** nennt eine Mutter die Schwieger- mütter ihres Kindes. **mitzuden**, K teinefalls, sicher nicht. alle mitzuden, ausnahmslos. **mit- samt**, K m., nebst, einbezogen, die **Mitteilung**, Teil- nahme an einer strafbaren Handlung oder Anteil am Zustandekommen eines Unfalls. **Beiz**: **mit- schuldig**, der **Mitschüler**, meist: Klassen- genosse. **mitteilbar**, was man andere wissen lassen kann. **mitteilbar**, geistig. die **Mitteilung**, -en, Nachricht, Bekanntgabe. **mitunter**, manchmal. die **Mitwelt**, die Zeigenossen. die **Mitwirkung**, 1) Beihilfe. 2) Auftreten eines Künstlers bei einer Ver- anstaltung: unter gütiger Mitwirkung von N. N. der **Mitwitzer**, -s/-, wer ein Geheimnis teilt. **Eptm.**: die **Mitwitzer**, -en. [german. Etw.]**Mithras**, -n, ein asiatischer Lichtgott.die **Mitra**, -n, -en, Bischofsmütze, Abb. A 17. [griech., Vinde]die **Mittraufse mittraufse**, -n, eine mehrläufige, aber nicht selbsttätige Maschinenwaffe von Gewehr- kaliber. [Trans.]das **Mittag**, M Stuch Brot. [schweiz., ital. W.]der **Mittag**, -s/-e, 1) 12 Uhr, die Zeit des Höchststandes der Sonne: wir treffen heute mittag oder: heute gegen M. ein; im M. seines Lebens, auf der Höhe. 2) die mittleren Tagesstunden, **vor- mittag**, **Nachmittag**, 3. Pl. Eiden: gen M. d. das M. **Mittagessen**, Hauptmahlzeit zu M. pfeisen. **Beiz**: **mittaglich**, die **Mittagsblume**, Pflanzen- gattung, zum größten Teil kastanienförmig, der **Mit- tagstisch**, **Mittagstisch**, der **Mittagstisch**, Unter- nehmen zur Befriedigung einer kleineren Zahl zeh- lender Mittagsgäste. [von: Mitte]die **Mitte**, -n, 1) was an der Hälfte liegt, gleich weit von beiden Enden; die M. des Beiges, **zweideutig**: die Hälfte zwischen Anfang und Ende oder: gleich weit von beiden Seiten; die gol- dene M. zwischen gut und böse.

Möglichkeitssform

Zur Bildung der Möglichkeitssform vgl. Übers. Z 7.

Gebrauch der Möglichkeitssform im Hauptsatz:

- 1) in Wunschformen (in der Gegenwart): Gott sei mit uns! Ich liebe den König; in der Vergangenheit: mit dem Ausdruck eines unerfüllten oder unerfüllbaren Wunsches: wollte der Himmel; hätte ich doch mehr Zeit; käme er doch endlich!
- 2) Befehlsformen: wer Mut hat, der trete vor! 3) als Ausdruck der Unwirklichkeit: ich wäre glücklich, wenn ich dich sähe (sehen könnte).

Gebrauch der Möglichkeitssform im Nebensatz:

- 1) in Nebensätzen mit ohne daß und als daß nach vorausgehender Feststellung oder: -Wort: sein Vergehen ist zu groß, als daß ihm vergeben werden könnte (immer Vergangenheit!).
- 2) in unwirklichen Bedingungsätzen: ich würde kommen, wenn ich Zeit hätte (immer Vergangenheit!).

Merke: Eine strenge **Reihenfolge** (consecutio temporum) gibt es im Deutschen nicht mehr. Heute entscheidet das Bedürfnis der Deutlichkeit. In der guten Schriftsprache steht (unabhängig von der Zeitform im Hauptsatz) im Nebensatz die Möglichkeitssform der Gegenwart, vollendeten Gegenwart und der Zukunft: er sagt, sagte, daß er komme, gekommen sei, kommen werde. Fällt die Möglichkeitssform mit der Wirklichkeitsform zusammen, so verwendet man zur größeren Deutlichkeit die Vergangenheit: er sagt, sagte, ich täte es, hätte es getan, würde es tun. Die mundartlichen Umgangssprachen bevorzugen im Neben die Möglichkeitssform der Gegenwart, im Neben die Möglichkeitssform der Vergangenheit. In der Umgangssprache nehmen Formen zu wie: wenn ich es tun würde, wenn er leben würde statt: wenn ich es täte, wenn er lebte. Im strengen Schriftdeutsch sind sie zu meiden.

- 3) in Vergleichssätzen mit als ob, wie wenn. wenn Nichtsachliches zum Vergleich herangezogen wird: er tat, als ob er alle Macht hätte; er betraut sich, wie wenn er zu Hause wäre (immer Vergangenheit!).
- 4) oft auch in Wunschätzen (Wischtsagen) mit daß und damit: ich tue es, damit er daraus lerne; im Anschluß an einen Wunschsatz: wolle Gott, daß er Glück habe.
- 5) nach verneintem Hauptsatz zur Bezeichnung für etwas Nichtwirkliches: ich weiß (wüßte) nicht, daß ich das Buch von dir erhalten hätte; ich kenne niemand, der besser Englisch spräche (immer Vergangenheit!).
- 6) überwiegend in der **bedingenden** (indirekten) Rede (oratio obliqua): ich sagte (er selbst sagte), er könne nicht kommen; mein Vater wünscht dich zu sehen, weil er (wie er behauptet) dir etwas Wichtiges mitzuteilen habe.

pickles *mikst pikls*, junges Gemüse in scharfgemäßigtem Essig. [engl.]
das **Mixtum compositum**, *Mischmasch*, *Misquet*. [lat.]
die **Mixtur**, -en, 1) *Mischgarnei*, bes. eine, die vor Gebrauch zu schütteln ist. 2) *Orgel*: gemischte Stimme. [lat., mhd.]
der **Mißlaut**, -s, *Horst Hammer*. [nord., Bernalmer]
mk, **Abf.** für: *Metertilogramm*.
ml, **Abf.** für: *Milliliter*.
mlle, **Abf.** für: *Mademoiselle*.
m. m., **Abf.** für: *mutatis mutandis*.
mm, **Abf.** für: *Millimeter*; **mm²**, *Quadratmillimeter*; **mm³**, *Kubikmillimeter*.
Mme., **Abf.** für: *Madame*.
mob., **Abf.** für: *mobilität*.
die **Mnemo**techni, *Gedächtniskunst*. [griech.-Rom.]
der **Mpa**, -s, ein ausgestorbener Vogel. [neuseeländ.]
Moabit, -s, Stadtteil von Berlin, mit Untersuchungsgefängnis.
der **Moabit**, -s, B Angehöriger eines sem. Volkes.
der **Möb**, -s, *Böbel*, *Gefindel*. [engl., aus: lat. mobile vulgus, 'wankelmütige Masse']
das **Möbel**, -s, Einrichtungssatz eines Wohn-, Schlaf- oder Küchenraums. **Abb. M 21.** ich mößte ihn, es auf, U 1) bringe in Schwung, ermuntere. 2) schelte; brülle. ich mößte mich auf, püße mich (geschmacklos). [franz., Bewegliches; Schwulstzeit]
mobl, 1) beweglich, heftig. 2) *Se* in Kriegsbereitem Zustand: die Truppen wurden m. gemacht; jemanden m. machen für, gegen etwas, sein Einschreiten verlangen. ich mobilisiere (habe mobilisiert), mache m. das Heer, sehe es auf Kriegsfuß. **Erptw.** die **Mobilmachung**, **Mobilisierung**, **Mobilisation**, -en. [lat.-franz.]
das **Mobilisat**, -s, -e, die bewegliche Einrichtung, **Möbel**. [lat. Rom.; Goethezeit]
die **Mobilien** (**Mehrzahl**), bewegliche Güter; im weiteren Sinne: bewegliches Vermögen. [lat.]
ich mößte (habe mobilisiert) es (aus), richte ein, versetze mit Möbeln; mobilisiert wohnen, U in einem mobilisierten Zimmer; ein mobilisierter Herr, d. *Miet*er eines mobilisierten Zimmers. [franz.]
ich mößte (möchte), habe gemocht, 1) es tun, wünschen zu tun, würde gern tun: heute m. ich ausgehen, bei euch heimlich zuhause

(in der Mehrzahl und auch in der 3. Person nimmt man meist: wollen). 2) **Möglichkeitssform** von: -ich mag, [zu: mögen, -ich mag]
die **Masse**, -n, *M Buchstabe*. [deutsch; Etw.]
der **Mops**, U großer Broden. [oberh.]
die **Motyrrielsuppe**, nachgegebene Schichtströnsuppe. [engl.]
der **Möb**, *M Mut* ich möße, vermute. [niederb.]
mod., *d* **Abf.** für: *moderato*.
die **Modalkritik**, -er, 1) *Art* und *Weise*, wie etwas ist oder wie es gedacht wird. 2) *Philosophie*: Seinsweise (möglich oder wirklich), Urteilsweise. **Beiw.**: *modäl*. [lat. Rom.]
der **Moder**, **Mödd**, *M Sembr*, *Schlamm*: *Schmuck*. **Beiw.**: *modderig*, *niederb*.
die **Möde**, -n, 1) was gerade üblich ist. Augenblicksgeschmack, *Zeitfitt*, bei. die vorübergehend herrschenden und wechselnden Vesteilungsweisen der Menschen: nach der neuesten M.; der Ärmel ist wieder M. oder: in M.; das ist in M., im Schwange. 2) *M Ordnung*: M. in etwas hineinbringen. **Beiw.**: *mpösch*, der **Möbst**, -en/-en, *Modewarenhändler*, *Modemacher*, die **Mödestin**, -nen, *Büchsmacherin*, oft auch: Schneiderin, die **Möde**dam, *Frau*, die viel auf Kleidung gibt und dabei die neuesten Geschmacksvorschläge befolgt. der **Möbedichter**, *augenblicklicher Ziehlingsdichter*. das **Möde**wort, von jeherman gebraucht, daher leicht abgegriffenes Wort. [franz.: 30jähr. Krieg]
der **Mödel**, **Mödul**, -s, *Verhältnismaß*, *Maß* vieler Maßverhältnisse, z. B.: 1) *U Maß* für die Bestimmung der einzelnen Teile der Säule und des Gebälks, abhängig von der Stärke der Säule. 2) *Druck*platte oder *Wäge* für *Rathum* und *Tapeten*druck. **Abb. M 23.** 3) *Verhältnismaß* für die Bahnradberechnung. das **Mödel**, *M Formmaß*. ich mößte, *M meße*. [lat. Rom.]
ich mößte (habe gemocht) es, 1) gebe ihm eine Form, bestimme Gestalt. 2) U verändere. ich m. es ab, bide nach einem Muster (**Mödel**). ich m. es um, ändere ab, forme um. [wie: **Mödel**, lat. Rom.]
das **Mödel**, -s, -e, 1) *Verbild*, *Muster*, *Gebrauchsmuster*. 2) der *Aufbau*, die *Form*, nach der das eigentliche Werk geschaffen wird, z. B. *Wipmodell* zu *Standbildern*, *Polzmodell* zu *Gussfrüden*, vgl.

die **Möle**, -/n, ver, das **Mölo**, -s/-3, Damm, der einen am offenen Meer liegenden Hafen oder eine Hafeneinfahrt begrenzt, Abb. H 3. [ital. Mo.]
ich **möle**, M möhle durcheinander, es müßt ein, verzögern. [nordb.]
das **Mölefil**, -s/-e, auch: das **Mölefil**, Stomgruppe, kleinster Teil einer chemischen Verbindung. [lat. 'kleine Masse']
die **Möle**, -s, Möse, Saft, großer Bau. die **M. Hadriani**, Engelsburg. [lat.]
der, das **Möle** (für **mölekin**), -s, bißtes, wühlberartiges Baumwollgewebe. [engl., Maulwurfsfell]
die **Möle**, -/n, Belästigung, Beschwerde. ich **möle** (habe möleiert) ihn, belästige, löse. [lat.]
die **Möle**, -/n, Kranzrad, vom Metallbrecher zum Einbrücken von Verzerrungen benutztes kleines Rad aus gehärtetem Stahl, Abb. M 23.
ich **möle**, von: meilen.
die **Möle**, -/n, der **Möle**, -s/-3, Säsewasser, Nebenzeugnis der Säferie, der **Möle** (bist), M Schmetierung, das **Möle** (bist), quarzartige Masse, das **Möle** (bist), vergorene Möse. [von: meilen]
die **Möle**, -/n, Milchwirtschaft, Großerzeugung von Butter und Käse. [von: meilen]
moll, 1) m., das **Moll**, -s/-3, Tonart mit kleiner Terz; alles in M., wehmütig. 2) M weich, überreif (Dsch.). [ital.; 2) wohl beurtigtes Etw.]
die **Möle**, M 1 Himbeere. 2) Maulbeere. [bayr.]
die **Möle**, **Moll**, M 1 Trug, Mühle. 2) Bierglas. 3) A Bett; Kuhn. [von: Mühle]
der **Möle**, -s/-3, 1) Ergemisch mit oder ohne Zusatze. 2) M Möle.
mollig, **mundartlich**: **mollert**, 1) warm, heimelig, traulich, bequem. 2) rundlich, von weichen Formen. 3) M biß, plump. [zu: moll 2]
die **Möle** (bist), -s, ein Weib, dem man Mischersperre brachte; Sinnbild für alles, was Menschen verzögert, Göse. [phänitisch]
mollig, M morisch, faulig, ich **mollig**, M faule, ich **mollig** mich aus, M faulenze gründlich, ich **mollig**, M befingere, betafte. [wohl zu: moll 2]
das **Möle**, M Mals, der **Möle**, die **Möle**, Mals. [nieberb.]
molto, J sehr, s. B. m. allegro. [ital.]
der **Möle**, -s, riesenähnliches Gewebe. [franz.]
mollum, M angetrunken. [Gauenerwort]
das **Möle** (bist), -s, Zeichen: Mo, metallischer Grundstoff. [griech. Mo]
die **Möle**, M Mühne, Mutter. [nieberb.]
der **Möle**, M Mühne, Mutter. [nieberb.]
das **Möle**, -s/-e, 1) wichtiger oder entscheidender Umstand, Beweisstück; Gesichtspunkt. 2) bestimmte Ercheinungsgruppe, die an einem Gegenstand oder Vorgang hängt; das M. der Jarre am Bild. 3) Nachwirkung, s. B. Trägheitsmoment, Drehmoment, elektrisches M. der M., -s/-e, Augenblick; kürzeste Zeit, momenten, augenblicklich. [lat.]
Monne, -s, männl. Romane. [nieberb.]
Monaco, -s, kleines Fürstentum am Mittelmeer.
die **Möle**, -/n, Philosophie, kleinste seelisches Einzelwesen, die **Monadologie**, -s, Monadenlehre. [griech. Mo.]
der **Möle** (bist), -en/-en, lebenslänglicher Meinherrscher (Kaiser, König usw.). die **Möle** (bist), -en/-en, Einherrschschaft, Meinherrschschaft. **Bezo.**: **monarchisch**, der **Monarchismus**, -ismen, Bestrebungen, die Staatsgewalt bauernd einem einzelnen und seinen Nachkommen zu übertragen. der **Monarchist**, -en/-en, Anhänger der erblichen Einherrschschaft. **Bezo.**: **monarchistisch**. [griech.; Rutzzeit]
das **Möle** (bist), -en/-en, salbeartige Lippenblütenpflanze.
das **Monasterium**, -s/-en, Kloster, Klosterkirche. [lat.-griech.]

der **Möle**, -s/-e, 1) 12. Teil des Jahres, Übers. J 9. 2) Umlaufzeit des Mondes um die Erde. **Bezo.**: **monatlich**, ...**monatig**, **Monat** bauernd: **dreimonatig**, ...**monatlich**, alle ... **Monat** wiederkehrend: **dreimonatlich**, die **Möle** (bist), -en/-en, blühende fleischtrauchige Rosenform. [german. Wbl. von: Monat]
der **Möle** (bist), -s/-e, 1) wer-als Frömmigkeit als Eingebiet oder in der Klostergemeinschaft ein strenges Leben führt, Abb. A 17, bgl. Abb. O 4; wie ein M. leben, eingegeben und entsamft. 2) in Dachziegel, der auf einem anderen liegt, Abb. D 2. 3) in Mittelsäule einer steinernen Treppe. 4) s. gemeinlicher Stütz. 5) M Grasröde. 6) M Sarbentander. 7) M Wallach. 8) M Wärmefolge, mündlich, entlegend, zurückgeogen, das **Möle** (bist), -s/-e, 1) mündliches Wesen. 2) Klosterwesen, die **Möle** (bist), -s/-e, die späte und edle Schrift des späteren Mittelalters. [griech., Einlieber; german. Befehrungszeit]
der **Möle** (bist), -s/-e, 1) Begleiter eines Wandelsterns, im besonderen: der Erde, Abb. M 23; meine Uhr geht nach dem M., U fass (statt nach der Sonne); den M. anstellen, gegen Unrechtbares drohen (wie Hunde in Vollmondnächten); nach dem M. verlangen, was man nicht bekommen kann; du bist wohl auf dem M., geistesabwesend, beträumt; in den M. gucken, leer ausgehen; ein Loch in den M. bohren, seine Gläubiger pressen; der Mann im M., vollständige Ausbeutung der Schatten im Monde, auch: Faselbans. 2) O Monat; zwei Monde (sich an harr) ich vergebens. 3) U Glase. 4) U langweiliger, bummer Zeit. das **Möle** (bist), -s/-e, 1) scheinlicher Gegenstand. 2) börsenartiges Gebäud. 3) die weiße Stelle am Fingernagel. **mündlich**, höchstetiges Weimort zu: **Monch**, das **Möle** (bist), ein Handwurzelschnod. die **Möle** (bist), schwere Augenentzündung des Pferdes, die **Möle** (bist), die Verwitterung des Seimonde durch den Erdboden. der **Möle** (bist), ein Mittelmeerfisch von eigenartig blauer Gestalt, das **Möle** (bist), 1. Seimwurm, bauernd Mündlich. 2. euzetete: einliche Frucht bei sehr tangsam verlaufender Fehlgelut. die **Möle** (bist), das **frant**, eine Farnpflanze, der **Möle** (bist), 1) helles Mondlicht; du kannst mir im Mondlicht begegnen, U mir gestohlen bleiben. 2) U Glase, der **Möle** (bist), ein Mineral mit bläulichem Lichtschein, die **Möle** (bist), Schlafwandeln. [german. Etw.]
monden, nach Art der großen Welt, die **Möle** (bist), -n, Weltkugel. [franz.]
monderig, M morgen. [schweiz.]
die **Möle** (bist), (Mehrzahl), U Gelb. [lat., Münden]
der **Möle** (bist), -n/-n, 1) auch: **Monogolische**, -n/-n, Angehöriger der gelben Rassegruppe der Menschheit. 2) Bewohner der **Monogol**, -s/-e, Hochland in Mittelafrika zwischen China und Sibirien. **Bezo.**: **mongolisch**, der **Mongolisch**, blauschwarzer, später verschwindender Fleck am Steißbein von Neugeborenen der mongolischen Rassegruppe. [mongol. 'der Tapfere']
ich **möle** (bist), (bist moniert), 1) ihn, erinnere, mahne. 2) es, beaufste, züge. [lat.]
Monika, -s, weiß. Romane. [wohl griech.]
der **Möle** (bist), -s/-e, Bestimmung, welche die Trennung von 'Stoff und Geist' (Dualismus) abseht und alle Ercheinungen auf eine einzige Grundkraft zurückführt, der **Möle** (bist), -en/-en, Anhänger des M. [griech. 'Meinherrsch']
der **Möle** (bist), -s/-e, kleines, gepanzertes Kriegsfahrzeug mit 1-2 schweren Geschützen, hauptsächlich auf großen Schlachten verwendet. [lat.]
das **Möle** (bist), -s/-e, La, Rüge, Vorwurf. [lat.]
ich **möle** (bist), mich, M mache mich müde. [nieberb.]
Ungleichung von: **monieren** an: **Mon** 'Möle'
Monna (falschlich: **Monna**), ital. Kurzform für: **Madonna**.
mono..., in **Fremd- und Kunstwörtern**: allein..., ein..., das **Monogamie**, -s/-e, Verheiratung mit einer verteilbaren Seite. **monogam**, in Einhe lebend. **Hptw.**: die **Monogamie**, -s. das **Möle** (bist)

Morsezeichen

ä . — . — .	l	q . — . — .	w . — . — .	3
ä, ä, ä . — . — .	m	r . — . — .	x . — . — .	4
b	n	s	y . — . — .	5
c	ñ . — . — .	t	z . — . — .	6
d	o	u	0 . — . — .	7
	ö	ü	1	8
	p	v	2	9

Notruf: SOS :

der **Morast**, -s/-e, Sumpfland, Schlammboden. **morastig**, sumpfig. [niederl., franz. Ursprungs]
das **Morastrium**, -s/-ien, zeitweilige Stundung von Schulden. [lat.]

morbid, krankhaft, angekränkt. die **Morbidität**, -1) krankhaftes Verhalten. 2) Zahlenverhältnis der Kranken auf die Bevölkerung. [lat.]

die **Morchel**, -n, eßbarer Schlauchpilz, Abb. P 16. [wohl von: Möhre]

der **Mord**, -s/-e, Missetat, Vernichtung von Leben, im Recht: mit Überlegung ausgeführte vorsätzliche Tötung eines Menschen (mit Ausnahme von Hinrichtungen und Tötungen im Kriege: M. und Totschlag, erworbene Mordet: der M. jedes Gefühls, Vernichtung. **Mordl**, **Mordio** 1, Hülse, allgemein: Ruf des Staunens, Verwunderung. ich **mörde** (habe gemordet), 1) töte, vergieße Blut, vernichte Leben. 2) ihn, *seltener für: ermorde*. 3) auch: *mörde*, M. radebreche (eine Sprache). ich **mörde** Menschen hin, schlachte in Mengen. der **Mörder**, -s/-, die **Mörderin**, -n/-en, 1) wer einen Menschen getötet hat; allgemein: Vernichter: der **Mörder** ihrer Jugendträume. 2) Geshpinnartige Walthere: der große M., der kleine M. *mörderisch*, 1) das Leben bedrohend. 2) furchtbar. *mörderlich*, U sehr, hart, furchtbar. **mordiß**, M. gewaltig. **mordä...**, U riesen..., sehr. **mordäbumm**, ein **Mordäburt**, der **Mordbrenner**, aus seinem Herzen keine **Mordbergrube** machen, freiheraus reden. die **Mordfälle**, Prügelstrafe, die das Raubwild erschlägt. die **Mordkommission**, Bereitschaft von Gericht und Polizei zur Feststellung des Tatbestandes und Vornahme der Leichenschau bei Mordfällen. [german. Stm.]

die **Möre**, + Nebenform von: **Moire**. [griech.-lat.]

Morea, -s, mittelalterlicher Name des Peloponnes.

die **Morfe**, -n/-en, eine Sauerfrische. [ital.]

das **Morpend**, **Miprot**, M Schwanzstich des Rindes. [nordwestd.]

Mipres (Mehrzahl), Mifstand, gute Sitte: wart, ich **werb** dich M. lehren! [lat., Sitten; vgl. Moral]

die **morgangrätische Ehe**, Ehe zur linken Hand. [franz.]
der **Morgen**, -s/-, 1) Tagesanfang: der M. bricht an, hebt sich; es wird M.; gegen M., vor Tagesbeginn: des Morgens, am M.; *als Gruf*: guten M!; bis in den hellen M. schlafen. 2) M. Vormittag. 3) *Ademaß*, Übers. P 12. 4) + Osten: gen M., östwärts. das M., der Tag nach heute; *oft*: Zukunft. **morgnen**, 1) früh am Tage, zu Tagesanbruch, vormittags; heute **morgen**; gestern **morgen**. 2) am Tag nach heute. **morgnen**, + **morgig**. **morgig**, am nächsten Tage

stattfindend. **morgentlich**, tagesfrüh, frisch und jugendlich wie der junge Tag. **morgens**, 1) früh am Tage. 2) vormittags. das **Morgengbier**, M. Warmbier. das **Morgengblatt**, Zeitung, die früh ausgetragen wird. die **Morgengabe**, Geschenk des Ehemanns an die Frau am Morgen nach der Hochzeit (altdeutsche Sitte). das **Morgengrauen**, erstes Zeichen des Tages. das **Morgensleid**, der **-rud**, bequemes Kleid fürs Haus (Niesige), Abb. K 30. das **Morgenland**, die Länder im Osten des Mittelmeers (Orient), bes. Vorderasien. *Beiw.*: **morgeländisch**, der **Morgeländer**, -s/-, **Morgelust** wittern, eine günstige Gelegenheit sehen. das **Morgenrot**, Rötung des östlichen Himmels bei Sonnenaufgang. die **Morgensprache**, + Rumpfsammlung. der **Morgenstern**, 1) die Venus (zugleich der Abendstern). 2) mittelalterliche Schlagwaffe, Abb. F 26. [german. Stw.]

die **Morgue morg**, -n, Leichenschauhaus. [franz.]

mürrig, **mürrig**, M. niedlich. [schweiz.]

der **Moringel**, -s/-e, die **Mornelle**, -n/-en, Riebtz. [span.]

der **Moriste**, -n/-en, spanischer Maure. [span.]

die **Mipritat**, -n/-en, Abbildung und Bänkefängerlied von Mütatten, Unglücksfällen u. dgl. [aus: Mordtat; Schwulstzeit]

Miprig, -n, männl. Vorname; einen M. lehren, A

Mores lehren. [lat. 'der Maure']

der **Morfs**, M. Fischelei; elender Zustand. ich **murfte**, arbeite vergeblich; *plurid.* nordd.: eine mit Murfs] der **Mormipe**, -n/-en, Mitglied einer nordamerikanischen Sekte.

morn, **mornenig**, M. morgen. [nordwestd.]

morfä, mürrisch, verbrieft. [lat.]

Morphheus, -n/-en, der Gott des Schlafes und der Träume; in M. Armen liegen, schlafen. [griech. Götterlehre]

das **Morphium**, **Morphin**, -s, Rauschgift im Opium. der **Morphinismus**, -n, Morphiumsucht. der **Morphinist**, -en/-en, Morphiumsuchtiger. [griech. Kiv. von: Morphos]

die **Morphologie**, -n/-en, Formen- und Gestaltenlehre (bes. in Wirkhaft- und Sprachlehre, Erd- und Tierkunde). [griech.]

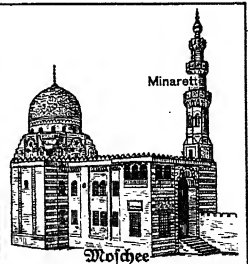
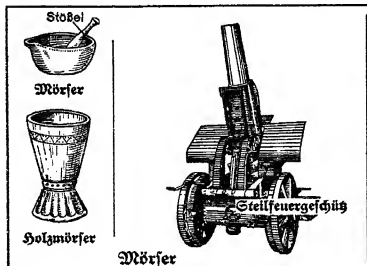
das **Morr**, M. Robb, Moor. [niederb.]

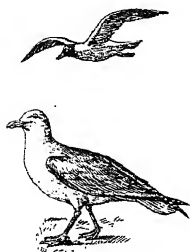
morn, M. morgen.

morfä, mürrisch und zerbrechlich, bes. Holz bei trodener Säule. *Hytho.*: die **Morphieit**, -n, es **morfä**, mürrä, bröckelt, fault. [westgerman.]

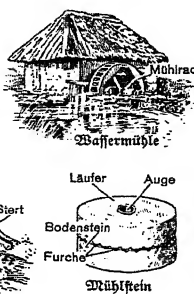
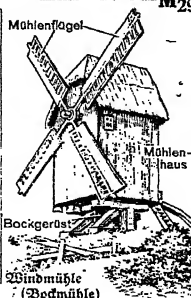
der **Morfe**, M. Morfer. ich **murfte** es, M. zerbröckelte. [mittelb.; von: morfä]

das **Morse**, **Morse**, die **Morse**, Schrift, Zeichenschrift der Telegraphie, Übers. M 25. [Sam. Morse, 1791—1872]





Möwe



Mühle



Motten kriegst! du sollst Schaben leiden; das freffen die Motten, das dient nicht, liegt müßig (als Raub der Motten); wie eine M. um's Licht fliegen, nicht loskönnen, bis man vernichtet ist. 2) M Mätschmetterling. 3) verrückter Einfall, myttig, von Mottenraupen befallen. (wohl verwandt m. Mabe)

Feuer myttet, M ichwelt, brennt langsam. das Mytto, -s/-s, Reizspruch, Wahlspruch; Kennwort. (ital.; Gottschbeizt)

die Myrke, -/-n, Formgerät der Glasbläser. ich myke an etw as, fängere, pfusche. (nordb.) mouilliert myrte, erweicht, z. B. n. erweicht zu ny, n. [franz.]

Schaumwein mouffiert myrte, schäumt. [franz.] das Moustieren mystierig, -s, letzte Stufe der älteren Müstigkeit, Übers. U. S. [Le Moustiers, Fundort in Frankreich]

das Mouvement mywomg, -s/-s, Bewegung. [franz.] die Mywe, -/-n, 1) ein geflügeltes Kästchen, flug-träger Stoßhauder mit Schwimmbüben. Abb. M 29. 2) die M., das Mywörten, kleine Taube. [german. Einw.]

moy, M seltener Schreibung für: moy.

m. p., Myf. für: mezzopiano.

Mr., engl. Myf. für: Mister, Herr.

Mrs. myf. für: Frau. (engl.)

m. s., J Myf. für: mano sinistra, linke Hand. [ital.]

mt, Myf. für: Metertonne.

der Much, M Schimmelst. mychlich, mycheln, myffig, verborgen. es mychelt, schimmelt, modert, riecht dumpf. (nordb. Nebenform: von: Puff, myffig)

der Muß, -s/-e, Muß. ...jes ...ie, unredlicher Lauf oder Bewegung, schwaches Zu-begehren: feinen M., ganz still! ich myße (habe gemußt), 1) bewege mich ganz leise. 2) lasse einen leisen Laut hören, mache mich durch Geräusche bemerkbar. 3) empöre mich, murre, begehre auf. 4) schmolle, trotz, laufe verächtlich umher. 5) werde unzufrieden; ein Schüßer m. u. f., wird beim Schießen in Erwartung des Analles und Rückschusses unruhig, bef. schließt das zielende Auge. 6) ich n. buße, demütige. ich myße ihn ab, U 1) ermorde. 2) tangle ab, pufe herunter. ich myße auf, begehre auf, setze mich zur Wehr. der Myuter, -s/-e, 1) Strummer, Mürrischer. 2) Schmitter, Scheinheiliger, Gleisner, bössartiger Stillerichter. 3) lüthiger Mensch; ungewisses Pferd. 4) Schüßer, der mußt. 5) M., Muß. ich mydere, U ngehele schneidig, myderisch, trübsalig; spießbügerlich urteilend. [frühndb.]

die Myde, -/-n, 1) Myde: mit Gebuld und Spude fängt man eine M. 2) Raune, Grille, wunderlicher Einfall, Eigenheit: er hat Myden. 3) Grimasse. 4) M Flegel. 5) M weibliches Schwein. (1-4 Nebenform von: Myde, 5 Nebenform von: Mode)

die Myde, -/-n, 1) kleines, stehendes, blutaugendes Kerbtier; aus einer M. einen Elefanten machen, töricht übertreiben. 2) † Korn des Ge-

mehrs. 3) fliegende M., Rücken sehen, Gesichtskäufung durch Trübungen im Glasröhrer des Auges. der Mydenfeger, -fieber, Kleinfleischsträger. der Mydenstein, weißer Quarz mit Wenditen. [german. Einw.]

der Myds, Mydsch, ich myds, Nebenformen von:

Myd, myde, ich mydsch myd, 1) bewege mich, rühre mich. 2) erlaube mir Wiberpruch, mydsch, M 1) mauflauf. 2) launisch, verbroffen. (von: myden)

der Mydd, auch: die Mydde, der Myd, M Morast, Sumpfund, Schlamminsel an Flußmündungen. der Myddel, M Trübes in Flüssigkeiten. ich mydels, schmiere, myddelig, schlammig, trüb, schmutzig. [niederb.]

myde, seltener: müd, 1) durch Mangel an Ruhe, durch zu lange Tätigkeit angegriffen, beinahe: erschöpft, kraftlos: durch Müd wird man m. von dem Müslug bin ich sehr m., er macht einen m.; nun hat das Kind sich m. gespielt; die Männer waren zum Umfallen m.; ein müder Laut, kraftlos, wie ihn ein Müder ausstößt. 2) einer Sache, etwas zu tun, auch: es überbrüssig: ich bin des Treibens oder: das Treiben m. die Müdigkeit, Müde, - Ermüdung, Minderung der Kräfte durch Anstrengung: nur eine Müdigkeit vor-

schüßert! reich heran. (von: Mühe)

die Mydel, Myde, myddel, müder, sehr mühsch. [niedb.]

myderig, M schunflüg, unwohl, verstimmt. [niedb.]

der Myff, -s/-e, Myffung, -s/-e, umfendend, umfendend, umfendend. Abb. K 29. 2) Schimmel. 3) Mobergerden, dicke Luft. 4) verdrückter Mensch, des Myffchen, Bulswärmer. 1) franz. 3 zu: myffig

die Myffe, -/-n, 1) Rohrtid zur Verbindung zweier aneinanderstoßender Röhren, Abb. R 26. 2) † Myff. (verwandt m. Myff)

der Myffel, -s/-e, 1) Maul, Zeit um die Nasenlöcher, bef. bei Flegen, Schafen usw. 2) männlicher Mensch, verächtlicher Kerl. 3) einer, der eifrig, aber unbedeutend redet. 4) M Jamb. er, es myffelt, myfft, 1) laut, mannt. 2) redet unbedeutlich. 3) ist mürrisch. 4) riecht myffig. 5) kleidet sich ängstlich warm.

myffig, 1) bummelnd, faulig, moderig, ver-schimmelt. 2) auch: myffisch, mürrisch, verächtlich. (1-2 verwandt m. Mypp; 4 aus: Mumpfel "Mundpoff")

die Myffel, -/-n, Schußgefäß aus feuerfestem Ton, auch aus Glasstein, in dem empfindlicheres Zöpfereien, gemaltes Porzellan und dgl. gestrichen werden. (verwandt m. Myff)

der Myffon, -s/-e, Fiedel. [franz.]

der Myffit, -s/-e, mochanmedanischer Nachregelschreiter, der nach dem religiösen Recht über Nachregeln Gutachten abgibt. arab. [franz.]

der Myffel, -s/-e, 1) runder Stein; oder Erzstück, das M., Myffeltrumm, großes Stück. ich myffe mich an, M schmeichele mich ein, myggelt, mit erhaben getrümmter Oberfläche geschliffen (Eckstein). [oberb.]

myggelt, M 1) zart. 2) behaglich. 3) fleischig. [weßb.]

Mundarten.

I. Vorbemerkung zur Auffindung von Mundartwörtern:

[illegible]

1. In sehr vielen Mundarten stehen b, d, g für schriftdeutsch p, t, k, sächsisch sogar in der Regel: Post = Pöst; du n = tun; Guch n = Kuch n. 2. Niederdeutsch erscheinen manche Laute durch die nicht eingetretene Lautverschiebung wie vereinfacht: p, t für pf; a für i; Paß l = Pfahl; talen = zählen; ferner: i vor l, m, n, w für sch; Slag, imieren, Sneider, Swebster. 3. Norddeutsch: i für g; Sans = Gans. 4. Mitteldeutsch: i für pf; Fägh b = Pferd. 5. Schweizerisch werden viele Laute durch stärkere Lautverschiebungen verändert: ch, ts für k; Sch in b, Ch in b = Kind; pf für f; Fenster = Fensler. 6. Oberdeutsch steht oft nur b, g, s für die Vorstufen be..., ge..., zer..., ju...: Bischeid, Schwicht, zeichen, s'tuan; die Vorstufe ge... fehlt oft ganz: tan für getan. 7. Im Rheinisch findet man z für f: Supp = Suppe.

II. Die Hauptveränderungen der Mundarten:

1. Häufig wechseln einander ähnliche Laute miteinander, z. B. b und t: Bader = Vater, oder e und i: ich ben = ich bin.
2. Die mundartliche Entrundung.
In fast allen deutschen Mundarten erscheinen e, i (ie), e für die schriftsprachlichen gerundeten Selbst- und Ziellaute ö, ü, eu (äu), z. B. heher = höher; Ter = Tür; Freind = Freund.
3. Die Lautverschiebung.
In fast allen deutschen Mundarten tritt die Lautverschiebung ein, z. B. in der oberdeutschen Mundart: ich bin = ich bin, oder ich bin = ich bin, oder ich bin = ich bin.

alten Stand bewahrt, d. h. es hat f für a) z: Toll = Zoll, b) h: eten = essen; p für a) pf: Verb = Pferd, b) f: lopen = laufen; t für d):

- 4. Die Zweilautefrage.** Zahlreiche Wörter, die in der Schriftsprache Zweilaut haben, erscheinen im Nieder- und Westfälischen in älterer Form mit einfachem langem Laut: frī (Niederdeutsch) geschrieben; frō - freit; fūe - Schweizerisch; fīle - Laus; frūd - Freude. Daneben besteht folgender Wechsel:
a. Die ursprünglichen, meist aus älteren langen Sehläuten entstandenen Zweilaute ersel-

nen ostmitteldeutsch als *ē, ī*, süddeutsch als *oa, a, z*. *B. Steen, Stoa* = Stein; *Doge, Age* = Auge.

b) Manche einfachen Laute erscheinen oberdeutsch als 'unechte Zwiellaute', z. B. Lieb = lieb; Mutter, Mieber = Mutter; früh, früe, fruga = früh.

5. Oberdeutsche Selbstlaute.

- 2) In oberdeutschen Mundarten vermischt ein Selbstlaut mit einem folgenden n; daher kann man zu einem: geknietenen Selbstlaut, der in der Schrift nicht bezeichnet wird, hinter jeden Selbstlaut ein n vermuten: ich f, kann.
- b) Im Ober- und Westdeutschen fehlen viele unbetonte e; der Wartsaal, es heißt dort Wartsaal, Zürcher Tagblatt.
- c) Im Umlaut stimmt besonders das Süddeutsche nicht zur Schriftsprache: ruden = rüden; die Tag = Tage.
- 6) Selbstlaut vor r.
Vor r find die Selbstlaute stark verändert: die Ränge = Rirge; der Rächst = Rürst. Manche schufen hingegen das r, so daß man in jedem Selbstlaut ein r vermuten darf: der Baat = Bart; fot = fort.

III. Das Mundart-Abc.

In der folgenden Übersicht sind für jeden Laut, der in einem Mundarttext vorkommt, die wichtigsten schriftsprachlichen Entsprechungen aufgestellt.

- a niederb.: o: *haw* = *Hof*.
 a $\left. \begin{array}{l} \text{niederb.:} \\ \text{mittelb.:} \end{array} \right\}$ e: *Warg*
 bej. vor v
 a oberb.: an: *Ma* = *Mann*.
 a südb.: an: *ka* = *kaufen*.
 a südb.: r: *fo* = *fort*.
 a $\left. \begin{array}{l} \text{fränkisch:} \\ \text{westerr.:} \end{array} \right\}$ ei: *u* = *braun* = *breiten*.
 unwesterr.: *u*: *ra* = *freuen*.
 a *als Wort:* ein, eine, eines; and; *Wort:* *wa* = *Vater*.
 schleisch: *ber, die, das*;
 westb.: *Muge*.
 oberb.: *ab: a g e h* = *abgehn*.
 ä oft Schreibung für *breitgefl.* *procheses e*.
 ä vor r: i, ü: *h r i c h t* = *Hirch*.
 ä niederb.: ü: *br ä g n e n* = *bröghen*.
 ä westb. u. a.: ein: *i l ä ä* = *klein*; *ä* = *ein*.
 ä *schleisch:* *ber, die, das*.
 ai \rightarrow ei, doch *schleibe die Aussprache in der Mundart*.
 au niederb.: ü: *g a u d* = *gut*.
 au *schwäbisch:* ä: *fl a u r* = *Flur*.

- n** niederb.: **g**: **g**in, **h**en = **g**löben.
b oft = **v**, **b**ef. nordb.: **r** **g**ibbe = **S**tippe.
beachte: **m**b = **g**: **g**ambs = **S**amm.
schschf.: **i**: **g**embs = **je**st.
unbetont: ...**sch**: **r** **g**ehlich = **r**öthlich.
...**ig**: **l**ust **g** = **l**ustig.
(sch)schweis.: **g**: **g**ehin, **g**schin **u** = **S**einb.
i **sch**schf.: **g**: **T**ach **g** = **T**ag.
auslautend: **g**: **S**chuch = **S**chuß.
u oft = **t**, **b**ef. nordb.: **r**eden = **r**eiten.
b **beachte**: **n**b = **n**: **D**under = **D**onner.
überall: **b**: **e**fter = **ö**fter.
e vor **r**: **i**: **K**erch **e** = **K**irch.
e am **Zeitw.**: ...**u**: **t**ommt **e** = **t**ommt **bu**?
e mittelb.: ...: **f**ehr **e** = **f**ehr.
e südb.: **en**: **g**eh = **g**ehen.
ün: **g**eh **e** = **g**ehen.
ea südb.: **i**, **ü**: **n**eamb = **n**iemamb;
Weame! = **W**ämel.
ee mittelb. oft: **e**: **D**een = **D**ein.
ee mittelb. u. a.: **r**: **K**eenig = **K**önig.
ee oft, auch: **en**, **ün**: **b**eemen = **b**äumen.

— M 31 —
Mundarten
 (Fortsetzung).

ei, ai überall: **eu, äu**: Freind = Freund.
 ei niederb.: **e**: drein = drehn.
 i: leim = leib.
 ei oberb.: **ein**: einholn = einholen.
 schweig. außerdem: **en**: Heister = Fenster.
 in: feister = Fenster.
 f niederb.: **f**: af = ab; giff = gibt.
 f oft: **u**: nur andere Schreibart desselben Lautes?
 g oft = f, gg. **he** für **f**:
 das **giggli** = Bistlein.
 g nach **u**, **b**: **t**: herunger = herunter;
 ung = unb.
 h meist unverändert; **ah, eh, oh, uh** stehen oft
 für lange **a, e, o, u**;
 manchmal im Anlaut.
 allgemein: **ü**: frieh = früh.
 niederb.: **e**: ihr = sehr.
 { niederb.: }
 { weib.: } **ei**: fri = frei.
 { schweig.: }
 oberb.: **iu**: hi = hin.
 sübwestb.: **ein**: igsperrt = eingesperrt.
 sübb.: **i**: Goid = Gold.
 ich: i bi = ich bin.
 i **unbetont**: ...ig: lusti = lustig.
 ie oft: **i**: kietzig = kitzig.
 ie manchmal: **ei**: Weil = Weil.
 ia sübb.: **ie**: iab = lieb.
 ir: Dianbi = Dirndel.
 in bef. östb.: **im, ihm, den, dem, denn**.
 ir sübb.: **er, är**: fixti = fertig;
 ir: firtel = Armel.
 ir sübb.: **ia**: pfirtigott =
 pfälz (besüß) bich Gott.
 i nordb.: **g**: liegen = liegen.
 i (schl.) (aber sprich **ch**): **g**: Wäbin = Mädchen.
 i niederb.: **g**: mit = mich.
 i, m, n meist unverändert;
 n niederb. für: **id**: Wiler = Wilder.
 n niederb. für: **ab**: Stunde = Stunde.
 o oft, bef. sübb.: **a**: Gehr = Jahr.
 o vor r: **u**: Gorte = Gurte.
 o oberb.: **on, an**: ich o = ichon; Wo o = Mann.
 o allgemein: **ü**: Görtel = Gürtel.
 o sübb. in: **b**: die, böß = das.

ich werde dich schon machen, deinen Trost
 brechen. *Hptz.*: die Mürrheit, - der Mürrbe-
 reiten, Sendenbraten (Fleisch), der Mürrbeteig, Bad-
 masse, deren Zutaten (Wehl, Butter, Wasser) alle
 recht kalt sein müssen. [german. Etym.]
 die **Murre**, -/n, Schlamme- oder Gefesselschirm im
 Gebirge. Abb. M 34. [südb., nordb., mürbe]
 der **Mürfel**, **Δ** Würfelf. ich mürfete ihn, mich
 ein, U wie ich in warme Flügel, verwickelte, mürftig,
 U unangenehm, abgenutzt, schlecht, der **Mürts**,
 ...ies, U schlechte Arbeit, ich mürfte, arbeite schlecht,
 unlustig; bummle bei der Arbeit, ich mürfte ihn
 ab, U bringe um, ermorde, der **Mürfser**, -s/-, 1)
 Wäucher, 2) Mürber. [mittelb., nordb.]
 die **Schnepfe murt**, quert, häßt. [Schallwort]
 die **Murmel**, -/n, 1) Murmel, Spielzeug der Kin-
 der, Abb. S 37. 2) Zell des Bock (osprentisch-
 asiatisches Steppennachtvögel), das **Murmeltier**,
mundartlich: **Murmeli**, -s/-, ein Gebirgsnaga-
 tier; er schläft wie ein Murmeltier, lange
 und fest. [1 von: Marmor, 2 lat. Bv. Bergmaus]
 ich **murmelte** (habe gemurmelt), 1) es murmelte,
 plätschert oder rollt leise, fast wie fernes Sprechen:
 der Bach murmelte; das Murmeln der
 Wolkenmenge, 2) spreche mit halber Stimme und
 unbestimmt: was murmelst du da zwischen
 den Zähnen, in deinen Wurzeln; man mur-
 melte so allerlei, raunt sich zu, 3) spiele mit
 Murmeln. [lat. Bv. mshb.]
 der **Murmur**, -s, Name des Raters in der Tierfabel.
 [von: murren]
 ich **mürpfe**, **mürpfe**, M 1) laue herum, 2) spreche
 undeutlich. [weib.]

oa niederb.: **o, a**: loam = tomn;
 oap = Nap, Affe.
 oa sübb.: **ei, ai**: boarisch = bayrisch.
 or, ar: foat = fort; Woat = Bart.
 oi sübb.: **al, ol**: Sois = Hals;
 Goid = Gold.
 öi sübb.: **el**: Goid = Gold.
 oo mittelb.: **au**: Dage = Auge.
 oo schweig.: **au**: Tonbe = Taube.
 un: Kout = Kunst.
 p niederb.: **pf, ff**: Pann = Pfanne;
 open = offen.
 qu unverändert; sübwestb. manchmal: **aw**.
 r meist unverändert, doch siehe II, 6.
 f, sch wechseln öfter miteinander,
 bef. nordb. ff, **sp** = **st, sp**,
 sübwestb. ff, **sp** = **sch, schp**.
 f **s** oft **g**: ganz = ganz.
 f 's Kurzform von: **es, sie, Sie**.
 t niederb.: **f, ff, g**: eten = essen;
 Katt = Kage;
 Tahn = Rahtn.
 u allgemein: **o**: voll = voll.
 u { niederb.: }
 u { weib.: } **au**: Hus = Haus.
 u { schweig.: }
 u { niederb.: }
 u { weib.: } **au, äu**: Hus = Haus, Häuser.
 u { schweig.: }
 ü sübb. nach Lippenlauten: **i**:
 Bilbung = Bildung.
 ü sonst oft: **ö**: Rönig = König.
 ua, ue, uo oberb.: **u**: Mater, Mueder =
 Mutter.
 üa, üe oberb.: **ü**: Rikat = Riste.
 ut sübb.: **il, ul**: ut = viel;
 Gulden = Gulden.
 ut sübb. ferner Schreibart für **il**: Wibel = Abel.
 u (weibes f) niederb.: **b**: nebe = neben.
 w oft = **b**: newen = neben;
 Weier = Weiber.
 x oft = **ch, s** (andere Schreibart desselben Lautes).
 y schweig.: langes **i** = schriftdeutsch et: fr y = frei.
 z öfters = **f**: Wnge = Wnse;
 manchmal geschrieben für **k**: **Kage** = Kage.

ich **murre** habe gemurrt, 1) brumme leise, aber doch
 vernehmlich und nachdrücklich: der Donner
 murrt in der Ferne, 2) über es, gegen
 ihn, bin unzufrieden, beginne mich aufzulehnen:
 das Volk murt. *mürlich*, *seltener*: *mür-*
 rig, vertriehlich, übelhumig, unvorsich, brummig.
Hptz.: die **Mürlichkeit**, - der **Mürkater**,
 -lopf, -weh, brummiger, unzufriedener, übel-
 niger Mensch. [Schallwort]
 die **Murren**, M Gierneck, ein 'dameis, Gekack.
 das **Mus**, -jes, -se, 1) die, gefochte, drei 'amé Har-
 tesseln, Häufelrücken. *Sch.*, bei *Wannemann*:
 einen zu *M* quetichen zu drei, wösig ver-
 brüden. 2) M Haubring, Lebensunterhalt, 3) M
 Erbsen, müsig, brezig, die **Muscher**, -/n, M mit
 Stiel getrocknete Birne, die **Muskele**, *z* bülger-
 nes Klopfergut zur Bearbeitung von Launert, das
Mussteil, im *alten deutschen Recht*: Wirtspfad
 der Witwe auf die Hälfte der beim Tode des Mannes
 im Hause vorhandenen Speisevorräte. [westgerman.,
 verwandt mit: mäsken]
 die **Mus**, **Mus**, M **Maus**. [niederb., sübwestb.]
 der **Musaget**, -en, der Musenführer, Weinname des
 Gottes Apollon; Musenfesund. [griech.]
 der **Musf**, **Musfde**, **Musfch**, **Musfch**, M 'Musje',
 Herr. [von: Monsther]
 die **Musche**, -/n, 1) Schönheitspfänderchen, 2) M
 Birne. [1 franz. Bv. 'Fiege'; 2 oberb.]
 die **Muschel**, -/n, 1) Weidstier in harter Kalkschale,
 Abb. M 34. 2) muschelförmiger Organ- oder Ge-
 rätteil, z. B. Zell des höheren Thiers, Thymusdrüse,
 Abb. O 2; Schmuschel am Geruchreifer, Abb. F 10.
muschelig, 1) mit Straßen im Fußtritt, 2) un-

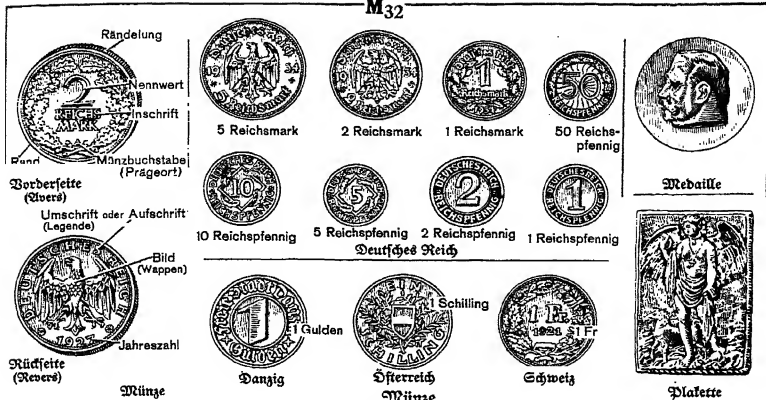


Karte der deutschen Mundarten (nach dem Großen Brockhaus)

regelmäßig gewellt (Struchfläche). [lat. Sw. 'Mäusen', vgl.: Mäusel]
 ich mischele, M 1) tue heimlich, rebe leise, 2) betrüge.
 3) mischele Karten. *Eptw.*: die Muschelle, -en [westf.]
 der Muschil muschik, -s/-s, russischer Bauer. [russ.]
 der Muschüte, Muschlo, U Schüte, der gemeine Soldat. [von: Mussteter]
 die Muschützen, M Zwiebad. [niederb.]
 die Musje, -n, Göttin der schönen Ränke und Wissenschaften; die neun Musen: Klio (Geschichte), Euterpe (Tonkunst) und Iphigene (Gesang), Thalia (Comödie), Melpomene (Trauerspiel), Terpsichore (Tanz), Erato (Liebesdichtung), Polymnia (erhabene Gesang), Urania (Sterndeute), Kalliope (erhabende Dichtung). der Musenjohn, 1) Gasthäuser, 2) Theater. der Musenstall, A Schauspielhaus (Theater). [griech. Götterfabel]
 müffelig, M beismüß. [westf.]
 der Muselman, -en/-en, schlecht: Muselman, -s/-er, Mohammedaner. [aus der pers. Mehrzahl von: Muslim]
 die Musette müßet, -n/-n, 1) eine Art des Dubeljacks, 2) ruhiger französischer Tanz des 17. Jahrh. im Dreieck. [franz.]
 das Musium, -s/-en, 1) planmäßig aufgebaute und allgemein zugängliche Sammlung künstlerischen oder wissenschaftlicher Inbegriffe, 2) Arbeitszimmer eines Gelehrten; auch: Kiehkalle, gelehrte Versammlung. griech.: Mäusentempel; Göttergebäude]
 die Musit, M Mus 2. jidd., mitsch.
 die Musit, -n, 1) die Tonkunst und ihre Erzeugnisse, 2) Kapelle, bei dem Heer: die M. kommt. die Musikanten (Mehrzahl), in Musikwissenschaft verbildete Werte der Tonkunst. musikalisch, 1) Beiwort zu: M. 2) für M. empfänglich und mit gutem Gehör. *Eptw.*: die Musikalität, -er. der Musikant, -en/-en, U oder abschätzig: Musiker, musikalisch, musikalisch ohne tieferen Gehalt. der Musikantenchor, Musiken am Elbogen. der Musiker, -s/-er, 1) der berufliche Tonsetzer, 2) der lebende Musiklehrer oder ausübender Sänger, Instrumentalmusiker, auf dem Geviere der Tonkunst tätig ist; im engeren Sinne: berufsmäßiger

Instrumentalmusiker, 3) Angehöriger der Kapelle. der Musikus, -i/-i, ist, altertümlich oder A Musiker. [über franz. aus griech.-lat. Musenfunkf]
 die Musling, 2 Musling, -en, eine Bindung, Abb. K 26. müßig, funtempfänglich. [von: Musje]
 musivisch, Beiwort zu: Mosais. das Musivgold, künstliches Gold; aus Zinn und Schwefel. [lat.-griech.]
 der Musisch, Musif, M Herr, junger Mann; Ladeschwengel. [aus: Monsieur]
 der Muskat, -s/-e, 1) die Muskatmus, -blüte, eine tropische Gewürzfrucht, Abb. G 25. 2) der Muskatwein, Muskateller, -s, Trauben und Wein mit besonders würzigem Geschmack. [griech.-lat. 'moschusdunstend']
 der Muskel, -s/-n, die menschlichen und tierischen Körperteile, die durch ihre Zusammenziehung die Bewegungen des Körpers oder seiner Teile bewirken, Abb. M 16. Bezo.: muskulär, die Muskulatur, -en, Muskelwert, muskult, muskelt, kräftig. [lat. Mäuschen]
 die Musket, -n, alte Gewehrform (mit Zinnenflosse), der Musketier, -s/-e im deutschen Heer bis 1818. Gemeiner bei der Mehrzahl der Infanterieregimenter. der Musko, U Gemeiner; Schütze. [arab.: Kuttergeit]
 der Musman, -en, Mohammedaner. [arab.]
 ich muß (musste, habe gemußt; du mußt, er muß, wir müssen, ihr müßt, sie müssen; ich müßte) es tun, 1) ich bin dazu gezwungen, es zu tun, bin durch eine Macht (Pflicht, Gewalt, Naturnotwendigkeit) dazu getrieben: alle Menschen müssen sterben, keiner entkommt der Notwendigkeit; du mußt kommen, es ist unbedingt nötig, daß du kommst; dieser Mensch mußte jaubigen, die Sünde kam notwendig aus seiner Veranlassung; kein Mensch m. müssen, es gibt keinen unaußweichlichen Zwang; das mußte immer so sein, es wäre schon, wenn es immer so wäre; das m. ich sagen, ich kann die Bemerkung nicht unterdrücken; ich habe es tun müssen; das mußt du nicht tun, U darfst du nicht tun; das mußte nicht kommen, U durfte nicht ge-

M32



schehen. 2) irgendwohin, hin gezwungen, hingehen: du mußt heute in die Stadt; die Briefe müssen zur Post, es ist nötig, sie hinaubringen; der Kerl m. fort, es ist nötig, ihn fortzuschaffen; ich m., verhältniß: ich habe den Wunsch, den Abtritt aufzusuchen. 3) es ist gewiß (aber auch: wahrscheinlich, anzunehmen), daß ich er muß es wissen; er muß unsere Verabredung vergessen haben, anders kann ich mir sein Fernbleiben nicht erklären. 4) 'gerade das Unangenehme geschieht': da m. auch noch das Rad brechen. das Muß, - 1) unabwiesbare Notwendigkeit, Zwang. 2) Erfordernis: das Gut bleibt hinter dem Muß zurück, es ist weniger da als soll. Muß... gezwungen: ein Mußkudent, wer gezwungen, unwillig die Hochschule besucht. das Mußteil, Volksbeutung von: Mußteil. [german. Ein.]

die Mühe, - Freizeit, Zeit: während meiner M., wenn ich keine Arbeit habe; etwas mit M. betrachten, ohne gehet zu sein, mit Ruhe. Muße, - n, prästfreie Stunde. müßig, 1) untätig, arbeitsfrei: in meiner müßigen Zeit; müßig gehen, nichts tun oder: nichts zu tun haben. 2) zwecklos, sinnlos: müßige Reden. ich müßige (habe gemüßigt) ihn, + zwingen. ich müßige mich seiner, 1) enthalte mich, 2) beschäftige mich damit. ich müßige es ihm ab, K. nötige ab. ich müßige mich ab, mache mich frei. der Müßiggang, Untätigkeit, Faulheit. der Müßiggänger, Faulenzer, Nichtstuer. [von: müssen]

der Mußflesch, -s/-e, zartes, leichtes Baumwollgewebe.

[franz.; von: Moisl]

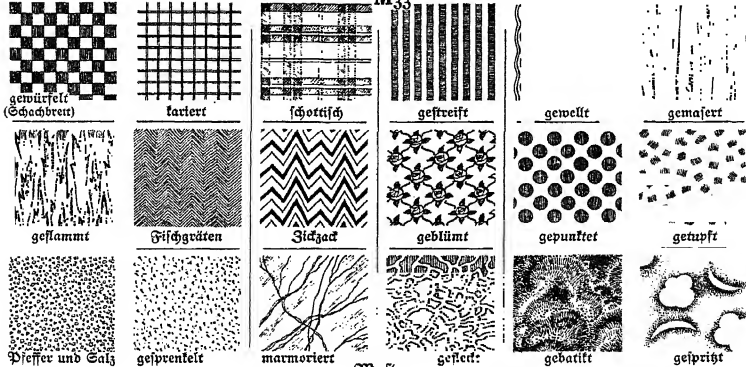
Mystafa, -s, männl. Vorname. [türk.]

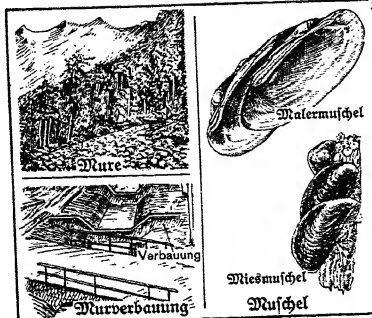
der Mußfisch, -s/-s, Prärieperlb. [span. 'Perwilt-bertes']

das Mußteil, -s/-s.

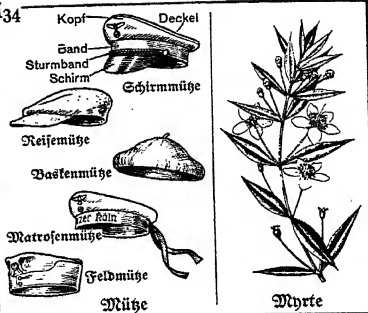
das Mußter, -s/-s, 1) Vorbild, nach dem man sich richtet: Vorlage, Modell, bei Kleidern oft: Papierbogen, der die Umrisse in natürlicher Größe enthält; das ist nach M. gemacht, nach diesem M. arbeiten wir; er ist mein M., dient mir als M., zum M. 2) etwas in seiner Art Vollkommenes, nach dem sich alle richten sollten: ein M. an Artigkeit; nimm dir ein M. an den Nachbarkindern; das M. einer guten Hausfrau. 3) Zeichnung, Figur, bes. regelmäßig auf derselben Fläche wiederkehrende, Abb. M 33: das M. dieser Tapete mißfällt mir; jest sind große M. üblich. 4) Probe, Anprobierstück, bes. kleines Stoffstück, um der Auswahl zu dienen: darf ich Ihnen meine M. senden? ich mußtere (habe gemußtert) es, 1) zeichne, fide, webe, male mit Mußtern: der Teppich ist reich gemußtert. 2) besepprüfen, betrachte genau: er mußterte den Frechling von oben bis unten. 3) Truppen mußtern, + besichtigen, Heerschau halten. ich mußtere ihn ab, 2^{te} entlasse. ich mußtere ihn an, 2^{te} werde an. ich mußtere aus, wähle aus, entferne Schlechtes. ich mußtere mich heraus, U werde gesund oder ansehnlich. mußterhaft, vorbildlich, tadellos, gut.

M33





M34



der Mütterer, M & Handelsreisender. die Mutterung, -en, 1) Beschäftigung; 2) Prüfung der Ausrüstung. 2) Art der Zeichnung, Figurenschmuck, Ornamentik. 3) & Prüfung auf Leichtigkeit für den Heeresdienst. das Mutterbild, Vorbild. muttergütig, vorbildlich, einwandfrei, nachahmenswert. die Mutterkarte, Proben zur Auswahl. [lat. Mw.]

der Mut, -s, 1) Tapferkeit, Beherrschung, Unerschrockenheit, Überwindung der Angst; nur M. läßt den M. nicht sinken, nur den M. nicht verlieren; das macht mir neuen M. 2) M. Stimmungs, Sinnesart: da wuchs ihm ein freier M.; in trübem Mute, in Raufstimmung; seit guten oder: gutes Mutes; des. mit ist gut, schlecht zu Mute (auch: zumute), ich fühle mich gut, schlecht, meine Stimmung ist gut, schlecht. sein Mütterchen an jemanden fühlen, seinen Born an ihn auslassen. ich mütze (habe gemutet) es, 1) begehre, beantrage. 2) so komme um Abgangenehmigung ein. 3) Handwerck: mache das Meisterstück. es mütet mich, ihn an, 1) gefällt mir. 2) wirkt so oder so auf ihn; das mütet mich fremd an. ich mütet es ihm zu, verlange unbilligerweise von ihm; Sie dürfen sich nicht soviel zumuten, zutragen, ausfordern. der Myter, -s, 1) Antragsteller, bes. Gefelle, der an seinem Meisterstück schaffst. mütig, tapfer, frei von Furcht. die Mytung, -en, Antrag, bes. an Abgangenehmigung oder Zulassung zur Meisterprüfung. das Myter, -s, Zeit zur Herstellung des Meisterstücks, auch allgemein: Wanderzeit. ich mütze (habe gemutet) es, vermute. Hptw. die Mytmachung, -en. mutmaßlich, vermutlich, wohl. der Mytwille, Übermut, tolle Stimmung: er hat aus Mutwillen die Feuerwehre gerufen. Bezw.: mutwillig. [german. Stm.]

die Myta, -s, 1) Verschlusslaut. [lat., Stumme] mutabel, veränderlich. Hptw. die Mutabilität, -en. mutbar, ich werde verwandelt. die Mutatio, -en, Veränderung, Wechsel, bes. Stimmwechsel. mütigst mütigst, nach Vorahme der für diesen Fall erforderlichen Änderungen. ich mutiere (habe mutiert), wechsle die Stimme. [lat.]

der Mutech, M Nebenform von: Mütisch. der Krebs mütet, wechselt seine Schale. [lat. Sw.] ich mütze (habe gemutet) es, M. 1) mens, maniche, verlässlich. 2) begehre. 3) jähre mich. mütisch, mütisch, M. 1) manich, fleischig, faulig. die Mütischheit, Mütisch, das Mütischheit, V. gerührte Semmel.

der Mute, M.: Schlämm: Bodenlag. 1) auch: das M., Gerüst, Schweiß. 2) in: Muter: 2 lat. Sw.] die Mytte, -n, flacher Einmüster mit Seidenwert und Gassefegel. [niederl.]

die Mutter, -n, 1) Frau, die Kinder hat, Name der Gattin in der Familie, bes. von den Kindern aus gesehen. Abb. 49 und Übers. F. 6; wo ist M. oder: die M. oder: unsere M.; liebe M., meine liebe M.; sie führt ich M., ich schwanger; Sinnbild väterlicher Fürsorge: sein großer Bruder war ihm M., betraute ihn als

Kind; wie bei Müttern, U. umfängt wie zu Hause; die M. Gottes, Maria; Erbmütterliche M., Anrede an die Abstin; die weiße M., Hebamme; M. Erde, M. Natur, weil sie nährt und gebiert. 2) D. Herkunft, Erzeugerin: das Müttersgebirge, die M. der Erde; Worcht ist die M. aller Weisheit. 3) Schraubenmutter, der Teil der Schraube, der das Gewinde drehbar umschließt. Abb. 885. 4) Form, bes. zum Brechen (Mater, Negativ); von der Wachsaufnahme macht man die Urplatte, davon den Vater (Urstempel), von diesem nach Bedarf Müttern, um die Schallplatten zu pressen. 5) M. Hefe; Bodenlag. Mutter..., 1) weibliches Tier: das Muttereschaf. 2) Erzeugerin: die Mutterpflanze, von der Nachsaufnahme macht man die Mutterpflanze, Stabt, von der aus andere gebrüht wurden. 3) Gebärmutter... die Muttertrompete, Eierleiter. das Mütterchen, -s, 1) Koseform von: Mutter (auch: Mütterlein, Mutterli, Mütchen, Mutti, Mütting). 2) alte Frau. 3) Mädchen, das gern andere besorgt. mütterlich, 1) der M. gehörend. 2) von der M. stammend: das mütterliche Erb. 3) liebevoll sorgend. Hptw. die Mütterlichkeit, -en. ein Kind müttert, M. gerät nach der M. die Mutterchaft, -n, Glück und Wohlstand des Mutterseins. der Mutterboden, die -erde, die fruchtbare humusartige Erde. das Mutterkind, vererbter, ungeschändlicher Mensch, das Muttercorn, Pilzkrankheit des Getreides. der Mutterfaden, 1) Nachgeburt. 2) vollstehender Standort der Samen. die Mutterlauge, Flüssigkeit, die zurückbleibt, nachdem aus einer Lösung die Kristalle ausgefiedert sind. das Mytermal, angeborene Mißbildung der Haut. mytternacht, nach, wie man auf die Welt kam. das Mytternacht, Rechtszustand bei vielen der Mutter gehört. die Mutterrolle, Verzeichnis der Grundsätze einer Gemeinde, wie im Mutterjoch, wohlbehütet, so wie vor der Geburt. muttergelecken, ganz allein. die Mutterprache, die erste Sprache, die man von Kind auf spricht. [german. Stm.]

ich müttere, M. murre. [weib. von: meutern] der Myttich, M. 1) geheimer Vortat. 2) Schlamm, der Myttich, [von: Muter] moorerde. [von: Muter] mutuell, wechselseitig. [lat. Sw.] die Mytung, Myttwille, ufw. → Mut. mut, M. 1) gestugt, verfürzt. 2) enganlegend. 3) wortfarg. der Mut, M. 1) Tier mit gestugtem Schwanz, auch: Wä, Rake. 2) verbrauchtes oder abgebrochenes Wertzeug. 3) kurze Pfeife. [mittelw.-weib.] die Myt, Myt, -n, Rake. 2) Stiefing. das Myteri, M. die Fingerzehen voll. 1) 1) die Myte, -n, M. ein Zalmatreggebb. 1) 1) 1) ich mütze (habe gemutet) es, M. 1) Rake, beidmide. 2) brumme, laure, bis: überlaunig. ich m. es auf, M. 1) schmide, richte her. 2) hänge an. 3) erwähne tabelnd, auch: rühmend. [vielleicht ital. Sw.] die Myte, -n, 1) Kopfbedeckung ohne Rundkrempe, Abb. M. 34. 2) Oberteil (wie Gause). 3) Verdrigung

am Oberteil von Pflanzen, am Kopf von Tieren.
4) Mämeiter Magen der Biebertäuer. 5) M Narren-
kappe. das **Mäusebist**, M Narrenherrschaft zu
Wachnacht. [lat. *mus*, geht auf ein pers. Wort zurück]
der **Mäusen**, -s/-, M [spenferartiges Kleid der Volks-
tracht. [soberb.]
m. w., U **Wt** für: machen wir.
m. **Wt**, **Wt** für: meines Wissens.
m. **Wt**, **Wt** für: Minenwerfer.
das **Myl**, -s/-, 0,001 mm. [griech. Buchstabe μ , Übers.
G 87]
Mykene, -s, alte Kulturstätte in Griechenland. **Beiw.**
mykenisch.
die **Mythologie**, -s, Pilsbunde. die **Mythöse**, -, durch
Pilsge verurteilte Stanttheit. [griech. *mythos*.]
Myiady milady, **Myiord milord**, Unrede an eine
Bady, einen Lord. [engl.]
der **Myinhege**, festerer für: Myinheer.
das **Myim**, -s/-e, S gutartige Geschwulst aus Muskel-
fasern. [griech. *myos*.]
die **Myiogie**, -, S Kurzschichtigkeit. [griech. *myos*.]
die **myria**..., in **Fremdwörtern**: das 1000fache. die
Myriade, -n, Zehntausendigkeit, oft: Unzahl,
Riesenmenge. [griech. *myria*.]
der **Myrimidone**, -n/-n, Kriegsmann des Mytilles aus
Südtessalien. [Troja Sage]

N

n, das **N** en, -s/-s, Zahnlaut, bei dem die Atemluft
durch die Nase entweicht, Abb. L 9, Übers. B 62.
n oder: n, Kurzform von: 1) ein: so'n dummer
Kerl. 2) ihn, auch: ihm: ich hab'n gern; ich
hab's'n ja gesagt. 3) hin: 'n ab. 4) Verlegen-
heitslaut: 'n doch, *rheimsch*: ja.
n, **Wt**, für: Norb, Abb. H 20.
nā, Ausruf der Ungebul: nā, wirb's bald!
der Gleichrichtung: nā, da wären wir; halb
widerwilligen Zugestehens: nā, da hast bu's;
bei Fragen: nā, wie wär's?; bei Entschlüssen:
nā, da gehen wir. [frühnbb.]
nā, M nach. [nieberb., südbweib.]
nā nā, nōā, nā, M nein.
nāb, **Wt**, auch: Nāb, -, Nebenfluß der Donau.
nābā, nābā, M etwa. [südbweib.]
die **Nabe**, -n, Teil des Nabels, mit dem es auf der
Welle oder dem Papen sitzt, Abb. F 8, R 1. [ger-
man. *Stw.*]
der **Nabel**, -s/-, 1) runbliche Vertiefung am Unterleib,
Abb. M 18, hinterlassen durch die Nabelschnur, die
Verbindung zwischen Mutter und Leibesfrucht.
2) **Wt** Unschlisse des Samenträgers am Pflanzen-
stamm. 3) Schildbündel oder -pils. 4) **Wt** Mittel-
punkt einer griechischen Vorstellung, nach der Delphi
der **N** (= Mittelpunkt) der Erde ist, ich nabele
ein Kind ab, geschneide nach der Geburt die
Nabelschnur. [german. *Stw.*; verwandt mit:
Nabe]
der **Naber**, **Näber**, M Böhre. [ahb. 'Spieß zum
Nabenbohren']
der **Nabob**, -s/-, Geldfürst, feinehrlicher Mann, bes.
aus Indien. [ind.-arab. *Stattbater*]
nāch, M nāch. [Nebenform wie hoch zu hohe]
nach, in stark betonter Stellung meist: nāeh,
weniger betont: nāeh) ihm, ihm n, 1) zeitlich
später, hinterher, ihm folgend, wenn das andere
vorüber ist, nachträglich. n. zwei Minuten,
als zwei Minuten vergangen waren oder: wenn
zwei Minuten vergangen sind; mit doppelter
Zeitbestimmung: zwei Stunden nach seiner
Wreise; oft kurz für: nachher: n. wie
vor, nach einem bestimmten Ereignis unverändert
so wie vorher. 2) auf etwas zu, in einer Richtung,
zu einem Ziele: auf n. den Bergen, n.
Frankfurt, n. Deutschland; die Jagd n.
dem Glück; die Suche n. den Vermissten;
ihm n., hinter ihm her. 3) gemäß, entsprechend:
n. dem Gesetz ist er unschuldig; n. meiner
Meinung oder: meiner Meinung n., n.
Noten spielen; n. der Natur gemäß.

die **Myrrhe**, -n, Harz eines afrikanischen Strauches,
Riechmittel und Räucherstoff. [arab. 'die Bittere']
die **Myrte**, -n, immergrüner Strauch, Brautpflanzend,
Abb. M 34. [griech.]
der **Myrtagge**, -n/-n, Bertaalter einer Geheimlehre.
myrtagge, 1) Geheimnis. 2) Weihnachts- oder Oster-
spiel. 3) Gottesdienst oder Feier eines Geheim-
bundes. die **Myrtifikation**, -n, Zäufchung, Vor-
spiegelung. ich myrtifiziere (habe myrtifiziert) i n,
täusche, führe an, rede etwas vor, mißbrauche seine
Leidiggläubigkeit. die **Myrtik**, -, Erlebnis des Eins-
seins mit Gott, auch allgemein: Erlebnis des
gefühlserfüllten Aufgehens im Weltall; myrtisch,
1) Bertaort zu: Myrtik. 2) geheimnisvoll, der
Myrtikismus, -, Schwärmeret, schwärmerisches
Gottesleben. [griech.]
der **Mythos**, **Mythos**, -n/-n, 1) Erzählung (aus
der Vorzeit), die die Begegnung des Menschlichen
auf die übermenschlich-göttlichen Wesensmächte
auszubilden versucht. 2) bildhafte lebernererade
Idee. **Beiw.**: myrtisch. die **Mythologie**, -n,
Götterlehre. [griech.]
das **Mythel**, -s/-e, Teil der Pilsge, Abb. P 16. [griech.
Stw.]
Myz, **Wt** für: Meßgrah.

4) seinem Vorbild folgend: frei n. Schiller:
Schiller als Muster benutzend. 5) erst an zweiter
Stelle, tiefer im Rang: alle anderen Künst-
ler der Stadt kommen erst lange n. mir,
ich bin weitaus der Beste. [ahb.; von: nabe]
zur **Nachachtung**, Aufforderung zum Befolgen einer
Verordnung oder eines Beispiels. [Kantlewort]
die **Nachahmung**, -n, 1) Wiederholen fremden
Zuns, bes. abschließendes Befolgen eines Vorbilds.
2) **Wt** Wiederholung einer Tonsolge. die **Nach-
ahmerei**, -, **Wt** die **N**. von: Ahm, Nachmaß, also
eigentlich: Nachmischung.
der **Nachbar**, -s, -n/-n, die **Nachbarin**, -n/-n;
Nebenwohner, Nebenflüher: Nachbarn helfen
einander, auch allgemein: Nebenwohner;
Herr N., Frau Nachbarin, M Unrede auch
an Unbekannte. **Beiw.**: nachbarlich, die **Nachbar-
schaft**, -, 1) Nähe: in unmittelbarer Nach-
barn: auf gute Nachbarschaft! [german. von:
nahe und: Bauer 'Wohnender']
der **Nachbeter**, -s/-, wer die Meinungen eines an-
deren gedankenlos-gläubig übernimmt, übereif-
riger Jünger. [Goethezeit]
das **Nachbier**, Dünnbier.
das **Nachbild**, 1) **Wt** klaf, Nachbildung. 2) Bild
eines Gegenstandes, das nach dessen längerer Be-
trachtung dem geschlossenen oder weggewandten
Auge erscheint die **Nachbildung**, -n, Nach-
ahmung, Ufformung.
der **Nachbleiber**, -s/-, Nachflüher, das **Nachbleibsel**,
-s/-, Ubriggeliebendes, letzte Wirkungen von etwas
Verchwundenem.
nachdem, 1) später als: n. er angekommen war,
begann es zu regnen, nach seiner Ankunft;
ich will gern gehen, n. ich sein Antlitz
gesehen habe. 2) M ba, weil: n. das einmal
so ist. 3) n., je n., entprechend den Verhältnissen,
bes. einer kommenden Entscheidung oder Klärung:
Seiden haben auch ihr Gütes, (je n. (wie)
man sie trägt, es hängt nur davon ab, wie
man sie trägt; je n. ihr euch entschleibet,
bin ich gang bei eure oder wir sind
geschiedene Leute. 4) n., nachdem, nachher,
später. [spätes *Wt*.]
das **Nachdenken**, -s, Überlegen, Erwägen. nach-
denklich, 1) in Gedanken verfunken, zu Über-
legungen geneigt, betraut oder besonnen. 2)
zum Denken anregend (Erlebens).
die **Nachdichtung**, -n, freie Uffegung oder Be-
arbeitung eines Dichtwerks.

ber **Mac|hr|udr**, -s/-e, 1) (ohne Mehrzahl) besonders in ein Tun gelegte Kraft, z. B.: Betonung ist M. in der Stimme; manche Menschen tun alles mit M. 2) Innerlauter Abdruck. 3) Unveränderter Abdruck. der **Mac|hr|udr**, -s/-, wer Druckwerte widerrechtlich neu herausgibt. **Mac|hr|udr|lich**, mit besonderer Kraft oder Betonung (energisch).

der **Mac|hr|eiserer**, wer ein Vorbild zu erreichen sucht. die **Mac|hr|eiserung**, -, der **Mac|hr|eiser**, Versuch zur Nachahmung eines Vorbildes. [Zu|herzeit]

nach|e|inander, *auch*: **nach|e|inander**, einer nach dem anderen, in Abfolge, nicht gleichzeitig. [spätes M.]

der **Mac|hen**, -s/-, Boot, Kahn, bes. Fischer Kahn. [german. Etw.]

nach|e|nd, M. nachher. [westf.]

nach|er, M.: nach, 2) nachher. [Nutzung aus: nachher] die **Mac|er|ählung**, Wieder|gabe einer |ge|hö|ren oder |ge|le|sen Erzählung auf eigene Art, bes. als Aufzählung

Mac|f, Abt. für: Nachfolger.

der **Mac|f|ahr**, -s, -en/-e, D. Nachkomme. der **Mac|f|ahr|er**, -t 1) 2) Überwacher der Grubenbeamten.

2) Nachfähr, Nachkomme. [mh.]

die **Mac|f|eier**, der eigentlichen Feier folgendes Zusammen|sein, oft in engem Kreis.

die **Mac|f|olge**, 1) Übernahme eines Amtes, einer Würde, eines Erbes von einem andern: mir wurde die M. des verstorbenen Professors angeboten. 2) Gefolgschaft, treue Zünger|schaft: die M. Christi. **nach|f|olgen**, K. später zu erwarten, folgen. der **Mac|f|olger**, -s/-, die **Mac|f|olger|in**, -/-n, wer etwas übernimmt und weiter|führt: die M. des|f|olger|er|s: s. d. Gr.: Christus u. a. u. s. M. der|f|olger, wer das Geschäft weiter|führt. [abb.]

die **Mac|f|ör|derung**, spätere Preiserhöhung, z. B. beim Bau.

die **Mac|f|or|schung**, Erfundigung, Ermittlungs|versuch.

die **Mac|f|rage**, 1) *z.* die Gesamtheit der Kauf|wünsche; *Gegensatz*: Angebot. 2) Erfundigung: b. auf d. M., M. dante, daß Sie sich nach meinem Befinden erfundigen. [spätes M.]

der **Mac|f|rüh|ling**, kindes Weiter in den Sommer|monaten.

nach|füh|len, fähig, sich in fremde Gefühle zu versetzen.

nach|gäh|ig, nach dem Gas Schmeckend. Wein.

die **Mac|gäh|ung**, Reifung von Bier oder Wein auf Faß oder Flasche nach Ablauf der Hauptgärung unter leichtem Fortgären.

nach|ge|boren, 1) später geboren (als die Geschwister). 2) nach dem Tode des Vaters oder nach Auflösung der Ehe geboren. [mh.]

die **Mac|g|eburt**, die Gehäute mit dem Mutterkuchen, die einige Zeit nach dem Austritt des Kindes geboren werden. [spätes M.]

das **Mac|g|efühl**, Gefühl, das von einem vergangenen Einbruch noch wirkt.

nach|ge|macht, 1) abgebildet. 2) nachgeahmt.

nach|ge|ordnet, K. in der Rangfolge nachstehend.

nach|ge|rade, 1) allmählich, langsam. 2) wie sich die Dinge entwickelt haben, nach dem, was gesehen ist: das ist n. zu|v. [niederb.]

der **Mac|g|es|chmack**, Geschmack, der im Munde bleibt oder erst hinterher empfinden wird: dies süße Maß|bier kann einen bitteren Mac|g|es|chmack haben.

nach|gie|big, 1) anderen gern den Willen lassen oder tun, unseß im Widerstand. 2) unseß, schwankend (Boden). *Hptw.*: die **Mac|gie|big|keit**, - [von: nach|geben; Goethezeit]

das **Mac|g|ras**, M. Grummet.

der **Mac|g|hall**, 1) Weiterklingen nach Beendigung der Schallerzeugung. 2) Wiberhall, bes. bildlich: starke Wirkung, begeisterte Zustimmung.

nach|halt|ig, lange nachwirkend, dauernd. [Goethezeit]

die **Mac|h|and**, die hinteren Gliedmaßen der Haus|tiere mit Kreuz und Kruppe.

nach|her oder: **nach|her**, 1) später, wenn es vorbei ist: kommt jetzt, n. ist es zu spät. 2) M. also,

demgemäß, mithin. **nach|her**, später, nach diesem stattfinden. [Goethezeit]

die **Mac|h|ilfe**, Unter|stützung, die **Mac|h|ilfe|stunde**, Unterricht für solche Schüler außerhalb der Schule.

die **Mac|h|hut**, -/-en, 1) 2) Sicherungsverband zurück|gehender Truppen. 2) Weide auf bereits beweideten Wiesen. [mh.]

das **Mac|h|jahr**, M. 1) Herbst. 2) Winter|jahr.

das **Mac|h|jahr**, 2. B. Kind zweiter Ehe.

der **Mac|h|klang**, 1) Weiterklingen nach Aufhören der Schallerzeugung. 2) lebhafte Erinnerung. [mh.]

der **Mac|h|komme**, -n/-n, **Mac|h|komm|ling**, -s/-e, 1) Kind, Kindestin, Übers. F. G. *Gegensatz*: Vor|fahre. 2) Spätling, Nachzügler. die **Mac|h|komme|schaft**, -, alle Leiblich von einer Person Abstammen|den. [mh.; älter: Vorfahre]

die **Mac|h|kur**, Geist|behandlung auch nach Beendigung der Kur oder: längere Wiederaufnahme einer Kur.

der **Mac|h|l|a|f**, ...|f|e|s|...|l|a|f|e|o|d|e|r: ...|l|a|f|e|, 1) Erbschaft, Hinterlassenschaft: in seinem M. gefundene Papiere; Briefe aus seinem M. 2) Verlassenschaft, bes. Verzicht auf einen Teil der Schuld, *auch*: Erbschaft, Verzicht, das Nachlassen, -s, Schuld|herwerden, Leistungsverminderung, die Nach|l|a|f|e|schaft, -/-en, Hinterlassenschaft, Erbschaft, die Nach|l|a|f|ung, - Erbschaft, nach|l|a|f|ig, un|f|ö|rm|ig, un|o|rd|e|n|l|ich, un|f|ö|rm|ig; *auch*: gespielt unbeteiligt, vornehm. *Hptw.*: die Nach|l|a|f|ig|keit, -.

die **Mac|h|lese**, Sammlung von Dingen, die bei der ersten Sammlung übergangen wurden, z. B.: eine M. Goethe'scher Gedichte, solche, die in den bisherigen Goetheausgaben nicht stehen.

die **Mac|h|lö|sung** von Fahr|arten, Ergänzung ungenügender Karten (für größere Strecken, höhere Klassen), vgl. Abb. B. 4.

die **Mac|h|ma|b**, M. Grummet, manchmal *auch*: dritter Schnitt äppiger Wiesen.

nach|malt, später: der nachmalige Kaiser, der Prinz, der später Kaiser wurde; nachmalige Erkenntnisse, später erworben. **nach|mals**, nachher, später. [spätmh.]

der **Mac|h|mit|tag**, -s/-e, Zeit von Mittag bis Abend, *genau*: von 12—18 Uhr, *allgemein*: nach Beendigung der Mittagsschicht bis Feierabend oder Un|bruch der Dunkelheit. **nach|mittag**, **nach|mittag|s**, am M.: gestern nachmittag kam der Bescheid; der Postbote kommt zu uns nachmittags. **nach|mittag|ig**, am M. stattfinden. **nach|mittag|lich**, 1) jeden M. 2) nachmittags stattfinden. [Zu|herzeit]

die **Mac|h|mol|le**, M. Quark.

die **Mac|h|na|hme**, -/-n, Erhebung eines Geldbetrages bei Aus|händigung einer Postkassen: Ba|h|ung durch (undeutsche) per M.

der **Mac|h|raum**, 2. Aus|hau|s, was auf dem Dolsplatz liegenbleibt.

die **Mac|h|rede**, -/-n, 1) Nachwort, eine Betrachtung allgemeiner Art am Ende eines Wertes (Epilog). 2) Verbreitung von abspredenden Meinungen über jemand. der **Mac|h|redner**, wer nach einem anderen das Wort ergreift. [mh.]

die **Mac|h|richt**, -/-en, über ihn, über es, Kunde, Bot|hchaft, Mitteilung, Mitteilung einer Neuigkeit. *Bew.*: **nach|richt|lich**, [Mitteilung, um sich danach zu richten; Schlußzeit]

der **Mac|h|richt|er**, 2. Schach|richt|er, Senker. [mh.]

der **Mac|h|ruf**, 1) Gebet|rede, Würdigung eines fähig Verstorbenen: jedem verstorbenen Mitglied wird ein M. gehalten. 2) Genuß eines Verstorbenen: keinen guten M. hinter|lassen. [30jäh. Krieg]

der **Mac|h|rüh|m**, Ruhm, der den Tod überdauert. [30jäh. Krieg]

der **Mac|h|sak**, 1) Nachtrag. 2) von zwei zusammen|gehörigen Sätzen der zweite; *Gegensatz*: Vor|sach|ak.

der **Mac|h|schlag**, 1) *allgemein*: ein folgender Schlag. 2) F. Ver|schlag am Ende des Trillers, Übers. N. 3) M. Anteil des Verleugers.

der **Mac|h|schlüssel**, fälsche Schlüssel, Dietrich. [Zu|herzeit]

der **Mac|h|schmad**, D. Nach|geschmad.

die Nachschrift, 1) Niederschrift nach mündlicher Rede: die erhaltenen Nachschriften von Gutters Vorlesungen sind meist sehr ungenau. 2) Zusatz zu einem abgeschlossenen Brief (Postscriptum).

der Nachschub, *der* Versorgung der kämpfenden Truppe mit Mannschaften, Pferden und Vorräten. [spätes Ndl.]

die Nachsenbung, 1) Ergänzungsenbung. 2) Zusenbung von Vorkursen an Vereichte oder Verzogene.

die Nachsicht, -1) Milde, Schonung, Geduld, Verzeihung: N. üben mit den Fehlern anderer; um N. bitten. 2) Befreiung von einer Bestimmung (Dispens). *Beiw.*: nachsichtig. der Nachsichtwechsel, an einem bestimmten Tage nach Sicht fälliger Wechsel. [Schwulstheit]

die Nachsilbe, nachgefügter Ausleiter (Suffix), z. B. ...lich.

der Nachsitzer, -s/-, wer in der Schule strafweise dabeisitzen muß. die Nachsitzung, Sitzung nach einer Versammlung.

der Nachsommer, milde Herbsttage; bildlich: späte Liebesregung oder: geistiger Auftrieb oder: Glück in spätem Alter.

das Nachspiel, 1) kurzes Stück (Musik, eine Szene) als Anhang einer Aufführung oder Veranstaltung. 2) weitere Folgen, spätere Wirkungen: der Streit wird ein N. vor Gericht haben. [Schwulstheit]

der Nachsprecher, -s/-, wer fremde Meinungen geistlos wiederholt.

nächst ihm, 1) als erster nach ihm: n. meiner Mutter ließe ich dich am meisten. Mutter hat den ersten Platz, dann kommt gleich du. 2) neben. nächst, zunächst, ganz nahe. der, das, die nächste, 1) *Meistens von*: nahe: der nächste Weg, kürzeste (aber vgl. 2). 2) was nächster kommt, was an der Reihe ist, der, das, die folgende: die nächste Strophe, die nach der gerade gesungenen folgt; der nächste Weg, der zweite, als erster nach diesem abgehende; am nächsten Morgen, am Morgen nach dem Tage. 3) *oft kurz für*: nächste, nächstliegende. der Nächste, -n, -n, die Wirtin. nächstens, bald einmal, in Kürze. nächst..., ganz nahe, so daß man es als erster ergreift: nächstberücksichtigt, als erster von allen Vornehmern: das nächste Beste, was man zuerst findet (und des; als das Beste annimmt); nächst dem, in Nähe; das Nächstliegende, worauf man zuerst kommt, was als das Gegebene erscheint. [Meistflüsse zu: nahe]

die Nachstellung, meist Mehrzahl: Nachstellungen, Verfolgung: Gertrud konnte sich Wilhelm's N. kaum erwehren. [Jagdwort; Lutherzeit]

die Nacht, -te, die Zeit von Abend bis Morgen: bei N. des Nachts, während der N. im Laufe der N. in dunkler N. der Verlechte hatte eine gute N.; auf die N. M. abends; vor N., ehe es dunkelt; eines Nachts, die ganze N., dieje N. zur N. bleiben; über N., während man schläft; überdauern: der Krieg kam über N.; bei N. und Nebel verschwinden; Gute N., Graß beim Zubettgehen, und Abschiedsgruß: Gute N. Ruhm, die Ruhmsträume gehen nie in Erfüllung; Einbildung der Dunkelheit, des tiefen Friedens, der langen Ruhe, des Todes, auch: der Häßlichkeit: ich war's, häßlich wie die N.; ihm wurde es N. vor den Augen, er verlor das Bewußtsein; das ist mir Tag und N., das eine sehr schön, das andere minderwertig; die N. des Kerlers, Dunkelheit; Waldesnacht, dunkler Wald; die N. des Wahnsinns, die N. der Sünde. Heute, gestern nacht, in der heutigen, gestrigen N. nächst, nächsten, nächstens, M 1) vorige N. 2) gestern abend, vor Witternacht. es nachtet, die N. sinkt herab. nächtig, dümmern, dunkel, still. ich nächtig (habe genächtigt), nächte, 1) irgendwo, bleibe zur N., übernacht, schlafe. 2) ihn, beherberge. nächtiglich, zur Nachtet, der N. eigen; dazu: nächtiglicherweife. nachts, bei N., in der N. bis 3 Uhr nachts war es still. die Nachtblindheit, Unfähigkeit der Augen, sich der Dunkelheit anzu-

passen. das Nachtesfen, Abendmahlszeit. das Nachtesgchirr, Nachtopf. die Nachterze, dichtblättrige, weidenröschenartige Krautpflanze. das Nachtesfen, nächtlicher Vergnügungsbesuch. das Nachtmahl, M. abessen. ich nachtmahle (habe genächtet). M. esse zu Abend. der Nachtmahr, M. bräuen. der Nachtmahr, *der* nächtliche March. die Nachtmuht, zur Ausbügung dargebrachte abendliche Muht. die Nachtmuht, 1. Konfession für das Bier. 2. schätzigter Mensch. das Nachtmurrig, *der* Nachtmurrig für die N. die Nachruhe, Schlaf: du hast die Aufregung bin ich zu meine Nachruhe gekommen. der Nachschatten, ein giftiger Schlingstrauch. das Nachschattengewächs, *der* Name der Familie, zu der Kartoffeln, Tomaten, Tabak, Tollkirsche, Stachelmel u. a. gehören. zu nachtschlafender Zeit, nachts oder sehr früh morgens. der Nachtschwärmer, wer sich nachts vergnügt. die Nachseite, düstere Seite, Schattenseite: auf der Nachseite des Lebens. das Nachst, Gemälde, dessen Gegenstand in nächstlicher Beleuchtung dargestellt ist. der Nachstuhl, Zimmerabot. die Nachtriale, *der* Ritze, hohes, großflühenes Kraut. die Nachtwache, *der* 1) das Wachen bei N. 2) Polizeistreife. 3) B. Abblösungshunde der Posten. der Nachzug, *der* ein nachts vertretender Zug. der Nachwächter, *wer* nachts in einem Dorf oder Reich Nachte hält. *schwarzhaft*: Verschläfener. der Nachwandler, Wandelsünder. *Zeitw.*: nachtwandeln. *Beiw.*: nachtwandlerisch: er faub den Weg mit nachtwandlerischer Sicherheit. [german. Entw.]

der Nachtag, 1) der folgende Tag. 2) Nachsitzung einer Tagung. 3) *der* Respektstag, nach Sicht eines Wechsels.

der Nachteil, -s/-e, 1) schlechte Eigenschaft: Nachteil haben haben mancherlei Nachteile, z. B. Kosten. 2) Schaden, Verlust: das habe ich mit N. verkauft; der Blinde ist im N. gegenüber dem Tauben. *Beiw.*: nachteilig: wir können nichts Nachteiliges über ihn ausfallen. [spätmhd.]

die Nachtigall, -en, Singvögel, gilt als der beste Sänger. [westgerman. 'Nachtsängerin', zu: Nacht und: gellen]

der Nachtitel, letzter Gang beim Essen (Dessert), meist eine Süßspeise oder Obst. [Lutherzeit]

der Nachtrag, *der* Nachgut. [Lutherzeit]

der Nachtrag, -s/-e, Ergänzung oder Berichtigung einer Rede oder Schrift. nachträglich, später, verspäter, hinterher, als N. nachtragend, nachsichtig, an Unrecht sich lange erinnernd. [Gottschedzeit]

der Nachtreter, -s/-, nachsichtiger Nachahmer; Herrenbienen. [Lutherzeit]

nachwärtig, M. nachmalig, später. nachwärts, nachher, nachfolgend, später.

die Nachwehen (Mehrzahl), 1) Schmerzen der Mutter nach der Geburt durch Zusammenziehung der Gebärmutter. 2) allgemeine Nachteile, die sich nach einem Erfolg einstellen. [spätes Ndl.]

der Nachwein, aus Rüchlingen hergestellter Wein (Reichwein).

der Nachweis, -ses/-e, 1) Beweis, Bef. Dabeinbeweis: den N. erbringen, daß Schwefel vorhanden ist. 2) Angabe der Stelle, wo das Gesuchte zu finden ist; oft: Auskunft, Vermittlungsfälle, z. B. Wohnungsnachweis. nachweislich, wie bewiesen werden kann; beweisbar. [um 1840 gebildet]

die Nachwelt, spätere Geschlechter, die kommende Menschheit. [30. Jhr. fertig]

der Nachwind, Rückenwind.

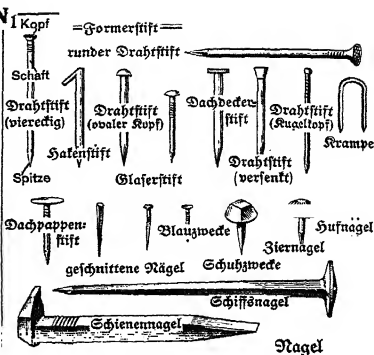
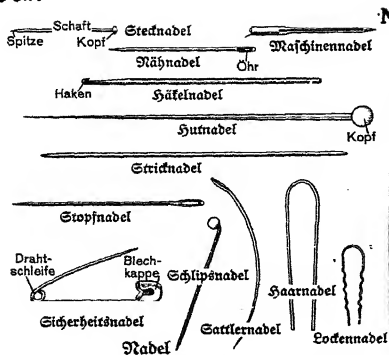
der Nachwinter, Räterückfall.

die Nachwirkung, Wirkung, die besteht, auch wenn die Ursache nicht mehr lebendig ist.

das Nachwort, Nachrede 1).

der Nachwuchs, die jungen Leute oder Seebewesen, aus denen sich die Art ergäht; der N. unserer Wissenschaft, junge, aufstrebende Wissenschaftler. [Goethezeit]

die Nachzahlung, nachträgliche (ergänzende) Zahlung. die Nachzählung, nachmalige Zählung.



der Nachzug, 1) + Nachhut. 2) ~~Es~~ zur Entlastung
überfüllter Züge eingelegter etwas späterer Zug.
der Nachzügler, -z/-, 1) & einzelner der Truppe
folgender Soldat (Marqueur). 2) verspätet Kom-
mender.

der Nafedei, -s/-e, nafter Kleiner Berl. [norbd., bont:
naft]

der Kisten, -s/-, die hintere Halsgegend, Abb. M.1.
ein zarter M., der stolze M., einen steifen
M. haben, den Kopf nicht biegen können, bildlich
trotzig, unbeugsam, Starr sein; einem den M.
steifen, ihn zum Widerstand aufmuntern; einem
den M. beugen, ihn unterwerfen, bemitleiden;
der M. dient zum Tragen, beim Jugobrot für das
Foch; einem den M. ins Foch schießen, ihn
niederschlagen; einem auf den M. sitzen, auf dem
Halse, ihn erdrücken oder belästigen; einem in
den M. schlagen, ihn bössartig treffen; einem
den Fuß auf den M. setzen; er hat keine
Geheul im M., ist geneigt zu niedrigen Schel-
merieen (als ob hinter dem ersten Menschen ein
Schelm verkehrt wäre und ihn triebe), der Kisten-
schlag, Schüttung; Heimschlag; Berluch, Schaden
verursachen, verhängen m.: nigen, Genid!

naden, [german], *beachten* bei *naden* [Gott];
 naden, nacket, t. nacket, naktig, naktigt, M. nacket,
 nakt, hülsenlos, unverschilt, ohne die gewöhnlichen
 Bedeckung; bei *Menschen*: unbedeckt, aber
 auch: ausraffert, hartlos; bei *Tieren*: ohne Haare
 oder Fieber; bei *Pflanzen*: ohne Saub; bei *Erde*:
 ohne Pflanzen; bei *Waffen*: ohne Scheide; bei
Wohnungen: ohne Einrichtung, wjm.; auf der
 naden Erbe, ohne Unterlage; das naden
 Leben, nur das Leben, aber keinen Stoff; mit
 naden Worten, ohne Beschönigung; naden
 Tatzachen; mit nactem Auge, ohne Sch-
 gerät; n. und bloß, D. verarmt; die Nact-
 Jungfer, Erbprinzessin. *Hptw.*: das Nactte,
 Nacttheit, - die Nacttfamigen, *W* Wüstenpflanzen
 ohne Stempel, z. B. Nabelbüßler, Abb. B. 42.
 die Nactridene, hauslose Schnecke, Abb. S. 80. [ger-
 man. Etw.]

die Rabel, M - i) Gnade, Einbringung; 2) Recht, (nieder-)
biegen, - n, feines, schärfes Gerüst mit Spitze, Abb.
N 1, N 2; 3) ein Hüßhaubt mit Ede und Spitze, auch
Spitzen der Wergung, N 1, der Rabel, Abb. A, im Ge-
weisse; Zunge aus N. Gerecht, J.B. Act. K 40; Vase-
form, Abb. F 21, T 6, H 3, Kestern, Krügelarm;
Zunahme der Arbeit: keine N. konnte zur
Erde fallen, nur Handen sehr dicht; groß wie
eine N., ein Stednabeistoff; etwas wie
eine N. finden, müssen in allen Riten; Rede-
weisen: wie auf Nadeln sitzen, stehen, das
Abwarten qualvoll empfinden; etwas auf der
N. haben, eine Arbeit unter den Händen, ab-
auch: etwas Böses getan haben; m.: Nadeln
setzen, hochsteigen; ich nabele (haben genabelt),
1) uße, bei, zu, auch: fragele, 2) ein Baum
nicht, verliert Nadeln, ich nabele den Baum an,
fäbele ein, ich nabele es fest, fäbele fest, der
Nabler, - s/, Nadeligmede, die Nadelarbeit,

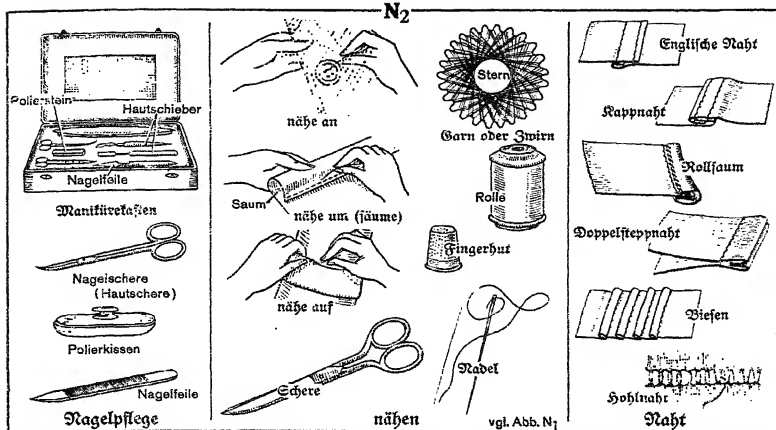
weibliche Handarbeit. nadelfertigtes Tuch, das beim Nigeln seine Maße behält, das Nadelgeld, über das die Frau frei verfügt. das Nadelstich, 1) die Nadelsticher, Pfängengattung der Kapzenträger (Konfessoren) der Tannen und Verwandler, 2) M geößtes und geruchertes Rindfleisch, das Nadelstichen, Rißen zum Aufsteigen von Nadeln, Abh. Kps. das Nadelstich, Abh. V. der Nadelstich, einziger Stich beim Nähen; Stimbild hooßster kleiner Dandier. german. vom. v. nadel.

der Nadel, -s/-c. *⁹ Spänpunt, der Gegenpunkt des Rentis. [arab.]

ich naſſe, naſſeſe, M bin ſchläfrig; nicht ein. [german.]
die Nagaita, -/...ten, Roſalenpeitſche. [nach einem
Rofaſtam]

ich nage (habe genagt) an ihm. 1) beiße an etwas, so das kleine Stüde abgebiß werden; die Maus nagt am Holz, der Hund am Knochen; am Hungerich nagen, darben. 2) bohren, andauern, zerstören langsam: das Meer nagt an Damm; das Leid nagt an der Gesundheit; das nagende Gewissen, das nie Ruhe gibt. 3) eule, dornen: das nagt an ihm, nagender Hunger, Smerle. ich n. es an, knabere am äußeren Rande, der Nager, -/-Nagetter, die Nagettere, die Ordnung Smeretter, mit Nagge-säßen, zugehörig Säen, Maul, Hamster, Meerzschweinchen u. a. (german. Stau.)

der Nagel, -ⁿ₂) hölzerner oder metallener Stütz-
punkt festhalten, Abb. N 1: einen N. in die
Wand schlagen; seine Schußnagel sind
rofig. 2) bündlich: etwas an den N. hängen,
darauf verzichten, es aufgeben: er hängte die
Uniform an den N., gab die Gezeeslaufbahn
auf; den N. auf den Kopf treffen, genau
treffen (auf den N. im Mittelpunkt der Scheitel);
du bist ein N. zu meinem Sarge, trägtst du
meinem frühen Bode bei; er hat einen N. tief
eingehildet. 3) Hornplatte aus Finger und Nase,
Abb. F 22: abgebrochener, eingewachsener N.
mit spitzen, rumpfen Nägeln tragen;
es brennt mir auf den Nägeln, ich habe
große Gile; er taute an den Nägeln, verhiß
seine Wut, langweilte sich; als kleines Ma-
keinen N. breit abweichen; auf den N.
genau. 4) stielartiger Fußteil freier Blumen-
blätter, z. B. der Nelken. 5) der N., das Nagelein,
Nägel, Nägelfen, N-Nelte, Gemürznelke, Nelken-
pflanzen: Glieder, Wolblad: mit Nägeln in be-
festigt, mit Nelken geschnitten. ich nagele (habe
genagelt) es, treibe Nägel hinein: genagelte
Schuhe, ich nagele ihn fest, schwingen ihn, ich
einer Ansicht zu äußern über zu betonen, ich
nagele die Risse zu, schließe sie durch Nägel, nagel-
fest, fest verbunden: was nicht nicht und nagel-
fest ist die Nagelholz, o. Gesteinsart der Alpen,
Zusammenballungen aus eisigem Geröll von
Kalkstein, Sandstein, Glimmerstein, das Nagel-
holz, M-Nadelholz (Rauchfleisch), die Nagelrinne,
der obere Teil des Nagels, nageleinen, eisenähn-



neu, wie ein neuer *N.* die Nagelprobe, Beweis, daß nichts mehr im Glase ist (nicht einmal mehr, um den Fingernagel zu besucken). der Nagelzwang, *M* Schmerz durch eingewachsene Fingernägel. [german. *Stw.*; Urbedeutung: Finger-, Fingerringel]

nägen, *M* neu. der *nägent*, *nägt*, *neunte*. *nägentig*, *neunzig*. *nägentlauf*, *neunmalflug*, überweise. [niederb.]

nah, *M* *nach*, *z. B.*: die *Nachmat*, *Nachmahd*. [niederb.]

der *Näher*, *-s/-n*, *M* *Nachbar*. ich *nähere*, schwache beim *N.* [ursprünglichere Form von: *Nachbar*]

nahe, *nah* *näher*. der *nähste*, in geringer Entfernung, nicht weit, benachbart, leicht zu erreichen, bald zu erreichen. in enger Verbindung; die *n. S.* *z. B.*: dort ist es *n.*; nun ist der Frühling *nah*, er kommt bald; *n. Herwand*: *schaf*, *nähe*, *bei*, *Stern* und *Miner*, *Gewissheit*; der *Nähe* *Sten*, *Südeuropa* und *Nordafrika*; *Gegen* *den* *der* *Gerne* *Osten*, *China* und *Japan*. *ihm* *n.*, *n.* *an* *ihm*, *bei* *ihm*, *nicht* *weit* *davon*, *unfern*, *nicht* *dabei*: *wir* *wohnen* *n.* *an* *der* *Stadt*; *er* *siegt* *bis* *n.* *an* *die* *Wolken* *grenze*; *bes. geistig*: *verwand*, *geinnungs*-*ober* *weisen* *näherlich*: *der* *alte* *Goethe* *stand* *der* *Romantik* *n.*, *hat* *manche* *Sätze* *mit* *ihm* *gemein* *am*; *man* *legt* *es* *ihm* *n.*, *macht* *ihm* *begreiflich*. *schlägt* *ihm* *vor*, *rät* *ihm*: *das* *liegt* *mir* *n.*, *paßt* *zu* *mir*; *es* *geht* *mir* *n.*, *betrübt*, *beleidigt* *mich*, *einem* *Menschen* *zu* *n.* *treten*, *ihm* *künnen*, *belegen*, *die* *Nähe*, *-s*, *Nachbarschaft*, *geringe* *Entfernung*. *ich* *nähe* (*bin* *genäht*) *ihm*, *D* *komme* *nähe*, *nähere* *mich* *der* *Sommer* *näht*, *nähend*, *z. B.* *näher*, *1* *Mehrstufe* *zu*: *nähe* *kommt* *näher* *S.*, *treten* *Sie* *näher*, *die* *linke* *Straße* *ist* *näher*, *kürzer*. *2* *ge* *nauer*, *aussführlicher*, *reich* *an* *Einzelheiten*: *seine* *nähere* *Bekanntheit* *machen*; *nähere* *Erkundigungen* *einschieben*; *darauf* *kann* *ich* *nicht* *näher* *eingehen*; *Näheres* *kann* *ich* *nicht* *sagen*; *kennst* *Du* *ihn* *näher*? *ich* *nähere* (*habe* *genähert*) *es* *ihm*, *bringe* *näher* *heran*, *bringe* *in* *die* *Nachbarschaft*, *halte* (*bist*) *heran*. *ich* *nähere* *mich* *ihm*, *1* *gehe* *auf* *ihn* *zu*, *komme* *in* *seine* *Nähe*; *wir* *näherten* *uns* *dem* *Wohnhof*. *2* *werde* *sein* *Freund* *oder* *Gefinnungs* *genosse*; *unsere* *Ansichten* *haben* *sich* *ge* *nähert*. *3* *versuche* *seine* *Bekanntheit* *zu* *machen*. *ich* *nähere* *es* *an*, *1* *bringe* *näher*, *mache* *beinahe* *gleich*. *2* *mach* *ein* *Gez* *fest*. *die* *Näherung*, *-en*, *1* *seltener* *für*: *Annäherung*. *2* *Rechnung* *mit* *ungefähren* *Größen* (*Approximation*). *nähebei*, *ganz* *in* *der* *Nähe*, *nicht* *bei*. *ngheistlegend*, *woran*

man in erster Linie denkt. *Steigerung*: *nächst* *liegend*; *das* *Nächstliegende* *wollen* *wir* *zuerst* *tun*. *ihm* *ngheistlegend*, *verwand*, *durch* *Stiele* *oder* *Gefinnung* *u.* *verbunden*. *der* *Näh* *Kampf*, *Kampf* *Mann* *gegen* *Mann*. *der* *Näh* *Kampf*, *einfache* *Jacht*, *mit* *der* *eine* *Rechnung* *an* *Stelle* *der* *genauen* *Zahl* *durchgeführt* *wird*. *nghezu*, *bei* *nähe*, *ist*. *german. Stw.*

ich *nähe* *habe* *genähert*, *es*, *verbundene* *durch* *Stiele*, *Abb. N 2, H 7, im weiteren Sinne*: *mache* *eine* *Arbeit*, *bei* *der* *Nadel* *und* *haben* *eine* *Stelle* *spielen*: *ein* *Stem* *nähen*, *ich* *n.* *einen* *Saum* *ein*; *man* *näht* *zwei* *Stücke* *zusammen*, *der* *Arzt* *näht* *die* *Wunde*. *ich* *n.* *den* *Kopf* *an*. *ich* *n.* *die* *Worte* *an*. *die* *Näharbeit*, *-en*, *Arbeits* *stück* *zum* *Nähen*. *der* *Nähkasten*, *Kasten* *für* *Nähzeug*. *die* *Nählerin*, *-nen*, *Geistlicher* *von* *Nähe* *u.* *die* *Näherei*, *-en*, *Näharbeit*. *der* *Nähling*, *-s/-e*, *Zwirn* *zum* *Einfädeln*. [german. *Stw.*]

die *Nähe*, *-*, *unter* *Wohnstuf* *des* *Nheins*. *ich* *nahm*, *vor*: *nehmen*.

ich *nähre* (*habe* *genährt*), *1* *ihn*, *mich*, *gebe* (*nehme*) *Nahrung*: *die* *Mutter* *nährt* *ihren* *Kind* *selbst*; *das* *Heubewer* *nährt* *seinen* *Mann*, *gibt* *ihm* *sein* *zuges* *Voor* *reichlich*; *einen* *Ver* *dacht* *nähren*, *hegen*, *haben*. *2* *mich* *von* *etwas*, *mit* *etwas*, *lebe* *davon*: *sich* *von* *seiner* *Hände* *Arbeit* *nähren*; *er* *nährt* *sich* *nur* *von* *Pflanzen*, *ist* *nichts* *als* *Planz* *genosst*. *3* *eine* *Speise* *nährt*, *ist* *naehrhaft*. *4* *übertragen*: *hegen*: *er* *nährt* *einen* *Ver* *wohn*, *Ver* *dacht* *gegen* *seine* *Gewissheit*. *ngährhaft*, *1* *reich* *an* *Lebensmitteln* *für* *den* *Ver* *der* *and*, *gemisch* *an* *genb*. *ngährig*, *nährlich*, *M.* *1* *nährhaft*, *2* *hegen*, *naehr*, *3* *naehr*, *die* *Nahrung*, *-alles*, *was* *nährt*, *Speise* *und* *Trant*, *Lebensmittel*, *Lebensunterhalt*, *auch*: *Broterwerb*, *Gewerbe*: *die* *Nahrung* *des* *Armen* *schien* *war* *wohl* *auch* *schon* *gemischte* *Kost*. *er* *legte* *den* *Dienstmann* *in* *Nahrung*, *U* *gab* *ihm* *etwas* *zu* *verdienen*, *Näher* *sind* *Nahrung* *für* *den* *Geist*; *das* *Nach* *feuer* *braucht* *viel* *Nahrung*, *Werkstoff*; *Wider* *spruch* *gibt* *seiner* *Wut* *nur* *neue* *Nahrung*, *neuen* *Stoff*. *der* *Nährboden*, *1* *Wider*. *2* *Grund*, *an* *dem* *etwas* *gut* *gedeiht*: *aus* *dem* *Nährboden* *der* *Heimat* *liebe* *erfringt* *die* *Stiele* *zur* *größeren* *Heimat*, *zum* *Vaterland*. *die* *Nährmutter*, *der* *vater*, *Wegleiter*, *der* *Nährstand*, *Bauernstand*, *der* *Nährungs* *besitzer*, *1* *Kaiser* *eines* *an* *ein* *Gewand* *ist* *ge* *und* *den* *Gewer* *bedeuts*. *die* *Nahrungsmittel*, *Nährmittel*, *Lebensmittel*. [german. *Stw.*; *verwand* *mit* *ge* *reisen*]

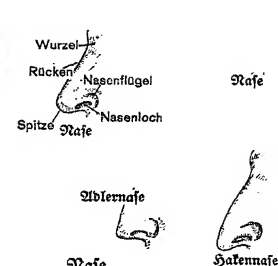
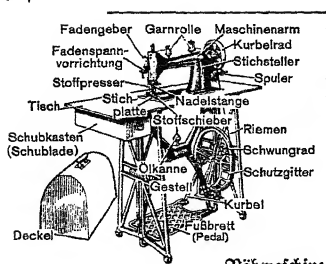
Namen

Unter Namen im engeren Sinne versteht man zum Unterschied von den Gattungsnamen die Eigennamen, d. h. Bezeichnungen für Einzelsachen, die man dadurch aus der Menge der zur gleichen Gattung gehörigen Wesen herausheben will. So gab und gibt man Namen z. B. Haustieren (Hunden, Pferden, Stämmen) und anderen zahmen Tieren, Schiffen und anderen Fahrzeugen. Istern die durch besondere Eigenschaften etwas Einmaliges darstellen. Die germanischen Wörter- und Nennungen überlieferten uns Namen von Wäfen, namentlich Schwertern, z. B. hieß Siegmunds Schwert Balmung.

Von diesen Tier- und Gerätnamen abgesehen, teilt man die Namen in zwei große Klassen ein: Ortsnamen und Personennamen. Zu den Ortsnamen im weitesten Sinne gehören die Namen von Ländern und Meeren, Bergen und Tälern, Flüssen und Seen, Straßen und Städten,erner die Flurnamen; im engeren Sinne versteht man unter Ortsnamen die Namen von menschlichen Siedlungen: Städten, Dörfern, Weilern. Die Ortsnamen sind entweder mit -la n d von Völkernamen abgeleitet, z. B. Rußla n d, oder sie stellen einen erstarrten Nennfall der Mehrzahl eines Völkernamens dar, so R. z. B. der Völkernamen Sachsen entstanden aus Wendungen wie: i n der Sachsen gehen, bei den Sachsen wohnen. Viel mannigfaltiger ist die Bildung der eigentlichen Ortsnamen. Es sind zum größten Teil Zusammenfügungen mit bestimmten Grundwörtern, z. B. -mar 'Landmark', -lar (Weideland), -loh (lichter Wald), -wetter (lat. villare), -heim, -hausen, -burg, -dorf, -flad, -kirchen, -zell (Möster), -rode, -leben (Friedhof), -kirel 'Zunach', -wangen (Wiese am Abhang); aus diesem Völkernamen lassen sich häufig Schlüsse ziehen auf die Zeit der Gründung und die Zusammengehörigkeit der Siedler. Das erste Glied eines solchen zusammengefügten Namens ist sehr häufig ein Personennamen, der Name des Grundherrn, sei es der Grundherr oder das Haupt der siedelnden Sippe; die Namen auf -ing und -ingen sind Ableitungen von Personennamen. Schließlich gibt es in Deutschland zahlreiche Ortsnamen, die sich nicht aus deutschem Sprachgut erklären lassen: im Westen finden sich keltische Namen (Rhein, Remagen, Rempten, Mainz) und lateinische Namen aus der Römerzeit (Ara, Mosbrenz, Mächen), im Osten bis zur Elbe und Saale slawische (Alsted, Danzig, Leipzig, Weissen, Dresden, Baugen, Rottbus, Breslau usw.). Da sich die lautliche Gestalt der Ortsnamen im Laufe der Jahrhunderte oft sehr stark verändert hat, muß man, um sie richtig deuten zu können, unbedingt auf ihre älteste in den Urkunden überlieferte Form zurückgehen: richtig geschrieben ist aber die Ortsnamenkunde eine wichtige Hilfswissenschaft der Sprach- und Siedlungsgeschichte.

Personennamen. Unsere germanischen und altdeutschen Vorfahren trugen nur einen Namen, der unserer heutigen Vornamen entspricht. Die Mitbräutigame der großen Mehrzahl dieser Namen geht, wie die Überlieferung mit anderen indogermanischen Sprachen, zurück auf den Griechischen, Jeweilig in die indogermanische Urgelt zurück. Es sind Zusammenfügungen aus zwei Wörtern, aber nicht beliebigen, sondern ganz bestimmten, die in den Namen immer wiederkehren und z. T. der überlieferten, nicht der Alltagsprache angehören; sie beziehen sich auf Kampf und Sieg, Stärke, Muthasse und Muth, auf Götterglauben, klugen Rat und edle Abstammung. Beliebte sind Bezeichnungen von Wäfen; von Tieren kommen in den Namen nur die starken und edlen vor: Bär, Wolf, Eber, Aar, Rabe. Solche Namen sind z. B. Gerhar d (Speerstark), Hil d'burg (Kampfsich), Konrad (Kühnheit), Walbert (Weißglänzend); nicht alle lassen sich jedoch deuten, z. B. bedeuten die Bestandteile von Heilwig beide 'Kampf'. Von diesen zweisilbigen Namen konnte eine große Zahl von Kurz- und Rosenamen gebildet werden, z. B. von Gottfried: Godo, Gobil, Goffo, Gotto, Goggo, Goh, Gode, Gode usw. Seit dem 12. Jahrhundert wurden die altdeutschen Namen in immer steigendem Maße durch biblische und heiligenamen, also Namen hebräischer, griechischer und lateinischer Herkunft, verdrängt; die meisten von diesen haben aber, namentlich in ihren Kurz- und Rosenformen, ein ganz deutsches Gepräge angenommen: Peter, Paul, Johannes (Johann, Hans), Nikolaus (Nikola), Michael (Michel), Christoph (Tippel), Andreas (Anders, Drewe), Elisabeth (Elsebeth, Elise), Margarete (Grete), Anna, Maria. In der Reformationszeit kamen bei den Reformierten neue Namen auf, sowohl biblische (Daniel, Elias, Samuel) wie auch nachgeliebte zweisilbige Namen: Gottlieb, Traugott, Leberecht. Die Zeit des vorherrschenden Griechischen Frankreichs brachte französische Namen, namentlich für Frauen (Charlotte, Luise, Henriette); weiter sind auch englische (Estar, Alfred, Eduard), holländische (Jenny) und norbische Namen (Niels; Helga, Ingeborg, Karin) übernommen worden. So bieten die deutschen Vornamen ihrer Herkunft nach ein buntes Bild; immer mehr aber besinnt man sich darauf, daß die zum großen Teil erst seit der Romantik wieder belebten altdeutschen zweisilbigen Namen unser edelstes Namengut bilden.

Mit dem Aufkommen des Lehnwortsens und der Städte genügte die Bezeichnung mit einem Namen den Bedürfnissen des Verkehrs und der Verwaltung nicht mehr, und so die Namen auf eine Anzahl besonders beliebter zusammengefügter waren und nicht mehr frei aus den Namensbrücken gebildet werden konnten. Man begann die vieler gleichnamigen Leute durch Beinamen zu unterscheiden. Der Abel, auch z. T. die Bauern nannten sich nach ihrer Bergen und Höfen (von Schwarzbürg, von der Vogelweide). Die Beinamen der übrigen Stände sind sehr mannigfaltigen Ursprungs: Wohnort (am Tor, zur Linde), Herkunft (Bayer, Schwab, Augsburger, von Bremen), Stand und Gewerbe (Bauer, Kaufmann, Bedier, Schneider, Schmied), Hausname (zur Kofe, Ginhorn), besondere körperliche oder geistige Eigenschaften (Schwarz, Backofen, Fröhlich); am häufigsten geschah die Kennzeichnung durch Hinzufügung des Vatersnamens, z. B. Dietrich Reinhard's (Sohn) oder auch einfach: Dietrich Reinhard. Diese Beinamen wurden erblich und dadurch zu Familiennamen, z. B. wurde ein Sohn eines Müllers namens Friedrich, genannt Friedrich Müller, Hermann Müller genannt, später erger nicht Müller, sondern vielleicht Schmidt war, oder der Sohn von Albert am Tor nannte sich Dietrich Reinhard, obwohl er am Meer wohnte. In den Familiennamen sind also die geschlechtliche, z. T. nicht mehr bloß durch Nachwortbezeichnungen erhalten in ihrer mundartlichen Veränderlichkeit (Schwarzen, Schärer, Schudach, Schuber, Suter) und der starken Verstellung des alten Handwerks (Hufschmidt, Nagelschmidt, Spengler, Sporer, Schmiedeger, Kienner, Madler); ebenso lebt in ihnen die Fülle der alten Kurz- und Rosenamen fort, die als Vornamen nicht mehr vorkommen, z. B. Dietz, Diet, Dietrich, Heile, Heil, Tillmann, alle vom Namen Dietrich. Die Nachkommen der Reformierten erfolgte zu verschiedener Zeit, je nach Städten und Landschaften; sie begannen um das Jahr 1600 beim Hochadel in Süddeutschland und hat sich bis 1800 auch bei den unteren Ständen in Norddeutschland durchgesetzt. Nur an der deutschen Nordseeküste war bis ins 19. Jahrhundert die alte Name Bezeichnung durch Namen und Vatersnamen üblich, wie das auf Island noch heutzutage der Fall ist.



Nähmaschine

Narzisse

Nase

Nasenmaße

Napoleon, -s, Kaiser der Franzosen (1804—14/15); Sinnbild für einen Welt Eroberer. *Beiw.* napoleonisch.

die **Napolitaine napolitän**, -, ein feines weiches Wolleweb. die **Napolitains napolitän** (Mehrzahl), Schotolabendfelder. *franz.* von Neap.] das **Napoleon**, kräftig, gediegenes Schaf, Lanum oder Ziegenleder, bei der Napolitane.

ich **nappiere**, *Kochkunst*: Nappiere. *franz.*

die **Narbe**, -n, 1) das Gewebe, das sich bei der Heilung von Wunden neu bildet; Narben auf der Brust, Zeichen des Gelbentums. 2) flächiges Gebilde des Fruchtstotens, das zum Aufhängen des Blütenstängels dient. Abb. B 42, F 40. 3) *Gerberei*, auch: der Narben, -s, die oberste Schicht (Hautseite) der Lederhaut (wegen der Bezeichnung). 4) Grasbede der Erde. 5) M. Kruste. ich **narbe** Stelle, enthaare. eine Wunde **narbt**, + vernarbt. **narbig**, mit Narben bedeckt; mit Narbenmuster versehen. *german.* *erm.* Narrenung.

die **Narbe**, -n, 1) Name der wachsenden Wurzelstöcke vieler Pflanzen, auch: des daraus hergekösteten Saftes. 2) süßlicher Nusskeller. [1 altind.; 2 pfl.]

die **Nargite**, *Nargite* (Betonung schwankt), -, Wasserseife. *franz.* *sm.* a. b. Perl.]

die **Narzisse**, -n, 2) allgemeine Bezeichnung (zur Schmerzbekämpfung). **narzisch**, betäubend. das **Narzissium**, -s, -n, betäubendes Mittel. ich **narzissiere** habe narzissiert, ich **narze** habe (durch einschläfernde Mittel). *[griech.]* (Gottschweig)

narms, M. nargen. *[niederb.]*

der **Narr**, -en, die **Narrin**, -nen, 1) Dummkopf; du bist ein N. und bleibst ein N.; Narren der Liebe, wer durch Liebe den Verstand verliert; einen Narren an etwas gewöhnen haben, in einer Beziehung unvernünftig werden, etwas unsinnig lieben; einen zum Narren halten, ihn werden, verführen. 2) komische Gestalt; Hofnar, alberner Narr; der N. für alle, bringt immer alle zum Lachen; Hofnar, ausgelassener Vergnügter. 3) N. narren, verführen. 4) durch eine Biegung geistig verbißte Pflanze. 5) N. Narren, in Scherz. 6) Name mehrerer Vögel, u. a. des Wasserhahns. 7) M. Schneeglöckchen = Sommernar. ich **narre** habe genarrt, 1) treibe Hosen oder Dummköpfe. 2) ich, halte zum Narren, lege hinein, einen Streich, die **Narrenrei**, **Narrenreidung**, -n, Narrentreiben, Torheit oder ausgelassene Lustigkeit. die **Narrenrei**, -en, 1) dummer oder lustiger Streich. 2) narzische Veranlagung. **narzisch**, 1) durch Dummheit, Lächerlichkeit oder Schalkheit gekennzeichnet; ein narzischer Reiz, ein narzisches Lächeln. 2) merkwürdig. 3) U. gewaltig.

die **Narrenreide**, der **Narrenreide**, M. komischer Schwachkopf. die **Narrenreide**, Freiheit des Benehmens im Narrenal; Reidefreiheit des Hofnarren, die **Narrenreide**, Narrenreide des Hofnarren, die **Narrenreide**, übertriebene Liebe, die **Narrenreide** (Mehrzahl), verdrüsses Treiben, der **Narrenreide**, Schelmenstück oder große Torheit, der **Narrenreide**, das -haus, + Trennanstalt. *[abg.]* *franz.* ungelärt]

narzisch, M. betrieblum: eilig; gierig. *[nordb.]*

der **Narziss**, ein Narziss, das Männchen mit schraubenähnlichem Stofst. *[nordb.]* *[Toterwal]* der **Narziss**, -n, -e, einer oder krankhafter Selbstbewunderer. der **Narzissmus**, -, Verstecktheit in sich selbst. *[griech.]* *[Sage]*

die **Narzisse**, -n, ichnobilisierendes Zwiebelgewächs des wärmeren Europas, Gartenzierpflanze. Abb. N 4. *[griech.]*

die **Narz**, **Narz**, M. U. Nase. *[nordb.]*

der **Narz**, -s, -e, Nasenlaut (m, n, ng). **nasal**, 1) wissenschaftliches Beiwort zu: Nase. 2) genäht. ich **nasaliere** (habe nasaliert) es, näsele; **nasalierte** **Nasale**, die Selbstlaute a, ä, o ufm. *[lat.]*

ich **ngische** (habe genäht), 1) esse Süßes. 2) es, verschaffe mir verbotene Genüsse; der Nunge nascht, plünder; *Wanderer*. 3) *Wanderer*, von ihm, nehme kleine Proben, greife einzelnes, was besonders gut scheint, heraus; an der Torre naschen; auch: in einem Buch naschen, einzelne Stellen lesen, der **Nascher**, -s, die **Nascherin**, -n, **Naschfate**, **Naschmaul**; kleiner Dieb von Ledereien, der **Nascherei**, -en, **Nascher**; Naschhaftigkeit, **ngischhaft**, genäht, gern naschen. *Hyth.*: die **ngischhaftigkeit**. - das **Naschwerk**, Ledereien, Zügelreue.

der **Naschen**, eine runde Holsboje. *[niederb.]*

die **Nase**, -n, 1) der Eingang in die Luftwege der Menschen und Tiere, der Vor sprung, der den Eingang in die Nasenhöhle umschließt. Abb. N 4, M 16, P 12; das **Naschwerkzeug**: eine gute N. haben, seinen Spürsinn; das geht, fährt in die N., riecht stark, wirkt unangenehm; die N. über andere rümpfen, vornehm verächtlich tun; die N. hoch tragen, hochmütig sein; Nasen machen, seine Unzufriedenheit zeigen; die N. hängen lassen, mit langer N. abziehen, niedergeschlagen, erfolglos und entmutigt; einem eine lange N. machen, schmeiden, verspotten; einen an der N. küssen, ihm böshnliche Vorstellungen machen; lassen Sie sich an Ihrer N. kummern, Sie sich um Ihre Angelegenheiten; die N. wackelt ihm, er lügt; einem Nasen drehen, ihm etwas vortäuschen (wie zum Narneval mit der Nasenmaße); einem etwas an der N., an der Nasen (pfe) an sehen, beim ersten Blick ins Gesicht; auf der N. liegen, krank oder müde sein; immer der N. nach, in der zufällig eingeschlagenen Richtung, mit der N. auf etwas stoßen, so wie man geht, zufällig; eins an die N. bekommen, zurückge stoßen, gedemütigt werden; einen an der N. herumführen, ihn leiten, wie man will (wie den Stier am Nasenring); einem den Ring durch die N. geben, ihn unterjochen; seine N. in alles stecken, neugierig sein; er sieht nicht weiter als seine N., nicht weit; es liegt vor seiner N., dicht bei; eine N. lang, sehr kurz; alle Nasen lang, in kurzen Abschnitten, sehr oft. 2) U. Bernies, Rüssel. 3) Felsvorsprung; Halbmet, überhaupt: Vorsprung, z. B. an Wugen als Schmucksguß. Abb. B 63. 4) N. hafenförmiger Ansat, z. B. Abb. G 19, H 21, M 9, S 35, T 17. 5) in Schmuckwerk beim gotischen Maßwerk. 6) ein Ziergewächs aus der Familie der Karphen. ich **ngie** ihn (an), U

Naturkunde

Pflanzenkunde	Tierkunde	Pflanzenkunde	Gesteinskunde
Natürliches System	(gilt auch für Tierkunde)	Natürliches System	(Mineralogie)
Kreis (Samen- oder Blütenpflanzen)	Kreis (Wirbeltiere)	Kreis (einzelne Gattungen)	Kreis (chemische Grundstoffe)
Klasse (bedecktsamige Pflanzen)	Klasse (Säugetiere)	Klasse (einfachblättrige Pflanzen)	Klasse (metallische Stoffe)
Reihe (getrenntblütigenblättrige Pflanzen)	Ordnung (Nautiere)	Klasse (einfachblättrig, einhäusliche Pflanzen)	Ordnung (metallische Stoffe)
Ordnung (buckelartige Pflanzen)	Familie (Rasen)	Ordnung (zweif- bis vielzählblättrige Pflanzen)	Gattung (unedel, edel)
Familie (Nachtgewächse)	Gattung (Lilie)	Gattung (Wirtel)	Gattung (Eisen)
Gattung (Wirtel)	Art (Werberlilie)	Art (Nacht- oder Wirtel-)	
Art (Nacht- oder Wirtel-)			

ertheile einem Verzeiße, ich niefste (habe genafst), fuche mit faßter Stiefung des weichen Gaumens, die Ragenbäume, *) Einjuchtworrichtung, die Kinder durch Dene auf die Nafen (schiefwangs) fällig machen foll. 2) Schafes Niefge, die Niefgefänge, Verzeißegefänge beim Kneipfpott, immer eine Nafenlänge voraus, ein Niefen, aber entfchiedener Vorrichtung, der Nafenpappel, Ufchneit erregendes Atad: erbfchneit den Niefen, der Niefenbüfel, fchneit, 3) Waff vor der Nafe mit gefchnittenen Fingern, 4) die Nafenfunder, 5) 4. u. der Nafenwärmer, börer, 6) die Nafenfette, niefenloos, vorfand: fchwipig, 7) niefenlofe, habe genauefähr, 1) n. 2. leute, wie ich will, 2) niefenlofe, fähre 121. 224 Niefhorn, -4- u. 5. 6. plumpes, dachfchneit Gefüß mit einer oder mehreren hornigen Spigen auf der N. der Nafenhörner, einer der größten Niefen auf der Nafener, 7) Horn auf der N. der Nafenhörner, 8) Niefenlofe, 9) Niefenlofe, 10) Niefenlofe, 11) Niefenlofe, 12) Niefenlofe, 13) Niefenlofe, 14) Niefenlofe, 15) Niefenlofe, 16) Niefenlofe, 17) Niefenlofe, 18) Niefenlofe, 19) Niefenlofe, 20) Niefenlofe, 21) Niefenlofe, 22) Niefenlofe, 23) Niefenlofe, 24) Niefenlofe, 25) Niefenlofe, 26) Niefenlofe, 27) Niefenlofe, 28) Niefenlofe, 29) Niefenlofe, 30) Niefenlofe, 31) Niefenlofe, 32) Niefenlofe, 33) Niefenlofe, 34) Niefenlofe, 35) Niefenlofe, 36) Niefenlofe, 37) Niefenlofe, 38) Niefenlofe, 39) Niefenlofe, 40) Niefenlofe, 41) Niefenlofe, 42) Niefenlofe, 43) Niefenlofe, 44) Niefenlofe, 45) Niefenlofe, 46) Niefenlofe, 47) Niefenlofe, 48) Niefenlofe, 49) Niefenlofe, 50) Niefenlofe, 51) Niefenlofe, 52) Niefenlofe, 53) Niefenlofe, 54) Niefenlofe, 55) Niefenlofe, 56) Niefenlofe, 57) Niefenlofe, 58) Niefenlofe, 59) Niefenlofe, 60) Niefenlofe, 61) Niefenlofe, 62) Niefenlofe, 63) Niefenlofe, 64) Niefenlofe, 65) Niefenlofe, 66) Niefenlofe, 67) Niefenlofe, 68) Niefenlofe, 69) Niefenlofe, 70) Niefenlofe, 71) Niefenlofe, 72) Niefenlofe, 73) Niefenlofe, 74) Niefenlofe, 75) Niefenlofe, 76) Niefenlofe, 77) Niefenlofe, 78) Niefenlofe, 79) Niefenlofe, 80) Niefenlofe, 81) Niefenlofe, 82) Niefenlofe, 83) Niefenlofe, 84) Niefenlofe, 85) Niefenlofe, 86) Niefenlofe, 87) Niefenlofe, 88) Niefenlofe, 89) Niefenlofe, 90) Niefenlofe, 91) Niefenlofe, 92) Niefenlofe, 93) Niefenlofe, 94) Niefenlofe, 95) Niefenlofe, 96) Niefenlofe, 97) Niefenlofe, 98) Niefenlofe, 99) Niefenlofe, 100) Niefenlofe, 101) Niefenlofe, 102) Niefenlofe, 103) Niefenlofe, 104) Niefenlofe, 105) Niefenlofe, 106) Niefenlofe, 107) Niefenlofe, 108) Niefenlofe, 109) Niefenlofe, 110) Niefenlofe, 111) Niefenlofe, 112) Niefenlofe, 113) Niefenlofe, 114) Niefenlofe, 115) Niefenlofe, 116) Niefenlofe, 117) Niefenlofe, 118) Niefenlofe, 119) Niefenlofe, 120) Niefenlofe, 121) Niefenlofe, 122) Niefenlofe, 123) Niefenlofe, 124) Niefenlofe, 125) Niefenlofe, 126) Niefenlofe, 127) Niefenlofe, 128) Niefenlofe, 129) Niefenlofe, 130) Niefenlofe, 131) Niefenlofe, 132) Niefenlofe, 133) Niefenlofe, 134) Niefenlofe, 135) Niefenlofe, 136) Niefenlofe, 137) Niefenlofe, 138) Niefenlofe, 139) Niefenlofe, 140) Niefenlofe, 141) Niefenlofe, 142) Niefenlofe, 143) Niefenlofe, 144) Niefenlofe, 145) Niefenlofe, 146) Niefenlofe, 147) Niefenlofe, 148) Niefenlofe, 149) Niefenlofe, 150) Niefenlofe, 151) Niefenlofe, 152) Niefenlofe, 153) Niefenlofe, 154) Niefenlofe, 155) Niefenlofe, 156) Niefenlofe, 157) Niefenlofe, 158) Niefenlofe, 159) Niefenlofe, 160) Niefenlofe, 161) Niefenlofe, 162) Niefenlofe, 163) Niefenlofe, 164) Niefenlofe, 165) Niefenlofe, 166) Niefenlofe, 167) Niefenlofe, 168) Niefenlofe, 169) Niefenlofe, 170) Niefenlofe, 171) Niefenlofe, 172) Niefenlofe, 173) Niefenlofe, 174) Niefenlofe, 175) Niefenlofe, 176) Niefenlofe, 177) Niefenlofe, 178) Niefenlofe, 179) Niefenlofe, 180) Niefenlofe, 181) Niefenlofe, 182) Niefenlofe, 183) Niefenlofe, 184) Niefenlofe, 185) Niefenlofe, 186) Niefenlofe, 187) Niefenlofe, 188) Niefenlofe, 189) Niefenlofe, 190) Niefenlofe, 191) Niefenlofe, 192) Niefenlofe, 193) Niefenlofe, 194) Niefenlofe, 195) Niefenlofe, 196) Niefenlofe, 197) Niefenlofe, 198) Niefenlofe, 199) Niefenlofe, 200) Niefenlofe, 201) Niefenlofe, 202) Niefenlofe, 203) Niefenlofe, 204) Niefenlofe, 205) Niefenlofe, 206) Niefenlofe, 207) Niefenlofe, 208) Niefenlofe, 209) Niefenlofe, 210) Niefenlofe, 211) Niefenlofe, 212) Niefenlofe, 213) Niefenlofe, 214) Niefenlofe, 215) Niefenlofe, 216) Niefenlofe, 217) Niefenlofe, 218) Niefenlofe, 219) Niefenlofe, 220) Niefenlofe, 221) Niefenlofe, 222) Niefenlofe, 223) Niefenlofe, 224) Niefenlofe, 225) Niefenlofe, 226) Niefenlofe, 227) Niefenlofe, 228) Niefenlofe, 229) Niefenlofe, 230) Niefenlofe, 231) Niefenlofe, 232) Niefenlofe, 233) Niefenlofe, 234) Niefenlofe, 235) Niefenlofe, 236) Niefenlofe, 237) Niefenlofe, 238) Niefenlofe, 239) Niefenlofe, 240) Niefenlofe, 241) Niefenlofe, 242) Niefenlofe, 243) Niefenlofe, 244) Niefenlofe, 245) Niefenlofe, 246) Niefenlofe, 247) Niefenlofe, 248) Niefenlofe, 249) Niefenlofe, 250) Niefenlofe, 251) Niefenlofe, 252) Niefenlofe, 253) Niefenlofe, 254) Niefenlofe, 255) Niefenlofe, 256) Niefenlofe, 257) Niefenlofe, 258) Niefenlofe, 259) Niefenlofe, 260) Niefenlofe, 261) Niefenlofe, 262) Niefenlofe, 263) Niefenlofe, 264) Niefenlofe, 265) Niefenlofe, 266) Niefenlofe, 267) Niefenlofe, 268) Niefenlofe, 269) Niefenlofe, 270) Niefenlofe, 271) Niefenlofe, 272) Niefenlofe, 273) Niefenlofe, 274) Niefenlofe, 275) Niefenlofe, 276) Niefenlofe, 277) Niefenlofe, 278) Niefenlofe, 279) Niefenlofe, 280) Niefenlofe, 281) Niefenlofe, 282) Niefenlofe, 283) Niefenlofe, 284) Niefenlofe, 285) Niefenlofe, 286) Niefenlofe, 287) Niefenlofe, 288) Niefenlofe, 289) Niefenlofe, 290) Niefenlofe, 291) Niefenlofe, 292) Niefenlofe, 293) Niefenlofe, 294) Niefenlofe, 295) Niefenlofe, 296) Niefenlofe, 297) Niefenlofe, 298) Niefenlofe, 299) Niefenlofe, 300) Niefenlofe, 301) Niefenlofe, 302) Niefenlofe, 303) Niefenlofe, 304) Niefenlofe, 305) Niefenlofe, 306) Niefenlofe, 307) Niefenlofe, 308) Niefenlofe, 309) Niefenlofe, 310) Niefenlofe, 311) Niefenlofe, 312) Niefenlofe, 313) Niefenlofe, 314) Niefenlofe, 315) Niefenlofe, 316) Niefenlofe, 317) Niefenlofe, 318) Niefenlofe, 319) Niefenlofe, 320) Niefenlofe, 321) Niefenlofe, 322) Niefenlofe, 323) Niefenlofe, 324) Niefenlofe, 325) Niefenlofe, 326) Niefenlofe, 327) Niefenlofe, 328) Niefenlofe, 329) Niefenlofe, 330) Niefenlofe, 331) Niefenlofe, 332) Niefenlofe, 333) Niefenlofe, 334) Niefenlofe, 335) Niefenlofe, 336) Niefenlofe, 337) Niefenlofe, 338) Niefenlofe, 339) Niefenlofe, 340) Niefenlofe, 341) Niefenlofe, 342) Niefenlofe, 343) Niefenlofe, 344) Niefenlofe, 345) Niefenlofe, 346) Niefenlofe, 347) Niefenlofe, 348) Niefenlofe, 349) Niefenlofe, 350) Niefenlofe, 351) Niefenlofe, 352) Niefenlofe, 353) Niefenlofe, 354) Niefenlofe, 355) Niefenlofe, 356) Niefenlofe

[illegible]

Nassau, -s, ehemal. deutsches Herzogtum. der Nassauer, -s/-, 1) Bewohner von N. 2) U jemand, der sich einen Genuß auf Kosten anderer verschafft. 3) A Platzregen; wer gern trinkt, ist nassauer (habe genassauert), U genieße auf fremde Kosten. [2 wohl Göttinger Studentenwort: etwer, der sich unberechtigterweise an den Freitisch der Nassauer Studenten [ek]

der Raft, M Raft. [schweiz., aus: n'Raft 'ein Raft']

die Nat., M. Ruß. [niederb.]
 Natal, -s, Provinz der Südafrikanischen Union, an
 der Südküste Afrikas

Natālie, -s, weibl. Vorname. [lat. 'Geburtstag' (Christi)]

die Natalität, -/-en, Geburtenhäufigkeit. [lat. *nat.*] Nathan, -s, männl. Vorname. [hebr. 'Gott hat gegeben']

die **Nation**, -en, 1) Volk als politische Einheit, 2) Volk, 3) *an alten Hochschulen*: Zufammenkunft der der Fakultät zugehörigen Studenten, **national**, 1) volklich, 2) einem Staatsvolk eigen, staatsgejoint; *Gegensatz*: international, zwischenstaatlich, weltbürgerlich, ich **nationalisiere** (habe nationalisiert), es **erkläre** für Staatsgejoint, der **Nationalismus**, -en, 1) Volkszugehörigkeit, 2) betonte Staatsgejointung, der **Nationalist**, -en, Vertreter des Nationalismus. *Beisp.*: nationaler, die **Nationalität**, -en.

1) Volkstumszugehörigkeit. 2) Volksgruppe in einem fremden Staat (nationale Minderheit). die Nationalfarben, Landesfarben, der Nationalfeiertag, Staatsfeiertag, die Nationalhymne, Volkshymne, die Nationalökonomie, Volkswirtschaftslehre, der Nationalrat, in der Schweiz: 1) gesetzgebende Körperschaft, die mit dem Ständerat zusammen die Bundesversammlung bildet. 2) Abgeordneter für 1. der Nationalsozialismus, -, die von Adolf Hitler begründete und geführte Bewegung, die auf basissozialistischer Grundlage eine Erneuerung des bürgerlichen Regimes erstrebt. der Nationalsozialist, -en/-en, Anhänger des Nationalsozialismus. *Beizw.: nationalsozialistisch.* (s. auch N.N.)

das Nationalität, -e, -s, 1) Nationalangaben (Name, Alter, Beruf, Wohnort, Angehörigkeit usw.). 2) Ständebestimmung von Wählern (Signale). 3) + Richards, Franz, von: Nation

die Nationalität, -en, 1) Geburtenzugehörigkeit. 2) Voraussetzung des Ständchens aus der Stellung der Sterne bei der Geburt. [lat.; Astrologiemwort]

das Nationalität, -e, Zeichen: No. Grundstoff ein

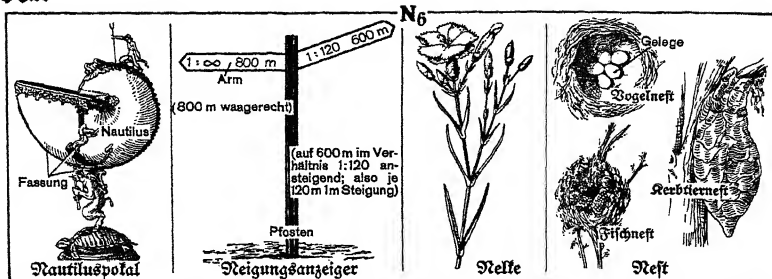
das Natrium, -s, Zeichen: Na, [Natrium], ein
Leichtmetall. das Natron, -s, doppeltkohlensaures
N. [griech.-lat.]

natt, M naß. ein Nattchen, ein bißchen. ahn Natt
un Dräg, ohne Tragt und Speiß [niederh.]

die Ratter, -n, artnerreichste Familie der Schlangen, umfaßt giftige wie ungiftige: D Giftschlange: eine N. am Rücken aufstehen, jemanden begünstigen, der einen verraten wird. der Ratterkopf, hohes, vorstiehes, blau blühendes Unkraut. die Ratterzunge, eine kleine Hornkranzane. [german. Stw.]

2) *Wald*: nicht als *Wald* betrachtet, sondern die hier in keinem Größeren und Kleineren zusammengefaßte Natur; alles durch das Wesen der N. erklärten die Kräfte des N. als Selbstgenügend, diesem Anlage, meine N. ist nun einmal so; das liegt in seiner N., er kann seine N. nicht verneinen; Goethe nennt einen Menschen stark geprägter Eigenart eine N., die Stimmung der N., die innere Stimmung des Triebes. 3) das freie Land, Wald und Feld, möglichst unberührt natürlich: hinaus in die N. 4. Selbstgenügendes, Eigenes, festes, Unverfälschtes: *Gegenwart*, auch, *Minutelle*, *Gras*, *Kultur*; zurück zur N., weg von unserer irdisch-geflochtenen Kulturleben: mein Haar ist N., ich trage meine falsche Haare; nach der N., nach dem wirklichen Gegenwärtigen: nicht Entzerrung oder Verzerrung, in N. die N. selbst ist das *Gras*: ein Baum, wie er von N. gemacht ist. 5) *Wald*, *Gras*, *Minutelle*. 6. seine N. erleichtern.

M. Hermann: die Naturglossen (M. Hermann), 1) Boden-
erzeugnisse, Lebensmittel und Werkstoffe, 2) Schaum
früherer Naturgeschichte, 3) Sammlungen, die Natur-
forschung, 4) Einbürgerung, 5) *gest.*, 6) *natura-*
litterae, 7) *naturalismus*, 8) Konfessionen,
welche die nat. Wirklichkeit getreu darstellen will.
9) *Naturwissenschaft*, die die Natur als das Allma-
schende, Ewigte betrachtet, das Naturreich, 10) *e-*
Geisteswissenschaften, 11) *Seiten*: 12) Raum in
allen Bedeutungen, 13) gewiss, 14) *Wissenschaft*, 15)
natürliche, 16) *ander*, 17) *ausgewählte*, 18) *abstrakte*,
19) *lebendige*, 20) *Gesellschaft*, 21) *gesellschaftliche*, 22) *historische*.



die **Natürlichkeit**, - der **Natürlichkeit**, formloser Mensch, der sich in seinem Benehmen keinen Zwang auferlegt. **natürgemäß**, 1) selbstverständlich. 2) aus dem Wesen entspringend. die **Natürlichschichte**, **älter für**: Naturkunde, bes. für den naturkundlichen Schulunterricht. das **Natürgefäß**, Auslage über einen unter den gleichen Bedingungen immer wiederkehrenden Zusammenhang von Naturvorgängen. die **Naturkunde**, Zier-, Pflanzen- und Gesteinskunde. Übers. N.S. der **Natürmenich**, 1) der Mensch ohne Kultur, im Urzustand; auch: Angehöriger eines Naturvolks. 2) Naturschwärmer, der zurück zur N. strebt. die **Naturreligion**, Verehrung der Naturkräfte oder -erscheinungen als übermenschliche Wesen. das **Naturvolk**, schriftloses Volk. die **Naturwissenschaft**, Wissenschaft von den Vorgängen und Zuständen der äußeren Natur, z. B. Physik, Chemie, Sternkunde, Naturkunde; **Gegensatz**: Geisteswissenschaft. **natürwüchsig**, frei wachsend. der **Naturzustand**, Unberührtheit durch Kultur oder Menschenwert. [lat. Vir. in 12ten german. Sprachen]

ich **nashe**, M bin schlafrig; nicht ein. [von: nasfen] **nau**, M 1) geizig. 2) beinahe. 3) genau. [german. Grundwort zu: genau] **der Naugard**, -en/-en, Blütenführer. [griech.] **die Naye**, -n, der **Nayen**, -s/-, M kleines Schiff, Fährboot. die **Nayfahrt**, Fährfahrt (auf der Donau). [oberb.; von: aus lat. navis]

naug, M genug. [niederb.] **Von Nayheim**, -s, Stadt am Taunus. **Nayheimer**, **Nayke**, U Spottname hiesig: wie Nagel. [nordb.] **Naymburg**, -s, Stadt an der Saale. [niederb.; Neuenburg]

ich **näunne** ihn, M nenne. [niederb.] **das Nayscherf**, M Leigerbier als Suppeneinlage. [jübb.]

die **Nayve**, -n, U Nüde, Grille; Bosheit. [eins m.: Noyve]

naus, gekürzt aus: hinaus! **Nauskän**, -s, Tochter des Königs der Phäaken. [Zerzürstige]

die **Nayte**, -n, Nüchternheit, Zurückhaltung; die **Naytlichkeit**, die Schiffahrt zu bestimmen und den Weg von einem Hafen zum andern zu finden; **dazu**: der **Naytiker**, -s/-, **naytisch**, auf das Seewesen. [griech.; Goethezeit]

der **Naytulus**, -s/-, Boot, ein Kopfträger, aus dessen Nischen Fische hergeköllt wurden. Abb. N. 6. [lat.]

Nayvra, -s, Provinz in Nordspanien. **Bezo**: **naversig**, [baschisch, Taltanisch] **navigere** **neccesse** etc., Seefahrt ist not. [lat.]

die **Navigation**, -en, **Nautik** ist **navigiere** (habe navigiert), letzte ein Schiff oder Lustschiff. [lat.] **navikulär**, [niederb.]

die **Naw**, M **Naw**: **Naw** der **Nawer**, M **Nachbar**. [niederb.]

Nayos, -, griech. Insel, die größte der Zykladen. **Bezo**: **nayisch**.

Nayareth, -s, Stadt im nördlichen Palästina (Gastland), Wohnort der Eltern Jesu. der **Nayager**, -s/-, Judenchrist der ersten Zeit. der **Nayager**, -s/-, 1) Name Jesu. 2) Christ der ersten Zeit. 3) Name

mehrerer Stetten. 4) Angehöriger einer Gruppe deutscher Maler zu Beginn des 19. Jahrh.

Nagl, -s, Rosenform von Ignas. der **N.**, -s/-, 1) Scherzname des Österreichers. 2) U Nationalsozialist.

NB., **NB.** für: nota bene, beachte.

n. B., n. **Br.**, **NB.** für: nördliche Breite.

n. Chr., **NB.** für: nach Christus. **n. Chr. G.**, **NB.** für: nach Christi Geburt.

nb., **NB.** für: niederbentisch.

'ndoch, M nicht doch. [Bezeichnung für Ndn]

nē, M 1) nein. 2) auch: nē, nicht. [nordb.]

nē, 'nē, M eine. nen, 'nen, M einen. [verbreitete Kurzformen]

der **Neandertaler**, -s/-, die **Neandertalrasse**, altsteinzeitliche Menschenrasse. [Fundort bei Düsseldorf]

Neapel, -s, Stadt in Süditalien. **Neapler**, **älter**: **Neapolitaner**.

nebbich, U schäde, leihen. [jübbisch]

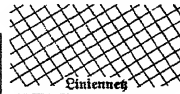
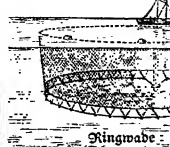
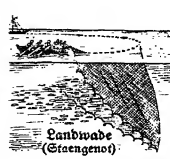
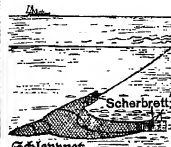
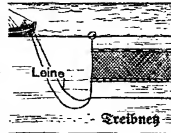
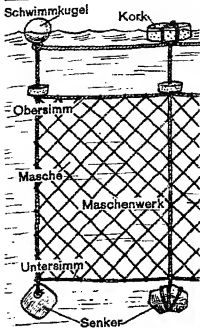
der **Nebel**, -s/-, 1) Ausföhrung sehr feiner Wassertröpfchen aus der Luft infolge von Abkühlung und dadurch verursachte Trübung der Luft; Sinnbild für Verschleierung, Trübung, Unklarheit. 2) Künstlich erzeugte Lufttrübung zur Zerkleinerung gegen Sicht. 3) der **N.**, **Nebeifeld**, gasförmiges leuchtendes Gebilde am Himmel oder: sehr weit entfernt Sternhaufe. 4) U **Nausch**, ich nebele es ein, vernebele. der **Nebehung**, -s, der Monat November. **neblig**, unsichtig, durch N. getrübt; in nebliger Ferne, kaum sichtbar. das **Nebeifeld**, Verdeckung von N. **Nebeim**, das **Nebeihorn**, 2) **Nebe**, zur Zerkleinerung bei unsichtbarem Wetter. die **Nebeifolge**, 1) **Nebeilappe**, 2) **Napus**, das **Nebeifeld**, Verdeckung des Nebels durch den Wind. [german. Stm.]

neben, 1) (hinter oder in, Übers. V. 4) an seine(r) Seite, in seine(r) Nachbarschaft. Abb. L. 2; wir wohnen n. der Schule, als nächstes Haus daran; n. dem Fluss läuft ein Kanal; n. das Ziel treffen, nicht hinein, daran vorbei; wir leben nebeneinander, n. Hatt miteinander; n. die Schule gehen, M schwänzen. 2) ihm, außer, als sein Mitbewerber, Helfer oder Begleiter: n. dem Hauptdarsteller Schümmen hierüber die **Nachmittage**, sie haben auch (meist in zweiter Reihe) zu bestimmen; in diesem Kampfe stand nur meine Mutter n. mir, half mir. 3) ihm, mit ihm verglichen: n. dir ist selbst Raffael ein Stümper! **neblig**, K nebenstehend. **neben...**, 1) nachbar... das **Nebenhau**. 2) minder wichtig, anhangsweise: die **Nebendahn**, Eisenbahn, die eine Gegend von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung mit einer Hauptbahn verbindet; ein **Nebengebäude**, Seitengebäude, z. B. Anbau am Hotel. 3) zweite, nicht gleichberechtigte: die **Nebenfrau**, das **Nebenland**. **nebenbei**, 1) mit etwas anderem. 2) ohne ihm Bedeutung beizumessen, nachlässig. der **Nebenbuhler**, Mitbewerber (Konkurrenz). **Bezo**: **nebensublimierlich**, **nebeneinander**, einer neben dem anderen. das **Nebeneinander**, -s, gleichzeitiges oder nahe benachbartes Bestehen. die **Nebeneinanderstellung**, 4 **Parallelschaltung**. Abb. S. 12. der **Nebengebäude**, seltener für: Hintergebäude.

Ne

nehmen ich natürlich aus, für sie gilt das nicht.
2) nehme den Inhalt heraus: Vogelnest aus-
nehmen; ein Kuhn annehmen, die Eingeweide
entfernen. 3) Merken, unterhebe, es nimmt sich
gut, ich leide aus, wirkt, ich n. es durch, be-
spreche gründlich oder: überprüfe oder: lerne:
die Worte haben mir noch nicht durch-
genommen, in der Schule noch nicht gehabt. ich
n. ihn für mich ein, stimme für mich günstig.
ich n. es ein, 1) verleihe mir ein: Arznei ein-
nehmen; ein Schiff nimm Kohlen ein. ich
n. Geld, erhalte, gewinne. 2) & erobere, besetze.
4) fülle aus: einen hohen Posten annehmen;
das Gedicht nimm mit zwei Spalten ein. ich
n. es entgegen, empfangen, lasse mich geben. ich n.
ihn fest, verhafte. ich n. ihn gefangen, 1) mache
zum Gefangenen. 2) fessle, richte seine Aufmerk-
samkeit auf mich, es nimmt ihn her, Usteht ihn in
Mittebenschaft. ich n. es mir heraus, ersehe
mich, erkläre mich, ich n. es hin, lasse es mir ge-
fallen, duhe. ich n. ihn hoch, 1) überborte, ver-
urteile. 2) brille, fälsche. ich n. ihn hoch, hoch, U
verhafte; erhalte. ich n. ihn, 2) mit, 1) erlaube mit-
zugehen. 2) wage oder überlege: mit: swinge mit-
gehen, es nimmt ich: mit, lege ihm zu, mache ihn
mit, krank oder schwach. ich n. es nach, erhebe
die Gebühr nachträglich bei Aushängung der
Gebuhung. ich n. daran teil, beteilige mich.
ich n. es ihm: über, verage, bin darüber ge-
kränkt. ich n. es um, hänge um, stehe an. ich n.
ihn mir vor, U beklage: mich mit ihm, sei. wehe
seinen Lebenswandel zu bemerken. ich n. ihn aus.
ich n. es mir vor, 1) fasse den Entschluß, es zu
tun: nimm dir nichts vor, was du nicht
ausführen kannst; hundertmal habe ich
mir vorgenommen, mich zu bessern. 2) be-
arbeite es, beschäftige mich damit. ich n. es wahr,
1) bemerke. 2) vertrete: jemandes Interessen
wahrnehmen; der Anwalt nimmt einen
Termin wahr, & vertritt seinen Auftraggeber
bei einer Gerichtsung. es nimmt mich wunder,
wundert mich. ich n. zu, werde dicker; der
Mond nimmt zu, es geht auf Vollmond zu,
Abb. M29. ich n. es zurück, widerrufe: nimm
diese Beleidigung zurück! ich n. mich zu-
sammen, begreife mich. [german. Stw.]
die Neigung, -en, langer, jömal Randstreifen
vieler Meer und Haß, Abb. K 65. [niederb.]
nicht, nicht wahr? [hamburgisch]
der Neid, -s, Mißgunst, Schelmsucht, das Gefühl, daß
man etwas gern selbst hätte oder sich freute, wenn
der andere es verlore; das muß ihm der N.
lassen, muß auch der selbstlose anerkennen.
ich neide (habe gneidet) es ihm, beneide ihn
daraus, hätte es gern, mißgönne es ihm. der
Neider, Neidhart, Neiding, Neidhummel, -s,
Mißgünstiger, bei weh aus niedriger Gewinnung
fremdes Glück bedroht. neidig, D kampfkräftig,
neidisch, 1) auf ihn wegen etwas, auf es,
von N. erfüllt, mißgönnd. 2) M ärgerlich; lau-
nisch. ich neidisch, M quäle geßäßig, der Neid-
nagel, meist: Neidnagel, eingedachener Fingernagel
(nach dem Volksglauben durch Neidbilde
herbeigerufen). [german. Stw. Haß]
ich neige (habe geneigt), 1) es, helle schräg: da
neigte er sein Haupt, neig es sinken. 2) es
ihm, berge herab; nähere: neige mir dein
Kopfe. 3) ihm mein Gesicht, mein Ohr, U
gebe ihm freundlich Gehör, kühmere mich gütig
um ihn. 4) etwas, habe eine Vorliebe dafür:
er neigt zum Rechtssinn; der Steg neigt
zu der besseren Mannschaft. ich n. mich,
1) berge, senke mich: die Waagschale neigt sich.
2) ihm, zu ihm, nähere mich ihm; ich neige
zu: berge mich, komme ich nahe; der
Tag neigt sich zur Rüste, geht seinem Ende
entgegen. 3) vor ihm, verbeuge mich oder:
süße mich ihm. es neigt sich, steht schräg: hier
neigt sich das Gelände, lie abschüssig. ich
n. es über, kippe, ich n. ihm zu, bin ihm wohl-
gefinnt; nähere mich seiner Meinung, die Neige, -

1) lester Rest: der Tag geht auf die Neige,
nähert sich dem Sonnenuntergang; ein Getränk
geht zur Neige, es ist nur noch so wenig im
Gefäß, daß man dieses schräg stellen muß; die
Neige trinken, den schalen, bitteren Rest, die
Gese. 2) Abgang, Senke, die Neigung, -en, 1) Ab-
fall, Schrägheit, Schrägfallen, Schrägstellung, & N.
Abb. B 49, G 6. 2) zu etwas, zu einem,
etwas zu tun, Vorliebe, Hang; etwas aus
Neigung tun, weil es einem Freude macht;
er hatte eine tiefe Neigung zu ihr ge-
fakt, Siehe, warme Bureignung. [german. Stw.]
ich neigte, neige, M nahe, niedere.
nein, 2) abschläge, absiehende oder widerstehende
Antwort: Gegengut: ja; Kommt: ja; nein;
n, ich komme nicht mit; n, n. und noch mal n;
sag nicht n, sag ja! 2) berichtend bei Stei-
gerungen: Hunderte, n. Tausende erfasste
die Begeisterung. 3) abgibt: ach n, wie
nett, das Nein, -s, Ablehnung: mit einem
Nein, mit Nein antworten; ich bleibe bei
oder: auf meinem Nein! [abb., aus: ni ein,
nicht einer, nicht eine]
die Neisse, -s, Name von drei Flüssen im Obergebiet.
Neithard, -s, männl. Vorname. Abb. Grimmstark]
neuro..., in Kunstwörtern: tot..., todes... die Ne-
trophe, -en, & Brand, rasches Absterben von Ge-
wesen, der Neurolog, -s, -e, Nachruf, Lebens-
beschreibung eines Verstorbenen, die Neurologie,
-n, Totenstadt, Gräberstadt. [griech.]
der Nestar, -s, 1) der Trant der Götter. 2) & Buder-
sart der Witten, die Nestarine, -n, Nabelspir-
sch, das Nestarium, -s, -en, & Sonigbrille.
[griech. Götterlehre]
die Nestle, -n, 1) schönblühendes fruchtiges Gewächs
mit vielen Arten, Abb. N 6. 2) Gewürz, Nel-
tenpfeffer, Abb. G 25. die Nestenwurz, traurige
Pflanzengattung der Familie Rosenengewächse. [nie-
derb., Nageleiden (vgl. Nagele)]
Nestus, -s, weißl. Vorname. [engl.; zu Selene]
Nestis, -s, göttliche Vergeltung. [griech.]
nemio, der Nemo, niemand, Herr N. [lat.]
die Nemptig, nemptig, M vor einigen Tagen; neulich.
[schweiz.]
ich nenne (nannte, habe genannt), 1) ihn, erwähne
mit Namen, zähle auf: den drei Heimatkun-
der, ich n. zur Goutate: nennen Sie mir
die drei längsten Ströme der Welt! das
Kind beim Namen nennen, ohne Unschweife,
deutlich namhaft machen. 2) ihn etwas, mit
etwas, gebe ihm einen Namen oder eine namen-
ähnliche Bezeichnung; nennt nicht alle Ab-
der Urzeit, mir dem letzten Modenamen;
ich n. jeden, der das sagt, einen Schur-
ken. 3) ihn nach etwas, nach jemandem,
gebe ihm dessen Namen: vielfach nennt man
Kinder nach den Vätern; nach seiner Hei-
mat nennt man Napoleon den Korsen.
ich n. mich, heiße; lege mir den Namen bei.
der Nenner, -s, 1) die untere Zahl im Bruch,
Übers. R 9; etwas auf den gleichen Nenner
bringen, & N. 2/3 und 3/4 zu 8/12 und 9/12
verwandeln, so daß man sie zusammenfassen oder
voneinander abziehen kann: alles in ein: zwei Dinge
vergleichbar machen, die Nennung, -en, 1) Na-
mensnennung eines Namens. 2) Aufnahme in die Teil-
nehmerliste eines Wettbewerbs, der Nennfall,
Besall (Nominativ), die Nennform, die Zeitwort-
form auf -en, in der das Zeitwort meist genannt
wird; dies Wort heißt: nennen, der Nenn-
wert, aufgedruckter Wert (ohne Rücksicht auf die
tatsächliche Leistung), vgl. Abb. M 32. das Nenn-
wort, Sammelbezeichnung für: Zeitwort und
Hauptwort. [german. Abl. von: Namen]
neo..., an Fremd- und Kunstwörtern: neu..., jung...
neolithisch, jungsteinzeitlich, die Neologie, -n,
der Neologismus, -ismen, Neubildung, bei
Neutrom, neue Wortbildung. [griech.]
das Neun, -s, Zeichen: Ne, Grundzahl, ein: Neiges.
[griech. Nv.]
der Neuphyte, -n, Neugebauer. [griech.]
Neptal, -s, Staat am Himalaja.



die Nepenthes, -/, Rannenpflanze, insektenfressende Pflanze. [griech., Sorgenbrecher]
 der Nephrit, -s/-e, Beistein, grünlichgrau, sehr zähes Gestein. [griech., Nierenstein]
 die Nephritis, -, ♀ Nierenentzündung. [griech.]
 der Nepotismus, -, Betternwirtschaft. [lat. nepos, Enkel, Nefle]

ich nepppe (habe geneppt) i h n, U überfordere, nehme
zu große Preise. *Apw.*: die Nepperi, -. nepper-
rig, M knaujerig. [Gaunerwort]

Neptūn, -s, der Gott des Meeres. der Neptūn, -s, ein Wandelstern (Planet). [lat., Göttersage]

der Nerfing, -s/-e, Mand. auch: Brachje (Fisch).

der Nergel, -s, -t, arans, arant. *Neu* (8-14).
ich nergelē, Nebenform von: nörgele.
der Nerg. -s. 1) hochhafter Bütterich. 2) Hundename.

der Stern, -s, 1) bushu (let. konstellat.). 2) Jambenname.
[1 röm. Kaiser 54—66; 2 ital. 'der Schwarze']
der Stern, -s/-en, 1) stragantiges, die Fortsätze von

der Nervenzellen enthaltendes, der Reizleitung dienendes Gewebe. z. B. Abb. 480, 482, 483: er hat

Nerven, ist reizbar; Nerven wie Draht-
taue keine Nerven starke Nerven geringe

taue, teine Werben, starke Werben, geringe Reizbarkeit; er fällt, geht mir auf die Nerven stört reizt ermüdet mich: der M. aller

Dinge, was alles leitet, heß. das Geld. 2) Über
im Blatt Abb. 228. 3) † Schenke. uernig tragt-

im Blatt, Abb. B 88. 3) + Schme. nervig, kraft-
voll, muskelstark. nervös, nervenschwach; reiz-
bar, die Menschenheit / an 1) Weisheit 2) Bar-

bar. die Nervosität, -/-en, 1) Reizbarkeit. 2) Nervenschwäche. das Nervenfieber, + § 1) Typhus. 2) Sphäris u. s. unbestimmte Krankheiten. Net.

2) Hysterie u. a. unbestimmte Krankheiten. [lat.;
franz., Urbedeutung: Muskel]

Fremdwörter, die vertrautes R. 5) Schwamm-
mittel einer Banke: daß R. ausnehmen, das
Hauptlager von Mäubern, Heibern ufo. aufheben;
ein Leeres R. finden, wenn alle Vögel aus-
geflohen find. 6) allerlei Verwideltes, Verdurantes.
7) Versteckter Haas, Zasseler ufio. am dem Nord.
8) Reine Giegler: des Erz Brich in
Nektar, so uns zu ein Vorkommen. 9) Ab-
gerogene Stellung eines Wafchinengetwehrs (M.-G.-
Ref.) 10) Turnen: Häng an Händen und Füßen mit
hohlem Rücken, Abb. T.80. 11) Zaartraut, dicht-
gerollter Kopf der Neßling, -f-e. unflüchtiger Vogel,
der kleiner Wandvogel, neßluft. M. ungefedert,
bei Angerer, f-e. r. nachts Vogelzunge, der Neß-
flüchtiger Vogel, der gleich nach dem Aufstehen
zu fliegen beginnt. 12) Nachtschnecke, Nacht-
schnecke, -mauschele, -mauschele, -mauschele.
13) Jüngstes einer Brut, das zuletzt flügge wird.
14) Jüngstes der Familie, die Neßwurde, nichtfliege,
vogelnestähnlich bewurzte Orchideenpflanze. [germ.
Anst.]

die Nessel, -n, Band mit Knopf oder Haken, Schließung. ich nesselte (habe gesselst), 1) e s, knüpfte, binde, habe. 2) an ihm, fingere herum, bastle ungeschickt. 3) M bezaubere, bes. zu Unfruchtbarkeit. der Nessel, -s-, Nesselmacher. (wohl von einem german. Stm. das „nisslen“ bedeutete)

ber Nestor, -s/...oren, uralter, weiser Ratgeber.
[Ergänzung]

der Nestorianer, -s/-, Anhänger der Lehre des Nestorius (gest. um 451), daß in Christus Mensch und Gott getrennt seien.

net, M nicht; nicht wahr? [šūbb.]
nētig M 1) geizig 2) äußerlich 3) her[au]s [niederh.]

netig, m. 1) getrig, 2) zornig, 3) beklagt. (niederb.)
neir, ' gefällig, freundlich, entgegenkommend: Seien
Sie in u. h. hier, an die Gefälligkeit: das ist z

von dir; ein netter Mensch, der ein anziehendes Wesen hat. 2) hübsch (außer angenehm).

heißes Weizen hat. 2) hübsch, sauber, angenehm:
ein nettes Häuschen; es war n. bei euch,
hat uns sehr gefallen. 3) || Hier und ohne Un-

hat uns sehr gefallen. 3) Klar und ohne Umschweife: ich sagte ihm n. meine Meinung. 4) Magerda: denn ich war n. gesch. netter

4) M gerade, Leum: -d; war n., auch: nettes
angekommen. Hptw.: die Nettigkeit, Nettheit,
Leum: -en; Spätst smgr.

Nerte, Nertchen, Netti, -s, weibl. Vorname. [Rosenform zu: Nannette]

N. der **Stadtbahn** einer **Sichtanlage**; **Ansicht** aus N., an die **Schleifung**; 3) regelmässiges **Liniennetz**; 4) das **Grabmal** der **Erde**, **Abb. K. 6**, **Kinichim** im **Vorhinterpapier**, **Abb. N. 7**; 4) **Teil** des **Wandwerks**; 5) **Δ** die in eine Ebene ausgebreitete **Oberfläche** eines **Körpers**; 6) das **Necken**, die **Neckarbeit**, eine **Zurarbeit** **Willel**, **Abb. H. 7**; die **Neckung**, 7) eine **Wiederherstellung** **Stütz**, **Abb. A. 2**; 8) die **Neckung**, **Wiederherstellung** **Augen** der **Sehertiere** (**Sehertiere**), **Abb. A. 80**; der **Neckball**, **Tennis**: **Ball**, der das **N** berührt, der **Neckflügel**, - **Gruppe** der **Sehertiere**, 3) **Wasserjüngern**, das **Neckgewölbe**, **Gewölbe** der **Wölb**; 4) die **Neckgurt**, **Wandwerk**, die **Neckwand**, **lichtgeschwindigkeit** **Wölb** des **Wandwerks**, **Abb. A. 80**; der **Neckungen**, ein **Wiederherstellung**, **Abb. M. 1**; das **Neckwerk**, **fundament** **Stütz** **Wandwerk**, die **Neckwölb**, eine **Ringelwölb**. [**german**. **Stw.**]

ich neße (habe genest; du neseß *oder*: du neßt) ich n,
es, mach: naß, befeuchte: Wild neßt, ~~h~~ harnt.
die Neze, -n, Neze ^{Neze} Neze, Feuchtigkeit. [von:
naß]

neu, 1) erst zu werden, vorhanden, ursprünglich geschaffen oder aufgefunden; neu, Neuen, Neher, ganz; die neueren Sprachen, in der Neuzeit gesprochene Sprachen. 2) mit einer letzten Erneuerung; heute kommen neue Winzler; von der letzten Ernte; neues Gemüse, neuer Wein; neueste Nachrichten, letztgekommen; das Neue Testament, die Wiederholung des Alten Bundes Gottes durch Sendung eines Sohnes. 3) frisch, unverdorben oder: aufgeführt; das Buch ist alt und wirkt ganz n.; auf's neue, von neuem, wiederholt, wieder auflebend, nochmals; ein guter Aufsatz, und der Saun ist wieder (wie) n.; neueren Mut fassen; ein Zimmer n. vorrichten. 4) bisher unbekannt: das ist mir n.; die Neue Welt, das dem Mittelalter unbekante Amerika, felseher auch Australien. 5) Unerfahrenen, darin bin ich n. neu... 1) vor Ortsnamen. Frühere Siedlung, z. B. ist Neugersdorf eine Ausgestaltung oder Erweiterung der Nähe von Gersdorf. 2) vor Personen: n. in der besten, geordneten Form: neu auf der Welt, das hochdeutsch, wie es seit der Vorzeit ist, heute gilt, die Wiener nennen, seinen neue Wesen, neugedrungen, in besser Zeit, n. neuere habe gemacht, veränderte Neuerungen, Umgestaltungen, Änderungen, Reformen der Neuerer, -er, der anderringer Leute, von dem Alter nicht genähr, neuerlich, -lich, 2) aus dem neu, neuere, -en, -ig, 2) seit neuem; sein die Freiheit, er, 1) Neuerer; z. neu, 2) etwas Neues, eine Erfindung, Schöpfung; letzte den besten, Meister der Neuerungen, die die Neuigkeit, -en, stunde, Nachricht, noch die vordrängend, jüngst vergangen; vor einiger Zeit; in Ostdeutschland; vor wenig Tagen; in Westdeutschland; vor ein paar Wochen; unter neuem liches Treffen der Neugier, -e, -ig, häufiglich, Geringerer, Anfänger, Unerfahrener, der Neugier, Haus im Bau (Abb. B 19) oder in der ersten Zeit nachher, der Neubauer, bauerlicher Siedler auf Neuand, die Neugründung, 1) Umbildung, Erneuerung, 2) Wortbildung, die es in der Sprache noch nicht gab, der Neubuch, zum erstenmal gedrucktes Wörterbuch, der Neugänger, -gänger, -e, Änderung eines neuen Ganges, Neufundland, -e, britische Insel an der Nordküste Nordamerikas, der Neufundländer, -e, -ig, große Hundsrasse, neugeboren, 1) eben zur Welt gekommen, 2) erstkündig, die Neugier, -, die Gier, etwas Neues kennenlernen, einen Neugierig zu erfahren, meist nur um des Neuen willen. Bew.: neugierig. Neugierde oder Neugier, die Jahreswende (1. Januar): viele Neujahrsgrüße, das Neuland, 1) neuentdecktes Gebiet, 2) Neubuch, neues Wörterbuch, das Neulicht, M. Neumond, die Neulust, M. erste Freude, nach verlassener Begeisterung, neugewinnlich, 1) nach neuerer Mode, 2) neuerdings, bisher unüblich, der Neumond, Zeit, in der der Mond nicht sichtbar ist, die Neureit, M. Fröhlichkeit

Schnee, die **Neurent**, M. Neubuch, das **Neuflüßer**,
Name der Neut-Möding-Begleitern. der **Neu-**
sprachler, wer sich mit neueren Sprachen beschäf-
tigt, bes. Lehrer des Englischen und Französischen.
die **Neustadt**, an den ältesten Stadtkern angelegte
Neuer Stadt, auch öfter alle Erweiterung, Abb. 967.
neuweltlich, aus der neuen Welt. **Neuzeit**, der
größte Stadt der Vereinigten Staaten und der
Erbe die **Neuzeit**, 1) der Zeitraum seit etwa 1500.
2) im Zusammenhang oft: die Zeit seit dem
Durchgreifen der Technik, frühestens 1880 (Mo-
derna), das ist der **Neuzeit** nicht ent-
sprechend, paßt nicht in unsere stark umge-
staltete Zeit. **neuzeltlich**, zur **Neuzeit** (in beiden
Bedeutungen) gehörig: zeitgemäß, modern, für uns
verwand modern. german. [Et.]

neunie, /-irgendwas, -wie. **neuner**, **neuns**, irgend-
was, -wie. [ädwörb.]
die **Neume**, -/-n, mittelalterliches Notenzeichen.
[griech.]

neun, der *Neuner*, *neunte*, ufm., *Zahlwort*, Übers.
Z; alle *Neunel*, *Burf*, bei dem die *Nege* "affen";
das *Neunange*, in *Flüssen* wie im Meer leben-
des fischähnliches Wirbelthier, bei dem die Öffnungen
von Nase, Augen und Kiemenpalten wie Augen
aussehen. *Herr Neunnaßfug*, *Alleswißer*; wer
Müßer zu sein glaubt als andere. der *Neunrüder*,
Bürger (*Vogel*). [*german. Stm.*]

neur., neuro., in Fremd- und Kunstwörtern: nerven... die Nervenfasr., Nervenanziehung, das Neuron, -s/, Nervenzelle mit ihren Fortsätzen, die Neurite, -n/, -n/ + Nervenerkrankung (geistlicher Ursache), 2. heilige geistige Erleuchtung, die Neuralgie, -n/, Nervenschmerz, Dolm., neur., -gisch, die Neurorrhagie, Nervenschwäche, der Neurotiker, -s/, reizbarer, fränklicher Mensch, die Neurologie, -n/ Lehre von den Nerven und von den Nervenerkrankungen. [griech.]

Neustrien, -s, der westliche Teil des Merowingerreichs, vgl. Oststrien.

neutral. 1) verleitet, unparteiisch, unbefleigt. 2) von einer Urtheilung aus der Strafen, 1. 2. mehr jeder nach faßlich. 3) Sprachlehre: fächlich. 4) Urfahren, Stil, ein, Spezial, ein, 5 neutralisire haben neutralisirt. 1. 2. 3. 4. 5. mach neutralisirt, gleich oder: einander, haben sich auf, Säuren werden durch Basen neutralisirt und umgekehrt. 2) ein Gebiet, nehme von den Kriegsgefangenen aus. Appt. die Neutralität, das Neutrium, -a, -ia, fälsches Geglecht, bei schlechten Samen. Lat teine von der Neutrit. Neutrit, einer der Verdichtungen Strahlen von Nord Amerika.

der Neuen nōwō, -ā-ā, Nefte. [franz.]
New njū, in engl. und amerikan. Namen: neu... , z. B.
New Orleans orlins oder: arlins, Stadt in den
 Ver. Staaten von Amerika, am Mississippi. **New**
York, Newhork.

Nēwe, nēwe, newich, M neben. der Nēwel, Nēmwel, M Nebel. [westd., niederd.]

der Neuzug, -zug, Verknüpfung, Zusammenhang. [lat.]
N. Z., Abt. für: Neue Folge.
nhd. Abt. für: neuhochdeutsch

der Niagara (oft: Niagara). -s. Niagara-fall.

Wasserfall zwischen Ontario- und Erie-See. [Indian.
'Donnerwäßer']

ich n**iß**bele, M 1) esse langsam, nage herum. 2) nähe,
schneidere. er n**iß**stet ab, M stirbt. [nordb.]
es n**iß**stet, M 1) regnet fein. 2) Nebel ballen sich. [von:
Nebel]

der Nibelung, -en/-en, Besitzer des Nibelungenhortes,
 bes. Siegfried und nach seinem Tode die Burgunden.

der Miblick, -3/-3, Volßschläger zum Spiel aus Hinder-

nissen und zu hohen Annäherungsschlägen, Abb. G 34. [engl.]

ausschließt: ich meine n. dich, ich meine irgend-
einen anderen; ich lache n. über dich, wenn
ich lache, gilt es einem anderen als dir; geht n.

horthin, unterläßt es, horthin zu gehen; am Schluß des Satzes oder vor den satzschließenden Zeitwortteilen verneint es den ganzen Satz: ich lache n.; ärgere dich n. 2) nein, laß das!; bitte n.; ach n. doch! 3) in Fragen: gewiß, sicher: ist das n. fein?, das ist doch sicher fein! 4) unwahrscheinlich, so, doch: wie klug war das n. gedacht!, das war doch klug gedacht. mit nichten, auch zusammengeschieden: mit nichten, ganz und gar nicht, überhaupt nicht, zu nichte, meist zusammengeschieden: zunichte, zerstört, vernichtet: das macht alle meine Pläne zunichte; da wird alles zunichte, zerstört, vergebens. nicht..., wirkt oft kanzeltlich: auf Nichtbeachtung der Vorschrift steht Strafe: im Nichteinbringungs-falle, wenn die Summe nicht eingebracht wird: die Nichtbeurtheiler, die außer der Deutlichkeit: das Nicht- (sch. die ganze Welt: vorher war: das Nicht-gegend, die schärfste Vorurteil: Jergunien. [weßgerman. aus: ni wihit, 'kein Nicht', 'keine Nichtigkeit']

die Nichte, -/n, Bruder- oder Schwestertochter, auch: Tochter des Vaters oder der Base, des Schwagers oder der Schwägerin, Übers. F.6. [niederdeutsche Form; oberd. Nist, welsche Form zu Nette]

nichtig, 1) ungültig, unwirksam: damit wird unsere Abmachung n., null und n. 2) wertlos, unbedeutend: die wichtigsten Dinge dieser Welt, die Nichtigkeit, -/en, 1) Unwirksamkeit, Ungültigkeit. 2) Wertlosigkeit. 3) wertlose Sache, Tadelstrafe. [von: nicht]

nichts, auch nicht das mindeste, keine Spur: ich sehe n., entweder: meine Augen versagen oder: das Gesuchte verbirgt sich mir ganz; um n. und wieder n., vollkommen zwecklos; n. Gutes, nur Schlechtes; n. von Bedeutung, nur Bedeutungsloses; n. anderes, nur dies; n. weniger als dumm, sehr klug, das Nichts, -, 1) fehlen alles Seins, Leere: im Anfang war das Nichts, war die Welt völlig leer. 2) Ruin, Zusammenbruch, fehlen jeder Zukunftshoffnung: vor dem Nichts stehen. 3) etwas Wertloses, Tand, Kleinigkeit: wir sind ein Nichts in der Unendlichkeit; ein nettes Nichts-schen. 4) ein Unbedeutender, eine Null. 5) M. nicht, nichtsbedeutender, -nieder-, -trotz, trotzdem, genau fo. nichts, nichts, nichts, 1) wertlos, unbrauchbar. 2) Weisheit zu: Nichts, der Nichts-heit, -es/-e, Scheltwort, grob: Lump, sanft: Schlingel, nichts, unangenehm, unangenehm, bläulich, farblos, verschommen, der Nichtstuer, Müßiggänger, das Nichtstun, -s, Ruhe, Faulheit, Beschäftigungslosigkeit, nichtswürdig, gemein, verächtlich, erbärmlich. Hptw.: die Nichtswürdigkeit, -/en. [mhd., von: nicht]

ich nide (habe genötigt), 1) senke und hebe den Kopf (als Bejahung, Gruß, Zeichen): er nide zu allem, jagte ja; Blumen niden, wippen auf und ab. 2) U. schlafe, bei. im Sigen (mit nidenem Kopf), ich n. ein Nid (ab), die durch Genicklich (Genickung), ich n. ihm zu, grüße, gebe ein Zeichen mit dem Kopf, der Nider, -s/-, 1) auch: Nid, ein Kopfhalter, 2) U. auch: Niderchen, schlafen, ich nide, M. nide. [Wetterbildung von: neigen] das Nidel, -s, Zeichen: N. metallischer Grundstoff; dienste als Münze (der Nidel), bei 10—50 Pfennig; ich nide, M. felleich um kleine Summen. [schweb. Rim. von 1754]

der Nidel, -s/-, 1) Nächst Kuprecht. 2) auch: Nidelmann, Nig, Wassergeist; böser Kobold; eigenfines Kind; Scheltwort. 3) M. kleines Pferd. [Krojoform von: Nitolans; 3 german.]

nid, -nide.

ber, die Nidel, Nidel, M. Rahm, Sahne. [schwebst.] nie, niemals, aber auch: nigmalen, zu keinem Zeitpunkt: das ist noch n. so gewesen, überhaupt noch nicht; das wird n. so sein, bis in alle Ewigkeit nicht; warum kommst du n., gar nicht, kein einziges Mal. [abn., zusammengezogen aus der Verneinung ni und eo, je]

nic, M. neu. [niederb.]

es nigeht, M. Nebel fallen sich. [nordb.]

nied, M. niedrig. [abn. Grundwort von: niedrig]

nied, ntd ihm, M. unter, unter: an: n. dem Berg. [schwebst.; das alte german. Grundwort von: nieder, nieden]

der Nid, M. Nid. der Nidnagel, M. Nidnagel. [niederb.]

nieden, D. hienieden, auf dieser Erde. [von: nied] niger, 1) hinunter, abwärts, ab, unter, zu Boden: n. mit ihm, werf ihn hin; n., Gasru, Gegensatz: hoch; er lief auf und n., auf und ab; die Sonne geht n., unter; auch als nachgestelltes Verhältniswort: den Abhang n. rufen. 2) seltener, aber ebenso gut und in allen Bedeutungen für: niedrig. 3) M. zu Bett: ich bin n., gebe n. niger beim Zeitwort hat einige Sonderbedeutungen, bes.: 1) schlechte Stimmung, Mutlosigkeit: das brüht mich n., nimmt mir allen Mut; auch allgemeinschlechter Zustand: das liegt n. 2) Unterdrückung, Knechtung: einen Aufstand, das Volk niederzartfassen, mit Waffen bezwingen; einen niederhalten, knechten. 3) Woch, Angriff aufs Leben: er schoß ihn n.; die Verdüsterung wurde niedergeworfen, massenweise gemordet. 4) auf's Papier: etwas niederschieben, nieder..., bei Ortsnamen: unter..., tief... die Niederung, -/en, Bezeichnung für Ebene, Tal u. dgl. nigerb., Ndl. für: niederdeutsch, niederdeutsch, das Niederdeutsche, die deutschen Mundarten, die die zweite Lautverschiebung nicht mitgemacht haben, wozu also m. a. l. n. für: machen, da für: Tal heißt. der Niederflurwagen, Wagen, dessen Rahmen so tief liegt, daß ein Einsteig unmittelbar von ebener Erde möglich ist. die Niederfranken, deutscher Volksstamm im Münchengebiet des Rheins. nigerderlagen, mutlos, lustlos, ohne Lebensgefühl. Hptw.: die nigerderlagenheit, -n. nigerdergestimmt, 1) verdrießlich, 2) mutlos, die nigerderst, Entbindung, die nigerderlage, 1) Verlust einer Schlacht, eines Krieges, Waffenstreichung. 2) Aufbewahrungsort, Lager, Zerwerbsort. 3) Zweiggeschäft (Filiale). 4) M. (Großhandels) das nigerderlande, Königreich in Westeuropa, ungenau Holland genannt, der nigerderländer, -s/-, Sammelname für Holländer und Flamen. nigerderländisch, 1) holländisch-flämisch. 2) dem Königreich der nigerderlande gehörig. die nigerderlassung, -/en, Begründung eines Wohnsitzes oder bauernbesitzlichen Betriebs; Ansiedlung; Niederlage. nigerderstreich, -streich unter der Enns; österr. Bundesland. nigerderstehen, norddeutsche Landschaft: zwischen Weser und Elbe; dazu: der nigerderstische. Nidw. nigerderstisch, der nigerderst, 1) Schlag abwärts, z. B. des Latitüds. 2) Bogstiel, durch den der Wegner zu Fall kommt. 3) Sammelwort für Regen, Schnee, Hagel, Wetterreihen. Ann. H. 17. 4) Nidw. den die nigerderstigung eines Gefechtes, -s/-, Bericht auf Niederlegung von Waffen, die nigerderstigung, identisches neuhochd. die nigerderst, -s/-, gemeine Weser; Grenzlinie. 2) M. nigerderst, Grenzlinie, gütige Grenzlassung. 3) M. nigerderst, -s/-, Nidw. nigerderst, der nigerderst, 1) Landw. mit Schlagholzbetrieb, Abb. F. 35. 2) Höhenrücken im Taunus. [von: nied]

nigblig, hüßlich, nett, herzlich, 'heiterlich'. Hptw.: die nigbligheit, -/en. Weiterbildung von allem: nieb]

nigbrig, 1) nicht hoch, Abb. B. 3; der Dadel hat niedrige Beine; das Haus ist n.; niedrige Bänke, kleine. 2) geringen Standes: hoch und n., alles Volk. 3) gemein, jedem Erhabenen fremd: niedrige Meinung. Hptw.: die nigerbrig, -s/-, das nigerbrigwasser, bestimmter Wasserstand bei Wassermangel, vgl. Abb. L. 13. [von: nieder]

das Nidello, -s/-, N. n., Verzierung metallener, bef. silberner Gegenstände mit einem schwarzglänzenden Schmelz. [ital.] nigmalen, nigmals, Erweiterungen von: nie.

Not

Fähnchen
Hals (Stiel)
Kopf

Doppeltaktnote (Brevis)
Ganze Note
1/2 Note
1/4 Note
1/8 Note
1/16 Note
1/32 Note
1/64 Note

Notengruppen
punctierte Noten

Akkolade (Klammer)
Linie
Zwischenraum (Spatium)
Hilfslinie

zwei Notensysteme (aufeinandergehörig)

Noten mit Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen: $\sharp = 1/2$ Ton, $\times = 2$ Halbtöne. Erniedrigungszeichen: $\flat = 1/2$ Ton, $\flat\flat = 2$ Halbtöne.

Verzierungszeichen
Auflösungszeichen: \natural .

Baßschlüssel (F-Schlüssel)
Tenorschlüssel (C-Schlüssel)
Altschlüssel (C-Schlüssel)
Violinschlüssel (G-Schlüssel)
Diskantschlüssel (C-Schlüssel)

15 Takte Pause
vorhergehenden Takt wiederholen
Fermate Wiederholungszeichen

Vortragszeichen
Akzent
crescendo
decrescendo
legato
portato
staccato

lang
Vorschlag
kurz
Nachschlag
Doppelnachschlag
Triller mit Nachschlag
Arpeggio
kurz
lang
Mordent
Praltriller
vorschlagend
Doppelschlag
nachschießend

Verzierungen
Aufsatz
Taktstrich
Allabrevetakt
aktvorzeichen Takt
Zähl
Taktarten
4/4 Takt mit Triole
3/4 Takt mit Quintole

Hauptakzent
leichter Taktteil
Takte mit Synkopen
schwerer Taktteil
Nebenakzent

erste Stufe (Prime)
zweite Stufe (Sekunde)
Stufe (Terz)
vierte Stufe (Quarte)
fünfte Stufe (Quinte)
sechste Stufe (Sexte)
siebente Stufe (Septime)
achte Stufe (Oktave)
neunte Stufe (None)
zehnte Stufe (Dezime)

Stimmführung (Intervall)

Lyrischer Tenor
Heldentenor
Lyrischer Bariton
Heldenbariton
Tiefer Baß
Baß (normal)
Tenor (normal)
Koloratur Sopran
Dramatischer Sopran
Sopran (normal)
Dramatischer Alt
Alt (normal)

Stimmführung

Schreibung: S Ausführung: A

Not, Ton und musikalische Bezeichnungen

o, das O, -/, 1) Selbstlaut im Hintermunde mit breiter Lippenstüßung, Abb. L9. Übers. B 62. 2) im griechischen Abc der letzte Buchstabe (das Omega); das A und E, Anfang und Ende, das Ganze.

o, 1) verstärkender Zusatz an Ausrufen: o diese Dummheit!; o nein!; o laß doch!; auch *altertümlich*: o über den Geden!; o der Sonne! 2) *seltener für*: → oh! [daselbe Wort wie: oh]

O, Abt. für: Dsten, Abb. H 20.

ü, das *ö*, -/, Umlaut des *o*, Stellung der Zunge wie bei *e* und Stellung der Lippen wie bei *o*, Abb. L 9, Übers. B 62.

die Oase, -en, M Insel. [niederb., dän. Sw.]
die Oase, -n, fruchtbare Stelle in der Wüste. [aus
ägypt. über griech.; Goethezeit]

ob, 1) Einleitewort für Fragen: ob er wohl heute kommt?; bei. in abhängigen Sätzen: ich weiß nicht, ob er heute noch kommt (zwei Möglichkeiten: er kommt oder er kommt nicht). 2) ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹

ob, 1) jeiner, 2) wegen: er schämte sich ob dieses Ausspruchs. 2) ihm, DM über, oberhalb: Ruthenburg ob der Tauber. ob., ..., 1) Kaden, vorher: obgenannter, obstehender. 2) über: es herrscht ob, waltet vor. *fernere* die Pflicht., 1) Aufmerksamkeit, Beachtung: Ob acht geben, Achtung! (Samaris); gib Obacht auf alles, was geschieht, beobachte, beachte. daß Obdach, Wohnung, Nachtlager. obdachlos, wer keine Wohnung hat. obhanden, M vorhanden. die Obhut, treue Hut, Bewachung, Schutz: etwas in seine Obhut nehmen, die Pflicht, 1) Rechtsverpflichtung, die pflichte (oblag, ihn obgelegten) 1) ihm, selten: tue es, erfülle. 2) Befehle, es obliegt mir (oblag, hat obgelegten), ist meine Aufgabe, Pflicht, die Obliegenheit, -en, Pflicht, Verrichtung, Geschäft, die Obmacht, 1) Befehlsgewalt, übermacht, der Obmann, 1) Vorsteher, Leiter. 2) M Schiedsrichter. die pflichte (habe obgelegt) ihm, befehle ihn. die Objorge, Aufsicht, Pflege (Parrat), der Obstand, -stätt, M Widerstand, obwaltend, herrschend. [german. Grundwort: au: oben, ober]

der Ob-, -s. der Hauptstrom Westsibiriens.

die Obduktion, -en, Leichenöffnung. Zeitw.: obduzieren. [lat.]

die Obdurations, -, Verstopftheit. [lat.]

der Obe, Obet, M Abend. [südwestd.]
die Obedienz, -/-en, 1) kirchlicher Gehorsam gegen
Vorgesetzte. 2) Anhängerschaft eines Papstwahl-

die D-Beine, - (Mehrzahl), Beinverkrümmung mit nach innen offenem Winkel von Ober- und Unter-

der Oberst, -en/-en, vierkantige Spießsäule, Abb. O 1. [griech. 'Spießchen']

phen. 1) in der Höhe, in der Lage über uns, aufwärts; Abb. ES, L2; er r^uht o., hoch, über uns; wir wohnen ganz o., nahe dem Dach, in einem höheren Stadtw^urt; nun find wir o., auf dem Berg, die Schüblade links o., Abb. L2; nach o. aufwärts; der dort o., 3 Gott im Himmel; der Segen kommt von o., von Gott; Befehl von o., von vorgefetzter Stelle; von o. bis unten, ganz durch, ganz und gar; von o. herab, hochmüthig, herablassend. 2) bei Tischen: am weitesten von, von der Tür weg (als besser Platz). 3) früher, an einer früheren Stelle der Schrift: wie o. gesagt; die obengenannten. 4) ihm, M oberhalb. obig, obengenannt, erhöht, von früher her bekannt. obenam, von der Oberfläche weg. obenan, ganz vorn, in erster Reihe; am Tisch.

meistens von der Tür weg. obenauß, d. h. ganz oben: das liegt obenauß im Stadel. umsonst, umsonst, frech: jetzt ist er wieder überaus, gelinde, munter. obendrein, seltsamer: obenein, dazu, außerdem, überdies, als Zugabe: wer den Schaden hat, kriegt den Spott obendrein. obenbraun, zuoberst: leg's noch mit obenbraun. obenhin, obenhin, oberflächlich, leichtfertig: er sagte das so obenhin. obenhinans, seltsamer: phenaus wolkend, tollfährne Pläne hegend; ebrgeizig. [von: ob]

ober ihm, M oberhalb, über. [zu: → obere]

ober... 1) an *Tiethn*: Beiden einer höhern Rang-
stufe, z. B. der Obergefaffner. 2) allgemein, z.
B. der Oberbefehl, Befehl über alle Streit-
kräfte. 3) höherer Theil, z. B. der Oberarm, vom
Ellbogen bis zur Schulter. 4) bei *erdkundlichen*
Namen: höher gelegen, z. B. Oberstadt; Gegen-
satz: Unterstadt. der *Oberbau*, bei Bräuten der
Theil, der auf den Heilern ruht; *das Oberan-*
lage und die *Beitlung*, Abb. 85. der *Oberbegriff*,
umfassender Begriff: Säugetier ist Oberbegriff
zu Hund. *oberdeuts*, jüd- und süddeut-
sch, Übers. 181. *oberfaul*, U sehr schwach;
schlecht, die *Oberfläche*, was man bei äußerer Be-
rührung erreichen kann; Δ die Gesamtheit aller
Flächen, die einen Körper begrenzen: die Ober-
fläche des Würfels wird von sechs Qua-
draten gebildet; er plattirt an der
Oberfläche, geht nicht in die Tiefe. *oberfläch-*
lich, nicht tief eindringend; ohne geistigen Ernst,
ohne tieferen Erkenntniswillen. *Hypoth.*: die *Ober-*
flächlichkeit, -en. *oberhalb* seiner, über ihm,
höher als er, von ihm aus gesehen oben. die *Ober-*
hand haben, beherrschen, siegen, übermächtig
sein, den Vorrang haben. *das Oberhaupt*, Herrscher.
das Oberhaus, erste Kammer. Übers. 585: bei in
England das Haus der Lords. *das Oberhaupt*,
Herrschend, oft mit gekröntem Brustschilde,
Abb. 229. *oberirdisch*, über der Erdoberfläche. der
Oberkellner, Kellner. *früher und vundarlich*:
Zackellner. *oberlag*, Δ zu hoch geladen, U daß
der Schwamm zu hoch liegt. der *Oberlauf*,
der obere, mit nicht schöne Teil eines Flusses,
Abb. 181. *das Oberleder*, der Schuh außer der
Zehle, Abb. 518. *Oberherrreich*, Δ herrschend
über den Genuß, Δ steter Bundesland. *oberflächlich*,
mit Oberwag betriebene (Wissenschaft), Abb. 178. *das*
Oberflüßchen, U Kopf: er ist nicht ganz rich-
tig in Oberflüßchen. *das Oberwag*, das
oberhalb eines Wehres anstehende Wasser; *der*
Wag haben, im Vorteil sein. [Jorn: ob]

das Ober, M Nebenfor

2) Figur der deutschen Spielfarte, Abb. S 58. [von: obere]

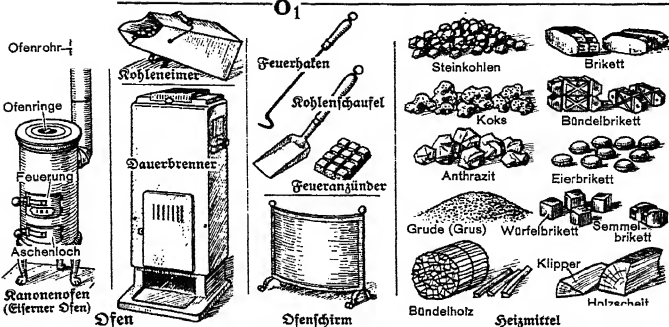
Ober|ämmergau, -s, Dorf in Oberbayern. Ober-
ämmergauer.

der, das, die **phere**, wer oben ist, höher oder zuhöchst: die oberen oder obersten Stodwerte, die oberen Behtausend, die Spitzen der Geiselschaft, der **Phere**, ObernOberrn, ein -r-, Vorgesetzter, Vorreher, bei in M.ßtern, die **Oberin** -nen, Vorreherin der Schwarmheit: eines draus tenhaufes oder Klosters. (von: ob: wol oder...)

die Oberkeit, ältere, seltene Form von: Obrigkeit.
das Oberst, M Sähne, Rahm. (südd., von: obere)
der Oberst-, en-, militärischer Rang, meist Regi-
mentstkommandeur, Übers. R 13. [von: obere]
pbig, K oben: e. erwähnte Tatsachen. der, das
die Obige, obenannte: oben unterzeichnete.

gebilt, er ist gestorben. [lat.]

das Objekt, -s/-e, *Gegensatz*: Subjekt, 1) Gegenstand. 2) *Sprachlehre*: Ergänzung der Sagensage, Übers. 8. **o** *objektiv*, *sachlich*, für jedes erkennende Wesen gültig; ohne persönliche Rücksichtnahme: *o* *objektiv* urteilen; *dazu*: die *Objektivität*, -e. **o** *das Objektiv*, -s/-e. *Optik*: die dem



Obelisk

Ofen

Ofenschirm

Bündelholz

Seigmittel

Gegenstand zugewandte Sine oder Sinsengruppe; *Gegensatz*: *Obular*, Abb. F 15, M 18. die *Obektivierung*, -en, *Philosophie*: Vorgang, durch den ein Gegenstand entsteht oder geschaffen wird. [lat.; Lutherzeit]

der *Obläte*, -n/-n, Bezeichnung für erwachsene Laten, die durch ein Gehörsamversprechen an eine kath. Ordensgenossenschaft gebunden sind; auch von Klosterzöglingen oder Latenbrüdern. die *Obläte*, -n, 1) Soße. 2) wasserartiges Gebäck. die *Obliation*, -en, Opferung. [lat. 'der Dargebrachte']

es obliegt mir, -> ob.
obliegt, 1) unerlässlich, verbindlich. 2) S selbständig geführt, deshalb nicht weglassbar (in Bezug auf Vertragsschluss). 3) + trefflicher. die *Oblichtgän*, -en, 1) Haftung, Verbindlichkeit. 2) *Leistung* (Verpflichtung). oblichtgänlich, verbindlich, vorgeordnet. ich oblichtgän oblichtgän (habe oblichtgän) ihn, verbindlich zu dem. oblichtgän oblichtgän (habe oblichtgän) verbindlich, verbindlich, dienstfertig. das *Oblichtgän*, -s, *Leistung* (Verbindlichkeit, die einem anderen gegenüber besteht). [lat.-franz.-ital.]

oblique, abhängig. [lat. 'schräg', 'seitwärts']
oblig, länglich; eitrund. [lat.]
die *Obbe*, -n, Holzblasinstrument, Abb. B 37. [franz. 'hohes Holz']

der *Obolus*, -li, 1) im alten Griechenland: kleine Silber-, später Kupfermünze. 2) heute: kleiner Betrag. [griech.]

die *Oboriten*, *Einzel*, der *Oborist*, -en, im frühen Mittelalter: Stamenwolf im heutigen Mecklenburg.

die *Oborität*, -en, die regierenden Behörden. *Beiw.*: oboritätlich, [von: obere]

der *Oborist*, -en/-n, altertümliche Form von: Oberst. die *Oboristen* (Mehrzahl), Totenfeier. [lat.]

der *Oborvont*, -en/-n, Vertreter einer strengeren Richtung, z. B. im Mönchsleben. die *Oborvont*, -en, Regel, Verkommen, Wohnrechtsrecht. die *Oborvont*, -en, Beobachtung, Erfahrung, das *Oborvontium*, -s, -en, Beobachtungsstelle, z. B. Sternwarte, Wetterwarte. [lat.]

obst, pfst, M aufwärts. pfstgehend, zunehmend (Wand). [schweiz.]
der *Obstidn*, -s/-s, meist schwarzes vulkanisches Glas. [schlechtes lat. Sw.]

ich obsteige ich m, -> ob.

obstär, 1) buntel, unklar. 2) unbekannt, unverständlich. [lat.]

obstär, veraltet, unklar geworden. [lat.]

das *Obst*, -es, Sammelwort für die (von im Kopf) auf dem schmalen Fräse, wie Apfel, Kirsche, Beeren. der *Obstler* oder *Obstler*, -s/-s, M 1) *Obstbändler*. 2) *Bäcker* oder *Bäcker* von *Obstbäumen*. (Gerichte unklar)

das *Obstgätel*, -s/-s, *Gimdenis*, *Geminnis*. [lat.]

obstgätel, starkobstgätel, widerpenstgätel. [lat.]

die *Obstgätel*, -en, Verstopfung. [lat.]

die *Obstgätel*, -en, Verhinderung, Störung; Verhinderung der Beschäftigung. [lat.]

obstgätel, unanständig, schmutzig, schamlos. die *Obstgätel*, -en, 1) Unzüchtigkeit. 2) *Soße*. [lat.]

obstgätel, herrschend. [vgl. -> ob]

och 1, U Ausruf, 1) oft wie: ach! 2) Zeichen der Unbestimmtheit: o, mir geschieht nichts! das *Ocher*, Nebenform von: Ocher.

die *Ochlotratie*, -n, *Abwehrkraft*. [griech.]

der *Ochse*, -n/-n, *Ochse*, 1) verjüngtes männliches Kind, Abb. F 27, R 28. 2) *seltener* (bei Wildrindern) Wulle. 3) *Scheltwort*: dumme Kerl. ich *ochse* (habe geochst), lerne überfrisch, arbeite verbiß. das *Ochsenauge*, 1) fl rundes Fenster, Abb. D 1, F 18. 2) *Rücken* aus *Wirtsbetig*. 3) *Name* verschiedener *Korbblätterpflanzen*. 4) *fl* *runde* *Fensteröffnung* in der *Wand* eines *Schiffes* (*Wulle*). 5) *U* *Spiegel*. das *Ochsenherz*, *fl* *vergrößertes* *Herz*, die *Ochsenflume*, *fruchtlose* *Rehenzucht* beim *Wied*. das *Ochsenmantel*, *alte* *Seuchform*. der *Ochsenziemer*, *ein* *Wügel*, Abb. S 27. die *Ochsenzunge*, 1) *Kindeszunge*. 2) *verschiedene* *Wangen* mit *zungenförmigen* *Wurzeln*. german. *Sw.*...

der *Ocher*, -s/-s, *Name* mehrerer *roter* *abfärbender* *Mineralien*. *ocher*, das, der *O*, -s/-s, *gelbbraune* *Wasserfarbe*. [griech. Sw.]

ich *ochere* (habe geochert), *M* *tritt*, *berühre*. 'nochb.'...ob, *Nachhilfe* in *alten* *Nachschreibern*, wie: *Ull od*, *klein od*, [ursprünglich *altes* *Wort*: 'o' *gut*, *Best*; deutsches *Sw.*]

das *Obal*, -s/-s, *Erdbut*, *Erbsis*. [german. *Sw.*]

die *Obalste*, -n, *weiße* *Farne* *Skandinavien*. [fär., *Simmernagb*]

die *Obde*, -n, *erstes* *Gedicht* in *griech.-röm.* *Vermaßen*. [griech., *Gefang*]

öbe, öb, 1) *wüß*, *leer*, *einmal*: ö *lag* *der* *ausgebrannte* *Wald* *da*; *Land* *liegt* ö, *unbebaut*, *brach*; ein ö *es* *Gefühl*, *Gefühl* *innerer* *Leere*.

2) *eintönig*, *geistlos*: ein ö *der* *Kerl*, ein ö *es* *Wuch*. 3) *M* *nüchtern*. 4) *M* *ungefällig*, *unwürdig*.

5) *M* *verfücht*. die *Öbe*, -n/-n, 1) *Einde*, *Büßerei*. 2) *innere* *Leere*, *Eintönigkeit*. ich öbe (habe geöbet), *M* 1) *verste*. 2) *rode*. ich öbe ich n (habe angeöbet), *U* *langweile*, *der* *Ögarten*, *Wald* *deutung* von: *Garten*. [german. *Sw.*; *leer*]

der *Obent*, -s/-s, *D* *M* *Item*. [ältere *Nebenform*]

das *Obent*, -s/-s, *fruchtlose* *Wassigkeitsansammlung* im *Gewebe*. [griech.]

Obenburg, -s, *Stadt* in *Westungarn*.

der *Obenwald*, -s, *Gebirgsgehörs* *Main* und *Nedar*.

öber, 1) *eines* *von* *beiden* *oder* *mehreren*: *man* *weiß* *nicht*, *ist* *es* *grün* *o* *braun*; *das* *ist* *schlecht* *o* *vielleicht* *erlögen*, *besser* *gelagt*, *genauer*; *wo* *ist* *du* *hier* *o* *wohin*? *welches* *von* *beiden*? (entweder) *alles* *o* *nichts*, *wenn* *ich* *nicht* *alles* *bekommen* *kann*, *will* *ich* *gar* *nichts* *haben*.

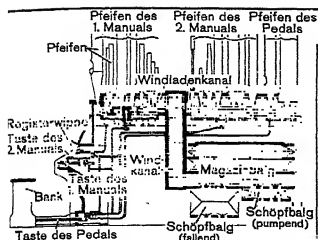
2) *M* *aber*. [ahb.]

die *Öber*, -n, *deutscher* *Hauptstrom*.

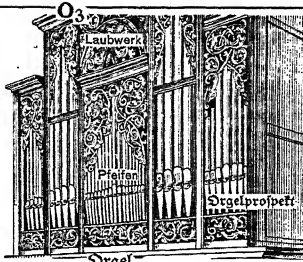
der *Öbermännig*, das *Öbermännig*, *staudiger*, *gelb* *blühender* *Rosenblätter*. [Wollbeutung aus lat. *agrimonia*]

Obessa, -s, *Stadt* in *der* *Ukraine*, am *Schwarzen* *Meer*.

das *Obdur*, -s/-s, *Duft*, *Wölgeruch*.



Orgel (Querschnitt)



Orgel



Orgelkastenmann

nach den gegebenen Verhältnissen handelt; dazu: der **Opportunitismus**, -i. [lat.; Schlagwort der Bismarckzeit]

die **Opposition**, -en, 1) Widerstand, Gegensatz. 2) Richtung oder Partei, die zur herrschenden Gewalt in Gegensatz steht. 3) Gegenheim, zwei Sterne, deren astronomische Längen sich um 180° unterscheiden, vgl. Übers. S 76. **Beiw.**: oppositionell. [zu: opponieren]

oppi, M aufwärts, -> obli.

optimum, M zur Zeit; angestrichenes. [niederb.] der Optativ, -s/-e, Wunschform, bes. im griechischen Zeitwort. [lat.]

ich optiere (habe optiert) für es, entscheide mich, (bes. für eine Staatsangehörigkeit). **Hptw.**: die Optian, -en. [lat. Rv.]

die **Optik**, -e, Lehre vom Licht, vgl. Abb. L 14. der **Optiker**, -s/-e, Hersteller von Brillen, Mikroskopen und anderen Linse- und Sehgeräten. **Beiw.**: optisch; die optische Täuschung, Augentäuschung, [griech.]

optima forma, in bester Form. [lat.]

optimistisch, heimatlich, glänzigste. [lat.]

der **Optimist**, -en/-e, Würdenträger, einer der Obersten. [lat.]

der **Optimismus**, -i, Zuversicht, heitere Lebensauffassung, Lebensbejahung; Glaube, daß die besterhe Welt zweckmäßig und gut sei. **Beiw.**: optimistisch; **Ordn.**: der Optimist, -en/-e. [griech.]

das **Optimum**, -s/-e, Bestfall. [lat.]

opulent, reich, fröhlich. **Hptw.**: die Opulenz, -i. [lat.]

die **Opuntie**, -i/-e, Kaktusgattung. [griech.]

das **Opus**, -Opera, Werk, das Opusculum, -s, Werkchen, das Opus operatum, Heilstat. [lat.]

...or (meist in den Formen: ...ator, ...itor), Fremdwortleiter, entspricht etwa dem deutschen: ...er; der Rektor, Leiter; der Organisator, Ordner; der Debitor, Schuldner. [lat.]

der **Or**, -s/-s, häufig für Dre, nord. Münze.

ora et labora, bete und arbeite. [lat.]

das **Orakel**, -s/-e, 1) Wahrsagung, Schadenspruch. 2) Rätselwort. 3) Wahrsagestätte, ich orakle (habe orakelt), rede in schwerverständlichen, geheimnistollen Andeutungen. [lat.]

orai, in der Mundgegend gelegen. [lat.]

orange oräsché, das Orange, -s, kreb. Mischfarbe aus Rot und Gelb, die Orange, -i/-e, Apfelsine, die Orangende oräsché, -i/-e, Limonade aus Apfelsinen und Zitronen, das Orangant oräsché, -s, mit Zucker eingedickte Apfelsinensäfte. [franz. Umleitung eines arab. wört. Wortes]

der **Orang-Utan**, -s/-s, ein Menschenaffe. [malaisisch] [Walbmanisch]

Oranien, -s, franz. Orange, ehemaliges Fürstentum im Rhodnetal.

der **Oranje**, -s, Fluss in Südafrika. [nach: Oranien]

ora pro nobis, bitte für uns. [kirchl. Latein]

der **Oratio obliqua**, indirekte Rede. [lat.]

oratorisch, rednerisch, das **Oratorium**, -s/-e, 1) mehrstimmiges, oft gewöhnliches Chorwerk mit Singstimmen und Orchester. 2) gottesdienstlicher Raum in der katholischen Kirche, der nicht für den öffentlichen, allgemeinen Gottesdienst bestimmt ist. [lat.]

der **Orbis pictus**, 'die Welt in Bildern', ein Lehr-

buch des Comenius (1592–1670). der **Orbis terrarum**, Erdkreis. [lat.]

das **Orchester** orkhester, -s/-e, 1) Musikkapelle. 2) Raum für die Musiker vor der Bühne (vgl. Orchester). **Beiw.**: orchesterl. ich orchesterre (habe orchesteriert) ein Musikstück, instrumentiere, das Orchesterion, -s/-e, Orchestravier; mechanisches Klavier. [griech.; Gottschedzeit]

die **Orchestra**, -i, Kunst, die Orchestra, -i/-e, -i/-e, der Platz für den Chor im antiken Theater. [griech.]

die **Orchidee**, -i/-e, Orchis, die Familie der sehr eigenartig blühenden Knabenkrautgewächse. [griech.]

das **Ordeal**, -s/-e, -ien, Gottesurteil. [lat. aus dem Angelsäch.]

die **Ordel**, M Ordel. [niederb.]

der **Orden**, -s/-e, 1) nach Regeln lebende Gemeinschaft, bes. die in einer Klostergemeinschaft lebenden Mönche und Nonnen, Abb. O 4: der deutsche D. 2) Berberhauszeichnung. [abhd., lat. Rv.]

gründlich, 1) mer die Ordnung steht, alles so haben will und so, wie es sein soll: in seiner Kleidung war er so o. 2) wohlgeordnet, alles sauber am rechten Platz; in meiner Stube ist es überall o. 3) regelrecht, planmäßig vorgehen: die Sache geht ihren ordentlichen Gang, den vorgezeichneten; der ordentliche Professor, planmäßig angestellter Vertreter eines Hauptfaches. 4) tüchtig, fröhlich: eine ordentliche Arbeit; greift o. zu: ist tüchtig; ich bin aber o. erschrocken. 5) geradezu, wirklich, regelrecht: ich fuhr o. zurück bei dem Anblick. **Hptw.**: die **Ordnlichkeit**, -i. [von: ordnen]

die **Order**, -i/-e, Befehl, Aufforderung, Bestellung, Verfügung. [franz.]

die **Ordnung** [abhd., Ordnungszahl, Übers. Z 1. [lat.]

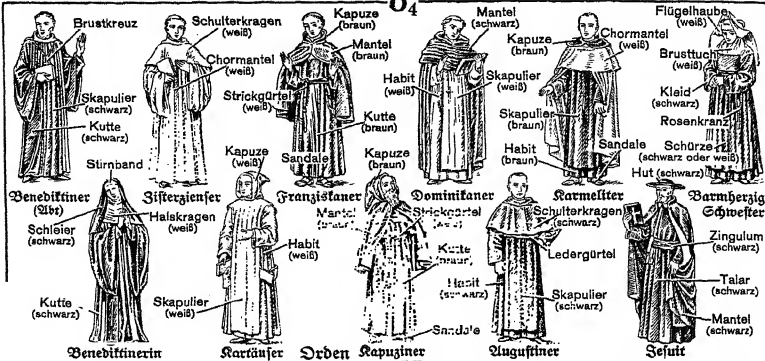
ordnig, gewöhnlich, gemein. [franz.]

das **Ordinariat**, -s/-e, 1) ordentlicher Lehrstuhl an einer Hochschule. 2) Verwaltungsbefehl des Bischofs. 3) das Amt des Klassenlehrers, der Ordinarus, -i/-e, 1) ordentlicher Professor an einer Hochschule; Klassenlehrer. 2) Bischof oder sein Vertreter in der geistlichen Hochschulpflicht. [lat. Rv.]

die **Ordnung**, -i/-e, die y-Achse, eine der Koordinatenachsen, Abb. K 43. [lat. Rv.]

die **Ordnung**, -i/-e, 1) Amtseinführung, bes. Weihe zum geistlichen Amt. 2) ärztliche Verordnung. **Zeitw.**: ordnigern, das **Ordnungszimmer**, Sprechzimmer des Arztes. [lat.]

ich ordne (habe geordnet) es, tue jedes an seinen Platz, bringe in die richtige Reihenfolge; meine Bücher o. ich nach dem Äußerlich; er ordnete die verfahrenen Verhältnisse; alles ist geordnet, an einen gehörigen Platz gebracht, geordnet, geordnet. ich o. ihn ab, schicke aus (als Abordnung). ich o. es an, befehle ich o. ihn bei, einem anderen, jense zu seiner Unterordnung ein. ich o. es in etwas ein, bringe an seine Stelle darin. ich o. es ihm zu, gebe bei, bringe in ein Verhältnis dazu: der Kreis ist dem Dreieck zugeordnet, steht dazu als Inhalt, Inhalt oder Umkreis, in einer bestimmten Beziehung. der Ordner, -s/-e, 1) wer lebendig für Ordnung sorgt. 2) in einer Veranlassung. 3) Vorrichtung zum Einordnen, z. B. von Briefen, Abb. B 64. die **Ordnung**, -i/-e, 1) die Tätigkeit des



Ordnung, 2) der geregelte Zustand; hier herrscht Ordnung, hier ist alles wo und wie es sein soll. 3) Zusammenfassung mehrerer Familien, Übers. N. 6. 4) Reihe, Grad: Kurden erster Ordnung. 5) Regel, Vorschrift, durch die ein bestimmter Zustand hergestellt werden soll. 6) Fortsetzung, Fortbildung, der Ordnungsbefehl, zur Verwirklichung eines Veranlassungsbefehls durch den Vorliegenden. 7) die Ordnungsbefehl, die Befehlsreihe: der erste, der zweite usw. Übers. Z. 1. 2) Stelle des chemischen Grundstoffes im System. [abst., lat. Am.]

die Ordnung, -en, 1) für bestimmte Zwecke abkommandierter Soldat. 2) f. Gratz. [franz. Lutherzeit] das Or, -s, kleine Wägen in Estland und Dänemark. [nord.]

die Orde, -n, Bergnymphe. [griech.]

Oregon (auch: Oregon), -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Oramus, wir wollen beten, laßt uns beten. [lat.]

Orest, -s, Orestes, -griech. Egeenheld.

die Orse, -n, Mand. [lat. Zw.]

das Organ, -s, 1) Werkzeug, der einer bestimmten Lebensverrichtung dient, z. B. die Lunge für das Atmen. 2) allgemein: jeder Teil, der für sich eine Ganzheit bildet, ohne je selbständig zu sein. 3) Zeitung oder Zeitschrift, die einer Partei, einem Verband oder einem führenden Mann dient. 4) Stimme: er hat ein lautes O. der Organismus, -s, -men, 1) der lebendige menschliche, tierische, pflanzliche Körper. 2) allgemein: ein lebendiges Ganzes. organisch, 1) ein O. betreffend. 2) mit einem größeren Ganzen natürlich und untrennbar verbunden. 3) tierisch-pflanzlich. die Organisation, -en, 1) Aufbau eines aus verschiedenen zusammenhängenden Teilen bestehenden Körpers. 2) wirtschaftliche Gestaltung eines Unternehmens mit Rücksicht auf die zu erfüllenden Aufgaben. ich organisieren habe organisiert; es, 1) richte ein, baue auf. 2) U verschaffe mit. der Organisator, -s, -oren, Veranstalter, Ordner, Regler. Beiw.: organisatorisch, [griech. Gottschge] der Organisist, -en/-en, Orgelspieler, Kirchenmusiker. [abst., lat.]

der Organismus, -s, -men, Höhepunkt der Vollst. Beiw.: organistisch, organistisch, [griech.]

die Orgel, -n, Tasteninstrument mit Pfeifen, die durch verdrängte Luft zum Erklingen gebracht werden. Abb. O. 8. ich orgelte (habe georgelt), 1) spielte O. 2) der Pizsch orgelt, ruft brünstig. die Orgelpfeife, der einzelne Tonzeuger in der Orgel; heißen wie die Orgelpfeifen, der Größe nach; die Orgelpfeifen auch sonst: Säulenwerk, Pfeilerwerk. [abst. aus griech. organon, Organ]

die Orgie, -n, Ausschweifung, wildes Fest. [griech.]

der Orient, -s, Morgenland, der östliche Teil der Alten Welt, bei Nordafrika. Beiw.: orientlich, Einw.: der Orientale, -n/-n, der Orientalist,

-en/-en, Kenner der orientalischen Literaturen und Sprachen; dazu: die Orientalist, -n, [abst., lat.] ich orientiere (habe orientiert), 1) ihn, unterrichte, setze in Kenntnis von der Sage. 2) es, richte nach der Himmelsrichtung ein. 3) B. ein Marz ein. ich o. mich, bestimme meine Lage; unterrichte mich. Beiw.: die Orientierung, -n, vor: Orient. die Orlflamme, -n, Leuchtstange der alten keltischen Könige. [lat. franz. Goldstange] orig, M 1 erst, urwüchsig. 2) artig. [1 Schweiz; 2 niederb.]

original, urwüchsig, eigen. das Original, -s/-e, 1) Urbild. 2) Urfassung, Urchrift. 3) Reiz, Sonderling. die Originalität, -en, Urprünglichkeit; Reizbarkeit. original, urwüchsig, urtümlich. original, 1) eigenartig; merkwürdig. 2) neuartig, fälschlich. [lat.]

der Orson, -s, Sternbild. nach dem Jäger der griech. Sage.

der Orkan, -s/-e, schwerster Sturm. [indian.; Gottschgezeit]

der Orkus, -s, das Totenreich, die Unterwelt. [lat.]

Orléans örlsch, -n, Stadt in Frankreich.

der Orlog, -s/-e, niederl. Krieg. das Orlogbed, Volksbezeichnung von: Delopbed. [aus einem german. Wort für: Krieg]

das Orlogbed, 2 das unterste Bed. [niederl., aber: lausbed]

Ormuzd, -s, altiranische Gottheit.

das Ornament, -s/-e, Schmuck, Verzierung, wie Bierleiten u. a., vgl. Abb. S 78, Z 10. Beiw.: ornamentell, [lat.; spätes Wt.]

der Ornät, -s/-e, feierliche Amtsträger; der Rektor im D. Abb. A 17. [lat. Schmuck]

die Ornithologie, -n, Vogelfunde. [griech. Wt.]

oro... in Fremd- und Kunstwörtern: berg-, geberg-, die Orographie, -n, Gebirgskunde. [griech.]

Orpheus, -n, ein sagenreicher griech. Sänger und Saitenspieler, der Orphiker, -s/-, Angehöriger einer altgriechischen religiösen Bewegung. Beiw.: orphisch, [griech. Sage]

die Orre, Orre, M Orber, orig, M Martig, prä-wärts, M rückwärts. [niederb.]

der Ort, -s/-e, auch: Ort, 1) Stelle, Platz; jeder steht an seinem O., an der ihm zugehörigen Stelle; am falschen O., an ungehöriger Stelle; ein gewisser O., der Ort; am angegebenen O. (abgekürzt: a. O.), an dem genannten Abschnitt des Schriftstellers; der geometrische O., Δ Bezeichnung für die Gesamtheit aller Punkte, die die gleiche geometrische Eigenschaft besitzen. 2) Gemeinde: hier am oder im D., in unserer Stadt oder in unserem Dorf; die hübschen alten Orte an der Mosel. 3) (meist: das D.) Epise, Anfangs-, Endpunkt. 4) (auch: das D.), das Ende einer Straße. Abb. B 22; vor D. arbeiten, die Straße vordringen. 5) f. Ort; über D., über Gd. 6) M. Kanton: die acht alten Orte, die Kantone der Schweiz. 7) M. Wiese. 8) M. Seitenbreite

am Bett. 9) M Kirchenstuhl. *Dr.*..., in deutschen
Personennamen: Schärfe, Spitze (des Schwertes);
Ertzlieb, Schwerterbe; *Drutur*, Schwertfreund;
Drutun, Schwerttrune; *Drutwin*, Schwert-
freund. ich *gute* (habe geortet), bestimme den
Stand eines Flugzeuges, ich *frutere*, Mädrage ab.
zwei Streden *frutern*, *U* treffen sich, ich *frutere*
es *durch*, 1) M *erörtere*, spreche *durch*, 2) *U* *durch*-
suche, durchfrage. *frütlich*, 1) einen D. betreffend.
2) nur wenig verbreitet, beschränkt, die *Frütlichkeit*,
-en, *Drut*, Anlage, Gelände, die *Früttschaft*, -en,
Gemeinde, Siedlung, die *Frutergefä*, Handlage.
des *Frütstein*, an Fuhrwegen Schwengel zur Ver-
sicherung der Zugkraft, Abb. P. 28, der *Früt*-
stein, 1) verhärtete Schicht im Sandboden der Heide.
2) M *Grenzfstein*, der *Frützeigel*, idmaliger Siegel.
[german. Stw., Grundsbedeutung: Spitze]
die *Drte*, M *Drte*, Wirtshaus, *Drte*, *Drte*

die Orte. M. Orte, Winterwohnung. "Schweiz."

der Ortler, -s, Berggipfel in Südtirol.
der Ortolan, -s/-e, zu den Ummern gehörende Vogel-
art [ital.]

der Ortler, -s, Berggipfel in Südtirol.
der Ortolan, -s/-e, zu den Ummern gehörende Vogel-
art [ital.]

...ὅς, griechische Endung der meisten männlichen Hauptwörter: Ἀλέξας, eingebunden: Ἀλέαρχ.

...ds, ...ds, Abnehmer der Fremdwörter: ...t:
bilibs, gallig. [lat., franz.]
ös, M ihr. [jüdd.]

der Dsch, M Gemeindeflur.
die Dse, M Fleiß, Aufmerksamkeit. [südwestb.]
ich öse, M fürchte. es öst mir, M mißrät. [westb.]

die Hse, -/n, Schlinge, Schleife, bes. kleiner Metallring zum Einhängen eines Halses, Abb. H 4, U 1. [alte Nebenform von: Ohr]

ich pfe (habe geöst), & schöpfe (das Boot) aus. das
Fisgat, & Bach im Boden des Bootes, in dem sich
eingedrungenes Wasser sammelt. „niederb.“

Nöstar, -s/-, *N.* Pflanzen. eigentlich Naster, Nüsterad.
Nötris, -, ägyptischer Gott.
Nöstar, -s, männl. Vorname. [altengl. Form von

die **Öster**, *Einz.*: der **O.**, -s, italische Völkerschaft.
Beim: *oalisch*.

bas **Osmium**, -s, Zeichen: Os, Grundstoff, ein Pla-

Ofstende, -s, belgisches Seebad.
 oftenstibel, offensichtlich, augenscheinlich. [lat.]
 oftentativ, 1) augensällig. 2) herausfordernd, prah-
 lerisch. [lat.]

die Okeirologie, 7. Anodenknoten. [lat. Riv.]
die Okeirologie, 7. Anodenknoten. [lat. Riv.]
das Okeirologie, die Okeirologie (Mehrfach), das Okeirologie,
das Fest von Christi Auferstehung; Kalkstein:
O. fällt dieses Jahr sehr spät; nach D.
Bew.: Okeirologie, die Okeirologie, Name vieler
frühhilfen Pflanzen, das Okeirologie, zum Okeirologie
bum geführte G., das der Oberstufe bringt.
das Okeirologie, V. Marten, das Okeirologie,
lamm, nach Jbb. Zinne vom Rosen geschlagene
Lamm; die Okeirologie, Zwillingswunde, z. B.
Weißertrauch, Füllgebundenheit von Aristochloia,
der Sternmond, April, strengt zu, der german.
Bekehrungszeit]

Österreich, -s, deutschstämmiger Bundesfreistaat in Mitteleuropa. *Einw.:* der Österreicher, -s/- *Beiw.:* österreichisch. **Österreich-Ungarn**, bis 1918 Großmacht im Donauraum (abd. seit 996 Östreich)

ostinato, 1. fortgesetzt ein Thema wiederholend.
[ital., hartnäckig]
der Ostrazismus, -/...men, Scherbengericht im alten

Öswald, -s, männl. Vorname. [altengl. 'Gottwalt']
 Öswin, -s männl. Vorname. [altengl. 'Gottlieb']

o tempora, o mores!, o Zeiten, o Sitten! [lat.]
 Otfried, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Schutz d. Besizses']
 Otmar, -s, männl. Vorname. [Ottomar]

Otologie, - , Ohrenheilkunde. [griech. *otw.*]
ottava, ♯ Oktave. [ital.]
Ottawa, -s. Hauptstadt von Kanada.

der Otter, -s/-, im Wasser lebende Marderart. [german.; Wasserf.]

die Otter, -n, 1) Gattungslange, Siper. 2) seltener für: der Otter. [verfälscht aus: Mäster]
 Ottilie, -s, weibl. Vorname. [ahd. zu Otto]
 Otte, 3 wähl. Vorname eigentl. Kurzform zu dem

Otto, -s, männl. Vorname, eigentl. Kurzform zu den heute selteneren: Otfried, Otfkar, Otfomar, Otfmar. Der Otfone, -n/-n, Kaiser aus dem 10. Jhd.

ijischen Herrscherhaufe (919—1024). *Beiw.*: otij-
nisch. [von ahd. ot, Besitz, Erbe]
der Ottomane, -n/-n, Türke. [franz. aus: Osmane]

die **Ottomane**, -/-n, ein breites, niederes Stagemöbel.
[franz.]
out out, aus, draußen. [engl., Sportwort]

über *utrit*, übertrieben, auf die Spitze getrieben.
[franz.]
der Duf *über autbaidër*, -s/-, Außenleiter. [engl.]

die Duvertüre *unwertürē*, -/n, musikalisches Vorspiel.
[franz.; Gottscheezeit]

das *Ovar*, -s/-e, Eierstock. *Beiw.*: *ovariāl*. [lat.]
die *Ovariā*, -en Eibildung, Eifollikelbildung. [lat.]

ber Overall *q̄wěra:l*, -s/-s, Wettermantel. die Over-
all (Mehrzahl), Überziehanzug. [engl.]

der, M über. das **Öwer**, M Ufer. [niederb.]

die Oxal[säure, Weisensäure. [griech. *oxm.*]
Oxford, -s, Hochschulstadt im mittleren England.
das Ox[hof], -s/-s, altes Hohlmaß, 400—500 l.

bas Ordb., -s/-e, ∞ Verbindung eines Grundstoffes mit Sauerstoff, die Oxidation, -/-en, Aufnahme von

Sauerstoff (Verbrennung, Rosten ufm.). *Zeitw.*: oxy-
diren, das Oxygënium, -s, Sauerstoff. [griech. *Öw.*]
Deenhäusen ðnhäusën, -s, Badeort in Westfalen.

der Dzean, -s/-e, Meer, Weltmeer. Dzeänien, -s,
die Inseln des südwestl. Stillen Dzeans. Beiw.:
ozeänisch, die Ozeanographie, - Meerestunde.

das Ozon, -s/-e, Gas, das durch Verdichtung von Sauerstoff entsteht, s. Abb. 7.23. [griech. *o₃*]

457

p, das P ps, -s/-ß, harter geprengter Lippenlaut, Abb. I 9, Übers. B 62.

p., Vbl. für: 1) pagina, Seite. 2) auf Wechseln: protestiert. 3) piano.

P., Vbl. für: Pastor, Vater, Professor.

p. U., auf Briefen Vbl. für: per Adresse, durch Vermittlung von, bei.

der Paal, M. Paal: P. trecken, abziehen. die Paale, -Paale, [niederb.]

der Paan, -s/-ne, Kampf- oder Siegeslieb. [griech.]

das Paar, -es -s, zwei zusammenhängende oder eng verbundene Menschen oder Dinge: ein P. Schuhe, ein Vater und ein rechter Sohn; auch: ein P. Strümpfe wird oder werden gebraucht; ein P. Hosen, eine Hose (mit zwei Beinen); ein P. Mann und Frau, Abb. P 1; die Paare

stellen sich auf; wir werden noch ein P. ein P. Dschen, zum Ziehen zusammengepaunte Dschen, Hand- und Satteloch; P. und P. zu Paaren, zu zweien; zu Paaren treiben, Volkshandlung aus: zu Waren treiben, kleintreiben. paar, 1) selten für: paarg, gepaart; paare Gassen, solche mit Gegenstück; paare Bahnen, M gerade; die Handschuhe sind nicht paar, M passen nicht zueinander. 2) un-gepaart als unbestimmtes Zahlwort: einige, wenige: gib mir ein paar Sirchen; meine paar Groschen möchte ich behalten. ich pagre (habe gepaart) ste, 1) stelle zu Paaren zusammen: der Richter paart Tiere, bringt sie nach seiner Wahl zusammen; manche Tiere paaren sich, suchen einen Gatten; oft: leben in Einnig; er paart Geist und Bosheit, ist geistreich und boshaft zugleich. 2) von Tieren nicht: kranken. pagrig, paarweise, gedoppelt, in zwei Stücken einander zugeordnet: paarige Organe, solche mit einem Gegenstück, wie Ohren, Augen, Hände, der Paarhufer, -s/-, Ordnung der Lustiere mit zwei oder vierpaarigen Beinen. ein pagrmal, einige Male (aber: ein paar Male). paarweise, in Paaren, zu zweit. [schd. lat. im par, gleich, ähnlich, entsprechend]

Paaschen, M Oftern. das Paaschbrod, Ofterbrod. [niederl., griech. Zw.]

Pakt, veraltete (österreichische) Schreibung von: Pakt.

der Pacer psßer, -s/-ß, Paßgänger. [engl.]

die Pacht, -/-en, 1) Abzug gegen Entgelt: er hat ein Gut in P. 2) Abgabe. ich pachte (habe ge-

pachtet) es, nehme in P. der Pächter, wer ein Gut gegen Zahlung einer bestimmten Summe an den Eigentümer bewirtschaftet. die Pachtung, -/-en, 1) Pachtvertrag. 2) Pachtgut. [schd.; entlehnt aus lat. pactum, vgl. Pakt]

der Pachtzettel, M 1) Zettel. 2) verbriefter Pachtzettel. 3) Knecht. 4) Zugschlangener, der Schaarbeit verrichtet. [schd.]

der Pacifist pessi, -t/-s, der Stille (Pazifische) Ocean. [engl.]

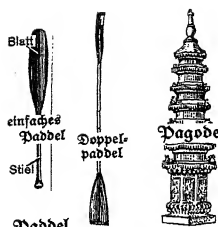
das Pad, -s/-e, 1) auch: der Paden, Bündel (Paket): ein P. Bücher; jeder hat sein P. zu tragen. seine Pacht. 2) Gefinzel, Bande; Troß, das Padchen, -s/-, kleines Paden, bei kleine Paden, [schd.]

ich pade (habe gepadt), 1) ihn, es, ergreife, fasse: er pade ihn an Arm, fachte ihn kräftig an; eine padende Schilberung, fesseln, ergreifen; da pade uns das Granen. 2) es, bewältige, bringe zustande: diese Aufgabe werden wir schon paden. 3) etwas in es, Abb. P 1, ordne zum Verlaß, zur Beförderung: er pade die Kleider in den Koffer; seinen Koffer paden, hineintun, was bei der Reise mitgenommen werden soll. 4) darauf, M bin fieberhaft gierig danach, ich pade mich, ichere mich fort: padt euch! ich p. ab, lade ab, nehme das Gepäck herunter. ich p. ihn, es an, fasse an, greife an; handhabe; begimme. ich p. es ihm auf, lade auf, ich p. es aus, 1) nehme aus seiner Hülle, öffne (ein Paket). 2) U berichte, schütze mein Herz aus, beichte. 3) mit ihm, M mache Schluss, lade ihn fort. ich p. es ein, bringe in eine Hülle, mache zum Paket, herhebe (in den Koffer); damit kannst du einpaden, U das hat keinen Erfolg, ich p. zu, greife zu. ich p. es zusammen, bringe in einer Verpackung. ich padete, M betriebe beim Spiel: seine Karte, der Paden, -s/-, Pad. Paket: Bündel, Würde, der Pader, -s/-, 1) geringer Wildschaber. 2) M schaffnet bei Padsagen. 3) Padsung für Saujagen. die Padsung, -/-en, 1) Hülle, Umhüllung, Abb. P 1. 2) Steinbüchse, z. B. als Wschungsfühler, Abb. P 2. 3) Umhüllung des Schpers mit nahren oder runden Fäden. 4) Padsung. das Padetis, durch Kreuzzüge umarmen und übereinandergehobene Eischollen. der Padenträger, M Hausierer, der Padefel, Tragter, der Padhof, öffentliche Rollunterlage. der Padknecht, Troßknecht, die Padlage, Schicht aus gro-



packen (Verpackung)

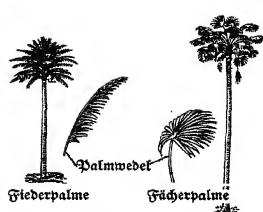
vgl. Abb. K 26, 42, M 9



Pödel



Palisade



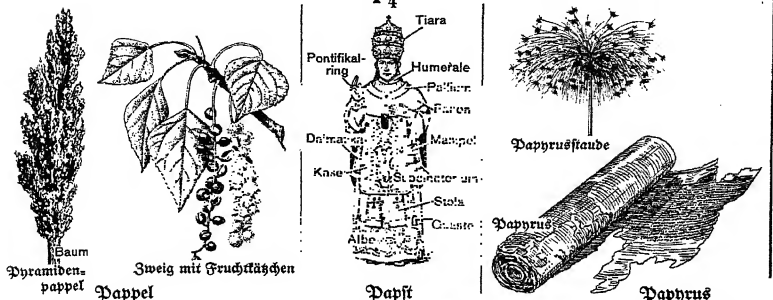
Fieberpalme

Fächerpalme

Palme

ßen Steinen als Grundlage einer Straße, Abb. 881.
 die **Pödel**, große Pödel zum Vernähen von Wästen, das **Pödepapier**, grobes Papier zum Verpacken, der **Pödfattel**, Sattel zum Aufladen von Lasten, Tragfattel, Abb. 86. der **Pödräger**, M Dienstmann. (von: Pöde)
 der **Pöde**, das **Pöding**, M Pate; Paterkind. [niederb.]
 der **Pödegg**, -en/-en, Erzieher. die **Pödeggit**, -e, Erziehungskunst; Wissenschaft von der Erziehung.
pödeggitisch, erzieherisch. [griech.]
 der **Pöde**, M Pfad. ich **pöde**, M trete. [niederb.]
 die **Pöde**, -n, M 1) Frosch, Kröte, Kaulquappe. 2) Trommelfisch des Rindes, der **Pöddendröder**, G Lachse. [niederb.]
 die **Pödel**, -n, das **P.**, -s/-, Stüber, das frei (ohne Delle) gehandhabt wird, bes. Doppeltürer und Stedrtürer. Abb. P2, B3, F5. ich **pödele** (habe gepödele), 1) rudere mit P. 2) schwimme nach Art eines Fisches. (zu: Pöde)
 die **Pöden** (Mehrzahl), U Pfoten, Fäße. [nordb., zu: Pöde]
 der **Pöddod pödok**, -s/-s, Pferdebelege. [engl.]
 der **Pöddy pödy**, -s/-s, Scherzname des Irlands. [Irisch]
 die **Pöderasie**, -e, Knabenliebe. [griech.]
Pöderbörn, -s, Stadt in Westfalen. **Pöderbörner**, der **Pödischah**, Großherr, islamischer Fürstentitel. [persisch]
pöf, Schallwort für knarrende Geräusche vom Zäus (vgl. vöfpausn), des zum Laut beim Lachen: öhnen (s. beim Weizenanbau), ich **pöfe** (habe gepöfe), 1) schreie, knalle. 2) rauche. [Schallwort]
 ich bin **pöf**, U überausst, sprachlos vor Verwunderung, klarr vor Staunen. [vom Schallwort pöf]
pag, Wöb. für: pagina, Seite.
 der **Pagagismus**, -n, -ismen, Heidentum; bes. heidnisch, im Christentum weiterlebender Brauch. [lat.]
 der **Pagät**, -s/-e, Trumpf im Tarockspiel. [ital.]
 der **Pöge pögek**, -n/-n, 1) junger Abtler, Edelknecht. 2) heute: junger Bote, Diener, der **Pögekopf**, weibl. Haartracht, Abb. H1. [franz.; Schwulstzeit]
 die **Pöge**, M 1) Kröte. 2) alter Gaul. [niederb.]
Pögel, M Pögel, der **Pögelin**, M Pögel. [niederb.]
 ich **pögere**, **pögere**, M pöge. [ital.]
 die **Pögina**, -e, Buchstabe: p a g i n a 16, p a g. 16. ich **pöginäre** ein Buch, versehe mich mit Seitenzahlen. [lat.]
 die **Pögode**, -n/-n, 1) indischer oder chinesischer Tempelturm, Abb. P2. 2) (mishbräuchlich) Figur mit nidendem Kopf. [portugies.]
pöhl, 1) Ausdruck der Verachtung oder Verachtung.
 der **Pöhl**, M Pöhl; P. reden, abgehen, der **Pöhl**, M Pöhl, die **Pöhle**, -n/-n, Pöle. [niederb.]
pöle, **pöle**, frohfarben. [franz.; Goethezeit]
 der **Pöle**, -s/-s, Angehöriger des hohen Adels (in Frankreich, England), der **Pöleschub**, Vernehmung zahlreicher regierungsfeindlicher Mitglieder in ein Oberhaus. [franz.]
 die **Pöle**, M Salzlake. [niederb., zu: pöleis]
 das **Pöle**, -s/-e, 1) verpackter Pöden, bes. als Postsendung, Abb. P1: ein verpacktes Pöde, 2) verpacktes Pöde; ein sein Pöde. abgeben, M ihm geschickt antworten. 2) **Pöle**: größere Menge gleichartiger Utensilien. das **Pöleboot**, Postdampfer. [franz.; Lutherzeit]
 die **Pöle**, **pöle**, -s/-s, 2) Betisch. [franz.]

der **Pöte**, -s/-e, Vertrag. ich **pötere** (habe pötiert) mit ihm, komme mit ihm überein; schliesse einen Vertrag; mache Zugeständnisse. [lat.]
 der **Pödin**, -s/-e, 1) eigentlich: einer der zwölf Helben im Rolandstied. 2) Ritter, Beschützer von Damen. [ital.-franz., vgl. palatinisch]
 das **Pöle**, -s/-s, 1) **pöle**, Pöle, Schloss. [franz.; Schwulstzeit]
pöle, an Fremd- und Kunstwörtern: alt., ur.: die **Pölegraphie**, -n/-n, die Lehre von den Schriftarten des Altertums und Mittelalters. **pöle**, die Wissenschaft von den vertriebenen Tieren und Pflanzenarten. das **Pöle**, -n/-n, Pöle. das **Pöle**, -s/-s, Betisch. [griech.]
 der **Pöle**, -s/-s, Hauptgebäude der Burg, Abb. B 68. [altfranzösisch, Form von: Pöle]
 der **Pöle**, -s/-e, schloßartiges Bauwerk, die **Pöle**, -s/-e, Hofbäume. die **Pöle**, -s/-e, Sturz eines Herrschers durch eine Verschwörung in seiner Umgebung. [spätere Erweiterung von: Pöle]
Pöle, -s/-s, das heilige Land.
 die **Pöle**, -n/-n, Ringische im alten Griechentum. [griech.]
 der **Pöle**, -s/-e, Gaumenlaut. [lat.]
 der **Pöle**, -s/-e, 1) Pölegraf, 2) einer der sieben Hügel von Rom. **Pöle**, -s/-s, polinisch. [lat.]
 die **Pöle**, -s/-s, Pöle, Tiersuchen, der, um Frucht- oder Fleischnasse gewickelt, nochmals gebunden ist. [ungar.]
 das **Pöle**, -s/-s, überflüssiges Gerede (eigentlich Unterhaltung zwischen Weissen und Eingeborenen). [portugies.]
 der **Pöle**, -s/-s, Pöle, vornehmer Haus. [ital.]
 die **Pöle**, M 1) Schote; die Erde fest hält an. 2) Brotstippe. ich **pöle** Erbsen an, ausstehen. ich **pöle**, M enthaare. [nordb.; Herkunft unklar]
 das **Pöle** (Stadt: Pöle), -s/-s, die älteste Stufe des Textils. [griech. Rom.]
 der **Pöle**, -s/-s, Pöle, Herzmantel, Abb. K29. [franz.; Goethezeit]
 die **Pöle**, -n/-n, Farbenteller, Malerschibe, Abb. H 3. [ital.; um 1600]
 das, der **Pöle**, -s/-s, Handschrift, bei der sich unter der Schrift noch eine ältere findet. [griech.]
pöle, an Kunst- und Fremdwörtern: wieder.: das **Pöle**, -s/-s, Lautreihe, die, vor- oder rückwärts gelesen, denselben oder einen anderen Sinn gibt: Otto, Regen, Reifeleiter. die **Pöle**, -s/-s, Wierwerk eines beleuchtenden Gedichts. [griech.]
 die **Pöle**, -s/-s, 2) Reihe oben angefügter Schanzpöle. s. B. Abb. P2, B 68. [lat. Rom.]
 das **Pöle**, -s/-s, rötlichbraunes tropenamerikanisches Holz. [griech.]
 ich **pöle** s. w. e. g. binde an Stäbe oder Latten.
 der **Pöle**, -s/-en, 2) Sperrrinne an Drehwerten, Abb. 860. **pöle**, M nicht. [nordb.]
 das **Pöle**, -s/-s, 1) heiliger Schuß (wie einst in Troja das Bild der Pöle). 2) ein Platinmetall. [von: Pöle]
Pöle, -s/-s, Beiname der Göttin Athene.
 der **Pöle**, seltener für: Pöle.
 der **Pöle**, -s/-e, schwerer Stühel, früher blante Waffe der Ritterschere, Abb. H 14. [slaw.]



der sich von seiner Frau befehlen läßt. die **Pantoffelblume**, Braunnuzgewächs, Zierpflanze. das **Pantoffelstierchen**, Gattung der Laufstierchen. [ital.; spätes Wtl.]

der **Pantogräp**, -en/-en, Storchschnabel (Zeichen-gerät). [griech.]

die **Pantomime**, -/-n, Bühnenspiel ohne Worte; Pantomime. [griech.]

die **Pauise**, -/-n, kleiner Raum auf Schiffen zum Vorüber- der Seiten. [engl.]

der **Panzer**, M Panzen.

der **Panzer**, -s/-, feste Schutzhülle, z. B. Ritterharnisch, Abb. R 34, Eisenbekleidung des Kriegsschiffes, Schiffschale der Räder, Haus der Schildkröte, Abb. S 20, ich **panzere** (habe gepanzert) ihn, mich, schütze durch einen P.; umgebe mit einer Hülle; gegen jede Bosheit gepanzert, unempfindlich. die **Panzerer**, Krotobil. das **Panzerer**, Krotobil. Abb. R 34, der **Panzerer**, gepanzertes dreifaches Geschütz. der **Panzerwagen**, Kriegsfahrzeug auf Rädern, Abb. P 8. die **Panzerwange**, Gruppe der Knochenfische, [mhd.; ital. Wn.]

die **Päonie**, -/-n, Pfingstrose. [altgriech.]
der **Papa**, **Pap**, -s/-s, Vater. (Kinderwort, Schmutz-zeit; lat.)

der **Papagei**, -en/-en, ein tropischer, meist farben-prächtiger Vogel. **Beiw.**: papageienhaft. die **Papageienkrankheit**, Form der Lungenentzündung. [mhd., franz. aus arab.]

papst, römisch. das **Papst**, -s, Papsttum. [lat. Kiv.]
Papaver, s. Mohn. [lat.]

der **Pape**, **Pap**, M 1) Pfafe. 2) s. Pfingstfest
aus Erde. 3) Dompfaff. (niederb. Form von: Pfafe)

die **Pape**, M Gurgel. [nordb.]
ich **papele**, M 1) spreche undeutlich. 2) schwache gemüth-lich.

der **Päper**, M Pfeffer. [niederb.]
die **Paperdatsche**, -/-n, M Schinde (Gesäß). [ostb.]
das **Papier**, M Papagei. [jidd.]

das **Papier**, -s/-e, 1) ein durch Verfilzung von Fasern entstandenes blattartiges Gebilde: wir schreiben auf P.; die wird die Mutter in P.; etwas zu P. bringen, aufzeichnen; das steht nur auf dem B., ist verzeichnet oder verordnet, ohne wirkliche Geltung zu haben. 2) Schriftstück, Aufzeichnung. 3) Musikalisches (meist Mehrzahl): wo haben Sie Ihre Papiere? 4) Wertpapier, bes. Staatsanleihe. **papieren**, 1) aus P. 2) lebensfern, trocken. ich **paperte** ihn, M ärgere, nede böshast. das **Papiergeld**, Zahlungsmittel aus P. die **Papiermache**, **papiermache**, -/-, formbare Masse aus P. mit Zusatz an Leim, Stärke, Gips, Ton. [spätes Wtl., aus: -> Papyrus]

die **Papille**, -/-n, Warzen, Abb. H 13. [lat.]
die **Papillote**, **papillote**, -/-n, Haarwickel. [franz.; Gottschiedst.]

der **Papst**, -en/-en, päpstlich Gestimmter. der **Papismus**, -/-, abhängige Beziehung für Papsttum. [lat. Rm., von Luther geprägt]

der **Papp**, -s/-e, M 1) Bret. 2) Kleister. die **Pappe**, -/-n, 1) aus Papiermasse oder -bogen hergestellte

starke Blätter; das ist nicht von Pappe, gut, wertvoll. 2) M Bret; Stiebmasse. 3) aufgesteifte Schicht. ich **pappe** (habe gepappt), U (auch: **paperte**, **pappele**), M 1) klebe. 2) esse. 3) plaudere. **pappig**, **pappicht**, flebrig. das ist nur einen **Pappenstiel** wert, fast nichts. der **Pappschnee**, flebender, am Schneefuß fallender Schnee. [Kinderwort]

die **Pappel**, -/-n, Gattung hoher Laubholzbaume, Abb. P 4; Sinnbild der Steifheit und des Stolzes. [lat. Wn., spätmhd.]

die **Pappelrose**, -/-n, eine Malvenart.
daran **ernenn** ich meine **Pappenheimer**, dieses Verhalten habe ich von ihnen erwartet. [geflügelter Wort aus Schillers Wallenstein]

papperlapapp, Ausruf: ach Unsinn, schweig doch! der **Pappus**, -/-n, s. der weißliche Haarschopf eines ger. Frisches, z. B. Abb. F 40. [lat.]

der **Papyra**, -s, die rote, schotenähnliche Beerenfrucht des Schotenpfeffers, Abb. G 25. [jerb. Form von: Pfeffer]

der **Papst**, -es/-e, der Heilige Vater, Oberhaupt der kathol. Kirche, Abb. P 4. **Bezw.**: päpstlich, das **Papsttum**, -s, die Herrschaft des Papstes (Abb.; von lat. papa, Vater)

der **Papua**, -s/-, Eingeborene auf Neuguinea und den vorgelagerten Inseln. **papuanisch**.

der **Papyrus**, -/-n, ein Faserfaserstoff; Handschrift darauf, bel. aus dem Hellenismus und der röm. Kaiserzeit, Abb. P 4. die **Papyrusstauke**, gras-ähnliche, bis 3 m hohe afrikan. Stumpfpflanze, Abb. P 4. [griech.]

para..., in **Fremd- und Kunstwörtern**: 1) neben..., **beim...** das **Parasentium**, Nebenbühne. 2) entgegen; **para** ab o. z. [griech.]

die **Parabole**, -/-n, Einlage im altgriech. Lustspiel. [griech.]

die **Parabel**, -/-n, 1) lehrhaftes Gleichnis in Erzählungsform. 2) ein Kegelschnitt, Abb. K 17. **Bezw.**: parabolistisch, das **Paraboloid**, -s/-e, gekrümmte Fläche, Abb. K 44. der **Parabolspiegel**, Spiegel mit parabolischem Querschnitt. [griech.]

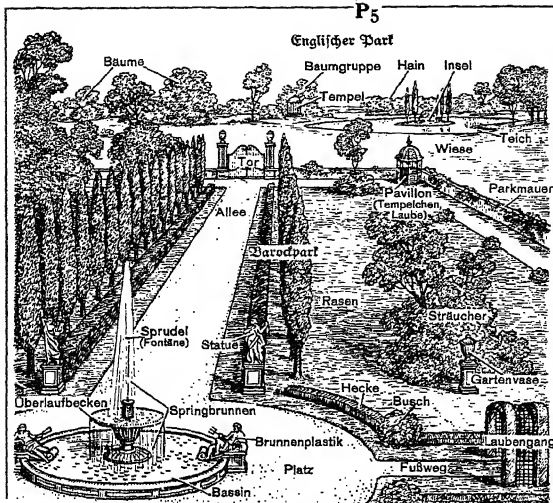
die **Parade**, -/-n, 1) s. Herfschau; Vorbesichtigung. 2) **Rechten**: Abwehr; einem in die P. fahren, einen Strich durch die Rechnung machen. 3) Umhalten des Pferdes aus dem Gang. **Bezw.**: **paradigmen**, vgl. **parigen**. das **Paradebett**, Katschaf. [franz.; um 1600]

das **Paradies**, Nebenform von: **Paradies**. der **Paradiesapfel**, M Tomate. [oberb.]

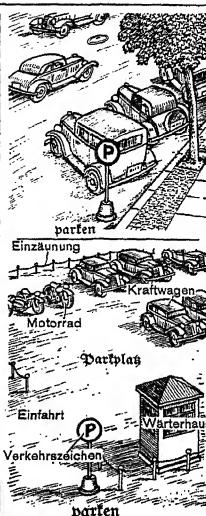
das **Paradies**, -/-es/-se, 1) Name des Gartens Eden; Ort der Freude und Glückseligkeit. 2) Vorballe an der Kirche, Abb. K 25. **paradiesisch**, wohnig, himmlisch. der **Paradiesapfel**, 1) Name einer Apfelsort. 2) M Tomate. die **Paradiespforte**, mittelalterliches Kirchportal. der **Paradiesvogel**, radschneidiger australischer Singvogel. [griech. aus altberb.; Bact]

das **Parabigma**, -s/-men, auch: ...ata, Weipfel. bes. Weigungsmauer, Unterbeispiel in der Sprachlehre. **Bezw.**: **parabigmatisch**. [griech.]

parabog, widerständig; im Widerspruch zur allgemeinen Meinung. das **Parabog**, -es/-e, **Parabogon**,



Part (oben: Englischer Part; unten: Barockpart)



-s/-za, eine ungewöhnliche Behauptung, die Paradoxie, -/-n. Widerspruch zweier an sich gleichbedeutender Sätze. griech. 'gegen die Meinung verstoßen'.

das Paraffin, -s/-e, Gemisch fester Kohlenwasserstoffe. [lat. Riv. 1830]

der Paragraf, -en/-en, kleiner Abschnitt, bezeichnet durch: §, bei Punkt (einer Verordnung). [griech.]

Paraguay páragwaj, -s, südamerikan. Freistaat.

der Paraphrasist, -en/-en, Übersetzer, Helfer, Erklärer; Name des heiligen Geistes. [griech.]

die Paraphrasie, -en/-en, Nachrede, Fußnote, Spalte in einem großen Werk. [griech.]

die Parallele, -en/-en, Winkel zwischen zwei Linien, die bei verschiedenen Schnittpunkten aus nach dem gleichen Punkt gerichtet sind. Bezw.: parallellisch. [griech.]

parallel, gleichlaufend, Abb. L 18. die Parallele, -en/-en, 1) mit einer anderen gleichlaufende Gerade.

2) Vergleich, Gegenüberstellung, ähnlicher, vergleichbares Paar. der Parallelsinn, -en/-en, gleicher Verlauf; zeitliches Nebeneinander ähnlicher Vorgänge. 3) Sprachlehre: formale und inhaltliche Übereinstimmung zwischen zwei oder mehreren Sätzen. 4) der Redner wurde gornig und geriet in große Wut. die Parallelsität, -en/-en, Gleichlaufen, das Parallelschick, -en/-en, -s/-e, einer von drei Paaren gleichlaufender Ebenen begrenzter Körper. der Parallelskreis, -en/-en, Dreieckskreis. das Parallelogramm, -en/-en, ein Viereck mit paarweise gleichlaufenden Seiten, Abb. V 7. die Parallelschaltung, Nebeneinanderschaltung, Abb. S 12. [griech.; Gottesgezeit]

der Paralogismus, -en/-en, Fehlschluss. [griech.]

die Paralyse, -en/-en, 1) Lähmung. 2) U Rückenmarkslähmung; Gehirnerkrankung. ich paralyse habe paralytisch, -en/-en, e, Lähme, mache unwirksam. der Paralytiker, -en/-en, ein fortschreitender B. Erkrankter. Bezw.: paralytisch. [griech.]

die Paramente, -en/-en, liturgische Gewänder und Geräte der kathol. Kirche. Abb. A 17; Altarbekleidung. [lat.]

der Parameter, -en/-en, Δ veränderliche Hilfsgröße, Abb. K 17. [griech. Riv.]

die Paraphrasie, -en/-en, Erwähnung; Nutzenwendung. Bezw.: paraphrastisch. [griech.]

die Paranoia, -en/-en, s. Beeinträchtigungs- und Verfolgungswahn. Bezw.: paranoisch, paranoisch. [griech. Riv.]

die Parana, eine fleischige Frucht aus Brasilien, Abb. N 11.

die Paraphie, -en/-en, Namenszug. ich paraphiere (habe paraphiert) es, unterzeichne. [franz.]

die Paraphrasie, -en/-en, Umschreibung, bei Erweiterung oder erklärende Behandlung eines Textes oder Musikstüdes. Zeitw.: paraphrasieren. [griech.]

der, das Paraphrasist, -en/-en, Schreiber. Paraphrasie, -en/-en, s. M Regensturm. [franz.]

die Parapsychologie, -en/-en, Lehre von den feinsten Erscheinungen, die aus dem gemächlichen Verstand des Geistes hervorgehen. griech. Riv.

der Paraphrasist, -en/-en, Schreiber. griech. Riv.

der Paraphrasist, -en/-en, Schreiber. griech. Riv.

die Paraphrasie, -en/-en, Umschreibung einer Empfehlung in veränderter Form. griech. Riv.

parat, bereit. [lat.]

paratistisch, Sprachlehre: nebensubordiniert. [griech.]

paratistisch, durch äußeren Reiz erzeugt. [griech. Riv.]

der Paratibbus, zwei typischähnliche Magen- und Darmkrankheiten. [griech. Riv.]

der, das Paravent páravē, -s/-s, Windschirm; spanische Wand, Abb. W 5. [franz.]

parbleu! párblo, französischer Fluch. [verbreitet aus: par Dieu 'bei Gott']

der Parham, -s, Zwingler (in der ostf. Orbenburg).

das Parhen, -s, Verkleinerung von: Paar.

pardaz, pardus, Auswurf, wenn etwas hinfällt.

der Pardel, -en/-en, Leopard. [griech.]

pardon párdō, + M Verzeihung, einbüßigen Sie.

der Pardon, -s, Verzeihung, Gnade, Vergabigung; um Pardon bitten. Zeitw.: pardonieren. [franz.; 30jähr. Krieg]

die Pardone, -en/-en, Stahlbrautau als Maßhalter, Abb. S 19, S 49.

das Parandium, -en/-en, s. eine Art von Zellgewebe, in dem sich die wichtigsten Lebensvorgänge der Pflanzen abspielen. [griech. Riv.]

die Parentel, -en/-en, Verwandtschaft, Nachkommenchaft. [lat.]

die Parentation, -en/-en, Seitenrede.

die Parentese, -en/-en, Einschub, Einschaltung, Klammer; in P., nebenbei. parentetisch, beiläufig.

Parergon, -en/-en, Nebenwerk. die Parerga (Mehrzahl), Sammlung kleiner Schriften. [griech.]

die Parisse, -en/-en, s. unvollständige Lähmung. [griech.]

Klinge



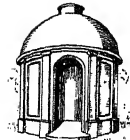
Schäft



Kessel

Kesselpaule

Pauten: Schlegel



Partifane

Patene

Paute

Pavillon

par excellence *ἐκ βέλτερος*, vorzugsweise, ganz besonders. [franz.]

der Parafte, *M* Schuß, Kanarienschuß. [sch.]

parforce *par'forß*, mit Gewalt, beßig. die Parforcejagd, Jagd zu Pferde. [franz.]

das Parfüm, *-e*, *-s*, Maßwein, Duftloß, Duft. die Parfümerie, *-n*, Maß mit feinerem Öl oder Essenz. *id.* parfümierte Saße parfümieren, mit, i. h. a. mache wohlriechend, versee mit Duftstoffen. [franz.] (Wochzeit.)

das Pari, *-s*, Kennwert. pari, im Kennwert stehend. [ital.]

der Paria, *-s*, *-n*, Rechtloser, Angehöriger einer mißachteten Schicht. (niedrige Kaste in Indien)

ich pariere (habe pariert), 1) einen Stieb, Angriff, wehre ab. 2) ein Pferd, bringe zum Stehen. 3) (Leistung) richte her. 4) ihm, gehorche. 5) mit ihm, verze. [franz.-ital.]

parietal, *S*, 1) nach der Mauerwand zu liegend. 2) zum Scheitelbein gehörig. [lat.]

Pariß, *-n*, Sohn des trojanischen Königs Priamus. [griech. Sage.]

Pariß, *-n*, Hauptstadt von Frankreich. *Einwo.*: der Pariser, *-s*. *Beiw.*: Pariser, pariserisch.

parisch, von der Insel → Paros.

die Parität, *-en*, 1) Gleichberechtigung, bes. der Rechtsgemeinschaft. 2) Vergleichswert der Währungszeichen zweier Länder. paritätisch, von beiden Paritäten gleichmäßig, beider. [lat.]

der Parter, *-s*, *-e*, *-n*, 1) großer Garten, Parterreanlage, Abb. P. 5. 2) Sammelstelle für Aergstbedarf (außer Lebensmitteln). 3) Fußpart, Parterpart. *id.* parter (habe gepart), stelle mein Aergstzeug vorübergehend auf einem Parteras ab. *Abb. P. 5.* der Parterium, Platz vor dem Parter, vor dem Partertrug, Abb. P. 5. [franz.] (bei unter dem Stütz des vng. Hünen: Götterhaus)

das Parrett, *-s*, *-n*, 1) Fußboden mit Zäufung; Stabfußboden, Abb. P. 4. 2) vorbere Reihen im Zuschauerraum, Abb. T. 10. [franz.] (Wochzeit.)

das Parlament, *-s*, *-n*, Volksversammlung, der Parlamentär, *-s*, *-n*, Unterhändler, der Parlamentarier, *-s*, Abgeordneter, der Parlamentarismus, *-s*, das parlamentarische System, Regierungsform mit entscheidendem Einfluß der Volksvertretung, vgl. Übers. S. 65. *id.* parlamentäre (habe parlamentiert), unterhandle. [franz.] aber bes. unter dem Einfluß des Englischen im Anfang des 18. Jahrh.]

parlando, *S* mehr gesprochen als gesungen. [ital.]

ich parliere (habe parliert), rede, plaudere, schwäze. [franz.]

die Parminie, *-n*, Apfelart, Goldrenette. [engl.] wohl aften. Ursprungs)

der Parmesin, *-s*, halbfester Käse, bes. Reibkäse. [von der oberitalien. Stadt Parma]

der Parung, *-s*, Weibsgeschlecht in Griechenland, galt als Sitz des Apollon und der Muse; Sinnbild der Dichtkunst.

die Parusie, *-n*, Kirchspiel, Pfarrei. [griech.]

die Parodie, *-n*, Nachahmung, Nachspiel in spöttischer oder verzerrender Weise, bes. einer Dichtung. *Zeitw.*: parodieren. *Beiw.*: parodistisch; ferner: der Parodist, *-en*, *-n*. [griech.]

die Parpie, *-n*, *-n*, Lösung, Erkennungswort. [franz.]

das Paroli, *-s*, *-n*, Verdoppelung des Einsatzes beim Pharoenspiel: ein P. bieten, biegen, mit derberer Münze heimgelassen. [Kartenspielwort]

die Parömie, *-n*, *-n*, Schwärzwort. [griech.]

par ordre, auf Befehl. [franz.]

Paros, *-n*, griech. Insel. *Beiw.*: parisch.

der Parosismus, *-n*, *-n*, Steigerung der Krankheitsercheinungen: Anfall. [griech.]

die Parr, *M* Pierre, der Parr, der Parrner, *M* Parrer. [westf., niederb.]

der Parrizida, *-s*, Verwandten- oder Vatermörder. [lat.]

ich pärche mich, *M* spreize mich, prahle. [westf.]

der Parse, *n*, *n*, Anhänger des Parismus, *-n*, neue Form der Lehre Zarathustras.

der Parfival, *-s*, *-n*, unsinniger Lusthirsch. [A. v. B., geb. 1861]

Parfival, von Richard Wagner gewählte Schreibung von → Parsival.

pars pro toto, *Sprachlehre*: ein Teil fürs Ganze, z. B.: Kopf für Mensch. [lat.]

ber, das Part, *-s*, *-n*, Anteil, Teil: ich für mein P., für meinen Teil. 2) P., die Parte, *-en*, *-s*, Sch., Stimme. [franz.]

der Parte, *Partie*, gettef, *M* Lobesangeige, [Höfz. Kurzbildung aus: faire part, mitteilen]

die Parte, *-n*, Parte, Abb. B. 27. [vgl. Sellschabe]

die Parte, *-en*, 1) Gruppe von (gleichartigen, bes. im staatlichen Leben (politische P.): P. ergreife ich für jemand, sich für ihn einsetzen. 2) *S* wer einen Rechtsstreit als Kläger oder Beklagter führt; daher: Sie sind hier P., sind persönlich beteiligt. 3) *M* Mieter: ein Haus mit zwölf Parteten, zwölf besetzten Mietwohnungen. 4) *S* Streife (Partrouille): auf P. gehen, einen Streifzug, bes. Beutzug, unternehmen. partisch, besagten, voreingenommen. partisch, 1) partisch, 2) zu einer P. gehörig. die Parteilung, *-en*, Zwietracht, Bildung feindsichtiger Gruppen der Partei(buch), beamtete, wer durch Zugehörigkeit zu einer herrschenden Gruppe ein Amt erlangt, der Parteilanger, Anhänger einer P. [franz. *lit.*, von: Partie; spätes *lit.*]

die Partee, *-n*, *-n*, Städter; Stüd Brot als Almosen. [von: Part]

parterre, zu ebener Erde: b. wohnen, im Erdgeschoss, das Parterre, *-s*, 1) Erdgeschoss, 2) vorbere Reihen im Zuschauerraum. [franz.] zu ebener Erde]

die Partienologese, *-n*, *S* Fortentwicklung von Keimzellen (Eiern) ohne Befruchtung. [griech. *lit.* 'Jungferzeugung']

partil, *U* weg, fort. [franz.]

partil, teilweise, einen Teil eignend. [lat.]

die Partie, *-n*, 1) Auszug, kleine Messe; ich bin mit von der P., U komme mit, halte mit. 2) Spiel: eine P. Schach 3) Teil, Abschnitt: die schöne P. des Elements. 4) Beirat: eine gute P. machen, reich befragen. 5) Vampirophen. 6) *P* Stimme (Neben für ein Musikinstrument, Rolle eines Sängers). 7) *P* Partei, Gewere, die Partieware, veraltet oder unangekündigt geordnete Ware. [franz.]

partien, teilweise, nur einen Teil erfassend. [franz.]

die Partikel, *-n*, 1) Zeichen, Stücken. 2) *Sprachlehre*: unbeeugbares Wort; Sammelbegriff für: Verhältniswort, Bindewort und Umstandswort. partikulär, 1) einen Teil betreffend, 2) einzel-

bezüglich, *id.* *id.* der Partikularismus, *-n*, Kleinere, bes. das Streben eines Gliedes nach möglichst großer Selbständigkeit, der Partikularist ... *id.* Privatmann; Rentner. [lat.-franz.]

die Partisien, *-s*, *-n*, Anhänger; Freischüler. [ital.]

die Partisien, *-n*, lange Stokwaffe, Abb. P. 6. [franz.-ital.]

Par

die **Partitiōn**, -/en, Einteilung; *Logik*: Einteilung des Inhaltes eines Begriffes in seine Merkmale.
partitiu, teilend; die Teilung bezeichnend. [lat.]
 die **Partitur**, -/en, die überschriebene Aufzeichnung eines viestimmigen Konzertes, bes. Notenschrift für den Dirigenten. [lat.]
 das **Partizip**, -s/-ien, Form des Zeitwortes, Übers. Z. 7. [lat.]

ich **partizipiere** (habe partizipiert) an ihm, be-
 teilige mich, nehme teil. [lat.-franz.]
 der **Partner**, -s/-, 1) Teilhaber, Genosse. 2) *Bühne*:
 Mitspieler, Gegenspieler. [engl.; Goethezeit]
partout parti, durchaus, flüchtig. [franz.]
 die **Parusie**, -, Christi Wiederkehr am jüngsten Tage.
 [griech.]

der **Parvenü**, -s/-s, Emporkömmling, Neureicher.
 [franz.; Goethezeit]

die **Parze**, -/n, röm. Schicksalsgöttin.
 die **Parzelle**, -/n, Teilst. bei Waldbesitz, Kirsche.
 ich **parzelliere** habe parzelliert es, teile auf,
 zerlege; verlaufe in Zeilen. [franz.; Goethezeit]
Parzival, -s, mittelalterlicher Hagenheld. [Graf-
 fage]

der **Pass pa**, -/n, Tanzschritt. [franz.]
 der **Pass**, -es/-e, im *Würfelspiel*: Wurf mit gleichen
 Augen auf jedem Würfel, s. B. Abb. D 11, W 22.
 [franz. Zw.]

der **Pascha**, -s/-s, 1) hoher türkischer Titel. 2) ein
 B., d. über sich von Frauen umwerben läßt. [türk.]
Paschall, -, Name von drei Päpsten.
 ich **pasche** (habe gepascht); ich nage, treibe Schleich-
 handel. 2) wütete zu Pasche. 3) mische Namen.
 4) mache, handle. 5) M. weise. die **Pasche**, M.
 Briefe. der **Pascher**, -s/-, Schmuggler, Schleich-
 Händler. [Garnementwort: Pasche, Briefe, weisse.]

passchall, U marsch, pasch dich! [russ.]
 der **Passack**, -s/-e, M. Diener. [flav.]

der **Passel**, -s/-, Sterkzeiten in Wästen von Unt-
 formen und auch Reibern. [aus franz. passepoil]

das **Passquill**, -s/-e, Schmähschrift. [ital.]

der **Pas**, **Passes**, **Passe**, 1) Ausweis einer Person. 2)
 enger Durchlaß zwischen Bergen oder zwischen
 Gebirge und Meer. Abb. G. 7. 3) enge, nur für
 kurze Zeit eingerichtete Straße. 4) Gangart der
 Viehherden, die beide Wege einer Zeit gleichzeitig
 vorziehen. 5) Wechsel des niederen Windes. 6)
 im Hagen im Maßwort. Abb. M. 1. 7) Weidloch.
 8) es kommt mir zu Pas, nicht geschrieben:
 zupasse, zupasse, paßt mir, kommt zurecht; ein
 Schiff ist zu Pas, liegt richtig. **paß**, 1) passend.
 2) nachgeben, aufpassen. der **Paßgänger**, Tier,
 das P. 4) geht, das **Paßwort**, Lösung; Wort zum
 Öffnen von Geheimnisschloßern. [franz. Zw.; 'Schritt'
 in vielerlei Bedeutungsmanbel]

passibel, leidlich, erträglich. [franz.]
 die **Passage** **passagère**, -/n, 1) Durchgang, Durch-
 fahrt. die nordöstliche P. Durchfahrt nördlich
 um Asien; die nordwestliche P. Durchfahrt
 nördlich um Amerika. 2) schnelle Fährloge. 3)
 Reiten: spanischer Reitt. Abb. H. 25. 4) Arbeits-
 gang, den das Arbeitsgut zu durchlaufen hat. [franz.]
 der **Passagier** **passagier**, -s/-e, Fährkatt. [ital.;
 Rutenberg]

das **Passah**, -s/-s, jüd. Fest. [hebr.]
 der **Passant**, -en/-en, Durchgehender. [franz.]

der **Passat**, -s/-e, in den Tropen regelmäßig wehen-
 der Wind aus östl. Richtung. [niederl. aus span.]

die **Passe**, -/n, glatter Hals- und Schulterteil des
 Damenkleides. [franz.]

ich **passe** (habe gepaßt), 1) zu ihm, eigne mich da-
 für, bin ihm angemessen: er paßt nicht in eine
 leere Stellung; die beiden passen
 gut zu einander; ein Kleid paßt, sitzt wie
 es soll. 2) ich p. es an etwas, mache paßend, robe
 an, stimme ab. 3) im Spiel: verziehe auf ein Ziel.
 4) auf es, M. warte, laure; sture aufmerksam.
 ich p. es, ich n. laure auf den guten Augen-
 blick, auf sein Kommen. ich p. es an, 1) mache
 paßend, stimme ab, bringe in den Verhältnis dazu.
 2) halte probeweise an. ich p. mich ihm an, be-
 queme mich an, richte mich danach. ich p. auf, merke
 auf, achte auf etwas, habe acht. ich p. es zu, mache

zurecht. [franz. Zw.; frühes 19.], daselbe Wort
 wie: verlieren.

passé, -s/-s, vorgegangen, vorbei. [franz.]

der **Passé** **partout passé**, -s/-e, 1) Sammelbüchel.
 2) dauernd gültige Kurzeinfahrt. 3) Zeugnisschrei-
 ben ohne Was für Alter. Abb. H. 23. [franz.]

ich **passiere** (habe passiert), 1) es, durch es, gehe
 durch (hinüber), überstreite, werde durchgelassen;
 ohne Zusatz: ich bin passiert, durch. 2) es,
 M. siehe oder presse durch. es passiert, 1) kommt
 vor, geschieht: es ist ihm nichts passiert. 2)
 geht so an, ist leidlich. [franz.; Lutherzeit]

passig, & unruh, oval. von: passen.

passim, allenthalben; hier und da. [lat.]

die **Passion**, -/en, 1) Leidenschaft, Rang, Vießhaberei.
 2) Leiden, bei. Leiden Christi: biblische Darstellung
 oder Verzeichnung der Leidensgeschichte: passionato,
 3) leidenschaftlich. **passioniert**, leidenschaftlich, be-
 geizert. die **Passionsblume**, schön glühende
 Schlingpflanze. das **Passionspiel**, geistliches
 Volksspiel, das die Leidensgeschichte Christi dar-
 stellt. die **Passionswoche**, Karwoche. Übers. J. 2.
 [lat., spätmhd.]

passiv, 1) unfähig, lebend: willensträge: **passiver**
 Widerstand. 2) Name durch Nichtausführung oder
 idiosynkratische Ausführung der Arbeit. 2) behaltend, Schul-
 den verurteilend: **passive** **Abrechnung**,
 überwiegen der Einkünfte. das **Passiv**, -s/-e,
Sprachlehre: Lebensform des Zeitwortes, s. B.: ich
 werde gesehen. Übers. Z. 7. die **Passiva**, **Passi-
 ven** (*Mehrzahl*), Schulden, die **Passivität**,
 ratenloses Zusehen, Trägheit, die **Passivmasse**,
 Schuldenmasse. [lat.]

passlich, angemessen, passend. [von: passen]

der **Passus**, -s/-s, Abschnitt, Stelle einer Schrift. [lat.
 Schritt]

die **Paste**, -/n, **Pasta**, zähe Salbe, knetbarer Teig,
 Name mehrerer Modellierstoffe. [ital. Zw.]

das **Pastell**, -s/-e, Bild in Pastelfarben, getrocknete
 Zeichnen in Zeichnen. Abb. M. 3. ital. zu: Paste.

die **Pasteur**, -s/-n, in Wasserreife geblühte Milch, Milch-
 oder ähnliche Masse; da haben wir die P., 3
 Weichung, Unglück. [lat. Zw.]

ich **pasteurisiere** **pasteurisiere** (habe pasteurisiert)
 Milch, Wein, mache durch Erhitzen auf etwa
 65° C haltbar. (Louis Pasteur, 1822-95)

die **Pastille**, -/n, Plättchen, Zäpfchen. [lat.]

der **Pastinal**, -s/-s, die **Pastinake**, -/n, kranziger
 Doldenblütler, Wurzelgewürz. [lat., Möhre]
 der **Pastor**, -s/-n, primär, Paroch, bef. protestant. Seel-
 sorger. der P. **primarius**, erster Geistlicher an einer
 Kirche. **pastoral**, 1) parochial, 2) salbungsvoll,
 geistlich. 3) hirtenthümlich, hirtlich. das **Pasto-
 rale**, -s/-s, 1) Schäferbüchel. 2) **Maleri**: Stetten-
 rüst. das **Pastoral**, -s/-e, Pastoral oder -haus.
 [lat., Hirt]

pastös, **Maleri**: mit dickem Farbenauftrag. [ital. Zw.]

die **Pate**, M. Abieger, Zampflanze. der **Pât**, M. Pate.
 [niederb.]

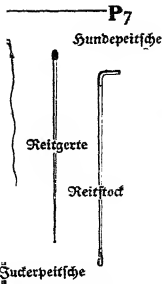
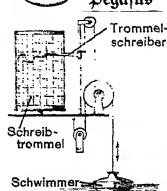
Patagonien, -s, Landschaft im südl. Südamerika.
Bew.: **patagonisch**. *Einw.*: der **Patagonier**,
 -s/-e, (portugies.) Großwüchser.

der **Pâte**, -n/-n, Kaufheute, wer ein Kind aus der
 Taufe heben hilft und für seine christliche Erziehung
 bürgt: Pâte stehen; dazu: das **Pätkin**, -s/-s,
 das **Pätkind**. [aus lat. pater, Vater]

die **Pâtine**, -/n, Hostenhülle, Abb. P. 6. [lat.; zu:
 Patina]

das **Patent**, -s/-e, 1) Urkunde, die für neue Er-
 findungen ein Schutzrecht erteilt wird, auch: das
 Schutzrecht selbst. 2) Beschlussurkunde für Be-
 amte, bes. Offiziere. **patent**, vollkommen, vorzüg-
 lich; großartig: ein patentier Einfalt, vor-
 trefflicher; eine patente Schöpfung, erfahrener.
 ich **patentiere** (habe patentiert) es, 1) sichere durch
 P. 2) veredele Stahlstränge. [lat. Zw.]

der **Pater**, -s/-s, ...res, Mönch, der die Priesterweihe
 erhalten hat. der P. **familias**, Hausherr. **pater**
peccavi, Vater, ich habe gesündigt, die **Paterni-
 tät**, -s/-e, Vaterchaft. das **Paternoster**, -s/-s, das Vater-
 unser. der **Paternoster** (aufzug), Aufzug an einem
 laufenden Band. Abb. A. 29. [lat., Vater]



Pegel

Peitſche

Pelargonie

Pelitan

das **Beer**, **M** Bier, (niederl.)
 der **Begaius**, = das **Begleitwort**, **Ath. P. 7**, gilt als
 das **Dichterwort**: den **P.** Gezeiten, Verse schreiben
 (griech. Sage)
 der **Begel**, = **B**, **Wasserstandsmaß**, **Abb. P. 7**, **Zeitung**..
 ich **begale** (**Ath.**) (niederl.)
 ich **begere**, **beigere**, **G** **verfüge** (den **Gund**, um ein-
 zu setzen) (niederl.) **Beher**, **Wasserwort**
 das **Begnius**, = **Klein** (den **Büchberg** liegt)
 das **Begnius** **pecht**, **W.**, die **mittelprähistorische Sprache**,
 der **Beier**, **Peterich**, **M.** eine **Grazart**
 die **Beier**, **Mährland**, **Schlafen** (den **Studen**).

ich peigere, Nebenform von >pegere.
der Peignoir pänjuär, -s/-e, Frisiermantel. (franz.)
die Peit, M Pite. ich peite, M marichiere frei.
[niederb.]

ich **besse** (habe gepeist), **2^o** 1) bestimme die Richtung, 2) lese das Pegel ab, bestimme Wasserstand oder Tiefe. ich **p. es an**, nehme als Richtpunkt. ich **p. die Richtung aus**, stelle fest, die Peglung, **-en**, Richtungsbestimmung. [jeder!]

die Fein-, Laci, Schmerz; völkische Unruhe. tä-
beigige (habe gereinigt; 19a, wähe, der Fein-
ger-, 8-, Qualgeit, Jolterrecht, die Feinigung,
- Abgablung, Warter, Feinlich, 1) was einem
ein bestellendes Gefühl erregt, unangenehm, be-
schämend. 2) übergenou, fast übertrieben, ordentlich
und sorgfältig. 3) Fei Weis und Leben bereinend;
peinliche Befragung, Jolter. *Hptw.*: die
Feinlichkeit, - [aus lat. poena, Strafe; german.
Rehebrunnszeit]

Peiping, -s, der neue Name von: Peking. [Chines.
'Befriedeter Norden']

die Peitsche, -n, Schlaggerät, bei der Fuhrlente.
Abb. P.7: er knallt mit der B.; kreisel-
treibt man mit der B.; er herfstet mit
der B. mit Gewalt und Föheln. Ich peitsche
(habe gepeitscht) ihn, es, 1) schlage mit der B. 2)
schlage peitsig: die Reeder sagen peitschig
die Schippen; ein Segel peitscht; schlägt him-
und her. Ich peitsche ihn auf, wühle auf; bringe
in lebendige Erregung. Ich peitsche ihn aus,
schlage ihn herd mit der Peitsche. Ich peitsche
es durch, bringe beschleunigt zum Ziel aus. Ich
peitsche es ihm ein, lehre durch gewaltsame
Mittel. [Sm.; hateres M.]

pejorativ, verschlechternd. die Pejorativbildung, Umbildung eines Wortes im verschlechternden Sinn. z. B.: Unmensch, böser Mensch. [lat.]

bas Bēl, U Bēch. ich pēse, M zeige. ich pēse an, M
 flehe an. [niederd.]

die **Belesche**, -/n, Toppe mit Schnüren. (poln.)
Peising, -s, alter Name der Stadt: Peizung in China.

Wesinger. der Wesinghund, kleiner Schoßhund,
Abb. H 32. [chines. 'Nördliche Hauptstadt']

das Vestorale, -s/-s, 1) West-Gummi. 2) Brustkreuz
der katholischen Chortracht, Abb. A 17. [lat.]

ich **peſchiere** (habe peſchirt) etwas, ſündige; begehe

pelagisch, pelagisch, dem tieferen Meer angehörend.

[griech.]

die Pelargonie, -/n, Geranie, Abb. P7. 'griech.'
der Pelasger, -s/-, sagenhafter Ureinwohner Grie-
chenlands.

pêlè-mêlè pâl-mâl, durcheinander. das Belemese, -s. 1. Pfeffermisch. 2. Basilienum mit Fruchtbaum.

[franz.]
die **Pelerine**, -/-n, Umhang, vgl. Abb. A 17. [franz.,

Pfeleus, -s, Vater des Achilles, des Peliden. [griech.]

Sage]
der Belham pělēm, -s/-s, Art der Bäumung des

der Pelikan, -s/-e, ein Ruderfüßer, Abb. P7; Sinn=

das Fell, M Bruch, Moornald. [nordwestd.]

die Pelle, -n, Haut, Schale, bei. von Kartoffeln und
Wurst. ich pelle (habe gepellt) es, schäle, ziehe die
Schale ab; wie aus dem Ei ge-, schäl-, iorg-Wurst
gefleibet. ich pelle ihn, mich aus, U ziehe aus.
die Pellkartoffel, in der Schale gekochte Kartoffel.
[niederb., lat. Sm.]

der Peloponnēs, -, griech. Halbinsel. *Beiw.*: peloponnēsisch. (nach d. Eigenheiden Pelops)

das Peloton *plotō*, -s/-ā, früher Unterabteilung des Bataillons. [franz.]

die Pelusichte, Pellysichte, -/-n, 1) Sandwich, Pferde-
linse. 2) M Erbsie. [slam.]

der Pelz, -es/-e, 1) Tierfell. 2) kurz für: Pelzmantel, Pelztragen, Abb. K 30. 3) U Haut; einem auf

4) Name für viele filzige, haarige Belage oder Ver-

pfropfe, verehle. 2) ein Tier, siehe das 2te ab.

3) M werfe. der Belzer, M Münchner. pelzig, 1
haarig, filzig. 2) ein 'taubes Gefühl' gebend. 3)
förmig, trocken (von entzündetem Zwerchfell), da

fa)erig, trocken (von entarteterm Geruchlosheit, der
Felsnittel, M Weihnachtsmann. ahd., lat. Div.
bez. Wonnem auf M 1) Wälschen 2) Weß - Dingenfunde

das Kammern, M 1) Stügelchen. 2) Keh-, Stiegenlozung.
[föbb.]
der Kammern - 2/- ein Feuerfösch [indien]

der Pempfel, Pempstl, Pempstl, M Pinjel. [oberb.]
die Penaten (*Mehrzahl*) (römische) Hausgötter: au

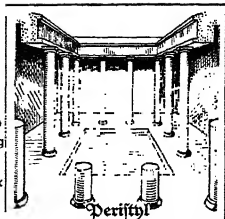
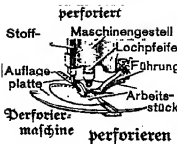
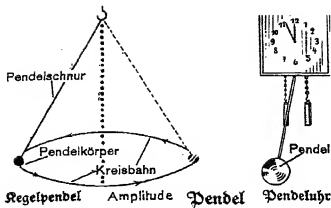
die Peniten (Mehrzahl), (konjunktive) Hausgötter; zu
den P. zurückkehren, heimkommen. [lat.]
die Reue, eins. Mehrzahl von: Reue

das Pendant *pādā*, -s/-s, 1) Gegenstück. 2) Ohrgehänge. [franz.]

das, der Pendel, -s/-, Gegenstand, der um einen Aufhängepunkt hin und her schwingt. Abb. P 8. ich

pendele (habe gependelt), 1) gehe dauernd hin und her, 2) schwinde, ich pendele es aus, meine mit

dem P. die Pendeltür, Windfangtür, Abb. T 26.
der Pendelverkehr, Abwicklung des Verkehrs durch



der **Pēris**, - das männliche Glied. [lat.]
die **Penise**, **Penisse**, M. Gels. [tschech. poln.]
das **Pennel**, -s/-e, 1) Federast. 2) U höhere Schule.
der **Pennaler**, -s/-e, U Schüler (einer höheren Schule). [lat. Schülerwort]

ich **penne** habe gewarnt, U schlafe. ich **p. ein**, schlafe ein. ich **p. in** ein, U überre ein. die **Penne**, -n, 1) Nachschreib. bei. kleinerer Gerberge. 2) U Pennal, Schule. der **Pennbruder**, Landstreicher. [Gaunerwort; Perjurist unklar]

Pennsylvania, -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika. **Beiw.** pennsylvaniaisch. [W. Penn. 1644-1718]

der **Penny** **pēn**, -s/Pennies (Stückzahl), Pence (Wertangabe), kleinste engl. Münzeinheit. [dasselbe Wort wie: Penny]

das **Pennse** **pākr**, -s/-e, M Stiefmütterchen. [franz.]
die **Pensin** (auch: **pāßin**), -en, 1) Ruhegehalt; Pension und Pensioner. 2) Ruhestand. 3) Kostgeld. 4) Fremdenheim mit Verpflegung. 5) die P., das **Pensionat**, -s/-e, Erziehungsheim für junge Mädchen. der **Pensionär**, -s/-e, 1) Ruheständler. 2) Pächter. 3) Kostgänger. ich **pensioniere** (auch pensioniert) ihn, verlege in den Ruhestand. [franz.]

das **Pentium**, -s/-en, -sa, Aufgabe, Arbeit für eine bestimmte Zeit; Lehrschrift. [lat.]
pent..., **pent...**, in Fremd- und Kunstwörtern: fünf... die **Pentate**, -n, fünf Tage. das **Pentate**, -s/-e, fünfblätter. das **Pentagramm**, Dru-ber, Abb. D 20, M. 1. der **Pentameter**, -s/-e, ein fünfmetriger Vers. Übers. P. 8. der **Pentateuch**, -s, die fünf Bücher Mose. [griech.]

Penthesilea, -s, Amazonenkönigin. [griech. Sage]
Pepi, **Pepi**, M. Zofie, Josefina. [oberd.]
der **Peplos**, -s/-en, eine (eines) griechisches Frauen- und Männergewand. Abb. T 18.
der **Pepo**, **Pepob**, -s/-e, M. Kleinfinn. Kind. [mittelb.]
das **Pepin**, -s/-e, ein einjähriges Jernmet: die Ma- genstoffe. [griech. sin.]

per, durch, für, mit: p. Bahn, zu Bahn, mit Bahn; p. Adresse, bei; p. Jahr, das Jahr, jährlich; so auch: Monat, Woche; p. Kassa, bei Barzahl- lung; p. Fuß, zu Fuß. [lat., ital.]

per aspera ad astra, durch Mühe zum Licht. [lat., durch Raues zu den Sternen]

die **Perchte**, M. Jean Percha, Frau Holle.
perdendo, J. verheerend, abnehmend. [ital.]

perdohsch, M. unbesoffen, bumm. [niederb.]
perdoh, verloren; dahin, futsch. [franz.]

perant, Mehrzahl: perant, nieder: einem ein Perant bringen, D ihm schweres Mißfallen zeigen. [lat. 'er möge zugrunde gehen'; Studenten- wort]

perem(h)ptisch, ZS zwingend, vernichtend. [lat.]
peremigierend, Z ausbauend, überwindend. [lat. sin.]

per fas, zu Recht. **per f. et nefas**, mit erlaubten und unerlaubten Mitteln. [lat.]

perfekt, vollendet; abgeschlossen; vollkommen; eine perfekte Redn. tabellose, meisterhafte. **Epitw.** die **Perfektion**, -en, das Perfekt, -s/-e, **Sprache** lehre: Zeitform, in der die Handlung vollendet ist, Übers. Z 7. die **Perfektibilität**, -s, Beroollkom- mungsfähigkeit. **perfektiv**, vollendet, die Vollendung anzeigend. [lat.]

perfid, heimtückisch, hinterlistig, treulos. **Epitw.** die **Perfidie**, -n. [franz.; Göttergeseit]

ich **perforiere** (habe perforiert) es, loche, durchbohre, Abb. P 8. die **Perforation**, -en. [lat.]

das **Pergament**, -s/-e, enthaarte, gebeizte und ge- glattete Tierhaut, alter Schreibstoff, heute nur für feierliche Schriftstücke, Buchenbände, Trommeln. das **Pergamentpapier**, haltbares und feinstmurch- lässiges Papier. [nach der Stadt Pergamon]
Pergamon, -s, alte Stadt in Kleinasien. **Beiw.** pergamentisch.

die **Pergel**, M. Pergola. [ital.]
die **Pergola**, -n, Wandelgang, Abb. H 12. [ital.]
ich **perhorresziere** ihn, verabscheue. [lat.]
das **Perihydrat**, -s/-e, Lösung von Wasserstoffsuper- oxyd, keimtötendes Mittel. [griech. sin.]

peri..., in Fremd- und Kunstwörtern: um... über... z.B.: das **Peritard**, -s/-e, Herzbeutel. [griech.]

periculum in mori, Gefahr im Verzug. [lat.]
das **Periglüm**, -s/-e, Äen, Erdnähe. [griech.]

das **Perigon**, -s/-e, Blütenhülle von einseitlicher Form und Farbe, z.B. bei der Tulpe. [griech. sin.]
das **Perihel**, -s/-e, Sonnennähe. [griech.]

die **Perikope**, -n, Bibelabschnitt zur Vorlesung im Gottesdienst und als Unterlage der Predigt. [griech.]
die **Peristyle**, -n, 1) regelmäßige Wiederkehr einer Erscheinung, z.B. Umläufe von Gestirnen, A regelmä- ßig wiederkehrende Rissenfolge, S Menstruation. 2) Zeitraum, Zeitabschnitt, z.B. der Peristyle. 3) **Sprache** lehre: Satzgefüge, bei wohlgefügt großer Satz. **veristylisch**, regelmäßig wiederkehrend. **Epitw.** die **Peristylität**, -s, **Zeitu.** **peristylisieren**. [griech.; Göttergeseit]

der **Peristyle**, -n, 1) Umwohner, Bewohner zweier Orte, die auf demselben Breitenkreise eine um 180° verschiedene Länge haben, Abb. A 28. 2) halbfreier Bewohner im alten Sotomien. [griech.]
das **Peristyl**, -s/-e, S Knochenhaut. [griech.]
der **Peristylaster**, -s/-e, Denker aus der Schule und Richtung des Aristoteles. **Beiw.** **peristylisch**. [griech. 'Spaziergänger', da Aristoteles im Aufund- abgehen lehrte]

die **Peristyle**, -n, entscheidender Wendepunkt, Schicksalsumkehrung, bei. im Schauspiel. [griech.]
die **Peristyle**, -n, 1) A der Umfang von Flächen. 2) **büchlich**: Rand, Außenseite: er wohnt an der P., ganz außen, z.B. am Stadtrand; er bleibt an der P., bringt nicht in das Wesen einer Sache ein. **Beiw.** **peristylisch**. [griech.; Göttergeseit]

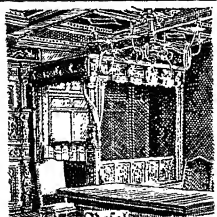
die **Peristylaste**, -n, Umschreibung. **Beiw.** **peri- stylisch**. [griech.]
das **Peristyl**, -s/-e, Schrohr des Unterseebootes. [griech.]

peristylisch, S murrenformig. [griech.]
das **Peristyl**, -s/-e, Säulengang rund um einen Raum oder Platz im altgriech. und röm. Haus, Abb. P 8. [griech.]

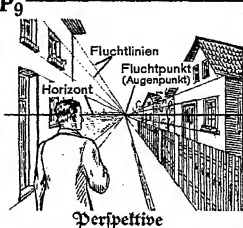
der **Peristyl**, -s, feinfäbiger Baumwollstoff. [per.]
die **Peristyl**, -en, 1) Erschütterung, Stoß, Schlag. 2) S Wollung (gut Unternehmung). 3) S Ein- fassung des Farbenbandes der studentischen Far- ben. [lat.]

peristyl, durch die unterlegte Haut hindurch. [lat.]
die **Perst**, -n, S fünfpunktig, Übers. D 18. [don: Berle]

das **Peristylenspiel**, Tiroler Kartenspiel. [ital. sin.]
die **Perste**, -n, 1) maritimenes Mägenchen aus der Zeit von Mithras Abb. P 9, S 20; Einbildung hoher Wesens: das Siliental; eine W. des Schwarz- waldes, ein Glanzstüd; Felsen vor der Säue



P₉



werfen, Wertvolles an solche geben, die nichts damit anfangen können. 2) perlenähnliche Gebilde; unedle P. 3) tropfenartige, glänzender Körper: a. 3 Tränen, Tröper aus Glas; Bläschen im Wein. 4) Lippen, bei: heile Perle auf Haut oder Gesieder. 5) 4 erhabene Stellen am Gemisch, Abb. G 23. 6) M Gerstenkorn am Auge. 7) M Scheibe im Futterfab. perlig, perlartig, trockig oder: mattglänzend. es perlt der gewerit, 1) tropft: die Blume perlt vor Tan. 2) fällt eins nach dem andern, wie Perlen von der Perlenkette; die Rebe perlt, klee klar und ununterbrochen. 3) wirft kleine Bläschen: Schaumwein perlt. 4) von Wolle: zwirnt. perl..., 1) oft: getupft: die Perlen (e, getuppte Schleierende. 2) trockig: Perle, feiner Nies. das Perlboot, Nautilus, ein Klopfführer, das Perlgras, ein Waldgras mit niedrigen Ähren, das Perlschiff, Name mehrerer Gattungen der Möhrerogel. das Perlnur, -s, die Perlmutter, Perlwurmer, -s, innere, schillernde Schicht vieler Muschelschalen. Beho.: perlmuttern. der Perlmutterschale. ein Perlmutterschale. der Perlschiff, ehbarer Regenwurm. die Perlschiff, Zierpflanze der Gärten. die Perlschiff, ein Gewürzstrauch. [lat. 'Kleine Birne']

ich verlustig (habe verlustig) es, durchmustere, besetze genau. [lat.]

das Verm, -s, jüngster Abschnitt des Paläozoikums, Übers. E 10. [P., Stadt im Uralgebiet]

permanenz, fähig, fortbauend. die Permanenz, -, Beharrlichkeit, ununterbrochene Dauer; der Reichstag erklärt sich in Permanenz, tagt ohne Unterbrechung. [lat.]

das Vermanganat, -s, -e, übermangan-saures Salz. [griech. Rm.]

permeabel, durchlässig, durchdringend. [lat.]

der Vermis, -ses, -se, die Vermis, -s, -Glaubnis; mit P., mit Verlaub. Zeitw.: vermitten. [lat.]

permissig, M mässig, moderig. [niederb.]

permutabel, vertauschbar. die Permutation, -en, Vertauschung. Zeitw.: permutieren. [lat.]

Pernambuco, -s, Hafenstadt in Brasilien.

perniziös, bösartig; verderblich. [lat., franz.]

die Peronipura, -s, falscher Meltan, ein Alpenpfl. [griech. Rm.]

ich peroriger (habe perorigiert), rede breit und wichtig-tuerisch. [lat.]

per pedes apostololum, zu Fuß, wie weiland die Apostel. [lat.]

das der Perpendikel, -s, 1) Benzel. 2) Lot. 3) L Schiffslänge zwischen den Perpendi- felen, zwischen den Seiten von den Seiten. perpendikulär, lotrecht. [lat.; Gottschweig]

perpetuell, perpetuierlich, ununterbrochen, ununterbrochen. das Perpetuum mobile, -s, das Ewigbewegliche; eine Maschine, die ohne Antrieb läuft. [lat.]

perplex, verknüpft, beknüpft, verwirrt. Hptw.: die Perplexität, -s, [lat.; 30jähr. Krieg]

per procura, abgekürzt: p. p. oder p. pa., Zusatz zur Namensunterzeichnung eines Prokuristen. [ital.]

der Perron parr, -s, 1) + Bahnsteig. 2) Austritt, Rampe. 3) M. Plakform. [franz.]

per Salbo, durch, zum Ausgeseh. [ital.]

der Persch, M Persch. niederb.

ich persche, M persche nicht auf, tue wichtig. [osb.]

per se, selbstverständlich. alles lat. Philosophenwort, von selbst

die Persenning, -en, L geteertes Segeltuch (niederb.) Persphane, -s, die Gaitin des griech. Unterweltsgottes Pluto. [griechische Wörter]

Perspolis, -, Hauptstadt des altpersischen Reichs. der Perser, -s, 1) Bewohner von Persien, bes. Altpersien. 2) Kaiserart. 3) kurz für: der Perserreichth. der Perser, -s, Fell von kurz nach der Geburt getödteten Lämmern. Persien, -s, Kaiserreich im Vorderasien.

Persus, -, griech. Engelbild.

die Perserverenz, -, Beharrlichkeit, Ausdauer. [lat.]

die Persiflage persiflage, -, Verpöschung, bel. durch boshafte Nachahmung und Sticheleien. Zeitw.: persiflieren. [franz.]

der Persipan, -s, billiger nachgemachter Marzipan. [neues Rm.]

persisten, beharren, beharrlich. [lat.]

die Persp, -en, 1) der Mensch als Wesen: um die P. Goethes ging der Streit, um Goethe, wie er als Mensch war; er ist in P. da, selbst; er urteilte ohne Ansehen der P.; das Schiff faßt tausend Personen, Menschen, Jagdgräße; die Tiere treten in der Pabel als Personen auf, wie Menschen. 2) der äußere Mensch: eine vornehmliche P., unscheinbar von P., äußerlich, förperlich. 3) Gestalt eines Schauspielers: die Personen in Schillers 'Tell'. 4) weidliche Wesen (häufig abschätzig): eine junge P. 5) S wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann: natürliche P.; juristische P. 6) Sprachlehre: die drei Formen des Zeitworts: die erste P., ich, wir; die zweite P., du, ihr, Sie; die dritte P., er, sie, es. die persona grata, besterter, in Günst stehender Mensch. das Personäl, -s, -e, Beschäftigte; Belegschaft; Dienerschaft, Angestellten- und Arbeiterschaft. personäl, personäl, Beiwort zu: P. die Personäl (Mehrzahl), Mitteilungen über Lebensgang oder Verhältnisse eines Menschen. die Personälität, -en, Personälität. personäliter, in P., selbst. die Personälisation, -en, Verlebung. Vermenschlichung. personäl, 1) zu einer P. gehörig; er kam personäl, in P., selbst; mein personällicher Besitz, eigener. 2) einzelne Menschen ansehnend, unsachlich: er wurde personäl, hebeligend. 3) das personälliche Färwort, Übers. F 42. die Personälität, -en, 1) Wesensform, Art, Wesen. 2) in sich gefestigt, bedeutender Mensch; trotz seiner Jugend ist er eine Personällichkeit. die Personälunion, Bundesstaat mit gemeinsamem Staatsoberhaupt. der Personälname, Familien- oder Vornamen, Übers. N 3. der Personälzug, langsame, ruhige Zug für den Jagdgräßerkehr. [lat. unip. Wäste; mab.]

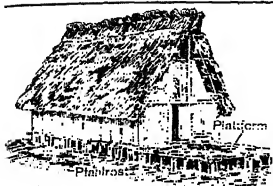
das Perspektiv, -s, -e, kleines Fernrohr. [lat. Rm.]

die Perspektive, -en, 1) Umfassung von Raumverhältnissen auf die Bildfläche. Abb. P 9: die P. stimmt nicht auf dem Bilde erscheint etwas verzerrt. 2) Ausbild, bes. weit reichender Durchbild: ein Per mit herrlicher Perspektiven. 3) Zukunftsansicht. Beho.: perspektivisch. [lat., franz. Rm.]

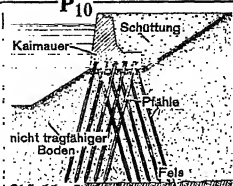
die Persing, -en, S 3 Zubehör. [lat.]

Pery, -s, Freistaat in Südamerika. Beho.: perugisch. Bino.: der Perugener, -s.

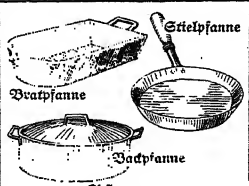
die Perse, -n, Haare, Hirtlicher Saataussatz, Abb. H 1. [franz. 30jähr. Krieg]



Pfahlbau



Pfahlrost



Pfanne

pervers, verkehrt, widernatürlich, die **Pervertition**, -en, Verdrehung, die **Pervertität**, -en, Umkehrung der natürlichen Gefühle und Triebe, bekehrte Gesinnung. [lat.; Goethezeit]
das **Perzent**, -s/-e, Prozent [bei Böckh].
die **Perzeption**, -en, geistlicher Vorgang, der unmittelbar von den Sinnen ausgeht wird, ich **perzipiere** (habe perzipiert) es, 1) empfangen. 2) nehmen wahr, begreife. [lat.]
die **Pesade**, -n, Sprung der hohen Schule, Abb. H 25. [franz.]

pesante, s. gewichtig, wichtig. [ital.]
die **Pesche**, M. Pesch, [nordwestl.]
ich **peje** (bin gepeht), U. gepe; rafe. [Schülerwort, von lat. pes, Fuß]
der **Pesel**, -s/-e, oft unheimliche Prachtstube im niederländ., bel. holsteinischen Bauernhaus, Abb. P 9. [lat. w.; ahd.]

die **Peseta**, -n, **Peseta**, span. Münzeinheit, der **Peso**, -s/-e, Münzeinheit der span.-amerikan. Staaten.
das **Pessir**, -s/-e, s. Gummierung zur Stützung der Gebärmutter. [lat.]

der **Pessimismus**, -n, 1) Glaube, daß wir in einer schlechten Welt leben. 2) Schwarzseher. der **Pessimist**, -en/-en, Schwarzseher. **Beiw.**: pessimistisch. [lat. Km. der Romantik]

Pest **pest**, ungar.: päscht, -s, Stadthäufte von Bubapest.

die **Pest**, **Pestilenz**, -en/-en, 1) allgemein: tödliche Seuche. 2) der 'schwarze Tod', eine schwere, fieberhafte, ansteckende Krankheit. die **Pestbeule**, Schwellung der Lymphknoten bei P.; Sinnbild für eine häßliche Aueßerung innerer Kämpfe. die **Pestwurz**, großer Huftatrich. [lat.: iudex M.]

das **Petalum**, -s, ...elen, Blumenblatt. [lat.]
die **Petarde**, -n, Sprengladung; Knallapfel. [franz.]
der **Petent**, -en/-en, Bittsteller. [lat.]

Peter, -s, männl. Vorname; St. P., der Heilige Petrus; P. und Paul, der 29. Juni. der P., -s/-e, 1) Kerl: ein langweiliger P. 2) der Schwarze, ein Kartenpiel, bei dem zum Schluß eine Karte übrigbleibt. das **Peterchen**, -s/-e, 1) Petersilie. 2) Nachschlüssel. das **Petermännchen**, 1) Art Stehaufmännchen. 2) schmuckhafte Drachenschart. der **Peterspfennig**, Gabe der Katholiken an den Papst. der **Petersschlüssel**, Primel, Himmelschlüssel. [von: Petrus]

ich **petere**, Nebenform von: püttere, fodere.
die **Peterilie**, -n, Genußpflanze, Abb. G 26; ich **ist** die P. verbagelt, es ist ihm etwas mißfällt; sie **pfützt** P., findet keinen Tänzer oder: keinen Mann. [griech.-lat., Steinepich]

die **Petit pété**, -n, die Ägyptenchrift, Übers. D 19. [franz., die Reine]

die **Petitition**, -en, Bittgesuch. [lat.]
das **Pettium**, -s/-e, Gesuch, Antrag. [lat.]
das **Petrefakt**, -s/-e, die Petrifikation, -en, Versteinigung. [lat.-griech.]

Petri, Wesfall von: Petrus. **Petri Heil**, der Anglergruß.

die **Petrographie**, -s, Gesteinslehre. [griech. Km.]
das **Petrileum**, -s, 1) Erdöl. 2) ein heller Bestandteil des Erdöls, Benzinöl. [griech.-lat. Km., Steinöl, Lutherzeit]

Petronella, -s, weibl. Vorname. [lat., zu: Petrus]
Petrus, -s, männl. Vorname (deutsch meist: Peter).
das **Pettschaft**, -s/-e, Gerät zur Einrückung eines Zeichens in einen vorübergehend bildsamen Stoff, z. B. in Siegelalt. Abb. S 32. ich **pettschtere** (habe

pettschert) es, versiegele mit meinem Stempel. [tschech.]

ich **pette**, M. trete. [vgl. →pedde]
der **Pettier**, M. Bate.

petto, → in petto.

die **Petula**, -n, 1) Mutter. 2) Heftigkeit. [lat.]
die **Petunie**, -n, trichterförmige Garten- und Balkonpflanze, Abb. P 9. [Gertunus unbekannt]

der **Peg**, -s/-e, Meister P., Name des braunen Bären, die **Pegse**, -n/-n, Bärin. 2) U Angeber, Verräter. 3) M. Sündin. ich **pege** (habe gepet), U. gebe an, verrate, verlage. [Schöforn zu: Pär; 2 Schülerwort]

peu à peu **pō a pō**, nach und nach. [franz. 'wenig zu wenig']

pewerig, M. schwächlich, kränklich. [niederb.]

Pf., Wst. für: Pfennig.

die **Pfacht**, M. 1) Eiding. 2) fluge Einteilung. ich **pfachte**, M. eide (Maße oder Gewichte). [schwäb.]
der **Pfad**, -s/-e, schmaler Weg, Abb. W 10. der **Pfadfinder**, 1) Mitglied eines Jugendbundes. 2) Endbecker, Wegbereiter (Pionier). [weigerman.]

der **Pfaffe**, -n/-n, der **Pfaff**, -en/-en, 1) ursprünglich: Ehrenname eines Geistlichen; heute: meist abschätzig. 2) s. Stempel des Kallmerts. 3) s. →Bape.

4) Kernnatter (ein Vogel) u. a. Vögel. das **Pfaffchen**, Name mehrerer Singvögel (Braunkehlchen, Dompfaff). **pfäffisch**, nach Art von Pfaffen. der **Pfäffling**, Apfelfart. die **Pfaffenbeere**, schwarze Johannisbeere. das **Pfaffenhütchen**, 1) ein Spinbelbaum. 2) Aderwinde. die **Pfaffenröschen**, M. Wasserjungfer. [griech.]

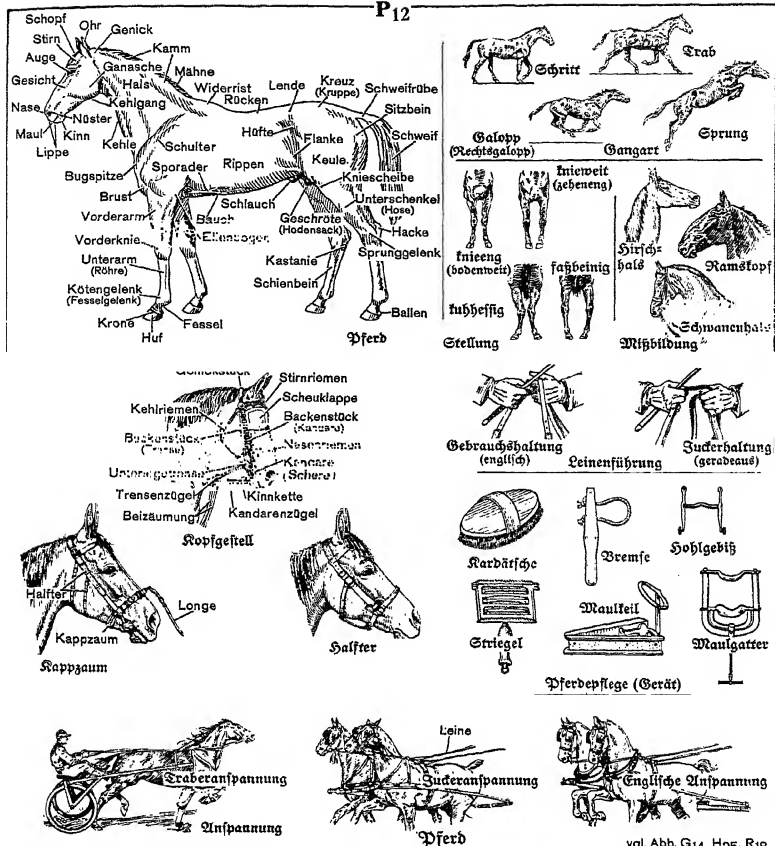
der **Pfahl**, -s/-e, 1) langer, unten zugespitzter Stab oder Balken, dient als Stütze (z. B. an Bäumen, Obstbäumen), als Baugrundlage (z. B. Pfahlrost, Abb. P 10), Grenzzeichen, z. B. Abb. P 8; in meinen vier Pfählen, bei mir zu Hause; ein P. im Gleich, was einen ständig herumtreibt, belästigt. 2) O. jenseitig über die Mitte des Schildes gezogener Streifen, Abb. W 6. ich **pfähle** (habe gepfählt), 1) einen Baum, binde an die Stütze. 2) ihn, + richte hin; spiege auf einen P. auf. ich **pfähle** es ab, stecke mit Pfählen ab. ich **pfähle** es aus, s. stütze mit Pfählen ab. der **Pfahlbau**, -s/-ten, auf Pfählen ruhender Bau, Abb. P 10. der **Pfahlbauer**, 1) Bewohner von Pfahlbauten. 2) Pfahlbürger. der **Pfahlbürger**, 1) im Mittelalter: Bewohner des flachen Landes, die das Bürgerrecht in einer Stadt besaßen. 2) Spießbürger. der **Pfahlmast**, aus einem Stab bestehender Mast. [lat. Km.; german.]

das **Pfalz**, M. Homb. der **Pfalzer**, Pfälzschändler. [Böckh., german. Etw.]

die **Pfalz**, -en/-en, 1) Schloß der mittelalterlichen deutschen Könige und Kaiser. 2) kurz für: Rheinpfalz; ehemal. Kurfürstentum. **Binn.**: der **Pfalzer**, -s/-e. **Beiw.**: Pfälzer, pfälzisch. der **Pfalzer**, 1) ursprünglich: kaiserlicher Beamter. 2) der Pfalzgraf bei Rhein, der Pfälzer Kurfürst. [von lat. palatium]

das **Pfämmet**, M. Tagewert; gewohnte Menge. [tschech.]

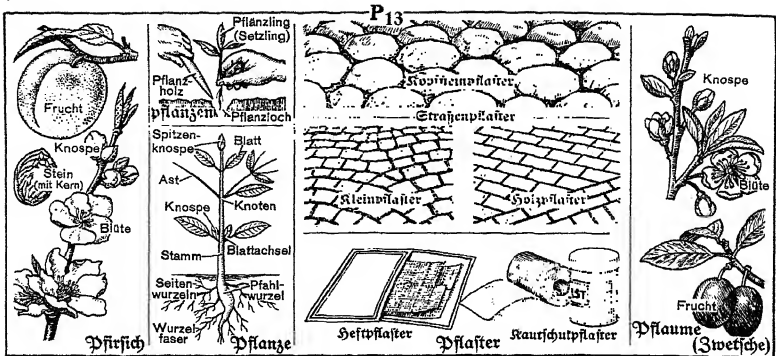
das **Pfand**, -s/-e, 1) für eine Forderung haftender Gegenstand: ich lasse, biete meine Uhr als P.; heute löse ich mein P. beim Leihhaus ein; ich gebe mein Wort zum P. 2) M. Deichanteil. 3) s. Stühls Holz hinter der Veräumung. ich **pfände** (habe gepfändet), 1) ihn, es ihm, beschlagnahme von seinem Eigentum zur Verbind-



der Pfefferling, -s/e, Pfefferpilz, ein Speisepilz, Stambild des Wertlosen; da für ge beid keinen P., gar nichts. (von: Pfeffer)
 Pfingsten, die P. (Mehrzahl) oder das P., -s, Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes, Übers. G. 2. Beiw.: pfingstlich, der Pfingstochse, zum Ummantelungsfestlich geschmückter Stier, die Pfingstkrone, Pflanz, rosenblütige Pflanze, der Pfingstvogel, Bivol. [griech., der fünfzigste (Tag nach Ostern)]
 der Pfingstag, M Donnerstag. [griech. Zw., bayrisch 'der Fünftel']
 die Pflirre, M Pfeil. [schweiz.]
 der Pflirsch, -s/e, Pflirsche, ein Steinobst mit großen saftigen Früchten, Abb. P 13. das Pflirschtraut, ein Kräuterich. [lat., mhd.: der Berler]
 der Pflister, Pflister, M Bäder. [oberh.; lat. Zw.] ich pfliste, M 1) bin ein Ged. 2) mache den Hof. 3) sehe fein aus. [schweiz.]
 die Pflanze, -n, 1) Bebewesen, das sich in ausgedrager Form aus mineralischen Bodensstoffen und Luftbestandteilen aufbaut und ernährt (meist mit Wurzeln und grünen Blättern), Abb. P 13, vgl. Übers. N 5; Stambild für etwas Pfandes. 2) U Person, bes. freude: das ist eine richtige P. das Pflanzengeld, eines der drei Naturkräfte; Gegen-satz: Tier- und Steinreich. [lat. Zw.; german.] ich pflanze (habe gepflanzt), 1) es, sehe zum Wachs-

tum in die Erde, Abb. P 13; Erdbeerfrüdlinge pflanzen, einsetzen; wir pflanzen Blumen. 2) D schaffe, baue, wirke. 3) stehe fest hin: er pflanzte die Fahne auf den Wall. 4) M pfropfe, veredle. ich p. es an, lege an; baue an: Kaffee wird nur in warmen Ländern angepflanzt. ich p. es auf, 1) richte auf: das Zeichen des Sieges aufpflanzen. 2) stehe auf; pfropfe auf, ich p. es aus, bringe aus dem Saate beete auf das eigentliche Beet. ich p. es ein, 1) stehe in die Erde, Abb. P 13. 2) mache zur festen Gewohnheit. ich p. mich fort, habe Nachkommen: die Pflanze sich; durch Absterben fort. eine Pflanze pflanzt sich fort, verbreitet sich, geht weiter; Schall pflanzt sich durch die Luft fort. ich p. mich hin, U stelle mich breit hin. der Pflanzler, -s/, 1) jeder, der pflanzt. 2) Anflieger in übersee (Pflanzenerbauer). 3) Pflanzholz, Abb. P 13. der Pflanziger, M welcher außer Schöner. pflanzig, dem Pflanzengeld entstammend. der Pflanzling, -s/e, zum Auspflanzen bereite junge Pflanze; Stambild für Schüler, die man ins Leben entläßt. die Pflanzung, -en, 1) bepfanzte Anlage (Pflanzung). 2) Schaffen, Anlegen, das Pflanzholz, Krautstiel, zum Einsetzen von Pflanzen, Abb. P 13. die Pflanzschule, 1) Baumchule. 2) Pflanzstätte. die Pflanzstadt, Tochterstadt, Gründung (Kolonie). [von: Pflanze]

vgl. Abb. G 14, H 25, R 18



das **Pflaster**, -s, 1) Belag aus dichtgefügteten Steinen oder Blöden, bes. Bahnbahnbelag, Abb. P 13, vgl. Abb. B 49; das P. treten, durch die Stadt bummeln, umherstreifen; P. ist ein teures P., das Leben ist dort kostspielig. 2) Hilfsmittel zur äußeren Verwundung der Erde geordnet, Abb. P 18; Einbau für Vordrängemittel: ein P. auf die Wunde; *ist fest*. Einbringung: dies G. (habe geflickt) es, belege mit P., belege dicht; der Weg der Wunde ist geflickt; der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen geflickt. der **Pflasterer**, -s, Steinleger, der **Pflasterstein**, 1) Stein, der **Pflastermörtel**, 2) Mörtel, durch den Mörtel die harte P. 2) gestrichene, der **Pflasterstein**, 1) großer Stein, mittel, 2) kleiner, der **Pflasterstein**, der **Pflasterer**, (schon) abgemessen: Maßstab, (lat. griech. W., Wort der Dicht. und

ich **pflaste**, 1) M. Maße, 2) färbe in gefärbter Farbtonfärbung der Pflast. Mörtel, der **Pflaum**, M. → **Pflaum**, **pflaumweich**, **pflaumweich**, die **Pflaume**, -n, 1) ein Steinobst, Abb. P 18. 2) Umrüstung, (schon) abgemessen: Maßstab, (lat. W. in allen german. Sprachen)

ich **pflüge** (habe gepflügt), 1) ich, es, forge für sein Wohl: die Schwerkraft pflügt den Acker: der Garten ist gut gepflügt, sauber gehalten usw.; gute Maße pflügen, fleißig und liebevoll ausüben; ein gepflügter Acker, sorgsam gehalten. 2) es zu tun, habe die Gewohnheit: hier pflüge ich die Bemerkung zu machen, mache ich jedesmal die Bemerkung. 3) (Beugung auch: pflüg über pflüg, habe gepflügt, seiner, D. schickliche und damit, um es: nun wollen wir der Ruhe pflügen; Maße pflügen, sich beraten. die **Pflüge**, -n, 1) Obhut und Fürsorge. 2) Amtsbefugnis. der **Pflüger**, -s, die **Pflügerin**, -nen, 1) wer für etwas sorgt, z. B. Krankenpfleger, gelehrte Hilfskraft in Krankenhäusern. 2) gelehrte befehlter Fürsorge oder Vermögensverwalter. 3) M. Hilfsplaner, **pflüg**, M. fruchtbringend, **pflüg**, 1) sorgsam, fürsorglich. 2) blühend, der **Pflüger**, -s, Schutz- oder Pflegebefohlene, **pflüg**, sorgfältig. die **Pflüg**, -n, 3) Verwaltung des Vermögens, bes. eines Einkommens (Kurat), der, die **Pflüger**, -n, ein -n, eine -n, Anvertraute, **Pflüger**, gelehrte Hilfskraft in Krankenhäusern, wer an anderer Stelle Kindern Elternstelle vertritt (**Pflüge** oder **Kostfunder**). (Schonst unklar: westgerman.)

die **Pflucht**, -en, 1) was man tun soll, sittliche oder bürgerliche Anforderung, Döhlentag: keine P. tun; er vergaß seine P., was er zu tun hatte; eine P. der Pflicht, was Pflucht geübt; es war nur meine P., keine besondere Leistung. 2) oberdeutsch für: → **Pflucht**, 3) M

zins, rechtlicher Anteil, ich **pflüchte** (habe gepflücht), M. zins, frone, ich **pflüchte** ihm bei, stimme zu, pflücht, verpflichtet, verbunden, der **Pflüchter**, Willigkeit zur Erfüllung der P. das **Pflücht**, Gefühl, Sinn und Erleben, seine P. zu erfüllen, pflüchtlich, wie es ihm zusteht: er hat es pflüchtlich getan, das **Pflücht**, -exemplar, Bild eines Buches, das nachgegebener Vorrichtung an bestimmte Vorrichtungen abgemessen ist, das **Pflücht**, was einem Erben von Nachbarn wegen ankommt, von: pflügen!

der **Pflücht**, -s, Erbe, Jochen, Pflücht zum Einsetzen, Abb. 28, bei um Schutze daran zu befestigen und zum Einsetzen einen P. zurücksetzen, seine Vorrichtung maßgen. ich **pflüchte** (habe gepflücht) es (an), 1) befestige an oder mit Pflüchten. 2) kappe (Bäume), des **Pflücht**, Holz, aus dem die hölzernen Schutzhölzer gemacht werden. (wohl german. Stw.)

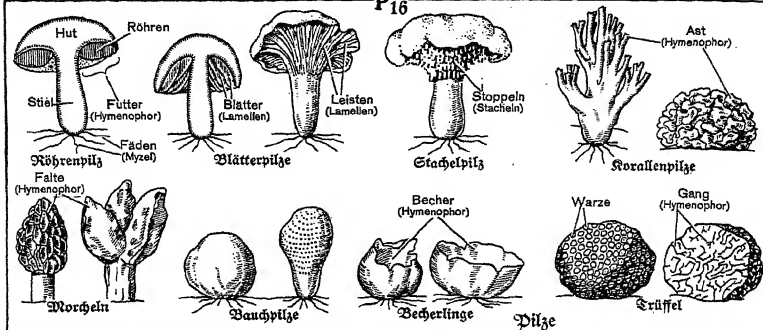
ich **pflüg**, veraltete Herr Vorgangszeit von: pflügen, ich **pflüchte** habe gepflücht es (ab), 1) pflüchte, Blumen, breche ab, nehme ab von der Pflanze; einen Strauß pflüchten, Blumen zum Strauß. 2) Bäume, kappe, entfeuern; wir haben noch ein Bäumchen miteinander an pflüchten, einen Strauß austragen, ich p. einen Baum aus, entferne die zu zahlreichen Früchte, ich p. es auseinander, zerfahre, zerrippe, die **Pflüchte**, -n, M. Obst- oder Götterern, der **Pflüchter**, -s, Obstnehmer, Obstfächer, Abb. P 14, das **Pflüchtel**, -s, Fächerzeug, zerrippte Zeug, (Schonst unklar: westgerman.)

die **Pflüder**, -n, M. Fächerfächer, (schonst.) der **Pflüder**, -s, 1) Vordrängemittel zum Bodenlockern und -wenden, Abb. P 14. 2) ähnliche Geräte, z. B. zu Straßenarbeiten, 3) M. (schonst.) 4) M. (schonst.) Vordrängemittel, ich **pflüde** (habe gepflügt), arbeite mit dem P., adere, reibe an; das **Pflüde** flüht die W. flüht, durchflüht sie; der **Pflüder** flüht, flüht nicht, gleitet durch den Boden, ich **pflüde** an, ab, zu, M. beginne, beende den Umbruch der Felder, ich **pflüde** es um, wende die Erbschollen um, (german.; Schonst dunkel, vielleicht rätlich)

ich **pflaue**, M. (schonst.) (oberst.) der **Pflaue**, M. Summe, **pflaue**, flüht, flüht, (schonst.) (schonst.)

der **Pflaue**, M. Heuschuppen am Stiel, (schonst.) ich **pflaue**, M. trose, (schonst.) (schonst.) der **Pflaue**, -s, M. Schuppen, (oberst.)

die **Pflaue**, -n, 1) kleine Tür, 2) Öffnung in der Seitenwand des Schiffes (Geschloß, Ruderpforte). 3) Durchbruch durch ein Gebirge: die **Pflaue** d. P., Seite zwischen Jura und Bogen. 4) die P., Höhe P., Schloß des Sultans in Konstantinopel; bis 1918 die türkische Regierung. 5) M. Stadtgefängnis, der **Pflaue**, -s, 1) wart, Wächter. 2) Wagensgang, Abb. M 1. der **Pflaue**, Wene für das Blut aus Magen, Leber, Milz usw. (schonst., lat. W.)



der **Pilger**, -s/-, *düchtersich* auch: **Pilgrim**, -s/-, Wallfahrer nach fernem heiligen Orte, Abb. P 16, oft: Wanderer nach fernem Ziele, ich pilgere (habe gepilgert) zu ihm, wallfahrete: jeder Deutsche wird einmal nach Weimar pilgern, als Goethe-Wandrer erleben wollen, der Pilgerhut, Mäufelhut der alten Romfahrer, Abb. P 16. [lat. Sw.; abb.]

Pflan, -s, Gafentkalt in Süddeutsch. **Pflaner**, die Pfl, -n, Rügeln, bef. Arznei in Form von erbsengroßen Kugeln: Schlafmittel werden in Pfl (Pillenform) verabreicht; die P. schlucken, eine bittere Pfl. 'einflecken', sich gefallen lassen; P. merken, U eine Lehre ziehen. der **Pflendreh**, 1) ein Wirtstafel. 2) A Apotheker. [lat. Pflügen; späth.]

der **Pfl**, -en/-en, 1) & Hochfeuerturm; Kofe. 2) & Flugzeugführer. 3) & Koffisch. der **Pflbratton**, Verbratballon. franz. Sw. **Pflfen**, -s, Stadt in Württemberg. **Pflfener**, das **Pflfener**, -s, ein weißer, helles Bier.

der **Pfl**, -s/-e, schwammiger Fruchtkörper einfacher, fäbiger, nichtgrüner Pflanzen, Abb. P 16: Pilze suchen, in die Pilze gehen, auch: Begehung verwandter Lebewesen ohne große Fruchtkörper. [frühes lat. Sw.; abb.]

der, das **Piment**, -s/-e, Pfeffer, ein Küchengewürz. [lat.]

der, die **Pimpel**, M 1) Hautbläschen. 2) Pimpernuß. ich **pimpere**, M 1) pimpel. 2) klappere. die **Pimpernuß**, 1) Klappernuß, eine südeurop. Strauchpflanze. 2) M Pimpasie. 3) M Gafentnuß. [Schallwort] das **Pimperl**, **Pimpf**, M kleine, Jünger. [föb.] der **Pimpernell**, -s/-e, 1) ein fäudiger Dolbenblüher. 2) Pfefferkorn. [franz.]

der **Pimpf**, -s/-e, 1) M Tropf, Dummkopf. 2) Jungfer (in einer Jugendgruppe); Jungvolkunge. [föb.]

ich **pimple** (habe gepimplet), U bin oder tue emfindlich, fränke, flege meinerlich, ich p. mich, verzürre. die **Pimpel**, -n, 1) Reizlichkeit. 2) Verzürerung, Überbörger. 3) pimplig, weißlich, verzürert, weißlich, wohl Schallwort: 'klinglich' über die **Pimatsch**, -n, Gemäßbesammlung. [griech.] die **Pimpfe**, -n, 1) Kriegs-Pimpfe mit leichter Wundlich. 2) niedel. aus franz. das **Piment**, -s/-e, 1) Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer. [franz.]

die **Pinge**, andere Form von: Binge. das **Ping-Pong**, -s, Tischtennis. [Schallwort] der **Pingwin**, -s/-e, ein fäugfäbiger Meeresvogel der füll. Halbtegel, Abb. P 17. [franz.-lat.]

die **Pinte**, -n, Schirmfächer der Mittelmeerländer, Abb. P 17; danach: Vulkanwolke. [lat.] **pint**, 1) Pintenfägel. 2) Klang des Hammer auf dem Hammer (pintepant). die **Pinte**, 1) U Weib (eig. Hammerbohrer für die Klingende Weibbohrer). 2) M Schindler. 3) M Name mehrerer Räder, bei Größe, mittelgroßer Wal, kleiner Dach. [Schallwort] die **Pint**, -en, 1) ein dreimastiges Segelschiff. 2) M Pinte (Maß). [niederb.]

der **Pintel**, keine P., U feiner Herr; einer, der sich aufstellt. [nordb.]

der **Pintler**, -s/-e, Bodenvogel. [vom Pintencus: pint] ich **pintler** (habe gepintelt), 1) U harne. 2) es, M pünktlich, müßte. [german.; 2 aus: pünktlich] die **Pintur**, -n, 1) kleiner, spitzer Nagel. 2) Weide. 3) & Gebelarm des Steuerrißers. Abb. S 18. 3) Teil des Hammers, Abb. H 8. 4) Zeit des Anmachens, auf dem die Magnetnadel ruht, Abb. K 40. ich **pintur** es an, fest, nagle an, feste fest. [lat. Sw.]

der **Pintler**, -s/-e, Schnauzer, alte deutsche Hundesart (Kattler, Doherrmann u. a.), Abb. H 82. [engl.]

der **Pintel**, -s/-e, 1) Werkzeug aus einem Holzgriff mit eingefügten Borsten zum Auftragen, Glätten, Streichen, Abb. P 17; Sinnbild der Malerei: er führt einen großen P., trägt die auf, malt groß. 2) Haarbüschel, s. B. Schwanzhaare, Ohrborsten. 3) einfältiger Mensch. ich **pintel** (habe gepintelt), 1) es (an), streiche, bemale, bemähme. 2) M winfle, greine. 3) M feilige, die **Pintelf**, -en, 1) schlechtes Gemälde, Substanz. 2) dummer Streich, Doherr. der **Pintler**, -s/-e, Maler niedel. der **Pintf**, -n, 1) Werkzeug zum Strichführung beim Malen. [lat. Sw.; mhd. als Arbeitwort eigentl. Pinnfäul, Pinnenfäule, Stiel der Pfl] die **Pinte**, -n, M 1) Steingrug, Abb. P 17. 2) altes Maß. Name, Lucr. 3) M Rädermaß (1/8 Morgen. 4) Birrehaus, Zehnte. [franz. Sw.]

der **Pintf**, M 1) Pintler. 2) Qui (Füllzylinder). [föb.]

pinx, -n, *pinxit*, aus Gemälden, neben dem Namen des Malers: gemalt von ... [lat. 'er hat es gemalt']

die **Pintette**, -n, zangenartiges Gerät mit zwei federnden Armen, Abb. P 17. [franz.]

ich **pintiere** (Pflanzen), & entpflanze. [franz.]

der **Pionier**, -s/-e, 1) Soldat der Truppengattung für technische Arbeiten (Brückenbau, Sprengungen u. dgl.). 2) Wegbereiter, Vorkämpfer, in Amerika: Erschließung von Neuland. [franz., Fußgänger] die **Pipe**, -n, **Pip**, 1) Pfeife (vgl. Pfeife). 2) Maßhahn. 3) längliches schmales Wein- oder Likör (niederb. vgl. Pfeife)

die **Pipette**, -n, Strohheber, zum Abmessen von Flüssigkeit, Abb. A 32. [franz.]

pippen, -s, Name fränkischer Hausmeier und aus dem Hause der Karolinger.

Pippa, -s, weib. Vornamen. [ital., zu Hippa] das, der **Pippel**, M 1) Pfeiffächer. 2) Pippchen. [föb.]

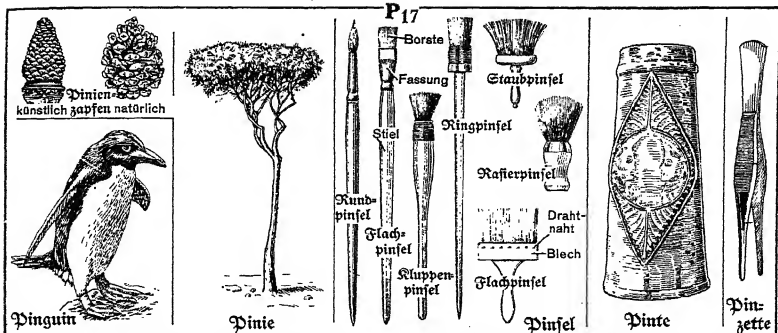
der **Pips**, ...es, 1) Bräune (Diphtherie) des Geflügels. 2) A Peps (Verrücktheit). [lat. Sw.]

Pique, franz. Schreibung von: Piz. der **Pirat**, -en/-en, Seeräuber, die **Piraterie**, -n, Seeräub. [lat.; Lutherzeit]

der **Piräus**, -n, die Hafenstadt von Athen. **piräisch**, das **Pirä**, M Pferd. [niederb.]

das **Pirken**, M kleine junge Gans. [niederb.] der **Pirg**, -s/-en, die **Pirgge**, -n, russ. Pafete aus Gefestete. [russ.]

die **Piräge**, -n, Pflanzenholz, verbesserter Einbaum, Abb. P 18. [moldauisch]



der **Pirol**, **Pirol**, -s/-e, Goldbroffel oder -amsel. [nach dem Rufe]

die **Pirouette** *piruète*, -/n, kreiselförmige Drehung (im Tanz, Eiskunstlauf, hohe Schule, Abb. H 25). [franz.]

es **pirrt**, M plätschert, rieselst. [nordb.]
die **Pirisch**, -/n, Einzeljagd, Zetteljagd. ich **pirische** (habe gepiricht), -jage, 2) ich **pirische** ich **an** ihn **an**, heran, ich **pirische** aus **Wald**, an meine Berge heran. [franz. Sw.: mhd.]

ich **pirzele**, M renne umher, geschäftelhubere. [oftb.]
Pissa, -s, Stuhl in Italien. pisgisch.

au **pis**-aller **o pisale**, im schlimmsten Fall. [franz.]
piisch, Schallwort für Bischen. ich **piische**, M 1) ein Rind, schlafere ein. 2) harnet. es **piischt**, **piicht**.

piischertig, M unbedeutend.
die **Pischfischel**, M A Mädchen. [oftb.]

der **Pisfel**, seltener für Pfeisel.
ich **piisefe**, **piisere**, **piisefe**, UM küstere. [Schallwort]

ich **piisse** (habe geißelt), 3) harnet. die **Pisse**, -/n, Harnauscheidung: die **saure Pisse**, Harnstrenge.

der **Pissor**, das **Pissoir** *pißsör*, -s/-e, Bedürfnisanstalt für Männer. [franz.]

pißt, **piicht**, seltener für: **pißt**.
die **Pisslage**, -/n, Gewürzstrauch mit haselnußgroßen Früchten. [über lat. aus pers.]

die **Pisse**, -/n, 1) Rabennabbe. 2) Einfassung der Manege im Circus, Abb. Z 12. [franz.]

das **Pissill**, -s/-e, 1) Stempel. 2) Würfelernte, Stampfer. [lat.; Gezeitzeit]

die **Pissüle**, -/n, das **Pissill**, -s/-e, 1) Handfeuerwaffe, Abb. P 18, P 21; einem die **P.** auf die Brust setzen, ihn zwingen; wie aus der **P.** geschossen, plötzlich und schnell. 2) ältere Goldmünze im Wert von 5 Talern. 3) Name mancher Geräte, bes. der Knallgastößen, Feuerzeug, Zintenprüfer, Abb. M 3. [Hochsch. Sw.]

das **Piston** *pißtö*, -s/-s, 1) J ein Horn, Abb. B 37. 2) Kolben, Pumpenstoß. [franz.]

das **Pitchepine** *pitchepain*, -s, rotes gelbes amerikanisches Nierenholz. [engl. Beschiefer]

der **Pithecanthropus**, -/n, Übergangsform zwischen Affe und Mensch. [engl. Sw. 'Uffmenschen']

pitischpatsch, Schallwort für klätschende Geräusche.
pitischensch, sehr naß (das es hörbar klätscht).

die **Pitte**, M Platan. [Hochsch.]

der **Pivot** *piwöt*, -s/-s, Angel, Drehzapfen. [franz.]
das **Pivo**, M Bier. [lat.]

die **Pisse**, M weißer Brutt. [flaw. Sw.]
pizzicato, **abgekürzt**: **pizz**, -/n, gesupft, die Saiten mit den Fingern gerissen. [ital.]

Pl, **pl**, Abt. für: Plural, Mehrzahl.
ich **plachandere**, M schlage; klätsche. [oftb.]

die **Plache**, -/n, Platte, Wagenbespannung. [verwandt m.: Blache]

ich **placiere** *pläsiere* (habe placiert), 1) ich **n**, bringe in einer Stellung unter. 2) einen Ball, bringe ans

Ziel, stelle gut zu. ein Pferd ist **placiert** *pläsiert*, im **Kennsport**: erhält einen Preis. [franz.; Gotschewitz]

der **Plat**, -s/-e, die **P.**, -/en, der **Platen**, -s/-, M 1) Platte, Platte, Blatt. 2) Platten; Platten. 3) Platte. 4) Platten im Erz. 5) Platte. ich **plage** ich **n**, es mit **ch**, 1) quäle, mähle. 2) M Platte, lege Platte darauf. ich **plage** es **(an)**, 1) lege an, ich **plage** an. 2) hänge öffentlich aus. der **Plater**, -s/-, 1) Schinder, Plager, Lügner. 2) Schmeichler. 3) Aufseher. 4) Fehler, Kack, oben der Mund, bei Zahnärztlichen. die **Platfer**, -en, Schinder, schwere Arbeit. Schere, Niederb.

es **plagdet**, J regnet hart, plätschert nieder. 2) triest, ist naß. ich **plagdere**, plätschere, wate. [nordb.]

ich **pläsiere** (habe pläsiert), vertritt eine Sache mündlich vor Gericht. das **Plädoyer** *plädöy*, -s/-s, Schlusßausführungen des Staatsanwalts und des Verteidigers im Strafprozeß. [franz.]

der **Plafond** *pläfs*, -s/-s, Zimmerdecke. [franz.]
die **Plage**, -/n, 1) Mühsal, Pein, Belästigung, auflösendes Übel; das ist **ich** von einer **P.**, last. schwere Arbeit. 2) B Unheil über das ganze Land: die **P.** der Dürre. ich **plage** (habe geplagt) ich **n**, mich um **n**, für **n**, mähle, quäle oder zwingt zu harter Arbeit. der **Plager**, -s/-, Lügner. [lat. Sw.]

das **Plagg**, **Plag**, M Was. [Schweiz.]
das **Plagge**, -/n, abgestochenes Rajen- oder Heidestück. [niederb.; eins mit: Platen]

das **Plagiät**, -s/-e, schriftstellerischer Diebstahl. **Zeitw.**: ich **plagiere** (habe plagiert) ich **n**, der **Plagiatör**, -s/-n, wer ein B. begeht. **Wörterb.** [franz. aus lat. plagium, Menschenraub]

das **Plaid** *pläid*, -s/-s, 1) Umhang der Schotten aus kariertem Wollstoff, Abb. B 33. 2) Reisebede. [engl.]

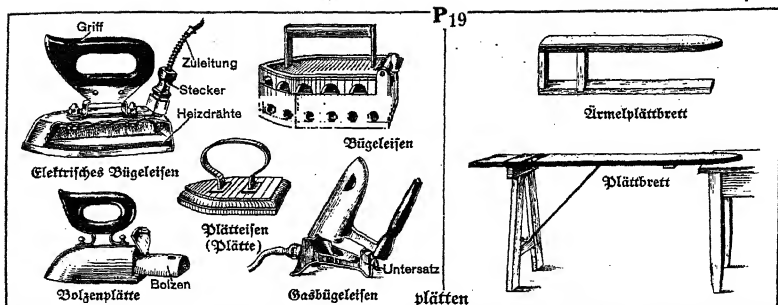
das **Platzt**, -s/-e, öffentlich angeschlagene Bekanntmachung. die **Platzschüsse**, **Platzschüsse**, Abb. M 6. ich **plakatiere** es **an**, hänge aus, schlage an. [lat. Pl., 'Ausgerufenheit'; Schmutzzeit]

die **Plakette**, -/n, Preis- oder Gedenkplättchen als Abzeichen oder zur Erinnerung, Abb. M 32. [franz.]

ich **plampe**, M schauke, wackele. die **Plampe**, **Plampe**, M schales Getränk. [oberb., mittelh.]

plan, 1) eben, glatt. 2) einfach, klar, deutlich. ich **planiere** (habe plantiert) es, ebene, glatte. **plantion**, mit einer flachen und einer hohen Seite. **plantion**, mit einer flachen und einer erhabenen (gewölbten) Seite. die **Plantscheibe**, S Scheibe zum Aufspannen großer Arbeitsstücke auf der Drehbank. der **Plantspiegel**, ebener Spiegel. [lat.; Antiquität]

der **Plan**, -s/-e, 1) Abtisch, Vorhaben; was sind Ihre **Pläne** für den Herbst?; **Pläne** schmieden, sich Dinge ausdenken, die man tun kann oder will. 2) Grundriß, Karte eines kleinen Gebietes in großem Maßstab: der **P.** von Bern, unferes Hauses. 3) Entwurf: der **P.** einer mehr hat seine **Pläne** eingefandt. 4) Regelung, Einteilung: hast du einen **P.** für die Arbeit gemacht? 5) Plan, Planen, bes. Kampfplan oder Bruchplan der Dürste; da trat ein neuer **Kämpfer** auf den **P.** 6) Grund-



tung, geklöste; eine platte Wahrheit, Selbstverständlichkeit. 3) *kurz für: plattdeutsch.* 4) U verblüht, verbrüht: da bist du p. vor Stammen. *Hptw.* die Plättigkeit, -en, das Platt, -s, Plättdeutsch, Niederdeutsch: wir sprechen Platt. der Platt, -es, e. M. nachgewalzter Draht (Sehn), ich platte es ab (habe abgeplattet), platte, drücke breit, platterdrück, geradezu. 1) Kleiderdinge. 2) Plättchen, Stöße und verwandte Platte, die Plättchen. 3) Vorbau an Bahnwagen. 4) Nebenerbänke, erhöhte Platte, der Plättchen, Fuß, der mit ganzer Sohle den Boden berührt, der Plättchen, je höherer Stöße, der Plättchen, eine Plättchen, die Plättchen, M. Plättchen, die Plättchen, eine Plättchen, Abb. 877. (franz. Pl., mhd., aber erst viel später allgemein)

die Platte, -n, 1) ebenes Gebilde von regelmäßiger (meist rechteckiger) Form und geringer Stärke, dient meist als Verkleidung oder Bedeckung, z. B. Platte, Tafelung, Wandung, Platte, Grabstein. 2) Glasplatte mit lichtempfindlichem Belag für Lichtbildaufnahmen: einen Vorgang auf die Platte bannen, ihn aufnehmen, knippen. 3) Druckstoff: auf die Platte, Abb. D 18. 4) Schüssel, bei. breite, Abb. A 12; Gang: zwei warme Platten; kalte Pl., Aufschnitt u. dgl. 5) Kaffeetisch (Tafel). 6) U Glas. 7) Platte eines Tafelberges, Abb. B 20; fast griffloser Helsen. 8) M Gannerbande. 9) M Platte. (zu: platt)

die Platte, -n, M. Bügeleisen, Abb. P 18. ich platte (habe geplattet), 1) Wäsche, bügeln, platte mit dem heißen Stahl. 2) es, M. ebene, drücke breit, breite aus, verbreite, der Plättchen, M. Kreisel und st. (zu: platt)

ich plattiere (habe plattiert): ein Metall, poliere, und geringe Unterseite: Platte: ebener Metall. (zu: platt)

die Plättung, & Taubert aus Rohlgarn. (mordb.) ich platte, M 1) schnelle Steinchen über das Wasser. 2) tanze Schupplattler. der Plättler, *kurz für: Schupplattler.* (mordb., zu: platt)

der Plättner, -s, 1) M. Plättner. 2) f. Garnschmied. (zu: Platte)

der Platz, -es, 1) Stelle, Ort, bef. zu einem bestimmten Zweck (als Hauptplatz, Arbeitsplatz) geeigneter Fleck: hier ist mein Pl., an diese Stelle gehöre ich; hier ist nicht der Pl. zu diesen Umständen: solche Mergel sind hier nicht an Pl. 2) Ortschaft: ein fester Pl., befestigter Ort; ferner: Geschäftsort: das einzige Geschäftshaus an Pl., in dieser Stadt. 3) fester Raum inmitten der Häuser, Abb. S 67. 4) geschlossene Anlage, bef. Sportplatz: unser Fußballverein hat einen neuen Pl. gebaut. 5) verlässlicher Raum: ich hier noch Pl., Pl. hat, geht Raum; Pl. lassen, etwas nicht ganz ausfüllen; Pl. machen, freien Raum geben, befehligen. 6) Raum für eine Person, bef. Sitzplatz: das neue Gerichtshaus hat 300 Plätze; ich hier noch ein Pl. frei?; der Pl. ist belegt, besetzt; Pl. nehmen, sich setzen; bitte nehmen Sie Pl., machen Sie es sich bequem, setzen Sie sich. 7) Stellung, Posten, Amt: er sucht einen

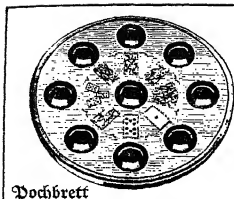
Pl. in Wien; jeder an seinem Pl., auf seinem für ihn passenden Posten; Plätze haben manchen von seinem Pl. verdrängt, um seine Stellung gebracht. 8) U Schlachtfeld: mancher blieb am Platz. 9) & Wahlbühne, auf der die Stühle kämpfen. 10) Rennsport: überhaupt ein Preis; Gegensatz: Sieg. 1. Preis: auf Pl. oder Sieg wetten. 11) M. Platten. 12) M. Platten (Gebäude), Platz seiner, Mantel, die Platten, -furcht, 1) f. Verkleidung beim Überschreiten eines freien Platzes. 2) U Unrast, Unmöglichkeit, an einem Pl. zu bleiben, der Platten, der stärkste Stuhl auf dem Brunnplatz, die Platten, das Buschfährlein, der Unrast auf einen bestimmten Sitzplatz gibt, der Plattenmeister, -wart, Verwalter eines Sportplatzes, der Plattenwechsel, 1) am Ausstellungsort zahlbarer Wechsel. 2) Sport: Umstellung in der Mannschaft. (franz. Pl. istmhd.)

das Plättchen, -s, kleines flaches Gebilde oder Zählgerät, Abb. K 55, S. 38. Älteres Plättchen, Platten, ich pläge (bin geplagt), 1) zerwerbe, zerwerbe (zerplättere); die Granate pläge; das Unglück ist durch das Plagen eines Rohres entstanden; ich p. vor Neugierde, Born, U bin sehr neugierig, zornig. 2) fahre ungemütlich hinein: die Botenschaft pläge in unser friedliches Gespräch. 3) M. weine, heule, es plagt ab, springt los, löst sich gewaltsam, es plagt auf, belommt einen langen Riß, ich p. heraus, 1) mit einer Sache, plandere sie aus. 2) lache plötzlich los, kann das Lachen nicht mehr zurückhalten, die Pläge triegen, U vor Nachlust oder Ärger fast zerbrechen, die Plättchen, Scherzgeschwätz, die Plättchen, Abzugspatrone mit Holzpropfen und geringer Unterseite: der Plättchen, heftiger, plötzlicher Witz, 'laumard'!

ich pläge (habe geplagt), 1) ich pläge, daß es knallt. 2) lache, lache einen Riß an. 3) der Stuhl plägt, & zerlegt: heulen wie den Boden. (von: plagen)

ich plaudere (habe geplaudert), sprech zwanglos, ohne Steifheit; unterhalte mich gemüthlich: mit ihm läßt sich gut plaudern; der Redner plauderte über seine Reise, sprach ungenügend, nicht wissenschaftlich, ich p. es aus, verate geschwätzig, die Plauderei, -en, 1) Geplauder, Geschwätz: 2) über es, kurzweiliger Vortrag, oder Zeitungsaussatz, der Plauderer, -en, 1) unterhaltender Redner. 2) Vielredner, Berater von Geheimnissen, die Plauderin, -nen, Plaudertische, -n, Schwägerin, auch: Klatschbabe, plauderhaft, geschwätzig, selbstig, zungenfertig, [wohl Zschallwort]

die Plage, M. Fagenplane, (von: Plage) der Plag, M. Plag, ich pläge, M. Plage, (niederb.) der Plag, -es, e, gemüthliche Unterhaltung, kleiner Schwatz, ich pläusche (habe geplauscht), plaudere, ich pläge, (verwandt m. plaudern) plausibel, einleuchtend, glaubhaft. [lat.] ich plausiere, M. plausiere, [oberb.] plaus!, plausch!, Schallwort für einen Fall: p., da lag das Kind! die Plage, -n, M 1) Nume



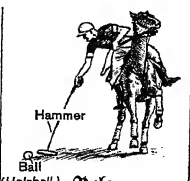
Pochbrett



Polat



Poller



Polo

das **Pluſquam** | perfekt, -s/-e, *Sprachlehre*: Zeitform der Vorvergangenheit. [lat.]

ich **pluſtere** mich auf, **blaſe** mich auf; der **Kana-**
rienvogel ſiſt aufgepluſtert da, mit ge-
ſträubtem Federn. **pluſterer**, geſträubt, wirr (Haar,
Federn). die **Pluſterbader**, **Bauſbader**. [von:
pluſter]

Plūto, **Plūton**, -s, der griech. Gott der Unterwelt.
plūtoniſch, auß der Erde kommend; **plūtoniſche**
Geſtelle, Tiefengeſtelle. [griech.]

die **Plūtoſtrati**, -/n, **Geldſtrichſaſt**. [von: Plūtoſ]
Plūtoſ, -, Gott des Reichthums. [griech. Götterſage]

plūge, M 1) plūgiſch, 2) ſoſort, ſchleunigh. [ſold.]
der **Plūger**, **Plūzer**, -s/-, M 1) Rührſ. 2) Fehler.

der **Plūgger**, M Rührſaſche. [oberd.]
das **Plūviale**, -s/-, Umhang der kathol. Geiſtlichen,
Abb. A 17. die **Plūvialzeit**, der Eiszeit entſpre-
chende Regenzeit; der ſüdlicher Länder. **Plūvius**,
der Regenſender Jupiter. [lat. pluvium, Regen]

Plūmouth plūmē, -, Stadt in England.
p. m., Abt. für: 1) post meridiem, nachmittags. 2)

pro mille, auf das Tausend. 3) pro memoria,
zum Andenken. 4) post mortem, nach dem Tode.
[lat.]

das **Pneuma**, -s, der Heilige Geiſt. der **Pneumatik**,
-s/-s, *kurz*: Pneu, Aufſtreifen (für Fahrbad
und Kraftwagen), Abb. R 35. **pneumatikſch**, 1) mit Luft
gefüllt. 2) durch Luftdruck getrieben. 3) Weimort
zu: Pneuma. der **Pneumogekſus**, Erreger der
Lungenentzündung. die **Pneumoni**, -/n, Lungen-
entzündung. der **Pneumothorax**, Luſtſamm-
lung in der Bruſthöhle. [griech. Pneu, 'Hauch', Geiſt']

der **Po**, -s, Fuß in Oberſtaſien.
der **Po**, -s/-s, A Geſäß. [Abt. von: Pader]

der **Pöbel**, -s, gemeines, rohes Volk, niedere Maſſe.
ich **pöbele** ihn an (habe angepöbelt), benehme
mich ihm gegenüber gewöhnlich, greiſe ihn mit
rohen Reden an. **pöbelhaft**, gemein, gewöhnlich,
frech. [über altfranz. aus lat.; mhd.]

ich **pöche** (habe gepöcht), 1) an es, gegen es,
pöcht: wer pöcht an die Tür?; das Herz
pöcht; Erz pöchen, zerſchlagen. 2) auf es, be-
ſtehe darauf, rühme mich trotz ſeiner: pöch nicht
zu ſehr auf dein Geld. 3) ſpiele Poſch. 4)
früher: gebe im Schauſpiel Zeichen der Mißbilli-
gung. ich p. bei ihm an, klopf an. ich p. es
auf, öfne gewaltſam. ich p. es aus, durch, M er-
reiche durch Bähigkeit. das **Pöch**, -s, **Pöcher**,
Pöchſpiel, ein Kartengieſſſpiel (→ **Pöter**), Abb.
P 20. die **Pöche**, -s, M Brägel, das **Pöchwert**,
Maſchine zum Zerſchneiden von Erzen. [german.
ſtw.]

die **Pöſte**, -/n, Blattermal. die **Pöſten** (*Mehrzahl*),
ſieherhafte, ſehr anſteckende Krankheit, die auf Haut
und Schleimhaut runde Narben hinterläßt. **pöſtig**,
Blatternarbig. [niederb. Herkunft]

das **Pöſer**, **Pöſer**, M Truhſohn. [ſüdb.]
der **Pöſling**, M Bückling (Salzhering). [niederb.]
poco, wenig, etwas, s. B. p. allegro, s. etwas raſch.
[ital.]

das **Pöſagra**, -s, Fußſchicht. **Pöſer**, -ſein. [griech.]
der, das **Pöſet**, -s/-e, s. Treppenabſatz. Abb. T 21. 2)
Bühne, erhöhter Triſt. Abb. M 6. lat. m. o.]

der **Pöſer**, s. hinterer Geſäß. [lat.]
das **Pöſium**, -s/-n, Bühne, erhöhter Triſt, Abb.
S 40. [lat.]

das **Pöſen**, -s/-e, Gedicht, die **Pöſſe**, -/en, Dichtung,
Dichtkunſt. der **Pöſt**, -en/-en, Dichter. der **pöſte**
laureatus, gekrönter Dichter. der **Pöſtiſter**, -s/-,

Dichterling, Reimschmied. die **Pöſſe**, -/en, Lehre
von der Dichtkunſt. **pöſſiſch**, dichterlich. [griech.]
ich **pöſe** (habe gepöſt), U ſchlafe. [nordb.]
der **Pöſel**, -s, M Schund, Quasur. [verwandt m.:
Pöſel]

pöſer, M arm. [eins mit: power]
der **Pöſſi**, M **Pöſſiſt**, **pöſſig**, M ſchwammig. [niederb.]
die **Pöſſiſche**, -/n, kleiner Geruch mit Zeitrieben.
[ſüdb.; ungar. Zw.]

der **Pöſſe**, die **Pöſſe**, M **Pöſſiſch**. der **Pöſſenſtuhl**,
Stuhl. [niederb.]

der **Pöſſen**, -s/-e, Hege mit Gewalttaten gegen eine
Gruppe der Verſpöſſung, bei. die Juden. ruſſ.,
Verwüſtung; Niemandszeit.

die **Pöſſig**, M **Pöſſiſt**. *niederb.*, zu: **Pöſſe**
ich **pöſle**, M rede unverſtändlich. **pöſſiſch**, polniſch;
pöſſig leben, M in wilder Ehe. [niederb.; von:
polniſch]

der **Pöſſi** **pöſſig**, -s/-s, Epithema, nach dem Weſt-
ſtück Ehrenname des franzöſiſchen Soldaten.
[franz., Unſtatler]

der **Pöſt** **pöſ**, -s/-s, 1) Punkt, Stich (im Spiel).
2) bezeichnendes Maſſenmerkmal. der **point d'hon-**
neur **pöſ** **döſſer**, Ehrenpunkt, Ehrenſache. [franz.]

die **Pöſte** **pöſte**, -/n, Hauptpunkt, worauf es bei
einem Wiß ankommt; Schlußwirkung. **pöſterſt**,
ſcharf zugespitzt, geiſtreich. [franz.; Goethezeit]

der **Pöſter**, -s/-, engliſcher Vorſchub, Abb. H 32.
Pöſters **pöſte** -s, Stadt im weſtlichen Frankreich;
der **Pöſz**, **Pöſzger**, M Ganswürmer, Sammelmann.

[ſüdb., von: Pöſzger]
der **Pöſſi**, -s/-e, ſchärfartiges Geſäß mit Fuß, Abb.
P 20, vgl. Abb. N 6. [über ital. aus griech.; Luther-

zeit]

der **Pöſel**, -s, *late*, *Salz*, ober Salpeterlöſung zum
Pöſeln. ich **pöſele** ſiſch (ein), mache zur Tempe-
ratur. *late* durch Gießen in: P. der Pöſ-
ling, -s/-e, Pöſling, Salzhering. [niederb.; ſper-

kunſt unklar]

der **Pöſer**, -s, amerikaniſches Glückſpiel mit Karten.
Zeitm.: **pöſern**. [engl.; aus deutſch: pöchen]

ich **pöſuliger** (habe pöſuliert), geſche. [lat.]

der **Pöſ**, -s/-e, 1) einer der beiden Endpunkte der Um-
drehungsachſe eines ſich drehenden Körpers; im
beſonderen: s. Endpunkte der Erde- und Him-
melsachſe (Nord- und Südpol, Abb. E 9). 2) End-

ſtemme einer Elektrizitätsquelle (Plus- und Minus-
pol, s. B. Abb. A 16, D 20, E 7, S 2. 3) Ende des
Magnetens, Abb. M 1. **pöſer**, 1) Weimort zu: Pöſ,
bei. den Polen der Erde. 2) entgegengeſetzt wirkend.

die **Pöſariſation**, -/en, 1) Erzeugung eines Gegen-
ſtands bei der elektriſchen Beſetzung einer Flüſſig-
keit. 2) *Optik*: Beſchreibung der ſtreckend zum
Strahlungsverlauf ſtandfindenden Schwingungen
des Lichts auf eine beſtimmte Ebene. der **Pöſari-**
ſator, -s/-n, Rührer, durch den das Licht pöſari-

ſiert wird. der **Pöſarkreis**, Breitenkreis auf der
Erde in 66½° nördlicher oder ſüdlicher Breite, der
den Pöſarkreis vom gemäßigten Gürtel trennt,
Abb. E 9. das **Pöſerſicht**, durch den Erdmagnetis-

mus bedingte Dichterſcheinung in den Pöſarländern
(Nordſicht und Südſicht). der **Pöſerſtern**, der dem
nördlichen Himmelspol ſehr nahe ſtehende 'Deichſel-

ſtern' des kleinen Himmelswagens (kleinen Wagens).
[griech.-lat.]

der **Pöſe**, -n/-n, 1) Bezeichnung für den Polen
(meiſt ſpöſiſch). 2) ruſſiſches Pferd. 3) M ver-

ſchütteltes Maſchinen. 4) A Reſt im Weinglas.
die **Pöſel**, -, das Land Polen. die **Pöſer**, -/n,

Prä

der **Brader**, M 1) Schlag. 2) Schläger. 3) Teppich-Klopper. 4) Gitarre. [slöb.]
præcox, frühreif, frühzeitig. [lat.]
 die **Prädestination**, -en, Vorherbestimmung (für die Seligkeit oder Verdammnis). **prädestinirt** zu etwas, vorherbestimmt, geschaffen. [lat.]
prädestinirt, im Voraus entworfen. [lat. Rw.]
 der **Prädeffektor**, -s/-en, Vorgänger. [lat.]
 der **Prädictant**, -en/-en, Prediger. [lat.]
 das **Prädictat**, -s/-e, 1) *Sprachlehre*: Sagensatz. 2) *Logik*: Bestimmung im Urteil. 3) Titel, ehrenbes. Beiwort. **Bezw.**: **prädictatib.** [lat.]
 die **Prädilection**, -en, Vorliebe. [franz.]
prädisponirt, 1) vorausbestimmt, verfährt. 2) empfänglich, anfällig. *Hptw.*: die **Prädisposition**, -en. [lat. Rw.]
 ich **prädisziere** (habe prädisziert) es, sage aus, lege einem Ding eine Eigenschaft bei. [lat. Rw.]
 es **prädominirt**, herrscht vor. [lat.]
 die **Präexistenz**, -en, früheres Dasein, Vorhandensein der Seele vor der Geburt. [lat. Rw.]
 der **Präfekt**, -en/-en, Titel hoher Beamter, in Frankreich Verwalter eines Departements. die **Präfectur**, -en, Amt des Präfecten. [lat.]
 die **Präferenz**, -en, Vorzug, Vorrang, Vorhand. [lat. Rw.]
 das **Präfig**, -es/-e, *Sprachlehre*: vorgestellter Vorfater, Vorstufe. [lat.]
Prag, -s, Hauptstadt der Tschechoslowakei. **Prager**, der **Prager**, -s/-, auch: Wandermusiker.
 ich **präge** (habe geprägt) es, 1) gebe ihm seine (künstlerische) Form. Abb. P 24: das Mittelalter hat sich in der Gotik seine Form geprägt; Wismar hat manch unvergessliches Bild geprägt. 2) irgendwohin, drücke ab, forme ab, mache einen Abdruck; prägen Sie sich das in Ihr Gedächtnis! die Fußspur war deutlich in den Sand geprägt, abgeprägt. 3) Münzen, stempeln, machen. ich p. es aus, gestalte seine Form bezeichnend aus, bes.: es prägt sich aus: im Laufe von Wallensteins Leben prägte sich sein Ehrgeiz immer mehr aus. ich p. es ihm ein, belege ihn so, daß er es nie wieder vergißt, ich p. es mir ein, behalte im Gedächtnis. die **Präge**, -/-n, Münzanstalt, der **Präger**, -s/-, wer etwas prägt, bes. Münzmeister. die **Prägung**, -/-en, Formgebung, Gestaltung, (verwand mit: brechen)
präglazial, vorzeitlich. [lat. Rw.]
 die **Pragmatik**, -s, Sachkunde, Geschäftskunde, bes. der Staatsgeschäfte. **pragmatisch**, 1) sachlich, die Sachlage übersehend, ansehnlich. 2) hinter den Tatsachen die Ursachen suchend und dadurch belehrend (Geschichtsbetrachtung, Weltbild). 3) auffaßerisch-mächtig. der **Pragmatismus**, -s, philosophische Richtung von 1878, die nur für wahr hält, was sich als zweckmäßig und lebensfördernd im menschlichen Handeln bewährt. [griech.]
prägnant, bündig-bedeutend, von gehaltvoller Kürze. *Hptw.*: die **Prägnanz**, -s. [lat.; Gottschweig.]
 die **Prägnantie**, -s, *Vorgeschichte*. **Bezw.**: **prägnantisch**. [lat.; Biologie.]
 ich **prägle** (habe geprägt). 1) mit etwas gegen ihn, rühre mich, zu groß, mache mich wichtig: manche Leute prägen mit ihren Ahnen. 2) M prägne, M schreie, der **Prähler**, -s/-, **Prähler**, wer sich rühmt, wichtig macht, durch unbedeutende Reden ins Licht setzen will, die **Prähler**, -en, große Rede, Rühmeret. **Bezw.**: **prählerisch**. [moosf. Schw.; spätes Wd.]
 der **Prälim**, -s/-e, 1) schmerzhaft mit Vered. 2) M Seilfähre. [slöb. Wd.]
 das **Präjudiz**, -es/-e, 1) *Rechtswissenschaft*: die für die Beurteilung eines späteren Rechtsfalls bestimmend ist. 2) vorgefaßte Ansicht. **präjudiziert**, nicht ordnungsmäßig protokolliert (Beschdel). **präjudizierlich**, vorgefälscht, beeinträchtigend. [lat.; Slöb. Krieg.]
präse, M braten, prugeln. [slöb.]
 die **Prästation**, -en/-en, päpstliche Bestätigung eines neuen Bischofs. [lat.]
 das **Prästrit**, -s, eine mittelindische Mundart. [Sanskrit]

die **Prästiz**, -en/-en, 1) Ausübung (vgl. **Praxis**). 2) Kniff, Kunstgriff. 3) Bauernkalender. **Prästizabel**, zweckdienlich, brauchbar; eine prästizable Türe, Treppe, **Bühne**: wirtschaftlich, nicht nur gemalte, der **Prästizant**, -en/-en, 1) lernender Beamter. 2) Teilnehmer eines Praktikums. das **Prästizum**, -s/-ta, Übung an der Hochschule mit Arbeit am Stoff. **prästizisch**, 1) zweckdienlich, brauchbar, nützlich. 2) geleitet, angeordnet. 3) tätig; der **prästizische** Mensch, der auf allen Tätigkeiten der Bestimmung ungeachtet am Unterrichten am Fachlehrer, ich **prästiziere** (habe prästiziert), 1) über einen Beruf, als Arzt, Rechtsanwalt) aus. 2) es irgendwohin (hin), bringe unbemerkt hinein. 3) es aus etwas (weg), bringe zum Verschwinden. [griech.]
 der **Prästiz**, -en/-en, hoher Geistlicher. [lat.; mhd.]
 die **Prästizant**, durch Vorverhandlung erlebte, die **Prästizantien** (*Mehrzahl*), Vorverhandlungen. [lat. Rw.]
 die **Prästiz**, -en/-en, *Alter*: das **Prästiz**, -s/-s, Süßigkeit mit Schokolade überzogen, Abb. S 86. [franz.]
prall, 1) straffgepannt, voll, stramm: pralle Seegel. 2) stark darausschlagend: in der prallen Sonne. der **Prall**, -s/-e, kräftiger Stoß, Aufprallen. ich **pralle** (bin geprallt) an es, gegen es (an, auf), stoße heftig dagegen: an der Straßenecke prallten die zwei zusammen; die Sonne prallte auf die Erde, schien brennend. ich **pralle** von ihm ab, fahre fiebernd (elastisch) zurück. ich **pralle** zurück, fahre (entsetzt) zurück. das **Prallstift** (*brennen*: **Prall**=luftdicht), unparisches Luftstift, das nur durch den Gasüberdruck in Form gehalten wird. (niederb.: *berm. mit: prallen!*)
 das **Präslubium**, -s/-ien, s. einleitendes Vorspiel.
Leitw.: ich **präslubiere** (habe präslubiert). [lat. Rw.]
 die **Präslubier**, -en/-en, *Frühreife*. [lat. Rw.]
 die **Prämie**, -/-n, 1) Belohnung, Ehrenpreis. 2) staatliche Unterstützung zur Förderung der Ausfuhr u. dgl. 3) *Versicherung*: regelmäßiger Beitrag. 4) *Lotterie*: Zufallsgewinn. 5) *Börse*: Reuegel beim Prämiengeschäft. ich **prämiere** (habe prämiert) ihn, es, zeichne aus, belohne öffentlich, spreche einen Preis zu. das **Prämiengeschäft**, *Börse*: Prämienvertrag, von dem man gegen Zahlung eines Reuegelbes zurücktreten kann. [lat.; Schwulst.]
 die **Prämisse**, -/-n, Voraussetzung; Vorderes des Schlußes. [lat.; Goethezeit.]
 der **Prämonstratenser**, -s/-, Angehöriger eines Mönchsordens.
 ich **prange** (habe geprangt). 1) mit ihm, zeige es stolz, trage zur Schau, oft: prähle. 2) M nehme am Fronleichnamsumzug teil. 3) *z. w.* der **Prang**, -tag, M Fronleichnam. [deutsches Wd.; 3 niederb.]
 der **Prangel**, -s/-, Knüttel, Stod.
 der **Pranger**, -s/-, Schandpfahl. ich **prangere** ihn, es aus (habe angeprangert), gebe öffentlich der Schande preis, stelle bloß, enthülle. [lat.; prangen 3]
 die **Pranke**, -/-n, Vorderbeine großer Raubtiere. [lat. Wd.]
pränumerando, im Voraus zahlbar oder gezahlt. ich **pränumeriere**, zahle voraus. [lat. Rw.]
 ich **prangele**, M bettle, bitte unangenehmlich. [slöb.]
pränumeriert, 1) vorbezahlt. 2) mit anderen Dingen beschäftigt; geschäftig. [franz.]
 der **Präparand**, -en/-en, wer in der Vorbereitung steht der **Präparat**, -en/-en, Gerichte von Präparaten. das **Präparat**, -s/-e, 1) gebrauchsfertiges Arzneimittel. 2) zu Lehrzwecken angeordnetes Zeichnung. die **Präparations**, -/-en, Vorbereitung, Zeichnung. **präparativisch**, vorbereitend, vorläufig. der **Präparator**, -s/-en, Verkäufer von Präparaten. ich **präpariere** (habe präpariert) 1) es, richte (zur Aufbewahrung, als Schaulustig) an. 2) ihn, mich, bereite vor. [lat.]
 der **Präpel**, -s/-, U 1) Popel. 2) Waffsch. ich **präpelle** (habe gepräpelt), 1) esse (etwas Gutes). 2) brate. 3) mache kleinliche Arbeit. [nordb., osth.]
 die **Präponderanz**, -s, Vorwiegen, Übergewicht. es **präponderiert**, überwiegt. [lat.]
 die **Präposition**, -en/-en, Verhältniswort, Übers. V 4. [lat.]
 der **Präpositus**, -s/-ta, Vorsetzer; Propst. [lat.]

die **Präsa**, -/-sen, die nicht durch den Vers gebundene menschl. Rede. der **Präfigier**, -s/-, 1) auch: **Präfigist**, -en/-en, Präfigistiker, 2) nächstern Mensch, **präfigisch**, 1) in P. 2) nächstern, unübersichtlich, [lat.; abh.];
ich **präfige**, M bitte, bette. [schd.; slav. Zw.]
der **Präfigator**, -s/-, oren, erster Assistent in den anatomischen Instituten. [lat., Vorzeichen] der **Präfigat**, -en/-en, Betheuerer, auch: Überläufer. der **Präfigatennachher**, nachträglicher Betheuerer. [griech.];
Präfigurina, -s, lat. Namensform von: Persephone. **präfigt**, das **Präfigt**, -s/-s, Zursich beim Zutrinken, auch beim Niesen: wohl bekommen!; **Präfigt** Neujahr! ein glückliches neues Jahr! [lat. 'es soll nützen', vgl. **profigt**.]
die **Präfigurition**, -/-en, Achtung. **Zeitw.**: **präfigurieren**. [lat.];
die **Präfigur**, -/-n, würdlose Ansetzung, fußfällige Verehrung. [griech.];
die **Präfige**, -/-n, Lehre von der Behandlung der Sprache im Verse. [griech. 'Befehl']
der **Präfigist**, -s/-e, 1) Werbeschrift, Ankündigung. 2) Ansicht, Aussicht, bel. auf weite Gassen. 3) gemalter Bühnenhintergrund. Abb. B 61. 4) sichtbarer Teil des Orgelgehäuses, Abb. O 3. **präfigist**, auf die weitere Entwicklung bezüglich. der **Präfigektor**, -s/-, oren, Erzschürfer; Goldsucher. [lat.];
Präfiger, -, männl. Vornamen. [lat. 'der Glückliche']
ich **präfigere** (habe **präfigiert**), gebehe, mir geht es gut. die **Präfigerität**, -/-n, Wohlstand; Gedeihen. 2) guter Fortgang. [lat.; 30jähr. Krieg]
Wils **profigt** Räume, schält ab.
profigt, wohl bekommen!; p., p. (die) Maßigkeit! U welche Enttäuschung!, ichöne Befehung! ich **profigt** ihm (zu), trinke zu, laße hoch leben, grüße mit dem Glase. [Kurform von: **profigt**.]
die **Präfigat**, -/-s, 2 Wortfehlerbrüche. [griech.];
ich **profigiere** (habe **profigiert**), 1) ihn, stelle bloß, gebe preis. 2) mich, gebe mich preis, werfe mich fort; von Frauen: verkaufe meinen Leib. **Präfigat**: die **Prostitution**, -/-en. [über franz. aus lat.; Schmutzwort]
das **Präfigatium**, -s/-nien, Vorberbühne. [griech.];
prot., Wf. für: **protestantisch**.
prot..., Kurform von: **prota...**
der **Protagonist**, -en/-en, Hauptspieler. [griech. Bühnennorm]
der **Protagé** **protéogé**, -s/-s, Schöpfung, Günstling. ich **protagiere** **protéogiere** (habe **protagiert**) ihn, begünstige, fördere, bringe voran. [franz.; Lutherzeit]
das **Protagin**, -s/-e, einfacher Einweiskörper. [griech. Wf.];
die **Protagin**, -/-en, Förderung, Gönnerschaft, Schut. der **Protagor**, -s/-, oren, Schirmherr, Beschützer, Gönner, das **Protagorist**, -s/-e, 1) Schirmherrschaft. 2) Gönnerschaft. 3) Ehrenvorst. das **Protaginssystem**, Schuttsystem. [lat.];
der **Protagist**, -es/-e, 1) Einpruch, 2) Urkunde über die Nichtbeziehung eines Weidels, ich **protagiere** (habe **protagiert**) 1) bewahre mich, erhebe Einpruch. 2) ihn, laße zu B. gehen (Wechsel). der **Protagist**, -en/-en, der **Protagismus**, -, Sammelname für die Evangelischen (Lutherische und Reformierte). [lat.];
Protagis, -, der Biegeglieb, ein Meerpreis der griech. Sage, die **Protagisnatur**, unsterb. Anlage, wandelbarer Mensch.
die **Protagie**, -/-n, 1) Ersagglieb, künstliches Glied. 2) Sprachlehre: Wortstellung eines Lautes vor den Anlaut. [griech.];
prota..., an Fremd- und Kunstwörtern: erst..., vor..., protogen, existenzstand, früher vorhanden. [griech.];
das **Protagoll**, -s/-e, Verhandlungsbericht; Notariatsurkunde; urkundliche Niederlegung: etwas zu B. geben, urkundlich aufzeichnen lassen. **Bezu.**: **protokollarisch**. der **Protagollant**, -en/-en, Führer des Protokolls. ich **protokolliere** (habe **protokolliert**) es, nehme zu B. schreibe urkundlich nieder. [griech.; spätes Wf.];

das **Prätän**, -s/-, onen, O der positiv geladene Kern des Wasserstoffatoms. [griech.];
das **prätän pseudos**, Grundbrium, falscher Vorder- sag in einer Schlussfolge. [griech.];
das **Prätänplasma**, -s/-, men, Lebenssträger, Grundbestandteil der Zellen. [griech. Wf., Goethezeit]
der, das **Prätänstip**, -s/-e, 1) Uebstil, Muster. 2) Erst- abdruck. [griech.; Goethezeit]
die **Prätänstip**, -/-n, das **Prätänstipon**, -s, Urtext, ein- zelliges Zier. [griech.];
ich **prätänstipiere** (habe **prätänstipiert**) es, verzögere, ver- längere. **Hauptw.**: die **Prätänstipation**, -/-en. [lat.];
die **Prätänstipon**, -/-en, 1) Wende. 2) Gaseplosion auf der Sonne. [lat.];
der **Prätän**, -en/-en, 1) Zummstolzer, Großtuer, Prahl- ler. 2) M Kröte. ich **prätän** (habe **geprätän**), 1) mit ihm, ihm gegenüber, prahle, tue wichtig, zeige es prahlend. 2) -> **Prätän**. 3) M schmolle, begehre auf. **prätän**, **prätänstipon**, wichtigtuend. [schd. 'Kröte'; Lutherzeit]
die **Prätän**, -/-n, Vorderwagen des Geschüzes, Abb. P 25, vgl. Abb. P 11. ich **prätän** ein Geschüß ab, hänge von der B. ab, auf, bringe an die B., mache fahrbereit. [wohl ital. Wf.];
die **Prätänstipon**, -/-n, Landschaft in Südfrank- reich. **Einw.**: der **Prätänstipon**, -n/-n. **Bezu.**: **prätänstiponisch**. [franz.];
die **Prätänstipon**, -/-en, Herkunft. [lat. Wf.];
das **Prätänstipon**, -s/-en, Sprichwort. **Bezu.**: **prätänstiponisch**. [lat.];
der **Prätänstipon**, -s, Mundvorrat. [ital.; spätes Wf.];
prätänstiponisch, von der Vorsehung gesandt. [franz.];
die **Prätänstipon**, -/-en, 1) Landschaft, großer Verwaltungsb- bezirk mit einer gewissen Selbständigkeit. 2) die Gegen außerhalb der großen Städte; Sinnbild für Einformigkeit und Langeweile. **prätänstiponisch**, auf eine B. bezüglich. der **Prätänstiponismus**, -/-, men, mundartl. Ausdruck. **prätänstiponisch**, **prätänstiponisch**, kleinstädtisch, beschränkt (Gefühlskreis; Ansichten). **Hauptw.**: der **Prätänstiponist**, -s/-, [spätes Wf.];
die **Prätänstipon**, -/-en, Vermittlungsgebühr, Gewinn- anteil. der **Prätänstipon**, -s/-, oren, erster Gehilfe in einer Apotheke. **prätänstiponisch**, vorläufig, einseitig. das **Prätänstipon**, -s/-, nien, Übergangsregelung. [lat.];
die **Prätänstipon**, -/-en, Herausforderung, Auf- reizung. der **Prätänstipon** **prätänstipon**, -s/-e, Lockpfeil; Aufreizer. **prätänstiponisch**, herausfor- dert, aufreizend. ich **prätänstiponiere** (habe **prätänstiponiert**), 1) ihn zu etwas, bringe, reizt, lade dazu. 2) es, rufe hervor, beschwöre herauf. [lat.; Lutherzeit]
ich **prätänstiponiere**, M probiere, koste. [niederb.];
ich **prätänstiponiere** (habe **prätänstiponiert**), 1) versuche, gehe vor. 2) Mproseziere, das **Prätänstipon**, -s, Verfahren. die **Prätänstipon**, -/-en, 1) Verfahren, 2) Rechtsgang. [lat.];
das **Prätänstipon**, -s/-e, abgekürzt: **Prätän**, p. c. % Hundertteil, 50% = 5 vom Hundert. **Bezu.**: **prätänstipon**. [ital. Wf., per cento, 'fünf Hundert'; Schmutzwort]
der **Prätänstipon**, -/-en, 1) Vorgang, Geschehen: ein- chemischer B. 2) Gerichtsverfahren: Rechtsstreit: einen B. mit jemandem um etwas füh- ren; einen B. anstrengen, klagen. ich **prätänstiponiere** (habe **prätänstiponiert**), gehe vor Gericht, führe einen Rechtsstreit. der **Prätänstipon**, -s, wer von der **Prätänstipon**, oft tranthafter Eucht, mit allem Mög- lichen vor Gericht zu gehen, befehen ist. [lat.; mhd.];
die **Prätänstipon**, -/-en, latinhöher lachlicher Umgang; allgemein: feierlicher Auszug. [lat.; spätes Wf.];
pr. p., Wf. für: per procura. [lat.];
pr.!, Ausdruck des Ecks des 'Gedächtnisses'.
die **Prätänstipon**, -/-en, 1) Probe, althängend. **Hauptw.**: die **Prätänstipon**, -/-en, 1) Probe, althängend. [franz.; Goethezeit]
der **Prätänstipon**, M 1) Fehler. 2) Erubel, wallendes Wasser. ich **prätänstiponiere**, M pfusche, nähe sichet; nahe angestrengt. es **prätänstiponiert**, M drobelt. 'nordb'.
ich **prätänstiponiere** (habe **geprätänstiponiert**) ihn, 1) unterwerfe; an Leis- tung, stelle seine Eignung fest: kein B. sagen verläßt die Fabrik ungeprüft; bel. von schultischen Prüfungen: ein **prätänstipon** aus-

schuß prüft die Bewerber ums Höhere Lehramt. 2) Gott prüft die Menschen, B sendet ihnen Versuchungen; ein schwergeprüfter Mensch, wer viel Trauriges erlebt hat. der Prüfer, -s/, Prüfer (Examinator). der Prüfung, -s/, wer sich einer Prüfung unterzieht. die Prüfung, -en, 1) Untersuchung auf Eignung; die Prüfung der Kraftwagen. 2) Feststellung der für einen Zweck nötigen Kenntnisse; der künftige Praxer muß auch eine Prüfung in Geodäsie ablegen. 3) Heimsuchung, Verb. das Prüfglas, chemisches Versuchsglas, Abb. C2. der Prüfflein, Probe, Grabmesser, Maßstab (Criterium). [aus lat. probare, also: proben]

der Prügel, -s/, grober Stock, Knüttel. Prügel (Mehrzahl), Schläge: P. kriegen; beziehen. ich prügele (habe geprügelt) ihn, schlage, bestrafe mit einer Pracht P.; mißhandle mit Schlägen. ich prügele mich mit ihm (herum), U freite mich, raufe, teile. der Prügeljunge, wer die P. bekommt, die ein anderer verdient hat. der Prügelweg, M Knüttelbaum. [wohl verwandt m.: Bräde wie Prüßche]

die Prühl, M Perle. der Prüßer, M Hauptenauße. [niederb.]

die Prumt, das Prümme, M Pflaume. [westf.] ich prume, M nahe tieberlich. prügn, M schlecht genächt. [niederb.]

die Prünsele, -n, 1) gekrümmte und entfernte Pflaume. 2) Metariene: Prünse, 3) Prünsele. [franz.]

der Prunt, -s, Prügelt, große Pracht, zur Schau getragener Reichtum; der P. barocke Fürstenthümle. ich prunte (habe geprunt) mit ihm, zeige es prählend. [niederb., Schwulstigkeit] das Pruntje, der Pruntjer, M Städ Kautabat, Prunt. [niederb.]

Prunus, Pflanzengattung, zu der Kirsche, Pflaume, Mandel, Pfirsich u. a. gehören. [lat., Pflaume] ich prunke, (U) M prunke, bleie, niele. [nordb.] ich prunke, M prunke, bleie, niele. [nordb.]

ich prunke, habe gepunke, ich prunke, ich prunke, bleie laut, niele; einem eins prunke, ihn abschlächte, belächle. ich prunke, bleie los. [niederb.; wohl verwandt m.: prunke]

die Prunt, M verzogener Mund, Schwellmaul. [westf.]

es prunzt, brät, spritzt gischend. [niederb.] ps., pscht, pscht, pscht!

PS. Wst. für: Werbestärke.

P. S. Wst. für: Postscript, Nachschrift.

ich psallere (habe psallert), 1) singe Psalmen. 2) lese feierlich mit auswendiger Stimme. der Psalm, -s/-en, 1) Name der 150 religiösen Lieder des Alten Testaments. 2) einbüßiges Gebet. der Psalms, -en/-en, Psalmenbuch, bei König David. die Psalmodie, -n, der eigenartige Gesang der Psalmen. Psalms, psalmodieren. der Psalter, -s/, ...terien, 1) Psalmenbuch. 2) Harfenart. 3) M Blätteremagen der Weberstühle. [griech.] psend..., pseud..., aus Fremd- und Kunstwörter: falsch, scheine, ...; die Pseudobiphtherie, falsche Bräune, die Pseudobugie, Fieberhe. die Pseudomorphie, Pseudomorphie, das eine ihm fremde Kräfteform erhält. das Pseudonym, -s/-e, Deckname, pseudonym, unter einem Decknamen. [griech.]

die Psittakie, -n, Papageientranke. [griech.] die Psyche, -n, 1) Seele, d. h. alles, was den menschlichen Geist, sein Denken, Fühlen, Wollen betrifft. 2) griechische Götterwelt, Götterwelt des Geistes. der Psychiater, -s/, Seelenarzt. die Psychiatrie, -n, Kunde von den Geisteskrankheiten. psychisch, psychisch, die Psychanalyse, Richtung der Seelenkunde, die krankhafte Erscheinungen des bewußten Seelenlebens aus unbewußten Vorgängen, z. B. Verdrängungen, zu erklären sucht. die Psychologie, -n, Seelenkunde. Bezw.: psychologisch, der Psychologe, -n, Seelenkunde, die Psychopathie, -n, geistige Störung, leichter als Geisteskrankheit, bei auf Grund einer ersten Veranlagung; dazu:

der Psychopath, -en/-en; Bezw.: psychopathisch, die Psychopathie, Lehre von den Wechselbeziehungen zwischen Körper und Geist. Bezw.: psychopathisch; der psychopathische Parallelsismus, gleichmäßiges Gleichlaufen jedes geistigen Vorgangs mit einem körperlichen. die Psychiatrie, -n, Geisteskrankheit, krankhafter Geisteszustand. die Psychotechnik, Lehre von der wissenschaftlich geleiteten Anwendung seelenkundlicher Ergebnisse auf praktischen Gebieten, bei in Wirtschaft und Industrie. die Psychotherapie, Behandlung durch geistliche Einwirkung. [griech.]

der, das Psychrometer, -s/, Gerät zum Messen der Luftfeuchtigkeit. [griech.]

der Pyrobastus, -n, eine Fliegenart der Zuzette. [griech. Sw.]

das Pyroclastische Weltbild, Weltbild mit der Erde als Mittelpunkt. [Pyroclastus, altgriech. Gelehrter, z. Zählb. n. Göt.]

publ, letztere Schreibung für: pub!

die Pubertät, -n, Mannbarkeit; Entwicklungsphase. [lat.]

publitz, öffentlich, offenkundig, bekannt, die Publikation, -en, Veröffentlichung, Bekanntmachung; oft: Schrift. das Publikum, -s, 1) Öffentlichkeit, bei der an Schrifttum und Kunst beteiligte Leserschaft und Hörerschaft; das breite Publikum, die Allgemeinheit. 2) öffentliche Hochschulausstellung. ich publiziere (habe publiziert) es, veröffentliche. der Publizist, -en/-en, Tageschriftsteller. die Publizistik, -n, Öffentlichkeitswissenschaft. lat.: Publicus (Görke)geiz

der Pub, -s, schmückender Nodolb. (Geist aus Schafherdes Sommeradlerraum)

der Pufel, -s, M. J. Mädel. z. Pufel, ich pufele es, M. Frage, ich pufele es ihm auf, U erlege auf, belaste ihn damit. [niederb. form von: Pufel]

die Pufel, M Hauptpufel. puflich, gepunztet. [niederb.]

puflich, M peinlich, genau, müßsam. [niederb.] ich pufert (hat gepunzt), puf, 1) U pufert, regt sich regelmäßig: es p. im hohen Zahn. 2) M pucht, pucht. [niederb. Nebenform von: puchen]

puf, M kurz angebunden. [niederb.]

das Pud, -s/-e, altes römische Gewicht, 4,23 kg. ich puddele, 1) & fette die im Raum. 2) M wasche oberflächlich. 3) puddele (schwimme). [engl. Sw.; 2-3 von: Pudel]

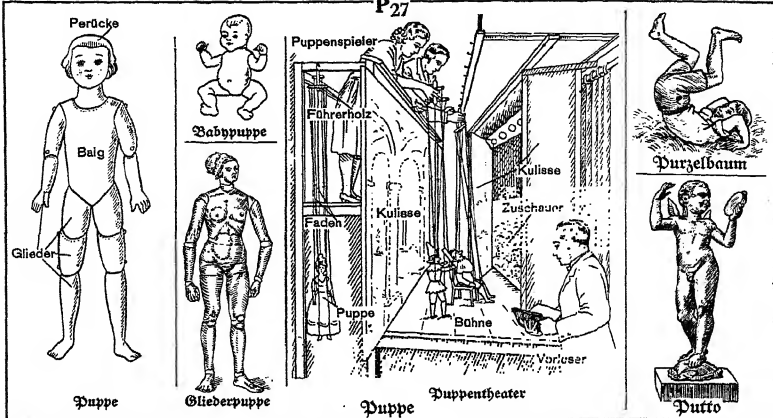
der Pudding, -s/-e, Mehlspeise, die im Wasserbad gekocht wird; auch: Süßspeise, die man erfrischen läßt. [engl.; Schwulstigkeit]

der Pudel, -s/, 1) kraushaarige, gelehrte Hundart, Abb. H82; das ist des Pudels Kern, der Sinn des Ganzen. 2) Kraushopf, Wuschelkopf. 3) M Ohse mit Zinnbüchsen. ich puddele (habe gepundet), 1) schwimme ähnlich wie ein Hund. 2) ihn, U schelte derb, stoße herum, behandle schlecht (wie einen P.). die Pudelmauer, -n, die Pudelmauer, pudelnacht, nach (wie der am Winterabend stehende P.). pudelnarrisch, komisch und ausgelassen. eig. Pudelbund, Pudelbund, ugl. die P., da B. zur Entenjauch dienten. die Pudel, M 1) Rabenstich. 2) M. 3) P., ich puddele, M 1) mache einen Fehler, mache vorbei (eig. schiesse ins Wasser. 2) Frage. 3) der Brot pudelt, geht nicht auf. pudelnach, wiederh. vermannt m. Pudel]

der Puder, -s/, Pulver aus Reisstärke, Zinnober oder Talk zur Hautpflege, Abb. P25. ich pudere (habe gepudert) es, ihn, bestreue mit P.; sie pudert sich, nimmt P. aufs Gesicht; früher trug man die Haare gepudert, weiß bestrahlt; der Pudermantel, Z Frisiermantel. der Pudergucker, Standgucker, sehr fein gemahlener Zucker. [franz., Staub; Schwulstigkeit]

pueril, kindlich, zurückgebildet. Pptu.: die Puerilität, -n, [lat.]

puff, Schwallot für den Knall. der Puff, -s/-e, 1) Stoß, Aufprall, bei einer, der etwas in Bewegung setzt. 2) runder Koffertstich ohne Leine. 3) Puff, Puff; Puff in einem Aufwand machen oder: etwas vortun. 4) M Boz. 5) M Rauch. 6) M (meist: Puffelchen) Gefäßchen. das, der Puff,



der **Pumpennickel**, -s, weißhäutiges schwarzes Roggen-schrotbrot.
 der **Pumpf**, M 1) Feuerwehrmann. 2) Pumpbruder.
 [franz.]
 die **Pumps** *pũmpß* (Mehrzahl), Halbschuhe ohne Schnüre und Spangen, Abb. K 80, S 88. [engl.]
 pumst!, pumm! ich *pumpfe*, U fälle; schlage drauf.
 pumpst, M plötzlich. [Schallwort]
 der **Pumpingball** *pũnsching*, Boxball. [engl.]
 das **punctum puncti**, der Hauptpunkt; meist: der Gelbpunkt, das **punctum saliens**, der springende Punkt. [lat.]
 das **Pund**, M Pund; ein Pundner vier, etwa vier P. [niederb.]
 das **Pungel**, M Bündel. [nordb.]
 der **Pünier**, -s/, Kartlager. *Beiw.*: pũnisch; pũnische Treue, Wortbrüchigkeit.
 der **Puntt**, -es/-e, 1) ganz kleiner Fleck, winziger Kreis, Tupfen: die Lerche steht als P. im Blau des Himmels. 2) Δ Stelle im Raum ohne Ausbehnung, darstellbar als Schnittstelle zweier Linien. 3) bestimmte Stelle, Ort oder Augenblick: der höchste P.; an diesem Punkte müssen sich die Flugzeuge begegnen; von diesem Punkte aus betrachtet; er war auf dem Punkte zu gehen, wollte gerade gehen; ein wunder P., empfindliche Stelle; der springende P., Kernpunkt, das, worauf es ankommt (wie auf den kleinen lebenden Keim im Ei); der tote P., Stelle, wo man ohne neuen Antrieb nicht weiter kann (bei Maschinen: wenn Ruckel und Ruckelstange in einer Linie stehen). 4) bestimmte Gasse, bei Teilfrage, Untergebiert, Abschnitt: in diesem Punkte sind wir einig; der nächste P. der Verhandlungen; Gesicht vom 14. 2. Absatz 4. P. 3; in diesem Punkte gibt es keine verschiedenen Ansichten; P. für P., eine Teilfrage nach der andern. 5) Sport: Einheit für die Berechnung von Gewinn oder Verlust: jeder Fehlwurf zählt drei Punkte (Verlustpunkte), der Treffler zählt vier (Gewinnpunkte). 6) Sprachlehre: Satzzeichen am Satzenb. Übers. S 7; ferner: Tupfen auf dem I. 7) Zeichen für Verlängerung einer Note um den halben Wert, Übers. N 2. 8) Maßeltheit für die Schriftgröße: 0,38 mm. Punkt 12 Uht, genau auf den Schlag, die **Punktart**, -en, S 3 nicht bindende Worte über einen demnachst abzuschließenden Vertrag, ich *punkte*, *punktieren* (habe gepunktet, punktiert) es 1) versehen mit Punkten, *pupfe*, Abb. M 33, L 8. 2) übertrage Muster mit einem gegängten Rad auf Stoff, Abb. R 1. 3) nehme eine Funktion vor, ich *punkte*, mache lauter kleine Punkte, die **Punktign**, -en, S 3 Wischen einer Hohl-nadel oder Sonde. *pũntlich*, 1) zur richtigen Zeit.

genau, gewissenhaft, peinlich. *Appt.*: die **Punktlichkeit**, -en. **Puntum**, und damit **Puntum**, Schluß damit: das **Punktgläs**, verbessertes Brillenglas, die **Punttüberlage**, der *fleg*, *Bozspott*: nach Punkten errechnete, nicht durch Niederlag erfolgte Niederlage oder Sieg, die **Punttschrift**, Minbenschrift, Abb. B 89. [lat. Sw.; in allen german. Sprachen]
 das **Punn**, M Pund. *pũnnig*, schwer (pfündig). [niederb.]
 der **Punsch**, -es/-e, Mischgetränk mit Urar oder Rum, meist heiß genossen. [engl. Sw. a. b. Sntsch], 'der Pũntrant': Gottscheideit.
 die **Pũnt**, *2* auch: das **Pũnt**, soß zulaufendes Tauenbe. 2) auch: das **Punt**, flacher Flußstahn. [niederb.]
 der **Puntentpi**, **Puntentpi**, M Ohrgefäß (point d'honneur). [schweiz.]
 die **Punze**, -n, der **Punzen**, -s/-, 1) Prüfungs- oder Weischaugen. 2) Stahlstift zum Treiben erhabener Figuren in Metall, Abb. R 2. ich *punze*, *punziere* (habe gepunzt, punziert) es 1) zichen (Metall). 2) temple mit dem Prüfungsgeheiß. 3. S. Gold auf Feingehalt. [lat.: *pũntes* Maß.]
 der **Pun**, **Pun**, Gähgähnde Wähgung. *Zeitw.*: *pũpen*, *pũp*, M dũrig, minderverrig. [Schallwort]
pũpflũr(lich), i. mindell... 3. B.: *pũpillarische* Sicherheit, Mündelsicherheit. 2) Beiwort zu: *pũpille*. [lat.]
 die **Pupille**, -n, Seßloch im Auge, Abb. A 80. [lat.]
 die **Puppe**, -n, 1) nachgebildete Menschengestalt als Kinderpielzeug, Abb. P 27: alle Mädchen spielen mit Puppen: Puppengeßst im Puppenpiel, Abb. P 27: Zimbidi, ein Ruffel-schũndigkeit; der Rũnig war nur die P. seiner Minister, sie fũhren ihn (vgl. Drahtzieher). 2) Kosewort für Mädchen. 3) auch: *Pũppchen*, aufgezogenes Dũndchen: sie ist nur P., niedlich, aber auch nichts weiter; er und sein Pũppchen, seine Geliebte; das ist P. (sehr fein). 4) M Dũr. 5) Haufen aus mehreren (meist fũnf) zusammengeßten Gorden, Abb. E 11, auch: *Heuhausen*, Abb. H 19. 6) eingepommene Kerottierlarve, aus der das fertige Kerottier (Zimago) hervorgeht, Abb. R 8. 7) Geßtel zum Anprobiere von Kleibern, Abb. S 82, vgl. Abb. G 18. 8) M Schũffelbogen. 9) *Berliner Redeweise*: bis in die Puppen, sehr weit, sehr lange. *pũppig*, 1) mũßlich fein, aber ungeßtig. 2) U fein, es *pũp* sich aus, entpũp sich, das *Pũppengesicht*, hũßlich, aber ausdrucks-leer, der *Pũppentrũnder*, eine Lauffũßergattung, das *Pũppenspiel*, *Wũhnpenspiel* mit Puppen, die an Drũhten und Stangen bewegt werden (Marionetten-theater), Abb. P 27; *dazu*: der *Pũppenspieler*, -s/. [lat. Sw.; *spũtes* Maß.]

es **pyppert** (hat gepuppert), U **Klopf**, **pocht** (wie das Getr.). [**Schallwort**].
 der **Pupps**, 1) **Pup.** 2) **Knirps**. [**nordb., mittelh.**]
pur, rein, lauter, unvermisch. [**lat.**]
 das **Püree**, -s/-e, die **Püree**, -/-s, **Brei** (von Kartoffeln, Süßfrüchten, Fleisch). [**franz.**]
 das **Purgatorium**, -s, **Geheuer**. [**lat.**]
 ich **purgire** (habe **purgiert**), **nehme ein Abführmittel**.
Hygie, die **Purgang**, -/-en, es **purgiert**, 3) **führt ab**. [**lat.**]
 die **Purifikation**, -/-en, **Reinigung, Säuterung**. [**lat.**]
 das **Purkusch**, jüd. **Freudenfest**.
 der **Purismus**, -, **Sprachreinigung, Fremdwortbekämpfung**, der **Purist**, -en/-en, **Sprachreiner, Fremdwortgegner**. **Beiw.**: **puristisch**. [**lat. Rom.**]
 der **Puriquer**, -s/-, 1) **Anhänger einer Nüchternheit im engl. Protestantismus**, 2) **Mensch von tugendhafter, strenger Lebensführung**. **Beiw.**: **puristisch**. [**Worte der engl. Bewegung seit Mitte 1560**]
 die **Pürst**, M **Perle**. [**aus: Brakt**]
 die **Purpeln** (**Mehrzahl**), M **Röten, Mafern**. [**von: Purpur**]
 der **Purpur**, -s/-e, eine **bläulich schillernde Rotfarbe**; **Sinnbild der Herrschermacht**; im **P.** geboren, als der Vater schon den Thron bestiegen hatte. **Beiw.**: **purpurn**. **Zeitu.**: (**be**)**purpurn**. [**ahd.; lat.-griech.**]
 ich **purre** (habe **gepurrt**), 1) **stochere, stöbere**, 2) **treibe an**, **sache an**, **sache an**. 3) **ich p. aus**, **es weide** (**Schiffswache**). es **purrt**, **brummt**, **surrt**, **surrt**. ich **p. in an**, U **bettele an**. [**nordb.**]
 ich **purzle**, **Rebenform von: pirsche**.
 die **Purt**, M **Porte**, die **Purtien**, M **Stöbe aus Weidenbast**. [**niederb.**]
purulent, 3) **eitrig**. [**lat.**]
 der **Purzel**, -s/-, 1) U **Knirps**, **kurzer, knirker Kerl**, 2) **kleiner Kuchlein**, 3) **Purzelbaum**, der **Pürzel**, M **Pürzel**, ich **purzle** (**bin gepurzelt**) (**hin**), **falle**, **stürze in tomliger Weise**; alles **purzelt** **durcheinander**, der **Purzelbaum**, -**holz**, **turnerisch: Stöbe**, **topfunter-Stein**, **Abb. P 27, S 57**, der **Purzelmann**, **Stehaufmännchen**. [**wohl verwandt mit: Pürzel, Schwanz, purzeln** also: **schwanzüber fallen**]
pus, 1) **pus**, **Loch** für **Ragen**, die **Pus**, **Rage**, das **Puschmäulchen**, **Kuß**. [**wohl engl. Modewort**]
 die **Puschel**, -/-n, 1) **Quaste**, 2) **Verbretheit, besondere Siebbader** neben dem **Beruf**, 3) **lernendes Dienst-mädchen**, der **Puschelkopf**, **Schopf**; **dazu: Puschelig, puschig**. [**nordb.**]
 ich **pussele** (habe **gepuselt**), **pussele**, U **berichte etwas langsam**. [**nordb.**]
 ich **pusliere**, **deutsche Schreibung für: pussiere**.
 die **Pusla**, -/-ten, ungar. **Steppe**. [**slaw., Einb.**]
 die **Püste**, **Pust**, U **Wem, Hauch**; die **P.** verlieren, ich **pusste** (habe **gepusst**), **pusstere**, **blase**, **atme**, **keuche**; ich werde dir was **pusen**, U **das gibt es nicht!** **pusst**, M **atemlos**, der **Püster**, M **Blasebalg**, der **Pustelstein**, **Rausbader**, der **Püsterich**, **Wind**, **Sturm**; **Blasebalg u. ä.** der **Püsterling**, M **Schmiedehölle** am **Blasebalg**, ich **pusstulle**, M **berühmte**; **niederb.**; **Deutsch unklar**.
 die **Pustel**, -/-n, **nieder: Gitterloch**. [**lat. Rom.**]
pus, 1) **pus**, **Loch** für das **Gezägel**, die **Pustenz**, **Umsch.** das **Puschhüden**, **Pusch**, **niederb.**; **von: Pust**
pus, **vermeintlich: Irrtäusch**. [**lat.**]
 die **Pute**, -/-n, 1) M **Truhknecht**, 2) **aufgeblasene dumme Person**, der **Puter**, -s/-, **Truthahn**, **Puter-rot**, **rot wie der Fleischlappen des zornigen Truthahns**. [**engl. Put**]
 die **Putrefaktion**, **Putrefizienz**, -, **Fäulnis**. [**lat.**]
 der **Puter**, -es/-e, 1) **Umkleerkerl**, **Putscher**, 2) M **Stoß**, ich **putre** (habe **geputzt**), 3) **berichte einen Staatsstreik**, 4) M **trübe**, ich **putre** ich **auf**, **hebe auf**. [**schweiz. Wort; Niederb.**]
 der **Putrescenz**, M **Ganswurst**. [**entstelt aus: franz. Putrescence**]
 der **Putt**, M **Pott**, **Topf**. [**niederb.**]
 der **Pütt**, M **Schacht**, die **P.**, M 1) **Pfüße**, 2) **Pfüße**. [**niederb.**]
 ich **putte** es (**auss**), **Geht: losche ein**, der **Putter**, -s/-, **Golfschläger zum Einlochen**, **Abb. G 34**. [**engl.**]

die **Putte**, -/-n, **Eindeutigung von: Putte**,
 ich **puttele** (habe **gemittelt**) in ihm, U **arbeitete, wählte**, **stühre darin**, **ober: form vor: fädeln**.
 der **Putzer**, -/-n, 1) **Zücker**, 2) **kleinstgitterströmer**, **Putzerig**, 1) **umständlich**, 2) **zurechtgerichtet**, **niederb.**
 der **Putro**, -s/-e, die **Putte**, -/-n, **Kindergeld**: in der **Mutter**, **Abb. P 27**, **lat.**
 der **Pug**, **Pü**, -es/-e, 1) **kleines Kind**, 2) **Mosch**, das **Puggenumme**, M **Geräusch**, 2) **kleines Kind im Mantel**, **Abb.**, **verwandt mit: Pug, Pugmann**, der **Pug**, -es/-e, 1) **Bestierung von Absicht**, 2) **im weiteren Sinn: dünne Tracht**, **Putz**, **Putz**, in **vollem P.**, **sein** **angezogen**, 3) **U** **überzug aus Raff**, **Sand** und **Wasser** auf **Mauernest**, **Abb. H 12, D 4**, die **Pugleiste**, **Leiste** am **Senker**, **Abb. F 13**, die **Pugmacherin**, **Handwerkerin**, die **Güte** **formt**, **schmückt** und **auch** **sonst** **Zugarbeit** zur **weiblichen Kleidung** **macht**, die **Pugstube**, M **gute Stube**. [**von: pugen**]
 ich **puge** (habe **geputzt**) es, ich **n**, 1) **reine**, **nehme** **Schmutz** oder **Störende** **weg**: **puh** **die** **die** **Wase**, **schneuz** **die**; **das** **Licht** **puhen**, **den** **zu** **langen** **Docht** **abschneiden**, 2) **schmücke**, **ziere**: **geputzt** **wie** **ein** **Schlittenpferd**, **überladen**, 3) M **besiege**, **zwingen**, **die** **Maschine**, **ich** **p. es** **ab**, 1) **läubere**, 2) **Maße**: **berewe**, **ich** **p. in** **ihm**, **ab**, **erteile** **ein** **Beweis**, **ich** **p. in** **an**, **stehe** **in** **seinem** **Pug**, **ich** **p. es** **auf**, 1) **richte** **her**, **schmücke**, **richte** **auf**, 2) **U** **esse** **auf**, **ich** **p. in** **auss**, **herunter**, **U** **erteile** **ein** **Beweis**, **ich** **p. es** **auss**, 1) **reine**, **entferne**, 2) **schmücke**, **ich** **p. mich** **heraus**, U **lege** **mich** **heraus**, **ich** **p. es** **weg**, **entferne**, **lasse** **verschwinden**, der **Pugbeutel**, M **Wartschere**. [**wohl lat. W.**: **ahd.**]
 die **Püge**, -/-n, **es** **Wine**, **Abb. E 1**, **niederb.**
 der **Pugen**, M 1) **Kernhaus** von **Apfel** und **Wine**, 2) **vorstehender Knuten**, 3) **Kloß**, 3) **W. Mafenschleim**.
 1) **W. Wösten**. [**zu: Pühen**]
pusig, 1) **drollig**, **sonstlich**, **erheitert**-**niederb.**, 2) M **klein**, **zwecklos**, **von: Pühen**, **Wösten**
 das **Puzzele** (**Wort**) **psal**, **Gezählpfeil**. [**engl.**]
 die **Pühante**, -, **Gitterfächer**. [**griech. Rom.**]
 der **Pühange**, -/-n, **Wort** **vieler** **Zwergvögel**, **pygmäisch**, **pygmäisch**, **zwecklos**, **griech. Fäustling**, **Pygnation**, -s, der **Wann**, der **ich** **in** **ein** **Wann** **Standbild** **verleiste**. [**griech. Sage**]
 der, das **Pyhama** **pyhama**, -s/-e, **Wort**, **Kaus**, **auch**: **Strandgang**, **Ach. K 29, K 30**. [**über engl. aus: pers.**]
 der **Pyhiker**, -s/-, **gedrungener Körper**, der **zu** **Setzen** **neigt**. [**griech. Rom.**]
 das **Pyhniker**, -s/-, **Gerät** zur **Bestimmung** des **spezifischen** **Gewichts** von **Flüssigkeiten**. [**griech.**]
Pyhades, -, **der** **treue** **Freund**. [**aus** **der** **Drecksage**]
 der **Pyhien**, -en/-en, **Turmtor** der **ägypt. Tempel**. [**griech.**]
 die **Pyhramide**, -/-n, 1) **ein** **Körper** mit **einem** **Viereck** als **Grundfläche** und **einer** **Spitze**, **Abb. K 44**, 2) **Grabsmal** eines **ägyptischen Königs**, 3) **Kunstform** eines **Baumes**, **Abb. B 15**, 4) **Figur** aus **zusammengesetzten** **Geweben**, **Abb. S 18**, **pyramidal**, 1) **pyramidenförmig**, 2) U **gewaltig** **aufsteigend**, **riesenhaft**, **überwältigend**. [**griech.-lat.**]
 das **Pyhridium**, -s, **ein** **Mittel** gegen **Kopf** und **Gehirn** **merzen**. [**lat.**]
Pyhramus und **Thibis**, durch **Missverständnis** zum **Selbstmord** **getriebenes** **Diebespaar**. [**lat.-griech.**]
 die **Pyrenäen** (**Mehrzahl**), **Grenzgebirge** zwischen **Frankreich** und **Spanien**, die **Pyrenäenhalbinsel**, **Spanien** und **Portugal**.
 der **Pyrit**, -s/-e, **Eisenerz**. [**griech. Rom.**]
Pyromont, -s, **Stadt** und **Bad** in **Hannover**.
pyro..., **pyr...**, **an** **Fremd- und Kunstwörtern**: **Feuer...** die **Pyromantie**, -, **Wandlung**, **die** **Pyrographie**, -s, **Feuerwerk**. [**griech.**]
 der **Pyrrhus**, **mit** **3** **großen** **Opfern** **erkauft** **Sieg**, **Pyrrhus** von **Epirus**, **319–272 v. Chr.**
 die **Pythia**, -, **Welsagerin** des **Apollonheiligtums** in **Delphi**, **pythisch**, **dunkel**, **gewollt** **zweideutig**.
 der **Pythion**, -s/-e, die **Pythionische**, eine **Felsen** **schlange**. [**griech.**]

q, immer geschrieben: qu, das **Qu kü**, -ä/-ä, Schreibung für: kw, Übers. B 62.

q, in Maßbezeichnungen Abl. für: Quadrat: qem, Quadratzentimeter ufm.

qua, K inspieren; in der Eigenschaft eines... [lat.] die **Quaghe**, -/n, der, die **Quaghe**, -/n, weiche Masse; Gallert; Stumpfen. *Beiw.*: quagblig, quagblig. ich quagbele (habe gequagbelt), M mir ist übel. es quagbele, fühlt sich gallertig an, ist widerlich-weich. [german. Stm.; dasselbe Wort wie wabbeln]

quack, quack-quack, seltener für → quaf.

ich quackele (habe gequackelt), 1) mache Umstände, rede unnütz, übergel. 2) M gehe wachst. Enten quackeln. *Hptw.*: die **Quackele**, -/en, der **Quacker**, -ä/-, **Quackertige**, die **Quackerin**, -/nen, **Quackertische**, -/ste, 1) M unzufriedener, Börgler. 2) M Batschler. 3) M Schmierfink. [von:

der **Quackfalter**, -ä/-, **Kurpfuscher**. [wörtl.: schreien der Salbenverkäufer; Zuthergel]

quäb, schlecht, ungenüß. [niederl. Vw.]

die **Quackel**, -/n, **Reinmal**. *Abl.*: in der Schriftsprache aus niederl.]

ich quaddere, M plandsche; bergeude; verschmutze. quadderig, M etelhaft. [mittelb., nordb.]

der **Quader**, -ä/-, die **Q.**, -/n, 1) Δ ein Körper, Abb. K 44. 2) viereckiger Mauerstein: eine Mauer in rohen Quadern, Abb. Q 1, vgl. Abb. B 18. [lat.; verwandt m.: Quadrat; mhd.]

die **Quadragesima**, die **Fastenzeit**. [lat.]

das **Quadrat**, -ä/-, **Viereck**. [lat.]

der **Quadrat**, -en/-en, 1) Viereckfries, z. B. der **Winkel**. 2) ältere Art des **Septanten**. [lat.; Zuthergel]

das **Quadrät**, -ä/-e, 1) Gebiet, gleichseitig-rechtwinkliges Viereck, Abb. V 7; 200 m im Q., 200 m breit und 200 m lang (aber: 200 Quadratmeter). 2) Δ die zweite Potenz. 3) Δ das Auflösungszeichen $\hat{=}$. **Quadrät...**, 1) Flächen...: der **Quadratmeter**, Flächenmeter. 2) U Wiesen...: **Quadratlatzen**, n, große, grobe Stübe oder Schübe. *Beiw.*: quadrätlich, die **Quadratier**, -/en, 1) Berechnung eines Integrals. 2) Flächenbestimmung einer von krummen Linien begrenzten Figur; die **Quadrat** der **Sirkels** (Kreis), *eigentl.*: Veranschaulichung des Kreises in ein flächengleiches Quadrat; *übertragen*: eine unmögliche Aufgabe. ich quadrätig (habe quadrätet) es, 1) erhebe in die zweite Potenz. 2) Δ nehme im Zug Quadratmeter nach, *Abb. Q 1*. [lat.; mhd.]

die **Quadrige**, -/gen, röm. Biergepann, Abb. Q 1. [lat.]

die **Quadrille** **kadrille**, -/n, **Lang**, bei dem vier Paare im Gebiet stehen. [franz.; Gottschelgeit]

die **Quadrillion**, -/en, eine Million Trillionen. [lat. Vw.]

der **Quadrupel**, -n/-n, **Vierhänder**. der **Quadrupede**, -n/-n, **Vierfüßler**. [lat.]

quadrupel, quadrupel, vierfach. [lat.]

der **Quadytter**, -ä/-, M Dreifachhoch, kleiner Kerl. [westb.]

das **Quagga**, -ä/-ä, südafrikanisches großes Zebra. [hottentott.]

der **Quai kö**, **französl. Schreibung für: Kai**.

quaf, **Schallwort** für den Reiblaut, auch das **Geräusch** der Eulen und Krähen bei Fliegen. ich quafte (habe gequafet), 1) mache es, die **Größe** zu zeigen im Reich. 2) **Übernach** er konnte kaum nach quafen, hatte kaum noch Stimme; quafte nicht, *sagte nicht*. ich quafte (habe gequafet), 1) quafte stüßig, 2) **U** sammere. die **Quafte**, -/n, **Stimmlose**, ein **Verständnis** der **Quafte**, -ä/-, 1) **Bergkitt**. 2) eine **Gienmischel**. 3) → folgendes **Stichwort**. [uraltis. Schallwort]

der **Quäfter**, -ä/-, **Mitglied** der **Gesellschaft** der **Freunde**, einer **christlichen Gemeinschaft**. [engl. "Zitterer", ursprünglich **Spottname** um 1650]

die **Qual**, -/en, **Pein**, **Polter**, **Weg**; **Seelenkummer**: die **Qualen** unerwidelter Liebe; wer die **Qual** hat, hat die **Q.**, sich entscheiden zu müssen, macht Sorgen; ungezogene Kinder sind für alle eine **Q.**, eine Quelle von Wut und Ärger. die **Qual**, M **Wagentramf** (Stoff). ich quäle (habe gequält) ihn, bereite **Q.**, peinige, martere, misshandle, belästige, bel. **Werten** und **Geist**. der **Quäler**, -/n, 1) **Peiniger**. 2) M **Armer**. die **Qualerei**, -/en, **Peinigung**, **Mißhandlung**, **Grausamkeit**, **quälerisch**, wer andere gern bedrückt, wer sich mit unangenehmen Gedanken plagt nach der **Qualerei**, -/en, wer andere nie in Ruhe läßt, grausamer oder lästiger **Peiniger**. **quälvoll**, schmerzbringend, ständig störend. [westgerman.]

die **Qualdur**, M **Kröte**. [niederb.]

die **Qualifikation**, -/en, **Befähigung**, **Berechtigung**. ich qualifiziere (habe qualifiziert), 1) ihn, erteile die **Q.** 2) mich, beweise meine Eignung. **qualifiziert**, geeignet, berechtigt. [lat.]

die **Qualität**, -/en, 1) **Güte**, **Wertstufe**. 2) **Philosophie**: Eigenschaft, **Bestandteil**. 3) **Schach**: **Wegnahme** eines Turms durch einen **Läufer** oder **Springer**; die **Q.** gewinnen; **Gegensatz**: **verlieren**. *Beiw.*: qualitativ. [lat.]

der **Quall**, MD 1) **Aufwallen**, **hochquellen**. 2) **Quelle**, es quallt, M **brockelt**, quillt hoch, *verwand m.: Quelle*

die **Qualle**, -/n, **gallertiges**, oft **glockenblumenförmiges Meerestier**, Abb. Q 1. *verwand m.: quellen*, vgl. **Quasifer**, **Schleim**

der **Qualm**, -ä/-e, 1) **bider Rauch**. 2) M **Dunst**, **Brodem**; **Q.** machen, **Ärtern** m. nichts. 3) M **hervorquellendes Wasser**. ich qualme (habe gequalmt), 1) U **rauche** stark. 2) U **rede** unheimlich. es qualmt, raucht, qualmt, **beraucht**, der **Qualmbauch**, **Kuberbeid**. [1, 2 german. Stm.; 3 verwandt m.: Quelle]

der **Qualster**, -ä/-, die **Q.**, -/n, M 1) **Beerenwanze**. 2) **Schleim**, **Weg**. 3) **Vogelbeere**. ich qualstere, M **werfe** süßen **Schleim** aus. **qualsterig**, **schleimig**. *verwand m.: Qualle*, **quellen**

quammig, M **unangenehm** weich, **seiftpförmig**. [westb.]

der **Quangel**, -ä/-, **Wirtze** des **Kohlenmeisters** (Pfahl und **Wegzucken**), Abb. K 89. [von einem german. Stm., anzuhören]

quand mème **käm'm**, **tröhl** **allem**. [franz.]

ich quängele, **hitzige** **Erregung** für: quengele.

die **Quantur**, **Meßzahl** vor: **Quantum**, die **Quantität**, -/en, 1) **Menge**; **Größe**. 2) **Sprachlehre**: **Länge** oder **Kürze** der **Selbstlaute**. *Beiw.*: quantitativ, die **quantité négligeable** **kattig** **nägli-**

schel, gleichgültige **Größe** oder **Teilnahme**, die nicht berücksichtigt zu werden braucht, das **Quantum**, -ä/-en, 1) **Menge**, **Maßzahl**. 2) **Physik**: **kleinste** **Menge** der **Strahlungsenergie**, die **Quantentheorie**, **Lehre** der **quanten** **Wirtze**, daß die **Strahlungsenergie** nicht **unbegrenzt** **teilbar** ist. [lat.]

quantenweise, ungefährt, zum **Schein**, **nebenbei**. [niederb.]

die **Quappe**, **kurz für**: 1) **Walquappe** (**Fisch**). 2) **Raulquappe** (**Froschlurbe**). [niederb.; vgl. **Stm.**]

die **Quarantäne** **kärantäne**, -/n, **Schutzverma-**

lung von **Krankheitsverdächtigen** (gegen **Einschleppung** von **Seuchen**), **bei** in **Häfen** [franz., 40 Tage; **Schwallzeit**]

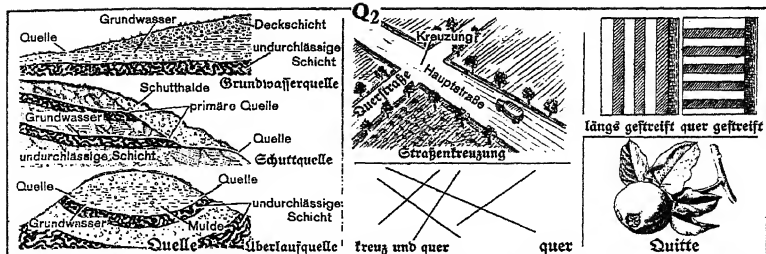
ich quäre, M **schreie**, **meine**, **quarig**, **meinerlich**, das **Quarbing**, **Schreibals**. [niederb.; vgl. **quaren**]

der **Quarg**, M **Quarf**, der **Quargel**, **Quargel**, -ä/-, **kleiner** **runder** **Sauremilchke**, **Holler**. [oberb.]

das **Quart**, M **Wasserlinie**. [niederb.]

der **Quart**, -ä/-e, 1) **kleinstes**, **Reichste**, **Matte**, **Topf**; **Similibiformer** **Reichste**; **getreuer** **Q.** wird **breit**, **nicht** **stark**; **red** **keinen** **Q.** **unfinn**. 2) **Schlamm**, **Schmutz**. 3) **lächelnde** **Reichste**; **er** **legt** **sich** **über** **den** **Q.** **auf**.

quartig, **breit**, das **Quartförmigen**, **kleines** **Gettgebäd** mit **Q.** das **Quartförmigen**, M **Bergföhl**. [flaw. Stm.]



das **Quiproquo**, -s/-s, Personenverwechslung. [lat. 'der für den']
 der **Quiringl**, -s, 1) einer der sieben Hügel Roms, trägt den Palast des Königs von Italien. 2) dieser Palast selbst.
 der **Quirist**, -en/-en, alströmischer Völlbürger. [lat.]
 der **Quirl**, -s/-e, 1) Rührengerät zum Rühren, Abb. K 68. 2) a) Wirbel, in einem Knoten büßelartig stehende Pflanzenteile, Abb. G 11. 3) unruhiger Mensch, 'Wirbelwind'. ich **quirlte** (habe gequirlt), 1) rühre. 2) wirbele. (von einem german. Zeitwort für: drehen)
 die **Quiffel**, M 1) alte Jungfer. 2) Beschwefler. [norrb.]
 qui s'excuse, s'accuse **ki bëkëkëls bëkëls**, wer sich (unnötig) entschuldigt, klagt sich an. [franz.]
Quiffäna, beliebter Name von Kurhäusern und Erholungsheimen. [ital. 'hier genest man']
 die **Quisquiten** (*Mehrahal*), Kleinigkeiten, Nichtigkeiten. [lat.]
 die **Quitte**, -n, U Verlust. [norrb.]
 die **Quittsche**, **Quittschebeere**, M Vogelbeere, Eberesch. [norrb.]
quitsch-quatsch, Schallwort für Patschendes. **quitsch-nach**, **quatsch-nach**, **quatsch-nach**. [vgl. **quatschen**]
quitt, frei, ledig, ohne Verbindlichkeiten: wir sind g., **quitt** sind wir! ich alles ausgeglichen: den Kerl bin ich g., U los; meinen Hut bin ich g., U habe ich verloren. [lat. **Qw**; spätes **Wd**.]
 die **Quitte**, -n, Obstbaum mit apfel- oder birnenförmigen Früchten, Abb. Q 2. die japanische **Q**, ein rot blühender Bierbaum, quitzegelb, leuchtend gelb. das **Quittenbrot**, fest trockenes Quittenmehl. [grch. **Qw**.]
 ich **quittiere** (habe quittiert), 1) verlasse: er muß den Dienst **quittieren**. 2) es ihm, bescheinige den Empfang, gebe ihm die **Quittung**, -en, Empfangsschein: eine **Quittung** über 100 **sch** ausstellen;

len; **quittieren** Sie mir die Rechnung!; die **Quittung** für sein törichtes Benehmen blieb nicht aus. [lat.; spätes **Wd**.]
 die **Quitte**, der **Quittstrauch**, **Quittschebeere**, Eberesch. [norrb.]
qui vive! **kiwiv**, französischer Postenruf: wer da?; auf dem **Quitvive** sein, aufpassen, auf der Hut sein. [franz.]
qui vivra, verra, ki wiwör wörö, wer es erlebt, wer wirb's sehen; die Zukunft wird es lehren. [franz.]
 ich **quische**, **quische**, M kuche; kuckte. [niederb.]
quod erat demonstrandum, was zu beweisen war. [lat.]
 das **Quodlibet**, -s/-s, 1) buntes Durcheinander, **Wischmisch**. 2) **Wischmisch**. [lat. 'was beliebt']
quod licet Jovi, non licet bovi, was für Jupiter paßt, paßt (darum noch lange) nicht für jeden Ochsen; eines schickt sich nicht für alle. [lat.]
 ich **quoll**, von: quellen.
 die **Schneepfe** **quorrt**, balzt. [Schallwort]
 ich **quose**, M 1) laxe mit vollem Mund. 2) rede viel und langweilig. [norrb.]
quos ego!, ich will euch ...! na, euch werb' ich (es zeigen). [lat.]
 die **Quotations**, -en/-en, 1) Anteilsberechnung. 2) Kursnotierung. die **Quote**, -n, rechnungsmäßiger Anteil. ich **quotiere** (habe quotiert) es, bewerte, gebe einen Preis an. ich **quotifiere** (habe quotifiziert), verteile anteilmäßig. die **Quotifizierung**, -en, jährliche Festsetzung der Steuerfäße. [lat.]
 der **Quotient**, -en/-en, Ergebnis der Teilung; Verhältnis. [lat.]
quousque tandem?, wie lange noch? [lat., aus der 1. Rutilianischen Rede Ciceros]
quod vadis domine!, wohin gehst du, Herr? [lat.]
 ich **quatsche**, **quatsche**, M gebe dummes Geräusch von mir; wate höher durch Sumpf. [norrb.]
 q. v., **Wd**. für: quod videas, siehe dieses. [lat.]

R

r., das **R** **er**, -/, vollender Dauerlaut der Zungen-
 spitze oder des Rachenmandels, manchmal (in: **ber**) der
 Stippen. Abb. L 9. Übers. B 69.
 'r., M häufige Kurzform von: er.
 r., **Wd**. für: rund. etwa.
 R., **Wd**. für: 1) Reizmittel. 2) Reizmittel, eingeschrieben.
 die **Raa**, -en/-en, seltener **ra** → **Rabe**.
 die **Raab**, -, rechter Nebenfluß der Donau.
raß, M herab. [niederb., oberb.]
 ich **rabaisiere** **rabaisiere** (habe rabaisiert), setze den
 Preis herab. [franz.]
 ich **rabazge**, **rabazgere**, **rabazge**, **rabazgere**, M bin
 geschäftig, werde mich herum. [norrb., westb.]
 der **Rabatt**, -s/-e, 1) der (meist nach Hunderteilen be-
 rechnete) Abzug vom Kaufpreis bei Barzahlung:
 im Ausverkauf 10% **R**. 2) Preisnachlaß für
 Wiederverkäufer: der **Rabatt** ist gewährt
 dem Kleinhandel 12% **R**. ich **rabattiere**
 es ihm (habe rabattiert), gewähre Preisnachlaß
 darauf. [ital.; Schwulzeit]
 die **Rabatte**, -n/-n, 1) Einfüllungsbeet, Randbeet, Abb.
 G 2. 2) Aufschlag (an Kleidern). 3) M Sabberlä-
 chen. [franz.]

ich **rabaze** (mich ab), U arbeite schwer, quäle mich ab.
 ich r. herum, spiele wild. [oftb.]
 der **Rabaz**, -s/-e, **Ra**, -en/-en, M 1) grüner Leder-
 apfel. 2) Rüssel. [1 pol.; 2 franz.]
 ich **rabbele**, M 1) bin ständig unruhig. 2) schwache,
 plattbare. [verwand m. rappen]
 der **Rabbt**, -s B Ehrenittel: mein Lehrer, Meister.
 der **Rabbine**, -s/-, der geistliche Vorsteher und
 Lehrer der Juden, meist zugleich **Rabbiner**. **rabbini-**
nisch, jüdisch. [hebr.]
 der **Rabe**, -n/-n, 1) Familie der Sperlingsvögel, zu
 der Kohlsträuben, Dohlen, Krähen, Fäher und Eikern
 gehören. 2) **kurz für**: **Koll** oder **Obelake**, der
 'eigentliche', schwarze, große **R**: der **R** trägt;
 er sieht wie ein **R**; sie schlingen gierig
 wie die **Raben**; dich werden die **Raben**
 fressen, du wirst am Galgen enden; schwarz
 wie ein **R**, tiefschwarz; ein weißer **R**, etwas
 ganz Seltenes, eine große Ausnahme. 3) der **R**,
 das **Rabbinen**, U böser Mensch, ungezogener Kerl.
 das **Rabbinat**, der **Rabbinat**, der **Rabbinat**, U **Rabbinat**,
 'Verbrechennatur', schlechter Kerl. die **Ra-**
beneltern, der -vater, die -mutter, hartberzige

die **Ranch** *rantsch*, -/en, Viehwirtschaft, Farm im nordamerikanischen Westen. der **Rancher**, *rantscher*, -s/-, Viehhändler. [über engl. aus span.]
 die **Rancheria** *rantscheria*, *rañchi*, Viehhof, der **Ranchero** *rantschero*, Besitzer einer *Ranch*.
 der **Ranch** *rantscho*, Gesellschaft; Hirtenlager; Bauernhütte. [span.]
 der **Rand**, -es/-er, 1) Grenzstreifen, Umgrenzung, z. B. der Saum des Baltes; das weiße Papier rund um die Schrift; die Tischkante, Futterkante; das Pied mit selbst bar Münder hinterlassen; am Rande des Abgrundes, wo Vieh begehrt; der Rande hatte dunkle Ränder um die Augen, Ringe; am Rande des Grabes, kurz vor dem Tod; am Rande bemerkt, nebenbei; das versteht sich am R., von selbst; außer R. und Rand, sehr auslassen, ängstlos (wie ein auseinandergegangenes Fäß). 2) Ende: am R. seiner Kraft; damit kommt du nie zu Rande, wirst du nie fertig. 3) Umrund: halt den R. 4) M. Umlauf, Umrall. ich **rande**, M. dede mit Schindeln. ich **randele**, rändere es, umrande, versehen mit einem umlaufenden Streifen. die **Randbemerkung**, was man sich neben den gedruckten Text hinschreibt: *allgemein*: abfällige Bemerkung (Glosse). german. der **Randst.**, -s/-e, lärmender Unsinn. *Zeits.*: ich **randaligere** habe randalisiert. Studienwort nach Zandael, um 1830.
 die **Ränge**, **Ränge**, M. rote Rabe. [sübwestl.; zu: rahn]
 der **Rant**, M 1 Kruste, Rand. 2) R., Röntgen, Brotkruste; Brotkrustschnitt. [ahb. Umformung von: Rand]
 der **Rang**, -es/-e, 1) Stufe in einer Ordnung, Stellung im Gesellschaftsleben: ein Offizier im R. des Majors; Damen von R. und Stand sind anwesend; Personen hohen Ranges, Fürsten, höchste Beamte; ein Schriftsteller zweiten Ranges; ein Künstler von R.; ein Schachspieler dritten Ranges; einem den R. ablaufen, überflügeln (*ursprünglich*: den R. ablaufen, die Krümmung des Weges abschneiden und so zuvorkommen); einem den R. freitig machen. 2) Stodwert im Zuschauerraum, Abb. 170: der erste, zweite, dritte R. die **Rangerrhöhung**, Verbesserung, die **Rangliste**, namentliches Verzeichnis der Offiziere und Militärbeamten. [franz.: 30jähr. Krieg: das franz. Wort entlehnt aus deutsch: Rang]
 ich **rang**, von: ringen.
 die **Ränge**, -/n, der R., -n/-n, 1) Wildfang, Unband; Rind, Mädel. 2) leichtes Schmeltwort. 3) M. Sau. 4) M. rote Rabe. 5) M. Rabscheibe. 6) M. Wdhang. [1, 2 ursprünglich verbos Schmeltwort 'Sau']
 ich **range**, **rangele**, U. M 1 flettere. 2) wölge. 3) ringe (nach Tiroler Bauernart). 4) dehne mich behaglich. [Rebenform von: ringen]
 der **Rangen**, M. Branger. [schweiz.]
 ich **rangiere** *räsehr* (habe rangiert), 1) Esz verschie: der Gütierzug wird noch rangiert. 2) Hehe in einem Rang, gelte, werde bemerkt, er rangiert weit unter mir. ich r. ihn, es aus, lege beiseite, stelle außer Dienst, werke zum alten Eisen. der **Rangierbahnhof**, Verschlebebahnhof. [franz.]
rangig, M 1 schändlich, 2) wild, unbändig. 3) habgierig. [von: rangen]
rant, M 1 schlant und biegsam. 2) gekrümmt, gewunden. 3) leicht neigend. *Zeits.*: deuse: Schwerwint: zu hoch steigt. [nordb.; gleiches Stammes wie: Rant, ringen]
 der **Rant**, -s/-e, 1) Akt, ständiges Vorgehen, Querszug (Zutrage): wer versucht hier, Rante zu schmecken, durch Wähen, Verdrängungen, hinterhältige Maßnahmen seine Zwecke zu erreichen. 2) M. Rant, Ränge in der Straße: den R. finden, ich auf den Rant kommen. 3) Wabaz, der **Rantstreich**, ständiger, böshafter Wensch (Zutrag). [verwand mit: ringen]
 die **Rante**, -/n, Kletterg: ring der Ränge, Abb. K 69; Einbild des Rantstreichs und der Schlankheit. es **rantt** (sch) [hat gerant], treibt Ranten, klettert

empor, schlängelt sich um etwas: Bohnen ranten sich an Stangen empor. [von: Rant; *spätes M.*] ich **ranke**, M. merde, ich r. an, lagere mit halber Wendung vor. [schweiz.]
 ich **ränkele**, M 1) rangele, ringe. 2) mache Umwege, rede nicht gerade, samme allerlei: Ränke. ich r. mit ihm, U. breite diskutieren. *Hyph.*: die **Ränkelei**, -/en, verkehr: m.: eingen, verkehrt.
 der **Ranten**, M. derbes Bild Rant. [schweiz.]
 ich **rantere**, M. bringe in Umwertung. überb.
 die **Rantfäse**, -/n, (Zoll, heimliche Feindschaft. [franz.; Goethezeit]
 ich **rann**, von: rinnen.
 die **Ranne**, M. rote Rabe. [-> Rane]
 die **Rantpfel**, -/n, Rantpfeul, Hahnfuß. [lat. *fröschlein*]
 die **Ränge**, -/n, M. Sau. [von: rangen]
 ich **ranze**, M 1) ringe freundschaftlich (nach Bauernart). 2) handle, klammere. 3) laufe umher, tobe, larme; ranze wild. 4) von Tieren: in Brunn sein. ich r. ihn an, U. schmaue an, schelte verb. der **Ranze**, -s/-, Einschnebel: er hat einen Ranze vom Feldwobel bekommen. [von: rennen und ränkelein; 2) wohl von: Rangen]
 der **Rangen**, -s/-, das **Rangel**, -s/-, 1) Tornister, bes. Schultornister, Abb. K. 3. 2) G. Bauch. [Gauerwort der Rauterzeit]
rangig, 1) verborben, alt geworden, schlecht (Zeit, Butter). 2) brünstig, geil. es **ranzt**, verdirbt, wird schlecht. [franz. Sw.: Lutherei]
 die **Ranzig**, -/en, Bösele. ich **ranzioniere** mich, entweihe aus der Kriegsgefangenschaft; laufe mich frei. [franz.]
 Raoul *räul*, -s, männlicher Vornamen. [franz.]
 der **Rape**, -s, gemahlener Schump
 der **Rapfen**, -s/-, Schieb, ein groß
Rapbail, -s, häusliche Schreibung für *Rasael*.
rapb, reizen, idem. die **Rapbailig**, *Rapbailig*, *Rapbailig*, Ugenäm. [lat. Goethezeit]
 das **Rapier**, -s/-e, Redebogen, Abb. D. 5. [franz.]
rapy, M. klapp, schlecht schliefend (Schloß). **rapy**, männlich, vornehm mit dem Wort, taktlos (weil der Mund schlecht schliefend). niederb.
 der **Rapp**, M. 1) Kolkende. 2) Raps. 3) abgepfiffte Traube. [3 franz. Sw.]
 der **Rappe**, -n/-n, 1) schwarzes Pferd; Schufter Rappen, die Schuße: auf Schufter Rappen reifen, zu Fuß. 2) M. Rabe. [Rebenform von: Rabe]
 die **Rappe**, M 1) Pferdemurm (Krankheit). 2) Reib-eisen, Rapel. [nordb.]
 der **Rappel**, -s/-, Unfall von Verdrängung, Todschuß, ausbruch; meist *abgegriffen*: verrückt, aber sehr festgehaltener Einsatz, Raps, Rapus: er hat einen R.; der R., ich für einen Schriftsteller zu halten. die R., -/n, M 1) Reinkamm. 2) Rapel. ich **rappele** (habe gerappelt), klappere, rappele, ich **rappele** mich auf (habe mich aufgerappelt), auch: rappele mich, U. nehme mich zusammen, raffe mich auf, gesunde. es **rappele** bei ihm, er ist verrückt. **rappelel**, verrückt, beissen. der **Rappelkopf**, *Rapbailig*; Todschuß; Eigensinniger, Starckopf. *Zeits.*: **rappelel**, *rappelel*, [verwand mit: raffen; 30jähr. Krieg]
 der **Rappen**, -s/-, 1) seltener für: Rappe. 2) kleine Münzengelt der Schweiz (Centime), 1/100 Franken. der **Rappes**, M. Treiterwein. [von: Rapp]
 der **Rappert**, -s/-e, Bericht, Meldung: der Unteroffizier soll ich zu M. melden. der **Rapporteur** *rapbailig*, -s/-e, Berichtstatter. ich **rapportiere** (habe rapportiert) es ihm, 1) berichte, melde, trage zu. 2) bringe mit. [franz.; 30jähriger Krieg]
 das **Rapportement** *rapbailig*, Wiederannäherrung, Verschönerung. *Zeits.*: **rapbailig**.
 der **Raps**, -/es/-e, gelb blühende wichtige Pflanz, Abb. K. 3. der **Rapsstachel**, Futtermittel aus Rapsrüben von R. [lat. Rübenamen]
 der **Rapsch**, **Raps**, **Rapps**, M 1) leichter Stieb. 2) But, Vornausbruch. 3) Rappel, Raps, Übergeschwindigkeit. **rapb**, plöschig war es weg! ich **rappele**, **rappele**, 1) schlage; 2) swinegels aus

- R5
Rätsel

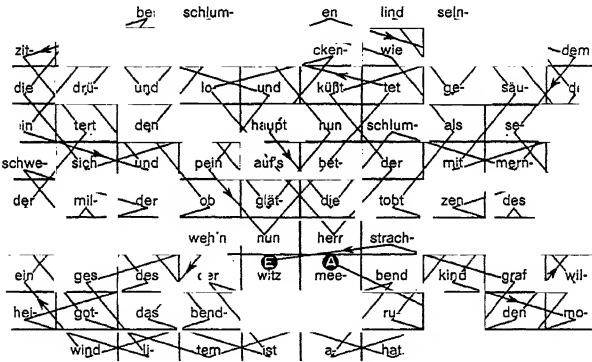
Das **Silbernrätsel** (die **Scharade**) zerlegt das zu erratende Wort in seine Silben, deren Sinn ebenso wie das ganze Wort umschreibend angedeutet wird. *Beispiel:* 1. Silbe: männlicher Vorname; 2. Silbe: Fleischspeise; das Ganze: komische Theaterfigur. *Auflösung:* Hanswurst.

Das **Bilderrätsel** (Rebus) reiht Bilder und Zeichen aneinander, die ein Wort oder einen Gedanken ausdrücken sollen. *Beispiel* (nebenstehend):

Auflösung:
Bist uns immer besser werden, bald wirds besser sein auf Erden.

Das **Kreuzworträtsel** trägt die gesuchten Buchstaben oder Silben in waagerechter und senkrechter Richtung in kleine Quadrate ein. Beim Kreuzen kommt ein Buchstabe oder eine Silbe des einen

Beim **Rätselsprung** ist ein Vers oder ein Sprichwort nach Wörtern, Silben oder Buchstaben in der Weise des Springers beim Schachspiel über Felder verteilt. *Beispiel:*



A = Anfang; E = Ende.

kann R. werden, dafür gibt es Abhilfe: sich R. holen, sich Rats erholen. 2) Beratung, gemeinsame Überlegung: R. halten über es, ihn; Rats pflegen. 3) beratende und beschließende Körperschaft sowie Mitglied einer solchen: der R. der Stadt, ein Staatsrat, Bundesrat, Stadtrat. 4) Mehrz. Rat, Titel für höhere Beamte: Forstrat, Ministerialrat; der Herr (Geheim) R., die Frau R. 5) der lustige R., Hofnar. 6) Rat, Beschluß: Gottes R. ist wunderbar. Rat (rat), 1) † geraten, empfehlenswert: es ist nicht R., heute anzugerufen. 2) M es, seiner rat haben, entbehren können. ich rate (riet, habe geraten); du rätst, er rät, 1) es ihm, ihm dazu, empfehle ihm, es zu tun: ich rate dir, oft warm zu baden; wer rät mit (zur) Bescheidenheit?; drohend: ich rate Ihnen, gehen Sie! (sonst geschieht etwas). 2) es, errate, löse, entzähle: Kinder, ratet, was habe ich in der Hand? ich rate ihm vor etwas ab, empfehle, es nicht zu tun, erkläre für unklug, es zu tun. ich rate es mit ihm ab, M beschließen, mache aus. ich rate es ihm an, empfehle. rätig werden, M übereintommen. rätlich, 1) empfehlens-

wert, klug und vorteilhaft. 2) wirtschaftlich, sparsam. ratfam, 1) empfehlenswert, anzuraten, gegeben. 2) M klug, der Rätefreistaat, Sowjetrepublik. rats..., fast immer kurz für: Stadtrats...; der Ratsherr(-freund, -erwante), Stadtrat, das Rathaus, Sitz der Stadtverwaltung, ratlos, wer nicht weiß, was er tun soll, der Ratshlag, Rat 1. ich ratshlage (habe geratschlagt), 1) berate mit ihm. 2) berate ihn. der Ratshlag, Beschluß, Wille: nach Gottes unerforschlichem Ratshlag verchied... die Ratshammer, M ein Gerichtshof, der Ratsheller, Weinwirtschaft in Rathenau, der Ratshverwandte, Angehöriger einer Ratshbehörde (Stadtrat). (german. Rat.)

1	2	3	K	E	L	L	E
4			A	A	R	E	
	5	6	7	L	B	R	U
8	9			K	L	E	E
		10		O	I	L	L
11				J	S	I	S
							L

Bedeutung der Wörter:

Senkrech: 1. Baustoff, 2. Nachfolger, 3. Raubtier, 6. Nahrungsmittel, 7. Gelbfigur, 9. Schicksal. Waagerech: 2. Mites Maß, 4. Wappentier, 5. Nachkommenchaft, 8. Viehfutter, 10. Nebenfluß des Rheins, 11. ägyptische Gottheit.

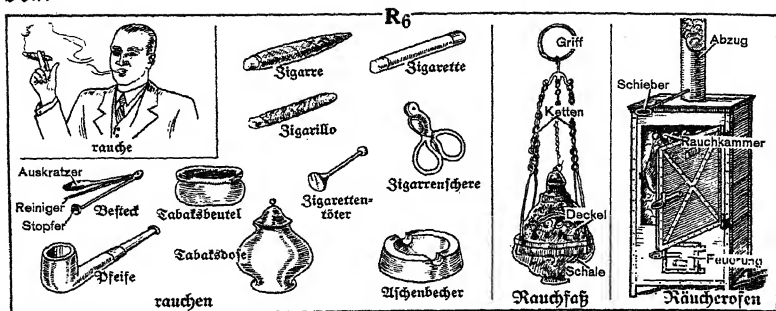
Senkrech: 1. Ralf, 2. Erbe, 3. Deu, 6. Reis, 7. Tell, 9. Los. Waagerech: 2. Elle, 4. Nar, 5. Brut, 8. Klee, 10. Ill, 11. Jfs.

wert, klug und vorteilhaft. 2) wirtschaftlich, sparsam. ratfam, 1) empfehlenswert, anzuraten, gegeben. 2) M klug, der Rätefreistaat, Sowjetrepublik. rats..., fast immer kurz für: Stadtrats...; der Ratsherr(-freund, -erwante), Stadtrat, das Rathaus, Sitz der Stadtverwaltung, ratlos, wer nicht weiß, was er tun soll, der Ratshlag, Rat 1. ich ratshlage (habe geratschlagt), 1) berate mit ihm. 2) berate ihn. der Ratshlag, Beschluß, Wille: nach Gottes unerforschlichem Ratshlag verchied... die Ratshammer, M ein Gerichtshof, der Ratsheller, Weinwirtschaft in Rathenau, der Ratshverwandte, Angehöriger einer Ratshbehörde (Stadtrat). (german. Rat.)

die Räte, -/n, 1) verhältnismäßiger Anteil oder Beitrag: Rätebrat. 2) Teilzahlung, Teil: er ist mit der dritten R. im Rückstand. ratenweise, in mehreren (regelmäßigen) Zahlungen. das Ratengefchäft, M Wozahlungsgefchäft. [lat.; um 1830]

ich rätete, rätete, rätete, M rätete; polstete; schelte; leuchte. [niederb.]

Rathenow rätend, Stadt in Brandenburg, an der Havel.



Rätien oder Rätien, -s, alter Name von Graubünden. *Einwo.*: der Rätier, -s/-, rätisch, 1) bündnerisch, 2) rätisch, rätoromanisch, ladinisch, welsch. die **Rätifikation**, -/-n, 1) Genehmigung, Genehmigung. 2) Es die Unterzeichnung eines durch Vertreter abgeschlossenen Vertrags durch die Staatsregierungen. *Zeitr.*: rätifizieren. [lat. Rät.]

das Nationen, -en. 1) Zeit der Mächtigsten
die Nation, -en. 1) Vernunft. 2) Grund, Einsicht. 3)
die Nation, -en. 1) das zugeteilte Maß, der
Zugeschickung. 2) das tägliche Verpflegungssatz
für Pferde und Tragtiere. 3) rational, vernunft-
mäßig, vernünftig, einseitig; fmg. berechnet, fmg.
geordnet, berechnend. 4) das National, -e. 1) Na-
tionismus einiger Völkern. 2) rational (habe
rationalisiert), erfasse und verteilte planmäßig der be-
schänkten Vorrat, 3) an Lebensmitteln: im
Krieg war die Ration rationiert. 4) ra-
tionalisieren (habe rationalisiert) es, gestalte wirt-
schaftlich, vereinige: diesen Bereich kann
man ohne Schaden nicht weiter rationali-
sieren. *Hypon.*: 1) der Nationalisierung, -en, der
Nationalismus, -e. 1) Vernunftspunkt, Handeln nach dem Verstand. 2) die Weltanschauung
und das Verhalten der Auffassung, der Nationalität,
-en, 3) Anhänger des Nationalismus. 4) Verstandes-
menschen, rationalistisch, vernunftgemäß; oft ver-
ächtlich: vernunftlich, lediglich verstandes-
mäßig, rational. 1) verständig, wissenschaftlich be-
gründet. 2) wirtschaftlich, erfolgreich. [lat.; Gott-
[eszeit]]

ratiam, \rightarrow Rat.

rauf. 1) Schnellwort für ein lautes, heftiges, unartbe-
deutes Geräusch, etwa das Reiben von Leinwand:
rauf, rauf. 2) pflichtig. 3) M ganz, die
Aggride, Raufide, 4) M Schnarre, Klapper, Kar-
freibringens, 5) 2 Bohrerabdruck mit Sperrfinte.
3) M Glachbreche. 4) 2. Pavermaul. 1) raufide
(hast gerastet) 1) meide Varn mit der Schnarre.
2) M zebe schnell, leide: raufid das schöne
Gebiet nicht so runter 3) M breche Glach.
der Ruffide, Ruffschunn, 4) 1) Schnellre-
geßuß. 2) Gefuß mit Aufschlagsgang. [be-
wacht, 2. Rebe].

das Rätsel, -s/, 1) Aufgabe, die eine Lösung verlangt. Abb. 203. 2) Geheimnis, unverständbare Sache: der Tod, das ewige N. 3) wohl: Räsel, kleiner Rag, 4) Rätsel, Mensch mit zusammengekniffenen Augenbrauen: „das Rätsel“ habe gerätselt, U) rede in unverständlicher Weise. 2) zerbreche mit dem Kopf. *Epw.* „die Rätselst., -rätselhaft, dunkel, unverständlich, unverständlichbar. [alt-niederb., von: raten]

Die **Matten-,** -**m.** auch **Kü-**
bie Wasser, -**m.** große, gefräßige Tiere der Gattung
Natus. **Redend:** die Matten verlassen
das fäulende Schiffs- hier ist nichts mehr zu
holen, gewinnen. 2) A niedliches Mädchen (beim
Ballett). 3) kurze für: Sandstratte; aber auch:
guter Schwimmer (Wasserrante); 4) U fischruhm
beim Kegeln. 5) M Saune, Grille, der **Matten-**
fänger, 1) raubhaariger Pinchler. 2) Verführer
(nach dem Mattenfänger von Hameln). **rattentafel-**
auch faßl, der **Mattenfänger,** mehrere durch Kranz-

heit an den Schwänzen zusammengeklebte Ratten;
düdlich: eine Verknüpfung ärgerlicher Dinge:
ein Rattenkönig von Prozeßen. der
Rattenpfeffer, Rittersporenname. der Ratten-
pinjscher, Rattler. der Rattenschwanz, 1) kleine
runde Keile. 2) & magerer Bopf oder Quaste. 3)
Rattenkönig. [german. Stw.]

die Rätzel, -n, Klapper, Schnarre. es rätzelt, *sel-*
tener für: rattert. [verwandt m.: rasseln]
der Rätzer, -s/-, ein Siebgerät. ich rätzere, siebe.
[deutsches Stw.]

es rattert (hat gerattert), rasselte, knattert: der Karren rattert über den Hof; das Maschinenengewehr r. (verwandt m. rasseln)
der Rattler, s/-, 1) rauhhaariger Binscher. 2) M. Spie.
[von: Ratte: 2 woz: ratten]

der Rāg, -es/-e, M 1) Ratte. 2) Sitz, Stinlmarder.
3) Hamster. 4) Feldtaube. die Rāge, M U Ratte.
rāgefahl, Woffsbendeung von: rāzifal. [von: Ratte]
der Rāg, -es/-e, Rāger, -s/-, U Rīß, Rāger. ich
rāse, frage. ich rāse mich rum, balge mich. [Neben-
form von: riken]

der Raub-, -s, 1) was man anderen abgenommen hat, Beute: die Diebe verteilten ihren Raub, oft sehr allgemein: das Raub wurde ein, der die Flammen, von ihnen vernichtet, 2) gewaltsam Wegnehmen: vom R. leben, auf R. ausgehen; 3) R. der durch Gewalt oder unter Verwundungen begangene Diebstahl: M. wird mit Zuchthaus bestraft, 4) M. Fruchtbarkeit, Ertrag, 5) M. furzer Besuch, ich raube (habe geraubt), 1) es ihm, nehme gewaltsam weg, entreiße, plündern; der R. hat ein Huhn geraubt; ihr mögt mir Leib und Ehre rauben; er raubte dem Mädchen einen Kuß, 2) ihn, entführe ohne seinen Willen, die Wilden raubten die Jungfrauen des Nachbarkammes, ich raube ihn aus, plündern, nehme alles, der Räuber, -er, wer Raub begeht, ich rābere (habe geraubert), U. flehle, die Raubergerichte, 1) U. der minderen Gerichteinstufung, 2) unwahrscheinliche Geschichte, Lüge, der Raubhauptmann, Vandenführer, der Raubmord, Raub und Mord in Lateinisch; *dawo*: der Raubmörder, der Raubverhaft, verlegbarer Haftpaß der Schiffsmühle, der Raubritter, Mörder der 'Zukunftzeit', der sich durch Überfälle bereicherte, die Raubtiere, Säugetierordnung, ausgehört Rachen, Gunde, Rären u. a. die Raubvögel, kräftige Vögel mit hartem Oberkiebel und Greiffuß, z. B. Adler, Falken, Geier, Falsche. [verwandt m.: raufen, reißen]

rauh, 1) dicht und lang behaart. 2) M rauh. **Zusammensetzungen**: → **rauh**. die **Rauchwaren**, **Rauhwaren**, veredelte Pelzfelle, Übers. R 7. das **Rauchwert**, gebrauchsfertiges Pelzwert. (Nebenform von: **rauh**)

der Rauch, -s.) vom Feuer aufsteigendes Gewöl: der R. steigt in den Schornstein, aus der Pfeife; heißender R., schwarzer R., Qualm; die Wurst schmeckt nach R., ist zu stark geräuchert. es geht in R. auf, verbrennt: bildlich für:

Rauchwaren
(Namen geläufiger Raigarten)

Belzname	Ziername	Belzname	Ziername
Angora	Bincoln- und Seefesterehire-Schafe	Mufflon	mongol. Biege
Astrachan	Astrachanischaf	Murmelt	Murmeltier (Bobak)
Biber	Bisamratte	Netz	Netz
Bisam	Karakulischaf	Nutria	Gumpfsiber (Biberratte)
Breitichwang	(meist Frühgeburt)	Opossum (amerik.)	Opossum
Chinchilla	Chinchilla	Opossum (austral.)	Fuchsfusu
Feh	Eichhörchen	Otter	Otter
Fohlen	(russ.) Fohlen	Perjaner	Karakulischaf
Hermelin	Hermelin	Reichaniti	Fahlsiesel
Itis	Itis	Rijiti	Reinzier
Kanin	Kaninchen	Seal	Bärenrobbe (Belseehund)
Kibfell	Chinel, Biegen (und Biegenlummer)	Seefuchs	Marberhund
Krimmer	Chinel, Biegen (und Biegenlummer)	Seehund	Seehund
Maulwurf	Maulwurf	Silberfuchs	Silberfuchs
Moschusbisam	Desman	Stunt	Stunt
(Silberbisam)		Stint	Stint
		Steinmarber	Steinmarber
		Siesel	Siesel
		Hobel	Hobel

verfügende Träume, Wichtigkeit: alles Schaf und R., vorgeh.; eitel R., Schwindel. 2) falsch für: Dampf, Nebel; vgl. Geruch. 3) M. R. 4) M. herb, Heilmittel. Ich rauche habe geräucht. 1) lasse R. aufsteigen: der Schornstein raucht ständig; hier raucht der Ofen; das warme Blut der Opfertiere raucht; mir raucht der Kopf vom vielen Lesen. 2) genieße Tabak (Pfeife, Zigarre, Zigarette), Abb. R. 6. er raucht zu viel; er raucht kalt, ohne den Tabak anzukunden. Ich rauche es, ihn an, 1) blase R. auf ihn. 2) rauche zum erstenmal daraus (eine Pfeife). 3) verändere. es raucht aus, verliert seine Kraft, Dürft und Geschm. es raucht, M. riecht, Dürft und Geschm. nach R. der Raucher, -s/, Tabakfreund (außer dem Tabakkauer). Raucher, Esz Mittel, in dem geräucht werden darf. Ich räuchere (habe geräucht), 1) Fleisch: hänge in den R., mache durch R. zur Dauerware, Abb. R. 6. 2) es, brenne Räucherstoffe an, z. B. Räucherkerzen, Nidmirtel, Weihrauch oder Entseimungsmittel: nach Scharlach läßt man die Zimmer räuchern. 3) ihm, weihrauchere, sende schmeichlerisches Lob. Ich räuchere es an, räuchere ein bißchen. Ich räuchere ihn, es (aus), vertreibe Schädlinge durch R.; ein Weipenneß ausräuchern, die Wespen durch Tabaksqualm betäuben oder töten. Hptw.: die Räucherung, -en. räucherig, räuchig, raucherfüllt, rauchgetränkt, angeräuchert. der Rauchfang, Schornstein, Esse, Abb. H. 18. das Rauchfaß, Räucherfaß, Weihrauchfaß, Abb. R. 6. das Rauchfaß, geräuchertes Fleisch, der Rauchverzehr, Luftverbesserer gegen Tabaksqualm. [german.; verwandt m.: riechen]

die Raub, M. Rute (auch als Feldmaß). raub, M. rot. [niederb.]

raub, M. Inorrig (Holz). [oberb.]

die Raube, -n, 1) Krähe, Grind, Hautkrankheit der Säugtiere. 2) Ranzentrunkheit. 3) M. Schorf. Bezw.: räubig. Redensart: ein räubiges Schaf macht die ganze Herde räubig. [von: raub] das Räuber, M. Räuber. Ich räubere, rube. [niederb.] der Raubi, -s/, deutsche Schreibung von: Rowdy. die Raue, M. Weidenrinde. von: > Reue] rauf, M. U. herauf, darauf, drauf.

ich raufe (habe geraut), -s, rufte, reufe (Glas, Unkraut); bildlich: ich könnte mir die Haare (aus)raufen vor Ärger. 2) auch: r. mich mit ihm, M. sage, prüfe, teile mich. Ich r. es aus, reufe heraus: rauff alles Unkraut aus! die Raufe, -n, Futtergefäß im Stall, Abb. S. 66. der Raufser, -s/, der Raufbold, -s/, Streitmütze, Panzerhut. Raufbecken, Raufser, reiwegen Rauber. die Rauferei, -en, der Raufhandel, Schlägerei, Prügelei. die Rauf- luft, raufluftig. [german. Stw.]

der Rauf, M. Brotinnde. [schweiz., vgl. Rauff]

raub, 1) uneben, Abb. E. 3. raue Hände; ein rauher Weg; die raue Seite (eines Fells); Redensart: bei ihm steht ein süßer Kern in einer rauhen Schale, hinter seiner Würbeligkeit steht Gutmütigkeit. 2) von ungeschliffenen Sitten, grob, unförmlich, hart; Gegensatz: mild, sanft: ein raues Benehmen; ein rauher, aber herzlicher Ton; ein rauher Wind; die raue Jahreszeit; er vergibt zu leicht die raue Wirklichkeit. 3) leicht heiser: seine Stimme klingt heute z.; ich habe einen rauhen Hals; ein Vieh aus rauhen Soldatenfehlen. 4) M. roh: drei raue Eier; des. Handwerkerwort: aus dem Rauhen, roh ausgearbeitet. 5) M. herb (Geschmack). 6) M. ungebrochen (Feld). 7) M. wund. 8) M. aufgerupft. Hptw.: die Rauheit, Raughheit, - die Raue, -, Raufzeit, in der die Wildenten flugunfähig sind. Ich raue (habe geraut) es (auf), mache z., z. B. Holz mit der Raspel, Stütz mit Karbidsch. ein Vogel raucht (sich), mauert. die Raubhaut, langer Hobel, Abb. H. 21. das Raublein, 'vorstiger' Wensch mit grobem Auftreten. Bezw.: raubbeinig, der Raufrost, M. Raufreif, der Raufgraf, Raufgraf, mittelalterlicher Grafentitel. die Raubnächte, Raubnächte, drei oder vier Nächte der Weihnachtszeit, in denen nach altem Volksglauben böse Geister wirksam sind. der Raufreif, Reif, der einen Abend weissen, glitzernden Überzug an Bäumen, Büschen usw. bildet. die Raufwade, ein Rauflein. die Raufware, 1) aufgerauchtes peisgariges Gewebe. 2. M. Raufware, das Raufzeug, Gemengsaat von Hafer und Bohnen. [westgerman.]

die Rauf, M. Raue. Zeitw.: raufn. Bezw.: raufig. [niederb.]

die Rauf, M. Ordnung, Pflege. Ich raufe ihn, -pflege, tue ihm Handreichungen. [niederb.]

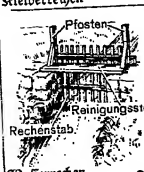
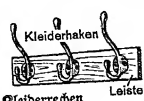
die Raufe, -n, Enstößl u. a. Pfängen. [lat. Rm.] der Rauf, -s, 1) in ganz weitem Sinn: Ausbeutung, Plag, Beute, gewöhnlich: die Form, in der wir die Körperwelt erfassen; sie ermöglicht die Messung der Körper nach drei Richtungen (Länge, Breite, Höhe); der R. und die Zeit sind der Rahmen alles Geschehens; hoch oben im R. schwebt der Adler; einsam im weiten R.; geht R.!, macht Plag; hier ist kein R. für Scherz; R. schaffen, R. finden, irgendeine Möglichkeit, Gelegenheit, Pl. lassen zwischen den Reiten, freien Pl., Zwischenraum; der R. eines Würfels, sein Inhalt, Rauminhalt; geht R. dem R. d. 1) Gebiet für eine bestimmte Sache; mein Schreittisch beansprucht wenig R., nimmt wenig Plag ein; der R. deutet



Raupe Puppe



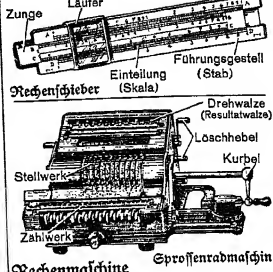
Rebhuhn



Rechen



Rechen



Rechenmaschine Sprossenradmaschine

R., der Teil der Erde, auf dem das Leben des
 deutschen Volkes sich abspielt. 3) umbauter
 Stütz; Sammelwort für: Zimmer, Saal, Diele,
 Küche, Keller usw.: dies Haus hat drei
 Räume; auch im Schiff: ein R. für die
 Untertage; doch meist für: Schiffsraum,
 Laderaum. 4) & Loch in der Mitte eines Blockes.
 Raum, M 1) weite, geräum; die raume See,
 hohe See. 2) & durch von hinten (Wind), die
 Raummaße, bzw. Maße, das Raummaße,
 -s, & 1 obm. dieses Holz mit Zwischen-
 räumen. die Raummaße, die künftliche Ge-
 staltung von Zimmerräumen. [german. Stw.]
 3) der Wind raumt, & kommt mehr von hinten.
 ich räume (habe geräumt), 1) es, ich räume; mache
 leer; gebe auf; der Schut wurde von
 der Brandstätte geräumt; einem den
 Platz räumen, ihm weichen; der Ritter
 mußte den Sattel räumen, wurde im
 Turnier aus dem Sattel gestoßen; eine Stadt
 räumen, seine Truppen (oder die Bevölkerung)
 herausziehen; die Straße räumen, allen
 Verkehr einstellen; die Lager räumen, &
 alte Bestände billig abstoßen. 2) ordne (meist.
 r. auf). 3) ihn, es aus dem Wege, (schaffe bei-
 seite, weg (z. B. durch Worb). 4) Metall, höhle
 aus. ich r. es ab, 1) nehme weg. 2) den
 Tisch ab, beste ab. ich r. auf, 1) es, bringe in
 Ordnung; ein Zimmer aufräumen. 2) in
 ihm, mit ihm, mache Schluss, wüte, raffe viele
 weg; die Sicherheit; hat im Heere furcht-
 bar aufgeräumt. ich r. es aus, trage hinaus.
 Diebe haben die Wohnung ausgeräumt.
 den Kanal aufräumen, reinigen. ich r. es
 ein, 1) mache wohnlich: eine Wohnung, Möbel
 einräumen. 2) es ihm, trete ab; der alte
 Vorstand räumte dem neuen seinen Platz
 ein. 3) gesthe zu; das wollte er aber nicht
 einräumen. der Räumer, -s/-, Säuberer. räu-
 mig, M geräumig, weit, räumlich, Weltweit zu:
 Raum; räumliche Ausdehnung, in drei Ab-
 messungen, körperlich. die Räumlichkeit, -/en, 1)
 Körperlichkeit. 2) Raum (im Sinne). die Räumte,
 Räumde, M & 1) jeder Scherbaum. 2) die hohe
 See. die Räumung, -/en, Verlassen, Entleeren.
 [von: Raum]
 ich raune (habe geräunt), künftre, murmele: das
 Bäcklein raunt im Walde; das Raunen
 des Fortes; man raunt, künftet, flüstet
 heimlich; einem etwas ins Ohr raunen.
 [verwandt m.: Rume]
 ich raunge (habe gerangt), U nörge, finde alles
 schlecht. Eptw.: der Raunger, -s/. [fäbb., von:
 raumen]
 der Raup, M Ruf. ich raup, rufe. [niederb.]
 die Raup, -/n, 1) Schmetterlingslarve, Abb. R 8,
 übertragen: städtisches, widerwärtiges, aus dem
 sich Schönes entwickelt. 2) Föhrerkette, z. B. am
 Kampfwagen. 3) U lächerlicher Einfall, Mude,
 Grille: er hat Raupen im Kopf. ich raupen den
 Baum, säubere von Raupennestern. der Raupen
 helm, Dragonerhelm, Abb. H 77. der Raupen

[schlepper, Trecker mit Föhrerkette. [Gerüst
 unklar]
 der Raup, -es/-e, 1) 'akute Alkoholvergiftung', Um-
 nebelung der Sinne und grundloses Glücks- oder
 Trauergefühl durch Raupgift: er hat sich einen
 R. angetrunken. 2) bildlich: überhartes Ge-
 fühl, das die Sinne glückt umnebelt: der R.
 der Liebe; dem kurzen R. der Leiden-
 schaft folgte eine furchtbare Ernüchte-
 rung. 3) mundartlicher Raupname. 4) M Stro-
 heuer. es raupst (hat geräupst), knistert: rau-
 schende Seide; läßt anhalten, tobt, tobt, der
 Regen raupst die Herde; aber auch für
 leise Geräusche: das Raupen knistert, knistert ins
 Lingswende. eine Raupen raupst, knistert ins
 Holz. ich raupst (bin geräupst), bel. von: raunen,
 Raupen, stark gärender Wolk. der Raupenbrand,
 schwere Kinderleuchte. das Raupen, gelbe Ar-
 beite, das Raupen, Zerkleinerung für Alkohol,
 Zerkleinerung, ganz kleine Abkömmlinge, die Raupen-
 zeit, Raupen des Bäckleins. mhd. Raup
 3 lat. W.]
 die Raup, -n, Wasserfaden, mageres Bäcklein.
 ich raupere mich (habe mich geräupert), Märe
 hütelnd die Kette; mache mich durch Hütel be-
 merken; Märe aus: Raupenzeit. [Gerüst unklar]
 die Raupen, M. Räuber, Märe, niederb.
 der Hund raunt, laut knurrend.
 die Raupen, -n, gleitendes, schiefwinkiges Bar-
 alleogramm. Raupen, Abb. V 7. 2) ähnlich
 geformte Gegenstände. 3) Raupengattung, Stau-
 ben oder Halbfrauche. der Raupenbauer, M
 Raupenbube (im Kartenspiel). der Raupentanz, O
 Ballen mit Blättern befest. [lat. W.]
 die Raup, M Rube. [niederb.]
 die Raupen, M Lärm, Unruhe; Mut, Rage. [franz.]
 Raupen, -s, Stabt in Oberitalien.
 die Raupen, -/n, R. Knetteigpaste mit Fleischfül-
 lung; Suppeneinlage. [ital.]
 räumer, M rüber, herüber, hinüber. [niederb.]
 der Raupen rät, -s/-s, Bezirk, Umkreis, Abteilung.
 ich raupen (habe rapaniert) es, 1) teile ein. 2)
 teile zu (z. B. Lebensmittel). der Raupen rät, -s/-s,
 schärf, Abteilungsleiter im Kaufhaus. [franz.;
 Gerüstzeit]
 die Raupen, -/n, -zen, Streife der Polizei nach licht-
 scheuem Gefindel. [über franz. aus arab.; Wä-
 marzeit]
 rd., Wöl. für: rund, 'etwa'.
 re, in Seemannsausdr., -ree!
 re..., in Fremd- und Kunstwörtern: zurück-,
 wieder... reaktivieren, der Tätigkeit erneut
 zuführen. [lat.]
 ready! rät, fertig! [engl.]
 das Raupen, -/n, -ntien, O Erkennungsmittel, das
 Raupenglas, Probierröhr, Abb. O 2. [lat.; zu:
 reagieren]
 ich reagiere (habe reagiert) auf es, spreche an, gehe
 ein, ihre Wirkung, übe eine Rückwirkung. ich r.
 es ab, löse eine Seelenanspannung, z. B. Born durch

das Rebhuhn, ein braungraues Feldhuhn mit ge-
schüpftem Fleisch, Abb. R. 8. [deutsches Ein.]
ich röste, M larme, zapple. ich z. es auf, M trenne
auf. [oberb.]

ber, das Räbus, -/...ffe, Bilderrätsel, Übers. R 5.
[lat. Rm., Gottschezeit]
rēbus sic stantibus, so wie die Dinge liegen..., bei
dieser Sachlage. [lat.]

das Viehhaus *reuckh*, -s/-a, (Weißer, Zuer, Hammer, Zeller, Leewärmer, Abb. V. 7. Franz, ich rech) (habe gerecht), 1) es, häuße, sammle mit dem Vieh; 2) M. rüht. [Grundwort von: Rechen] der Rechen, -s/-1) Bandstrickfaß- und Garten- gerät, *Rechte*, Abb. R. 8, G. 2. 2) Gitterwerk & B. an Wehren, 3) Reiterleiste, Abb. R. 8. 4) M. Ober- bogen, der Reckling, -s/-e, Stachelbarß. [von: rechnen]

rechnen..., in Zusammensetzungen: das Rechnen heißt, Stoft zum Rechnen, die Rechner, -en, K. Rechnungskammer, die Rechenchaft, -, Auskunft über Tun und Lassen, Bericht, Verantwortung; du mußt vor Gott Rechenchaft ablegen über dein Erdenleben; der Rechenchaftsbericht, Bericht, der eine Rechnungslegung enthält. (von: rechnen)

die Recherche rěschěrschě, -/-n, Ermittlung. Zeitw.:
recherchieren. [rěczn]

reßig, reßelig, M 1; rangig. 2) abgetrennt. 3) heiser [meist]

ich rechn' (sich habe gerechnet). 1) verbundene Zahlenreihen z. B. *Ergebnissen*, *Joers. B. 2*; ein *Rechnen* muß *gerechnet* können; in der *Algebra* rechnet man mit *Wurzeln* statt *Ziffern*; 2) mit einem Ereignis, *denke an die Wichtigkeit*, bin darauf gefaßt: der *Vorleser* hatte mit *Krankheit* nicht gerechnet. 3) auf es, ihn, *ermarte*, *glaube*, das es, *er kommt auch*: *verlasse* mich darauf: wir rechnen auf deine *Mitttheilg.* 4) es, *zähle*, *berücksichtige*, *merke* 5) es *zu*, unter etwas, *zähle* *zu*, *unter* ein; die *Quitté* darf man nicht *unter* die *Apfel* *oder*; zu den *Äpfeln* rechnen. *ich r.* es *von* ihm *ab*, *zähle* *ab*, *vermindere* darum seine *Uebertreibungen* mußst *u* *abrechnen*. *ich r.* es *ihm* *ab*, *giebe* ihm *ab*, *gebe* ihm *weniger*. *ich r.* mit ihm *ab*, 1) bringe alle *Geldgeschäfte* in *Ordnung*: wir rechnen jede *Woché* *ab*. 2) halte *Abrechnung*, *giebe* zum *Rechnenschaft*: wir rechnen noch *ab*, mein *Zunge* *ich r.* es *ihm* *an*, *setze* auf *Rechnung*: die *Verbesserung* müssen wir *anrechnen*; *bewerte*: das *r.* ich *hoch* *an*. *ich r.* es *auf*, 1) *gegen* es, *wäge* *ab*, *gleiches* aus: wir *wollen* unsere *Schulden* *gegenüber* *ander* *aufrechnen*. 2) *verrechne* bis zum *laufenden* *Tag*. *ich r.* es *aus*, *stelle* *genaue* *ist*: *re* *den* *nur* *aus*, was *das* *fohrt*; *ich r.* es *eine*, *nimm* in die *Rechnung* *auf*, *zähle* *mit*, *berücksichtige*. *ich r.* es *nach*, *überprüfe* die *Rechnung*: es *stimmt*, *bu* *drauf* *nicht*; *nach* *r* *schauen*. *den* *Rechner*, *sch*, *vor*, *rednet* die *Rechnung*. *den* 1) *Zahlen* *aufgabe*, *die* *aus* einem *Ergebnis* *hervorgeht*. 2) *Kosten* *forderung*, *Zusammenfassung* von *Schulden*, *z. B.* der *Gehe*, der *Rechnen*: *eine* *Handwerker* *rechnet* *in* *der* *Rechnung* *eine* *Handwerker* *auf* *Rechnung*, *zu* *höherer* *Bezahlung*; die *Rechnung* *mit* *ihnen* *auf* *Rechnung* *legen*, in *Rechnung* *bringen*, die *Verzehrung* von *ihnen* *verzinzen*: *an* *eigene* *Rechnung*, *an* *eigene* *Kosten* und *eigene* *Gefahr*; *Rechnung* *über* *alles* *föhren*, *aufzeichnen* und *zusammenzählen*; *seine* *Rechnung* *dabei* *finden*, *auf* *seine* *Kosten* *kommen*, *zuföhren* *sein*; *einem* *einen* *Strich* *durch* *die* *Rechnung* *machen*, *ihm* *einen* *Plan* *erschreiben* (eigentlich *die* *Rechnung* *für* *besaßt* *erschreiben*). 3) *Blanque*, *Verrückung*: *deine* *Rechnung* *stimmt* *mal* *wieder* *nicht*; *nach* *meiner* *Rechnung* *müßte* *es* *hier* *sein*; die *Rechnenkammer*, *Buchführungsbeförde*, die *Rechenmaschine*, *Machine* *zur* *medantischen* *Ausführung* von *Rechnungen*, *Abb. R.* der *Rechenzweig*, *Metallmarke*, *früher* *Mittel* *beim* *Rechnen*.

der Rechenschieber, Schieber, der das Rechnen erleichtert. Abb. R 8. [german. Stw.]

recht: richtig, wachend, wie es sein soll; das rechte
Ansehen, die gerade erwartete Würd; das rechte
Verhalten, der wir brauchen; wenn man
sich, wenn ich nicht irre; ich nicht r. be-
sinnen, vermisst im Kopf; lese ich r.
tauthe ich mich nicht? besonders die Wendung
ich habe r. bin im Recht, habe das Richtige ge-
sagt oder getan; ich besaße r., meine Ansicht
ermittle ich als richtig. 2) rechtmäßig; tue r. und
scheue niemand. 3) ordentlich, gehörig; ein
rechter Mann; er will nicht r. heranz-
das ist mal ein rechter Esas; etwas
Rechtes, nichts Rechtes, was der Wähe mer-
ist. 4) sehr; ich bin r. erschrecken; das war
etwas d. Dummes. 5) Mager, flarr, aufgedr.
6) von Winkeln. 90°: ein rechter Winkel
und zwei spitz. 7) her, die das rechte, das
Rechte, Bieder mit viel rechten Winkeln, Abb.
V. 7. rechtigst, 4 gut, gerecht; ordentlich. ich
rechtigste (habe gerechtigt) mich, ich, ich, es
verantworten, erkläre und reinige von Verdacht:
das Sagnis hat sich glänzend gerecht-
fertigt, seine Verdächtigung hat sich gezeigt.
Etwas: die Rechtigkeit -en. rechtgläubig,
streng, aufgläubig; sehr fromm. rechtgläubig,
wer immer recht behalten will; dazu: der Rech-
haber, -el, der Rechthaber, - rechtmäßig
geheißt, wie es sein muß; der rechtmäßige
Thronfolger, der geistliche Thronerbe. Etwas:
Rechtmäßigkeit, rechtchaffen. 1) ehrlich, bleibe-
treu. 2) sehr viel; rechtchaffen arbeiten.
Etwas: die Rechtfertigung, - die Rech-
fertigung, die amtlich oder durch Gewohnheit
erlegte Erklärung der Rüter einer Strafe.
rechthilflich, mit einem rechten Winkel, Abb. D.C.
rechthilflich, es es ist die, german. Zw.

das Recht. 1) das Recht, Begründer der Zukunft: ich habe das R. hier zu legen; das ist mein gutes R. in meine Rechte treten, auf sein R. pothen; unsere alten Rechte; das R. auf Leben zu leben; ich will nur mein R. heisst mir zu meinem R.; das R. des Herrschers. 2) das Richtige, Billige, dem jeder beipflichten sollte: ich bin im R. das R. ist auf meiner Seite; das Beste ist zu thun und darf bestehen; ich habe Recht; Mutter redet zum Kinde, sucht billig zu schlichten. 3) die Geseze des Staates oder der Kirche: nach deutschem R., Reichsrecht geht vor Landesrecht; das verfährt gegen göttliches und menschliches R.; von Rechts wegen; nach R. und Billigkeit, nach dem Gesezbuchstaben und dem menschlichen Rechtsgesühl; mit Zug und mit R. 4) die Durchführung der Geseze: R. sprechen, richten; die Rechtspfegung, Gerichtsbarkeit, ich rechne (habe gerechnet) mit ihm, freite, verlange mein R. Nichts, alter Besatz von R. das ist Rechtens, rechtlich, ehrlich, rechtlich, ordentlich. 5) Weisung zu R. rechtmäßig, gesezmäßig. der Rechtsanwal, ein Rechtsgesetzter, der vom Staat die Berechtigung erhalten hat, fremde Rechtsansprüche vor Gericht zu vertreten. der Rechtsbeistand, 1) Rechtsanwal. 2. nur gerichtlich fremde Rechtsgeschengeschäfte besorge, ohne Rechtsanwal zu sein (Rechtskonsulent). die Rechtsgesetzlichkeit, heute meist: Nichtslehre, wissenschaftl. Lehre von den Gesezen und der Gerichtsweisen. Verordnungen: dazu: der Rechtsgesetz (Zurif), die Rechtskraft, die Endgültigkeit von Rechtshandlungen; dazu: rechtskräftig, das Rechtsmittel, 2. Beschwerde, Berufung u. a. Mittel gegen Prozeßanträge. die Rechtsfache, der Streit, vor Gericht stehende Sache. der Rechtsstaat, 1) ein Staat mit rechtlicher Gebundenheit der Staatsgewalt. 2) eine Staatsform, bei der die Staatsaufgaben auf Rechtspflege und Gerechtigkeit bedrängt sind. (von: Recht) ber, die, das Recht, unangelegt: rechtlich, Abm. L. 2, 1) die der linken gegenüberliegende Seite: rechts ausweichen: halten Sie sich rechts oder

Redefiguren

Die Lehre von den Redefiguren ist alt. Sie werden auch hier im wesentlichen nach der Überlieferung aus dem Altertum dargestellt, daher die beigegebenen fremden Namen.

I. Figuren des Ausdrucks.

- 1) Namenstausch (Metonymie): der Homer = die Werke des Homer; der Vorbeer = der Sieg; Nachsch = Wein; der Himmel = Gott.
- 2) Metonymie: Zurechthe, bei Teufelsdröckchen (pars pro toto): das Meer züht die Töne wie ein Mann; nicht: über meine Türschwelle = nicht in mein Haus.
- 3) Bezeichnung (Metonymie, Personifikation lebender Dinge): o du, der Traube Sohn = Wein; das Glück ist ihm nachgelaufen = er hat immer Glück gehabt.
- 4) Übertragung, bildlicher Ausdruck (Metapher): Gut = Leidenschaft; mit erklärender Zusätze: das Glück der Aeneas des Helden.
- 5) Anspielung (Allusion): a) Allgemeines für Einzelnes: der große Kometensturz = Sturm. b) Einzelnes für Allgemeines: ein Krieger = ein Krieger.
- 6) Bildhafte Umschreibung (Periphrase): das Land, wo die Zitronen blühen = Italien.

II. Figuren der Belebung.

- 1) Übertragung (Synecdoche): die Hölle war los = es gab viel Böses.
- 2) Schmückendes Beiwort (Epitheton ornans): die sonnigen Gipfel der sommerlichen Alpen. Ähnlich andere dichterische Zusätze (Apposition): Aurora, Bringerin des Tages.
- 3) Sprachliche Umschreibung (analytischer Ausdruck): den Sieg erröten = liegen.
- 4) Verneinung zur nachdrücklichen Bejahung (Litotes): nicht eben groß = klein; nicht schlecht = recht gut; der Junge ist gar nicht dumm = recht geistig.
- 5) Näherstehen durch Gebrauch der Gegenwart (Präsens historicum): still war's im Garten; doch was rührt sich da?

nach rechts. 2) die ansehnliche Seite: die r. Seite der Eiderente; dies Tuch hat zwei r. Seiten, ist auf beiden Seiten gleich, die rechte, -n, die r. Hand oder Seite; zur rechten, rechts, der Rechtsaußen, U rechter Flügelstürmer im Sport, vgl. Abb. F 43. rechtsum, Wendung nach rechts. (von: recht, da die rechte Seite für die bessere galt)

das Red, -e, Turngerät, Abb. R 11; dazu: die Redstange. (niederb.: von Jahr 1816 eingeführt) der Rede, -en, Held, starker Kämpfer. Beiw.: redenhast. (abw., Vertriebener, herumziehender Krieger; neubelastet zur Goethezeit)

ich rede (habe geredet) es 1) beine, strede: das Entlein redete den Kopf in die Höhe. 2) M rede. 3) M schleppe (Schiff). ich r. mich, 1) beine und strede mich, 2) mache mich groß, ich r. es mir aus, rede aus, die Rede, -n, Liederlage, bei dem Troden. das Redefest, M. Stabstehen. (german. Stw.)

rechte, richtig, redt, [ar.]

der Rector magnificus, Leiter einer Hochschule. [lat.]

red, rde, rddig, M fertig. (niederb.)

ich red (bin reden), M rdt, bin geritten. (niederb.)

der Redakteur redaktor, -e, Schriftleiter. die Redaktion, -en, Schriftleitung. Beiw.: reaktionell. (vgl. reorganisieren.) [franz.; Goethezeit]

der Redder, M schmalen Feldweg. (niederb.)

die Rede, -n, 1) was einer spricht, Äußerung, Gespräch; hört nicht auf seine R.; was führtst du für Reden; es war die R. davon, die R. kam darauf, daß ein Auszug stattfinden sollte; das war doch meine R. U das habe ich auch gesagt. 2) meist: Ansprache, wohlgeordnet, oft feierliches Sprechen: die R. zur Jubelfeier hielt der Betrieds-

III. Stellungfiguren.

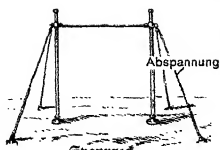
- 1) Wortpaare (bei mit gleichem Anlaut (Reimhäbe) und Reimen): Mann und Maus; bei Nacht und Nebel; singen und klingen.
- 2) Wortwiederholung: lieber, lieber Vater! Komm, o Komm, Geselle mein!
- 3) Wortreihen: a) mit: und (Polysyndeton): und es waltet und siedet und brauset und zischt. b) ohne: und (Asyndeton): ich kam, sah, siegte. c) mit Steigerung im Ausdruck: Stundenlang, tagelang, wochenlang warteten wir auf dich.
- 4) Wiederholung in Sinn und Form (Parallelismus): und wori gab seine Macht ins Gefängnis und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes.
- 5) Wiederholung mit Umstellung (Chiasmus): der Herr fördert das Werk unserer Hände; ja das Werk unserer Hände wollte er fördern.
- 6) Wiederaufnahme (Anapher): Geld war sein Streben, Geld war seine einzige Gehalte, Geld sollte ihm alles andere erheben.

IV. Nebenrische Satzformen.

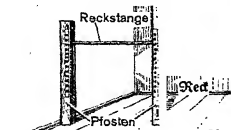
- 1) Nebenrische Frage: ich hätte mich so weit vergessen können? = ich habe mich also so weit vergessen, u. U. auch: es war ganz unmöglich, daß ich mich vergessen konnte.
- 2) Ausruf: o traurige Wahrheit! = das ist eine traurige Wahrheit.
- 3) Wunsch: möge dir es Gott vergelten = Dank.
- 4) Hervorhebender Nebensatz: du sprichst von Zeiten, die vergangen sind = von vergangenen Zeiten; der Dieb ist's eben, der's wissen will = der Dieb will's eben wissen.

fährer; die Kunst der R.; das war ein Vortrag, keine R. 3) Gestaltung der Sprache, Sprechweise: in gebundener R., in Versen; direkte R., wörtlich Wiedergegebenes: er sagte: „Ich komme“; indirekte R., berichtend Wiedergegebenes: er sagte, daß er käme. 4) Gerede, Ratsch, Gerücht: es ging die R. unter den Leuten. 5) einem R. stehen, ihm R. schenken: einen zur R. stellen, ihn zur R. schenken: ziehen. die Redefigur, zur Belebung der R. gebrauchte, von der gewöhnlichen Sprechweise abweichende Wendung, Übers. R. 10, der Redefuß, unaussprechliches Sprechen, die Redefuß, natürliche Anlage, die Worte gut und sicher zu setzen. die Redefuß, Lehre vom Gebrauch der Sprache bei öffentlichen Gelegenheiten (Rhetorik), die Redefuß, Oberstufe der Kurzschiff, die Redefuß, Wortklassen, die Redewendung, Redeweise, sehr gebräuchliche Gruppe von Wörtern, z. B.: komm mir nicht so frech! die Redensart, 1) geläufige Redewendung, bei, die sprachlich richtigen Redensarten, z. B. das Blau vom Himmel schwatzen. 2) leere Worte: einen mit ein paar freundlichen Redensarten abweisen. redselig, geschwätzig, wortreich. Hptw.: die Redseligkeit, -en. (german. Stw.)

ich rede (habe geredet) mit ihm, über, von ihm, spreche, sage etwas: man redet so mancherlei von großen Gelegenheiten, die da kommen sollen; sind die geschwätzen, redet keiner mehr darüber (dabon); davon wird viel Redens gemacht; er redete diesem Vorgehen das Wort, tat dafür ein; du wirst dich um den Hals reden, dich durch das, was du sagst, an den Hals bringen; du redet ihm nach dem Mund, schmeichelt ihm. ich r. ihm ab, rate ab, verurteile abgünstig. ich



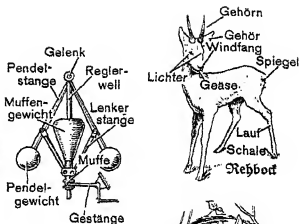
Браните



vgl. Abb. S₁₃



Regenbogen



Regler



Reh

[illegible]

gebührende, einmündige) es. [von *bede*]
 die bedingote (kase bedingot) a. 1. bin Schriftsteller.
 a. B. einer Bedingote, 2. Bedingote, Übersetzer der
 Wort. a. B. mache bedingot. (a. B. durchge-
 die Bedingote *bedingot*, -s, geschäftlicher über-
 rodt. [über franz. aus engl.]
 die Bedingotung, -en, Wetterverkauf diskon-
 tierter Wechsel durch eine Diskontstelle an eine
 andere.

redivivus, widerstanden, erneuert. [lat.]
 redlich, 1) ehrlich, rechtlich, zuverlässig, pflichttreu
 ehrenfest. 2) sehr: ich habe mich v. bemüht
 Hptw.: die Redlichkeit. ~. [von: reden]

der Redner, 3.) mer bei einer besondern Gelegenheit spricht, 4.) Vortragender: der R. des heiligen A. b. d. R. sein war im Altertum ein Beruf. 2) mer die Gabe besitzt, Reden zu halten: er ist der geborene R., ein ausgezeichneter R. rednerisch, sprachlich, sprachkünstlerisch, durch gutes Sezen der Worte; als Redner. (von: Rede)

die Reboute *réduite*, -n, 1) † Tanzsaal. 2) Masken-
ball. 3) So geschlossenes Festungswerk. [franz.]
reihelig die Reihenfolge - bei mehreren

die Reduktion, -en, 1) Zurückführung (auf Einfacheres oder Grundsätzliches). 2) Verminderung,

Verfleinerung. 3) ∞ Entziehung von Sauerstoff.
Zeitw.: reduzieren, reduziabel, reduzierbar. lat.
die Reduplikation. -/-en. Wiederholung. Wieder-

Wanwan. [lat.]

ree!, & wendet! [aus: Ruder in See]

das Reebrett, M Sarg. [abb.]

die Kiede, - n, geprüelter Unterplatz an einer Kiste
(Docht, Glühbirne, Abb. H 8. der Kiede,
- s/-, Eigentümer eines Schiffes das dem Feind

bient, die Niedererei, -/en, Schiffahrtsunternehmen.
[niederb., Wiederrufung]

das Reef, welcher Ort: Re⁷.
 die Reeg, M Reihe. [niederb.]
 die Reeling, andere Schreibung von → Reeling.

[illegible]

der Reem, M. Riemen. (niederd.)
das Reep, -s/-e, M. Tau, Z. Seilstrick. die Reeperbahn,
Seilerbahn, Abb. S 50. der Reepschläger, Seiler.

[niederb. Form von: Reif]
das Reet, M Rohr, Ried, Schilf. der Reetſchalm,
Rohrfeld. [niederb.]

das Defait *résa*, -s/-s, unentliehenes Ziel. Trans.
die Defektivn, -en, Maßzeit nach dem Fahren, das

Refektorium, -s;...rien, Speisesaal in Klöstern,
Abb. K 23. [Kirchenlat.]
das Refektorät, -s/-e, 1) Bericht, Vortrag. 2) Nach-

berichterstattung. Nat. Anz.

das Me|ferendum, -s/...den, Volksent|scheid. [lat.]

der Re|ferent, -en/-en, Berichterstatter. [lat.]
die Re|ferenz, -/-en, Empfehlung; Person oder Stelle,
bei der man Auskunft einholen kann: ich kann

ich reiferere (habe referiert) über es, berichte, trage
sachlich oder begutachtet vor. [et.]

bas Neff, -s/-c.: Tragegeßel, Blödenkage. 2' Korrür-
zung des Gezele, 33. Aot. S 47. 3. Schlußwort:

bürres Gerippe; altes Weib. 4) M Gesteil auf der Sense, Abb. S 51. 5) M Raufe. ich reiffe (habe ge-
reift) es, verkleinere die Segelfläche. (vorwiegend

der Re|f|ekt|ant, -en/-en, auf, für e 2, Kauf|f|ü|g|er:
Be|mer|ker ich re|f|ekt|iere / habe re|f|ekt|iert: i. e. d.

Bewerber. ich respektiere (habe respektiert, 1. es.
werfe zurück, strahle zurück. 2) an! es, will es
haben, bewerbe mich darum. 3) über es, denke

nach, der Messidor, -s...prez, 7. September. 2.
Ebiegel'ezrohr, reißetdrüch, auf Me'ez bezeichnend.
der Meißer, -es -e. : Silberstein des Ruff's.

fraktionen des Reichstages, 2. Ein regelmäßiges Aufbrechen auf einen Reichstag, 3. Ein einheitliches Vorgehen der Reichstagsfraktionen, 4. Die Durchführung eines Abkommens.

region, -en, 1) Zurücksetzung einer Wellenbewegung (Licht, Schall, vgl. *Ann. L 14*). 2) Nachdenken, Betrachtung. reflexiv, 1) zurückwirkend.

2) *Sprachlehre*: rückwärtig, das Reflexivpronomen, das rückwärtige Genetiv. [lat. Rem.]
die Reflexform, -en. Verbesserung, planmäßige Um-

gegestaltung, die Metamorphose, --en, Umbau, Um-
 hereingestaltung, bei der durch Feuer eingeleitete
 Gesteinsumgestaltung, die Metamorphose, --en, Um-
 hereingestaltung, bei der durch Feuer eingeleitete

Kirchenbewegung, der Reformator, -s/-oren, Erneuerer, Wegbereiter einer inneren Umgestaltung, der Reformen, Verfassungen. Ich reformiere habe

reformiert, es gelte von neuem, die Kirche zu erneuern, die von Calvin und Zwingli und Caspar Zenger gegründete Kirche: ihre Nachkommen sind die

Reformirten. der Reformist, -en-en, wer stetig auf Verbesserungen bedacht ist, das Reformgewebe,

Stoff, der kein Rechts und Links hat, die Resform-
 Kleidung, Gesundheit, Kleidung. [franz.-lat.]
 der Resfrain resfrä, -s/-s, Mehrreim. [franz.: Goethe]

re|fraktär, \S unempfindlich. [lat.]
die Refraktion. -en Physik: Strahlenbrechung

der Refraktor, ein astronomisches Fernrohr. [lat.]

Reichswehr (Wehrmacht)

Reichsheer		Reichsmarine		Sanitäts- u. Veterinär- wesen	
Generalfeldmarschall		Großadmiral			
Generaloberst		Admiral		Generaloberstabsarzt, Ge- neraloberstabsveterinär	
General d. Inf., Kav., Art., u. Kriegsg.		Vizeadmiral		Generalstabsarzt, Admiral- stabsarzt, Generalstabs- veterinär	
Generalintendant		Konteradmiral		Generalarzt, Admiralarzt, Generalveterinär	
Generalmajor		Kapitän zur See		Oberarzt, Stettendarzt, Oberveterinär	
Oberst		Fregattentapitän		Oberfeldarzt, Geschwader- arzt, Oberstabsveterinär	
Oberstleutnant	offiziere	Korvettenkapitän		Oberstabsarzt, Marineober- stabsarzt, Oberstabsvete- rinär	
Major				Stabsarzt, Marinestabs- arzt, Stabsveterinär	
Hauptmann (bei Kav. u. Jährtruppe Rittmeister)	Haupt- leute	Kapitänleutnant		Oberarzt, Marineoberass- stentarzt, Oberveterinär	
Oberleutnant	Leut- nante	Oberleutnant zur See		Assistentenarzt, Marine- assistentenarzt, Veterinär	
Leutnant		Leutnant zur See			
Infanterie	berittene Tr.				
Oberfeldwebel	Oberwachmeister	Oberfeldwebel, Ober- bootsmann usw.		Sanitäts- Oberfeldwebel	
Feldwebel	Oberfähnrich Wachmeister	Oberfähnrich Feldwebel, Boots- mann usw.		Sanitäts- Feldwebel	
Fähnrich	Unter- offiziere	Fähnrich Oberbootsmannsmaat, Obermaschinisten- maat usw.		Sanitäts- Unterfeldwebel	
Unterfeldwebel	Unterwachmeister	Bootsmannsmaat, Ma- schinistenmaat usw.		Sanitäts-Unteroffizier	
Unteroffizier					
Stabsgefreiter	Wann- schaften	Obergefreiter		Sanitäts-Obergefreiter	
Obergefreiter		Gefreiter		Sanitätsgefreiter	
Gefreiter		Obermatrose, Ober- heizer usw.		Sanitäts-Oberheizer	
Oberschütze	Oberreiter	Matrose, Heizer usw.		Sanitätsfeldat	
Schütze	Oberkanonier				
Reiter, Kanonier					

Waffenoffiziere führen hinter dem Offiziersdienstgrad die Bezeichnung „W“. Ingenieur-Offiziere der Marine führen hinter dem Offiziersdienstgrad die Bezeichnung „(Ing.)“.

buche, zeichne auf der Registerkarte, -s/-oren, buch-
führender Beamter, die Registratur, -/-en, Brief-
ablage, die Registerkarte, abgek. R.T., Raum-
maß des Schiffes, der Registerkassette, unbenann-
ter Waden mit schraffierten Stellen, die Wachstums-
geraden, die Registerkarte, Maß mit 1/2 Quadrat-
Fuß, Bezeichnung der Stämme, Abb. K 14. [lat.;
spätmhd.]

Registerd. *regdeshd Störz*, eingeschrieben. [engl.]
das **Reglement** *reglémsh*, -s/-e, Dienstvorschrift, Ge-
schäftsordnung, reglementieren, behördlich regeln.
[franz.; Gottschdewitz]

der **Regler**, -s/-, Vorrichtung zur Einhaltung der
Regelmäßigkeit eines Arbeitsvorganges, z. B. der
Umdrehungszahl einer Dampfmaschine (Regula-
tor), Abb. R 11. [von: regeln]

die **Reglette**, -n, G. Feilenbüchse. [franz.]
es **regnet** (hat geregnet), der Regen fällt: es r. und
fallen, es r. in 2-3 Tagen, sehr hart; *schlen-
den*: der Himmel; *bildlich*: es r. Prägeln, Geld,
kommt in Mengen, es r. (sich) ab, die in den
Wollen ruhenden Stoffe werden; *schlen-
den* sich voll-
ständig nieder, es r. ausgereizter, der Regen
ist zu Ende, es r. sich ein, der Regen wird zum
Dauerregen; wie sind eingeregnet, können
aus einem Ort nicht fort, ohne tiefenab zu werden.
regnerisch, regenbedrohend. [von: Regen]

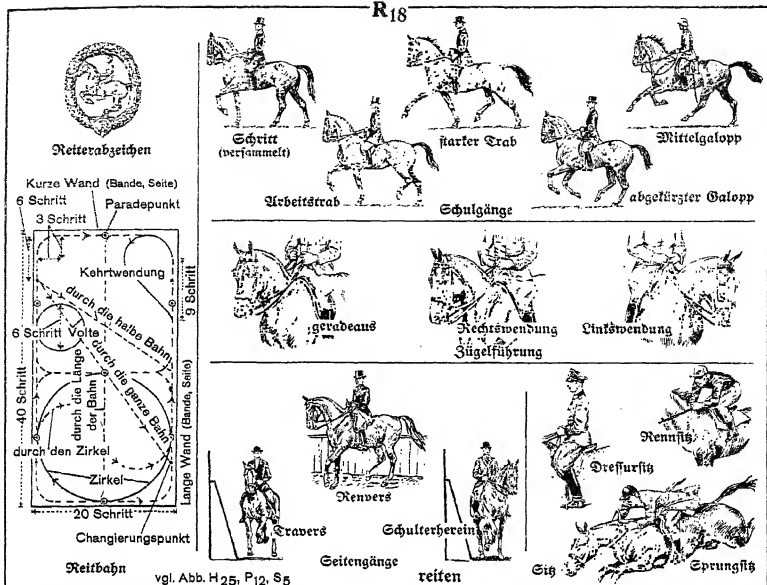
die **Regula**, -n, Nebenfluß des Main. [franz.]
der **Regulär**, -n, 1) Verlangen, 2) Regre-
fuss, regreßpflichtig, ersatzpflichtig, die Regrefusion,
-/-en, Rückbewegung, z. B. Meeressrückgang, rück-
schreitende Wdringung, regrefress, rückwärtend,
zurückgehend, der Regrefress, -/-, Weg von der Folge
zum Grunde, von der Wirkung zur Ursache. [lat.]

regsam, -regre.

Regula, **Regel**, -s, weibl. Vornamen. [lat. Heilige]
regulär, regelmässig, regerecht, gesetzmässig, die Re-
gulation, -/-en, Ausgleichung, Wiederherstellung
der Ordnung, **regulativ**, normbildend, regeln,
eine Leitlinie bieten, das **Regulativ**, -s/-e, re-
gelnde Verfügung, der **Regulator**, -s/-oren, 1)
Regler, 2) Uhrpendel; Uhr mit Pendel, *die regu-
lirte* habe reguliert es, 3) regle, bringe in die
richtige Ordnung, 2 einen Fluss, bequeme, 3)
regulierte Mierat, lat. Geistliche, die sich
einer Disziplin unterwerfen, die **Regulierung**,
-/-en, Regelung; Begrenzung. [lat.]
der **Regulus**, -n, 'Alchemie', reines Metall, das
sich unter der Schale nicht auflöst, 2) kleine
Zern im Sternbild des Löwen. [lat. kleiner König]
reg, *reghe*, 1) reg an der Rehe lebend, 2) wandert
an. [lat.]

reg, häufige Beschreibung des Seefisches -zel
das **Reg**, -s/-e, glatte kleine Stachel mit großen
braunen Augen, Abb. R 11: das ist eine, das
gierische R. der Regling, -s/-e, M. Heringling
(Speisefisch), das **Reglein**, 'Überlein' des Pferdes,
der **Reglob**, männl. R. reglobraun, rötlich, be-
les, freundliches Braun, die **Regling**, kleine, weibl.
Reg. der **Reglob**, Stoppel des Pferdes, der **Reg-
pils**, Kahlbaldschwan, ein Stachel, der **Reg-
pöten**, großes Stroh, der **Regschimmer**, Regschimmer.
[german. Stm.]

die **Rehabilitations**, die **Rehabilitierung**, -/-en,
Wiederherstellung der Ehre; Wiedererlangung in
den früheren Stand, **Rehab.**, **rehabilitieren**. [lat.]
te **Rehe**, -/-n, 1) Fußentzündung des Pferdes, 2) M.
Pflüger, 3) M. Rehgeiß, Rehe. [von: reh]



einen unangenehmen Reiz auf seine Augen aus; ein R. zum Husten. 2) angenehme Wirkung, bei. Schönheit: eine Frau von wunderbarer Reizen. 3) Antrieb, Verlockung: das war Reizen: R. für mich, lodi mich nicht; das war bloß der W. der Reue. reizbar, erregbar, überempfindlich, lässig. *Hptw.*: die Reizbarkeit. - ich reizte habe gereizt. *Sn.*: er rege: er ist aufs äußerste gereizt worden, herausgefordert worden; ich bin sehr gereizt auf ihn, sehr zornig; diese Aufgabe reizte ihn, lodi ihn. - in *Kartographien* nenne den Zahlenwert des gewöhnlichen Solars: er re. re bis 28. 3) *Re* lodi durch. *Idem*. ich reizte ihn an, lode, treibe, ich reizte ihn auf, wiegle auf, erregte. *Hptw.*: die Reizung, -en, reizend, anziehend, gewinnend, geistig, anmutig. *Gegensatz*: reizlos, das Reiz, mittel, *Wirkung* zur Anregung der Herzen oder der *Geist*, wohl *Wirkung* von: reizen.
 der Reizter, -s-, großer vortrefflicher Schirmplatz, mit schären und ritzigen Kren. *Sam.*
 die Reizetion, -en, Abwehlung, Werberfegung.
Zeitu.: reifizieren. [lat.]
 die Rekapitulation, -en, Wiederholung, Zusammenfassung. *Zeitu.*: rekapitulieren. [lat.]
 ich reite, M. rechne, die Reiten, Rechnung. [niederb.]
 der Reiter, -s-, grober, fliegelfafter Reiter. [nordb., zu: reiten]
 ich reitete (habe geritten), r. mid, 1) kümmele mich, bemeye mich unfein; reite und dehne mich ohne Schen. 2) M. mülle, felle. *Hptw.*: die Reiterei, -en. [oon: Reitel]
 die Reklame, -n, Werbung: R. machen für etwas, werben. *Frans.*: Reklamachse
 ich reklamiere habe reklamiert es, fordere, mahne an, befürworte mit darüber. *Hptw.*: die Reklamation, -en. [lat.]
 die Reklognition, -en, Anerkennung, Beglaubigung. [lat.]
 ich rekonstruiere, + 1) & erunde (Gelände). 2) & z erkläre für richtig. die Rekonstruierung, -en, & Aufklärung, Erhellung. [lat.; Lutherzeit]
 ich rekommandiere, + M. 1) empfehle. 2) Post: fchreibe ein, lasse einschreiben. rekommandiert, eingeschrieben. [lat.; Franz.]

ich rekonveniere habe rekonveniert) es, ihn, entz. *Idem*, gleiche aus. [lat.]
 ich rekonstruiere habe rekonstruiert, stelle wieder her, ergänze zu seinem ursprünglichen Zustand: aus den Trümmern rekonstruierte er das Gebäude; nach den Angaben konnte er sich den Vorgang rekonstruieren. *Hptw.*: die Rekonstruktion, -en. [lat. *Rw.*]
 der Rekonvaleszent, -en/-en, Genesender, die Rekonvaleszenz, -en, Genesung, Genesungszeit. [lat. *Rw.*; Gottschezeit]
 die Rekonvaleszenz, -en, Wiedererlangung in die *natürl.* *Körperschwäche*. [lat.]
 der Reitor, -s-, *Wismar*. [engl.; *Wismar*-zeit]
 der Rekrut, -en/-en, Soldat in der ersten Ausbildungszeit. ich rekrutiere (habe rekrutiert), ergänze den Bestand an Soldaten. sie rekrutieren sich aus einer Gruppe, ergänzen sich daraus. [franz.: *Rekrut*, Krieg]
 rektal, den Rektum betreffend. [lat.]
 das Rektangel, -s-, *Rekted.* *Rekt.*: rektangulär. [lat.]
 das Rektapapier, Westpapier, das auf den Namen des Berechtigten lautet.
 die Rektifikation, -en, gerade Aufsteigung. [lat.]
 die Rektifikation, -en, Berichtigung. *Zeitu.*: rektifizieren. [lat.]
 die Rektion, -en, *Sprachlehre*: Verbindungsweise zweier Wörter, bei *Rektion*: ich trage hat den Genitiv als R. *Rektion*, heißt: ich trage fordert ihn. [lat.]
 der Rektor, -s-, *Rektor*, 1) Schulleiter in vielen Ländern: Rektor einer höheren Schule; in *Preußen*: Leiter einer Volksschule. 2) der auf Zeit bestimmte Vorstand der Hochschule. *Abb.* A 17, das Rektorst, -s-, Amt des Rektors. [lat.; Lutherzeit]
 der Rekturwärmer, -s-, *Rektur*, eine Art Luftvorwärmer an Öfen.
 der Rektur, -s-, *Rektur*, Beschwerde an die höhere Stelle (Anfang). *Zeitu.*: rekurrieren. [lat.]
 das Reklam, -s-, *Reklam*, 1) elektrisches Gerät, das mit Hilfe kleiner Kräfte große Kräfte auslöst. *Abb.* R 19. 2) + Det zum Auswecheln der Pferde:

ihn, es, hoße; bringe zu Fall: er rannte ihm das Schwert in den Leib; ich habe mich gerannt, geflohen; ihn über den Haufen rennen, zu Fall bringen. 2) *Eisen*: ichmelze im Schmiedfeuer (Hennverfahren). ich r. ab, beginne den Lauf. ich r. an, 1) ihn, es, hoße, 2) gegen ihn, es, laufe, stürme dagegen. ich r. aus, 1) laufe zu Ende, 2) Uentwische. ich r. ein, es, bringe zum Einstürzen: ihm das Haus einrennen, ihn ausräumen; wiederholt stattfinden. ich r. um, ihn, es, bringe zu Fall. um, mit *renn* auf, gerät auf Grund. das Rennen. -s-, *Wettrennen*: das Rennen machen, als erster durchs Ziel kommen; totes Rennen, unentschieden. 2) *Verderben*: dazu: das Rennpferd, der Rennstall, der Renner, -s-, Rennpferd; Sportwagen, -schitten, der Rennwolf, ein Laufhund. *Rennen* von: rinnen, also: rinnen lassen.

der Neunstift, -stift, alter Grenzweg zwischen Thüringen und Hessen. [Waldberger aus dem Mittelalter] das Neunmüthe. Wen, ausser der Stube. [Luth. B. 16.] das Neunmüthe. -e-s, Auf, guter Name: e n g e n i f t sein gute s N. die Neunmüthe rennendsehe., -Prähler. Zeitw. rennommieren. rennommt, angehen, behrnt. der Renommit, -en-en, Prähler, Aufschneider. [franz.; Studentenwort der Gottfriedzeit]

die *Renouée rénôse*, -*n*, 1) Fehlfarbe im Karten-
spiel. 2) ♠ + Fuchs. [franz.]
die *Renouation*, -*en* Erneuerung, Verbesserung

das Renseignement *rāḥānjēmā*, -s/-s, Auskunft.
[Frans.]

rentabel, lohnend, einträglich, gewinnbringend.
Hptw.: die Rentabilität, - [von: *Rent*]

die Rente, -n, 1) Ertrag, Gewinn, bei der eine Anlage, 2) regelmäßiger Bezug aus einer Versicherung, 3) das als Lebensende, rentieren, Gewinn überlassen; das rentiert sich, macht sich bezahlt, der Rentner, -s, die Rentnerin, -nen, wer von einer R. lebt, das Rentamt, die Rente, -en, Rentenverfassung, bei der Anleihen, das Rentengut, Vachtgut, das gegen überliehene Renten zahlungen erworben wird, die Rentennacht, die jährlich 24 Stunden von 1912 (Sonntag) nach 1

das Reintier, andere Schreibung von: Reintier.
der Reintier *reintjē, rätjē, -š;-š*, französisch für:
Reintier

die **Re|numerati|ōn**, -**en**, Rückzahlung. [lat.]
der **Reuvers** *rāwār*, -, Art des Galopps, Abb.
R 18. [franz.]

die Reorganisation, -en, Neueinrichtung, Umgestaltung. *Zeitw.: reorganisieren.* [lat. *serv.*]

Rep. 2067 für: repetatur, soll wiederholt werden. (lat.)
 (fr.) rep, v. rep, contraindre, zwingen
 die die negation von : durchdringung : zwingen

die die Variation, -en, -ung, Veränderung, Ver-
änderung, die Reparationen, die Denkfähigkeit, die
Vergewissung der Abhängigkeiten, die Repara-
toren, -en, -er, -er, -er, -er, -er, -er, -er, -er,
ich repariere habe repariert +, bessere aus lat.-franz.)

ich repariere habe repariert +, teile auf, be-
rechne Kostenanteile, repartiert, Zeichen: x, nur
zur Teilverteilung des Einkommens, (Frans.)

zum Teil ausgeführt (Vorfragen: 1. 2. 3.)
die Neupatrimonierung, -len, 1) Wiedererinnahme in
den Staatsbürgerverband. 2) Entlassung Kriegs-
gefangenen in ihre Heimat. [et. 1.]

gefangener in ihre Heimat. [lat. Rem.]
die Re|per|fuk|fion, -/en, Rückprall. [lat.]
das Repertoire re|per|toir, -s/-s, Gesamtheit der
Kunststücke eines Schauspielers, eines Musikanten, eines

von einer Bühne gespielten Stücke; die von einem Künstler beherrschten Vortragstücke. das Repertoirestück, Bühnenstück, das längere Zeit auf dem Theatralen, Bühnen, stehen bleibt.

das Repertorium, -s/-rien, Nachschlagewerk. [lat.]
der Repertent, -en/-en, 1) junger Lehrer. 2) seltener

für: Repetitor, ich repetiere (habe repetiert), es wiederhole, nehme durch. *Hypno.*: die Hypnoserie, -en, das Hypnoseriewerk, Meschlader, die Meschleruhr, Uhr, die auf einen Druck oder Zug den letzten Schlag wiederholt. der Meschler, -en, -en 'Einpauser', wer andere auf Prüfungen vorbereitet. das Meschlerium, -en, die Meschlerien, -en

fassendes Durchsprechen eines den Teilnehmern bereits bekannten Wissensgebiets. 2) kurzes Lehrbuch zur Wiederholung. [lat.]

die Kluft, -en, Erwidern, Entgegnung. Zeitw.: replizieren. [lat.]

der Report, -s, -e, Kurzzuschlag beim Verlängern.
[franz.]

die Reportage rēpōrtāʒə, -/n, Bericht (für Rundfunk, Zeitung), der Reporter, -s, -n, Berichterstatter (einer Zeitung) [engl.: *Reportage*; *Reporter*]

das Meppitörum, -s, -rien, beyd Negat., Affen-
[krankh. [lat.]

der Repräsentant, -en/-en, Vertreter; Volksver-
treter, Abgeordneter. Die Repräsentation, -/-en,
1) Vertretung, 2) Forderung eines Vertreters; Auf-

wird. 1) repräsentative (bezeichnet), 2) treue (widerlicher Weise auf eine Sache hin), einen Wert repräsentieren, 3) ihn vertreten, die

Repräsentationsgewalt, die Teilnahme gewählter Volksvertreter an der Staatsgewalt. [lat.]

die **Repreſſalie**, -n, Vergeltungsmaßregel. [lat.
Stw.; spätes Nl.]

re|preß|iv, hindernd, unterdrückend. [franz.]
die Re|primande, -n, Rüge, Verweis. [franz.]

die Diebstähle, -/-n, 1) Zurücknahme. 2) \mathcal{L} Wiederholung. 3) *Bähne*: Wiederaufnahme eines bereits gespielten Stücks. [franz.]

die Reproduktion, -en, Vermehrung, [lat.]
die Reproduktion, -en, Nachbildung, Übergabe,
Vervielfältigung, Nachsch. reproduktiv, nachbil-

reproduziere (habe re-
produziert: 2). gebe wieder, schaffe nach. 2)
vergrößere. 1a)

der **Ness**, M Nebenform von: 1) Naps. 2) Nips.
das **Nest**tl., -s/-ien, -e, Nrtchtler; Schlange. [lat.]
die **Republit.** -/-en, Freistaat, Volksstaat: Gegen-

die Republik, -en, Staatsart, Verfassung, Gegen-
satz: Monarchie. der Republikaner, -s-, An-
hänger der Republik. Beiw.: republikanisch. [lat.,
Röm. Republik]

die *Nivandatiṣṭhā*, -en, Abweisung. [lat.]
die *Nivahatiṣṭhā*, -en, Abweisung. Zurückweisung.

die Reputations-, -en, -ung, Reputation, Reputations-,
Beiw.: reputativ. [lat. Reput.]
die Reputanz-, -en, Reputanz, Reputanz-,
Beiw.: reputativ. [lat. Reput.]

die Reputanz, -n, Stempel über den Gehalt
von Edelmetallen. [ital.]
die Reputatiōn, -en: Schätzen, unterwerfen reputieren

die dieputation, -f-, das Verh. d. d. rebus (re-
lid), achtbar; ordentlich, wacker. franz. lat.
das Requiem, -s-, Seelenmesse; Jenseits vom Ge-
denken an einen Toten. [lat. *die (ewige) Ruhe (gib
ihnen); 18 Jahrh.]

requiescat in pāce, er (ſie) ruhe in Frieden. [lat.]
ich requiriere (habe requiriert) es, 1) treibe bei,
beſchlagnahme. 2) erſuche. *Hptw.*: die Requiſitiōn,
-en. [lat.]

das Requisite, -s/-e, Gebrauchsstück, Zubehör, Hand-
werkzeug, bes. bei der Aufführung von Bühnen-
stücken: der Dold ist notwendiges R. des
Schauspielers [lat.]

reich, M 1) knusprig (Brot). 2) reich (Weiß). 3) über-
lich (Wein). 4) freil. 5) ununter, herum. 6) über, über-
rös dubia, eine unentschiedene Sache. [lat.]

die *Neljēda*, -n, *Neljēde*, -n, frauchtige, stark
duftende Gartenpflanze, Abb. R 20. [lat.; eigentl.
Rosenblume; bezeichnend: *Grauerhede*.]

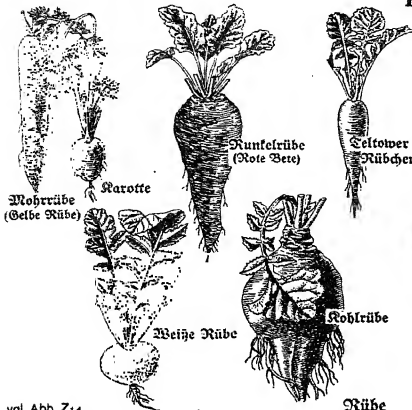
die **Rezeption**, -/-en. § Herausheben. [lat.]

die Reservatio mentalis, geistl. Vorbehalt. [lat.]
die Reservation, -en, 1. auch: das Reservat, -s/-e,
Markhalt. 2) Zauberspruch für Glückwünsche bei

Vorbehalt. 2) Sondergebiet für Eingeborene, bei
die Indianer. [lat.]

2) So noch verfügbare Zersetzungs- und im Gefäß eingeseifte Drusen. 3) Ab fernst ausgeblühte und entleerte Samen. 4) In der Regel sehr geringe Mengen.

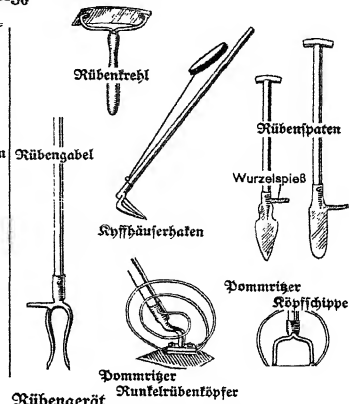
entlassene Truppen, die nur noch in Reservierungen
eingesetzt werden: *dazu* der Meisruff, der Meis-
eroffizier. (Zurückhaltung: ihr hässliche Mi-
serie auferlegen, sehr zurückhaltend sein, ist
reserviert habe reserviert: es nicht, halte
zurück, laßt für mich vorsetzen: reservierte
Plätze, vorbehalten, belegen: reserviert, zurück-
halten. *höhl* [franz.: 304dr. Grice]



vgl. Abb. 214

Rübe

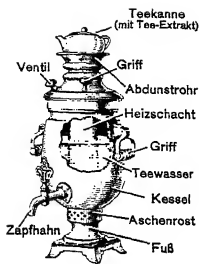
sie rückt die Bank an den Tisch an. ich r. es ein, 1) setze ein Stück zurück: die erste Reihe des Abfages wird etwas eingerückt. 2) setze ein (inferiere): die Werbung wird im Sonntagsblatt eingerückt. ich r. heraus, raus mit ihm, U 1) gebe heraus. 2) sage; verrate. ich r. (bin gerückt) irgendwohin, 1) marschiere (von Gruppen). 2) rutsche, bes. ein Stück, um Platz zu machen: rückt mal ein bißchen. 3) U gehe fort: um 7 Uhr ist er endlich gerückt. 4) U gehe, komme: er rückt zu ihm hin, ihm auf die Wohnung. ich r. von ihm ab, 1) gehe fort, marschiere ab: das Regiment rückt vom Paradeplatz ab. 2) löse mich von ihm, will mit ihm nichts mehr zu tun haben. ich r. an, marschiere heran, komme. ich r. auf, 1) marschiere auf. 2) werde befördert, steige im Rang. 3) gehe weiter vor: die erste Reihe rückt auf. ich r. aus, 1) marschiere aus: die Truppe rückt aus dem Standort aus. 2) entlicke, bringe mich in Stiche. ich r. ein, 1) von Truppen: komme in einen Ort oder ein Land; gehe heim. 2) von einzelnen: gehe zur Truppe, werde zum Gezeckdienst eingezogen. 3) trete an die Stelle eines anderen: er ist in den freigewordenen Posten eingerückt. (von: Ruck) der Rücken, -s/-, 1) hintere (bei Vierfüßern obere Rückenpartie, Abb. M 16, F 7, P 12, V 8; auf dem R. liegen; es läuft mir eiskalt über den R. mit schauer; das habe ich im R. hinter mir, überstanden; sie kämpften die Heimat im R.; der Feind steht ihm im R.; einem den R. kehren, sich abwenden von ihm, ihm die Freundschaft kündigen; den R. steif halten, widerstehen; einem den R. steifen, ihn ermutigen; einen breiten R. haben, viel tragen können; vor einem den R. beugen, sich bemühen, kriechen oder huldigen; einer in den R. fallen, ihn tödlich überfallen; hinter dem R. heimlich, rüchlich: sich den R. bedecken, sich der Möglichkeit eines ehrenhaften Rückzugs freizeichnen, sich gegen jede Möglichkeit sichern. 2) die der Handfläche bzw. Fußsohle gegenüberliegende Seite, Abb. M 16. 3) Lehn-, Rückenlehne an Stühlen etc. 4) ein aufgewölbter Teil, z. B. Berggipfel, Abb. B 20; ein Glied macht einen Bieg, bildet einen Sattel, Bogenwölbung, Abb. B 144; Oberfläche des Hinterbeins, Wölbung der Straße. 5) der Schenkel oder Arbeitsfläche entgegengesetzter Teil von Messern und Geräten, Abb. M 17. 6) die Seite des Einbandes, an der die Blätter haften, Abb. B 58. rücklings, mit dem R. voran, rückwärts, die Rückantwort, Erwiderung auf eine erneute Frage; oft nur: Antwort; mit bezahlter Rückantwort: die Rückbildung, 1) U S Veräusserung von Kör-



Rübengerät

Runkelrübenkäufer

perleiten, die ihre ursprüngliche Bestimmung verloren haben oder nicht mehr gebraucht werden. 2) Erbsen von Krankeiter-Geimungen: die Rückbildung einer Gewissheit. 3) Sprachlehre: Gewinnung eines Stammwortes aus Ableitungen. der Rückblick, 1) Aussicht nach der Vergangenheit, aus der man kommt. 2) Betrachtung vergangener Zeiten; er begann mit einem Rückblick auf die bisherigen Leistungen. der Rückbürg, wer einen Bürgen bedt. der Rückdampf, Brenndampf. die Rückdarre, M. Rückenmarktschwindel, das Rückenmark, von der Wirbelsäule umschlossener Teil des Nervengestebes, die Rücken- trage, Kiepe, Butte, Abb. T 19. die Rückfahr- karte, Fahrkarte, die zur Hin- und Rückfahrt berechtigt. der Rückfall, 1) Rückkehr in einen früheren schlechteren Zustand; er hat bei seiner Krankheit wieder einen Rückfall gehabt. 2) Begehung der gleichen oder einer ähnlichen Straftat. 3) Unheimfall, Zurückgehen an den alten Wesiger. rückfällig, wer wieder die alten Fehler oder Straftaten begeht. der Rückgang, Verminderung: der Rückgang der Arbeitslosigkeit. etwas rückgängig machen, widerrufen, den früheren Zustand wiederherstellen. das Rückgrat, -s, Wirbelsäule, Abb. M 16; Sinnbild der Widerstandskraft: er hatte ein Rückgrat, gibt immer nach der Rückhalt. 1) Vorbehalt, Mangel an Festheit. 2) Stütze, stets bereitete Hilfe; an jemand einen Rückhalt haben. rückhaltlos, voller Vorbehalte, nicht offen. rückhaltlos, ohne Vorbehalt, ganz, offen. die Rückkehr, Heimkehr, die Rückkopplung, Teil der Veräusserungsvorgänge (Aufschüttelung). die Rücklage, 1) bereitgelegtes, zurückgelegtes Geld (Reserve). 2) Rücklagen, der Rücklauf, Rückwärtsbewegung, bes. Zurückfallen. dazu: rückläufig, die Rückrechnung, Rechnung über den Betrag, der bei Nichtemfassen des Wechsels gefordert werden kann. der Rücklauf, auf dem R. zu tragender Satz, Abb. R 27. die Rückschau, Rückblick. der Rückschlag, 1) unangünstiges Ereignis nach guter Entwicklung. 2) U S Wiederaufleben einer Eigenart der ihnen im Nachkommen (Atavismus). 3) Rückstoß, -sprall, der Rückschritt, Entwicklung zum Schlechteren, Rückfall in etwas Überwundenes. rückschrittlich, fortschrittseindlich, die Rückstuf, Abgeben, auf je man Rückstuf nehmen; dazu: rückstuflos, rückstufvoll, die Rücksprache, Unterredung über eine bestimmte Sache. der Rückstand, Rest; im Rückstand mit einer Zahlung sein, sie nicht zu der angelegten Zeit beglichen haben. der Rückstuf, Rückstufung, in den, z. B. durch die Veresstuf, der Rückstuf, Rückstufung der Feuerwaffen beim Abstoß, der Rückstuf, Rückstufung an Fahrzeugen, ein



Salatpflanzen

Samovar

das Salz, -es, (-e) 1. Verbindung aus Säuren, deren Wasserstoff vollständig oder theilweise durch ein Metall ersetzt ist. 2. Kochsalz, Speisesalz; das ist ohne S., fabe; etwas in S. legen, einpöken. 3. feiner, scharfer Witz. Geist: ohne S. ohne witzigen Geist, vgl. attisches S. ist folge (sagte, habe gelaufen) es, gebe S. daran; zu salzen, scharf, gepfeffert, gewürzt, reich an Zutaten; eine gesalzene Rede, mit scharfen Bemerkungen; its versenken, gesalzene Preise. ihre haben, ist folge es aus, O fällen Stoffe durch Salzlagung, ist folge es ein, mach durch S. dauerbar, verlei, ist folge es ihm ein. vergette, arme Rasse, das Salzlag, kleines Salzgehalt. Aus. N. 2. der Salzgarten, Meerfalin. die Salzsäure, Ezide, wo das Vieh oder Wild seinen Bedarf an S. bezieht; die Salzsäure, stabsförmiges, gewickeltes, mit S. und Kümme bekreuztes Gewebe. die Salzsäure, wägrige Lösung von Chlorwasserstoff. (German. Etw.)

Salzburg, -s, Bisthumsland und Stadt in Oesterreich.
Salzburger.

das Salzkammergut, Seengebiet zwischen Ober-
österreich und der Steiermark.

...sam, Ableiter für Beiwortbildung. [ur|pr. ein selbständiges german. Wort 'a[ei]ch']


Sam *sām*, -s, engl. Kurzform von: Samuel. Dunkel
E., Scherzname des Nordamerikaners.

Samarina, -s, Stadt und Landschaft in Mittelpalästina. Samaritaner, Samariter.

der Samariter, -s/-, 1) Einwohner von → Samaria;
der Samaritaner, Samariter.

den Darmherzige S. biblische Gestalt. 2) Sanit-
läter zur ersten Hilfeleistung. "Neues Testament".
der Danksch. 1. Buch in Südrück

der Samen, -s, liegt in Sibirien.
der Same, -n, der Samen, -s, 1) ♂ der von
einer Hülse umschlossene Keim (der Blüthenpflanzen)

einer Hülle umgebene Keim (der Blütenpflanzen),
Abb. F 40. 2)  Erzeugniß der männl. Geschlechts-
drüsen 3) B. Nachnahme die Säuerrei - / -en Saate

brühen. 3) Nachkomme. die Sämerei, -/en, Saatgut. der Sämling, -s/-e, aus E. gezogene Pflanze. [hermannt m.: ißen]

Sāniēl, -s, eigentl. Sāmāēl, ein böser Engel. [jüb.
Sagende]

fänig, feimig, dickfl. leimig (Suppe). [von: feimig]
fänisch 1) fetter, weich (Boden) 2) kornig

jāmijā, 1) fettig, weich (Leder). 2) kornbraun, weißgelb; dazu: das Sāmijāleder. [slav. W.]

ich sammle, ich sammle (habe gesammelt), 1) es, bringe,
ich sammle, ich sammle (habe gesammelt), 1) es, bringe,

der Kasse einnehmen, indem Schüler seine
Heft abnehmen, der **Sammeler**, -**er**, 1) einer, der
sammelt. 2) Speicher, bei Stromspeicher (Akumula-
tor). Abb. 82. die **Sammlung**, -**en**, 1) Zusam-
menbringen, Äufen, Erblichsein, bei von Weitem
und Entlegen Dingen: eine Sammlung führt
das Wort zurück auf die letzten Sonntag
statt. 2) ordnen, zusammennehmen der Ge-
danken: es fehlt mir heute Zeit zur Sam-
lung. 3) zusammengetragener Besitz, bei von
Funktgegenständen oder belebten Leiden. 4)
der Ort, wo die gesammelten Gegenstände aufbe-
wahrt sind (Museum): die städtische Sam-
lung sieht heute nicht zugänglich, die
Sammelfrucht, Frucht mit zahlreichen Samen.
Abb. F40. die **Sammelfläche**, Fläche, die von einem
Punkt ausgehende Strahlen wieder in einem
Punkte zusammenfallen. Abb. B4. das **Sammel-
stadium**, -**ien**, Mischland, unterbrochen, Durch-
einander, des **Sammelworts**, **Sprachlehre**: Be-
zeichnung, die in einem Wort in der Sprache
mehrere Gegenstände einer Gattung als geord-
nete Gruppe umschließt: die deutsche Bau-
ernschaft, alle Deutschen Deutschlands. [verwandt
mit: sam, samt, sammeln]

der Sammet, -s, veraltete Schreibung von: Samt.
die Sammler. - , altgriechische Bienenart.

die Sampan-Inseln, vorwiegend Inselgruppe, teilweise ehem. deutsches Schutzgebiet.

der Samoische, -n/-n, Völkerschaft am russ. Eismeer.
Sāmos.- griech. Insel der S. Inseln von der Insel S.

Samos, -, griech. Insel der S., Insel von der Insel S.
der Samowar, -s, -e. russ. Teewasserkebel, A22. S. 8.
[russ.]

das **Sampe**, M 1) Muster. 2) Schmutz. [von: Exempel]
Samion. - 2 seltener für: Simion

Samſon, -s, ſeltener für: Simjon.
der Samſtag, Sonnabend. [weſtb. und ſüdb. Neben-
form von: Sabbathtag: wohl ſicher gut aus-
geſprochen.]

form von: Sabbatstag; wohl über got. aus griech.)
samt ihm mit ihm ihn mit einbeziehen: bei her

samt ihm, mit ihm, ihn mit einbegriffen; bef. von
 minder Wichtigem: er ist f. Reisegepäck glück-
 lich angekommen; und anders alles, alles mit-

Die geändert. i. und fouders, alles, alle mit-
einander, ausnahmslos. *jämmtlich* ungebeugt,
jämmtliche (mit Mehrzahl verbunden) alle, aus-

sämtliche (mit Mehrzahl verbunden), alle, ausnahmslos; sein sämtliches Hab und Gut. das Gesamtgut (Eigentum) [besteht aus: zusammen]

das Samtgut, Egegut. [verwandt m.: zusammen-]
der Samt, -s, auch: Sammet, weiche Gewebe aus
einer dichten, feuerfesten Oberfläch aus Juncus

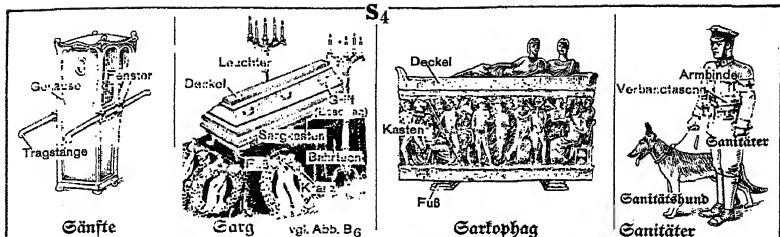
einer dichten, haarartigen Oberfläche aus kurzen, aufrecht stehenden Säben. samtig, 1) weich. 2) von

Sāmüel, -s, männl. Vorname. [hebr. 'Gott hat es

der Samūm, -a/-e, Wüstensturm. [arab. 'Giftwind']

der Samurai, -s/-s, Angehöriger des altjapan.
Kriegerstandes. [japan., Dienstmann]

Sancho Pança Băntșchö pănșă, -ă, der Knappe
Don Quijotes.



in der Stundenruhe; wie S. am Meere, Bählos; auf S. bauen, auf unsicherm Grund. 2) Sander, Dünenland, Sandbank; auf den S. getreten, nicht mehr weiter können. 3) Kampfplatz, Turnierplatz; einen auf den S. setzen, aus dem Sattel heben, besiegen. 4) Streuhand: S. drauf!, Schluß damit. *Beiw.* sandig, ich sande es, bestreue mit S., Eisen sanden (beim Schweißen) mit S. beschüttern. der Sanderling, -s/-e, ein Regenpfeifer. das Sandblatt, unterirdisch verwendbares Blatt der Tabakspflanze. die Sandberste, -wiste, Felskluft der Sandwüste, Mähdengesteht, die den Wüsten abends S. in die Augen treibt, damit sie nicht schlafen. der Sandstein, ein in der Arbeitender beliebter Baustein, von warmem Farbton. die Sandburde, der -studen, eine Leckerbissen. die Sanduhr, eine alte Form der Uhr, Abb. U. 1. [german. Etw.]

die Sandale, -/-n, ursprünglich: mit Riemen am Fuß befestigte Sohlen; heute außerdem: Schuhe mit ganz leichem, reich durchbrochenem Oberleder, Abb. S. 2. [lat.-griech.]

das Sandelholz, Name zweier indischer Edelhölzer; davon: das Sandelöl. [Sanskrit]

der Sander, Sander, Sanderbarisch, M. Sander [Hsch]. der Sandbüchel, -s/-e, ebensamir türkscher Verwundungsheiler.

das Sandwisch [Sanderwisch], -s/-e, zwei dünne Befestigte Holzbrocken, der Sandwischman, Wörber mit je einem Werdickel auf Brust und Rücken. [engl., nach dem Gröndler. 1718-92]

Sau Francisco, -s, Stadt in Nordamerika

sanft, 1) mild, zart, frei von Rauehm, Schroffen, Ungeflimm. 2) wenig ansteigend, ohne plötzliche Steigungen: eine sanfte Erhebung. 3) M angenehm: sich einen Sanft tun, Mes sich bequem machen, sich etwas leisten. *Hptw.* die Sanftheit, - ich sanftige ihn, t. besänftige. die Sanftmut, - milder, dem Züßhorn und der Umgebung fremder Sinn. *Beiw.* sanftmütig, [westgerman.]

die Sänfte, -/-n, 1) Tragstuhl, Abb. S. 4. 2) t. Sanftheit, Sanftmut. [von: sanft; Lutherzeit]

der Sang, -s/-e, D. Lied, Dichtung; mit S. und Klang, Gesang mit Musikbegleitung; ohne S. und Klang, fang- und Klanglos, unfeierlich, ich fang, von: singen, fangbar, geeignet zum Gesangsvortrag. der Sanger, -s/-e, die Sangerin, -/-n, jeder, der singt. 2) Gesangsstifter, Erfindungen. 3) Dichter: der Sanger der Hias, Homer. die Sängerschaft, -/-en, 1) Gesangsverein, auch: die Gesamttheit der Gesangsvereine. 2) D Verbindung, die den Gesang pflegt. [von: singen]

die Sänge, Sengel, M. Ahrenbüchel. ich sängele, M. lese Ahren. [oberd.]

ich fangele, M. fenge, brenne. es fangelt, brennt, fucht (in der Haut). [niederb.]

der Sanguiniter, -s/-e, leichtblütiger, lebhafter, froher Mensch. *Beiw.* sanguinisch, [lat.]

ich fangere (habe fangere) es, ihn, 1) heile, rette. 2) von Geschäften: fänge, mache wieder leistungsfähig. *Hptw.* die Sanguierung, -/-en, [lat. Rom.]

der Sanikel, Sanikel, M. Name vieler Pflanzen, bes. der Heilmede oder Waldfette. [lat.]

sanitär, der Gesundheit, Körperpflege dienend. der Sanitätsdienst, Krankenpflege. das Sanitäts-

wesen, öffentliches Gesundheitswesen, die Sorge für die Volksgesundheit. der Sanitätär, -s/-, in erster Äußerung: Vorkriegung ausgebildeter Late, bei im Meer. Abb. S. 7. der Sanitätsrat, Ehrentitel verdienter Ärzte. die Sanitätswache, Einrichtung zur idellen Hilfeleistung durch Sanitätär. [lat.]

ich fani, von: fiken. fani, M. schwerer als Wasser (so daß es ins Wasser sinkt).

fanti, heilig; S. ant Anton, der heilige Antonius. S. ant Gallen, Stadt und Kanton in der Schweiz. S. ant Gallen. S. ant Gog, -s, Stadt am Rhein. S. ant Helena, Insel im Atlantischen Ozean. S. ant Peter, die Peterskirche in Rom. S. ant Petersburg, alter Name von: Seningrad. die Sanition, -/-en, 1) Weihe, feierliche Bestätigung. 2) Bestätigung eines Gesetzes. 3) die Sanitionen (Mehrzahl): Zwangs- oder Strafmaßnahmen. die Sanitionierung, -/-en, Bestätigung, Anerkennung. *Zeitw.* sanitionieren. das Sanitionium, -s, Allerheiligste, bei. die geweihte Hostie. das Sanitionium, -s, -/-en, Altarraum. 2) Reliquienbehälter. das Sanitus, -, Lobgesang in der katholischen Messe. [lat.]

ich fani, von: fiken.

sans *ba*, ohne. sans *façon* *ba* *fäp*, ohne Umstände. sans *pareil* *ba* *pärj*, ohnegleichen. sans *phrase* *ba* *fräs*, ohne Umstände, gerade heraus. Sansonnet *ba* *päp*, 'Dhnefjorge', das Schloß Friedrichs d. Gr. in Potsdam. [franz.]

der Sansculotte *ba* *päp*, -/-n, Proletarier, entlich. dener Umstürzler in der franz. Revolution. [wörtlich: 'ohne die höchsten Annehmungen']

Sanitär, -s, vorklassische Insel.

das Sanskrit, -s, eine alindische Kunstsprache, jetzt noch Gelehrtensprache; im weiteren Sinn: die altindische Sprache. Übers. A. 12. [altind.]

die Sädne *ba* *päp*, -s, Fluß in Frankreich.

Japan, M. geoffen. [niederb.]

der Sapphir, -s/-e, Sapphir, Edelstein, blauer Korund. [über griech. aus semit.]

sapientia sat, dem Kenner (oder dem Einsichtigen) genügt es. [lat.]

die Sappe *ba*, -/-n, Laufgraben; Graben, der gegen die feindliche Stellung vorgetrieben wird, Abb. S. 42. der Sappeur *ba* *päp*, -s/-e, t. Pionier. [franz.; Gottschedzeit]

sapperjot, sapperment, weitere Entstellungen von saderlot, saderment.

die Sapphische Straphie, Straphenform, vgl. Übers. V. 6. [Sappho, um 600 v. Chr.]

sapristi, richtiger: sapristi, franz. Fisch.

Sara, -s, weibl. Vornamen. [hebr., Äthiop.]

die Sarabande, langsame Tanz im 3/4-Takt. [span.]

Sarajewo *ba*, -s, Stadt in Südflavien.

der Sarazene, -/-n, mittelalterliche Bezeichnung für Araber; auch allgemein: Mohammedaner. [wohl Name eines Stammes]

die Sarbache, M. Schwarzwasser. [schweiz.]

der Sarbanum, M. Kanon. weibl.

Sarde *ap*, -s, griech. Name des assyrischen Herrschers Nububal.

die Sardelle, -/-n, eingefasene Aufschobis. [ital.]

die Sardine, -/-n, kleiner Feringisch. [ital.]

Sardinen, -s, große Insel im Mittelmeer. *Beiw.* der Sardinier, -s/-e, Sarde, -/-n. *Beiw.* sardisch, sardinisch.

Satzzeichen

Der Punkt (.) steht

2) hinter Ordnungszahlen: am 1. April, Fried-
rich II.

3) Sei $\mathcal{A} = \{A_1, \dots, A_n\}$ eine Familie von Aussagen. Dann gilt:

Der Erreichpunkt :) (das Semikolon) steht
1. zwischen zwei vollständigen Sätzen, die gedank-
lich eng verbunden sind: Er war so lustig;

2) oft vor den Bindewörtern denn, doch, aber: Der Frühling ist nahe; denn der Schnee schmilzt in den Bergen.

3) bei längeren Aufzählungen, um Gruppen abzugliedern: alle jagdbaren Tiere des Waldes und Feldes: Hirse, Rehe, Wildschweine: Gänse, Fasanen, Rebhühner.

Der Beistrich (,) (das Komma) steht

1) zwischen Haupt- und Nebensatz: Wenn der
Frühling naht, schmilzt der Schnee in
den Bergen.

2) zwischen Haupt- und eingeschlossenem Nebensatz jeder Art: Der Mann, der das Geld verloren hatte, war sehr arm.

3) zwischen Nebenfäden: Wie kommt's, daß du

4) zwischen nebengeordneten Satzgliedern, die nicht
durch und oder verbunden sind: da als ob weil

bold dort; mit frohem, fröhlichem Winter
auch bei Anstellungen: Die Grundfarben
Rot, Gelb, Grün und Blau.

5) zwischen zwei Hauptfäden, die mit und ober ober verbunden sind, wenn sie beide einen eigenen Satz bezeugend (Ereignis) haben: Die Mutter ist in der

6) vor und nach dem Essen: 1/2 Liter (Kugeln, 100 g)

7) vor und nach der Namensanrede: Nachher

8) vor und nach sogenannten abgefürzten Sägen
(Anfuhrtsfähren; besonders vor der Reunform

mit um zu, ohne zu, anstatt zu; vor der Nennform mit zu, wenn sie erweitert ist, oder wenn mit *es* auf sie hingewiesen ist: Die Tiere eilten

zum Nach, um zu trinken. Der Budei versuchte, mit Bellen und Knurren seines Herrn Aufmerksamkeit zu erregen. Ich kann es nicht ertragen, dich so elend zu sehen.

Das Fragezeichen (?) steht am Ende des unabhängigen Fragefahes oder nach einem Fragewort: Wie? Was wünschen Sie?

Das Ausrufeszeichen, Aufzischen (!), steht nach einem Ausruf, sowie am Ende eines Ausrufs, Aufzählungen oder Befehlswortes: Hiui! Herein! Komm doch! Warten wir weiter, o wär' ich zu Haus! Auch um einem Satz Nachdruck zu verleihen: Ich sage es dir nicht noch einmal!

Der Gedankenstrich (—) steht

1) zur Bezeichnung eines unvollendeten Satzes: *Be-*
eile dich, sonst —

2) vor und nach eingefassten Sätzen und Sätzen, die eine Erklärung oder Hervorhebung bedeuten: Heute 12 Jahre nach dem Siege

— treten die Folgen d

3) als Zeichen der Baute: 97 -.

Pünktchen (...) stehen wie Gedankenstrich 1) und 3).

Der Doppelpunkt (das Kolon) steht

1) vor der mündlich angeführten Rede: Er sagte:

2. der Erklärungen und Aufzählungen: Die Woche hat sieben Tage: Montag, Dienstag,

3) oft vor Sätzen, die eine Zusammenfassung oder
Folgerung aus dem vorher Gelegenen enthalten:

Das Ende war voraussehen: er verlor alles, was er hatte.
Anführungsstriche („...“ oder „...“) stehen

1) vor und hinter der wörtlich angeführten Rede:
„Ich bin“, spricht jener, „zu sterben
bereit“.

2) zur Kennzeichnung eines Buchtitels, einer Gedächtnisstütze, einer wörtlich angeführten Stelle aus einem Buch oder aus einer Abhandlung

„Fauft“, So ein „Gefrängel“, wie er das nannte. Auch wenn Wiener idiomatisch gebraucht werden: „bessere“ Leute.

Ruß im Ofen und Schornstein. ich sage (habe gesagt), 1) mache (schmüßig). 2) erzähle Unanständigkeiten. das Schwein fäut, befomme Junge. ich sage es, ihn, mich ein, voll, befürchte. die Sauerei, -en, Schweinerel, Unanständigkeit; Schmüßigkeit, fäulich, schmutzig; zottig, die Sauarbeit, 1) mühselige Arbeit. 2) schlechte Leistung. die Sauerdei, der Saupeiß, Zügerweise zum Wildschweinejagd. der Saufrüder, -beller, zum Wildschweine jagender großer Hund. die Sau glucke können, unanständige Dinge machen. der Sauhauken, - ungerathener Schatz, das Saukraut, M Sauerkraut, der Sauquagen, M. Kraut, das Sauquerr, fäulende Wässer, der Sauwurf, M. Grobian. die Sauwirtschaft, schlechte, schmutzige, unordentliche, verkommene Wirtschaft. uns ist jagawohl, U sehr wohl. [german. Etn.; Grundwort non; Schwein].

sauber, 1) rein, schmutzfrei, gut gehalten; das Zimmer s. machen; dieser Tisch ist s. gearbeitet, ordentlich. 2) unerfreulich, schlimm: ein saurerer Herr! 3) || sein out: alles geht s.

4) M hübsch. *Hptw.*: die Sauberkeit, - ich jä-
here (habe gejäbert) e.ä. reinige, putze, befreie
von allem was nicht hinreißt. *Höfz.*: die Sä-

berung, -/en. oer Sauberer, M Schüttelfieb.
säuberlich, fein, behutsam. [lat. Mw.; abd.]

die Sauce soße, franz. Sauce, Salsung, holl. Sope.
Tunke, die Saucière, köstl. -n, Tunkenschüs-
sel, Abb. 12. Franz. Saucier:
das Saucierchen, P. d. Schüssel, d. Schüsselchen, Franz.

aus Sautischen *H. A. pichen*, -s-, Sautischen. [franz.
sauer, 1) im Gegensatz der Süßen entgegengesetzt,
den Mund zusammenziehend, z. B. Essig; *saur*

Milch, gefandene, die geworbene; er mußte in den sauren Apfel beißen, das ihm Unannehme thun. 2) verbeizlich, verbittert: er bildete sich drein. 3) müßig, bitter; es sich zu werden lassen, viel Mühe daran wenden. 4) ungenießbar (im Sumpf gemachenes Gänsefleisch); reich an Gummisäure, überfeuchtet (Roben). 5) Matsig. 6) Matig: d. h. saurer Stuhl, der brechen im Stuhle: brechen das Sauer, -e, -en: Aden oder Wasser in den Stuhl mit Weichheit bereiten. 7) Matig: molke. 3) M Gfjig. 4) Sauertzig, säuerlich, 1) etwas sauer. 2) von Menschen: übernehmlich, mißvergnügt; aktionsförmig, der Säuerling, -e/-e. 3) Sauerbrunnen. 2) Ufelaart. 3) der Sauerampfer, es jagert (hat gefauert), wird f. Pflanzen fauern aus, erfinden in kochendem Wasser, ich säure, säuere (habe gefauert) es, mache f. ich säure es ein, mache durch Gährung haltbar. die Säure, -n, 1) saurer Geschmack, f. schmeckende Flüssigkeit. 2) wasserlösliche Verbindung, die mit Metallen und Alkalen Salze bilden kann. färbt Lackmuspapier rot. der Sauerampfer, kauerliche Gabeln und ständeholme, der Säuerbrunnen, in Gärten vorbedeckter Mindererden, der Sauerbrunnen, Mineralwasser, das rein an Feinheit auszuheilen ist, der Sauerbrun, Berberis, die Sauerkrutide, eine von Gärten im Geschmack. das Sauerkraut, der Kohl, eingekauerte, georgenes Weizenrohr oder Sauerkraut, Zeichen: O. gasförmiger Geruch, Vorbereitung des Lebens und der Verformung, der Sauerzig, kauerliche Krutzeig, der den kauen Teig kauen, der Sauerpfopf, kauerige, B. -e, sauertöpfpöf, die Sauer-



Satz



saugen



Saxophon

gurfenzeit, die geschäftstille Zeit; die an politischen Ereignissen arme Zeit des Hochsommers. [german. Stw.]

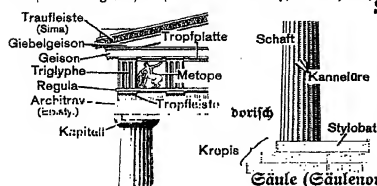
das **Sauer** land, Baudschaft zwischen Sieg und Ruhr. [eigentlich Edderland 'Eidland von Westfalen'] der **Sauf-conduit** *soß ködli, -s, Geleitsbrief.* [franz.] ich **saufe** (soß, habe gefressen; du säufst, er säuft; M du säufst, er sauft); 1) von Tieren: trinke. 2) von Menschen: trinke heftig, viehisch, bes. geistige Getränke; er genießt dauernd Alkohol. 3) M löfste. der **Säuer**, -s/-, Trinker, Trunkenbold. 4) der **Säuerer**, -en, U Beschelger. es säuert, säffert, M rinnt, triefft, fidert. der **Säuerwahn** sin, Geistesstörung durch dauernden Alkoholimßbrauch (Delirium tremens). [german. Stw.]

ich **saug** (saugte, habe gesaugt) oder: saß, habe gesogen), 1) es, ziehe eine Flüssigkeit oder eine gasförmige Masse aus etwas heraus in mich hinein: der Kolben saugt das Gasgemisch in sich; die Mäden saugen Blut; er hat diese Restauration aus den Fingern gesogen, vollkommen erunden. 2) nehme die Muttermilch auf: *stilllich* trinke glerig. 3) U. fische. M. fange. ich f. es ab, weg. ich f. es an, ziehe an mich heran: ich f. es auf, erziehe alle Flüssigkeit, nehme sie in mich auf: der Boden hat das Wasser reich aufgesogen. ich f. es aus, entleere. ich f. es ein, nehme in mich mit dem Atem auf. ich f. mich voll, fülle mich ganz und gar an: die Erde saugt sich voll Wasser. der **Sauger**, -s/-, 1) Anlage, die etwas an sich saugt, z. B. Heber mit Gummiplatte, Abb. A81, Entlüfter, Abb. B6. 2) der Stängel auf den Saugflaschen, an denen das Kind saugt, Abb. S8. die **Saugflasche**, Milchflasche für kleinste Kinder, Abb. S8. [german. Stw.]

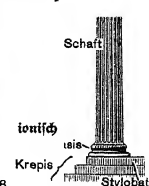
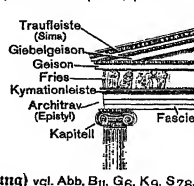
ich **saug** (habe gesaugt) ihn, gebe ihm an der Mutterbrust zu trinken. der **Säuger**, -s/-, das Säugtier, große Klasse der Wirbeltiere, die (fast ausnahmslos) ihre Jungen durch Muttermilch ernähren. der **Säugling**, -s/-e, das Kind im ersten Lebensjahr, Abb. K 80. [von: saugen]

ich **saufe**, M suche, (niederb.). **Sauf**, -s, **Safulus**, -hebr. männl. Vorname: aus einem Saufus wird ein Safulus, aus dem Kämpfer einer Partei wird ein Parteibeführer. [der Ägypter Kaulus hieß vor seiner Bekehrung S.; hebr. der Erberbere]

die **Säule**, -n, 1) runde, meist bezierete Stütze von Gebäuden, Abb. S9; auch einzeln als Gedenkstulen; eine S. der Gekochsamkeit, eine Stütze. 2) Δ Körper mit gleichlaufenden Kanten (Prisma). 3)



Säule (Säulenordnung) vgl. Abb. Bp. G6, K9, S78, T8



1) senkrechte Stütze, Wofsten, Abb. T 12. 4) etwas gerade Aufsteigendes: die S. des Rauchs. 5) Heeresgruppe in geschlossener Ordnung (Kolonne): in fünf großen Säulen rühte das Heer vor. 6) M Schuttrahle. der **Säulenheilige**, Wüher, der bei in frühchristlicher Zeit auf einer Säule Buße tat; er ist da wie ein Säulenheiliger, steif unbeweglich. [german. Stw.; wohl verwandt m.: Schwelle; 6 verwandt m.: Saum]

der **Saum**, -s/-e, 1) Tragast eines Tieres. 2) früheres schweiz. Schmiedewort. das **Saumier**, Redner im Gebirge, bei Mäulei. 3) saume, säume, säumere, M. bündere (Wort an Saumbaden, hmalen Steigen über des Gebirge, A. d. W. 19. der **Säumer**, Säumer, M. ländlicher Wote. [lat. Sm.]

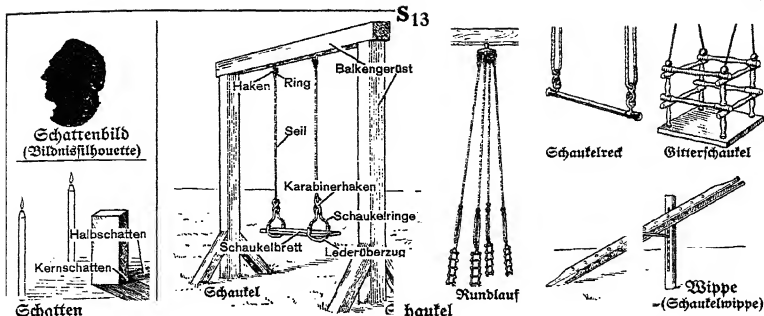
der **Saum**, -s/-e, 1) Umnaht an Stoffen, Abb. N2. 2) Rand, Einfassung; der S. des Waldes, die ersten Baumreihen. ich **saume** habe gesäumt) es (ein), umnähe (Stoff), Abb. N2. ger. nan. Wleitung von einem Bortwort für: sägen; ich **saume** (habe gesäumt), 1) saubere, ägere, kann mich nicht erschließen. 2) Säum. säumig, wäge, verpätet, verzögert, hemmend. die **Säumnis**, -nisse, Verzögerung, Verpätung. die **Saum** (al., Unordnung, Unpünktlichkeit. *Heiw.* säumelig, *Optw.* die Säumnelligkeit, -german. Stw.]

die **Säure**, ich **saure**, -sauer. der **Saurier**, -s/-, Weizenrieder der Vorzeit. [griech.] der **Saus**, -ses, 1) Brauen; höchste Gile: er kam im S. heran. 2) Luft und Schleimmet: in S. und Braus. ich **saure** (bin gesauert), 1) irgendwohin, eile, fliege. 2) ich saure hin, U. fälle. es **saust** (hat gesauert), 1) raucht draußen; der Wind **saust** in den Bäumen; es **saust** mir in den Ohren. 2) M. gärt. ich **sauftele** (habe gesaufelt), küstere (wie leichtes Saufen). ich **sauftele** mir einen an, trinke etwas über den Dusch. der **Säuer**, -s/-, 1) M. fischgeogorener Wein. 2) U. Beschummel, Bergkammgasse. [deutsches Stw.]

saunt, säuting, M. f. f. niederb. die **Sauvegarde** *saugard*, *Saugwache*. *sanve qui peut!* *Stücklin*. reute ich. wer kann! [franz.]

die **Savanne** *saav*, -n, Grasflur mit Einzelbäumen. [indian.] das **Savoir-vivre** *šäwüdwür*, -s, Lebensart. [franz.]

Savoyen *saawgen*, -s, Landbistum in den Westfalen. *Winn.* der **Säuer**, -s/-, **Sauvage**, -n, n. das **Säu**, M. Sieb. der **Säuel**, M. Säbel. **säuen**, M. sieben. der **säwt**, siebenie. [niederb.]



Schatten

Schaukel

Wippe (Schaufelwippe)

genau; scharfer Verstand, durchbringender; seine Gestalt hebt sich von dem hellen Hintergrund ab; eine scharfe Biegung, sehr starke. 6) i. schießen. Geschosse verfeuern. die Schürze, -n, 1) kurze Schürze, gute Schneidfähigkeit; die Schürze, 2) auch: Scharfe, der Gehung ähnliche Absträgung von Wollen. 3) Hahnen, Weisgerich. 4) Heftigkeit, beißende Härte. 5) Wenigwille, durchbringende Klarheit. ich scharfe (habe geschärft) es, 1) spize, schleife, kante spiz u. 2) erzeuge neu, verschärfe. 3) verbessere, übe (Sinne): durch den dauernden Aufenthalt in der Natur wurden seine Sinne geschärft. 4) O scharfe das Finckchen an den Ecken ab. 5) O zerwille. 6) O harte, kausie Diebesgut. ich scharfe unten, Suppe ab, würde schärftig. ich scharfe es ihm ein, lege bringend an. 7) der Scharfmacher, Heger, der zur Strenge mahnt, scharfe Maßregeln beschwor; dazu: die Scharfmacher, der Scharfrichter, Hender. der Scharfschläge, 1) angedrückter guter Schläge. 2) f. Schläge mit gegger. 3) Wille. der Scharfsinn, Gabe, schwierige Zusammenhänge aufzudecken. Behw.: scharfsinnig, german. Suw.

das, der Scherlach, -s, 1) Scharlachfieber, ansteckende Krankheit. 2) Rote rote Farbe. 3) ein Gelb. scharlach, scharlach, hochbr. [lat. Sw.]

der Scherlatan, -s/-e, Marktstreiter; Windbeutel, Schwindler. [über franz. aus Ital.; Schwallzeit]

der Scherlei, -s, eine Salzart. [mittellat. Sw.]

der Scher, -s, Reiz, Anmutzpauber, Anziehungskraft. scharmt, reizend, liebenswürdig, entzückend, begaubernd. ich scharme (habe scharmiert), 1) mit ihm, Kiebele, tue schön. 2) ihn, entzücke. [franz.]

das Schermügel, -s/-e, umbeutenbes Gefecht, Klänkelei. Zeitw.: scharmügel, ich scharmügelte, Jude mich (beim anderen Gefecht) angenehm zu machen. [ital. Sw.; mbb.]

der Scher, Scherren, M. Pfeifchenladen. [nordb., vgl. Schranne]

das Schernier, -s/-e, Gelenkband. s. Abb. S12. [franz.]

die Schernigel, Schernigel, M. Läte. [ital. Sw.]

die Scherpe, -n, breites Band, meist über der Brust oder um den Leib getragen, Abb. H 14, K 30, S 12. [franz. Sw.; Schwallzeit]

der Scher, -s/-e, Stedmesser. [lat. Sw.]

die Scherpe, -s, gepaarte Weimand, altes Verbandmittel. [franz.; Goethezeit]

ich scharre (habe gescharrt), 1) frage, bef. mit etwas Stumpfen: der Hund scharrt an der Tür. 2) erde, frage den Boden auf: das Huhn scharrt im Mist. 3) raffe Geld zusammen: ich scharre reich durch Meiden der Scharre auf dem Boden. 4) rämpere mich. ich f. es aus, grabe aus. ich f. es, ihn, ein, vergrabe oberflächlich; verschärfe. die Scherre, -n, M. 1) Krabbeln. 2) Krabbelfall. der Scharrer, -s/-e, 1) Krabbeln. 2) Weisbach, Staffer. 3) Vogel, der wie die Fühner sein Futter durch die Scharrung, Krabbel (Weg). [verwandt mit: scharren]

ich scharriere Steine, schlage Kiefen in die Oberfläche, vgl. Abb. S71. [franz. Sw.]

die Scharte, -n, 1) Kerbe, unregelmäßiger Einschnitt, bei Schaden oder Wunde in der Schneide, Abb. D 5, K 44; eine S. ausweichen, einen Schaden wiedergutmachen, sich wieder bewähren.

2) schmaler Vergiar, Abb. B 20, G 7. 3) Mauerscheide, in Festungsmauern und Stützenraben zum Schießen oder Beobachten, Abb. B 63, S 12. 4) Hafenscharte, Abb. H 9. 5) M. Span. Behw.: scharf, Abb. E 8. [von scharf; mbb.]

die Scharste, -n, wertloses Buch; eine alte S., A. lüthches Frauenzimmer. [ital.; Rutzzeit]

die Scherwache, reißum gehender Wachdienst, der Scherwachtturm, erkerartig vorpringendes Türmchen, Abb. B 63. von: Schar

ich scharwache ihn, schäme, rühme. [niederb.]

der Scherwenzel, -s/-e, 1) Wube im Kartenspiel. 2) Allerweltsdiener. ich scharwenzle um ihn, tue dienstfertig. [wohl scharf, Sw.]

das Scherwert, f. Frondienst, der Scherwerfer, -s/-e, M. Tagelöhner, Fuhrmann. [niederb.]

ich scharre (habe gescharrt) ihn, sage fort; verweise. [franz.; Goethezeit: Stubenwischer]

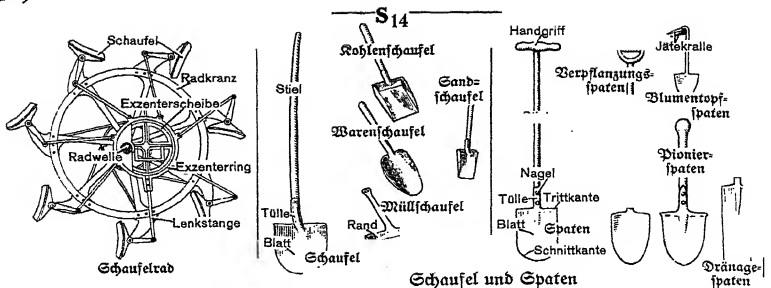
ich scharriere (habe scharriert), behw. Tanz: schreite mit kurzen Schritten rechts oder links seitwärts. [franz.]

ich scharre, M. geschossen. [niederb.]

der Schatten, -s/-e, 1) dunkler Raum hinter beleuchteten undurchsichtigen Körpern, Abb. S19: S. werfen: du machst mir S., steht mir im Wege; im S., Halbdunkel; er folgt ihm wie ein S., dauernd; etwas in den S. stellen, verbunkeln, der Beachtung entziehen; das wirft einen S. auf seine Vergangenheit, Mafel. 2) fast unwirkliches, blaßes Bild; Anhauch; er war nur noch ein S. seiner selbst; auch nicht der S. eines Beweises konnte erbracht werden, gar nichts. 3) leicht gebunkelte Stelle: S. unter den Augen. 4) nach altgriechischer Vorstellung: abgelebene Seele. 5) M. Span, Hobelspan. ich scharre (habe gescharrt) auf es, f. bescharre es, ich scharre es ab, scharriere (habe scharriert) es, 1) röhne ab, fruhe ab, bef. gegeneinander ab. 2) zeichne die Schatten ein, bef. scharre. scharrenhaft, unwirklich, geisterhaft, die Schartrung, -n, 1) Abschattung, Abstrahlung. 2) Zeichnung der S. schartrig, 1) bescharrt, geschäft vor grossem Licht. 2) S. gebend: ein schartriger Wald. das Schattenbild, der eig. schwarz ausgefüllte Umrissschattung (Silhouette), Abb. S13. das Schattenblumen, malisamenartige Felsorlause, die Schattenorelle, eine veredelte: Zierartige, das Schattenreich, Edenreich, Unterwelt, die Schattenseite, die dem Licht abgekehrte Seite; die nachteilig wirkenden Seiten einer Sache, das Schattenpiel, Wuppenpiel, in dem nur Schattenbilder auf einem Schirm erscheinen. [german. Suw.]

die Schatulle, -n, 1) kleines Kästchen. 2) Kasse, bef. der Fürsten für ihren persönl. Gebrauch. [ital. Sw.]

der Schak, -es/-e, 1) kostbarer Fell: ein S. von Wissen, Fülle, Reichtum; einen S. entdecken,

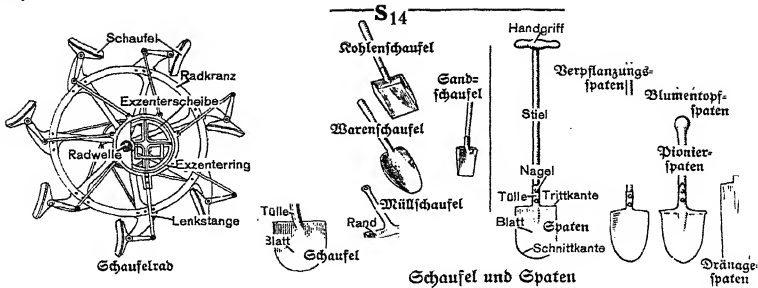


Schaufel und Spaten

S

heben, graben. 2) **S** lag verborgenes Gut. 3) Geliebte, Geliebter. 4) + Steuer, Abgabe. 5) M Brautaussteuer. 6) M Hohlmaß, ich schäuge ihn, M bekunne; nehme in Strage. **Hptw.**: die Schöpfung, -er. die Schöpfungsgeweihe, der -eisen, Anwendung auf die Staatsgesch. der Schöpfungsräber, wer vergabene Schöpfung lüdt, der Schöpfmeister, Sassenmann [german. Etw. Viech] „Geld“
ich schäufte (habe geschäft) es, ihn, i) veranlagte seine Beschaffung, einen Ders. Entwerfungen
ich schäufte zu müssen; ich i) das aus 100 Mark. 2) hatte er vor sich, eine hocht. f. ihn, keine Art-Versteigerung; für was? ich schied nicht ab, seinen, demnach nicht, wie glücklich sie ist. y. beide dafür, meine, daß er, so ist ich, es mir als oder, für seine Egre, redete es als Egre; ich j, daß das Buch in 8 Wochen fertig ist. ich j es ab, beaufschlage, bewerte, ich j, es für etwas ein, halte dafür; bewerte als solches. ich j es vorbei. U liebe nicht, empfinde als unangenehm. ich j ihn, es wert, liebe und achte, liebhaber, i) wertvoll, angenehm, willkommen. 2) so, daß man einen Wert oder Preis dafür nennen kann. die Schöpfung, -en.
i) mutmaßliche Wert- oder Größenbestimmung. 2) Beschreibung, annahmehafte Größe, Annahmezahl. Weshalb: es erwarte sich allgemeiner Schätzung. 3) Steuer-Erhebung, schätzungsweise, vermuthl. von 2 Maß.
die Schau, -en, 1) Verrückung, vorführen, Vorstellen: er gibt ein Bild der Vergangenheit in neuer S., gestaltet es von einem neuen Standpunkt. 2) Ausstellung, große Vorführung; etwas zur S. stellen, öffentlich zeigen; bes.: in Zusammensetzungen: Blumen-schau, Mobel-schau, Schauffliegen, Schauturen. ich schäue (habe geschaut) ihn, es, auf ihn, i) südentlich: sehe. 2) erlebe, sehe in der Vorstellung; der Dichter hat die Größe seineselden geschaut. 3) D siehe. die Zusammen-setzungen bes. südentlich: ich schäue ihn, es an, sehe an; (schau dich an!, hüte dich!); er schaut daß S. elb an, steht es, geht ich schäue aus, i) nach ihm, fudezu erspähen, halte Ausschau: er schaute vergebl. nach dem Freund an. 2) sehe aus: er schaut recht elend aus. ich schäue dazu, beileie mich, ich schäue freundlich, grimmig drein, mache ein freundliches, grim-miges Gesicht. ba schau her, nann! oder: sei ver-nünftiger! ba schau nichts heraus, das lohnt sich nicht, wirt nichts ab, ich schäue an, i) ihm, be-rechte, verfolge mit Anteilnahme. 2) daß, o es erzähle, sehe zu. das Schauspiel, Veranschaulichung von: Diagramm, die Schaubroe, daß in Beligtum: der Juden angelegte Theater, die Schaubühne, Bühne (Theater), die Schauburg, M Theater, das Schaugenieß, Auslage in Geschäften, in der Waren anordnend aufgebaut werden, Abb. G 19. das Schauhause, Gefährts-halle, die Schäumünke, als Grunungs-gesell. ba schäu-geprügte Münze, der Schaulaus. Der de-Ge-schehs, das Schauspiel. 1) Wahrscheinl. Drama. 2) ernstes Spiel mit gutem Ausgang, a. Schall-tisch dem Auge bietendes Geschehn, der Schau-

pieler, -s. die Schachspielerin, -nen, Schach-
spieler. *Beiw.* schachspielerisch. 1) schach-
spielerisch (s. das gefachspielere). 2) Uebe mich im Leben
unecht, nach Überlegung und Absicht, etwas schach-
stellen, öffentlich zeigen; *aber:* 1) ich stelle es zur
E. der Schachspieler, -st-, Unternehmerr einer
öffentlichen Darbietung, 2) auf Jahrmärkten.
die Schachstellung, -en, 1) öffentliche Darbietung,
2) aufreizendes Reizen, das Schachspiel, be-
merkenswerthes Aufmerksamkeits-, Druckstück einer
Sammlung. [german. Schw. v. vermannd m.: [eben]
der Schach, M Strohhübel, Stenbaff. [von]
[schieben]
die Schache, -n, Aberord der altdeutschen Männer-
knechtung. Abb. T. 18. (mhd. das, Wort wie: Foppe)
der Schacher, -st-, 1) Grauen, mit Wüßigen gemis-
chtes Angestüß, wobei es einen kalt überläßt,
2) ehrsüchtiges Bogen, 3) Frostsüßern, schacher-
haft, schachererregend, absteigend, abstoßend,
grauenerregend, schacherbar, U. schacherhaft, ich
schacherer, empfinde S. mich schacher (hat ge-
schachert), 1) es überläßt mich kalt, 2) vor ihm,
mich nach Efel, Grauen, Wüßigen, ich schacherer
vor ihm zurück, ziehe mich voll Schreden oder
Efel zurück. [westgerman. vgl. schachern]
der Schacher, -en, 1) Schach, 2) Schach, 3) Schach, 4) ein
S. 2) Gruslich, 3) Schach, 4) Schach, 5) Schach,
6) heftiger kurzer Regen, 7) M. Hagel, 8) M.
Schüttelfrost, 6) auch: Schacherleute, Schacher-
er und Werfarbeiter (vgl. die Schacher), 7) Pöbel,
8) Mindertramp, ich schacherer (s. das gefach-
spielere), mich schacher vor ihm, s. das gefach-
spielere, ich schachert, M. Hagel. *Beiw.* schacherlich, schach-
er. [german. Schw. s. um 6 anderer, teils dunkler
Bedeutung]
die, der, des Schacher, M. Schacher. [s. das gefach-
spielere]
die Schachtel, -en, 1) Schach, 2) Schach, 3) Schach, 4) Schach,
oder Verlegen von Erde u. dgl., Abb. S. 14, 2) Blatt
am Wüßfeld, ähnlich an Zurbünen, Abb. S. 14,
auch sonst oft wie: Blatt, 3) oberer Teil am
Wüßfeld der Damische und Erde, Abb. G. 28, 4)
Wüßfeld, 5) Schach, 6) Schach, 7) Schach, 8) Schach,
9) Schach, 10) Schach, 11) Schach, 12) Schach,
13) Schach, 14) Schach, 15) Schach, 16) Schach,
17) Schach, 18) Schach, 19) Schach, 20) Schach,
21) Schach, 22) Schach, 23) Schach, 24) Schach,
25) Schach, 26) Schach, 27) Schach, 28) Schach,
29) Schach, 30) Schach, 31) Schach, 32) Schach,
33) Schach, 34) Schach, 35) Schach, 36) Schach,
37) Schach, 38) Schach, 39) Schach, 40) Schach,
41) Schach, 42) Schach, 43) Schach, 44) Schach,
45) Schach, 46) Schach, 47) Schach, 48) Schach,
49) Schach, 50) Schach, 51) Schach, 52) Schach,
53) Schach, 54) Schach, 55) Schach, 56) Schach,
57) Schach, 58) Schach, 59) Schach, 60) Schach,
61) Schach, 62) Schach, 63) Schach, 64) Schach,
65) Schach, 66) Schach, 67) Schach, 68) Schach,
69) Schach, 70) Schach, 71) Schach, 72) Schach,
73) Schach, 74) Schach, 75) Schach, 76) Schach,
77) Schach, 78) Schach, 79) Schach, 80) Schach,
81) Schach, 82) Schach, 83) Schach, 84) Schach,
85) Schach, 86) Schach, 87) Schach, 88) Schach,
89) Schach, 90) Schach, 91) Schach, 92) Schach,
93) Schach, 94) Schach, 95) Schach, 96) Schach,
97) Schach, 98) Schach, 99) Schach, 100) Schach,
101) Schach, 102) Schach, 103) Schach, 104) Schach,
105) Schach, 106) Schach, 107) Schach, 108) Schach,
109) Schach, 110) Schach, 111) Schach, 112) Schach,
113) Schach, 114) Schach, 115) Schach, 116) Schach,
117) Schach, 118) Schach, 119) Schach, 120) Schach,
121) Schach, 122) Schach, 123) Schach, 124) Schach,
125) Schach, 126) Schach, 127) Schach, 128) Schach,
129) Schach, 130) Schach, 131) Schach, 132) Schach,
133) Schach, 134) Schach, 135) Schach, 136) Schach,
137) Schach, 138) Schach, 139) Schach, 140) Schach,
141) Schach, 142) Schach, 143) Schach, 144) Schach,
145) Schach, 146) Schach, 147) Schach, 148) Schach,
149) Schach, 150) Schach, 151) Schach, 152) Schach,
153) Schach, 154) Schach, 155) Schach, 156) Schach,
157) Schach, 158) Schach, 159) Schach, 160) Schach,
161) Schach, 162) Schach, 163) Schach, 164) Schach,
165) Schach, 166) Schach, 167) Schach, 168) Schach,
169) Schach, 170) Schach, 171) Schach, 172) Schach,
173) Schach, 174) Schach, 175) Schach, 176) Schach,
177) Schach, 178) Schach, 179) Schach, 180) Schach,
181) Schach, 182) Schach, 183) Schach, 184) Schach,
185) Schach, 186) Schach, 187) Schach, 188) Schach,
189) Schach, 190) Schach, 191) Schach, 192) Schach,
193) Schach, 194) Schach, 195) Schach, 196) Schach,
197) Schach, 198) Schach, 199) Schach, 200) Schach,
201) Schach, 202) Schach, 203) Schach, 204) Schach,
205) Schach, 206) Schach, 207) Schach, 208) Schach,
209) Schach, 210) Schach, 211) Schach, 212) Schach,
213) Schach, 214) Schach, 215) Schach, 216) Schach,
217) Schach, 218) Schach, 219) Schach, 220) Schach,
221) Schach, 222) Schach, 223) Schach, 224) Schach,
225) Schach, 226) Schach, 227) Schach, 228) Schach,
229) Schach, 230) Schach, 231) Schach, 232) Schach,
233) Schach, 234) Schach, 235) Schach, 236) Schach,
237) Schach, 238) Schach, 239) Schach, 240) Schach,
241) Schach, 242) Schach, 243) Schach, 244) Schach,
245) Schach, 246) Schach, 247) Schach, 248) Schach,
249) Schach, 250) Schach, 251) Schach, 252) Schach,
253) Schach, 254) Schach, 255) Schach, 256) Schach,
257) Schach, 258) Schach, 259) Schach, 260) Schach,
261) Schach, 262) Schach, 263) Schach, 264) Schach,
265) Schach, 266) Schach, 267) Schach, 268) Schach,
269) Schach, 270) Schach, 271) Schach, 272) Schach,
273) Schach, 274) Schach, 275) Schach, 276) Schach,
277) Schach, 278) Schach, 279) Schach, 280) Schach,
281) Schach, 282) Schach, 283) Schach, 284) Schach,
285) Schach, 286) Schach, 287) Schach, 288) Schach,
289) Schach, 290) Schach, 291) Schach, 292) Schach,
293) Schach, 294) Schach, 295) Schach, 296) Schach,
297) Schach, 298) Schach, 299) Schach, 300) Schach,
301) Schach, 302) Schach, 303) Schach, 304) Schach,
305) Schach, 306) Schach, 307) Schach, 308) Schach,
309) Schach, 310) Schach, 311) Schach, 312) Schach,
313) Schach, 314) Schach, 315) Schach, 316) Schach,
317) Schach, 318) Schach, 319) Schach, 320) Schach,
321) Schach, 322) Schach, 323) Schach, 324) Schach,
325) Schach, 326) Schach, 327) Schach, 328) Schach,
329) Schach, 330) Schach, 331) Schach, 332) Schach,
333) Schach, 334) Schach, 335) Schach, 336) Schach,
337) Schach, 338) Schach, 339) Schach, 340) Schach,
341) Schach, 342) Schach, 343) Schach, 344) Schach,
345) Schach, 346) Schach, 347) Schach, 348) Schach,
349) Schach, 350) Schach, 351) Schach, 352) Schach,
353) Schach, 354) Schach, 355) Schach, 356) Schach,
357) Schach, 358) Schach, 359) Schach, 360) Schach,
361) Schach, 362) Schach, 363) Schach, 364) Schach,
365) Schach, 366) Schach, 367) Schach, 368) Schach,
369) Schach, 370) Schach, 371) Schach, 372) Schach,
373) Schach, 374) Schach, 375) Schach, 376) Schach,
377) Schach, 378) Schach, 379) Schach, 380) Schach,
381) Schach, 382) Schach, 383) Schach, 384) Schach,
385) Schach, 386) Schach, 387) Schach, 388) Schach,
389) Schach, 390) Schach, 391) Schach, 392) Schach,
393) Schach, 394) Schach, 395) Schach, 396) Schach,
397) Schach, 398) Schach, 399) Schach, 400) Schach,
401) Schach, 402) Schach, 403) Schach, 404) Schach,
405) Schach, 406) Schach, 407) Schach, 408) Schach,
409) Schach, 4



Schaufel und Spaten

heben, graben. 2) Es lange verborgenes Gut. 3) Geliebte, Geliebter. 4) + Steuer, Abgabe. 5) M Brautsteuer. 6) M Maßmaß. ich schähe ihn. M besteuere; nehme in Strafe. *Hptw.*: die Schägung, -/en. die Schägungswiese, der -schein, Umweilung auf die Staatskasse. der Schäggräber, wer vergrabene Schäge sucht. der Schägmeister, Kassenwart. [german. Etw. Vieh, Geld]

ich schähe (habe geschägt) es, ihn, 1) veranschlage seine Ausdehnung, seinen Wert; Entfernungen schähen, ohne sie zu messen; ich f. das auf 100 Mark. 2) halte für wertvoll, achte hoch: ich f. ihn, seine Arbeitskraft; sie weiß ihr Geld nicht zu schähen, bemerkt nicht, wie glücklich sie ist. 3) halte dafür, meine, daß er, es so ist: ich f. es mit als oder für eine Ehre, rechne es als Ehre; ich f., daß das Buch in 8 Wochen fertig ist. ich f., es ab, veranschlage, bewerte. ich f. es für etwas ein, halte dafür; bewerte als solches. ich f., es vorbei, U siehe nicht, empfinde als unangenehm. ich f. ihn, es wert, liebe und achte. [schäbar, 1) wertvoll, angenehm, willkommen. 2) so, daß man einen Wert oder Preis dafür nennen kann. die Schägung, -/en. 1) mutmaßliche Wert- oder Werbestimmung. 2) Schätzung, schätzungswiese. 3) Vermutung, Vermehrung: er schähe die allgemeine Schägung. 3) Steuererhebung, schägungsweise, verm. ist, von: Schän]

die Schäu, -/en, 1) Betrachtung, prüfendes Vorsehen: er gibt ein Bild deutscher Vergangenheit in neuer E., gestaltet es von einem neuen Standpunkt. 2) Ausstellung, große Vorführung: etwas zur E. stellen. öffentlich zeigen; bes. in Zusammenstellungen: Blumenschau, Modenschau, Schaulustige, Schauturnen. ich schähe (habe geschaut) ihn, es, auf ihn, 1) schäutend: ich. 2) erlebe, sehe in der Vorstellung; der Dichter hat die Größe seines Helden geschaut. 3) D sehe. die Zusammenstellungen bes. süddeutsch: ich schähe ihn, es an, sehe an: schau dich an!, hüte dich!; er schaut das Geld an, sieht es, geht ich schähe aus, 1) nach ihm, in die Ferne, schäutend, schäutend: er schäutet dergehalbe nach der Ferne aus. 2) sehe aus: er schäutet: er schäutet aus. ich schähe dazu, beileie mich, ich schähe sie und ich, grimmig drein, mache ein freundliches, grimmiges Gesicht. da schau her, nimm! oder: sei nicht!; da! schau nichts heraus, das lohnt sich nicht, wird nichts ab. ich schähe zu, 1) ihm, betrachte, verfolge mit Anteilnahme. 2) daß, ob es eintritt, sehe zu, das Schänbild, Veranschlagung von: Diagramm. die Schänprobe, geist. im Dilemma der Juden ausgeführte Probe. die Schänbühne, Bühne. Theater. die Schänburg, M Theater. das Schänbücher, Messing in Gefächten, in der Waren anstehend aufgebunden werden. Abb. S 13. das Schänhaus, Schänhaus. die Schänmünze, als Verrechnungsbild bei schän gedragte Münze. der Schänplatz, Ort des Geschehens. das Schänspiel, 1) Bühnenpiel (Drama). 2) ernstes Spiel mit gutem Ausgang. 3) Anblick, ich dem Auge bietendes Geschehen. der Schäu-

spieler, -/n, die Schäuspielerin, -/nen, Bühnenkünstler. *Beiw.*: schäuspielerisch. ich schäuspielere (habe geschäuspielt). U gebe mich im Leben unech, nach Überlegung und Willst, etwas schäustellen, öffentlich zeigen; aber: ich stelle es zur E. der Schäusteller, -/n, Unternehmer einer öffentlichen Darbietung, z. B. auf Jahrmärkten. die Schäustellung, -/en, 1) öffentliche Darbietung. 2) aufbringliches Beigen. das Schäustück, bemerkenswertes Ausstellungsstück, Schmuckstück einer Sammlung. [german. Etw., verwandt m. sehen]

der Schaub, M Strohbandel, Lindenbast. [von: schieben]

die Schäube, -/n, Überrock der altheutigen Männerkleidung. Abb. T 18. [mhb.; das Wort wie: Poppe]

der Schäuber, -/n, 1) Grauen, mit Wischen gemischtes Angestrich, wobei es einen kalt überläßt. 2) etwas Schönes. 3) Großstücken. [schäuberhaft, schäubererregend, abseufzend, abstoßend, grauererregend. schäuberbar, U schäuberhaft. ich schäubere, empfinde S. mich schäubert (hat geschäubert), 1) es überläßt mich kalt. 2) vor ihm, mich past Gel, Grauen, Wischen. ich schäubere vor ihm zurück, siehe mich voll Schrecken oder Gel zurück. [westgerman. vgl. schubere]

der Schäuer, -/n, 1) Schölein: ich Schölein. 2) E. 3) Gruseln, Angestrich; ehrsüchtige Schen. 3) heftiger kurzer Regenguß. 4) M Hagel. 5) M Schüttelfrost. 6) auch: Schäuerleute, Speichers- und Werftarbeiter (vgl. die Schäuer). 7) Kofal. 8) M Kinderkrampf. ich schäuer (habe geschäuert), mich schäuert vor ihm, habe bange Schrecken. es schäuert, M hagelt. *Beiw.*: schäuertlich, schäuertig. [german. Etw.; 5 und 6 anderer, teils dunkler Herkunft]

die, der, das Schäuer, M Schuppen, feine m. Schener

die Schäufel, -/n, 1) Schöle, ein überm. von Labein oder Verlegen von Erde u. hgl., Abb. S 14. 2) Blatt am Rißstiel, ähnlich an Turbinen. Abb. S 14, auch sonst oft wie: Blatt. 3) oberer Teil am Gemeth der Damirsche und Gäh, Abb. G 23. 4) Erbschneidebezahl beim Rind. 5) M Schneidezahn. 6) M Spaten. ich schäufele, schäufele (habe geschäufelt), arbeite mit einer S. der Schäufeler, -/n, 1) Grabschöber. 2) Bistfeller. 3) Damirsche. vgl. Abb. G 23. [westgerman. von: schäufen]

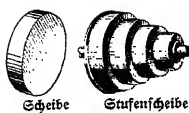
der Schäum, M Schäum, die Schäum M Schäume (sieheb.)

die Schäumle, -/n, Schäumwolle, zum Verlegen des Schäumwollens benutztes Netz. [niederl.]

die Schäumel, -/n, Schäumel, Verfüllung, bei der man in einer Art Gabel hin und her schäumt. Abb. S 13: auf der S. fahren. ich schäumle (bin, habe geschäumt), 1) (mich), schäume mich auf der S. oder etwas anderem Wippenden an (Zweigen). 2) bin in wiederhol. pendelnder Bewegung: das Boot schäumelt auf den Wellen. ich schäumle, 1) ihn, wiege (auf den Knien, auf einer S.). 2) es, U bringe fertig, wie werde das Kind (schon schäumeln, die Sache in Ordnung bringen. das Schäumelspiel, ein Rinderspielzeug. [westgerman.]

ich schäumle, M verstreiche mich. [vgl. schulen]

der Schaum, -/n, lockere Masse aus Gasbläschen, z. B. weißer Schaum auf sprudelndem Wasser, die



Scheibe Stufenscheibe



Scheid



Kopf Scheibe Brust Scheibe

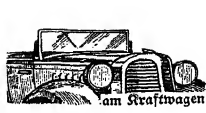


Rief Scheibe Ring Scheibe

S 15



Licht Schein



Scheinwerfer am Kraftwagen



Scheinwerfer am Fahrrad



Scheinwerfer

Blume des Bieres; der weiße S. der Welle n; ihm steht der S. vor dem Munde, er ist sehr wichtig, erschlüpft; Sinnbild hoher Nichtigkeit, trügerischen Scheins; er schlägt S. blendet nur. ich schäume (habe geschäumt), 1) es (ab, aus), nehme den S. ab, 2) vor Wit, bin ganz außer mir. ich schäume über (bin übergeschäumt), fliehe über; er schäumt über von Kraft und Gesundheit. es schäumt, treibt Blasen, gärt, wirft Licht auf. schäumig, wie S. die Schäumgeborene, Weinname der aus dem Meer gestiegenen Aphrodite. das Schäumgold, Rittersgold, Paragold. die Schäumtrane, Tränke der Pferde. das Schäumtraut, Strohfliegenlarve mit Wasser schäumtraut. der Schäumwein, mit Strohfliegen überfüllt, beim Reiten Blasenwerfen, prickselnder Wein. die Schäumstirne, den „Mundschneichel“ als Zeichen des Arbeiters (Zifade). german. Szw.]

der Schauges, G guter Handel. [jüd. Krämerwort] der Schaugter, M Schutter. [niederb.] der Schauge, gedehnter Narr. [hebr.] die Schäum, M Schar, Vogelflug. der Schäu, M 1) Wfall. 2) Schabernack. die Schawine, -, M Wfall von Waffel. her Schawwe, M Schabbes. schawwig, M Schabig. [niederb.] ich schähe, M U 1) eile, gehe mit großen Schritten. 2) schiele. 3) es schecht, spult. [nordb.] der Schecht, Schech, M Schatt; Angerute. [niederb.] der Sched, -s/-e, -s, förmliche Zahlungsanweisung an eine Bank, Abb. S 15. [engl.-franz.; Wismarzeit] der Schede, -en/-en, die Schede, -n, gestelltes Tier. [schd.] 1) buntgefärbt. 2) M nährlich; ich schede ich in. [altfranz. Szw.]

der Schefel, M Peitsche. [jüd.] das Schefdach, Scheddach, Egedach, Abb. D 1. [engl.] der Schefel, Scheful, M Bettel. [lat. Doppelform] schef, 1) schief; nebst: er sieht ihn f. an. M schiefen: blickt; kurzfristig. die Schefsucht, -, Wied. [german. Szw.; verwandt m: schiefen] schef, schef, schef, gebeugt: schewe, schewe, schewe, M schief. [niederb.]

die Schefe, M Schote. [niederb.] der Scheffel, -s, 1) Mollmaß. Übers. H 26, vgl. Abb. M 9; schefe: weite, 2) Flächenmaß: wieviel man mit 1 S. besäen kann. 3) Wottich, weiter Stimer: sein Licht unter den S. stellen, sich bescheiden verschren. ich scheffele (habe gescheffelt), häufe an, gebe, reiß. Getreide scheffelt, gibt volle S. auf die entsprechende Fläche. [von: Schaff]

der Scheg, -s, 2 unterster Teil des Vorsteuens. [german. Szw.] die Schegerrade, -n, die Wädherradzählern aus 1001 Nacht. [pers.]

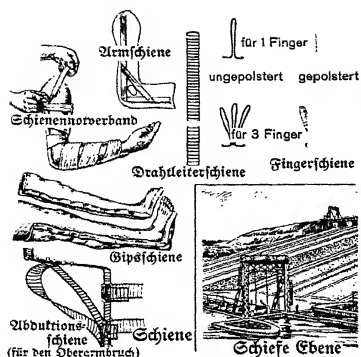
schels, M schief. [mittelb. Neuenform] die Schjebe, -n, 1) runde Platte, bei als Waffenstein; große Rolle, z. B. Abb. A 29, B 5, F 15, S 16. 2) Schmitte, Abb. S 32: eine S. Brot, Wurst, Schinken. 3) das Glas des Fensters, Spiegel, Abb. F 13. 4) Schjelscheibe, Ziel bei Schjelsbürgen. Abb. S 16, S 18. 5) 4 Spiegel. 6) Baumstämme, das Bodenbereich unter der Döfbaumkrone. 7) M Schirge, das Schjelschen, Fährtenzeichen des Rothirches. ich schjebe, M schjebe.

die Schjestrühe, M Schjustrre. ich schjebele, M werfe Diskus. [german. Szw.] der Schjeid, -s/-e, Stammeshaup der Beduinen; so ein S., A Kerl. [arab.]

ich schjebe (schid, bin geschieben) von ihm, aus ihm, trenne mich, gehe weg, nehme Abschied: wir müssen schjeben; er ist aus dem Amt geschieben. ich f. aus, gehe aus einem Kreis heraus, verleihe meine Mühseligkeit oder Unmühseligkeit: ich f. aus dem Verein aus. ich f. dahin, D sterbe. ich f. (schid, habe geschieben), 1) es, trenne, zerlege: er schid die Spreu von dem Weizen; wir sind geschiedene Leute, jede Verbindung ist abgebrochen. 2) entschiede, schlichte. 3) ste, die Ehe, löse die Ehe geschick; von Tisch und Bett scheiden, den gemeinsamen Haushalt und die eheliche Verbindung (zeitweilig) auflösen. ich f. mich von ihm, löse die Verbindung, stehe eine Trennung; anders: ich lasse mich scheiden, lasse meine Ehe geschick lösen (vgl. 3). Mich schjeber sich, M gerannt, wird sauer. die Schjebe, -n, 1) schmale Verhältnis, befür Sichtweisen, Abb. D 11, S 46: den Regen aus der Schjebe ziehen. 2) der Kanal von den Schamlippen zur Gebärmutter. 3) Bezeichnung vieler röhrenförmiger Pflanzenteile, z. B. Abb. B 38. 4) Grenze, z. B. Schjelscheibe, Wafferscheibe, Abb. F 34. 5) M Bag; Schjeltel. 6) M meist: Schjelscheib, Schjelscheib, Talsahrt von der Alm. der Schjeberling, M Schjeldene, der Schjebing, September. die Schjebing, -en, 1) Trennung, Conderung. 2) 3 Schjebingung, geschickte Auflösung einer Ehe. 3) 4 Trennung in verschiedene Bestandteile, bei Metalle. das Schjeden, Schjebegg, M f. Schjelsche. der Schjebemann, Schjeder, M Schiedsmann, die Schjebmünze, Münze von geringem Wert, Kleingeld. die Schjebewand, Trennungswand, das Schjebewasser, Salzwasser, der Schjeb(e)weck, M Keil. der Schjebeweg, Weggabelung; Vertules am Schjebewege, bei der Entscheidung zwischen Vater und Tugend. [german. Szw.]

die Schjeit, Schjele, M schmale Latte, Baupfahl, Stangenbaum. [schwets.]

schief, M schief. [schwets.] M geschehen. [niederb.] der Schein, -s/-e, 1) was man zur Ansicht sieht und bemerkt, ohne es wirklich zu können: Scheinentscheidung, Scheinwerk, Trugschluß; der Schein, man kann sich nur das äußere Bild klein nicht vorstellen: sein Gesicht: f. an S. vorgetrichen. 2) Glanz, Licht, Abb. S 15: im S. der aufgehenden Sonne. 3) Bezeichnung, kleine Urkunde: bei Banknoten, Abb. S 15: er ließ die Scheine in Münzen umwechseln. 4) 5 Scheinung, das Gestirn, auch Mondviertel. Schein, ichinbar, 1) soviel man sehen, erkennen kann: das Geräusch kommt scheinbar näher; der scheinbare Winkel, Winkel, unter dem ein Gegenstand erscheint. 2) M wahrheitlich. 3) M ansehnlich, glänzend, schön. ich schjeine (schien, habe [bin] geschienen) ihm es, es zu sein, tun, erwidere den S., mir als ob ich es wäre, täte: er schien von der Künstlerin begeistert; das (statt: er) scheint mir ein toller Waghals (zu sein); er scheint mich zu kennen, etwas Bedeutendes scheint, gibt Licht: die Sonne, der



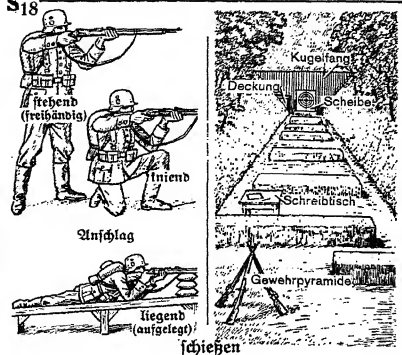
Aufbau (Normanton). die Schichtfenmet, zu einer Reihe verbundene Stämme. der Schichtwechsel, die Abwägung nach Beendigung einer St. (Inh.). was nicht mit gegeben. der Schicht, sein Nutzen, seine Arbeit zu tragen (Gegang), seines Nutzens. 2) Geschichtliche, Bildung 3 M Kauf: Gut. Bau. Schicht; ein Kleid ist schicht, der Mode entgegenstehen, mit Geschmack ausgemacht; das ist schicht, U sein, nett. (von: schiden).

[illegible]

ger, die Schürung; fern, Schwärm; schinnen, ein-
wickeln; fähig, fähig; Fabeln, Fabeln;
jauchelnd, jauchelnd; aufsteigen nach Sitte und
Brauch, 2) Mithelos, [hor:] schiden; hätes Mtl.,
das Schicksal, -e/-e, 1) was dem Menschen wider-
fährt, bestimmt ist: er hat ein schweres e-
mancherlei Schicksal hatte er schon er-
lebt; unser E. ist noch ungewiß, 2) die Macht,
die den Lebensweg des Menschen lenkt: ein una-
erbtliches e. hat ihn ereilt; die Macht
des Schicksals, [hor:] schiden; zöfähr, Krieg

schiffsam, M Schiff, schiffend. Von: schiffen.
die Schiffe, das Schifferei, 1) Schiffe, Arzenei-
zimmer. 2) Rufen: schiff. Woher die Christen
die Schiffe, das Schiff, von: schiffen.

ich schreibe (schob, habe geschrieben). 1) es, bevor er
nach vor mir Sterben in Bewegung, strü-
vorwärts, rücke, lasse weitergleiten, Abb. 177:
er schob den Wagen vor sich her; Regel
schreiben, tegeln. 2) drücken an etwas, hängen.
3) tätige unfaubere Geschäfte (Schwämmen) an
ihn, fördern, bes. in nicht ganz feinerer Zeit.
5) etwas auf ihn, auf es, erkläre ihn, es für
verantwortlich; er schiebt es mir, in die
Schuld, mit mich dafür verantwortlich machen.
6) verschiebe, schiebe auf; er schiebt alles auf
die lange Bank. 7) wasche: Zähne, Blätter,
(Gewerbe) schieben. 8) umade: Posten schie-
ben; Posten schieben, Hunger haben (ich
s. mich nicht drücken, dränge mich ein, ich
es, ihn ab, 1) lasse loswerden; die Poli-
zei schiebt lästige Ausländer über die
Grenze ab, verweist ihnen Aufenthaltserlau-
bnis. 2) auf es, ab, wache ab; er schiebt gern



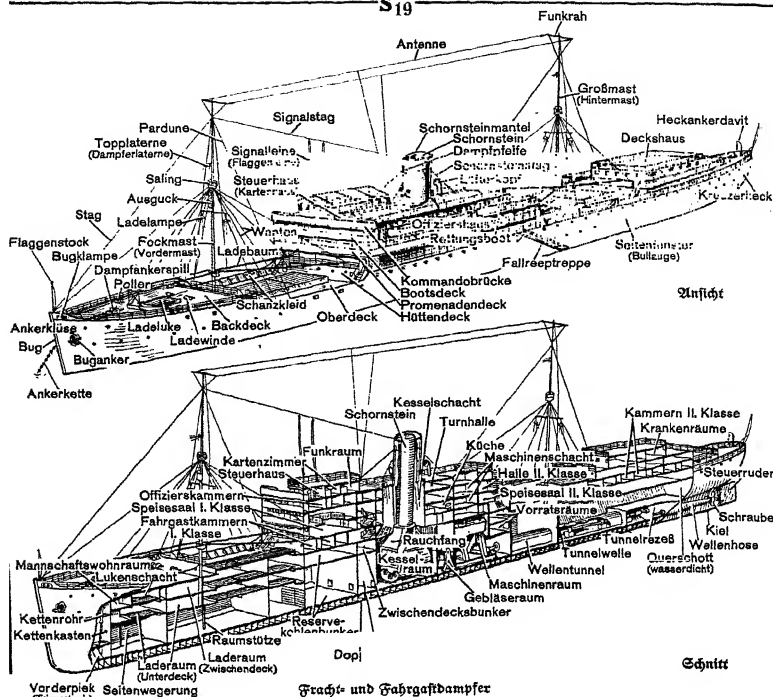
die Verantwortung auf andere ab, ich f. einen Wagen an, bringe in Schwung, ich f. es auf, 1) verschiebe, lasse für jetzt, will es erst später maden. 2) f. darauf: ein Wagen wird auf den anderen aufgeschoben, daraufgeschoben, herangebracht. ich f. es ein, bringe das zwischen. ich f. es in: unter, seltener für „unterwerbe ich es vor.“ rüde vor: die Posten wurden bis an den Fuß vorgebracht. 3) gebe vor, nenne als Grund; ich gebe eine Erklärung als Grund für ein Fernbleiben vor, ich f. (sich, hin geschoben), U. gebe, bei in nachlässiger Weise, ich f. ab, gebe, kommt herab. der Schieber, -s, 1) Schiebeträger, Klappe, Maschinenteil zum Öffnen oder Schließen von Leitungen, s. B. Ab. 3, 43, D. 8, E. 6, H. 18, S. 17. 2) gewöhnlicher Größtmacher. 3) U. seltener gestauter Draht, s. seltener für „Ständer. Ab. 3, 77. der Schiebteil, -s/-e, 1) Schiebeträger. 2) Durchschlag am Riß. Ab. F. 80. die Schiebung, -en, 1) unzulässiger Beschäft. 2) Verwerfung, unrichtiges Zusammenarbeiten, Macho, Mäcke. die Schiebgebühre, -n, Wähne, bei der die Defecation von niedrigen Röhrentragen auf die Höhe geführt wird. 2) Verhinderung von Vertrieben von Fahrzeugen auf verbotenen Gleis. Ab. 317. die Schiebgarre, Schübtarre, einrückendes Fahrzeug, Ab. K. 11. der Schiebgleiten, die Schiebgarre, seltener für: Schiebgle, fahrten, Einr.

[illegible]

der Schiefer, -s/-, 1) ein in dünnen Blättern brechendes Gestein. 2) M. schieferig, d. h. schieferig, M. spalte, schieferig, = spaltbar, Blätterig. ? M. mür-

riß, übelmollend. der **Schiferbeter**, M Dachbeter, vgl. Abb. D. 2. der **Schifertafel**, Schreiftafel für Griffe: [ab. 'Gesteinsplitter']
 ich **schleife** (habe geschleift), 1) habe eine fehlerhafte Augenstellung. 2) nach ihm, blide von der Seite her; er schleifte nach seinem Nebenmann, suchte ihn unbemerkt zu beobachten. 3) M schleiere. der **Schleier**, -s/-, 1) jemand mit schleierten Augen. 2) Schleierwein. **schleif**, **schleif**, M **schleel**. [von schleil]
 der **Schlemann**, & M **Matrofe**. das **Schlemannsgarn**, 1) altes Tauwerk. 2) Längengeschichte. [Hersunft unsicher]
 ich **schleien**, von: schleinen. der **Schlen**, M **Schein**.
 die **Schleue**, -n, 1) & fischähnlicher Metallschiff zur Führung eines Körpers. 2) f. Schenkelstiele, Laufschiene, Abb. G 80, L 15, W 11. 2) Teile an der Rührung. Abb. P 81. 2) Schläger zum Schien. 3) bester der Stiele, Abb. S 18. 4) M Schläger. Span. ich **schleue** habe geschleift, es (an, ein), lege in Ordnung, bel. getrocknete Wälder, das **Schleuelein**, der härtere Untertheil des Schien. Abb. M 16, P 12. der **Schleuelein**, Treffelein: s. Schleuelein, Abb. G 80. [germ. Schm.]
schier, M 1) beinahe; wohl. 2) schnell, bald. 3) klar, glatt, schlant, schmund, rein (ohne Knochen). das **Schieruch**, reine Leinwand. [1—2 oberd.; 3 niederb. german. Szw.]
 ich **schier**, M **schier**: bes. es **schiert** mich nicht [von: schieren]
schierig, M 1) dumm. 2) frech. [niederb.]
 der **Schierflug**, -s, Name mehrerer mit weißen Dolden blühender Giftpflanzen. [german.]
 ich **schiesse** (schoss, habe geschossen: du schiest, erschießt), 1) es, mit ihm auf etwas, auf ihn, auf es, bringe in schnelle Bewegung, schleudere, werfe ein Geschöß, bel. mit Hilfe einer Feuerwaffe, Abb. S 18: er schiesst gut, ist ein guter Schütze; einen Wurzelbaum schießen, machen; es ist zum Schießen, zum Schaden. 2) es, ihn, erlege: es wurden viele Hasen geschossen; er hat einen Wolf geschossen, etwas Dummes gemacht. 3) & spreng. 4) **Handweber**: führe die Schußfäden durch die Retzfäden. 5) M schiße. ich f. ihn ab, 1) erlege: den Vogel abschießen, **bildlich**: alle anderen überreffen. 2) lasse los, entfende: einen Pfeil abschießen. 3) brüde ab (eine Schußwaffe). ich f. ihn an, vernichte. ich f. eine Waffe an, prüfe vor dem Gebrauch. ich f. ihn, es aus, 1) vernichte, beseitige: das Geschütz wurde ausgeschossen, der gesamte Aufbestand erlegt. 2) sondern aus. ich f. mich, ihn ein, 1) ste mit, gewinne aus Schießen. 2) auf ein Ziel, lasse das Ziel zu treffen. 3) durchschieße. 4) Geld lege ein. 5) Wrot, schiebe in den Wadfen. ein Gang schiesst ein, & liegt schräg. ich f. her, M f. Geld vor. ich f. los, fange an. ich f. es ihm vor, borge, leibe. ich f. zu, lasse drauf. ich f. ihn, es zusammen, 1) vernichte, töte durch Schießen. 2) mit ihm, feuerne Geld bei. ich f. (schoss, bin geschossen), Drenne haltig, eile, bürge: ich lasse die Hängel schießen, lodere, entpomme ihn. 2) mache glücklich: Salat schiesst, blüht aus. es schieler ab, sehr steil zu Thal. ein Kristall schiesst an, sehr steil. ich f. auf, mache empor: er ist lang aufgeschossen, es schieler aus, ab, verschleift, verliert Farbe, etwas schieler hervor (wie die Hute, wach, vernichtet und entzündet sich. 3) ich f. über, überspringe, übersteige das Meer. die **Schieser**, -en, wä. oder ungetragene Feuergesch. **schiesig**, M überhöflich. die **Schieshoere**, verschobene stark schwebende Beeren. der **Schieshund**, Spürhund: aufschiesse wie ein Schieshund. der **Schiesbrügel**, & Gemebr. [german. Szw.]
 der **Schiet**, M Dred. [niederb.: in: schielen]
 die **Schieten**, -en, M **schiet** Schieler. [niederb.]
 ich **schietele**, M **schiet**. wä. d.
 das **Schiff**, -s/-, 1) arbeiter. **Schifferskrog**, Abb. S 19, K 53; **seltener auch**: Mann. Wrot. das **S. der Wüste**, das Kamel. 2) **Schiffmann**. Abb. K 26, K 33. 3) Name vieler Gefäße. [Schiffmann

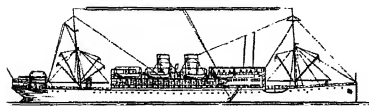
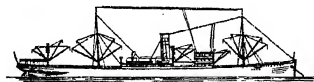
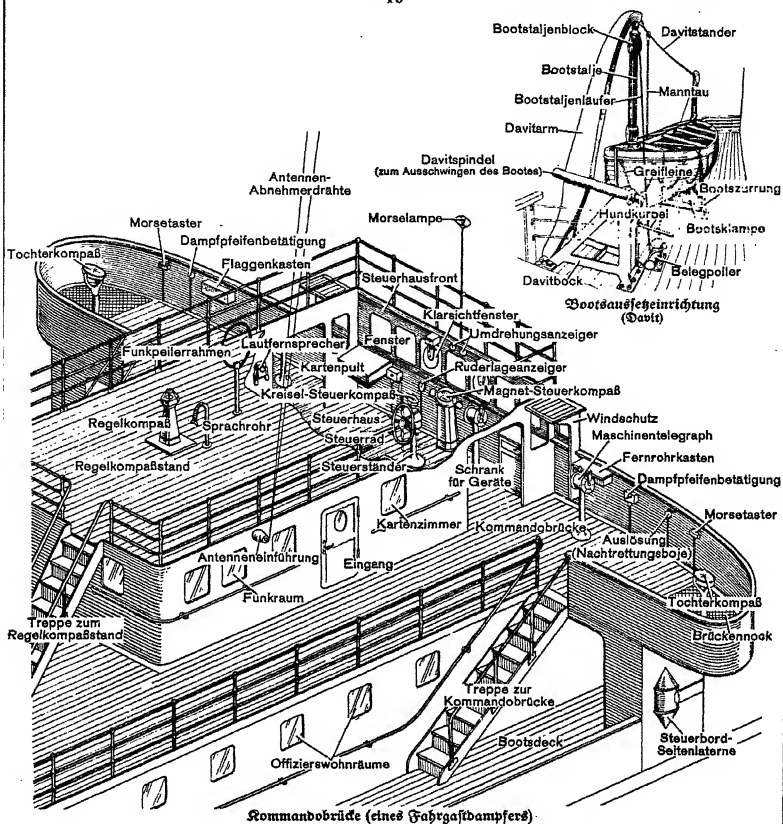
im Herb. Abb. H 18, Wrotforb, hängeforb unterm Wagen, Reiserauchsaß, Viehhühnau, Wagen): E. und G. 4) r. M alle Gerätschaft. 4) Seitenhalter der Buchrunder. Abb. S 51. das **Schiffchen**, -s/-, 1) Spulenhalter für den Unterfaden an der Nähmaschine. Abb. S 20. 2) **Weberet**: Schütze, Spulenhalter, der die Quersäden einführt, Abb. W 9. 3) **Radensführer** bei manchen Danbarbeiten (Friedrich). Abb. H 7. 4) **Blüthenstiel** der Schmetterlingsblüher. **schiffbar**, für Schiffe befahrbar (Zug). ich **schiffe** (habe oder: bin geschift), 1) fahre zu Wasser oder Luft. 2) G. harte. ich **schiffe** es, ihn, mich aus, 1) entlade, bringe von S. aus Land. 2) **bildlich**: entfenne, entlasse. ich **schiffe** es, ihn, ein, verlaße, bringe auf ein S. ich **schiffe** mich ein, trete eine Strecke an. der **Schiffer**, -s/-, 1) wer in einem S. fährt, bel. in kleineren Fahrzeugen an der Küste oder auf Flüssen. 2) & Kapitän. 3) Arbeiter auf einem Flußstagn. die **Schiffahrt** (**abgetrennt**: Schiffsahrt), Verlehr auf dem Wasser. das **Schiffboot**, Verboot, Nautilus. der **Schiffbruch**, schwerer Unfall eines Schiffes: **Schiffbruch** (er)leiden, **schiffen**. **Beiw.**: **schiffbrüchig**. das **Schiffelavier**, & **Schiffharmonika**. die **Schiffmühle**, kleine Wassermühle. der **Schiffjunge**, lernender Matrose. der **Schiffszwiebach**, sehr harter, zur langen Aufbewahrung geeigneter Zwiebel. [german. Gefäß]
 ich **schiffe** (habe geschift), 1) M teile, ordne an. 2) M wechsele. 3) M siehe Sparren her, nagle Balken zusammen. 4) die Ladung schifft, & verfrachtet bei Seegang. 5) **seltener für**: schäfte. [niederb. german. Szw.]
 die **Schiffne**, -n, kleinste Vöschheit, oft unter Mißbrauch von Gewalt; mit allen Schiffen, mit allen erdenklichen Reisefahrern. ich **schiffen** (habe ich schiffen), ich, plage, lege Schwierigkeiten in den Weg. [franz. Schwierigkeit Krieg]
 das **Schilb**, -s/-, 1) Koberden, Entmannungszeichen, Abb. S 20, W 6; oft: eine Wase mit Aufsicht oder Bild, Papierstreifen auf Seiten oder Rücken. 2) **Schirm** an der Mütze, Abb. M 24. 3) **Schupplatte**, bel. an Gefäßchen. Abb. G 17. 4) **hart** Schale bei Krebsen, Insekten, Schilbströten. 5) **Schilb**, bel. als Wurmmittel beim Vießhuhn aufstehend. 6) M **Schilb**. der **Schilb**, -s/-, am Arm getragene Schußwaffe, Abb. S 20; **Schnitt** des Schilbs; einen auf den S. heben, zum Schießen machen; etwas in Schilbe führen, eine geringe Mischicht hegen. der **Schilbbogen**, Durchdringung eines Gewölbes mit einer Waffe, Abb. G 24. der **Schilbbürger**, 1) & **Volkbürger**. 2) **Bewohner** von Schilba, nach der Sage die Stadt lichterföhrer Streiche. die **Schilbbürzer**, vor dem Resthof liegende Drüse mit innerer Gekröten, Abb. M 16. das **Schilbderhaus**, **Schilbderhaus**, **Schilbderhaus**, Abb. 7 14. der **Schilblauwe**, Mann der den S. des Wirtes trägt. das **Schilbdor**, **Schilbdor**. die **Schilbdröte**, ein gepanzertes Kriecher, Abb. S 20. die **Schilblaus**, **Schilblaus**, dessen schilbförmiges Vießchen an Pflanzen laugt. das **Schilbwaif**, -s, Kornplatte der **Schilbdröte**. die **Schilbwand**, **Schilbwand** (von Schilb). [german.]
 ich **schilbere** (habe geschilbert), 1) beschreibe, erlaube mich. 2) M bemalte. 3) **Reichthum** er schilbert, und angedeutet, die **Schilberung**, -en, angedeutete Beschreibung. von: **Schilb**, ursprüngl. Wort nur für das Bemalen von Wappenschildern; **Schilber**.
 das **Schilt**, -s, hohes, hartes, braunrothiges Ufergras; **Röhrgras**, **Röhrgras**, Abb. G 96, K 26; **dazu**: das **Schiltgras**, das **Schiltgras**. das **Schiltseinen**, dichtes Gewebe aus Leinen oder Baumwolle. [altf. lat. W.]
 die **Schilfe**, M **Schale**. es **schilfert** ab, **schuppt** ab, **schält** ab. [von: Schilfe]
 der **Schiller**, -s/-, 1) **Schiler**. **Schillerwein**, bleicher (rottschiller), farblosender Wein. 2) **farblos**, **schiller**, **schiller**, **schiller**. ich **schillere** (habe geschillert), 1) erleide in weichenen Farben. 2) M **schillere**. der **Schillerholz**, **Schillerholz**, **Schillerholz**. [von: schillern]

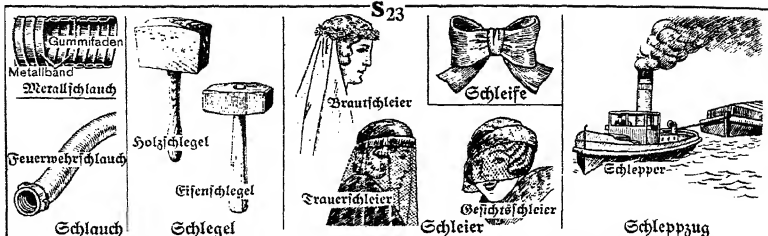


Schiff

der Schillertragen, offener Hemdtragen. die Schi-
lerfode. 1) Wästeriegroße mit Schlagsaße. 2)
Schiffschiffstreifen. Friedrichs Zeit: 1790 - 1805
der Schilling, -s/-, 1) die kleine Münzeinheit, Abb.
M 82. 2) Schilling, englische Münzeinheit. 3) alte
kleine Münze. 4) Zahlung; bezugs Zeit. 5) M
Brigell. das Schillinggut, Bauerngut in Grob-
leibe. ein Schillingssport, M billiger Topf 'Gro-
schennare'. [german. zur: Schill]
du schillst, von: schelten.
die Schimäre, -n, Trugbild, Wahn, Hirngespinnst.
[griech. Sage -> Schimäre]
schimmer, M ansehnlich, [schmetz,]
der Schimmel, -n/-, 1) weißes, auch weißliches, Pferd
(Apfel = C, Graue = C, 2) weißer der Füllfederzug.
es schimmelt [hat geschimmelt, 1) ein Schimmel-
färbung bildet sich 2) etwas grau und alt. ein Wä-
den schimmelt. M liebt bei der Zerstörung. schimme-
lig, neberg, faulend. geworden mit: Schimmer.
der Schimmer, -s/-, 1) matter, Schein; Glanz. 2) M
Dimmerung. 3) Mitternacht. Spur: er hat keinen
C: M. 4) M. 5) weiß nicht davon. es schimmert
(hat geschimmert, glanz: scheint gedämpft. [von
einem german. Stm. Glanz]
der Schimponie, -n/-, afrikanischer Menschenaffe.
[aus einer Negerprache]
der Schimpf, -s/-, 1) Schmach, ehrenkränkende Verhö-
hung oder Demütigung: einem einen S. antu-
ten; mit S. und Schande. 2) M Spaß; Streich;
ich schimpfe (habe geschimpft, 1) schelte krän-
dend, voll Born: er schimpft heftig. 2) ihn (aus),
sage ihm Grobheiten, schelte, habte grob. 3) ihn
etwas, lege ihm zu Unrecht kränkende Namen
bei: man schimpft ihn einen Feigling. 4)
M scherze. ichschimpf, 1) schmachvoll, ehros. 2) M

schmerz. ich schimpfere, entsehe: bezunglumpfe.
Hyph. die Schimpflichkeit, -n, das Schimpfthum, der -name, grobes oder beleidigendes Wort. [deutsches Etw. urprüngl. Bedeutung: Scherz]
 der Schim, M Schimn. [wieder: weh:]
 das der Schingel, M Sching. [Ferrer: ungar. Sm.]
 ich schinde (schind, habe geschunden, 1) ihn, quäle
 grausam, heute aus. 2 siehe die Haut ab: das
 Vieh schinden. 3 es, U Verhoffe sich mit etwas
 nicht Zutommenes, ohne zu bezagen; Ein brü
 schinden, zu machen juchen. Ich f. nicht, plage,
 arbeite schwer; mit ihm, gebe mir die größte
 Mühe. Ich f. nicht auf, reiße mich wund, blutig;
 ich habe mir das Knie an's Gefährdend. Ich f.
 etwas aus ihm heraus, U Lauge aus dem Weib-
 stand, zwingt ihm ab. die Schinde, M Kinde, der
 Schinder, -s/-, 1) Abderer, 2) Bedrucker, Menschen-
 schinder. 3) alter Gaul. 4) M falter, rauher Wind
 (Nost-, Stiegenfänger). die Schinderei, -en, 1)
 Plagerei, Qualerei. 2) auch: der Schindanger,
 Abdererei. das Schindbass, -luder, dem Sterben
 nahest, abgegracht; Vieh; Schindluder mit
 einem treiben, spielen, ihn schändlich behan-
 deln. (von einem german. Wort für: Haut)
 die Schindel, -n, 1) Bretchen als Dachbedug,
 Abb. D. 2. 2) Schiene. 3) U Rechtstrichter.
 [lat. Sm.; ahd.]
 der Schinten, -s/-, 1) Schenkel, Keule, bes. des Schlach-
 tviels, Abb. F. 27. 2) geräucherte Keule bes. am
 Schwein; mit der Wurst nach dem Erwerfen,
 durch Opfern einer kleinen Sache etwas Großes
 erstrebend. 3) großes, dickes in Schmeiserrerei ge-
 bundenes Buch. 4) schlechtes Gewand. 5) Ge-
 säß. die Schintenfeiler, M Nostfeiler mit ge-
 hacktem E. als Aufsatz. [hermannt mit: Schenkel]



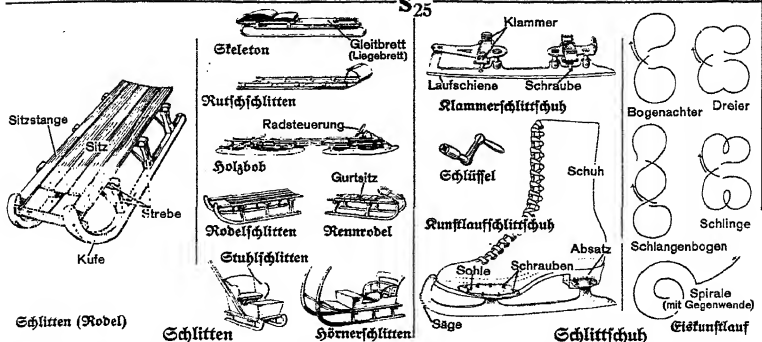


Uhr schlägt zwölf; es ist um 12 Uhr; die Nachtigall schlägt, singt. 7) arte, werde: er schlägt; nach dem Vater, wird ihm Nachschlag der die Strömung, schlagen, ansetzen. ich f. mich, 1) zu ihm, auf seine Seite, zu seiner Meinung, nehme für ihn Partei, verbinde mich mit ihm. 2) mit ihm, kämpfe: die Kinder schlagen sich um den Ball, prügeln sich; der Soldat schlägt sich tapfer, kämpft tapfer. 3) durch es, bahne mir einen Weg. ich f. es ab, 1) hane herunter, trenne gewaltsam ab, Abb. S22: den Wald abschlagen, alle Bäume fällen. 2) verweigere, gewähre nicht. ich f. ihn, seinen Angriff ab, weise ab, verteidige mich erfolgreich. ich f. an, 1) es, befehle. 2) es, hänge öffentlich aus, bel. in einem öffentlichen oder an Aufschlagstulen. 3) auf ihn, zielen mit dem Gewehr auf ihn. 4) lasse erklingen: eine Saite aufschlagen. 5) der Hund (schlägt an, bellt. 6) veranlasse: er schlägt seine Leistung sehr hoch an. es schlägt bei mir an, hat gute Wirkung, Erfolg. 7) schlagzeit schlägt sich an, bildet eine Schicht über etwas. ich f. auf, 1) mit ihm, erhalte auf, fahre heftig auf, 2) er mir, verwunde beim Fall. 3) öffne: ich f. das Buch auf; Kasse aufschlagen. 4) errichte, baue auf: ein Lager aufschlagen. 5) verteuere: der Händler schlägt auf. 6) M lege weisagend Karten. 7) hole Wasser an den. 8) Mäher m. mache die ersten Mähen einer Ertricker. es schlägt auf, wird weiser. ich f. aus, 1) bewege mich; das Pferd schlägt aus, pößt mit den Hüften. 2) werde, gehehe: die Sache schlägt gut aus. 3) treibe aus: der Baum schlägt aus. ich f. es aus, 1) f. heraus, entferne gewaltsam. 2) lehne ab, nehme nicht an: ein Angebot aufschlagen. 3) forme mit dem Hammer. 4) verleihe. 5) wehe ab (einen Feind). 6) die Uhr schlägt aus, zu Ende. ich f. ihn breit, U überbreite, gewinne. ich f. drauf los, hane blind zu. ich f. breit, U mische mich zornig ein, werde angreifend. ich f. es darauf, rechne dazu. ich f. es durch, durchstoße, mache ein Loch: das Geschloß durchschlag die Wand. ich f. mich durch, überwinde, komme durch ein Hindernis: es schlägt durch, überwindet ein Hindernis: ein durchschlagender Erfolg; der Dartschneider schlägt überall durch, wird überbar trotz Sperre und Hemmung. ich f. ein, 1) himme zu; übernehme eine Verantwortung durch Handbalk. ich f. ein, 2) es, verstimme, schlage in Zorn. 3) es, treibe hinein, Abb. S22. 4) einen Weg, ein Verfahren, entschleie mich davon. 5) weide ein. 6) Pflanzen, setze vorläufig in Erde. 6) Garben schlagen ein, werden stumpf und trocken. 7) passe mich an: er schlägt in seiner neuen Stellung gut ein. es schlägt ein, trifft mit Gewalt; die Nachtigall hat wie eine Bombe eingeschlagen. ich f. es heraus, 1) treibe heraus; löse gewaltsam. 2) überbreite, gewinne. ich f. hin, U falle, stürze. ich f. los, erlöse der Kette greife an. ich f. es los, verlaufe, bringe an den Mann. ich f. es nach, suche auf in einem Baum. ich f. ihn nach, gerate nach, ziehe nach. ich f. ihn nieder, 1) gebe ihm einen Dief, daß er stürzt; der Aufstand wurde rasch niedergeschlagen, unterdrückt. 2) betrübe ihn tief, mache mutlos. ich

f. es nieder, 1) stelle das Verfahren ein. 2) falle aus, lasse als Bodensatz ausfallen; der Nebel schlägt sich nieder, fällt als Wasser zu Boden. 3) senke: sie schlug die Augen nieder, senkte den Blick. ich f. ihn tot, bringe um, ermorde; die Zeit todschlagen, vergeben, sei ohne ernste Beschäftigung verinnen lassen. ich f. es um, 1) hänge um, weide mich daran. 2) Klappe um, blättere um, Abb. S22. ich f. um, 1) falle um, stürze. 2) andere mich plötzlich: der Wind ist umgeschlagen, weht aus einer anderen Richtung. ich f. mich voll, M esse mich satt. ich f. es ihm vor, 1) rate, empfehle, frage, ob er es tun will; er wurde zum Vorstehen vorgefchlagen. 2) den Takt, gebe an. ich f. zu, 1) es, schließe heftig: die Tür zuschlagen. 2) gebe den Schlag, bei heilig. ich f. es in, spreche zu, erkläre als sein Eigentum: eigentlich bei Verteidigerungen. german. Erv. der Schlägel, andere Schreibung von Schlegel. der Schläger, -s, 1) wirtkames Stüd, Buch, Vieh; gängige Ware: was gerade in Mode ist. 2) Tanzlieb. (öfter. Wort: von schlagen; Bismarckzeit) der Schläger, -s, 1) Raufbold. 2) schlagenes Pferd. 3) Schmied, Abb. F10, vgl. Abb. M17. 4) Treibgerät im Ballspiel, Abb. G84, H22, K55, T8. die Schlägerei, -en, Raufhandel, Handgemenge. (von: schlagen) schlahn, M schlagen, geschlagen. (niederb.; weßb.) der Schlags, Schlafs, U langer, ungeführter Altk. Beizo.: schlafst. nordb.: von: schlaf, schlaf. das, der Schlagassel, -s, M. schlagend, d. umme Sache, Durcheinander, Herdrücken, Mischwort der Schlamm, -s, häßl. weiche Urmasse: Bodenlag in unsauberen Gewässern: er veranlaßt das über die Schuhe im S. ich schlammig (habe geschlamm) es, 1) auch: schlammig ab, reinige von S. 2) wasche aus. 3) freiche mit Kaltmilch, fänge. 4) begieße gründlich. schlammig, breitschlammig, voll Schlamm, der Schlammbeifer, -beiger, mittelhoch Karpenfisch: die Schlammkreide, gereinigte Kreide. (herkunft unklar: höchst M.) der Schlamm, -s, 1) U unordentlicher Mensch. 2) auch: Schlamm, S. Schmelzer, Gelage. 3) M Schleppe, ich schlammig, (habe schlammig) U schlammig, schweige. die Schlamm, -en, 1) unordentliche Frau. 2) Hausdach. 3) M Futterbeil, Brel. die Schlamm, M Regen, Gerinmel, Brel. ich schlammig (habe geschlamm), 1) gehe schlammig in Hauskuchen. 2) schlürfe, esse oder trinke gerührt, voll, alles schlammig an ihm, hängt, schorret. ich schlammig, M. mache ein die Schlammerei, -en, Unordnung, Unpünktlichkeit. Beizo.: schlammig (berwandt mit: schlammig) ich schlammig, von: schlammig. die Schlamm, -en: ein Schmelzer, Abb. S22, Sinnbild der Nachahmung und Treibhaftigkeit: eine S. am Wufen wagen, einem Wute erweihen, der dafür mit Unbunt lohnt. 2) etwas Gefährliches, Gewundenes (Schlamm, gehobenes Rohr). 3) lange Reihe wartender Menschen: S. stehen. 4) alles Feldgeschloß. ich schlammig mich habe mich geschlammig, 1) winde mich: der Nachschlammig sich durch die Wüste. 2) gehe gewundene Wege, schleiche geschickt. schlammighaft, 1) glatt und schlammig, gewandt. 2) nichtig wie eine S. des Schlammgeuge, hochstehendes. die Schlamm-

flämme. 4) Schleppe. 5) Rutschbahn. 6) Schleppnetz. der Schleiher, -s/-, 1) Schlitter oder Schärer; Messerschmied. 2) f. Bergierung, Übers. N. 2. 3) Volkstanz. das Schleiffel, -s/-, 1) Halsband Schleifen, Schleiffspan. die Schleiffkante, M. Geseilung. der Schleiffstein, Wehlein, Schärer, Abb. S. 24. [german. Stw.]
er schleift, schleift, M. schlägt. [niederb.; westf.]
der Schleim, -s/-e, 1) schlüpfrig, schwach klebrige Flüssigkeit, z. B. Absonderung der Schleimdrüse (Nasen Schleim u. d.). 2) fämiger Brei von Hafer oder Graupen. 3) Gerede. [schleimig, 1) schlüpfrig, schlüpfrig-kleidend. 2) irreführend süßlich und schmeichlerisch. der Schleimbeutel, f. Ead mit „Gelenkschmiere“ zur Milderung der Reibung zwischen Haut, Gelenkapseln, Sehnen und Knochen. die Schleimdrüse, Drüse, die eine schleimhaltige, fadenziehende Absonderung liefert. die Schleimhaut, dünne, absondernde Haut, z. B. in der Nase. der Schleimwurm, einfache, gefaltene Form der Wurm. [german. Stw.]
das Schleiß, M. Weibgebirge der Witwe. [schweiz.]
ich schleisse [schliff, habe geschliffen], 1) es, spalte, reiße dünne Späne ab. 2) M. schlittere auf dem Eise. die Schleisse, M. langer Span, Rehen. [german. Stw.]
er schleit, M. schlägt. [niederb.; westf.]
die Schleite, -/-n, M. Stange, Rostenstange. [niederb.]
schleiter, M. 1) langsam bergab oder auf. 2) dünnflüssig. [südbwestf.]
der Schlemm, -s/-, gedulbiger Rechvogel. [Gaunerwort]
der Schlemm, -s/-e, Einheimsen aller Stiche bei einem Kartenspiel. [engl. Zw.]
ich schleume (habe geschlumpt), 1) lebe aus dem Vollen, esse und trinke gut, praße. 2) schlämme; spüle: der Fluß schleumte viel Sand vor seine Mündung. der Schlemmer, -s/-, 1) Genießer. 2) Verschwender. schleumertisch, schleumertisch, verschwenderisch, üppig, genießerisch. [von: Schlump]
die Schlempe, -/-n, Destillationsrückstand; Futterbrei.
der Schlenker, -s/-, 1) der S., der Schlenkrian, -s, trübes Weitergehen im alten Gieße: Schlamperei. 2) altmodisches Frauenkleid (Coutouche). ich schlenbere (bin geschlenbert), gehe langsam und behaglich. [berkunft unklar]
die Schlenge, M. Duhne, Uferdüng.
der Schlenke, M. Schlepphafen. [südbwestf.]
ich schlentere (habe geschlenkelt) es, 1) lasse es schlottern, nachlässig hin und her schwingen: die Krone schlenkerte. 2) M. schleudere. der Schlenktrich, -s, U. plötzlicher Schwingung. schlenktrig, schlotternd, ohne Fassung. [von: schlingen]
ich schleue, schleue, habe geschleutet ihn, es, 1) schleite, streue gewaltiam und mühsam hinter mir her: das Feld, der Viehe, das den ichleupen, mir den Wälschennreden hüpfen: die Worte schleuen, langsam und schwer treaden. 2) trage mit Anstrengung: sie schleupen den Jäger den Korb. es schleupen, 1) schleift auf dem Boden. 2) geht langsam, trägt: die Rebe schleupte, war langsam und zögernd. ich f. mich, 1) ergenbwohin, gehe oder trage mühsam. 2) mit ihm, gehe mir viele Mühe, habe viel Last. ich f. einen Wagen ab, bringe von der Unfallstelle mit einem Glisswagen. ich f. mich ab, mit ihm, erlaube mich beim Tragen. ich f. es an, herbei, bringe mit Anstrengung herbei. ich f. ein Schiff aus, ein, bringe durch vorgepante Schleppdampfer aus oder in den Hafen. die Schleppe, -/-n, 1) selten: der Schlepp, -s/-e, nachschleppender Anhang von Meibern. Abb. K. 30. T. 18. 2) Schlepper. 3) M. fahrbares Heugestell. Abb. H. 18. 4) der Schlepper, -s/-, 1) Fahrzeug, das andere schleppen soll, bes. Schleppdampfer, Abb. S. 23, S. 19, oder Treder, Abb. T. 20. 2) f. Arbeiter im Fährdienst. 3) Werber, z. B. wer die fämigen Arbeiter an die Lirne bringt oder wer den Arbeiterführer überführt. 4) ein nachschleppendes Gerät (Weg). der Schleppdampfer, Schlepper, das Schleppnetz, von Schleppschiff gezogenes Netz, Abb. N. 2. einer ein Schleppspan nehmen, ihn mit sich ziehen, ihn und seine Angelegenheiten leiten. [niederb. Form von: schleifen]

Schleifen, -s, preussische Krönung. Einw.: der Schleifer, -s/-, Beize. [schleiflich]
Schleswig, -s, 1) ehemal. Herzogtum, nördl. Teil der preuss. Krönung Schleswig-Holstein. 2) Stadt in Schleswig-Holstein.
das Schlei, M. Spannen, Span, Walblatte.
der Schleuber, -s/-n, 1) einfache Leinwand, Abb. S. 24. 2) Vorrichtung zum Treiben von Schleifsteinen. [Leinwand, Abb. S. 24, Z. 8. 3) Nummern der Seile. 4) M. Kleidermacher. ich schleubere (habe geschleubert) es, ihn, 1) werfe wuchtig. 2) arbeite flüchtig, schludere. 3) Fahrzeuge schleubern, kommen ins Schleudern, gleiten mit den Hinterrädern seitlich ab. 4) f. verschleubern. der Schleuderer, -s/-, Wurfkugel. der Schleuderball, Ball mit Schleife, Abb. B. 7. das Schleudergeschäft, Schleudern auf Schleuderpfeisen, zu niedrigen, dem Wert nicht entsprechenden Preisen. die Schleudermare, sehr billige, veraltete minderwertige Ware, [berkunft unklar: schles. Wd.]
schleunig, schleunigst, schnell, eila. sofort. [german. Stw.]
die Schleiße, -/-n, 1) Klappe, die einen Wasserstrom zurückhält: die Schleißen des Damms. 2) [nieten sich, es regnete sehr heftig. 3) Voller zur Überwindung von Höhenunterschieden bei Gewässern, Abb. S. 24, K. 24. 3) Gerinne für das Abwasser (Kanalisation), Abb. I. 8. ich schleisse ein Schiff ein, durch, aus, bringe in, durch und aus Schleusen. [lat.-franz. Stw. im späten Wd. aus dem Niederländischen]
der Schlich, -s/-e, 1) Rante, Feinschliff. [franz. Stw.]
2) M. Schlamm. ich schlich, von: schleichen.
schlicht, 1) einfach, ungeziert: sie hat schlichtes Haar, glattes; f. u. n. l., ohne beschweifige Verzierung. 2) M. schlecht. Hptw.: die Schlichtheit. die Schlichte, -/-n, 1) M. Wäster, Wäster. 2) Weberei: eine Art Webstuhl zum Schützen (Wästen) der Kettgarne. ich schlichte (habe geschlichtet) es, 1) befriede, begütige: er schlichtete ihren Streit. 2) glätte, ordne (Holz, Gestein, Metall). 3) mache geschmeidig (Leber). die Schlichtung, -/-en, Beilegung eines Streites. [zu: schlichten]
der Schlich, -s/-e, 1) Schlamm, Schlammablagerung, Abb. S. 27. 2) unreiner Rest. 3) M. Schlinge, Wäster. 4) Schlinge, ein Gewandstück, verflochten, fest Schlamm an. ich schliche ein Gewässer (ab), entflamme, reinige. [niederb.]
der Schlichter, -s, 1) f. Schlade. 2) geschliffene, noch feuchte Tonmasse. 3) auch: die Schlichtermilch, M. Sauermilch. ich schlichtere, M. gleiche, rutsche. es schlichtere, M. regnet und schneit zugleich. schlichterig, naß, schmutzig, rutschig. [von: Schlicht]
schliche, M. herbe, unwohlgesch. [von: schlich]
der Schlicht, -s/-e, schlechte Stelle, z. B. breite Stelle im Brot. Beize. [schlichtig. [von: schlichten]
ich schlicht, von: schlichten.
ich schlichte (schloß, bin geschloffen), 4) u. n. M. schlüpfte, krieche. der Schlichter, -s/-, 1) Dackel oder Frettchen. 2) Name verheir. lebender Frau. 3) M. Schiefer, Splinter (unter der Haut). 4) M. Wuff. schlichtig, glatt, ruhigig. [german. Stw.]
der Schlier, Mangel, schlechte Rede. die Schliere, -/-n, 1) M. Schlier. 2) nachgelassene fache Erde in einem Körper, mit anderem Stoffeigenschaftenvermögen. ich schliere, M. gleiche. eine Troile schliert, 2) 1) gibt nach, lodert sich. 2) zieht sich im Knoten fest. schliertig, schleitig. [schb; bel. in Namen wie: Schliersee]
ich schlichte (schloß, habe geschloffen) es, 1) mache zu, verbede eine Fassung: ich li. die Erde die Blüten schlichten sich: das Museum ist geschlossen, nicht zugänglich. 2) es in es, gebe hinein, verbaue sicher: er schlichtet den Brief in seinen Schreibstil; vieler Weg schließt viele Gefahren in sich, enthält. 3) beendet: er schloß die Versammlung. 4) an es, reihe an, lasse folgen: an diese Mitteilung schloß sich eine erregte Auseinandersetzung. 5) aus ihm auf es, ziele einen Schluß, folgere, nehme den Beweis. 6) mache fertig, ver-



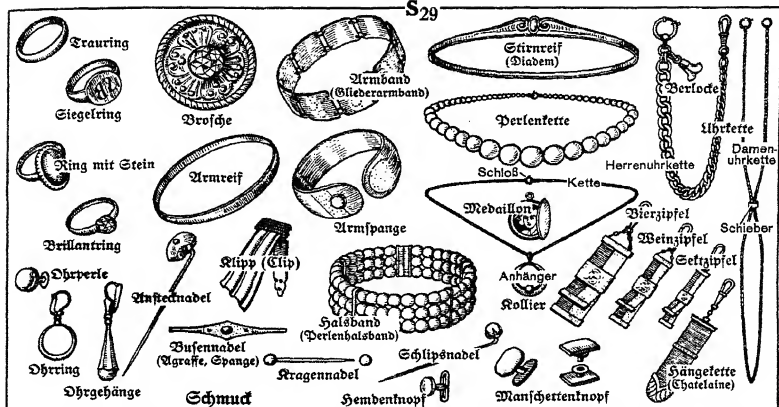
ende; ich f. einen Vertrag mit ihm; einen Kreis f. schließen. 1) ihn, fesseln, lege in Eisen; einen Krumm f. schließen, in unbequemer Stellung fesseln. 2) Befähige den Verrückten zum Druck in der Maschine, es f. nicht, ist gerichtet zum Versperren; die Tür f. nicht, geht nicht zu. ich f. ab, 1) es, mache fest zu, versperre; er f. die Tür ab. 2) es, beende, mache fertig; ich f. meine Arbeit nunmehr ab; er f. ein Geschäft mit ihm ab. 3) mit ihm, mache Schluss, bef. werde innerlich fertig, verzichte auf weiteres. 4) ihn, es, mich von ihm, halte fern: von der Welt abgegeschlossen leben. ich f. etwas an es an, verbinde damit, befestige daran. ich f. nicht ihm, an ihn an, 1) habe keine Verwandtschaft. 2) stehe in enger Verbindung mit ihm; folge ihm: an das Haus f. sich ein Garten an; sich einer Wohnung an f. schließen. ich f. es auf, 1) öffne; mache zugänglich: er ist recht aufgeschlossen, zugänglich. 2) Öffne sonst unlässliche Stoffe, meist in festen Säuren. 3) f. mache eine Lagerstätte durch Schächte und Stollen zugänglich und abbaufähig. ich f. auf, f. rücke auf, fülle die Lücken. ich f. mich ihm auf, öffne ihm mein Herz, lasse ihn an meinem Erleben teilnehmen. ich f. ihn, es aus, 1) perre aus. 2) nehme aus, erkläre als nicht zugehörig oder unrichtig: das ist ganz ausgeschlossen. 3) f. rücke: die Mitgliedschaft, verweise aus der Gemeinschaft. 4) f. schließe. ich f. ihn, es ein, 1) perre ein, setze in sicheren Gewahrsam: eine Festung wird eingeschlossen, umzingelt. 2) begreife ein, nehme mit hinein. ich f. ihn, es los, befreie von der Fessel. ich f. es zu, perre zu, mache zu. *Hauptw.* die Schließung, - die Schließ, -n, Schloß, Eingangsrichtung, z. B. an Gürteln, alten Büchern, der Schließ, -n, 1) Pförtner, Hauswart. 2) Gefängniswärter. 3) Schließvorrichtung, z. B. Schließmüchel, die Schließerin, -nen, Wirtschafterin, Schaffnerin, das Schließfach, an Kunden vermietetes, verschließbares Fach in Postämtern und Banken, Abb. S. 24. [deutsches Stw.]

schließen, 1) endlich, nach langem Bögen: f. gab er nach. 2) wenn man sich alles überlegt: f. hat er doch recht. [von: schließen; Butzerzeit] der Schlöff, -s/-e, 1) geglättete, geriebene Stelle: die Schale hat einen schönen S., ist schön geschliffen. 2) feines Benehmen: ihm fehlt jeder S. 3) M. Schließ: S. haben, keinen Erfolg haben. ich schliff, von: schließen. [von: schließen] schliffen, 1) höf, schließt die Sache nimmt ein schlüssiges Ende: Sie sind ein Schliffmenner, U. Bremer, Schwerenöcker; es steht ihm ihn, schließt. 2) U. Kant: er hat einen Schliffmen Finger: mit ihm, unwohl. 3) auf es, M. Begier, [deutsches Stw., Urbedeutung: schliff] die Schliffe, -n, ineinander verknüpfte Schnur, Band oder Draht (Schleife), z. B. Abb. H. 7, S. 24, bef. als Janggerd zugehörig: Schliffen legen,

als Hallen auslegen; sich aus der S. ziehen der Bedrängnis geschäft entgegen. den Arm in der S. tragen, hochgebunden. ich schliffe Schliff, habe geschliffen: es, 1) wurde: einer, der Schliffen, knüpfen: sie schliffte die Arme um das Kind. 2) schliffe: schliffe nicht, treffe in mich hinein: er schliffte das Wort hinunter. die Schliffpflanze, Kletterpflanze, f. schliffen, Abb. S. 24. Schliffen: binden, f. schliffen: schliffen aus: schliffen in: schliffen der Schliffel, -s/-e, ungezogener, frecher Kerl; oft fast lieblosend: Kerlchen. [Butzerzeit] ein Fahrzeug schliffert (hat geschliffert), schwant; die Bahn f. schliffert von rechts nach links; das Schliff f., rollt, pendelt um die Gangschale infolge des Geegangs. [von: schliffen: binden] die Schliffe, M. Türklinte. [weitz.] der Schliff, -s/-e, M. Berggruß; Ausgleiten. ich schliffe, [verwandelt m.: schliffen] ich schliffe (ab), z. M. 1) gleite, rutsche ab. 2) laße abgleiten. der Schliff, -n, M. 1) lebenslängliche Nutzung, eines Gäßchens. 2) Flügel, der Schliffwer, die Schliffwerml, M. Sauermilch. schliffwer, gerinnend (Milch). [niederb.] der Schliff, -s/-e, Schliffe, Binde, Selbstbinder (Kramatte), Abb. K. 29, K. 30. [engl. Bw.; um 1830] ber Schliff, -s/-e, M. 1) lebenslängliche Nutzung. 2) Verschleiß. 3) Scharpie. [schweiz.] der Schliffen, -s/-e, 1) gleitendes, schleifendes Fahrzeug auf Rufen, Abb. S. 25; S. fahren; mit jemandem S. fahren, U. ihn überborteln; unter dem S. kommen, ins Unglück geraten. 2) gleitender Maschinenteil, z. B. Abb. L. 15. ich schliffte, Schliffte schliffte, fahre S. das schliffte, Magst aus: ich schliffte (habe geschliffert) schliffte, rutsche auf dem gleitenden S., schliffe, ich schliffte hin, rutsche aus und falle. ich schliffte rein, U. falle rein, f. auf der Schliffte, Schuh zum Gleiten, Abb. S. 25; Schliffte, laufen. [von einem german. Reimwort für: gleiten]

der Schliff, -s/-e, langer schmaler Spalt, z. B. im Holz zur Fügung, Abb. H. 28, an Kleibern, Abb. K. 29, T. 18, an Geräten, z. B. Abb. S. 25. ich schliffe (habe geschliff) es (auf), ichneide oder reiße der Länge nach auf, das Schliffauge, ein Auge mit sehr enger Pupille. *Rein.* schliffaugig. [von: schließen] ich schliff, schliffe, M. schliffe, [weitz.] schliff, M. kratzlos, f. (Speife). [weitz.] schliff, weiß, schneeweiß, blütenweiß. [wohlt niederb.] schliffen, weiß wie eine Hagelkugel] der Schliff, M. 1) Schlemmer. 2) junger Flegel. 3) unterfechter Schlammtrichter. [niederb.] ich schliffte, M. f. schliffte.

das Schliff, -s/-e, Schliff, 1) eine Vorrichtung zum Verschließen, Abb. S. 27, vgl. Abb. H. 6, K. 37; hinter S. und U. Flegel, vermauert, gefangen, 2) beweglicher Teil der Handfeuerwaffen, der den Lauf abschließt und die Feuerzündung aufnimmt, Abb. G. 22. 3) händelhaft ausgeführtes, stattdes



die **Schmizge**, -/n, Abb. S28, 1) Klappmaßstab. 2) Winkelmaß. 3) M Winkel. 'von: schmizgen' ich schmizge 'habe geschmizt' es (au), 'wäre einer Form an. Siehe nach einer Form. ich f. nicht an ihn. es (au), 'wäre nicht geschmeidig an. 2) brüde mich selbst. 3) schmizend an. lehre mich an. 3) füge mich. schmizigsam. ansehungsfähig, leicht an jede Form zu fügen. german. Zw.

die **Schmizle**, -/n, Name verschiedener Geräte. [ahd. 'die Schmiale']

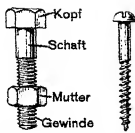
das **Schmier**, M 1) Schmier (Fett). 2) Schmiere. ich schmire 'habe geschmiert' es, ihn, 1) streiche, bestreiche etwas bid. Butterbrote schmieren, streichen; einem etwas ins Maul schmieren, ihm etwas sehr leicht machen; sich die Kehle schmieren, trinken. 2) fette ein: ein Schloss schmieren; es geht wie geschmiert, wie in einem Wagen mit gut geölten Rädern. 3) bestrehe. 4) schreibe, male unaußer, leicht. 5) in Kartenspiel: gebe hohe Karten in den Stich des Mitspielers. ich f. ab, U 1) fahre ab (von Flugzeugen). 2) schreibe ab. 3) ihn, weise seinen Angriff ab: schlage ab. ich f. ihn an, bestrafe, tadelte, verkaufe (höflich) Ware. ich f. mich an, suche mich beliebt zu machen. ich f. ihn, U fahre, falle. ich f. es zu, verstreiche. die **Schmirge**, -/n, 1) fettig-schmierige Masse, Salbe oder flebriger Schmutz. 2) Masse zum besseren Gleiten, bes. Wagenfedern, Gelenkschmiere. 3) M Prügel. 4) kümmerliche Schaupieltruppe; hiesige Wandertruppe. 5) Schmiere stehen, Wache stehen (bes. bei einem Verbrechen oder bösen Streich). **Schmirig**, 1) flebrig, fettig, fettsauer. 2) schmirig, geizig. 3) ein schmigriger Laden. M breit-schadenfroh. 4) 2) bunstig (schl.). 5) M unheimlich. die **Schmirung**, -/en, Einführung der Schmirzmittel in die Drehteile der Schmirzwerkzeuge. Schmigring. A Mensch mit schlechter Handschrift. das **Schmirzergeld**, Besetzungsgeld. der **Schmirzkräse**, 1) Streichkäse. 2) Quark. die **Schmirzseife**, weiche, kalthaltige Seife, Abb. S60. [von: Schmir; Schmiere 5 hebr.]

es **schmizt**, von: schmizgen. die **Schmizke**, -/n, Mittel zum Färben der Haut: S. auflegen. ich schmizke 'habe geschminkt' ihn, mich, es, 1) färbe mit S., mache zum Aufsetzen auf der Bühne zurecht. 2) färbe schön. ich schmizke mich, ihn ab, nehme die S. herunter, bildlich: lege die Maske ab. die **Schmiztheorie**, Frucht des Erdbeerstrauchs. [wohl lat.-griech. Sm; späthnd.] der **Schmirgel**, -/e, ein Schleimmittel. ich schmigrige 'habe geschmirgelt' es (ab), 1) püße, schleife mit S. 2) M brate in Fett (Schmer). [ital. Sm.] ich schmigrige, M schmalze. [niederb.] das **Schmirz**, Schmizgel, M Dorschbrot. [franz.] der **Schmirz**, -/en, 1) Flebbrunde und ihre Farbe. 2) Schmutz: sein Aufsetzen hat S.

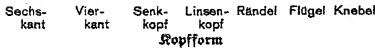
3) die **Schmirze** (Mehrzahl). M Prügel. 4) M Regen mit Sturm. 5) M Schmutz, d. h. Auswurf. **Schmirz**, U Schmutzvoll. [von: schmizgen] der **Schmirz**, -/e, 1) Fleb, Schmirz. 2) Strafen. 3) Fehler, Fleck, Schandfleck. 4) Fleb; unscharfer Tintenstrich. 5) auch: die **Schmirze**, M Schmirze. ich schmizke 'habe geschmirzt' ihn, es, 1) schlage, brenne ihn ein über. 2) bestrehe, bestrehe. 3) fette, färbe. übermannt mit Schmieren. der **Schmirz**, -/e, geschmizter (Schmiz) Schmirz; auch **allgemeiner**: geschmizter Schmirzsteller (nach Gustav Meynert's „Journalisten“). ich schmizke 'habe geschmirzt' ihn, es, 1) schlage, brenne die Wurzeln aus. der **Schmirz**, M 1) Rauch. 2) Holz und Schmirzölne. der **Schmirz**, M Tabakseife. es schmirt, schmirt, M raucht; riecht; schmirt. **Schmirz**, M verduftet. [niederb., flämisch]: von: schmauchen] der **Schmirz**, -/e, 1) durchrauchtes altes Buch. 2) U dieses Buch: auch: leichtes Unterhaltungsbuch. ich schmirt 'habe geschmirzt', U blättere in Büchern vor: verweise mich in Büchern. [niederb., Raucher, vgl. Schmol] ich schmirt, N rauche, qualme. [niederb.] ich schmirt 'habe geschmirzt' ihn, mich, 'bin böse', trotz, zeige meinen Unwillen. 2) auch: **Schmirzle**, M schale, schmizle. [mhd., wohl westgerman.] **Schmirzle**, das **Schmirzle**, -/n, indianischer Trinktrunk: S. trinken, Brüderchaft schließen. **Zeitno**: schmizleren. [ferner: unsicher]

ich **schmolz**, von: schmizgen. **Schmizge**, U leeres Gerde. [frib.] ich **schmirge** 'habe geschmirt', 1) es, dämpfe, brate im verdrin Toz, dem Schmortopf, Abb. T15. 2) habe sehr warm. 3) M rauche, [german.] ich **schmirge**, M barbe, geize, rauche. [ferb.] der **Schmirz**, -/a, U unaufrichter Vorteil; leichter Betrug: S. machen, sich durch kleinen Betrug einen Vorteil verschaffen. [hebr.] der **Schmirz**, -/e, 1) Herbe, Berührung. 2) die Gegenstände, welche die Menschen der Berührung wegen tragen, Abb. S99: sie trug alten, kostbaren S. **Schmirz**, flüchtig, nett, fein. ich **schmirze** 'habe geschmirzt' ihn, mich, es, bejere, vure: lege S. an: reich geschmirzt, mit viel S. er schmirt sich mit einem Schmirt. ich **schmirze** es, ich, 'habe geschmirzt' ihn, mich, es, schone zu wachen: eine Erziehung aus Schmirt. [niederb.] Schmirten das Schmirt. [niederb.] ich **schmirze** mich, es, aufkommen, / bejere, schmirze mich an, schmecken. Schmirt: von: Schmirten. die **Schmirze**, -/n, Pöngung in Schmirt, Schmirtung der Sinne.

ich **schmirzde**, U arbeite unsauber. **Schmirzde**, flüchtig, das **Schmirzde**, flüchtig, flüchtig. [niederb.]



Kopfschraube Holzschraube Steinschraube Schraubenstift
Schraube



ohne Rund- Kugel- Spitze Zapfen Kegel- Splint-
Kuppe kuppe kuppe **Schraubenende** zapfen ansatz



Schraubensicherung

er kennt keine Schranken. 2) umgrenzter Raum, bes. Kampfplatz: in die Schranken treten, sich zum Kampf stellen; einen in die Schranken fordern. schrankenlos, unbegrenzt, keine Grenze anerkennend. *Hptw.*: die Schrankenlosigkeit, -/-en. der Schrankenwörter, Außerer an geschützten Bahnübergängen. [von: schranken]

ich schränke (habe geschränkt) es, lege kreuzweise
übereinander, verschränke: die Arme über die
Brust schränken; die Zähne an der Säge
schränken, abwechselnd rechts und links abbiegen.
ich f. es. ihm ein, beschränke, weise ihm engere
Grenzen an. ich f. mich ein, suche mit weniger
auszukommen, beschränkt m.: [chräq]

die Schranne, -/n, M 1) Banf. 2) Fleischbanf oder Bälferladen. 3) Getreidemarkt. 4) Schram; Schramme. die Schrannehalle, M Markthalle. [ahd.; oberb.] der Schranz. M gezackter Riß (im Tuch). [südwestb.]

ber, die Schranze, -n/-n, meist: Hopfschranze, liebe-
dienender Hölfling. [von: Schranz 'Schling', aus

der Zeit der Schlichttracht; spätes Mdl.)
ich **schräpe**, **schrappe**, M 1) e3, **schabe**, **kräze**. 2) A
tanze. die **Schräpe**, -n, der **Schräper**, -3-, **Kraze**-
eisen. [german. Stw.]

das Schrapnell, -s/-e, mit einer Sprengladung und
Kugeln gefülltes Artilleriegeschöß, Abb. G 16. [nach
dem (früheren) Heft 5001]

schräg, M schräg. das Schrägsegel, Dreiecksegel ohne Unterbaum. [niederb.]

der Schrat, -e. zottiger Maßgeist. [neubelebtes
german. Wort, 291. Schrat:]

die Schrotte, in Bergsch. die Lössen, der Schotzen,
zerflüßter Berg, Moränenfeld. oberh.
die Schrotte = ...

Die Schraube, -n, ist halbzentimeter starker auf an-
geschnittenem Gewinde zur Verfestigung einer lö-
baren Verbindung. Abb. 827; 246 ist eine 3

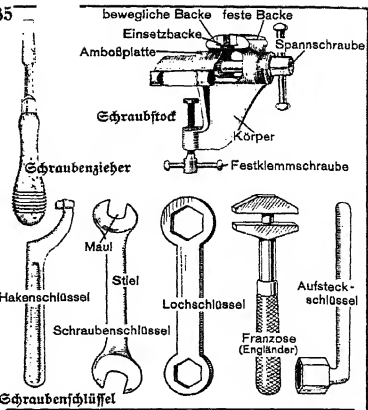
ohne Ende, eine endlose Sache; bei dir ist wohl eine *S. 103*? du bist wohl ein bißchen verbohrt?

2) kurz für: Schiffs- und Luftschraube, ein Fortbewegungsmittel, Abb. S 35. 3) alte S., A altes, überaus gutes Weib. 4) Turnen: inroling. Be-

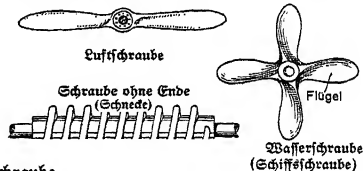
überspanntes Weib. 4) *Turnen*: spiraltige Bewegung um die Längsachse des Körpers, z. B.: Scherierung mit Drehen. 5) *Ball*: Wurf nach

576

-S35



Schraubenchlüsse:



Schraube

rückwärts. Ich schraube (habe gefordert) ihn, es.
1) breche die S. Befähigt mit Schrauben; einen
Preis in die Höhe (Schrauben, steigen) 2)
an es, befestige. 3) ärgere, ärgere. 4) mede (un-
sprunglich: foltere: 5) zum es, prelle, betrüge.
Ich schraube mit, (prelle mit. Ich schütze: 6)
schraubte Bewehrungen, umschließen, be-
greifen. Ich schraube es an, ein, fest, befestige.
Ich schraube es ab, aus, los, mache los. Der
Schraubendampfer, durch Schraubentraben an-
getriebener Dampfer. Der Schraubenschlüssel.
Werkzeug zum Lösen und Festsetzen von Schrau-
ben und Muttern mit eiförmigen Köpfen. Abb. 855.
Der Schraubenzieher, Werkzeug zum Lösen und
Anziehen der Schrauben. Abb. 856. Der Schraub-
stock, Vorrichtung zum Einspannen von Gegen-
rädchen an Arbeitszähnen. Abb. 857. [latet lat. 2. u.]

ich *ichräne*, M. *ichrenire*. Wasser *ichräuelt*, bilbet
feilches G.e. ich *ichräue*, M. *ichraube*. [niederb.]

der Schreiber|garten, Kleiner Familiengarten. [auf
Anregung von Dr. Schreiber, 1864]

der Schred, -s/-e, Schrecken, -s/-, 1) heftige plötzliche Gemütserschütterung: der S. ist mir in die Glieder gefahren; hast du mir einen S.

eingejagt! 2) was Angst, Entsetzen, Furcht hervorruft: die Schrecken des Todes. 3) M

Sprung, Miß (z. B. im Porzellan). ich schreffe
habe geschriff: ihn, 1) erschreffe, versehe in S.,
Fonds, 2) schreffe, 3) Mithras, ich

ich spreche es ab, übergieße mit kaltem Wasser. ich

schreibe es ihm an, M werfe an. Ich schreibe (schreib,
bin geschrieben: du schreibst, er schreibt). Ich an ihm:

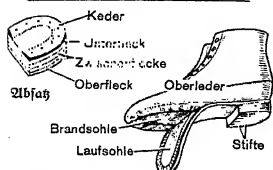
(zusammen, zurend), ihre zusammen, andrede.
2. & werde elegisch abgefaßt. 3. bunte, gezeichnete.
ich andrede auf ihr angedreht: nach, ich auf

faben stößt in die Höhe; bekomme stößt in Angr.
die Schrede. -- n. : *kurz für*: Gewissrede. 2. M

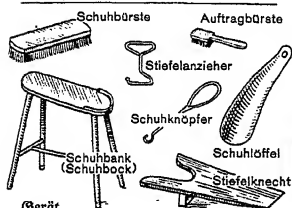
Backstellung. *idredhaft*, *zuammenstehend*, *ver-*
bess *angestell*. *idredlich*, *humbder*, *prauenshaft*,
entfesselt, *idredlich*, *idredlich*, *idredlich*.

entfesslich. 2) U groß, lehr. das Schwere, ...
...ste, Grauererregendes, Furchtbare. jährenend...,
grauererregend: die Schwere, das Furchtbare...

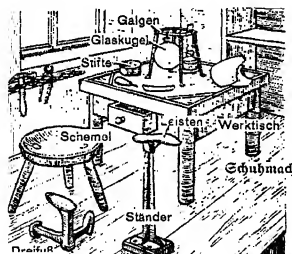
Blutst. das Schreckenskind, schädte Verderb:



Stiefel



Gerät



Schuhe und Stiefel



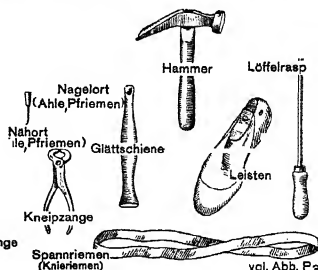
Stettenstraße



Damenstraße

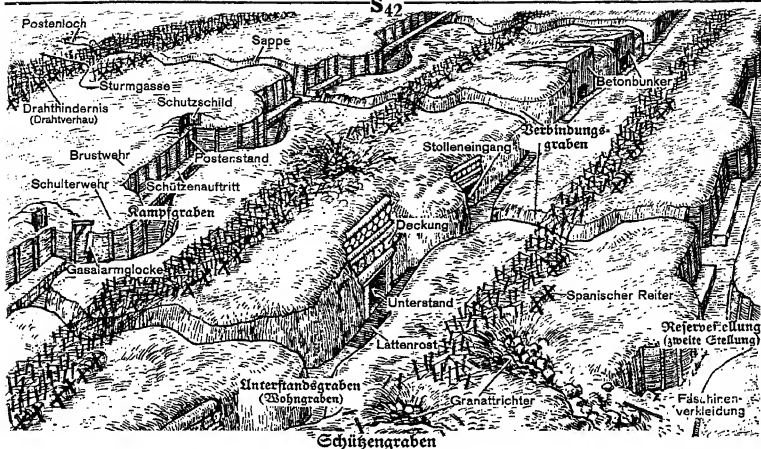


Kinderstraße



ich schubbe, schubberte, reibte, schenere, [norbb.]
 der Schubad, Schubbein, -e, -s, -en, -en, -en
 [niederb. 'wer sich unter der Jacke schubbert, kratzt']
 der Schubb, -e, -s, -en, -en, -en, -en, -en
 [schleie stoßend, norbb., von: Schubb
 schubb, schubb, schubb, M. schen, niederb.: weith.]
 ich schubberte ihn ein (habe eingeschubbert), nehme
 [norbb. über Freiheit, mache ihn anständig, schubberten,
 ferner, anständig, exzessive Menschen gegenüber un-
 fähig und betörmend. Hptw.: die Schubbtern-
 heit, - (verwandelt m. schen)]
 ich schubde, U schaudete, wadete, [norbb.]
 mich schubder, M. 1) mir ist frierig, kalt. 2) ich habe
 den Schuden. [norbb.]
 der Schudder, -s, -e, U schauber, Räftegefühl, Bittern.
 ich schubdere (habe geschubbert), M. 1) gittere, schau-
 dere. 2) auch: schubde, schüttete. schubderig, M.
 fröstelnd. [norbb. Form von: Schauden]
 der Schudderump, -s, M. wackliger, alter Wagen;
 Leichenwagen, Postkarren. [niederb. 'Schüttel-
 rumpf']

die Schufe, M. Käsefelle. [schweis.]
 ich schuf, von: schaffen.
 ich schufte, M. gleite. der Schuffel, -s, M. Unkraut-
 hade, Abb. H 2. [von: schieben]
 der Schuft, -s, -e, 1) Schurte, ehrloser Mensch; zum
 S. an ihr werden. 2) Widerist, Schurter des
 Schachtviehs, ich schufte (habe geschuftet), U ar-
 beite hart. die Schufertei, -e, 1) chelose Handlung.
 2) U harte Arbeit. schuftig, ehelos, gemein, ver-
 räterisch. Hptw.: die Schuftigkeit, -en. [von:
 Schufut 'Uhu']
 der Schufut, M. Uhu. [oberb.; Schallwort]
 schüh, M. schen. der Schugels, M. Scheuche, Vogel-
 scheuche. [niederb.]
 der Schuh, -s, -e, 1) Fußbekleidung des Menschen,
 Abb. S 28; in Schuhen; er weiß wohl, daß der
 S. bräut, den genauen Grund des Unbehagens
 oder Fehlers; das habe ich mir längst an
 den Schuhen oder: Schuhsohlen abgelaufen,
 weiß ich schon lange; einem etwas in
 die Schuhe stecken, ihm die Schuld geben,



Schützengraben

schütze es vor, schütze als Grund vor: er schützte
das Reich, die Schütze, das Schütz, Scha-
tullege, Abb. 172 d. der Schütze, wer es aus-
setzt, Gefahren damit, der Schütze, wem
man schützen will, das Schutzbild, Schützer,
Schützling, z. B. Abb. F 3, A 46, K. der Schütz-
engel, Engel, der den Menschen in Gefahren rettet
oder wegwagt, die Schutzfarbung, die das
Entdecken erleichtert (Münzen), die Schutzhilfe, z. B.
der Seemann, währenddessen das geistige Wissen
vor Ausnutzung durch andere geschützt wird,
das Schutgebiet, 1) einen fremden Oberhoheit
unterstelltes Land; oft Für: Kolonie, 2) amtliche
Bezeichnung der deutschen überseeischen Besitzungen
(bis 1918), die Schutzhaft, z. B. Freiheitsentziehung
auf Grund vollgültiger Verurteilung, zum Schutz
der eigenen Person, der Öffentlichkeit oder des Staates,
der Schutzhelfer, Helfer als besonderer Be-
schützer und Befürsprecher, die Schuttsinzel, Ver-
schärfung, Abb. 83, 881, der Schuttmann, Voll-
zugsbeamter, Abb. P 21, die Schutzpolizei, Gen-
darmerie, die Schutztruppe, die deutsche Kolon-
ialtruppe (bis 1918), die Schutzwaffe, Sammel-
wort für Helme, Panzer, Schilde, der Schutzort,
zum E. der inländischen Erzeugung auf Einfuhr
gelegte Abgabe, [von: schützen]

[illegible]

3) M [schwäse, flatsche. *Hptw.*: die Schwabbelei, -en. *Beiw.*: schwabbelig. der Schwabber, -s-, 1) Wischer. 2) Sprizer. id [schwabbere (habe geschwabbert) es, 1) & mische das Ded. 2) schwabele. [nordb.; zu: [schwappen]

der Schwab, -en, (männlich), -nen, Bewohner
von Schwaben, ist ein Schwabe, Gestalt
den deutschen Volksage. Schwaben, -s, (1)
hieß eines schwäbischen deutschen Volksstammes bei
Württemberg, 9. altdieutsches Stammesherzogtum.
Beiw.: schwäbisch, ist schwäbisch (siehe schwäb-
isch), spreche in schwäbischer Art, ist schwäbisch
sich ihm ab, liße ab, das Schwabenalter, 40 Jahre,
weil die ersten Schwaben erst dann zu Verkan-
kommen sollen. das Schwabenorn, Dinkel, Speiz,
der Schwabenstreich, lächerlicher Streich, (vom
den Suchen)

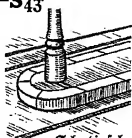
die Schwabe, -n, auch: der S., -n-n, Schwabe, Kitchenschabe. [wohl zunächst Scherzwort]
[schwach, schwächer, der schwächste, 1) arm an Kraft, kraftlos; *Gegensatz*: *hart*: ich bin noch ganz f.; das steht auf schwachen Füßen, ist nicht gut unterbaut; ein Beweis ist f., überzeugt nicht; das schwache Geschlecht, die Frauen; meine schwache Seite ist der Wein, mit Wein kann man mich tödnen; eine schwache Stunde, in der man der Verführung erliegt. 2) gering an Zahl oder Menge; eine schwache Truppe, wenig zahlreich; eine f. besuchte Versammlung. 3) mildernd, gefühllos: der Kaffee ist f., dünn; ein Sach ist f., nicht wert; es klingt nur f., leise. 4) *Sprachlehre*: Name der Weigungen, die nur wenige Veränderungen aufweisen, Übers. B19, H11, Z7. die Schwäche, -n, 1) Mangel an Kraft; er hat keine Schwächen, dadurch seine Eigenschaften. 2) für es, Vorliebe. in Schwäche habe gefestigt; er es ihn, mindere seine Art. 3) ein Wüßhcher, der entehre. *Hptw.*: die Schwächung, - die Schwächheit, -en, Schwäche, bei. Gehehen der Widerstandskraft. schwächlich, ohne rechte Kraft, oft: kränkeld, matt, der Schwächling, -s-c, kraftlos.



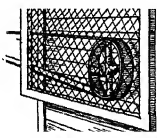
Edmunds
(Edmunds)



Schutzbüttel



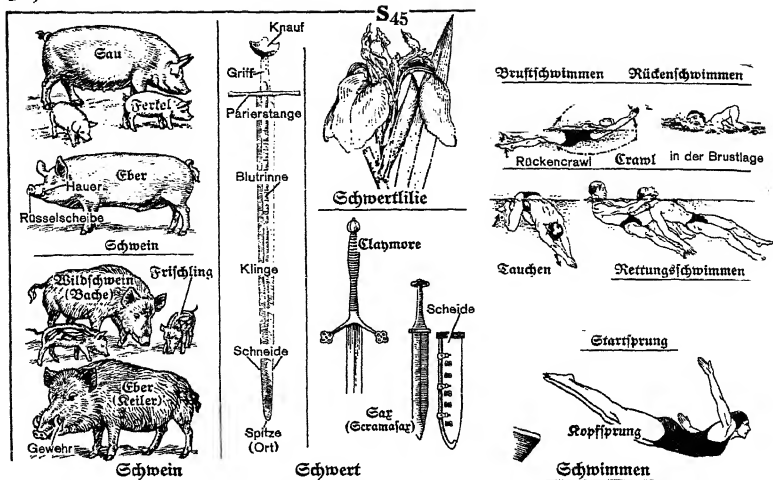
© Schutz



செய்து



Schurflappe



Gespräch. ich f. aus, führe ein lockeres Leben. ich f. es aus, ferbe, runde. [verwandelt n. schweben] ich schwäge (schwiege, habe geschwiegen) von ihm, über ihn, sage nichts, bin still; die Musik schwiegt, spielt nicht; ich in Schweigen halten, nichts sagen. ich f. mich aus, bin durch nichts zum Reden zu bringen. ich f. ihn (es) tot, ferge, daß er (etwas) nicht bekannt wird. ich f. (schwäge, habe geschwiegt) ihn, M. bringe zum Schweigen. das Schweigen, -a, Stille, Nüchternheit, etwas zu sagen: das Schweigen des Waldes, die feierliche Stille der Schweiger. -a/-, 1) Wortführer: der große Schweizer. Wollte. 2) M. -a/- Schweiger, Feind. Schweigiam, wortf. zurückhaltend. *Hptw.*: die Schweigamkeit, - das Schweigegeld, Rückzahlung für das Geheimhalten. die Schweigepflicht, Verpflichtung zur Geheimhaltung. die Schweigezone, Geländestreifen, in dem ein bestiger, bauer und dahinter vernehmbarer Knall nicht hörbar ist. [weigerman.]

das Schwein, -a/-, 1) ein Vorkreier, einer der wichtigsten Fleischpfer, Abb. F 27, S.45; Sinnbild der Unaufrichtigkeit: du S.!, Schmeißt oder: Unanständiger, Botenreifer; *ferm*: Fein S., U niemand; wann oder wo haben wir denn zusammen die Schweine gehütet? Zurückweisung plumper Verunsicherheit. 2) U Glück, unverhofft glücklicher Ausgang (*eigentlich*: letzter Preis, halb Preis, halb Sportpreis beim Schießen); da hat du wie der einmal S. gehabt! 3) U Ententleds, die Schweiner, -/en, 1) viel Schwung, 2) unaufrichte, unanständige Handlung; *Witzwort*: S. bestant. 3) Jone. [schweuern, M. aus Schweinefleisch. schwinefleisch, unanständig; unaufrichte der Schweinehund, -a/-, Zerkünder, Erbe, zur Sau jagd. 2) *Scheltwort*: Nichter Mensch, gemeiner Kerl, eckeliger Schuft; der innere Schweinehund, die erbärmliche, feige Seite im Menschen. der Schweinegel, 1) meist niederd.: Swinegel, Jgel, 2) unaufrichter Mensch. ich schwinegele (habe geschwinegelt), erzähle unanständige Geschichten, Witze. *Hptw.*: die Schweinegele, - der Schweinegele, ein Räuber (Delphin). das Schweineleder, früher bestiet zu Buchenbänden. das Schweineohr, 1) Ohr des Schweins (als Suppenfleisch), 2) ein Blätterteiggebäck. 3) essbarer Trichterpfiff. [german. Etw., eigentl. 'Runges der Sau']

der Schwelle, -es, 1) aus den Poren tretende Flüssigkeit: in S. geraten, bei Hitze, Erregung, Krankheit, Arbeit u. schwitzen beginnen; der S. bricht aus. 2) Eintritt der Arbeit; die S. ist

unseres Schweisses, mit saurem S. erworben; das hat viel S. gekostet. 3) *W. Blut. Bezw.*: schwellige. ich schwellige (habe geschwelligt), 1) M. schwelle. Witz schwelligt, blutet 2) es, schwellige zwei stehende Metallkörper aneinander, ich schwellige es an, 1) schwellige in gutem Zustand, bereit, unentbar. 2) *W. Schwelle* wand. ich schwellige es auf, schwelle auf, S. durch Hitze, das Schwelligblatt, Metallstück, mit aus Gummi, der Schwelligstange, W. mit braunem, rotem Deckhaar, heller Mähne und hellem Schweif, der Schwellighund, Spürhund, das Schwelligleder, Streifen innen im Hut, Abb. H 34, das Schwelligtuch, Tuch zum Schweltraden, oft: Totentuch; das Schwelligtuch der Person, oft: Totentuch; Tuch mit dem Karzin des lebenden Christen. [german. Schw.] die Schweine, Schwiege, M. Vaterschwiege, Mutter-Schw. ich schwiege es. " "Sorglos mit Mutter. [schwelligt, von: Schwellig]

die Schweiz, -a/-, Schweizerische Eigenschaft, Bundesrepublik in Mitteleuropa, Alpenland; Name ich ihre Gebirgegegenden: die Schweiz, präzise S. *Baum*: schwizerisch, der Schweiz, -a/-, 1) Bewohner der S. 2) Schweizer (Witzwort). 3) Soldat im rätischen Dienst (Schweizergarde); Pförtner, Wächter, Wächter in katholischen Kirchen. 4) früher: Soldat, Angehöriger der Schweizergarde, der Schweizerbater, Deuter, der auch Seher ist, das Schweizerbüch, Schweizerbüch, die allgemeine mündliche Verkehrssprache der Schweiz, der Schweizerkäse, vollstetter *Witzwort*. von: Schweiz

ich schwelle, -a/-, schwelligt. ich schwellige (habe geschwelligt), 1) esse und trinke fein und mit Genuss, 2) in ihm, genieße in vollen Zügen, der Schwelger, -a/-, Genießer, die Schwelgerei, -en, üppiger Genuss, bei verschwendrisches Essen. *Bezw.*: schwelgerisch. [german.: Überhebung: verschluden]

die Schwelle, -en, 1) unterer Abfluß des Türrahmens, Abb. T 26, gilt als die Grenze des Hauses; er tritt über die S. ins Haus; an der S. einer neuen Zeit, wo wir eben in eine neue Zeit eintreten. 2) fl. waagerechter Balken. 3) Balken oder Stiel als Schienenlager, Abb. B.4, G.30. 4) Seelenkunde: Stärke des eben noch wirksamen Reizes; S. des Bewußtseins, 5) Bodenhebung; ins Meer hinauslaufende Sandbank. 6) Schwellung. [german.: 6 von: schwellen] ich schwelle (schwoll, bin geschwollen; du schwillst, er schwillt) (am), werde bild, gequollen, groß, weite mich; die S. tut ich will an, steigt; die ich wellende

Schw

ich **schwinde** (schwand, bin geschwunden, 1) werde klein, vermindere mich, **schwumpfe**: a) als Gelb-**schwinder** das **Flussgess** (schwand und schwand die Augen, 2) **schwumpfe für**: verschwinde, 3) ein Brett **schwindet** (schwumpft, 4) **Pat-
binde** **schwinden**, werden flauer oder: gehen in-
einander über, 5) **M** falle in **Dummkath**, **auch**: e-
schwindet mit, 6) **Entschwindung**, -e, **Entsch-
windmännchen**, ein: veränderlicher **Geist** und
Strapaz, die **Entschwindung**, 2) **Abnahme** an
Stärke und **Macht**, bei **Entschwindung**
(**Entschwindung**), **Entschwindung**

der Schwinde, *schwinden* = Taumel, Gefühl, daß alles sich dreht, oder: schwant: die S. padte die Vagabonden, 2) unruhliches Unternehen, Trug: das ist ja Alles S., Lüge, Betrug, 3) Gschade, Kram, der Schwindelei, 4) Betrug, Lügen-gewebe, die Schwindele, schwindele (habe geschwin-det), 5) Lüge, Luntner, betrüge (meist nur von kleinerem Betrug), 6) meist: mir schwindelt, ich fühle S., alles dreht sich um mich; in schwin-den bein der Tiefe, schwindergerger, die schwin-deleth an, betüge, Lüge, ich schwindele ihm et was vor, ergehe Lügen, schneide ab, täusche, schwindelsaft, 1) vorgepfeift, vorgefaßt, betrügerisch, 2) schwindelergend, der Schwindler, -s, Lügner, Genuß, Nachhaken, Betrüger, schwin-dig, 1) an Schwindelgeschäften lebend: mir wird schwindlig, 2) schwindelergend: schwin-diger Schöde, der Schwindelhafer, M. Name mehrerer, s. d. geistl. Mercurius-Zeug. von: schwin-den: gbb. 1.

ich schwinge (**schwäng**, habe geschwungen) 1) es
ihn, mich, bewegt; schaukelnd heftig, schwenkte:
daß Schwert schwingen; sich in den Sat-
tel schwingen. 2) M siehe Korn. 3) pendle,
baumle, bewegen mich hin und her oder bogen-
förmig: ein Pendel (schwingt); der Turner
schwingt am Reck. 4) Wellen schwingen.
pflanzen sich in gesetzmäßiger Bewegung fort. 5)
mit ihm, ringe nach Schwere (Krt. 6) + turne
am Pferd. e: dwinde ring, wdrn, biegt, rundbet
sch. es dwinde ab, wird: lenkender, ich f. mich auf
zu etwas, i. Arbeit mich in die Höhe. 7) Unter-
schleife mich, es zu tun. es (schwängt mit, gerät
auch in Zitterbewegung: *beweglich*: das selbst mit
in Schwingung. - u. s. w. *Stellen* liegt, in Schwin-
gebeben. - u. s. w. *Zurück* flacker, flackern
Korb, A. d. N. u. s. w. *Zurück* aus Zitterbewegung.
der Schwingel, -s, Name mehrerer Grasarten.
der Schwiinger, -s, Schlagart beim Boxen.
die Schwingung, -en, Pendeln, Auf und Ab, *seltener*:
Krümme, [german, Sw.]

schwamm [german. Siro].
 schwapp, übers, wenn etwas spritzt oder hoch-
 schnell. schwipp, M 1) geschwind. 2) schwant,
 schwingend. die Schwippe, M. federnd Teil, Werte.
 Nette. die Schippe, M. 1) geringe Waare.
 2) Schale mit der Werte. der Schippeidwager,
 die Schipwagerin. M. Name für die Eltern des
 Schippekindes oder die Geschwister des Schwa-
 mers und der Schamgerin. Übers. F. 6. [verwand-
 t mit scham]

des Schwins, welche, 1) 1) leichter Raufsch. 2)

der **Schwirbel**, -s, M Wirbel, Taumel. mit **schwir-**
belf, ist **schwirbelig**, M wird **schwindlig**. [ver-
wandt m.: **Wirbel**]

ich **schwüre** (habe oder bin geschwürt), 1) erzeuge ein zitterndes, trodenes Geräusch, bef. durch Bewegung: der Peil schwürt durch die Luft; 2) schwören, schwärmen: Gerücht schwürten. es **schwürt** mir vor den Augen, wird selbst wird schwindlig. alles **schwürt** durcheinander, bildet einen wilden Wirbel. [deutsches Stw., urspröngl. niederb.]

die **Schwüte**, M Streiche und Schufterei. der **Schwitt-
sch**, M Leichtsinziger. [öftd. von franz. suite]
ich **schwüze** (habe geschwitzt), 1) sondere Schweiß ab:

die Wände schmelzen, Wasser tritt aus ihnen
oder schlägt sich an ihnen nieder. 2) eß, brate in
Butter. 3) Häute, enthaare durch Hise. ich f. eß

aus, vergieße durch die Poren. die Schwitze, -/-n, 1) heiße Butter oder Fett. 2) Fellenthaarung. schwitzig, M schweißig. [verwandt m.: Schweiß]

ich ichwöfe Felle, enthaare (mit Kalt).
der Schwöf, -s/-e, U 1) Schwanz. 2) öffentliches Tanz-
vergnügen. Zeitw.: ich ichwöfe Felle pelzieren.

[nordb.: student. Umbildung von: Schwe-
ich schwäge, M rede umständlich. [niederb.:
ein Schiff schwāit, dreht, obwohl es vor Unter oder

an der Boje liegt. [niederb.]
 der Schwülp, M nasses Tuch; Gejammer. [niederb.]
 ich schwoll, von: schwellen.

ich schwöre, von: 1) schwören. 2) † schwäre.

ich schwöre (schwor, schwur, habe geschworen; ich schwüre), 1) versichere durch einen Eid; verspreche, erkläre feierlich: der Zeuge muß schwören;

ich j. dir ewige Freundschaft. 2) auf es,
bei ihm, nehme zum Eideszeugen: auf die
Wibel schwören; beim Heiligsten schwö-
ren. 3) auf es, erhebe dich zu seinem Mann.

ren. 3) auf es, glaube fest an seinen Wert: ich
j. auf seine Worte; bei ihm, nehme zum
Zeugen meines Gides. 4) B fluche. [german.]

der Schworf, M Gewitterwolfe. [niederb.]
 der Schwybber, M → Schwupper. [niederb.]
 ich schwuchte, schwuchtere, schwuchdere, schwuche,
 M 7) kumpfen. (siehe niederbisch 2) schwuche, *schwuche

M 1) jumpfe, lebe lieberlich. 2) [chwaze, flatische.
ich f. mich, M erhebe mich mit Schwung. [chwyd-
berig, [chwindlig, verkatert. [niederb.]

schwül, 1. bestimmend, drückend 'heiß, 2. bedingungslos.
3) flüchtig, dumpf. *Hypoc.* die Schwüle, -schwülen.
Schwülmerei schwüle umschwehen, 'weil ich habe

Geschlechtsorgan. Schwüle, Mithras, Meier (aber Char-
gebrandt für: Schwül. in Schwylfins, in Schön-
linden sein, Gedräng, verordnet mit: Schwulen)
ber Schwül. in durch die Gänge wieder

der Schwurf, v. schwurfen. 1) auch: die Schwurfst, -ze
Gechwurft, Aufschwemmung. 2) Morrichwall, ge-
schraute aufsteigende Sandsteinmauer 3) Hher-

schwülftig; dazu: die Schwülftigkeit, -en. [von: schwellen]

der Schwamm, -s/-e, 1) U Schwimmen, Babefreude.
2) M Not. 3) M Schwamm; Bunder. 4) M Schaum.
[Zusammenhang von: schwimmen]

der Schwund, -s. Abnehmen, oft bis zum völligen Auf-

der Schwung, -es/2e. 1) schnelle Bewegung, Antrieb
in S. bringen; in S. kommen, 2) straff

die einem bewegten Körper innewohnt. 3) mit-
reißende Kraft, inneres Feuer: rednerischer
S.; der S. der Hantlura. ⁴⁾ eindringende

Massen: der ganze S., alle von E. Gien, eine
ordentliche Stelle voll. 6) A. Labenschwengel.

schwunghaft, nachdrücklich; einen schwung-
haften Handel treiben. die Schwungfeder,
dem Flug dienende Feder im Vogelflügel. die

Schwingkraft, Schwingung 2. das Schwingrad, schweres Rad, das den unregelmäßigen Gang einer Maschine ausgleicht, s. B. Abb. D 3, L 15, M 27.

schwungvoll, feurig, kraftprühend, durchglüht.
[von: schwingen: spätes ML.]
der Schwung, Schwung, M Grünfink.

ich schwante ihm ein, M 1) ich wente. 2) lerne an. 3)
trance au. nord.
ich wapp!, ich wapp!: 1) hab' ich dich! 2) pflöghich. der

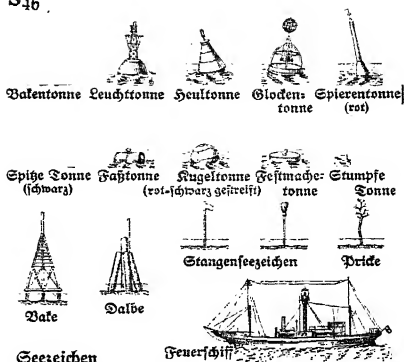
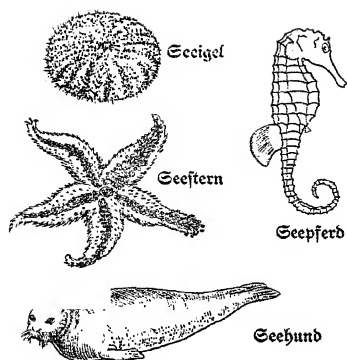
Schwupp, Schwups, -jes/-se, 1) Stoß. 2) Spritzer.
der Schwupper, -s/-, M Versehen, Schnitzer.
schwuppschwupp!, plötzlich! [Schallwort; vgl.

der Schwur, -s/²e, Gid. ich schwur, von: schwören.
das Schwurgericht, Geschworenengericht. [von:
das Schwören]

die Schwanzschweif einer der Urantone der Schweiz.
heiliger, nämlich, lat.

die Scilla, ital. Schreibung von → Scilla (Pflanze).
 der Scirpeen, ital. Schreibung von → Schirpfe.
 der Scutid Terrier, *Scutid*, besser: Terrier.
 der Scutid Terrier, *Scutid*, besser: Terrier.

S. 46



sculpsit, sculps., auf Kupferstichen: gestochen von. [lat.]

f. d., Vbt. für: 1) siehe dies. 2) siehe dort.

der Seal *sil.* -s, Seal/skin. Seehundspeiz. [engl.] die Seance *frz.* -n, Spiritistenitzung. [franz.]

Sebalb, -s, männl. Vorname. [lat. Form von Sieg-halb]

Sehstian, -s, männl. Vorname. [griech. 'der Ehrwürdige']

der Sehenbaum, Seebaum (ein Wacholder). [lat. Bw.]

see, Vbt. für: Sehen.

das Seele, 1) Roggen. 2) Mutterkorn. [lat.]

das Seece (regitativ), s. Regitativ nur mit Gemeinheitsendung. [ital., trocken]

das Sereno *frz.* -sch, -s, das 17. Jahrhundert. [ital.]

das Sech, -s/-e, Schneidemeßer am Pfing. Abb. P. 14. [lat. Bw.]

sechs, sechsen, die Sechs, -en, der Sechser, -s/-e, Übers. 2: 1) wir sind zu 6, zu sechst. der Sechser, -s/-e, Name mehrerer kleiner Münzen (je nach Gegenb 5, 10, 20 Pfennig). meiner Sechs, Verdrehung von: meiner Seel! das Sechshundsechzig, -s, ein Kartenspiel. [german. Stw.]

ich sechte, M. waise in Lange (Wäse). 'Wäse', der Sechter, Sechter, -s, M. Handchöpfer; Seilzieher, Maßgefäß: Sech. 2. 2. 2. [lat. Bw.]

secondo, der zweite. [ital.]

Seban *frz.* -s, Stadt in Nordostfrankreich. sebn, rufig, seicht das Sebnst, -s/-e, Verhigungs-mittel. [lat.]

der Sebel, M. Zitherspiel im Hühnerstall. der Sebelhof, Sattelhof. Reizigt in Niederjachen. der Sebelmeier, Reiziger eines Sattelhofes. [oberd.]

das Sebez, -s, Sechsenreihen (Wundgröße). [lat.]

das Sebediment, -s/-e, Ablagerung von Sechsteilen. Nabenfah. *Bezu.* -s. Sebediment. [lat.]

die Sebedianten, -en, Freiwerden eines bischoflichen oder des päpstlichen Stuhls. [lat.]

der See, -s/-n (sehn), größeres fließendes Binnengewässer. die See, -n, 1) Meer; an die See: reisen; Handel zu Land und See; auf hoher See, weit vom Lande. 2) Welle, Sturzwelle: Seen übernehmen die Segenante, Ätlinie.

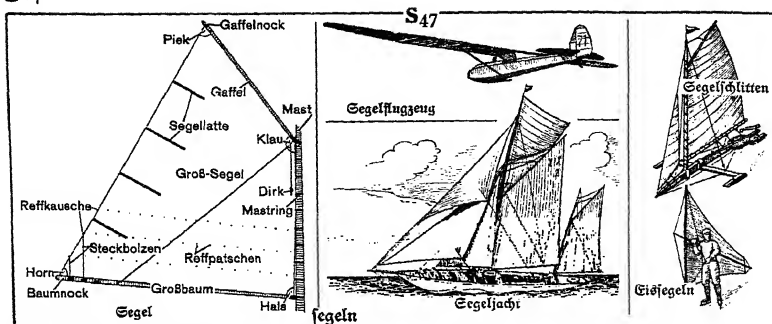
das Seebad, Kurort am Meer. der Seebär, 1) A. alter, einseitiger, gelüfter Seemann; *Gegen-satz:* Landratte. 2) plötzliche Kluftwelle (in der Ostsee). 3) eine Dhrerobbe, das Seebeden, Erdbeden auf dem Meeresgrund. der See-Gefaut, riesenhafte Robbe. Abb. R. 26. seget, wer nicht seetant wird. der Seegang, Wellenschlag, das Seegras, im kalten Meer wachsendes grasähnliches Kraut.

die Seegurte, ein Meeresreut. die Seeghandlung, früher Brautliche Staatsbank. der Seeghase, ein wunderlicher Stachelthier mit Hautwerkzeugen am Bauch. der Seehund, Angehöriger einer Robbenfamilie. Abb. S. 46. der Seegigel, ein den Meeres-

grund bewohnender Stachelhäuter. Abb. S. 46. die Seegjungfer, 1) ein Robbenfisch, halb Mensch, halb Fisch. 2) eine Wasserjungfer. Nibelie. die Seegkage, ein im tiefen Meer lebender maroffisch. die Seegtraufheit, durch Seegtraufungen eines Fabelreut's hervorgerutene Unschicklichkeit: dazu: seegtraut. die Seegsch, ein fabelhaftes Sägerreut (Sirene). Seeland, -s, 1) Seeland, niederländ. Provinz. 2) Hauptinsel von Dänemark. die Seegstille, haarieren, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter. der Seegölwe, eine große Gattung der Dhrerobben. Abb. R. 26. der Seegmann, -s/-e, Leute, Sammelwort für alle zum Schiffsbienst ausgebildeten Männer. die Seegmann, 1) ein von Seegsch oder Köchen. 2) nach: Seegraue, ein Meeresborstenreut. die Seegmeile, 1,855 km. die Seegnot, Gefahr auf dem Meer: ein Schiff ist in Seegnot. der Seegotter, meeresbewohnende Warber-art. das Seegpferd, ein Wäsefleier, Knochenstich mit Wäsefleier, Abb. S. 46. die Seegroße, 1) Leischhuna. 2) Ätlinie. die Seegschlange, 1) meeresbewohnende Giftschlange. 2) Seegstier. 3) Seegreuzente. die Seegschwalbe, eine Gruppe von Wäsen. der Seegstern, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter. Abb. S. 46. der Seegtang, Name großer Braunalgen. der Seegtaufel, großer häßlicher Knochenstich. die Seegwalze, Seegurte. das Seegzeichen, Name für Leuchttürme, Bojen, Feuerleuchte usw. Abb. S. 46. die Seegzunge, eine Scholle. [german. Stw.] die Seegzunge von der und die ist ursprünglich munbartlich]

das Seel, M. Griff, Gentel am Fimer. [niederb.]

die Segele, -n, 1) das vom sterblichen Körper trennbare unsterbliche Wesen: seine e. aus hauchen, sterben. 2) das Innenleben, bes. des Menschen, die Gesamtheit der Bewußtseinsvorgänge und Empfindungen: ein Herz und eine e. sein, innigst verbunden: es tut mir in der e. weh, berührt mich bis ins Innerste: einem aus der e. sprechen, ganz seine Äußerkeit betreten; einem etwas auf die e. binden, ihm die Aufmerksamkeit zur Pflicht machen; sich die e. aus dem Leibe reden, einbringlich; er ist eine e. von Mensch, sehr gut; die e. des Volkes. *Beterung:* (bei) meiner Seel; 3) Mensch, bei Einwohnern: keine e. war da, niemand. 4) Triebkraft, belebender Mittelpunkt: die e. des Aufkands. 5) ein innerer Teil, z. B. das Innere des Hauses von Feuerwerk; Stimmstich der Streichinstrumente; innere Lage eines Tones. Abb. S. 50. 6) die Seegzunge. *Bezu.* -s. seßlich, die Seeganzte, gebachte Mittellinie durch den Lauf einer Feuerwaffe. der Seegandel, eide Seemann. das Seegelant, Totenmesse. der Seegelbräutigam, D. Christ. die Seegentunde, Lehre von den menschlichen und tierischen Erlebens (Gefühlen, Sinnungen, Willensregungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen, das Seegentleben, Innenleben,

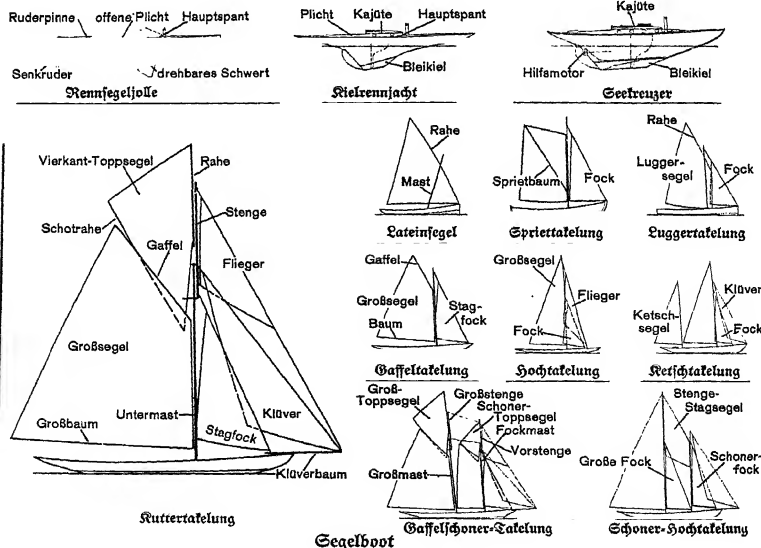


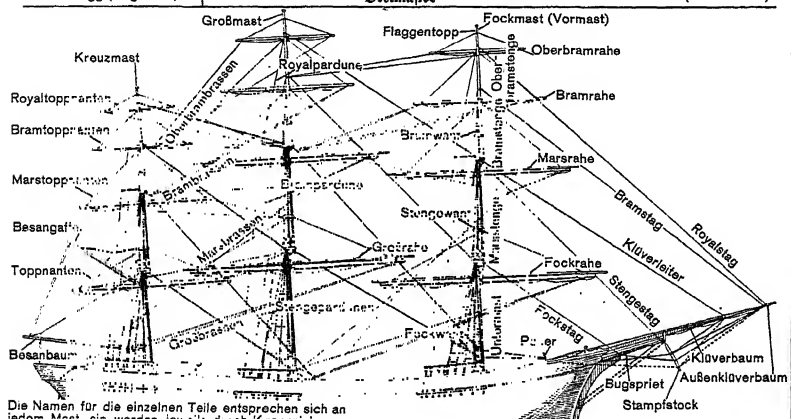
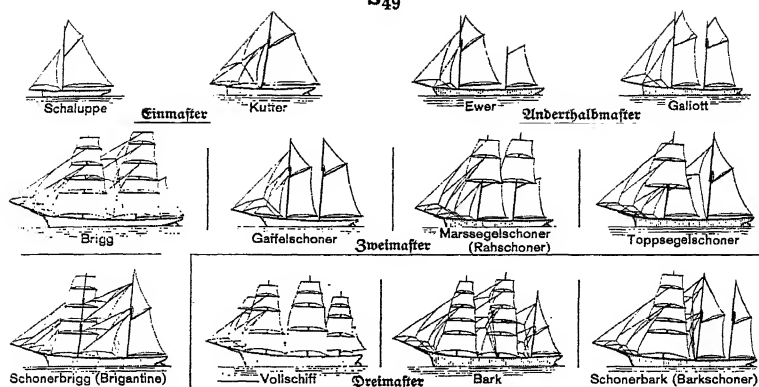
Gemütsleben. segelsass, ohne innere Wärme, ge-
füßlos. seelenverruht, sehr vergnügt. 2) schma-
les, leicht umklappendes Boot. die Segelwand-
lung, Glauke, daß die einzelne S. durch mehrere
Verförmungen wandert. der Segelwärmer, S
Wollfacke, die Segelonne, M Zeichenfrau, Heim-
bürgin, die Segelforge, geistliche Sorge für das
Seelenheil, der Segelförger, -s/-, Segelhirt,
Wartner. Beiw. segelförgerisch. german.; Ges-
talt ungeschl.

Segel, Seferl, M Josefa. [fäbb.]
ich segle, M segne. ich segge in, segne ein. [niederb.]
das Segel, -s/-, 1) Leinwandfläche, die den Wind zur
Fortbewegung eines Fahrzeugs ausnützt, Abb. S47,
S 48, S 49; unter S. gehen, S. seggen; mit
vollen, prallen Segeln; die S. streichen,
einziehen; bildlich: kein Segel geben, nicht weiter-
gehen; das war Wind in seine S., hat ihn, fördert
ihn. 2) als Schutz aufgespannte Leinwand (Sonnen-
segel, Wettersegel). 3) M Siegel. ich segelte, segle
(habe ge segelt; auch: bin ge segelt), 1) bewege mich
mit Hilfe des Windes fort, Abb. S 47. 2) schwimme,
schwimme, glette. ich segelte ab, 1) gehe auf Segel-
fahrt. 2) mache die letzte Segelfahrt des Sommers.

ich segge an, 1) eröffne die Segelfahrtzeit. 2)
steuere die Rüste an. ich segge aus, 1) fahre in
See, gehe auf Segelfahrt. 2) M lege Treibnege im
Fahren aus. ich segge hin, U falle, rutsche aus.
ich segge rein, U falle rein, werde betrogen. der
Segler, -s/-, 1) Segelboot, -schiff, Abb. S 48, S 49,
auch: Segelflugzeug. 2) wer zu segeln versteht.
3) D Flieger: Segler der Luft, Abb. S 48, S 49.
4) langjährige Schwabe, drehbraunes Zhai, segel-
fertig, bereit unter S. zu gehen. der Segelzug,
wunderlicher Flug; dazn: der Segelflieger, segel-
fliegen, das Segelflugzeug, Abb. S 47. das
Segelnd, große Leinwand, german. S. w.
der Segen, -e, 1) Verabreden von Gottes Gnade;
Gebet, bei Tischgebet: den S. sprechen. 2) Bau-
verformel. 3) Gottes Günst; Glück, Gedeihen; auf
seiner Arbeit ruht kein S. ich segne (habe
ge segnet) ihn, es, mich, 1) spreche einen S.
darüber, mache das Gedeihen des Fremden. 2) wünsche
ihm dan der Götter Glück; ge segnete Wahl-
zeit, möge es wohlbestimmen. 3) mit etwas,
gebe Gedeihen, beglücke, mache reich; ge segnet
ge segnete n Leibes, schwanger. 4) denke daran
mit Liebe und Dankbarkeit. 5) ihn, S nehme
Abschied davon. ich segne ihn, sie ein, erteile

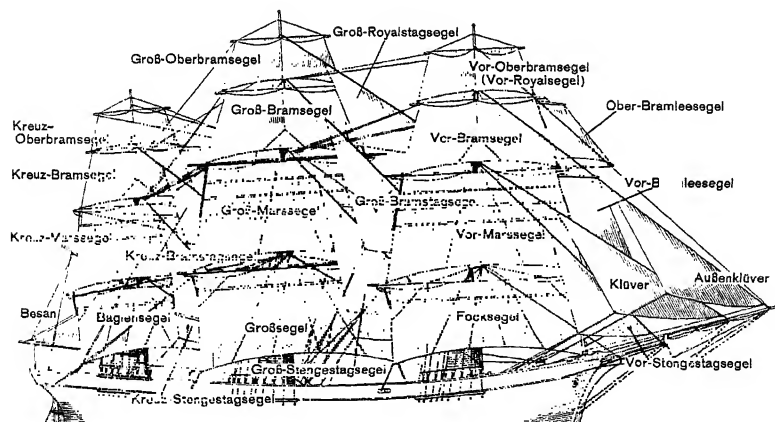
S48



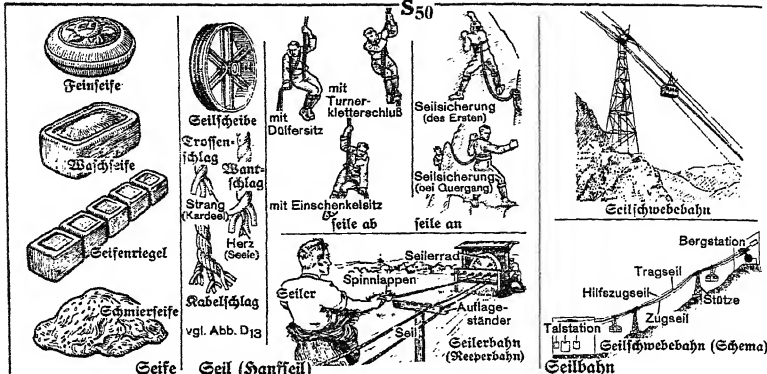


Die Namen für die einzelnen Teile entsprechen sich an jedem Mast, wie werden unten durch Kennzeichnung der Masten mit den Masten, Groß-Schoner, Kreuz-Schoner, Fockkrahe, Großröße, Kreuzröße, usw.

Segelrigg

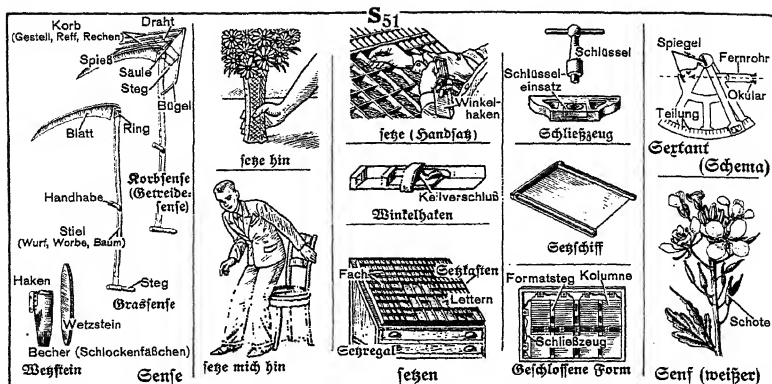


Segelschiff



einen kirchlichen **S.** die Segnung, -en, Folge des Segens, wohnstättige Wirkung: die Segnung des Knechtens. [lat. *ben.*]
 der Segger, Segger, -s - M. H. r. Seggerisch neun. [niederb. *germ.* von Segger.]
 die Segger, M. D. H. r. Abb. A. 34.
 die Segger, Segger, M. G. n. f. [schw. *weib.*]
 die Segger, -n, Niedergang, Biesch, artenreiche Grasgattung, Sauggrasgatter. [german. *weib.*]
 ich segge (ich, dem segge, M. i. segge, niederb.) das Segment, -s - n. f. oder Segmentschiff, Abb. K. 51. die Segmentschiff, -n, Kurgang. [lat. *ben.*]
 ich segge, -n, Segen.
 Segno *ben.* f. Segnen. [ital.]
 das Segregat, -s - n. f. Ausgezeichnetes, die Segregation, -en, Ausgezeichnetes, -n, -n.
 ich sehe (ich, habe gesehen: n. f. ich, er sieht) es, ihn, 1) nehme mit den Augen wahr; er sieht gut; ich f. des Bild; ich habe ihn gestern bei mir gesehen, er war bei mir; er läßt sich nicht sehen, kommt nicht zum Vorschein. 2) erkenne geistig, bemerke: er sah das Unheil kommen; ich war; in die Zukunft sehen, blicken; ich f. mich bezogen, erkenne, daß ich bezogen bin. 3) erbe: sein blaues Wunder sehen. 4) bemühe mich; ein jeder f., wie er's treibt. ich, es ab, 1) ihm, lerne von ihm, bei, durch heimliches Beobachten. 2) kann erblicken: ich kann das Ende davon nicht absehen. 3) auf ihn, mache ihn zum Ziel: die Diebe hatten es auf Geld abgesehen, wollten Geld stehlen. 4) von ihm, berücksichtige nicht: davon will ich ganz absehen. ich f. ihn, es an, 1) richte die Augen fest darauf; betrachte: das ist hübsch anzusehen, bietet einen hübschen Anblick. 2) berücksichtige. ich f. es ihm an, merke (aus bestimmten Angelegenheiten): ich f. es dir an, daß du geweiht hast. ich f. ihn für etwas an, meine, daß er es ist. ich f. auf, blicke empor. ich f. aus, 1) wie etwas, nach etwas, gut, ich lecht, seine, habe das selbe Äußere, wirkte so: das sieht nach gar nichts aus, ist unansehnlich. 2) nach ihm, schaue, ob er kommt. ich f. es durch, rufe f. nach, ich f. es ein, 1) verstehe: er sah in den Worten: ein. 2) lasse mir vorlegen, lese darin. ich f. ihm entgegen, erwarte. ich f. auf ihn herab, herunter, beachte. ich f. es mit an, bulde ich f. ihm nach, besorge mich der Augen. ich f. es nach, 1) prüfe, überzeuge. 2) schau nach (Vaterbuch). 3) beziehe. ich f. mich an ihm satt, über, habe es genug, bis zum Überdruß gesehen. ich f. mich vor, hülle mich, nehme mich in acht. ich f. es vor, beachtliche, plane. ich f. es voraus, weiß, daß es kommen wird. ich f. ihn, es wieder, treffe nach Trennung wieder. ich f. zu, 1) betrachte (ohne mich zu beteiligen). 2) es zu tun, bemühe mich, überzeuge mich: ich will aufsehen, was sich machen läßt. ich f. ihm zu, betrachte ihn bei

seinem Tun. die Sehe, M. Augenstern. der Seher, -s - n. f. der Verborgenes sieht, in die Zukunft schaut (Prophet). Der Seher ist oft ein Seher. 2) f. Auge bei dem, niederen Raubvögel, vgl. Abb. 116. Seherisch, die Zukunft ersiehend, von wahrhaftiger Veranschaulichung, die Seherwürdigkeit, -en, bemerkenswerte Sätze. [german. *Stw.*]
 der Seher, M. Seim, sehnig, sehnig. [nordb.]
 die Sehe, -n, 1) s. Windgewebe, das den Anschlag der Muskel am Aroren vermittelt, Abb. M. 16, 2) Strang zum Spannen des Bogens, Abb. A. 28, B. 44, 3) die Gerade, die zwei Punkte einer krummen Linie verbindet, Abb. K. 51. sehnig, kräftig, zäh. die Sehnenscheide, s. Hülle, in der die Sehnenscheide gleitet. [german. *Stw.*]
 ich sehn mich (habe mich gesehnt) nach ihm, habe den innigen Wunsch, ihn wiederzusehen, es zu bekommen. ich f. es, ihn herbei, wünsche dringend. sehnlich, voll bangen Wunsches, die Sehnsucht, -n, nach ihm, schmerzliches Herbeiwünschen, Verlangen, Wunsch, Heimweh. *Sehn.* sehnfüchtig. [deutsches *Stw.*]
 sehr (mehr, am meisten), in hohem Grade: ich wünsche das f.; ich bin f. Franz. [spätb.]
 Urbedeutung: [schmerzhaft]
 das, der Sehr, M. Schmerz, sehr, M. schmerzhaft, wund, ich sehr es, M. beschädige. [schw. *weib.*]
 sei!, ich sei, vgl. Übers. B. 35; es sei!, sei's drum!, nun gut, ich will's erlauben.
 sei, M. sie. [niederb.]
 der Seiber, M. Seider, Geifer. [verwand m.: Seife]
 der Seid, -s, 1) die Seide, -n, M. Garn. 2) U. Gerbe, Gewäch. *Seid.* ich seide (habe gezeit). [verwand m.: fiden]
 seicht, ohne Tiefe, wo man auf Grund gerät; fast leer; flach; düdlich: seichte Neben, oberflächliche. *Hptw.* die Seichtheit, -n. [verwand m.: Seid, fiden]
 die Seide, -n, Name glänzender Fäden und Gewebe, echte Seide, Geheiß der Raupe vom Maulbeerspinner (Seidenwurm) und das daraus hergestellte Gewebe: in Samt und S. gehen, in großer Pracht; dabei spinnen wir keine S., haben wir keinen Erfolg. Seiden wie S., glänzend, glänzend oder weid, sanft wie Seide, kräftig, kräftig. das Seidenpapier, dünnes, seidenes Papier. der Seidenschwanz, ein großer nordlicher Seidlingsvogel. [lat. *ben.*, frühb.]
 das Seidel, -s, Bierglas, Abb. G. 8, G. 29; Hohlmaß, süddeutsch etwa $\frac{1}{2}$ l., norddeutsch $\frac{1}{10}$ l. [lat. *ben.* wbb.]
 der Seidel hat, -s, Seidelrand mit geförten Seiden: Seidenrandung von Seidenband.
 ich seie, seige, seiche. [ich, ich, gew. seihen, sehe].
 die Seife, -n, 1) das verbreitetste Waschmittel, Abb. S. 50, auch flüssig. 2) Geröllmasse mit Erzen, Gold



die Serenade, -n, Abendmusik, Ständchen. [über
franz. aus ital.]

der Serenitätsmus, - mus, 1. Durchlaucht 2. & Zug
des leicht verletzlichen, gereizten Nerven. (lat.)
die Serenität, - heit, Feinheit. (lat.)

der Sergeant *barsch* *ant*, -en, -er, Striker Titel des
Unterfeldwebels. [franz.; um 1600]

Sergius, -, männl. Vorname. [russ.: Sergej, Sergij]
 die **Stre**, -/n, Reihe, Folge. [lat.; mhd.]
seriös, ernst zu nehmend; vertrauenswürdig; ein

der Eert, M Bitterne. [westf.]
der Gerniön. -s. -e. Breiui. Strafrebe. [lat.]

die Serologie, - , Lehre von den Eigenschaften des Serums, jersb, Serum enthaltend oder abjondend: serumähnlich. [lat. srm.]

der Serpentin, -s/-e, gelb bis dunkelgrün gefärbtes Gestein. die Serpentine, -/-n, 1) Fehre, Straßen-
mündung Abb. 881. 2) Mäander. [lat. 'Schlangen-'

die **Serradella**, -, eine Art Vogelklee. [ital.]
das **Serum** -a/ ra ren mäßiger Bestandteil des

die Servante *berwärt*, -, kleine Anrichte. [franz.]
 Servatius - einer der (Stiefeligen) [lat.]

das Service bewiß, -s/-...f, wammengerhörndes
Tafelgeschirr, z. B. Kaffeetanne, Zuderdoße, Tassen
und Teller, ich serviere (habe serviert) da 2 Tassen

1) richte an. 2) trage auf, bediene bei Tisch. der
Serniertisch, Unrichte, Abb. G 5, M 21. [franz.]

fernſt, knechtſch, kriecheriſch. *Hptw.*: die Serbiſti-

ber, das **Servis**, M Bedienung; Trinkgeld. [franz.]
der **Serviteur** **Berwüßer**, 1) kleine Anrichte. 2) Vor-

das **Servitüt**, -s/-e, die **S.**, -/-en, Dienstbarkeit, Ge-
brauchszrecht an einer Sache, die ein anderer besitzt.

Servus!, **servus!**, österr. Gruß. [lat., Diener]
der **Sejan**, -s, krautige Pflanze.

der Seifel, M Bergfenchel. [griech. Zw.]
 der Seifel, -s/-, 1) Stuhl mit Armlehne, Abb. S 84.
 2) M Säufte. [von: sitzen]

seßhaft, 1) mit festem Wohnsitz. 2) ausdauernd, bis in späte Stunden sitzend: ein seßhafter Gast, der nicht fortgeht. *Hptw.*: die Seßhaftigkeit, -

die **Sessjōn**, -en, 1) Sitzungsabschnitt. 2) M. Aushebung (von Soldaten). [lat.: Lutherzeit]

der Seſter, -s/-, M Walter Maſſ. [aer.]
ſettanner, M ſelbender, zu zweien. [niederb.]
die Seſte, -/-n, M Miſchnapf. [nordb.]

ich **setzte** (sat, satt, setzn, sēten), M **siße**. der **Setter**, M
Fräßlicher Bursche. der **Settschipper**, M Vertreter
des Schiffrs. niederb.

der Setter β-, -α/-, Kleiner langhaariger Hühnerhund,
Abb. H 32. [engl.]
fettig. M f. l. h. s. [Hühnerhund]

ich setze (habe geirzt, ...), es irgendwohin,
bringe zum Eigen; bringe, stelle auf einen bestimmten
Ort; setze das Kind an den Tisch.

ten Platz: legt das Kind an den Tisch auf sein Stühlchen; wir können 20 Personen setzen, ihnen einen Sitzplatz geben: er wurde in 3 Sekunden gemacht, so schnell wie ein Blitz.

Wer zucht, es gelehrt, getraut, gelehrt, man
setze ihr auf den Thron; er lehrt die Tei-
ler auf den Tisch; einen Stein im Spiel


setzen; ich s. ihn matt, besiege ihn im Schachspiel, nehme ihm jede Handlungsfreiheit; er setzte ihn über sich: *Superior*, mache ihn zum Verwalter

des Hauses; Schloß auf; ein Messer; einem das Messer, die Pistolet auf die Brust setzen; ihn in eine Zwingelkette bringen. 2) bringe

in eine bestimmte Ordnung: er legt einen Ofen, errichtet; einen Text setzen, \odot die Göttern zum Satz zusammenfügen. Abb. S 51; ein

Gied in Musik setzen, in Töne bringen
(komponieren); eine Vorschrift außer
Kraft, einen Instand (oder: in den Stand)

setzen; eine Frist setzen. 3) etwas auf
es, auf ihn, gebe als Einsatz, wage daran:
auf Pferde, im Lotto setzen; sein Ver-

trauen darauf, seine Ehre daran setzen;
einen Preis darauf setzen. 4) springe:
er setzte über den Graben. 5)  Junge

kriegen. es sezt etwas, U gibt (besonders von Unangenehmem): es sezt Prügel. ich f. mich, nehme Platz, gehe in sitzende Stellung, Abb. S 51;

ich f. mich an seine Stelle, nehme seine Stelle
ein; ich f. mich zur Wehr, leiste Widerstand.
es setzt sich, 1) schlägt sich (als Bodenschlag) nieder.

2) beruhigt sich; dazu: → gesetzt. ich f. ab, 1) höre auf: mitten im Spiel setzte er ab. 2) ihn, nehme ihm sein Amt. 3) ihn, es, nehme herunter,

stelle zu Boden: den Fuß absetzen. 4) ihn, entwöhne (ein Kind). 5) es, gegen es, lasse absetzen, mache merklich anders (kontrastiere). 6) es,

7) ca. Sechsteige: ein Stück vom Spielplan ablesen, nicht mehr auf-
führen. 8) Maren. vertausch. 16 j. an. 1) will

beginnen, mache einen Versuch. 2) es, füge daran, bringe daran: das Messer ansehen; Fett ansehen. dir werden. 3) bringe Speisen aufs

anzusehen, sich ansehen. 3) einige Speisen auf
Feuer; ein Getränk ansehen, bereiten. 4)
bestimme den Zeitpunkt dafür. 5) veranschlage,
mache den Anschlag, ich f. mich an sehe mich fest.

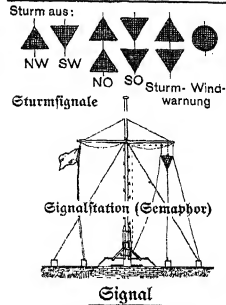
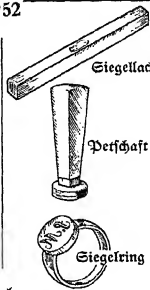
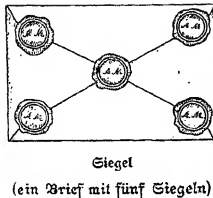
ich f. es auf, 1) bringe darauf, auf den gehörigen
 Platz: er setzt den Hut auf; der Hirsch setzt
 auf bestimmt ein Gemeiß 2) fasse einen Wortlaut

auf, bekommt ein Selbst. 2) laßt einen Esprit ab. 3) bringe auf's Feuer. 4) *Farben*: überfärbe. 5) ein Pferd setzt auf, toppt. 6) † frisiere. ich f mich auf richte mich zum Sitzen auf ich f mich

ich mit ihm aus, unterbreche oder: höre auf; der Herzschlag setzt aus, flucht. ich f. es, ihn aus, 1)

an ihm, table. 2) lege fest; einen Preis aus-
setzen für das schönste Gedicht. 3) gebe
preis; er setzt seine Leute unnützig Ge-
fahr aus; ein Kind aussetzen, hilflos liegen
lassen. 4) schiebe auf; den Vollzug eines
Urteils aussetzen. 5) bringe an Land. ich f.
mich mit ihm auseinander, bringe einen Streit
zum Austrag. ich f. es ihm auseinander, lege
dar. ich f. bei, 1) füge hinzu. 2) Segel, hiffe. 3)
bringe aus Feuer (Speisen). 4) Menichen, be-
stärke, begrebe. ich f. es für ihn daran, wage
darauf, bin bereit zu opfern. ich f. es durch, er-
reiche (gegen Widerprüche). ich f. ein, 1) beginne:
die Geigen setzen ein. 2) ihn, mache, be-
stimme zu etwas. 3) es, bringe an die gehörige
Stelle. 4) R. Pflanzen in die Erde. 5) stelle in
Rechnung, berücksichtige. 6) wage daran, setze auf
Spiel. 6) mache ein, lege in Bader oder Essig. ich
f. mich für, es ein, verwende meinen Einfluss
dafür. ich f. ihn fest, verhafte. ich f. es fest, be-
stimme. ich f. es fort, 1) führe weiter, nehme es
wieder auf. 2) stelle beiseite. ich f. es, ihn herab,
1) nehme herunter. 2) mache beschämlich. 3) senke
(Preis). ich f. es hin, 1) stelle hin, Abb. S. 51. 2)
Ueile, schaffe. ich f. es hinten, stelle zurück. ich
f. es hinzu, füge zu, sage außerdem. ich f. ihn
nach, versorge ihn. ich f. ihn, es ihm vor, 1)
bringe, stelle vor etwas. 2) biete an, gebe zu essen.
3) stelle über ihn. ich f. ihn über, bringe übers
Wasser. ich f. es um, 1) setze in anderer Folge,
stelle um. 2) verkaufe und laufe, nehme ein und gebe
aus. 3) übersehe, brülle anders aus. ich f. ihn
nach, versorge ihn. ich f. ihn, es zu, 1) füge hinzu.
2) setze drauf; verleihe. 3) bringe aus Feuer
(Speisen). ich f. ihn zurück, vernachlässige krän-
ken. ich f. es zurück, spare auf, lasse für später.
ich f. es zusammen, stelle aus Teilen eine Einheit
her: eine Uhr zusammen setzen, aus Nähern
und Geheule. der Segger, -s/, Schriftsteller, wer den
Segg: Zeitsungen, Wittern zsm. herstellt, vgl. Abb.
S. 57. 1) eigig. M. eigenmächtig. der Seyling, -s-e, 1)
junge Sämlings-Länge zum Auspflanzen, Abb.
P. 12. 2) junger Fisch zum Freilaufen im Teich. das
Segei, M. Spiegelei. der Segehe, -s/ Häsin. der
Segekarven, junger Karpen, der in den Teich ge-
setzt wird: die Segezwage, lat. der Segetoyr! Teil
eines Meters, Abb. N. 5. 2) Mägenstirn. von: äger,
die Segethe, -n. weinansgebrühte aufwendende Kran-
ke. [von: flech]
ich seufze (habe geseufzt). 1) atme tief, höhe vor Kum-
mer, Bangen, Sehnsucht. 2) seide. 3) nach ihm,
sehe mich. 1) um ihn, traure. 1) pte. der
Seufzer, -s/, die Seufzerbrüde, die Brücke zu
den Weistämmern im Dogenpalast in Venedig.
[verwandt m.: saufen, [laut schürfen]]
das, die Stv, Stw, M. Stv. (niederb.).
Seuerin, -s, männl. Vorname. [lat. 'der Strenge']
Sevilla Sevilja, -s, Stadt in Spanien.
Seures Seur, -, Stadt bei Paris.
Sezagefima, -, der achte Sonntag vor Ostern. Übers.
2. (lat. der sechsigste Tag)
der Sezappel Seßßepß, -, unmittelbar wirkende
Anziehungskraft auf Personen des anderen Ge-
schlechts. (Kontroversen)
die Sezia, -n, das erste Jahr der deutschen
bayerischen Zählung. 2) das sechste Jahr der öster-
reichischen Zählung. 3) das sechste Jahr der öster-
reicher. 4) Schüler der S. [lat.]
der Seztant, -en/-en, Gerät zum Winkelmaßen, Abb.
S. 51. [lat. Sin. von Diodo Wrahe um 1590]
die Sezte, -n, sechster Ton von einem Grundton aus,
Übers. N. 9. das Seztett, -s/-e, sechsstimmiges
Konzert. [lat.]
sezug, sezug, geschlechtlich, die Sezuglichkeit, -e, Ge-
schlechtsleben, Geschlechtstrieb. [lat.]
ich sezugiere ihn, es, fondere ab. [lat.]
die Sezuglied, -en, Absonderung, Trennung, Bef.
von Staaten, Parteien, Künsten, Gruppen. [franz.]
ich sezugere (habe sezugert), es, sezugere, sezugereide
mit dem Sezugereuer. [lat. vgl. Sezugere]
sezugato, sezugando, 1) stark betont. [qual.]
sezugato, sezugando, 1) stark betont. [qual.]
sezugato, sezugando, 1) stark betont. [qual.]
sezugato, sezugando, 1) stark betont. [qual.]

der Sgraffito, -s/-i, Kragmalerei, eine Art der
Wandmalerei. [ital.]
sch, das englische sch, wird im Deutschen möglichst
durch sch wiedergegeben. sh., Abk. für: Schilling.
der Schag schak, -s, amerikanischer Pfeifentabak.
das Schampoo(n) schampoo(n), -s, Jodiertes Haar-
waschmittel. ich thampooniere, thampooe mich,
ich n, wasche und knete die Kopfhaut. [engl.]
der Shawl, engl. Schreibung für: Schal.
der Sheriff scherrf, -s, in England und den Ver-
einigten Staaten von Amerika oberster Beamter
eines Kreises; hoher Sicherheitsbeamter. [engl.]
der Sherry scherr, -s, engl. Name eines süßlichen
Weins aus der Gegend von Jerez de la Frontera.
der Shimm schimm, -s-e, Gefühlsbezeichnung mit
Schwärmungen der Schürzen. [engl.]
Shimonoseki, japanische Hafenstadt.
der Shinto schinn sch-, die japan. Staatsreligion.
inshing sch-, anstößig. [engl.]
Shrewsbury sch-scherr, -s, Stadt in England.
Shynat schynat, -s, der hartberrige Bucherer.
[Gefalt Schafespaars]
Siam, -s, Königreich in Sinterindien. Siam: der
Siamese, -n. a. Siamese: siamesisch: Siamesische
Zwillinge, im Witterteit zusammenwachsende
Zwillinge.
der Sibylant, -en/-en, Bisthum. [lat.]
Sibrien, -s, das russische Nord- und Nordostasien.
Simo, der Sibyrer, -s. Bewo.: sibyrisch.
Sibylla Sibyll, -s, weibl. Vorname. die S., -n,
weisagende Frau. [griech.-röm. Sage]
sic!, so!, wörtlich so! [lat.]
sich, rückschlagiges Antwort. Übers. F. 22.
ich siche Mehl, Korn, M. siebe. [niederb.]
die Sichel, -n, 1) kleines Mähwerkzeug mit Bogen-
klinge, Abb. S. 52. 2) von zwei Bogen begrenzte
Fläche mit zwei Spigen, z. B. Mond, Abb. M. 23.
3) auch: Sichel, Sichte, M. kleine Siebe, Abb. S. 52.
ich sichele (habe gesichelt) es, ichneide mit der S.
die Sichelte, Sichelstelle, -heute, -lege, M. Entse-
fest. [lat. Sin.; weigerman.]
sicher, 1) zweifelsfrei, gewiß, zuverlässig: ich bin f.,
daß das so ist, vollkommen überzeugt; auf die
Zukunft bezogen: der Tod ist uns allen f.;
ich bin deiner Liebe f., weiß mich in ihrem un-
gefährdeten Besitz; er hat eine sichere Hand:
ich weiß es aus sicherer Quelle, zweifels-
frei. 2) gefahrlos, ungefährdet: i. oder: im
sichern sein; sichsicher, Schiffe abhalten;
ich stelle es, ihn f., bringe aus jeder Gefahr,
bringe in Gewahrsein. erst f. vor ihm, wohl-
bewahrt, geschützt. 3) ein sicherer Herr, t. ein
gewisser, auf Nummer Sicher, um M. Selbstan-
sich. ich sichere (habe gesichert), 1) es, ihn, berge vor
Gefahr, tue etwas, was Gefahr vorbeugt: eine
Latte durch einen Nagel sichern, besteuern;
unsere Zukunft ist gesichert; eine Waffe
sichern. 2) Wild sichern, f. schaut umher und
wittert. die Sicherheit, -en, 1) M. Sicherheit. 2) Zu-
verlässigkeit. 3) Gefährlosigkeit, Schutz vor jeder
Drohung: Ungefährtheit. 4) Bürgschaft, Pfand:
Sicherheit leisten, Pfänder oder Geiseln ge-
ben. sicherlich, f., ganz gewiß, ohne Zweifel.
die Sicherung, -en, 1) Schutz, Verwahrung. 2)
Schuttbüchse, bei an Schuttwaffen, Abb. G. 22.
G. 12, P. 12. 3) Drahtseicherung, Abb. B. 7. 3) Befesti-
gung, sicherheitshalter, um f. zu gehen, die
Sicherheitslampe, Grubenlampe, die schlagende
Wetter nicht entzündet, Abb. B. 21. die Sicherheits-
nadel, Nadel mit Hülle für die Sichel, Abb. N. 1.
[lat. Sin.; weigerman. Rechtswort]
ie Sicht, -n, 1) Möglichkeit des Sehens; Ausblick:
heute ist gute S.; etwas ist in S., kann ge-
sehen werden, meist abgelaßt: ist in greifbarer
Nähe; Politik auf weite S., über die Tages-
fragen hinausgehend; außer S. kann nicht ge-
sehen werden. 2) Wechsel auf S. zahlbar, so-
fort bei Vorzeigen, [zahlbar, 1) zahlbar, zu sehen:
sichtbare Farben; ich bin noch nicht sicht-
bar, U kann mich so nicht sehen, keine Besuche
empfangen. 2) auch: sichtbarlich, offensichtlich,
offensichtlich, ich sichte (habe gesichtet) es, 1) erblicke.



2) wähle aus, scheide Schlechtes aus. 3) M siehe.
Hypot. die Sichtung, -len der Sichter, -s/-, 1)
 Prüfer, Ausmerzer. 2) M Wäder beiseite, sichtlich,
 offensichtlich, merktbar. die Sichtweite, Entfernung,
 in die man etwas sehen kann. der Sichtvermerk,
 der in den Paß eingetragene Aufenthaltsvermerk für
 Einreise in einen fremden Staat (Räum). (von:
 sehen; spätes MA, ursprüngl. niederb.; sichten 'se-
 hen', niederb. von: Sieb)

die **Sichte**, -/n, M kleine Sense, Abb. S52. [von:
Sichel]
der **Sichthül**, M kleine Höder der Rasenschmiele.
[niederh]

die Erde, M. Liebtweibchen. [nordb., von: sie]
es fließt (ist gefeiert), fließt langsam, tropfenweise;
bildlich: die Nachricht ist durchgefieert,
ungewollt bekannt geworden. [von: seihen]
sic transit gl'ria mundi, so vergeht die Herrlich-
keit der Welt. [lat.]

Sib, M 1) seit. 2) niedrig. **siber**, 1) seither. 2) unter-
beffen. die **Sid**, M Seite. 'Siderestd., niederd.'
die **Sibele**, M Ruchbank. [berwandl. m.: Seil.]
Siberäl, **Siberisch**, die Sterne betreffend. [lat.]
der **Sidi**, - Herr. [arab.; in Nordafrika]
Sidönne, -ä-, -nē, weiblich. Vorname. [lat. 'aus der
Stadt Sidon']

ſie, mehrere Formen des Fürworts, Übers. F 42. die Sie, -s, Siegen, Siefen, U Weibchen (eines Vogels). Sie, Form der Anrede, Abb. A 20, F 42. der Sigmann, seltener für: → Simandl.

das Sieb, -es/-e, Gefäß oder Scheibe mit Löchern, um Gegenstände nach ihrer Größe zu scheiden. Abb. B 12, G 4, R 2, S 66; Wasser mit einem S. schöpfen, etwas mit unmöglichen Mitteln machen wollen; ein Gedächtnis wie ein S. haben. *Das Siebe* (habe gefiebt) es (durch, aus), 1) tue durch ein S. 2) wähle aus; merze das Schlechte aus. Das *Siebbein*, ein Schädelknochen. Abb. S 71. 'Weistarmen.'

ſieben, ſiebzehn, ſiebzig, der ſiebente uſw., Abb. 21; die Sieben Weiber; die Woche hat ſ. Tage; das iſt mir ein Buch mit ſ. Ste-
gein, völlig unſterklich; die böſe Sieben,
eine böſe Frau, der Siebenbaum, Volksbeutung
von: Siebenbaum, ſiebungereit, M. übertrag. des

Siebengeſtern, Alexander von, s. v. die Sieben-
hügelstadt, Rom. die Siebensachen, Merle,
Kram, Sabelgeſteiten. die Siebenmüſenſteſel,
Wunderthiefel aus dem Wärdern; mit Sieben-
meilenſteſeln, ſehr ſchnell. die Sieben-
ſchläfer, ſ. Chriſtliche Heilige; der Siebenſchlä-
fer, 1) & Zangſchläfer 2) Wilhams (wegen
ihres langen Winterſchlafs. [german. Stw.]

Siebenbürgen, -s, der Osten des Karpatenlandes.
 Siebenbürger, der Siebenbürger Sachsen, deut-
 scher Ansiedler in S.
 das Siebengebirge, Gebirge rechts des Rheins bei
 Bonn

fiedh, fränkl. *fiedh*, langobard. *friedh*. fränk. *id* *fiedhe* (bin gr =
fiedh), *fiedh* langobard. *id* *fiedhe* dahn. *fiedh* langobard.
langobard. *fiedh* dahn. — *fiedh* langobard. *fiedh* dahn.

steb, stet, M 1) niedrig. 2) → *fib*. [niederb.]

598

ich siebe (sott, habe gesotten), 1) kochte; Geſottenes und Gebratenes, Gefochtes und Gebratenes, seines Essen. 2) verdampte, es siedet, kocht, wallt, braut, die Siebe, M gefochter Ruttelbrei, siebig, *zu bereiten die Siebchige*, *100°C, 100 g* *allgemein* große Siebe, der Siebevent, Wärme, bei der eine Flüssigkeit auskochen beginnt *100°C, 100 g* *allgemein* *zum*

ich fiede habe gezeibet. 1. begründe eine neue Bauernstelle, 2) lasse mich auf einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen nieder, 3. f. mich an, lasse mich nieder, 4. f. über (in übergeführt), verlege meinen Wohnsitz, der Siebler, 5. f. nieder, 6. f. Planar (Kolonia), die Siebling, -en, 1) neue Bauernstelle, neues Dorf, 2. Ort oder Stadtteil mit Eigenheimen in Gärten, 3) allgemein: menschlicher Wohnsitz: ländliche, städtische Sieblings; eine Siebling aus frühgermanischer Zeit, [verwandte m. sitzen, jehen]

der Sieg, -/e, gewonnener Kampf, Niederbrennen des Gegners: einen S. erringen, errösten; den S. davontragen; den S. über sich selbst gewinnen, sich bewähren: S. Heil! *Zeitra.* ich siege (habe geüget) über ihn. der Sieger, -/e, Ueberwinder, erfolgreicher Kämpfer. sieghaft, sieghaftig, allZweckmäßig, ausgesprochen ein sieghaftes Vorgehen, alle gewinnende, selbstherrliche. Siegberr, -fried, -stube, -mund, -wart, Vornamen, die Siegwurz, der -lauch, allermächtigster, Schwerer! german. Stett. die Sieg, -Niederlass des Kniebe: *diazo:* das Siegerland, -s.

das Siegel, - -, Abdruck eines Stempels in einer
 weichen Masse als Vermerk oder zur Beglaubigung.

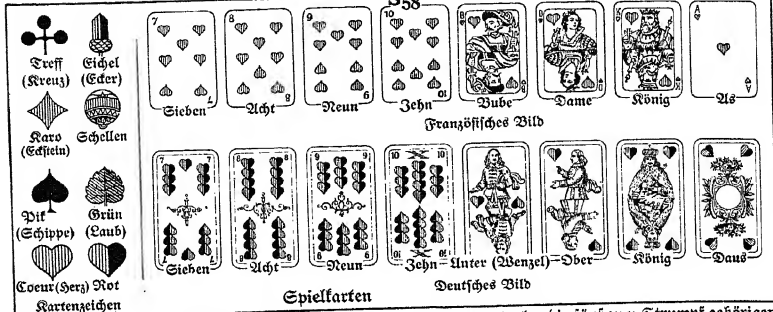
Abb. 552, 553. Abb. 552: *kein Z. auf d. S. be-
drücken*, es versiegelt, sicher verschließen oder
beträffentlich, beglaubigen; unter dem S. der
Versiegeler steht, gezer Aufsehung; im
Buch mit: *haben Siegen*, ein großes Ge-
heimniß, Räuberzettel, d. M. Spundpfropfen.
ich *figelte* (habe *gefigelt*) es *si* (zu), ver-, besiegele,
siehe mein S. darauf, der *Siegelland*, leichtschmel-
zende Harzmasse zum Siegel, Abb. 553, der
Siegeltung, Ring mit großem Stein, der als
Besicht dienen kann, Abb. 552. [sahd., lat. *vis.*]
sieh!, siehe!, Befehlsform von: sehen, oft als *er-
staunten Ausruf*; auch: *i. ba!* du siehst, er sieht,
von: sehen.

die Siele, -n, 1) Verschraub. 2) Vergrößerung. Ich siele, siele Sie, schlage eine Nuss am Kinde. Aber, das Sie!, -s, 1) Verwickelung. Abb. 11. 5. 2) M Verwickelung sinnlicher. 3) M Röhre. 4) M Ducht, Zuckerschalen. 5) M Sohle (für Schweine, Wild). Ich siele mich, U M wälze mich faul. [nie-

die **Sieler**, -/n, Riemenwerk der Zugtiere, vgl. Abb. *G 11*; in den Sielen sterben, in der Arbeit, im Dienst (alte Form von: Seil)

die *Siesta* *Siesta* -/ en Mittagsruhe: S halten.

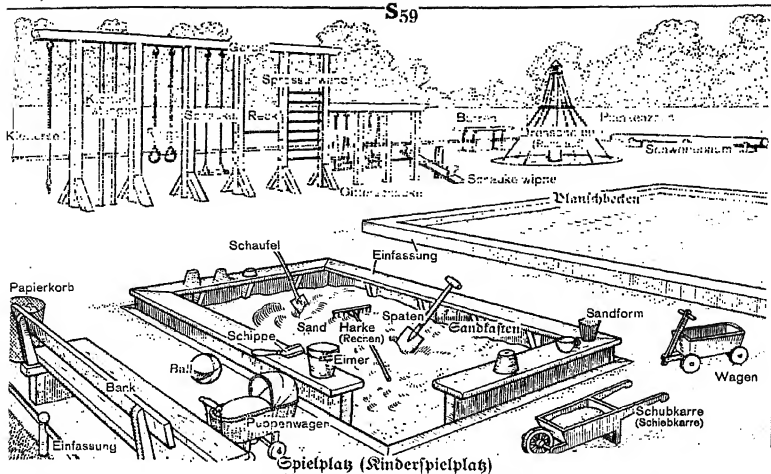
fiet, M niedrig. [nieberb.]



Spielfarten

der Spiegel, -s/-, 1) glatte Fläche, von der Bilder zu rückgeworfen (gepiegelt) werden, Abb. S 56; das Ste d ich mit hinter den S., will ich mit mir teilen oder: als liebe Erinnerung ansehen; einem den S. vorhalten, ihm zeigen, wie er ist. 2) im Zusammenhange Titel von Büchern, die Regeln enthalten, z. B. Fürstenspiegel, Buch, das den Fürsten zeigt, wie sie se sein sollen; der Schachenspiegel, älteres Hechtbuch des deutschen Hofes; altes. 3) Tuchbezug aus Angewandte der Uniform, Abb. R 11; feinerer Tuchbezug aus Seide und Sammet, Abb. K 2. 4) eingefügte weisse Streife, z. B. auf dem Vorder Lärchung, Abb. G 21. 5) die Mätre der Spiegelcheite, Abb. A 15. 6) weisses Tuch um der Stirn vieler Hirsche, Rehe, Hasen, Abb. T 11. 7) flaches Heft. 8) Spiegelglas, der bedruckte Teil einer Buchseite, Abb. B 58. 9) glänzende Stofffläche (Sammet), ich Spiegelfach (habe gepiegelt) s. (wieder), gebe ein Abbild davon (oft auch die Wirkung): Das Spiegelfach ist ich im Geiste des Gegners; das Wesen eines Volkes spiegelt sich in seiner Kunst. 10) Spiegelfach, glänzt, ich Spiegelfach es ihm vor, gebe häufiglich vor, das Spiegelgebild, feinstverföhres Bild, das Spiegelfach, in die Fanne geschlagenes G. Abb. B 2. das Spiegelfedten, leeres Gese, Scheinstampfer; dazu: der Spiegelfedter, die Spiegelfedterei, -en, das Spiegelglas, die -scheibe, reines, hochwertiges Glasglas. [lat. Um.; ab.] die Spiegler, -n, der Spiegler, -e, Name vieler Pflanzen, viel Germet, Balsan, Spargel, vgl. Speit die Spiegler, Balsan, wohl, lat. Um. [Aure] der Spiegler, -s/-, 1) Nebengestände des niedrigen Bauernhauses. 2) M & großer Nagel. 3) M Spiegler, ich Spiegler es an, M & nagle fest. [niederb., vermand mit Spiegler.] Spieglerogen, -s, eine der wichtigsten Inseln. das Spieg, -s/-, 1) Zeitvertrieb, Kurzweil, eine Beschäftigung zur Unterhaltung. Abb. S 57, vgl. Abb. S 59; ich mit mir; den Spiegler vergnügen; das S. verderben, ein Unternehmern versteinen; mich laßt aus dem S., ich noch nicht mit; ein hartes S. haben, sich noch schuppen 2) Beförderung, Währendarstellung; ein S. von Fiedel und Led; glanzvolles S. der Darsteller. 3) mündliche oder schriftliches Treiben ohne ernstes Ziel; sein S. mit jemand treiben, ihn zum besten haben; S. mit der Liebe; ein S. des Zufalls. 4) Leichtglaube; das ist mir, für mich ein S. 5) kurz für: Wüßspiel, daher: Wüßspiel; alles auf S. setzen, darauf wagen; gewonnenes S. haben. 6) Himmels, Himmels, der Gegenstände; das S. der Kräfte; das S. der Mienen. 7) S. und Unterschied von zwei zueinander gehörigen Maschinentheilen. 8) musikalische Darbietung; das S. auf der Orgel; besetztes S. mit Klagen; dem S. mit Trommel und Bassdrummen; ein S. für zwei Weigen; Tonstück. 9) Schwanz des Auerhahns oder Faisans. 10) Anzahl aufeinandergezierter Gegenstände, z. B. ein S. Karten, Abb. S 54, alle 36 oder 52, ein S.

Strick da beln, die fünf zum Strumpf gehören.
 1) M **Spieß**: Spiß, ich **Spiele** habe ge**spielt**, 1) mit ihm, mache ein S., treibe etwas zur Unterhaltung, zum Spaß, Stat; fangen (Fangens, Fangemann) spielen; er spielte lange mit dem Gedanken. 2) mußte er: sie spielt mit viel Ausbruch. 3) Kelle dar (agiere): wer spielt heute die Ophelia? das war fabelhaft gespielt; er hat eine Rolle bei uns gespielt, war sehr einflußreich. 4) bin dem Glückspiel ergeben: er hat sein ganzes Vermögen durch Spielen verloren. es **spielt**, 1) geschieht: der Roman spielt in München. 2) bewegt sich: die Farbe spielt ins Bläuliche. ich **Spiele** es ab, 1) spiele bis zum Überdruß. 2) verbrauche durch vieles Spielen. es **spielt** sich ab, ereignet sich: in wenigen Sekunden hatte sich das Unglück abge**spielt**. ich **Spiele** an, 1) es, beginne ein S., 2) aus es, mache Inspektionen, ich **Spiele** auf, mache Musik. ich **Spiele** mich auf als etwas, tue wichtig, mache, als ob ich es wäre. ich **Spiele** aus, 1) gebe als erster meine Karte. 2) es, setze aus S. 3) es, **Spiele** zu Ende: er hat seine Rolle ausge**spielt**. ich **Spiele** mich, ich ein, über ein, bei in Sportkämpfen; sie sind gut aufeinander eingesp**ielt**, er-gangen und fördern sich gegenseitig. ich **Spiele** nach, im Kartenspiel: eine Karte noch einmal aus-spielen. ich **Spiele** ihm vor, mache Musik eigens für ihn. ich **Spiele** es ihm zu, 1) **Spiele** in die Hände, jorge, daß er es (wie zufällig) bekommt. 2) Sport: bringe den Ball in seine Hand. **Spiele**n, ohne Anstrengung, mit Leichtigkeit: **Spiele** n und wurde er mit der Arbeit fertig. der **Spiele**r, -s, 1) Teil-nahme an einem S., 2) wer der Spiel-eigenschaft verfallen ist, die **Spiele**re, -n, 1) Zaar, Mädel-eigenschaft. 2) Mann, Wunder, wunderlich, ohne Grant, finstlich oder finstlich sich gebührend, oft mit Unmut, oft böß, die **Spiele**rt, 1) S. Untergruppe einer Art. 2) **Spiele**r, -s, Sonderform, besondere Aus-sprache. Markt, der Spielball, Sinnbild der Menschheit, ein Spielball des Windes, vom Wind umhergeworfen, die **Spiele**ball, Unter-nahme, das Gelegenheits zum Glückspiel gibt, das **Spiele**lein, das weniger beachtete Wort bei Steubildern, Abb. B32, die **Spiele**lose, durch Feder angetriebenes Musikwerk, der **Spiele**hahn, Wirthshahn, die **Spiele**hölle, Baal (Spielbaal) für Glückspiele, bei für verbotene, die **Spiele**karte, Papierblatt für das Kartenspiel, Abb. B54, der **Spiele**mann, -s, -leute, 1) S. Hornist oder Tambour. 2) mittelalterlicher fahrender Dichter, Musikant und Sänger, die **Spiele**oper, leichtere Oper mit gesprochenen Theilen, die **Spiele**ratte, verschlei-tes Kind, der **Spiele**raum, Raum, Möglichkeit zur freien Entwicklung, die **Spiele**sachen, Spielzeug, die **Spiele**tinne, Landmarier, die **Spiele**tnähr, Spiel-boße, meist mit Ulyr, der **Spiele**verderber, wer ein S. stört, daraus verläßt (Spielverläufer) oder etwas verrät und verdirbt, das **Spiele**zeng, die -sachen, -waren, Gerät zum S. für Kinder,



vgl. Abb. S59; das ist nur ein Spielzeug, für ersten Gebrauch nicht stark genug oder: willkürliches Werkzeug (deutsches Etim: Herkunft dunkel) das **Spier**, -s/-e, der **Spierstrauch**, **Spierke**, **Bierstrauch** (auch für Waldbesitzer und Mädelbush), der **Spier**, M 1) Rauchschmalz, Mauerziegel. 2) feine Spitze, bei. eben die Erde durchbohrtes Gras. die **Spigere**, -n, **Spier**, & Holzstange, vgl. Abb. B46, S46. (niederb.; verwandt m.: spik) der **Spierling**, -s/-e, 1) Spierling. 2) Stint, ein Fisch.

der **Spiech**, -es/-e, 1) Lanze, **Speer**, Abb. S56: der Nachwächter trug einen S.; den S. umfassen, die Waffe gegen den Angreifer richten; der schreit wie am Spiech. 2) Name vieler spitzer Gegenstände, vgl. **Spierich**, Abb. B51, Gemeth des Hirsches und Viehes im zweiten Jahr. 3) D schwarze Stelle, entstanden durch ein hochgekommenes Ausgeschlagstuch, Abb. S56. 4) **Spierkompanie**, feldweibel. 5) G Kriminalpolizist, Landjäger, ich spiege (habe geschwiegt) ihn (auf), flehe auf eine Spitze, durchbohre, es spiekt (sich), bleibt stecken, sperrt sich, der **Spiecher**, -s/-e, 1) **Spiechbürger**, früher: ärmeter, nur mit dem S. bewaffneter Bürger; heute: Kleinlicher, beschränkter Mensch. 2) H Hirsch oder Rehbock im zweiten Jahr, Abb. G23. **Spiechig**, 1) erzählig, ungeistig, durch Beschränktheit vernunftlos. 2) wurde (Metall, Leder). 3) M Idiot, der **Spiechbock**, 1) Spiecher, 2) Kaserer, 3) eine Kasperle, der **Spiechbürger**, > Spiecher, der **Spiechgefelle**, 1) Kamezab, Waffenbruder. 2) Mittäter, Genosse bei einer schlechten Handlung, der **Spiechglas**, Antimonit, ein schwefelhaltiges Antimonerz, die **Spiechrute**, Spiechrute, Weidenrute: Spiechruten laufen, früher: beim Laufen durch eine Gasse von Soldaten angeordnet werden; heute: beim Vorbeigehen idiosyncratisch und missgünstig angesehen werden. (im Worte S. haben sich der german. Name der Waffe und eine Ableitung von: spik gemischt)

ich spige, M spie, der **Spiepf**, M Scherz, Sporn: (niederb.)

das **Spill**, -s/-e, 1) & starke Winde, Abb. S19, S60. 2) M Spiel, die **Spill**, der **Spilling**, eine Pflanzenart. Schiehe, die **Spille**, M Spindel, Kammel, ich spille, M vergeude: Pflanzen spülen, schleichen, spülterig, M lang und dünn, schwächig, der **Spillbaum**, M Spindelbaum, Waffenschäkel, des **Spillgels**, M Kadelgels, das **Spillehen**, M Kammelhuhn, niederb., von: Spindel?

der **Spin**, -s/-e, 2) Drehung eines Weizens im Kreis um seine eigene Achse, (niedb.)

spinal **spinal**, & die Wirbelsäule und das Rückenmark betreffend. (lat. spina, Wirbelsäule)

der **Sping**, -s/-e, krautige, großblättrige Gemüsepflanze, Abb. S60, die **Spingwachtel**, 1) flächig-süchtiges altes Weib. über lat. a. a. v. arab.], das, der **Spind**, -s/-e, die, das **Spinde**, Schrank, Abb. S84. (lat. Lw.; verwandt m.: Spende)

die **Spindel**, -n, 1) **Spinnerei**: beiderseitig zugespitzter Körper, auf dem der Faden aufgewickelt wird, Abb. S60; Abzeichen des weiblichen Geschlechts: aber die S. verwandt durch Frauen. 2) Hauptachse im Blütenstand und im gefiederten Blatt. 3) ein Maschinenteil, der eine Drehbewegung überträgt, 3. B. Abb. H 16, H 21. 4) Weiräder der Treppe, Abb. T 21. 5) auch sonst für: Kasse, Stange, ich spindele es auf, wickle auf die S. der **Spindelbaum**, Waffenschäkel, **Spindeldürre**, sehr dünn, der **Spindelwage**, früher: Verwandter von der weiblichen Seite. (von: spinnen)

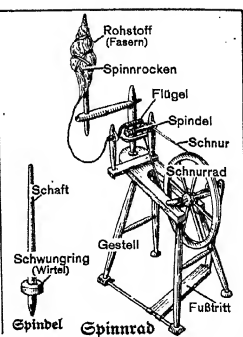
der **Spingel**, -s/-e, leuchtend glänzendes Mineral (Tonerde und Magnesia), oft als Gestein. (lat.)

das **Spinget**, -s/-e, eine frühere Form des Klavieres mit quer zu den Tasten laufenden Saiten, Abb. K28. (ital.)

der **Spinnaker**, -s/-e, großes Dreiecksfelg (der Jack), als Hisssegel vor dem Winde zu legen.

die **Spinne**, -n, ein Gliedertier mit Rantaugen, Spinnwarzen und Giftbrüse, Abb. S60; das Gewebe, Netz der S.; diese häßliche, giftige S.: Wut S., Ausbruch des Zorns. **Spinig**, boshaft wie eine S. spinnefeind, grimmig feindselig, die **Spinne**(webe), Netz der Spinne, Abb. S60. (von: spinnen)

ich spinne (spinn, habe gesponnen; ich spinne), 1) es, erzeuge Fäden, drehe Fasern zu Fäden; die Seidenraupe spinnst lange Fäden; er spinnst, sitzt im Brutkasten; Hans spinnet, trachtet Braten. 2) allgemein: erzeuge etwas Feines, webe: Netze, Mäntel, Gedanken spinnen. 3) es (aus, weiter), denke aus, erzähle fort: etwas zu einem Roman ausspinnen; ein Wagnis spinnen, & eine Geschichte erzählen. 4) grübele, denke närrisches Zeug: du spinnst, bist verbrocht, träumst. 5) einen Faden lassen, & zur Strafe trinken lassen. 6) die Wage spinnst, schneuert (wie ein Spinnrad), ich f. es an, beginne, leiste ein: Verhandlungen aufspinnen, es spinnst sich an, ist im Entstehen, ich f. mich ein, verbe mich ganz in meine Gedanken, mein Eigen leben, ich f. ihn ein habe eingespinnen, 1) spinn ein, der **Spinner**, -s/-e, 1) Arbeiter der Weberei



Spinat

ist sehr s., scharf zum Stechen. 2) Δ ein spitzer Winkel, bis 90°, Abb. W 18. 3) dünn: spitz Wein; er sieht s. aus, mager, kräftlich; s. wiegen, knapp. 4) böshaft, anzüglich: sie wurde

der Splint, -s, -e, 1) beim Holzbohrer unter der Bohrer-
Abb. II 27. 2) * Sicherungsstift aus gebogenem
Draht, Abb. K 22, S 35. der Splinter, M Split-
ter. (Nebenform zu: Splitter)

der **Spieß**, -ßes, -ße, 1) der Speiß. 2) Spittler. *Zeitraum*: ich spießte (habe gespißt). die **Spießse**, -n, Span, Teil, z. B. an der Angel, vgl. Abb. A 18. (niederb.: verwandt m.: spießen)

der **Spittler**, -s/-, scharfer, spitzer Span, Sprengstück: die **S**, der Granate; die **S**cheibe barst in tausend **S**. es spittet (hat, ist gesplittet), bricht in viele scharfe, spitze Stücke, es spittet ab, löst sich (als **S**). spittetrig, in Spänen brechend, leicht zerbrechbar, spitternaaft, splitterfalternaaft, völlig unbedeckt. der **Spittlerfächer**, Fächer der Zabler. spittlerfrei, nicht mit einem Zuberbecken (glas). spittlerfächer, nur gegen Granatfächer, Schrapnellflugeln und Geschosse hohe Klappe: **Gegensatz**: bomben- und schußficher. **Spittlerstall**, Mitterbüße. (aus: Spelter, von: spalten)

der **Spohn**, **Spohn**, M 1) Span, 2) Saß. (niederb.) spöfzig, M knauserig. (nordb.) es spöft, M spuft, die **Spöfte**, M Seefage. (niederb.) ich spöftiere, M spriege, verstockte. (niederb.) die **Spontpernadeln**, M Umdrehung; Zügen. (südb.; aus: ital.)

die **Spunde**, M Bettgestell, -sabe. (nordb.; lat. *pw.*) der **Spundfuß**, -s, aus zwei langen Eiben bestehender Versfuß. (lat.)

die **Spungie**, -n, Schwamm. (poungiß, schwammig. (lat.)

ich spünne, von: spinnen.

die **Spönfeste** (*Mehrzahl*), Verlobungsfeier; Ehevertrag, ich spönferte, z. B. die *Spönfeste*. lat. *spoum*, aus: Irren, z. B. aus eigenem Irrthum; von selbst, ohne Ursache, z. B. aus der Fingung folgenden. *Spönfeste* die **Spontandität**, -s. (lat.: überlegen)

der **Spontun** (*Sp. Hg.*, -s/-, kurze Wile, 'Frank') der **Spontun** (*Sp. Hg.*, -s/-, ein Wile, 'Frank', Abb. G 34. (engl. 'Wiffel')

spür, M angetroffen, rauch. (südb.)

der **Spur**, M 1) Wils. 2) Sporn. 3) Schimmel. (weib.)

die **Spür**, M Spur; Wagenspüre. (niederb.) spürdisch, vereinzelt, selten. (über franz. aus: griech.; Goethezeit)

das **Spurgangium**, -s/-, -glen, die Bildungsfähigkeit der pflanzlichen Sporen. (griech. *kw.*)

ich spüre, M 1) sporne, 2) spure. ich spüre, M spüre. (nordb.)

die **Spüre**, -n, Keimform, pflanzliche Einzelzelle, die zu einer neuen Pflanze aufsteigt. das **Sporen** tierchen, als Sporenarier lebendes einzelzelliges Tier. (griech. *kw.*)

der **Spürigel**, -s, weiß blühende Futterpflanze. (weil leicht verwandt m.: Spargel)

der **Spürkel**, M Februar. (nordwestb.)

der **Sporn**, -s/Sporen, 1) Stachel am Absatz des Reiterfießes, Abb. N 43: Abscheiden des Hinters; dem Pferd die Sporen geben: sich die Sporen verbieten, sich als Mann für eine Sache bewähren; der **S** des Schreiters. 2) Name vieler Stachel, z. B. Nammie (am Schiff), Schwanzstachel (am Hingeb), Eisnadel (am Schuhn). 3) Hornfortsatz am Fuß des Hahnes, Abb. H 4. 4) Halbinfel einer Hingeb. ich sporne (habe gepornet) ihn, es (an), gebe die Sporen; treibe heftig an; spornreich, in größter Eile (verwandt m.: Spür; german.)

der **Sporn**, -es, 1) Viehhäberel, Zeitvertreib: er sammelt Viehmarken als **S**. 2) körperliche Fähigkeit, die um ihrer selbst willen oder um Verrichtung auszuüben wird. 3) *(Hörbuch)* Veranlassung anzuweisen. Spielart (*Plur.*), der **Spornier**, -s/-, 1) Sporttreibender, Sportsmann. 2) M wer auf Reinen wetzt. spornierlich, wie es einem Sportler unkommt. spornitisch, 1) den **S**, betreffend. 2) als **S** vornehmend. 3) durch **S** geformt. (z. B. Gestalt, des Spornabzuges, Auszeichnung für planvoll durchgeführte Leibesübungen, der **Spornmann**, -s, kleine, Spornreiter, der bei von Sportsgeist erfüllt. (engl.: Nismardzeit, wer einzeln schon seit 1828)

die **Spörtel**, -n (*meist Mehrzahl*), 1) Nebenkosten und -entnahmen. 2) Gebühre, die der einziehende

Beamte selbst erhält. 3) M Rörchen. 4) M **Ge** schent. (lat.; ahd.)

ber **Spott**, -es, Sohn, hohes Aussehen: wer den Schaden hat, braucht für den **S** nicht zu sorgen; seinen **S** mit jemandem treiben, ich spottete (habe gespottet) 1) über ihn, über es, jener, der, machte ihn lächerlich. 2) halte für gering, lege mich darüber hinweg, das Wasser spottete aller Hibernisse, ging ohne weiteres darüber weg; das spottet jeder Beschreibung, das kann man nicht beschreiben (so schlimm ist es). der **Spötter**, -s/-, 1) wer gern hohes Bemerkungen macht; Berichter von Sitt und Anstand. 2) Gartenfänger, ein Singvogel. spöttisch, hohescherzen, höhend, ich spöttle auf ihn; spottete ohne Schärfe, das Spottbild, Zerrbild, Karikatur. spottbillig, zu einem Spottgeld, spottreich, sehr billig, unter dem üblichen Preis. der **Spottvogel**, Vogel, der andere Vogelstimmen nachahmen kann. (ahd.; Herkunft unsicher)

ber **Spötter**, M Spötter, Ausfader. (schweiz.)

S. P. O. R., Abt. für: Senatus Populusque Romanus, Senat und Volk von Rom.

ich sprach, von: sprechen.

die **Sprache**, -n, 1) Ausdruck und Darstellung von Gedanken, Gefühlen, Willensrichtungen durch sinnvolle Zeichen, bei, die geistigen Worte; die menschliche Rede; die menschliche **S**; die **S** der Natur; die **S** des Kindes; die deutsche **S**, vgl. Übers. D 7; er beherrscht, spricht fünf Sprachen. 2) Rede: er will nicht recht mit der **S** heraus, nicht sagen, was wir wissen wollen; er führt eine dreifache **S**, unverkündete Rede; die **S** des Herzens, der Vernunft. 3) Fähigkeit zu reden: er hat die **S** verloren, konnte kein Wort herausbringen. 4) Sprechweise: seine **S** klingt leise; eine wohlklingende **S**. 5) Stil, Form, Ausdruck: die **S** der Kanzel, die in Predigten üblichen Worte und Wendungen; die **S** des Volkes, der Zeit. *Rede*, sprachlich, der **Sprachbau**, die besondere Art, in der in einer bestimmten **S** Wörter und Sätze geformt werden, der **Sprachfehler**, -s, Fehler gegen die Sprachrichtigkeit. 2 Fehler beim Sprechen, wie Stottern oder Verwirren, der **Sprachgebrauch**, festgewordene Sprachgewohnheit einer Sprachgemeinschaft, das **Sprachgefühl**, Gefühl dafür, was sprachlich gut oder schlecht ist, die **Sprachgeographie**, die Wissenschaft von der landschaftlichen Verteilung des Sprachgutes und anderer Spracherscheinungen, die **Sprachinsel**, sprachlicher Bezirk innerhalb anderssprachiger Gebiete, der **Sprachkreis** (bezeichnet), Sprachgemeinschaft der **Sprache** für den richtigen Gebrauch einer **S**, Übers. N 11. sprachlos, 1) stumm, der **S** beraubt. 2) sehr erkannt, die **Sprachreinheit**, Freiheit der Rede von unschönen und entbehrlichen Ausdrücken, sprachrichtig, nach den Regeln der Sprachlehre. *Rede*, die **Sprachrichtigkeit**, -s, *Gegensatz*: sprachwidrig, das **Sprachrohr**, Sprachrohr, Abb. K 26, S 19; bildlich: ich zum Sprachrohr einer Sache machen, öffentlich dafür eintreten, die **Sprachwerkzeuge**, die zum Sprechen benutzten Organe, Abb. L 2. (von: sprechen)

ich sprang, von: springen.

es sprang, -s, -s, M springt. (ahd.)

ich spreche (*Rede*, hab: gesprochen; du sprichst, er spricht, i: beide Rede, sage Worte: das sind leere Reden: er spricht sehr unbedeutend; ich f. eine Sprache, englisch, kann mich darin verständlich machen. 2) von ihm, aber ihn, aber es, zu ihm, mit ihm, rede, teile etwas mit: er hat eine volle Stunde über diese Fragen gesprochen; der **Kanzler** spricht zum Volk; ich bin auf ihn gut zu sprechen, ihm gut gefallt; ich Herr Weder zu sprechen, empfängt er Besuch? 3) fälle ein Urteil: freisprechen, schuldig sprechen. 4) übertragen: beibringen, was aus dem Mund eines Menschen Worten spricht: *Rede*, z. B. das

Sprachlehre

Die sprachlichen Gebilde zerlegen sich in Laute, Wörter und Sätze; sonach gibt es folgende Gebiete: Lautlehre, Wortlehre und Satzlehre (Syntax).

I. Lautlehre. Die deutsche Sprache hat Selbstlaute (Vokale), auch Stimm-Laute genannt, und Mitlaute (Konsonanten). vgl. Anz. I. 2. Die Selbstlaute: u, o, a, e, i entstehen durch ein- faches Ziehen der Luft durch den Mundraum bei geschlossenem Munde. Die Laute u und o sind, ihrem Hervorbringungsort nach, Hintergaumen- selbstlaute, e und i Vordergaumen- selbstlaute. Der Laut a kommt in der Mitte des Mundraums durch bloße Öffnung des Mundes zu- stande. (Artikulationsort des deutschen Sprach). Dazu kommen die halboffenen Laute o (geschlossenes o) in Ton und ö (offenes o) in Tonne, ä (geschlossenes e) in Reh und ö (offenes e) in Bett. Die Mundarten zeigen großen Reichtum an Zwischenstufen. In unbetonten Silben kommt das a vor: Kante. Dazu treten die gerunde- ten Selbstlaute ä (langes ä) in müde, ä (kur- zes ä) in Müller, ö (langes ö) in Löwe, ö (kur- zes ö) in Götter, ferner die Doppelselbst- laute (Diphthonge) ai (geschrieben ai, ei) in Waife, Weife, au in Haus, oi (geschrieben äu, eu) in Häufer, heute. Sie sind fallende Doppellaute, weil der zweite Teil nur nachklingt. Die Mitlaute unterscheidet man nach der Stelle und nach der Art ihrer Erzeugung.

Gaumenlaute (Gutturale)
Verschlußlaute (Explosivlaute): k (stimmlos) in kühl und g (stimmhaft) in gehen;
Nasenlaute (Nasale): ng in jagen;
Reibelaute (Fricative, Spiranten): ch (stimmlos) in kuchen, ch (stimmlos) in kriechen, j (stimmhaft) in jagen. Dazu ge- hört auch der Dazwischenlaut: das Räpchen- r, das heute allgemein gesprochen wird, in ritt, rar.

Zahnlaute (Dentale)
Verschlußlaute: t (stimmlos) in Tor und d (stimmhaft) in du;
Nasenlaute: n in nennen;
Reibelaute: s (stimmlos) in Nase, ß (stimmlos) in Haß, sch in schaffen;
flüssige Laute: l in fallen.
Das Zungen- oder gerollte r: Es gehört in die Dämonen- und Übers. S. 62, es kommt ferner in künftigen Mundarten vor.

Lippenlaute (Labiale)
Verschlußlaute: p (stimmlos) in paßen und b (stimmhaft) in baßen;
Nasenlaute: m in malen;
Reibelaute: f (geschrieben und v, stimmlos) in feiern und vor, w (stimmhaft) in Wasser.

Affrikaten sind die Verbindung eines Verschlußlautes mit dem entsprechenden Reibelaut: pf in Pflanze, ts (geschrieben z, h) in zeigen, tsch, ks (geschrieben g oder ch) in Zeige, Sackchen.

II. Wortlehre. Sie gliedert sich in die Lehre von der Wortbildung, von den Wortarten und von der Beugung.

Wortbildung. Es gibt einfache Wörter (Simplex), auch Stammwörter genannt, z. B. Baum) und zusammengesetzte Wörter (Komposita), z. B. Einfassung). Bei diesen unterscheidet man: Zusammenfügungen (z. B. bauen, indem, zusammenhängen, zusammen- fassen, garten, setzen, versetzen, versetzen, versetzen (Hausfütterer) und Ableitungen. Die Ableitungen werden gebildet durch An- fügung von Bildungs- oder Ableitungssilben an den Stamm, nach ihrer Stellung zum Stamm Vor-, Zwischen- oder Nachsilben (z. B. in gleich, erleben) oder Nachsilben (z. B. in gleich, fertig) ge- nannt. Über Ableitungssilben: durch Ab-

leitungssilben, vgl. Übers. B. 19, F. 42, H. 19, Z. 1, Z. 7 und die Stichwörter im Abc unter ab-, be-, -heit, und ufm.

Bildungen durch Veränderung des Stammes: durch Umlaut (Gesäht von Saht), durch Ver- änderung (Hirt von Herde) und durch Wandel (Wand, Wand von binde, vgl. hierzu Übers. A. 2). Wörter, die zu derselben Wurzel gehören, bilden eine Wortstamme oder Wortfamilie, z. B. fahren, führen, Fahrt, Gefährt, Ge- fährte, fertig, Fährte, Furt.

Wortarten. Die Wörter zerfallen nach ihrem Inhalt in Begriffswörter (Einh., finge, groß, breit) und Formwörter (habe, weil, von), nach ihrer Veränderlichkeit in beug- bare (Einh., du, singe, groß) und unbeg- bare (weil, dort, von). Nach Inhalt und Beugbarkeit lassen sich die Wörter in folgende Wortarten einteilen:

- Beugbare Wörter
Nennwörter (Nomina)
1. Hauptwörter (Substantiva), Übers. H. 11.
2. Fürwörter (Pronomina), Übers. F. 42, und
Geschlechtswörter (Artikel), Übers. G. 15.
3. Zeitwörter und Zahlwörter (Adjektiva im we- iteren Sinne), Übers. B. 10, Z. 1.
Zeitwörter (Verba), Übers. Z. 7.

Unbeugbare Wörter (Formwörter)
Umstandswörter (Adverbia)
Arten: Man unterscheidet Umstandswörter des Orts, die auf die Frage Wo? Woher? Wohin? stehen: dort, unten; her; hierhin, vorwärts; Umstandswörter der Zeit auf die Frage: Wann? Wie lange? Wie oft? heute, bald; lange; selten, manchmal, oft; Umstandswörter der Art und Weise auf die Frage Wie? sehr, fast, besonders; dazu gehören auch die unregelmäßigen Verwörter: die Rosen blühen schön. Unterscheid: sicher — sicherlich; getreu — getreulich; wahr — wahrlich. Umstandswörter der Bejahung und Ver- neinung: ja, gewiß; kaum, keineswegs; Umstandswörter des Grades: darum, be- halb.

Steigerung: Außer den als Umstandswörter gebrauchten Verwörtern, die alle stammesmäßig ge- steigert werden können: er singt schön, schöner, am schönsten, aufs schönste, können nur wenige ge- steigert werden: oft, öfter, öfters (= häufig), am öftesten; unregelmäßig: sehr, mehr, am meisten; gern, lieber, am liebsten; bald, eher, am ehesten.

Das Umstandswort im Satz: vgl. Übers. S. 6.

Verhältniswörter (Präpositionen): vgl. Übers. V. 4.

Bindewörter (Konjunktionen)
Arten: Man unterscheidet Bindewörter (suo- binernde) Bindewörter: und, aber, oder, dar- um, denn ufm. und unterbinernde (subor- binierende): als, wenn, daß, damit, weil, ob- gleich, indem, während, wie ufm.

Die Bindewörter werden eingeteilt in anfü- gende (kopulative) z. B. und, denn, teils — teils; entgegenstellende (adverbiale) z. B. aber, doch, hingegen, entweder — oder; be- gründende (kausale) z. B. denn; folgernde (konsekutive) z. B. deshalb, mithin, folglich. Der Gebrauch im Satz: Bindewörter Bindewörter verbinden Wörter und Sätze: ich suchte das Buch, aber ich fand es nicht; unterbinernde verbinden Nebensätze (unterge- ordnete Sätze) mit Hauptsätzen: er wurde ge- lobt, weil er fleißig war; vgl. Übers. S. 6.

Empfindungswörter (Interjektionen)
Sie dienen zum unmittelbaren Ausdruck von Ge- fühlen, etwa der Freude: ei! ah!; des Schmerzes:

Sprachlehre (Fortsetzung):

au! o weh!; der Angst: uh!; des Abseins: pfui! puh!; der Zustimmung: ja!; der Überaschung: o je! ach!; der Schadenfreude: äst!; des Zweifels: hm?; der Aufforderung: hallo! he! Die Mundarten sind sehr reich an: eigenen Empfindungswörtern, die lautlich z. B. sehr schwer wiederzugeben sind.

Gedicht sprach zum Herzen, wirkte aufs Gemüt. ich f. es ihm ab, erkläre, daß er es nicht hat: ich f. ihm das Recht der Kritik ab; ein absprechendes Urteil, abfälliges. ich f. an, 1) ihn, richte das Wort an ihn; er hat mich um Feuer angesprochen, von mir erbeten. 2) ihn als etwas, erkläre seine Art, Natur: sein Verhalten ist nicht mehr als Besonnen anzuspochen. es spricht an, 1) gefällt: ihre ganze Art spricht an. 2) ein Instrument spricht an, löst den Ton ungehemmt ertönen. ich f. es aus, 1) bringe zum Ausdruck; äußere: ich spreche Ihnen meinen wärmsten Dank aus: ich f. mich mit ihm aus, teile ihm meine Gedanken mit. 2) bilde Sprachlaute: die englischen Laute sind schwer auszusprechen. ich f. es mit ihm durch, erörtere, bespreche allseitig. ich f. es ihm nach, wiederhole seine Rede. ich f. bei ihm vor, besuche ihn, frage an (wegen einer Sache). ich f. ihm zu, 1) rebe zu. 2) es, teile zu: man sprach ihm das Recht zu. 3) dem Essen, bin eifrig dabei. sprechend, ausdrucksvoll, viel sagend: sprechend ähnlich, sehr ähnlich; ein sprechen der Beweis, schlagender, einwandfreier. der Sprecher, -s/-, 1) Wortführer einer Gruppe. 2) Vorsitzender des engl. Unterhauses und des amerik. Repräsentantenhauses. 3) Sprechkünstler, Vortragender. die Sprechmaschine, Gerät zur Wiedergabe von Tönen (Phonograph, Gramophon), Abb. S 62. die Sprechstunde, Zeit, in der jemand (bes. ein Arzt) zu sprechen ist. (Seitgerman.)

die Sprece, -, bedeutender Zufluß der Gabel. die Spreche, Sprece, Sprete, M Star. [noerb.] der Spreßkel, -s/-, M 1) Splitter, Span. Zeitw.: ich spreße. 2) Leiterprosse. [sabr.] ich spreize (habe gespreizt) es (aus), breite aus. die Spreize, -n, 1) M Ausgebreitetes. 2) Hauptteil des Motors. Abb. B 88. [Seitgerman.] ich spreize (habe gespreizt) es, bringe auseinander: die Beine spreizen; die Gule spreizt alle Federn, sträubt sie nach auswärts. ich f. mich, tue wichtig, ziere mich; sträube mich; eine gespreizte Rede, schwülstige, hochtrabende. ich f. ab, springe aus der Spreize ab. ich f. es ab, stütze gegen einen anderen Bauteil ab. ich f. es

aus, öffne weit. die Spreize, -n, 1) Turnerstellung. Abb. F 87, T 80. 2) Holz oder Eisen, das zwei Teile gegeneinander abstützt, z. B. A 22, S 62, S 63. [zu: spricken]

ich spreize (spritzt oder spritzt, spraken), M spreche. [niederb.]

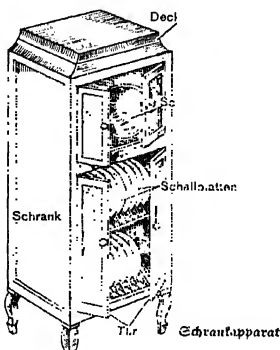
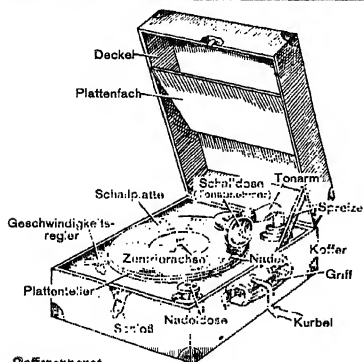
ich spreize (habe gespreizt) es, 1) zerstöre durch zerbrechende Stoffe explosive: die Brücke wurde vor dem Rückzug in die Luft gespreizt. 2) reize ansehnlicher, zerschüttere oder trenne gewaltiam, A 25, S 63: man spreizte das Tor; die Bank sprengen, der Spielbank alles (Weiß abnehmen). 3) lasse springen, jage: der Flüchtling sprengte sein Ross durch den Fluß. 4) besuche, bes. Wälder vor dem Plätzen; begieße (Sträßen). ich sprengte (bin gesprengt), jage, galopriere. ich f. es auf, öffne gewaltiam, z. B. ein Schloß mit dem Brecheisen. ich f. es ein, streue ein, gebe dazwischen: Granit mit eingesprengetem Porphyr. der Sprengling, Einschling, Nisch (Nisch). der Sprengkörper, Körper aus gepreßtem Sprengstoff (meist 200 g). der Sprenglaut, auch: Abfugungs laut, durch Öffnen eines Verschlusses entstehender Laut, z. B. b, p. der Sprengwagen, Tautwagen zum Begießen der Straßen. das Sprengwerk, A ein die Last oben tragendes Balkenbauwerk. [von: springen]

der Sprengel, -s/-, 1) Amtsbezirk eines Geistlichen (Diöcese). 2) Weihwasserwedel. [von: springen] [springen] Amtsbezirk, so weit er mit seinem S. geht; Lutherzeit]

der Sprengel, -s/-, 1) Tüpfel, andersfarbiger Punkt oder Fleck. 2) Vogelschlinge aus einem Netz. ich sprengle (habe gesprengelt) es, tüpfelte, punktelte; gesprengelt, mit andersfarbigen Tüpfeln. Bezw.: sprengelig. [verwandt m.: springen, springen]

der Spreng, -es/-e, die Sprengze, -n, 1) ein Sperber, bes. das Männchen. 2) Sprengel. ich sprengze, M sprengze, springe. [von: springen] der Sprengel, M Leiterprosse. [noerb.] sprezz, M ausgebreitet (bes. Was zum Trocknen). [südwestb.]

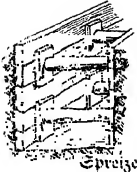
die Spreu, -, leichter Abfall beim Dreschen, Häufen und Gramen; Einbild des Wertlosen: die S.



Sprechmaschine



Anschlagsporn
Anschlagsporen



Spreize



Stabhochsprung



Etsprung



Spreuze (auseinander)



Hochsprung



Sprungbrett
Federbrett



Sprunglasten

Sprungleine

Sprungständer



Sprengwagen



Seilspringen



Weitsprung

springen

Sprenge (Wasser)

sprengen

vom Weizen son bern, Schlechtes ausscheiden; verflozen wie S. im Winde. [verwand m. spritzen]

du sprichst, von: brechen. das Sprichwort. 4. Spr. Sprichwort, ein allgemeines, verbreitetes Sprichwort; auch eine allgemeine Meinung, oft in bildlicher Form: das Sprichwort sagt: Lügen haben kurze Beine, mit Lügen kommt man nicht weit. Bew.: [Sprichwörtlich. (Sprichwort mbb.)]

spreizen, M. städertig, schwächig. [niederb.] der Sprigkel, leicht gebogene Schiene, z. B. als Spannbügel am Wagennarben oder als Aufhängebügel. [Gerüst m. n. n.] die Sprigke, Zwickel. -n; M 1) Spreize. 2) Sprosse. 3) Zwickel. 4) Sprigke (Spreize, habe gefriezt). Sprigke es, M. n. n. ab. Nischenform von: spritzen. ich sprigke (Spreize, bin oder: habe gefriezt): du sprigkest, machst, gebeist, meist von Pflanzen: die Blumen spriggen (auf, hervor). [verwand m. spritzen]

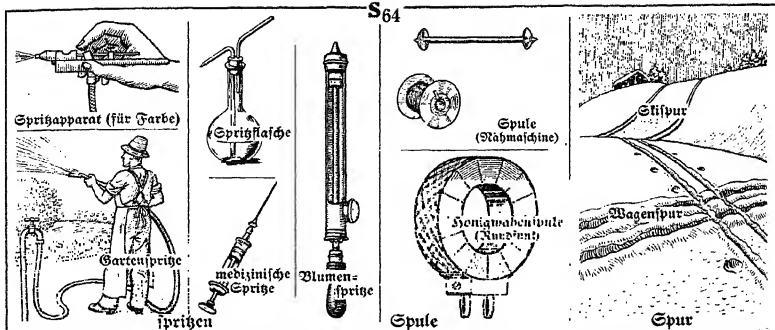
das Spriget, Sprigett, -s/-e, Stange, die ein Segel ausspannt, Abb. K 34, S 49, S 49. [niederb. Form von: Sprigke]

der Spring, -s/-e, Quelle. [von: springen] die Spring, -s/-e, 2. zum Festmachen eines Schiffes dienende Trasse.

ich springe (sprang, bin gesprungen), 1) mache einen Sprung, schnelle mich vom Boden ab, Abb. S 63; 2) 3 m weit und 1,50 m hoch; einen über die Kniee springen lassen, ihn töten. 2) U laufe, eile mich; spring mal schnell zum Krämer. 3) Tiere springen, bespringen, begatten sich. es springt, 1) macht einen Rud: der Reiter springt auf S; der Ball springt sehr gut, prallt kräftig ab; im Brettspiel: der Stein springt, überschlägt in bestimmter Ordnung einige Steine. 2) bewegt sich rasch: der Wasserstrahl springt (in die Höhe); die Quellen springen; etwas springt in die Augen, tritt besonders hervor; der springende Punkt, der entscheidende. 3) von etwas, löst sich (ruckweise): der Bug springt von der Wand. 4) wird rissig: Porzellan springt. 5) öffnet sich: die Knospen springen.

gen. 6) wird gefrenkt: die Mine sprang in die Luft. 7) geht davon: ein paar Kröten springen laufen. 8) etwas Geld ausgeben. ich f. ab, stoße mich ab; trenne mich: der Rad springt von der Platte ab; viele Anhänger springen ab; von einem Fahrzeug abspringen. ich f. es an, stürze mich darauf; ein Motor springt an, beginnt zu bewegen. ich f. auf, wiege mich auf; es springt auf, stürzt sich rüber; ich f. fort, so f. aus, verschlebe, es springe aus. 1) weiter: ich f. 2) ragt vor. ich f. ihm bei, komme zu Hilfe. ich f. ein, 1) für ihn, trete als Ersatzmann auf. 2) ihn, mich, ste im Springen. es springt ein, tritt zurück. es springt etwas heraus dabei. U es fällt Gewinn ab. ich f. (bös, wild) um, 1) mit ihm, gehe um, behandle ihn. 2) komme aus einer anderen Richtung: der Wind springt um. es springt vor, ragt vor. der Springer, -s/-, 1) Kämpfer oder Wettkämpfer im Springen: der beste deutsche Springer; der Tiger ist ein guter Springer. 2) Hüffel (Schachfigur), Abb. S 70. 3) drehrantes Schaf. 4) Wehringer, Quattier. 5) Teil der Angel, Abb. A 18. 6) Zirkelstein der Bögel (das man als Spielzeug schnellen kann), das Springergel, -s/-, wehrmännliches Kleinigebild. der Springbock, eine Antilope der Springböckchen, hochsprühender Wasserstrahl (Fontäne), Abb. 175, W. die Springflut, besonders hohe Flut (bei Voll- oder Neumond). der Springfeld, leichtmütiges, lustiges Wüdingen. das Springkraut, eine Wassilane. Springlebendig, lebhaft und fröhlich. die Springmans, Springnagel, der Springschwanz, Gletscherfloh und Verwandte. die Springwurzel, Springwurzel, Alcarne. [german. Schw.]

der Sprinkler, -s/-, Vorrichtung zum Besprengen großer Flächen. [von: sprengen] der Sprint, Sprint, -s, kurzer, scharfer Wettlauf: dazu: der Sprinter, -s/-, [engl.] das Sprinzel, M. Zünftchen. [niederb.] der Sprit, -s/-e, Weingeist, Spiritus, Alkohol. ich spritze (schlecht: spritze) Wein, verlege mit S. [aus: Spiritus: Wismarck] ich spritze (habe gespritzt), 1) richte einen Wasserstrahl durch die Luft, Abb. S 62; 2) Wasser ins



Feuer spritzen. 2) besprühe, besuche: Blumen spritzen; auch als eine Maltemittel: eine Wand spritzen. 3) Wein, verjage mit Soda-wasser: ein Aecht Gesprühten. 4) G. Hehle. es spritzt, springt rasch (aus etwas hervor), spritzt: das P. n. spritzt; der Regen spritzt gegen die Erde hin; ist f. (hin gespritzt). U renne, laufe, esse. ich f. ihn an, mache naß, besprühe. ich f. es aus, 1) säubere durch Spritzen. 2) gebe eine Flüssigkeit von mir. ich f. es ein, gebe eine Flüssigkeit in etwas ein (→ Einspritzung). die Spritze, -n, 1) Pumpe. durch die ein Strahl geschleudert wird, z. B. Feuerlöschpumpe, Abb. S. 64, P. 20; der Mann an der Spritze, ein einfuhrreicher Mann. 2) Einspritzung. 3) Mädchen. der Spritzer, -s, 1) Pferd, z. B. durch Wagen aufgeschleudert. Straßenschmuck. 2) Regen. 3) spritzig. 1) spritzig (Wein). 2) spritzig, launig fröhlich. das Spritzenhaus, Feuerwehhaus, bei auf Dörfern, oft zugleich Postgegend, in die Spritzfahrt, -tour, kleiner, lustiger Ausflug. das Spritzgebäude, der Luchsen, Festschloß, zu dem der Zug durch eine Spritze in veränderte Formen geossen wird. die Spritzstange, M. Gießstange. das Spritzrohr, die -bede, Schutzbede am Wagens. die Spritzmalerei, -arbeit, Malerei, bei der die Farbe über Schablonen gespritzt wird. (früher oft: spritzen, vermandt m. g. spritzen)

das, der Spruch, M. direktes Holz. spruch, M. brachig, sprüche, es spruchet, brät sich, bracht, nicht. sprüche, 1) bei der Umwandlung von Worten. spruchend: fest und das eracht. spruchend: spruchend: schwer formbar: ein spruchend: spruchend: spruchend, bei dem anderen (schlecht) gegenwärtig: f. tun; spiele nicht die spruchend. spruchend: die spruchend, -; spruchend, -; (vielleicht vermandt m. spruchend; spätes M.)

der Spruch, -es/-e, der Sprüche, -n/-n, der spruchend, -s/-e, 1) Trich, Schöpfung. 2) Abkündigung. 3) Rede am Gericht, Abb. G. 23. ich spruch, von: spruchen. die Sprüche, -n/-n, 1) Triffung. 2) Duerhof an der Seite, Abb. I. 17. 2) Spruch, bei der ersten Rede am Gericht. 3) Zeitung des Richters. Abb. P. 13. 4) dunkler Red. ich spruch (habe, bin gesprucht), spruche, der Sprucher, -s, größer, dunkle Wort der Nachtigall. die spruchend, ein Turngerät, Abb. T. 29. (von: spruchen; spätes M.)

die Spruche, -n/-n, der Sprucht, -s/-e, ein Heringssisch (etwa 15 cm lang); vieler Sprucht. (wieber; Sprucht; Jungssisch)

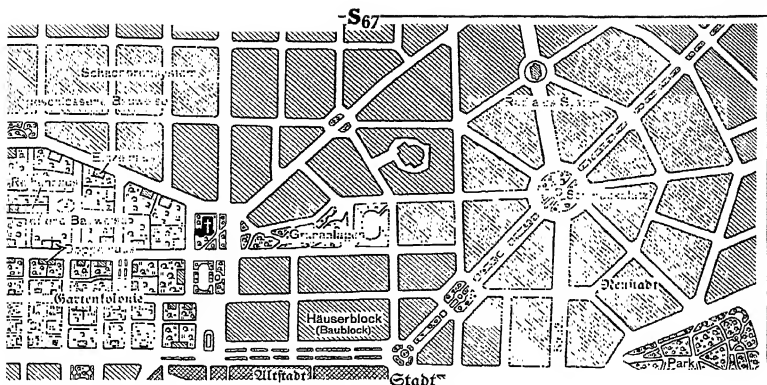
der Spruch, -es/-e, 1) lehrhafter Satz, oft in Reimform; Sprüche machen, große Worte machen; oft: Bibelvers. 2) Urteil, Anordnung, Entscheidung; der S. des Gerichts ist gefällt; der S. des Schlichters. 3) im Mittelalter: einstopfende Zeichnung; Gypsarbeit; Abb. 1. 4) + kleinere Veranschaulichung. Abb. 1. (spruchhaft, das spruchhaft, Abb. 1. 5) spruchhaft, reif zur Urteils-fällung, zur Entscheidung. (von: spruchen; mhd.)

der Sprudel, -s/-e, 1) Wirbel, Strudel, z. B. am Seeseebrunnen, Abb. P. 5, P. 57, Seeseebrunnen. ich sprudelt, (das) gesprudelt, 1) es, von ihm, quillt, vöhrer kräftig. es sprudelt, 1) wirbelt, quillt: ein sprudelndes Ge-tränk. 2) entstammt: die Worte sprudeln von seinen Lippen. es sprudelt auf, wallt hoch. ich sprudelt von etwas über, bin übervoll davon, bin lebhaft bewegt: das Mädchen sprudelt ja über von Lebensfreude. der Sprudelkopf, aufbauender oder sehr lebhafter Mensch. der Sprudelstein, Sinter, bei, aus Mineralquellen. (vielleicht Wortbildung aus: spruchen und sprudeln = brodeln; Goethezeit)

es sprüht (hat gesprüht), 1) kießt, spritzt lebhaft in kleinen Teilchen: Funken sprühen nach allen Seiten; das Gedicht sprüht von Bildern. 2) es regnet in feinen Tropfen. der Sprüher, feiner, 'niefelnder' Regen. der Sprühcufel, Feuerwerkskörper mit Funkenregen. (vermandt m. Spreu; Lutherzeit)

der Sprung, -es/-e, 1) Tätigkeit des Springens in die Weite oder Höhe, Abb. S. 45, S. 68; der S. ins Wasser, von der Höhe; auf dem S. sein, sprungbereit, sprungfertig: mit wenigen Sprängen setze der Mann über das freie Feld; S. auf, marsch, marsch! S. Kommando zum abschnittweisen Vorgehen im Laufen; bildlich: wir können keine großen Sprünge machen, haben nicht viel Geld; wir wollen wir schon auf die Sprünge helfen, dir helfen, dich fördern. 2) kurze Entfernung: kurzer Zeitraum: es ist nur ein S. zwischen dem S. und dem S. nicht weit; nur auf einen S. zu einem neuen Schritt. 3) plötzlicher Übergang, Abbruch der Sprünge: fluten: die Natur macht keinen S.; ein Gedankensprung. 4) Sprung, die Tasse hat einen S. 5) die Erhebung des Schiffes auf den beiden Enden (Hoch und Bug). 6) S. hinter: Lauf des Hais. 7) Negation. 8) Wöhrer: Fach. sprunghaft, plötzlich im heftigen Übergang. 9) sprunghaft: Bewegung. 10) sprunghaft, der S. des Sprungens, schneider, der mit dem Unterschenkel ge-lentig verbunden ist, Abb. M. 16. das Sprung-brett, Hölzgerät zum Springen, Abb. S. 63, P. 29. Stundbrett für einen fördernden Ausgangspunkt: diese Stellung wurde ihm zum Sprungbrett für seine weitere Laufbahn. die Sprungfeder, Stahlfeder als Einlage in Matratzen, Abb. M. 12. der Sprunghölz, die -schanze, Einrichtung für den S. Sprunglauf. der Sprungreiter, 1) Reiter zwischen den Vorderbeinen des Pferdes. 2) Reiter oder Reiter (Steg) um Schuhe oder Stiefel, um ein Hoch-rutschen der Hufe zu verhindern. das Sprungtuch, Netztuch, Abb. P. 29. (von: springen)

ich sprühe, sprühe, M. bringe dir Sprühen, M. Zierker; Sprüher, nordd. ich sprühe habe gebracht, freie: ich darauf, der acht es neß; der D. f. m. p. d. t. ist heil und tracht;



hapse, gelbe schwer. 4) das Schiff stampft, & schwimmt in der Bängsrichtung. 5) Märbade (z. B. Kraut). ich f. auf, stoße den Fuß auf den Boden. ich f. es aus, ranze. ich f. ein, vernichte Papiere (Bücher, Schriften) durch Auflösen des Papierkörpers. die Stampf, -n, der Stampfer, -s/-, Stampf, -s/-, 1) Gerät zum Stampfen (Handrarme), Abb. R. 8. 2) auch: Stampfstein, Stampfer, Stampfstein. [german; Urbedeutung: im Wälder gekochte; verwandt mit: stampfen]

der Stand, -s/-, 1) bestehende Stellung, Stillhalten, Abb. P. 87, K. 42, T. 30. 2) Stellungen im: Übung aus dem: z. B. Tr., Kriegerkassari, Stellung, vgl. Abb. B. 49, P. 19, F. 32, L. 20, S. 82: beim höchsten S. der Sonne; der S. des Wassers, die Höhe; der Ständer hat einen S., Verankerung, Abb. M. 6, vgl. Abb. B. 4, S. 20, 21: der S. unseres Heeres, Stärke, Ausrüstung; der S. des Rennens, meiner Kasse; das ist in gutem S.; ferner: -> in Stande sein, in Stand setzen; außer Stande sein, nicht können; der S. des Wildes, die Gesamtheit. er hat bei ihm keinen Leichen S., ist bei ihm nicht angeschlossen 4) gesellschaftliche oder berufliche Stellung oder Gruppe: Reichthümer; wie ist der Name und S. die Stände, die Ständeversammlung, ältere Form der Volksvertretung. ich stand, von: stehen. das Ständchen, -s/-, 1) Musik, die einem als Übung dargebracht wird. 2) Ständerei beim Begegnen (wo man dabei freibleibt). standhaft, fest, unerschütterlich, beharrlich: standhafter Mut; standhaft im Unglück sein. Hptw.: die Ständhaftigkeit, - der Ständbaum, 1) Stallbaum, bestehender Treibbaum im Stall, Abb. S. 66. 2) Ruhebaum eines Vogels. das Ständbein, das tragende Bein eines Wildwerkes, Abb. B. 33. das Ständbild, großes Stein- oder Erzbild eines Menschen (Statue), Abb. B. 33. das Ständesant, Versteck zur Versteckung und Versteckung von Geheizen, Schatzkammern und Todsäulen: dazu: der Ständesbeante, der Ständesherr, Abtler, bes. Freiherr, der Ständekant, ein nach Geburts- oder Verfassungen geordneter Staat, vgl. Übers. N. 65. das Ständgeld, Ständgeld, das Ständgericht, 1) Gericht im Standesamt. 2) niederes Militärgericht. das Ständlicht, diejenigen Lichter am Krattwagen, die allgemein beim Karren angebracht werden. der Ständort, dauernder Aufenthalt, bes. Garnison einer Truppe und Lage einer Industrie. die Ständpante, U. Strafrede. der Ständpunkt, 1) Stellung des Beobachters. 2) U. Punkt, Auffassung: von meinem Standpunkt, nach meiner Auffassung. das Ständrecht, ein abgefeigtes Strafverfahren durch Ausnahmegerichte. die Ständrede, 1) Scheltrede. 2) F. Aussprache im Freien, z. B. am Strabe. [inh.; von: stehen]

der Ständard, auch: Ständert, -s/-, 1) Nichtmaß, Norm: der Lebensstand, die gewöhnlichen Unterstände, Lebenshaltung. 2) Normen. 3) geistl. Maßzahl der Stände, in Ständardfigure es, normen: Maße die Normen für die Lieferung von Waren in gleichbleibender Weise. das Ständardwerk, Ständesart eines Jagdgebietes. [engl.; Bismarck]

die Ständarte, -n, 1) das alte kaiserl. Reichsbanner; Flagge von Staatsoberhäuptern und Fürstlichkeiten, Abb. F. 1. 2) Einheit der St. und St. Übers. N. 10. 3) St. Schwanz des Fuchses, Abb. F. 41, und der Wildfalle. [aus älterem: Ständart von franz. es. ev. d. Ständart]

die Stände, M. lose gefügtes, aus drei verlängerten Dauben stehendes Maß. [von: stehen]

der Ständer, -s/-, 1) dreieckige oder ausgezackte Flagge, vgl. Abb. K. 47. 2) St. feststehendes Tau. [aus: Ständart]

der Ständer, -s/-, 1) Gestell, z. B. für Noten, als Notenhalter oder Regal, vgl. Abb. H. 1, II 24, K. 3, M. 21. 2) Pfeiler, Säule, Stöcken. 3) Stehpunkt. 4) St. Fuß des Federwilles außer den Federbögen. 5) stehender Teil der Wechselstrommaschine, Abb. D. 20. 6) U. Wein. 7) M. Bienenstock. 8) M. Ständer für den täglichen Gebrauch. 9) M. Stände, der Ständer, -s/-, 1) kleine Ständer im Steden. 2) St. [von: stehen]

ständig, dauernd, ununterbrochen: eine ständige Ausst. flug, stets am gleichen Ort befindliche; er ist f. auf Reisen. [Lutherzeit; zu: stant, Bestand]

ständig, Beiwort zu Stand 4.

ich stände, M. stände, stände.

die Stänge, -n, 1) Stange, langer Gegenstand, in sich fähigen Verbindungen, z. B. als Stange, Stabe, Dorn, Stange, Stange, z. B. am Unter, Stange, Abb. 17; eine St. Siegelstange; eine lange St., großer und magerer Mensch; ein Meist. S. haken, ihn helfen, eine Karte ergreifen; bei der St. bleiben, bei der Sache, nicht abschwächen; das kostet eine St. Gold, eine Menge Geld. 2) St. (Weiche), Abb. G. 23. 3) Zeit am Weich der Pferde. 4) gerader, zweigleiser Baum. 5) U. ein abhinderndes höhes Maß, Abb. G. 24. 6) St. Schwanz des St. 7) St. Stange, die Stänge, Stange. 8) Stange, Stange mit Stangen, binde an Stange: an, german. Der Ständer]

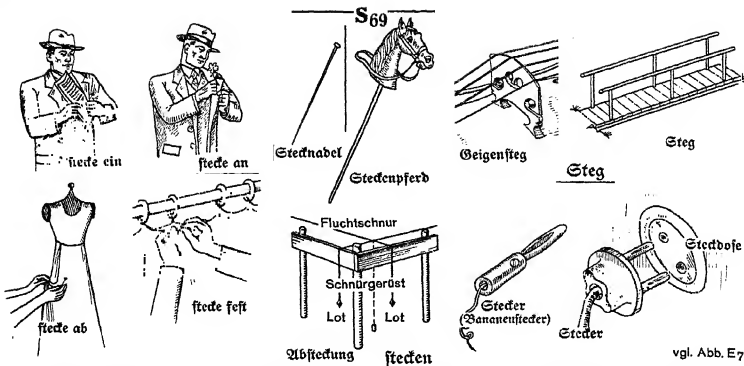
Ständlaus, -s/-, männl. Womane. [slav.]

der Stant, M. 1) Gestalt. 2) U. Zwietracht. ich stant, von: stanten

der Ständer, -s/-, 1) wer nicht fäh, überall sich einmischt, Leute vermischt. 2) Schnüffler, einer, der angeblich nach dem Nechten sieht. dazu: die Ständer, -n, Zeitm. ich ständere (habe geschäftet). [von: stanten; Schnüffler]

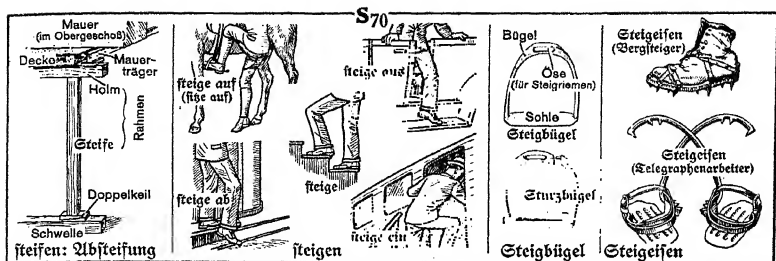
das Ständig, -s, Ständig. [lat. stant; Schnüffler]

stante pede st., stehenden Fußes. [lat.]



los, f. wild hinein oder: um mich. der **Stecker**, -s, 1) Kupferstecher, Stahlschneider. 2) Abzugsteil an Gewehr und Armbrust, Abb. A 26. der **Steckapfel**, eine glatte, weiß blühende Stutzpflanze. der **Steckheber**, ein Heber zum Entnehmen von Flüssigkeiten aus Behältern, Abb. H 13. der **Steckkontakt**, ein Kontakt für Steckkontakt. die **Steckpalme**, eine, oft stiellos, ein immergrüner Strauch oder kleiner Baum mit dornig gezähnten Blättern, liefert „Palmenzweige“. der **Steckschritt**, Paradeschritt. **stecken**, v. **stecken**, habe gesetzt, Abb. S 69, 1) irgend wo, hin, bestimme mich: das f. d. in dem langweiligen Nest; er steckte (sitzte) mit ihm unter einer Decke, war mit ihm insgeheim verbunden; der Ring steckt am Finger; der Schlüssel steckt (im Schloss); ich bleibe stecken, komme nicht weiter; lasse ihn, es stecken, lasse, wo es ist. 2) es irgendwohin, gebe, tue, lege in oder an etwas, eine Nadel ins Kissen stecken; steck den Brief in den Kasten; er steckte die Karten in die Taschen; sich die Haare stecken, sich waschen befeuchten; wir haben viel Arbeit in das Kinnstecken gemacht; endlich wird seiner Eigenmächtigkeit ein Ziel gesteckt, geleitet; er steckt die Scheune in Brand, zündet sie an. 3) es ihm, U sage heimlich, gebe einen Wink; versetze, räche mich dafür, ich f. es ab, 1) bezeichne die Grenzen (eines Hauses, Grundstücks) auf dem Platz, Abb. S 69, 2) ein Kleid, mache es passend, Abb. S 69, ich f. ihn mit einer Sache an, übertrage sie auf ihn, bes. eine Krankheit, ich f. mich mit etwas an, werde davon ergriffen, bes. von einer Krankheit: seine Lustigkeit steckte an, alle wurden durch sein Vorbild lustig; Gähnen steckt an, ich f. es an, 1) zünde an, 2) mir, hefte mir an, z. B. einen Ring, eine Schmucknadel, Abb. S 69; das taust du dir an stecken, U halb spöttisch: mit Stolz zeigen. 3) ein Faß, zappe an, ich f. es auf, 1) richte auf; ihm wurde ein Licht aufgesteckt, eine Sache deutlich gemacht. 2) Ugebe auf, richte, lasse, mach los sein, ich f. aus, M häufe das Entschlossene aus (bei beim „Geirigen“), ich f. es ein, 1) hebe in meine Tasche, nehme an mich, behalte für mich. 2) lasse es mir gefallen: der steckt nichts ein, läßt sich nichts gefallen, ich f. es heraus, 1) hänge heraus, mache sichtbar. 2) äußere, teile etwas mit: ein Gerücht ist heraus gesteckt. ich f. es hinein, lege Geld in einem Unternehmen an. ich f. es an, 1) schließe durch Nadeln. 2) es ihm, gebe heimlich. der **Stecker**, -s, Teil der Steckdose, Abb. E 7, S 69. der **Steckling**, -s, e. Reis oder Wurzelteil, der eingepflanzt eine neue Pflanze gibt. der **Steckbrief**, Aufforderung, einen Verbrecher zu verhaften (mit Verhaftungsbefehl); dann: ein Verbrecher wird steckbrieflich verfolgt. die **Steckdose**, der -kontakt, eine elektrische Anschlußvorrichtung,

Abb. E 7, S 69, das **Steckfließen**, Tragfließen für kleine Kinder, Abb. K 30. die **Stecknadel**, Nadel mit Norn und ohne Stiel, Abb. S 69, N 7. die **Steckribe**, durch Stecken verformte Röhre. 3) stecken, legen, non: stecken! der **Stecken**, -s, M Stab, Stoch. der **Steckenleuchter**, Gefäßleuchter, das **Steckenpferd**, f. **Steckenpferd**, Abb. S 69, 2) Viehstockschätzung, Viehkatere oder Schurke. 3) stecken: **Steckenpferd**, um ab. ich **steckere**, M 1) suche, stohere. 2) habe mit dem Stod. steckereig, M hölz. (verwand mit: stechen, stochern) der **Steckling**, -s, e. stecken. die **Stede**, **Stech**, M Stelle. [niederb.] das **Stedingerland**, Marchlandschaft in Oldenburg. [von: Steden] der **Stech**, **Stecher**, **Stecher**, M steck, Stern, **Stech**, die **Stechleiste**, f. **Stipelscheit**, f. **Hindemissen**. [eigl.] **Steffan**, **Steffel**, **Steffen**, -s, männl. Vornamen. **Stefanie**, **Steffi**, -s, weibl. Vornamen. der **Steffl**, M der Wiener Stephansturm. (→ **Stephan**) der **Steg**, -s, e, 1) schmaler Fußweg: kleine Brücke, Abb. S 69, 2) f. **Steg**, auf der Decke des alantörpers stehendes Holzbrettchen, Abb. S 69, B 6, G 9, G 28, M 4. 3) f. großer Zwischenraum zwischen den Seiten. 4) Name vieler Verbindungsstücke, z. B. an der Brille über der Nase, Abb. B 55, an Kerten, Abb. K 22. 5) ein Nieten zum Steffhalten der Hufe, ich steg, M stieg, die **Steg**, M Stiege, das **Stegels**, M Treppe (für Fußgänger) über ein Tiergatter, der **Stegreif**, 1) f. **Stieg**-bügel. 2) aus dem **Stegreif** reden, unvorbereitet, (von: steigen; abh.) ich **steh** (stand, habe gestanden), 1) hatte mich aufrecht, auf den Füßen, Abb. S 72: wir mußten stehen; Posten stehen. 2) komme nicht weiter, bewege mich nicht: bleiben wir stehen; die Uhr steht, ist stehen geblieben: ein Geseht zum Stehen bringen; stehendes Gut, f. das an Ort und Stelle verbleibende Tauwerk; **Genussatz**: laufendes Gut; stehende Lebensarten, immer wiederkehrende; stehende Bühne, ständige; **Genussatz**: Wanderbühne; stehenden Fußes, sofort, ohne zu zögern. 3) bin fest: harre aus: der steht, er ist sicher, fest, unerschütterlich; das Haus steht, ist fest, fertig; die Mauern stehen noch; er steht zu Deutschland, hält dazu; ich f. ihn Rede, antworte ihm. 4) befinde mich an einem Ort: auf der Wiese stehen Blumen; dieses Regiment steht in Wundberg; am Anfang des Aufzuges laus folgende Worte; Tränen stehen ihr in den Augen. 5) befinde mich in einem bestimmten Zustand: es steht geschrieben; eine Sache steht leer; ich f. mit ihm in Verbindung; ich f. (mich) gut mit ihm; es steht zu fürchten, zu hoffen; es steht nicht um ihn; das Kleid



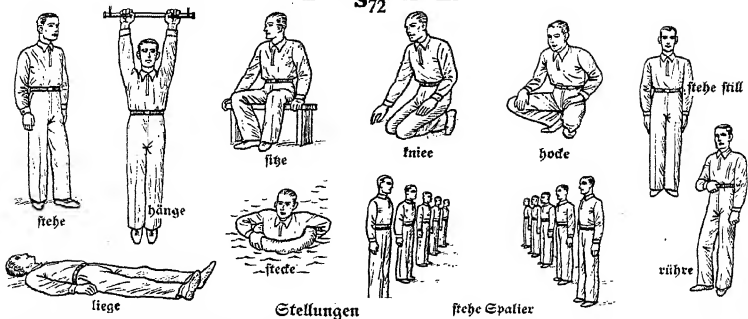
steht ihr gut, paßt ich f. mich gut, schlecht. U habe Geld oder keins. es steht mir teuer, kostet mich viel. ich f. von ihm ab. 1) lasse ab, gebe es auf. 2) bin davon entfernt: wie weit stehen die Punkte voneinander ab? absteigende Öhren, die vom Kopfe wegstehen. ich f. es ihm ab, 1) trete ab. 2) verlasse seine Partei. es steht ab, verbißt durch längeres Stehen. Wild steht ab, steigt oder springt vom Baum. ich f. an, 1) warte, laure: die Menschen standen nach Bebensmitteln an. 2) ich f. nicht an, es zu tun, habe keine Bedenken. es steht an, 1) dauert lange. 2) mir, gefällt; gegiebt; ein solches Verzeihen steht ihm nicht an. 3) von Schulden: ist nicht bezahlt. 4) es ist festgelegt: der Termin steht an. ich f. auf, 1) erhebe mich. 2) verlasse das Bett: da mußt du früh aufstehen. 3) gegen ihn, empöre mich: das Volk steht auf, greift zu den Waffen. 4) eine Tür steht auf, U ist offen. 5) ein Felsen steht auf, ragt empor. 6) Vögel stehen auf, 1) fliegen vom Boden auf. es steht auf, ruht auf einem Untergrund: der Stuhl steht nur mit drei Beinen auf. ich f. es aus, 1) erbitte, selbe und ertrage. 2) es steht aus, ist noch nicht da, fehlt, ist noch nicht bezahlt (vgl. Ausstehen). ich f. ihm bei, helfe, unterstütze. es steht bevor, ist zu erwarten, kommt bald. es steht dafür, M lohnt sich. es steht dahin, ist unentschieden. ich f. ein für es, 1) bürgere, bin bereit, es zu schützen. 2) Wild steht ein, schwingt ein. 3) die Junge der Waage steht ein, bleibt ruhig. ich f. sehr, bin unerträglich. es steht fest, ist sicher. ich f. Kopf (habe Kopfgefahren). 1) mache einen Kopfstand, Abb. K 42. 2) U bin außer mir vor Staunen oder Freude. ich f. ihm nach, werde von ihm übertroffen. ich f. über, 1) ruge darüber hinaus. 2) M bleibe übrig. ich f. ihm vor, leite, verwalte es, bin sein Vorgesetzter. es steht vor, befindet sich vorn, ragt hervor. es steht zu, U ist geschlossen. es steht mir zu, ist mein Anteil, mein Recht, gehört mir. ich f. vor ihm, hinter ihm, zurück, trete zurück. wir stehen zusammen, sind Verbündete. der Steher, -s/-, 1) besonders ausdauerndes Rennpferd. 2) Rennfahrer hinter einem Zirkelmacher. Abb. S 37. das Stehaufrücken, der Stehauf, Buppe, die sich stets wieder aufrichtet. die Stehbierhalle, Wirtschaft für einen Trunk im Stehen an der Schanztasche. der Stehtrager, steifer, nicht umgelegter Kragen. der Stehplatz, Platz ohne Sitz. [german. Stm.] ich stehe (stahl. habe gestohlen; du stehst, er steht; ich stehst; es ist mir, meine widerrechtlich weg; du hast gestohlen, bist ein Dieb; er steht dem kleinen Herrgott den Tag, wienst, vgl. Tage dieb); das kann mir gekostet haben (werden), U das brauche ich nicht, hat keinen Wert. ich f. mich irgendwohin, gehe heimlich davon: der Laufher stahl sich davon. ich f. mir die Zeit ab, habe sie eigentlich nicht zur Verfügung. Fehler und Stehler, 1) Dieb und Fehler. [german.] der Stehr, Stär, -s/-e, junger Widder, Schaafbock. [german.]

steibel, M steil, aufrecht, (niederb.) die Steigermärkte, -s/-, öfter. Bundesland. Bmo.: Steigermärkte, Steirer, -s/-e. Bmo.: Steirisch.

steif, 1) hart, fest, unbiegsam: der steife St; alle Glieder sind mir f., wollen sich nicht bewegen; den Nacken f. halten, nicht nachgeben; halte die Ohren f., sei mutig! 2) dickflüssig, daß der Büssel darin steht 3) stark: ein steifer Strog; ein steifer Wind. 4) ungelent; gewöhnlich, förmlich: der Arm wird f. bleiben; steifes Benehmen; ein steifes Schiff, 2) das sich nur wenig neigt; Gegensatz: rant. Hptw.: die Steifheit, Steifigkeit, - die Steife, -n, 1) Steifheit. 2) Strenge, Stüge, Abb. S 70, G 12. 3) alles, was etwas f. macht: Stärke, Trankung, (Moralisierung). ich steife (habe gestiftet) es, 1) mache f.: einem den Nacken steifen, seinen Widerstandswillen stärken. 2) härte (Wäsche). 3) M stüge. 4) versteife. ich steife mich auf etwas, beharre hartnäckig darauf. ich steife es ab, stüge vorläufig. das Steifklein, steif gemachte Leinwand. Bmo.: Steifklein. [german. Stm.] der Steig, -s/-e, schmaler Weg, bef. Fußweg, Weidwegpfad. [von: steigen]

die Steige, M Nebenform von Stege.

ich steige (stieg, bin gestiegen), 1) bewege mich aufwärts, Abb. S 70, K 31: auf einen Berg steigen; der Weg steigt beträchtlich, geht steil aufwärts; das Pferd steigt, bäumt sich; den Drachen steigen lassen; die Temperatur steigt; ein Lied steigt, 2) wird gelungen. Preise, Werte steigen, werden höher, größer. 2) von ihm, in es, bewege mich herab, hinein, Abb. S 70; vom (auf) Pferd, in den (aus dem) Wagen steigen; vom Thron steigen, abtanzen. 3) U gehe, beuge mich: in die Prüfung steigen; in die Schüssel steigen, zulaufen; er muß in die Kanne steigen, 2) trinken. 4) stolziere einher. ich f. ab, 1) verlasse das Reittier, Fahrzeug, Abb. S 70; ich bin bei meinem Freund abgestiegen, habe Wohnung genommen. 2) gehe bergab. 3) sinke; komme herunter. ich f. an, gehe aufwärts, in die Höhe. ich f. auf, 1) besteige das Reittier oder Fahrzeug, Abb. S 70. 2) komme höher: der Oberleutnant steigt zum Hauptmann auf, wird befördert; wir bewegen uns in aufsteigender Linie, es geht aufwärts, wird besser; schwere Wolken steigen am Himmel auf. ich f. aus, verlasse das Fahrzeug, Abb. S 70; alles aussteigen! ich f. ein, 1) gehe ins Fahrzeug, Abb. S 70; einsteigen, (Wag nehmen). 2) breche ein: der Dieb ist in die Wohnung eingestiegen. ich f. ihr nach, U folge (einer Dame in aufdringlicher Weise). ich f. zu, besteige unterwegs ein Fahrzeug; wer ist noch zugestiegen? der Steiger, -s/-e, Aufseher, Stubenaufseher, vgl. Abb. B 22. die Steigung, -en, Neigung, Schiefeite, Gefäll, Anstiegssteigen, Abb. G 6, N 6. der Steigbügel, 1) Metallbügel, der dem Reiter als Fußstütze dient, Abb. N 70, K 31, N 5. 2) ein Gehörnsgelände im Mittelalter, Abb. O 2. das Steigisen, 1) eine Art Klinkammer für Telegraphenanker zum Festsetzen von Telegraphenankern, Abb. S 70. 2) Ausschüttungsgegenstand für Bergsteiger zum sicheren Gehen auf Eis, Abb. S 70, B 21. 3) Stufenstufe, das Steigrohr, die Leitung, leuchtende Leitung, Abb. S 70, B 22, H 12. [german. Stm.; lituanisch: aufwärts oder abwärts (steigen)]



Stellungen

stehe Spalier

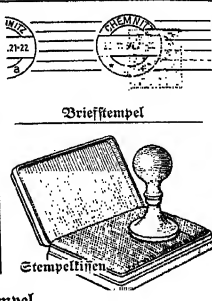
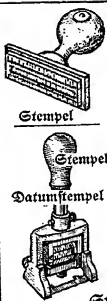
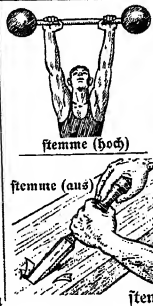
schon zur Rebe, ich f. mich, 1) richte mich auf, stehe auf. 2) gehe an einen Platz und bleibe dort stehen: stell dich ans Fenster! 3) als etwas, als ob es wäre, heuchle, biete es vor: sich krank stellen. 4) einer Behörde, rübe mich ein zu ihrer Verfügung: ich zur Untersuchung stellen; der Mann um derer hat sich gestellt: sich der Behörde angeschlossen. 5) ihm, harte Kampfes stellt sich auf es, tobt, räumt. 6) ich f. es ab, 1) setze nieder, bringe von Außenher: weg 2) lasse aufhören, unterbrechen: das Glas abstellen; diese Gewohnheiten müssen abgestellt werden. ich f. ihn an, 1) gebe ein Amt bes. nehme nach der Probezeit endgültig in Dienst 2) 1) gebe zu tun, lasse herum. ich f. es an, 1) lehne an, eide an. 2) mache: wie stellst du das bloß an? 3) lasse (ein technisches Gerät) arbeiten: stellt den Staubsauger an! 4) ~~stehe~~ an. ich f. mich an, 1) benehme mich: der Beurling stellt sich recht geschickt an. 2) tue weisebühlig oder geizig: stell dich nicht so an! ich f. es ihm anheim, überlasse seiner Entscheidung. ich f. es, ihn auf, 1) richte auf. 2) mache, erachte; setze an eine Stelle: ein Heer aufstellen; Behauptungen aufstellen. ich f. es aus, 1) biete zur Schau: 70 Firmen stellten ihre neuesten Entwürfe aus. 2) an ihm, table. 3) ihm, schreibe, fertige aus, mache (dienstlich) fertig: einem ein Zeugnis ausstellen. 4) Waschen, stelle an die geeignete Stelle. ich f. es bei, bringe herbei. ich f. es dar, 1) bin, bedeute, wirke als: dein Verhalten stellt eine große Enttäuschung für mich dar. 2) gebe wieder; veranschauliche: Böllin stellt oft Fabelwesen dar; der Schauspieler stellte den Wallenstein vortrefflich dar; dieser Vorgang wird in der Zeitung anders dargestellt; der Chemiker stellt einen Stoff dar. ich f. es, ihn ein, 1) gebe zur Mitbewehrung: ordne ein: Pferde, einen Wagen einrichten. 2) unterbreche, höre auf: das Unternehmen stellt seine Arbeiten ein, schließt. 3) gebe Verschüttung: die Mine stellt neue Bergwerke ein. 4) richte genau, passe an: die Linse einstellen, der Entfernung anpassen. ich f. mich auf es ein, richte ein, br. daran: achte, grimm: ich bin auf Werthoven eingerichtet. ich f. mich ein, komme, erscheine, bin da. ich f. es fest, 1) bremsen ganz ab, beseitige unbeweglich. 2) bestimme, untersuche, lege dar, zeige klar auf: einen Terzbrand einwandfrei feststellen. ich f. es ihm frei, überlasse seiner Entscheidung. ich f. es her, 1) erzeuge, mache. 2) setze her. ich f. es heraus, zeige, mache sichtbar: er stellte in seiner Rede die wichtigsten Fragen heraus. es stellt sich heraus, ergibt sich, kommt heraus. ich f. es hin, 1) setze hin. 2) als etwas, bezeichne, bewerte es als etwas. 3) meist: lasse es (da) hingestellt sein, sage nichts dazu, lasse unentschieden. ich f. nach, 1) ihm, verfolge ihn? 2) die Ufer rüde den Jäger zurück. ich f. es um,

ändere seine Stellung; gebe eine neue Besehung; ich f. mich auf die neuen Verhältnisse um, passe mich an. ich f. es, ihn, mich unter, gebe unter seinen Schutz, bleibe (während des Regens) da. ich f. vor, 1) es, rüde vor, biete nach vorn. 2) etwas, erscheine als etwas: dieses Gebäude stellt nicht viel vor, ist unansehnlich. 3) es mir, rufe vor mein geistiges Auge, mache mir in Gedanken ein Bild davon. 4) ihn einem anderen, nenne seinen Namen, mache ihn mit ihm bekannt. ich f. es zu, 1) schließe. 2) ihm, bringe, liefere aus. ich f. es, ihn zurück, 1) verschicke für später, erkläre für minder wichtig. 2) ihm, sende zurück. ich f. es zusammen, setze zusammen; sammle, schreibe alles auf. (verwand m.: stehen) die Stellung, -en, & Gerüst, die Stellung, -en, 1) Lage, Haltung, Abb. S72, vgl. Abb. P 87, P 12: in zusammengefaßter Stellung; zu einer Frage Stellung nehmen. 2) Rang, Amt, Kosten, Würde: eine hohe Stellung bekleiden. 3) Reihenfolge, Verteilung im Raum: die Stellung der Gestirne. 4) Vorrichtung zum Richten, z. B. der Geschwindigkeit der Uhr. 5) A. befestiger Geländeausschnitt, oft: Stützengraben und Unterstände, Abb. S42. der Stellmacher, Rademacher, Wagner und Holzhandwerker (auf dem Dorf, auf Küttern). der Stellvertreter, -er, wer Angelegenheiten eines anderen erledigt; ~~der~~ wer im Namen eines anderen handelt, bes. Erklärungen für ihn abgibt, der Stellwagen, Gesellschaftswagen (für Ausflüge), der Stellweg, M 1 Holzweg. 2) auch: Stellflügel, Weg zum Vogelherb. das Stellwerk, ~~das~~ Weichenstellerei, Abb. B n. der Stellwinkel, Schräge, Maßstab, Abb. S28. (von: stehen)

die Stelze, -n, 1) Stangen von Verlängerer der Reine. Abb. S73: die Stelze: wie auf Stelzen, steif, geizig. 2) Stange: kleine Körper und Vackstelen, Abb. B1. 3) ~~der~~ kleine Körper von Kalb und Schwein. ich stelze (habe, bin geizig), gebe steif, der Stelzfuß, ~~der~~ 1) Holzbein des Einbeinigen. 2) ein Einbeiniger. der Stelzenfuß, hohe, zweiteilige Holzschale (16. Jahrh.), Abb. S73. (Perspektive unklar)

das Stemma, -s, -en, 1) Kranz; Stammbaum, Verwandtenreihe. (griech.)

ich stemme (habe gestemmt), 1) es (auf, hoch), hebe langsam etwas Stämmes, wende in die Höhe, Abb. S73. 2) gegen etwas, drücke fest dagegen: die Arme auf den Tisch stemmen. 3) es (ein), arbeite ein Loch oder einen Einschnitt in Holz. 4) bremsen beim Stau. 5) einen Baum, M fülle. 6) M setze gerade, beseitige. ich f. mich, 1) gegen es, sperre mich, widerstehe. 2) auf es (auf), stütze kräftig; verleihe mich, das Stemmeln, dem Brechen ähnliches Werken, Abb. S73. (Irrbedeutung: steif machen, verwandt m.: Stamm, stehen, anstehen) der Stempel, -e, 1) Stempelstein, z. B. Abb. B 61. 2) Druckgerät, Abb. S73 (oft aus Stein). 3) Abdruck eines Stempels, beide in welchem Sinn auch:



A-fers, Marle, wodurch die Befaglung einer bestimmten Aufgabe befrägt wird. 4) bildlich: Zeichen, Symbole; ein Roman trägt den Es der Wahrheit, in öfenfichtlich aus dem Leben gegriffen. 5) Teil einer Stanz- oder Frageordnung, Abb. P 24. 6) Stülzholz im Bergbau, Abb. B 22. 7) Schütznoten mit Griffel und Marle, Abb. B 42. 8) Kolben der Luftpumpe, ich stempfe (habe gestempelt), 1) es (es), drücke einen Es, darauf, 2) es, ich zu etwas, bezeichne als es, erkläre dafür: er wurde zum Verräter gestempelt. 3) stempeln gehen, U arbeitslos sein, [niederb. Form von: Stämpel; altniederb.] stempeln, M stämmig, [niederb.]

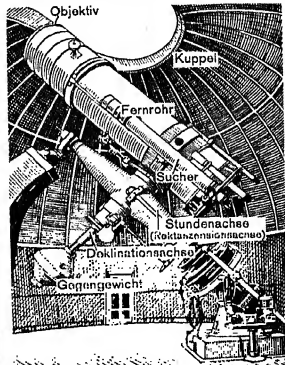
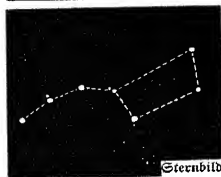
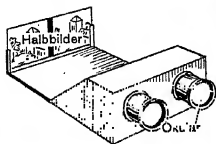
stemplich, M stämmig. [niederb.]
 der Stendel, -s/-, die Stendelwurz, mehrere Knaben-
 krautgewächse (Drachbeeren).
 die Stenge, -/-n, bewegliche Verlängerung des Mastes,
 Abb. 848. 849. M 7 [von: Stange]

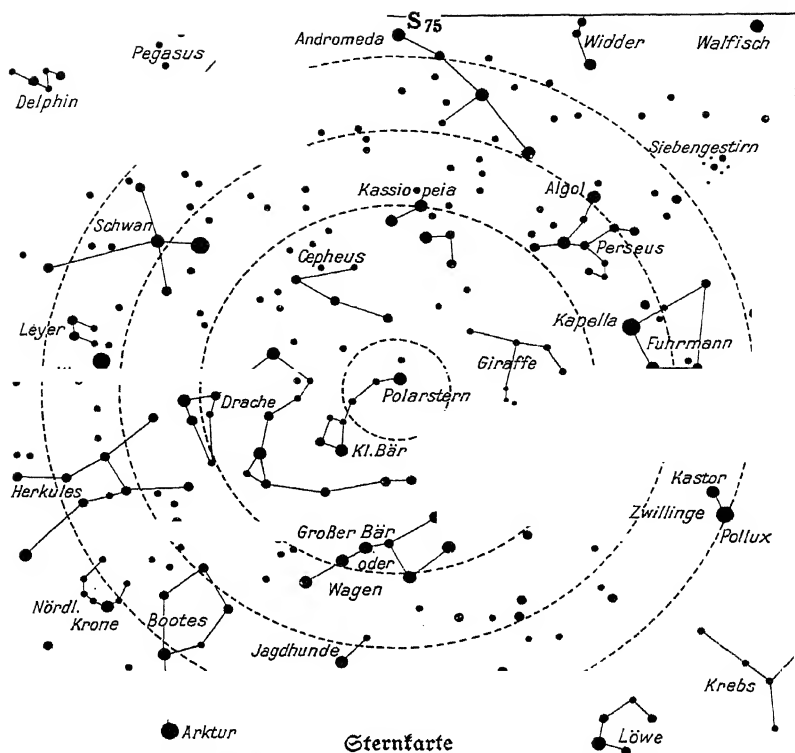
Abb. S 48, S 49, M 7. [von: Stange]
 der Stengel, -s (-), 1) Die oberirdische Hauptachse der
 Pflanzen, insofern sie nicht verholzt (Stamm) oder
 knorrig (Zaun) ist, Abb. B 38. 2) allgemein:
 keine Stange, Stiel; falls nicht vom G., U fall
 nicht herunter. das Stengelglas, Glas mit dün-
 nem Stiel. von: Stange; abd.]

das Stenogramm, -e/-, Niederschrift in Kurzschrift.
die Stenographie, -en, Kurzschrift: dazu: der
Stenograph, -en/-en, Zeitw.: stenographiren.
Beiw.: stenographisch. griech. 'Engdrift': zuerst
in England um 1600, in Deutschl. and Vorrichtheu.
die Stendie, -n, § Verengung. [griech.]

die Stenſie, -/n, \S Verengung. [griech.]
der Stenotypiſt, -en/-en, die Stenotypiſtin, -/nen,
Kurz- und Maſchinſchreiber. *Zeitw.*: ſteno-
typieren. die Stenotypie, -/n, 1) Druck in Kurz-
ſchrift. 2) Maſchinſchreiben in Kurzſchrift. [griech.]
[m.]

stentando, ♪ zögernd, [schleppend. [ital.]





Sternkarte

licht. 2) Zahl der Todesfälle. der Sterblich, -s/-e, einem frühen Tod verfallenes Lebewesen. das Sterbebett, -lager, Bett eines Tobranken oder Toten. die Sterbensangst, große Furcht. Sterbensbang, sehr angstvoll. Sterbensmatt, sehr müde. sprich doch ein Sterbenswürthchen, ein noch so kleines, leises Wort. die Sterbejatramente, letzte Dlung. [westgerman., Urbedeutung: erschaffen]

stereo... an Fremd- und Kunstwörtern: Raum..., Körper...: die Stereometrie, Geometrie der räumlichen Gebilde, bes. der Körper. das Stereoskop, ein Gerät, das körperliche Bilder erbilden läßt. Abb. S 74. **stereotyp**, feststehend, unveränderlich. die Stereotypie, Abdruckung einer Schriftzeile und Abzug von: der Matrixe. griech. *stereos*.

steril, 1) unfruchtbar. 2) keimfrei. **Hptm.**: die Sterilität, -ich sterilisiere (habe sterilisiert), 1) entkeime (bes. Vaghrungsmittel), 2) mache unfruchtbar **Hptm.**: die Sterilisierung, -en. [lat.]

die **Stirpe**, -/-n, junge Kuh, die noch nicht gefälbt hat. [von: Stür, einem alten Wort für: Stier] der **Stierlet**, -s/-e, kleiner Stör. [russ.] der **Stierling**, das Pfund S., engl. Münzeinheit.

der **Stern**, -s/-e, 1) Gestirn, Himmelskörper, nach der Volksanschauung bes. Fixsterne und Planeten außer Sonne, Mond und Erde. **Abb.** S 74, S 76, **Übers.** S 76, Sinnbild des Glanzes: die Sterne stehen am Himmel; du bist mein S., mein hohes Ziel, mein Zeitpunkt; es steht in den Sternen geschrieben, es ist Schicksal; mein guter S., mein gutes Glück; in Folge meinem S., Glück, Schicksal; seine Arbeit stand unter keinem günstigen S., war vom Unglück verfolgt; der S. von Bethlehem, der die Weisen aus dem Morgenlande zum Knecht der Nacht, **Abb.** K 75. 2) was nach alten Germanen: Strehen: aussehet, z. B. Funken, die vom geschmiedeten Eisen abspringen, sprühende Feuerwerkkörper, Split-

S 76

Sternkundliche Zeichen

Erde
Uranus
Saturn
Sonne, Sonntag (Gold)
Mond, Montag (Silber)
Mars, Dienstag (Eisen)
Merkur, Mittwoch (Zinn)
Jupiter, Donnerstag (Zinn)
Venus, Freitag (Kupfer)
Saturn, Sonnabend (Blei)

Tierkreis
V Widder
♊ Stier
♊ Zwillinge
♋ Krebs
♌ Löwe
♍ Jungfrau
♎ Waage
♏ Skorpion
♐ Schütze

Frühlings-

zeichen

Sommer-

zeichen

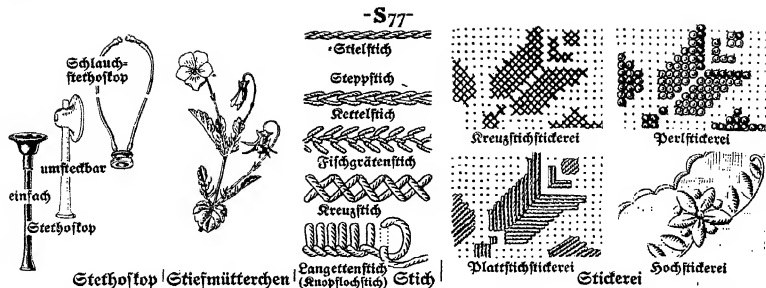
Herbstzeichen

♑ Steinbock
♒ Wassermann
♐ Fische

Winterzeichen

Aspekte

♋ Konjunktion (Konjunktion)
♌ Opposition (Opposition)
♍ Quadrant (Quadrant)
♎ Quadrant (Quadrant)
♏ Quadrant (Quadrant)



ternder Büsch; Blas, von dem aus mehr als vier Straßen abgehen. 3) Gegenstand mit regelmäßigem Jaden rundum, bei, oft mit sechs, s. D. als Kappe zum Garnwädeln, Abb. 62, als Gebäd, als strahlenförmige Wüte, als Schind, bei, als Orber, u. A. Oberen an Tieren, Abb. A. 6. 4) M die eingezeichnete Fär an Äpfeln und Birnen. 5) etwas Glänzendes: ein neuer S. ist aufgegangen, eine neue Verköstlichkeit; ein S. an der Bühne, Meister-Sänger, Liebend der Zuschauer, erste Bühnen-Gest. (Str.) 6) 2^{te} Ged. das Sternbild, Zusammenfassung mehrerer Sterne zu bestimmten Formen, s. D. der Wagen mit vier Rädern und der Deichsel, Abb. 874. der Stern-Deuter, der die Zukunft aus den Gestirnen zu erkennen, lesen (s. Fräi Astrolog): dann: die Stern-Deuterei, -len. der Sternbauwer, die Fahne der Vereinigten Staaten von Nordamerika. das Sternzeig, d. Himmel. ferngehobell, Ufahnen betrachten. die Sternkunde, Wissenschaft von der Deutigkeit und Beschaffenheit der Sterne (Astronomie), vgl. Übers. S. 78. die Sternfahrt, Kraft-wagenrennen, bei dem von vielen Orten zu einem Ziel gefahrt wird. die Sternruete, weittrauf-tiges Kellergewölbe, die Sternkuppel, Kellern, im Westenraum liegendes Stüd eines Himmels-körpers, das in der Ruffigkeit der Erde ins Glän-zen gerät, Abb. 874. die Sternwarte, Beobach-tungsstätte der Sternkundler, Abb. 874. [german. Str. = 6 anal. W.]

der Stert *stert*, M Schwanz, Abb. M 29. der Stört-
block, & Block (Kolle) mit kurzem Tande. [nie-
berd. Norm von: Sterz]

der Sterz, -es/-e, 1) auch: die Sterze, -/-n, Füh-
rungsgriff am Bfug, Abb. P 14. 2) M Schwanz. 3) M
Bachschneppenrüssel. die Stene sterzelt, richtet den
Hinterleib einwärts. der Sterzwurm, eitrige Krank-
heit am Nierenhümann. [german. Stw.]

fest, **festig**, 1) fest, nicht schwankend, gleichmäßig, dauernd: *feſte Treue*. 2) M still, ruhig (vgl. *ſtab*). 3) **feſtiſch**, **feſtiſch**, M eigenjünnig, widerpenſtig. **Hptw.**: die **Feſtigfeit**, -. **feſtſ**, immer, zu jeder Zeit. (non: ſtehen: *abſt*.)

das Stetho|stōp, -s/-e, Hörrohr des Arztes, Abb.
S 77. [griech.]

Stettin, -s, Hauptstadt von Pommern. Stettiner, das Steuer, -s, Ruder, Vorrichtung zum Lenken von Schiffen, Abb. S. 19, Flugzeugen, Abb. F. 32: Sinnbild der Lenkung; der Kanzler hält das S. der Regierung; das S. herumwerfen, die Steuer, -en, 1) öffentliche Abgabe: Steuern zahlen; Steuern erheben Staat und Gemeinde, 2) Fährzug, Stück, Verfertigung; zur S. der Wahrheit, 3) Abzille, Wagemuth: zur S. der Rückkehr, zur Verfassung, Abfassung, Ausrufung, ferner: lügend, das, der Stegverbod, der letzte Theil des Schiffs, der Stegmann, -en, leute, 1) eigentlich: Steuer des Schiffes, 2) Name verschiedener Schiffsoffiziere (2. Offizier, Deckoffizier, auch: Marinewebel), die Stegmarke, 1) Ziel, das man sich zum Einhalten der Richtung nimmt, 2) Stempelmarke, das Stegerrud, Verbrad, Abb. K. 7, M. 28, S. 19, S. 25, 30: Stegerrudgrube anziehen, neue

Steuern ausschreiben. [german. *Stw.*; Urbedeutung: Pfahl, Stütze]

ich **feuere** (habe gefeuert), 1) **es** ihm, **senke** 2) ihm, **gabe** Steuern, **beiräthe** 3) **es**, **in** einem **Abfata** und, **befähige** ihn, **befähige** ihn. 4) ein **Gut**, + **beuere**. ich f. (bin gefeuert), **fahre**, **bewege** mich in einer **Richtung**; wir **fuh** nach **Rügen** **gefuert**, mit dem **Schiff** **gefahren**; **er** **fuerte** auf mich **zu**, **kam** auf mich **zu**. ich f. **es** **an**, **nehme** zum **Ziel** (als **Steuermarke**). ich f. ihn, **es** **aus**, 1) **flatte** aus, **bei**. die **heirathete** **Tochter**. 2) **streich** aus der **Unterfuchung** **ab**. ich f. **zu** **etwas** **bei**, **bei** **etwas** **zu**, **gebe** meinen **Beitrag**, **helfe** mit zum **Gelingen**. ich f. **es** **an**, **schalte** die **andere** **Druckrichtung** ein, 3. **B.** **bei** der **Lokomotive**, **heim** **draufwa**ns. die **Steuernung**, -**en**. 1) **Senfbereitung**. 2) **Senfbereitung** zur **Erzeugung** eines **ganz** **bestimmten** **Wirkens**. 3) **Bestimmung**, **Regelung**. (auch: **Steuern**.)

der Steven, -s/-, \mathcal{L} starke Teile, die den Bug und das Heck eines Schiffes begrenzen, vgl. Abb. F5. [niederb. Form von: Stamm.

der Steward *stjård*, -s/-s, die Stewardess, -/...dessen, Stellner auf Schiffen, Quätscher und anderen Fahrzeugen. (engl.: Stewardess)

ich ströbe (habe) ströben: es thun. 3. stehle, maufe.
[scherzhafte Dehnung: "Streeform" von: sitzen
oder striken "hocken"]

der Stief-, -ste, 1) jedes Stechen, schnelles Einbohren eines spitzen, Einstoßens eines scharfen Gegenstandes, beim Fechten vgl. Abb. 19; das hält S., bewährt sich, widersteht: er einen im S. lassen, sich verlassen: 2) beim Sägen und Stäben jedes Durchziehen des Hakens; *anch.* Art des Durchziehens, vgl. Abb. 877. 3) heftiger Schmerz; ich fühle Stiche in der Seele; das gab ihm einen S., schmerzte sehr. 4) Bosheit, boshafte Anspielung. 5) Krupfer- und Stahlfisch; 6) Bezeichnung der gegenwärtigen Starren beim Kartenspiel; Falsch hat wieder alle Stiche gemacht. 7) beginnender Abgang in einen anderen Zustand: Als ein, Mich hat er einen S., beginnt zu säubern; so hält er einen S., u. ist etwas verrückt. 8) *K* eine Art snoten. 9) *T* fülle eines Vogels oder Gewisses, Abb. 144. 10) *A* unterer Brusttheil des Hodywols, aus dem sich der Hals heraushebt. *Sich*... manchmal statt: *stich*... der Stichelball, Wollen, der nicht durch das ganze Bandwebt geht, s. Abb. 17. die Stichelstämme, lange, spitze Stämme, die z. B. entfeht, wenn Gase unter hohem Druck aus einer engen Öffnung ausströmen. *Stichgelch*, widerstandsfähig, der Sticheher, Sticheber, die Stichelstappe, kleines Weibchen, das in ein großes einschneidet. die Stichpöppe, Bräutigam oder Unterredung eines beliebigen herangegriffenen Zeils, von dem man auf's Ganze schließen kann. der Stichtag, für eine Erhebung oder Vornahme einer Sammlung festgesetzter Tag (Termin). die Stichwahl, Wahl zwischen den beiden Hauptfeindern nach Ausscheidung der übrigen. das Stichwort, 1) in Nachschlagewerken: das Wort, das erklärt wird. 2) *Bühne*: das Wort, auf das ein anderer Schauspieler einfallen hat oder auftreten muß. das Stichwort,

schloß, Schloß, das sich nur bei Einstellung einer bestimmten Buchstabenfolge öffnen läßt. [german.; von: stechen]

der Stichel, -s/-, Name spitzer Werkzeuge, bes. das Werkzeug des Goldschneiders, Kupfer- und Stahlstechers, Abb. G 23, H 28, R 2. [von: stechen] ich stichle (habe gesticht), -t/-n, sage Bosheiten, reize ihn durch Verwundungen. 2. rade eilig, rade.

Stiche, der Stichelei, -en, Stichelrede, dazu: der Stichter, -s/-, [von: stechen; Schmutzheit] der Stichling, -s/-e, ein kleiner Stachelkoffer, Abb. F 24.

die Stichomythie, St-, -/n, in Bühnenstücken, gelegentlich in Verserzählungen, Form des Zwiegesprächs, bei dem jeder der Sprecher nur einen Vers (oft sogar nur einen halben) spricht. [griech.] du stichst, von: stechen.

ich stiche (habe gesticht), 1) verziere Stoff mit Mustern aus weißen oder bunten Fäden, Abb. S 77. 2) ersticke: sticken heiß. 3) + M stede (hinein), ramme ein. ich f, es an, M zünde an. der Sticker, -s/-, die Stickerin, -/nen, wer sticht. die Stickererz, -/en, Stidararbeit, Muster aus Fäden auf Stoff, Abb. S 77. stückig, schlecht atembare. stück..., 1) zum Sticken: Stückerahmen, -nadel, -s arn. 2) Erstickungs... der Stichhusten; die Sticlucht, in der man kaum atmen kann. der Sticlloft, Zeichen: N, ein farb-, geruch- und geschmackloses Gas, der unatembare Teil der Luft, in vielen Stoffen, bes. Dungsstoffen. [von: stechen]

stüfel, M steil. [oberd.] der Sticken, M Steden, Stab, Stift; Stricknadel. [niederb. Form von: Steden]

ich stiebe (stob, bin gestoben), bewege mich schnell; die über das rasche Stoben nach allen Seiten auseinander. ich f, stoben stoben, springen umher. ich f, (stob, stiebe, habe gestoben, gestiebt) es (auseinander), gesprenge, stäube. es stiebs auf, wirbelt, wirbelt empor. [zu: Staub: abh.] stief, -t/-n, niederb.; vgl. Stiefel.

stief..., mit V. rumanische Stiefen... durch Wieder-
scheiterung verwandt: der Stiefbruder, die -schwester, Stiefgeschwister, Halbgeschwister, mit denen man nur den Vater oder nur die Mutter gemeinsam hat; das Stiefkind; der Stiefvater; die Stiefmutter, im Märchen Verführung der Waise; daher: stiefmütterlich, listlos, geizig; er ist von der Natur stiefmütterlich behandelt worden. das Stiefmutterchen, -s/-, Pflanzenarten der Familie Weiden (Viola tricolor), Abb. S 77. [german.; verwandt m.: Stumpf]

der Stiefel, -s/-, 1) hoher Schuh, Abb. S 38, T 18: ich habe mir ein Paar S. machen lassen; der gestiefelte Vater, mit Stiefeln versehene. 2) Reittisch in Form eines Stiefels, der vertragen einen guten S. U kann viel trinken. 3) Rumpfpylinder. 4) M für: Stiefe, Versteifung, Stöße, die Spanischen S., Holzerwerkzeug. ich stiefele (habe ab- u. bin gestieft), geze, mariniere, färb; da kommt er an ganz schön. die Stiefel-
grie, -n, Weißbrot. das Stiefelholz, -t/-n, Zentrum für Stiefel. 2) Spreize, Stöße, z. B. am Schlepp-
netz, der Stiefelkud, Gerät zum Stiefelaus-
ziehen, Abb. S 38. [lat.-ital. Wm.; abh.]

ich stieg, von: steigen. der Stieg, M Steig, die Stiege, -/n, 1) Treppe, Stufen. 2) Verschlag oder Kiste aus Holzstern, z. B. Dichtke, Gefäß-
kiste. 3) Maßmaß von 20 Stüd. 4) Wadenhohle, aus zwei Hellen dahinget aneinandergelegt. der Stiegel, M Stab, Pfahl. [von: steigen]

der Stieglitz, -es/-e, Distelfink, ein Finkenvogel. [han. Wm.]

du stiehst, von: stehlen. der Stiel, -s/-e, jedes dünnere, längere Stück, an dem etwas Größeres sitzt, z. B. Nabel, Griff an Geräten, Abb. B 38, F 40, G 1, H 2, I 1, L 19, P 14, S 14. ich stiele (habe gestielt) es, setze den S. dran. [wohl von lat. stilus, ausreicht stehender spitzer Körper, Pfahl, Griffel]

der Stiem, M 1) Gewölk, Schneesturm. 2) Schelte. 3) Raufsch, es stieut, M qualmt. [niederb.; zu: stieben, stiepen]

ich stiepe ihn, es ans, U schelte. [niederb.] stier, starr, starblichend. ich stiere (habe gestiert) auf ihn, ihn an, 1) starre an. 2) M stochere, wähle, hehe. [niederb. Form von: starr]

der Stier, -s/-e, 1) Stulle, männl. Rind; Abb. R 23; Sinnbild der Kraft und blinden Mut; den S. bei den Hörnern fassen, auf eine Sache gerade losgehen. 2) Zeichen des Stierkopfes, Übers. S 76. 3) M Stiege, die Kuh stiert, verlangt nach dem S. der Stierkampf, spanische Volksbelu-
gung. stierköpfig, twosig, eigenmächtig. der Stier-
naden, harter Naden, Stosstopf; dazu: stier-
nädig. [german. Stw.]

der Stiesel, Stichel, -s/-, U Dummkopf; unhöflicher Mensch ohne Benehmen. Bewo.: stieselig. [einer, der überall anstößt]

ich stieh, von: stoben. die Stiege, M Wäschefuge. [norbb.]

das Stiff, -s/-e, 1) zu einem bestimmten Zweck mit Vermögen ausgestattete, selbständige Anstalt, z. B. Verordnungsbehörde für adlige Damen, rüher auch: Visiärer und Majorer. 2) M Stiege, der Stiffler, Einsätze eines Stiffs. die Stiffshütte, Bundeshütte, das heilige Zelt der alten Israeliten. [mhd., von: stiften]

der Stiff, -s/-e, 1) Name vieler kurzer, stäbchenförmiger Geräte, vgl. Abb. N 1, B 54, H 4, H 28. 2) kurz für: Weistift, Punktstift u. a. Schreib- und Zeichengeräte, Abb. S 36. 3) U Zunge, Kaufmannslehrling. 4) Fortsetzung vom Festigen eines künstlichen Baues: u. der noch erhaltenen Wurzel des zu erinneren: Jabus, vgl. Abb. Z 2. [verwandt m.: stifpen, Joppe]

ich stifte (habe gestiftet) es, 1) schenke, wehe, spende, bes. als Stiftung: einen Freistift stiften; auch: eine Flasche Wein stiften. 2) gründe: ein Kloster stiften. 3) schaffe, bringe hervor: Frieden, Gant, Brandstiften. 4) ich gehe stiften, M laufe weg. ich f, ihn zu etwas an, auf, reize, bringe dazu (bes. zu Bösem). ich f, es an, tue, richte an. der Stifter, -s/-, wer etwas stifft, schenkt, weht. die Stiftung, -/en, 1) mit selbständiger Rechtspersönlichkeit ausgestattetes Vermögen, das einem bestimmten Zweck gewidmet ist. 2) Gründung. 3) Schenkung. [verwandt m.: stift; Urbedeutung: fest hinstellen]

das Stigma, -s/-men, -ta, 1) Brandmal. 2) Wundmal Christi. 3) E Kennzeichnung der Tragenden. stigmatifiziert, mit Christi Wundmalen gezeichnet. [griech.]

der Stil, -s/-e, Art und besondere Form einer menschlichen, bes. künstlerischen Leistung: 1) allgemeinere und höhere Lebensform: ein Reich hat S. der Kunst; die S. in der Sprache; der besondere Charakter der Ausdrucksweise der Sprache in einem Text; der Aufstieg in flüssigem S. abgefaßt, genannt geschrieben, steht klar leicht. 3) in der Kunst: das von einem Künstler oder einem Künstler bestimmte Wer-
kstattungsgehe eines Kunstwerkes, Abb. S 78. 4) im Sport: Art und Weise der Ausübung einer Sportart. 5) Jahreszählung alt und neuen Stils, Julianischer und Gregorianischer Kalender. ich stilisiere (habe stilisiert) es, 1) gebe einen S. forme, bes. seine Ausdrucksform. 2) Kunst: verändere Naturformen im Sinne einer bestimmten künstlerischen Auffassung, z. B. durch Abglättung alles Zufälligen und Einmaligen; die Stilisierung, -/en, Wehre von der kunstmäßigen Anwendung der Sprache. Bewo.: stilistisch. [von lat. stilus 'Schreibgriffel'; bildlich: Schreibart; um 1700]

das Stillet, -s/-e, kurzer Dold, Abb. D 17. [ital.] stül, 1) schmelzend, lautlos: stül!; [schweig!]; ich hatte mich schon im stillen gewundert; ein stilles Stäbchen; eine stille Über-
eintunft, Verständigung ohne förmliche Ver-
abredung; eine stille Neigung, nicht mit Worten ausgeprochen; die Stille Woge, die Stille Woge, bes. der Stille Zeitag. 2) ruhig, ohne Neigung, sanft: halte!; der Zug steht!; hält; der Stille Ocean, Name des größten Weltmeeres; stiller Gesellschaft, wo an

-S78-



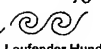
Mäander



Spirale



Wellenband



Laufender Hund



Bandwerk
(Flechtwerk, Tierornament)

Schuppenfries

Röllchenfries

Rundbogenfries



Rankenband



Blattwerk
(Laubwerk)



Fischblase

hochgotisch frühgotisch

Krabbe



Arabeske
(Maureske)



Groteske



Blatt- und Tierornament



Kartusche
(mit Beschlagwerk)



Ohrmuschel



Dietelwerk



Régence-Kartusche

Fratze aus Ohrmuscheln

vgl. Abb. F5, Z10

Ornament



archaisch



klassisch



hellenistisch



römisch



althriftisch



germanisch



romanisch



frühgotisch



hochgotisch



spätgotisch
(gotischer Barock)



Renaissance

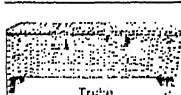


Spätrenaissance
(Manierismus)

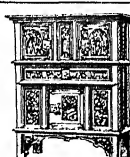


Barock

Bildhauerei



Truhe
romanisch



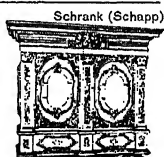
Truhe
gotisch



deutsch

französisch

Renaissance

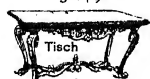


Schrank (Schapp)

Barock



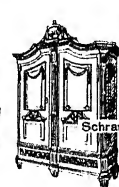
Truhe
gotisch



Tisch
Régence



Sessel
Louis XVI
(Louis-seize)



Schrank

Sessel

Empire



Konsollisch
Ornafe



Schreibbüro
Louis XV
(Louis-quinze)

Möbel

Stil



Stuhl
Biedermeier

Hälften des Aufgesangs einer Strophe, Übers. S.84. 5) auch: die Stille, -/n, ein mitteldeutsches Weihnachtsgedäch. Abb. K.59. 6) M Kugelsuß (am Schrank). 7) M → Stulle, Butterbrot. 8) M ein Werkzeug zum Reden der Felle in der Gerberei. [deutsches Stw.: Unbedeutuna: Stülke, Pfahl]

ich stolpere (bin gestolpert) über es, stoße beim Gehen daran, drohe darüber zu fallen, strauchle; über eine Sache stolpern, daran Anstoß nehmen. ein stolperiger Weg, holperiger. [Vutherszeit: vielleicht Reimmort zu: holpern]

der Stolz, -es, Selbstbewußtsein, Selbstgefühl; Dünkel: mit feinem S., vornehmer Zurückhaltung; er ist ihr ganzer S. (stolz, 1) voll Selbstgefühl: München ist stolz auf seine Kunst. 2) stattlich: eine stolze Erscheinung. ich stolziere (bin stolz), gehe hochmütig, mit steifen Beinen. (süd., verwandt mit: Stelzel)

ich stopfe, stoppe, M \rightarrow stoppe. das Stoopf, -s/-e, ein Maß, $1\frac{1}{4}$ l. [nordb.]

stop!, 1) halt! 2) in Drahtmeldungen: Punkt.
[engl., zu: stoppen]

ich stopfe (habe gestopft) es, 1) fülle, feste Massen hinein: einem den Mund stopfen, ihn zum Schweigen bringen; Gänge stopfen, maffen, 2) eine Speise kochen, kochen, 3) erige festlegen, faden eines Gewebes durch neue Stränge runtfreich stopfen, 4) so stopfen, das Gefäßenger einfallen, 5) die Trompete, halte die Haut über einen Löcher in die Schallöffnung, 6) stopfe, 1) eine heilende Arznei, den Durchfall hemmend, es stopfe sich, Haut sich, stoch, ich f. ein Tier aus, sich seine Haut über ein Modell, der Stopfen, -s/-, 1) in Norddeutschland: Flaschenstopf, Stöpsel, 2) M kleiner Kerl, der Stopfer, -s/-, Gerät zum Reistampfen oder -pressen, vgl. Abb. R. 6. die Stopfbühde, 3) Vorrichtung zum Abdichten von Gefäßen, Abb. S. 79. [gemian. Stw.; abd.]

[illegible]

die **Stoppel**, *st.* 1) harter galmreier, der nach dem Mähen steckenbleibt, vgl. Abb. *E. 11. A. 7*; 2) der Wind weht über die **Stoppeln**. 3) Rost von Getreidehalm, Haaren auf der Haut (Pflanzhaar), ich **stoppele** (habe gestoppelt). 1) fuche auf abgeernteten Stoppelfeldern zurückgebliebene Ähren. 2) es **(zusammen)**, felle vordröndt wimmern, frische zusammen: ein aus lauter Unflängen zusammengekehrtes **Stoppel** Tonfeld. **stoppelig**, nachig, hoch, der **Stoppelbach**, nachiger Bach, unteres Mäna. der **Stoppelwies**, ein Stoppelwies. das **Stoppelwerk**, Stöcker, Ständwerk, hoch lat. *W.* idyllisch-ländl. Unberührt. der **Stoppel**, *st.* 1) Kott, Pfropfen (auch aus Glas, Silber), *st.* 2) Kott, Pfropfen, z. B. Abb. *F. 22. K. 32*. 2) Kleiner fester, starrer, nicht so ausdauernd zugestößter, besterke. [von: stopfen, →Stöpfen] der **Stör**, *st.* -e, Ordnung großer Fische. [german.] die **Stör**, *st.* -r, Handwerksarbeit im Hause des Kunden; auf der **St.** arbeiten. [deutsches Stm.; Herkunft unsicher]

ich störe (habe gestört), ich, es belästige, unterbreche
seinen ordentlichen Gang, bringe in Unordnung;
durch Verlegen auf die gestörte Muße; er
ist gestört, geistesgestört, ich, ihn auf, jagen,
dazu: der Störer, -/-, die Störung, -/-en, jede
Unterbrechung, Ablenkung, Abhaltung, der Stör-
reicher, wer den Frieden stört. [westgerman.]
der Store/keeper störkipp, & Lagerhalter, Lager-
verwalter. [snal.]

ich stürge, M ziehe im Lande umher; haufiere. der
Störger, -s/-, Landfahrer, Marktschreier. [ver-
wandt m.: stören]

starkig, starkig, M verborben, verborrt. [nordwestd.]
der Sturm, M Sturm. es stormt, M 1) stürmt. 2)
duftet stark. [nordd.]

der Storno, -s/-n, *IK* Rückbuchung, Rückgängigmachung, ich storniere (habe storniert) meinen Auftrag, ziehe ihn zurück. [ital.]

Storr, M hart, spröb, widerpenfig. [niederb.]
der Storr, Storren, die Storze, der Storzen, M
Strunk (Straut). [oberb.; ahd.]

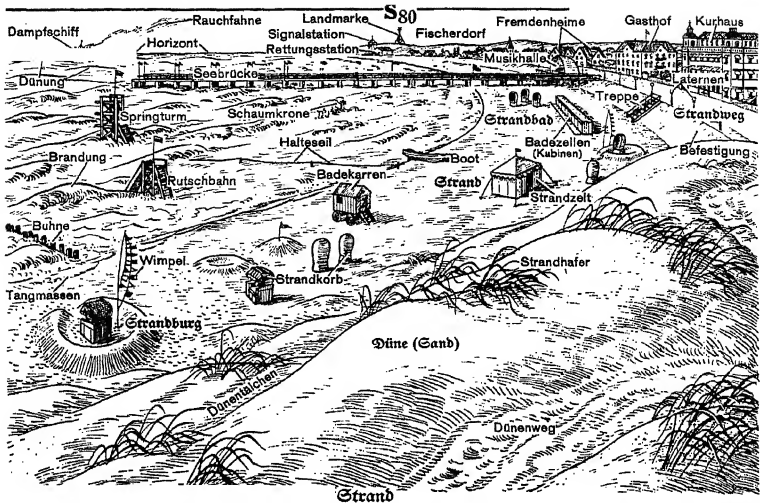
störriſch, widerſpenſtig, unfähig, unlenkbar, trotzig,
beſ. von Pferden. *Hypoc.* die Störriſcheit, - von:
[storr, Storr]

ich stürzte ihn, M stürze. stürzen, M gestorben.
[niederd.]

der Stoß, -es/ze, 1) heftiger Aufprall eines Körpers auf einen anderen: der S. schleuderte die

Fährstraße von den Bänken. 2) schnelle, heftige Bewegung in der Richtung auf einen andern Gegenstand: den E. führen, stehen; ich, seinem Herzen einen E. geben, U. sich zu einem Entschluß zwingen; ein E. ins Horn, in die Trompete, pflüßliches Blasen. 3) geschätzter Haufe, Stapel: ein E. Seife; große Etche Kisten. 4) untergeordnetes Stück Zeug bei einem Kleidungsstück, Abb. K. 14. 5) $\frac{1}{2}$ H. Treff- oder Verhärstungsfelle, z. B. der Wapfuhnen, Abb. G. 30. Steine an der schwächsten Seite, Abb. K. 13. 6) $\frac{1}{2}$ Seitenwand eines Grubenbaues. 7) M. das Stück Alp, von dem eine Kuh über einen Sommer leben kann (1½—2 ha). 8) $\frac{1}{2}$ Schwanz des Federwids. 9) $\frac{1}{2}$ Weg zum Raubvogelzug. das Stögebet, schnell hervorgerastenes Hebet, die Stöplade, ein hölzerner Schwanstoch der Fischer zum Anhoften von F. rungen. der Stöptrupp, Sturmtrupp, der Stöchener, v.: tiefer Geufser. (von: stoßen)

ich stoffe mich, der gekochten; du köstest, er kößt; ich auf ihn, auf es, reißt ihn, es komme zufällig daran, renne daran; er stieß mit dem Kopf an die Wand; Columbus stieß auf die Insel Guanahani; *bildlich*. bei dieser Untersuchung stießen die Forscher auf Schwierigkeiten. 2) an es, grenze daran; die beiden Scheunen stießen aneinander. 3) zu ihm, vereinige mich mit ihm. Ich f. (stieß), habe gestochen; du köbst, er kößt! 1) es. ihn, bewege in einer Richtung; gebe einen Stoß; der Räuber stieß den Wanderer das Messer ins Herz; er stieß ihn nieder, überrannte, verwundete tödtlich; einen vor den Kopf stoßen, ihn belästigen; der Wagen stößt, schüttelt schwerhaft; ihr habt die Wäulen ins Elend gestoßen, getrieben. 2) blase ruckweise, in die Trompete. 3) die Kieme des Fisches M schwärmt. Ich f. mich an ihm, 1) tue mir weh, renne daran; in der Nacht habe ich mich am Tisch gestoßen. 2) nehme Anstoß, es mißfällt mir; an seiner Art habe ich mich stets gestoßen. Mich stößt sich, M gerinnt. Ich f. ihn ab, bin ihm unangenehm, errege seinen Abgenuß, Ich f. es ab, 1) trenne los; Waren abstoßen, verschleudern. 2) nüge ab: eine stark abgestoßene Kiste, das Schiff stößt ab, fährt vom Ufer ab. Ich f. mich ab, gebe mit einem Schwung, z. B. beim Absprung. Ich f. an, 1) an ihn, an es, renne dagegen. 2) bet ihm mit etw. an, errege Anstoß, seinen Unwillen. 3) Zeig. M sehe an. 4) mit der Zunge, stöße, kabe einen Sprachfehler. 5) es, ika, gebe einen Stoß; beim Trinken stößt man mit der Gläsern an.



es stößt mich an, ergreift mich, z. B. Uel. zwei-
 steßen aneinander, brallen gegeneinander. ich f.
 es auf, öffne mit einem Rud. es stößt ihm auf,
 1) fällt an, 2) er muß rutschen. ich f. ihn aus, ver-
 jage, verseehe, künde. ich f. es aus, treibe,
 bringe hervor: das Ventil ließ dichten
 Dampf aus. ich f. durch, schaffe mit Gewalt
 Bahn, erzwingen meinen Weg; durchbreche. ich
 f. die Feuer durch, breite sie auf dem Rost aus.
 ich f. es ein, 1) renne ein, zertrümmere. 2) zer-
 pulvere (im Mörtel). ich f. nach, lässe einem Stoß
 einen zweiten folgen, verstärke den Stoß. ich f. vor-
 greife an, ich f. führe her. Stoß. ich f. ihn
 zurück, 1) verjähme seine Feindschaft. 2) ertheile
 ihm an, stoße ab, der Stängel, - - - Mörtelsteine,
 Abb. M. 28. 2) Wurfdagel an d. Fuß, der Stängel,
 -a/-, 1) Mörtelsteine. 2) M. G. v. d. M. höher aus-
 gerannt. Etw.]

der **Stot**, M **Stoß**, ein **Nu**, Augenblick. [niederb.]
ich **stiptere** (habe gestottert), 1) spreche stotzweise,
stammelnd; **stottern** b, äggrnd, stöckend. 2) (s ab).
Ich **zähle** ratenweise, **zähle** ab. **Hptw.**: daß **Stpt-**
stern, -s; **dazu**: die **Storterei**, -. [von niederb.
stoten, 'stößen'; Schwulstzeit]

der Stok, -es/-e, der Stokke, -s/-, der Stokken, -s/-,
M 1) Peule eines Schlachtthieres. 2) Ploß, Baum-
stumpf. [oberd.]

ich stoße, M 1) lehne an, stehe steil entgegen. 2) stoße voll. stoßig, M steil. [südwestd.]

ich stowe, stöwe, M ichmore, dfinste, dämpfe. [niederb.]
ich stöwe, M stäube, stiebe. [niederb.]
stosß M gerade stößt. Ketsen die Strohheit

strad, M. gerade, straff. **Hptw.:** die **Stradheit**, -
der **Strad**, -s. M. Rud. **strads**, 1) geradeaus, ohne
Umweg. 2) sofort: der Betrogene lief **strads**
zum Richter. 3) genau nach Vorschrift: sich
strads an die Befehle halten. [westgerman.
Etw.: Grundwort von: **streden**!]

die Strafe, -n, für eine unerlaubte Handlung gegen den Täter verhängtes Übel: das war die gerechte S. für deine Bosheit; Karussell mußte wegen Schnellfahrens 1 M. S. bezahlen. 1) *die Strafe* (das Gefängnis, 1) M. mit etwas Befriste. 2) M. -n, idem. 1) *die Strafe* ihn ab, vollziehe die S. straffbar, einer gesetzlichen S. unterliegend. strafflich, 1) straffwürdig, unvergleichlich: strafflicher Leichtsinns; ein straffliches Geld. 2) strafend. der *Straftransport*, Antrag bei Gericht oder bei der Staatsanwaltschaft auf Verfolgung bestimmter Strafbare Handlungen: Straftransport stellen. der *Straf-*

befehl, Festsetzung einer S. durch das Amtsgericht ohne vorhergehende Verhandlung, das Strafmandat, Strafbefehl oder -verfügung, strafmündig, in dem Alter, in dem eine strafrechtliche Verurteilung erfolgen kann, der Strafraum, Sport: durch die Spielregel festgelegter Platz mit verschärften Strafbestimmungen, 3. d. Abb. F 49, das Strafrecht, 1) alle Rechtsgrundsätze, die sich auf die Verhängung von Strafen beziehen. 2) die Verurteilung des Staates zu strafen, die Strafverfügung, die von der Vollzugsbehörde erlassene Strafbestimmung. [mhb.: Zeitpunkt unbekannt]

straff, ge'bannt. stramm: Gegensatz: schlaff, schlapp;
straffe Sucht. Zeitw.: ich straffe (habe gestrafft)
es, mich. Hptw.: die Straffheit, -. [wohl ver-
wandt m.: stramm: schriftentlich Gerechtigkeit]

Wahrer H., -fremd; wahrhaftig vornehm;
der Strahl-, -strahl, 1) was sich von einer Partei aus
in alle Richtungen fortbewegt, z. B. Wasser,
aus einer Öffnung mit der heftig schließenden
Wasserfaust, der Sonnen-; bildlich:
der Wasserstrahl, der der Kasse, 2) D. d. Pfeil;
3) durch einen Punkt begrenzter Geraden, 4)
strahlförmiger Wurf der Hüfte, Abb. H. 80.
5) Pfeil, ich strahle (habe gefragt), 1) sende
Strahlen, 2) zeige ein freundes oder freundliches
Gesicht: der Arzt sprachte von Wohlwollen;
strahlende Laune, ich strahle &c. aus,
teile meiner Umgebung mit, strahlig, kernförmig,
die Strahlung, -en, von einer Stelle des Raumes
gleichmäßig nach allen Richtungen ausgestrahlte
elektromagnetische Energie, z. B. Licht und Wärme;
der Strahlenpilz, Strahlpilz, ein Fadenbakterium,
das schwere Krankheit hervorruft, das Strahlen-
entziehen, freischwebend im Meer lebender Wurzel-
füßer, das Strahlrohr, blaues/graues/arjenes/
kupfer /weizenfarben, Arboreszenz: Pfesi

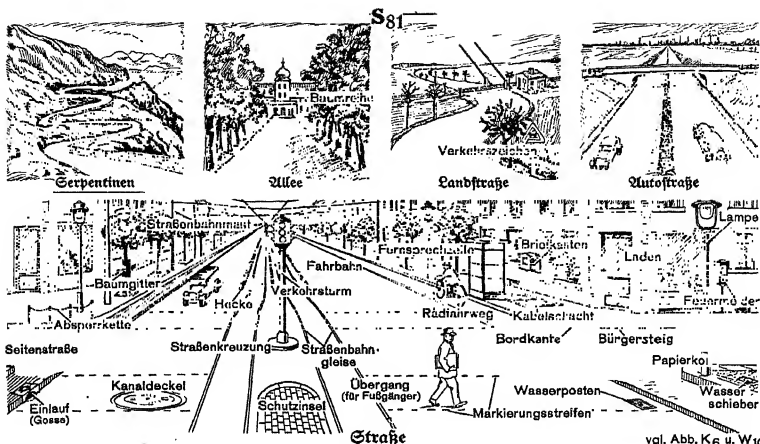
ich **strähle** (habe gestrahlt) mir die Haare, kämme,
[schlichte. Die **Strähle**, der **Strahl**, M. Ramm. [viel-
leicht zu: **Strahl**]

die Strähne, -/-n, der Strähn, -s/-e, 1) Strang Garn
(als Maß). 2) Lockenstrang, Haarbüschel. *Beizo.*
[strähnig. [abb.]

ich sträße, sträßele, M streichle. der Sträß, M Weg-
stein. [niederb.]

Stralsund, -s, Stadt in Pommern. **Stralsunder**.
ich stralsundere, M löse auf (eine Firma). das Stralsund,
M Auflösung, Liquidation. [[subb.]]

der Stram, Strape, M Strieme. der Strämel, M
Streifen; einen Strämel, eine Weile.
strambuffria. M störrisch. trohia. [niederb.]



vgl. Abb. K6 u. W10

der **Stramij**, -s, eine Art Gitterstoff. [über niederl. aus franz.]

stramm, straff, gestreckt, gespannt; kräftig, fest: stramme Haltung; das sitzt zu s. klemmt; ein strammer Junge. **ich stramme, strämme** es, M. gleiche stramm. **der Strammer**, -s/-, Vorrichtung zum Spannen, z. B. an der Stibindung. Abb. S87. [Herkunft buntel; schriftsprachlich erst nach 1800]

ich strampeln (habe getrampelt), gapple mit den Beinen, bewege mich häufig: das Kind strampeln lassen. **ich s. die Beine ab, mit s. bloß**, werfe die Bettdecke ab. **strampelig**, gappig, unruhig. [niederb.]

der Strand, -es/-e, sandiges, flaches Meeres- oder Flußufer. Abb. S80; oft statt: Küste: auf s. geraten, auslaufen; das brennende Schiff auf (den) s. setzen. **ich strande** (bin gestrandet), erleide Schiffbruch, gerate auf s. **schleitere. Hptw.** die Strandung, -en. **der Strandhafer**, die -gerste, Ährngas auf Dünen. Abb. S80. **der Strandläufer**, mehrere Gattungen der Stelzvögel. **das Strandgut**, die -trift, herrenloses Gut, das Meer oder Flüsse an Land werfen. **das Strandrecht**, Normen über Hilfeleistung beim Stranden und über das Bergen von Strandgut. [german. Stw.]

der Strang, -s/-e, 1) Strid, bef. als Rüstau ober Henkerstrid; über den s. oder: die Stränge schlagen, übermäßig sein (wie ein Pferd); am gleichen s. ziehen, im gleichen Sinn arbeiten, basieren wollen: wenn alle Stränge reihen. im Nofall. 2) der s., die Stränge. Stränge. (Gardien. 3) größerer Teil einer Verzweigung. s. B. Nervenstränge. Längeres, zusammenhängendes Strid. 3) Schichtenstränge. Abb. W11. **ich stränge** Nerven an, wanne an. german. Zw.

die Strangulation, -en, Erdrückung. **Leitw.** strangulieren. [lat.; Lutherzeit]

die Stränge, M. Lüste. [fäbb.]

die Strapaze, -n, Aufregung, schwere Transport- und Befestigung. **ich strapaziere** habe strapaziert, es, ich, mich, beanspruche, überanstreuge, verbrauche. **strapazios**, anstrengend. [ital. Strapaz. Krieg] **der Sträß**, -s/-e, billiger Schmuckstein. [nach dem Erfinder]

Sträßburg, -s, größte Stadt des Elsaß. **Sträßburger**.

die Sträße, -n, 1) Weg, bef. planmäßig angelegter und befestigter Weg (ursprünglich nur Fahrweg), Abb. S82: die Straßen der Großstadt; über die s. gehen; straßauf, straßab laufen; die ganze s., die Gesamtheit der Anwohner; einen auf die s. setzen, in nächstloser Weise entlassen; von der s. aufsteigen, aus tiefer Not und Verkommenheit; auf die s. gehen, sich verlaufen (von Frauen); zur Hölle führt eine breite s., ein bequemer Weg; die Straßen des Weltverkehrs. 2) **kurz für: Meeresstraße**: die s. von Gibraltar. **die Straßenbahn**, elektrisch betriebene Schienenbahn. Abb. S82. **das Sträßchen**, Ziehwegform: alle Häuser an einer s. angeordnet. **der Sträßchenweg**, Gassenjunge, Vermittler. **das Sträßchenmädchen**, Dirne. [lat. Zw. die Gassenkinder, 'Befestigte; westgerman.]

die Strät, M. Straße. [niederb.]

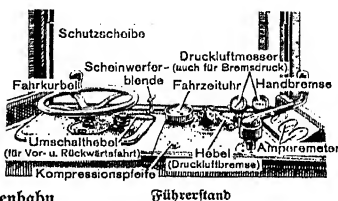
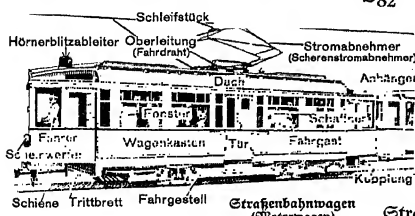
der Strätker, -n/-n, Feldherr. **die Strategie**, -n/-n, Lehre von der Kriegführung im Großen; **Gegensatz**: Taktik. **strategisch**, zur Kriegführung gehörend, geeignet. [griech.; Goethezeit]

die Stratiographie, -s, Schichtenkunde. [griech. Stw.] **der Stratiophilus**, geschichtete Haufenwolke. Abb. W20. [lat. Stw.]

die Stratosphäre, die Schicht der Luftschicht von etwa 10-65 km Höhe. Abb. L 23. [lat.-griech. Stw.]

der Strätus, -n/-n, die Strätuswolke, Schichtwolke. [lat.]

S82



ich **streich** (habe gestrichen), 1) es, ihn, berühre, fahre dicht daran vorbei oder: treffe oberflächlich: der **Streich** streifte seine Schulter (ihn an der Schulter). 2) es, breche flüchtig davon. 3) es, bemale, färbe mit Streifen. 4) es auf etwas, von etwas, bringe darüber, davon weg, bei, indem ich mit der Hand daran entlang fahre: den Ring von (auf den) Finger streifen; die Kapuze über den (vom) Kopf streifen. 5) ein Tier, ziehe ihm den Pelz ab. 6) M. melde, ich f. (bin gestrichen), streiche, maniere, ziehe: durch ganz Deutschland sind wir gestrichen, ich f. es ab, 1) befreie mich davon: Pesseln abstreifen. 2) streiche ab: Schuhe abstreifen, den Schmutz abstreifen. 3) der Hirsch streift ab, 4) wirft das Geweih ab, ich f. es auf, ziehe hoch, krampele auf, ich f. es über, ziehe schnell an (über den Kopf), der **Streichstieb**, leichter, nicht eindringender Stieb, das **Streichstiel**, schnell über etwas hindurchgehende Helligkeit; oft **büchlich**: Streichstiel auf etwas schiefen der **Streichschuß**, leichte, oberflächliche Schußverwundung, der **Streichzug**, Wanderfahrt; Kriegszug ohne festes Ziel. [Gerüstun buntel]

der **Streifen**, -s/-, ein langes, schmales Gebilde: ein **S. Tuch**, schmales, bandartiges Stuch; *kurz für*: Bilds., Tonstreifen (Stilm), Abb. F22; in den **S. haufen**, U mitnehmen, nachahmen. *Beiw.* streig. das **Streichband**, S. um Postenbungen (Druckachen), Streichband, Abb. K52. (von: streifen)

der **Streich**, -s/-, a. Zustand, gemeinschaftliche Arbeitsvertheilung als Kampfabtheilung, ich **streich** (habe gestrichen), 1) trete in den **S.** 2) U mache nicht mehr mit: der **Streichposten**, Posten der Arbeitswille von der Fabrik abhalten soll. [engl.; Wismarzeit]

der **Streich**, -es/-e, Kampf; Wortgefecht, **Stank**: muß es bei euch immer **S.** geben?; der **S.** um die **Adergrenze**; der **S.** der Meinungen, ich **streich** (habe gestrichen), zante; kämpfe. ich **streich** mich mit ihm (herum), zante, ich **streich** es ab, leugne ab, behaupte, daß es nicht stimmt, der **Streiter**, -s/-, die **Streiterin**, -nen, 1) Kämpfer: Gottes **Streiter**, die **Brüder**, 2) **Streichbahn**, -hammel, -hanf, -jäger, -Händelsucher, -Kaufbold, **Streichbar**, 1) Kampfesfreudig, raufkühnig, 2) M. steil, schwierig, **streichhaft**, **streichbar**, **streichig**, **streichig**; einem etwas **streichig** machen, sein Muth anweisen, bestreiten, die **Streichigkeit**, -en, Streichfall, Rechtschandel, Zwist, die **Streichzeit**, der -hammer, -solben, alte Waffen, Abb. A34, K39, die **Streichfrage**, Gegenstand einer Meinungsvertheilung, unstrittener Punkt, die **Streichräute**, Truven, der **Streichwagen**, alter Karrenwagen. [german. Stw.]

der **Streich**, M. Stroh, ich **streich**, M. strich, **streichig**, M. gestrichen, niederb.

der **Streiche**, -n/-n, Leibwächter des Baren. [russ.] der **Streichel**, -s/-, **Streich**, langer Streifen; einen ganzen **S.**, U eine ganze Menge. [niederb.; vermannt m.: Striemen]

es **streichunt**, M. beengt der Arm, ich **streichune** mich, M. streune mich an, ich **streichune** raus, drücke hinaus, strede vor. [von: stramen]

streng, 1) ohne Milde, hart, unanständig; ein **strenger Herr**; **strenger Erzähler**; er ist f. gegen sich selbst; die **strengen Herren**, die Geheiligen. 2) genau: f. nach Vorschrift; **streng** Wissenhaft, vernunftgerecht beweisbar. 3) scharf, unangenehm, ausgeprägt: **streng** Räte, ein **strenger Versuch**. 4) M. klemmend: der **Schlüssel** [schlüssel f. 5] schwer schließbar, die **Strenge**, -n, 1) Strenghheit. 2) M. Schnupfen, Werbeschnupfen, **strengflüssig**, schwer schließbar, **strenggenommen**, wenn man es genau nimmt, eigentlich. [german. Stw., Bedeutung: hart]

ich **strenge** an (habe angestrengt), 1) mid., gebe mit Mühe, arbeite sehr; die **Veranstaltung** war anstrengend, ermüdend, anspannend. 2) einen **Prozeß**, mache eine Klage anhängig, leite einen Rechtsstreit ein. [von: streng oder Strang]

die **Strenze**, **Strenz**, die Pflanzengattung **Astrantia** und ähnliche Pflanzen. [lat. Str.]

ich **strenze** (habe gestrenzt), M. 1) präge. 2) stolche herum. 3) entwerde. [oberdeutsch]

der **Streptolophus**, -f., -ten, **Watterzengattung**, die sich persichnürndig verneimt. [griech. Str.]

die **Stretta**, -f., -ten, 1) Schlusshaltung. [ital.]

ich **streu** (habe gestreut) etwas auf es, vertelle so, Abb. S89: Wäse streuen; jemandem **S.** in die Augen streuen, ihn täuschen, hinter's Licht führen; ein Gewehr **streu**, die in gleicher Richtung abgefeuerten Geschosse treffen verschieden auf das Ziel auf, ich f. es aus, verbreite, bringe überall hin: Gerüche, Samen austreuen, ich f. es ein, bringe bagwichtig: ein Teppichmuster mit eingestreuten Rosen; wichtige Bemerkungen ins Gespräch einstreuen. **Streu**, die **Streuung**, -en, der **Streuer**, -s/-, 1) Streubüschel oder -maschine. 2) ein Stresenger. das **Streubild**, größte Schmalte, die **Streubühle**, Gefäß mit durchlöcherter Deckel, das **Streupulver**, Pulver zum Aufstreuen, Pulver, der **Streufand**, früher zum Abblößen von Tintenstift gestreut, des Heiligen Römischen Reiches **Streufandbüchse**, Scherzname der Mark Brandenburg, das **Streusilf**, Broden oder Schnitzel zum Bestreuen, der **Streusilfungen**, Hefestuden mit aufgestreuten Broden aus Weiz, Ruder und Butter. [german. Stw.]

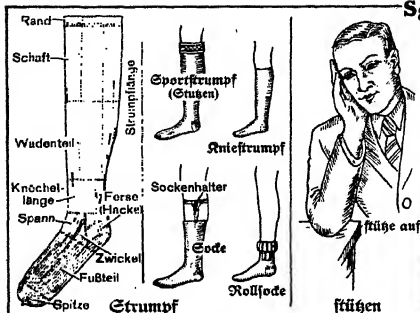
der **Hund streunt**, treibt sich herum, der **Streuner**, M. Landstreicher. [westgerman.]

streichig, M. stämmig, stüßig; zuverlässig. [niederb.]

der **Strich**, -es/-e, 1) der Vorgang des **Streichens**, z. B. Föhrung des Bogens bei Streichinstrumenten. 2) Linie: in groben Strichen zeichnen; unter dem **S.**, im Unterhaltungsteil bei Zeitungen; einen **S.** unter etwas machen, Schlus, Abrechnung; einem einen **S.** durch die Rechnung machen, ihm seine Mähe durchrechnen. 3) Streifen; Landstrecke, Gürtel (Zone); Gegend: ein **Streich** (Streich), Landstreich, Himmelsstreich. 4) Flug der Vögel beim Zug und bei ihrer Paarungsfahrt. 5) Weg der Dirmen bei der Männerjude; auf den **S.** gehen, Straßendirne sein. 6) **Mineralogie**: Farbe des feinsten Pulvers eines Minerals. 7) Richtung der Haare und der Fäden eines Gewebes; das ist mir gegen den **S.** zuwider, berührt mich unangenehm. 8) ein Zweilundbreißigteil des Kompassfanges. 9) einen auf dem **S.** haben, ihn nicht leiden können, ich **streich**, von: streichen, ich **streich** (habe gestrichen) es, 1) zeichne in oft unterbrochenen Strichen. 2) straffe, straffere, die **Strichführung**, nach einer Zeichnung hergestellte Hohlbrückführung, Abb. 125, der **Strichpunkt**, Satzzeichen, Übers. S7, **streichweise** (in Zusammenzählungen oft: **streich**...), streckenweise, d. h. nur in bestimmten Strichen, z. B. der **Streichregen**, Regen, der nur streckenweise fällt. [ahd., von: streichen]

der **Strid**, -s/-e, 1) dicke Schur, Seil, dünnes Tau: mit **Striden** verknüpft; wenn alle **Stride** reihen, im äußersten Notfall; aus diesen harmlosen Worten suchte er ihm einen **S.** zu drehen, sie als belastend, verhänglich hinzustellen. 2) Nichtsnutz, Scheim, die **Stridleiter**, eine aus Striden zusammengelegte Leiter, Abb. 111, [westgerman.]

ich **stried** (habe gestrichen), 1) stelle mit mehreren Nadeln (**Stricknadeln**) ein Maschengewebe her, Abb. 117. 2) es um ihn, D. schlinge, binde, ich f. eine **Nadel** ab, striede so lange, bis alle Maschen von der einen auf die andere Nadel abgehoben sind, ich f. einen Strumpf an, striede einen neuen Fuß an eine vorhandene Strumpflänge, ich f. glatt, M. rechts, ich f. links, M. links, dazu: der **Strider**, -s/-, die **Striderin**, -f., -nen, **Stried**, die **Strider**, -f., -en, das **Strichstreich**, Stridarbeit. [von: Strid] es **stried**, M. streicht. [niederb.] **striede**, kurz und bündig. [lat.]



Nachfuß, 5) *kurz für:* Stußgang, Darmentleerung; keinen S. haben, verstopft sein. 6) *in Zusammensetzungen:* Wadenfuß, Abb. G 83, Weichfuß, Abb. B 18, Dachfuß, Weichfuß u. a.; Weichfuß, Amt des Hochschullehrers, die Stuhlfeier, Fest der Errichtung des Papst. Stuhls (22. Februar). [german.; verwandt m.: stehen, Urbedeutung: Gehen]

ich stüße, St., M 1) stauhe. 2) schwemme, die Stüle, M Baune, der Stüfel, M strüpfel, stüpf, M gebrechlich, ich stütere, M rüttele. [niederb.] der Stultatur, Stultatör, -st-e, Studarbeit, [franz.] die Stulle, -n, Strohstille, Stulle, [saiselbe wie: Stolle]

die Stule, -n, der Stül, Stul, -s-e, allerlei Umgerempelles; Mantelsette, 3. B. Armeistück an Handschuhen, Abb. K 30, ich stüple (habe gestüpf) es auf ihn, auf es, bede ihn, es damit zu: den Helm auf den Kopf stüplen, ich stüple es auf, wölbe hoch, werfe auf: mit aufgestülpten Lippen, ich stüple es um, streue um, bringe das Unterste zuoberst, der Stül(en)stiefel, Stiefel mit umgeschlagenem oberem Rand, Abb. K 30, T 18. [niederb., ins Hoch. Ende des 16. Jahrh.]

stumm, 1) unfähig zu sprechen: f. von Geburt. 2) schweigend: der Gast saß f. an seinem Tisch; f. vor Staunen; die stumme Rolle, Bühnengestalt, die nichts zu sprechen hat; der stumme Diener, Servierisch, Abb. M 21, 3) ein stummer Laut, Sprachlehre: der geistlos, aber nicht gesprochen wird. Hptw.: die Stummheit, -en. [verwandt m.: stammeln]

der Stummel, -st-, Endchen, Stümpfen, bes. Zigarren- oder Roststümpf, die Stümmelpeife, kurze Tabakspfeife. [verwandt m.: stumpf]

der Stumpf, -st-e, Stümpe, -n/-n, Stümpen, -st-, 1) M Stumpf, 2) roher Filzput. 3) schweizerische Zigarre ohne Deckblatt. stump, M stumpf. [nordb.]

der Stümper, -st-, Pfuscher, ich stümpere (habe gestümpert) es zusammen, pfusche. Hptw.: die Stümpererei, -en. Beiw.: stümperhaft. [verwandt m.: stumpf]

stumpf, 1) unsharp, ungepitzt, schlecht geschliffen, Abb. B 8; stumpfe Messer schneiden nicht. 2) kraft- und saftlos, ohne Glanz, Geschmack oder sonstige Vorzüge: der Pfeffer ist f., unwürzig. 3) ohne Geist und Empfindung: f. gegen alle Schönheit. 4) stumpfer Reim, männlicher. 5) stumpfer Winkel, Δ zwischen 90° und 180° , Abb. W 18. Hptw.: die Stumpfheit, -en. ich stumpfe ab (bin abgestumpft) gegen es, gewöhne mich daran, merke nicht mehr; werde geistig träge, ich stumpfe ihn ab (habe abgestumpft) gegen es, mache f., nehme die Spitze oder das Gefühl, die Stumpfnafe, breite, aufgebogene Nase, der Stumpfmann, Geistesstumpf; Verblöbung. Beiw.: stumpfsinnig. [von: Stumpf]

der Stumpf, -es/-e, durch gewaltsames Abtrennen entstandenes Ende, bes. abgehaener Baum (Stuben), Abb. B 15; mit S. und Stiel auszrotten. [westgerman.]

die Stunde, -n, 1) ein Vierundzwanzigstel des Tages; zu jeder S. des Tages; in einer halben S.; was ist die S.? M wieviel Uhr ist es?; in zwölfter S., kurz ehe es zu spät war; bis 12 ist es eine S. Wegs, hat man eine S. zu gehen. 2) Unterrichtsstunde: in der ersten S. haben wir Rechnen, ich nehme Stunden in Gefang. 3) Zeitpunkt, Augenblick: in einer schwachen S.; zu guter S.; keine S. hat geschlagen, der Tod naht; die schwere S. der Traur, die Entscheidung. 4) Einteilung des Studentenjahres. 5) M Sanduhr. ...stündig, ein stündig, zwei stündig usw., eine, zwei Stunden dauernd, stündlich, jede Stunde; zwei stündlich, alle zwei Stunden, das Stundenbuch, Gebetbuch für Laien, Stundenlang, sehr lang, ohne Aufhören, der Stundenplan, Verteilung der Arbeits- und Unterrichtsstunden. [german.; Urbedeutung: feststehender Zeitpunkt; von: stehen]

ich stunde (habe gestundet) es ihm, gewährte Zahlungsauflage. Hptw.: die Stundung, -en. [von: Stunde -Griff]

der Stunt, -st-, U Bäntere; Vöge, Verleumdung: er macht S., schafft Unfrieden. [von: stinken] ich stünne, M stunde, ich stünne ihn, M stünne. [niederb.] der Stunz, M Waschbütte. [nordwestb.]

stunp, erstäunlich. [lat.] der Stupf, Stupfer, M Stof, Puff, ich stupfe, 1) ihn, U stoße, schubse, 2) in der Malerei: tupfe. [fäbb.]

stupf, stupide, stumpfsinnig, blöde, bumm. Hptw.: die Stupidität, -en. der Stupor, -s, Stumpfheit, Abgestumpftheit. [lat.; Gottschiedzeit] das Stupp, -s, unreines Quacksilber. [von: stieben] das Stuprum, -s, Schändung, Zeitw.: stuprizieren. [lat.]

der Stups, ...se/-se, Stupier, -st-, U 1) Stof, Puff, 2) kleiner Kerl, die Stupsnase, kleine aufgestülpte Nase, ich stuppe, stuppe ihn, U stoße, pufse. [verwandt m.: Stupf]

für, 1) U star, hier, beriffen-eigeninnig; begriffsfähig, 2) M stamm, statisch, stolz, ich stüre, M starre. [verwandt m.: star und stier] die Stür, M Steuer, Zoll, das Stür, M Steuer. [niederb., fäbb.]

ich stüre, M 1) steure, 2) führe, [niederb.] der Sturm, -st-, 1) harter Wind: der S. bricht los, Schiff im S. 2) Angriff: die feindliche Stellung wurde im S. genommen, 3) wilder Anbruch, Wirbel, Toben: der S. der Leidenschaft; er läuft im S., sehr laut und heftig; der S. und Drang, Richtung in der deutschen Dichtung zur Zeit des jungen Goethe, 4) die der Kompanie entsprechende Einheit der SA und SS, ich stürme (bin gestürmt), eile, jage, ich stürme (habe gestürmt), 1) gegen es, unternehme einen Sturmangriff; es, nehme im Sturmangriff, 2) in ihn, f. bestürme, es stürmt, der S. tobt, ich stürme an, komme wild heran, greife heftig an, es hat angestürmt, ist wieder ruhiger, es stürmt auf ihn ein, kommt plötzlich in Massen; die Einbrüche stürzten auf ihn ein, der Stürmer, -st-, 1)

2) **Sprachlehre:** Ausstoßung eines Selbstlauts im Wortinnern. [griech.]

der **Synkretismus**, - , Verschmelzung, bes. Verquickung verschiedener heidnischer Kulte. **Beiw.:** [synkretistisch; **Gegensatz:** → eklektisch. [griech.]

die **Synode**, -/n, 1) Kirchenversammlung (Konzil). 2) ein Selbstverwaltungskörper der Kirche. die **Synodalverfassung**, die Veranordnung der kirchlichen Angelegenheiten durch Synoden. der **Heilige Synodus**, die oberste Kirchenbehörde im zaristischen Rußland. [griech.-lat.]

das **Synonym**, -s/-e, das Sinngleiche, sinnverwandte oder gleiches Wort. **Synonym**, sinnverwandt oder sinngleich. [griech.]

die **Synopsis**, - , 1) Zusammenfassung. 2) vergleichende Nebeneinanderstellung der Evangelien der drei Synoptiker, -s/-e, Matthäus, Markus, Lukas. **Beiw.:** [synoptisch. [griech.]

die **Synthese**, - , sprachliche Gefügelehre, Lehre von den Wortgruppen und Sätzen; Lehre vom Satzbau. Übers. S. 6. **Beiw.:** [synthetisch. [griech.]

die **Synthese**, -/n, **Synthesse**, Verknüpfung des Einzelnen zur Einheit, Verbindung, Zusammenbau; **Gegensatz:** Analyse. **Beiw.:** [synthetisch. [griech.]

die **Syphilis**, - , Lustseuche, eine Geschlechtskrankheit. **Beiw.:** [syphilitisch, [Verknüpfung mit: Syphilis]]

der **Syrer**, -s/-e, Bewohner von Syrien. **Syrien**, -s, Land zwischen Kleinasien und der Sinaihalbinsel. **Beiw.:** [syrisch.]

die **Syringe**, -/n, Zylinder 2. [lat.-griech.; Gottscheidezeit]

die **Syring**, -/n, rufen, 1) Rüste des Pan. 2) Stimmorgan der Singvögel. [griech.]



t, das **T**, -s/-e, harter gesprengter Zahnlaut. Übers. B 62, Abb. L 9. Nach der Form: T = Antenne, Abb. A 22, T = Eisen und Doppel-T = Eisen, Abb. P 25.

t, Abf. für: Tonne.

T, Abf. für: Tona.

die **Tabagie** *tabāghī*, -/n, † Schenke. [von: Tabak] der **Tabak**, -s/-e, das Rauchkraut, Abb. T 1, R 6, ein Nachtschattengewächs: **T. rauchend**, kauen, schnupfen; ein Pfeifen **T.** über span. aus amerikan.; um 1600]

die **Tabatière** *tabātière*, -/n, Dose für Schnupftabak, Abb. T 1. [franz.; Gottscheidezeit]

der **Tabak**, M Schutranzen. [westb.]

die **Tabelle**, -/n, Übersicht in Tafelform, Zusammenstellung. **Beiw.:** tabellarisch. [lat., † kleine Tafel.]

die **Syrie**, -/n, Bucht der nordafrikan. Küste; **Große S., Kleine S.** [griech.; Sandbar]

das **Sykeem**, -s/-e, 1) zusammenhängende Erfahrungserkenntnis nach einem vernunftgemäßen Gesichtspunkt, Überblick, Lehrgebäude: das Hegelsche S. 2) Plan, Ordnung: das S. der Verwaltung; das parlamentarische S.; S. in etwas bringen. **Beiw.:** [systematisch, [Leitw.]]

die **Synthese**, -/n, † Zusammenziehung des Herzmußels. [griech.]

ich **szakteriere**, M fluche. [niederb.; franz. Zw.]

szawerig, M zantisch. [nordb.]

die **Szene**, -/n, 1) die Bühne; Schauplatz auf der Bühne: die S. ist in Pilsen, spielt dort; Beifall bei offener S., während des Spiels; hinter der S., hinter der Bühne; in S. setzen, zur Aufführung bringen, einstudieren; **bühnlich:** sich in S. setzen, zur Geltung bringen. 2) Auftritt: in der ersten S. ist Faust allein. 3) eindrucksvoller Vorgang: wir erlebten eine reizende, abschließende S.; sie machte ihm eine S., herrliche Vorfaltungen. **Beiw.:** [szentisch, die **Szenarie**, -/n, 1) Bühnenbild, Ausstattung. 2) Landschaftsbild; Landschaft. das **Szenar**, -s/-e, Szenario, Szenarium, Szenenfolge eines Stücks, oft mit Anweisungen für die Aufführung. [Gottscheidezeit; griech. 'Bühnenzelt']

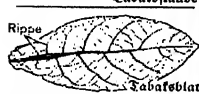
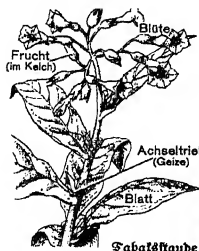
das **Szepter**, seltenere Schreibung für: Zepter. die **Szille**, Zille, -/n, Blaustern, Gattung der Algen, gewächse, Zierpflanze. [lat.]

die **Szintillation**, -/n, Funken, Glitzern. [lat.]

die **Szission**, -/n, Spaltung. [lat.]

die **Szylä**, -, andere Schreibung von Szylä.

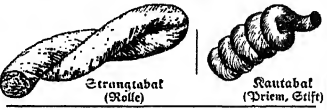
T



vgl. Abb. P 11 u. R 6



Rauchtabak



Tabak

das **Tabernakel**, -s/-e, Abb. T 2. 1) Schutzbach über Stabildern usw. 2) Behälter für die Hostie (Eucharistie), Eucharistiehäuschen. [lat. 'Zelt']

die **Taberne**, M → Taberne.

die **Tabes**, -s, Rückenmarkshirnhaut.

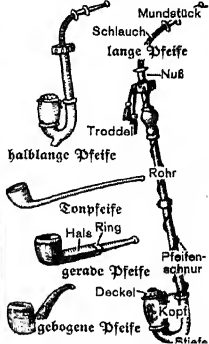
der **Tabak**, Züger, M Verlegenheit, böser Handel. [schweiz.]

das **Tableau** *tablō*, -s/-e, 1) Gemälde; großes Gruppenbild, lebendes Bild. 2) Umriss der Überwachung, des Stimmens. [franz.; Gottscheidezeit]

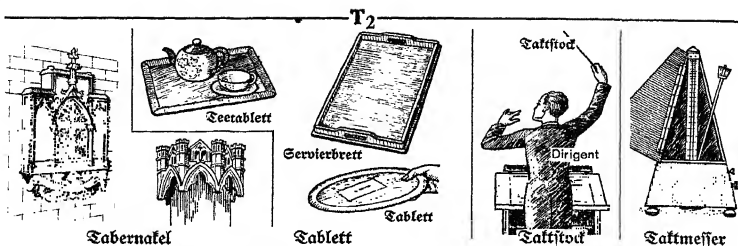
die **Table** *d'ôte* *tablōt*, -s, gemeinsames Essen mit fester Speisenfolge in einer Gaststätte. [franz.; Gottscheidezeit]

das **Tablett**, -s/-e, Speisebrett, Abb. T 2. [franz.; Gottscheidezeit]

die **Tablette**, -/n, Täfelchen, vgl. Abb. S 86, gepresste Arzneimasse. [franz.; dasselbe Wort wie: Tablette]

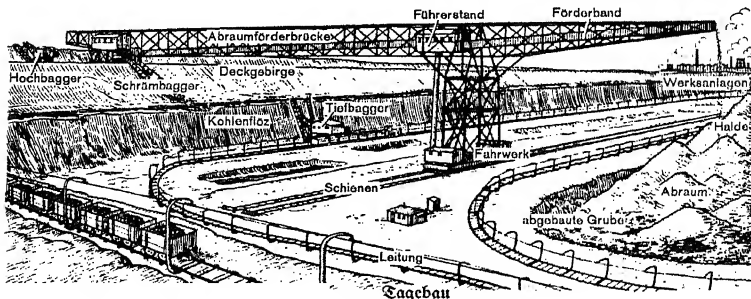


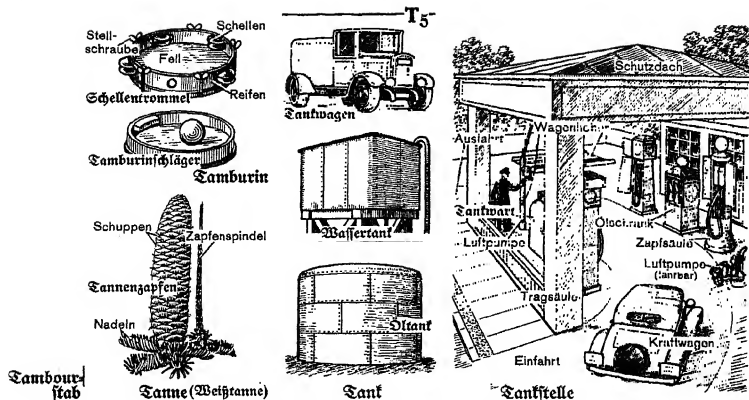
Tabakspfeife



Tab, -s, 1) Berg in Palästina. 2) Stadt in der Ithschosloimale.
tabu, verboten, unberührbar, geweiht. das **Tabu**, -s, Weidungsgebot, religiöses Verbot jeder Berührung. ich **tabuiere** (habe tabuiert) es, erkläre für t. (polynesisch)
 die **Tabula rasa**, völlige Leere; t. r. machen mit einer Sache, mit ihr gänzlich aufräumen. [lat., geglättete, unbeschriebene Tafel]
 der **Tabulátor**, -s, ...oren, Spaltensteller an der Schreibmaschine (zum Tabellenschieben), vgl. Abb. 886. [lat. Rm.]
 die **Tabulatur**, -en, 1) Regeln für Dichtung und Weise eines Wieds bei den Meistertingern. 2) eine alte Notenschrift. [lat. Rm.]
 das **Tabulet**, -s/-e, Bretterkasten mit Schubfächern, z. B. der Wanderträmmer. [ital. Rm.]
 das **Taburet**, -s/-e, Hocker, Buff. [franz., Gotischbeiz]
tagnig, M achtzig. [niederb., niederlänb.]
 das **Tachometer**, -s, (niederb., niederlänb.)
 die **Tachtel**, -n, M → Dachtel.
 das **Tächter**, M Mädchen. ich **tächtere**, werbe. [schweiz.]
tagtig, tagentig, M achtzig. [niederb.]
 das **Tachymeter**, -s, Schnellmesser für Geländeaufnahmen. [griech. Rm.]
taf, tafat, tafat, tafat, Schallwörter für Klopfen und Ticken.
 der **Tafen**, M 1) Baden. 2) Zweig. **taftig**, M zachtig. [niederb.]
 der **Tafel**, -s, Verweis, Klage, abweichendes Urteil; der T. trifft mich nicht; einen T. erhalten, in der Schule; Rüge für eine ungenügende Leistung oder schlechtes Benehmen; ohne T. ich **tafeln** habe gerade; ihn, brüde meine Mißbilligung; Unzufriedenheit aus, rüge, **tafen**; der **Tafel**, -s, tafellos, fehlerfrei; ausgezeichnet; sein Benehmen war tafellos. [westgerman.; mhd. um 1200]
 ich **taftige**, M vergleiche gütig, verfühne. [oberb., von: teibigen]
 die **Tafel**, -n, 1) flaches Brett, größere Platte, z. B. als Feld der getäfelten Wand, große Glascheibe, an der Wand aufgehängtes Brett oder Gerät wie

Schalttafel, Aushängetafel; in Tafelform, in scheiben- oder plattenförmigen Stücken; eine T. Schokolade, Abb. 888. 2) **kurz für:** Schultafel, Wandtafel, Schiefertafel, Schreibfläche, Abb. 840; der Lehrer schreibt das Wort an die T. 3) gebetteter Tisch; die T. aufheben, die Mahlgelt beenden; der Dichter wurde an die färsliche T. gezogen. 4) Tabelle, z. B. Logarithmentafel. ich **tafeln** (habe getafelt), esse vornehm, schmause. ich **tafeln** es auf, lege auf Brettertafeln, bes. zum Trocknen. ich **tafeln** (habe getafelt) es, belege mit Wärien; eine getafelte Wand, Abb. W5; getafelter Boden, Parquet, Abb. F 44. **Appt.**: die **Täfelung**, -en, **Tafel**..., für eine feine Mahlgelt geeignet, z. B. Tafelbutter, Tafelbist. der **Tafelberg**, Berg mit einer Hochebene, Abb. B 20. das **Tafelbild**, Gemälde auf Holz, der **Tafelland**, Schellad. die **Tafelkaffe**, **Tafelkaffe**, M das erste Schutjahr. die **Tafelrunde**, die um einen Tisch sitzenden Personen, Tischgesellschaft. [lat. Rm.; abb.: Tafelrunde aus franz. table ronde 'runde Tafel', um 1200]
 der **Taft**, **Taffet**, -s, ein Seibengewebe. [ital.; Lutherzeit]
tag, M zähe, die **Täg**, M Rüge, der **Tägel**, M Stoch, Schläge, der **Tägel**, M Rüge. **tügen**, M gesogen, erzogen. ich **tügere**, M zögere. [niederb.]
 der **Tag**, -es/-e, 1) Zeitraum von vierundzwanzig Stunden, meist von Mitternacht zu Mitternacht gerechnet; das **Tag** hat 365 Tage; das **Tag** am gleichen T., den gleichen T.; jeden T.; alle Tage; auf den T., in vierzehn Tagen; heute in acht Tagen, in einer Woche; der T. von Waterloo; T. für T., jeden T.; tagaus, tagein; tags darauf, tags zuvor; tagelang, aber: ganze Tage lang; für den T. leben, für den Augenblick; die **Wade** des Tages; in den T. hinein, drauflos, ohne Überlegung; eines Tag(e)s, irgendwann, einst; meine Tage sind gezählt, mein Leben nähert sich dem Ende; dein T. wird kommen; die **Strafe** oder: der Erfolg kommt schon noch; in den spätesten Tagen. 2) die helle Tageszeit;





Talig, das Taliglitz, die Taligterze, Kerze aus T. [german. Stm.; Lutherzeit]
der Talisman, -s/-e, zauberkraftiger Schutz, glückbringender Gegenstand, Schutzmünze. [über franz. und arab. aus griech.; 30jähr. Krieg]
die Talle, -/-n, & leichter Flaschenzug. ich talfe es auf, winde hoch. [ital.]
der Talf, -s/-e, 1) sich fettig anführendes Mineral, Schmiermittel; auch zur Schminke und Streupulvern verwendet (das Talfum, -s). 2) Teig. 3) M. Tölpel. *Beiw.:* talfig. [über franz. aus arab.]
die Talf, M. Talf. ich talftöte, M. zappelte mit den Füßen. [niederb.]
die Talle, M. Tiefer. [schweiz.]
der Talfig, M. Talf. [niederb.]
das Talfut, -s/-s, goldähnlich gefärbte Kupfer-Zinn-Legierung; Sinnbild für Unedelmütigkeit. [nach dem Götterbild Talfots; Bismarckzeit]
der Talfund, -s, Name der Sammlung jüdischer Lehren außerhalb des Alten Testaments. talmydisch, 1) dem T. entsprechend. 2) spießbüdig. [hebr., Bezeichnung]
der Talon talp, -s/-s, 1) Stod, Stamm der Karten, die nach dem Geben übriggelassenen Karten. 2) Erneuerungsschein an Wertpapieren. 3) Teil des Tischrechners. [abw. M. 17. [franz.]
die Talpe, M. Tase, Vögel. ich talpe, trete ungeschickt, schlürze. der Talps, Tölpel. ich talpsche, talpse, besingere ungeschickt. [schwäbisch, nordb.]
talpisch, M. verrückt. [oberb., ostb.]
talpzig, klebrig, nicht durchgebacken (Brot). [oberb.]
die Tamarinde, -/-n, Baum der Hülsenfruchtwächse. [arab. 'indische Dattel']
die Tamariske, -/-n, immergrüner, schuppenblättriger Baum oder Strauch wärmerer Länder, liefert Gerbstoff. [lat.; mhd. tamaris]
der Tambour talör, Tambour, -s/-e, 1) Trommel-schläger, Trommel. 2) Unterbau der Kuppel, Abb. K 67. 3) runder Stiefelkragen. 4) Walze an der Krenzel in der Spinnerei. der Tambourmajor, so früher der Kapellmeister und Führer der Solisten eines Bataillons. jetzt Violoncellistambour, erkenntlich an Tambourstab, Abb. T 5. [franz.]
das Tamburin, -s/-e, Acc. T 5. 1) mit Glöckchen besetzte kleine Trommel. 2) Ballschläger. [franz.]
tänlich, M. jämlich, tannu, M. zähne. [niederb.]
das Tannp, -s/-s, Tannende, Abb. K 36. [niederb.]
der Tannp, -s/-s, 1) Walze- oder Mülbausch für Wandverbände. 2) Wallen zum Einfärben von Stahl- und Kupferblechplatten. *Zeitrw.:* tannp-mengen. [franz.]
die Tanne, M. Haarfleß. ich tannse i h n, M. zähne, bändige. [niederb.]
das Tannam, -s/-s, 1) Gong, Abb. G 34. 2) auch: der T., U. Vorn: etwas mit großem T. in Szene setzen, mit großer Aufmerksamkeit. [ind. über franz. 2) Bismarckzeit]

die Tagnagrafigur, kleine bemalte Tonfigur aus dem Altertum. [Tanagra, altgriech. Stadt]
der Tand, -s, Wertloses, Nichtiges; Spießzug. ich tändele (habe getänbelt), 1) mit i h m, [spiele, bes. lieble, scherze. 2) tröble, zögere. 3) M. handle mit Utensilien, die Tändele, -/-en, spielerisches Gebaren. der Tändler, -s/-e, 1) wer nichts ernsthaft betreibt. 2) M. Tröbler, Utensilienhändler. die Tändelschürze, kurze Biergeschürze, Abb. K 30. [wohl altes Kaufmannswort, von lat. tantum, soviel]
das Tandem, -s/-s, 1) Fahrrad mit zwei Sätzen hintereinander, Abb. F 8. 2) Gespann mit zwei hintereinander gebauenen Pferden. [engl. nach lat. tandem 'endlich', im Mittelalter 'in die Länge']
der Tang, -s, Name für große Meeressalgen, bes. Braunalgen, vgl. Abb. S 80. [nord. Sw.]
die Tang, M. Bange. [niederb.]
Tanganjika-Territorium, brit. Mandatsgebiet in Ostafrika, jetziger Name von Deutsch-Ostafrika.
der, die Tangel, M. Tannennadel, der Tangelbaum, M. Tiefer. [schweiz.; vielleicht verwandt m. Bange]
die Tangente, -/-n, 1) Gerade, die eine krumme Linie oder Fläche nur in einem Punkt berührt, Abb. K 51. 2) meist: tangens, abgek.: tang, tan, tg, ein es Winkels, Verhältnis der gegenüberliegenden Kathete zur anliegenden, Abb. W 38. die Tangentialebene, Ebene, welche die gekrümmte Oberfläche eines Körpers nur in einem Punkt berührt. [lat. Km.]
tanger, M. kräftig; rasch. [niederb.]
Tanger, -s, Hafenstadt in Marocco an der Straße von Gibraltar.
es tangiert i h n, berührt i h n, geht i h n etwas an. [lat.]
der Tango, -s/-s, Gesellschaftstanz. [span.; aus Argentinien 1911]
der Tank, -s/-e, -e, 1) großer Behälter für Flüssigkeiten, Abb. T 5. 2) Kampfwagen. ich tanke (habe getankt), fülle Betriebsstoff ein. das Tankschiff, meist: Petroleumschiff. die Tankstelle, Verkaufsstelle von Kraftwagenbetriebsstoff, Abb. T 5. der Tankwagen, Behälterwagen, Abb. T 5. [engl.; Goethezeit; Kampfwagen 1916]
Tankred, -s, männl. Vorname. [normannisch; deutsch: Dantak]
der Tann, -s, D. Wald, bes. Nadelwald. [deutsch; Stm.]
die Tanne, -/-n, der Tannenbaum, Nadelbaum mit aufrechten Ästen und flachen Nadeln, Abb. T 5; schlangt wie eine Tanne. *Beiw.:* tannen. ich tanne Segel, Klee, tränke mit einer löslartigen Flüssigkeit. der Tannel, -s/-e, Wasserpflanze mit schneeweißem, blühendem Wuchs. der Tänner, -s/-e, Kesselschmelzer. das Tannstich, -/-e, Tannenblut, ich tannstiche, gebe, das Tannin, -s, eine Gerbstoffe, das Tannalbin, -s, Eiweißverbindung der Gerbstoffe, Mittel gegen Durchfall.

der Tännling, -s/-e, 1) junge Tanne. 2) der Hitz Lannereizter. Tannereizter, -s, 3) ein Mannesfänger (etwa 1205-70). die Tannung, M Lannengapfen. [german. Etym.; als Gerberwort von franz. le tan 'Bohrer' rüchteschn] der Tantal, -s, Zeichen: Ta, metallischer Grundstoff. die Tantalusqualen, qualvolles Aussehen und Verlangen von Dingen, die einem erreichbar scheinen. [griech. Sage] die Tante, -n, 1) Mutte, Mutter- oder Vaterschwester. Übers. F. 6. 2) U unrede für (ältere) Frauen. 3) meine T., deine T., Kartenglücks spiel. [franz.; Schwallzeit] der Tantes, Tantis, M Spielfennig. [född.; span.] die Tantis, -n, Anteil am Gewinn eines Unternehmens. [franz.] tantrig, M schlaf. [niederb.]

der Tanz, -es/-e, 1) taktmäßige Körperbewegung, meist von Musik begleitet, Sinnbild beschwingter Freude: wir tanzten den ersten T. zusammen; beim ersten T.; sie nahm den T. an; sie wiegten sich im T.; der Walzer ist ein T. im 3/4-Takt; der T. auf dem Vulkan, Ausgelassenheit trotz gefährlicher Lage; der T. der Willen, das Gewoge. 2) Tanz, Streit: jetzt gibt es ein Tänzen, einen zornigen Wutritt, Schelte, Streit; Tänze machen, M Umstände. 3) Musikstück. ich tanze (habe oder: bin getanzt), 1) führe einen T. auf, bes., mit ihm, bin sein Partner beim T.; tanzen Sie gern Walzer?; aus der Reihe tanzen, U sich nicht einordnen. 2) hüpf, springe, bewege mich froh und leicht: sie tanzte nur so durchs Leben; die Mädchen tanzten in der Luft; das Boot tanzt auf den Wellen. ich tänzle (habe oder: bin getanzt), gehe in leichten Tanzschritten: ein Pferd tänzelt. der Tänzer, -s/-, die Tänzerin, -n, wer tanzt; Kunsttänzer. Bewo.: tänzerisch. der Tanzbar, abgerichteter Wirt. das Tanzbein schwingen, U tanzen. der Tanzboden, Tanzsaal. [franz. Sw. der Ritterzeit]

ich tapere, U 1) bin ungeachtet, tapfe. 2) gehe langsam und vorsichtig. 3) handle unüberlegt. taprig, taprig, 1) ungeachtet. 2) alt, gezeichnet. der Tapfergeiß, alter gezeichnete Mann. [nordb.; vermannt m. tappen.] das Tapet, -s/-e, f Teppich, daher: etwas aufs T. bringen, zur Sprache, Verhandlung bringen. [Schwallzeit; das T. war das grüne Tuch, das den Tisch in Sitzungszimmern bedeckte] die Tapete, -n, gemauerte Wandbekleidung (meist aus Papier), Abb. W 5. ich tapezieren (habe tapeziert) es (aus), besticke mit Tapeten. der Tapezierer, -s/-, Wandwerker, der Zimmerräume ausstattet; heute meist auch: Polsterer. die Tapezierer, -s/-, Wand, die Tapetier, in gleicher Art wie die Wand verteilte Tür. [lat.-roman. Sw.] der Tappin, -s/-, Stapfen, Fußtapfen. [vgl. tappen] tapfer, 1) mutig, furchtlos, tüchtig: tapfer oder: tapfe Truppen; sich t. schlagen. 2) tüchtig, wacker, gründlich: t. trinken; wie konnt' ich sonst so t. schmälen, ausgiebig lästern. Hptw.: die Tapferkeit, - [german. Etym.] die Tappita, -, Mehl aus der Maniokwurzel, bes. Suppenmehl. [brasil.] der Tappir, -s/-e, ein unpaariges Säugetier mit Rüsselhafe. [über franz. aus brasil., 1734] die Tappirer, -n, ursprünglich: die Herstellung von bunten Knäpfsarbeiten; jetzt: alles, was zur Kunsthanderei gehört. [von franz. tapis, Teppich; spätes MNL]

tapp, tapptapp, Schallwort für stampfende Geräusche. das Tapp, -s, M Taro (Kartenspiel). der Tapp, Tapp, Tapp, -s/-, f, 1) leichter Schlag, Aufschlagen u. dgl. 2) Töbel, der Tappe, -n, dummer Tölpel. die Tappe, -n, 1) Tappe. 2) Fußspur. ich tappe (habe getappt), 1) gehe unbehutsam, tief weiter: wie tappen im Dunkeln, suchen mühsam unsern Weg; erkennen nicht unsere Lage. 2) flappe. 3) greife ungeachtet zu. ich tappe, M schlechte davon. ich tappele, 1) seltener für:

tippelle, 2) watschelle. ich tappele, M hummelle, tröble. der Tappen, M 1) Schlag. 2) Tappen. tappich, tappig, tappig, tappig, ungeachtet, tollpatschig. [nhd.; vielleicht roman. Sw.]

die Targ, -n, -ren. Abk.: T. Gewicht der Verpackung. ich targte aus, gleiche das Gewicht der Packung (Gefäße) aus. [über ital. aus arab.; spätes MNL] die Targant, -n, eine südeuropäische Volksart; wie von der T. gefochten (Volksbezeichnung von: Tarentismus), wild umherlappend. die Tarentella, -n, neapolitanischer Volkstanz. der Tarentismus, -s, Targant. [nach der südtal. Stadt Tarent, wo im 14. Jahrhundert die Tanzwut ausbrach] tardando, J' ägernd. [ital.] der Tarrif, -s/-e, Preisverzeichnis, Gebührenliste, Lohnlag: nach T. bezahlt. Zeitw.: tarrifizieren. [über franz. aus arab.; Lutherzeit] der Targitan, -s/-e, durchsichtiges Baumzellgewebe. [franz.]

ich tarne (habe getarnt), decke gegen Sicht, passe der Umgebung an. Abb. M 5. Hptw.: die Tarnung, -en, die Tarnung, unsichtbar machen der Mantel mit Kapuze, Bestandteil der deutschen Sage. [westgerman.; mhd. tarnen, verbergen, verbergen] der Targ, -s, Kartenspiel zu dreien. [über ital. aus arab.; Goethezeit]

der Targische Fels, Felsen im alten Rom, von dem die Staatsverbrecher gefürzt wurden. der Tarr, M Tarr. ich tarre, teere. [niederb.] Tarragona, -s, Hafenstadt in Spanien. der T., -s, span. Wein.

der Tartar, falsche Schreibung für: Tatar. der Tartarus, -, der unterste Teil der Unterwelt. [griech. Götterlehre; griech.-lat.] die Tarte, M Torte. [schweiz.-franz.] die Tartsche, -n, Name mehrerer Schiffsrunden, Abb. B 34, S 20. [über franz. wohl aus der Wikingersprache; mhd.]

der Tarsif, -s/-e, Scheinheiliger. [Gefalt Molières] der Tars, M Tars. [schweiz.] die TAS, Tafel, Abk.: für: Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.

das Täs, M Heuschfitten. [schweiz.] die Täsche, -n, 1) in ein Kleidungsstück eingenähte Säcken: ich habe zwei Täschen in der Hose; einen in der T. haben, mit ihm anfangen können, was man will; einen in die T. stecken, seiner Herr werden, ihm überlegen sein. 2) kurz für: Geldtasche: das muß der Vater aus seiner T. bezahlen; die Hände auf der T. halten, geizig sein; einem auf der T. liegen, auf seine Kosten leben, von ihm dauernd unterstützt werden. 3) Schäftnis, Schäft, Nappe oder Köcherchen mit Genteln, vgl. Abb. H 6, z. B. Hands, Einkaufs-, Brief- oder Reisetasche. 4) Name mancher sadartiger Teile, z. B. Bodentafel. das Täschel, -s/-, Name vieler Kreuzblätter, vgl. Abb. H 20. der Täschner, -s/-, M Leberwarenhändler, Täschennacher. Täschchen..., oft: klein: das Täschchenbuch, Almanach, Kalender, Merkwürd. (Notizbuch); das Täschchenlampe, kleine elektrische Lampe, z. B. Leuchtschiff, Abb. L 3; das Täschchenmesser, kleines zusammenklappbares Messer, Abb. M 17. der Täschendieb, ein Dieb, der Täschchen ausplündert. das Täschengeld, monatlich oder wöchentlich gegebene Geldsumme für kleinere Bedürfnisse, der Täschenspieler, Geschicklichkeitstänzer, Gauner. das Täschentuch, Schnupftuch. [Herkunft unsicher; wesentlich nordb.; abd.]

die Täsche, M Schäft. [vgl. täschchen] die Täge, M Tragthül für Tisch. [schweiz.] ich täge, M gerre, zupfe. ich täge, M schleppe schwer. tägig, M schleppe, langsam. [niederb.] der Tag, M Banke, Banke, Lagerraum in der Scheune. der Tag, russisches Wachtgeschütz, -TAS. die Tasse, -n, Schale, ein meist aus Ober- und Untertasse bestehendes Trinktgeschütz, Abb. T 6: eine T. Kaffee. der Tagtetter, M Oberstufe. [über franz. aus arab.; Lutherzeit] die Taster, -n, -en, Tastenwerk, Griffbrett. [lat.-roman. Sw.]

geschlafen: 4) M zornig. *Hptw.*: die Taubheit, - der Taubling, -s/-e, große Gattung der Blätterpilze. die Taubneffel, verschieden neßelblättrige, doch nicht brennende Lippenblütl., z. B. Wienenfang. taubstumm, weil infolge von angeborener oder in früher Kindheit eintretender Taubheit nicht sprechen gelernt hat. [german.; verwandt mit: taumel und: taumel.]

die Taube, -n, Ordnung der Hühnervögel. *Abb. T. 6*: Einbild der Taube und des Finken. Vogel der Venus; *Rosew.*: eine Taube; im Schießsport: Lantaube; er wartet, daß ihm die gebatenen Tauben in den Mund fliegen, will ohne Anstrengung etwas erreichen. der Tauber, -s/-e, auch: Tauberich, Taubert, Tauber, männl. Taube. taubengrau, bleigrau. die Taubenpost, Beförderung von Nachrichten durch Vortreiben der Taubenschlag, Verschlag, Behältnis mit einem Flugloch, *Abb. B 14, T. 6*; hier geht's zu wie in einem Taubenschlag, herrscht fortwährendes Kommen und Gehen. [german. Stw.; lautmalend.]

die Tauber, -, Nebenfluß des Mains. [teut. Zw.] ich tauche (habe oder: bin getauft), 1) gehe oder bleibe unter Wasser, *Abb. S. 55*: ich habe oder: bin bis auf den Grund getauft; wie lange kannst du tauchen? 2) es, ihn in es (ein), stecke in eine Flüssigkeit. 3) ihn, es, M. *Wörterb. d. d. Sprache*: 4) M renne. ich t. auf, - erdne über dem Wasser. 2) allgemein: erdne, binwägs: d. r. r. a. n. e. e. n. b. l. i. c. h. in M. - oder auf. ich t. es ein, halte in eine Flüssigkeit. ich t. es unter, bringe gar: unter Wasser. ich t. unter, 1) gehe unter Wasser. 2) versenke mich darein, verschwinde darin: der Werbrecher tauchte in der Großstadt unter. der Taucher, -s/-e, 1) wer unter der Meeresfläche arbeitet, bes. im Tauchergang, *Abb. T. 6*. 2) Ordnung der Schwimmbügel, z. B. Haupttaucher, das Tauchboot, Unterseeboot, die Taucherglocke, tauchen zu Arbeiten unter Wasser. [verwandt m.: 'tauchen']

tauen, tauglich, -der und: das Tau. der Tauen, -s/-e, M Tagewert, Morgen. [schwäbisch.] der Tagern, M Name einiger Bäche der Ostalpen. die hohen Tagern, Gruppe der Ostalpen. [wohl slowenisches Zw.]

die Taufe, -n, 1) Sakrament der Aufnahme in die christliche Kirche. 2) allgemein: Namensgebung: beim Stapellauf erhält das Schiff seine T. ich taufe (habe getauft), 1) ihn, es, gebe die T., nenne, benenne. 2) U sein, verwaltere. der Täufer, -s/-e, 1) Weiname des Johannes, der Christus taufte. 2) kurz für: Wiedertäufer, der Tausling, -s/-e, wer die T. empfangen soll, der, die Taufgestünne, -n/-n, ein -r/-e, 1) Angehöriger einer evangelischen Gemeinschaft (Mennoniten). der Taufname, Bornaime. der Taufvater, die -mutter, der -vater, -zeuge, Vater, der Taufstein, Taufbecken mit Godel in der Kirche, *Abb. A 25*. [german. 'untertauchen'; verwandt mit: tief.]

ich taug (habe getauft), 1) etwas, bin etwas wert, ist gut, brauchbar; daß taugt nichts, ist unbrauchbar, wertlos. 2) zu etwas, für ihn, bin geeignet: zum Heere dient taugen nur geübte Leute. tauglich zu etwas, geeignet, brauchbar. der Taugenschütz, -s/-e, 1) Schütz, 2) Schütz, unbrauchbarer Mensch. [german. Stw.]

der Taumel, -s/-e, Vornamen, Schwindel, Rauch, Betäubung; überfüllung der Gefühle: im T. der Vergnügungen, der Freude. ich taumele, taumele (habe, bin getaumelt), gehe schwanzend, wie im Rauch, halb betäubt, mit taumelig, taumelig, schwindig, der Taumeler, mit st. bruchst, das Taumelkraut, Schachtelhalmpflanze bei Tieren. der Taumelwisch, eine giftige Kohle. [deutsches Stw.]

der Tauner, M Tagelöhner. [schweiz.; aus Tagelanger Tagewort.]

der Taurus, -, südl. Teil des Rheins. Schiefergebirge. [teut. Zw.]

Taurögen, -s, Stadt in Litauen.

der Taurus, -, das südl. Randgebirge Kleasiens. der Tausch, -es/-e, Eingabe eines Gutes gegen Überlassung eines anderen. Geben auf Wechselbarkeit: da habe ich einen guten T. gemacht; viele Naturvölker handeln nur durch T. (Gegabten ihrer Waren mit anderen Waren (Tauschhandel); der T. der Völkern, indem der eine die Rolle des anderen übernimmt. ich tausche (habe getauscht) es mit ihm, gebe ihm etwas als Gegengabe oder: tue, was bisher er tat, und umgekehrt; die Estimos tauschen mit den Weißen Felle gegen Waffen; ich möchte mich mit ihm tauschen, sein Leben führen. ich t. es mit ihm aus, wir geben es uns wechselseitig: Erfahrungen austauschen, jeder erzählt dem anderen seine Erlebnisse. ich t. es gegen etwas ein, erkaufe, erlange durch Eingabe davon. der Tauscher, -s/-e, 1) Händler, bes. Kokaufsch, 2) Verbedändler. [von: tauschen]

ich tausche (habe getauscht) ihn, führe irre, betrüge, spiegele ihm etwas vor, betreibe: der freche Junge suchte durch fromme Reden die Lehrer zu täuschen; er hat alle Hoffnungen getauscht, nicht erfüllt. ich t. mich in ihm, irre mich, meine etwas anderes zu sehen, erwarte etwas Falsches. ich t. es ihm vor, spiegele vor, heuchele, spiegele: die Luftspiegelung täuscht die Nähe schönster Städte vor. der Täuscher, -s/-e, 1) Betrüger. 2) Händler (vgl. Tausch). die Täuschung, -en, 1) Irrtum. 2) Betrug. [mhd. 'umwahrhaftig reden']

ich tauschiere (habe tauchiert), lege Gold- und Silberdrähte als Verzierung in Oberflächen von Metallgegenständen ein, *Abb. T. 7*. [über aus. arab.] tauschen, zehn mal hundert, dazu: der Tausender, tausenderlei usw., Übers. Z1: übertragen: sehr viel: t. Dan; t. Gräbe; t. Jahre, sehr lange; Menschen zu Tausenden ermorden, in Massen, das Tausendblatt, im Schlamm wurzelnde Unterwasserpflanze. der Tausendfüßer, -füßler, -s/-e, 1) Klasse der Gliederfüßer mit oft über hundert Füßen. das Tausendfüßlerkraut, Engiangewächs, bitterer Magenheiler. das Tausendjährige Reich, das Reich nach Christi Wiederkunft (→ Chilasmus). der Tausendfüßler, wer vieles kann und sich stets zu helfen weiß, Kunstschaffender. der Tausendfasser, Tausendfasser, Tausendfester, Draufgänger, das Tausendfüßler, -s/-e, 1) Gänseblümchen. 2) Kreuzblume. 3) ein Bruchteil. Tausendundeine Nacht, arabische Märchen-sammlung. [german. Stw.; 'Großhundert']

tausch, M schlaue. [schweiz.; von: tauschen] die Tauseloge, -n, Bezeichnung einer Sache durch zwei oder mehrere gleichbedeutende Ausdrücke, z. B. 'Teiner Zwerg' [griech.]

ich tauwe, M warte: n a t a u w l, hütte dich, [niederb.] die Taverne, Taverne, Taserne, -n, Schenke, Kneipe. [lat. Zw.; abd.]

die Taze, -n, 1) Schätzung, Wertbestimmung. 2) Preisfestsetzung. 3) Gebühr. 4) auch: das Tazi, -s/-e, Schätzung von Tagemeter. 2. der Tazalifer, -s/-e, 1) Fahrpreisangezeiger für Mietwagen. 2) Kraftbrocht mit Fahrpreisangezeiger. ich taziere (habe taziert) ihn, es, schätze ein. [griech.]

der Tazus, -, 1) Gibe. [griech.-lat.] das Taylorsystem, Taylor, Vertriebsystem, das auf größtmögliche Leistungsförderung gerichtet ist. [nach dem amer. Begründer um 1910.]

die Tagette, -n, eine Marzipan. [ital.]

der Tagelwurm, Ungeheuer im Volksglauben der Alpenländer.

die Team tim, Sport: Mannschaft. [engl.]

die Technik, -en, 1) die Gesamtheit der Maßnahmen, die auf die Hervorbringung einer bestimmten Wirkung unter Benutzung mechanischer Mittel gerichtet sind: das Zeitalter der T. 2) die Regeln und Kunstgriffe einer Tätigkeit: die T. der geistigen Arbeit; jede Kunst hat ihre T.; sie beherrscht die T. des Klavierspiels; sein Gegenstück zeigte nur T., keine Seele, nur Technikverfertigung. der Techniker, -s/-e, wer in der T. tätig ist, bes. auf einer technischen Fachschule



See



Tauschierung

-T7-

Telegramm (wichtige Abkürzungen)

Abkürzung	Bedeutung
D	bringendes Telegramm
FS	Telegramm nachgeben
GP	postlagerndes Telegramm
Lx...	Telegramm auf Schmutzblatt Nr...
MP	eigenhändig, d. h. dem Adressaten selbst ausliefern
RP	Antwort bezahlt (10 Bitter)
TR	telegraphenlagerndes Telegramm
XP	Note bezahlt
	zu ermäßigten Gebühren:
ELT	Brieftelegramm im Europaverkehr
LT	Brieftelegramm innerhalb des D. Reichs
LO	zurückgestelltes Telegramm
NLT	Brieftelegramm im außereuropäischen
oder DLT	Verkehr

Vorgebildeter. Beiw.: technisch; die Technische Hochschule, seit 1919 im Deutschen Reich bestehende Organisation zur Vereinfachung zeitweiliger Notstände im lebenswichtigen Betriebe. das Technische, -s, ...ten, höhere technische Lehranstalt. die Technologie, -e, Lehre von der Herstellung von gewerblichen Gegenständen aus ihren Rohstoffen. (über franz. aus griech.; Goethezeit)

teichrig, M gepflückt, schlecht und leicht gemacht. (nordöstl.)

das Teichstengel, -s, Stieleseil. [Wiener Ausdruck der Goethezeit: vielleicht ital. *tu. aus tecco meco*, 'ich mit dir, (du) mit mir']

der Teitel, -s, 1) Dadel. 2) G Sandjäger. (niederb.) Teib, -s, 1) Spigname des nordamerikanischen Soldaten im Weltkrieg. 2) Stoff für (Kinder)spielzeug. Abb. B 10. [engl.]

das Teibum, -s, 2, Dankgottesdienst. [nach dem altkirchlichen, dem Ambrosius zugeschriebenen Lieber: Te deum laudamus 'Dich, Gott, loben wir']

der Tee, -s, 1) Auszug aus trockenen Blättern, Gewürz- und Heilkräutern, im engeren Sinn aus den Blättern des asiatischen Teetraums, Abb. T 7, im weiteren der arischer T. Geiltee, Würztee, Kräuterte (aus vielen würzigen Pflanzen. 2) geistiges Beisammensein zu einer Teestunde; oft Nachmittagstanz; einen zum T. einladen. 3) Redeweisen: im T. sein, nordd.: betrunken; beliebt beim Lehrer (Teekind); seine n. haben, kriegen, süd.: abgefertigt und hinausgeworfen werden. der Tegetseil, bildlich: Dummkopf; Stuhnseder. die Tegetseil, bittig: bittig, bittig: bittig. (über franz. aus süddines.; Schwulstzeit)

ist tfe, M sieh, a. f. sieh, ab, wim. (niederb.)

der Teerb, Teerb, M 1) Barm; fröhlicher Unfug. 2) Tölpel. (oberb., ostb.)

der Teer, -s/-e, durch Destillation von Kohle, Holz u. a. gewonnene zähflüssige Masse. ich tegre es, trinke mit T. tegrig, klebrig-schmierig. die Tegrfase, Spigname des Matrosen. die Tegrfase, feinsten Seife, die reinen Holzteer enthält. (german. Stm.; Urbedeutung: das von Nadelholzgeruch kommende Öl)

der Teerotalter teetöler, -s/-e, 2 völlig Enthaltamer (Abstinenzler). [engl.]

Teigel, -s, Drieseil von Berlin.

der Teigel, -s, kalteischer Ton. [wien.]

der Teigel, M Biegel. der Tegler, M Biegelbrenner. (niederb.)

Tegern, [see, Ort in Oberbayern.

Teheran, -s, Hauptstadt Persiens.

die Tehm, M 1) Seife. 2) Zähne. ich tehmre, M zehre. (niederb.)

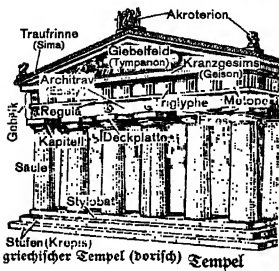
der Teich, -s/-e, kleiner See, bes. künstlich gestaut, entleerbares Gewässer, vgl. Abb. D 12, P 6. die Teichsee, Geosee. die Teichwirtschaft, Fischzucht in Teichen. (niederb. Form von Teich)

das Teichung, -s/-e, 1) Verhandlung; Übereinkunft. 2) unnützes Geschwätz. (aus: Zagebung)

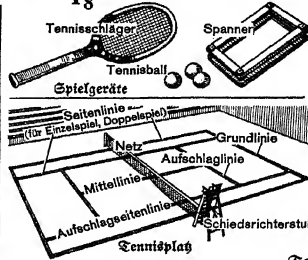
der Teich, -s/-e, zum Baden angelegtes Gemisch, vgl. Abb. B 1, N 11; allgemein: zäher Brei; Sinnbild für den Grundstoff; aus and er m T. sein. teig, M überzeit (von Dht), unausgebacken (von Gebäck).

ich teige Brot, Kuchen an, rühre den T. an. teigig, breig-weich. der Teigfarb, M 2 Bäder. die Teigfarbe, weiche, in Stöcken gebrachte Farbe (Pastellfarbe). die Teigwaren, Nudeln, Maffaroni usw. [german. Stm.]

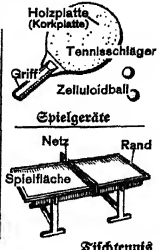
der Teigel, M Biegel. tehm, M 1) zehn. 2) ziehen. ich tehm, M 1) tegme. 2) gebe Zeichen. (niederb.) der Teil, -s/-e, 1) Stück, etwas von einem Ganzen: jeder von uns ist ein T. seines Volkes; Oberbahrungist der gebirgigste T. Deutschlands; eine Maschine in ihre Teile zerlegen; dies Buch besteht aus vier Teilen, Hauptabschnitten. 2) auch: das T., -s/-e, Anteil: bei der Erbchaft ist jedem sein T. zugesprochen; der hat sein T. hat, was ihm zukommt, bes. seine Strafe; ich für meinen T., was mich betrifft, von mir aus; ich habe kein (en) T. daran, bin unschuldig, tue nichts dazu oder bekommen nichts davon. teilbar, zerlegbar; durch ganze Zahlen in ganze Zahlen zerlegbar: 6 ist teilbar durch 3 und 2. Hptw.: die Teilbarkeit, -e, ich teile (habe geteilt), 1) es, zerlege, zerrenne; die Erde teilt Dresden in Altstadt und Neustadt; das Schiff teilt die Wogen, durchschneidet das Meer. 2) es mit ihm, mich mit ihm in es, gebe ihm davon ab, wir nehmen jeder davon ein T.; geteilte Freude ist doppelt Freude. 3) A zerlege eine Zahl in eine bestimmte Menge gleicher Zahlen: 27: (geteilt durch) 9 = 3, vgl. Übers. R 2. ich teile es auf, verteile restlos. ich teile es an sie aus, verteile unter sie, gebe jedem davon, lasse jedem sein T. zukommen. ich teile es durch, zerrenne jede Verbindung. ich teile es mir ein, verteile planmäßig: sich eine Arbeit einteilen. ich teile es ihm mit, lasse wissen, benachrichtige ihn. ich teile es ihm zu, gebe ihm als sein T. (sich) zu. der Teiler, -s/-e, 1) eine ganze Zahl, die in einer anderen ganzen Zahl enthalten ist, Übers. R 2. einer Sache teilhaftig. B sie mit beistehend, damit begehrt. teils, teilweise. teils - teils, die einen, die anderen: die Römer fielen teils im Kampf, teils ertranken sie im See. ..., teils, zum T. eines teils - abernteils; grüßte teils, die meisten, meistens; ich meine teils, für mein (en) T. die Teilung, -/-en, Zerlegung, Verteilung auf mehrere, Spaltung (z. B. Zellteilung). der Teilhaber, -s/-e, Gesellschafter, Mitgl. einer Gemeinschaft, die Teilnahme, 1) Mitmachen, Mitangelegen. 2) Mitwirkung, Anknüpfung oder Beistellung. 3) Anteilnahme, Mitempfinden, oft: Beist. der Teilnehmer, -s/-e, an etwas, der bei etwas mitwirkt, mitgenießt, mitarbeitet: die Teilnehmer an unseren Aktionen. [german. Stm.] der Teint id, -s/-e, Gesichtsfarbe, Art der Gesichtshaut. [franz.; Goethezeit] die Teiste, -/-en, eine Summe (Bogel). die Tefe, M Bede, Witze, Schatz. (niederb.) ich tefe, M 1) zeichne. 2) gebe Zeichen. das Tefen, M Zeichen. (niederb.) die Tefentz, -/-en, 1) Aufbau, Kletterung. 2) Lehre vom Bau der Erdrinde. [griech. Lat.] die Tefter, -/-en, Deckung. [lat.]



griechischer Tempel (dorisch) Tempel



Tennisplatz



Tennis

Tischtennis

...tel, an Zahlwörtern: Zeit: das Viertel, der vierte Teil. (verfälscht aus Zeit)

tele... in Fremd- und Kunstwörtern: fern...: das Telegramm, -s/-e, Draht- oder Funknachricht, vgl. Abb. T7. der Telegraph, -en/-en, Einrichtung zum Senden von Mitteilungen durch Elektrizität; dazu: die Telegraphie, - die Telepathie, Fernempfanglichkeit, Einwirkung eines Menschen auf einen anderen ohne Vermittlung durch die Sinne. das Telephon, -s/-e, Fernsprecher, ist telephoniere (habe telephoniert) mit ihm, spreche fernmündlich. ich telephoniere ihn an, rufe an. telephonisch, durch Fernsprecher, fernmündlich, der Telephonist, -en/-en, 1) Beamter im Fernsprechamt. 2) Soldat der Fernsprechtruppe. das Teleföpp, -s/-e, Fernrohr. das Teleföppauge, gefieltes Auge, bes. mancher Tiefseefische. [griech. Km.]

Telemach, -s, der Sohn des Odysseus. der Telemarkt, -s/-s, Verkaufsstelle beim Skilaufen, Abb. S81. Telemarken, -s, gebirgige Landschaft in Schwaben.

die Telelogie, - Annahme, daß das Naturgeschehen durch Zwecke bestimmt wird. telelogisch, zweckbegrifflich, zweckbestimmend. [griech.]

der Telg, -s/-en, M Zweig. [niederb.]

die, der Tell, M Gemeindefeuer. die Tellig, M Prozeß. [Schweiz.]

die Telle, M Delle. ich telle, M zähle [niederb.]

der Teller, -s/-, 1) flaches Gefäß, Abb. E 12, K 2; zu die Telle auf deinen T; ich deinen T. ordentlich leer; die Suppe wird im T. fast; mit dem T. Geld einnehmen. 2) die innere Handfläche, Abb. H 6. 3) Ohr des Wildschweins. ich tellere (habe getellert), Sport: schwimme auf dem Rücken nur durch Bewegungen der Hand. das Tellerreisen, Galle mit doppeltem Wügel. die Tellerfammlung, Gellammeln durch Umhergehen mit einem T. [altfranz. W.; mhd.]

das Tellur, -s, Zeichen: Te, chem. Grundstoff. [lat.,

telque] *telque*, ohne Gewähr für eine bestimmte Beschaffenheit. [Raufmannsausdruck, franz. nach lat. tale quale]

Teltow *teltō*, -s, Stadt in Brandenburg. die Teltower Rübchen, ein Gemüse (Wasserrübenforte), Abb. R 80.

die Telve, -/-n, vieredige Negerhütte mit flachem Dach in Ostafrika.

das Tel Tempe, Teil des Venetianisches in Thessalien, wegen seiner Schönheit oft gepriesen.

der Tempel, -s/-, 1) Gotteshaus, außer christlichen Kirchen und mohammedanischen Moscheen, Abb. S 78, T 8; der T. zu Jerusalem; der T. der Minerva. 2) allgemein: Heiligtum; die Natur ist ein T. Gottes. 3) Gebäude in der Art eines altgriech. Tempels, vgl. Abb. T 8, S 78; auch als Rundbau (Bavillon), vgl. Abb. P 6. 4) M Nebenform von Tempel. ich temple, spiele Tempeln, ein Glücksspiel (mit tempelartiger Zeichnung für die Einsätze). der Tempelferr, Tempeler, -s/-, Ritter eines geistlichen Ritterordens zur Zeit der Kreuzzüge (1118-1312). [lat. Km.; abg.]

die Tempera, - ein Farbenbindemittel, das Öl und Wasser zusammenhält. [ital.]

das Temperament, -s/-e, Gemütsart: die vier Temperamente: sanguinisch, cholisch, phlegmatisch, melancholisch. [lat.; Lutherzeit]

die Temperatur, -/-en, Wärmegrad, bes. der Luft und des menschlichen Körpers; erhöhte T., fieberhaft. [lat.; Lutherzeit]

die Temperenz, -s, Mäßigkeit, Enthaltbarkeit; dazu: der Temperenzler, -s/-, [engl.-lat. Km.] der Temperfuß, ein dem Stahl ähnlicher Eisenguß. [von engl. Temper 'Mischung']

ich temperere (habe temperiert) es, 1) mäßige, milbere. 2) bringe auf die gewünschte Temperatur, regle die Wärme. 3) temperierte Stimmg.

Stimmung, bei der die Oktave in 12 genau gleiche Tonstufen eingeteilt ist. [ital.]

tempestoso, s, stürmisch. [ital.]

Templ passät, vergangene Zeiten. [ital.]

der Tempeler, -s/-, Tempelherr.

das Tempo, -s/-pi, -s, 1) s Zeitmaß. 2) Geschwindigkeit, s. B. eines Marsches. 3) einzelne Bewegung, s. B. beim Schwimmen oder Fischen. [ital.; 30jähr. Krieg]

temporäl, 1) zeitlich. 2) weltlich. der Temporäl, Nebenfach, der eine Zeitbestimmung enthält und im Deutschen mit a, nach dem, wärend aufw. eingeleitet wird. [lat.]

tempora mutantur, die Zeiten ändern sich. [lat.]

temporär, vorübergehend, zeitweise, vorläufig, auf Zeit. [lat. Km.]

das Tempus, -/-pora, Zeitform (des Zeitworts). [lat.]

das Tenäfel, -s/-, Gerät zum Halten. [lat.]

die Tenazität, -s, Fähigkeit. [lat.]

die Tendenz, -en, Streben, Neigung in bestimmter Richtung, durchscheinende Absicht (eines Kunstwerks), tendenziös, beabsichtigt, partiell, einseitig Stellung nehmend. Zeitw.: tendigren. [franz.; Goethezeit]

der Tender, -s/-, 1) Begleitwagen der Lokomotive für Kohlen und Wasser, Abb. L 20. 2) Weiboot eines Schiffes. [engl.]

teneramente, s, zart. [ital.]

die Teneriffa, -s, die größte der Kanarischen Inseln. die Teneriffapitze, Spitze mit italienischem Muster. das Tenn, M 1) Hauptraum der Tennhalle. 2) Tenne. [Schweiz.]

die Tenue, -/-n, festgehaltene oder gepfaltete Bodenfläche fürs Gekreidetreiben (meist in der Scheune), vgl. Abb. S 17: auf der T. dreschen; glatt wie eine T. (meisterman).

der Tenuesee *tenhö*, -s, Fluß in Nordamerika. Nebenfluß des Ohio. T., -s, einer der Vereinigten Staaten von Mexica, abgek.: Tenn.

das Tennis, -s, Lawn Tennis, ein Rasenballspiel, Abb. T 8. [engl.; Bismarckzeit]

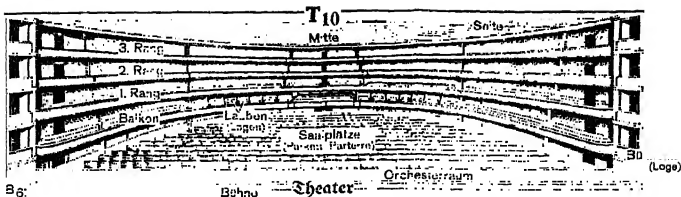
die Teno, -s, Kurzwort für: Technis, die Notiz. [1919] der Tenor, -s, 1) Saitung. 2) Abkaut. 3) Inhalt, Vorlaut. 4) die Hauptmelodie in einem mehrstimmigen Konf. [lat.; Schwabzeit]

der Tenör, -s/-e, 1) hohe Männerstimme. 2) Tenorsänger, vgl. Übers. N 9. [ital.; spätmhd.]

die Tenisch, Dänisch, M 1) Scheule. 2) Taus. [Schweiz.]

die Tenisch, -/-en, Spannmacht von Gelen. [ital.]

das Tenigle, -s, s, dem Zähler ähnliches Organ, oft fangarm. [ital.]



vgl. Abb. Bg.

Bühne

Theater

Orchestra

(Loge)

um kümmerge ich mich den **T.**, gar nicht; das weiß der **T.**, vermutlich niemand, jedenfalls ich nicht; einen zum **T.** sagen, fortschicken; es ist zum **T.** weg, verloren; der **T.** steckt in ihm, er ist bössartig oder: nicht zu bändigen; vom **T.** des Hochmuts befehen; den plagt, reitet der **T.**, er folgt böser, törichte Eingebung. 2) *ebenso vieldeutig für Menschen:* du **T.**, Grausamer, Unmenschtlicher; so ein **T.** von einem Weibe, 'Drache'; das Möbel hat den **T.** im Leibe, ist eine 'wilhe Hummel'; der Rappe ist ein wahrer **T.**, unbändig, durchgängerisch; ein armer **T.**, armer Kerl; so ein dummer **T.** 3) *See-*teufel, ein Raubfisch. ich teufele, M 1) rase, tobe. 2) spiele den **T.** ich teufele ein, M heize stark ein, die Teufelei, -/en, unmenschtliche Grausamkeit, die Teufelst, -/nen, quälische, grausame Frau, teuflich, grausam, böshaft, entmenscht. teuflich... oft ähnlich wie: verteuft, verführt; so ein Teufelswagen, ärger-erregender, widerstandsfähiger Wagen; dann *bewundernde Steigerung:* ein Teufelskerl, ein Teufelsmännel, der Teufelsabbig, Name mehrerer Pflanzen mit breit anhängendem Wurzelstock, der Teufelsbraten, (dieser Wenzel, die Teufelsstrauch, Walbrunzel, [aus griech.-lat. diabolus, in allen german. Sprachen]

Teut, -s, männl. Vorname. [angeblich Stammvater der Deutschen; Namensbildung des 18. Jahrh.]

die **Teut**, -/en, Küsterranne.

der **Teutoburger Wald**, Bergzug des Westerberglandes.

der **Teutone**, -n/-n, 1) Angehöriger eines germ. Volksstammes. 2) *manchmal:* Deutscher. [wohl keltisch] teutisch, alte Schreibweise von: deutsch.

die **Teu**, M. Händin. [niederb.]

Tegass, -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Tegel *tegel*, -s, die meistlichste und größte der westfrisi. Inseln, gehört zu Nordholland.

die **Tegel**, Nebenform von: Detsch (Vlt).

der **Teg**, -es/-e, 1) festgelegte Rede, Wortlaut: der **T.** einer Ansprache; altgriechische Texte. 2) Worte, Dichtung, Buch: der **T.** zu einer Oper (Libretto: Wortfolge eines Gesangstextes im Gegensatz zur Melodie: die Texte der Lieder sind an der Kasse käuflich; oft im Gegensatz zu den Erläuterungen: es gibt Ausgaben berühmter Dichtungen, in denen die Anmerkungen umfangreicher sind als der **T.**) 3) die Bibelstelle, auf der die Predigt aufgebaut ist: über einen **T.** predigen; daher: einem **T.** lesen, ihm eine Strafrede halten; weiter in **T.** zurück zur Hauptsache. die **T.**, M. Schriftabzug von 20 Punkten. [lat. (Gemebe)]

Textil, ... Spinnerei und Weberei, z. B. die Textilindustrie; Textilwaren. die **Textilien**, (Mehrzahl), die durch Weben und Spinnen gewonnenen Erzeugnisse. [lat. *Tex*]

die **Textur**, -/en, Webstuhl, Webegerichtung, Maschengr. [lat. *Tex* für: tangens.

das **Th**, -s/-s, 1) Wiebergabe des griechischen θ in Fremdwörtern, z. B. *Thron*, *Prophetie*. 2) ältere Schreibweise für *th* vor langem Selbstlaut, z. B. *Thal*, *Thiel*, *thun*. 3) in englischen Wörtern Schreibweise für *th*, *th*.

Thaddäus, **Thaddäus**, -s, männl. Vornamen; im

Wiener Volkslied der dummschöne Lehrbuche. [Wortspielname]

Thal, -s, die Muse des Lustspiels; Beschützerin der Schauspielkunst. [griech.] das **Thallium**, -s, *Zeichen:* **Tl**, ein Grundstoff, Metall. [griech. *Thal*]

der **Thau**, -s/-s, angelsächsischer, dann schottischer Adelstitel.

Tha, weibl. Vorname. [Kurzform von: Dorothea] das **Theater**, -s/-s, Schauspielhaus, Opernhaus, Abb. **T 10**; Aufführung, Vorstellung: das **T.** beginnt um 8 Uhr; ich gehe heute ins **T.**; wir treffen uns nach dem **T.**; zum **T.** gehen, Schauspieler werden; U **T.** machen, sich aufspielen, sich zieren, etwas vortauschen. *theatralisch*, 1) bühnenmäßig, bühnengerecht. 2) auf die Bühne bezüglich: Wilhelm Meisters *theatralische* Sendung, seine Aufgabe als Schauspieler. Bühnenleiter nach *Thiersch*. 3) geistig, künstlich: der *Theatercoup* ... *ka.* -irisch, überaus großer Vorfall (wie) auf der Bühne. über *franz.* aus griech. *theat.* [Schwulstigkeit]

Thēben, -s, 1) Hauptstadt von Ägypten im alten Griechenland. 2) alte Stadt in Oberägypten. *Thēben*, der **Thēbener**, -s/-s; ein kunbiger **Thēbener**, einer, der mehr weiß oder zu wissen glaubt als andere. *Beiw.*: *thēbisch*.

Thé *dasant té* *thé*, *Thé*, *Thé*, [franz.]

der **Thēismus**, -s, Glaube an einen persönlichen Gott, der die Welt geschaffen hat und sie auch nach der Schöpfung dauernd beaufsichtigt. [griech. *theos*, *theos*]

die **Thēis**, -s, früherer Nebenfluß der Donau.

die **Thēse**, -/en, 1) Vorrede oder Schlußsatz. 2) Schreibweise, -mappe. [mittelb., 2oberb., griech.-lat.]

Thēlla, -s, weibl. Vorname. [griech.]

das **Thēma**, -s/-men, -ta, 1) Gegenstand, Vorwurf, Grundgedanke, z. B. für einen Aufsatz: über ein **T.** schreiben. 2) ein in sich gerundetes, ausgeprägtes musikalisches Gebilde, das dem Aufbau eines Tonstückes zugrunde liegt. *Beiw.*: *thematisch*. [griech.]

Thēmis, -s, Göttin des Rechts. [griech. *Themis*, *Themis*]

die **Thēmise**, -s, Fluß in England. [engl. *Thames*]

Thēobald, -s, männl. Vorname. [an das Griech. angelehnte Umformung des deutschen Dietrich]

Thēobert, -s, Nebenform von: Dietrich.

die **Thēobisse**, -/en, Veruch, den Glauben an Gottes Allmacht und Allwissenheit mit der Lärche des Abels in der Welt in Einklang zu bringen. [griech. *theos*, *theos*]

der **Thēobist**, -s/-s, das wichtigste Gerät der Vermessungsleute, Winkelmeier, Abb. **T 9**. [über engl. aus arab. *Thēobist*]

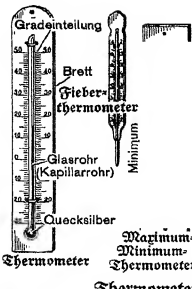
Thēodor, -s, **Thēberi**, **Thēbi**, **Thēres**, männl. Vornamen. **Thēodora**, **Thēa**, **Thēra**, -s, weibl. Vornamen. [griech. *Thēodose*]

die **Thēokratis**, -/en, Staatsform, in der Priester als Statthalter Gottes die höchste Gewalt haben. [griech. *theos*, *theos*]

der **Thēolog**, -en/-en, **Thēologe**, Lehrer oder Schüler der **Thēologie**, -s, *Thēologielehre*, Wissenschaft von einer Religion, bes. der christlichen. *Beiw.*: *thēologisch*. [griech.]

Thēophil, -s, männl. Vorname. [griech. *Thēophil*]

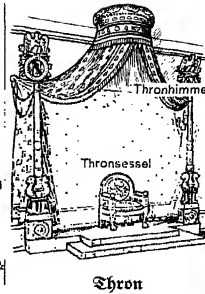
die **Thēorie**, -/en, eine Zusammenfassung von Grundsätzen zur Erklärung von Tatsachen aus Wesen oder gestützten Annahmen (Hypothesen). 3) Erkenntnis um ihrer selbst willen, rein wissenschaftliche Betrachtungsweise ohne Hinblick auf Anwendung; Gegen-



Vergleichstabelle
der
Grabeinteilungen:

C	R	F
-40	-32	-40
-20	-16	— 4
-17,8	-14,2	0
-15	-12	5
- 5	- 4	23
0	0	32
5	4	41
25	20	77
45	36	113
65	52	149
80	64	176
100	80	212

C= Celsius, R= Reaumur
F= Fahrenheit.



satz: Prinzip. das Theorēm, -ale, Lehrlag. theo-
retisch, auf T. beruhend, gedanklich: Gegenstand:
praktisch, dazu: der Theoretiker, -e, -lich, das
Anschauen, Betrachtung; Schluss[zeit]
die Theosophie, -, Erkenntnis göttlicher Dinge und
des Weltlaufs in innerer Schau griech. 'Gottes-
weisheit:']

der Therapie, -en/-en, behandelnder Arzt, die Therapie, -en, Lehre von der Behandlung der Krankheiten, die Therapie, -en, Therapeut, 2, die Behandlung selbst, [griech.: Gotteshedzeit]
Therese, Theresia, Thesi, Thesier, -s, weibl. Vornamen, [Herkunft unklar: vielleicht griech.]

der Thēriak, -s, ein mittelalterliches Antihelmittel.
die Thēriakwurzel, Name mehrerer Arzneipflanzen. [griech.]

die **Thermie**, -n, heiße Quelle, die **Thermen** (*Mehrzahl*), Badeanlagen im Altertum, Abb. 578. *thermisch*, auf Wärme bezüglich. **Thermio**... Wärme, die **Thermodynamik**, -e, Lehre von den Wärmeerscheinungen bei chemischen Vorgängen, die **Thermoelektrizität**, Strom, der aus Wärme entsteht, das **Thermometer**, -s, -e, **Wärtemesser**, Abb. 579, die **Thermodynamik**, -ik, Lehre von der Umwandlung der Wärme in eine andere Energieform wie mechanische, die **Thermoskande**, eine Waage mit feinsten Waage, in der eingefüllte Stoffen und Gase durch Wärmeverförmig und -abgabe geistlich sind, Abb. 580. *Th* [griech.]

die **Thermo**pylen (*Mehrzahl*), Engpaß zwischen Mittel- und Nordgriechenland, griech. 'warme Pforten'. **Thersites**, ein häßlicher und schandbüßiger (sechster) Trojaner, griech. Sage.

der *Thesaurus*, -ari, Name von Wörterbüchern, die den geordneten Vorrath einer Sprache enthalten. Ich thesaurirte habe thesauriert: es, weidern auf, sparc auf, griech. 'Schau'.

die **Thēse**, -/n, Behauptung, Leitsatz. *Beiw.*: thētisch.
[hon: Thēiß]

Thēseus, -, griechischer Sagenheld.
die Thēse, -Thesen, 1) These. 2) *Verslehre*: Sen-
kung. 3) ♂ Niederschlag des Taktstodes, schwerer
Taktteil. [griech.]

der Theſpis karren, Wanderbühne. [nach der Sage, daß Theſpis (534 v. Chr.), der älteste griech. Trauerspielsdichter, von einem Wagen herab geizirt habe.]
Theſſalien. - 8. Landschaft in Nordgriechenland.

Thessalonisch, Thessalonische, -s, alter Name von:
Caesariß.

Thetis, -, Meeresgöttin, die Mutter des Achilles.
[griech. Sage]

das **Thing**, -s, nordische Form von Ding (Vollversammlung), der **Thingplatz**, Platz für nationale Festgestaltung (seit 1933).

Thybbē, Geliebte des Pyramus. [griech. Sage]
 Thomas, -männl. Vorname: der unglaubliche T.
 Zweifler (der Andre): T. wollte an die Auferstehung

das Thonasmehl, ein Phosphoräuredünger. [Thomas, engl. Erfinder, 1819]

Thür, -s, nordischer Name des Gottes Donar.

Thora, -s, nordischer weibl. Vorname.
die Thora, - die fünf Bücher Moses, Pentateuch, Ge-
 seßbuch der Juden. [hebr. 'Lehre']
der Thörax, -, s. Brustkorb, Bruststück. [griech.]
das Thörium, -s, Zeichen: Th, chem. Grundstoff.
Thorn, -s, Sauerst. d. von Pommerellen.
der Thörler, -s, -s, bezeichnet eine ausgeführte

in dergleichen. Refers auf der Balkanhalbinsel. Thracien, Thracien, -s, Thracien. Landname: der Balkanhalbinsel. *Beiw.* thracisch.

die Thrombose, -n, \$ Blutgefäßverstopfung. [griech. *thron*.]

der Thron, -s, -e. Sessel des Fürsten. Abb. T 11:

Sinnbild der Herrscherwürde: vor dem T. stehen, vor dem Herrscher. ich throne (habe gethront), sitze feierlich da. die Thronfolge, Eintritt des

Nachfolger in die Rechte des bisherigen Herrschers, die Thronrede, Kaiserrede des Herrschers an die Volksobervertretung, übertrug, aus lat. *procurator* u. d.

die Thuja, -s, Thuje, -n, Lebensbaum.
 Thule, : fagenhafte, gldende Insel im fernsten No-
 der, vermuthl. Island. 2 Aufstchtung auf Thron

Landultima T., ein weit entlegenes Land.
der Thun, -s, Thunnisch, ein großer, wohlgeschme-
cker der Minutene exped. griech. Land Zumbarsch

der Thür gau, -s, stanten der Thür, Thür gauer.
Thüringen, -s, stant der Thür, Thüringen.
Thüringer, -s, stant der Thür, Thüringer.
Thüringisch, -s, stant der Thür, Thüringisch.

Thynus, -s, weibl. Vorname. | Watin des Arminius; Herkunft des Namens dunkel!
der Thynian, -s, fräutige oder halbhäutige, wär-

der **Thymus**, -/...mi, die **Thymusdrüse**, in der Brust liegende Drüse mit innerer Absonderung, die beim

Erwachsenen zurückgebildet ist. [griech. Schw.]
 der Thyrsus, -us, Stab der Bacchantinnen, Abb.
 T 11. [griech.]

die Tigra, -...ren, altpersische Krone; Papstkrone, Abb. K 56, P 1. [über griech. auß pers.]
der Tiber, -s, früher auch: die T., -, der Fluß, der
Rom durchfließt

Tibet, -s, südl. Teil Mittelasien's, größtes Hochland der Erde. der L., feines, gefärbtes Kamungarn = catmoe'se Klee = der Tibetser.

tiſt!, tiſtend!, es tiſt, Schallwort für Knadendropfen oder Wimperlinge: die U hr tiſt, die Tiſtetaſche, Tiſtſch, Wimperwort für U hr

ber Zeit, -s/-s, 1) Gesichtszug. 2) Schulle, lächerliche Gewohnheit. 3) U Einbildung, Kleinlichkeit. 4) U (Groß) lang Franz. tief]

die **Tide**, -n, **Tid**, **Tie**, M 1) Zeit. 2) Flut. 3) Nach-
richt. die **Tiden**, M Gezeiten. die **Tiding**, M Bei-
tung. [wiederh.]

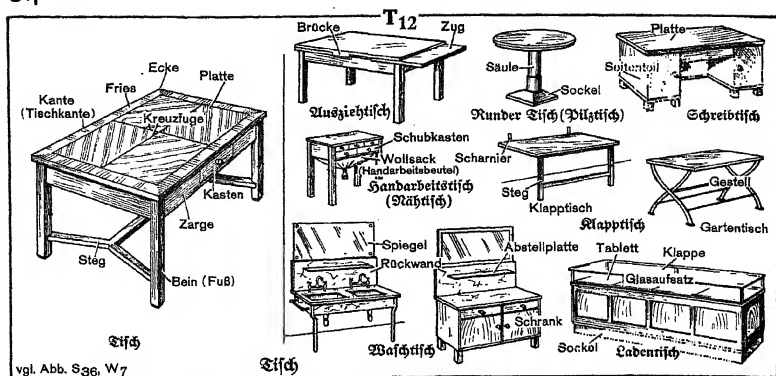
der Fieber, Fieber, M Pflock (zum Anbinden von weiden dem Vieh). [niederb.]

hier über 2 m t. 2) ohne Zusatz: von bedeutender Ausbehnung nach unten (Gegensatz: flach): hier ist das Wasser sehr tie: ein tiefer Brun-

in das Wasser steigt, ein tiefer Stutzen; eine tiefe Schüssel, stark ausgehöhlt; die Pflanze ist tief eingewurzelt; tiefer Schnee, in den man tief eintritt. 3) weit unten

(Gegensatz: hoch), Abb. B 3: t im Tale steht ein Haus; das Thermometer steht t; tiefe Temperatur, Kälte; wir fliegen sehr t, nahe der Erde; das steht t, ist nicht sehr hoch, wertlos, oft: verächtlich. 4) weit nach hinten, ins Innere reichend, vgl. Abb. A 2: eine tiefe Böhne; die Schlachtreihe war 16 Mann t, 16 Reihen hintereinander; im tiefen Land vorstoßen, ins Innerste; bis t, ins 19. Jahrhundert hinein; Leib geht t, in die Seele; t im Herzen, im tiefsten Herzen; tiefe Gedanken, bedeutende, in den Kern der Sache einbringende; *danach allgemein steigend, bes. nach der gefühlvollen Seite*: tiefe Trauer; tiefses Schweigen; ich beklage es aufs tiefste, zutiefst; tiefe Nacht; t bes. schämt. 5) von Tönen: von geringer Schwingenzahl: um eine Oktave tiefer; ein tiefer Bass. 6) von Farben: satt, dunkel. *Hptw.*: die Tiefe, -/n, das Tief, -s/-e, 1) *Wetterkunde*: Gebiete niedrigen Luftdrucks (Minimum). 2) *Jahreswasser* zwischen Untertiefen, Becken im Meer, ich tiefe es auf, forme eine Hohlform in Treibarbeit, ich tiefe es aus, vertiefe, baue in die Tiefe aus. der Tiefbau, Straßen, Kanals, Brunnen-, Dammbau und was dazu gehört. der Tiefdruck, Druck von einer Platte, in welche die Zeichnung vertieft eingedrückt oder gestochen ist, Abb. D 18. das Tiefengestein, aus dem Schmelzfluß (Magma) des Erdinneren stammendes Gestein, das in größerer Erbtiefe erkaltet ist; *Gegensatz*: Gurgelgestein. die Tiefenwirkung, einbringende, wirksam ins Wesen treffende Wirkung. der Tiefgang, Eindringen eines Schiffes ins Meer: vgl. Abb. M 6; befahrbar für Schiffe bis 9 m Tiefgang. tiefgründig, gründlich und eindringend. der Tiefschlag, Vorschlag unterhalb der erlaubten Grenze, z. B. Wagenschlag. die Tiefsee, Meer über 200 m. der Tiefseehin, 1) tiefes Eindringen, Forscher- oder Sehergeist. 2) Trübsinn, Schwermut. *Beiw.*: tiefsehnig. der Tiefstand, schlechter Stand, Minderverfügkeit. [german. Stw.] der Tiefel, -s/-, 1) Pflanze. 2) Gefäß aus feuerfestem Ton oder Graphit zum Schmelzen oder Glühen von Metallen, Abb. T 11. 3) Eine kleine Druckpresse. [lat. Wv., Abb.] die Tiene, M Faß, Zuder; Sängeimer. [niederb.; lat. Wv.] Tienstün, -s, Hafenstadt in China. das Tier, -s/-e, 1) Lebewesen, das sich von pflanzlichen und tierischen (organischen) Stoffen nährt und bei dem Bewegung und Empfindung vorherrschen, Übers. N 5; hab's Mittelz mit den Tieren!; wir müssen das T. in uns beherrschen; zum T. herabzinken, alles Gedehe, Weistig- Sittliche verlieren; ein großes, hohes T. U Menich von Rang und Einfluß; ein a rmes T. U armeliches Wesen. 2) s. Hirscht. 3) M Gemüse. tierisch, 1) Beiwort zu: Tier. 2) triebhaft, ungestalt, wild, grausam (bestialisch). der Tiergarten, Garten der Zucht- und Züchtung ferner seltener Tiere. Zoologischer Garten. der Tierhalter, hauptsächlich Besitzer eines Tiers. der Tierkreis, ein schmaler Gürtel beiderseits der Ekliptik, den man nach Sternbildern in zwölf Abschnitte teilt, Übers. S 78. das Tierreich, eines der drei Reiche der Natur. der Tierfisch, Bestrebungen zum Schutze von Tieren gegen Dürre und schlechte Behandlung. [german. Stw. wildes Tier] die Tier, M 1) Tier. 2) Geheiß, Äppigkeit. 3) Mut, Kraft. [niederb.] der tiers état *tjërset*, -s, der dritte Stand (Bürgerium). [franz.] Tiflis, russ.: Tiflis, -s, Hauptstadt von Georgien und Transkaukasien. [georgisch "Warmbrunn"] ich tiffte es aus, verbreitete Nebenform von t-küfste. der Tiger, -s/-, die Tigerin, -/nen, 1) große Raubkatze; Sinnbild der Wildheit und Blutgier. 2) M gestreifte Kuh, gestripeltes Pferd. ich tiggere (abgetrigert), mache bunt, fleckt. ich tiggere herum, U laufe, wandle. [über griech.-lat. aus pers.]

der Tigris, -s, Strom in Vorderasien. der Tildbury *tjildëri*, -s/-s, leichter, zweirädriger Einspanner. Abb. W 2. [engl.] Tilde, Tjilde, -s, Kurzform von: Mathtilde, Klotztilde. die Tilde, -/n, 1) das Zeichen auf dem n, das die Aussprache n' andeutet. 2) Wiederholungsschleichen in Abdrucken; im Artikel Kopf kann also stehen: den ~ verlernen; das ~ tuch. [span.] der Tilig, M Zweig, Äst. [niederb.] ich tiffte (habe getiffet) es (aus), vernichte, löse aus, streiche: eine Schuld wird getiffet. *Aptho.*: die Tigung, -/en. [über altenglisch aus lat.] Tili, Tilmann, Tilo, -s, männl. Vornamen. [aus: Dietmann] der Tili, seltener für: Dill (Pflanze). Tilla, -s, weibl. Vorname. [von: Dittile] die Tille, der Tillen, M Zweig. ich tille, tiffere, M webele. [niederb.] Tilit, -s, Stadt in Ostpreußen. der Tilitser, ein Käse. [litauisch "sumpfig"] timber, M dämmiger, wolkenentrüb. [oberb.] das, der Timbre *tëbr*, -s/-s, Markfarbe. [franz.] Timbuktü, -s, Stadt in Westafrika. Time is money *taim's monei*, Zeit ist Geld. [engl.] timp, furchig, jaghaft, die Timidität, -s, Schüchternheit. [lat.] Timm, -s, männl. Vorname. [Kurzform von: Dietmar u. ä.] die Timokratie, -/n, Staatsform, in der die staatsbürgerlichen Rechte nach dem Vermögen abgestuft sind. [griech.] Timotheus, -s, männl. Vornamen. [griech. "Hilfskrieger"] die Timur, -/n, M Gae, Jüvel, Mantel. [niederb.] Tine, -s, weibl. Vorname. Kurzform v.: Christina u. ä. die Tine, -/n, M Faß, Zuder, Sängeimer. [niederb.; lat. Wv.] das, der Tinglefangel, -s, Singelspielhalle niederen Rangs. Berliner Schallwort; um 1870] die Tintur, -/en, s. Auszug aus Pflanzen- oder Tierstoffen. [lat. "Bärentintur"] der Tinn, M Sinn; Gänge. die Tinn, M Zinte, Zinne. [niederb.] das, der Tinnel, -s, U Schund, Schwindelwaze. [judebeutisch] die Tinte, -/n, 1) Schreibfähigkeit: mit T. geschrieben, Abb. S 86; du hast wohl T. geschrieben? U du bist wohl verrückt geworden?; in der T. finge, U in unangenehmer Lage. 2) Farbabschattung. *Beiw.*: tintig. der Tintenstich, Klasse der Zeichner mit Tintarmen am Kopf. der Tintenstich, s. Schreiber. [lat. Wv. "gefärbte Flüssigkeit"; vgl. Tintur] der Tip, -s/-s, Wirt, Hinweis auf eine Erfolgsmöglichkeit: er hat mir einen guten T. gegeben. [engl.; um 1890] ich tippie (habe getippt), 1) an es (an), rühre leicht daran. 2) schreibe Maschine. 3) auf es, vermute, halte für ausreichtend. ich t. es ab, schreibe auf der Maschine ab. der Tipper, -s/-, ein kleiner Dreht zur Vereinfachung der Brennoffenmenge im Brennpunkt. das Tippkraut, die Tjippe, -/n, s. Meidenerdweichein. 1 niederb.: 2 aus engl. type; 3 von: Typ] der Tjippel, M Tüpfel, Punkt; Spitze. tippelig, kleintich. [niederb.] ich tippelte (habe getippt), bin gegenwärtig getippt. 1) wandere zu Fuß. 2) M tüpfeln. der Tjippel, -s/-, G Bettler. die Tjippelschäkel, G Landstreicherin. [Gaumerwort] tippyp, äußerst fein, tabellos. [engl.] die Tjippe, -/n, 1) Wortschmal. 2) s. schneller Lauf zwischen zwei Tönen im Gesang. [franz.; Goethezeit] der Tjraillier *tjërjër*, -s/-s, in offener Ordnung kämpfender Schütze. ich tjrailliere *tjërjër*, plänkele. [franz.; Goethezeit] Tjigna, -s, Karamuzi von Libanien. tirlil, das Tjirlil, Tjirillern, -s, Zuckersch, bes. als Karamuzi des Karamuzi. ich tirligere, tirlere, tigne. [Schallwort] Tjirgl, -s, 1) Landstort der Ostfalen. 2) öfter. Bundesland (der nördl. Teil von 1). *Beiw.*: der



Tirpfler, *-s/-*. *Beim.*: Tirpfler, tirpflerisch. [nach einer Burg bei Meran] der **Tisch**, *-es/-e*, 1) das mit einer waagerechten Platte versehene Gansgerüst, Abb. T. 12: am T. sitzen, auf dem Stuhl beim T.; sich an den T. setzen; der T. des Herrn, Altar, Abendmahl; das ist unter den T. gefallen, nicht beachtet worden; das ist am grünen T. geschehen, vorchristsmäßig, aber ohne Beachtung der Tatsachen (nach dem mit grünen Tuch bedeckten Altar: Anstich der Götzen, 2. Götze, Mächtig: bei Tischen: sich an T. setzen; freien T. haben; keinem Wein den T. auffangen; Scheidung von T. und Bett, Trennung der Ehegemeinschaft, 3) waagerechte Fläche an einem vierkantigen, viereckigen und vielseitigen mit kleinen, 2. Mächtig, vorderrund, Abb. G. 11: ich sitze so auf habe aufgezogen, bringe aus den T. trage auf, 2) rede vor, erzähle: Sägen aufstellen, der Tischler, *-s/-*, *veraltet*: Tischler, Schreiner, Goldschmiedler, meist geschehen in Möbelnischen und Baumhäusern (Türen und Fensterzähnen); *dazu*: die Tischlerer, *-en*, Abb. T. 13: der Tischhänger, Holzgänger der Tischstücken, Einbaubank des Tischeldeckens, - Zierstücken, das vordere und hintere Ende: die Tischende, *-en*, 1) vordere bei T. vordere Tischende, 2) Umprange an die Gäste, Trinkpfand (Loaf), das Tischgut, Tischdecke, Abb. E. 2: das Tischgut zwischen sich gescheiden, stündliche Handlung für Geinigkeit, der Tischwein, selcher Wein, [aus griech.-lat. discus: Schale, Platte; also, Tit., Alt. für: Tittel.

das **Titān**, -s, **Zeichen**: Ti, Metall. 'griech. Riesen'
der **Titāne**, -n/-n, **Titān**, -s/-e, **Ährz.** **Dämonie**
stürmer. **titānisch**, **titānenhaft**, **übermenschlich**,

gewaltig, von unerschütterlicher Kraft (gigantisch).
[griech. Sage]

Tiziana, -s, die Gfenskönigin, Oberons Gemahlin; der **Titel**, -s/-, 1) Standesbezeichnung, Anredeform: ich mit seinem T. anreden, z. B. Herr Dr. Krupp, wobei Doktor der T. ist; einen T. erwerben, 2) Name eines Buches oder Auftrages, Überschrift, Abb. T 14, B 58; welchen T. soll unter Wetz haben, bekommen? 3) Rechts-**titel**, Anspruch, Anwartschaft: unter diesem T.; unser Verein hat den größten T. auf die Gemeindefabrik; 4) Abkürzung, z. B. eines Druckes: geistliche Geruche von Eucharistie; oder Ausgabeln im Handlungsplan, der **Titulär**, -s/-, wer ein Amt nur dem T. nach innehat, meist mit **Zusatz**: z. B. Titularbischof; id. titulieren (habetituliert) es, ihn, 1) beziehe, 2) rede mit T. an, die **Titulatur**, -en, vollständige Anrede mit allen Titeln. (lat. *Tit.*, *adv.*).

ich tische es ein, M tauche. tunte. 'mitte'sb.'
die Tüte, M Zige. das Zirenwief, M. Stangen-
muhme, ein Wofsch. [niederh.]

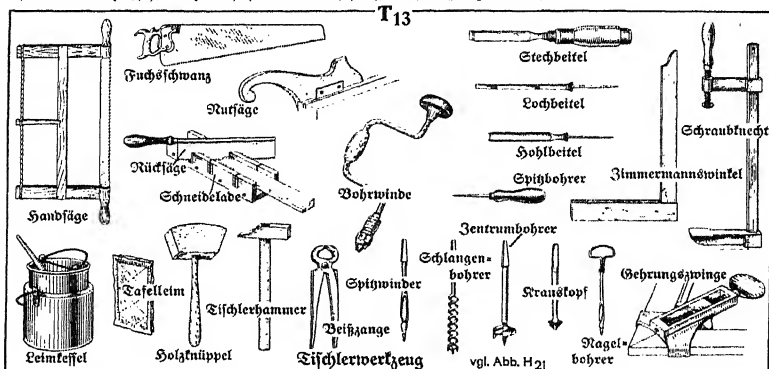
Titus, - mündl. Vorname, der Titusfaut, eine Faut: Gaetruch, Zoderop, Abs. II / I. [lat.; *Tima:op; Goethezeit]

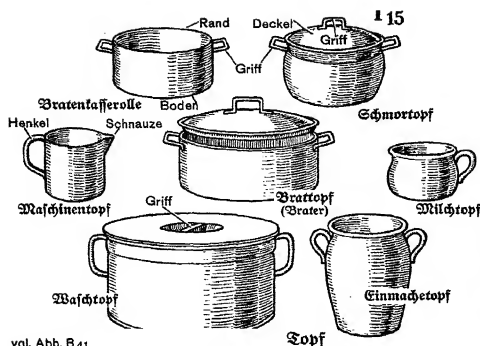
Tivoli *tjivoli*, -s, Stadt im Nordosten von Rom.
tizjan blond, goldbrod (Haarfarbe). *Tizian*, ital.
 Maler.

tja!, Knecht des Jambies: 'was soll man da machen?'
[von ja]

der, die **Trost**, -/e, ritterliches Kampfspiel zu Pferde

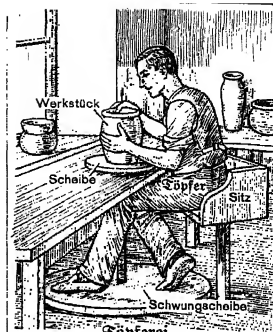
mit dem Speer. [franz. *Épée*; mhd.]
to, M zu. [niederb.]





vgl. Abb. 541

Topf



Töpferei

Blumpheit. tüpelphaft, tüpisch, 1) ungeschickt, von Drecktheit befallen (Schaf). [mhd.; eigentlich niederb. Dorfbewohner, Bauer.]
Tömi, -s, engl. Kurzform von: Thomas.
Tömi, -s, Baum. [niederb.]
Tom, -st, für: Tomus, Band, Teil eines gedruckten Werks. [lat.]

der **Tomahawk** *tómahawk*, -s/-s, Streitkolben oder Streitstange nordamerik. Indianerstämme, Abb. T 14. [Montkinsprache: 19. Jahrh.]
 der **Tomate**, -s/-e, perische Münze.
 die **Tomate**, -n, Paradiesapfel, Beesapfel, ein Nachschattengewächs mit großen, roten Beerenfrüchten, Abb. T 14. [Rter franz. aus mexican.]

der **Tombat**, -s, goldfarbige Mischung aus Kupfer und Zink. [über niederl. aus malaisch; Schwulstige.]
 die **Tombole**, -n, 1) Verlosung (bei Festen). 2) eine Art Zahlenlotto. [ital.]
 der **Tomah**, -s/-s, Schername des englischen Soldaten. [engl. Koseform von: Thomas]

der **Tümpel**, -s/-r, Spannfeld der Weber.
 der **Tomus**, -m, Buch, Band. [lat.]
 der **Tön**, -s/-e, Sammelname für zähe, erdige Stoffe, die durch Verwitterung des der Erde entstehen (Lehm, Mergel, etc., Kaolin u. a.). *Beiw.*: tönig, tönern, aus T. die Tonerde, Örgel des Aluminiums, der Tönstiefer, graues bis schwarzes steifes Gestein, die Tönstaube, Schießspott: Scheibe aus T., die von einer Maschine in die Luft geschleudert wird. die Tönwaren, Töpferwaren. [german.]

der **Tön**, -es/-e, 1) hörbare Wellenbewegung der Luft (Luftschwingungen): ein hoher T.; der zarte T. der Geigen; keinen T. mehr!, ganz still!; hast du Töne, U kann man etwas sagen?, dabei bleibt einem das Wort im Halse stecken. 2) Klangart: diese Geige hat einen wundervollen T.; der T. des L. ist bumpy. 3) Betonung: Lomtomotive hat den L. auf der vierten Silbe, vgl. Übers. B 26. 4) Art des Benehmens und Redens: hier herrscht ein freier L., ganz und tut man viel, was anderswo für unziemlich gilt; der gute T., die Umgangsformen der guten Gesellschaft; es gehört zum guten T.; in dem L. geht es nicht mehr. 5) in der Malerei: besondere, eigenartige Färbung: der goldene T. Rembrandts. 6) Melodie und Strophenform eines Liedes. *tönig*, f auf einen Grundton bezogen, auf einer Tonart aufgebaut. *Hyph.*: die Tönlichkeit. *ich töne*, *igne* (habe getönt, getönt) es (ab), stimme genau, gebe ihm eine bestimmte Farbe, fülle die Farbe ab, schatte ab, es tönt, klingt; ein bumpy töndes Geräusch. die Tönung, -en, bestimmte Abstufung, Farbgebung, *tonangebend*, anderen zur Nachahmung dienend, die *Tönart*, die Anwendung des T. oder der Klangfarbe auf einen der 12 Töne der chromatischen Tonordnung, der *Tönrichter*, -steter, Schöpfer von Kunstwerken (Komponist). der *Tönfall*, Klang-

farbe der Rede, Sprachmelodie, Modulation, die *Töngebung*, Art der Erzeugung des Tones, der *Tönfilm*, Film mit Tonstreifen, der passende Klänge, Begleitgeräusche und meist auch Reden bietet, die *Tönkunst*, Musik, die *Tönleiter*, -n, die Folge der Töne in einer Oktave, der *Tönwiger*, beim Tonfilm und im Rundfunk ein Mann, der die Klangstärke verändert, das *Tönzeichen*, Schriftzeichen, das die Betonung angibt, z. B. der *Tönpunkt*: in diesem Werk. [griech.-lat.; mhd.]
 der **Tön**, -s/-s, M. Bege; op Töntsen, auf den Behen. [niederb.]

die **Tönbank**, **Tönbank**, **Tönbank**, M. Labentisch. [nordb.; von niederl. tonen 'zeigen']
Tönt, -s, männl. und weibl. Vorname. [Kurzform von: Anton, Antonie]

tonische Mittel, **Tonica**, s. stärkende Mittel. [lat.]
 die **Tonnage** *tönnsehl*, -, Tonnengehalt, Schiffsräumgehalt. [franz.]

die **Tonne**, -n, 1) größeres Faß. 2) Gewicht von 1000 kg (abgek.: t.). 3) Einheit des Schiffsraumes: 1000 kg oder: 2,8316 cbm (Register-tonne). 4) altes Höhlmaß, 100 l. 5) eine Boje, Abb. S 46. *tonnig*, s. geneigt, das *Tonnen* gewölbe, Art Gewölbe, Abb. G 24, S 78, der *Tonnen* füllmaß, s. Maßungsmaß, Beförderung von 1 t über 1 km. [german. Liv. aus dem Gallischen durch Pölatat, oder roman. Vermittlung]
 der **Tonnen**, M. Abzugsgraben. [schweiz.]
Tönnies *tönjes*, -n, männl. Vorname [niederb. Kurzform von: Anton]

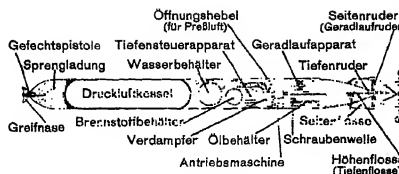
die **Tönstille**, -n, s. Manbel. [lat.]
 die **Tönstür**, -en, geheorene Stelle auf dem Scheitel des lathol. Weistüchens, Abb. A 17. [lat.; Gegenreformation]

der **Tönus**, -s, der normale Spannungszustand der Organe, bes. der Muskeln. *Beiw.*: tönisch. [lat.-griech.]

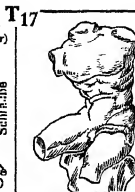
der **Töp**, englische Bezeichnung von → Topp 2.
 der **Töpsel**, -n, -se, gelbes Mineral, dient als Schmelzstein. [griech.-lat.]

der **Töpsel**, -s/-e, Wochengestir, Abb. T 15, G 8, überhaupt Gestirn im weitesten Sinn, z. B. Blumentopf, Nachtopf; rundes Gefäß, z. B. ein der Fackelgrate, Abb. H 6; ein L. Narbe; ein L. Köpfe; die; *bildlich*: das ist noch nicht in dem T., wo es so sein soll, noch nicht reif zur Ausführung oder: noch nicht richtig im Gang; alles in einen L. werfen, unterschiedenes behandeln, der **Töpsel**, M. säuerliches Geruch von frisch geschlachtetem Schwein mit Köpfen, der **Töpsel**, -steter, wer seinen Will, was es zum Essen gibt; *auch*: wer seine Nase in Dinge steckt, die ihn nicht angehen, der **Töpsel**, -steter, -steter, -steter, Abb. K 10, das Töpselstagen, Vollstehung, bei der einer mit verbundenen Augen einen T. treffen muß. [mhd.; weßgerman., verwandt mit: tief]

der **Töpsel**, -s, M. Quark. [mhd. bebr. österreichisch]
 der **Töpsel**, -s, Herrscher von Tonwaren: *dass*: die Töpferei, -en, Abb. T 14, s. Töpferei; von: Töpsel



Torpido



Torso



Totentanz (Einzelbild)

Totenfest, *kathol.*: Allerheiligen, *protestantisch*: Totensonntag, letzter Sonntag des Kirchenjahres, der Totengräber, -s/-, 1) Grabschlichter, oft: Friedhofsverwalter, 2) Wastäfer, der **Totenkopf**, 1) Schädel eines Toten, 2) Helmzier, 3) großer Nachschmetterling, die **Totenlade**, -truhe, der **Totbaum**, M. Sarg, die **Totenmaske**, Abguß vom Gesicht eines Verstorbenen, die **Totenstille**, Grabesruhe, tiefes Schweigen, der **Totentanz**, Darstellung, die unter dem Bild des Todes die Macht des Todes über alle Menschen veranschaulicht, Abb. T 17, die **Totenruhe**, der **Hammer**, ein Klopstücker im Holz, der **Totenvogel**, ein Steinfalg, ein totgeborenes Kind, das nicht gelebt hat; *bildlich*: von vornherein aussichtsloses Unternehmen, der **Totpfleger**, M. Möwenkühn, der **Totpfähler**, *TS* vorläufig, aber im Gegensatz zum Mord ohne Überlegung ausgeführte Tötung eines Menschen, der **Totpfähler**, Eisd. mit Weinstock. [german. Stw.]

der **Tot**, M 1) Fach, Lade, 2) Ort, Bldg. [schw. Stw.] *tötel*, gänzlich, vollständig; der **totale** Staat, staatsphilosophischer Begriff, wonach alle Bereiche des bürgerlichen Lebens dem Staat ein- und untergeordnet sind, die **Totalität**, -en, Ganzheit, der **Totalfaktor**, -en, Vordrängstelle für die Werten beim Werberennen, [lat.]

der, die **Tote**, M. Bate, Gote. [oberd.] das **Toten**, -s, Tier, Pflanze oder Gegenstand, mit denen sich eine bestimmte Menschengruppe für verbannt hält und die deshalb von ihr Verehrung und Schöpfung genießen; *dazu*: der **Totenismus**, -en, -ismen.

der **Toten**, U. *hierum* für: Totalfaktor, der **Totisch**, M. ein österr. Vorkriegsgericht, **Totul**, -s, befestigte Eintr. in Frankreich, an der Mole.

Toulon, *tolg*, -s, franz. Kriegshafen am Mittelmeer, **Toulouse**, *tolus*, Stadt in Südfrankreich, das **Toupet**, *tupe*, -s/-, Haarersatzstück. [über franz. aus niederl.; Gottscheebest.]

die **Tour**, *tür*, -en, 1) Fahrt, Meile; in einer L. ohne Unterbrechung, 2) Umdrehung, s. B. Abb. 12, der **Tourist**, -en, -en, Vergnügungsfahrer, Ausflügler, Wanderer, das **Tournee**, -s, -s, derbe, viel beim: Zart, die **Tournee**, -en, 1) Rundreise, 2) Waffenspielreise zu künstlerischen Zwecken, [franz.; Schwulstst.]

der **Tournedos**, *tournédo*, -s/-, Rindenschnitte, [franz.] **Tours**, *tür*, Stadt in Frankreich,

tout comme chez nous tu köm schö nū, ganz wie bei uns, [franz.]

der **Tower**, *tawer*, -s, Stadtfestung in London, [engl. 'Turm']

ich **turnere**, M. zaubere, [niederb.] das **Torilo**, *logie*, -en, Lehre von den Witten, das **Torin**, -s/-, Giftstoff, [griech. Stw.]

tr. *tr.*, -s, Wst. für: Triller, der **Trab**, -s, 1) laufende Gangart, bes. von Pferden, bei der ein Vorderfuß und der entgegengelegte Hinterfüß gleichzeitig angesetzt werden, Abb. P 12, R 12; 2) *reizen*; das **Pferd** *oder*: in L. setzen; einen auf den L. bringen, U. in Schwung bringen, 2) M. Wagengefaß, ich **trabe** (bin, habe getrabt), gehe im L. alle mich, der **Traber**, -s/-, 1) Trabrennpferd, 2) drehrastendes *oder*: rüdenmarktrahendes Schaf, [westgerman.]

der **Trabstet**, -s/-, zweimastiges Segelschiff in der Adria, [ital.]

der **Trabant**, -en/-, 1) Leibwächter, 2) Mond und andere Nebenplaneten; Begleiter: Frankreich und seine Trabanten, 3) A. Kind, [jisch.; spätes MW.]

die **Tracce**, *träß*, französische Schreibung von: Trasse, die **Trache**, -en, Atmungsorgan der Säugetiere, auch mancher Spinnen, die **Tracheotomie**, -en, s. Luftschneidung, [griech. Lufttröhre]

die **Tracht**, -en, 1) Kleidung einer bestimmten Zeit oder Gemeinschaft, vgl. Abb. T 18, A 17 (Manteltrachten) und B 51 (Volksstrachten); die L. des 16. Jahrhunderts; 2) Haartrachten, Abb. H 1, 2) *eigentlich*: Traglast, meist allgemein: Anteil, Portion: eine L. Frägel; die L. der Wiene, was sie einträgt, 3) Waffentrag, **Tracht**, 4) *Waffenrüstung* des Sauerwibes, 5) *die gesamte ängst. Gehalt*, 6) *auch*: **Trachte**, Zeit des Hufes, Abb. H 80, und des Sattels, Abb. S 5, [nhd.; von: tragen]

ich **trachte** (habe getrachtet) nach ihm, begehre, erstrebe es, das **Trachten**, -s, Begehren, Streben; all sein Sinnen und Trachten war auf eine Reise nach Griechenland gerichtet, [westgerman.; Sw. aus lat.: tractare]

trächtig, tragen, schwanger, [von: Tracht in der veralteten Bedeutung: Leibesfrucht]

der **Tracht**, -s/-, Lichtgarnus des rötlichen Ergußgestein, [griech. Sw.]

die **Tradition**, -en, Überlieferung, Brauch, *Beiw.*: **traditionell**, *Zeitr.*: **tradigren**, der **Traditionismus**, -en, Überlieferungsstreue, Festhalten am Herkömmlichen, [lat.]

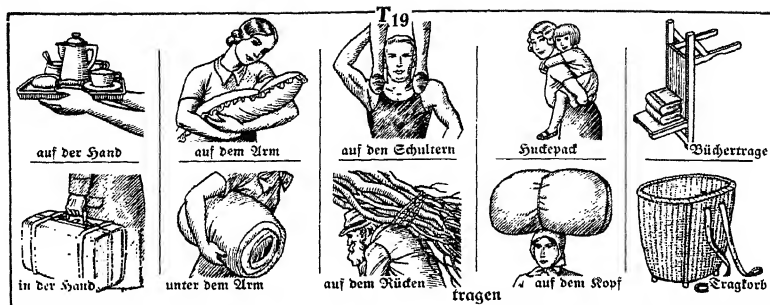
ich **traf**, von: treffen, der **Trasfagar**, -s, Vorgebirge der Südspitze Spaniens, der **Trasf.**, -s/-, in Österreich: die L., -en, Gabel, Lade; die **Tabatraf**, *staal*, Tabatverkaufsstelle, der **Traktant**, -en/-, Ladebesteller, [über ital.-franz. aus arab.]

die **Trast**, -en, Stöß aus Walzenholz, [poln. Sw.] **trag**, *träge*, langsam, unbefohlen, faul, unbeweglich, die **Trägheit**, -en, 1) Faulheit, 2) Unbeweglichkeit, 3) *Physik*: Vorrangungsvermögen, [german.]

der **Tragant**, -s/-, französischer Schwämmenextrakt, liefert ein Harz und Kautschuk, s. B. für Fäden, [lat.-griech.]

ich **trage** (trag, habe getragen; du trägst, er trägt), 1) es, ihn, halte (schweben) oder stützen; er es ruht, laßt auf mir, Abb. T 19, das **Roß** trägt den Reiter; ein **Labar** beiter trägt zwei und mehr Kentner; die Säulen tragen den Giebel; Wasser trägt Holz, Holz schwimmt oben; 2) habe an oder auf: Kleider, eine Wille, einen Bart, Schmutz tragen; getragene Kleider, 3) *allgemein*: habe einen Namen tragen; die Erzählung trägt den Stempel der Wahrheit; Studenten tragen; den Verhältnissen Rechnung tragen, 4) erdulde, nehme mit Geduld auf mich; mein Herz trägt heimliches Leid; nicht länger trag ich's mehr; nun muß du auch noch die Schande tragen, 5) bringe, Ertrag, Frucht; der Baum trägt vom birnen (Nabe) an; der Wasthof trägt gut, lohnt sich, bringt etwas ein; ein Unternehmen trägt die Verwundungen nicht, bringt nicht genug ein, um sie zu bezahlen, 6) eine *Stuh* trägt, ist tragen, ist trügig, 7) gelange weit; ein Gewehr trägt 3000 m; die Stimme trägt, ist weit hörbar, ich t. mich, 1) kleide mich, 2) mit





etwas, plane es, arbeite daran. ich t. es ab, 1) schaffe (Erbreich) fort: einen Hügel abtragen, 2) reize ein (ein Gebäude). 3) Kleider, verleihe, verbräute. 4) zahle ab; auch: Dank abtragen, erstatten. 5) eine Strecke, zeichne in richtiger Länge ein. 6) Speisen, nehme vom Tische weg. 7) M erliche, vergelte. 8) M schreibe ein. 9) M bringe Gewinn. ich t. es ihm an, 1) biete an. 2) bringe herbei, bei von Hundem (abvortiere). ich t. auf es an, 1) K bei: zier: Behörde, beantrage. 2) M strebe danach. ich t. es auf, 1) verbräute (ein Kleid). 2) streiche auf (Farben); dich auftragen, überstreichen, oft: lügen. 3) bringe das Essen auf den Tisch. ich t. es ihm auf, sage ihm, er solle es tun oder weitertragen, mache zur Pflicht. ich t. es aus, 1) bringe zur Kunstschaff ins Haus: die Zeitung wird früh ausgetragen. 2) bringe zur Entscheidung: ein Kampf wird ausgetragen. ich t. ihn aus, M klatsche über ihn. ich t. dazu bei, bringe meinen Anteil, wirde mit. ich t. es ein, 1) schreibe hinein, bei in ein amt. Verzeichnis. 2) schaffe heim, ernte. es trägt mir etwas ein, bringt Geld, Gewinn. ich t. es ihm nach, kann nicht vergehen, habe deswegen einen Woll auf ihn. ich t. es vor, 1) spreche aus, setze auseinander, bei, als zusammenfassenden Vortrag; spreche öffentlich (regitiere). 2) übertrage von der letzten Redenung. ich t. es ihm zu, berichte, sage weiter (Gerichte, Klatsch). es trägt sich zu, geschieht, eignet sich. ich t. es zusammen, sammle. tragbar, 1) was hin und her getragen werden kann. 2) erträglich. die Trage, -n, Gefäß zum Tragen von Lasten auf dem Rücken, Abb. T 19. der Träger, -s, 1) wer eine Last trägt, z. B. Gepäckträger am Bahnhof. 2) tragender Balken, vgl. Abb. B 56, S 70, T 20. die Tragger, M Tragbahn, die Tragbahn, Krankenbahre, Abb. B 6. die Tragfläche, Flügelfläche des Flugzeugs, Abb. F 82. der Traghimmel, Baldachin, auf Stangen ruhendes Deckdach, unter dem z. B. der Briefträger bei Prozessionen schreitet. das Tragtier, Lasttier. die Tragweite, 1) Schußweite (einer Feuerwaffe). 2) Ausdehnung, Reichweite: ersticht der Tragweite: erste Handlung nicht bewirkt, nur: nicht, was daraus sich alles ergeben kann. (german. Stw.)

der Tragelaph, -en/-n, ein fabelhafter Widder; übertragen, tragwörter Dichtung. Hülles Krautwort. (griech. Nachtrag)

die Tragödie, -n, erschütterndes Geschehen, schicksalsschweres Zusammentreffen. die Tragikomödie, Schauspiel, das erhebende und erschütternde Vorgänge in einer Handlung vereint. der Tragödie, -n, Schauspiel des ersten Grades. die Tragödie, -n, Trauerspiel. (griech.-lat.; Götterhebel; Tragödie Lutherzeit)

der Train trā, -s, s. Bahnteilung, Fahrweisen. [franz.; Zug; Schwallitz]

der Trainer trānir, -s, Sportlehrer, der in einem Sportzweig Unterricht erteilt. ich trainiere trainiere, auch: trainiere (habe trainiert, trainiert) es, ihn, mich, auf es, bereite auf besondere Leistungen vor. Hufen: das Training trāning, -s.

der Trainingsanzug, warmer Sportanzug mit langer Hose, Abb. K 29. [engl.; Bismarckzeit] trainable, -n, fähig. der Traiteur, Traiteur trāitör, -s/-e, Speisewirt, Zubereiter feiner Küche, Stadtkoch. [franz.] das, der Trajekt, -s/-e, Fährschiff, bei Eisenbahnfähre. [lat. Rm.]

Trachhnen, Dorf und Gestüt in Ostpreußen. der Trachhner, Pferd aus dem Gestüt T., vgl. Abb. G 19.

der Trakt, -s/-e, 1) Zug, Strich, Ausdehnung, Länge. 2) Gebäudeteil, Flügel (am Bauwerk). lat. traktābel, fähig, leicht zu behandeln. das Traktament, -s/-e, Verzeihung, Verpflegung; Vöhung. [lat.]

der, seltener: das Traktat, -s/-e, 1) Abhandlung. 2) rechtliche Kündigung. 3) Vertrag zwischen Staaten. das Traktatien, -s/-e, 1) Traktat oder Traktatien. 2) Verträge. [lat. mhd.]

ich traktiere (habe traktiert), 1) ihn, behandle (meist: schlecht). 2) ihn, bewirte. 3) mit ihm, verhandle. [lat.; spätes Mhd.] der Traktor, -s/-n, gres, Schlepper, Motorschlepper. [lat. Rm.]

die Tragse, -n, Gitterstab. (über niederb. aus franz.) träll, trällig, M dumm, einmüde. nordb.: weidb.; vgl. Troll

ich trällere (habe geträllert), singe ohne Worte. (Schallwort)

der Träm, Trämen, Träme, M Balken; Sprosse; Staffel. [deutsches Stm.]

die Tram, -s, Trambahn, Straßenbahn. [engl. tramway 'Schienenbahn'; Bismarckzeit]

der Träm, -s/-n, Sägebod. 2) Brutiene. (von: Träm)

der Tramp trāmp, -s/-s, 1) Landstreicher. 2) Schiff ohne festen Fahrplan. [engl.]

der, das Trampel, -s/-e, 1) plumper, schwerfällig auftretender Mensch. ich trampel, trample, (habe getrampt), tramp, tramp, trete grob auf, tramp, ich trampel auf etwas herum, übertragen: beliebige es roh. das Trampeltier, 1) zweihäutiges Kamel (Wollbedeutung von: Pro-medar). 2) ungeschlossener, plumper Mensch. [spätes Mhd.; verwandt m. trappen]

die Trampolne, -n, Federbett, Sprungbett. [ital.; dort aus: trampolin]

der Trän, -s/-e, die Tränen, Tränen aus dem Sped von Balthieren, Kloben und Tränen: in Tränen, Übertrinken. trānig, 1) sich Tränen über angus fühlen. 2) langweilig, träge, verstaubt: dazu: die Tränse, -n, Träne. (niederb.; dasselbe Wort wie: Träne)

die Trance trāns, -n, schlafähnlicher Entzündungszustand der Werten. [engl.]

die Tranche trāschē, -n, 1) Schnitte, Scheibe. 2) Teil einer Kasse. ich tranchiere trānschire (habe tranchiert), erteile den Werten. [franz.]

die Tranchier trānschir, -n, 1) Lauf- oder Schützen graben. [franz.]

der Trand, M Tand, Lumpen, Trödeltrand. (niederb.) die Träne, -n, 1) von den Tränenbrühen im Auge abgeordnete klare Flüssigkeit; Tränen ver-

gießen, weinen, Tränen des Schmerzes oder der Rührung, auch: Tränen der Mut; Tränen (sich) in, so lachen, daß einem die Augen übergehen. 2) U Tropfen, ein bißchen (von einer Flüssigkeit); du hast nur eine Tr. im Glas. 3) tropfenförmiger harter Körper, z. B. Ohrhänger, das Auge tränt, Tränen treten heraus; sonst: etwas tränt, tropft, scheidet Tropfen ab. das Tränende Herz, eine krautige Gartenpflanze mit roten Blüten, Abb. T 20. [deutsches Stw. "Tropfen"]

ich trānere mich, deutliche Schreibung von: trānere.

der Traut, -s/te, Getränk, bes. heilendes oder zauberkräftiges: Speise und Tr.; die Schäfer kennen allerlei Tränke und Tränklein. ich trānt, von: trinten, die Tränke, -n, 1) Stelle oder Gefäß, wo Tiere regelmäßig trinten: die Pferde zur Tr. führen. 2) auch: Traut, Schweinefutter, Futterbrei. ich trānte (habe getränt) es, ihn, 1) gebe ihm zu trinten. 2) lasse sich mit Flüssigkeit vollsaugen: ein mit Ol getränkter Bappen. ich trānte ihn aus, M. & vertreibe aus dem Bau. ich trānte es ihm ein, zahle ihm, räume mich dafür an ihm. [von: trinten]

tranquillo, Tr. ruhig. [ital.]

trans..., jenseits, über; bes. an erdkundlichen Namen: transalpin, jenseits der Alpen liegend (von Italien aus gesehen); transatlantisch, jenseits des Atlantischen Ozeans (von Europa gesehen); der Transhimalaja, Gebirge in Asien, jenseits des Himalaja (von Indien gesehen); Transjordanien, Jordanland (vom Meer gesehen); Transkaukasien, das Südrussland des Kaukasus (von Rußland gesehen). [lat.]

die Transaktiō, -n, 1) bedeutendere geschäftliche Unternehmung. 2) Unterhandlung. [lat.]

ich trānsigere, häufige deutsche Schreibung von: trānsigere.

der Transfēr, -s, Übertragung, Zahlung an das Ausland in fremder Währung. Zeitw.: trans-ferieren. [aus lat. über engl.]

die Transfiguratiō, -n, Verklärung Christi. [lat.]

die Transformatiō, -n, Umformung, der Transformator, -n ...open sein Apparat zur Veränderung der Spannung eines Wechsel- oder Dreiphasenstroms. [lat. Rm.]

die Transfusiō, -n, 1) Übertragung einer Flüssigkeit, bes. von Blut. 2) Übertragen von Wissen durch durchlässige (poröse) Scheidewände. [lat. Rm.]

die Transgressiō, -n, Erdgeschichte: Überflutung von Festland durch Meer. [lat.]

der Transit, -s/-e, Durchfuhr. [ital.]

die Transitiō, -n, Übergehung; Übergang. [lat.]

transitiv, Sprachlehre: zielend; Zielwort, Übers. Z. 7. [lat.]

transitivisch, vorübergehend. [lat.]

die Transkriptiō, -n, 1) Umschrift fremder, z. B. orientalischer, Sprachen in ein auf Grund der lateinischen Schrift geschaffenes Alphabet. 2) lautgetreue Wiederholung von Wörtern und Sätzen in Lautschrift (phonetische Tr.). 3) Tr. Bearbeitung eines Musikstücks für andere Instrumente. Zeitw.: transkribieren. [lat.]

die Translatiō, -n, Übersetzung aus einer fremden Sprache. [lat.]

Transleithānen, -s, die ungarischen Länder der alten österr.-ungar. Monarchie.

die Transmissiō, -n, 1) Vorrichtung zur Kraftübertragung. [lat.]

transpapert, durchscheinend. das Transparenz, -s/-e, ein auf durchscheinenden Stoff (z. B. Papier) gemaltes, von hinten beleuchtetes Bild. [lat.]

die Transpiratiō, Transpiration, -n, Schweiß, Schwitzen. Zeitw.: transpirieren, transpirieren. [lat.; Gottesgabezeit]

die Transplantatiō, -n, 1) die Überpflanzung von Gewebeteilen an eine andere Stelle des gleichen oder eines anderen Körpers. Zeitw.: transplan- tieren. [lat. Rm.]

ich trāns portiere (habe transportiert) es, Tr. setze in eine andere Form um. [lat.]

der Transpōrt, -s/-e, 1) Beförderung. 2) Tr. Übertrag. transportibel, beweglich, tragbar. der Transporter, transportör, -s/-e, Winkelmeßer, Abb. W 18. ich transportiere (habe transportiert) es, befördere, bringe. [franz.; 30jähr. Krieg]

transrhenānisch, jenseits des Rheins. [lat.]

Transsilvāniē, -s, Siebenbürgen. [lat. "jenseits des Rheins"]

die Transsubstantiatiō, -, Verwandlung des Brots und Weins beim Abendmahl in Christi Leib und Blut. [lat.]

Transvaal, transvaal, -s, Provinz der Südafrikanischen Union. ["jenseits des Flusses Vaal"]

transversāl, querlaufend. die Transversale, -n, 1) Gerade, die ein Dreieck oder Viereck durchschneidet. [lat. Rm.]

der Transversist, -en/-en, wer den Trieb hat, Kleidung des andern Geschlechts zu tragen. [lat.]

transzendēt, außerhalb der Möglichkeit des Erkennens liegend, die Grenzen der Erfahrung überschreitend. Hptw.: die Transzendenz, -n. transzendental, bei Kant: sichere Erkenntnis verschaffend und verbürgend. [lat. Rm.]

der Traut, M 1) Gang, Trotz. 2) Kredit. [oberb.]

das Traupf, -es/-e, 1) Bier mit zwei gleichlaufenden, aber ungleich langen Seiten, Abb. V 7. 2) Schaufelrad. das Traupf, -s/-e, 1) Bier ohne gleichlaufende Seiten, Abb. V 7. [griech.; Gottesgabezeit]

Traupf, -s, Hafenstadt am Schwarzen Meer.

trapp-, trapp-trapp, Geräusch schwerer Schritte. ich trappe, trappje, trappje, schreite schwer, gehe plump, stapfe, stampfe. ich trappje, trappje, laufe mit kleinen Schritten. [verwandt m.: trampeln und traben]

der Trapp, -s, alter Name dunkler Auswurfsteine. [von: Treppe]

die Trappe, -n, der Tr., -n/-n, 1) großer Lauf- und flugfester Kranichvogel. 2) plumper Mensch. 3) Fußspur. [1 slav. Rm.; 2, 3 von: trapp]

der Trapper, -s/-e, nordamerikan. Pelztierjäger. [engl. "Gallenfeller"]

der Trappist, -en/-en, Angehöriger eines 1663 gegründeten Mönchsordens. [nach der franz. Abtei La Trappe in der Normandie]

trargl, trargl-trargl, Hornruf, Trompetenstoß. das Trarg, -s/-e, U. Lärm, Marktgeräusch, viel Lärm um nichts: etwas mit viel Trara in Szene setzen. [Schallwort]

der Träsch, M. Mühe, Plage; Eile. [oberb.]

der Träsch, -s/-e, Zuffstein. [Einbeutener von: Terazzo]

die Trasse, -n, Vorzeichnung, abgesteckte Linie, z. B. beim Bahnbau. ich trassiere (habe trassiert), Tr. stecke eine Linie ab. Tr. siehe eine Trasse, der Trassant, -en/-en, Auswähler eines Weichs, der Trassat, -en/-en, Bezogener. [franz.; um 1830]

ich trat, von: treten.

trätschel, flügel, umgänglich. [franz.]

der Trätter, -n, Trätter.

die Tratsch, -s/-e, 1) Klatsch, läbe Klatsche, Gerede. 2) Schmutz. ich tratsche (habe getratscht), 1) Klatsche; rede breit und viel. 2) gehe plump. Hptw.: die Tratscherei, -n. [vielleicht verwandt m.: treten]

es trätst, trätst, M. U. spritzt, fließt, regnet in Strömen. [nordb.; auch Hptw.]

die Tratte, -n, gezogener Wechsel. [ital.]

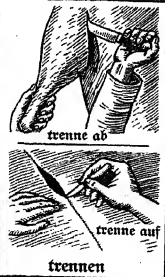
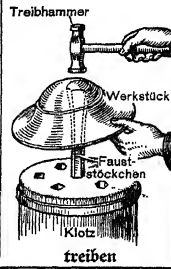
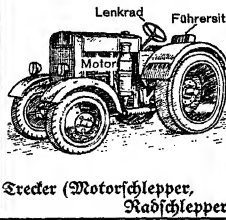
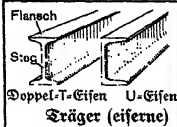
die Trattoria, -, Speisehaus, Wirtschaft. [ital.]

der Trag, M. Trag, ich trage, Tr. trage. 3) nede. [oberb.]

die Trau, M. Verlobungsgelicht oder -feier. [von: trauen]

die Traube, -n, ein Blüten- und Fruchtstand, Abb. B 42, im besonderen: die Traut des Weinstocks, Abb. W 12; laure Trauben, etwas unreife, bares. Behw.: traubig. das Traubenblut, D. Wein. [deutsches Stw.]

ich trau (habe getraut), 1) ihm, schenke Glauben und Vertrauen, bin sicher, daß er das Richtige und Gute tun kann und will: einem Freunde muß man reiflos trauen; Wagnern kann man nicht über den Weg trauen; ich trau dem Frieden nicht, habe einen Ver-



bacht oder eine Besorgnis. 2) ihn, beurkunde seine Gefühlsregung oder lege sie ein; wo laßt ihr euch trauen? wo (bei, in welcher Kirche) betrauet ihr? 3) M glaube, meine, ich trauete mich irgendwohin, es zu tun, an es, an ihn (heran), wage mich, erkläre mich, ich traue sie ihm an, verheirate (als Standesbeamter oder als Geistlicher), die Trauung, -en, Gefühlsregung, der Trauung, Ehering, Abb. S. 22. [german. Stw.; verwandt m. treu]

die Trauer, -, um ihn, über ihn, Schmerz um etwas Verlorenes, ein Unglück, eine Zerkünderung; tiefe Betrübnis; alles empfand I. um den ehlen Menschenfreund; die T. über die blutige Niederlage; T. anlegen, T. tragen, schwarze Kleider (und Schleier), ich traure (habe getrauert) um ihn, über es, fühle oder zeige I. traurig, 1) betrübt, schmerzgequält; zu Tode traurig. 2) Schmerzbringend, so daß man T. darüber fühlen muß; eine traurige Nachricht. 3) U betrüblich, unzufrieden; ein trauriger Kerl, schädlicher, elender, der Trauerfall, Todesfall in der Familie, das Trauerjahr, Zeit, in der man um einen Verstorbenen T. trägt; T. geistliche Feiertage, innerhalb der eine Frau nach Auflösung ihrer früheren Ehe nicht heiraten darf, der Trauerkloß, U trüblicher Mensch, der Trauermantel, ein Trauerkleid, das Trauerpiel, erschlaffendes Bühnenspiel, in dem der Held zugrunde geht (Tragödie); bildlich: trauriges Ereignis, die Trauerweide, Weide mit senkrechten hängenden Zweigen, Abb. W. 11. [westgerman.]

die Traufe, -n, die untere Kante des Daches (die Traufkante, Dachrinne, Abb. D. 1): vom Regen in die T. kommen, in etwas noch Unange-nehmtes, es trauft, Mitropf, trüft, ich traufe (habe getrauft) es über ihn, M lasse herniederrienen oder -tropfen, ich traufe (habe getrauft) es was in es, über es, es ihm ein, gleiche tropfenweise hinein, darüber. [von: tiefen; abd.]
traulich, gemüthlich, anheimelnd, freundlich. [von: trauen; Goethezeit]

der Traum, -e, 1) Ablauf von feelischen Erlebnissen im Schlaf oder schlafähnlichen Zustand; ich hatte diese Nacht einen schönen T.; im T. sah ich die Alpen und war in Rom. 2) Wachtraum, Tagtraum, Schimären der Gedanken und Wünsche ohne Aberwachung durch den Verstand; daher: etwas Unwirkliches; im T. leben; vom T. erwacht; es war ein T., nichts Wirkliches; daran ist auch nicht im T. zu denken, das ist so unebenbar, daß man es sich selbst im T. wo doch vieles möglich scheint, nicht vorstellen kann. 3) Wunsch, Wunschgewährung, erlebtes Ereignis; der T. feiner Jugend war die Bühne, er wollte ein Schauspiel werden; ein T. geht in Erfüllung. 4) U etwas Wunderbares; dieses Spukentbild ist ein T. ich träume (habe geträumt) von ihm, etwas, habe einen T., 1) sehe im T.; heute träumte ich von meinem Freund, daß ich König war, etwas ganz Ver-ruhtes; das hätte ich mir nicht träumen

lassen, nie zu denken gewagt. 2) bin vollkommen zerstreut, lebe in Eindrücken; halb wachliche Jungen träumen oft, der Träumer, -s, weltfremder, verirrter Mensch. Bezw.: träumerisch, die Träumerei, -en, Verlorenheit, gefühlsreiches Spiel der Einbildungskraft, traumhaft, mährchenhaft, unwirklich, übermüthlich, das Traumland, Sammlung von Auslegungen der Träume. [german. Stw.; wohl Ableitung von: trägen]

das Trauma, -s/-men, s schädigende Gewaltwirkung körperlicher oder seelischer Art. [griech. 'Wunde']

traun, wehrhaftig, fürwahr, bei meiner Treu. [von: in Treuen]

traut, 1) lieb, wert, teuer; meine Traute! 2) traulich, gemüthlich, behaglich. Hptw.: die Trautheit, - [abd.]

Traute, Trautchen, -s, weibl. Vorname. [Roseform zu Gertraud und ähnl. Namen]

die Traute, -, U Mut, Fuersicht. [von: sich trauen; der Traveller'sche traweller..., -s/-s, eine Art Reise- kreditbrief. [engl.]

travers trawell, quer, das Travers, eine Übung in der Reitkunst, Abb. R. 18. die Traverser, -n, 1) Querschnitt. 2) Querdamm (bei Flußregelungen). 3) Schulterwehr (an Festungen), Abb. F. 19. ich trawersiere habetraversiere über, durchkreuze, traw.

die Trawel, -n, überhafte, oft verführerische Um- drehung einer ersten Dichtung. L. traw. traw-figuren. [ital. 'Verteilung']
ich trawalle, trawallige, trawallere, M arbeite. [franz. travailler]

der Trawler trawler, -s/-, Fischdampfer mit Schlepp- netz, vgl. Abb. N. 7. [engl.]

die Treber 'Mehrzahl', Rückstand beim Weinstern und Bierbrauen. german: verwandt m. trübe]

das Trecento trecento, -s, das vierzehnte Jahr- hundert, bes. in der italienischen Kunstgeschichte. [ital. 300, 366. Jahr: 1300]

trech, trecht, M unruhig, unruhig.

ich treche, M ziehe, drehe. (verdr. Form von: treadel der Tred, M 1) das Trecken, 2) zieh, ich treche, M 1) ziehe, schlepp, 2) wandere, ich treche mich, M bleibe oder weiche zurück, der Trecker, -s, auch engl.: Trecker, Motorschlepper, Abb. T. 20.

die Treckstift, M Umarmungszeit, die Treckstift- -schicht, -schute -en, Schleppboot, Treckstift- (von Werben gezogen), [niederd.; in manchen Be- deutungen eng und niederländ.]

treff, träf, treffend; tüchtig. [von: treffen]

das Treff, -s, Treckblatt, schwarzes Treckblatt im Kartenspiel, entspricht der deutschen Gabel, Abb. K. 18. franz. treffe 'Treckblatt'; (Goethezeit)

der Treff, -s, 1) Treff, Schlag, Treffer. 2) M Glück- fall, zgl. Treffer. 3) er hat einen T., U ist ge- lund errückt. [von: treffen]

ich treffe (traf, habe getroffen; du triffst), 1) es, ihn, berühre, erreiche mit einem Schlag, Schuß; der Indianer traf den Hirsch mit dem Pfeil in den Nacken oder: im Nacken; der Pfeil traf den Hirsch; ich bin getroffen, ver- wundet; der Schlag hat ihn getroffen, auch vom Weitem- oder Derschlag. 2) es, ihn, es

gelingt mir, ich mache es richtig oder genau; getroffen, erraten; den Ton treffen, richtig erklingen lassen; der Koff ist glänzend getroffen, sehr ähnlich; jedes Wort traf die Sache; in der Sommerfrische haben wir es glänzend getroffen, Glück gehabt. 3) ihn, begegne ihm: raten Sie, wen ich gestern auf der Straße getroffen habe? wann sind Sie zu treffen? wann findet man Sie zu Hause? 4) auf ihn, komme zuhause darauf: der Spähtrupp traf die Feinde; die feindliche Hauptmacht; mein Geburtstag trifft diesmal auf Ostern, fällt damit zusammen. 5) ihn, trünke, verlege, verwunde das Gefühl: der dumme Witz traf die arme Frau tiefer, als beabsichtigt war; der Tod des einzigen Kindes mußte sie hart treffen. 6) als Hilfswort bes. im Antestil: Mahnahmen treffen, anordnen; ein Abkommen, eine Wahl treffen. id. t. ihn, es an, 1) finde vor. 2) begegne ihm. id. t. auf (hin aufgetroffen), pralle an. id. t. ein (hin eingetroffen), komme an; es trifft ein, bevorzueht sich, geht in Erfüllung. das Treffen, -s/, 1) Zusammenkunft. 2) Meines Geschick; bildlich: ins Treffen führen. 3) Schlachtlinie, Stafel; im ersten Treffen. 4) zwei Kriegsschiffe, treffend, trefflich und guttessend, ausgezeichnet passend, das Gewünschte gut sagend oder darstellend: treffende Bemerkungen. der Treffer, -s/, 1) Schuß oder Schlag, der sein Ziel erreicht hat. 2) alles, was Glück und Erfolg hat, bes. Gewinnlos; Gegensatz: Niete; einen Treffer erzielen, machen. trefflich, ausgezeichnet, sehr gut, vorzüglich, vortrefflich. Hptw.: die Trefflichkeit, -en. der Treffpunkt, Versammlungsort, Stellplatz, Stelloch, trefflicher, sein Ziel oft erreichend, gut schießend. 2. treffend. [german. Stm.]

1) treibe (trieb, bin getrieben), werde bin und her geworfen oder geführt; ein Mann treibt auf dem Meer; wir treiben im Strom des Lebens. id. treibe (trieb, habe getrieben), 1) ihn, es, jage vor mir her; die Reste der feindlichen Truppen wurden in die Sümpfe getrieben; dich treiben; den Wald treiben. Sport: mit treiben Schlägen vor sich herjagen; ich treibe die Wilden mit mir, so daß ich schwimmen mache. 2) ihn, dränge, befehle zu eilen: treiben Sie nur Ihre Leute zu größerer Eile. 3) veranlasse, fast: jähne: Not treibt zum Verbrechen; einen in den Tod treiben. 4) es, mache, tue: was treibt ihr?; mancher treibt Sprachen zu seinem Vergnügen, lernt sie und verflochtenet sich immer weiter darin; Hilfswort bei sehr vielen Hauptwörtern: Aufwand treiben; Unzucht, Possen mit einem treiben usw. 5) Pflanzen, beschleunige ihr Wachstum; eine Pflanze treibt, wächst; zu äuplig treiben. 6) Metall, forme in fester Zustand mit dem Hammer, Abb. 720, getriebene Arbeit. id. t. es ab, 1) vertreiben, treibe fort, zu Tal, bringe vom richtigen Weg ab. 2) die Leidenschaft, beseitige, noch ehe sie lebensfähig ist. 3) a) holze ab, 4) a) lasse abweisen. 5) a) reitige Silber von Verunreinigungen. id. t. an, 1) ihn, dränge, fordere zur Eile auf. 2) es, bringe in Bewegung; die Dynamen wurden durch Wasserdruck angetrieben. 3) es, beseitige, hämme fest. id. t. auf, 1) wirdele auf. 2) finde, weise herbeizubringen. 3) blähe, pumpe auf, erweitere durch inneren Druck; Gas, die den Körper auftreiben. 4) a) baue einen Gang aufwärts. id. t. es aus, 1) führe auf die Weite (Weib). 2) vertreibe. 3) ihm, gewöhne ihm ab: dir werden wir die Frechheit schon ausreiben. id. t. es bei, schaffe herbei, beschlagnahme, bkl. im Rechte (requiriere). id. t. es ein, taffiere ein, verlange die Bezahlung. id. t. mich herum, treue herum, wandere hematlos (vagabundiere). id. t. es um, verlege in Ordnung; es treibt mich um, macht mich rasend; rann mir die Ruhe, läßt mich nicht stillstehen. der Treiber, -s/, 1) wer

Tiere vor sich hertreibt (Hirt, Fuhrmann, Hefser bei der Treibjagd). 2) Heher, Dränger, Ausbeuter. 3) a) unteres Segel am hinteren Mast der Langer und ähnl. Taktungen. 4) Weberei: Teil des Webstuhls, der den Schützen durch das Fach schlägt. die Treiberei, -en. Treiben, bei unruhigem Fortschreiten. die Treibarbeit, Normen von Metall in fester Zustand mit dem Hammer. das Treibrecht, Mäher, Reihheit, Abb. 73. das Treibholz, Holz, im Meer (auch schwimmendes Eis oder Eis). das Treibhaus, heizbares Pflanzenhaus. die Treibhauspflanze, nur einer Schutz gebührende, sarte Pflanze; bildlich: dem Grad des Lebens nicht gewohnter Mensch. die Treibjagd, Jagd, bei der das Wild den Schützen durch Treiber angetrieben wird. das Treibnetz, senkrecht im Wasser schwebende Netzwände, die mit dem Strom treiben oder von Schiffen gezogen werden. Abb. N 7, P 28. der Treibriemen, einloser Riemen zur Uebertragung einer Drehbewegung. Abb. R 22, D 8. der Treibrand, Treibrand, Schwemmland, die Treibstange, Rheinstange. [german. Stm.]

id. treibe (habe getrieben), treibe ein Schiff, ziehe am Treisel, Schlepptau, vom Ufer, Leinpfad, dem Treibselweg, aus. [von niederl. treil, Seil; Goethezeit]

treffe, treffe, unrein (vom Speisel), Gegensatz: sauber. [hebr.]

die Treille treibe, -n, 1) Sprosse am Treppengeländer. 2) Treppe, Gitterfenster. [franz.]

das Tréma, -s/, die beiden Punkte über einem von zwei nebeneinanderstehenden Selbstlauten, welche die getrennte Aussprache bezeichnen, z. B. e in a e, i in a i, nicht a i, i in i i, nicht i i.

der Tremm, Trämel, M. Balken. [vgl. Träm.] das Trémolo, -s/, sehr schnelle Wiederholung eines Tones. Zeitw.: tremolieren. Vortragsbezeichnung: tremolando, abgekürzt: trem. [ital. 'zittern']

die Tremse, -n, die Kornblume. [norrb.] id. tremuliger, seltener treibe: tremolier. [lat.]

der Trembel, 1) M. Treisel, 2) auch: Trubler, langjammer Mensch. id. trunpelt, M. wölbe, vorne die Zeit. 2) Gerste, verarbeitete zu Graupen. [niederb.]

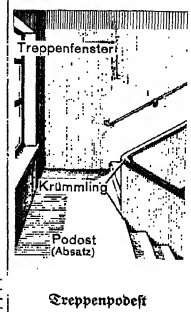
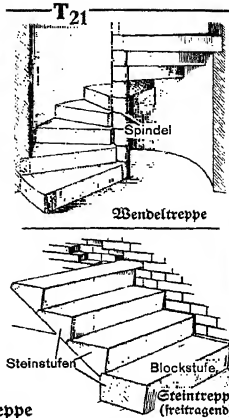
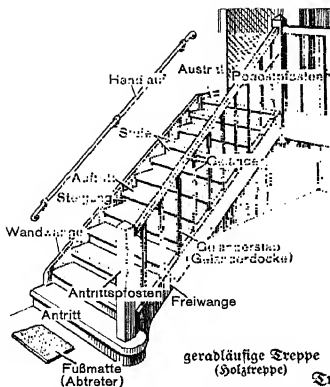
die Träne, M. Drohne. [slavisch.]

id. trenne (habe getrennt) ihn von ihm, bringe beide auseinander, sondern, löse die Verbindung, stelle mich dazwischen; auch: haue es von ihm, es ihm ab: nichts soll uns trennen, scheiden; man kann hier die Person von der Sache nicht trennen, lösen, muß beide zusammen betrachten; mit einem Schläge trennte Hercules der Schlange den Kopf vom Rumpfe; eine Nacht trennen, aufmachen; eine Ehe trennen, die Gemeinschaft auflösen; a) bei dem gefrigen Wesen sind wir getrennt worden; ein Rundfunkgerät trennt gut, nämlich: die Wellen, es läßt jeden Sender für sich hören. id. trenne mich von ihm, gehe weg, verlaß, zerreiße die Verbindung zwischen uns; wir trennen uns erst am frühen Morgen; eine Frau trennt sich von ihrem Mann, verläßt ihn dauernd oder vorübergehend. id. t. es ab, nehme herunter, schneide, haue ab, Abb. T 20. id. t. es auf, löse die Nöte, Abb. T 20. die Trennung, -en, 1) Auflösung einer Verbindung, Auflösung oder Gemeinschaft: die Trennung von Tisch und Bett. Trennung der ehelichen Gemeinschaft (aber auch nicht der Ehe, vgl. Scheidung). 2) Abschied. 3) kurz für: Selbsttrennung. Übers. N 63. [hochgerman.] verwandt m. entzerrnen

die Tränse, -n, 1) einfacher Pferdebaum, Abb. P 12. 2) Tränke Zahn; vgl. [über niederl. aus span.; Gegenwörterbuch]

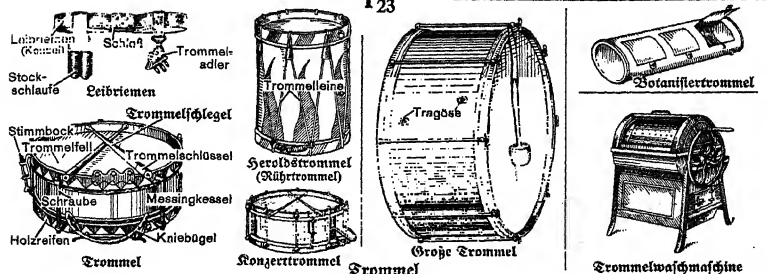
der Treib treibt, treuzt, a) höchst kurz (in der Brunnzeit).

die Treuze, Trizen, M. Mistgabel. [schweiz.; ital. Tro.] die Trepanation, -en, a) Öffnung der Schädelkapsel. Zeitwort: trepanieren. griech. tre. 'Bohrung']



die Treppe, -n, 1) Stiege, Aufgang von Stufen, Abb. T 21: ein Briefträger muß viel Treppen steigen; das Kind hilft die T. hinauf; drei Treppen hoch wohnen, im 3. Stod. 2) M. Stufe, Terrasse. 3) allerlei Stufenförmiges, z. B. Abb. G 27; Unregelmäßigkeiten im Gewebe oder Saarschnitt. ich treppe ein Gelände ab, baue Terrassen an. ich treppe ein Haus auf, M. je ein Oberstod darauf. treppauf, treppab laufen, die Treppen heraus und herunter. das Treppenhaus, Treppenraum im Hause. der Treppenwitz, eigentlich: geistreiche Bemerkung, die einem erst nachträglich einfällt, meist: Geschehen, das wie ein schlechter Witz wirkt. der Treppelweg, M. Treibelpfad. (niederb.; zu: treppen) der Treppen, M. Badentisch. (nordwestb.; aus lat. thesaurus 'Schatz') der Treppst, -s, -e, Gelbgrün. (über franz. aus griech. lat. thesaurus 'Schatz') die Treppe, -n, eine Grasgattung, z. T. Unkraut. (griech.-lat. Zw.; mhd.) die Treffe, -n, Befestigungstreifen oder -borste, meist mit Gold- und Silberfäden; die Treffen bekommen, Unteroffizier werden. (franz.; Gottheitseile; die Treffer, auch: Treffer 'Mehrzahl', 'Braunränder als Viehhüter. 2) Treber, feiner Händel bei der Reiterung. (abb.; Hirtentisch unsicher) ich trete (trat, habe getreten; du trittst, er tritt; tritt!). Abb. T 22, 1) es, ihn, stoße mit dem Fuß, gebe einen Tritt; stampfe darauf; der Hohlring hat den Knaben in den Bauch getreten; tritt mir nicht auf die Füße! immer fest treten!, beim Radfahren: auf die Kurbel mit dem Fuß drücken; bildlich: etwas mit Füßen treten, verächtlichvoll behandeln; den Takt treten, mit dem Fuß anzeigen; einen Weg treten, durch Begehen bahnen; Pfaster treten, gelöst in der Stadt herumgehen; Wasser treten, sich durch gangartige Bewegungen im Wasser schwimmend erhalten; in seichtem kaltem Wasser zur Gesundheit laufen; die Bälle treten, den Blasenbalg mit den Füßen niederreten, um Luft zu pumpen (für die Orgel); Trauben treten, mit den Füßen fressen. 2) ihn, Udränge, mahne. ich t. ab, 1) Schuhe, Toppische, nabe durch Treten ab. 2) die Schuhe, Füße, ruhe auf einem Streiter (Matte, Stroh). ab. 3) es ihm, überlasse, erziehe zu meinen Gunsten. ich t. an, 1) es, beginne, ein Amt antreten. 2) ihn, nähere mich ihm bittend oder fordernd; bildlich: rasch tritt der Tod den Menschen an. ich t. aus, 1) Feuer, löse mich mit den Füßen. 2) Schuhe, weite durch das Treten. ich trete (trat, bin getreten; du trittst, er tritt; tritt!). 1) auf es, setze den Fuß darauf: endlich treten wir wieder sicher, haben festen Grund unter den

Füßen. 2) irgendwohin, stelle mich: Luther ist vor Kaiser und Fürsten getreten; treten ins Gewehr! 3) Zeitwort allgemeiner Bedeutung wie: komme, gehe; an jemandes Stelle treten; in Verbindung mit jemandem treten; etwas tritt in (oder: in die) Erscheinung. ich t. ab, gehe fort; verzichte (auf eine Stellung). ich t. an, 1) übernehme eine Stellung, beginne eine Arbeit, eine Reise. 2) stelle mich in Reih und Glied. ich t. auf, 1) erscheine, komme, bes. auf die Bühne. 2) benehme mich: er trat vornehm auf. 3) setze den Fuß: fest auftreten. es tritt auf, kommt vor. ich t. aus, 1) aus einem Verband, verlasse ihn, verzichte auf meine Mitgliedschaft. 2) suche den Abort auf. ich t. ihm bei, mache mir, bereite mich, werde Mitglied. ich t. in et, bei ihm ein, 1) gehe hinein (zu ihm). 2) werde Genosse, Mitarbeiter, Angehöriger. ich t. für ihn, für es ein, nehme öffentlich Partei, verwende meinen Einfluß dafür, vertrete es, verteidige es. es tritt ein, geschieht, erfüllt sich, wird Wirklichkeit. ich t. zu ihm über, nehme eine neue Partei oder Mitgliedschaft, wechsele Partei, Bekenntnis uhm. ein Fuß tritt über, geht über die Ähre. ich t. weg, gehe fort; Weg: getreten!, Kommando zur Auflösung einer Abteilung. ich t. von etwas zurück, verzichte darauf, gebe es auf, die Treter (Mehrzahl), 1) Stiefel, trüpf, treif, Miederbenzig, die Trepmühle, das -rad, -werk, alte Maschine für Tier- oder Menschenkraft (oft durch Sträflinge getrieben), Abb. T 22; Sinnbild für eintönige Beschäftigung mit dem Bogen weiterzuarbeiten. (german.; Herkunft dunkel) ich tretsche, M. tretsch, 'Gähnel' treu, -n, zuverlässig, anhänglich, bes. von unveränderlich gebliebenen; treuung: 1) seinem Herrscher, 2) seinem Gibe; eine treue Seele, immer bereit mitzuführen, zu helfen; zu treuen Händen, z. B. zur Ausübung der Tätigkeit als Treuhänder übergeben; treue Liebe, dauernde; bleibst du mir t., verläßt oder hintergeßt du mich nicht? eine treue Wiedergabe, genaue, naturwahre. 2) M. freigeig, meiner Treu!, wahrhaftig, auf Treu und Glauben, ohne Falschung, die Treue, -n, Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit; einem Treue geloben, Treu halten; die Treue brechen; die Treue der Wiedergabe, Genauigkeit; mit Treuen, t. treu, getreu! treulich, mit Treue, zuverlässig, der Treuhänder, -s, -s eine Person, der ein Recht zur Ausübung im eigenen Namen, aber zu Nutzen eines anderen übertragen ist. treuherrlich, offen, arglos, vertrauensvoll. treulos, verräterisch, trügerisch, unzuverlässig. (german. Stm.; verwandt mit: trauen)



im Garn. ich tröpfelte, tröpfelte (habe getröbelt), 1) komme nicht weiter, zögere, bin langsam. 2) handele mit Unwaren. 3) M (h)imie schlecht. *Hypot.* die Tröpfel, -en, der Tröpfel, -s/-1) Dummer. 2) Unwarenhändler. [spätes Wd.; Herkunft dunkel] der Tröper, -s/-, Tröperer. [→ Troja] ich tröpf, von: tröpfen.

der Trögl, -s/-e, 1) tiefe Mulde, meist längliches Gefäß, z. B. am Brunnen, Abb. B 57, zum Leignteten, Abb. B 1, zum Viehtränken, Abb. S 68. 2) M Truhe. [german. Stm. 'Hölzernes']

ich trög, von: trügen.

der Tröglodyt, -en/-n, Höhlenmenschen. [griech. Rv.] ich tröple, M wälze. es tröplst, M donnert, rollt. [schweiz.]

die Trösta, -s/-, russ. Dreigespann.

Trösta, -s/-, hatte die Stadt, um die in Homers „Ilias“ gekämpft wird. *Bewo.* der Tröstaier, Tröper, -s/-1. *Bewo.* tröstaufisch, tröstauf.

der Tröck, -s/-e, 1) gespenstisches Wesen; Unhold. 2) ungeschickter Mensch. 3) M Töpatich. ich tröple mich (habe mich getrölet), mache mich davon, gehe weg, rüde (betrübt oder: beschämt) ab. Schalenwird trölst, & trabt. [nordb.; Herkunft dunkel; mhd.]

die Tröckblume, Tröple, -n, ein Farnenfußgewächs mit fischgroßer gelber Blüte. [lat. Zw.]

die Trömbel, -n, Luftwirbel, Wirbelsturm kleinen Durchmesser. [ital.]

die Trömmel, -n, 1) Schlaginstrument, Abb. T 23; die T. schlagen, rühren, auf der T. mir bein; der T. folgen, Solbat werden oder: sein. 2) & H Name vieler, oft hohler Balgen; z. B. Abschnitt der Säule, Kesselpule. 3) Pflanzen-, Botanistertrommel, Sammelkasten, Abb. T 23. ich trömmele (habe getrommelt), 1) schlage die T. 2) auf es, schlage darauf, gebe schallende Schläge darauf; ich lasse nicht auf mir trommeln, lasse mir nicht alles gefallen; der Hase trommelt, & schlägt rasch mit den Vorderläufen. ich trömmele es, ihn aus, gebe öffentlich bekannt, lasse durch Ausrufen auf der Straße suchen. ich trömmele ihn heraus, Umede, alarmiere. das Trömmelfest, schwingende Haut im Ohr, Abb. O 2. das Trömmelfest, Massenfest mit schweren Waffen. die Trömmelfucht, Aufblähung (Krankheit der Wiederläufer). [mhd. aus einem älteren, vielleicht schallmalenden Wort]

die Trömmle, -n, veraltete Form von: Trompete. die Trömpel, -n, H vorgetragte Blöbung zum Schützen einer Überstehenden Ede, Abb. T 24. [franz. 'Jagdhorn']

die Trömpel, -n, 1) Blasinstrument, Abb. B 37; die T. blasen; es schmettern die Trömpeln; *bildlich:* laut in die T. stoßen, lärmvoll verhalten; die T. des Ruhms. 2) Name mehrerer Körperorgane, bes. der Gustatischen Röhre (Orbitompete) und Eileiter (Mutertrompete). ich trömpel (habe trompetet), 1) blase die T. 2) stoße gelle, schmettende Laute aus: der Elefant trompetet. 3) M (h)imie. der Trömpeler, -s/-, Trompetenbläser. die Trömpelblume, gelbe Narzisse. das Trömpelgold, & Messing. die Trömpelinschneide, eine trichterförmliche Meereschnecke. der

Trompetergang, gangartiger Austritt an Türmen. [franz.; mhd.]

ich trompierre, M täusche. [franz.]

die Tröppe (Mehrzahl), 1) der heiße Gürtel der Erde, Abb. E 3. 2) Tropus, der Tröppelhelm, leichter Helm als Sonnenhut, Abb. H 17. der Tröppelkoller, Erregungszustände, die angeblich bei Aufenthalt in den T. entstehen. [lat.-griech.] der Tröpf, -s/-e, einfältiger Kerl. [von: Tropfen, eigentlich 'etwas Unbedeutendes': 'lärmend']

der Tröpfen, -s/-, 1) kleine Flüssigkeitsmenge in Augelform, Abb. T 24; T. an der Stirn, Schweiz: T. im Auge, Tränen; Bählmäß (für Tränen): 3 mal täglich & T. 2) *bildlich:* ein bißchen; was gäbe ich um einen T. Wasser; ein T. Biee, daß Wehmüt; es war nur ein T. auf den heißen Stein, hatte keine merkbare Wirkung. 3) Gebilde von der Form eines hängenden Tropfens; z. B. als Form von Felsen oder Gesteinen. 4) Arznei, die in T. genommen wird (vgl. 1); Valeriantropfen, Cholera tropfen. 5) Wein: ein guter T.; wir wollen noch einen T. trinken. 6) M Schlangenfall. *Verkleinerung:* das Tröpfchen, -s/-, ich tröpfle (habe getropft), tröpfle (habe getröpfelt) etwas in es (ein), lasse tropfenweise fließen. es tropft, fällt in T., fließt, läßt immer wieder einen T. fallen. es tröpfelt, regnet in kleinen T.; auch von Blut, Schweiz u. a. tropfnach, tröpfeln. der Tröpfstein, Ralfstein, der sich aus tropfendem Wasser, bes. in Höhlen, absondert. [german.; zu: tröpfen]

die Tröpfste, -n, Stiegesscheid. [über ital.-franz. aus griech.-lat.; Gottschweigert]

die Tröpsel, -n, unterste Schicht der Luft, Abb. L 23. [griech. Rv.]

der Tröpsel, -n, -en, die Tröple, -n, 1) Erweiterung der Fortfolge im Gregorian. Gesang. 2) bildlicher Ausdruck, z. B. 'fliegen' statt 'eilen'. [griech.-lat.]

die Tröple, M Drosel, Grünsel. [schwäbisch.]

tröpf, M 1) trohig. 2) stolz. [niederb.]

der Tröf, -s/-e, 1) & Fußpart. Nachschubdienst usw.; *früher:* alles beim Heer Mitgeföhre, auch die Soldatenfrauen. 2) Mittelfuß, unterstehende Masse: der T. von Dienern. 3) allerlei Ballast. [franz.-lat.; spätmhd.]

die Tröfle, -n, hartes Lau. [Dorfbewort]

der Tröf, -s/-e, was einen im Leib aufsteigt, froher stimmt, was Verzweiflung bannt: die Tröfder waren für die Frau der einzige T. beim Tode des Gatten, halfen ihr den Verlust tragen; zum Tröf sei gesagt; das ist ein schlechter T., hilft wenig; das gewählte dem Kranken T.; einem T. zusprechen, verschüben, ihm Mut zu machen; einem T. geben, Kraft geben, sein Leib zu tragen; sich T. im Bein holen, & ein Schnapfen trinken; du bist nicht ganz bei T., U nicht ganz bei Verstand. ich tröfle (habe getröflet), 1) ihn über es, sende T. 2) mich, fasse neuen Mut oder: schaffe mir Tröf; ich über einen Verlust schnell tröfeln; aber die fehlenden Reizen tröflet man sich durch Felsen von Reibeschreibungen. 3) ihn, & M stelle sicher. ich tröfte ihn aus, M stehe ihm auf dem Totenbein. der

Standbild ging in L; nur L des Heere: retteten sich; die L einer Burg nennen man Ruine. [alte Mehrzahl von: Trumm]

der **Trumpf**, -s/2e, 1) Karte im Kartenspiel, die all anderen nicht; *daher*: einen L ausspielen einen Vorteil, eine Überlegenheit geltend machen einen L auf etwas setzen, es sich besonders angelegen sein lassen, bekräftigen; Sport ist L steht jetzt in höchster Achtung. 2) A ausgewechselter Baufen. ich **trumpfe** (habe getrumpft) gegen ihn (auf), steche (im Kartenspiel); zeige mich ihm überlegen, triumphiere, überbiete ihn. ich **trumpfe** ich ab, lasse abblitzen. [von: Triumph; Lutherzeit]

ich **tründele**, U) rolle. 2) trolle mich. das **Tründelband**, M Sonnenzei. [nieberb.]

der **Trunk**, -s, 1) gewohnheitsmäßiger Genuß von geistigen Getränken (Alkoholismus); dem L ergeben. 2) Trank, Trinken; wie war's mit einem kleinen L; einen tiefen L tun **trinken**, D berauscht, betrunken; *bildlich*: von vor Freude trunken. *Hptw.*: die **Trunkenheit**, - der **Trunkenbold**, -s/e, Trinker, Säuffer die **Trunksucht**, Trunk 1. [von: trinken; abh.]

der **Trupp**, -s/-s, 1) Gruppe, Schaar, kleine Abtheilung, Einheit der M und S. vgl. Übers. N 10. 2) Waldstüchchen aus wenigen Bäumen. die **Truppe**, -n, 1) Feuersabtheilung, Streitmacht, Kampfgruppe: Dienst bei der Truppe; *oft* *Mehrzahl*: die Truppen, das Heer. 2) Schaupielergesellschaft, bes. vollständige, in der alle Rollen spielen vertreten sind: eine Truppe zusammenstellen. [franz.; 30jähr. Krieg]

die **Trür**, **Truer**, M **Trauer**. [nieberb., westb.]

trüch, trüg, M **trüch**. *Schw.* [mhd.]

der **Trüchbock**, **Trüchste**, M *maasingsbock*. [ostb.]

die **Trüchse**, M *Maikraupe*. *Schw.* [mhd.]

der **Trüchhübel**, M *Lärchweide*. [schweiz.]

der **Truchtracht**, -s, wirtschaftliche Vereinigung von Großunternehmungen desselben Gewerbezweiges zum Zweck der Marktherrschaft. [aus engl. trust company geführt; trust verwandt mit: trauen und: treu; Bismarckzeit]

trüt, M **traut**. [nieberb.]

der **Truchhahn**, die **Trenne**, -hühner, **Buter**, großer Hühnervogel, Abb. T 24. [lautmalend nach dem Ruf; Schwallzeit]

die **Truchse**, **Truchsel**, M *bide Frau oder kräftiges Mädchen*. [westgerman.]

der **Trug**, -es, T **Trög**, **Wiberstand**, **Kampf**; zu **Schug** und L **trugig**, **trögig**, die **Trugwaffe**, Angriffswaffe; *Gegensatz*: **Schugwaffe**. [daselbst Wort wie: Trög]

das **Trypanosoma**, -s/...men, im Blut von Wirbeltieren schmarogendes Weiselstücken, Krankheitserreger (s. B. der Schlafkrankheit). [griech.]

der **Tschang**, **Tschat**, M *Wote*, *Huf*. [südwestb.]

der **Tschato**, -s/-s, militärische Kopfbedeckung, Abb. H 14; heute bei einem Teil der Polizei, Abb. P 21. [1806; ungar.; Goethezeit]

der **Tschant**, M *Unterrod*. [schweiz.]

das **Tschaperl**, M *sanfter, unbedrossener, dem Leben nicht gewadener Mensch*; *oft* *Kosewort*: **armes L**, [öfterreich, wohl slav. W.]

die **Tschapka**, -s/-s, ...ten, *Ulanenhelm*, Abb. H 14. [poln.]

der **Tschappert**, M *Laß*. [öberb.]

der **Tscharbasch**, -e, *ungarischer Volkstanz*, *ungar., Weirzhausstanz*

der **Tschedje**, -n/-n, Angehöriger des tschedjischen Volkes und Sprecher des Tschedjischen, einer westslawischen Sprache die **Tschedjowatje**, -Freistaat in Mitteleuropa. *Bezu.*: tschedjowatjisch.

die **Tscheta**, -s, politische Geheimpolizei Russlands 1918-22. [russ. Abtörung]

die **Tscheremissen**, ostfinnische Volk an der mittleren Wolga. *Einzahl*: der **Tscheremisse**, -n.

die **Tscheressen**, Volk im Kaukasus. *Einzahl*: der **Tscheresse**, -n.

der **Tscherper**, M **Scharper**.

der **Tschernowez**, -n/-n, russische Münzeinheit. *tschekl.*, *tscho!*, *Fuhrmannsruß*: **surd!**

der **Tschitsch**, -e, *ungarischer Pferdehirt*. [ungar.]

die **Sberlinge tschilben**, zwitschern. 'Schallwort' die **Tschingel**, *Uhrzahl*, *Rechen* *Wartinstrument*: der **Tschoch**, M: *Maßschere*. 2. *Blage*. *Wien*.

die **Tschansolungma**, -n, *Mount Goorel*, der höchste Berg der Erde. [tibet. 'Götter-Mutter der Berge']

die **Tschappe**, M *Sade*. [schweiz.]

die **Tschefstiege**, eine Stiege, die die Schlaftrant-heit überträgt. [aus einer Bantuprache]

Tschingau, -s, *Dosenstadt an der Bucht von Kiantjichou*. [chines. 'grüne Fels']

die **Tuarg**, *Vorberro!* der mittleren Sahara. *Einzahl*: der **Targi**.

die **Tuba**, -n/-n, 1) Name mehrerer Blasinstrumente (Mügelhörner), Abb. B 37. 2) *S* *Orchester*; *Geleiter*, *Muttertrompete*. [lat.]

die **Tube**, -n, *Verhältnis aus dünnem Blech mit Schraubverschluß, aus dem man Salzen, Farben u. dgl. auspressen kann*, Abb. M 3, Z 8. [lat. *Am.* aus *Tuba*]

der **Tuberkel**, -s, *auch*: die **T**, -n, s. *Knoten* im Körper, das sich bei Tuberkulose um die Tuberkelbakterien bildet. *tuberkulös*, an Tuberkulose leidend, die **Tuberkulose**, -n, eine weicherbreitete, sehr mannigfaltig sich äußernde ansteckende Krankheit, die durch einen bestimmten Bazillus verursacht wird. [franz.-lat.]

die **Tuberpie**, -n, *maasingshuliches Unkraut*, *gewächs*, *buter*: *die Hirtensack*, *aus lat. tuberosus* *knollen*: *trugend*

Tübingen, -s, die Hochschulkstadt Württembergs. *Einz.*: der **Tübinger**, -s. *Bezu.*: *tübingig*.

der **Tubus**, -n/-n, 1) *kurzes, ein Glasgefäß, Retorten uhm.* *angelegtes Rohr*. 2) *Rohr des Fernrohrs oder Mikroskops, das die Linsen trägt*, Abb. M 18. [lat.]

das **Tuch**, -s/e, *Kleiderstoff aus Wolle*; das **bunte L**, die *Uniform*; wie das rote L wirken, so daß die Leidenschaft des anderen gereizt wird (wie die des Leuthahns oder des Stiers). *Bezu.*: *tuchig*. das **L**, -s/2er, in bestimmter Größe und zu bestimmtem Zweck hergestelltes Zeugstück, bes. in Zusammenfügungen: **Mundtuch**, **Handtuch**, **Kopftuch**, **Halstuch**, die **Tuchfühlung**, geringer Abstand (daß man den Armel des Nebenmanns gerade fühlt). [westgerman.]

was **Tüch**, M **Beug**, die **Tucht**, M **Bucht**. [nieberb.]

die, das **Tuchent**, **Tuchert**, **Tuchet**, M *Oberbett*. [mhd.]

tüchtig, 1) *tauglich, gut, tüchtig*: *in einem Fach*: *freie Bahn dem Tüchtigen*, der etwas leistet. 2) *ordentlich, wertvoll*: *tüchtige Arbeit*. 3) *sehr viel*: *ich habe mich tüchtig geübt*. 4) M *schmachhaft*. *Hptw.*: die **Tüchtigkeit**, -n; *zu taugen*; *westgerman.*: *mhd.*

er **Tuf**, M *böber Erde*; *Tüde*, **tuf**, M *festgezeugt*; *tuf* halten, zu seiner Sache stehen. *ich tufte*, **tuffe**, M *zufte*, *zufte*. [nieberb.]

die **Tüde**, -n, *Bosheit*, *hinterlist*: *teuflicher Streich*; die **L** des **Objekts**, *scheinbare Bosheit* *schlecher Dinge*. *tüftisch*, M *tüftisch*, 1) *bösartig, teuflich, hinterlistig*. 2) M *zornig, ärgerlich*. *ich tüftische, M *schmollen*. [von: **tuf**; *mhd.*]*

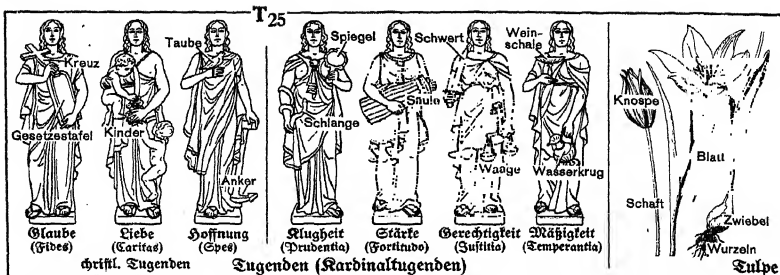
ich **tudele** es, M *verbeistliche*. [öberb.]

tuchtsch!, *Wort für die Hühner*. [Schwallwort]

der **Tüder**, **Tyder**, M *Sind* *zum Anbinde von Tieren auf der Weide*. *ich tüdere* (an), M 1) *pflege* an. 2) *knüpfe* *hinterlich*. die **Tüdergi**, M *Wiermarz*. [nieberb.]

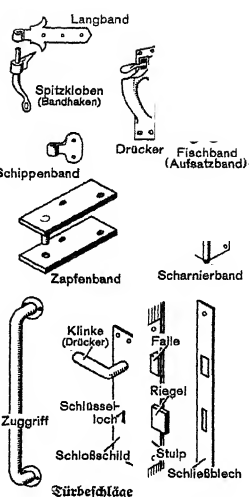
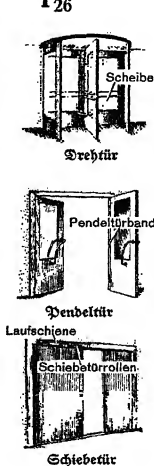
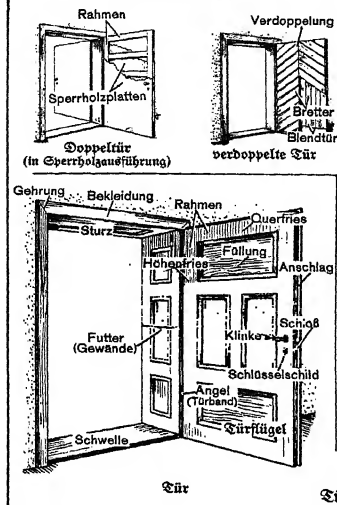
der **Tudorbogen** *tudor*,... ein gotischer Bogen, Abb. B 44. [Tudor, engl. Könighaus 1485-1603]

ich **tue** (lat. *habe getan*; du **tust**, er **tut**), 1) es, *mache*, *führe aus*, *bestirne*, *unternehme*, *verrichte*: *was tust du?*, *umit bist du beschäftigt?* *oder*: *was richtest du an*, *was tödest oder böse handelst du?* *oder*: *was hast du vor?* *oder*: *wie geht es dir?* *ich habe nichts zu tun*, *nichts zu arbeiten*; *was konnte die Feuerwehr dazu tun?*, *dabei helfen*; *was hat der arme Kerl getan?*, *verbüßen*; *das tust*, *bestirmt* es; *Worte tun's nicht*, *genügen nicht*; *was tust?*, *was schadet das*, *das hindert doch nicht*; *als Wiederaufnahme eines vorher genannten Zeitwortes*: *hast du den Brief einge-*



worfen? Ich habe es getan; in zahlreichen Redewendungen: gut tun, ordentlich sein, sich gut benehmen; das tut gut, ist angenehm; tiefe Einblicke in etwas tun; das tut Wunder; er tut mir leid, ich habe Mitleid mit ihm. 2) es irgendwohin, feste, gebe, bringe; Salz ans Eisen tun; tu das abscheuliche Tier in den Käfig; den wilden Jungen tun wir in eine Erziehungsanstalt. 3) es ihm, bereite; wieviel Leid hat die Zeit den Menschen angetan oder: wieviel hat die Zeit den Menschen zuleide getan; die Pflegerin tat ihm alles Liebe; t. immer Gutes; drohend: ich tu dir noch was! 4) stelle mich, handle so, als ob es wäre: tun Sie, als ob Sie zu Hause wären; wenn der Durst auch groß tut, ist er doch gutmütig; er tat, als ob die Sache unwichtig wäre. 5) er tut nichts als schimpfen; loben tu ich ohne Bedenken; ich t. es machen, Umschreibung, bes. mundartlich, für: ich mache es; oft eigenartige mundartl. Formen: er tut hergehen, er kam; was tust denn tun?, lachen tu ich. 6) ich habe mit ihm zu tun, er, es geht mich an, berührt mich; damit habe ich nichts zu tun, keine Verbindung, ich bin nicht zuständig dafür; habe ein Geschäft, Streit, Arbeit mit ihm vor: dießmal hatte der Rurfürst mit einem scharfen Gegner zu tun. es tut sich, geschieht, geht von staten: das tut sich leicht, auch: man tut sich leicht daran, U hat wenig Mühe davon; es tut sich was in Königsberg, U dort ist etwas los; wie geht's? — na, es tut sich, U leblich, ich, er tat, alte Nebenform von: tat, so getan, → totan. ich t. es, ihn ab, 1) erlebige, sehe verächtlich beiseite. 2) (bei. von Tieren) töte, schaffe ab. 3) M siehe aus (ein Kleid). Bild tut sich ab, 1) trennt sich vom Rubel. ich t. es ihm an, 1) t. es für ihn, erweise Gefälligkeiten, bereite Schmerz. 2) belege, mache verliert. 3) siehe an (ein Kleid). ich t. es auf, 1) öffne, eröffne, bes. bildlich: ungeahnte Möglichkeiten tun sich auf; sich als Kaufmann auf tun, einen Laden eröffnen. 2) Ufnde, gabelte auf, ichaffe mir an. 3) M siehe auf's Feuer. ich t. es aus, M gebe (Gefen) auf die Zeller. ich t. mich aus über es, U spreche mich aus, rede. ich t. es ihm dar, lege dar, erkläre. ich t. bid, U prahle. ich t. es ein, lege auf Vorrat, ich t. ihm genug, noch Verachtung, Verdrüßig. ich t. gut, 1) lauge etwas, bereinige mich ordentlich. 2) daran, handle richtig! ich t. es ihm kund, teile mit. ich t. mit, mache mit, beteilige mich, ich t. es ihm nach, ahme ihm nach. ich t. es über, M siehe auf's Feuer. ich t. es um, hänge um, siehe an. ich t. mich nach ihm um, bemühe mich darum, suche es. ich t. ihm wohl, 1) erweise Wohltaten, helfe in der Not. 2) bin ihm angenehm. ich t. wohl daran (habe wohl daran getan), handle richtig. ich t. es ihm zuvor, überreife ihn. das Tun, -s, Handeln, Handlungsweise; mein Tun und Lassen, meine Lebensführung; in einem Tun, M auf einmal; das ist ein Tun, einerlei. die Tuerel, -s, Getue, Untertorel. tynlich, veraltet: tynlich, möglichst, ratfam. die Tynlichkeit, Zweckmäßigkeit. [german. Etvo.]

der Tuff, -s/-e, 1) mürber Absatz von kohlen-saurem Kalk oder Kieselstein. 2) nachträglich verfestigte vulkanische Masswürfe. [lat. Tuff.]
 der Tüffel, M Pantoffel, die Tüffel, Tüfte, M Kartoffel. [niederb.]
 ich tüffele (habe getüffelt), 1) bin kleinsich. 2) grubele. ich t. etwas aus, ersinne, bes. besinne etwas Schwieriges heraus, erkenne etwas Verwickeltes. Aptw. die Tüffele, -en, tüffeltig, 1) kleinsich. 2) heifel. 3) schwierig. der Tüffler, -s/-, 1) Kleingefitzkämmer. 2) Grubler. [Herkunft buntel; Goethezeit] das Tüg, M Beuge, der Tüg, M Beuge.
 die Tugend, -en, 1) sittliche Tüchtigkeit: nach Kant ist die Achtung vor der Pflichtum dieser selbst willen; die vier Haupttugenden der Alten waren: Weisheit (Klugheit), Tapferkeit (Stärke), Besonnenheit (Mäßigkeit), Gerechtigkeit, vgl. Abb. T. 25; die T. eines Mädchens, ihre Reinheit und Keuschheit. 2) etwas Taugliches, Brauchbares, Wertvolles: aus der Not eine T. machen. 3) Kraft, Fähigkeit, gute Beschaffenheit: die T. des Schwerts, des Weins. 4) die T., Tugter, M guter Geschmack. Bezw.: tugendhaft, -sam, der Tugendheld, 1) sittlich hochstehender Mensch. 2) auch: Tugendbold, spöttisch: wer mit seiner Eitigkeit prahlt. [verwandt m. taugen; ahd.]
 die Tuilerien-türlertjen, ehemaliges Schloß und Garten am Bourbe in Paris. [franz., von den Ziegeleien (tuilerios), die früher dort standen]
 Tuziso, Tuzisco, -s, der erbsenprossene Gott, nach Tacitus der Stammvater der Germanen.
 das Tuzal Silber, die -arbeit, mit schwarzen Mustern (aus Nickelmasse) vergiertes Silber (gerät). [Tula, russ. Stabt]
 die Tzile, M Delle, Geriefung. [südwestb.]
 ich tze, M 1) zaus. 2) heule. [niederb.]
 tynlich, t. tynlich, → ich tue.
 das Tzylfäntchen, -s/-, 1) M Kinderhäubchen, Kleidchen für Neugeborene. 2) Spottname für einen Gernegroß. [ital. Zw.]
 die Tzylbühne, -n, Tzylt, t. M Tzule. [ital.]
 der Tzüll, -s, feines negartiges Gewebe. [nach der franz. Stabt Tulle ill.]
 die Tzülle, -n, 1) 'Schmauze', Ausguß an Rannen u. bgl., Abb. K. 7, K. 22. 2) kurze Nöhre, z. B. Abb. I. 1, I. 13. [mhb.: Herkunf unklar]
 die Tzule, -n, 1) becherförmig blühendes Stängelgewächs, Zierpflanze, Abb. T. 25. 2) Name mancher Gefäße (z. B. Lampenglocken) von der Form der Tulpenblüte, gestieltes Bierglas, Abb. G. 29, der Zulenbaum, -s, Baumgattung aus der Familie der Magnoliaceen. [über ital. aus tziel. 'Turbau'; 30jähr. Krieg]
 ...um, Welter für Begriffs-morte: das Deutsch-tum, Znbegriff alles Deutschen. [german. Hauptwort: 'Wärde', 'Stand', 'Gericht']
 die Tzumba, Tzümbe, -n, farnopphagartiges Grabdenkmal. [lat.]
 der Tzum, -s, M Safermeßsuppe. tzymig, sämig. [baltisch]
 ich tzymmele (habe getummele), 1) mich, bewege mich lebhaft hin und her, beile mich. 2) ein Pferd, mache ihm Bewegung, reite aus. 3) M taumele. der Tzymmel, M Taumel, Schwimbel,

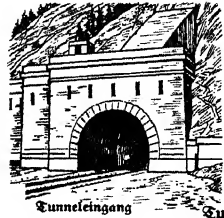


Tür

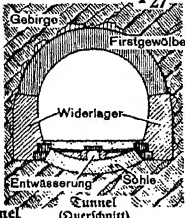
Tür

Tauisch, der **Tümmeler**, -s/-, 1) eine Art Delphin, ein Meeresäugetier. 2) Rasse der Haustauben, die sich oft beim Flug überschlagen. [verwandt m.: Taumel]
der Tumor, -s/-, gren, s Geschwulst. [lat.]
der Tümpel, M Schar, Anzahl. [niederb.]
der Tümpel, -s/-, Wasserloch (von einer tiefen Pfütze bis zum kleinen See). Rost. [westgerman.; Lutherzeit]
der Tumult, -s/-, Lärm, Gefummel, Vurruhr, Rabau. tumultuöser, lärmend, wild. [lat.; Lutherzeit]
der Tumulus, -s/-, Hügelgrab. [lat.]
tun, das **Tun**, **tunlich**, -ich tue.
der Tün, M Baun. [niederb.]
die Tünche, -n, dünnflüssiger weißer Kalk als Wandanstrich: eine Tünche mit feinem L. versehen; **büchlich**: dünne bedeckende Schicht: unter der L. der Bildung sah immer wieder der Barbar hervor. **Zeitw.**: ich tünche (habe getüncht) es. der Tüncher, -s/-, wer die Wände weißt, tüncht. [lat. Zw.; abb.]
die Tundra, -n, große Sumpfebene der Polarregion, auf der nur Moose und Flechten gedeihen. [über russ. aus finn.]
Tunisien, -s, **Tunis**, -, französ. Schutzstaat in Nordafrika.
die Tungaßen, Völlergruppe im nordöstlichen Asien; **Einzahl**: der **Tungise**, -n.
der Tunischgut, -s/-, Laugenichts. [ähnliche Wortbildung in der Gegenreformation]
die Tunka, -n, altrümliches hemdartiges Unterleid aus weißer Wolle. Abb. T 18. [lat.]
ich tunkte (habe getunkt) es in eine Flüssigkeit oder Tauche, tauche ein, bef. mit der Spitze zuerst; trockenen Kuchen in der Kasse tunken; in Salz tunken; die Feder ins Tintenfaß

tunken. ich t. mich, U tauche, habe. ich t. ihn ein, U zeige an. die **Tunkte**, -n, Beigug zu Speisen (Soße), bgl. Abb. B 51, E 12. [abb.; Herkunft unsicher]
die Tunn, Tunn, M Tonne. der **Tunner**, M Tunder. [niederb.]
der Tunnel, -s/-, 1) durch die Erde geführter Verkehrsweg (Eisenbahn-, Schiffahrts-, Unterwassertunnel). Abb. T 27. 2) + Gastwirtschaft im Keller oder kellerähnlichen Raum. [engl., verwandt m.: Tonne; 1839]
Tünnes, -, M Anton, Köhler lustige Gestalt.
die Tunte, -n, U langweilige, zimperliche, unbesorgene Person. **Beiw.**: **tuntig**. [nordb.]
ich tuntele, **tüntele**, zaudere, zögere. ich t. mich, U verzögere. ich t. ihn ein, M ziehe dich an. [nordb.]
ich tunte (habe getunt) ihn, es, 1) tuntele, verführe mit Tuppen. 2) berühre leise. 3) M stoße. 4) M treffe, schieße an, streife. das, der **Tüpfel**, -s/-, der **Tupfen**, der **Tupf**, 1) Fleck, Buntfleck, Sprengelung, farbige kleine Mark, 2) B. kleine rote Punkte auf blauem Grunde, bgl. Abb. M 88; auf den **Tüpfel** genau; das **Tüpfchen**, **Tüpflein**, auf dem i. 2) M Stoß, der **Tupfer**, M 1) Tupfen. 2) Niederschlag. [oberd. niederb.: ttp=pen; wohl verwandt m.: taufen und tief]
die Tür, deutsche Schreibung von: Tour.
die Tür, -n, Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung (Zimmertür, Schranntür). Abb. T 26; tritt zur L. ein; durch die L. kommen; zur L. heretretten; ihm gehen alle Türen offen, er ist überall willkommen; nur verschlossene Türen sind, vor verschlossenen Türen stehen, nirgends weiterkommen oder gefördert werden; der Sommer stand vor der L., stand



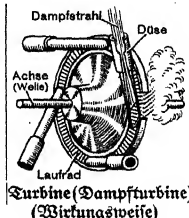
Tunnel

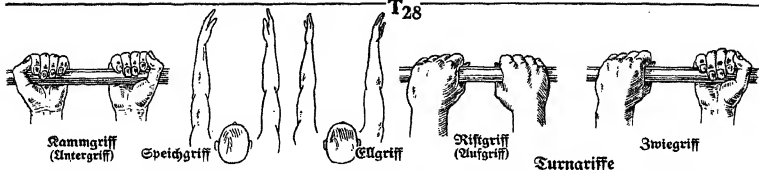


Tunnel (Querschnitt)



Turbine





nähe bevor; ein em die T. weisen, ihn hinauswerfen; einen den Stuhl vor die T. setzen, mit ihm brechen; offene Türen einrennen, etwas Selbstverständliches bewiesen; mit der T. ins Haus fallen, plump auf eine Sache losgehen; zwischen T. und Angel, während des Weggehens, im letzten Augenblick, die Türhand, M. Klinte, der Türsteher, -hüter, Pförtner, Torwart, der Türstod, 1) Balten seitlich der T. 2) Teil der Gruben-zimmerung. [german. urprüngl. Mehrzahl; vgl. Tor.] Turin, -s, asiatisches Tiefland zwischen Kaspiischem Meer und dem Westrand der innerasiatischen Gebirge.

der Turas, -, die Umführung an einem Eimerfetten-bagger, Abb. B 3.

der Turban, -s/-c, Kopfbedeckung der Mohammedaner (außer in der Türkei), Abb. T 27. [über rumän. aus pers.; Lutherzeit]

der Turbin, M. Torf. [oberd.]

die Turbine, -n, Kraftmaschine, bei der die Energie des Kraftmittels unmittelbar in drehende Bewegung umgesetzt wird (Dampf-, Wasserturbine), Abb. T 27. [über franz. aus lat. turbo, Kreis]

turbulent, unruhig, lärmend; wirbelnd. [lat.]

der Turf, -s, Rennbahn, Pferdeerensport. [engl.; Bismarckzeit]

der Turgor, -s, die Turgefsenz, -, Prallheit des Zellgewebes. [lat.]

Turin, -s, Stadt in Oberitalien.

der Türke, -n/-n, Dömane. Bewohner der Türkei, Staat in Kleinasien. Beiw.: türkisch, der Türken, das Türkenorn, M. Mais. Turkestan, Turkistan, -s, das weßl. Innerasien, der Turkmene, -n/-n, Angehöriger eines türkischen Stammes östl. des Kaspiischen Meeres, der Turko, -s/-s, afrikanischer Fußsoldat in Marokko, Algerien und Tunesien.

das Türkenbrut, Erdnüsse mit Karamellzucker über-gossen, der Türkenbunde, eine Blie, die Türken-taube, eine Wagentauhe, das Türkschrot, echtes Rot für Baumwolle.

der Türks, ...fes/-le, himmelblaues bis spangrünes Mineral, Schmuckstein. [mhd.; franz. 'der Türkische']

der Turm, -es/-e, 1) hohes Bauwerk, z. B. an Kirchen, Rathhäusern, im Zug der Stadtmauern, Abb. B 61, B 63, F 20, H 3, K 25, S 80, S 81: ein stolzer E. ragt auf; zu Neujahr bläst man von allen Türmen. 2) f. kurz für: Schuldturm, Stadteingangs: er ließ ihn in den E. werfen. 3) hohe Plattform (für Schwimmerpränge). 4) kurz für: Panzerturm, Abb. K 63. 5) Schach-figur, Abb. S 10. ich türme (habe getürmt), 1) es (auf), stapel, häufe: er türmte den Wall vor der Stadtmauer; Wolken türmen sich, ballen sich drohend in der Ferne. 2) (auch: bin getürmt) U. entsehe, reihe aus, der Türmer, -s/-, Turmwächter, oft als Feuerwächter, der Turmwagen, fahrbare Arbeitsbühne für Ober-leitungen. [lat.-franz. Wm.: abh.]

der Turmalin, -s/-c, Mineral, feiertäures Mumi-nium; durchsichtige Arten sind Schmucksteine. [über franz. aus inghaleisch]

der Turmel, M. Schwindel, Tammel. [oberd., westb.]

der Turm, f. Turm. [ältere Form von Turm]

ich türne (habe getürmt), 1) treibe Leibesübungen, bes. im Jägerschen Sinn, Abb. T 28, T 29, T 30. 2) U. winde mich geschickt durch. 3) M. pralle auf, der Turner, -s/-, wer das Turnen ausübt. [1811 von F. L. Jahn gebildet nach abh. turnen 'wenden']

das Turnier, -s/-c, veraltet: der Turnei, 1) ritterliches Kampfspiel (im Mittelalter), 2) sportl. Kampf-spiel, 3) Wettkampf, z. B. Schachturnier. Zeitw.: turnieren, veraltet: turnigen. [mhd.; franz. Wm.]

die Turniere, -n, 1) Lust zu Aufzügen des Kleides nach hinten, Abb. T 18. 2) Körperhaltung. 3) gewandtes Benehmen. [franz.]

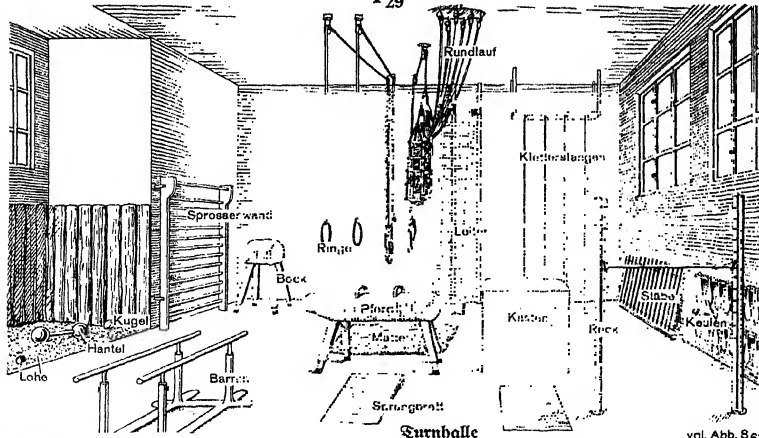
der Turnus, -, festgelegte Reihenfolge, Umlauf, re-gelmäßige Wiederkehr. [lat.-griech.]

ich türre, f. wage. [mhd.]

die Turrtaste, kleine Taube; Sinnbild der Bär-tigkeit. [lat. Wm.: abh.]

der Tusch, -es/-e, 1) kurze, rauschende Affordbanfare, Musik zu einem Hoch (Bivat). 2) U. herausforde-rung. 3) Willardstoß. [1 wohl slaw.; 2 franz.]

der Tusch, M. Tausch. ich tutsche, tausche. [niederb.]



vgl. Abb. S 63

Swi

der **Zwist**, -s/-e, Baumtollgarn. [engl.]
zwirns, **zwirft**, **zwirfen**, **M. swarn**. [niederb.]
 der **Zwoipf** **zwoipfe**, -s/-e, ein Gefäßmaßstang.
 [engl. 'Zweipferd']
 die **Zyde**, -n, Glüd, Zufall. [griech. ὅστις]
 das **Zypanon**, -s/-na, 1) Gießbehl des grie-
 chischen Tempels, Abb. T. 8. 2) Bogensfeld über
 der Straßenpforte, Abb. T. 16. 3) d' Waute.
 [griech.]
 der **Zyp**, -s/-en, **Zypus**, -/-pen, 1) Grundform, Ur-
 gestalt. 2) Vorbild, Muster. die **Zype**, -/-n, 1)
 Druckletter. 2) Unabänderlich, oft: komisch wirken-
 der Mensch. 3) Stichtbild, typisch, kennzeichnend.
 die **Typisierung**, -n, -Normung (der Festigwaren).
 der **Typograph**, -en/-en, Buchdrucker. die **Typo-
 logie**, -n, Lehre von den Typen. [griech. ἔσχατος]

21

u. das II. /- Selbstlaut, geblüht mit früher Stippen-
färbung und Hinterjunge am vorderen Teil des
oberen Gaumens, Abb. L9, Übers. B62.
u. Wf. für: und z. B. u. z. w. und zwar.
U. Wf. für: Unterjochboot: U9 U103; *nach der Form:*
U-Gesen. U-Träger. U-Dof. Abb. D9.
ü, das ü, /- Umlaut des ü, Übers. A8, Übers. B62.
u. a. Wf. für: 1) und andere. 2) unter anderem.
u. ä, und ähnliche. u. Wf. für: unter Anzeige.
u. a. u., und andere mehr. u. Wf. w. g., auf Ein-
ladungen: um Antwort wird gebeten.
u. ä. Wf. für: und ähnliche.

ich habe (habe geübt) es, 1) arbeite daran oder damit, um es habe zu können: sein Gedächtnis, seine Geistlichkeit, sein Urtheil üben; du mußt täglich üben, täglich deine Matheſe (Geſenſchaft uſw.) durchſpielen. 2) führe aus, betende: Erbarmen üben; Rache üben; im immer Treu und Redlichkeit ich ü. mich in ihm, lerne es beherrſchen, ſchule mich; ich ü. es aus, 1) tue gewohnheitsmäßig, bin dabei ein Handwerk ausüben. 2) ſetze in die That um, bediene mich ſeiner: der Kaiser übt nur ein altes Recht aus. ich ü. es ein, lerne gut, erprobe. ich ü. ihn ein, lerne an, üblich, gebräuchlich, gewohnt, hergebracht. die Übung, -/en, 1) was man tut, um ſich zu üben, zu vervollkommen: Übungen machen. 2) Brauch, Gewohnheit, Gepflogenheit 3) Gewandtheit, Erfahrung: in Übung bleiben; aus der Übung kommen. 4) turneriſche Leistung: die Riesenhalle iſt eine ſchwere Übung. 5) Die Leistung der nicht mehr im aktiven Dienst ſtehenden Offiziere und Soldaten: zu einer Übung eingezogen werden. 6) gefehrtsmäßige Ausübung der Truppen außerhalb ihres Standorts. [ermagt. Sit.]

das **Äbel**, -s/, 1) was den Menschen unwohlkommen oder schlecht erscheint: alles **ü.** in der Welt, alles **ßöje**, Unangenehme usw.; das **fleiner** **ü.**, die weniger schlimme von zwei unangenehmen Sachen; was **drüber** ist, das ist vom **ü.**, **B** ist **schöblich**, 2) Krankheit, Stetium: an etnem **hemitdichigen** **ü.** leiden. **übel** (**gebuert**: **üble**), 1) schlecht, mäßig: er ist **übel** bran; ein **übler** **Burche**; nicht **übel**, 1) ganz nett, etwas **übel** aufnehmen, deswegen ungehalten, gornig werden; nehmen Sie es **ü.** nicht **übel**, seien Sie deswegen nicht **ßöje** auf uns; etwas **übel** lohnen; er will mir **übel**, möchte mir schaden, 2) unwohl: ich **fähle** mich **übel**; mir ist **übel**, ich habe **Brechreiz**, die **Heilzeit**, -, mit **Brechreiz** verbundenen Unwohlsein. das **übel** befinden, Unwohlsein. **übel** feil, M. tatlos. **übelgehörig**, M. schwerhörig. **übelnehmerisch**, wer sich leicht gekränkt **fählt**. der **übelstand**, Mißstand. [german.]

über, M drüben, hüben. [zu: über, wie unten zu: unter]
über ihm oder: ihn, vgl. Übers. V4, 1) oberhalb
seiner, höher als es, Abb. L2: der Adler schwebt

der Typhus, -, gefährliche ansteckende Krankheit.
Beiw.: typhös. [griech.]

Thr, -s, nordischer Name des german. Kriegsgottes.
[entspricht abd.: Rín]

der Tyrann, -en/-en, Gewaltherrscher; Alleinherrscher: scherzhaft: Haussterrann, die Tyrann.

niss, -, Gewaltherrschaft. die Tyrannei, -, Gewalt-
herrschaft, Herrschaft. ich tyrannisiere (habe
tyrannisiert) ihn, unterdrücke, knechte, tyrannisch.

Thras, -, Hundename. [franz.]

das Tyrrhënische Meer, Teil des Mittelmeers zwischen Italien, Korsika, Sardinien und Sizilien.

Thyrus, -, phönikische Stadt an der Küste Syriens.
 tz, das **Tz** *tēstēt*, deutsche Schreibung für *tē* nach
 kurzem Selbstlaut; bis ins **Tz** kennen, bis zum
 Ende, durch und durch.

Hill u. d. See, flieget rasch u. den See;
Ähnlich: etwas u. einen ausgießen, so daß
 es von oben auf ihn herunterläuft; ich u. es
 hinweglegen; u. den Dingen fegen. 4)
 mehr, desto: als es; je nicht; je
 Gemüthsart, nichts ist angenehmer; u. alle
 Begriffe schön; u. alles Erwarten; daß
 u. unsere Kraft; sind Sie mit etwas
 u. einem Pilo zu frieden?; noch u. einen
 Kilometer. 3) jenseits: überm Berg, u. der
 Straße wohnen; es freuzend nach drüben; u.
 den Berg, u. die Straße gehen; Berlin-
 Münden u. Galle; nicht u. die Wiesen
 laufen. 4) von, es betreffen; s. B. Zuchtthier
 über die Fortschritte der Chemie; u.
 etwas reden, fragen, beschließen, Freude
 empfinden. 5) mit Wemfall, währenddessen,
 damit beschäftigt; u. dem Seien die Zeit ver-
 säumen; u. der Arbeit sterben; mit Wen-
 fall, nach; u. ein Welches; einmal u. das
 andere, immer wieder. 6) in Verwünschungen.
 u. die Torheit der Menschen! 7) österreich.
Kanalziesprache: u. Verordnung auf Verord-
 nung. (aermann, bemandt mit: ob, auf, ober!)

über (Umstandswort), 1) während: den ganzen Tag ü. 2) überlegen: er ist mir ü. 3) genug, satt: ich habe das ü.; ü. und ü., gänzlich. 4) M übrig: ich habe noch 5 Mark ü. 5) M verborben (von Speisen), verwehrt.

über... detont bei Hauptwörtern und trennbaren Zusammensetzungen: übergang, übergehen (von: ich gehe über); aber: →übergeben, ich übergebe, 1) übers Was, mehr als üblich oder: zuviel: er überarbeitet sich, so, daß er Schaden nimmt; dazu: einen überbieten, mehr bieten als er. 2) darüber hinweg, durchs Ganze durch: er überarbeitet es, bearbeitet es noch einmal; etwas überlesen, rasch durchlesen oder: übersehen, beim Lesen nicht merken. 3) Ableitungen von Hauptwörtern: etwas überbachen, ein Dach darüber bauen. 4) jenseits: überheinsid, übersee. 5) M + ober... überhaß, das überleib. (von: über) ...über, 1) kurz für: gegenüber: grab über wohnen. 2)...lings: kopf über, künftigen, den Kopf voran. 3) während: tagsüber, während des Tages. (von: über)

über(au), 1) allerorten, allenthalben. 2) M überhaupt.
3) & alle Mann auf Deck! [abb.]

ich überanstreuge (habe überanstrengt) ihn, mich,
setze zu großen Anstrengungen aus, mude zu viel zu.

ich über|antwortete i h n i h m, liefere aus. [spätmb.]
die über|arbeit, überstunden, ich überarbeite

(habe überarbeitet) es, arbeite noch einmal durch:
ich habe den Aufsatz überarbeitet ich

überarbeite mich, arbeite zu viel, so daß ich Schaden leide: ich habe mich in der letzten

Zeit überarbeitet. Hptw.: die Überarbeitung.

über|aus, über|aus, sehr, ungewöhnlich. [spätmd.]

das **Überbein**, harte Geschwulst, meist am Handgelenk. [spätmbh. von Bein 'Knöchel']
 die **Überbelichtung**, -en, zu lange Einwirkung des Lichtes auf eine Lichtbildplatte.
 ich **überbiete** (Überbot, habe Überboten) ihn, 1) biete mehr als er (bei einer Versteigerung), 2) suche mehr zu leisten oder zu wirken. [Nochzeit]
 ich **überbläse** ein Instrument, bläse statt des Grundtons einen höheren Oberton.
 das **Überbliesblis**, -s, Rest, Rückstand. [Schwulstzeit]
 der **Überblick** über es, 1) weite, umfassende Ansicht; von hier hat man einen guten A. 2) Fähigkeit, ein größeres Ganzes gewissermaßen gleichzeitig zu sehen, alle Teile in richtigem Maße im Auge zu behalten; der Leiter großer Betriebe darf nicht den A. verlieren.
Zeitw.: ich **überblüde** (habe überblüdet) es.

das **Überbrett**, -s, Kleintunföhne. [1900]
 ich **überbringe** (habe überbracht) es ihm, schaffe (als Bote) zu ihm: er hat ihm den Brief überbracht; *dazu*: der Überbringer, -s/-.
 ich **überbrüde** (habe überbrüdet) es, schlage eine Brücke darüber; schaffe eine Verbindung, Einigkeitsmöglichkeit: Wegenfälle überbrücken.
Hptw.: die **Überbrückung**, -en, der Überbrückungsfahrt, kurzzeitiger Kredit zur Überwindung eines vorübergehenden Geldmangels.
 ich bin **überbürdet**, übermäßig angefordert, mit mehr Arbeit belastet, als ich leisten kann. die **Überbürdung**, -en.

ich **überbessere** ihn, es, bessere länger als er, als es.
 ich **überbente** (habe überbent) es, lasse mir nochmals durch den Kopf gehen.

überbige, **überbim**, **überbiss**, außerdem, noch.
 der **Überbruch**, 1) Druckunterchied eines Gases gegenüber dem Luftdruck, gemessen in Überdruckatmosphären (atü), 2) zu harter Druck. 3) O nachträglicher Ausbruch, Umbruch.

der **Überbruch**, ...fies, Sättigung bis zum Widerstand. *Zeitw.*: seiner **Überbruch** [mhb.]; verwandt m.: verbrießen.

überged (s.) M 1) an der entgegengesetzten Seite, quer. 2) tief, 3) verloren. [bes. oberd.]

ich **übergebe** (habe übergeben) es ihm, übertrage Eigentum rechtmäßig.

ich **übergehe** (habe überreilt) es, mich, handle vorschnell, unüberlegt, unbeachtet; überreile Handlungen. *Hptw.*: die **Übergehung**, -en, das Übergehen, Form der Übergabe, Abb. F 4.

übergein, gleichförmig, gleichförmig; von kommen A., haben dieselben Meinungen, einigen uns. das **Übergekommen**, -s, die Kunst, Verabredung, Einigung, die **Übergeinstimmung**, -, Gleichstimmtheit, Einigkeit. [mhb.]

übergeinüber, einer über dem anderen.

übergeizig, M ästig, unnötig, verbleibend. [westb.]

ich **übergehe** mich, ehe mehr, als mir zuträglich ist. ich **übergehe** (überfuhr, habe überfahren), 1) ihn, er kommt unter mein Fahrzeug. 2) es eine Sagerstätte, kreuze sie durch einen Stollen, die Überfahrt, Fahrt über ein Meer oder einen Fluß, die **Übergehung**, 1) Dymnaat. 2) Zufall. [ab.]

der **Übergefall**, -s/-e, 1) Angriff auf den unvorbereiteten Gegner, Überraschung. 2) Ablauf für überschüssiges Wasser in Staubecken. 3) M Zäpfchen (im Hals), ich **übergefall** ihn, 1) greife unvorbereitet an. 2) A beude unangemeldet. überfällig, über Erwartung ausgeblieben; ein Schiff ist überfällig, wird vermisst, sollte schon da sein. das **Übergefallkommen**, [bezeit bereitete Polizeitzeile, vgl. Abb. F 11. [mhb.]

ich **übergehe** Glas, übergehe mit einer dünnen Schicht farbigen Glases.

ich **übergehe** (habe übergefärbt), färbe nochmals (um die Farbe kräftiger zu gestalten).

ich **übergehe** (habe überflogen) es, 1) fliege im Luftfahrzeug darüber hinweg; der Zepplin hat das Meer überflogen. lese flüchtig: überflog das Schriftstück.

ich **übergehe** (habe überflügelt) ihn, 1) überkreuze, bin besser als er, bekomme den Vorrang. 2) A ge-

winne die Platte des Gegners. *Hptw.*: die **Überflügelung**, -en. [Goethezeit]

der **Überfluß** an ihm, reichlicher oder übermäßiger Besitz, volles Maß; *Gegensatz*: Mangel; zu m. A., unnötig, überflüssig, überflüssig, unnötig, zwecklos, entbehrlich, nicht wünschenswert. [mhb.]

die **Überfracht**, Reisegeld, das über die Freigrenze hinausgeht, für das also bezahlt werden muß.

die **Überfrachtung**, -, bedeutende Steigerung von ausläubigen Einflüssen.

die **Überfuhr**, M Fahrze. ich **überfuhr** (habe überfuhr), 1) ihn, es irgendwohin, bringe, bef. in feierlicher Weise: die Leiche des Feldherrn wurde in das Ehrenmal überführt. 2) ihn einer Art, beweihe seine Schuld.

3) den Markt, überflülle, schaffe viel Waren hin. 4) einen Verkehrsraum über ein Hindernis, baue ihm eine Brücke, Abb. E 5, K 5.

5) eine Straße mit Kies, M bedede, belege. *Hptw.*: die **Überführung**, -en.

überfüllt, zu voll, die **Überfülle**, Übermaß.

die **Übergabe**, 1) Ergebung (Kapitulation), bef. von Festungen. 2) Ausbändigung, Überreichung, bef. Übertragung des Besitzes. [mhb.]

die **Übergele**, -, Rinderpest.

der **Übergegang**, 1) von etwas zu etwas, Wechsel, Abwandlung, Veränderung: der A. vom Guten zum Bösen; der U. von der Romanik zur Gotik schuf einige herrliche Bauwerke, die Zeit dazwischen. 2) Kreuzung (eines Gebirges, Flusses): Hannibals A. über die Alpen. 3) Fußgängersteig über die Gasse, Abb. B 5, E 5. 4) M Regenqu. 5) M Übergabe, Ergebung. [spätes Mh.]

ich **übergebe** (übergab, habe übergeben) es, händige aus, liehere aus: hiermit A. ich Ihnen die Zeichen Ihres Amtes; der Befehlshaber mußte die Festung übergeben. ich A. mich, 1) F ergebe mich, 2) erbeuge mich.

ich **übergehe** (überging, habe übergegangen), 1) ihn, es, berückfichtige nicht, lasse aus, vernachlässige, gehe an ihm (in tränkender Weise) vorbei: mein Vater wurde bei der Beförderung übergegangen. 2) eine Fahrze., A. verfolge nicht.

Hptw.: die **Übergehung**, -en.

übergegnug, mehr als genug, zuviel.

das **übergegnug**, 1) zuviel Gewicht. 2) mehr Gewicht als ein anderer: das A. über einen haben, bekommen, stärker, fleckiger sein. 3) das A. kriegen, tippen, aus dem Gleichgewicht geraten. [Schwulstzeit]

der **übergriff**, -s/-e, Eingriff in fremde Rechte, Überschreitung der Befugnisse.

ich **überhänge**, M versehe (widerrechtlich) einen Baum. [südwestb.]

ich **überhänge** ihn, M verlange zuviel von ihm. der **überhänger**, -s/-e, einzelner, stehengelassener Baum, Abb. F 35.

die **überhand**, T Oberhand. **überhandnehmen**, so zunehmen, daß es kaum noch auszuweichen ist. [mhb.]

der **überhang**, 1) Vorprung, z. B. mehr als 90° geneigter Fels, Abb. B 20, vorgebautes Oberstodwerk. 2) in ein Nachbargrundstück ragende Zweige und die daran hängenden Früchte. 3) Gardinen, Vorhänge, vgl. Abb. F 14. [mhb.]

überhaupt, M nach dem Augenmaß, flüchtig, [südb.]

ich **überhänge** (habe überhängt) ihn mit etwas, überhänge, lasse ihm in reichem Maße zukommen.

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

überhaupt, 'aufs Ganze gesehen', im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vortrefflich: mit konkretem bu. mit dem Alter so reden; und A., Wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar: ich bin A. nicht bereit; das tut man A. nicht. [spätmbh.]

Schaden beim Gehen. 3) mich, bin stolz, hantelhaft. überheblich, anmaßend, unbescheiden, hochfahrend. *Hptw.*: die überheblichkeit, überhebung, -/-en. [mhb.]

überhin, *seltener*: überher, 1) obenhin. 2) M überdieß. [spätmhb.]

der überhüter, -/-, * Einrichtung zum Erzeugen von Wasserdampf.

ich überhüte (habe überhütet) es, 1) übertreibe die Darstellung der Höhen (z. B. auf Landschaftskarten). 2) lege die Außenseite der Kurve einer Straße oder Rennbahn höher als die Innenseite.

ich überhüte (habe überhütet) es, ihn, 1) hole ein und komme zuvor: recht ausweichen, links überhohen; der Ulmeifer hat alle anderen überhütet. 2) * & * sehe nach, prüfe, die Überhütung, sorgfältige Prüfung. [1 Goethezeit; 2 Wisnardszeit]

ich überhöre (habe überhört) ihn, es, 1) höre nicht (mit Absicht oder aus Unaufmerksamkeit). 2) lasse ihn etwas Unwünschtes hergehen. [mhb.]

überirdisch, über das Irdische erhaben. die Überirdischen, Götter, Geister, Engel. [Gottschewitz]

überjährig, über ein Jahr alt.

die Überkehr, -/-, M Spreu.

das Überkleid, Kleid, das über ein anderes gezogen wird.

überKlug, bewundernswert, vor überheblicher Klugheit oft das Gucke überhebend.

ich überkomme (habe überkommen), 1) es, erhalte und überlebe. 2) + ihn, es, bezwinde, bekomme in meine Gewalt. es überkommt mich, 1) ersticht mich: ein Gefühl der Verlassenheit überkam die Wanderer. 2) M ereilt, holt ein. [mhb.]

ich überlade (habe überladen oder: überlabet), belaste zu stark; ich u. mir den Magen, esse zuviel.

überladen, geschmacklos reich verzehrt.

überlagert, in Schichten übereinanderliegend: die eigenartig überlagerten Kulturbhältnisse des Rheinlandes.

die Überlandbahn, Straßenbahn als Verbindungsbahn zwischen größeren Orten. die Überlandzentrale, Großkraftwerk, das Strom auf weite Entfernungen liefert.

ich überlasse (überließ, habe überlassen) es ihm, 1) trete ab, gebe, verzichte auf seinen Gunsten. 2) stelle anheim, gebe zur Beurteilung; ich u. die Entscheidung Ihnen. erwidern Sie, ich werde mich fügen. 3) ihn sich selbst, verlass, lasse allein, so daß er sich selbst helfen muß. *Hptw.*: die Überlassung, -/-.

ich überlaste (habe überlastet) es, ihn, belaste zu stark, bei mit Arbeiten. *Hptw.*: die Überlastung, -/-en.

der Überlauf, Abfluß für unnötige Wassermengen, z. B. Abb. B. 2 es überläßt mich, ein Gefühl überkommt mich: es überließ die Höre kalt, grüßte ihnen, die Menge überläßt ihn, er ist überlassen, hat viel Besuch, Kundschaft. die Überläufer, -/-, der Überläufer, -/-, 1) Soldat, der zum Feinde übergeht. 2) * Wildschwein im zweiten Jahr.

ich überlebe (habe überlebt) ihn, es, lebe länger als er, überbäume, ich u. mich, bestehe länger als gut: längst überlebte Gesehe, veraltete und doch noch geltende. Überlebensgroß, größer als in Wirklichkeit (vgl. von Wildnissen). die Überlebensrente, Rente für Witwen und Waisen. das Überlebel, -/-, Überlebel, fortlebende, aber nicht mehr vorhandene Reste alter Kräfte: eine trostliche oder geistige Kultur: vgl. Wehr. [mhb.]

ich überlege (habe überlegt), es mir, denke durch, erwäge nach; ich war ein Arter: u. bilden: überleg's dir, denke nach; ich will mir die Sache noch einmal überlegen, durch den Kopf gehen lassen. *Bezw.*: überlegt. *Hptw.*: die Überlegung, -/-en: etwas mit überlegen; 1) besier, leistungsfähiger, stärker: der War war dem Mann an Kraft weit überlegen. 2) mit überlegenem Mute, fahlsichtig, gelassen. *Hptw.*: die Überlegenheit, -/-.

übersei, M übrig, überflüssig, mehr als genug. [weitverbreitet]

ich übersehe (überlas, habe überlesen) es, 1) lese flüchtig durch. 2) bemerke es nicht beim Lesen, übersehe.

ich übersehere (habe überseiert) es ihm, 1) bändige aus, übergebe. 2) gebe weiter, berichte (der Nachkommenchaft): Treue ist von den Hünen her überleiert. die Überseierung, -/-en, mündlich und schriftlich fortgepflanzte Kunde. [Zutzeit]

ich überliste (habe überlistet) ihn, bestige durch List, gewinne ihm etwas durch List ab. [mhb.]

ich übermache es ihm, überreigne, schide zu; überweise (Geld). übermacht, M überleben.

die Übermacht, Überlegenheit an Zahl oder Stärke: mit dreifacher u. angreifen, mit dreifacher Seeresstärke. übermächtig, zu gewaltig, bezwingend stark. [mhb.]

ich übermale (habe übermalt) es, bemale nochmals, um zu verbessern oder eine Beschädigung zu verdecken. *Hptw.*: die Übermalung, -/-en.

die übermangansäure, -/ stark Säure, deren Salze technisch und für Heilzwecke viel verwendet werden (übermanganfaures Kali).

ich übermarme (habe übermarmt) ihn, überfalle, überwältige, bezwinde; biddich: der Schlaf übermante ihn. [erherzeit]

das Übermaß, Buziel, Maßlosigkeit. übermäßig, zu groß, allzuehr, allzuviel. mhb.

ich übernehme ich, M überstimme. [schweiz.]

der Übernehm, ein Mensch, der durch Größe, Kraft, Begabung und Willen die Durchschnittsmenschen übertrifft; zum Schlagwort geprägt von Nietzsche. übermenschtlich, 1) mehr als ein Mensch kann. 2) überirdisch. [Zutzeit; mehrfach bei Herder und Goethe; Nietzches Neuprägung seit dem 'Barthustra', 1883]

ich übernüttele (habe übernütelt) es ihm, lasse zumuten, schide, bringe.

übermorgen, am Tage nach morgen: übermorgen abend hast du den Brief. *Bezw.*: übermorgig. [frühmhb.]

übernimmet, durch körperliche oder geistige Anstrengungen schlafbedürftig, allzuehr mitgenommen. *Hptw.*: die Übernehmung, -/-en.

der Übermut, 1) Mutwille, Dünkel, Anmaßung: u. tut selten gut. 2) ausgelassene Fröhlichkeit: das Kind sprang aus lauter u. hin und her. *Bezw.*: übermütig. [weidgerman.]

ich übernachte (habe übernachtet), bleibe über Nacht. 2) ihn, + gebe ihm ein Nachlager. übernächig, müde von einer schlaflosen Nacht.

die Übernahme, -/, Hauptwort von: übernehmen.

der Übername, + Beiname, Spigname. [mhb.]

ich übernehme (übernahm, habe übernommen), 1) es, ihn, nehme in meine Verwaltung, mache zu meiner Angelegenheit; ich u. ein Geschäft, die Erziehung des Kindes. 2) ihn, übernehme, nehme zu hohe Preise. 3) mich, nehme mir zuviel vor, überanfreuge mich, es übernimmt mich, ergreift gewaltig, überwältigt. mhb.]

über/ort, M überet, nur: überd.]

überparteilich, über den Parteien stehend.

die Überpflanzung, -/-en, * Einheilung eines an einer anderen Körperstelle entnommenen Gewebes: Haut, Knochen, Sehne usw.) dort, wo ein entprechendes Stück verloren ging (Transplantation).

die Überproduktion, * Erzeugung, die den Bedarf übersteigt. [Wisnardszeit]

ich überprüfe (habe überprüft) es, überwache (kontrolliere), prüfe nach. *Hptw.*: die Überprüfung, -/.

überquer, + quer, übers kreuz; es geht mir u., schlägt fehl.

ich überfrage (habe überfragt) ihn, tue etwas, was er nicht erwartet hat, z. B. tomme unerwartet, treffe ihn bei heimlichem Tim, handle anders, als er von mir denkt. *Hptw.*: die Überfragung, -/-en. [von: rasch; Zutzeit]

ich übersehe (habe übersehen) ihn zu etwas, veranlasse, gewinne, bestimme durch meine Worte. die Übersetzung, Kunst, andere durch Worte zu gewinnen. [mh.]

überreich an etwas, in ungewöhnlichem Maße damit versehen.

ich überreiche (habe überreicht) es ihm, gebe feierlich. [Schwulzgeist]

überreist, zu reist, schon verderbend (Obst); bildlich: äußerst vereinnert, aber bereits im Niedergange begriffen (z. B. Kultur).

überreist, zu stark angepannt und erregbar (nervös).

ich überreime (habe überreimt) es, ihn, sage darüber hin, alles niederwerfend.

der Überreist, letzter Rest: von diesem Bauwerk ist nur ein dürftiger U. erhalten; die Überreste des gesunkenen Seeres. [Gegenreformation]

überreimisch, westlich des Rheines.

der Überrod, 1) Überzieher (Mantel). 2) Gehrod. 3) langschößiger zweieitiger Uniformrock.

ich überrumple (habe überumpelt) ihn, übertrage, treffe unvorbereitet, gewinne ihm etwas ab, ehe er sich wehren kann. Hptw.: die Überumpelung. [Lutherzeit]

ich überrunde (habe überrundet) ihn, Sport: gewinne eine Runde Vorsprung.

übers, zusammengezogen aus: über das, über es.

übersättigt, O eine Füllung, die ein Salz über den Sättigungsgrad aufgenommen hat.

ich übersichse (habe übersichtigt) ihn, habe eine zu hohe Meinung von ihm. [Lutherzeit]

ich übersichse (habe überschaud) es, überblicke, fasse musternd ins Auge; bildlich: erfasse geistig.

die Übersichsebung, -en, O Lagerungsstörung, bei der ein Stück Gerste über ein anderes geschoben ist.

ich übersichse, habe überdohlen: es. 1) ich über das hinaus. 2) überdohle. 3) Wasser über sich setzen, beginn zu fließen.

der Übersichlag, O Rechnung mit abgerundeten Werten, ungefähre Berechnung. 2) Turnen: Umdrehung des Körpers, Abb. T. 30. ich Übersichlage (habe übersichelt) es, 1) berechne ungefähr. 2) lasse aus, ver. lese nicht; und blättere darüber weg. 3) die Hände beim Masten, spiele mit der linken höher als mit der rechten. ich Übersichle mich, schlage einen Purzelbaum. die Stimme übersichelt sich, schlägt in die Kopfschläge um, wird quitschend.

ein Blasinstrument übersichelt sich, bringt einen Scherton statt des gewollten Grundtons hervor. Übersichlagen, lau, nicht all und nicht warm (z. B. Getränk).

zwei Sinnen Übersicheln sich, kreuzen sich.

übersichraut, U verfliegen, verfliegen sich.

ich übersichreite (habe übersichritten) es, gehe darüber hinaus, darüber weg: ich ü die Grenze, gehe hinüber; einen Reitenanschlag übersichreiten, mehr Geld benötigen als vorgesehen; das Maß übersichreiten, sich nicht in Grenzen halten, unbeschränkt sein. Hptw.: die Übersichreitung, -en.

die Übersichrift, -en, der Name einer Arbeit eines Aufstages, Gedichtes; Aufschrift. [mh.]

der Übersichsch, über die Fußstößung zu ziehenden Schußschuß, Abb. S. 33. Schuss: 2) über den Übersichsch, U über den Übersichsch (Werkzeug): die

Samm lung hat einen hübschen U. erzielt.

2) alles, was über ein bestimmtes Maß hinaus schließt: U. der Geburt der Geburten. Übersichsch, 1) überfließend, überfließig. 2) unverwendet, zur Verfügung stehend. [mh.]

ich Übersichste (habe übersichstet) ihn mit etwas, gebe ihm reichlich (Geschenke, Vornamen).

der Übersichswang, -s, übermäßig, bef. von Gefühlen. [mh.]

ich Übersichswenne (habe übersichswenmt), 1) ein Sand, setze unter Wasser. 2) ihn mit etwas, überflutet, überdeutlich, die Übersichswennung, -en, Hochwasser, Wasseran. [Lutherzeit]

über ichnunglich, über ichnunglich, übermäßig gesüßlich, übertrabene Begierde nachher. von: Überichnung.

(die) Übersee, -s, Länder jenseits der Weltmeere: Baren aus, nach ü; aus ü. kommen.

Beiw.: Überseefisch. [Bismarckzeit]

ich übersegele (habe übersegelt), 1) ein Schiff, stoße mit ihm in schneller Fahrt zusammen und bringe es dadurch zum Sinken. 2) mein Ziel, segele daran vorbei. der Übersegler, Seelarte großer Gebiete.

ich übersehe (übersehe, habe übersehen), 1) es, ihn, sehe nicht, merke nicht, was nicht beachtet oder es entgeht mir. 2) überblicke, mustere. übersehbar, was überblickt werden kann. [Weißgerman.]

überseht, M beiseite.

ich überseude (habe überseudet, über[sand]t) es ihm, schide zu.

ich übersehe (habe überseht) es, 1) übertrage in eine andere Sprache: aus dem Englischen ins Deutsche überseht, ein englischer Text in deutscher Sprache. 2) T belege, belege zu fast.

der Überseher, -s, wer Texte in einer anderen Sprache wiedergibt. die Übersetzung, -en, 1) Wiedergabe eines fremdsprachigen Textes. 2) Übersetzung eines Verfalls. 3) O Sammelname für alle Vorrichtungen zur Änderung der Umlaufgeschwindigkeit (Bahnrab, Nemenantrieb usw.). [mh.]

die Übersicht, -en, 1) Überblick, Fähigkeit, größere Gebiete zu übersehen. 2) tabellenartige Zusammenstellung, z. B. in diesem Buch die Sprachlehre. übersichtlich, in den Zusammenhängen leicht ersichtl. Hptw.: die Übersichtigkeit, -en. [Goethezeit]

übersichtlich, weitsichtig. Hptw.: die Übersichtigkeit, -en. [mh.]

ich übersehe, übersehe (bin überseht, überseht), ziehe um, verändere die Wohnstätte.

Hptw.: die Übersiedlung, Übersiedlung, -en. übersinnlich, 1) mit menschlichen Sinnen nicht wahrnehmbar. 2) übernatürlich. [J. Böhm; 1820]

ich überseigne (habe überseignet) es, 1) spanne eine Tafe darüber. 2) spanne es sehr; meist bildlich: man darf den Bogen nicht überspannen, die Sache nicht zu weit, auf die Spitze treiben. überseignen, überbiegen, verfliegen: überspannte Einfälle. Hptw.: die Überspanntheit, -en. [Schwulzgeist]

überseigt, Sport: durch Wettspiele ermüdet (Mannschaft).

ich überseige (habe überseigen) einen Film, füge den Text zu einem vorhandenen Bildstreifen hinzu: überseigen, z. B. ein amerikanischer Film durch Übersprechen.

ich überseige (habe überseigen) es, 1) lasse aus: ein paar Seiten überspringen; jeden zweiten Tag überspringen. 2) M verstauche (den Fuß).

der Überseign, Überspringen, z. B. des Dachs über den Giebel, Abb. G. 27. der Überseign, z. B. überseign, 1) übriggelassen. 2) O überseign, nicht mehr wuchsfähig, unwirtschaftlich.

ich überseige (habe überseigen) es, überbaure, besetze, halte durch: nur noch eine Nacht, und die Gefahr ist überseignen.

ich überseige (habe überseigen) es, Klettere darüber hinweg: er hat den Berg ungefährdet überseign; bildlich: es überseigt meine Kräfte, ist zuviel dafür. ich ü mich, verseige mich, überseignen, überpannen, verfliegen. Hptw.: die Übersiegntheit, -en. [mh.]

überseigt, mit mehr Zufriedenheit, als zulässig, verseigt (Mist, Wein).

der Überseign, Samasche.

die Überseign, über die regelmäßige Arbeitszeit geleistete Arbeitsstunden.

ich überseign (habe überseign) es, mache zu schnell, habe zu sehr. Hptw.: die Überseign, -en.

ich überseign (habe überseign) es, bestaube, beste durch etwas andere zu: der Kanonenbonner überseign die alle.

ich überseignere, 1) es, verzeure sehr. 2) ihn, fordere von ihm einen zu hohen Preis.

ich überseignere ihn, betrüge, überliste, haue übers Ohr. [Lutherzeit]

der **Übertrag**, -s/-e, *Buchhaltung*: die **Überschreibung** eines Betrages von einer Seite auf eine andere oder von einem Konto auf ein anderes. ich **übertrage** (habe **übertragen**) es, 1) bringe von einer Stelle zur andern: ich habe den Posten aus der vorjährigen Rechnung in die diesjährige **übertragen**; anstehende Krankheiten werden **übertragen**. 2) **übersehe**: ins Deutsche **übertragen**. 3) wende auf etwas anderes an: das Wort 'Geduld' wird vom Sport aufs Leben **übertragen**, auf Dinge des Lebens. 4) **übermittele** Wort und Ton einem größeren Kreise. 5) ihm, beauftrage ihn damit. *Hptw.*: die **Übertragung**, -en. **übertragen**, bildlich angewendet der **Überträger**, -s/-e, *Verdeutschung* von: Transformator. [*Gedächtnis*]

ich **übertreffe** (habe **übertraffen**) ihn, bin besser: beim Laufen oder im Lauf **übertraffen**; er **übertraf** ihn an Begabung. [*Spätmd.*; vermutlich Schöngenausdruck]

ich **übertreibe** (habe **übertrieben**) es, 1) mache zu oft, zu nachdrücklich, halte kein Maß; er **überreibt** das Schwimmen, seine Ansprüche. 2) stelle großartig oder *hyperbolisch* dar, als es war, 'süße etwas dazu': wie kann man die Schilderung des Butzfelds so **überreiben**? *Hptw.*: die **Überreibung**, -en. [*md.*]

ich **übertrete** (habe **übertreten**), 1) mir den Fuß, vertrete, verstaue leicht. 2) eine Vorschrift, verstoße dagegen. die **Übertretung**, -en, 1) Verletzung einer Regel, eines Gebotes. 2) *das* leichteste strafbare Handlung; *dazu*: der **Übertreter**, -s/-e. [*md.*]

übertrieben, übermäßig. [*von*: **überreiben**]

der **Übertritt** von etwas zu etwas, Verlassen des einen, um sich dem anderen anzuschließen, z. B. von einer Kirche zur andern. [*md.*]

ich **übertrumpfe** (habe **übertrumpft**) ihn, **überbiete** ihm, laufe ihm den Rang ab.

ich **übertrumpfe**, M 1) es, treibe zu toll. 2) mich, **überanstreng** mich.

die **Überbevölkerung**, -, zu dichte Bevölkerung. **überbevölkert**, zu dicht bewohnt.

ich **übervorteile** (habe **übervorteilt**) ihn, **überliste**, 'habe *über's Ohr*', bereichere mich auf seine Kosten. [*Lutherzeit*]

ich **überwache** (habe **überwacht**) ihn, beaufsichtige, beobachte (kontrolliere). ich u. mich, **schlafe** zu wenig. **überwacht**, **übermäßig**, unausgeschlafen.

ich **überwältige** (habe **überwältigt**) ihn, besiege, bezwinge, mache wehrlos; *von* Gefühlen: der Born **überwältigte** ihn, erfaßte ihn mit unwiderstehlicher Kraft; *überwältigend* komisch, unwiderstehlich, außerordentlich. [*Lutherzeit*]

überweg, M 1) gegenüber. 2) hinüber. 3) überein.

ich **überweise** (habe **überwiesen**), 1) es ihm, an ihn, sende zu, zahle bargeblos (vgl. *Überweisung*). 2) weise zu, teile zu. 3) mich, ihn, M **überzeuge**. die **Überweisung**, -en, an ihn, 1) bargeblos Zahlung. 2) *Übergabe* [*spätes 19. J.*]

überwiegend nählen, so verbinden, daß die Fäden **über** die Ranten hinweggehen.

ich **überwerfe** mich (habe mich **überworfen**) mit ihm, verzanke, entzweie mich. [*Schwulstzeit*]

ich **überwinge** (habe **überwogen**), 1) bin im Vorteil, komme an erster Stelle: das Gute **überwiegt**, es ist mehr Gutes da als anderes. 2) ihn, **überkreffe**. **überwiegend**, in erster Linie, in der *Überzahl*. [*md.*]

ich **überwunde** (habe **überwunden**), 1) ihn, es, besiege, werde damit fertig. 2) mich, ringe es mir ab, bezwinge meine Neigungen und Gefühle. er hat **überwunden**, ist gekorben; er ist **überwunden**, besiegt; das ist ein **überwundener** Standpunkt, diese Ansicht ist veraltet, der **überwundene**, -s/-e, Sieger. die **Überwindung**, -, 1) Sieg über jemand. 2) Selbstbewingung: das hat mich viel **Überwindung** gekostet. [*md.*]

ich **überwintere** (habe **überwintert**), 1) irgendwo, bleibe an einem Orte über Winter liegen. 2) eine Pfflanze **überwintert**, überlebt den Winter.

überwunden, -> **überwinde**.

der **Überwurf**, -s/-e, 1) Umhang, lockeres Gewand. 2) *Schließband* am Vordringelschloß. 3) ein *Ringergriff*. 4) *Eingemeldebuch* beim Mind.

die **Überzahl**, *überaus große Zahl*, *Mehrzahl*: die Feinde waren in der U. waren zahlreicher als wir. ich **überzahle** (habe **überzahlt**) es, zahle die Zahl, zähle (daneben) nach. **überzählig**, **über** die Zahl hinausgehend, *überschüssig*, unnötig.

die **Überzeichnung** einer U. leihe, die **Überschreibung** des aufgelegten Betrages durch die eingehenden Zeichnungen.

ich **überzeuge** (habe **überzeugt**) ihn von etwas, belehre ihn zu meiner Ansicht. **überzeugend**, beweisend. die **Überzeugung**, -en, 1) Gewinnen eines anderen zu einer Ansicht. 2) fester Glaube. [*md.* 'durch Zeugen *überführen*']

ich **überziehe** (habe **überzogen**) es, 1) bedecke: einen Sessel mit Leder, ein Bett mit *Wädeln*; der Himmel **überzieht** sich mit Wolken; *bildlich*: ein Land mit Krieg **überziehen**, in ihm Krieg führen. 2) mein Guthaben, hebe mehr ab, als mir zusteht, der **Überzieher**, -s/-e, Mantel, *Überrod*, Abb. K 29. der **Überzug**, *Bezug*, auswechselbare Hülle. [*md.*]

überzwerch, M 1) *über's Kreuz*, quer; unangenehm. 2) *verkehrt*. [*subwestb.*, *schweizer*; *Lutherzeit*]

ubi **hène**, ibi **patria**, wo (es mir) gut (geht), da (ist mein) Vaterland. [*lat.*]

übig, M *drübig*, *jenseitig*.

der **Übiquist**, -en/-en, überall vorkommende Tier- oder Pflanzent. [*lat. Rv.*]

üblich, -> **übe**.

das **U-Boot**, -s/-e, Unterseeboot, Abb. K 58.

übrig, restlich, verbleibend, *überzählig*: die *übrigen* Leute, die noch da sind; laßt mir vom Essen etwas *ü.*, eßt nicht alles auf; ein *übriges* tun, mehr tun als erforderlich; für einen etwas *ü.* haben, ihn gern mögen. *Übrigens*, nebenbei bemerkt, wie ich noch bemerken möchte, sonst. [*md.*; *von*: **über**]

die **Uch's**, *Uchje*, *Uchjen*, M *Uchjelshöle*. [*oberb.*; verwandt mit: *Uchjel*]

die **Ucht**, M Morgendämmerung. [*niederb.*; *german.* *Ucht*]

der **Udelei**, *Udelei*, -> **Udelei**.

die **Udermark**, *Udermark*, -, der nördlichste Teil der Mark Brandenburg.

u. bgl., *Ubl.* für: und vergleichen.

üdig, *üding*, M sehr, ungewöhnlich. [*schweiz.*; aus: *Uding*]

Udo, -s, männl. Vorname. [*Nebenform* von: Otto oder Kurzform von: Ulrich]

u. G., *Ust.* für: unseres Erachtens.

uf, uff, M auf. [*bei*, *westb.*]

das **Ufer**, -s/-e, Gewebe, der Rand eines Gewässers, beim Meer meist: Küste, Strand; am icheren U.; ein Fluß tritt **über** seine U. das **Uferaas**, Art der Eintagsfliegen, *uferlos*, *grenzenlos*, *unbeschränkt*. [*westgerman.*]

die **Ufert**, -en, M *Himmelfahrt*. [*schweiz.*]

uff!, *Seufzer* der Erleichterung. *uffer*, *uffer*, M auf. *uffen*, auf dem.

die **Uffizien** (*Mehrzahl*), *Palast* in Florenz mit berühmter Gemäldesammlung. [*ital.*]

Uganda, -s, brit. Schutzgebiet in Ostafrika.

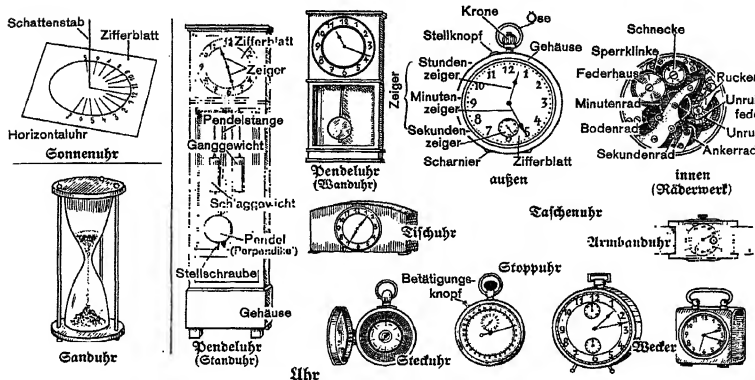
der **Ugrier**, -s/-e, Sammelname für die sprachlich verwandten Ungarn, Wagnen und Ostjaken.

uh!, *uh!*, *Ausruf* des Schauens und Freierens.

die **Uhl**, M 1) *Uule*. 2) *Uanobesen*. ich **uhle**, *sege*, *lehre*. *Uhlenpiegel*, *Uulnpiegel*. [*niederb.*]

die **Uhr**, -en, *Gerät*, das die Tageszeit anzeigt, Abb. U 1; nach der U. sehen, nachsehen, welche Zeit es ist; wieviel U. ist es?; es ist viertel zehn U., vgl. *Ubers. Z. 6*; ein *Uhrer* viere, M etwa vier U.; die U. des Lebens, des Dienstes; deine U. ist abgelaufen, du mußt sterben. das **Uhrwerk**, 1) *Mechanismus* der U. 2) kleine *Wahrschne* mit Federantrieb, z. B. an Spielfischen. [*lat. Uro*, aus hora 'Stunde'; *spätmd.*]

uhrig, M aufmerksam, hellhörig. [*von*: *niederb. Uhr* 'Dhr']



der Uhr, -s/-e, -s, eine große räuberische Gule, Abb. E 12. [n. d. Ruf; Zutherzeit]

der Ulas, -, Erlaß, Verordnung (des Baren). [russ.; Goethezeit]

der Ulel, Ulel, Uglei, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

die Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

der Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

den u. den sterbenden Feldherrn (herum); die Frauen u. Goethe, die ihm in seinem Leben begegneten. 2) ungefähr: u. 2000 m (herum); kurz vorher oder nachher: u. Mitternacht. 3) für, wegen, deutlicher: u. ... wollen mit *Wesfall*; u. deines Sohnes willen soll dir vergeben sein; in sehr vielen Wendungen: u. einen, u. etwas sich mühen, sorgen, werben, bitten; etwas u. einen bestimmten Preis kaufen, verkaufen. 4) vorbei, es beklendend: u. etwas kommen. um, *Bündelwort*, 1) Schlag u. Schlag, ein Schlag nach dem anderen (aber auch einen Schlag für den anderen, als Vergeltung dafür); u. und u., von allen Seiten. 2) um zu, damit, mit dem Ziel: er nahm die Feder, um zu schreiben. um, *Umstandswort*, 1) vorbei, zu Ende: deine Zeit ist u., zu Ende. 2) umme, umme, M hin. um, 1) M vor m, d, r = um... um bändig, unbändig. 2) M ob. [german. Stw.]

um..., 1) untrennbar: rund umher, von allen Seiten: sie umflecten die Feinde, schlossen sie ein; aber auch trennbar: ich binde der Ruh ein Band um; nur beim festeren Verpacken: ich umbinde das Paket mit einem Band. 2) durcheinander werfen oder: ändern: man baut den Gasbehälter um, ändert ihn; ich ändere ein Feld um, stürze die Erde mit dem Pflug; ich setze Pflanzen um; ich wende es um, das Oberste zuunterst; genau für: mit einer Wendung von 180°; der Wagen lenkt um, geht zurück; allgemein für: wirt, planlos verberit: ich irre um; Geister gehen um. 3) auf der anderen Seite: umstehen u. umseitig. [non: um]

u. M., Mst. für: abern Meerespiegel. umadum, M. rundum, [fädd., um und um]

ich umarme (habe umarmt) ihn, umfasse (liebevoll) mit den Armen. Hptw.: die Umarmung, -en. der Umarm, 1) -s/-e, -ten, Umgestaltung eines Gebäudes; dazu: ich baue es um. 2) Umgestaltung der Bühne, Veränderung des Schauplatzes. 3) -s/-ten, Gebäubeteil, der ein älteres Gebäude umschließt; dazu: ich umbau es.

die Umbeile, Umpaife, M. Umseile. [schweiz.] die Umbeile, -en, M. Umbeile. [lat.] der Umber, -s, die Umbe, -s, das Bergbraun, Türkisbraun. 2) schwarzer Mittelmeerfisch. [lat.; von: Umbrien; vgl. Siena]

der Umblid, Rundblick von einem erhöhten Standpunkt. [Goethezeit]

ich umbröche (habe umbrochen) es, O Stelle den Saß zu Buchseiten zusammen. der Umbruch, 1) O umbrochener Saß. 2) Umwandlung aller Begriffe und Verhältnisse.

Umbrien, -s, Landschaft in Mittelitalien. der Umbrud, die Übertragung einer Vorlage auf den lithographischen Stein (zum Steinbrud).

Uhr

Uhr

Taschenuhr

Armbanduhr

Wieder

Ulf, Ulf, Ulf, -s/-e, Weißfisch, der bis 20 cm lang wird. [poln.; Goethezeit]

um, *Verhältniswort mit Wenfall*, 1) ihn, im Kreis, ihn umgeben oder umgeben; deutlicher: u. ihn herum, Abb. H 8: die Soldaten stan-



Ume



Urne



Gesichtsurne



Hausurne



Kasten

Waschurne

ich um|fasse ihn, D umarme, umfasse.

der Um|fall, U plöthlicher Gefinnungswechsel.

der Um|fang, -s/2e, 1) Länge der Begrenzungslinie. 2) Begrenzung, gränztliche Kreidegrenzung: der U. eines Begriffes, die Gränztliche der Begriffe, die in ihm wecheln sollen. um|fangreich, um|fang|lich, ausgebreitet, viel enthaltend. ich um|fange (habe um|fangen) ihn n, es, 1) umarme. 2) umfasse. [mh.]

ich um|fasse (habe um|fasse) es, ihn, 1) fange es mit den Armen umschlingen. 2) enthalte in mir, be|herre, behandle: die Bibel um|fasset das Alte und das Neue Testament; um|fassen|de Kenntnisse, ausgebreitete, beträchtliche. 3) & greife von der Plante an. 4) begrenze rings|um, z. B. um|gänze, -mauere. *Hptw.*: die Um|fäng|ung, -en. [spätes Mhd.]

der Um|former, -s/, & Gerät zum Umwandeln elektrischer Energie in solche anderer Art (z. B. Gleichstrom in Wechselstrom).

die Um|frage, Rundfrage. [spätmhd.]

die Um|friedigung, Um|friedigung, -en, Einfassung, Zaun, Draht, Gitter, Mauer.

der Um|gang, -s/2e, 1) mit ihm, Verkehr, Geselligkeit, Zusammenleben: der U. mit Menschen; schlechten U. p|flegen, mit Menschen verkehren, die man lieber meiden sollte. 2) Umdrehung, vgl. Abb. S. 80. 3) um den Vorhof der Kirche gehender Gang, Abb. K. 25. 4) Umgang, Umgang, Umgang, bes. kirchlicher (Kommunion). 5) Teil des Fiedelgehirns, der um die Hinterhand herumgeht, Abb. G. 14. 6) *österr.* *Arbeitsl.*: 1. nehmen von etwas ab, abstehen davon. 7) M Krankheitswelle (Epidemie). 8) Befehl am Rod, umgänglich, ver|räglich, freundlich, gefällig. die Um|gangs|sprache, Sprache des ruhigen Lebens (im Gegensatz zur Schriftsprache, Sonderprache, Mundart). [ahd.]

ich um|garne (habe um|garnt) ihn, ver|ärke, |ziehe in meine Rege. [Jagdwort]

ich um|gebe (habe um|geben) es, ihn mit etwas, lege es auf alle Seiten, bringe es, ihn in die Mitte davon: die Stadt mit einer Mauer um|geben; rings von Bergen um|geben, mitten in den Bergen; einen mit Liebe um|geben. ich u. mit mit etwas, sorge, daß es um mich ist: der Fürst um|gab sich mit einer Leibwache. die Um|gebung, -en, 1) die umliegenden Landschaften: Wien hat eine schöne Um|gebung. 2) die Menschen, mit denen man verkehrt: der junge Julius Cäsar hatte eine bes|ondere Um|gebung. [Goethezeit]

ich um|gehe (um|ging, habe um|gangen), 1) einen Ort, mache einen Bogen darum. 2) den Feind, komme ihm in den Rücken. 3) ein Gefäß, eine Vor|rät, finde einen freistehenden Weg, um das Bed|orene doch zu tun, um|gehen, |sorgt. das Um|gehende, M Gleis|herbeilage. *Hptw.*: die Um|gehung, -en. [ahd.]

um|gekehrt, wenn man es umdreht, im Gegenteil. ich um|halte (habe um|balst) ihn, umarme, fülle ihm um den Hals. [mh.]

der Um|hang, -s/2e, Überwurf, Kleidungsstück, über den Schultern getragen. z. B. Abb. H. 14.

um|her, 1) planlos, freudig und quer: ich um|her|treiben, um|her|tzen. 2) darum, herum. [spätmhd.]

ich kann nicht um|hin, es zu tun, muß es tun, kann es nicht vermeiden.

um|häp, um|häp, M in die Höhe. [niederb.]

ich um|hülle (habe um|hülle) es, umgebe mit einer Hülle. *Hptw.*: die Um|hüllung, -en.

das Um|lat, -s/, Frauenboot der Estlmos. [grönl.] die Um|kehr, -, Wendung zurück, Beginn des Rückwegs. die Um|kehrung, -en, 1) Umdrehung der Höhenverhältnisse der Zone in der Weise, daß hoch wird, was tief war, und umgekehrt. 2) Δ die Berechnung der bekannten Größe als Funktion der unbekannten.

ich um|klammere es, fasse heftig, halte kräftig. der Um|kreis, 1) Umgebung. 2) Umfang (etwas Kreises). 3) um das Dreieck gelegter Kreis, Abb. D. 16. [mh.]

die Um|lage, auf die einzelnen verteilter Beitrag, Steuer. ich um|lagere (habe um|lagert) es, ihn, umringe, schließe ringsum ein.

der Um|lauf, 1) Kreislauf. 2) Rundschreiben. 3) Zin|geranzählung. 4) gestörter Gehang an Schan|tischen, Kaminen, z. B. Abb. K. 4. 5) M Hutmremp. 6) M Tüllwurf des Rindes. der Um|lauf|berg, Berg in einer Flußschlinge. [mh.]

der Um|laut, 1) in der deutschen Sprachlehre: Eintreten von d (e), ö, ü, zu (eu) für a, o, u, au; Übers. A. 3; der U. geschah im Nhd., als in den un|betonten Nachsilben noch zahlreich i und j vor|kamen. 2) im weiteren Sinn: Veränderung eines Selbstlautes unter dem Einfluß des Selbstlautes in der folgenden Silbe. (von Klopstock gebildet, von J. Grimm 1819 auf 1 beschränkt)

die Um|legung, -en, planmäßige Verteilung des Ackerlandes unter die Bauern.

um|lig, M trüblich, ver|ruß|erregend. [schweiz.] umme, M 1) zu. 2) umher; ich bin u., in der Nähe; fertig. [südböhm.]

immer, M immer, immer|her, M von jeher. [niederb.]

ummes, M jemand. [westf.]

um|nachtet, geist|trank.

ich um|reiße (habe um|risen) es, 1) ziehe die Begrenzungslinien. 2) schidere in großen Rügen. der Um|riß, -s/, 1. äußere Begrenzungslinie (Kon|tur), Abb. K. 25; etwas in Um|risen zeich|nen, in großen Linien. [mh.]

Mer|ken um|ringen (haben um|ringt) es, ihn, um|her|en im Kreis. [ahd.]

um|s, zusammengezogen aus: um es, um das. der Um|satz, -s/2e, 1) alle Ver|äufe innerhalb eines Zeitabschnitts. [Gottschewitz]

der Um|schalter, Strom|wech|ler: Vorrichtung, mit der man den Strom in verschiedene Wege lenken kann.

die Um|schau, Rund|schau.

um|schichtig, abwechselnd. [viell. Bergmannswort] der Um|schlag, -s/2e, 1) Hülle, Einpackung, bes. ledere Schuhhülle um Wälder und Felle. Abb. B. 68. 2) Packung in feuchte Lächer zu Schleiden. 3) plötzlicher Wechsel im Gegenteil: Witterung um|schlag, Regen nach Schönwetter u. dgl. 4) kurz für: Kreis|um|schlag, Abb. B. 64. 5) Umladen von Gütern. 6) seltener für: Um|lag. 7) M Messe, großer Jahr|markt. 8) M Fels|geburt. [mh.; in den meisten Bedeutungen jünger]

ich um|schreibe (habe um|schrieben) es, 1) sage dasselbe mit anderen Worten. 2) umgrenze, stelle genau fest: seine Befugnisse lassen sich folgen|bermachen um|schreiben; um|schreiben, begrenzen (lokalisieren). *Hptw.*: die Um|schreibung, -en, die Umschrift, 1) andersartige Wieder|

zu etwas, Abneigung, es zu tun. die **Unmacht**, **M Ohnmacht**, im **Unmaße**, **unmaßen**, **unmäßig**, sehr oder: zuviel. die **Unmasse**, **Unmenge**, über- große Menge. der **Unmenschen**, roher Mensch. **unmittelbar**, ohne Zwischenstufe, sofort (direkt). sich **unmöglich** machen, arg bloßstellen. der **Unmut**, **M Beschwerlichkeit**. der **Unmut**, Verbrossenheit. die **Unnatur**, Geziertheit, Geplatztheit. **unnatürlich**, 1) geziert, gepreist. 2) nicht natürlich. **unnachsig**, **M ungnäde**. **unübt**, **unüb**, **M ungen**. **un- nüt**, 1) keinen Nutzen bringen. 2) keck, unartig. **unpaar**, in ungerader Zahl vorhanden. **unpädagogisch**, erzieherisch ungeeignet. **unpäßlich**, **un- paß**, unwohl, nicht gesund. **unpersönlich**, 1) sach- lich fühl. 2) ohne Eigenart. 3) unpersönliche Zeitwörter, solche wie: es scheint, von denen ein 'ich' schneide, du schneidest' nicht vorkommt. **unqualifizierbar**, ungläublich, unverschämte Bef. von Benennen. der **Unrat**, Schmutz. **Müll**. die **Unruhe**, Gangregler der Zahnräder. Abb. **U. 1**. die **Unruhe**, 1) ständige Bewegung. 2) innere Er- regung. **unruhig**, sehr, unruhig, un- schätbar, sehr wertvoll. der **Unrath**, **M** dum- mer Zwischenfall, bei dem dabei etwas zerbrochen wird. 2) Lospaß. die **Unschuld**, 1) sittliche Reinheit. 2) an einer Straftat, Nichtbetheiligung. **Beiw.** unschuldig. un schwer, ohne Mähe. **unselig**, verdorben, unglücksbringend. **unselig**, 1) nicht gewiß. 2) gefährlich; eine Gegen- d unsicher machen, d. dort weilen, sie besuchen. **Hptw.** die **Unseligkeit**. der **Unstun**, Vortheil, Mähe, Unrichtigkeit. **unständig**, 1) töricht. 2) U. sehr. die **Unstille**, vermischte Gewohnheit. **unstet**, 1) irend, unbeständig. 2) ohne dauer- den Wohnsitz. **unstreitig**, sicher. **untan**, **M un- gefällig**. die **Untat**, 1) Verbrechen. 2) meist: **Untäthen**, **U** Flehen. **untätig**, müßig. **un- treu**, treulos. die **Untreue**, Treulosigkeit. die **Untrug**, schlechte Gewohnheit. **unumgänglich**, notwendig, erforderlich. **unumwunden**, ohne Um- schweife, geradezu. **unverblümt**, gerade heraus, offen. **unverbrüchlich**, fest (Schweigen, Freude). **unverbroffen**, immer frisch, unverfroren, dreißt. **unverfälschtheit**, mehr als man erwarten sollte. **übermäßig**. **unvermerkt**, unbemerkt, plötzlich. **unvermittelt**, ohne Übergang, plötzlich. **unver- schämt**, schamlos, frech, unverschäm, überraschend, plötzlich. **unverfehrt**, ohne Schaden. der **Unver- treu**, **M Vegerd**. **unverwand**, 1) nicht verwandt. 2) ohne den Will abzugeben. **unverwöhrt**, **M unverschens**. **unverwundlich**, immer frisch, durch nichts zu mindern. seit **unvorbenklichen** Zeiten, seit Menschengebenten, von Urkälzeiten her. **unwiderlich**, sicher. das **Unwetter**, schweres Gewitter oder Sturm und Regen. der **Unwille**, Verdruss, Born. **Beiw.** **unwilling**, **unwillkürlich**, absichtslos. **unwirsch**, verächtlich, bairch, un- freundlich, das **Unwohlsein**, 1) schlechtes Befinden, leichte Erkrankung. 2) das monatliche Unwohlsein der Frau (Menstruation). eine **Unzahl**, sehr viele. zur **Unzeit**, zu einem schlecht gewählten Zeitpunkt. die **Unzucht**, Verletzung der geschlechtlichen Sitt- lichkeit. **Beiw.** **unzüchtig**. [german.]

una corda, 'I mit nur einer Saite (Klavier). [ital.]
und, das Bindewort schlechthin; ich u. du; sie sagte und weinte; verweisend auf Kommandes, bes. in festen Formen; und andere, und ähnliche, und dergleichen, und u. weiter, und so fort, abgek.: u. a., u. ä., u. dgl., usw., u. f.; als **Satzeinleitung** (oft in volkstümlicher Rede): und daß ich hin — und was ich ich?; kann auch steigernd: die Arbeit wird mir lieber und lieber; vgl. Übers. R 10; fast gegensätzlich: jeder tut seine Pflicht — und du? alles reißt, und ich sollte allein zu Hause bleiben? — abweisend: na und? U. was noch, nichts mehr?; **unschön ist die Umstellung (Inversion) nach u.**: Ihr d. Schreiben ist uns gegangen, und freuen wir uns, dafür besser; und wir freuen uns oder: Ihr d. Schreiben ist uns gegangen; wir freuen uns. [weissgerman.]

unbe, **M unten**. **unbest**, **M unterst**. **unber**, **M unter**. die **Unbezüge**, -/n, d. Interbell von elf Stufen. [lat.]
die **Unbese**, **Unbese**, -/n, Wasserjungfrau. [lat. f.]
...ung. **Ableiter an Zeitwörtern zur Bildung weiblicher Hauptwörter**: die **Erhöhung**, -/en, 1) die Handlung des Erhöbens; die Er- höhung der Gerechten. 2) das Ergebnis einer solchen Handlung: die **Wustana** die **Wüste** eine **Erhöhung**. [abb.; verwandt: ...ing]

der **Ungar**, -n/-n, Bewohner von: **Ungarn**, -s, Königs- reich im südöstl. Mitteleuropa. **Beiw.** **ungarisch**, [ursprüngl. slaw. Name der Magyaren]
uni **uni**, einfarbig, nicht gemustert. [franz.]
unigert, vereinigt. [lat., bei von der Einigung refor- mierter und lutherischer Kirchen]

die **Uniform**, -/en, Einheitskleidung, bes. Dienst- kleidung des Heeres, Abb. **H 14**, **R 14**. **uniform**, gleichförmig. **Hptw.** die **Uniformität**, - ich un- formiger (habe uniformiert). 1) ihn. **kleide ein**. 2) es, mache gleich. [lat.: Gottgleichheit]
unig, **M** sehr außerordentlich. [jüdisch].
das **Unikum**, -s/-n, 1) etwas Einziges. 2) Selten- heit. 3) Sonderling. [lat.]

die **Union**, -/en, Verbindung, Vereinigung. der **Union** **Jack** **Jürgen** **de** **de**, vollständiger Name der brit. Reichsflagge. [lat.]

das **Unifono**, -s/-s, Eintönig. [ital.]
das **Unitarismus**, -s, Streben nach Verstärkung der Rechte des Gesamtstaats gegenüber den Glied- staaten innerhalb eines Bundesstaats; **Gegensatz**: **Föderalismus**. [lat.]

die **Unität**, -/n, Einheit. 2) Einzigkeit. [lat.]
the **United States of America** **junä** **stets** **du** **amérique**, abgek.: **USA**, die Vereinigten Staaten von Amerika. [engl.]

universäl, **unversell**, allgemein, allumfassend. **Hptw.** die **Universalität**, - der **Unversierliche**, **Unversierliche**, die **Unversierliche**, Weltgeschichte. das **Unversierlich**, Allheilmittel. [lat.-franz.]
die **Unversier**, -/en, Hochschule, auf der die Gesamt- heit der Wissenschaften gelehrt wird, vgl. Übers. **H 28**. [lat.: spätes ML]

das **Unversum**, -s, Weltall. [lat.; Goethezeit]
der **Unf**, **M** Hingelatter. die **Unfe**, -/n, 1) Feuer- kräfte, einheimische Kräfte. 2) **M** Tinte. ich **unfe**, **U** verfinde Unheil. [german. Stw.]

das **Unfel**, **M** Zalg. [nordwestl.]
unm, **M** unten. **unmest**, **M** unterst. die **Unnemä**, **M** Sattelferb. das **Unnemel**, **M** Mittagssruhe.

un, persönl. **Unwort**, Übers. **F 42**.
unser, Übers. **F 42**, 1) persönl. **Unwort**. 2) **Un- wort**, Übers. **F 42**, für: unser... unterwegen.

die **Unstut**, -s, Nebenfluß der Saale.
unten, tief gelegen, am unteren Ende, Abb. **E 3**, **L 2**; **Gegensatz**: oben: ich bin wohlbe- halten u. angelangt; unten an sitzen; un- ten hin gekelt ich, ich bin u. durch, auch: drunter durch, preisgegeben, verloren. für: unter; 'u. durch' niederl. Seemannswort]

unter (ihm und ihn, Übers. **V 4**), 1) tiefer als er, Abb. **L 2**; der **Unflieger** sieht die Welt u. sich; unterm Einkaufspreis verkaufen. 2) weniger als er: 30° u. null; u. 60 Jahren. 3) ihm untergeben, seinem Wesel zugeordnet; u. Wilhelm I., während seiner Regierung. 4) **unbe- zogen**: in ihrer Mitte: Hölzerlin gehört u. die **Unflieger**, ist einer von ihnen; **Unlich**: es kommt u. die **Unflieger**, zu ihnen, in ihren Kreis; u. anderen, außerdem, neben anderen; was tut das u. **Unflieger**; das **Unflieger** u. u. u. niemand sonst soll es erfahren. 5) während: **unbe**; **un**, **M** u. **Unflieger**, am Tage, während des Tages, aber: **un** u. **Unflieger** arbeiten, unter- halb des Tageslichts, unter der Erde. 6) bei, mit: u. diesen Umständen; vgl.: u. **Unflieger** **Unflieger**; u. dem **Unflieger** der Liebe. der, die, das **Unflieger**, Tief-, Tiefstehende, der **Unflieger**, -s/-, **Unflieger** Spielfarte, Abb. **S 58**. [Wortung aus viel german. Stw., Urbedeutung: 'unten' und 'zwischen']

der **Unter**/begriff, -> Unterfag 3.

die **Unterbilanz**, Bilanz einer Aktiengesellschaft, bei der der Verlust die Hälfte des Grundvermögens erreicht; *allgemein*: verlustreiche Abrechnung. [Wismarzeit]

ich **unterbinde** (habe unterbunden) es, verbinde, durchkreuze.

es **unterbleibt** (ist unterbleiben), geschieht nicht, wird nicht getan.

ich **unterbreche** (habe unterbrochen), 1) ihn, hindere, bei. falle ihn in die Rede. 2) es, setze seinen Fortgang *oder*: höre vorübergehend damit auf.

ich **unterbreite** (habe unterbreitet) es ihm, lege vor.

der **Unterbruch**, M. Unterbrechung. [schweiz.; mhd.]
unterdes, unterdessen, während, währenddessen. [mhd.]

unterden, M. beinahe. [niederwestf.]
unterernährt, § nicht genügend ernährt.

ich **unterfahre** (habe unterfahren) es, 1) **u** vertiefe und erweitere die Gründung eines Gebäudes nachträglich. 2) **u** erreiche eine Bagerstätte mit Hilfe eines unterirdisch geführten Grubenbaues. 3) **u** n, M. unterbreche. die **Unterfahrt**, M. Unterführung.

ich **unterfange mich** (habe mich unterfangen) ein er Sache, es zu tun, wage es. das **Unterfangen**, -s/-, Wagnis, Kühnes Unternehmen. [abb.]

ich **unterführe** (habe unterführt) einen Verkehrsweg, führe ihn unter einem andern hindurch (Brücke, Tunnel). *Hptw.*: die **Unterführung**, -en, Abb. E 5. [Wismarzeit]

der **Unterfang**, -s, 1) Veranlichung, Zugrundegehen, Scheitern; 2) ein e Gefährnis, Verschwinden aus dem Blickfeld. [mhd.]

der **Untergebene**, -n/-n, ein -er-, vor unter einem Vorgesetzten steht.

ich **untergrabe** (habe untergraben) es, erschüttere, zerrüttele: er hat seinen Ruf, seine Gesundheit untergraben.

der **Untergrund**, was unter etwas anderem liegt; **u** 1 bis 2 m Boden unter der Alctrumbe. die **Untergrundbahn**, Tiefbahn (in Großstädten).

unterhalb, Unteranderrort und Verhältniswort mit *Wesfall*; unter ihm, tiefer als er, Abb. L 2. [mhd.]

der **Unterhalt**, -s, Mittel für Erhaltung, Erziehung und Ausbildung. ich **unterhalte** (habe unterhalten) ihn, es, 1) bezahle seinen u. 2) pflege, sorge für Fortbestand und Erhaltung in gutem Zustand. 3) mache ihm Freude, vertreibe die Zeit, erzáhle ihm etwas. ich **unterhalte mich**, 1) mit ihm von etwas, führe ein Gespräch. 2) mit etwas, vertreibe mir die Zeit, mache mir ein Vergnügen. *Beizw.*: **unterhaltig**. *Hptw.*: die **Unterhaltung**, -en. [Schwulstzeit]

ich **unterhandele** (habe unterhandelt) mit ihm, verhandele, habe Besprechungen (über einen Vertrag). *Hptw.*: die **Unterhandlung**, -en. der **Unterhändler**, -s/-, Beauftragter einer vertragssuchenden Partei; bei der Ergebung von Truppen (Parlamentär). [Lutherzeit]

das **Unterhaus**, Name für das englische Abgeordnetenhaus und für solche, die nach seinem Vorbild gegründet wurden.

das **Unterholz**, Niedergehölz im Wald.

die **Unterhose**, Wäschestück, Abb. K 29. [Gegenreformation]

unterirdisch, unter der Erde befindlich oder lebend.

unterjährig, **u** noch nicht ein Jahr alt (Kind).

ich **unterlasse ihn**, unterwerfe, knechte. [Goethezeit]

unterläßt, M. unter der Oberfläche eibern. [lat. Sin.; vgl. Substanz]

die **Unterkunft**, -en, Obdach, Quartier; seine U. finden n. [Goethezeit]

die **Unterlage**, -n, 1) Grundlage (Basis, s. B. Abb. B 6). 2) Stützen, Weichenstütze, Gründe.

ohne **Unterlaß**, unaufhörlich, ununterbrochen. ich **unterlasse** (habe unterlassen) es, tue nicht. *Hptw.*: die **Unterlassung**, -en. [abb.]

der **Unterlauf**, unterer Abschnitt eines Flusses, Abb. F 84. ich **unterlaufe ihn**, gehe gebückt unter seiner gegen mich gerichteten Waffe weg

ihm zu Leibe. es **unterläuft** mit Blut, aus den Gefäßen ausgetretenes Blut schein durch die Haut durch: blutunterlaufene Striemen. ich **unterlege** (habe unterlegt) es, 1) lege darunter: **u** hühner Eier zum Wäthen unterlegen. 2) **u** schreibe an, lege zur Last: einem falschen Beweggrund unterlegen. 3) einen Text einer Rede, schaffe einen neuen Text zu einer vorhandenen Rede; *aber*: dieser Melodie wird ein Text, jenem Wort ein Sinn untergelegt.

unterlegen, 1) schwächer. 2) besiegt. [-unterliegen] der **Unterleib**, Bauch.

ich **unterlege** (bin unterlegen), 1) ihm, werde von ihm besiegt. 2) das unterliegt keinem Zweifel, darüber herrscht kein Zweifel. [abb.]

die **Untermalung**, -, 1) die erste vorbereitende Bemalung einer Wulstfläche mit meist durchscheinenden Farben. 2) Kinnmalgebender Hintergrund, s. B.: **u** fassen: **u** fassen dienten dem Vortrag des Gedichts als U.

der **Unter Mensch**, ein Mensch mit einer meist durch erbliche Belastung bedingten geistigen und sittlichen Minderwertigkeit.

zur **Unter miete** wohnen, als Mieter (**Untermieter**) bei einem, der selbst seine Wohnung nur gemietet hat.

ich **untermingle** es, untergrabe. [franz.]

die **Unter munter**, M. Roggenmunte. [heft.]

der **Unter munter**, M. Roggenmunte. [heft.]
oder: Kaffee, Besper. ich **untere**, M. habe Mittagsruhe.

die **Unter nachte** (*Mehrzahl*), die **u** 30 bis 31 Nächte.

ich **unternehme** (habe unternommen) es, mache, versuche, leite in die Wege, beginne. das **Unternehmen**, -s/-, die **Unternehmung**, -en, 1) planmäßige Handlung. 2) auf einer kapitalmäßigen Grundlage aufgebaute wirtschaftliche Einheit. der **Unternehmer**, -s/-, Großkaufmann oder Industrieller, Inhaber eines Unternehmens. **unternehmend**, **u** munter, rührig, geschäftig. [Schwulstzeit]

der **Unteroffizier**, **u** Führer der untersten Rangstufe, Übers. R 18. [30jähr. Krieg]

das **Unterpfand**, Pfand, meist bündlich. [mhd. Rechtswort]

ich **unterrede mich** mit ihm, bespreche mich. *Hptw.*: die **Unterredung**, -en. [spätes M.]

der **Unterricht**, -s, Schulung in einem bestimmten Fach: U. in Sprachen. *Beizw.*: **unterrichtlich**. ich **unterrichte** (habe unterrichtet), 1) ihn in etwas, unterweise schulmäßig, bin sein Lehrer. 2) ihn über etwas, teile es ihm mit, gebe ihm Aufschluß, verkündige ihm. **unterrichtet**, 1) be-mündet, gebildet. 2) auf dem laufenden (orientiert). [mhd.]

der **Unterrock**, Stück der weibl. Unterwäsche, Abb. K 30; oft scherzhaftes Sinnbild für das weibl. Geschlecht.

ich **unter sage** (habe unter sagt) es ihm, verbiete (bei als Vorgesetzter). [mhd.]

der **Unter satz**, 1) Stühwerk. 2) Blatte, Teller u. dgl., auf die man Gegenstände stellt, s. B. das **Wägelchen**, Abb. B 31, B 41, K 2, P 19. 3) *Logik*: diejenige Voraussetzung, die den Unterbegriff umfaßt.

ich **unterscheide** (habe unterschieden), 1) es von ihm, bemerke die Verschiedenheit. 2) es von ihm, nenne ein Merkmal, durch das man die beiden trennen kann. 3) **u** unterscheiden, halte auseinander, mache eine Einteilung. 4) mich von ihm durch etwas *oder*: in etwas, bin anders. *Hptw.*: die **Unterscheidung**, -en. der **Unterschied**, -s/-e, 1) Unterschied, Verschiedenheit: im Unterschied vom Tier; es ist ein großer Unterschied zwischen ihnen, sie sind sehr ungleich; das macht keinen Unterschied, ist gleichgültig. 2) **u** Differenz. **unterschieden**, 1) andersartig, verschieden. 2) **u** allerlei. **unterschiedlich**, **u** mehrere, verschieden. [abb.]

ich **untersichere** (habe unter sicheren) es ihm, stede heimlich zu; man **untersichert** mit unedle Beweggründe, behauptet böswillig, daß ich sie hätte.

Unt

der Unterschied, → unterschiede.

unterschiedlich, von unten getrieben (Mährtrab), Abb. W 8.

ich unter[sch]lage (habe unterschlagen) es, veruntreue, behalte betrügerisch für mich. *Hptw.*: die Unterschlagung, -/-en. [mhb.]

der Unter[sch]leif, -/-e Beugung, Unterschlagung. [mhb.]

der Unter[sch]leif, -/-e 2, 1) Zufluchtsort, Obdach. 2) leichtgebauter Unterfland. [1 mhb.]

die Unter[sch]neidung, -/-en, 1) Vertiefung der Unterseite eines Gefäßes, Abb. G 19.

ich unter[sch]reibe (habe unterschrieben) es, setze die Unterschrift, meinen Namenszug, darunter; das kann ich unterschreiben, stimme zu.

ich unter[sch]reibe (habe unterschrieben) einen An[sch]lag, brauche weniger Geld.

das Unter[sch]boot, Raubboot, -schiff, *abgek.*: U-Boot, Abb. K 63. [1899]

unters[te]igt, gebrungen, klein und breit gebaut. [Ruthergzeit]

der Unter[st]and, 1) & eingedeckter Raum, Abb. S 42.

2) Obdach, unterfland, 1) tiefliegend (Frucht-
moten). 2) zu weit rückwärts gerückt (Bordstein
von Pferd und Hind).

ich unter[st]ehe (habe unterstanden), 1) ihm, bin sein Untergeborer. 2) mich, es zu tun, wage, er-
kühne mich.

ich unter[st]elle (habe unterstellt) es ihm, 1) mache ihn zum Vorgesetzten, gebe ihm die Befehlsmacht.

2) unter[sch]leie, behaupte böswillig von ihm; *da-
zu*: die Unterstellung, -/-en. 3) etwas, nehme
an, setze den Fall.

ich unter[st]reife (habe unterstrichen) es, hebe her-
vor, bes. durch einen Strich darunter; *auch bild-
lich*: er unterstrich das Wort durch eine
kräftige Handbewegung.

ich unter[st]ütze (habe unterstützt) ihn, helfe ihm, stehe
ihm bei. *Hptw.*: die Unterstützung, -/-en.

ich unter[su]che (habe untersucht) es, betrachte genau,
leiste Forschungsarbeit, prüfe den Tatbestand (als
Richter). *Hptw.*: die Untersuchung, -/-en, über
es. [spätes Mhd.]

die Unter[st]aile, -/-tätig, Unterflüsse ohne Arme.
[franz.-deutsch]

der Unter[st]an, -/-en, 1) † Staatsangehöriger. 2)
Früher, Leibeigener. ihm untertan, dienstbar,
hörig, fügsam, untertänig, bemüht. [ahd.]

die Unter[st]asse, Zeller unter der Tasse, Abb. T 6.

der Unter[st]an, † ein Rebenstiel, der tiefer als der
Grundstiel mitschwingt; *auch bildlich*: ein U.
von Spottklang aus der Niederkeit.

unter[w]achsen, M durchwachsen (Fleisch). [mhb.]

Unterwalben, -s, einer der drei schweizerischen Un-
terkantone. Unterwalbener.

unter[w]ärts, M 1 unten. 2) abwärts.

ein Fluss unter[w]ärts das Ufer, unterhöht es.

unter[w]egs nach etwa, *veraltet*: unterwegs, auf dem Wege hin.

unter[w]eilen, M bisweilen, manchmal. [mhb.]

ich unter[w]eile (habe unterwiefen) ihn, lehre. [mhb.]

die Unter[w]elt, 1) das Totenreich (bes. der Griechen).

2) Verbohrerreihe.

ich unter[w]erfe (habe unterworfen), 1) ihm mir,
mache untertan. 2) ihn einer Prüfung, prüfe,
verhöre. ich u. mich, füge mich, lasse es geschehen.

Hptw.: die Unterwerfung, -/-en. [mhb.]

ich unter[w]erbe mich einer Sache, wage, über-
nehme sie.

ich unter[w]ühle (habe unterwühlt) es, untergrabe.

unter[w]ürdig, bemüht, oft: feige kriechend. [spätmhb.]

ich unter[sch]leie (habe untergeschleiet) es, m ich, unter-
schleie. [30jähr. Krieg]

ich unter[sch]leie mich (habe mich unterzogen), 1) ein er
Prüfung, ein e Eingriff (Operation), unter-
werfe, lasse geschehen. 2) ein e Arbeit, übernehme
sie. 3) ein e M bemächtigte mich seiner, der Unter-
zug, 1) ein Sitzbalken (unter dem eigentl. Decken-
balken unter einer Mauer). 2) M Erdgeschöß. [mhb.]

Un[ter]ugend, Un[ter]ucht, → un-...

un[ter]ug, 1) M unterdessen. 2) † bis. [ahd.; ahd. 'und das']

die Un[ter]üge, -/-n, altes Feingewicht (noch in England
und Nordamerika), rund 30 g. [lat. Un.; ahd.]

die Un[ter]ugschrift, Un[ter]ugsile, -/-n, die abgerundeten
Großbuchstaben der alten griech. und röm. Schrift.
[lat.]

up, M auf; up ewig ungebelt, auf ewig un-
geteilt. upstätt, hochgebracht, ergogen. upstads,
upstunns, jetzt upstunns, widerpenftig (ob-
stunnt). upstert, aufgestellt. [niederb.]

der Upstert upstert, -/-s, Bogtslag, Aufstär-
baten. [engl.]

uppig, 1) überreich, muckernb. 2) wollstlig, schwel-
gerisch. 3) schwelend, rundlich (Formen). 4) U über-
mäßig. *Hptw.*: die uppigkeit, -/-en. [deutsches Stw.]

Uppfals uppfals, -s, Hochschiffahrt in Schweden.

up to date up to date, 1) modisch, zeitgemäß. 2) auf
dem laufenden. [engl.]

der Ur, -/-e, Urochse. [aus dem Mhd., seit Klopstock
1769 neubelebt]

ur..., fast immer betont, 1) Älteste, Erstes; ganz auf
den Anfang Zurückgehendes: die Urgegend; die Urzeit;
der Urabel; die Urgeime; die Urgeime; die Urgeime;
urgermanisch, aus der ersten Zeit des Germanen-
tums; die Urbeugung; die Urauf-
führung (geschieden von Uraufführung), aller-
erste Uraufführung; das Urgebirge, die Gesteins-
bede der ältesten Zeit der Erdgeschichte, meist der
Untergrund der jüngeren Gesteine; der Urquell;
der Urrog, Goethes Götter in erster Fassung. 2)
ursprünglich, echt: urdeutsch; ureigen, ange-
boren, im Kern damit verwachsen; 3) steigernd:
uralt, urkräftig, urgemäht, urplä-
lich; die Urkraft, ungebogene Kraft. 4) an Ver-
wandtschaftsnamen: die geistlich vorhergehende
Stufe bezeichnend: der Urgrößerer, Vater
des Großvaters, der Ururgrößerer, Groß-
vater des Großvaters usw., vgl. Abb. A 9, Übers.
F 6; aber: der Urvater, die Urmutter,
Stammvater, -mutter, urtümlich, ursprünglich,
unberührt. Weiteres: siehe die einzelnen Wörter.
[alte, fälscher Form von ur..., 'aus, anfänglich']

....ur, Ableiter an Fremdböckern für Einmischungen:
die Professur, -/-en, Beistelle. [lat.]

ich ur[un]ahe, M 1 vergebe, nütze schlecht aus (Essen).

2) schleime. [ahd.; von: aehen]

der Ur[un]l, -s, Gebirge an der Grenze Europas und
Asiens. ur[un]lisch, Sammelwort für finnisch-ugrisch
und samojedisch.

das Ur[un]n, -s, Zeichen: U, Schwermetall, Grund-
stoff. [nach dem Planeten Uranus]

Ur[un]ia, -s, 1) die Rufe der Sternkunde. 2) Weiname
der Aphrodite. [griech. U[un]terfage]

der Ur[un]an, -s, Wandelftern. [Uranos, griech.
Himmelsgott]

ur[un]q, 1) umgänglich, fein, geistlich. 2) rätlich.
[lat.; Goethezeit]

Urban, -s, männl. Vorname. [von: urban]

das Urban, -/-e, auch lat. betont: Urber, 1) †
Grundbuch. 2) † Zinsentfalte eines Grund-
stückes. urbar, anbaufähig (Boden). [mhb.]

urbi et orbi, der Stadt (Rom) und der Welt; etwa
u. e. o. bekannt machen, verbreiten, aller Welt
mitteilen; an die große Glocke hängen. [lat.]

das Ur[un]bild, -/-er, Eigenschaft für Urchthypus, Ori-
ginal, Ideal, Idee. [Schwulstzeit]

ur[un]ig, → urrecht.

Ur[un]b, -s, die älteste der Vornamen. [nord.]

ur[un]cht, ur[un]ch, ur[un]g, ur[un]ig, M 1 urwüchsig, rein.
2) maßig, viel von derselben Art. 3) unberührt,
der Ur[un]ter, -/-en, † Harleiten. [griech. Rm.]

die Ur[un]schle, eibliches Versprechen, sich nicht zu rächen:
U. ich u. ihm, geloben, keine Rache anfangen.
[mhb. 'Aussein der Rache']

ur[un]t, bringlich. *Hptw.*: die Ur[un]gen, -/-en. [lat.]

die Ur[un]geschicht, die Vorgeschichte; Wissenschaft von
den menschlichen Verhältnissen vor der Zeit, aus
der schriftliche oder mündliche Überlieferungen vor-
liegen. Übers. U 3.

die Ur[un]gicht, † Gefändnis. [mhb.; verwandt m. 'Beicht']

ich ur[un]gichte es, betreibe nachdrücklich, bringe auf etwas.
[lat.; Gegenreformation]

der Ur[un]hahn, M Uerhahn. [vgl. der Ur]

der Ur[un]heber, -/-s, 1) der Vater, der für die Tat Ver-
antwortlich; 2) Verfasser einer Schrift (Autor);

— U 3 —

Urgeſchichte

Geologiſche Einteilung		Kulturgeſchichtliche Einteilung		
Erdgeſchichtliche Stufe	Weitere Einteilung	Kulturſtufe	Weitere Einteilung	Tiere, Menſchen
Älteres oder unteres Diluvium	1. Eiſzeit (Glünzeiſzeit)			
	1. Zwiſcheneiſzeit		Prähelliſten	Mitteleſant, Flußpferd, Heibelberger Menſch
	2. Eiſzeit (Mindelzeiſzeit)			
Mittleres Diluvium	2. Zwiſcheneiſzeit	Ältere Steinzeit (Paläolithikum)	Chelléen Acheuléen	Elefant, Nashorn Neanderthaler Menſch
	3. Eiſzeit (Rißzeiſzeit)			
Jüngeres oder oberes Diluvium	3. Zwiſcheneiſzeit		Monſtérien	Mammuth, Höhlenbär, Rieſenhirsch
	4. Eiſzeit (Würmeiſzeit)		Aurignacien Solutrén Magdalénien	Aurignac-Menſch Cro-Magnon-Menſch
Nachzeiſzeit		Mittlere Steinzeit (Neolithikum); Beginn etwa 10 000 v. Chr.) Jüngere Steinzeit (Neolithikum); Beginn etwa 4000 v. Chr.) Bronzezeit (Beginn etwa 1900—1800 v. Chr.) Eiſenzeit (Beginn etwa 500—400 v. Chr.)	Entwicklung zum heutigen Klima und zu heutigen Tieren und Menſchen	

Schöpfer eines Werkes. *dazu:* die Urheberschaft, - das Urheberrecht, das Verfügungsrecht einer Perſon über das Ergebnis ihrer geiſtigen Schaffens. [zu: heben; ſpäteres W.]

Uri, -s, einer der drei Urantone der Schweiz.

Urner.

Urian, -s, 1) der Teufel. 2) unwillkommener Gaſt. [Schwulzeiſt]

der **Uriaſs**brief, dem Überbringer verderblicher Brief. [Altes Teſtament; Lutherzeit]

Uriel, -s, einer der Erzengel. [hebr. 'Nicht iſt Gott']

urig, M. → **uredit**.

der **Urin**, -s, Harn. *Zeitw.*: **urinigren**. [lat.]

die **Urkunde**, -n, 1) Schriftſtück, das einen rechtlichen Vorgang bezeugt. 2) ſchriftliche Geſchichtsquelle. *Beiw.*: **urkundlich**, der **Urkundsbearbeiter**, Bezeichnung für den früheren Gerichtſchreiber. [abb. 'Bekundung, Zeugnis']

der **Urkund**, -s/-e, Erlaubnis, dem Dienſt eine Zeittang fernzubleiben, *oſt*: Ferien; U. haben; U. nehmen, *auch*: ſich höflich verachthieben. der **Urkunder**, Solbat auf Heimaturlaub. [abb.; von: erlauben]

die **Urne**, -n, 1) Gefäß aus Ton oder Metall, dient zum Aufbewahren der Aſche verbrannter Leichen. Abb. F 39, U 2. 2) Reſten zum Einwerfen von Stimmzetteln oder Wöſen. Abb. U 2: zur U. gehen, wählen. [lat.; Schwulzeiſt]

der **Urner**, M. Döſental (bis zwei Jahre). [ſchweiz.]

der **Urning**, -s/-e, Gleichgeſchlechtlicher (Homosexueller). [Rn. v. 1862]

die **Urpfanze**, 1) eine erſte, urſprüngliche Pflanze. 2) Pflanze der Urzeit. → **Urtier**.

die **Urproduktion**, die Gewinnung der Rohſtoffe.

die **Urſache**, Grund für ein Geſchehen, Veranlaſſung: alles hat ſeine U.; keine U., höfliche Antwort auf einen Dank. *Beiw.*: **urſächlich**. [ſpäteres mhd.]

der **Urauf**, M. Reutauſ. [ſchweiz.]

ich **urraſche**, M. verſchöndere. [aus: uraſchen]

der **Urſchein**, Verdeutschung von: Protoplasma.

die **Urſchrift**, erſte Niederschrift (Original); *Gegensatz*: Abſchrift, Umarbeitung. vgl. Abb. D 21, V 6. [Lutherzeit]

das **Urſell**, M. Gerſtenkorn (am Auge). [ſchweiz.]

der **Urſprung**, Ausgangspunkt, Quelle; ſeinen U. irgendwo (her) nehmen, von dort ſtammen

oder kommen. **urſprünglich**, 1) im erſten Zuſtand befindlich. 2) unverbildet, friſch, natürlich. *Hptw.*: die **Urſprünglichkeit**, **Urſprünglichkeit**, - . [abb.; 'urſprünglich, urſprünglichkeit'; Ausbrüche der ſpät-mittelalterl. deutſchen Mythik]

der **Urſtand**, der Zuſtand der erſten Menſchen vor dem Sündenfall. die **Urſtadt**, -ſtätt, 1) D. Außerſetzung. [mhd.]

das **Urstromtal**, Talungen (Schmelzwafferrinnen) der Eiſzeit in Norddeutſchland.

Urſula, **Urſel**, **Urſch**, weibl. Vornamen. [wohl german.; vielleicht zu **uſs**, hros 'Roß', aber umgeändert als lat. **ursula** 'kleine Bärin']

die **Urte**, M. Bege, Gaſterei, Überrechnung; aus der U. laſſen, zechenſtellen. [mhd.; ſüdweltſch.]

das **Urteil**, -s/-e, 1) 27 Richterſpruch; das U. im Prozeß wird heute gefällt, verkündet. 2) feſte Meinung; ſein U. über etwas abgeben; ſich ein U. bilden. ich **urteile** (habe geurteilt) über ihn, über es, gebe mein U. ab, äußere mich. ich **urteile** ihn ab, verurteile ihn. ich **urteile** über ihn, über es ab, ſpreche abſtätig, mißbillige, verwerfe. die **Urteilskraft**, Fähigkeit zur Meinungsbildung. [abb.; zu: erſtehen]

das **Urteil**, 1) M. Urteil. *Zeitwort*: **urteilen**.

die **Urteine**, M. Bezirk. [ſchweiz.]

das **Urteiler**, die **Urpfanze**, Einzeller; niedrigſte Art der Lebeweſen.

Uruguay, -s, 1) Strom in Südamerika. 2) Freistaat in Südamerika.

die **Urwahl**, Wahl der Wahlmänner (bei mittelalterl. Wahl). [um 1848]

der **Urwald**, von Menſchen nicht veränderter, wildwachſender Wald. [19. Jahrh.]

die **Urzeit**, *oſt*: älteſte Steinzeit. [Goethezeit]

die **Urzeugung**, - . Entſtehung eines Lebeweſens aus lebloſen Stoffen.

uſs, M. aus. **uſſe**, M. heraus. [ſüdweltſch.]

...uſs, Einbung der meiſten männl. lateiniſchen Hauptwörter: **Uguſt** u. ſ. uſs, **Auguſt**.

USA, **Uſt.** für: United States of America.

die **Uſance** **uſſe**, -n, Brauch, ſittlichkeit, beſ. im Handel. [franz.]

der **Uſſig**, M. Unſittl. [ſüdweltſch.]

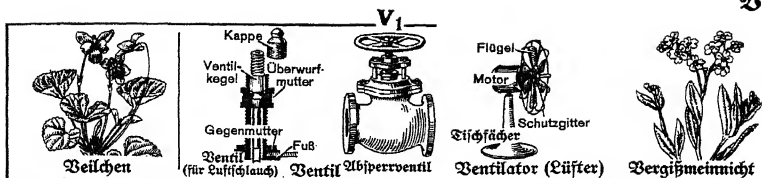
Uſedom, -s, Inſel zw. den Odermündungen. uſſ., **uſſe** für: und jo fort.

der **Uffel**, M Dief.
uffell, fütlich, gebräuchlich, der **Uffuß**, -, Gebrauch,
 Abung, Gebrauhheit. [lat.]
 der **Uffurpator**, -s/-, -gen, unredimäßiger Befiznehmer,
 Tronrüuber. id uffurpierte (habe uffurpiert),
 ergreife widerrechtlich Befiz, reiße an mich. [lat.]
uffu, -s/-, Abf. für: und fo weiter.
uff, M aus. fter. M außer.
Uffah fpha, -s/-, einer der Vereinigten Staaten von
 Nordamerika.
 die **Uffeffien** (**Mehrzahl**), Geräte, Werkzeuge. [lat.;
 Goethezeit]
 der **Ufferus**, -, s/- Gebärmutter. [lat.]
 id **uffeffiere** (habe uffeffiert) es, gebrauche, fiede
 Nügen daraus. der **Uffeffitarismus**, -, Nützlich-
 keitsfanatismus. die **Uffeffität**, -, Nützlichkeit. [lat.]
 die **Uffopie**, -/en. Fingerring, nicht zu verwir-
 lichende Idee einer Weltbeglückung. [griech. 'Uff-

gendheim; nach der Utopia des Thomas Morus
 1516]
 der **Uffraquiff**, -en/-en, Anhänger des **Uffraquiffismus**,
 - gemäßigte Richtung der Hufiten.
Uffrecht ftrecht, -s/-, Stadt und Provinz der Nieder-
 lande.
uff fuprä, wie oben. [lat.]
 die **uffe**, M Krüte. [niederb.]
 u. **uff**, Abf. für: unter Umständen.
 u. **uff**, -s/-, **uff** Abf. für: unter Nütlichem Vor-
 behalt.
 u. **uff**, -s/-, Abf. für: und vieles andere.
 u. **uff**, -s/-, Abf. für: unferes Wiffens.
uff, -, männl. Vorname. [Reform von: Uffrich]
 id **uffe** (habe geußt) ich, nede, foppe. **Hptw.**: die
 Uffere, -/en, der **uff**, -es/-e. [vom Stamm **uff**;
 Goethezeit, in Schwaben schon um 1570]
 u. **uff**, -s/-, Abf. für: und zwar.

u, das **U** **fau**, -s/-s, in deutschen Wörtern Schreibung
 für **f**, in Fremdwörtern meist für **w**, Übers. **B 62**.
 u., Abf. für: von.
 u., Abf. für: 1) vide, fiede. 2) verte, wende.
 u., römische Zahl 5.
 u., Abf. für: 'Post. 2) Postamen, Raumgefalt.
 das **Ubanquo** **spiel wabqk**, ..., **bein Glückspiel**:
 Spiel um den gesamten Bauteil. 2) Ergeben
 gefährlicher Wagnisse in bezweifelter Lage. [franz.
 va banque 'es gilt die Bank']
uacat, es fehlt, ist nicht vorhanden. [lat.]
 der **Uadder**, M Gevatter. das **Uaddegl**, M Viertel.
 [niederb.]
 das **Uade**, -s/-s, Tafelbuch, Zeitfaben.
 [lat. 'geh mit mir'; Lutherzeit]
uag vlotis!, wehe den Beflegten! [lat.]
uag, uage, unbestimmt, verschwommen. [lat.]
 der **Uagabund**, -en/-en, Landstreicher. der **Uagant**,
 -en/-en, 1) Landstreicher. 2) fahrender Schüler.
 id **uagabundigere**, **uagigere**, fchweife umher. [lat.;
 Lutherzeit]
 die **Uagina**, s/- Scherbe. [lat.]
 der **Uagus**, s/-, junger Gehirner. [lat.]
uagun, unbestet, leer, offen, die **Uagun**, -/en, 1) freie,
 unbesetzte Stelle. 2) Ferien, Urlaub. [lat.; Lutherzeit]
 das **Uatium**, -s/-, tua, luftigerer Raum, Veere. [lat.]
 das **Uatjun**, -s/-c, Ampfloss. die **Uatjunatjun**, -/en,
 Ampfloss. [franz. km.]
 der **Ublant**, **Ubland**, **Upland**, M Teufel. [mhd.]
uäls!, lebe wohl! [lat.]
Ualencia wälentheid, -s/-, drittgrößte Stadt Spaniens.
Ualenciennec wäläljenn, -s/-, Stadt in Nordfrankreich.
Ualentun, -s/-, männl. Vorname. [lat. 'der Kräftige']
 die **Ualena**, -/en, 1) Wertigkeit. [lat. km.]
Ualeric, Ualēsta, -s/-, weiß. Vorname. [Valerie über
 franz. Valēsta über poln. aus lat.]
 das **Ualst**, -s/-, Abfichtsgut, Lebewohl: er hat der
 Heimat, feinem Vater **U** gesagt, fch davon
 getrennt. [lat. vgl. valse, Lutherzeit]
 die **Ualeur wäljör**, -s/-, Wert, Wertpapier. **Zeitw.**:
 ualigren, wert fein, gelten. **Zeitw.**:
 die **Ualeurs wäljör** (**Mehrzahl**), Tonaufnahmen
 der Farben. [franz.]
 die **Ualke wäljē**, -/en, M Reisefloffer, Kellseifen.
Uallandolb wäljälldolj, -s/-, Stadt im nördl. Spanien.
Ualotē wäljē, -s/-, Landfchaft in Nordfrankreich.
Ualparafso, -s/-, Stadt in Chile.
 die **Ualuta**, -/en, 1) Gegenwert, Wert. 2) Währung,
 bef. fremde Währung. 3) Wertstellung im
 Kontobuch. [ital.]
 der **Uamp wälmp**, -s/-s, dämonische Fein, die Männer
 angicht und zugrunde richt. [engl. aus: Kampir,
 urfpr. Schwarm des american. Kilmwens]
 der **Uampir**, -s/-e, 1) dämonischer Wüßfänger, Geßpēß
 des baltan. Volksglaubens. 2) Wucherer. 3) eine
 Art der Fledermaus. [ferrb.; Goethezeit]
uan, M von. [niederb.; auch niederländ.; keineswegs
 Nefzzeichen]

das **Uanqium**, -s/-, **U** Zeichen: V, Metall, Grund-
 ftoff.
 der **Uandale**, -n/-n, andere Schreibung von: Wandale.
Uandst braun fandst, ..., dunkelviolette, ins Rot:
 braune übergehende Farbe. nach dem nieder:
 Water van Dyck, 1639-1691]
 die **Uanille wänijē**, -, Weichfrucht, Abb. **G 25**,
 fiefert das **Uanillē**, -s/-, franz. (Wort)recht
vänitas vänitätum, alles ist eitel, nichtig. [lat. 'Eitel-
 keit der Eitelkeiten'; Neues Testament]
 die **Uapurs wäpōr** (**Mehrzahl**), äble Laune.
 [franz. 'Blähungen']
uär, uer, M 1) vor. 2) ver... [niederb.]
Uaria (**Mehrzahl**), Verschiedenes, Alleslei, **variābel**,
 veränderlich, schwankend. **Hptw.**: die **Variābilität**,
 -, die **Varigante**, 1) **Biologie**: Abweicher. 2)
Philologie: Versart. **variōtio delectat**, Abwech-
 selung erfreut, die **Variatjun**, -/en, 1) Abwechslung,
 Schwanfung, Ungleichheit (bei unter argleichen
 Wesen). 2) d/ Veränderung eines Themas.
 die **Varietät**, -/en, 1) Abart; Spielart. 2) Verschieden-
 heit, Buntheit. id **variigere**, verändere, wechle ab,
 es **variigert**, fch verchieden. [lat.]
 das **Uarietē wäriē**, -s/-s, eine Bühne, auf der in
 buntem Wechsel Gefangsfünftler, Seittänzer, Ta-
 fchenspieler, Tierbändiger ufw. auftreten. [franz.]
 das **Uario**, -s/-, 1) d/ Vorrichtung zum Anzeigen
 der Steig- und Sinkenrichtung. 2) d/ eine
 Ustimmungsvorrichtung. [lat.-griech.]
 die **Uarijellen** (**Mehrzahl**), Epiphyten. [lat.]
 der **Uasall**, -en/-en, Lehnsmann. [lat.; mhd.]
 die **Uäße**, -/en, kunstvoll gearbeitetes Gefäß, bef. als
 Blumenbase. **Abb. G 8**. [franz.; Goethezeit]
 die **Ualefine**, -, das **Ualefin**, -s/-, Mineralfett,
 Schmiermittel. [km.; 19. Jahrh.]
 der **Uater**, -s/-, 1) Erzeuger eines Kindes, Abb.
A 9, Übers. **P 6**: wo ist **U** oder: der **U**, unfer
U?; Sinnbild für liebevoll-ernste Leitung: wie
 ein **U**: wurde an ältere Männer an Weisheit
 (für Vater): der Heilige **U**, der Papst. 2) Ue-
 heber: der Wunsch ist der **U**, des Ge-
 dankens. 3) d/ Fundort. 4) oberer Stempel
 eines Prägungswerkzeugs. **Urw.**: väterlich, väter-
 licherseits, vom **U**, her, das Vaterhaus, Eltern-
 haus, das Vaterland, Heimat, väterländisch, das
 Vaterland liebend, die Vaterwürde (**Mehrzahl**),
 Ehrenbezeichnungen mit fchmerzempfindenden Spigen,
 das Vaterunfer, das 'Webet des Herrn' im Mat-
 thäus und Lufasewangelium. [german. Etho.]
 der **Uatikan wätkän**, -s/-, Palast des Papstes in Rom.
Urw.: **uatiqänisch**, die **Uatiqänische Stadt**.
 [lat.]
 das **Uaudeville wädevil**, -s/-s, Singfpiel. [franz.;
 Goethezeit]
 id **uazigere**, M bin arbeitslos. [zu: valant]
 u. **Uhr**, Abf. für: vor Christus.
U.D.M., Abf. für: Volksbund für das Deutfchtum
 im Ausland.



die **Vegete**, -/n, + Wachtposten, kleiner Reiterposten. toujours en vedette *tusehür a wöcht*, immer in Bereitschaft. [über franz. aus ital.]

die **Vegete**, -/n, 1) Aussicht. 2) Ansicht (einer Stadt, einer Landschaft). [ital.]

das **Vegete**, M Moor. [vgl. Fenn]

die **Vegetabilien** (*Mehrzahl*), Pflanzen, Pflanzestoffe. *Beiw.*: vegetabilisch, vegetarisch, der Vegetarier, -s/-, früher: Vegetarianer, Pflanzenthler, die Vegetation, -/en, 1) Pflanzenwelt. 2) Pflanzenwachstum, -leben. 3) \S Bucherung. vegetativ, 1) pflanzlich. 2) unbewußt (wie Pflanzen). ich vegetiere, habe vegetiert, lebe u. dahin. iac.: (Gott)schickzeit; Vegetarianer über engl. um 1850]

die **Veheienz**, -, Heftigkeit, Ungestüm. [lat.] das **Veheisel**, -s/-, Fahrzeug; meist spöttisch: schlechter Wagen. [lat.]

das **Veigert**, Veigesein, M + Veichen.

das **Veich**, M Vieh. [niederb.]

veil, Verdeutschung von: violett. [Rw. von: Veichen] das **Veichen**, -s/-, Pflanzenfamilie; meist kurz für: Arzneiveichen, buntend, dunkelviolett blühend, Abb. V 1, oder: \S und s veichen, nichtbuntend, blau blühend. [mhd. aus lat. viola]

Veit, -s, männl. Vorname. [Kurzform von Namen wie Witulind, Witold usw.]

der **Veits** Tanz, Krankheit mit zuckenden und schließenden Bewegungen (Chorea). *z. z. z. dem St. Veit* der **Veitur**, -s/-, gepren, Größe, die durch Maßzahl und Richtung bestimmt ist, z. B. die Kraft; wird durch einen Pfeil dargestellt. [lat. Rw.]

der **Veit**, -s/-, Gummigelellant, z. B. das in der Schweiz übliche \S \S . [lat.]

veloce *wöltsche*, \S schnell. [ital.]

der **Velours** *welur*, -er, echter Samt. [franz.]

das **Velozipäd**, -es/-, Velo, 1) Fahrrad, das **Velodrom**, -s/-, e, 2) Radrennbahn. [lat.-franz. Rw.; Vismarzeit]

Velten, -s, M Valentin.

der **Velvet** *wöluit*, -s/-, Baumvollsamt. [engl.]

die **Vendetta** *wendetta*, -/n, Rache, Blutrache. [ital.]

die **Vene**, -/n, Blutader, die das Blut zum Herzen zurückführt, Abb. B 43, M 16. [lat.; Goethezeit]

Venezig, -s, Hafenstadt in Oberitalien. *venetisch*, venezianisch, Venezianer, -s, Landschaft um V.

das **Venerabile**, -s, die geweihte Hostie. [lat.]

die **venerschen Krankheiten**, Geschlechtskrankheiten. [von: Venus]

Venezuela, -s, Bundesrepublik in Südamerika.

die **venia legendi**, Lehrberechtigung an einer Hochschule. [lat.]

das **Venien**, M Born. *Beiw.*: venisch, venysch. [niederländ. 'Gift']

veni, vidi, vici, ich kam, sah, siegte. [lat.]

das **Venit**, M Moor. [vgl. Fenn]

der **Venner**, M Fährnd.

das **Ventil**, -s/-, Abbremsvorrichtung für Gas- und Flüssigkeiten, Abb. V 1, die Ventilation, -/en, Lüftung, der Ventilator, -/en, Lüfter, Dampflüfter, Abb. V 1, ich ventiliere, habe ventiliert, es, 1) durchluchte, 2) erlöste, prüfte. [lat. Rw. 'Luftklappe'; Lutherzeit]

der **Ventrikel**, -s/-, 1) Höhlräume im Gehirn. 2) Herzkammer. [lat.]

Venus, -, die Göttin der Liebe, die \S , Wanzen, der **Venusberg**, Name mehrerer Berge in Thüringen und Hessen, in denen nach der Sage Frau \S haust, das **Venushaar**, \S Frauenhaar, Hierfarn, der **Venusbaum**, \S eine Orchidee. [lat. Götterlehre; ursprüngl. Gartengötting]

ver..., untrennbare, unbetonte Zeitwortvorsilbe verschiedener Bedeutung; Hauptverwendungsweisen: 1) vom bisherigen Wege abweichend: verlaufen, vergehen. 2) vorwärtschreitend bis zur Vollenbung: verblühen, verbühen, verbrennen. 3) den Begriff des einfachen Zeitwortes in sein Gegenteil vertehrend: verlagen, verweisen, verbitten, verachten. 4) M des. in der Schweiz üblich, aber auch in Niederdeutschland nicht selten: verunfallen, sich verunfallen, vergrauen, verästen, sich verästen (erfalten, auch niederd.), ver-springen (gerpringen), ver-zählen (erzählen, niederd.: vertellen), ver-zinlässigen, ver-schlampen. [german.]

Verä, -s, weibl. Vorname. [russ. 'Glaube'; vgl. Wera] ich ver-lasse e s, vergebe; verbeir. ich ver-lasse (habe verabsolgt) e s i h m, tiefere ab, gebe.

ich ver-lasse (habe verabsolgt), 1) e s mit i h m, mache aus. 2) mich mit i h m, lege einen Treffpunkt fest. 3) e s, M leugne. *Hptw.*: die Ver-lassung, -/en.

ich ver-lasse e s i h m, gebe. [Goethezeit]

ich ver-lasse (habe verabsolgt) e s, i h n, empfinde Abscheu, Ekel, Haß davor. *Beiw.*: verabscheuungs-würdig.

ich ver-lasse (habe verabsolgt), 1) i h n, entlasse oder setze in den Ruhestand. 2) mich von i h m, sage ihm Lebewohl, trenne mich von ihm. 3) ein Ge-sch, beschleße.

ich ver-lasse (habe verabsolgt) i h n, e s, 1) halte für 'schlecht', ver-lasse i h n Ver-schätzung. 2) verschmähe, rechne nicht. *Hptw.*: die Ver-schätzung, -/en; dazu: ein Ver-schätzer, -e, ver-schätlich, minderwertig, unwürdig. [spätmhd.]

ich ver-lasse (habe verabsolgt) i h n, U nede, habe i h n zum Narren.

ich ver-lasse (habe verabsolgt) e s, wende auf alle Fälle an, spreche ihm allgemeine Gültigkeit zu (generalisiere).

e s ver-lasse (ist veraltet), ist nicht mehr zeitgemäß, kommt außer Gebrauch. [ahb.]

die **Veranda**, -/n, überdachter, nach vorn offener Vorraum am Hause, Abb. H 12, G 6. [über engl. aus ind., um 1850]

ich ver-ändere (habe verändert) e s, mache andere, wechsele oder: arbeite um, ich v. mich, 1) bekomme ein neues Aussehen oder Wesen. 2) nehme einen anderen Posten an. 3) M heirate. *Hptw.*: die Ver-änderung, -/en. *Beiw.*: ver-änderlich. [mhd.]

ver-längert, eingelängert.

ich ver-längere (habe verlängert) e s, lege fest, z. B. Abb. B 46, B 56; oft bildlich: das Recht ist im Ge-sch ver-längert.

ich ver-längere i h n, K lege seine Steuern fest. ver-längert, begabt, befähigt, die Ver-längung, -/en, 1) Anlage, Vergabung, natürliche Neigung. 2) Steuererhebung.

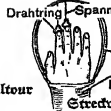
ich ver-längere (habe veranlaßt) i h n zu etw a s, weise, bringe ihn dazu, es zu tun, die Ver-längung, -/en, Umlag, Umlage, Beweggrund. [mhd.]

ich ver-längere (habe veranlaßt) e s an etw a s, mache durch Beispiele klar. [Goethezeit]

ich ver-längere (habe veranlaßt) i h n, e s, schäße ab, berechne. *Hptw.*: die Ver-längung, -/en.

ich ver-längere (habe veranlaßt) e s, setze ins Wert, mache, die Ver-längung, -/en, 1) Ver-einfachung. 2) Preis, Feiert, Vergütung u. dgl. [Gott-schdzeit]

ich ver-längere e s, übernehme oder trage dafür die Folgen; setze dafür ein: diese Aus-gabe kann



Verband

ich nicht verantworten. ich v. mich vor Gericht, rechtfertige mich: für sein Verbrechen hatte sich der Täter zu verantworten. *Hptw.*: die Verantwortung, -/-en. verantwortlich für es, 1) verpflichtet, für guten Ablauf zu sorgen. 2) schuldig: einen verantwortlich für etwas machen, ihm die Schuld geben, wenn es schlecht abläuft. [mhb.]

ich veräppelte ihn, U. verhöhne, nede. ich verarbeitete es, mache aus irgendetwas 'Rohstoff' etwas anderes, auch geistig: Eindrücke verarbeiten, sie überdenken, bewältigen. verarbeitet, abgearbeitet, durch Arbeit verbraucht. ich verargte es ihm, verälsche, nehme Anstoß daran. ich verargte (bin verärrt), werde ärrt. ich verarzte ihn, M. behandle. es verärgelt sich, gabelt sich in viele Zweige. ich veräußere (habe veräußert) es, gebe weg (verkaufe, verschente usw.). [mhb.]

das Verb., -/-en, Verbum, -/-ba, Zeitwort, Übers. 7. 7. verhält, 1) mündlich, durch Worte. 2) zeitwortlich, die Verhältnissur, Verleibigung durch Worte. das Verhältnissur, vom Zeitwort gebildetes Hauptwort oder Beiwort (Beifwort). [lat.]

ich verhältörne es, verschlimmbessere. [-balhörnise]

ein Pferd verhält sich den Fuß, erschüttert oder quetscht ihn, so daß Entzündung eintritt. [zu: Vallen] der Verband, -/-e, 1) Bezeichnung einer Wunde oder eines entzündeten Körperteils. 2) großer Bund, bes. Gemeinschaft mehrerer Vereine. 3) Anordnungsweise der Pflanzen. 4) Verbindung der Baustoffe. die Verbandsmaschine, Verbandsmaschine. [zu: verbinden; 1) Gottschweig; 2) 19. Jahrh.]

ich verbanne (habe verbannt) 1) ihn, ähne, verweise das Land, verbiete ihm das Land. 2) ihn, es, schicke aus, entferne. *Hptw.*: die Verbannung, -/-en. [ahb.]

das Verbannt, M. Gebannt. [schweiz.]

verbüßt, verbüßig, M. erkant; verlegen. [niederb.] ich verbaue, 1) mein Geld, verwende es zum Bauen. 2) jemandem die Mäuslicht, verpore durch ein Gebäude. 3) das Haus ist verbaut, fehlerhaft, schlecht gebaut.

der Verbaust, M. Mischpunkt. [schweiz.]

ich verbeisse (habe verbeissen) es, leige nicht: sich den Schmerz, das Lachen verbeissen. ich v. mich in es, 1) beisse mich fest. 2) lasse nicht davon, halte hartnäckig fest (-verbeissen). [mhb.]

der Verb verbeist ihn, 4. selbst seinen Standort. ich verberge (habe verborgen) es, verstecke, schütze vor den Widen (-verborgen).

ich verbeuge mich (habe mich verbeugt) vor ihm, beuge mich (als Gruß, Abb. G 33, als Huldigung). *Hptw.*: die Verbeugung, -/-en.

ich verbeuge (habe verbogen) es, verbeuge durch falsches Bögen.

ich verbeihere mich, 1) U. werde verwirrt. 2) M. halte hartnäckig fest. [niederb.]

ich verbeite (habe verboten) es ihm, unterjage, schreie ihm ein, daß er es nicht tun darf; Betreten bei Strafe verboten. [got.]

ich verbeisse (habe verbunden), 1) es, verbeide durch eine Wunde: er verband ihm die Augen. 2) ihn, bebede seine Wunden. 3) zwei oder mehr Dinge, fuge zusammen, vermenge: zwei Flüsse durch einen Kanal verbinden; der Kraftwagenverste verbunden; Stadt und Land. 4) 4. stelle den Anstich her: Bitte verbinden Sie mich mit ihm; falsch verbunden 5) verpöndel: sein Wort verbindet ihn zum Schweigen: er ist verbunden, das zu

tun; ich bin Ihnen für diesen Dienst sehr verbunden. 6) ein Buch, binde falsch. ich v. mich, 1) mit ihm, ihr, tue mich zusammen; beizake. 2) zu etwas, verpflichte mich. verbindlich, 1) höflich. 2) verpflichtend. die Verbindlichkeit, -/-en, 1) Höflichkeit: er jagte ihm viel Verbindlichkeiten, Schmeicheleien. 2) Verpflichtung: Verbindlichkeiten haben, eingehen, erfüllen; verpflichtende Art: die Verbindlichkeit eines Gesetzes, einer Zusage, eines Schiedspruchs. die Verbindung, -/-en, 1) alles Eingehende, fest Zusammenhängende, vgl. Abb. H 28, K 54. 2) Verbindungen haben, einflussreiche oder gut unterrichtete Menschen kennen. 3) Vereinigung von Völkern verschiedener Grundstoffe in bestimmten Gewichtsverhältnissen. 4) studentische Vereinigung. [westgerman.] verbiessen, grimmig, verhalten zornig; mühsam überzeugungen. [Gottschweig]

ich verbiite (verbat, habe verboten) es mir, bulde nicht, verlange, daß es unterbleibt. [Gottschweig] verbiitert, unzufrieden, finster, griesgrämig.

der Verbleib, -/-e, Aufenthalt (eines Vermissten). ich verbleibe, 1) bleibe fest, verfare. 2) bin, befinde mich dauernd. es verbleibt dabei, bleibt dabei.

ich verblende (habe verblendet) ihn, 1) nehme alle Einsicht, raube die Überlegung. 2) verleihe, 3. B. eine hässliche Wand mit Kleinfarben. *Hptw.*: die Verblendung, -/-en. [mhb.]

verblischen, 1) ausgebliden, verläßt. 2) gestorben. ich verblische ihn, setze in Eristanen, mache bestürzt. [niederb. Gottschweig]

verblümt, höflich verblümt, schonend. [mhb., -/-en: Blume] er verblümt (sich), stirbt durch Blumverkeit.

verblüht, eigensinnig auf einer (falschen) Meinung beharrend. [Himmermannsdruck: falsch geblüht; 19. Jahrh.]

verblorgen, versteckt, heimlich, unbemerkt.

verbüßt, M. 1) zornig. 2) erkannt.

das Verbüßt, -/-e, Erklärung, daß etwas nicht getan werden darf. verbüßen, 1) nicht erlaubt. 2) U. sehr romisch. [mhb.; zu: verbieten]

verbogen, wörmörtlch, [lat.]

ich verbräune (habe verbräunt) es, 1) beise am Rand, bef. mit Belz. 2) vergiere, schmide. [mhb. Brem 'Rand', 'Einfassung']

der Verbräuch, -/-e, an etwas, was bei einer Tätigkeit verbraucht wird (Konjunktion), ich verbräuche (habe verbraucht) es: 1) nütze ab. 2) verwende bölig für einen Zweck; dann: der Verbraucher, -/-e. [abb.]

ich verbrüde verbrüde, habe verbrüde. 1) 1) beage ein Verbrechen, richte etwas an. 2) schräge Kanten ab, fäse ab. 3) 4. kennzeichne die Häkete durch abgebrochene Zweige. 4) M. zerbreche, das Verbrüde, -/-e, eine schwere Rechtsverletzung, Staatsat. der Verbrüde, -/-e, Übeltäter. verbrüderlich, frevelhaft, verwerflich. [westgerman. 'zerbrechen']

ich verbrüene (verbrannte, bin verbrannt), gehe durch Feuer zugrunde; das Land ist verbrannt, durch Trockenheit und Hitze weilt und braun geworden; ein Stoff verbrannt. 2) verbindet sich mit Sauerstoff. ich v. (verbrannte, habe verbrannt) es, werfe ins Feuer; ich die Finger verbräune, U. etwas unternehmen, wobei man sich thut. *Hptw.*: die Verbrüene, -/-en, der Verbrüenungsmotor, Kraftmaschine, bei der durch Verbrüene eines flüchtigen Brennstoff-Luft-Gemisches Arbeit geleistet wird. Abb. M 27.

ich verbrüene es, sichere urkundlich zu. [abb., von: Brief in der alten Bedeutung 'Urkunde']

ich verbrüdere mich mit ihm, werde vertraut, schließe Bräderschaft. [Schwulstheit]

das Verbum finitum, Sprachlehre: die Formen des Zeitwortes, die abgemindert (conjugiert) werden können. Gegensatz: das Verbum infinitum, die nicht abminderbaren Stamm- und Beiförmern.

ich verbumfuehle, verbumfuehle, verbumfuehle es, U verbumfuehle, vertue. [niederb.; Gottschezeit]

ich verbinde mich (habe mich verbunden) mit ihm, schließe einen Bund. der Verbindete, -n/-n, ein v-, Bundesgenosse, die Verbindungsmaße, & eine Mehrzahlverbindungsmaße. [mhd.]

ich verbuttere es, U vergebe, gebe aus. verbuttet, M körperlich oder geistig zurückgeblieben. [norrb.]

der Verdacht, -s/-e, Argwohn, Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer Schuld: einen B. auf jemanden haben, für möglich halten, daß er der Schuldige ist. verdächtigt, möglichweise schuldig; nicht glaubwürdig. ich verdächtige (habe verdächtigt) ihn, erkläre für möglichweise schuldig, schwärze an, bezüchtige. [mittelniederb.]

ich verdamme (habe verdammt) ihn, verurteile, verwerfe, erkläre für unmöglich. verdammt!, Stuch- und Scheltwort. Hptw.: die Verdammung, -en. die Verdammnis, -, einige Strafe. [lat. Vm.]

es verdampft (ist verdampft), löst sich in Dampf auf. Verdandt, -s, eine der drei Kernen. [norrb.]

ich verdanke (habe verdankt) es ihm, 1) bin ihm dafür Dank schuldig; habe es durch ihn. 2) M danke. [norrb.]

ich verdarb, von: verderben. verdarrt, U verkrüßt, vermischt. [von: tattern]

ich verdaue (habe verdaut) es, bearbeite, bes. von Nahrung im Körper; bildlich: das kann ich nicht verdauen, ich werde nicht fertig damit. Hptw.: die Verdauung, -. Beiw.: verdaulich. [ahb.; verwandt m. es taut]

das Verdeck, -s/-e, 1) oberstes Schiffsdeck, s. B. Abb. F. 6. 2) Wagenabdeck, Abb. K. 47, B. 6, W. 2. ich verdecke es, bedeckt zu, verberge.

ich verdenke (habe verdacht) es ihm, verarge, nehme abel: das kann ich ihm nicht verdenken.

ich verderbe, (verdarb, habe verderben; du verdarbst, er verdirbt; ich verdirbe) es, ihn, schädige, richte zugrunde; es mit einem verderben, seine Gunst verlieren. ich v. (verdarb, bin verderben), werde (schlecht, auf Gedeih und Verderb, auf Wohl und Wehe, der Verderber, -s/-, Zerstörer, Zerst. verderbt, verkommen. Hptw.: die Verderbtheit, -, die Verderbnis, -, Verderbenheit, verderben, schlecht, unbrauchbar geworden, verkommen. [mhd.]

ich verdeutschte (habe verdeutlicht), mache klar. ich verdeutschte (habe verdeutschte), übertrage ins Deutsche.

ich verdienne (habe verdient) es, erwirbe, bekomme zu Recht: viele Frauen müssen heute verdienen, am Gelderwerb teilnehmen; das Lob war wohl verdient, wurde zu Recht erteilt; du hast nichts Besseres verdient; ein um die Stadt sehr verdienender Mann, der die Stadtgeschäfte hat; ich um das Vaterland verdient machen, Bedeutendes dafür leisten. das Verdienst, -s/-e, anerkennenswerte Tat, große Förderung; ich große Verdienste um eine Sache erworben. der Verdienst, -s/-e, Gehalt, Lohn, Gewinn. verdienstlich, anerkennenswert, mit einem Anspruch auf Belohnung. [ahb.]

das Verdict, -s/-e, Entscheidung, Urteil. [über engl. aus lat. vere dictum 'Wahrpruch'; nach 1813] ich verdinge (habe verdingt; auch: verding, habe verdingen), 1) mich bei ihm, zu etw. a., nehme Dienst. 2) eine Arbeit, gebe aus, schließe einen Vertrag mit dem Ausführenden ab. Hptw.: der Verding, -s; die Verdingung, -. [ahb.]

du verdirbst, von: verderben. ich verdunnere ihn, U schelte, bestrafe, verurteile. verdunnert, U sprachlos vor Staunen.

ich verdoppelt (habe verdoppelt) es, mache doppelt. verderben, von: verderben.

ich verdhre es, M halte aus. ich v. mich, erhöhe mich. [niederb.]

verdorrt, dürr geworden. [ahb.]

ich verdränge ihn, es, 1) schicke zur Seite, nehme seinen Platz ein: ein Schiff verdrängt 2000 t, nimmt so viel Platz wie 2000 t Wasser. 2) in der Psychoanalyse: unterdrücke mir heimliche Vorstellungen. Hptw.: die Verdrängung, -en.

ich verdränge (habe verdrängt) es, 1) dränge über das gewöhnliche oder gute Maß; (ich) den Hals verdrängen, weit drehen (s. B. aus Kneigende); die Augen verdrängen, 2) stelle unrichtig dar, bei. läge im falschen, unglücklichen Lichte erscheinen. verdrängt, etwas verrückt, nicht ganz richtig im wirt. es verdrängt mich, 2) verdrängt.

ich verdränge verdroß, habe verdroß; ihn, bereite ihm Ärger, Unmut, mißfalle: es ist nicht der droß, dießen, mit dem bisherigen Ergeß dar droß, es verdrängt mich, Ärger, mich, erregt meinen Unmut. der Verdroß, ... des, 1) Verdroß, 2) Ärger, Unbehagen. 2) & Dunkel. verdrängen, unzufüg, müßig, verdränglich. [german. Stm.] ich verdrängt (habe verdrängt), 1) es, U eße. 2) mich, U dränge. 3) ein Wang verdrängt sich, & wird schmal, dünn.

ich verdränge (bin verdrängt), U verschwinde, gehe heimlich fort. [norrb.]

verdrill, M wie toll. [niederb.] Verdrum volrd, -s, Stadt und Festung in Frankreich. der Verdrum, M Lohnarbeit. [von: verdingen]

ich verdünne (habe verdünnt) es, mache dünner, bes. eine Flüssigkeit.

eine Flüssigkeit verdunstet, geht allmählich (ohne zu sieden oder zu verdampfen) in die Gasform über. ich verdürbe, von: verderben. der Verdürbler, M Schälgeburt.

ich verdürste (bin verdurstet), komme vor Durst um. verdrückt, betroffen, vermischt. [niederb.; Gottschezeit] verdwars, verdwars, verdwerg, M quer; verkehrt. [niederb.]

es verdrückt, klingt langsam ab, wird still. ich verdrücke, verdrücke (habe verdrückt), 1) es, ihn, mache vollkommen, wertvoller. 2) eine Pflanze, verpflanze eine Knospe oder einen Zweig einer wertvollen Pflanze auf eine verwandte Pflanze. Hptw.: die Verdrückung, -en.

ich verdrückte mich, heizte.

ich verdrücke, 1) ihn, erweise ihm Achtung, liebe ehrfurchtsvoll. 2) es ihm, überreiche, schenke. Hptw.: die Verdrückung, -. Beiw.: verdrücklich, verdrückungswürdig. der Verdrücker, -s/-, 1) achtungsvoller Bewunderer. 2) Liebhaber. [spätes M.]

ich verdrückte, verdrücke ihn, verpflichte durch einen Eid. Hptw.: die Verdrückung, -en.

der Verdrück, -s/-e, 1) Verbindung von Menschen für einen dauernden gemeinschaftlichen Zweck. 2) im B. mit, verbunden mit, mit ihm zusammen. verdrückbar mit ihm, was sich miteinander vereinigen läßt. ich verdrückbare (habe verdrückt) es mit ihm, verabrede, mache aus. ich verdrücke (habe verdrückt), 1) es mit ihm, verbinde, bringe zusammen. 2) ihn, M vereinige. Hptw.: die Verdrückung, -en. Verdrückte Staaten, Staatenbund, bes. der von Nordamerika (USA). [mhd.]

verdrückelt, ganz selten, gelegentlich, beziehungslos. ich verdrückte es, bringe zum Scheitern. [mhd.]

Verdrück, -s, weiblich. Borneame. [von lat. vereri, sich scheuen]

Wils verdrückt, & stirbt.

ich verdrücke (habe verdrückt), 1) es ihm, hinterlasse. 2) es auf ihn, übertrage (als Erbanlage von Vorfahr auf Nachkommen). Hptw.: die Verdrückung, -en. ich verdrücke, 1) es, mich, ihn, mache unvergänglich. 2) mich, U schreibe mich ein. verdrückt, D gestorben. das Verdrück, M Grundbuch.

ich verdrücke (verdrückt, habe verdrückt), 1) es, bringe in eine falsche Bahn; die Sache ist ganz verdrückt. 2) mit ihm, gegen ihn, gehe um, handle an ihm. 3) M zerfallen. Hptw.: das Verdrücken, -s/-, 1) Zügel, Art und Weise der Ausföhrung. 2) & die zur Erzielung eines einheitl. Zweckes dienende Reihenfolge von Rechts-handlungen. die Verdrückungswiese, planmäßiges Vorgehen (Methode). [westgerman.]

Verhältniswort (Präposition)

- Arten:** Es gibt eigentliche Verhältniswörter, die ursprünglich nur Raumverhältnisse bezeichnen: a) auf, in, nach usw., und uneigentliche Verhältniswörter, die entstanden sind aus a) Hauptwörtern: trotz, wegen, b) Beiwörtern (Eigenschaftswörtern): gemäß, unweit, c) Mittelnwörtern der Vergangenheit: ausgenommen, d) Mittelnwörtern der Gegenwart: entsprechend, während.
- Gebrauch:** Die Verhältniswörter stehen bei Hauptwörtern und persönlichen Fürwörtern: nach Hause, nach dir; entsprechend den Vorschriften.
- Stellung:** Meist stehen sie vor dem Wort, das sie bestimmen: mit der Frau, ohne dich. Zuweisen können sie (bes. die uneigentlichen Verhältniswörter) auch nachgesetzt werden: gegenüber dem Hause, dem Hause gegenüber; nach meiner Meinung, meiner Meinung nach; die wichtigsten von ihnen sind: entgegen, gegenüber, nach (in übertragener Bedeutung); betreffend, entsprechend; ausgenommen, eingeschlossen, wegen. Immer nachgestellt werden: zufolge, zuliebe, zuwider.
- Einteilung** in Hinsicht auf den Bezugungsfall, den sie verlangen:

a) Mit dem Wesfall stehen:

angefichts	jenseits	um ... willen
ankatt	traft	unfern
außerhalb	längs ¹⁾	unweit
diesseits	laut	ungeachtet
hinsichtlich	mittels	unterhalb
infolge	oberhalb	vermöge
inmitten	seitens	während
innerhalb	statt	wegen ²⁾

b) Mit dem Wenfall stehen:

aus	gemäß	seit
außer	mit	trotz ¹⁾
bei	nach	von
binnen	nächst	zu
entgegen	nebst	zufolge ¹⁾
entsprechend	ob	zuliebe
gegenüber	samt	zuwider

c) Mit dem Wenfall stehen:

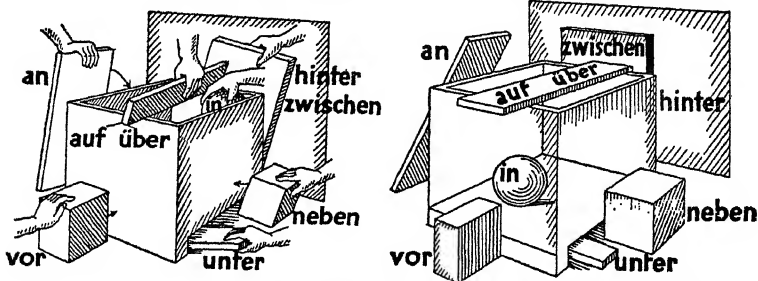
anlangend	für	sonder
betreffend	gegen	um
durch	ohne	wider

¹⁾ auch mit dem Wenfall.

²⁾ wegen des Regens (Umgangssprache auch ... dem Regen), deinetwegen, aber: wegen dir (Umgangssprache).

¹⁾ auch mit dem Wesfall

5. Wechsel zwischen Wenfall und Wesfall zeigen:



Der Wenfall steht auf die Frage *wohin?* (Bewegung); der Wesfall steht auf die Frage *wo?* (Ruhe).

ich vergifte (habe vergiftet) ihn, gebe ihm Gift: er hat sich durch den Genuß von Wilsen vergiftet. es vergiftet, wird vor Mitternacht.

ich vergesse mich, Murre mich. das Vergissmännchen, -s/-e, beliebte Pflanze, Raubblattgewächs, Abb. V. 1. [späthhd.]

ich vergesse (habe vergaß) es, 1) verlese mit Glas.

2) mache zu Glas; 2) verlassener Blick.

der Vergleich, -s/-e, 1) wertloses und prüfendes Nebeneinanderhalten von Dingen; zwischen zwei Wilsnissen einen W. ziehen; den W. mit jemandem, einer Sache aushalten, ihm, ihr ebenbürtig sein; im W. zu Goethe ist dieser Dichter unbedeutend. 2) Denklehre: Betrachten und Aussprechen von Beziehungen zwischen Einbrüden (Gleichheit, Ähnlichkeit, Verschiedenheit). 3) Sprachlehre: veranschaulichende Nebenform: tief wie das Meer, schwarz wie die Nacht. 4) S. Beilegung eines Streites durch gegenseitiges Nachgeben: einen W. schließen. 2) vergleiche (vergl., habe verglichen), 1) es mit ihm, stelle die beiden betrachtend oder wertend nebeneinander: ich werde den Druck mit der Handschrift verglichen. 2) mich mit ihm, einige mich glücklich: die Streitenden haben sich verglichen. [mhd.]

ein Feuer verglüht (ist verglüht), hört auf zu brennen; ein verglühender Abendhimmel, durch die untergehende Sonne rot bestrahlt.

ich vergnüge (habe vergnügt), 1) ihn, bereite Freude.

2) mich, unterhalte, erheitere mich, vertreibe mir lustig die Zeit: die Kinder vergnügten sich auf dem Spielplatz. 3) M. begnüge, genüge.

das Vergnügen, -s/-e, 1) Freude, Frohsinn. 2) auch: die Vergnügung, -en, festliche oder unterhaltende Veranstaltung: zu einem Vergnügen gehen. vergnüglich, erheitern, vergnügt, froh, heiter, zufrieden. [von: genug; mhd.]

ich vergesse es ihm, erlaube, gelte zu (→ Vergunft).

ich vergesse (habe vergaß) ihn, 1) auch: vergotte, mache zum Gott. 2) berechne wie einen Gott. [Schwaußzeit]

ich vergesse (vergrub, habe vergraben), 1) es, verberge in der Erde: einen Schatz vergraben. 2) mich, verberge mich; er vergrub sich in seinen Wilsen.

ich vergesse Wils, 1) störe es, vergrünt, sorgenvoll, bitter.

ich vergesse mich, 1) bei etwas, mache falsche Urteile: das Kind vergreift sich noch oft beim Klavierpielen; bildlich: der Dichter hat sich bei der Wahl dieses Stoffes vergreifen, falsch gewählt. 2) an ihm, fasse zu Unrecht an: er vergreift sich am fremden Vermögen. eine Ware ist vergreifen, ausverkauft, nicht mehr lieferbar.

ich vergesse (habe vergößert) es, ihn, mache größer. Hptw. die Vergrößerung, -en.

mit Vergnügen, mit Erlaubnis. die Vergünstigung, -/en, besonderer Vorteil. [zu: vergnügen, Günst] ich vergüte (habe vergütet), 1) es ihm, bezahle, gebe Ersatz, entschädige ihn dafür. 2) Stahl, & verbeßere (durch Glühen). *Hptw.*: die Vergütung, -/en. [spätmbh.]

der Verhalt, -s/-e, Verhau.
ich verhalte (habe verhalten), 1) ihn, nehme fest, setze in Gewahrsam. 2) es, fesse fest. 3) M miete, verheftet, 1) festgenommen. 2) gebunden an, abhängig von: der Scholle verhalten. *Hptw.*: die Verhaftung, -/en.
ich verhalte mich, M erhole mich. [niederb.]
es verhält, wird immer leiser.

ich verhalte (verbietet, habe verhalten) es, halte zurück, dämpfe: mit verhaltenem Atem: das Buch verhalten; verhaltene Stimmung, gedämpft, ausdrucklos. ich v. mich ihm gegenüber, zu ihm, beherrsche mich: sich ruhig, würdig verhalten. es verhält sich, befindet sich in einer bestimmten Verfassung: die Sache verhält sich ganz anders; a verhält sich zu b wie x zu y, hat dieselbe Beziehung. das Verhalten, -s, Benehmen. das Verhältniß, -nisse/-nisse, 1) eines Dinges zum anderen, eine meßbare oder vergleichbare Beziehung. 2) zweier Menschen, Beziehung, Art des Verkehrs; in gespanntem Verhältnis zueinander. 3) oft kurz für: Stöbeverhältnis; sie hat mit ihm ein Verhältnis. 4) Mehrzahl: Zustände, Umstände; unter den obwaltenden Verhältnissen, mit die Dinge liegen; in guten, schlechten Verhältnissen leben. verhältnismäßig, an anderen gemessen, vergleichsweise, entsprechend. *relativ*, das Verhältnißwort, Wortart, die darauf ruht in Beziehung zu anderen (vgl. *Relativum*). Übers. V 4. die Verhaltung, -en, das Verhalten. die Verhältnissmaßregel, -en, Verhält. mhd.: Verhältniß. Schöpfungzeit

ich verhandle (habe verhandelt), 1) ihn, es, verhandle, verhandle. 2) mit ihm über es, unterhandle, bespreche es mit ihm: die Kriegsführer verhandeln über einen Waffenstillstand. 3) & erörtere in einer Gerichtsung. 4) ihn, M behandle; beklatsche. *Hptw.*: die Verhandlung, -/en. [spätmbh.]

ich verhäng (habe verhängt), 1) es mit ihm, hänge zu, verurteile. 2) es über ihn, bestimme: Gott hat es über uns verhängt; eine Strafe wird verhängt. verhängen, zugehängt; der Himmel ist verhängen, wolkenbedeckt. mit verhängten Äugen, lauer, gesonnen. das Verhängnis, -nisse, unerwartetes Schicksal, unentrinnbares Los, Fügung, verhängnisvoll, unabwehrbar, verderblich. [mhd.: Verhängnis, verhängnisvoll. Goethezeit]

verhängt, gramvoll. [zu: hängen]
ich verharre (bin verharret, bißte, harre aus, [mhd.] der Schnee verharret, wird hart. [spätmbh.]
ich verhasse (habe verhasst) (hate), widerleide, ich v. mich, U verwirre mich (beim Sprechen). [zu: haß]

verhagt, 1) tief gehagt. 2) U widerlich.
der, das Verhagen, -s/-e, Glimmern, vgl. Abb. D 18, S 22. ich verhage (habe verhagen), 1) ihn, U prüfe. 2) es, U mache falsch: eine Waise verhagt sein. 3) mich, U greife feil.
ich verhebe mich (habe mich verhöhnt), tue mir Schaden beim Heben.

ich verheßere (habe verheßert) es, mich, M verwirre, -> verhaspelt. [zu: haben 'Wunden']
ich verheere (habe verheert) es, vernichte, zerstöre. *Hptw.*: die Verheerung, -/en, verheerend. U furchtbar, niederstürmend (katastrophal). [zu: heer; ahd.: mit Heeresmacht verheeren]

ich verhehle (habe verhehlt, verhöhlen) es ihm, verberge, lüge oder zeige nicht (-> verhöhlen).
ich verheimliche (habe verheimlicht) es, lasse nicht bekannt werden.

ich verheirate (habe verheiratet), 1) ihn, sie, gebe zur Ehe. 2) mich, heirate.

ich verheiße es ihm, 1) verspreche; verkündige, sage voraus. 2) M schelte. *Hptw.*: die Verheißung, -/en, verheißungsvoll, vielversprechend. [spätmbh.]
ich verheiß ihm zu etw as, verheißes es ihm.
ich verherrliche (habe verherrlicht) ihn, es, lobe, preise überhöhen.

verheßt, aufgerollt, aufgewiegt.
ich verhere ihn in es, zu etw as, vermaledeie durch Fluch: das ist doch wie verheßt!
ich verhimle ihn, lobe überhöhen.
ich verhinere, 1) es, mache seine Ausführung unmöglich. 2) ihn an einer Sache, mache es ihm unmöglich: ich bin an dem Moment verhinert.
ich verhoffe, M werde fröhlich. Bild verhofft, & bleibt stehen und sicher.

verhoffen, heimlich, verbergen (-> verhehle).
ich verhöhe (habe verhöht) ihn, es, setze herab, verpönte. ich verhöhe mich, M verpönte.

ich verhole (habe verholt) ein Schiff, ziehe an. Zauern weiter, vgl. Abb. B 3. [Goethezeit]
das Verhöhr, -s/-e, Vernehmung, richterliche oder polizeiliche Befragung: ein V. mit jemandem anstellen. ich verhöre ihn, unterziehe einem V.
ich verhöre mich, höre es falsch. [spätmbh.]

ich verhülle (habe verhüllt) es, verberge, bedecke, zeige nicht offen. *Hptw.*: die Verhüllung, -/en.
ich verhungere (bin verhungert), sterbe vor Hunger.
ich verhurze es, verderbe. [zu: Hurst; um 1700]

ich verhüte (habe verhütet) U n heil, verhindere sein Eintreten, bewache davor. [spätmbh.]
ich verhüte (habe verhütet) Mineralien, verarbeite auf technisch wichtige Bestandteile. *Hptw.*: die Verhütung, -

verhuyet, zusammengekrummt (-> Hügel).
die Verität, -en, Beglaubigung, Wahrheitsbeweis. *Lat.*: verifizieren. *lat.*

ich verinnerliche (habe verinnerlicht) mache innerlich.
ich verjere mich (habe mich verjert), verliere den rechten Weg.

der Verjums, -, rücksichtslose Wirklichkeitsreue (Naturaktes). *lat.* *Verjums*: Ende 19. Jhdh.]
verjähel, wahrhaft, hart.

es verjähert (bin verjähert, verjähert nach einer gesetzlichen Frist seine Gültigkeit. *Hptw.*: die Verjähierung, -en, mhd.]

ich verjube (habe verjubit), *mandaril.*: verjube, verjuge, es, verjube, gebe viel Vergnügen aus.

ich verjunge (habe verjüngt), 1) es, stelle in kleinerem Maßstab dar. 2) ihn, mache jünger. 3) mich, wirke, hänge mich wieder jünger. es verjüngt sich, wird in einer Richtung dünner, bei nach oben. [Lutherzeit]
verkalt, 1; & verhärtet von Geweben. 2) U geistig nicht mehr anpassungsfähig: etwas altertümlich.
Hptw.: die Verkaltung, - [Schwulstzeit]

ich verkälte mich, M erkälte mich.
ich verkalte, U verbinde zwei in verschiedenen Ebenen liegende Körper.

ich verkannte (habe erkannt), hatte das Gewehr beim Heben verkannt. *Ann. K 21.*

verkappt, getarnt, verkleidet: ein verkappter Staatsfeind. [zu: Kappe; Lutherzeit]

verkapt, U im Maßenjammern.
ich verkotte Miter, & befestige einen kleinen am größeren.

der Verkauft, -s/-e, das Weggeben von Gütern gegen Bezahlung. ich verkaufe es, ihn, 1) gebe für Geld her: er verkaufte sein Haus für wenig Geld. 2) verate (um Geld); ich bin veraten und verkauft, völlig preisgegeben. ich verkaufe mich ihm, gebe mich ganz hin oder diene für Geld. ich verkaufe aus, leere die Lager (vgl. Ausverkauf). der Verkäufer, -s/-e, wer Waren verkauft. verkauflich, käuflich. [Neuzeit]

der Verkehr, -s, 1) die Bewegung von Personen und Gütern, z. B. Eisenbahnverkehr; auf dem Markt herrscht ein lebhafter V.; der V. ist gut geregelt. 2) mit jemand, das Zusammenbringen von Menschen, z. B. Briefverkehr, Umgang: V. haben, pflegen; das ist kein V. für dich.
ich verkere (habe oder: bin verkert), 1) mit ihm, in einer Familie, komme oft zusammen,

bin häufiger Gast. 2) komme, fahre: auf dieser Strecke verkehren täglich nur hier Hüge. 3) es, verbeirhe, mende: es verkehrt sich, schlägt ins Gegenteil um. **verkehrt**, 1) falsch; auf dem Kopf stehend: er macht alles verkehrt. 2) M. hochst. das Verkehrsmittel, Fahrzeug zum Befahren von Menschen, das Verkehrszeichen, Schild zur Regelung des Verkehrs. Abb. V 3. [**Verkehr**: Gottheit; **verkehre** mhd.]
ich verkenne (habe verkannt) es, beutelte falsch, unterkähe. [**Goethezeit**]
ich verkette (habe verkettet) es, binde fest aneinander. **Hptw.**: die Verkettung, -en.
ich verkümmere ihn, bringe in Verfall, schwäche an. **ich verkümmere** (habe verkümmert) es, 1) verderbe den Stil, verfühle. 2) U verlaufe.
ich verkümmere ihn, siehe vor **Verkümmern**. [**spätmhd.**]
ich verkümmere, **verkümmere**, M. erstarre, erstirre. [**niederb.**]
ich verkürze es, M. verkürze. die Verkürzung, -en. die gerichtliche Klarstellung eines Schiffsunfalls. [**niederb.**]
verkürzt, mit Glanz erfüllt, aber das Irdische erhöht. **Hptw.**: die Verkürzung, -en. [**nhd.**]
ich verknagte ihn, verknagte, bringe ins Gerede.
ich verknagte (habe verknagt) ihn, ich, schänke durch Vorbehalte und Bedingungen ein.
ich verkleide (habe verkleidet), 1) ihn, mich, verändere das Äußere, mache unkenntlich: zur Fuchse hatte er sich als Frau verkleidet. 2) es mit etwas, bedecke, verkleide, z. B. Abb. L 20. **Hptw.**: die Verkleidung, -en.
ich verkleinere (habe verkleinert) es, 1) mache kleiner. 2) setze herab. die Verkleinerung, -en. **Sprachlehre**: Ableitung, die von jedem Hauptwort gebildet werden kann (Diminutivum), z. B.: das Häuschen, ein kleines Haus, Übers. H 11.
der Verkleister, -s/-, 22 Windfahne. [**niederb.** 'Verzäher']
es verkleinert, wird immer leiser und schließlich still: der Sang ist verkleinert.
ich verkleinere (habe verkleinert) U 1) ihn, verhaue. 2) es, verkaufe. [**nordb.**]
ich verkleinere, M. verkürze. **ich verkleinere**, verkürze. [**niederb.**]
ich verknagte (habe verknagt) ihn, U 1) verurteile. 2) verpötte, spiele ihm einen Streich.
ich verknagte, U 1) mit den Fuß, verstauche. 2) jemanden, verurteile (= verurteile).
ich verknagte (habe verknagt), 1) meine Pulver, verschleie. 2) mich, U verleihe mich.
die Verknagung, -en, das Knaggen. [**von: knaggen**]
ich verknagte es mit, U verleihe (umgarn) darauf, unterbrücke. **verknaggen**, unangenehm verzeugen (Geficht).
ich verknagte, **verknagte** es, zerknagte.
ich verknagte (bin verknagert), werde hart, steif, unbeweglich (durch Alter).
ich verknagte (habe verknagt) es, ihn, verbinde miteinander. **Hptw.**: die Verknagung, -en.
ich verknagte es, U verkaue: ich kann den übergeben. [**niederb.**, **nordb.**]
ich verknagte, 1) es, brenne zu Asche. 2) U ihn, verhöre, verurteile. [**zu: Asche**; 2) zu: Asche]
ich verknagte, führe Steinbohle durch Erbsen unter Aufschluß (Entgang) in Kots über.
ich verknagte (bin verknagt), 1) gehe langsam zugrunde: die Milch soll nicht verknagten, nicht verderben; 2) verknagten, verknagten, 2) U bräute mich. 3) M. begegne. **Hptw.**: die Verknagung, -en, das Verknagnis, M. Überkunft. [**westgerman.**]
die Verknagung, -en, Zusammenlegung, bei der zu einem Landwirtschaftsbetrieb gehörigen Selbststände.
ich verknagte (habe verknagt) eine Flasche, schleie mit einem Wort.
ich verknagte (habe verknagt) es, U verderbe. [**nordb.**, **zu: Wort**]
ich verknagte (habe verknagt) es, bin die greifbare Erscheinung davon: Friedrich d. Gr. verknagte den preußischen Staat. **Hptw.**: die Verknagung, -en. [**Goethezeit**]

ich verknagte (habe verknagt), 1) ihn, gebe zu essen. 2) es, M. bezaule. [**Gegenreformation**]
ich verknagte (bin verknagt), U breche zusammen (geschäftlich, bürgerlich): verknagte, zahlungsunfähig (Bankrott), ich v. (habe verknagt) mich mit ihm, überwerfe, verjante.
verknagte, M. über Kreuz.
die Verknagung, -en, 1) Herumführen eines Simses oder Bandes um eine Vorrichtung (Bandweiser), einer Ausbuchtung oder Gede, vgl. Abb. G 19.
ich verknagte mich, U brüde mich, verschwinde.
verknagte, mitgeschaltet.
ich verknagte mich, M. erhalte mich.
ich verknagte (bin verknagt), gehe langsam ein, habe keine weitere Entwicklungsmöglichkeit.
verknagte, geschwumpft, rüdegebildet. [**nhd.**]
ich verknagte (habe verknagt) es, gebe kund, teile feierlich mit. **Hptw.**: die Verknagung, -en.
ich verknagte es, sie, bringe zusammen.
ich verknagte (habe verknagt), mache kürzer.
ich verknagte (habe verknagt) ihn, es, lache aus.
ich verknagte es, bringe in ein Fahrzeug; Truppen verladen, in Züge, Schiffe bringen.
der Verknag, -s/-, auch: 2, 1) auch: die Verknagung, im Buchhandel Unternehmen, das gewerbsmäßig Werte der Literatur und Kunst vielfältig und verbreitet, vgl. Abb. T 14. 2) gewerbsmäßig Verknagform, bei der die Herstellung selbst an verschiedenen Arbeitsstätten außerhalb des Betriebes (z. B. in Heimarbeit) erfolgt. 3) Vertrieb, z. B. Bierverlag. [**Zurzeit**]
verknagte, falsch gelagert. **Hptw.**: die Verknagung, -en.
ich verknagte (habe verknagt), 1) es, fortere, möchte haben. 2) nach ihm, auch: mich verknagte nach ihm, sehne mich. **Hptw.**: das Verknaggen, -s/-, [**zu: lang**; mhd.]
ich verknagte (habe verknagt) es, mache länger, dehne aus (räumlich oder zeitlich). **Hptw.**: die Verknagung, -en. [**nhd.**]
verknagte, M. der Länge nach. **verknagte**, M. einst. [**niederb.**]
ich verknagte (habe verknagt) es, vermindere die Geschwindigkeit.
ich verknagte es, U vergebe. [**zu: lappere, lappere**]
der Verknag, -s/-, 1) Zuverlässigkeit: es ist kein B. auf ihn. 2) auch: die Verknagtheit, M. Gewissheit. 3) M. Schiene. **ich verknagte**, 1) ihn, es, gehe von ihm fort; lasse ich im Stich: er hat die Stadt verlassen; sie verknagte ihn nicht in der Not, blieben ihm treu; der Mut verknagte ihn, er verlor den Mut. 2) es, M. überlasse, vertraue, hinterlasse. **ich verknagte** mich auf ihn, vertraue, baue, rechne. **verknagte**, verknagte, zuverlässig, sicher. die Verknagtheit, -en, Einigkeit. [**nhd.**]
ich verknagte (habe verknagt), 1) belade mit einer Last. 2) M. verlade.
mit Verknag, mit Ihrer Erlaubnis. [**Zurzeit**]
der Verknag, -s/-, Ablauf, Geschehnisfolge: im B. von einigen Jahren; die Feiertage nahmen einen erhebenden B. **ich verknagte** mich (habe mich verknagt), 1) gehe in die Zure; M. mache einen kleinen Spaziergang. 2) entferne mich: die Menge verknagte sich. **ich verknagte** (ist verknagt), 1) geschieht, ereignet sich. 2) geht (in nichts) aus; die Sache verknagte im Sande. [**nhd.**]
ich verknagte (habe verknagt) es, K tue kund, teile mit. **ich verknagte**, verknagte (hat, ist verknagt), K wird gesagt, man munkelt. [**nhd.**]
ich verknagte (habe verknagt), 1) eine Zeit, bringe zu, genieße. 2) M. überlebe. **verknagte**, verbraucht (durch Lebensgenuss).
ich verknagte (habe verknagt) es, 1) (meist Vergangenheits) weiß nicht mehr, wo ich es hingetan habe: dieses Schreiben habe ich verknagt. 2) anderswohin, wechse den Ort: ein Geschäft, den Wohnsitz verknagte. 3) verknagte, verknagte. 4) es ihm, + schleie die Kosten vor. 5) ein Buch, übernehme es in meinen Verlag. 6) es ihm, übernehme, mache ummöglich: die Feinde verknagten ihm den Rückzug. **ich v. mich** auf es, treibe, verjende. **Hptw.**: die Verknagung, -en. **verknagte**, schüchtern,

eine Wunde **verwundet** (ist verwundet), heißt ab.
 ich **verwunde** mich (habe mich verwundet) in es, fasse
 eine harte Zuneigung, Vorliebe. [mhb.]
 ich **vernebele** (habe vernebelt) es, bedecke mit Nebel.
 ich **vernehme** (habe vernommen), 1) es, erfahre, höre,
 erfasse; 2) **es** vernehmen nach, wie man sagt.
 2) ihn, **es** vernehme. *Hptw.*: die **Vernehmung**,
 -en. vernehmlich, höflich, verständlich. vernünftig,
 M. klug, beobachtend. [ahb.]
 ich **verneige** mich (habe mich verneigt) vor ihm,
 verbeuge.
 ich **verneine** (habe verneint) es, beantworte mit
 Nein, lehne ab, leugne. *Hptw.*: die **Verneinung**,
 -en. [mhb.: vgl. nein, nicht, un...]
 ich **vernichte** (habe vernichtet) es, zerstöre vollstän-
 dig. *Hptw.*: die **Vernichtung**, -en. [mhb.]
 die **Vernunft**, -1) Vernunftvermögen, Geist, Verstand,
 Einsicht. 2) Denklehre: die Fähigkeit, Dinge und
 Sachverhalte einem übergeordneten Zusammen-
 hang einzuordnen. ich vernunftele, tiffle, klugte.
Hptw.: die **Vernunfttät**, -n. vernünftig, klug, ein-
 sichtig, überlegt. [ahb.: zu vernehmen]
 es **ver über** (ist überdacht), wird bde.
 ich **veröffentliche** (habe veröffentlicht) es, mache all-
 gemein bekannt: ich v. ein Buch, lasse drucken.
Hptw.: die **Veröffentlichung**, -en.
Verona, -s, Stadt in Oberitalien. **Verranger**.
Veronica, -s, weibl. Vorname. (Umlautung von
 griech. Beronike 'Giebringerin')
 die **Verpönmis**, -n, Ehrenpreis. [wohl aus lat. Betoni-
 ca]
 ich **verpörne** (habe verpornt), 1) es ihm, schreibe
 vor (ein Heilmittel). 2) es, ordne an. **Verpörnung**,
 -en. [mhb.: verpörne, verpörne]
 ich **verpachte** (habe verpachtet) es, gebe in Pacht.
 ich **verpähne** (habe verpähnt) es, rache ein, mache ver-
 handverlegt. *Hptw.*: die **Verpähnung**, -en, Abb. P. I.
 ich **verpasse** (habe verpasst) es, verlaune.
 ich **verpasse** (habe verpasst) es, U vererbe, ver-
 pfünde.
 ich **verpöste** (habe verpöset) die Luft, erfülle mit
 Gestank.
 ich **verpönde** (habe verpöndet) es, gebe zum Pfand.
 ich **verpöste** ihn, n, G geise an.
 ich **verpönte** (habe verpöndet), 1) setze Pflanzen um.
 2) ihn, n, es irgen dwohin, gebe eine neue
 Heimat.
 ich **verpönte** (habe verpönt) ihn, n, Sorge für Kost.
Hptw.: die **Verpönung**, -en.
 ich **verpönte** (habe verpöndet), 1) ihn zu etw. a.s.,
 nehme in Dienst oder binde vertraglich. 2) mich
 zu etw. a.s., verpönte, es zu leisten; ich bin ver-
 pöndet, gebunden, genötigt; ich bin ihm zu
 Dank verpöndet, ihm Dank schuldig. *Hptw.*:
 die **Verpöndung**, -en.
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, vererbe, mache
 schiedt.
 ich **verpönte** ihn, n, mich, U verpönte.
 ich **verpönte**, verpönte, verpönte, verpönte mich,
 U 1) verpönte mich beim Blauden. 2) verrate.
 ich **verpönte** (habe verpöndet), 1) es, vergeude,
 vertue. 2) mich, komme von einer hebenlichen
 Ziehfahrt nicht wieder los. [Schwulstzeit]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, 1) + verbiete bei
 Strafe. 2) unterjage. [von: Pönte; [Schwulstzeit]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, verpönte mein
 Geld zu üppigem Leben.
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, verpönte (verpöndet) ihn, n, es,
 verpönte mit Lebensmitteln.
 es **verpönte**, verpönte Wirkunglos.
 ich **verpönte** es, U gebe aus, vergeude.
 ich **verpönte** es, U verberge.
 ein Kerker **verpönte** sich (hat sich verpöndet), wird
 aus einer Lärde zu einer Pönte.
 ich **verpönte** mich, U verpönte, schöpfe item.
 der **Verpönte**, -es, Pönte im Bauwesen. ich **verpönte**
 (habe verpöndet) es, 1) bewerte ein Haus mit Pönte;
 bessere aus. 2) U verbaude, verpönte.
 ich **verpönte**, M vergeude, vertue. [noerb.]
verpönte, U quer: das ist mit v. gegangen,
 misslungen. [noerb.; östb.]

ich **verpönte** (habe verpöndet) es mit ihm, binde,
 vereinige fest, vermenge, bringe zu einer Einheit.
Hptw.: die **Verpöndung**, -en. [Schwulstzeitwort: mit
 Duedsilber verbinden]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, verpönte
 durch schwere Hindernisse.
verpönte, -n, verpönte.
 der **Verpönte**, -s, 1) an ihm, schwerer Treubruch:
 B. am Volk begangen. 2) Verpönte, treulose
 Mitteilung (von Geheimnissen). ich **verpönte** (habe
 verraten), 1) ihn, breche ihm die Treue, lasse
 pflichtwidrig im Stich; verraten, verragt,
 U verloren. 2) es ihm, sage, obwohl er es eigent-
 lich nicht wissen soll. 3) geise, offenbare: das
 Werk verrät große Begabung. der **Ver-
 pönte**, -s. *Beiw.*: verpöntlich, [schwulstzeitwort].
 ich **verpönte** (habe verpöndet) mein Geld, gebe
 für Tabak u. m. aus. es **verpönte** (ist verpöndet),
 geht in Rauch auf; vergeht.
 ich **verpönte** (habe verpöndet), 1) es, berechne,
 gleiche aus. 2) mich, rechne falsch. *Hptw.*: die **Ver-
 pönung**, -en.
 ich **verpönte** (bin verpönt), U vererbe, gehe elend zu-
 grunde; Wie v. verpönte, stirbt. [zu: reden; mhb.]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, 1) schmiere Breit.
 2) verpönte ganz fein. die **Verpönung**, -en, s.
 mit Nichtzusehr sehr fein verpöndetes Arzneimittel.
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, übernehme
 in den Besitz des Reiches.
 ich **verpönte** (bin verpönt), 1) gehe fort, gehe auf
 Reisen. 2) es, M gebe in Bins.
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, U reiße herunter,
 tabelle (schalt) (tritt) (stürze). [um 1885]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es mit, kugelte ein
 Gelenk aus. *Hptw.*: die **Verpönung**, -en.
 [mhb.]
 ich **verpönte** mich in es, versteife mich eigensinnig
 darauf. **verpönte**, verpönte, festgefahren.
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, tue, führe aus,
 erlebige. *Hptw.*: die **Verpönung**, -en. [mhb.]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, mache kleiner,
 weniger wertvoll. *Hptw.*: die **Verpönung**, -en.
 es **verpönte** (ist verpöndet), vergeht; verlässt sich.
 ich **verpönte** (bin verpönt), werde roh.
 es **verpönte** (ist verpönt), verpönte. [nieberb.]
verpönte, ruhiglos, verpönte, schändlich. [mhb.]
 ich **verpönte** (habe verpöndet) es, verpönte, setze an
 einen andern Platz. **verpönte**, 1) irre, geisteskrank.
 2) U verpönte, überpannt. *Hptw.*: die **Verpönt-
 heit**, -en. [ahb.; verpönte Zuerstzeit]
 der **Verpönte**, -s, 1) böser Ruf; in B. kommen,
 der öffentlichen Mißachtung verfallen. auch: ver-
 dächtigt sein. 2) B., Verpönte, U Strafmaßnahme.
 verpönte, mißachtet, übel beleumundet.
 der **Verpönte**, -s, 1) 'gebundene Rede', metrisch
 gegliederte Sprache, Übers. V. 5; Verse machen,
 bichten; ich kann mir keinen B. darauf,
 daraus machen, es nicht begreifen. 2) Ge-
 dichtzeile. 3) Strophe. 4) kleiner Leeseabschnitt der
 Bibel. [lat. 'Verpönte'; 9. Zählz.]
 ein Schiff **verpönte** (ist verpönt), geht unter, versinkt.
 [nieberb. faden 'verpönte']
 ich **verpönte** (habe verpönt), 1) es ihm, gebe nicht,
 schlage ab; verweigere: die **Verpönung** kann
 ich mir nicht versagen; einen Antrag ver-
 sagen, nicht gewähren; ich bin verpönte, habe
 eine andere Verpöndung. 2) leiste nicht das Ge-
 wartete: das Gewehr verpönte, der Schuß geht
 nicht los. der **Verpönte**, -s, wer Erwartetes nicht
 leistet. Hoffnungen enttäuscht. [ahb.]
Verpönte **verpönte**, Stadt in Frankreich.
 die **Verpönte** **verpönte** (**Meersahl**), U große An-
 fangsbuchhaben. [lat.; von: Verpönte]
 ich **verpönte** (habe verpönt), 1) das Essen, salze zu
 stark. 2) es ihm, vererbe, nehme die Lust.
 ich **verpönte** (habe verpöndet) sie irgen dwo,
 um mich, bringe zusammen; er wurde zu sei-
 nen Vätern verpönt, starb. wir ver-
 pönten uns, kommen zusammen, tagen, treffen
 uns. die **Verpönung**, -en, 1) zu einem be-
 stimmten Zweck zusammengetommen Menschen.
 2) Versammlung des Pferdes, Abb. R. 18.

Ver

der **Verwand**, -es/-e, Vererbung (von Waren). [um 1850]
verfaßl w..., beweglich, geschmeibig, wendbig. [lat.]
 der **Verlag**, -es, Hauptwort zu: verlegen. das **Verlagsgut**, Leihhaus. das **Verlagstid**, Einzelteil der Bibliothekrichtung.
 ich **verfaure** (bin verfauert), werde mignutig, verfaumere.
 ich **verfaure** (habe verfauert) & ich verbrauche durch Zinsen. ich v. (bin verfauert). U extincte.
 ich **verfaume** (habe verfaumt), 1) verfaule; lasse vorbegehen; den Zug verfaumen; er verfaumte, zu kommen. 2) ihn, U nehme seine Zeit, verbinde ihn. die **Verfaumung**, - das **Verfaumnis**, ...niffe/...nisse, 1) Mähterfchneien; Unterfaung. 2) Zufallkommen, Verzögerung. [abb.]
 ich **verfauche** (habe verfaucht) es ihm, bewirke, daß es ihm gutel wird.
 ich **verfaule** (habe verfault) es, verkleibe (mit Brettern), Abb. D. 1.
 es **verfaullt** (ist verfaullt), hört auf zu klingen; → verfaullen.
 verfaumt, schäutern; voll Schamgefühl. [mhd.]
 ich **verfaunde** es, U verumfaule, verberbe (ruiniere).
 ich **verfaunge** mich (habe mich verfaung), schaffe mir eine befestigte Stellung; ich hinter etwas verfaungen, etwas vorziehen.
 ich **verfaure** (habe verfaurt) es, mache schärfer; die **Gegenfaure** verfaurten sich, wurden größer.
 ich **verfaure** (habe verfaurt) ich n, es, faure ein. ein **Verfaure** verfaure (ist verfaure), Dftrbt. [mhd.]
 Pflanzen verfauren, sterben vorzeitig ab. der **Verfaure**, M Urteit, Unterfaure. [niederb.]
 ich **verfaure** (habe verfaurt) es, 1) faure weg, gebe als Gefant. 2) faure aus (Gefranke).
 ich **verfaure** (habe verfaurt) es, verfaure durch Leichnam. [mhd.]
 ich **verfaure** (habe verfaurt) es, verfaure, treibe weg.
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, 1) bringe an einen anderen Ort, andere die Lage. 2) schiebe auf, lasse für später. 3) faure Waren. **Hptw.**: die **Verfaure**, -en. der **Verfaure**, -en.
 Abb. B. 5.
verfaure, 1) ungleich, andersartig, unterfaurelich: alle Menschen sind v.; einer ist v. vom anderen. 2) D gestört; verfaure (beiden). **Hptw.**: die **Verfaure**, -en. der **Verfaure**, -en. [mhd.]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, 1) faure ab. 2) M verfaure, mache falsch, gebe in falscher Richtung. ich v. mich, 1) verfaure mich. 2) verfaure meine Munition. es **verfaure** (ist verfaure), verfaure die Farbe, bleicht aus.
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, verfaure zu Schiff.
 ich **verfaure** (habe verfaure) ich n, es, verfaure, entstelle. [Wolfsbedeutung eines franz. Zeitworts mit Ableitung an: verfaure (beiden).]
 der **Verfaure**, D → **Verfaure**. [Goethezeit]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, 1) verfaure durch Schlaf: er hat den Zug verfaure. 2) verfaure mit Schlaf: haben Sie etwa das ganze Jahr verfaure? 3) befaure durch Schlaf: ich habe meinen Lauf verfaure. ich v. mich, schlafe zu lange. verfaure, schlaftrunken. [mhd.]
 der **Verfaure**, -e/-e, 1) ein mit Brettern abgetrennter Raum. 2) M Verfaure. 3) M Verfaure. 4) M Verfaure (Ziertraube). ich **verfaure** (habe verfaure) es, schlafe, sei, durch vorgelegte Bretter; **bildlich**: es **verfaure** mir die Rede, ich kann nicht weiterreden. der **Verfaure** ein Schiff, treibt es irgendwohin: er wurde in die Kleinfahrt verfaure. es **verfaure** nichts, tut nichts; was **verfaure**? was tut's? **verfaure**, 1) schlau, listig. 2) lauwarm. 3) rheumatisch.
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, U lasse verkommen.

ich **verfaure** (habe verfaure) es, 1) bedede mit einem Schlei. 2) entziehe geschickt der Beobachtung.
 der **Verfaure**, -es, 1) Wohnung. 2) M Kleinverkauf (Detailhandel). es **verfaure** (ist verfaure), wird verbraucht, abgenutzt. ich **verfaure** es, nuge ab. [abb.; in der Bedeutung 'Kleinverkauf' spätmhd.]
 ich **verfaure** (habe verfaure), 1) es, ziehe in die Länge, verbinde den Abschl. 2) ihn, es, bringe hinterlistig an einen mit gefälligen Ort.
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, verfaure zu billig.
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, 1) mache zu. 2) in etwa s, schlafe ein. ich v. mich ihm, will nichts davon wissen, lehne ab, weise ab (→ verfaure). [mhd.]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, mache durch beabsichtigtes Verfaure schlechter. [Goethezeit]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, mache schlechter; sein Verfaure hat sich verfaure.
 ich **verfaure** (habe verfaure), 1) sie, bringe, schlinge durcheinander, z. B. Säben, Hände. 2) es, nehme gierig in mich auf: der **Verfaure** verfaure das Fleisch; **bildlich**: ein Buch verfaure; jemanden mit Widen verfaure. [mhd.]
verfaure; **Gegensatz**: 1) zu, fest gefichert: die Tür ist v. offen. 2) in sich gefahrt, nicht mittelam: der **Verfaure** war eine verfaure Natur. **Hptw.**: die **Verfaure**, -en. [von: verfaure]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, schlafe herunter, bekomme in den Magen; ein Wort verfaure, nicht deutlich aussprechen. ich v. mich, bekomme etwas 'in die falsche Kehle'.
 der **Verfaure**, alle Dede, Klappen, Pfropfen und sonstige Einrichtungen, die nichts durchlassen, vgl. Abb. A 22, F 10, F 25, G 22, H 22, I 3, K 7, L 15, R 17. der **Verfaure**, Name von Lauten (p, t, z, b, g), die durch Lösung oder Sprengung der verfauren Mundhöle entstehen.
 ich **verfaure** (habe verfaure), verfaure vor Durst, Bange, Sehnsucht. [mhd.]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, ihn, lehne ab, weise zurück, verfaure, oft: mit dem Ausdruck der Geringschätzung. [abb.]
 ich **verfaure** (habe verfaure) es, tröste mich über den Verlust. [mhd.]
 es **verfaure** (ist verfaure) mit etw a, verfaure sich damit, geht in es über. **Hptw.**: die **Verfaure**, -en.
verfaure, schlau, präfig. [Lutherzeit]
 ich **verfaure** (habe verfaure) mich, verfaure mich durch eine übertriebene Äußerung. [Lutherzeit]
 ich **verfaure** (mich) (habe verfaure), hole Atem, ruhe mich aus, erhole mich.
 ich **verfaure** (habe verfaure), 1) es, beschnide, fuge. 2) es, schneide falsch. 3) ein Tier, entferne Hoden oder Eierhöle (kastriere). 4) W ein, mische zweckmäßig zu einer geringeren Sorte eine bessere. der **Verfaure**, -e/-e, Wein oder Branntwein mit Zusatz. der **Verfaure**, -n/-n, ein -r, -nem/-ne, Sumach. [abb.]
verfaure, 1) vom Schnupfen befallen. 2) verfaure. [Schwulzeit]
verfaure, 1) es eine Person, die nicht auffindbar ist und von der seit Jahren keine Nachricht eingegangen ist. 2) längst verfaure. [Goethezeit]
 ich **verfaure** (habe verfaure) ihn, 1) tue ihm nichts, lasse am Leben. 2) befaure ihn nicht mit v. mich Bitte mit deinen ewigen Seligen. [mhd.]
 ich **verfaure** (habe verfaure) sie, stelle, lege kreuzweise gegeneinander, übereinander, z. B. Abb. G 21 (vgl. Schrant, präfrante).
 ich **verfaure** (habe verfaure) es ihm, 1) bestelle schriftlich: ich habe mir 1000 Zigarren aus Bremen verfaure. 2) bestimme für ihn (als Arzt ein Heilmittel). 3) gebe ihm ein Urteil daran, schreibe auf seinen Namen aus; ich dem Teufel verfaure. 4) es; verfaure beim

Verß und Strophe (Verßlehre)

In der deutschen Dichtkunst fällt die Versbetonung mit der Wort- und Satzbetonung zusammen. Der Vers ist ein durch den Rhythmus gegliederter Gesilbe. Der Rhythmus wird hervorgebracht durch den Wechsel von betonten Silben — Hebungen — und unbetonten Silben — Senkungen.

Die kleinste rhythmische Einheit des Verses ist der **Versfuß**. Es gibt zwei Arten von Versfüßen: steigende und fallende. Im steigenden Versfuß mit einer Senkung heißt **Jambus**; steigender Alliterger: — u betonte, — unbetonte (**Silbe**). z.B. Ver[—]dōt, mit zwei Senkungen **Anapaest** (steigender Gleiter): — / —, z.B. in dā s hāus; ein fallender Versfuß mit einer Senkung heißt **Trochäus** (fallender Ringer): — / —, z.B. Wēter, mit zwei Senkungen **Dactylus** (fallender Gleiter): — / —, z.B. Hēlligen, dem entsprechend gibt es Verse mit steigendem, mit fallendem, auch mit wechselndem Rhythmus. Als Versschmuck kommt vor der Reim in verschiedenen Stellungen: —Reim- oder der Anceim Mitteltori, Das ist die Art, das sagst über den Versen gen nachher: Neus nennt man Versschmuck (Einjambement). Di steht ein unbetontes Wort, Aufsatz genannt, am Versanfang: In unterirdischer Kammer wird abgeteilt:

Versarten. Die Versarten werden unterschieden durch die Zahl und die Art der Versfüße.

Verse mit steigendem Rhythmus (am häufigsten in der deutschen Dichtkunst)

1. Der Alexandriner, aus der französischen Dichtkunst übernommen, im 17. und 18. Jahrhundert oft auch im deutschen Drama benutzt, bestehend aus sechs steigenden Klängen (Jamben) mit

- ## 2. Der iambische Fünffüßler (Fünffheber):

reimlos, so wird er **Blankvers** genannt; er wurde besonders von Shakespeare und im klassischen deutschen Drama verwendet; z. B. „Uns Wasserloch quä teure schlies dich an“ (Schiller).

3. Der jambische Bierfüßler (Bierheber):

bediente sich besonders Schiller in seinen Balladen, z. B. „Die Kraniche des Cygnus“. Oft werden auch Vierfüßler mit Dreifüßlern zusammengestellt, so in Mörike's „Septembermorgen“. Es kommen auch Verse mit zwei, ja mit nur einem Fuß vor.

Verse mit fallendem Rhythmus

1. Der trochäische Stierfüßler:

$\frac{1}{x} \sim \frac{1}{y}$, $\frac{1}{x} \sim \frac{1}{z}$, $\frac{1}{y} \sim \frac{1}{z}$; vgl. Schiller,

2. Der trochäische Fünffüßler:

 $\frac{1}{\sqrt{2}} \cup \frac{1}{\sqrt{2}} \cup \frac{1}{\sqrt{2}} \cup \frac{1}{\sqrt{2}} \cup \frac{1}{\sqrt{2}} (\cup);$ vgl. Schil-

3. Der Hexameter, mit sechs fallenden Gleitern (Daktylen):

$\frac{1}{1} \cup (\cup) \frac{1}{1} \cup (\cup) \frac{1}{1} \cup (\cup) \frac{1}{1} \cup (\cup)$
 $\frac{1}{1} \cup (\cup) \frac{1}{1} \cup (\cup)$; vgl. Goethe, „Hermann und

Nur mit dem Hexameter zusammen (vgl. Distichon) kommt vor

- #### 4. Der Pentameter:

// bedeutet Einschnitt oder Zäsur; () bedeutet, daß die Silbe wegfallen kann.

Nitbentfche Berfe

Der **Aliterationsvers**, ursprünglich eine acht-
hebige Langzeile, die aus zwei vierhebigen Kurz-
zeilen besteht und durch den Anreim (Aliteration)
gebunden ist.

Der **Nibelungenvers** (vgl. Nibelungenstrophe), benannt nach dem Nibelungenlied, ist strophisch gestaltet, wobei der Reim nur die Gangzeilen bindet.

Knittelverse sind paarweise reimende vierhebige Verse mit freien unregelmäßigen Sentenzen, bes. von Hans Sachs gebraucht. Schiller hat sie in „Wallensteins Lager“ verwendet.

Freie Rhythmen, von Klopstock eingeführt, nennt man ungeraimte, rhythmisch stark bewegte Verse mit wechselnden Hebungen, ohne strophische Gliederung.

Die zu einem Ganzen verbundenen Verse nennt man eine **Strophe**. Die verschiedenen Strophenformen unterscheiden sich durch die Zahl und Art der Verse, bei reimgebundenen Strophen durch die Reimstellung. Die Zahl der verschiedenen Strophen ist sehr groß, besonders der Minnefang hat viele ausgebildet. So gibt es Strophen mit vier Versen; vgl. Uhland, „Die Kacke“, und Mörike, „Ritterliche Verbannung“. Strophen, die in ungleiche Teile zerlegt werden können, besonders oft Liedstrophen, etwa mit der Reimordnung ab ab ab cc (vgl. Storms „Weibts“), bestehen aus dem **Umfang**: ab ab, der in zwei **Stollen** (je ab) zerfällt, und dem **Wegfall**: cc. An den Strophenenden wiederkehrende gleichlautende Verse oder Verseile heißen **Rehrein** (Refrain), vgl. Goethes „Weidenröslein“. (Hier sind nur die wichtigsten Strophenformen aufgeführt.)

Strophenformen. Die jüngere **Nibelungen-**strophe, von Uhlund verwendet („Des Sängers Fluch“). Im Unterschied zur alten hat die 8. Halbvers nur drei (statt vier) Hebungen. Die ersten Halbverse (= Zeilen) gehen immer weiblich aus; der Reim ist männlich.

c	/	c	/	c	/	c	/	a	
c		c		c		c		a	
c		c		c		c		b	
c		c		c		c		b	

In der deutschen Dichtung werden auch fremde Strophenformen verwendet, besonders romanische (ital., span., franz.), klassische (griech., lat.) und orientalische (persische).

Die wichtigsten romanischen Strophen

1. Das **Sonett** (Ringschloß) besteht aus fünf-
füßigen (zumeilen sechsfüßigen) Reigenen. Ring-
ern (Samben), die zu zwei Strophen zu je vier
und zwei Strophen zu je drei Zeilen zusam-
gefaßt werden. Reimstellung: abba abba ede
ede; vgl. Uplands „Vernachtnis“. In der 3.
und 4. Strophe können auch andere Reimstel-
lungen vorkommen: cdd edd edc edc. Das
Sonett kann auch als eine einzige Strophe auf-
gefaßt werden mit Aufgefang (abba abba)
und Macfiana (ede. ede).

2. Der Dreizeiler (die *Terzine*), die Strophenform von Dante's „Göttlicher Komödie“, bestehend aus zehn- oder elfsilbigen Jamben, die durch fortlaufende Reimordnung gebunden sind: aba bcb cdc ...xyz yzzz (vgl. Chamisso, „Die Ruine“).
3. Der *Vierziger* (die *Oktave* oder *Stanze*); acht fünf-silbige Jamben mit der Reimordnung: ab ab ab cc: vgl. Goethe „Rueinangung“.

Die wichtigsten klassischen (reimlosen) Strophen

1. das **Ditichon**, bestehend aus einem Hexameter und einem Pentameter:
 Im Hexameter steigt des Spring-
 quells flüssige Säule;
 Im Pentameter drauff fällt sie melo-
 disch herab. (Schiller.)
2. Die **Sapphische Strophe**, genannt nach der
 griechischen Dichterin Sappho:

1

- naß Blaten. Der bessere Teil“

Ballspielen (z. B. Fußball, Hockey) diejenigen Spieler, die das Tor zu verteidigen haben, vgl. Abb. F 49. [spätmhd. Rechtswort; von: Zagebing, Leibling 'Gerichtsverhandlung']

ich **verteilte** (habe verteilt) es an sie, gebe jedem einen Teil des Besizes; auf sie, gebe jedem ein Teil der Last. *Hptw.*: die **Verteilung**, -en.

ich **vertellte** es, M 1) erzählte. 2) verzählte (mich). [niederb.]

ich **verteuere** (habe verteuert) es, mache teurer. *verteuere*, verdammt, verflucht.

ich **vertiefte** (habe vertieft) es, 1) mache tiefer, niedriger. 2) höhle aus. Abb. G 10. 3) mache gedanken- oder gefühlsreicher. ich v. mich in es, versenke mich, meine Gedanken in etwas. *Hptw.*: die **Vertiefung**, -en.

ich **vertiere** (bin vertiert), werde zum Tier. *vertiert*, fentrecht; *Gegensatz*: horizontal.

das, der **Vertiko**, -s, hoher Pierfant (mit kleinem Überbau). [nach dem ersten Vertierger!]

ich **vertigte** (habe vertigt) es, verteidige, in die verschwinden. *Hptw.*: die **Vertigung**, -en.

ich **vertigne** (habe vertont) es, 1) setze in Musik (komponiere). 2) zeichne das Bild einer Küstentreppe. *Hptw.*: die **Vertignung**, -en. es **vertönt**, verhallt, klingt aus. [1 Bismardzeit; 2 niederb.]

vertracht, vermischt, kniffelt, unangenehm. [niederb. 'verzerzt': Schmeichelei]

der **Vertrag**, -s, abgezeichnetes Rechtsgeschäft, gültige schriftliche Übereinkunft; zwei Staaten schließen einen Vertrag. *Beiw.*: **vertraglich**, die **Vertragsstrafe**, Buße für Nichterfüllung von Verpflichtungen. [von: (sich) vertragen; spätes Mhd.]

ich **vertrage** es, ihn, 1) ertrage, halte aus, leide dabei keinen Schaden: er **verträgt** keinen Spas. 2) nütze ab. 3) verschlepp, bringe anderswohin. ich v. mich mit ihm, 1) lebe in Frieden. 2) schließe eine Übereinkunft. 3) es **verträgt** sich nicht damit, ist unvereinbar. **vertraglich**, 1) erträglich. 2) friedlich. [abb.]

ich **vertraue** (habe vertraut), 1) ihm, auf ihn, verleihe mich auf ihn, erwarte, daß er zuverlässig ist. 2) es ihm (an), überlasse ihm: *Ich rade: lage (als Geheimnis) das Vertrauen, -s, starke Zuversicht, Glaube an ihn, seine Zuverlässigkeit, sein Können usw.; sein Vertrauen in einen setzen*, Vertrauen zu ihm haben. **vertraulich**, 1) im nahen Umgang, freundschaftlich (intim). 2) unter dem Siegel der Verschwiegenheit (diskret). **vertraut**, 1) wohlbekannt; er machte sich mit seiner neuen Aufgabe vertraut; *Hptw.*: die **Vertraulichkeit**; der **Vertraute**, dem man Vertrauen schenkt. 2) nicht schen. [abb.]

verträumt, den Träumen hingeeben.

ich **vertreibe** (habe vertreiben) es, ihn, 1) verjage, dränge hinaus; befeidige, banne; einem *oder*: sich den Durs, eine Krankheit, die Bange- weile vertreiben. 2) verkaufe, halte fest: *Laus*: → **Vertrieb**. 3) verwische die Grenzen der Farben, stufe ab (Malerausdruck). *Hptw.*: die **Vertreibung**, -en. [westgerman.]

ich **vertrete** (habe vertreten), 1) ihn, trete vorübergehend an seine Stelle, tue das, was er hätte tun sollen. 2) es bei ihm, eine Sache, trete dafür ein, verteidige, rechtfertige es. 3) eine Ware, eine Firma, vermittele den Verkauf. 4) es ihn, freiere; er **vertrat** ihm den Weg. 5) mit den Füßen, verkaufe, verleihe ihn; ich v. mir die Füße, Uverschaffe mir Bewegung. *Hptw.*: die **Vertretung**, -en. **vertreter** (Kongress), **vertreter** (des Sachens, des Dinges, des im Vertriebe nach Gewicht, Zahl und Maß benutzten werden. der **Vertreter**, -s/-, 1) der zeitweise die Stelle eines anderen einnimmt. → **Stellvertreter**. 2) der für eine Person oder Sache eintritt. 3) Vermittler zwischen Unternehmer und Einzelhändler in einem bestimmten Bezirk, Handelsvertreter. [abb.]

der **Vertrieb**, -s, Verkauf, Vertrieb, Warenhandel. [von: vertrieben: Schmeichelei]

es **vertrocknet** (ist verdorrt), trocknet aus; ein verdorrter Mensch, ohne inneres Leben.

ich **vertröbele** (habe vertröbelt) es, 1) + verkaufe. 2) bringe nutzlos hin. [Goethezeit]

ich **vertröste** (habe vertröstet) ihn auf es, gebe ihm Hoffnung auf später; halte ihn. *Hptw.*: die **Vertröstung**.

ich **vertrue** (habe vertrau), 1) es, verschwinde. 2) die Zeit mit etwas, M bringe hin. [westgerman.]

ich **verursache** (habe verursacht) es, vermeine, unterbringe, z. B. einen Anstoß erregenden Vorgang. [mhd.]

ich **verursache** es, M 1) verleihe.

ich **verurtheile** (habe verurteilt) eine (böse) Tat, führe aus, mache. *Hptw.*: die **Verurteilung**.

ich **verurtheile** (habe verurteilt) es ihm, nehme über, bezeuge. [um 1600]

ich **verunglimpfe**, schmähe, beleidige. *Hptw.*: die **Verunglimpfung**, -en. [spätes Mhd.]

ich **verunglücke** (bin verunglückt), erleide einen Unfall, es **verunglückt**, mißglückt, mißrat.

ich **verunreinige** (habe verunreinigt) es, mache schmutzig. *Hptw.*: die **Verunreinigung**, -en.

ich **verunsichtige** (habe verunsichtigt) ihn, es, störe die Schönheit, entstelle. *Hptw.*: die **Verunsichtigung**. [Goethezeit]

ich **veruntreue** (habe veruntreut) es, unterschlage, behalte miberechtigt zurück. *Hptw.*: die **Veruntreuung**. [mhd.]

verunziert, ungeschön gemacht, verunzigt.

ich **verursache** (habe verursacht) es, bewirke, bin der Grund dafür. [spätes Mhd.]

ich **verurteile** (habe verurteilt) ihn, es, 1) verdamme, lehne ab. 2) spreche als Richter das Urteil über ihn. *Hptw.*: die **Verurteilung**, -en. [mhd.]

die **Verwe** *wahre*, - Schwung. [franz.; um 1830]

ich **vervielfache** (habe vervielfacht) es, 1) vermehre.

2) es mit etwas, nehme mehrfach (multipliziere). Übers. R 9. ich **vervielfache** es, vermehre, bestelle von einem Schriftbild oder ähnlichem in mechanischem Verfahren mehrere Stüd her. Abb. V 6. *Hptw.*: die **Vervielfachung**, -en.

ich **vervollkomme** (habe vervollkommen) es, verbessere, bereichere, verschönere. *Hptw.*: die **Vervollkommenung**. [zu: vollkommen; Goethezeit; in der Schweiz schon Lutherzeit]

Verw., Abl. für: 1) Verweis. 2) Verwaltung.

ich **verwache** (habe verwacht), 1) es, wache aus, es wird mir zu eng. 2) mit ihm, wache zusammen: ich bin mit ihm verwachsen, unlöslich verbunden, z. B. Abb. B 38, K 54. es **verwächst** (ist verwachsen), wächst zu, schließt oberbedeckt sich. **verwachsen**, schlief gewachsen. die **Verwachsung**, -en, das Zusammenwachsen. [mhd.]

ich **verwachte** es, M verwalte. [niederb.]

ich **verwäge**, verwäge mich seiner, + wage es, erlaube mich (→ **verwegen**, **verwagen**). [mhd.]

ich **verwähne** (habe verwahrt), 1) es, ihn, bewahre sicher auf. 2) mich gegen es, lege Verwahrung (Protest) ein, erhebe Widerspruch. 3) ihn, M gebe die letzte Fassung. *Hptw.*: die **Verwahrung**, -en.

ich **verwahrgabe** (bin verwahrt), 1) werde in höchstem Maße unordentlich und ungepflegt. 2) es (habe vermahelost), lasse verkommen, vernachlässige sehr. *Hptw.*: die **Verwahrlosung**, - der **Verwahrlosung**, -s, Raft, Verwahrung. [mhd.]

verwahrt, elternlos, einsam. [mhd.]

ich **verwahrte** (habe verwahrt) es, besorge die damit verbundenen Angelegenheiten, führe die Geschäfte, of: von behördlicher Zusage. *Hptw.*: die **Verwahrung**, -en, der **Verwahrer**, -s/-, 1) eine Person, die zur Wahrung der Interessen einer anderen Person eingesetzt ist. 2) K Wuchrer, d. h. der Bewirtschaftung eines landwirtschaftl. Anwesens obliegt. mhd.

ich **verwandelt**, **verwundelt** (habe verwandelt) es, ihn, mich in es, zu etwas, andere, veräußere, forme um. *Hptw.*: die **Verwandlung**, -en.

verwandt mit ihm, ihm, 1) aus derselben Familie; *dazu*: der, die **Verwandte**, -n/-, ein, -r, -n/-, eine -n/-, Übers. M 2 durch eine bedeutsame Ähnlichkeit verbunden: *verwandt* die (bei: nung, Ähnlichkeit, Sprachen) **verwandt** (→ **verwandten**). die **Verwandtschaft**, -en, die weitere Familie, Zugehörigkeit zur selben Familie; bedeutsame Ähn-

Ver

ich ver^zärtelte (habe ver^zärtelt) iⁿ, verwöhne,
berweichliche. *Hptw.*: Ver^zärtelung, -en. [mhb.]
ich ver^zaubere (habe ver^zaubert) iⁿ, es, verwan-
dele auf wunderbare Weise. *Hptw.*: die Ver^zau-
berung, -en.

ich verzehre (habe verzehrt) eß, 1) esse, verschlucke.
2) verbräuche; vertilge. der Verzehr, -s. das Ver-
zehnte die Verzehrung.

ich verzeichne (habe verzeichnet) es, 1) zeichne falsch.
Hptw.: die Verzeichnung. 2) zeichne auf. das Ver-
zeichnis, ...nisse/, ...nisse, Liste, schriftliche, geor-
nete Aufzählung, Bestandsaufnahme (Inventar).
[Auerzeit]

ich *verzeihe* (verzieh, habe verziehen) es ihm, ver-
gebe, will ihm deswegen keinen Haß nachtragen;
verzeihen Sie!, *oft abgegriffen*: entschuldigen,
erlauben Sie. *Hptw.*: die Verzeihung, -en.
Beiw.: verzeihlich. [abb.]

ich verzerre (habe verzerrt) es, verunstalte, entstelle:
ein verzerrtes Gesicht, durch Wut oder Haß
entstelltes. *Hptw.*: die Verzerrung, */-en*. 1) Ver-
unstaltung. 2) in der Optik durch Verzeichnung
unähnliches Abbild. [mhb.]

ich ver|zettele (habe verzettelt) e 3, 1) verstreue, bes.
vergeude die Kraft an Kleinigkeiten statt auf eine
große Aufgabe. 2) ordne gesondert auf einzelnen
Zetteln. ich v. mich, treibe nichts ordentlich.
[mhb.; von: zetteln]

der Verzicht, -s/-e, auf es, Entsaugung, Rücktritt,
Aufgabe eines Rechts, einer Verfügung; V. leisten.
ich verzichte (nache verzichtet), auf es, entsa-
gen meinen Anspruch; darauf; siehe mich; davon zurück-
(ver)sagen. zu: verzichten.

ich ver ziehe habe verzogen. es, ihn. 1) ziehe in eine andere Form: sie verzog den Mund zum Lächeln. 2) erziehe schlecht: er hat seine Kinder ganz verzogen; *dazu*: →Verzug 3. 3) ziehe schwache Pflanzen aus. ich v. (bin verzogen), verlasse den Ort, die Wohnung, ziehe um: Temp. länger verzoogen. wohnt nicht mehr hier. ich v.

verziehen, 1) Ugehe fort, verschwinde; die Schmerzen verziehen sich, schwinden. 2) Holz verzieht sich, biegt sich. 3) † verzeihe, bleibe zaubere. „mbd.“

ich verzögere (habe verzögert, es, Schmäder aus. Die Verzögerung, -en, Schmachtwort; ♪ die durch bestimmte Zeichen oder kleine Noten ange deutete Umspielung (Aus schmückung) einer Melodienote: Borischlag, Nachschlag, Triller u. ä.

ich verzins(e) (habe verzinst) es mit x %, zahle Zinsen dafür. es verzinst sich, wirft Zinsen ab. *Hptw.*: die Verzinsung.

ich ver|zögere (habe verzögert) es, verlangsame,
bremse. *Hauptw.*: die Verzögerung. -/en.

ich ver|züc|ke (habe ver|züc|kt) i|hn, bringe zu Begeiste-
rung, rei|ße ihn. ver|züc|kt, außer sich vor Begeiste-
rung oder Freude (ek|stati|sch). Hptw.: die Ver|züc|k-
ung. -/en. [mh]

der Verzögerung, -*s*/e. 1) Verzögerung: im V. sein, im Rückard, stänig: ohne E. sein: *dazu*: u. v. z. s. g. i. ch. 2) Verzeihen: im Versage, im Aufz. broh. 3. & Verleugung. 4) verzogenes sind: verb. lina: Papas W. msh.

ich verzweifelte, habe, bin verzweifelt, a. ihm, über
es, versage, habe keine Hoffnung mehr, halte für
ausgeschlossen; ich bin verzweifelt, hoffnungs-
los, fassungslos; eine verzweifelte Lage;
ein verzweifelter Entschluß; in der größten
Not gefahrter, verzweifelt, verzweifelt; wozu
verzweifelt selten, verzweifelt wenig.
Hypoc. die Verzweiflung, -he, die Niederlage-
genheit, Hoffnungslosigkeit, Trostlosigkeit. (mbo.)
es verzweifelt sich (hat sich verzweifelt, ist sich in
verschiedene Teile auseinander. Hypoc. die Ver-
zweiflung, -en.

verzwirrt, verwickelt (kompliziert). [von mhd. ber-
zwicken 'mit Zweiden zusammenfügen'; Lutherzeit]
der Besen, M Dinkel (Getreide).

die Besser, -/-n, 1) Nachmittagsgottesdienst oder -gebet, bes. die verleiht der Soren. 2) Nachmittagsmahlzeit *österr. reichl. -Zeit*, Arbeitspause am Nachmittag. Das Scherwbild, Darstellung der Maria mit dem Kinde Jesus im Hofe, Fleck.

Abb. P 15. *Zeitu*: ich verßere (habe gebeißert),
nehme meine Nachmittagsmahlzeit ein. [lat.
'Abend'; mhb.]

die Weste, † Feiste, Festung.
das Westbühl, -s/-e Vorhelle, Treppenhalle. *franz.-lat.*
der Westw, -s, Westen bei Reisel. *Beiw.:* westwisch.
der Veterän, -en/-en, Ausgebienter. *[lat.; Gott] (schweiz)*
der Veterinär, -s/-e, Tierarzt. *Beiw.:* veterinär.
[franz.-lat.; Gott] (schweiz)

das **Weto**, -s/-s, Einspruchsrecht: sein **W.** einlegen,
von seinem Einspruchsrecht Gebrauch machen. [lat.]
die **Wettel**, -/-n, alles, böses Weib. [lat. Wm.; spätes
mhd.]

der Vetter, -s/-n, 1) Sohn von Onkel oder Tante, Übers. F 6. 2) M Verwandter. die Vetternwirtschaft, übermäßige Begünstigung von Verwandten und Freunden bei Stellenbesetzung. [weißgerman.; von: Vater]

der Vetturin, -s/-e, Lohnkutscher. [ital.]
ich vergiere (habe vergiert) i hn, 1) mede, joppe. 2) plage,
quäle. das Vergierbild, Scherzbild. das Vergier-
rätsel, Scherzrätsel. das Vergierschloß, Zahlen-
oder Buchstaben-schloß. [lat.; spätes MW.]

der Bezir, andere Schreibung von → Wezir.
vgl., Abl. für: vergleiche.

v. H., Abt. für: vom Hundert.

via wia, auf dem Wege über: Paris v. Köln. [lat.]
 dem Weg über: 2/2 Taffelberg überführung [lat.]

der **Wia** duft, -s/-e, Dalbrücke, Überführung. [lat. *Wia*.] das **Wia**tikum, -s, Beirgeld; dem Sterbenden gereichte letzte Communion [lat. *Wia*ezehrung.]

die Vibratiōn, -en, Schwingung, Zittern. *Zeitw.*: vibrigen. vibrato, *f* bebend. [*lat.*-ital.; Goethezeit] *vice versa*, umgekehrt, wechselseitig. [*lat.*]

Bich, -s, weibl. Vorname. [engl. Roseform von: Viktoria]

der Bicomite *wikōt*, Visconte *wiskōnte*, Viscount
waikaunt, Adelstitel (zwischen Graf und Baron).

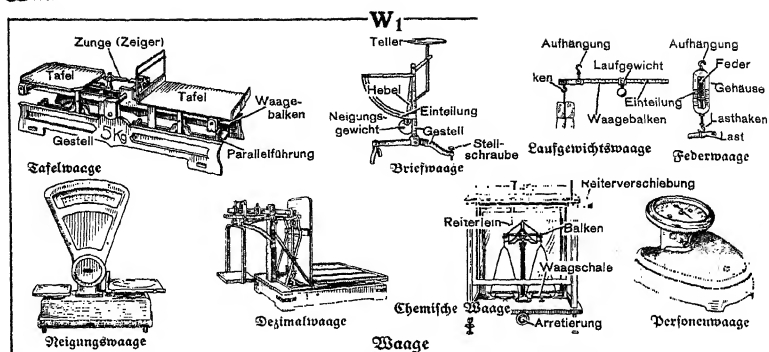
[franz., ital., engl.]
vid. 9068 f59: videotur man faha noch [Kat.]

vid., Abt. für: videatur, man sehe nach. [lat.]
das Riech. -s/-er M Riech

das Vieh, -s, -er, m. Vieh.
das Vieh, -s, 1) Ruchvieh, Tier der Hauswirtschaft,
Bestand an Rindern, Ziegen, Schafen; ferner Zug-
vieh, Federvieh. 2) unvernünftiges Tier. 3, herfsch-
rober Mensch. Viehisch, tierisch roh. Die der Vieh-
scheid, herbstliche Wiederanstellung der Gemein-
schaftsherde mit Viehmarkt. die Viehzucht, Hal-
tung von Ruchvieh. Viehman. Stm.

viel (mehr, die meisten), große Menge, Zahl, Masse, Gewicht, eine Fülle von: ich habe um das viele Geld; mit vieler Mühe; viel(es) ist zerstört worden; das Gute zunehmen; viele von uns; viele der Heiden; v. Aufstehens machen; er ist v. Kräfter, bedeutend; so weiß ich, die Reife ist beschwerlich, das Weis ich bestimmt, aber: soviel ich weiß, ist die Reife beschwerlich, soweit ich unterrichtet bin: um soviel mehr, desto: eine Zahl von 2000. Z. l. viel... sehr... viel... sehr... (Hrdr.) die Vielheit, v. vieler, vielerlei, verschiedenartig, mannigfaltig, vielfach, vielfältig, häufig, das Vielfach, von ebenen Flächen begrenzter Körper, der Vielfach, v. verschied. Markierung, Befestigung aus norm. Pfeilen, z. B. Mineral, Steine, vielwölbig, aus einer großen Anzahl Abtheilungen bestehend, vielstimmig, mit d. erwies. die Vielfältigen, (vielfach)wandelbar, Weite zwischen zwei Flächen, die gemeinlich eine Spaltbildung gegenw. haben, die Vielwechsel, Verdrängung von: Kolonien, vielmal(s), oft, häufig, vielmehr, stärker, besser: so viel ich verstanden, viel mehr: so bin ich ewig dankbar, vielfeigig, bewandert, unterrichtet in vielen Dingen, german. Sm.: die Zusammenfügungen in verschiedenen Zeiten

zier, der Bizer, Bizerlei, Biertel, Bierzehn, vierzig usm., Übers. *Z* 1: auf allen vieren gehen, auf v. Weinen, das Bizeret, Abb. V. 7, das Biertel, -ß/-, auch: Stadteil, die Bierzung, -en, Raum an der Kreuzung von Tuer- und Sängelstif der Kirche, Abb. K. 25, der vierie Stand, Arbeiterschaft, der Bierziger, M. Wildschdorf der Sänglinge, vierförschrig, plump, derv (weitere Zusammenfügungen mit v. Übers. *Z* 1). [german. Stm.]



Waggschale werfen, bei einer Entscheidung
getreue machen: einem die W. halten, ihm
Gerechtigkeit, Gegengewicht halten. 2) Gerät zur
Wiegung der Waagerechten, Abb. L 14. 3) Zurn-
stungen, Abb. F 37, T 30. waggerecht, die recht-
mäßig zur Zutrüfung stehende Richtung, Abb.
F 8; *Gegensatz*: *seitrecht*. [german. *Stw.*]

die Waal, -, Mündungsarm des Rheins.

die Wur-, -, Wur-,
die Wur-, M. Rumpf

der Wabbel, M U 1) eckige Weichheit. 2) Räder. 3) Pudding. es wabbeln, bewegt sich hin und her, ist quackelig weich. wabbelig, gallertartig, weich und formlos. Das: schwindlig. [german. Stw.]

die Wabe, -n, Zellenbau der Honigbiene aus Wachs, Abb. B 31. [abb.: von: weben]

ich wägere, wägere, wägere, M saufe umher; bewege
die Hände, es wogert, fladert, zuckt, die Wäber-
Lohe, fladerndes Feuer (Brünhildsage). (daselbe
Wort wie: wabbeln; 'Waberlohe' Nachbildung
eines altnordischen Worts von J. Grimm, durch R.
Meiner perhorrexit)

Wagnerl. -s. Wabe, M Barbara. [overb.]

Wachel, -s, *Wächel*, M. *Wächler*, *Wächler*,
 wach, 1) nicht schlafend, 2) *Wach*, *Wächter*, ich *wache*
 (habe gewacht), 1) bin *zu*, *Wache*, *Wächter*, 2) über
 ihn, über es, führe Aufsicht, passe darauf auf, hüte,
 beschütze es, die *Wache*, -n, 1) ein einzelner oder
 eine Gruppe, die dienstunten wacht: *Wache* in's
 Gehehr: 2) *Wachtdienst*, -et; *Wache* haben,
 sein, auf *Wache* sein, *wachjamen*, aufmerksam,
 auf der *Wache*, der *Wachmann*, M. *Polizeibeamter*,
Leutnant, *Str.*: *Wach*, *Wächter*.

die Wachau, -, Donaurai zwischen Mels und Krems.
der Wacholder, -s -, Nadelholz mit beerenähnlichen

Fruchtkäpfchen, Abb. G 25, W 3; Branntwein daraus. [deutsches Stm.]

als: [beurtheilt, ...].
das **Wachs** *wachst*, ...[es]...[e], fnetbare, fettartige Ver-
bindung; e) **es** *ist* **W.**, der Baustoff der Bienen. ich
wachse *es*, reibe mit **Wachs** ein, mache glänzend,
wische (Fußboden). *wächsern*, 1) aus **W.** 2) *wachs-*
bleich, der **Wachs**stoff, biergemes, schweben^{er}ärmig
aufgewideltes **Wachs**st. das **Wachs**st., die
-*steinwand*, 2) ein Nette und Nettest über
zogen. *wachseich*, flammreich [saerm. *Stm.*]

zogen. wachsenden, pflanzlichen, thierischen. Stief-
ich wachte wake (wuchs, bin gewachsen; du wachst,
er wächst). 1) werde größer: das Gras wächst;
eine Stadt wächst; besonnt mich einmännig.
behebt grösste Kläden; gut gewachsen, vom
schönen Gestalt. 2) von Pflanzen und pflanzt.
Erzeugnissen: gebohen, kommen vor: der beste
Wein wächst doch am Rhein. es wächst sich zu
an, wird immer mehr, schmilzt. es wächst sich zu
etwas aus, wird dazu: der Zwitscherfall
wächst sich zu einem Kampfe u. Gerre-
wächst aus, die Körner keimen in den Ähren, das
Rückgrat wächst aus, ist kniffig verkrümmt. ich
u. heran, werde (allmälig) erwachsen. das
Wachstum, -s. Größwerden, bei. organisches
Larvium. (Zim.)

die **Wacht**-, Wache, Wachdienst: die **W.** am Rhein,
ein deutsches Kampflied. **wacht**, **M** munter. ich

wachte, M 1) wache. 2) warte. der Wachtmeister,
1) Feldwebel der berittenen Truppen. 2) Polizeibeamter. [von: wachen; german. Stw.]

die Wächte, -/-n, überhängende Schneemasse auf Hochgebirgsgipfeln oder = graten, Abb. G 81, W 3; Schneewehe. [ursprüngl. 'schweiz.']

die **Wachtel**, -r, ein Feldhuhn, Az. H. 2. die **Wachtel**, M Meßsuppe. der **Wachtelhund**, Spaniel, ein Stöberhund. der **Wachtelflüg**, Stiefenmacher. der **Wachtelweizen**, ein Schmaroger des Grales. [Weiskerwan.]

der Wächter, -s/-, jeder, der Wache hält, bes. Nachtwächter. [von: machen, Wacht]

die Waage, -n, (Hebel) → (Grammwaage). [ahb. 'Seesfel']
ich wäge, wägst, habe hin gemessen, wäge, 1

1) wädeln, wädeln (sagen, sich bewegen), wädeln, 1) gehen, schwankend. 2) (sich nicht mehr fest. 3) mit ihm, an ihm, schwingen es hin und her; rütteln daran. es wädeln, schwankt, ist unsicher, broht zu fallen. *Beiw.*: wädelig. [verwandt m.: bewegen, inätmeln]

ber Baden, Bader|stein, M 1) großer Steinflöz. 2)
Bade [non: Bader]

Wade. [von: Wade]
wader, flüchtig, tatzflüchtig, rechtflüchtig, bieder. [abb.;
verwandte n: bieder]

ber Linges, -, großes eßh. Schefswort: Vämme.
[auß lat. vocus. Sandföhrer: Wüdnardzeit]

die Wabbife, -, M Wolte. [niederb.]
die Wabbe -/n 1) Buckelbündel des Unterfchensels

die Wade, -/-n, 1) Muskelbündel des Unterhantels, Abb. M 16. 2) M Schürnee, Abb. N 7. [german.]

ber Wädel, Wädel, -s, 1) M. Wollmonb, seltener: Neumond. 2) die richtige Zeit, bes. zum Holzfällen.
[sch. Schmenkung]

[ahb. 'Schwankung']
der Wader, -s, M Gletscher. [Graubünden]
es meißelt M stürzt [nieder]

die Waffe, -n, Wertsung, denen man sich in Mauerfe

Auch Wagner über der Verwirklichung steht; in ihm mit der Bl. in der Hand eingekreuzt: **bildlich**: seinem Gegner Waffen in die Hände geben, ihm etwas aufwiegen, was er gegen einen verbieten kann. das **Waffen**, -st- Schwert. ist wahre Tatkraft gewohnt mit ihm mit etwas, reichte mir: **Kämpfe** der Woffung, Kampf, Kämpfend, Kämpfer. und gewöhnlich die Abkürzung des **Waffenstillstand**. verarbeitete Einstellung der Kämpfe für eine bestimmte Zeit, der **Waffenstundent**, Ungebührender Verbindung mit unbegleiteter Satisfaktion. [ermut. Stv.]

die Waffel, -/-n, 1) regelmäßig geriffeltes, flaches
Brotgebäck; pol. *ciasto kawałowe*; 2) *Waffel*; niederl.

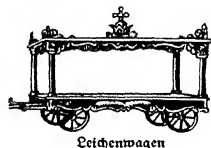
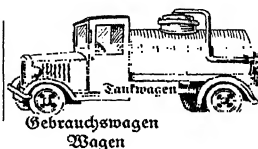
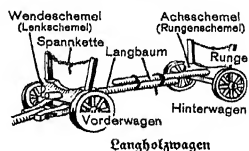
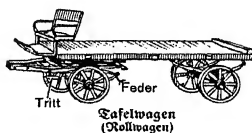
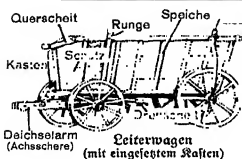
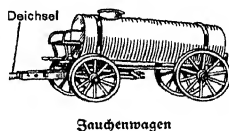
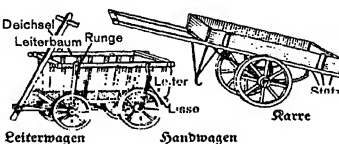
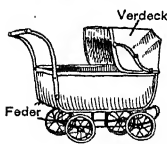
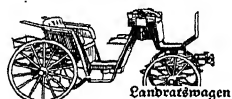
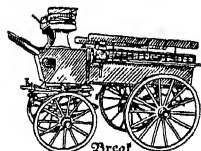
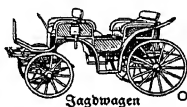
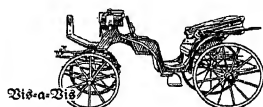
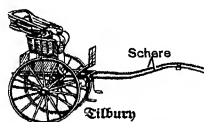
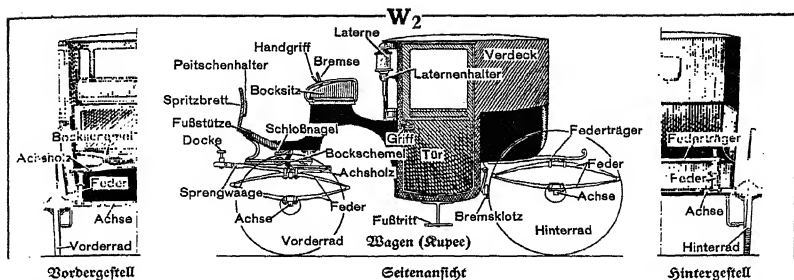
Wdg. wdg. M. acidit. aut. [Südmeth.]

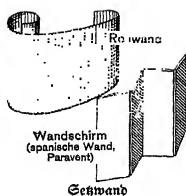
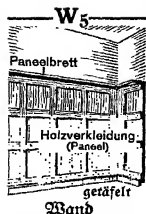
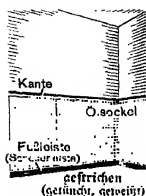
Wag, Weg, M geschid, gut. [Hohewerb.]
 das, die Wäg, Wagg, Waag, M Woge; Flut.
 [niederh.]

ich wage (habe gewagt), 1) es, es zu tun, besitze
den Mut dazu: auch: ich m. mich nicht nach

ben Mut dazu: auch: ich w. mich nicht nach
Hause, gehe nicht aus Furcht. 2) etwas an
es setze auf's Spiel dafür (viatiere): sein Wera

Hauptw.: das Wagnis, ...nisse; der Waga-





die Wand. - 2) 1) seitliche Begrenzung eines Raumes, des Zimmers, Abb. 77 c in unserer vier Wänden, in unserm Heim; W. an W. leben, als Zimmer- oder Wohnungsnachbar; blak wies eine (gestaltete) W.; mit dem Kopf durch die W. wollen, gegen unerbittliche Hindernisse anrennen. 2) heile Vergleite (über 70) Neigung. 3) 3) größeres Geheiß (ind. 4. 5) Schlachtern die Wohnung, -en, Außenbau, feste Umfassung, z. B. Abb. K 6, die Wandarbeit, -tafel uhm, große Karte, Tafel, Abb. S 40, die Wanduhr, hängende, getragene Uhr, Abb. U 1. [zu: wohnen; Urbedeutung 'Geflecht'; jeßige Bedeutung weßgerman.]

ich wand, von: winden.

Bānda, -s, weibl. Vorname. [tʃɛɪ.]

der Wandale, -/-n, 1) Angehöriger des german. Volksstammes der Wandalen. 2) Verrüfter. *Beiw.*: wandalisch, der Wandalsinn, -, Zerstörungswut, Kunstfrevler. [lat. Vandali, german. Völkerschaft der Völkerwanderung; Schlagwort der franz. Revolution, nach neueren Forschungen sachlich unberechtigt]

[illegible]

ich wandere (habe, bin gewandert), 1) mache eine Reise zu Fuß: alle gefundenen Tugenden wandern gern. 2) verändere den Aufenthaltsort: wandernde Völker, ohne feste Wohnsitz; ganze Völker wandern, suchen sich eine neue Heimat; Kulturgüter wandern, kommen in andere Gegenden. 3) es wandert ergebnislos hin, gelangt, wird gebracht: alle Ödichte wandern ins Feuer, wurden verbrannt. ich w. aus, verlasse die Heimat. ich w. ein, lade mich in einem Lande eine neue Heimat. *Hypoth.* die Wanderung, -en. die Wanderschaft, -en, Fahrt, Wanderleben, -Walde. der Wanderer, -er, Wanderstamm, wer zu Fuß durchs Land zieht. die Wanderjahre, Ausbildungsjahre der Handwerker (Handwerksburschen), Studenten, Künstler nach beendeter Lehre. [westgerman.; Urbedeutung: (den Ort) verändern]

die Wandung, -/-en, → Wand.

die Wange, -n, 1) Wade, bes. *dichterisch*. 2) Teil des Gewebes, *Abb. G 24. 3*) Seitenteil, s. *W*. *Abb. A 34, B 10, D 15, H 21, L 11, 2*) [german. *Stw.*] *Wangengröge* (-), -s, die Wüsthofe der offfizie. *Wunfel*, ohne *Wunt*, ohne *Schwanten*, fest. *want*, *wunfel*, M unfeist, *Schwanten*, veränderlich. *ich wante* (habe oder: bin gewant), 1) gehe unsicher, *Schwanten*, gebrochen. 2) werde unsicher, untreu oder ängstlich. der *Wunfel*stimm, unbeständiger oder unentschlossener *Sinn*. [german.: verwandt m.: *winteln*]

wann, 1) Fragewort; zu welcher Zeit: w. kommt er?; weißt du, w. das war? seit w.? 2)

dann und w., manchmal. 3) M wenn; zu der
Zeit, wo. 4) M weil; denn. von wannen, B von
wo, woher. wannehr, M wann. [german.]

die **Wanne**, -/-n, 1) trogartiges Gefäß, bes. zum Baden und Waschen, Abb. W 4; tiefe Mulde. 2) M Schwinge, Futterst. ich **wanne** Getreide, M siebe es. der Vogel **wannt**, M steht in der Luft. [lat. *W.*; ahd.]

der Wanst, -es/²e, 1) Dickbauch. 2) Banfen. [german.; ahd.]

die W^{ant}, -/en, seitliches Haltetau am Mast, Abb. S 19, S 49. [verwandt m.: winden: Schwallzeit]

die Wäntele, Wentele, M Wanze.

die Wanze, -n, Säugetier mit Saugrüssel, bes. Bettwanze, ein blutsaugendes Ungeziefer. ich wanze.

kurzform wie Rat zu Ratte, Spaz zu Sperling]
der Wapiti, -s/-s, größte lebende Hirschart.

das Wappen, -s/ -, nach bestimmten Regeln hergestellt =

tes Abzeichen von Ländern, Städten, vornehmen Geschlechtern und Körperchaften. Abb. W6; drei Löwen im W. führen das Wappertl, M. Briefmarke. [niederländ. Form für Waffe; W. waren ursprüngl. Unterscheidungszeichen an der ritterslichen Rüstung; jetzige Bedeutung wird erst im 17. Jahrh. fest]

ich war, wir waren, von: ich bin.

die **Varäger** (*Mehrzahl*), die schwedischen Nor-
mannen. [altnorb.]

ich warb, von: werben.

der Warbel, M Wirbel. [niederb.]

ich ward, ältere Form von: ich wurde; heute in der Regel nur in gehobener Ausdrucksweise.

id) warde, werde. (niederb.)

ber Wardein, -s/-e, Münzprüfer. ich wardigerte es,
M prüfe, bewerte. [spätmd.; undeutsche Bildung
zu: warten]

die Ware, -i, Handelsgegenstand, käufliches Gut, vgl. z. B. Abb. F 28, S. 5; dieje Waren führen wir nicht, verkaufen wir nicht! das Warenhaus, großes Handelsunternehmen, das die verschiedensten Gegenstände an den einzelnen Verbraucher verkauft, die Warenprobe, im Postverkehr Aufzählung ohne briefliche Mitteilung zu ermäßigter Gebühr, das Warengeschen, rechtlich gesichertes Geschenksverprechen. (Vorbemerkung, mhd.; Warenhaus, im 18. u. 19. Jh.)

die Warf, -en, f. M. 200 ft. 2) Wohnhügel auf den
Hallen.

ich wach, nur: merken:

warm, *don*: *mercen*.
warm (wärmern, der wärmste), 1) mäßig hohe Temperatur aufweisen; *Gegensatz*: kalt; die Suppe ist w. 2) Wärme bringen: warme Kleider, Kleider, die wärmen. 3) voll herzigen Gefühls: mit wärmstem Dank; irgend w. w. werden, heimlich, verkannt. 4) warme Farben, in denen Rot und Gelb vorherrschen; die Wärme, - eine Form der Energie, kann durch Strömung, Leitung, Strahlung (ultrarote Strahlen) fortgepflanzt werden, vgl. Abb. A.9. ich wärme (habe gewärmt) es, ihn, mache w. (*auch bildlich*); wärme es auf, mache fastgeordnete Dingen zum gütlichen w.; *übertragen*: bringe erlebte (unerfessliche) Dinge wieder auf; *dazu*: der Wärmer, -s/, Abb. W.7. die Wärmeinheit (W), die Wärme-menge, die ein kg oder kg Wasser um 1° erwärmt (Kalorie); die Wärmekapazität, Wärmewärmer, Abb. W.7. [german, Stm.]



ABC Schildhaupt
GHI Schildfuß
ADG rechte Flanke
CFI linke Flanke
B E Hauptstelle
Herzstelle
zwischen E und H
Nabelstelle

Schildgeographie



Gold Silber
Metalle



Rot Blau Grün Schwarz



Purpur Braun Grau Fleischfarbe
Farben (im engeren Sinne)



I-VI Hauptschild
geteilt, oben zweimal
gespalten, unten ge-
spalten mit einge-
spitzter Spitze
VII-X Mittelschild, ge-
viert
XI Herzchild

Zusammengesetztes Wappen



Hermelin



Gegenhermelin



Wolkenfeh



Eisenhutfeh



Krückenfeh



Pfahlfeh



Sturzfeh



Gegenfeh



Wogenfeh



Kürsch

Pelzwerk
Farben

Gespalten



Pfahl



Dreimal
gespalten



Zwei Pfähle



Geteilt



Balken



Dreimal
geteilt



Zwei Balken



Mit Zinnen
gespalten



Hauptpfahl



Schräggeteilt



Schrägbalken



Wellenschräg-
balken



Zickzackschräg-
balken



Mit Zacken
schräglinksgeteilt



Mit Schnecken-
schnitt schräg-
geteilt



Mit einer rechten
Stufe geteilt



Von 2 Faden be-
gleiteter Balken



Gespalten und
halbgeteilt



Geviert



Geschacht



Schräggeweckt



Geständert



Schildrand



Innenbord



Gestürzte Spitze



Sparren



Sparren mit
Lindenblättern besteckt

Herolbfüße



Adler



Leoparden



Greif



Einhorn



Delphin



Seelöwe



Rose



Lilie



Linde



Bischofsstab



Seeblatt



Dreiberg
(mit Hirschhorn)

Gemeine Figuren



Turnierkragen



Schrägfaden



Schildrand



Gekerbter
Schrägfaden



Gestückter
Schrägfaden



Mit Kugeln
besetzter
Schildrand



Schräglinksfaden
(Bastardfaden)



Einbruch

Beigefüße



Topfhelm mit Schirmbrett,
besetzt mit Pfauenfedern



Stechhelm, bewulstet,
mit wachsender Jungfrau



Kûbelhelm mit Büffelhörnern,
besteckt mit Lindenblättern



Spangenhelm, gekrönt,
mit Pfauenstoß

Helme und Kleinode

Wappenfunde

vgl. Abb. K 56



Speisewärmer

Seetwärme
(Beschub)

Kaffeewärmer



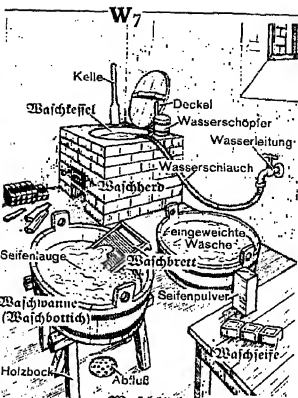
Ohrens:



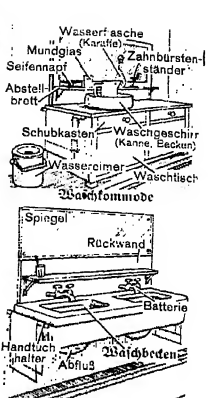
Bärmer



Wärmelampe
mer



Wichtige



Reichtisch

ich warne (habe gewarnt) ihn (vor ihm, vor etwas)
 mache auf drohendes Unheil aufmerksam, bitte ihn
 sich zu hüten oder: rate ihm drohend, von einem
 Tun abzulassen; vor! *z. B.* er droht es wird ge-
 warnt. *Hydros.* die Warnung, -en, bgl. Abb.
H 22, S 52, V 3; dazu: der Warner, -s/- (ahd.; ver-
 wandt mit: wahren)

bas, der **Warp**, -s/-e, 1) die **Warpsteine**, 2) leichte
 Trösse zum Verholen eines Schiffes im Hafen. 2
Schlammel: Schlamm. der **Warpanter**, Anter zum
 Verholen eines Schiffes. [niederb.; von: werfen
 ich **warpe**, **warbe**, M werfe Gras breit (zum Trock-
 nen).] [Hühnerf.]

der Warrant *warrant*, -s/-s, 1) Vollziehungsbefehl, Vollmacht, 2) Lagerchein. [engl.]
Warschau, -s, Hauptstadt von Polen. Warschauer.
der Warr. M. [Euterich (niederb.)]

der Wart, -e, t Hüter, heute nur noch in Zusammenhängen üblich; Hauswart, Torwart, Feindwart; die Warte, -n, Ausg. des Lustgartens; *büchlich*: von hoher Warte, von hohem Standpunkt, ich warte (habe gewartet).

1) harre seiner: ich ihn, auf es, bin für sein Kommen bereit, ich habe geftern vergeblich auf dich gewartet; *auch*: von Liebes-; zu Hause wartete mirer oder: auf mich eine schöne Ueberraschung, erwartete mich.

2) achte auf, hüte, pflege, eines Kranken, ein Kind warten; eines Amtes warten, verwalten, ausüben; 3) beschweren: warte nur, du wirst schon sehen. 4) Mache, ich warte es ab, bleibe geduldi, bis es geschehen ist; ich warte auf, 1) sei ihm, beziehe, 2) ihm dann, kann es geben; *meist höhnisch*: damit ich aufwarte, 3) pflege, 4) warte mich vor. der Wärter, -er, Aufseher, die Wartung, -pflege, der Wartesaal, Raum für Reisende im Bahnhof, der Wartesaal, einflußreicher Rath, Hand, -en, -er, abh.

die Warthe, -, Nebenfluß der Ober.

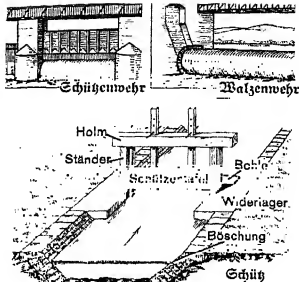
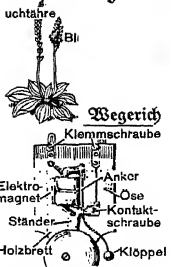
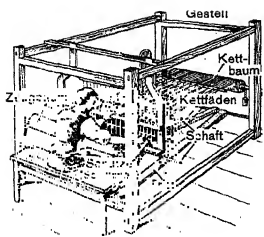
Warum, *Fragewort*: weshalb, aus welchem Grunde.
das Warum, -s, der Grund. [abb.]
die Warze, -n, *knorrig Erhebung der Haut*, z. B.
höckerige, vgl. Abb. P 16. *Beiw.*: warzig. [german.]
war, er fiel, lag, war. *war*.

Was, 1) Fragewort, Übers. *F. 12*. 2) Bezugsfürwort, *stets*: mit w., nach w. ufw. *stets*: womit, wo- nach. 3) Ueawas: ich hab' w. Gutes. 4) w. für, welcher Art: w. find das für Sachen! das Was, 2), die bloße Festf. *Gymnastik*: des Bst., 2), die Art, das Warum, der Grunde. *von: w. r. r* Wafsch, M Gschdweg, die W., M Wafsch.

die Wäſch), M Tanne, z. B. (H) eten wäſch, niederd.
ich wäſche (wäſch), habe gewäſchen: zu wäſchen, e.
wäſcht), 1) ihn, e. mich, mir die Hände, re-
nigte, beſ. mit Waſſer und Seife: ſich das Geſicht
waſchen; die Teller waſchen; eine Hand
wäſcht die andere, Dienſt um Dienſt; ſein
Hände in Inſchuld waſchen, jede Schuld ab-
lehnen; mit allen Wäſſern gewaſchen
durchdrichen. 2) Gold, ſchwemme e. aus. 3) N.
plaubere, ſchwäſe. 4) ihn, U reiße mit Schne-
ein. ich w. e. ab, reinigte, ſäubere. ich w. auf
reinnige das Geſicht. id. w. e. aus, U überlege
mit einer nicht oder nur theilweiſe löſenden Flüſſig-
keit zur Trennung der Beſtandtheile. die Wäſſige
1) Zeitgalt des Waſchens; bündl. Ab-
rechnung: w. wollen nicht unſere ſchmut-
zige Angeſichte (beſonders) Dinge nicht öffentl.
ausgehen (beſonders) Dinge nicht öffentl.
verhandeln. 2) zu waſchen: Gegenſtände: Ver-
leibſ. Tiſch wäſch ab; ſie w. wäſchen, rein-
ſtellen: ſie wäſchen, anheben der Waſcher, -ſt.,
die Waſchſtein, -nen. 3) den Waſſer beſetzt, Waſch-
trat. 4) Schwamm: die Waſcher, -en, Gewerbe-
betriebe, in dem Lande, 5) Baugew., Holz-
ſacher: gerührt worden, die Waſchung, -en, 6)
Waſchen als ſchlechtes Nahrungsmittel, der Waſch-
brot, nordeuröſſiſcher Name des Waſch-
Gerſte, die der Waſcher ſind: ab. der Waſch-
brot, Spulbrot: A ganz wichtigſt, in der Waſch-
nicht verderblich; A Boot: e. ein waſchendes
Berliner, die Waſchſtadt, Waſchraum im Haus,
Abb. W. 7. der Waſchſtappen, -ſt., 1) Lappen, um
ſich zu reinigen. 2) Schweißlapp, Feigling, der Waſch-
ſtück, -ſtück oder Trich um Leſenſtücken, Schweiß-
lapp. Abb. W. 7. des ab. Leſigweib, Schweiß-
der Waſcherſche, vom Krieger ausgehende Zer-
ſtörung der Aſchete eines Volkes, german. Szw.
bermano w. Waſſer]

Wie, daß der **Wagfel**, M) **Wagmufel**, Dhr. 2) **Gewer-
wie**; 3) **Badezierer**, freizeit. 4) **Ohrzeige**. [jüdd. 1
sch **wajfele**, M schwäz bunntes Zeug. [oberd.
der **Wafe**, -s, 1) **Kafen**: 2) **Schindanger**; 3) **Munft**.
4) **Nafchine**, Kriegergefeht. [1—2 **Vebenform** von
Rafen; 3 nordb., niederrheiniſch; 4 **Korbfectwort**]
der **Wösgan**, **Wösgenwald**, die **Wogegen**.
Washington **Wüfchingen**, -s, 1) der nordweftliche
der Vereinigten Staaten von Nordamerika. 2) **Hun-**
deshaupstadt der Vereinigten Staaten (im Oſten)

das **Wäſſ**, M **Wäſſs**. der **W.**, M **Wüſſs**. [niederd.]
das **Waffer**, -s/-, -1 H_2O , die verbreiterte Flüſſig-
keit der Erde: im **W.** leben, als Schwimmtier;
auf dem **W.** leben, auf Schiffeu oder dgl.; wie
W., in Menge oder: gehalten, **ad**: **wuch**: reden
wie **W.**, ſehr ſtark; ich über **W.** halten, ge-
rade noch durchkommen: das **W.** acht ich ihm



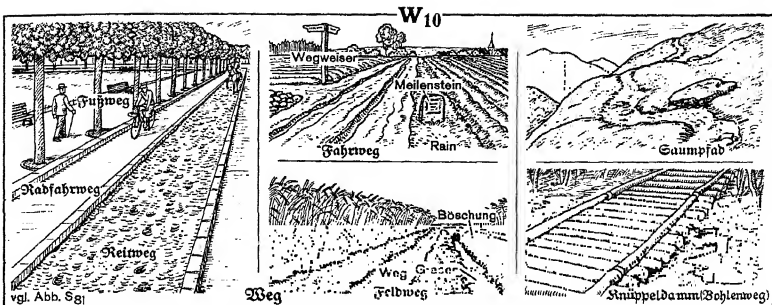
Webstuhl

(Kasseler, Klingel)

Wehr

Ränge. 3) Spinnweb, Abb. S 60. der **Weber**, -s/-, Hersteller von Webwaren, die **Weber**, -en, Herstellung von Geweben, die **Webeleine**, -en, kurzes Tau, das die Wantenteile miteinander verbindet, vgl. Abb. K 30. der **Weberflucht**, langbeiniges, harmloses Insekt, der **Weberwurm**, feiner, facher Knoten, der **Webervogel**, **Weberli**, Treiber, der **Webstuhl**, Webemaschine, Abb. W 2. german. Stw. der **Wechsel** **weschsel**, -s/-, 1) Änderung, Umkehrung: ein W. im Amt, Umbesetzung, a l' es: in dem W. unterworfen; im ewigen W. der Jahreszeiten. 2) Weisung, Umschichtigkeit: der W. der Wagen: der W. der Schiffrate: im W. laut, Übers. A. 8. 3) Tausch: Ringwechsel bei der Hochzeit; Geldwechsel. 4) in die Unterbrechung einer Reihenfolge, z. B. Abb. A 19, B 7, D 1. 5) **früher auch**: Wechselbrief, Urkunde, durch die jemand aufgeführt wird oder verspricht, an einem bestimmten Tage einer bestimmten Person einen bestimmten Betrag zu zahlen. 6) monatliche Zuwendung der Eltern an einen Hochschüler. 7) **früher** des Hochschülers. 8) Wechsel (in Schienen). ich **wechsle**, **wechselte** (habe **gewechselt**) 1) es, verändere; **wechselnd**, schwankend, verändernd; 2) mit ihm, löse ihn ab oder werde von ihm abgelöst; **Geld** **wechselt** mit Unglück **oder**: Glück und Unglück **wechseln** (miteinander). 3) es mit ihm, tausche. 4) den Ort, gehe anderswohin. 5) **Wid** **wechselte**, **Wandert**. 6) **Geld**, nehme eine andere Münzart: können Sie 20 Mark **wechseln**? ich **wechsle** mit ihm ab, mir arbeiten in Schichten, erst einer, dann der andere. ich **wechsle** es aus, nehme ein anderes dafür, erneuere. ich **wechsle** es ein, tausche ein, der **Wechsler**, -s/-, Bankier, der **Wechselbalg**, von Kolobden untergeordnetes häßliches Kind; Scheltwort, die **Wechselbeziehung**, die gegenseitige Wirkung zweier Dinge aufeinander, das **Wechselieber**, Malaria, die **Wechseljahre**, 44.—50. Lebensjahr der Frau, in denen die Gebärfähigkeit erlischt, die **Wechselrede**, Rede zwischen mehreren Personen, die **Wechselreiter**, betrügerische gegenseitige Wechselstellung zwischen zwei Personen, das **Wechselwerk**, Mumpfwiese, die man in jedem zweiten Jahr mähen kann, der **Wechselstrom**, **ein Strom**, der in bestimmten Zeitabständen seine Richtung ändert; **Gegensatz**: Gleichstrom. [german. Stw.] **wed**, **wedder**, M. wedder, **wedder**, weissen. [niederb.] der **Wed**, -s/-e, die **Wede**, -en, der **Weden**, -s/-e, 1) Weizenbröckchen, Frühlingsgebräck. 2) M. Stid Wutter. [german. Reil] ich **wede** (habe **wedelt**) ihn (auf), störe aus dem Schlafe, mach **wach**; **Weden** um 6 Uhr; **gewedt**, lebhaft, aufgeschloffen, der **Weder**, -s/-, 1) Uhr, die zu einer gewissen Zeit klingelt oder rassel, Abb. U 1. 2) elektrische Klingel, Abb. W 9. [zu: **wach**; german.] ich **wede** es ein (habe **eingewedt**), mache **Schwaren** in Gläsern zu längerer Aufbewahrung ein. [u. d. Erfinder **Wed**]

die **Wed**, **Wedd**, **Wedt**, M 1) **Weide**. 2) ummauerte Pferdeschutzhütte. [1 niederb.; 2 west- und oberb.] das **Wedder**, M. **Wedder**, **wedder**, M. wieder; wider. ich **wede**, M. jate. [niederb.] der **Wedel**, -s/-, 1) ein Bündel oder Bündel als Fächer, Abb. F 1, Staubwischer, Abb. B 28, gefiedertes großes Blatt, Abb. P 2; Reisigbündel. 2) **W** **Schwanz**, z. B. des Hirsches, Abb. H 20. 3) M. **Wollmond**. ich **wedele** (habe **gewedelt**). 1) ihm, mir, fächle, vertreibe die Flügel. 2) mit etwas, winke, schwenke es. **verwand** m. **Waffen**: **abb.** **weder** ... **nach** ... **nach** das eine und nicht das andere: das war m. **geheim** **vertraulich** **nachrichtlich**; **dasselbe** **bedeutet**: **weder** ... **weder** ... **nur dichterisch**: bin m. **Gräulein**, m. **schön** m. [mhd.] das **Wede** **und** **Wede**, -s/-e, **Wochenende**. [engl.] die **Wede**, M. **Striemen**. [nordb.] **weg**, 1) fort, aus dem Reichtrick, bei vielen **Zeitwörtern**: ich bringe es m.; **ferner**: ich nehme es ihm m., aus den Händen, aus dem Besitz; über ihn m., über ihn vorbei, ihn nicht treffend; frei m., los, wie es vom Herzen geht. 2) ich bin (ganz) m., U. völlig begeistert, hingerissen, verliebt. 3) ich habe, frage es m., U. verführe, entbede. 4) er hat ein Glas m., U. ist nicht ganz richtig; hat zu tief ins Glas geschaut, der **Wegfall**, flüchtiges Unterbleiben: es kommt in **Wegfall**, **wegwerfen**, verächtlich, der **Wegzug**, Verlassen eines Wohnortes. [von: **Weg**; mhd. **enweo** 'auf den Weg'] der **Weg**, -es/-e, 1) Bahn für den Verkehr; oft: **Weg**, **Gegensatz**: Straße, Abb. W 10, vgl. Abb. S 81. das **deutsche** **Wegene**; auf dem **Weg** bleiben, auf einer geeigneten oder gebahnten Linie; den **Weg** verlassen, durchs Ungebahnte streifen; am **Weg**, neben der Straße. 2) **Reise**, **Gang**: sich auf dem **Weg** machen, losgehen, fahren; **Weg** besorgen, Einkäufe, **Weggänge**: eines **Weges** gehen, unbekümmert weitergehen; die **Weg** fortgehen; auf dem **Weg**, während, auf der **Reise**. 3) **büchlich**: **Laufbahn**: seinen **Weg** machen, sein Ziel erreichen; vom **Weg** abweichen, falsch gehen, abirren; ein **Schritt** vom **Weg** e, **Recht**; ein **Weg** e stehen, am Fortkommen oder an der **Arbeit** hindern; etwas, einen aus dem **Weg** e räumen, dahin bringen, wo er nicht mehr führen kann, oft: ihn töten; den **Weg** e, bereiten, freie Bahn schaffen; der **Weg**, der **Zustände**, **Entsagen**; ich habe einen langen **Weg**, hinter mir, **Weg** legt, vor mir, noch zu machen; auf halbem **Weg**, ehe die **Arbeit** ganz getan ist. 4) **Weg** des **Verfahrens**, **Mittel** zum **Zweck**; auf diesem **Weg** e, so, mit diesen **Mitteln**; neue **Weg** e, **Mittel** und **Weg** e finden, **Weglichkeiten**. 5) **andere** **Redeweisen**: das hat **oder**: damit hat es gute **Weg** e, liegt in weiter Ferne; den **Weg** e, alles **Reich** es gehen, **Sterben**; einem die **Weg** e weisen, ihn auffordern, sich zu entfernen; geh deiner **Weg** e, nach dich; zu **Weg** e (jetzt **geschrieben**: zu **weg**) bringen, zustande; vgl. bei



W ege, M kräftig, wohltauf, wegsam, wegbar, für
Reiter, wegfähig, vom Wege durchgehen, der
Wegelagerer, -e, -en, Straßenaufseher, bei Wegung,
M. weichen, beiseite, die Wegscheide, M. Gabelung,
die Wegendüne, Radfahrstra- die Wegwart (e),
blau blühende, zähe Korbblütlerpflanze, Stamm-
pflanze der Bifidore. der Wegweiser, 1) Führer.
2) Tafel, die nach einem Ort weist, Abb. W 10,
W 12, die Wegscheidung, 1) Reifes, Wandervorrat.
2) letzte Kommunikation (Stadium), [german. Stm.]
die Wegga, -e, großer Stern in der Leier, Abb. S 75.
der Weggreit, die Wegbreite, Wegrich, [westgerm.]
wegen, um ...willen, Verhältnißwort mit Wesfall,
vor- oder nachgestellt: w. des Bruders oder:
des Bruders w.; aber nur: melnet, belnet,
feinet, inset, cunct, iethnet, w. der Wogen,
des Weges, in Weggen, in Wular, in Wulung,
Umgangssprache, des Süddeutschlands, ist
aber schriftsprachlich nicht üblich, von ...
wegen, von Amts, Rechts, Staats w. [zu:
Weg: eiaenti von ... Wenen, von ... leiten: mhd.

ber Wegerich). - s' e, Kelpstaudiges Kraut mit übrigen, weiß grünen Blüten, 222. H. B. 298.

die Wegefe, Wäglife, M. Blugsfhar. [fchweiz.]
weh, wehe, fchmerhaft, fchmerzend: ein wehes
Gefühl; wir in w., übel zumute, ich fühle mich
elend; w. ums Herz, kummervoll-bang, es tut
w. der Kopf tut mir w., fchmerzt; weh!,
wehe!, Ausruf des Kummers oder der Verzweif-
lung: o weh! Guch: weh über dich! das Weh-

[illegible]

die *Weghe*, -n, 1) Schneeweghe. 2) Fähr- 3) Schneebahn (gemachte) 4) Gras, Gerichte. 5) *Weghe*, es weht (hat gemeist) 1) bläß, haucht; der Wind weht landeinwärts; der Sturm weht den Schnee von den Dächern; *bildlich*: hier weht ein neuer Geist, hier verpflanz man einen neuen Geist; es weht mich an, begeistert, erfrischt mich, jagt mich. 2) die *Weghe*, ein Zug weht, bewegt sich flatternd, schwebt im Wind. 3) D wird vom Winde herbeigetragen. der *Wegher*, M Fächer. [german. Entw.]

die Beſhle, -/-n, M 1) Rüſtenbüchſt, Rüſtenteiſch. 2)
Roſt. [niederb.]

die **Wehnut**, -n, M Bug, Einbeulung; Geschwulst.
 die **Wehne**, -n, M Bug, Einbeulung; Geschwulst.
 das **Wehr**, -s/-e, eine Stauanlage, Abb. IV 9, F 34.

[zu: wehren; spätmhd.]
die Wehr, -/-en, 1) Waffen, Rüstung. 2) Verteidigung:
sich zur W. setzen. 3) Truppe zur Abwehr des
Feindes (Landwehr); vgl. Feuerwehr. 4) Vertei-
digungswerk. 5) Schutzvorrichtung. 3. B. Abb. E 5.


6) M Herabhaftigkeit. 7) In der W., M bei Kräften,
in D.: m. g. abg. w. h. f. k. l. p. s. t. u. v. x. y. z.
ich wehre es ab, gewehrt, ich weh, verweht,
halte ich davon ab, verbirne ihn daran. 2) ihm
bekämpfe es, halte es fern. 3) mich gegen ihn,
gegen es, verteidige, schlage, kämpfe an, suche
fernzuhalten, ich wehre es von mir ab, halte
(erfolgreich) fern, wehrhaft, kampftüchtig. Hptwz.:
die Wehrhaftigkeit, - der Wehrgang, Gang mit
Schießwaffen aus Stadt- und Burgmauern, Abb.
H. 48. das Wehrgelänge, - gehen. Schwertzeit.
wehrlos, - ohne Widerstand. 2) unbesetzt. die
Wehrpflicht, Heeresdienstpflcht, der Wehrtand,
Kriegszustand. [german. Sch.]

das Weib, -en, 1) die Frau, Sammelwort für
Frauen und Mädchen, 2) M Ehefrau, mein W.
3) weiblich: weibliche oder feine Wesen:
altes W., das Weibchen, -s, -es Tier: das
weibliche Tier, s. B. Abb. A 14, 15 weibe, M. Hei-
rath, weiblich, weiblich oder flüchtig, flüchtig,
weiblich, weiblich, weiblich, weiblich, weiblich
und weiblich: das, das weibliche.
2) dem gebärenden, fruchtbringenden Geschlecht
zugehörig, 3) Spätsprache: mit dem Geschlechts-
wort bei verbundenen Sammelw., die Weiblich-
keit, -1) weibliches Wesen, 2) Gesamtheit der an-
gehörigen Frauen und Mädchen: die hohe Weib-
lichkeit, das Weibchen, M. Weib, Weibchen, das
Weibliche, Frauenzimmer, meist verächtlich, [ger-
man. Herkunft: *weib*]

der Weibel, -s/-, + Feldwebel (Unteroffizier). 2) M Gerichtsdiener. 3, + Die! mancher Beamten. ich weihete. M merke, mache Stimmung. [abb.]

weich, förmbar, nachgebend; **Gegensatz:** hart. 1) weiche Stoffen; die Straßsteine u. durch den Regen; **bildlich:** er hat ein weiches Herz. 2) von sanfter, warmem Klang oder geschmeidiger Form. 3) weiches Wasser, wenig stark erhaltendes Wasser. **Aphor.** die Weichheit, -e. 1) weiche (weichte, habe gewiecht), i. werde w., aufgeweicht. 2) es auf, ein, wache u. lege in Wasser, ein Mittel weicht ab, M. führt ab, fördert die Verdauung, wichtig, verzärkert, der Weichling, -st-e, bewährter Schiedsrichter, das Weichter, Molluske, zirkelförmiges Tier mit ungetriggertem, schleimigem Körper. [zu: weichen nachgeben]

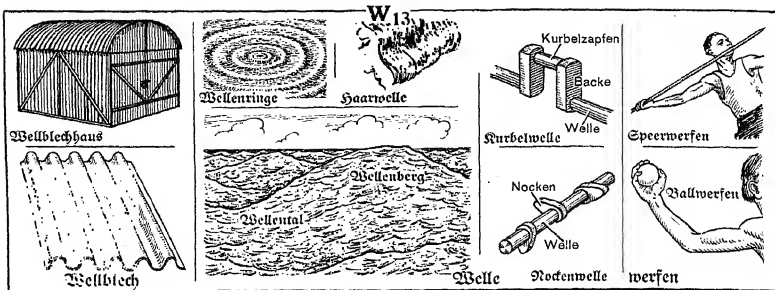
das Weich/bild, -s/-er, Ortsgebiet. [westfäl. Rechts=
wort um 1170; Urbedeutung: Recht der Siedlung,
Ortsrecht]

die Weiche, =n, 1) seltener für: Weichheit, 2) Platte, die seitliche Bauchwand zwischen Brustkorb und Darmbeinhaut. 3)  Schlingensack, Abb. W 11, vgl. Abb. K 5. [1 u. 2 von: weich; 3 von: weichen 'nachgeben']

ich weiche (wich, bin gewichen), 1) vor ihm, gebe nach, gehe zurück, 2) ihm, räume das Feld, gebe

1) mach' Platz; rechts ausweichen! [german. Stw.]

die Weichsel *wajkšël*, -, größter Zufluß der Dñsed.
die Weichsel *wajkšël* /-n, 1) Sauerfrische. 2) die
Klein- und bitterfrüchtige; aus der Rinde stark duf-



staudiges Biliengewächs, Walbpflanze. [german.
Stw.]

ich weiß (wußte, habe gewußt; du weißt, er weiß; wir wissen, ihr wißt, sie wissen.) 1) es, es ist mir bekannt, kann es mir jederzeit bemußt machen, habe es erfahren, habe bereit: er will alles besser wissen; ich w. es Dir Dank, jemandem Dank wissen; soviel ich w., meines Wissens, soviel ich sagen kann. 2) von ihm, davon, habe einige Kenntniß: davon w. ich nichts, habe ich nie etwas erfahren. 3) es zu tun, kann: meine Herrschaft w. zu leben, macht sich das Leben schön; du weißt dich in m. herauszureiben, hält immer Entschuldigungen bereit. 4) wer w., Gott w., sein Reich; wer w. wo, irgendwo; ich w. nicht recht, viellecht, es ist mir zweifelhaft: er ist wer w. wie ängstlich, sehr. 5) wissen Sie, wissen, weißt du, weißt U. unnützte Einsprüche in die Rede, etwa 'nämlich.' (german. Etw.; Ueberdenn: 'größen, erkannt haben.

das **Weistum**, -s/²er, mündliche Rechtsbelehrung;
Darstellung des im Volke lebenden Rechtes. [ahd.
'Weistheit']

weit. 1) ausgedehnt, geräumig, besf. mit großer
 Dehnung; *wie weit?* — eng, Abb. *B:* weite
 Flächen; *wie weit Säle,* ein weiter Armel;
wie weit ich dich m. a. n. ein weites Ge-
 wissen haben, umgeben das sein. 2) entfernt:
wie weit ist der Weg zum Gasthaus?
wie m. ist es von hier bis zur Wagn?
 Gedanken gehen ins Weite, in die Ferne;
 m. auseinander, Abb. *B:* es m. bringen,
 zu einem entfernten Ziel; so m. ist es also ge-
 kommen, bis zu diesem Tiefpunkt; treibt es
 nicht zu m., zum himm. Ende, übersteigt nicht. 3)
 sehr, um vieles m. gefeßl; er steht an Be-
 gegnung m. über einen Mittheilern; er
 ist bei weitem der bessere; ich bin m. ent-
 fernt, daß zu glauben. *Hptw.:* die Weite.
 -/n. ich *wiege* habe gemessen) es (aus), mache
 weiter, vergrößere, weitaus, bei weitem, um vieles.
 der Weisheit, Fähigkeit, auch entfernte Umstände
 und Folgen zu sehen, weither, aus der Ferne, aber:
 das ist nicht m. zu beurtheilen; weitherzig.
 busiam, weithin, in die Ferne, auf große Ent-
 fernungen hinaus; 2. lange Zeit hind. *weitauf-*
 ficht, auch m. weithin, 2. auch weithin-
 dig, erfährt, Schwebend hat. *Note:* Die Wei-
 tigkeit, — e. weithinigkeit, 1. dehnend und oft
 abzuweisend oder Absehbarmkeit heist weitlich.
Hptw.: die Weistheifigkeit, -/n. weisthaft,
 überhöhet, durch Augenmaß nur im Betracht der
 Lichterheit. *Note:* Die Weitheitigkeit, — e. weithin-
 keit, — e. weithinigkeit, 1. dehnend und oft

Weiter: 1) *Schlagung* nach dem 2. ungeschützten Glied:
weiterer Weife: immer nur, laß mich nach;
es geht immer wo; und so fort, und so fort, in
dieser Weise noch anderes. 3) außerdem, darüberhin-
aus: was nicht?, nur das? weitere Tat-
fachen, andere, neue: ein Weiteres münd-
lich, ausführlicher; das Weitere, was sonst
noch dazu gehört; ohne weiteres, geradezu,
ohne Umstände: bis auf weiteres, vorläufig.

weiterhin, weiters, des weiteren, in Zukunft,
danach. [von: weit]

die Weiterungen (Mehrzahl), K Schwierigkeiten, Folgeerscheinungen (Komplikationen). [16. Jahrh.: von veranzen: weiter: 'weiter machen', erhalten in 'erweitern']

der Weizen, -s, Getreide, Abb. G 20, liefert das feinste Mehl; sein W. blüht, es scheint ihm gut zu gehen [von: weiß; german.]

die Wöfe, M Woche. [niederb.]
welcher, welche, welches, *kurz*: *welch*, 1) Frage-
fürwort, Übers. F 2; *welch* ein Mann, was für
ein Mann. 2) Bezugsfürwort, der, die, das. 3) U-
einige: *es* sind *welche* hier, die nicht
beachtet haben. [aerman. Stv.]

das oder: der Welf, -s/-e, Junges von Hunden und Raubtieren. die Hündin ufm. welft, wirft. [german. Stw.]

die Welfen, deutsches Herrschergeschlecht und seine Anhänger. *Einzahl*: der Welfe, -n. *Beiw.*: welfisch. [von: Wiesel]

welk, nicht mehr grünend oder blühend, unfrisch, schrumpfend, ohne Spannkraft. *Hptw.*: die Welkheit, -. *Zeitw.*: ich welke (bin gewelkt). die Welke, M Darre. [abb.]

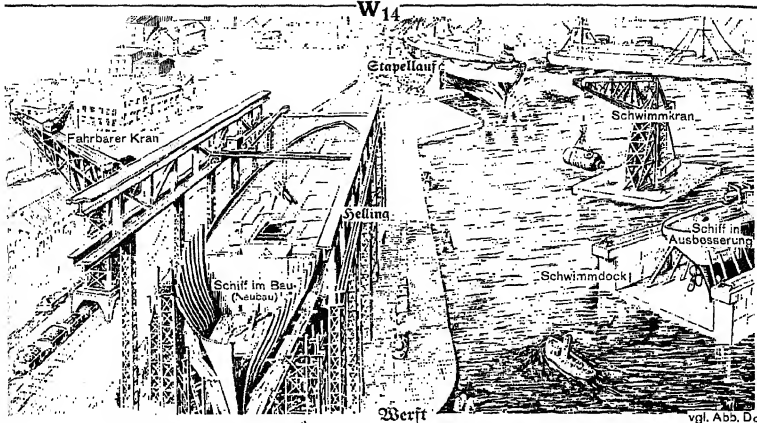
der Welt, M Stäfeffel. [schweiz.]

die Wellen, *n.* 1) fortsetzender Bewegungszustand der Trüben eines Mittels, Erzeuger von Schall, Licht u. s. w. alles bewegt sich in Wellen; *W.* 512. 2) Sender mit Wellenlänge 52 m. *W.* 512. *W.* 512. 3) Wellenlänge: die Wellenlänge, bei der Wellenbrecher, Abb. *W.* 173. 4) sich den Wellen anvertrauen, dem Wasser; es schlägt Wellen, ist unruhig, in Aufruhr. 5) Aufwabbewegung: die Wellen des Gefühls; die Weltgeschichte scheint eine Folge von Wellen, ein stetes Auf und Ab; eine neue *W.* der Begeisterung, neuer Aufschwung. 6) Wechsel von hoch und tief, vgl. Abb. *W.* 173. die Wellen des Harzvorandes. 7) runde Steinhaufen zur Übertragung von Kräften, Abb. *W.* 173. 8) *Turbinen*: Vorläufer zur Umschlingung, Abb. *T.* 39. 9) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 10) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 11) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 12) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 13) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 14) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 15) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 16) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 17) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 18) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 19) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 20) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 21) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 22) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 23) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 24) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 25) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 26) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 27) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 28) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 29) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 30) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 31) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 32) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 33) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 34) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 35) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 36) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 37) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 38) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 39) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 40) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 41) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 42) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 43) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 44) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 45) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 46) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 47) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 48) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 49) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 50) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 51) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 52) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 53) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 54) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 55) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 56) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 57) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 58) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 59) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 60) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 61) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 62) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 63) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 64) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 65) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 66) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 67) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 68) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 69) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 70) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 71) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 72) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 73) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 74) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 75) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 76) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 77) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 78) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 79) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 80) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 81) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 82) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 83) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.* 173. *W.* 173. 84) *W.* 173. die Wellen (habe gewollt) *W.</*

der Welpen, -n/-n, Wolf-, Fuchs- oder Hundezunge.
[vgl. Welf]

der Wels, ...ses/...se, großer Flußfisch). [verwandt m.:
Wal; *wā⁺...sh.]

Welch, der **Welch**, -n, deutscher Name für Romanen, bel. Netheren, Franzosen; oft abschätzig, ich **Welche** habe gemacht. 1. Sprache fremdländisch oder unverständlich mit viel Fremdwörtern, das **Welch**schuhn. 2. Teufeln, das **Welch**schun, Maj. **Welch**land, Nether. n. r. felt. Volkstamm: abb.



vgl. Abb. Dg

geitwort der Zukunft und der Seideseite; Umkehrung der Möglichkeit: am. Übers. 27. es wird, 1) geschick: das wurde ihm zum Dank, zur Strafe, zuteil; wird's bald?, U mach rasch, beeil dich, 2) Ausbruch der Unfsicherheit: das wird so sein, vermutlich ist es so; es werden etwa 50 Teilnehmer anwesend sein. ich w. an, M gewöhne mich ein, werde heimlich. ich w. es an, M gewöhne mich daran. ich w. es gewahr, bemerke. ich w. an ihm irre, zweifle. ich w. es, ihn los, U 1) verkaufe, 2) verliere, 3) frei von ihm. es wird mir zuteil, ich bekomme, es geschieht mir, der Werdegang, Entwicklung, Stufen der Bildung. [german. Ein.]

der Werber, -s/-, Flusstein, Abb. 12. [westgerman.] ich werfe (warf, habe geworfen: du wirfst, er wirft: ich würfe), Abb. 11/13, 1) ich es irgendwohin, gebe ihm einen Schimpfung, 2) daß es liegt: einen Stein nach einem werfen; einen zum Hause hinauswerfen; den Feind werfen, in die Fucht jagen; in Spielen: alle Punkte, ich's Migen werfen; seine Sorgen von sich werfen; 3) unterwerfen, 2 bringe hervor, in eine Richtung: Wellen, Schatten werfen; U sich in seine Kleider werfen; den Kopf in den Nacken werfen; sich in die Brust werfen, Stolz zeigen, 3) mit etwas um mich, es prahlerisch verschwenden oder: häufen: er warf mit Geld, mit gelehrten Brocken nur so um sich, 4) Tiere werfen, bekommen Junge. ich w. mich auf ihn, auf es, 1) daß es mir nicht anstößt, bei in leibenschaftlicher Stellung, 2) große heilig an, füge darauf los, 3) beistehen: mich damit, mache mich leihhaft daran, daß mir's nicht, wird er's, frumm. ich w. ihn, es ab, 1) hoch, herunter, bringe zum Fallen: das Werk wird, den Meier ab, 2) w. es von mir; befreie mich davon; verjage darauf, es wirft ab, bringe Gewinn. ich w. es an, 3) sehe in Schwung (einen Motor). ich w. es ihm an, U 1) treffe ihn damit, 2) verleumde ihn. ich w. es auf, 1) bringe zur Sprache: eine Frage aufwerfen, 2) häufe auf, daue einen Hügel, 3) bewege in die Höhe; wölbe: aufgeworfene Lippen, 4) öffne gewaltfam, 3) weide aus. ich w. mich zu etwas aus, mache mich eigenmächtig dazu: sich zum Stüttenrichter aufwerfen. ich w. es aus, 1) schachte aus, grabe, höhle aus, 2) schleudere hinaus, 3) verwerfe (einen Lohn). ich w. etn, 1) eine 2) belohn, vernimmere, 2) es, gebe (mit Schwung, gutem, 3) ein 2) set, mache eine Verwertung. ich w. es, ihn hin, 1) w. an Vordern: bringe zu Fall, 2) schleudere es vorwärts: verwerfe ihn hin; will nichts mehr davon wissen, 3) läge nachlässig, lasse so obenhin einsinken. ich w. es ihm

vor, halte vor Augen, rüge, beschuldige ihn. ich w. es ihm zu, übergebe ihm an, der Werfer, M stürbe, der Werfer, -s/-, jeder, der wirft, bei alle Sorten Leihung, 2) Flammkranke, german. Ein.

der Werft, -s/-, W-herat: Metre, von: werfen; die Werft, -en, Werfte, -n, 1) Schiffsbau, Abb. W 14, H 3, 2) Wurf, Wurte, 3) Real, südfranzösisches Eingeborenenort, 4) M Weide (Baum), 5) M Kornsieb, [zu: werben; Gottscheb] das Berg, -s, W-ast von Kasko oder Hanf beim Secheln. [abb: wohl Nebenform: von: Werft] das Berggeld, + Zähnegeld für einen Totschlag. [altdeutsches Hochdeutsch: von: ausgestorbenem wer Mann']

das Werk, -s/-, 1) Arbeit, Tätigkeit: an's W. gehen; flug zu Werke gehen: Sand ans W. legen; es ist im Werke, es wird daran gearbeitet; mach nicht soviel Werks davon, M Wesen, 2) Zeugnis, Schöpfung: das ist dein W.; das W. vieler Jahre; Goethes sämtliche Werke, seine Schriften, 3) ständige Handlung: die sieben Werke der Barmherzigkeit; gute Werke; 4) künstliches Gefüge: das W. der ineinander greifenden Räder; oft kurz für: Uhrwerk, auch sonst: Wesentliches einer Maschine, 5) Stoff zur Verarbeitung, bei in Zusammenhängungen mit: Feuerwerk, Rauchwerk (Belawerk), 6) Anlage, bei zur Herstellung (Fabrik), Name vieler großer Produktionsanlagen und Unternehmen, z. B. Gießerei, Eiswerk, 7) Festungsanlage. ich werfe, habe geworfen, + arbeite, schaffe, das Werkel, M Leierstein. ich werfe, M 1) werke, 2) turbele, wertlich, M 1) kunstreich, 2) wirksam, 3) somitig, wunderbar, das Werkel, M Gerumarbeiten, planloses Schaffen. Werk..., meist: Arbeit; Werks..., meist: Fabrik., der Werkstoff, M Wert, der Werkmeister, -führer, Vorarbeiter, Vorsteher in Fabriken, die Werkstat, Werkstätte, Arbeitsstätte, der Werkstein, Baustein, Abb. B 13, das Werkstück, das zu verarbeitende Stück (vgl. Abb. B 9, T 20), der Werkstudent, Hochschüler, der sich seinen Lebensunterhalt selbst erwerben muß, der Werttag, Wochentag, Tag außer Sonn- und Feiertagen; dann: werktätig, werktags, werktätig, 1) hilfreich: werktätige Mächte, 2) in der Wirtschaft betriebsmäßig: werktätige Bevölkerung, der Wertunverricht, Handfertigkeit: unverricht, der Wertvertrag, 3) Vertrag über eine bestimmte Leistung, das Wertzeug, Hilfsmittel, Werkze, Einrichtung des Verarbeitenden, german.: verwandt mit: wirfen]

der Wertm., -s/-, 1) Pflanze mit bitterem Geschmack; bildlich: Bitterkeit; W. in etwa s trüben, es einem verleiden, 2) aus W. bereiteter Wein. [westgerman.]

-W15-
Wetterkundliche Zeichen.

Bewölkung		Graupeln	
☉	Sonnenschein	Hagel	
☉	wolkenlos (hell)	Niederschläge in Schauern	
☉	heiter (½ bedeckt)	Tau	
☉	halbbedeckt	Reif	
☉	bewölkt (¾ bedeckt)	Rauhreif (Duft)	
●	ganz bedeckt	Glatteis	
Niederschläge		Dunst	
☉	Regen	Nebel	
☉	Schnee	Bodennebel	
☉	Schneegestöber	Hochnebel	
☉	Eisnadeln	Sprühren	
☉	Schneedecke	Niederschlag in der Umgebung	

Wind		Erscheinungen	
☉	Windstille	☉	Wetterleuchten
☉	Stärke 1	☉	(Blitz ohne Donner)
☉	Stärke 2	☉	Donner ohne Blitz
☉	Die Stellung des Stabchens am Kreuz deutet auf die Richtung an	☉	Gewitter
Fronten		☉	
▲▲▲	Kaltfront	☉	Regenbogen
▲▲▲	Warmfront	☉	Sonnenhof
▲▲▲	Oklusion	☉	Sonnenring
▲▲▲	vom Erdboden abgehobene Fronten	☉	Mondhof
		☉	Nordlicht

Werner, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Gersfchürer'] ich werpe, M werfe [vgl. → Wurf].

werre, M. wieder, der Wertig, M. Wertg.

die **Werre**, -/n, M 1) Gerstenborngeschwulst und andere Geschwülste. 2) Maulwurfsgrille. 3) Wette.

die **Werft**, -/en, zufl. Längemaß (1 km 67 m).

der **Wert**, -es/-e, 1) Bedeutung, die einem Gegenstand zukommt; Geltung; jedes Nützliche ist zugleich ein geistiger und ein wirtschaftlicher W.; erst später erkannten wir den vollen W. dieses Mannes; das hat großen W. für uns; ich lege W. auf es, auf ihn, halte für wichtig; will ihn, es nicht verlieren; darauf lege ich meinen W., es ist mir gleichgültig. 2) M. Wert, der Wörtch. wert, geschätzt, bedeutend: das ist mir viel wert, das möchte ich nicht missen; das ist mir das Opfer, diesen Preis wert, ich gebe es dafür; das ist aller Achtung wert, verdient jede Achtung. ich werre (habe gewertet) es, beurteile, schätze ein, erkläre für gut oder schlecht. ich werre Geld ab, setze seinen W. durch Verordnungen herab. ich werre es auf, stelle seinen Ursprunglichen W. ganz oder teilweise wieder her. ich werre es aus, verwerne, ziehe Nutzen daraus. ich werre es um, verändere seinen W. die **Wertung**, -/en, Schätzung. die **Wertigkeit**, -/en, Bindungskraft der Atome eines Grundstoffs (Valenz). die **Wertmarke**, eine Art Gutschein (Bon.). das **Wertpapier**, Sammelwort für Urkunden, die zur Erhebung eines Geldbetrags berechtigen, z. B. Schuldscheine, Wechsel, Anteilscheine (Aktien). die **Wertschätzung**, Schätzung, Anerkennung. das **Werturteil**, bewertendes Urteil. [german. Stw.; verwandt m.: Würde]

der **Werwolf**, Mensch, der zeitweilige Wolfsgehalt annimmt [zum ersten Teil → Wergelb]

wes, ältere Form von: weßen, Übers. F 42. der **Wesfall**, → wer. weshalb, weswegen, warum, aus welchem Grunde.

Wesel, -s, Stadt am Rhein. Weseler.

das **Wesfel**, M 1) Wiesel, 2) Hungerblutchen. [niederb.]

das **Weien**, -e, -en, 1) natürliche Weise, der ich zu gehen und zu benehmen: freudliches W.; kindliches W., Kinderart. 2) Tun und Treiben: dies W. hier mißfällt mir; irgendwo sein W. treiben: viel Wesens von etwas machen, Aufhebens, Lärm. 3) Geschöpf, Lebewesen: der Mensch ist das vollkommenste irbische W.; ein weibliches W., Frau. 4) Gesamtheit der Eigenschaften eines Gegenstandes, die in seinem Begriff liegen, seine Natur ausmachen. 5) Grundfüß (Armenien, Schweden), 6) Maßzahl. 7) weßen, Einrichtung (Organisation), z. B. das Weßungsweßen, Abb. R. 1. weßen, sein; auch *wegens*: D. wer weßt dort, treibt sich dort herum; der bleib und weß für sich. *wesenhaf*, 1) körperlich, wirklich. 2) artbestimmend, die Wesenheit. 3) ein W. das Bestimmende, Entscheidende, der Stern. 4) W., körperliches Ding, Seele, Geist. *wesentlich*, 1) grundlegend wichtig, hauptsächlich, den Stern ausmachend; im wesentlichen. 2) M. grundbestimmend. 3) M. gewicht (von Kleinigkeiten). die **Weserei**, M. Weßentammer und Rantine (im Eisenhütten). *weselos*, gegenstandslos, unbedeutend, ohne wirkliche Bedeutung. *wes*, Nebenform von: weßen, noch erkennbar in: war, waren, gewesen] die **Weser**, -s, Fluß in Nordwestdeutschland.

der **Wesir**, -s/-e, erster Minister in den islamischen Staaten. [arab.]

die **Wespe**, -/n, schlanker gelblicher Hautflügler, bienenähnlich, schmerzhaft stechend; in ein Wespenneß stechen, eine heisse Sache anrühren und sich dadurch Gegner machen. [westgerman.; zu: weben]

das **Wesfel**, M. Wiesel. der **W.**, M. Wechsel. [niederb.] es *wesfelt*, *wesft*, M. nieselt, regnet ganz fein.

wesfen, *Wesfall* von: wer.

der **West**, -s, **Westen**, -s, Gegend gegen Sonnenuntergang, vgl. Abb. H 20: der Westen Deutschlands, des Rheinlandes und Westfalen; der Westen Europas, des Großbritanniens und Frankreichs, der W., -s, D. Westwind. *Beiw.*: *westlich*, *westlich* von ihm, im Westen davon. *wesfer*, M. westlich. *westisch*, in der Hassenkunde einer Best. um das westliche Mittelmeer anässigen Rasse zugehörig. **Westfalen**, -s, preussische Provinz, die Westfalen, deutscher Volksstamm; *Einzahl*: der Westfale, -n. *Beiw.*: *westfälisch*, die Westfalen, einer der beiden großen Stämme der Goten. **Westvlien**, die Inselwelt Mittelamerikas. **Westminster**, westlicher Stadtteil von London, mit dem Parlament und der Westminsterabtei. das **Westwerk**, 1) die Westfassade, Abb. K 26. [german. Stw.; mhd.]

die **Weste**, -/n, Unterjacke, meist ohne Ärmel, Abb. K 29; *bildlich*: eine weiße, reine, saubere W. haben, U fadenlos, unantastbar sein. [franz.; Gottschweig]

die **Wester**, + Kaufmann. [german. Stw.]

der **Wesfen**, M. Weizen. die **Wesfru**, Witwe. [niederb.]

wett sein, quitt. etwas w. machen, ausgleichen, gutmachen. [von: Wette; spätmhd.]

die **Wette**, -/n, 1) Abmachung, nach der ein Teil dem anderen etwas leisten (zahlen) muß, je nachdem sich die strittige Tatsache als wahr oder falsch erweist: eine W. über einen Streitpunkt abschließen; eine W. verlieren. 2) Kampf um das Bessere und Schönersein: um die W. schwimmen, um festzustellen, wer schneller schwimmt. ich *wette* /habe gewettet mit ihm um einen Preis wegen einer Sache, schliesse eine W. ab; so haben wir nicht gewettet, das war nicht unsere Abmachung, das erkenne ich nicht an. der **Wettewerb**, Kampf um die ersten Plätze; Nebenbuhlerschaft; *dazu*: der **Wettewerber**, -s/-e, der Wettseifer, Jemand, die anderen zu überreffen. *Zeitraum*: ich *wetteisere* /habe gewetteisert um die W. den Lauf, das Wettrennen, Rennen um die W. [german. Zern. → Werd; → Wergelb]

das **Wetter**, -s/-e, 1) der gewöhnlich Zustand der Atmosphäre der Erde; ich *habe* /sich *er* *ist* *es* W.; um gut oder gutes W. bitten, um günstige Stimmung, wohlwollende Aufnahme. 2) Zufallsherrschaft; schlagende W., vgl. Abb. E 22. 3) Gewitter, Unwetter. 4) alle W., Auswurf des Stauens. 5) M. auch: **Wettern**, **Wetterung**, Abgesagte, Wessel im Markstall. es *wettert* (hat gewettert), gibt es Unwetter, Gewitter; ich *wettere*, *ich* *wettere* *ich* *an*, es *wettere* *an*, *ich* *wettere* *an*, das **Wetterbad**, Bad ohne Seitenwände, Abb. B 5, H 12. der **Wetterdienst**, Wetterbeobachtungen und -meldungen, bei uns unter Aufsicht der Reichsanstalt für Luft- und Wetterkunde. der **Wetterdienst**, Wind. *Wetter*, Abb. D 1, F. der **Wetterhahn**, Windfahne in Form eines Hahnes, die **Wetterkunde**,

Windstärke (Beaufort-Skala)

Wind- stärke	Benennung	Wind- stärke	Benennung
	Windstille (Rauch steigt gerade)	11	starker Wind (in den Straßen und an Häusern hörbar)
	leiser Wind (Rauch steigt fast ge- rade)	13	steifer Wind (bewegt schwächere Baumstämme)
	leichter Wind (eben bemerkbar)	15	stürmischer Wind (bewegt Baum- stämme)
	schwacher Wind (Blätter werden bewegt)	9	Sturm (deckt Dächer ab)
	mäßiger Wind (kleine Zweige wer- den bewegt)	10	21
		11	voller Sturm (entwurzelt Bäume)
	frischer Wind (größere Zweige werden bewegt)	12	30
		13	schwerer Sturm (verursacht Zer- störungen)
		40	Orkan (verursacht Verwüstungen)

bach, unregelter Bach im Gebirge, das Wild-
bach, -s Gleiches von ebendem Bild (Wildbächen).
der Wildgans, a^{12} 1) ausgefahrene junge
Gans, 2) Raubvogel (Meißling), wildfremd, ganz
fremd, völlig unbekannt, das Wildgatter, Baum
an Tiergärten oder Jagdgebieten, das Wildgros,
Heu von unzugänglichen Plätzen, das Wildheider,
Leber aus den Häuten von Rehen, Gemsen usw.
mit farniauer Oberhaut, der Wildkisch, 1)
Wildschid, 2) -t Jäger, wildwüchsig, wildwach-
send; natürlich, ursprünglich, unversehrt, [german.
Stw.; nicht, vermannt m.; Walb]

die Wilschur, -, Wolfspelz, schwerer Reifspelz.
[Wolfsbedeutung eines holl. Wortes]

Wilfried, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Friedensfreude', 'Friedensmilde']

die **W**ilge, **W**ilie, **M** **W**eide.

Wilhelm, -s, männl. Vorname. [aus: Wille und
Heim]

ich will (möchte, habe gemocht; wir wollen, ihr wollt, sie wollen; wollen) 1) es, es tun, beabsichtige, habe den Plan: ich habe es ja tun wollen, am Willen hat es nicht gefehlt; das wolte Gott nicht!; ich w. nach Hause, möchte; dem sei wie ihm wohl, gleichgültig, wie es ist. 2) es, es haben, wünsche den Besitz: 3) verlange, fordere: du willst nur Taten sehen; Blumen wollen treue Pflege; das w. mit Ruhe getan sein. 4) abgeschwächt: möchte; das w. ich meinen, meine ich; es w. nicht gehen, geht nicht; was w. das werden, soll; ich will's nicht gesehen haben, tue so, als ob id's nicht gesehen hätte. ich w. ihm wohl, bin ihm geneigt. [erman. Stm.: verwandt mit: wählen]

der **Willen**, -ns, *geleitener Willen*, -s, zu etwas, es zu tun, feste Absicht, Wunsch, Voratz, Entschlossenheit: es war sein fester **Willen**, er war entschlossen; bei solch einem Willen haben, was man willt, soll geschehen: aus, mit freiem Willen, ohne Zwang; wider Willen, gegen seine Absicht, gezwungen oder: unachtam; einem zu Willen sein, ihm gehorchen, nachgeben; der letzte **Will**, schriftliche Verfügung für den Todesfall (Testament), *willens sein*, beabsichtigen, *willentlich*, absichtlich; *wissenschaftlich* und *willentlich*, mit bewusster Absicht, *willig*, *willigst* zu etwas, gefällig, gefällig, gehorham, ich *willige* in es ein (sich einwilligen), *Willeme* zu, sage ja, um seiner *Willen* willen, *Willeme*gen, für ihn, -um, die **Willen**strafe, *Nachseht*, an einem Entschluß und gegen Schwärgerinnen *Willebaten*, einem *willfährig* sein, ihm willfahren, ihm zu Willen sein; tun, was er fordert, der **Willkomm**, -s/-e, das, der **Willkommen**, -s/-e, freundschaftlicher Empfang; auch als **Gruß**: **willkommen**!; etwas *willkommen* heißen, begrüßen, sich über sein **Willkommen** freuen; ein *willkommener* Gast, die **Willfür**, -e, Handeln nach eigenem (Wutdanken), Gebührendem, *Willemebedürftig*, oft: unter *Willemebedürftig*, 2) + Gemeinbedürftig, -bedürftig, *willfürlich*, 1) absichtlich, beabsichtigt, 2) eigenmächtig, *willfürig*, Mätherrig, vom: ich **Willfür**, -s, männl. Vorname. [Kurzforn von: **Willhelm** und **Willehad**]

Wilibald, -s, männl. Vorname. [ahd. 'willestän' will un woll, M gut und schön; wie es soll. [nordb. Wilma, -s, weibl. Vorname. [Ableitung von: Wilhelm das Wilhert. M Wilhert.

der Wim. M → Wiem. [niederb.]

ich wimmle (habe gewimmelt), 1) meist Mehrzahl
oder: es wimmelt, es regt sich in Menge durcheinander, gibt ein Gewühl; es wimmelt hier von Fischen, es gibt Fische in Menge. 2) M lesen den Wein. [mhb.]

der Wimmer, M 1) in der Faserung abweichende, schwer zu bearbeitende Stelle im Holz. 2) der W., das Wimmerl, M Bidel, Bustel; Warze. 3) M Winer.

ich wimmere (habe gewimmert), jammere leise
(vor Schmerz) klagte mitleidig. in'stes MGL

ber Wimpel, -3/-, 1) dreieckige Fahne (z. B. als
Bundeszeichen) auf Schiffen schwarze Streifen

aus Flaggeneid. Abb. Pl. 2) Brusttuch der Nonnen, 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 8

die Wimper, -n, 1) Standhaare am Augensid, Abb. A 30; ohne mit der W. zu zuden, ganz ruhig, ohne Bögen. 2) steifes Haar (am Blatt-rand). 3) Teil der Vogelfeder, Abb. F 10. [aus mhd. winthra vermandt mit: Braue]

ber Wimperg, -s/-e, got. Biergiebel, Abb. K 25.
ber Wîn. M Wein. [niederh. mēsth.]

ber Wind, -es/-e, 1) Luftbewegung, bes. stärkere,
bei [bers W 17: ber W mcht: in W und

W., mit Rückenwind; wie der W., sehr schnell.
hier weht ein böser W., ist es unangenehm;
nun merkst du, woher der W. weht, was
hier droht; etw. in den W. schlagen nicht

hier bloß, etwas in den 25. Fußlagen, nicht
verwerten; einem den 28. aus den Gegehn
nehmen, ihn seines wirrlichen Intrigues

nehmen, ihn seines selbständigen Entschlusses berauben. 2) Wichtigkeit, 'Dunst'; einem W. barmachen ihn hellegen; der innere W.

M gebadener Eiweißschaum. 3) Bitterung: B.

triegen von etwas, es merken. 4) ab-
gehende Darmblähung, es windet, bläst, der W.

gibt heilig. 2) Windet, 3) wittert. windig,
- voller Aufregung. 2) lustig, leichtsinnig, eitel.

3) M gefährlich. der Windbeutel, 1) U leichtsinniger Mensch. 2) schalenähnliches Gebäd, mit

Schlagsahne oder Sorem gefüllt, Abb. K 59. die
Windbenterei, Prahlerei, Geslunten. die Wind-

bliche, Luftgewehr. das Bindei, 1) bes. kleines Ei;
Ei ohne harte Kalkschale. 2) zur Geschwulst entartetes

Ei in der Gebärmutter. der Bindfang, 1) kleiner
 Vorbau an der Haustür, Abb. II 12. 2) Öffnung am

Steuerfadt des Wallons, Abb. B 8. 3) ~~4~~ Nase des hohen Haarwildes, z. B. Abb. R 11. 4) Schall-

öffnung des Aqabthor. die Windhohe, heftiger, senkrechter Aufwind, besserer oder Föhnwind, der

Windhund, 1) für schnelle und schnelle Hundevaffe,
Abb. 7729 2) Luftkugeln-Windhund, des Windhundes.

für Wind und Regen undurchlässige Sache, Abb. K 29. das Blindlicht, Sturmlicht, das nicht aus-

A 29. das Windrohr, durch das der Wind aus-
geblasen werden kann. der Windmesser, (Wend: zur
Messung der Windstärke. Abb. 11' 18. bei Lübers.

W 17. die Windmühle, eine Windkraftmaschine, Abb. 1729. Auf der Abbildung ist die Windmühle dargestellt.

Abb. M 29, bej. als Getreideemhle, die Windbeutel, M Windbeutel, die Windpocken, Epizpocken, Stein-

Wir

der **Wirbel**, -s/-, 1) wirbeln, drehendes Durcheinander; der W. der Leidenschaft riß ihn mit fort. 2) Stelle, an der die Haare in Wirbelform freichen, Abb. II 1: vom W. bis zur B. 3) schneller, gleichmäßiger Wechsel der Schläge auf Schlaginstrumenten. 4) Seitenpanner der Streich- und Zupfinstrumente, Abb. B 6, G 9, G 28, L 10, M 4. 5) Knochen des Rückgrats, Abb. M 16. ich **wirbele** (habe gewirbelt), 1) es, ihn, mich, drehen, wirbeln, drehen drehend vor mir her. 2) auf der Trommel, schlage einen W. es **wirbelt**, dreht sich Staub **wirbelt**. ich **wirbele** es auf, lasse hoch fliegen. **wirbelig**, 1) schwebig. 2) wild, launisch. die **Wirbelsäule**, Rückgrat, Abb. F 28, M 16. das **Wirbelstier**, Tier mit Wirbelsäule; **Gegensatz**: **Wirbellose**. [zu: werben; german.]

ich **wirte** (habe gewirt), 1) irgendwo, arbeite, bin tätig, schaffe etwas; der Verhöhrer hat 10 Jahre an unserer Seite gewirt. 2) arbeite, auf es, habe Einfluß; du **wirte**, machst Einfluß, hat Erfolg. 3 es, mir, mache: großes, Gutes, Wunder wirken. 1) neue Stärke her: handgewirkte Teppiche, die der Hand hergestellt. 5) Teig, + knete. ich **wirte** aus, 1) es, gewirte, nehme aus (Eingeweide aus dem Hering). 2) es ihm, für ihn, erwerbe, erwirte. es **wirte** sich aus, hat seine Folgen, zeigt sich später. ich **w. es durch**, knete, arbeite durch. ich **w. ein**, 1) auf ihn, auf es, in einem Sinne, habe Einfluß, suche etwas zu erreichen. 2) in es, webe hinein. ich **w. mit**, 1) an ihm, arbeite mit, helfe. 2) bei einer Veranstaltung, biete etwas dar, habe eine Rolle. es **wirte nach**, hat dauern den Einfluß. der **Wirter**, -s/-, wer etwas verfertigt, bes. Stumpfwirter, wirksam, erfolgreich schaffen, wirken, arbeiten. **Wirt**, -en, holz, einfluß, Erfolg, Einbruch, Gerecht. [german. Stm: verwandt m.: Werk] **wirtlich**, 1) rational, nachweisbar, etc. 2) vorhanden, bestehend. 3) gegenwärtig. **Hptw.**: die **Wirtlichkeit**, -en, [zu: wirken; mhd.]

wirr, auch: **wirrig**, ungeordnet, kreuz und quer liegend, verflocht; w. im Fortschritt: Denken; die **Wirre**, -n, 1) Durcheinander, 2) meist Mehrzahl: Unruhen, ständige Unruhe, meist. Wirre. ich **wirre** (habe gewirrt, ihn, + äße, beläge; verwirre. ich **wirre** es auseinander, ordne, kläre, entwirre. **Hptw.**: die **Wirrung**, -en; **Wirrsal**, -e, der Wirrtrost, unklarer Mensch, das der **Wirrtwar**, -s, tolles Durcheinander. [deutsches Stw.; wir 30 Jahr. Krieg; Wirrtwar Gottschelzzeit]

wirs, **wirsch**, M schlimm, schroff, wild, zornig. ich **wirsche**, M verlege [verwand m.: wir; Schwallstge]

der **Wirtling**, -s/-e, gewellte, kreisförmige Gartenstoffs, Abb. K 18. ital. von: Wirtsch; it. der **Wirt**, -s/-e, die **Wirtin**, -nen, 1) wirt, wirt. Inhaber einer Gastwirtschaft. 2) jemand, bei dem man zu Gast ist. 3) Wirtschaftler: ein guter W., wer gut zu wirtschaften versteht. 4) Hauswirt, Hausbesitzer. 5) M. Hausherr, Kammeroberhaupt: Hausherr. 6) Tier oder Pflanze, auf dem ein Schmarotzer sitzt. **wirtlich**, bewirtschaft, angeordnet. die **Wirtschaft**, -en, 1) planmäßige Tätigkeit zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse: Wirtschaft der Maßnahmen und Einrichtungen für die Güterbeschaffung, Güterverteilung und Güterverwendung. 2) Volkswirtschaft, Weltwirtschaft. 3) Hauswirtschaft, Haushalt. 4) Landwirtschaftsbetrieb. (nord.). 4) kurz für: Landwirtschaft (süd.). ich **wirtschafte** (habe gewirtschaftet), 1) betriebe eine Wirtschaft, halte Haus. 2) arbeite wirtlich. ich **wirtschafte** ab, gebe zugrunde; mein Geschäft reicht zusammen. ich **wirtschafte** es heraus, gewinne, erziehe durch Arbeit. ich **wirtschafte** es herunter, vermindere seinen Wert. der **Wirtschaftler**, -s/-, die **Wirtschaftlerin**, -nen, Name vieler Angehörten, bes. solcher, die betriebsweise eine Wirtschaft führen. der **Wirtschaftler**, -s/-, 1) Lehrer der Wirtschaftsfunde. 2) leitende Persönlichkeit in Handel und Industrie. **wirtschaftlich**, 1) geldlich; faßmannisch. 2) parlam, hauswirtschaftlich. 3) lohnend.

Hptw.: die **Wirtschaftlichkeit**, -e, das **Wirtschafts**, Gaststätte, bes. Bierwirtschaft; **seltener**: Herberge. [german. Stw.]

der **Wirtel**, -s/-, 1) Schlingring auf der Handspindel. Abb. S 60, 2) M. Wirtel. 3) Quirliche Blattstellung, vgl. Abb. S 11. [verwand m.: werben; [stämmd.] die **Wirs**, M. Wirs, wirs, wiese. [niederb., west.] der **Wisch**, -s/-e, 1) Wischer, Wisel u. a., s. W. Abb. B 1. 2) Strofpindel, bes. als Gasthauszeichen. 3) Unerklärlich: Schrittschritt. ich **wische** (habe gewischt), 1) darüber, reib, laufe darüber hin. 2 es von, aus ihm, entferne durch Wischen, bes. mit Tüchern: wisch dir die Tränen aus den Augen; wisch dir die Augen! 3) Mischpale, fahre schnell dahin. ich **wische** auf, arbeite mit dem Scherlappen. ich **wische** aus, 1) es, löse aus, belette. 2) ihm, entwirre, entgehe. 3) ihm eine, U. gebe eine Charge. 4) ihm eine, U. spiele einen Streich. der **Wischer**, -s/-, Wertung zum Wischen, s. A. A. 11. 12. 2. U. Anspitzer, Berweis. **wischig**, M. zerstreut. [german.]

die **Wisch**, M. Wische. [nordb.] **Wischu**, -s, der vollständigste indische Gott. **Wischu**, -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Wisse, **Wising**, M. Wisse. [niederb.] ich **wisse**, M. wisse. [nordb.]

der **Wissent**, -s/-e, Wissen, norddeutsches, fast ausgestorbenes Wirtel, Abb. R 28. [german.]

der, das **Wismut**, -s, **Zeichen**: Bi, Metall, Grundstoff. [wohl nach dem ältesten Bismut: Wiesen bei Schneeberg und: muten]

der **Wispel**, **Wispel**, + Getreidemass (14 hl). [mittelniederb.]

die **Wispel**, M. Wispel. ich **wispere** (habe gewispert), **wispere**, flüstere, unterhalte mich leise. [wohl Schallwort]

wiß, M. gewiß; sicher. [niederb.] **wiß**, **wiß**, M. wisse. [niederb.; west.]

wissen, von: ich weiß. das **Wissen**, -s, Kenntnis: ohne mein Wissen, ohne daß ich eine Meinung davon hatte; meines Wissens, soviel ich weiß. die **Wissenschaft**, -en, 1) geordnetes, folgerichtig aufgebautes in: 2) zusammenhängendes Gebiet von Erkenntnissen: 3) Kunde, Wissen. **dazu**: der **Wissenschaftler**, -s/-e. **Bew.**: wissenschaftlich, wissenschaft, benutzt mit Wissen. die **Wissbegier**, der **Wissensdurst**, -drang, Wunsch nach Kenntnissen. [ich weiß]

du **wist**, M. wist. **wistel**, wist! Rufmannschaft: links. [wohl von abh. winstar, links]

die **Wist**, **Wist**, **Wist**, **Wist**. [von Wist] **Wistal**, -s, männl. Vorname. [altb. (Perr des Waldes)]

ich **wische**, M. 1) schäufle. 2) saufe umher. ich **w. ihm** aus, entmische. [verwand m.: wischen]

witt, M. witt. der **Wittling**, -s/-e, Wistling (Fisch, Mäule). der **Wittgänger**, M. Wittgänger. [niederb.]

das **Wittelschank**, ehemal. berr. Herrschaftshaus: **dazu**: der **Wittelsbacher**, -s/-e, nach der oberrhein. Stammtafel

Wittenberg, -s, Stadt in der Provinz Sachsen, die Lutherstadt. [niederb. Weichenberg]

Wit **witter** (hat gewirtet, + nicht, windet; Morgenuf wittern, merken, daß der Tag kommen will. **Wittlich**: eine glückliche Wendung ahnen. es **wittert**, wittert. es **wittert** aus, leidet oder verläßt durch Luft und Wetter, verwittert.

die **Witterung**, -en, 1) Wetter, Wetterlage. 2) Geruchssinn. 3) was dem Tier die Nase meldet: Witterung vom Hafen bekommen, Geruchspur. [von: Wetter]

das **Wittum**, -s/-er, im Mittelalter: der Witwe zustehender Teil des Vermögens. [westgerman. Rechtswort]

die **Witwe**, -n, die hinterbliebene Ehefrau. der **Witwer**, -s/-e, der überlebende Ehemann. **dazu**: die **Witwenchaft**, **Witwenchaft**. [german. Stw.]

der **Wiz**, -s/-e, 1) harmloser kleiner Streich; geistreicher Spaß, Scherz: **Wiz** e machen, scherzen, allerlei tun und sagen, was die Zuschauer belustigt;

Die Entwicklung des deutschen Wortschatzes

Die Wörter der deutschen Sprache kann man zunächst einteilen in **Stammwörter**, die der deutschen Sprache seit uralter Zeit angehören, ja zum großen Teil in die indogermanische Ursprache zurückverfolgt werden können; **Lehnwörter** aus anderen Sprachen und **Fremdwörter** (d. h. entlehnte Wörter, denen man ihre fremde Herkunft noch deutlich anmerkt); **Kunstwörter** der Wissenschaft und des Handels. Dazu kommt eine nicht geringe Zahl von Wörtern deutscher Entstehung, die zu jeder Zeit im Gebrauch aufzutauchen, ohne daß man ihr Alter genau feststellen kann. Und schließlich sind viele Wörter von unsicherer Herkunft.

An die Entstehung der Wörter kommen wir nur in einigen Ausnahmefällen heran. Von manchen Kunstwörtern wissen wir sogar den Schöpfer, von anderen Wörtern können wir uns denken, daß sie als Nachahmung eines Schalles der Natur abgelauscht sind (**Schallwörter**). Im allgemeinen müssen wir uns mit der Angabe begnügen, wann ein Wort in der deutschen Sprache allgemeiner üblich wird.

Schon der Wortschatz, den uns die ältesten deutschen Denkmäler, aus der Zeit um 800 n. Chr., vermitteln, ist nicht ganz einheitlich. Nur ein Teil darf als germanisch angesprochen werden, da er sich in allen germanischen Sprachzweigen wiederfindet. Er setzt aus die Vergleichung der indogermanischen Sprachen, daß es sich um ein germanisches Stammwort handelt, das als Urwort aus der Urzeit dem Deutschen und seinen Vorfahren (vgl. Übers. D7) angehört. Viele Wörter sind indessen **westgermanisch** oder aber **deutsche Stammwörter**, d. h. sie fehlen bei den anderen Germanen. In diesen Wortschatz gehört auch ein großer Teil der Mundartwörter, für die der „Sprach-Brockhaus“ meist keine weiteren Erklärungen gibt.

In der altthohobdeutschen Zeit (von etwa 800 bis etwa 1100) und in der folgenden **mittelhochdeutschen Zeit** (besonders in der höfisch-ritterlichen Zeit um 1200) tauchen in großer Zahl Wörter auf, die vorher nicht belegt sind; zuerst wirken gelehrte Mönche, dann lehrten die höfische Bildung und die Kreuzzüge neue Ausdrücke, schließlich die Predigt und die Musik. Das **späte Mittelalter** bringt als neue Erscheinung eine ausgeprägte Rechts- und Kanzleisprache. In ihr liegt die Wurzel unserer neuhochdeutschen Schriftsprache, die dann in der Lutherzeit (1517–46) fortgebildet wurde. Die Schöpfungen dieser Zeit spiegeln die Kämpfe der Reformation und wiedererhalten den Kenntnis des Altertums, daneben spielt man die kräftige Entwicklung von Meer, Staat und Rechtspflege. Noch ausgesprochener freilich wirkt der Wortschatz des **Dreißigjährigen Krieges** (1618–48). Soldaten- und Fremdwörter, ein buntes Sprachgemisch bezeichnen diese Zeit. Einflußreich ist das Sprachleben der sogenannten **Schwulstzeit** (Barockzeit), die nach dem Dreißigjährigen Krieg einsetzt und bis ins 18. Jahrhundert dauert; neben einem Gewirr von Fremdwörtern und manchen mittelmäßig schweifigen Bildungen überragen die vielen Wörter mit geistigem Gehalt. Auch stammt aus dieser Zeit die Sprache der Musik und des Kaufmanns. Und letztlich spät man auch, daß zum ersten Male Sprachvereine sich nicht ohne Erfolg um die Reinigung der deutschen Sprache bemühen.

Ganz neuzeitlich angewandt werden wir von den Wortneuerungen **Gottscheds** und seiner Zeitgenossen (etwa 1720–60). Hier kommt sich vor unseren Augen ein neues Geistesleben, das in der „klassischen“ Zeit, die wir mit dem Namen **Goethes** (schriftstellerisch tätig 1772–1832) umschreiben, in zwei Menschenalters höchster Sprachkultur, seinen Höhepunkt findet. Manches aus dieser Zeit mag zunächst auffallen. Man wundert sich über die vielen Fremdwörter der Goethezeit. Auch ist gerade damals eine große Anzahl niederdeutscher Wörter in den Wortschatz der hochdeutschen Schriftsprache eingegangen. Unter den Neubildungen überwiegen die Wörter der Wissenschaft.

Aus dem 19. Jahrhundert heben wir besonders die Zeit **Wismars** (um 1860–90) hervor, gekennzeichnet durch die Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik. Der überwiegende Teil der Kunstwörter gehört ihr an.

In diese Zeiten reihen sich auch die **Lehnwörter** ein, welche die Entwicklung der deutschen Kultur getreulich spiegeln. Die Wortentlehnung beginnt in ältester Zeit, bekommt in der **Bekehrungszeit** der Germanen ihre feste Gestalt und findet besonders in der lateinischen Gelehrsamkeit ihre erste Hauptquelle: den griechisch-lateinischen Wortschatz, aus dem auch heute noch geschöpft wird. Später kommt als zweite Hauptquelle das Französische dazu, dem das Deutsche noch jahrhundertlang Wörter in großer Zahl entlehnte. Dahinter treten alle weiteren Entlehnungen zurück, ja außer den italienischen sind alle Entlehnungen von Nachbarvölkern, geschweige denn von anderen Völkern ziemlich belanglos.

Ein Teil dieser Wörter kann in eine Sondergruppe gebracht werden als **Kulturwörter**. Viele Ausdrücke nämlich sind mit den damit bezeichneten Sachen von Sprache zu Sprache oft aus fernsten Weltteilen gewandert und kommen bei den meisten europäischen Völkern vor. Unter **Nordseewörtern** sollen die Wörter verstanden werden, die sich bei allen Völkern rings um die Nordsee finden, da sie offenbar im Sprachtausch auf diesem Meer gewandert sind.

Auch die **Kunstwörter** fallen dem Betrachter auf. Die neuere Wissenschaft und Technik benötigte so viele neue Wörter, daß diese Mächte wortbildnerisch sehr tätig wurden. Meist nahm man gleichische oder lateinische Wörter zu teilweise recht gewagten Wortbildungen, teils die Namen bekannter Forscher, neuerdings auch nur Anfangsbuchstaben.

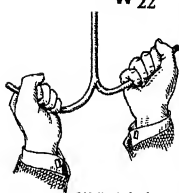
Nicht alles läßt sich in die Gruppen pressen, die hier gebildet wurden. Der Wortschatz ist ja von unbegrenzter Mannigfaltigkeit. Der nachdenkliche Leser wird sich manchmal fragen, ob und wie das Wort in das Bild paßt, das er sich von einem Zeitalter oder einer Wortperiode gemacht hat. Man wird oft überrascht: da finden sich Wörter ausgesuchter Feinheit während des Dreißigjährigen Krieges. Wörter nächster Nähe: in der Schwulstzeit: unter den Fremdwörtern noch immer mancher zielfräftige Ausdruck, während Kunstwörter oft nicht viel „Neues“ zeigen. Das soll jedoch warnen, den Wortschatz gruppenweise zu beurteilen oder jedes Zeitalter unter einen Gesichtspunkt zu stellen, und dazu anregen, überall die Vielseitigkeit des Lebens zu sehen und die Unerschöpflichkeit der Sprache zu bewundern.



Wlles

Wolle

Wollfaser
(vergrößert)



Wänschelrute

Augen

Würfel



ein Paß
Würfel



Würfelbecher

schwer; das war ein W., ein wahres W., eine richtige, kluge Bemerkung, geht das W., die Lösung. 4) Versprechen, Zusage; einem sein W. geben, halten, brechen; ich habe sein W.; er will es nicht W. haben, nicht zugeben. 5) Text; das W. Gottes, die Bibel; W. und Weise, Text und Melodie. 6) bei Zahlangaben: in Worten, ausgeschreiben: 2 M in Worten: zwei Mark. wörtlich, wortgetreu, das Gesehene genau wiedergebend; wortliche Übersetzung. die Wortbildung, Schöpfung neuer Wörter durch Ableitung und Zusammenfügung. der Wortbruch, Bruch eines Versprechens. *Beiw.*: wortbrüchig. das Wörterbuch, nach dem die geordnete Verzeichnung des Wortschatzes; Verzeichnung von: Legikon. die Wortfolge, Wortstellung. Übers. S. 6. die Wortfügung, 1) Satzbau. der Wortführer, Sprecher. des Wortgefecht, Streit in Worten. wortkarg, schwammig. der Wortklaub, Silbenstecher, Federfuchser. die Wortkunst, Dichtung. der Wortlaut, wortgetreuer Inhalt. Text. der Wortschatz, alle Wörter einer Sprache oder eines Dichters, Schriftstellers, Redners, vgl. Übers. W 21; der Wortschatz Bismarck's. das Wortspiel, Spiel mit Wortlängen, bei zufälligen Gleichklängen. der Wortwechsel, Streitgespräch. wortwörtlich, genau so, Wort für Wort. [german. Stw.]

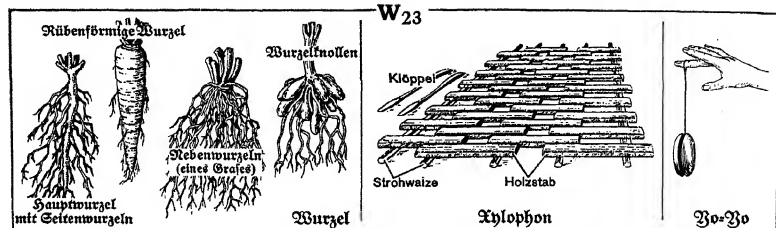
Wörth, -s, Stadt im Unterelsaß.
der Wörth, M Werber.
der Wörth See, größter See Kärntens.
Wotan, -s, → Wodan.
das **Wrad**, -s/-c, -s, unbrauchbar gewordenes Schiff.
wrad, unbrauchbar: wrad gießen, fehlerhaft gießen. ich **wrad** es ab, zerlege und 'verhöre' (ein altes Schiff). [Nobiswort; Schwulstzeit]
ich **wrad**ele es (los), wudte, schüttelte, bewege hin und her. [vgl. wriden]
wragmig, **wragmig**, M runzig, rauh; knorrig, mürrisch, [gnagig]. [niederb.]
ich **wrag**ele, **wrag**ele mit ihm, ringe, zerze ihn und her; wäge mich herum. [verwandt m.: ringen]
der **Wrasen**, -s/-, Brodem, Dampf. [niederb.]
der **Wratz**, M Blume. [niederb.]
ich **wras**ele mit ihm, es, M ringe. [niederb.]
der **Wrasen**, M Ecken, Rasenstück. [eins m.:]

das **Wrschulz**, M Holzfenster. [niederb.]
ein Pferd **wrschulz**, **wrschulz**, M wichert, bremscht. [niederb.]
die **Wrsche**, M Getreidepuppe. [niederb.]
wrschelig, M knurrt, mürrisch. [niederb.]
ich **wrsche**, M 1) reibe; buehe. 2) bin unruhig. [nordb.]
ich **wrsche**, ich **wrsche** ein Paat, bewege es durch besondere Handhabung des Nierens fort. [german. Stw.; niederb.]
ich **wrsche** wrad, habe gewonnen. ringe die Hände. **Wrsche**, ich w. Ws; 1) aus, ringe das Scher aus, vgl. Abb. IV 4. [niederb. Form von: ringen]
das, der **Wrsch**, M Wurdegefecht. [niederb.]
ich **wrsche**, M murre, nörgere. [niederb.]
die **Wrsche**, **Wrsche**, -n, staßende. [niederb. vgl. Wrschegefecht]
WSW, Wör. für: Wrschulz, Abb. II 20.
der **Wucher**, -s, 1) Verheerung eines anderen zur Erlangung unbedingten Gewinns: W. treiben. 2) M Zins, Gewinn. ich **wuchere** (habe gewuchert), 1) mit ihm, treibe W. 2) mit seinem

Wund wuchern, B seine Begabung verwerten. es **wuchert**, wächst flugig, untrübsam oder trübsam. der **Wucherer**, -s, Ausbeuter, einer, der ungeschicklich hohe Zinsen nimmt. **wucherisch**, ausbeuterisch. die **Wucherung**, -en, 3) vermehrtes Zinswachstum, auch die dabei erwerbenden geschäftlichen Wucherungen. die **Wucherblume**, (hohes) Stängelkraut mit gelben Blütenköpfen (ein Stängelkraut). der **Wucherfieber**, M Suchtfieber. [german.; verbandt m.: wachsen]
der **Wuchs** **wuchs**, -ses, 1) Wachstum. 2) Gestalt, Formen: von schlanter W. 3) Anzucht, Nachwuchs: ein W. junger Tannen. ich **wuchs**, von: wachsen. [von: wachsen; Wuchsfieber]
die **Wucht**, -en, 1) Kraft oder Gewicht. Schwung, Druck: mit W. aufprallen; mit W. heben; **büchlich**: unter der W. der Bemerkung, der zwingenden Kraft. 2) M U Menge, Portion, Tracht (Gen, Kräfte), ich **wuchte** (habe gewuchtet), 1) es, hebe mir Anstrengung. 2) U arbeite schwer. 3) auf ihm, 1) laute, rufe; auch sonst **anschaulich**: das tiefen den mal wuchtet sich empor, ragt, türmt sich. **wuchtig**, gewaltig wirkend, kraftvoll. [Goethezeit; nordb. Nebenform von: Gewicht]
die **Wuchel**, -n, Dampfhaube, gebadener Kopf. [fädd.; vgl. Wuchel]
wüde, M welch, einige. [niederb.]
wild, **wild**, reich, (schwer) (Erbe). [schweiz.]
es **wild**, M U mimmet. [von: wild]
ich **wild** (habe gewüht), 1) in ihm, grabe oder greife darin herum, bringe es durcheinander: die Goldgräber wühten nach Gold, suchen; Schweine wühten, suchen in der Erde mit dem Rüssel; **büchlich**: wühlender Schmerz, peinigen. 2) grabe mich unterirdisch weiter: hier hat eine Maus gewüht. 3) hege, wiege insgeheim auf. ich w. es auf, rühre auf, bringe (oft in 'schmerzender Weise') an die Oberfläche. ich w. es um, bringe durcheinander. der **Wühler**, -s/-, 1) wühlende, grabende, lebende Tiere, z. B. Maulwurf. 2) Hege, Aufwiegler. *Beiw.*: wühlerisch; *dazu*: die **Wühlererei**, -en, die Wühlmaus, plumpe Maus mit kurzem Schwanz, z. B. Wasser- ratte, Schermans, Feldmaus. [westgerman.; verwandt m.: Wulffat]
die **Wühre**, **Wühre**, -n, 1) eiserne Stelle, Loch im (St. 2) M Woll, Ausmaßung. [spätholl.]
die **Wühr**, die **Wühre**, M Wehr; Wühre, [fädd.]
wulgrig, M flodig, trümelig. [schweiz.]
ich **wull**, M wollig, wull, M jemand. [niederb.]
die **Wülpe**, **Wülpe**, M Walge, bes. Altermalge. [niederb.]
der **Wulst**, -es/-e, die W., -en, 1) Verdickung: vgl. Abb. K 4, 7, 18. 2) Kunstliche Verhärtung oder Ausbuchtung, z. B. als Verleibung, Numbach. Abb. II 11, 13. **wulstig**, breit herausgehende: wulstige Lippen. der **Wulsting**, -s/-c, wulstförmige Blätterpflanzung. *dazu*: verwandt m.: wölben]
wund, 1) aufgerieben, an der Haut verletzt und schmerzhaft: sich wund legen, aufsteigen, durch langes Liegen u. Werben. **büchlich**: ein wund der Punkt, an den man nicht rühren soll. 2) verletzt ein Tier u. sich ein, verwundet. die **Wunde**, -n, 3) gewalttätige Durchdringung von Gewebe, Zerschneidung oder Ergießen einer Substanz in das Gewebe, verwundet. die Wunde heilt, vernarbt. der **Wundarzt** 1) Chirurg, Feldscher. der **Wundstich**,

Wollstume, gelbbühtige Schmetterlingsblüher, vollstümliche Heilpflanze. [german. Stm.]
 der Wund, M Widel, Baden. [von: wunden]
 das Wunder, -s/-, 1) Vorgang, der dem gewöhnlichen Verlauf der Dinge oder den Naturgesetzen widerspricht: es geschieht noch Zeichen und W.; das ist ein W. 2) Ereignis oder Ereignis; das über das gewöhnliche Maß weit hinausgeht: Helena war ein W. an Schönheit; diese Maschine ist ein wahres W. der Technik; dazu: er denkt, wunder was getan zu haben, etwas, das Bewunderung verbietet; er bildet sich wunder was darauf ein. 3) Bertwunderung, Erstaunen; sein blaues W. an etwas erleben; dazu: das nimmt mich wunder, erstaunt mich sehr. wunderbar, 1) übernatürlich, erstaunlich. 2) herrlich, sehr schön. ich wundere (habe gewundert), 1) ihn, setze in Erstaunen, das. das wunderte ihn, erstaunt, bestrebt ihn. 2) M staune, bin neugierig. ich wundere mich über ihn, über es, staune, bin überrascht, bestrebt. wunderlich, 1) merkwürdig, sonderbar. 2) launisch, griffenhaft. wunderjam, von zarter, wunderbarer Art. wunder..., oft steigend: wunder schön, - stark. das Wunderkind, ein Kind, das über seinen Reifegrad weit hinausreichende Leistungen vollbringt. der Wundersee, ein sehr hoher See. das Wunderwerk, ein sehr hoher Feinheitsgrad, erstaunliche Leistung. [german.; Herkunft bunte]
 die Wyne, -n, -> Wyne.
 ich wünne, M 1) wand. 2) gewann. wun'n, 1) gemunden. 2) gewonnen. das Wunner, Wunder. ich wunnerfülle, [schüttele den Kopf, niederb.]
 der Wunsch, -es/-, 1) sehnsüchtiges Verlangen: einen W. haben; einen W. ansprechen, sagen, daß man es gern hätte; wie einen W. erfüllen; alles geht nach W.; wie wir wollten. 2) kurz für: Glückwunsch; die besten Wünsche zum neuen Jahr. ich wünsche (habe gewünscht), 1) es mir, will es haben; das läßt ich wünsche übrig, befriedigt nicht ganz. 2) es ihm, es soll ihm gut werden: ich wünsche Ihnen alles Gute, viel Glück; wünsche wohl zu ruhen, ich wünsche es ihm an, zu werden durch Wunschgewalt an. wünschbar, wünschenswert. Wunsche, die Wünschbarkeit, das Wunschbild, höchstes Ziel, Wunschbild (Ideal). die Wunschkarte, gedruckte Karte, Abb. W. 22, zum Wunschen von Geschenken, Wasserkrüge usw. wünschenswert, was sein sollte, erstrebt wäre. der Wunschtraum, Traum, in dem ein W. Gestalt gewinnt. [german. Stm.]
 wunzig, A M winzig. [alte Nebenform]
 wupp, wuppich, blitzschnell, mit einem Schlage, im M. der Wuppich, -s/-, 1) ein Schlag Brandwein. 2) die Wuppichheit, U Schwingung, schnelle Bewegung, die Wuppe, M Wippe, Schaukel. ich wuppe, wippe, schaukele. [Nebenform von: wippen]
 wür, M wo. [niederb.]
 die Würde, -n, 1) die einem Menschen kraft seines inneren Wertes zukommende Bedeutung; achtungsfördernde Haltung: die W. des Vaters; etwas mit W. tragen, ohne zu klagen oder sich etwas zu vergeben. 2) Ansehen bei den Leuten. 3) Rangstufe, Ehrenstelle. Amt: die W. eines Geheimrats, die Doktorwürde; dazu: Titel wie: Schwarzwürd, Hochwürden. ich würdere, - schäme ab, würdig, 1) mit W., ernst und gewichtig; ehrwürdig, hochachtbar. 2) feiner, ebenbürtig; angemessen: ein würdiger Nachfolger, Gegner. W. 1. die Würdigkeit, - ich würdige (habe gewürdigt), 1) es, ihn, schäme, beurteile; erkenne seinen vollen Wert. 2) ihn einer Sache, bestimme würdig: einen feinen W. würdigen. ich würdige ihn, mich herab, bemitleide, entwidde. die Würdigung, -n, Wertbestimmung, Beurteilung (kritisch, charakterist.). zu wert; abg.]

der Wurf, -es/-, 1) Handlung und Ergebnis des Werfens, Schleudern eines Gegenstandes: zum W. ausheilen, um etwas fortzuschleudern; einem in den W. kommen, in seinen Bereich, ihm gerade recht. 2) Regeln, Würfel und andere Spiele: mit einem W. alle meine werfen; bildlich: Glücksfall. 3) Art, wie man das Gewand wirft: der W. der Falten. 4) Art des Darstellens, meist von künstlerischen Schöpfungen: diese kleine Dichtung hat einen großen W., Kraft und Schwingung (-> Entwurf). 5) Bezeichnung für den Vorgang des Gebärens und für die Jungen (Wurf) der Säugetiere: ein W. Hunde, Katzen, Ferkel. die Wurfsendung, Verteilung von Wahlendruck durch die W. [von: werfen; abg.]
 der Würfel, -s/-, 1) von sechs Quadraten begrenzter Körper, Abb. K. 44, P. 1. 2) Spielstein zum Entschieden durch Zufall, Abb. W. 22; bildlich: der W. fällt, ist gefallen, die Entscheidung. ich würftele (habe gewürfelt), 1) spiele W. 2) M werfe; worfete. ich würftele es aus, entscheide durch W. ich würftele es durcheinander, bringe durcheinander. würfelig, 1) würfelförmig. 2) gewürfelt (tariert). der Würfelbecher, Gefäß, aus dem man beim Spiel die W. schleudert, Abb. W. 22. der Würfelzucker, Zucker in würfelförmigen Stücken, Abb. Z. 14. [von: Wurf; abg.]
 ich würg (habe gewürgt), 1) es, schlucke mühsam; stehe zwischen Schlucken und Erbrechen: Hänchen würgt an seinem Brei. 2) ihn, suche zu ersticken, fasse an der Kehle. 3) ihn, D B töte. 4) U arbeite mühsam. 5) ihn, M umarme. 6) ihn, M schenke ihm ein Namenstagsangebinde, sog. Würgete. ich w. es ab, schneide ab, mache unmöglich. ich w. es heraus, erzwinge fruchtbar. ich w. es herein, esse übermäßig, maget. der Würgel, -s/-, U Kind. Scherzbezeichnung: 'Strick', Würgelstrick. ich würgete, -> bewege mich ungeschickt, böse herum. der Würger, -s/-, 1) D Mörder, Gensler, Fötter. 2) Singvögel, die sich von Kerbtieren, Mäusen und kleinen Vögeln ernähren. 3) Name mancher schmarogender oder schlängelnder Pflanzen. [deutsches Stm.]
 der Wurm, -s/-, 1) Kreis der wirbellosen Tiere von sehr verschiedener Form (Blatt-, Ringel- und Bandwürmer); Sinnbild für jämmerliche, dumpf dahinslebende Vergänglichkeit: Adam der Erdenwurm, B Mensch; ich winde wie ein W.; ein armes W. Kind. 2) im allgemeinen Sprachgebrauch: Name von kriechenden Tieren, bei. Nuppen, Naben; der W. hat den W., ist madig; der W. ist im Holz, es wird gesessen von Holzschädlingen; bildlich: der W., Verderben, Fäulnis. 3) Krankheitsname: Fingereizentzündung; Wog; Schenkelentzündung; dazu: einem die Würmer aus der Nase ziehen, etwas von ihm herauslocken. 4) Schwürle, Würle, eine Idee. 5) W. Wurmfortsatz, Ende des Blinddarms, Abb. M. 16. ich wurme, auch: wurmstich, grabe (von: 3). es wurmt mich, ich wurme mich, ärgere mich, bei. nachträglich und anbauend. wurmig, von Würmern befallen, madig. wurmstichig, von Würmern gernagt. [german. Stm.]
 es wurrt, M mimelt. [schb.]
 die Wurst, -en, 1) Nahrungsmittel, sehr feines Fleisch in Därmen, Magen oder Vergewürstungen, Abb. F. 22; wie eine W. wurst, die: W. wider W., wie der W., so ich der W. (sich gegen die W. Wurstbezeichnung: das ist die W. M. Wursthaut). U gleichgültig: er will immer eine besondere W. eine Extrawurst gebraten haben, wüßte ungenügender Behandlung. 2) M Anfang eines Sträußchens, ich wurste, mache W. der Wursthaut, M. Wurst, ich wurste, 1) M arbeite langsam und mühselig. 2) (fort, weiter) treibe es nach dem Fortkommen so weiter. der Wurster, M Fleisch; dazu: die Wursthaut, wurstig, U gleichgültig, stumpf. das Wursthaut, U abschätzig; schätzlos, kleine Zeitung. der Wursthaut, M Wursthaut, die Wursthaut, Wurstsuppe, [deutsches Stm.]



die **Wurte**, -/n, **Wurt**, Aufschüttung in der Marsch, bes. als Wohnhügel. [niederb.; vgl. Wörthe]
Württemberg, -s, Gliedstaat des Deutschen Reiches.
Württemberg, [nach einem Bergschloß bei Stuttgart 'Wirtinshert' (1922)]

die **Wurz**, M 1) Kraut, Pflanze. 2) **Wurzel**. **wurzaß**, M an der Wurzel, kurzweg. [german. Etw.]
Würzburg, -s, Hauptstadt von Unterfranken. **Würzburger**.

die **Wurze**, -/n, 1) Name für alle Mittel, die den Speifen besondern Geschmack geben: Salz, Pfeffer, Bimt, vgl. Abb. G 25; **büddlich**: Verschönerung, besondrer genussfördernder Reiz; in der Kitzze liegt die **W.** 2) Vorzustand des Wieres. ich **würze** (habe gewürzt) es, tue Gewürze daran; **büddlich**: verschönernd, mache reizvoll. **würzig**, anregend, kräftig, der **Würzwein**, Kräuterwein. [1 von: Wurz; mhd.; 2 german. Etw.]

die **Wurzel**, -/n, 1) Saug- und Haftorgane der Pflanze, Abb. W 23; Sinnbild für festes, gesundes Gatten: **W. sich fagen**, festmachen, heimisch werden. 2) Ursprungsstelle; Stelle, wo etwas anficht: die **W. der Hand**; die **Wurzeln der Haare**, der Zähne; die **W. alles Bösen**, Grund, Ursach. 3) M Heilpflanze. 4) Gemüse- oder Futterwurzel. 5) **Sprachlehre**: der nicht weiter zerlegbare, die Bedeutung tragende Kern des Wortes, z. B. gehen können und Kunst auf eine gemeinsame **W.** zurück. 6) Δ Zahl, die (eine oder mehrere) mal sich selbst vervielfacht, die Grundzahl (Mafzahl) ergibt, Übers. **K. z.** ich **wurzele** (habe gewurzelt), 1) irgend wo, faße dort **W.**, habe dort **W.** gefaßt; ein tiefes Wurzelein der **Ertrüm**. 2) plade mich ab, ich **wurzele** an, ein, werde heimisch; wie angewurzelt stehen, starr. ich **wurzele** es aus, entwurzele, reiße mit den Wurzeln aus. der **Wurzelmann**, 1) Kräuterkucher, 'Wurzelsepp'. 2) Uraim. der **Wurzelstock**, verbodter unterirdischer Stengel, der als Hauptwurzel erscheint, Abb. W 23. [ahb.; von: Wurz und einem noch in: Walze erhaltenen Wort; Urbedeutung: Krautstamm]

ich **wursh**, von: waschen.

der **Wursh**, M Gausen, Stoß, **Wursh**. 'Hörnerh.'.

die **Wurche**, **Wurche**, -/n, 1) M Tarnung. 2, **Waus**. [offb.]

X

X, das **X** **ikß**, -/, Schreibung für: **kß**.

X, Δ unbekante Größe; **daher**: **x**-beliebig, irgend etwas, irgendeiner. **x**-mal, ich weiß nicht wie oft; sehr oft. die **X**-Strahlen, Röntgenstrahlen.

X, röm. Zahlzeichen 10, Übers. **R** 28; das griech. **Chi**, Übers. **G** 27. **Kedeweise**: eine ein **X** für ein U machen, ihm etwas weismachen.

Xanten, -s, Stadt in der Rheinprovinz. [lat. ad sanctos 'zu den Heiligen']

die **Xanthippe**, -/n, böses Weib. [Gattin des Sokrates]

Xaver **kßqwer**, **kßawär**, -s, männl. Vorname. [nach dem h. Franz Xaver, dem Gesägten Loyolas, 1506-52]

X-Beine, Bäderbeine, Beinverkrümmung mit nach

ich **wurche**, M hufsch; **wurche**. das **Wurshelhaar**, Kraushaar. **wurshelig**, unordentlich. [oberb.]

wurshelig, **wurshelig**, M U 1) lebhaft. 2) nett. 3) trübselig. es **wurshelt**, bewegt sich geschäftig, wimmelt. [mitteld.; weßb.]

der **Wurh**, M **Wursh**. die **W.**, **Wursh**, M **Wursh**. [niederb.]

der **Wursh**, -es, häßliches Durcheinander, Ungeordnetes. das **Wurshfeld**, M Brachland. [von: wursh; mhd.]

wursh, 1) öde, leer: es steht w., liegt brach. 2) in Unordnung. 3) wild, unordentlich, auschweifend: ein **wursh**er Kerl. 4) M häßlich, unordentlich, unruhig, eitrig. **Wursh**: die **Wurshheit**, - die **Wursh**, -s, 1) großes, wasserloses, pflanzenleeres, sandbedecktes Gebiet: das **Schiff** der **Wursh**, das **Kamel**; einen in die **Wursh** schiden, ihn einflusslos machen, kaltstellen. 2) öde. die **Wurshenge**, -/en, öde Gegend. die **Wurshung**, -/en, untergegangene Siedlung. [westgerman.]

wursh, **wursh**, **Wurshmann**: **Wursh** (-wursh, **wursh**). ich **wursh** (habe gewurshet), 1) mit etwas, verschwende und verderbe. 2) lebe ausschweifend. 3) M hufsch. der **Wurshung**, -s/-e, 1) ausschweifender Genußmenschen. 2) Grasmähe (Vogel). von: wursh

die **Wursh**, -1) maßloser Born: in **Wursh**, rasender, wilder **Wursh**; eine **Wursh** an jemandem auslassen; die **Wursh** des **Sturmes**, sein Toben. 2) krankhaft gesteigerte Begeisterung: **Wursh** **Wursh** **Wursh**. 3) Tollkurt; Tobicht: ich **wursh** (habe gewurshet), 1) über es, tobe vor Born. 2) irgend wo, gegen etwas, tobe, treibe wildes Unwesen, bel. von Naturkräften und Seuchen. **wursh**, **wursh**, 1) sornig. 2) glaudenswürdig (fanatisch). 3) tollkurtig. der **Wursh**, -s/-e, grauamser Mensch, br. linderwütiger Zwingsherr. [german. Etw.]

der **Wursh**, -s/-s, andere Bezeichnung von → **Wodla**. **wursh**, schnell! ich **wursh**, M etie, hufsch. [Nebenform von: wufsch]

die **Wurshel**, M **Wurzel**, bes. **Wursh**, **Karotte**.

das **Wurshel**, M **Wurzel**, M Schwein, **Wurshel**.

es **wurshelt**, **wurshelt**, M wimmelt. das **Wurshel**, M Knöllchen.

Wursh **wik**, -s, Ort auf der nordfrösischen Insel **Wursh**. **Wurshung** **Wurshung** -s, einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

außen offenem Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel; **Gegensatz**: D-Beine, **Einbeine**.

Xenia, -s, weibl. Vorname. [griech. 'die Gastliche']
 die **Xenia**, -/n, 1) Gastgeheimt. 2) Sinnpruch, Spottgedicht. [griech.]

das **Xenon**, -s, **Zeichen**: **X**, Edelgas, Grundstoff. [griech. **Xen**.]

der **X-Haken**, Aufhängeshaken, der die Wand nicht beschädigt.

die **Xylographie**, -s, Holzschneidekunst. das **Xylograph**, -s/-e, Kholenwasserstoffverbindung im Steinsphänter. das **Xylograph**, -s/-e, 'Strichfiedel', 'Holzharmonia'. Musikinstrument aus abgestimmten Holzstäben, die mit dem **Xylograph** geschlagen werden. Abb. W 28. [griech. **Xylo**.]

II. Wortbildung der Zahlen (als Beispiel: vier)

vier (*ungebeugt*), 1) zur Bezeichnung der Anzahl: vier Punkte, wir sind unter vier (e), zu vieren. 2) der Vierte aus dem vorhergehenden Wort: Meyer IV, Meyer vier, der vierte Meyer in einer Gruppe. 3) vier Uhr, es ist v., schlägt v., um v., es geht auf v., Abb. Z 5. **die Vier**, -/-en, 1) Name der Zahl 4. 2) Wagen einer Straßenbahn- oder Autobuslinie Nr. 4. 3) Note, Leistungspunkt 4. 4) Figur von der Form einer 4. **vier**schig, mit vier Köpfen (acht Nähern), vierarmig, mit vier Armen, das Vierblatt, was aus vier Blättern besteht. *Beiw.*: vierblättrig (*ausw. entsprechende Ding- und Beiwörter von jedem b-liebigen Dingwort*). **der Vier**achtelst, *s* (Lattion). **das Vier**el, -s/-e, Fläche mit vier geraden Seiten, Abb. V 7. *Beiw.*: vieredig. **vier**einfach, vier- und einfach, fünfthals ($4\frac{1}{2}$). **der Vier**ender, -s/-e, Girsch mit vier Enden am Gewicht (an jeder Stange zwei). **der Vierer**, -s/-e, 1) etwas aus dem Jahrgang 1804 oder 1904 (bei Wein). 2) Vorgeschießer eines Regiments Nr. 4. 3) Vierpennigstück. 4) Boot mit vier Rudern, Abb. B 48. 5) Vierender. 6) M Vier. **vier**erlei, vier verschiedene Arten. **vier**fach, viermal zu nehmen, viermal dasselbe, das Vierfache, -n/-n, ein -s/-e, viermal soviel; Ergebnis einer Viererfältigung mit vier. *Leitw.*: ich **vervier**fache (habe **vervier**facht) e s. **vier**fältig, 1) vierfältig. 2) in vierfacher Wiederholung. *Hptw.*: Vierfältigkeit, -/-en. **das Vier**flach, -s/-e, Körper mit vier Flächen (dreiseitige Pyramide). **der Vier**füßer, Vierfüßler, -s/-e, Tier mit vier Füßen. **vier**geteilt, aus vier Teilen bestehend, in vier Teile zerfallend. **die Vier**heit, -/-en, ein Bund von Vieren, Vierergruppe, vierfache Wiederholung. **vier**jährig, 1) vier Jahre alt. 2) vier Jahre dauernd. **vier**jährlich, alle vier Jahre stattfindend. **der Vier**ling, -s/-e, 1) der Vierte. 2) Kind, das mit drei anderen zugleich auf die Welt kam.

lang, Abb. F 24; *auch*: Sandbarsch, Sanber, Schill, Zogafsch, (vielleicht slav. *lm*; Lutherzeit) **die Zange**, -/-n, 1) Greif- und Kneifwerkzeug, Abb. Z 8; *kurz für*: Geburtszange (bei der Geburt). 2) greifende Teile an: Zieren, z. B. Hörner des Hirschkäfers. *ich zänge* z. d. w. z. h. e. n., befreie es von Schale durch Hämmern, waseln oder Quetschen in glühendem Zustand. [german. *Stm.*; Urbedeutung: *Reißen*.] **zanger**, M munter; *schär*, verwendet an: Zange] **der Zant**, -es/-e, in heissen Worten sich äußern, zwist, Wortwechsel. *z. und streit*: mit jemandem in z. gerat., leben. **die Zante**, M 1) Schelte. 2) Zade. *ich zante* (habe *geant*) mit

viermal (*ungebeugt*) meint, daß die folgende Zahl oder Sache mit vier vervielfältigt oder in vier Vertretern gebracht werden soll: v. Kaffee! *aber*: vier mal fünf ist zwanzig.

viermalig, viermal gesehen: viermalige Wiederholung.

vierminutig, 1) vier Minuten dauernd. 2) vier Minuten alt. **vier**minütlich, alle vier Minuten gehend.

viermonatig, 1) vier Monate dauernd. 2) vier Monate alt. **vier**monatlich, 1) alle vier Monate gehend. 2) U vier Monate dauernd.

vierrädig, mit vier Rädern.

der Vierfüßer, -s/-e, Wagen mit vier Plätzen.

vierstimmig, mit vier Stimmen (Chor, Lied).

vierstündig, 1) vier Stunden dauernd. 2) vier Stunden alt. **vier**stündlich, alle vier Stunden gehend.

(*der, die, das*) **vierte**, *als Dingwort*: *der, die, das* Vierte, -n/-n, ein -/-e, eine -/-e, 1) Jahrbuch eines vierten Jahres: der Vierte des Monats, der vierte April, heute ist der vierte. 2) vierter des Namens (Fürst) Karl IV. (*der Vierte*). 3) zu viert, zu vierein. 4) zum vierten, als vierter Punkt.

*ich vier*teile (habe *gevier*teilt) es, zerlege in vier Stücke. **vier**teilig, aus vier einzelnen Teilen bestehend. *Hptw.*: Viertheiligkeit, -/-en.

(*der, die, das*) **viertel** (*ungebeugt*), **das Viertel**, -s/-e, die durch vier geteilte Menge, Zeit usw., ein viertel Schinken oder ein Viertel schinken, das Viertel eines Schinkens; ein Viertel Schinken, ein viertel Pfund. **Vierteltilo**, -liter, -meter, -note, -pause, -genner. *ich vier*tele (habe *gevier*teilt) es, zerlege in vier Stücke.

viertens, 1) als vierter Punkt. 2) in vierter Linie.

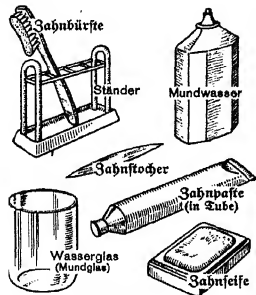
vierwöchig, 1) vier Wochen dauernd. 2) vier Wochen alt. **vier**wöchentlich, alle vier Wochen gehend.

ihm, 1) um es, über es, habe Streit, bin ungehalten, ichmipe. 2) M schelte ihn aus. *ich zante* ihn aus, mache ihm Vorwürfe. *dazu*: die Zanterei, -/-en, der Zanker, -s/-e, Hänkefischer, tadelnswürdiger Schachspieler. *zant*haft, zantisch, zantischig, unfriedfertig, zu Zwistigkeiten geneigt. **der Zant**kavel, Gegenstand eines Zwistes. [*zant* mit unbetonter *z* ist *zant*.]

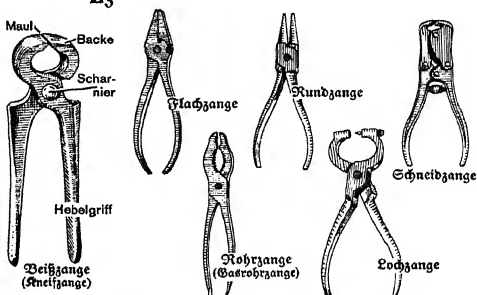
die Zanne, M *zerrissen*. *ich zänne*, M *maße* (Schneitzn. z. h. n., *zähne*: reißer; *maße*: sähern. es *zannu*, *zännt*, M *klafft*; *weint*. [*oberd.*])

der Zant, Zand, M Zahn. [*nordwestl.*] **die Zange**, Zengel, M *zangen* (schmer. *zäh*), Schwätzgerin. **der Zanger**, M *zanger*. [*nordwestl.*]

Z3



Zahnpflege



Zange

-Z5-



Die Uhr geht richtig (genau)
Richtige (genaue) Zeit



3⁰⁰, drei Uhr fünfundzwanzig (Minuten); fünf (Minuten) vor halb vier (Uhr); fünf vor halb. Nachmittags: 15⁰⁰, fünfzehn Uhr fünfundzwanzig (Minuten); fünf Minuten vor halb sechzehn (Uhr).



3⁴⁵, 3⁴⁵, 3⁴⁵, drei Uhr fünf und vierzig (Minuten); drei Viertel (auf) vier (Uhr); Viertel vor vier (Uhr); drei drinviertel (Uhr); fünfzehn Minuten vor vier. Nachmittags: 15⁴⁵, fünfzehn Uhr fünfundvierzig; Viertel vor sechzehn Uhr; fünfzehn Minuten vor sechzehn (Uhr).



4⁰⁰, 4⁰⁰, vier Uhr; Punkt vier; Schlag vier; mit dem Schläge vier; um vier (Uhr). Nachmittags: 16⁰⁰, sechzehn Uhr; Punkt sechzehn Uhr; um sechzehn Uhr.



Die Uhr geht nach



4¹⁰, vier Uhr zehn (Minuten); zehn Minuten nach vier (Uhr). Nachmittags: 16¹⁰, sechzehn Uhr zehn (Minuten); zehn (Minuten) nach sechzehn (Uhr).



4¹⁵, 4¹⁵, 4¹⁵, vier Uhr fünfzehn (Minuten); (ein) Viertel nach vier (Uhr); vier ein Viertel (Uhr); (ein) Viertel auf; fünf Uhr - Viertel fünf (Uhr). Nachmittags: 16¹⁵, sechzehn Uhr fünfzehn (Minuten); sechzehn ein Viertel (Uhr).



4³⁰, 4³⁰, 4³⁰, viereinhalb (Uhr); vier Uhr dreißig (Minuten); halb fünf (Uhr). Nachmittags: 16³⁰, sechzehn Uhr dreißig (Minuten); sechzehnhalb (Uhr).



Die Uhr geht vor



23⁰⁰, dreißendwanzig Uhr neunundfünfzig (Minuten); eine Minute vor Mitternacht.



24⁰⁰, vierundzwanzig Uhr; Mitternacht; null Uhr.



0⁰⁰, null Uhr eine Minute; eine Minute nach Mitternacht.

Zeit

die Behen treten, *bildlich*: ihn tranken, bel. unabhängig ihm zu nahe treten. der Behengänger, -s/-, Name der Säugtiere, deren Sohle den Boden beim Gehen nicht berührt. [german.]

zehn, der Zehnte, zehnerlei, Übers. Z: die zehnte Muse, der Schmerz oder: die Dreitritts. zehen, zehnen, der zehende, zehnte, der Zehent, -s, Zehent, -en, Zehnte, -n, Abgabe (*ursprünglich*: der zehnte Teil) vom Ertrag an Kirche oder Grundherrn. der Zehner, U Zehnfünftig, der Zehnten, M Zehnt. [german. Stw.]

ich zehre (habe gezeht), 1) an etwas, benage, nehme davon, reibe es auf: Zerkstir ich, mach mager. 2) von etwas, lebe davon: wir zehren von unseren Vorräten; der Wä zehrt vom eigenen Fett. ich z. (mich) ab, werbe mager: hämte mich ab. ich z. es auf, esse auf, vertilge ich z. es aus, sauge aus, herauhe, entziehe ihm viel. die Zehrung, -en, Zucht: das Zehrgeiß, was man für seine Lebenshaltung oder Nahrung braucht. 2) Vorrat. 3) auch: Zehr, M Auszehrung, Schwindsucht; Schwund. [german. Stw.]

die Zehre, Zehre, -en, M Schütterbahn, Rutsche. [schweiz.]

das Zeichnen, -s/-, ein Wahrnehmbares, das etwas bedeutet, mittelst, aus dem man etwas erkennen kann oder soll. 1) Anzeichen, Merkmal: Rauch ist ein Z. von Feuer; Muffschmerzen sind oft ein Z. von Blutarmut; das ist kein gutes Z. 2) Sinnbild, Abbild: im Z. des Kreuzes; die Z. einer Würde, Abzeichen; der verständigte sich durch Z., mit Handbewegungen, die die Worte ersetzen sollten; im Z. des Vortrags. 3) Zeichnung, Vorzeichen: ein Z. des Himmels. 4) Signal, Aufforderung: er gab das Z. zum Angriff. 5) Verurs: er ist Wäder seines Zeichens. 6) Sternbild. [german. Stw.]

Zeichnen..., 1) von: zeichnen: das Zeichnenbrett, die Zeichenfeder, das Zeichnenstift, die

Zeichentafel, der Zeichenlehrer, die Zeichenschule, der Zeichenstift, die Zeichenstunde u.a. 2) von: Zeichen, der Zeichenbeutel, Zeichensager, die Zeichensetzung, Lehre vom Gebrauch der Satzzeichen, Übers. S. 7. die Zeichensprache, 1) im weiteren Sinn: jede Wortsprache, 2) im engeren Sinn: Ersatz der Wortsprache durch Zeichen.

ich zeichne (habe gezeichnet) es, 1) stelle mit Strichen dar: das Bildnis ist nach dem Leben gezeichnet: dieser Schmetterling ist schön gezeichnet, er hat eine schöne Musterung. 2) verleihe mit Zeichen, Kennzeichen: den Tischen bau zeichnen, durch Zeichen erkennbar machen; vom Tode gezeichnet, ihm sichtbar verfallen. 3) unterzeichne: als Verfasser zeichnet, nennt sich: für etwas verantwortlich zeichnen; Altien zeichnen, erwerben als namentlichen Besitz; zu einer Sammlung 50 M zeichnen, 10 beisteuern, sich in die Sammlungsliste einzeichnen. 4) ein M ezeichnet, läßt erkennen, daß es getroffen ist: ich z. es ab, zeichne nach Natur oder Vorbild. es zeichnet sich (ab), ist deutlich sichtbar. ich z. es an, mache ein Merkzeichen dazu. ich z. es auf, schreibe auf. ich z. ihn aus, 1) behandle mit Vorzug, besser als andere. 2) lasse ihm eine Ehre zuteil werden. ich z. es aus, 1) verleihe Waren mit dem Preisbild. 2) fennzeichne (zu füllende Baumstämme). ich z. mich aus, tue mich hervor, leiste Belohnung. ich z. es durch, pause. ich z. es, mich ein, schreibe ein. ich z. es ihm vor, 1) zeige, wie man es zeichnen muß. 2) ordne an, befehle, schreibe vor: auf vorgezeichneten Wegen, bezeichneten, angewiesenen. der Zeichner, -s/-, Hersteller von Zeichnungen. *Zeichnerisch*, die Zeichnung, -en, 1) Niederlage im Wirt, mit Zeichen, Kreide, Ziffer u. dgl., Musterung, Farben und Muster. 2) Darstellung, Schilderung in Worten. 3) Verpflichtung zur Ab-

Neue Zeitung

M. C. de la Cruz et al.

Leitungskonf

3. Jahrgang

October 1934

Metabolic

Schlagzeile **Starke Erdbeben**
(zweispaltig) in Japan

Kasten

Leitartike (Leitatzatz)

U.S.A.

1000

100

Feuilleton

Kunst u. Wiss.

Gesamtlänge

of the *Journal of Management Education* and the *Journal of Management Inquiry*. The *Journal of Management Education* is a peer-reviewed journal that publishes research, theory, and practice in the field of management education. The *Journal of Management Inquiry* is a peer-reviewed journal that publishes research, theory, and practice in the field of management inquiry. Both journals are published by Sage Publications.

Kult

Kun8

Kurt

Neue Bücher

Heater- und K...

Aus Stadt u. Umgegend

Bild

Anzeige
(im redaktionellen Teil)

Gefühl des redaktionellen Teils

Amtl. Bekanntmachungen

Pflicht (Impressum)

einspaltige Anzeigen

Zeitung

nahme von Aktien. 4) M Preisschau von Ruchtwieh.
[von: Zeichen; 'mit Zeichen versehen'; abb.]
das Beibel, M Seibelhaft, Kellerhals.

das Geißel, M Geißelbast, Stellerhals.
 der Geißler, -s/-, Dienenzüchter, Finkler. ich geißle
 (habe gezeißelt), schneide Honigwaben aus. der
 Geißelbär, Honigbär. [ahb.; Herkunft dunkel]

ich zeige (habe gezeigt) es ihm, 1) weise darauf hin.
bes. gebe die Richtung: den Weg zeigen; alles
zeigt mit Fingern auf uns; die Uhr zeigt

zeigt mit Fingern auf uns; die Uhr zeigt
12. 2) lasse es merken, verberge nicht: der Ange-
klagte zeigte lebhafteste Unruhe; er zeigte
uns sein Mißfallen; einem den Herrn zei-

uns sein Mißfallen; einem den Herrn zeigen, ihn fühlen lassen, daß man der Herr ist; ich werde ihm schon zeigen, was eine Parke ist, ihn derb belehren, ansehnlich erklären. Ich z. nicht

ist, ihn sehr belehren, anweist auf Klären. ich z. mich
brav, duumm, beweise (bei einer Gelegenheit), daß
ich brav, duumm bin. es zeigt sich, wird offenkundig,
man merkt es. ich z. ihn an, verfluche, beschuldige.

man merkt es. ich z. i h n an, verleihe, verleihe. ich z. es i h m an, teile m. a. ich z. an, lege eine Anzeige in die Zeitung (annonciere); es ist → angezeigt. es zeigt sich an, läßt sich voraussehen.

gezeigt. es zeigt sich an, läßt sich voraussehen, meldet sich. ich z. es auf, mache namhaft: beweiße, führe vor. der Zeiger, -s, -, 1) Teil an Uhren und an deren Meßgeräten, der etwas anzeigt, Abb. U1

deren Meßgeräten, der etwas anzeigt, Abb. U1, L 23. 2) falsch für → Geiger, der Zeigefinger, der Finger neben dem Daumen, Abb. H 6. [zu: zeihen, abb.]

Zeitwort

A. Einteilung

Man unterscheidet eigentliche Zeitwörter wie kommen, lieben, und die Hilfszeitwörter haben, sein, werden, aus denen die zusammengesetzten Zeiten gebildet werden: ich habe geliebt, bin gekommen, werde lieben, werde geliebt haben, werde gekommen sein; ich werde geliebt, bin geliebt worden. Haben wird häufiger verwendet als sein; mit sein werden hauptsächlich solche Zeitwörter verbunden, die eine zielvolle Bewegung bezeichnen: ich bin gegangen, gefahren, gelaufen, geschwommen. Dürfen, können, müssen, sollen, wollen bezeichnen das Verhältnis der Person zur Tätigkeit: ich darf, kann, muß, soll, will gehen. Man unterscheidet ferner zielende (transitive) Zeitwörter wie lieben, nehmen, nichtzielende (intransitive) Zeitwörter wie gehen, leuchten, bewirkende (kausative) Zeitwörter wie tranken (trinken machen), fällen (fallen machen).

B. Nenn- und Beisformen

Die Nennform (Hauptform, Infinitiv) besteht aus dem Stamm und der Endung -en: lieb|en, nehm|en. Das e dieser Endung wird besonders in der Umgangssprache häufig weggelassen. Man spricht und schreibt gehn, stehn, sehn neben gehen, stehen, sehen. Stets fällt das e weg nach -el, -er: radeln, wandern.

Die Dingform (Verbalsubstantiv) ist die als Hauptwort gebrauchte Nennform: das Kommen und Gehen.

Die Dauerbeisform (Mittelwort der Gegenwart, Participium praesentis) besteht aus dem Stamm und der Endung -end: lieb|end, komm|end. Sie wird besonders als Beiswort gebraucht: ein liebender Vater, die kommenden Geschlechter.

Die Vollendungsbeisform (Mittelwort der Vergangenheit, Participium perfecti). Bei den schwachen Zeitwörtern besteht sie aus dem Stamm, der Vorsilbe ge- und der Endung -t: geliebt|t, geschent|t. Bei den starken Zeitwörtern besteht sie aus dem abgelauteten Stamm (Übers. A 3), der Vorsilbe ge- und der Endung -en: gelnommen|en, gelsungen|en.

Die Vorsilbe ge- fällt weg

1. bei den Zeitwörtern mit unbetonten Vorsilben (ge-, ent-, er-, ge-, miß-, ver-, zer-): bereitet, entspringen, erlebt, gestaltet, mißbraucht, vergangen, zerfallen.
2. bei Zeitwörtern, die mit einem unbetonten Umstands Wort zusammengefaßt sind: umgehen, vollzogen, widersteht, wiederholt; durchbrochen, übergangen, unterschrieben (vgl. Abschnitt B).
3. bei Zeitwörtern fremdsprachlichen Ursprungs, besonders solchen auf -ieren: mußigiert, rasiert.

Die Vollendungsbeisform wird durch eine der Nennform entsprechende Wortform ersetzt, wenn sie mit einer (anderen) Nennform verbunden ist.

1. bei den Hilfszeitwörtern dürfen, können, mögen, sollen: ich habe kommen dürfen, hast du nicht bleiben können? hätte sie tanzen mögen? es hat nicht sein sollen.
2. bei fähigen, heißen, helfen, hören, lassen, lernen, machen, sehen: wir haben es nahen fühlen, war er hat dich kommen heißen? sie hat mir üben helfen, ihr habt uns gehen hören, wir haben es treiben lassen, ich habe sprechen lernen, sie werden es stehen machen, hast du es nicht fallen sehen?

C. Abwandlung (Beugung, Konjugation)

Man unterscheidet: die Person (die erste, die zweite, die dritte Person); die Zahl (Numerus): Einzah (Singular), Mehrzahl (Plural); die Zeitform (Tempus): Gegenwart (Präsens), Vergangenheit (Imperfekt), vollendete Gegenwart (Perfekt), vollendete Vergangenheit (Plusquamperfekt), Zukunft (Futurum), vollendete Zukunft (Futurum exactum); die Ausdrucksweise: Aktiv; die Handlungsbildungen (Genera verbi): Grundrichtung: Tätigkeitsform, Aktiv, (Gegenrichtung: Leidform, Passiv).

Nach der Art der Abwandlung unterscheidet man: schwache und harte Zeitwörter.

Die schwachen (oder „regelmäßigen“) Zeitwörter kennen keine Abwandlung. Sie haben in der einfachen Vergangenheit die Endung -te und in der Vollendungsbeisform (vgl. B) die Endung -t: leben, lebte, gelebt; schenken, schenkte, geschentt.

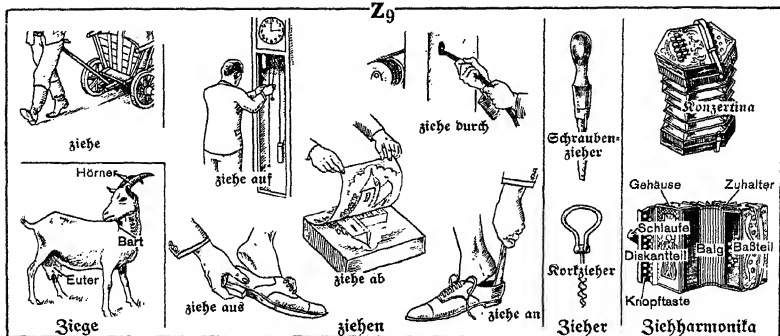
Die starken Zeitwörter haben Wechsel des Selbstlauts im Stamm, Vokalst. Übers. A 3. Sie haben in der einfachen Vergangenheit keine Endung und in der Vollendungsbeisform die Endung -en: geben, gab, gegeben; schwimmen, schwamm, geschwommen. Auch in der zweiten und dritten Person Singular der Gegenwart und in der Befehlsform tritt oft ein Vokalwechsel ein (Übers. A 3): ich gebe, du gibst, er gibt; gib!

Die abweichenden Formen sind bei den Zeitwörtern im Abs des Wörterbuchs vermerkt.

Abwandlungsmuster

Das Beispiel der schwachen Abwandlung ist in gewöhnlicher, das der starken in *schräger* Schrift gedruckt

	Gegenwart	Vergangenheit	vollendete Gegenwart	vollendete Vergangenheit	Zukunft	vollendete Zukunft
Grundrichtung (Aktiv), Wirklichkeitsform (Indikativ):						
Einzahl	1. ich liebe gebe	liebte gab	habe	hatte	werde	werde
	2. du liebst gibst	liebstest gabst	hast	hattest	wirst	wirst
	er, sie, liebt gibt	liebte gab	hat	hatte	wird	wird
Mehrzahl	1. wir lieben geben	lieben gaben	haben	hatten	werden	werden
	2. ihr liebt gebt	liebtet gabt	habt	hattet	werdet	werdet
	3. sie lieben geben	lieben gaben	haben	hatten	werden	werden



Streich: Ziden machen, sich albern oder frech benehmen. (herwacht m.: Ziege: abh.)
 der Ziebad, -s, -e. Niglmie, ein und der, Abb. 1133.
 Z. 18, im 3. geben: ein Ziebad graben: führt im 3. vor. gitzad, hin und her: zidzad (an-
 sen; bald gerabeaus, bald zidzad. (aus
 dem Franz. rüdenlicht; Gotschegeit)
 der Ziege, -s, -e. Niglmie; Döfsmo. (Franz.)
 die Ziege, -n, das Ziegen, -s/, U Zeitrüberzug.
 (abh.: lat.-griech. Zo.)
 das Ziege, M 1) Federziegel. 2) Ungezieser. (vgl. Un-
 gezieser)
 die Ziege, -n, 1) ein Weibeküher, Haus- und Berg-
 zieger, Abb. Z. 9, Weib. 2) spöttisch: Weib-
 zimmer. 3) A. Weib. der Ziegenbarr, stützende
 Willgattung. der Ziegenbarr, stützende 3. der
 Ziegenbarr, herber stützende (nach dem Bar-
 ort von Zena). der Ziegenmeister, eine Nacht-
 schwalbe. der Ziegenpeter, Mumps, Bauernwechel,
 schenkerartig auftretende Entzündung der Ohr-
 speicheldrüse. (wohl german. Stm.; abh.)
 der Ziegel, -s/, Backstein, aus Lehm oder Ton ge-
 brannter künstlicher Stein, wichtiger Baustoff, Abb.
 B. 12, D. 18, D. 2. ich ziegele, mache 3.; dazu: die
 Ziegelei, -en, der Ziegler, -s/, 'lat. Zim. german.'
 der Zieger, Zieger, -s/, M. Quat: Wo: Ziege: weh:
 Käse daraus. (schweizerlich; Herkunft unsicher)
 ich zieh, von: ziehen.

ich ziehe (zog, habe gezogen) es, ihn, 1) irgen-
 dwohin, Abb. Z. 9, bewege von der Stelle in eine
 bestimmte Richtung: den Wagen ziehen; das
 Boot an Land ziehen; den Hut (vom
 Kopfe) ziehen, abnehmen; einen vor Ge-
 richt ziehen; beim Spiel mit einem
 Stein ziehen; die Lotterie wird ge-
 zogen, die Gewinne durch die Ziehung bestimmt;
 ich 3. die Ziege, nehme aus der 'früher' (her-
 von) 'Ziege, Zieher' vom Feder ziehen, los-
 gehen (um Name) 'deber, freize, (sammeln) mi-
 liche' (s. hier ziehen: beim Lieben die
 Worte ziehen, gedehnt werden. 3) irgend-
 woher gewinnen, lange: Et aus Samen
 ziehen; die Sonne zieht Wasser; eine
 Lehre aus etwas ziehen; er hat die
 Folgerungen gezogen; Tee zieht, das
 Wasser entnimmt den Blättern Gehalt. 4) erziehe;
 lasse wachsen: Spargel ziehen; Kinder groß-
 ziehen. 5) verziehe (das Gesicht), mache Gesichter.
 6) lüge. 7) ziehe, Mören, Bergen her. 7) zeichne,
 schreibe, male ufm. der Strich ist falsch ge-
 zogen. 8) < gezogen (Wechsel). es zieht, 1)
 lockt, zieht an: die Fremde zieht gewaltig;
 ein Buch, Stück, Titel zieht, reizt, gefällt.
 2) wirkt: eine Rede zieht. 3) es ist Zug. Durch-
 zug, Aufhebung (in einem Mann: hier zieht's.
 ich 3. mich, 1) irgendwohin, geh, bewege mich:
 das Gewitter zieht sich nach Osten. 2) aus
 etwas, reite mich: er zog sich geschäft aus
 der Berlegenheit. es zieht sich, 1) wirkt sich,
 wird trumm. 2) erstreckt sich: die Ahrenäden
 ziehen sich von W nach O. 3) in die Länge,

wird lang, langweilig. ich 3. ihn von etwas
 ab, lenke seine Gedanken, seine Tätigkeit davon ab,
 zerstreue, hindere ihn. ich 3. es ab, 1) nehme
 weg, brenne, Abb. Z. 9: seine Hand von fe-
 manchen abziehen, ihm weiteren Schmerz ver-
 sagen. 2) nehme weg (abziehen): zwei ab-
 gezogen von fünf gibt drei: 5 — 2 = 3.
 Übers. R. 9. 3) entnehme (eine Flüssigkeit aus dem
 Faß, das Wasser aus dem Teich. 4) harte ab (ein
 Tier). 5) schneide los (eine Waffe). 6) glatte nach
 (ein feuch geschliffenes Messer). ich 3. ihn an,
 1) gefalle ihm gut, reizt seine Neigung. 2) helfe
 ihm in die Kleeber. 3) zu etwas, an etwas,
 3. heran. ich 3. es an, 1) spanne an: den Vogel,
 eine Schraube anspannen. 2) bringe an mich,
 an mich zu: der Magnet zieht Eisen an.
 3) beziehe mich damit, Abb. Z. 9. 4) vermenge als
 Beispiels: führe an (stiere). es ist mir, M nehme
 zu Herzen. es zieht an, wird scharfer, schwer;
 Kreise ziehen an. ziehen. ich 3. ihn, es auf,
 1) eine Seite abheben. 2) spanne die Feder (an
 einem Weib, Abb. Z. 9: spanne auf: eine Seite
 aufstehen. er ist wie aufgezogen, aufge-
 räumt, aufgezogen. 3) liege auf, 3. W. Karten
 auf Weinwand. 4) erziehe, pflege. 5) U ärgere,
 necke. 6) M wische auf. 7) U lege ins Weib; etwas
 großartig aufziehen, herauspugen, zur Schau
 stellen. 8) eine Pfanne zieht auf, wird durch
 Frieren des Bodens aus ihrer Verwurzelung ge-
 rissen. ich 3. ihn, mich aus, fleibe aus. ich 3. es
 aus, 1) nehme heraus; lege Kleidungsstücke ab, Abb.
 Z. 9. 2) entnehme die gewünschten Teile, 3. R. Die
 aus Samen. 3) schreibe das Bild: ziehe heraus (er-
 ziere). 4) rede, frech, lang und dünn: Dreht aus-
 ziehen; einen Tisch ausziehen. Abb. 7 12.
 5) zeichne nach: den Pleistozän mit
 Lupe ausziehen. ich 3. ihn bei, fordere seine
 Hilfe, Mitwirkung, erziehe seinen Rat. ich 3. es ein,
 1) nehme hinein: Ziege, führe ein, 3. R. ein Band
 in einen Saum; sich einen Splitter ein-
 ziehen. 2) beschlagene. 3) lunge ein: die
 Luft einziehen. 4) fahre ein: die Hände
 einziehen. 5) lege beschlagen (eine Hand). ich
 3. mich ein, 3. mich zurück: bald, eingezogen.
 ich 3. es hin, verdränge. es zieht sich hin, dauert
 lange. ich 3. ihn heran, bringe, fordere seine Mit-
 wirkung, seinen Rat, erziehe ihn um ein (s. nachden).
 ich 3. es über, 1) an, bei, nahe als überlaid (vgl.
 überziehen). 2) ihm rits, gebe einen Schlag. ich
 3. mich um, wechse die Mieder. ich 3. ihn es
 vor, 1) 2. aus dem Vordere. 2) habe lieber, be-
 handle mit Vorzug. 3) tue lieber: ich 3. vor zu
 schmeißen, sage lieber nichts. ich 3. zu, 1) einen
 Vorhang, ziehe. 2) es mir, bekomme durch
 meine Schuld. 3) ihn, 3. heran, bringe. ich 3. mich
 zurück, 1) vor ihm, weiche. 2) von ihm, weiche
 seinen Umgang. ich 3. es zurück, verziehe darauf,
 mache es rückgängig. es zieht sich zusammen, 1)
 wird kleiner, enger. 2) 'braut', bildet sich (Gewitter,
 Gewahr).

ich ziehe (zog, bin gezogen) irgendwohin, 1) gehe,



vgl. Abb. 578

wandere: nehme Richtung: Tilly zog bis Dalmatien; die Wolken ziehen, bewegen sich am Himmel: Wild zieht, & schreitet langsam; *däulich*: ein Schmerz zieht mir durch die Glieder. 2) verlege meinen Wohnsitz: ich z. nach München. 3) wechsele den Dienst: unsere Kechin zieht zu Dfern. ich z. ab, gehe fort; verlasse eine Stellung, ein Amt; Rauch zieht ab, entweicht. ich z. auf, gehe auf Posten; marschiere auf. ich z. aus, 1) verlasse die Wohnung (mit meinen Sachen). 2) gehe aus: auf Abenteuer ausziehen. ich z. ein, 1) besiege die neue Wohnung. 2) marschiere ein (in eine Stadt). ich z. los, U 1) gehe auf Abenteuer. 2) gehe weg. 3) über ihn, werde heftig; ichelte: flache. ich z. um, 1) wechsele die Wohnung. 2) + marschiere umher. die Ziehe, M. Kette eines andern. die Ziehung, -en, Verkürzung der Zeitdauer einer Botterie durch Herausziehen von Lösen. der Ziehbrennen, Brunnen, aus dem das Wasser in einem Eimer in die Höhe gezogen wird, Abb. B 67. die Ziehlern, -mutter, der -vater, Pflüger, eltern wip. die Ziegharmonika, (Schifferslabier), Musikinstrument mit einem Blasbalg, Abb. Z 9. [german. Etw.]

das Ziel, -es/-e, 1) der Punkt, den man erreichen will, das erstrebte Ende; Zweck: Hamburg ist unser Z., wir wollen dorthin; sich ein Z. setzen, *ansch.* sich ein Z. stecken; *aber*: seinem Leben war frühzeitig ein Z. gesetzt, eine Grenze, er ist jung gestorben. 2) die Marke, der Mittelpunkt der Scheibe, der der Schuß gilt: das Z. fehlen, treffen; übers Z. schießen, zu weit gehen. 3) festgesetzter Zeitpunkt, Abhofszeit: mit drei Wochen Z. auf Z. *Gegensatz*: gegen Barzahlung. ich ziehe, habe gesiegt; auf es, 1) richte meine Waffe darauf, vgl. Abb. K 24. 2) meine es, spiele darauf an; das scheint auf mich zu zielen. 3) M zeige die Treffer auf der Scheibe. 4) M erzielt. *Sprachlehre*: das zielende Zeitwort, das eine Ergänzung neben sich hat (transitiv). Übers. Z 7. zigig, M gering. zigbeuusst, wer weiß, was er will; wer unbekir seinen Weg geht. *Gegensatz*: ziellos. die Ziehlische, Schießscheibe, Abb. S 12: die Ziehlische des Spottes sein, von allen verpöbnt, bewußt werden. die Ziehlrebigkeit, vorwärtiges Verhalten. [german. Etw.] der Ziemer, -e, 1) Beschäftigter (Zehner). 2) Ruten des Zieles. 3) Name einer Dreierarten (Wachoberschneide). Zierkunst ähnlicher.

es ziemt (hat geseimt) (sich) mir, Mich soll es tun, weil es sich so diht. 2) gebührt mir, ich verdiene es. 3) es paßt mir, ich gefalle damit. *ziemlich*. 1) *eindeutig*: zügend, gebühlich, gehörig. 2) einigermaßen, groß, sehr; verhältnismäßig viel; fast: das ist eine ziemliche Frechheit, ist fast frech zu nennen; es ist ziemlich neu, beinahe neu. [verwandt m.: zahm; german.]

ich ziehe (habe geseimt), 1) ziehe, tschilpe. 2) ihn, U auße (an den Haaren). [nordb.]

die Zier-, -Zierbe, -/n, der Zierat, -s/-e, Schmuck, Prachtstück; verschönerndes, schmückendes Beiwerk, vgl. Abb. Z 10. ich ziere (habe geseimt) es, schmücke, verschönere; mache ihm Ehre, hebe sein Ansehen. zier, + schmuck. ich ziere mich, tue, als ob ich nicht wollte, obwohl ich will; kette mich beideren, *dazu*: die Ziererei, -ig, -lich, 1) zart und rein, hübsch, gefällig. 2) feierlich. der Ziergarten, Ziergarten; *Gegensatz*: Ziergarten. die Zierliche, eine Form des Ornamentes, Abb. Z 10. die Zierpuppe, pußliche Wichtigtuerin. die Zierchrift, verschönernde oder stilisierte Schrift. [german.]

die Ziefe, M Geräntfeuer. [von: Ziefe] der, das Ziesel, -s/-e, die Zieselmaus, Misch, ein Steppennagel. [tschech; abb.]

zigig, M anfällig (für Krankheiten). [tskn.]

der Ziest, -es/-e, 2 große Ziepenblütergattung.

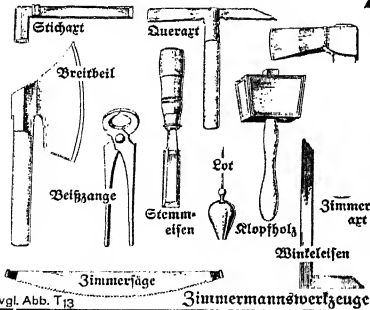
der Ziestag, M Dienstag. [n. Ziu, dem german. ... ot]

die Ziffe, M Tiermetzchen (Hühner, Hähne). [vgl. 808] die Ziffer, -en, 1) Zahlzeichen, Abb. A 1. B 28: eine ab: mit 5 Ziffern. 2) Ziffernzeichen: einen Brief in Ziffern (Schiffen, Schiffern) schreiben. 3) bezifferter Punkt, Absatz (S 3. 2). das Zifferblatt, Ziffernscheibe an der Uhr, Abb. U 1. über franz. aus arab. um 1400.

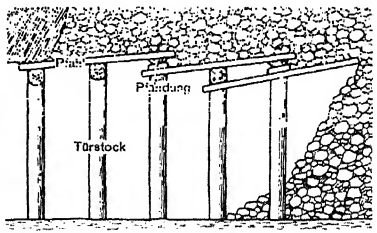
...zig, Zieher der Zehnersachen: zwanzig. Zierzig um; auch in: Dreich ist zig ursprüngl. = ...zig. [verwandt m.: zehn]

die Zigarrette, -n, -ig, -ig, Zigarette: Tabak in röhrenförmiger Papierhülle, Abb. R 6. die Zigarillo, -s/-e, kleine Zigarre, Abb. R 6. die Zigarre, -en, 1) röhrenförmige Rolle aus Tabakblättern, (Stimmfengel), Abb. R 6: sich eine Zigarre anzünden. 2) U Zerklein. Kaffee. [Zigarette: franz., um 1870; Zigarre: span., um 1780]

der Ziger, -s/-e, M Quast. [Zieger] der Zieger, -s/-e, 1) Angehöriger eines weitverbreiteten Wandervolks. 2) wandernder, wanderthuniger Mensch, Wogenent. 3) Reisfuß, Sesselfußwamm.



[vgl. Abb. T 13]



Zimmerung (im Bergbau)

Zusammenziehung

A. Die **Verhältnißwörter** an, bei, in, von, zu verschmelzen mit dem **unbet.** dem: zu: am, beim, im, vom, zum; ebenso an, auf, in mit das: zu: 1.

Beispiele

unbetont
am Eingang
beim rechten Eingang
zum Eingang für Fußgänger
ans Fenster
aufs schönste
ins Haus

betont
an dem Eingang, den du kennst
bei dem Eingang dort
zu dem Eingang, wo ein Schild hängt
an das Fenster, das offensteht
auf das schönste deiner Gebichte
in das Haus dieser Leute.



Zylinderhut

In der **Umgangssprache** verschmelzen ferner häufig für, hinter, über, unter, vor mit das zu: fürs, hinters, übers, unters, vors mit dem zu: hinterm, überm, unterm, vorm. Auch **nebens** und **zwischen** kommen vor.

B. 1. Das **unbetonte Fürwort** es wird gern unter Wegfall des e mit dem **Beitwort** zusammengeprochen, in **Schrift** und **Druck** tritt das **Häkchen** (der **Apoptroph**) an seine Stelle: 's ist; i't; i't'; ich hab's; kommt's?; gib's her.

2. In der **Dichtersprache** werden aus Gründen des Wohlklangs auch sonst **unbetonte Selbstlaute** fortgelassen und in der **Schrift** durch das **Häkchen** ersetzt: em'ger Friede, hätt' ich, käm' er, sein schön'r er Lob.

ich **zurre** (habe gezurret) es, 2^{te} binde ein Boot, einen **Unter** usw. auf **Deid** fest. (über niederländ. aus. franz.)

zurück, 1) rückwärts: er wandte sich z., bremte, kehrte sich um; z., rückwärts: das Geschäft geht z., wirkt weniger; Vertrag ab als **unvor**. 2) wieder her: kehre z.; der Verschwundene kam nie z., niemals heim. 3) hinter andere: ich stehe in z. Wohl z., hinter das Gemeinwohl; ich stehe gern z.; ich halte ihn z., lasse nicht vor, mögliche zurückhaltend, nicht sehr gebräuchlich; seine Gefühle verbergen. **Hptw.**: die Zurückhaltung, - die Zurücksetzung, Kränkung, Nachachtung, Vernachlässigung. [mhd.; von: Rücken]

der **Zuruf**, das **Zurufen**; das **Zugerkusene**: die **Abstimung** erfolgt durch **Z.**

zur **Zeit**, augenblicklich, jetzt (**abgek.**: z. Z.). die **Zusage**, das **Za**, die **Vnahme**, das **Versprechen**; eine **Z.** geben, brechen. [spätes Mdl.]

zusammen, 1) vereinigt, versammelt, beis- oder **einander**: wann kommen wir wieder z., treffen wir uns wieder; wir saßen vergnügt z. **oder**: beisammen; sein Geld **zusammenhalten**; wir arbeiten z., gemeinsam; beide z.; **zusammenzählen**, eins zum andern, die Summe ziehen, Übers. **R. 9**; er läßt etwas z., bringt dreiste oder alberne Lügen. 2) entzwei, **zuscheiden**: ich schlage eine Kiste z., zertrümmere **oder**: nagelte, machte; es fällt z., geht in Trümmern wird ganz klein. der **Zusammenbruch**, Ende, Vernichtung; schwere, das Wesen betreffende Schädigung. die **Zusammenfassung**, 1) straffe Vereinigung. 2) kurze Angabe des Wichtigsten. **zusammengewürfelt**, bunt, uneinheitlich. der **Zusammenhang**, Verbindung der einzelnen Teile, bei des Sinnes in der Rede; im **Zusammenhang** damit, in innerer Verbindung. der **Zusammenhang**, 1) Verursachung von: **Ufford**. die **Zusammenkunft**, gegenseitiges Treffen, Begegnung, die **Zusammenlegung**, 1) Vereinigung. 2) 3^{te} eine Maßnahme zur Verabreichung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft, die **Zusammenlegung**, 1) Fügung der Bestandteile, Art der Teile. 2) Wort, das aus zwei oder mehreren Wörtern gebildet ist, vgl. Übers. **Z 15**. die **Zusammenstellung**, Paarung, Gruppierung, Ordnung und Fügung, der **Zusammenstoß**, 1) Gegenstandsberührung, bei im Verkehr. 2) Streit, Feder. **anz.** das **Zusammenstreffen**, Begegnung; **Wichtigkeit**. die **Zusammenziehung**, 1) Verabreichung auf kleinem Raum; Verabreichung. 2. **Sprachelehre**: Übers. **Z 16**. **zusammen** verwendet mit **zusammeln**

zusammen ich mit ihm, ihn einbeziehen.

der **Zusatz**, **Einfügung**, **Beifüg**, **Einfügung**, **Ergänzung**, **Nachtrag**. **Beiw.**: **zusätzlich**. [mhd.]

zuschnenden werden, vernichtet werden; **zuschneden** machen, bereiten.

der **Zuschauer**, -s/, **Betrachter**, **bes.** **Besucher** eines Schauspiel. [**Gottschezeit**]

der **Zuschlag**, 1) **Vermehrung**, **Zusatz**, **bes.** **Preisvermehrung**. 2) **Vnahme** des Höchstgebots bei **Versteigerungen** (durch den Schlag mit dem **Hammer**: der Z. erfolgte an Z., er bekam den Gegenstand. 3) **Erteilung** des **Auftrags**. 4) **Zusatzstoffe** bei der **Vereinigung** von **Mörtel** oder bei der **Verhüttung** von **Erzen**. 5) **Abgänzung** oder **Abminderung**. der **Zuschläger**, -s/, **Schmiebefestelle**. der **Zuschneider**, **Schneider**, der den **Stoff** nach den **Maßen** des **Kunden** **schnet**.

der **Zuschchnitt**, 1) **Schnitt** des **Kleides**. 2) **Form**, **Aufbau**: der Z. seines Lebens. die **Zuschrift**, 1) **Brief**. 2) **Widmung**.

ich lasse es mir **zuschreiben** **kommen**, **begehe** einen **Verstoß**.

der **Zuschuß**, 1) **Betrag**, **Beistuer**; **Zugahlung**. 2) **U** eine über die **bestellte** **Auflage** **hinausgehende** **Anzahl** von **Bogen**, die den während des **Druckes** **entstehenden** **Ausfuß** **ausgleicht**.

zuschwendend, **mercklich** **schnell**, **sichlich**: es wird z. **besser**. [**Ruthereit**]

der **Zusenn**, **M** **Gefühle** des **Genn**. **Züß**, **Züß**, **M** **Gefühle**. [**schweiz**].

die **Zuspitze**, -e, **Beilage** zum **Hauptgericht**. die **Zusprache**, **gütiges** **Bereben**, **Tröstung**.

der **Zuspruch**, 1) **freundliches**, **tröstendes** **Bereben**, **bei** **geistlicher** **Z.** 2) **Beisuch**, **Anbrang**. 3) **Beliebtheit**, **Anfang**: Z. **finden**, **begehrt** sein. [mhd.]

ich **zufiele** es, **M** **schüttelte**. [**zu: laufen**]

der **Zustand**, -s/2e, 1) **Lage** der **Sache**, **augenblickliche** **Verfassung**: das ist in gutem Z. **gutgehalten**; hier **hergeleit** **Zustand**, es steht hier **ab** aus; sein Z. ist sehr **ernst**, er ist sehr **trant**.

2) **M** **Kämpfe**, **Anfall**: die **Zustände** **kriegen**. ich **bringe** es **zustande**, **leiste**, **schaffe**, **mach** **fertig**. **zuständig**, 1) für diesen **Fall** **passend**, **vorgeschrieben**: die **zuständige** **Behörde**, die in diesem **Fall** **zu** **erreichend** **hat**. 2) in **ir**, **M** **mein** **Besitz**, **zuständig**, die **Lage** **nicht** die **Veränderungen** **berücksichtigend**. **Zurheran**

es kommt mir **zunutzen**, **nütze** mir. die **Zustellung**, **Erzählung** und **Einbändigen** **von** **Wort**, **Konsequenz**, **Schlußfolgerung**.

die **Zustuer**, **Beistuer**, **Beiw.**. die **Zustimmung**, **Jawort**, **Einwilligung**.

der **Zustrom**, **Anbrang**, **Geräusch** **kommen** in **Massen**. es kommt **zustage**, wird **sichtbar** und **offenbar**.

zuträglich, **zuträglich**, **zuträglich**, **M** 1) **ungeschied**, **aufbringlich**, **stump** **vertraulich**. 2) **anständig**. die **Zutat**, -en (**meist Mehrzahl**), **nütiges** oder **wünschenswertes** **Beiw.** z. **B.** **Gewürze** an **Speisen**; **Krüppel**, **Putzer** an **Kleibern**. [**Gothzeit**]

es wird mir **zutut**, **gewährt**, **ist** **besonnen** es. **zutut**, **aufs** **stieße**, **sehr**; **im** **Kern**.

